NEWE KEYSERCHRONICA: DARIN[N]EN ORDENTLICH BEGRIFFEN ALLE RÖMISCHE...

Michael Sachs

Digitized by Google

M. D. C. VII.

Dem Durchleuchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn CHRISTIANO II. des Heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalln vnd Churfürsten/etc.

Vnd den auch

Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn IOHAN. GEORGIO, vnd Herrn AVGVSTO, Gebrüdern/ Hertzogen zu Sachsen/ Landgraffen in Thüringen/ Marggraffen zu Meissen/ Burggraffen zu Magdeburgk/ Meinem gnedigsten Churfürsten/ vnd gnedigen Fürsten vnd Herrn.

GNade/ Friede/ Gegenung/ Schutz vnd krefftige Erhaltung/ wünsche Ewren Chur: vnnd Fürstlichen Gnaden/ Ich aus Grund des Hertzens/ von Gott dem Geber alles guten/ der vnser Leben/ vnd die lenge vnser Tage ist/ wider alle heimliche Meuchelmörder/ vnd öffencliche Feinde.

DVRCHleuchtigster Churfürst/ Gnedigster Herr/ Auch Durchleuchtige Fürsten/ Gnedige Herrn/ Es saget der Königliche vnnd Geistreiche Prophet David recht vnnd wol/ im 61. Psalm: Du G Gott/ bist meine Zuversicht/ ein starcker Thurmb für meinen Feinden/ du stellest mich auff einen hohen Felsen. Ich wil wohnen in deiner Hütten ewiglich/ vnnd trawen vnter deinen Fittichen. Dann du G GOtt hörest mein Gelübde: Du belohnest die wol/ die deinen Namen fürchten. Du gibst dem Könige langes Leben/ das seine Jahr wehren jmmer für vnd für/ das er jmmer sitzen bleibet für Gott/ du erzeigest jhme Güte vnd Trewe/ die jhn behüten: Darumb wil ich deinen Namen lobsingen ewiglich/ das ich mein Gelübde bezahle täglich.

Lehre vnnd Trost aus dem 61. Psalm für die Obrigkeit.

In diesen Worten lehret der heilige Geist durch den Mund des wolversuchten Davids/ vier merckliche Stücke.

Vier Lehrstücke.

1. Obrigkeit Gottes Ordenung.

Zum Ersten / Das der Standt der Obrigkeit GOttes des Allmechtigen HERRENS Gestiffte vnd Ordenung sey / vnnd nicht von Menschen herkomme/Psal.82. Rom.13.

2. Hat viel Feinde.

Zum Andern/Das Christlich Obrigkeit/die sich Gottes Worts/Ehre vnd Diensts/ vnd der Kirchen Wolfahrt ernstlich annimpt/vber Gerichten vñ Gerechtigkeit/Auch gemeinen Landfriede steiff helt / den Teuffel vnd die Gottlose Welt zu Feinden hat vnd bekömpt/die jhnen nachstellen Tag vnd Nacht/entweder sie zuverführen oder zuverderben vnnd auszutilgen / wie David mit seinem Exempel bezeuget/da er im 38. Psalme klagt vnd sagt: Die mir nach der Seelen stehen/stellen mir/vnnd die mir vbels wollen/bereden sich/wie sie mir schaden thun wollen/ vnd gehen mit eytel Listen vmb: Die mich vnbillich hassen/ sind gros/ vnd die mir arges thun vmb gutes / setzen sich wider mich/darümb/das ich ob dem Guten halte.

Psal.38.

3. Christliche Verhaltung.

Zum Dritten vnterrichtet er die/ so im Regierstande sind / wie sie sich halten müssen vnd sollen/ das sie in Gottes Gnade/Segenung/Beschützung vnnd Erhaltung bleiben: Vnd mit der Königin in Engelland seliger/ den Reim führen können: Si Deus pro nobis, Quis contra nos? Das ist:

Symbolum der Königin in Engelland.

Wann Gott bey vns steht/vnd fest helt/
Kan eim nichts schadn die gantze Welt/
Wanns gleich der Teuffel mit jhr helt.

1. Tauffgelübde halten.

Das geschihet nun also/sagt David: Zum Ersten/Wann sie die Gelübte in der Tauffe der heiligen Dreyfaltigkeit gethan/steiff vnd feste halten/ Gott für jhren Gott vnd obersten Lehnherrn erkennen/ Kindlich fürchten/ vnd von Hertzen ehren.

2. Vber Gottes Wort halten.

Zum Andern/Vber seinem Worte vnd Dienste steiff vnd feste halten/ Gerichte vnd Gerechtigkeit/sampt dem Landfride handhaben/ vnnd also der Vnterthanen Wolfahrt an Leibe vnd Seele suchen vnd befördern.

3. Gott anruffen/ vnnd jhm dancken.

Nutz hievon.

Zum Dritten/Gott täglich anruffen/vnd sich in seine Gnade/Segenung / Schutz vnd Erhaltung befehlen: Vnd dann jhre Hoheit vnd wunderbare Beschützung Gotte alleine zuschreiben/ vnd jhme hertzlich dafür dancken. Die das thun/sind in Gottes Schutze vnd Geleite/sitzen auff einem hohen Felsen/ vnnd in einer starcken Festung / da jhnen niemands zukommen / vnnd schaden kan/ die bleiben in der Hütten des HERRN ewiglich.

4. Trost Christlicher Obrigkeit.

Wie nun David zum vierden auch den Trost setzet / das GOtt vber seiner Ordenung halte/vnd Christliche Obrigkeit in seinen Allmechtigen Schutz vnd Schirm neme/vnd in dz Geleite seiner heiligen Engel/vnd für dem Teuffel vnd Welt/fürm angrieff heimlicher vnd öffentlicher Feinde krefftiglich beware / das sie letzlich jhre Lust sehen/ an jhrer Feinde vergebenen listigen Anschlägen / vnd vnverhoffter straffe vnd vntergange: Das sie frölich rühmen können/ vnnd mit David sagen im vorgemelten Psalme: Du O Gott bist meine zuversicht/ein starcker Thurnb für meinen Feinden/Ich wil wohnen in deiner Hütten ewiglich/ vnd trawen vnter deinen Füttichen / Du führest mich auff hohen Felsen/du erzeigest mir Güte vnd Trewe/die mich behüten.

Psal 61.

44. Im 44. Durch dich wollen wir vnsere Feinde zerstossen/ in deinem Namen wollen wir vntertreten/die sich wider vns setzen. Dann Ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen/ vnnd mein Schwerdt kan mir nicht helffen / sondern du O GOtt hülffest vns von vnsern Feinden / vnd von der Hand aller so vns hassen. Täglich wollen wir rühmen von Gott/vnd deinen Namen dancken ewiglich.

118. Im 118. Psal. In der Angst rieff ich den HERRN an/vnd der HERR erhörte mich vnd tröste mich: Der HERR ist mit mir/darümb fürchte ich mich nicht/ was können mir Menschen thun. Der HERR ist mit mir/ mir zu helffen / vnd ich wil meine Lust sehen an meinen Feinden / Alle Heyden vmbgeben mich / aber im Namen des HERRN wil ich sie zerhawen/etc.

Exempel

Exempel.

Exempel.

DAs weiset Davids Exempel aus/ wie wunderbarlich schützet jhn Gott/ wider den Löwen vnd Beeren/ vnd wider den vngeheuren Riesen Goliath/ 1. Sam. 17. Wider seinen vntrewen Schwäher Saul/ der jn durch die Hand der Philister gerne hette vmbbracht/ etlich mahl den Spies nach jhme schos/ vnd jhn erstechen wolte. Durch sein Weib jhn fahen vnd tödten lassen wolte/ in seiner Schlaffkammer. 1. Sam. 18. 19. In der Auffruhr seines Sohns Absolon/ vnd im abfalle des Volckes / 2. Sam. 16. 17. In vielen gefehrlichen Kriegen vnd Schlachten/ da jhn GOtt allwege vnbeschädigt lies davon kommen. 2. Sam. 22.

Exempel. David. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Den mannlichen Held/ Krieges vnd Siegesfürsten der Jüden/ Maccabæum/ schützte Gott wider seine Feinde / vnnd gab jhm zweymahl sichtiglich Engel zu auff Pferden mit güldenen Zeumen/ die seine Feinde erschreckten vnnd zertranten/ jhn für aller beschädigung bewareten/ vnnd einen herrlichen Sieg erobern halffen. Da er zum ersten mahl der Feinde erlegte 20500. zu Fusse/ vnd 600. Reuter: Vnnd das andere mahl/ da ein Engel in güldenem Harnische für jhm her zog/ 11000. zu Fusse/ vnd 1600. zu Rosse/ 2. Maccab. 10. 11.

Maccabæus.

Als der fromme Keyser Theodosius zu Constantinopel/ den Gottesleslerlichen Arrianern/ nicht wolte eine Kirche einreumen/ zur forttreibung jhrer Gottesleslerischen Lehre/ vnd verführung vieler Leute/ da warff jhr oberster Häuptman Gainus oder Cajanus, eine tödtliche Feindschafft auff den Keyser/ vnnd dingete die Barbarische Leute/ das sie bey der Nacht den Keyserlichen Pallast solten anlegen/ vnnd also den Keyser sampt seinem Schlosse / vnd den seinigen verbrennen: Aber ob sie wol das etliche mahl versuchten/ erschienen jhnen etlich mahl eine menge gewaffneter Engel mit grossen starcken Leiben/ die sie wegscheuchten vnnd verjagten: Wann sie dann vngeschafft wider kamen/ wolte es jhnen Gainus nicht gleuben/ dann er wuste von keinem Kriegsvolcke/ dz der Keyser damahls haben solte: Zog also selber mit grosser Macht dahin/ die Stadt in Brandt zustecken bey Nachte: Aber er ward auch erschreckt vnnd verjaget/ durch das Heer der Engel/ das er vngeschafft abeziehen vnd in Thraciam fliehen muste. Also wachte Gott vber diesem frommen Keyser/ wann er schlieff/ vnnd seine eygene Gefahr nicht wuste. Histo. Tripar. lib. 10. cap. 6.

Keyser Theodosius. NB. Mordbrenner/ Meuchelmörder. Engel Dienst.

Als Balduinus der dritte Christliche König zu Jerusalem aus Arabien widrumb zu rücke zog/ vnd die Stadt Bostrensem vergeblich bekrieget hatte/ vnd jhme die Türcken hart vnnd hefftig nacheileten / vnnd jhn in eine vnwegsame Wildniß trieben/ da sie weder Weg noch Steg wusten/ sondern jrre zogen/ mit grosser Gefahr/ da erschien auff jhr Gebet / ein Reuter mit einer rothen Fahne vnd rothem Creutze/ der reit zwey Tage vnd Nacht weit für der Christen Heere her / vnd zeigte jhnen sichern Weg vnd auskommen/ das ist freylich ein Engel gewesen. Fulgosius lib. 1. cap. 6.

König Balduinus vom Engel beleret.

Keyser Constantinus Magnus, da Er mit den gewaltigen Feinden Gottes vnd seines Wortes/ vnd der Christenheit / Maxentio vnd Licinio solte zwo gefehrliche Schlachten halten / vnd jhnen an Volcke nicht gleich war / Auch an vngelegenen Ortern von jhnen vmbringet war/ lag er die gantze Nacht im Gebete/ vnd rieff GOtt vmb Beystandt vnd Hülffe an. Auff den Morgen sahe er einen gewapneten Reuter/ der das Zeichen des Creutzes für jhme herführete/ vnd jhn lockete an die Feinde zu setzen/ vnd erhielt des Tages den Sieg. Desgleichen bey Adrianopel/ sahe er zwene grosse vnd wolgeputzte Reuter/ die der Feinde Schlachtordenung zertrenneten/ vnnd jhme aber ein herrlichen Sieg erwerben holffen. Item/ Als er bey Biantz wid den Feind zu Felde lag/ vnd die nacht GOtt anrieff vmb Glück/ Schutz vnd Sieg/ da ward er in seinem Gebete gewar/ das ein Fewer vmb sein Lager her leuchtete vnd glentzete/ wie der Blitz daraus

Keyser Constantinus erfehret der Engel Beystand. 1. 2. 3. NB.

raus er verstund/ das die glentzende Geisterlein jhre Schiltwache vmb jhn vnd die seinen hielten/ wie vmb Elisam/ 2. Reg. 6. Zonaras Tom. 3.

Keyser Constantius.

Im ersten Jahr des Keysers Constantij, als der Perser König Sapor Nisibin belagerte/ vnd Keyser Constantius daraus entwichen war/ Hülffe vnnd Entsatzung zu holen / vermeinte der König die Stadt zu gewinnen / ehe die Entsatzung ankeme / aber im Sturme ward er gewar eines Gesichtes in Keyserlichen Ornat vnd güldenen Kronen/ so mit blossem Schwerdte jhme dräwete / drümb lies er vom Sturme ab/ zog in der Nacht davon/ vnd sprach: Gott streitet für den Keyser/ drümb ist hie nichtes zugewinnen. Zonar. Tom. 3. Theod. lib. 2. ca. 30.

Churfürst Friderich vnnd Hertzog Johan zu Sachsen.

Ja das Ich etlicher Chur vnd Fürsten von Sachsen Exempel anziehe/ als Ewr Chur vnd Fürstlichen Gnaden löblicher Vorfahren. Churfürst Friderich vnd sein Bruder Hertzog Johannes / fuhren auff einem Schiffe von Torgaw nach Wittenberg/ da das Eyß gieng/ vnd ward das Schiff von den fahrenden Eyßschollen sehr zerstossen / Da sie nun mit grosser gefahr gen Wittenberg komen/ vnd beym Schlosse ausgetreten waren/ sihe/ da zertheilet sich das Schiff in zwey Theil/ vnnd fehret dahin: Die beyde ermelte Herrn stehen vnnd sehen sampt jhren Dienern dieses mit verwunderung an/ vnd betrachten die Gefahr/ darinne sie gestackt hatten/ vnd danckten GOtt von Hertzen für die Väterliche behütung vnd erhaltung/ in deme allbereit gar zerstossenen Schiffe/ so ohn zweiffel die Engel zusammen gehalten haben / biß die beyde Gottselige Herren sicher auffs Land gekommen sind.

Churfürst Johan Friderich von GOtt gewarnet.

NB.

Der alte löbliche Churfürst von Sachsen / Hertzog Johan Friderich / saß eins mahles zu Sommerzeiten zu Salfelt in einem Gewälbe / balde wird Jhr Churf. G. angst vnd bange / das sie aus dem Gewälbe an die Lufft herausser gehen muß/ dann jhr daucht nicht anders/ als ginge jhr eine Ohmacht zu: So balde er heraus kömpt / fellet das gantze Gewälbe ein. Da ist freylich GOtt vnd seine Engel gewest / die jhn heraus getrieben / vnnd des Teuffels Mordtstücke verhütet haben.

Engel gesehen.

Wie dann auch S. Churf. G. in seiner letzten Kranckheit einen Engel gesehen/ zu jhme kommen/ vnd jhn tröstet vnd stercket. Mit versicherung / Er solle an Christo steiff halten / so werde jme balde zu ewiger Ruhe vnd Frewde geholffen werden/ wie des Tages noch geschehen / da er ohn alle fühlung der schmertzen selig abgeschieden ist. Festchronica D. Rivandri fol. 100.

Hertzog Joh. Wilhelms Gesichte.

Hertzog Johan Wilhelm seliger Gedechtnis / hat in seiner Kranckheit gesehen vnd gehört die Engelische Cantorey / vnd lieblichste Musicam von allerley Seytenspielen/ vnd vnter andern ein Engel mit einem grossen Zedel/ darauff mit groben Buchstaben geschrieben gestanden: Vertraw du deinem HERRN vnd Gott/ der wird dir helffen aus aller Noth / vnnd ist auch balde hernach darauff frölich vnd selig gestorben.

Churfürst Augustus.

Ewr Chur vnd Fürstlichen Gnaden Herr Großvater/ seligster Gedechtnis / Churfürst Augustus, wie viel heimlicher Feinde hat d' gehabt/ die jhm auff Jagten vnd Reisen/ nach Leibe vnd Leben gestanden / darümb / das er vber GOttes Wort/ dem Landfriede vnd der Iustitien steiff vnd feste hielt/ vnd bey den dreyen Keysern/ Carolo V. Ferdinando, vnd Maximiliano in höchsten Gnaden vnd Ansehn war: Aber Gott vnd seine heilige Engel haben allwege das beste bey S. Churf. G. gethan/ jhn geschützet vnnd erhalten/ das er ein ehrliches Alter erreichet/ Nemlich 60. Jahr/ vnd wol regiert 33. Jahr. Da dargegen seine Feinde vnd Meuchelmörder jämmerlich haben sterben vnd verderben müssen. Ob jhme auch wol der Calvinische Lester vnd Mordtgeist listig nachgestalt/ vnd sein verderbliches Geschmeis vnter den edlen Rauten Krantz gerne ausgespeyet hette / So hat jhn dannoch Gott allwege dafür behütet / das er diß Vngezieffer verjaget vnd ausgerottet hat/ das es in S. Churf. G. Landen nicht hat fort kommen können.

Calvinische nachstellung.

Wie

Wie dann Ihr Churf. Gn. da Keyser Maximilian sie zum letzten mahl zu Dreßden gnedigst besucht / Ihr Key: May: ein grossen Colossum zu Ehren hat hinder dem Schlosse auff dem Walle auffrichten lassen/voller Künstlicher Fewerwerck/ darane diese Reime gestanden: Fewrwerck vnd Schrifft darane.

Schaw mit dem Schwerdt vnd Gottes Willn/ NB.
Wil Ich die Calvinisten stilln.

Mentzij Stambuch fol. 4. J. 6.

Wie dann in diesem meinem vierden Theile der newen Methodischen Keyser Chronica/vieler Chur vnd Fürsten von Sachsen Historien/ vnter jedem dazu gehörigen Keyser / drunter sie gelebet / mit eingeführet werden / sampt jhren löblichen Thaten/Tugenden/grossen Gefehrligkeiten / vnnd wunderbaren Erhaltungen: Als Hertzog Wilhelms Reise ins gelobte Land/Anno 1461: Hertzog Johan Friderich des ersten vnnd andern: Hertzog Moritzen: Hertzog Augusti: Vnd Hertzog Christiani I. dabey auch meine Gratulation zu finden ist so Ich Ihr Churf. G. dedicirte, auff die Buchstaben Jhrs löblichen Namens/da sie die Landhuldigung zu Langen Saltze annam/Anno 1586. Inhalt dieses vierden Theiles. Vieler Sächsischer Chur vnd Fürsten Historien.

Weil dann nun Ewre Chur vnnd Fürstliche Gnaden alle drey eben dieses löblichen vnd ruhmswirdigen Stammes sind/ der sider der geoffenbareten/ seligmachenden Lehre vnd Christlichen Religion/in D. Luthers Schrifften/vnd Augspurgischen Confession verfast / je vnd allwege steiff vnd feste gehalten/vnd mit wagung Lands vnd Leute/Leibs/Guts vnd Bluts/bestendig dabey verhart/ Auch von Gott krefftig vnd mechtig beschützet vnd erhalten worden ist / mitten in der eusserstẽ gefahr/ vnd zwischen Mordt vnd Blutgirigen Feinden / Teuffeln vnd Menschen. Sechsische festhaltung vber Gottes Wort.

So haben ja hieraus Ewre Chur vnd Fürstliche Gnaden zu nemen vnd fassen/ ein frewdiges Exempel der Nachfolge / wie sie dann / GOtt sey Lob vnnd Danck dafür gesagt / allbereit gethan haben / mit reinigung Kirchen vnd Schulen/ vnd ausmusterung der vnruhigen verführischen Calvinisten/ vnnd mit der gnedigsten vnd gnedigen Erbitung/bey der Augspurgischen Confession, vnd bey der Formula Concordiæ bestendig zuverharren biß in den Todt / vnnd keine andere Lehre in jhrem Chur vnnd Fürstenthümen zu treiben zu gestatten: Keinen Calvinischen oder Sectirischen Rath vnd Diener anzunemen/ Als die kein Gewissen haben/ keinen Eyd vnd Trewe halten / wie die tägliche offenbarung vnd erfahrung bezeuget. Löbliche Nachfolge. NB.

Diß Gelübde haben GOtt vnd der Christenheit gethan Ewre Chur/ vnnd Fürstliche Gnade/ in der newen Vorrede / der widerümb newlich gedruckten Formulæ Concordiæ. Daraus dann weiter folgt/Das so lange Ewre Chur vnd Fürstliche Gnaden so fort fahren/dienen sie dem Gotte jhrer gleubigen vnd seligen Vorfahren/ bleiben in der Hütten des HERRN ewiglich / sitzen sicher für Teuffel vnd Welt/vnter Gottes Allmechtigen Flügeln vnd Fittichen/haben ein hohen Felsen vnd starcken Thurm zu Leibes vnd Seelen erhaltung/den weder Teuffel noch Welt vbersteigen vnd stürmen wird/ wie im 61. vnd 91. Psalme stehet. Churfürst vnd Fürsten Gelübde. Gottes gewisser Beystandt.

Vnd zu dem Ende vnd nützem Gebrauche / habe Ewren Chur vnd Fürstlichen Gnaden/sampt vnd sonders / Ich in aller Vnterthenigkeit dedicirẽ/ zuschreiben vnnd offeriren wollen / den vierden Theil meiner (durch viel Mühe / Arbeit vnd Vnkost) verfertigten Methodischen Keyser Chronica / sampt dem Appendice vnd Zusatze/ derer dinge/so sich sider wegschickung dieses Werckes zum Drucke/ begeben vnd zugetragen haben: So nützlich zu lesen/ vnd nötig zubetrachten sind. Vrsach der Dedicirung. *Appendix.*

Darinne Ewre Chur vnd Fürstliche Gnaden finden werden/vieler Christlicher Keyser vnd Könige Exempel/ sampt derer löblichen Vorfahren / wie steiff vnd ernstlich sie GOtt jhre Gelübde gehalten sein Wort/ Kirche vnnd Dienst Nutz dieses Wercks.

beschützet vnd befördert/ Gericht vnd Gerechtigkeit / sampt dem lieben vnd erbawlichen Landfriede gehandhabet/ vnd wie sie dabey Gottes zugesagten schutz/ hülffe/ beystandt vnd rettung wunderbarlich gespürt vnd erfahren haben. Daraus ferner die gewisse hoffnung zu schöpffen ist/ GOtt der vnwandelbar vnd ewig ist / werde ferner keine Christliche Obrigkeit/ die vber seinem Worte vnnd Dienste helt / vnd in seiner furcht wandelt/ verlassen / sondern sie schützen vnd erhalten zeitlich vnd ewiglich.

Fidentem neſcit deſeruiſſe DEVS.

Wer Gott mit ernst vertrawen kan/
Der bleibt ein vnverdorbner Mann/
Vnd wird in keiner Noth verlahn.

Hoffnung vñ Bitte des Authoris.

Hoffe derwegen/ es solle vnd werde/ Ewer Chur vnd Fürstlichen Gnaden/ an dieser dedicirung vnd offerirung/ so hochnützbarem Werckes/ ein gnedigstes vnd gnediges Wolgefallen geschehen/ werden meine vnterthenigste Dienstwilligkeit / vnnd trewe Wolmeinung daraus erkennen / vnnd solches in allen Gnaden vnnd zu dancke von mir annemen. Darümb Ich auch auffs aller vnterthenigst vnd fleissigste thu bitten.

Befehle hiemit Ewer Chur vnd Fürstliche Gnaden/ in Gottes Allmechtigen Schutz vnd Schirm/ hie zu langwiriger erhaltung/ glücklicher vnd friedlicher Regierung/ vnd krefftiger bewarung für aller Meuchelmörder vnd öffentlicher Feinde Angrieff vnd beschedigung/ vñ dann dort bey Christo ewiger Seligwerdung/ Amen. Datum/ Am Tage Matthiæ Apostoli, Im Jahr M. DC. IV.

Ewrer Chur vnd Fürstlichen Gnaden

Vnterthenigster.

Michael Sachse/ Pfarrherr zu Wechmar.

Vom Lobe/ Nutze vnnd Schutze des Chur vnd Fürstlichen Sächsischen grünenden Rautenkräntzlein/ klarer vnd warer Bericht.

Durch

Michael Sachsen.

DAs Hauß zu Sachsen billich führt
Den Rauten krantz / wie sichs gebührt.
Dann wie das Gesicht scherfft die Raut/
Also diß Hauß itzund ernawt /
Vnser Gesicht mit reiner Lehr/
Von Christi Majestät vnd Ehr/
So man drin treibt mit ernst vnd fleis/
Das jeder Christum kent vnd weis/
Als Gottes vnd Marien Sohn /
In zweyn Naturen ein Person.
Das Er sey das recht Gottes Lamb /
So für alle ans Creutzes stamm/
Bezahlet hab mit seinem Todt/
Alln zu helffen aus Hellen noth/
Vnd sie zuversöhnen bey Gott.
Gleubt jhm alles/ was er verspricht/
Das es in Warheit so geschicht.
Das Er im Werck erfüllen kan/
Was Er zu thun im Wort zeigt an/
Das alle so jhn ruffen an /
Von jhm solln Trost vnd Hülffe han.
Alle so gleubig an jhn sein/
Solln kommen in den Himmel nein/
Des Vatters Kind vnd Erben sein.
Vnd wie die Raut das Gifft vertreibt/
Also kein falsche Lehr mehr bleibt/
Die Gottes Wort vnd Sacrament
Verfelschet / vnd die Kirch zertrent/
Gott vnehrt/vnd Christum schendt.
Weil dieses Hauß durch Gottes Wort/
Dem Gifft wehret an allem Ort/
Vnd vorkömpt Leibs vñ Seelen Mordt.
Stilt die reissende Colicam,
So von Calviniſten her kam /
Vnd hefftig plagte Jederman/
Welt/ Schuel/ vnd Kirchenfried weg nam.
Auch wie die Raut dempfft Fleisches Lust /
Verzehrt den geilen Venus wust/
Also diß Hauß/
Auch tilget aus/
Sünde vnd schand/
Im gantzen Land/
Das die nicht neme vberhand/
Bring in verderb Leute vnd Land:
Erhelt allezeit
Zucht vnd Erbarkeit/
Sampt Gericht vnd Gerechtigkeit/
Zu Gottes Lob/vnd nutz der Leut.
Drümb bittet alle ferner Gott/
Das er aus Väterlicher Gnad/
Erhalt das löblich Hauß von Sachsn/
Las es vermehrt werden vnd wachsn.
Zur Kirchen Nutz /
Vnd Landes Schutz/
Wider o Babst vnd Calviniſtn Trotz /
O Gott nim es in deinen Schutz/
Erhalts hie lang in dieser Zeit/
Vnd gieb jhm dort die Seligkeit.
So jhm durch Christum ist bereit /
Denn hie geehrt hat allezeit/
Vnter Gefahr vnd grossem Streit/
Las es geniessn in Ewigkeit.
Amen/Amen/Amen.

AD REVERENDVM ET DOCTISS. VIRVM DN. MICHAELEM SAXONEM, CHRONICON Cæsarianum divulgare meditantem.

Πᾶν ἀγαθὸν κοινωνικόν ἐστι, παροιμία λυδή,
καὶ ἀγαθὸν κοινὸν χρηστὸς ἀνὴρ πλέθει·
ζύνεκα σὺ θεῖος Μιχαὴλ ἐπιμόρφοις χρεσσῶν
κήρυξ, ἡ ἐραλῆς μάρτυς ἐτητυμίης,
ἐυρύθμοις σάλπιγξι ἐριδευτέοις κατάγοισιν
σεικὴς ξυνὴ γὰρ πέσκελον ἐυεπίη·
ἐυκάματος γὰρ ἐκφρόζοισι πόνοισι καλοῖσι
μοχθίζεις, χάψας μυριάδας σελίδων·
ὡς δὲ κύων χαροπὸς τανυφύλλῳ ἐν ὕλῃ ἐρευνᾷ
ὀδμῇ μαντεύει θηρὸς ὀρεπλανίης·
ὄφρα ἰσοπόνως τὰ πολύσοφα βιβλία σοφῶν
Μαξένης, μελέτης φροντίσι τηκόμενος.
συμβάλλεις τινόων καλὸν ἐμφρονι ἔργον ἀλκῇ
ἰσορίης, μέλιτος μοῦσαν γλυκίον.
καίσαρας ἐν λαΐνῃς κλειτὸς βαθυχείμονος εἴλῃς
ἐς φαεσφόρον ἄγων μαιμαχυῆν φάος.
ἀλλ' ὄρεσιν φίλε ἴσορ κε πρόμε, οὐρανοφοῖτα,
τῆσγε τύχης βίοτον ζώσαι ἀλύπτα ἔπι·
ἀλλὰ σὺ ὦ στεῦλε φθόνε, χέτλιε ὀθρυοεργέ
νυνὶ πῶν ἐπίων φείδεο κερτομίων·
οὐ γὰρ ἀναγκαῖον, σέθεν ἅρπη κυχαρόδοντι
ἀλλοτρίοις κείμην λοίγια σῖον ἀγρῷ.

M. Ioh. Weizius, P. L.

II.

IN CHRONICON REVERENDI DN. MICHAELIS SAXONIS.

ROmani imperij seriem & monumenta referre
Cæsaris, ingenij est divitis illud opus.
Inter enim multum est, quo tempore singula facta;
Queis sint gesta modis; à quibus acta viris.
Quæ vidère oculis, quibus ipsi interq; fuêre
Historici celebrant, quo decet ore, satis.
At quoniam variante stylo descripta videntur,
Nec cognoscendi copia cuiq; datur:
Ergo tuum studium, SAXO venerande, probatur,
Qui unum opus ex multis conficis, instar apis.
Hoc eme, lector amans: emtum lege, & arbiter esto,
Te delectabit: commoda multa feret.

M. Valentinus Schanerus, Medicus Reipub. patriæ Ohrdruvianæ.

ENCO-

III.

ENCOMIASTICON IN VI-TAS CAESARVM ROMANORVM, hoc libro conscriptas.

HIstorias Regum qui vult conscribere certas
In mundo passim quas meminisse juvat:
Vt cupidæ fructum det delectatio menti
Neve legentibus tempus inane terat;
Huic opus est multos Scriptorum evolvere libros
Et concinnato scribere facta stylo.
Multa etenim per rumores sparguntur inanes,
Quæ non sunt scitu, quæ neque digna legi.
Aut si de cupidis rumorum fortè leguntur
Fastidium pariunt, vana putata sibi
Incertus rumor levis evanescit ut aura
Spernuntur nugæ, frivola dicta cadunt.
Sed quæ scribuntur cum veritate fideli,
Nullum pro scriptis erubuisse pudet.
Vel cum gestarum prodit narratio rerum,
Publica quam poterit testificare fides.
Hæc animadvertens attentis auribus haurit,
Et cupidus veri Lector amore probat.
Non est in capitis positum quocunq; cerebro,
In quovis calamo nec labor ille latet,
Historicos cum judicio componere libros
Chœrilus ut rarò dulce poema canit.
Divitis ingenij est clarorum condere facta
Heroum, quæ sunt undiq; digna legi:
Quæ prodesse queant Regnantibus, ut meditata
Sensibus attentis, commoda multa ferant.
Id non rumores vulgi per inane volantes
Arripit, & chartis inserit inde suis.
Sed cum judicio perpendit singula cauto
Et quæ vera videt, certius illa notat.
Nulla est historiæ confusis gratia verbis
Scriptæ, quæ veri nescia, vana manet:
Aut quæ confuso res multas ordine fundit,
Sed quæ concinno est continuata stylo.
Eximia ut laus est scriptori, scribere certa,
Sic Lector potius vera legenda putet.
Vtilitas hinc magna venit, crebroq; relecta
Erudiunt animos non sine fruge bonos.
Temporibus quoniam dant testimonia mundi
Mutatis, fuerint ardua sive mala.
Et veritatis gestarum nuncia rerum
Tuta quibus scriptis sit perhibenda fides.
Iucundum rescire tibi tot priscina facta
Obvenit, Mars quæ belliger expedijt.
Quomodo consilijs Reges prudentibus olim
Pacem servarint, bellaq; sustulerint,
Legibus aut justis urbes, populos, regiones,
Obsequio jussas sponte parêre suo.
Quomodo longinquas armato milite terras
Complêrunt, quando prælia fusa dabant.

Vtq; peregrinos pulsarint fortiter hostes,
Imperio quorum subditus orbis erat.
Cedite Cæsaribus Romanis, cedite Turci
Germanis, cedant Tartariciq; Begæ.
Romanis atavis fortes succedite vestris
Germani Proceres, gloria vestra viret.
Adde, quod illustres delectat lectio mentes
Heroum, curas sublevat atq; graves.
Est quibus interdum res gestas nosse necessum
Induperatorum, vel monimenta Ducum.
Non pigeat Proceres literarum sæpè peritos
Semotis curis, talia perlegere.
Qualia nunc vigilans locuplete volumine Scriptor
Musæo ex amplo prodita, SAXO dedit.
Qui Romanorum celso de stemmate ductas
Regnantûm vitas ordine dispositit.
Est opus argutum, Musarum canone dignum
Quod pro thesauro candide Lector habe.
Ergò exarato nunc libro Teutona tellus
Vtere fœliciter, non sine fruge leges.
Proroget Autori vitam DEVS, inde precare,
Sedulus ut scribat plurima grata DEO.

Ionas Wackerus, Thuringus.

Folgen

Folgen die Namen der AVTHORVM oder Schribenten/ derer Zeugniß hie eingeführet werden/ nach der Ordenung des Alphabets.

A.

ADolarij Rothen Chronica.
AEneas Sylvius.
Albertus Krantz.
Albertus Stadensis.
Albertus Argentinensis.
Annales Bojorum.
Antoninus.
Antiquarius.
Aventinus.
Annales Crusij, de Reb. Suevorum.
Arnoldus Lubec. Abbas.

B.

Baptista Egnatius Vene.
Balæus.
Balthasar Russewen in der Liefflander Chronica.
Bernt Brandes Chron.
Bergomensis.
Brehmische geschriebene Chronica Gerhardi Rinßbecken.
Blondus.
Bonfinius.
Borbonius.
Bucholzeri Chronol.
Bruschius de fund: Cœnob. seu Monaste.

C.

Cardanus.
Calepinus in Onomast.
Calendarium Saxon.
Carionis Chron.
Catalogus Test. Vet. Illyrici.
Castritius lib. de Germ: prin: dictis & factis.
Centuriæ Histor: Eccle:
Cöllnische Zeitchronica.
Chron. Colonienſe.
Curionis Chronolog.
Chron. Hirsaug.
Chron. Pannoniæ.
Chronica Christiani Egenolphi.
Chron. Polon.
Chron. Fland. Meyeri.
Chron. Saxon.
Chron. Spangenberge.
Cosmographia Munsteri
Cunradus Vecherius.
Christianus Vrstisius in Histor. Basil.
Cuspinianus.
Cromerus.
Chorographia D. Scopperi.
Caspar Sturms Keyserl. Herolts Chronica.
Cicero.
Chronica Crusij.

D.

Düringische Chronica.
D. Dresseri Millenarij.
Dithelm Keller.
Daniel Winzenberger im Zeitbuch vber 500 jahr.
Dasselsche Chronica.

E.

Eppendorffs Chronica.
Ennius.
Euripides.
Erasmus Roterod.
Epistolæ Petri de Vineis Secretarij Imp. Frid.
Epitome Georgij Steinharts.

F.

Fabricius.
Fazellus in Decad.
Fasciculus temp.
Francken Chronica.
Fulden Chron.
Fulgosus.
Funccij Chronol.
Funccij Commentaria.
Fœlix Faber.

G.

Ganguinus.
Gassarus.
Georgij Alten grosse Chronica mit den Figuren.
Georgius Sabinus.
Gersonis Opera.
Gigas in Floribus.
Goltzius.
Golias lib. Rithmorum.
Guiccardin. in beschreibung der Niederlande.
Guilhelmus Zeno.
Galeatius Capella.
Gottfridus Viterbiensis de Rebus Phil.

H.

Hartmannus Maurus de Carolo V.
Hector Boetius in Histor: Scotica.
Hedionis D. Chron.
Henricus Mutius in lib. de reb. gest. Germ.
Heroldus.
Henricus Erphurd.
Hieronymus Zigler de vir: illust: Germ.
Hulsij Cronol. de Vngaria.
Henricus Osterdingensis in Opere Heroico.
Histori der newen Welt.
D. Henrici Pantal. Heldenbücher.

Iacobus

Namen der *Authorum* vnd Schribenten im 4. Theil.

I.

Iacobus Meyerus.
Iacobus Manlius in seiner Festchronica.
Iacobus Strada, Mantuanus.
Iob Fincelius in Wunderzeichen.
Iacobus Beinhardt im Hertzenschatze.
Iohannes Episcopius.
Iohannes de Oppido.
Iohannis Herolts Wunderbuch.
Iohannes Dalburgus, Epis. Worma.
Iohannes Huttichius.
Iohannes Major.
Iohannes Monachus:
Ioh. Petrus Contarenus Venetus.
Ioh: Lude: Vives.
Iohannes Peregrin.
Iohannes Petrosolanus.
Ioh. Stumphij Chron.
Johannes Letznerus in d Dasselschen Chronica.
Iohan: Iustiniani Crem: Epist.
Iovianus Pontanus.
Isenacen. Chron.
Joha. Zehner in der Predigt von Bergwercken.
Iohannes Campanus.

K.

Kellers Chronica.
Krentzhemius.

L.

Lazius lib. Rer. Vien.
Laurentius Surius.
Letznerus.
Leonhardus Aretinus.
Lycosthenes.
Lutheri Tischreden.
Liber Ceremoniarū Ro: Ecclesiæ.
Liefländische Chronica/ Balthas. Russewen.

M.

Matthias Castritius de Principibus Germ.
Martini Capellani Chronica.
Martinus Barletius de vita Scanderbecij.
Melchior Neosanius.
Mantuanus.
Marcus Fritschius.
Manlius.
Matthesius in Post.
Menander.
Michael Beuther in vormehrung Carionis Chron.
Mycillius.
Michael Ritius.
Michael Bojemus.
Michael Augustus, Marpach: P.
Marcus Wagener in seinen Antiquiteten.

N.

Nauclerus.
Neubrigensis.
Nicetas.
Nicolaus Reusnerus D. in Symb. Imperat.
Nicolaus Mameranus.

O.

Onuphrius.
Oratio Ioha. Baptistæ Rasarij de Victoria Christianorum.

P.

Palmerius.
Pandolphus Coll.
Pantaleons Heldenbücher
Paulus AEmilius.
Pauli Iovij Historienbücher.
Peuceri Chron.
Polydorus in Histo. Ang.
Petrus de Vineis.
Philippi Chron.
Prognost. Irenæi.
Platina.
Pomarij Chron.
Preussische Chronica.
Ptolomæus Lucensis.

Q.

Quernfurdische Chron.

R.

Ranulphus.
Ramingerus.
Raphael Voloterranus.
Ricardus Perusinus.
Rivandri Festchronica.
Rudolphus Agricola.
Rithmi nobilis Angli.

S.

Sabellicus.
Sabinus.
Serpens Antiquus Joha. Schützen.
D. Scopperi Chorographia.
Schleidani Historienbücher.
Spalatini Chronica.
Sigfridi Chron.
Speculum Mundi industrati.
Sigbertus.
Stella.
Strada.
Doctor Stephanus Feyerabendt in Poem.
Sigismundus Feyrabent/ de Rebus Belgicis.
Sigmund Suevius.
Sebestianus Bestelmayrus.
Stumphius.
Simler lib. de Rep. Helv.
Stadensis.

T.

Thewrdanck Keys: Maximiliani.
Trithemius Abbas.
Thurnierbuch.
Trina Rhodij.

Tomi rerum German. Schardij.
Türckische Chronica Johan Löwenklaw.

V.

Vlrich von Hutten.
Vrspergensis Chron.
Vincentius Speculum.
Volaterranus
Vrstisius.

W.

D. VVolffgang Jobst von Erbawung der Städte vnd Schlösser.
VVidemannus.
VVolffgang Krause.
VVolfram Eschenbach in seinen Reimenbüchern.
VVidemannus.

X

Xenophon.

Z

Ziglerus.
Zeitbuch Daniel Winters.

Namen der drey vnd zwantzig Keyser / so hierinnen beschrieben werden. Auch viel weitleufftiger vnd fleissiger / als die / so zu Rom vnd Constantinopel gehersehet haben. Dann hie ergentzet vnd erleutert ist / was die Außländische Scribenten den Bäbsten zu gefallen aussen gelassen / oder verkehrt vnd verdunckelt / aus hasse gegen der Deutschen Nation.

XXIII. *I.* HENRICVS der sechste des Namens / der 23. Vnter den Deutschen der 21. mit dem Zunamen Asper. *1*

XXIV. *II.* PHILIPPVS der 24. Vnter den Deutschen der zwey vnd zwantzigste. 13

XXV. *III.* OTTO der vierde / der 25. Vnter den Deutschen der 23. 27

XXVI. *IV.* FRIDERICH der Ander deß Namens / der 26. mit den zweyen Franckreichischen / Vnter den Deutschen der 24. 37

XXVII. *V.* CVNRADVS der vierde deß Namens / der 27. Vnter den Deutschen der 25. 64

XXVIII. *VI.* VVILHELMVS der 28. Vnter den Deutschen der 26. 77

INTERREGNVM Reich ohne Häupt. 81

XXIX. *VII.* RICARDVS aus Engellandt. 83.

XXX. *VIII.* ALPHONSVS aus Hispanien vnd Castell. ibid.

XXXI. *IX.* RVDOLFF von Hapspurg / Victoriosus. der 31. Keyser / Vnter den Deutschen der 27. 94

XXXII. *X.* ADOLFF von Nassaw / der 32. Keyser / Vnter den Deutschen der 28. 114

XXXII *XI.* ALBERTVS AVSTRIACVS, Monoculus vnnd Triumphator genant / der 33. Keyser / vnter den Deutschen der 29. 124

HEIN-

Namen der Keyser/in diesem vierden Theil.

XXXIV | *XII.* HEINRICVS Lützelburgk/der siebende deß Namens/der 34. Keyser/vnter den Deutschen der dreyssigste. fol 141.

XXXV. | *XIII.* LVDEVVIG der Beyer/der fünffte des Namens/der 35. Keyser/Vnter den Deutschen der 31. 154

XXXVI. | *XIV.* CAROLVS der vierde/der 36. Keyser/Vnter den Deutschen der 32. 171

XXXVII. | *XV.* VVENZESLAVS der 37. Keyser/vnter den Deutschen der 33. 188

XXXVIII | *XVI.* RVPERTVS der 38. Keyser/Vnter den Deutschen der 34. 199

XXXIX. | *XVII.* SIGISMVNDVS der 39. Vnter den Deutschen der 35. 206

XL. | *XVIII.* ALBERTVS der Ander/der 40. Keyser/vnter den Deutschen der 36. 226

XLI. | *XIX.* FRIDERICH der dritte/der 41. Keyser/vnter den Deutschen der 37. 235

Item/ Bericht von Hertzog Carls von Burgundt prechtigem Beylager/ prechtigem Einzuge zu Tryer/ drey grossen Vnglücken vor Gransen/ Murten vnnd Nansen/ lieblich vnd lustig zu lesen. 261

XLII. | *XX.* MAXIMILIANVS der Erste deß Namens/

XLIII. | der 42. Vnter den Deutschen der 38. 266

XXI. CAROLVS der fünffte/der 43. Keyser/Vnter

XLIV. | den Deutschen der 39. 295

XXII. FERDINANDVS der 44. Keyser/ Vnter

XLV. | den Deutschen der 40. 348

XXIII. MAXIMILIANVS der Ander deß Namens/der 45. Keyser/Vnter den Deutschen der ein vnd viertzigste. 375

Neben den Wunderbaren Händelen vnter Keyser RVDOLPHO, biß auffs 99 Jahr.

Der

Der XXIII. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXI.

ist

HENRICVS der VI.

ASPER genant.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft / Stamm vnd Namen.

DEr ist Keyser Friederichs *Barbarossen* erstgeborner Sohn / gezeuget von Beatrice, der Tochter des reichen Graffen von Burgundien/vnd Herrens zu Bisantz / Reginaldus genant. Weil er der sechste ist/so vnter den Keysern den Namen Heinrich gehabt/ wird er genant Heinrich der sechste: wiewol die Römische Scribenten jhn den fünfften nennen/ aus der Vrsache / das sie Heinrich den ersten / Ottonis Vatern / nicht zehlen vnter die Keyser/ sondern nur ein Hertzog zu Sachsen nennen / da er doch der berühmbsten Keyser einer mit gewesen ist/ wie vnten gemeldet ist.

Vater.
Mutter.
Name.
Heinrich &.
Die Römer zehlen nur fünffe.
Vrsache

Von den Italienern wird diesem Henrico VI. der Name zugelegt / Asper, der ernste/ harte oder gestrenge/ darümb/ das er mit den vngehorsamen vnd widerspennigen Siciliern gar grawsam vnnd vnbarmhertzig vmbgangen ist / etliche geschunden/etliche in Wasser gesotten/ eins theils an Spiessen gebraten / eins theils in Säcke gestackt/ ins Meer versencket/ etlichen die Augen ausgestochen. Vrspergens. Chron. Spang. Chron Hedionis. Nicetas lib. 2. de gest. Alexij, Baptista, Egnatius.

Asper, worümb genant.
Ernst wider die Sicilier.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/Art/vnnd Symbolo.

ER ist eine wolgestalte Person gewesen / ziemlicher Lenge/ eines zarten/ aber blöden Leibes/ schön vnd lieblich von Angesichte / wolberedt/ weise vnd verstendig / frewdiges Gemütes: Aber denen/ so jhn beleidiget vnd erzürnet/ aus der massen hart vnd grawsam.

Gestalt.
Art.
Der

Der Jaget vnd dem Weydewerck war er von Jugend auff gar ergeben neben Heil vnd vnzüchtig/ Wollust suchte/ wo er die finden konte.

Der

Seins *Præceptoris* Buch an jn.

Sein Præceptor Gottfridus Viterb: hat Verschweise ein Buch an jhn geschrieben/darinne er jhm Regeln des Lebens/ vnd rechten verhaltens gegeben / Das sihet mit diesen Lobversen sich an / daraus seine Gestalt vnnd gute Art zuvernemen / drumb ich sie hieher habe setzen wollen:

O juvenis juvenum, flos mundi, gloria Regum,
Vrbis & Orbis honor, cui plaudunt tempora rerum.
Suscipe consilium, quod mea metra ferunt
Sordibus implicitos, pravosq; cavebis amicos,
Omnibus æquus eris, sed castigabis iniquos
Prospice quicquid agas, te tibi nosce magis, &c.

Sein Symbolum oder Reim.

Er hat diesen Reim gefähret.

Q: N: T: N: L:

Qui nescit tacere, nescit loqui.

Das ist:

Wer zu rechter zeit nicht schweigen kan/
Der heisset nicht ein beredter Mann.

Doctor Nicolaus Reusnerus fasset es in diesen Versch:

Ille loqui nescit, qui nescit sponte tacere,
Qui tacet & loquitur, quum decet, ille sapit.

Das ist:

Wer nichtes kan verschweigen wol/
Der weis nicht wie man reden sol.
Wer schweigt vnd redt zu rechter zeit/
Den zehlt man vnter weise Leut.

Goltz erzehlet jhn also:

Q: T: N: H: A: N: L: M: O:

Qui tacendi non habet artem, nec loquendi novit opportunitatem.

Davon macht Episcopius diese Reime:

Schweigen vnd künstlich reden sonst/
Diß laß dir sein ein redlich Kunst.
Wer eins nicht kan/ kan beydes nicht/
Darnach wolstu dich allzeit richt.

Borbonus spricht:

Nobile lingua bonum, quæ fari in tempore novit,
Nobile lingua malum, quæ fari in tempore nescit.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande/ vnd Kindern.

Er

ER hat zum Ehegemahl gehabt / *Constantiam*, die Tochter Wilhelmo / des andern / Königs in Sycilien vnd Apulien / etliche nennen jhn König Rägger / die aber bey funfftzig Jahren war / als sie König Heinrich ehlichte: Dann in jhrer Jugend ward sie vom Vater in S. Claren Kloster gestossen zu Panorme, vmb eines bösen Trawms willen / den er von jhr gehabt / als gebiere sie ein Kind / das gantz Sicilien zerstörete. Simoneta lib. 5. cap. 85. Strada. Chron. Kellers. fol. 559. *Constantia.* Alter. Worümb sie eine Nonne worden.

Da nun der Vater gestorben / vnd jhr Bruder auch keine Erben hatte / da zehlete Babst Celestinus diese Nonne jhres Gelübdes vnd Eydes los / vnd vertrawte sie Keyser Friedrichs Sohne / dem jungen Könige Heinrich / vnd gab jhm mit diesem alten Frawlin / auff das er sie lieb gewönne / die beyde Königreich / Apulien vnd Sicilien / sampt alle jhren Landschafften / doch / das er dem Babste davon ein gewissen Zinß jährlich erlegte. Platina. Simoneta. Funccius lib. 10. fol. 224. Verlöbnis. Grosse Mitgifft. Babst Zinse.

Mit diesem funffzigjährigen Frawlin hat er Beylager / im 21. Jahr seines Alters / den 6. Calend. Februarij gehalten / zu Meyland / in bey sein vieler Deutscher vnd Welscher Fürsten / Anno 1387. Beylager. Sohn gezeuget.

Mit dieser alten Keyserin hat er einen Sohn gezeuget / Friedrich genant / im Jahr 1103. vnd damit niemands dencken vnd sagen möchte / die alte Matron gienge mit betrug vmb / stellete sich schwanger / das sie doch nicht were / so lies sie sich zu Panormo auff den Marckt tragen / an S. Stephans tage / in eine sonderliche dazu erbawete durchsichtige Capelle / vnd gebar allda / vnd bracht ans Liecht / den vorgemelten Sohn Friedrich / der auch Keyser ward / vnnd darnach noch eine Tochter / Maria genant. Chron. Kellers. Chronic. Spang. Chron. Hedionis. Chronic. Phil. lib. 4. fol. 131. Facellus Dec. 1. Offentliche Geburtsstädte. Tochter. Maria.

Als er diß sein Gemahl aus Deutschland holen lies / damit die Apulier vnd Sicilier sich desto ehe an jn ergebē solten / wann sie die rechte Erben der Lande sehen / da gieng es jhme vnd jhr vbel / dann sie ward von etlichen Räubern bey der Stadt Cuma vberfallen / vnd vbel gehandelt / vnnd den Salernitanern vberantwortet / die sie lange gefangen hielten. Keyserin wird jhm abgefangen.

Da aber der Babst sie in Bann erklerte / vnd sie auch des Königs vnnd Keysers Rache vnd straffte förchten / gaben sie die wider los / vnd vberschickten sie jrem Herrn ehrlich. Richardus, Graff zu Sarre / der der fürnembste gewesen / vnter denen / so die Königin gefangen hatten / der ward hernach bey Capua gefangen / vnd deshalben bey den Beinen auffgehangen / das er schmehlich vnnd schmertzlich sterben muste. Chron. Hedionis fol 524. cent. 12. cap. 16. fol. 1187. Henr. Mutius lib. 19. Cruſius part. 2. Babsts Bann wider die Räuber. Erledigung. Graff Reichards straffe. Gehengt.

Es hat aber Keyser Heinrich / weil sein Gemahl alt war / seinen Ehebund vbel gehalten / allenthalben Hurerey vnd Ehebruch getrieben / vnd damit der alten vnd auch geilen Constantiæ Vrsach geben / sich an einen Sicilischen Herrn zu hengen / vnd aus anstifftung jhrer Landsleute der Sicilier / jhrem Ehegemahl Gifft bey zu bringen / weil er viel jhrer Vettern getödtet / vnnd mit den Sicilern gar grawsam vmbgegangen war. Chron. Spang. Chron. Philip. Doct. Michael Beuther von Carlstadt / in vermehrung der Chronica Carionis. Keyſ. Hein. Ehebruch. Keyserin vntrew. Keyser vergeben. Vrsach.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern / vnnd von seiner Wahl.

EIn Herr Vater hat jhn zum Römischen vnd Italienischen Könige gemacht / Anno 1187. Römischer König.

Darnach hat er mit seinem Gemahl ererbet vnd eingenommen die beyde Königreich König in Apulia vnd Sicilia.

Königreich/ Apulien vnd Sycilien/ sampt zugehörenden Landschafften/ vnd dieselbe mit Kriegsgewalt/ vnd grosser scherffe vnter seinen gehorsam gebracht.

Vater machet jhn zum Keyser.

Wie sein Herr Vater ins gelobte Land ziehen wolte/ Anno 1189. erwehlete er zuvor diesen Henricum zum Keyser / mit verwilligung aller Reichßstände.

Wird gekrönet.

Als nun sein Herr Vater in Cilicia gestorben war / vnnd auch sein Bruder Friedrich mit Todte abgangen/ ist er von den Reichßständen zum Keyser angenommen/ vñ vom Babste Celestino, sampt seinem Gemahl zu Rom gekrönet worden/ Anno 1192.

Widerstand in Germanien.

In Deutschland satzten sich wider sein annemung des Reichs/ Anno 1190 der Ertzbischoff von Cölln/ vnd der Bischoff von Luttich / sampt etlichen Burgundischen Herrn/ aber der Bischoff von Luttich ward dräber erstochen/ vnd ergaben sich die andere willig an Keyser Heinrich/ vnd erlangeten widerämb gnade.

Römer widerstand. Beger.

Anno 1192. als er die Krönung zu Rom begerte / widersatzten sich jhme die Römer/ vnd wolten nicht ehe in seine Krönung willigen/ Er vbergebe jhnen dann / die starcke Stadt Thusculanum, so vber Rom an einem Berge lag/ vnd vom Keyser eingenommen war/ da er das that/ handelten die Römer vbel mit den Thusculanern/ trieben die Bürger aus/ hieben vielen die Hände vnd Füsse abe/ vnnd marterten sie grewlich/ zerriessen vnd verwüsteten jhre Stadt gar/ darümb/ das sie sich mit Kriege vnnd Feindschafft offt an den Römern vergriffen hatten. Hiemit erlangte zwar Keyser Heinrich bey den Römern gunst / das sie jhn mit grossen ehren krönten/ vnd einen Keyser grästen: Aber weil sich die Thusculaner vnter des Keysers Glauben vnd schutz ergeben hatten / ward es jhme von jederman in allen Landen vbel ausgelegt/ das er sie der Römer frevel vnd Tyranney so leichtlich hatte ergeben. Vrsperg. Chron. Hedionis. cent. 12. Henricus Mutius, Volaterranus. lib. 6. Calepinus in Onomastico.

Vbergebung der Stadt Thusculanum.

Römer Tyranney mit den Thusculanern.

Gunst bey den Römern.

Vngunst bey andern.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnnd Thaten/ Tugenden vnd Lastern.

Anfang.

Er ist balde nach der erfahrung des Todes seines Vatern/ in die Regierung getreten / vnnd hat sich der verwaltung des Reiches angenommen/ Anno 1190. hat sich befliessen die vnruhige zu stillen/ vnd friede in Deutschland anzurichten / damit er den Zug in Welschland desto sicherer thun/ vnd die Krönung zu Rom desto leichter erlangen könte / drümb er auch den widerstrebenden Ertzbischoff zu Cölln / sampt etlichen auffrührigen Burgundischen Herrn auff seine seite gebracht/ vnd sie balde bey jhme zu gnaden hat kommen lassen/ Drümb Henr. Mutius von jhm schreibet / er habe Deutschland also befriediget/ das die Religion sampt guten Gesetzen darinne geblühet. lib. 19. fol. 182.

Fleis Deutschland zu befriedigen.

Begnadung der Widerstrebenden.

Gute Gesetz vnd Religion.

Er hat auch Apuliam / Campaniam / Calabriam vnd Siciliam vnter seine gewalt/ vnd zum Reich gebracht/ vnd damit sich also einen streithafftigen Held / vnd rechten Augustum, oder vermehrer des Reichs erzeiget.

Reich vermehret.

Augustus.

Durch Lüpoldum Hertzogen in Osterreich bekam er gefangen / Ricardum den König in Engelland/ Anno 1193. den schetzte er vmb hundert Marck Silbers / vnd lies jhn trew vnd friede schweren. Chron. Hedionis. Polydorus lib. 14. Hist. Angl. Henr. Mutius lib. 19. fol. 181.

Keyser in Engelland gefangen.

Gros Lösegeld.

Das er den Demütigen vnd gehorsamen gütig vnd gnedig gewesen / beweiset dieses/ das er dem Ertzbischoff zu Cölln/ vnd die Burgundische Herrn zu gnaden angenommen/ so balde sie zum Creutze gekrochen.

Gnade gegen Demütigen.

Ertzbischoff zu Cölln.

Auch

Auch Hertzog Heinrichen zu Sachsen Gnade bewiesen/ da er durch den Probst von Steternburg Gnade vnd Friede bitten lies. Der Hertzog zu Sachsen.

Das er trewen / wolverdienten Leuten danckbar gewesen / weisen folgende Exempel aus. Danckbarkeit gegen wolverdienten.

Seinem Bruder Philippo, der jhme in Italien vnd Apulien trewen beystandt geleistet hatte/ freyete er Irenen des Keysers zu Constantinopel Tochter/ so er im Apulischen Kriege gefangen hatte / vnnd schanckte jhm die Herrschafft des gantzen Thuscier Landes/ sampt dem Lande / so der reichen Marggräfin Mathilde gewesen war: Vnd nach seins Brudern Cunradi todte/ schanckt er jm auch das Schwabenland/ vnd machte jhn darinne zum Hertzogen. Gegen dem Bruder *Phil.* Thusciter Land. Marggrafft schafft Schwaben.

Dem jungen Hertzog Heinriche zu Sachsen / der an seim Hofe jhm trewlich diente/ auch in Kriegen sich Ritterlich bey jhm verhielt / dem freyete er/ Pfaltzgraff Cunradts beym Rhein Tochter/ der seines Vaters Bruder war/ vnnd belehnete jhn mit der Pfaltz/ machte jn auch zum Obersten vber sein Kriegsherr. Cranzius lib.7. cap.6. Her. Heinr. zu Sachsen die Pfaltz. Heyrath. Belohnung. Oberster.

Marquardum von Anninweiler / seinen Truchsassen / begabte er mit Freyheit / vnnd machte jhn zum Hertzogen zu Ravenna/ vnd Marggraffen zu Ancona: Einen andern Diener Dippolt, oder Theobald, machte er zum Herrn etlicher Provintzen in Apulien/ vnd schanckte jhm ein festes Schloß/ genant Rocca de Arce. Vrspergensis. Castritius lib.3. fol.211. lib.1. fol.77. *Marquard* wird Hertzog zu Ravenna. *Theobald* Herr in Apulien. Schloß.

Seinem Marschalcke/ Heinrich von Kallentin/ der jhme trewlich gedienet/ vnd wider seine Feinde sich Ritterlich hatte gebrauchen lassen / dem schanckte er alle die Güter/ Zinsen/ Zehenden vnd Einkommen/ die Siegbot von Jagehoven/ vnd Herman Senckering inne gehabt hatten/ vnd befahl jhm die verwaltung der Empter/ wie aus seinem gegebenen Privilegio zuersehen ist / so versiegelt ist Anno 1197. Crusius part. 2. fol.525. lib.12. Heinrich von Kallen. begnadung.

Das Er auch hat simuliren vnd seinen zorn bergen können / biß zu gelegener zeit/ weiset diß Exempel aus: Als etliche Welsche Fürsten zusammen geschworen hatten/ jhn heimlich vmbzubringen / vnnd er es gewis erfuhr/ auch jhrer aller Namen wuste/ da lies er sichs im geringsten nicht mercken / als wüste ers / zürnete derhalben mit jnen/ oder were jnen vngnedig: Sondern so offte er die Italienische vnd Apulische Landstände forderte/ sich mit jhnen zu berathschlagen/ so forderte er allwege zwey oder drey dieses Mordtbandes verwante / vnnd lies sie sampt den andern wider friedlich vnd freundlich abscheiden. Das geschach so offte / das die andern alle sicher wurden/ vnd dachten jhr Band were dem Keyser gar verborgen / Da er sie nun auff einer andern Fürstlichen versamlung alle auff einmahl zusammen brachte: lies er sie vnversehens fahen/ jhres Mordtbandes vberzeugen/ vnd derhalben gar grewlich straffen. Wie er den zorn hat bergen können. Mordtbund wider jhn. *Dissimulatio.* Versamlung Freundliche stellung. Sicherheit der zusammen Geschwornen. NB. Grawsame straffe.

Etlichen stach man die Augen aus / etlichen hieb man die Hände abe / etliche spiesse man / etliche wurden geschmeucht / etliche gebrant / etliche lebendig geschunden. Die gewaltigste so nach der Krone vnd Scepter gestanden / lies er eyserne glüende Kronen auffs Haupt setzen vnd nageln/ gab jhn glüende eyserne Scepter in die Hände/ vnd ertödtete sie also gar schmertzlich. H. Mutius lib.19. fol.183. Nicetas lib.2. de gest. Alexij Promptuar. fol.395. Glüende Krone. NB.

Diß sind seine drey gröste Mangel vnnd Laster gewesen / damit er sich verhast gemacht/ vnd in böse nachrede gebracht hat. Drey grosse Mängel.

1. Die Tyranney vnnd grawsamkeit/ in vbung der Rache vnnd straffe wider die Feinde/ damit er gar keine masse hat halten können/ vnd jhme dadurch je lenger je mehr Feindschafft gemacht. 1 Grawsamkeit.

2. Heilheit / Vnzucht vnnd Ehebruch / damit er auch seine Majestet befleckt hat. Chron. Phil. lib.4. fol.132. 2. Heilheit.

3. Der Jagt zu sehr ergeben.

Der Jagt vnd dem Vogelsange sol er sich auch endtlich so gar ergeben haben / das er dräber das Regiment in seines Bruders Philippi vnd anderer Händen gelassen. Castritius. Chron. Spang.

Sohns junge Wahl.

Da sein Sohn Friedrich noch ein Kind war / erwehlete er jhn nach jhm zum Keyser / vnd lies jhm die Chur vnd Fürsten solches mit Hand vnnd Munde zusagen / auch dräber Brieffe vnd Siegel geben / das sie jhn dazu befördern / vnnd dabey erhalten vnd schützen wolten. Chron. Funccij. H. Mutius.

Ermahnung an sein Bruder Cunradum.

Als er nach seines Bruders Friderici Todte / seinen andern Bruder Cunradum zum Hertzogen in Schwaben machte / that er gar eine Brüderliche ermahnung an jhn / das er sich ja wolte gegen den Vnterfassen Väterlich vnnd freundlich erzeigen / niemands beleidigen oder beträben / so viel ohne verletzung / der Gerechtigkeit geschehen könte: dagegen sich befleissigen / vielen gutes zu thun: Dann es sey Göttlich / den Menschen zu nützen vnnd zu dienen: Teuffelisch aber / sie zu beschedigen. Hette dieser Brüderlichen Erinnerung Hertzog Cunrade gefolget / so were er nicht vmb Leib vnnd Leben kommen: Dann als er mit Hertzog Bertoldt von Zeringen / einen vnnötigen Krieg anfieng / vnd sich zu Durlach hielt / vnd allda eine ehrliche Bürgerin schenden wolte / ward er von jhr gestochen / vnnd vom Manne geschlagen / das er sterben muste / dann das war seine tägliche arbeit vnnd vbung Weiber vnd Jungfrawen schenden mit list vnd gewalt / wo er kont: / drämb muste er auch elendiglich sterben. Chron. Hedionis. H. Mutius lib. 19. fol. 181.

Cunradi böse Thaten.

Ehebruch.

Todt.

Mord.

Erbawung der Stadt Bern.

Jtztgemelter Hertzog Bertoldt von Zeringen / hat Anno 1191 / die Stadt Bern erbawt / an dem Wasser die Aar genant / im Schweitzerlande / oder Nachtlande / da des Wassers flus gleich eine Peninsel macht / vnd weil damahls ein grosser Wald allda war / jagte der Hertzog / daselbst nicht weit von seim Schlosse Nideck / vnd sprach aus / Wasserley Thier allda am ersten gefangen würde / darnach solte die newe Stadt genant werden. Drämb / als man einen grossen Beeren da fieng / bekam davon diese Stadt jhren Namen: Vnd wie die Zimmerleute die grosse Eychenbäwme fellten / so da stunden / vnnd Gebäw davon bereiteten / machten sie dis Sprichwort:

Wald. Jagt. Ausspruch. Bär gefangen.

Sprichwort.

Holtz laß dich hawen gern /
Die Stadt sol heissen Bern.

Chron. Bernt Brandts. D. V Volffgang Iost von Städten. fol. 87. Cosmograph. Munst. Fasciculus temp. fol. 79.

Thurnier zu Nürnberg.

Thurnier zu Nürnberg.

Anno 1197. ehe Keyser Heinrich zum letzten mahl in Jtalien vnnd Sycilien zog / lies er ein grossen vnd herrlichen Thurnier halten zu Nürnberg / aus diesen zwey vornemen Vrsachen.

Vrsach.

1. Das er sich vor seim Abzuge / vnd weitem wegreisen / mit den Chur vnnd Fürsten / vnd fürnembsten Ständen des deutschen Reichs / ersprachen vnd belustigen könte.

2. Das er damit der Stadt Nürnberg eine sondere Ehre / Dienst vnnd Ergetzung erzeigen wolte / für die erlittene schäden / vnd beschwerung / so vber sie gegangen waren vnter den Kriegen / Keyser Heinrichs des vierden vnnd fünfften / da Vater vnd Sohn wider einander war / vnd Nürnberg beym Vater steiff hielt.

Zeit.

620. Helm.

Dieser Thurnier gieng an / Montags nach Purificationis Mariæ: Da wurden auffgehencket vnnd vorgetragen 620. Helm / darunter waren dreyzehen Fürsten / neun vnd zwantzig Grafen / dreyzehen Banner oder Freyherrn / acht vnnd sechtzig Ritter / 497. vom Adel. Ohne was von Herrn vnd Edlen nur zum zusehen darbey erschien.

176. Frawenzimmer.

Von fürnemen Frawenzimmer waren da hundert vnnd sechs vnnd siebentzig Personen / darunter sieben Fürstin / funffzehen Gräfin / sechs Freyherrn Frawen /

hundert

hundert vnd acht vnd viertzig vornembste Edelefrawen/ ohne was sonsten von fürnemen Frawen vnnd Jungfrawen / dem Thurnieren vnnd kurtzweilen zusahen. Nach ehrlicher vollendung dieses Thurniers / richte der Rath zu Nürnberg Keys. May. ein herrliches Pancket an/ dazu die Fürsten / Graffen/ Freyherren / Ritter vnd Edle/ sampt dem Frawenzimmer geladen worden. Rath helt ein Pancket.

Auff die Keyserliche Taffel wurden gebracht 36. Trachten/ auff die andere 24. neben den aller köstlichsten Welschen/ Frantzösischen/ Spannischen/ vnd Deutschen Weinen. Trachten. Wein.

Nach vollbrachter Mahlzeit ward wider ein ehrlicher Tantz gehalten/ wie die vorige tage geschehen. Darnach hielten die Patricij zu Nürnberg Keys. May. zu ehren ein Rennen/ vnd wurden mit Freyheit begabt/ hinfort die Thurnier den andern gleich zu besuchen. Ruxnerus im Thurnierbuch. Crusius. Tantz. Rennen der Nürnb. Patr. Freyheit.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen / siegen vnd streiten.

DEn ersten Krieg hat er gefürt mit dem Ertzbischoff von Cölln/ dem Bischoff von Luttich/ vñ etlichen Burgundischen Herrn/ die seiner Wahl widerstrebten: Aber so balde der Bischoff von Luttich erstochen ward / ergaben sich die andere / vnd krochen zum Creutze/ wurden auch durch leidliche Mittel zu gnaden angenommen. 1. Mit Cölln/ Luttich vnnd Burgundern.

Den andern Zug hat er in Italien gethan / die Krönung zu Rom zu empfahen/ Anno 1192/ da er die Stadt vnd Festung Thusculanum eingenomen/ vnd der Römer gewalt vbergeben/ die zu zerschleiffen/ damit er jhre gunst haben möchte. 2. Zug in Italien. Thusculanum eingenomen. Vbergeben.

Im abzuge von Rom ist er für Neapels gerucket / die Stadt zu belagern/ aber weil ein gros sterben in sein Lager kam/ zog er abe/ nam etliche vmbliegende Städte vnd Flecken ein/ vnd machte sich wider in Deutschland/ verlor auff der Reise viel guter Leute/ vnd hoher Personen/ vnter welchen waren auch/ der Ertzbischoff von Cölln/ Philippus, vnd Hertzog Otte von Böhmen. Neapolis belagert. Sterben.

Den dritten Zug hat er in Sachsen gethan/ wider Hertzog Heinrichen den Löwen/ das er Graff Adolffen von Holstein/ wider in sein Land satzte/ das jhm Hertzog Heinrich eingenommen hatte / weil er mit des Keysers Vater im Türckenkriege gewesen war. 3. Zug in Sachsen. Graff Adolff von Holstein.

Der Keyser lagerte sich für Hannover / gewan die Stadt/ vnd verbrandte sie. Hannover verbrant.

Darnach zog er für Braunschweig / vnd belagerte darinne Hertzog Heinrichen vnd seine Söhne: Aber der Probst vor Geetternburg legte sich in den Handel / vnd vertrug den Keyser vnd Hertzog Heinrichen in der güte. Dem Keyser lieffen die Wölffe ins Lager/ mit grossen hauffen/ vnd riessen Pferde vnd Ochsen hernieder. Braunschw. belagert. Vertrag. Wölffe laufen ins Lager.

Im abzuge belagerte der Keyser Orlamünde / darümb / das derselbe Graff Hertzog Heinrichen beystand geleistet hatte/ im Kriege wider seinen Herrn Vater. Chron. Thuring. Chron. Spang. Chronol. Funccij. Chron. Pomarij 287. Orlamünde belagert.

Den vierden Zug hat er gethan Anno 1193. in Apulien / vnd darinne schwere Kriege gefähret/ vnd herrliche Siege gehabt/ vnd endlich gantz Apulien/ Calabrien/ Campanien vnd Sycilien vnter sein Joch vnd gewalt gebracht/ weil er dazu rechtlichen Anspruch hatte/ wegen seines Gemahles. 4. Zug in Apulien. Siege.

Wie er erfuhr/ das sich in der grossen Stadt Catana viel Landvolck versamlet hatte/ vnd allda alle jre Schätze zusammen getragē/ zog er dahin/ schlug sein Lager für die Stadt/ vnd befestigte erstmahls nit sein Lager vmb vnd vmb/ wie er wol hette thun können/ die Feinde damit zum einfall nach jrer gewonheit zu reitzen/ Da die erste nacht kam/ hies er sein Heer stille/ aber dabey in guter Rüstung sein/ d Feinde Catana gewonnen. List. Stratagema.

Listige lockung.

einfall erwartende: Befahl auch denen auff der Wach balde zu weichen / damit die Feinde desto mutiger würden / ins Lager zu fallen / wie geschach / vmb die Mitternacht / darüber jhrer in die 3000. blieben / eytel auserlesene junge Mannschafft / dann sie wurden von den Keyserischen so vmbringet / das sie nicht entweichen konten: Mit diesem Stratagemate jagt er den Syciliern groß schrecken ein. Darnach reißt er jhnen noch einen Possen / greiff sie für der Stadt so weißlich vnnd mannlich an / das er sie balde in die flucht brachte / eylete den flüchtigen so geschwinde nach / das er zu gleich mit jhnen in die Stadt kam / da ward im ersten grim erwäget alles was man antraff ohne erbarmung: Die Stadt ward geplündert / vnd dem Kriegsvolcke preiß gegeben / die einen grossen Raub vnnd Außbeute da erlangten / darnach die Stadt anstackten / vnd in grund verbrandten.

3000. erschlagen.

Noch eine list.

Schwindes nacheylen.

Stadt eingenommen.

Plünderung.

Verbrennung.

Salernũ oder *Palermo* gewonnen.

Die gewaltige Stadt Salernum oder Falernum, jtzt Palermo oder Panormus genant / da man die Sycilische Könige hat pflegen zu krönen / da auch der Königliche Schatz verborgen lag / greiff er auch mit gewaltiger Belagerung an: Aber die Einwohner spiegelten sich an der Catanenser vntergange / vnd ergaben sich in güte: Da zog Keyser Heinrich in die Stadt mit grossem Triumph / Die strassen wurden mit Graße vnd Blumen bestrewet / die Häuser mit schönen Tüchern behenget / köstliche Reuchwerck wurden angezündet / das Volck gieng jhme mit frewdengesange vnnd allerley Instrumenten entgegen / erst die Jungfrawen / darnach die Weiber / zum dritten / kleine Mägdlin vnnd Knäblin / zum vierden / die bewerte Mannschafft / vnd empfingen also frölich den Keyser / vnd huldeten jme als jhrem Erbherrn: Da nam er den grossen Königlichen Schatz / sampt der Krone zu seinen Händen / begabte seine Kriegsoberste / vnd streithaffte Kriegsleute / vnnd machte sie alle reich vnd frölich.

Ergebung.

Herrlicher Einzug.

Procession.

Grosser Schatz / Gaben.

Wapen angemacht.

Bürgen.

An die Thürme / Thor vnd grosse herrliche Gebäw / liess er des Reichs Adler mahlen / beneben seinen Wapen / zur anzeigung / die Stadt vnd Königreich were jhm nun vnterworffen / nam Geisel von den fürnembsten Landständen / zur versicherung jhrer gelobten trewe vnnd gehorsams: Neapolis ergab sich auch an jhn / vnnd ward jhm also gantz Apulia / Calabria / Campania vnnd Sycilia vnterthenig. Nauclerus. Cranzius. Vrspergensis. H. Mutius lib. 19. fol. 182. 183. Funccius. cent. 12. cap. 16. fol. 1887. 1888. 1889.

Junger König geblendet.

Sein Gemahl gefangen.

Philippo beygelegt.

Königin Sybilla wird eine Nonne.

Er fand zu Falerno oder Panormo, des Tantredi Sohn / der sich des Königreichs vnterwunden hatte / dem liess er die Augen außstechen / vnnd jhn gefangen in Deutschland führen. Sein Gemahl die Königin Jrene / des Keysers zu Constantinopels Tochter ward auch gefangen in Deutschland geführet / vnd des Keysers Bruder Philippo zu Augspurg ehlich beygelegt. Die Königin in Apulien / Sybilla genant / ward sampt jhrer Tochter gefangen / vnnd gen Hohenburg in Elsaß in ein Kloster gethan / vnd zur Nonnen gemacht. Chron. Hedionis. H. Mutius. Nauclerus lib. 2. Chron. Cranzius lib. 7. cap. 6. Aventinus lib. 7. Anon.

Glücksspiel.

So spielet das Glück mit den Menschen / einen macht es reich / den andern arm / einen erhöhet es / den andern erniedrigt es / Das man wol mit Menandro klagen möchte:

Menander.

Fortuna, quam res vana, quam volubilis.

Vnd mit Plauto sagen:

Plautus.

Actutum fortuna solet mutarier, varia vita est.

Das ist:

NB.

Wie vnbestendig ist das Glück /
Wie balde felts vnd pralts zu rück /
Vnd leßt eim spüren seine tück.

Den

Den macht es reich/jenen gar arm/
Einen gar kalt/den andern warm.
Hebt den empor/drückt jenen nidr/
Vnd was es geben nimbts bald widr.

Solche vnbeständigkeit des Glücks muste auch mit schanden vnd schaden erfahren / Isaacius der Griechische Keyser zu Constantinopel / der jtzgemelten Irene Vater/ der ward Anno 1195. von seinem jüngsten Bruder gefangen / vom Reiche vnd Keyserthumb verstossen / seiner beyder Augen beraubet / in ein Gefängnüß geleget/ das er schier Hungers vnd Durstes sterben muste. Keyser Isaacij Vnglück.

Da sihestu nicht alleine ein Exempel grewlicher Tyranney eines Bruders gegen dem andern/ sondern auch ein Exempel Teuffliches vndancks: Isaacius hatte an seim jüngsten Bruder Alexio, diese Brüderliche Wolthat geübet/ das/ da er von den Türcken gefangen war worden/ er jhn mit darlegung grosses Geldes erlöset/ vnd beym Leben erhalten hatte: Er aber beweiset jhme den vndanck / das er jhn vom Reiche stöst/ die Augen vnd das Leben jhm nimmet. Vndancks Exempel.

Aber er ward wider mit gleicher Müntze bezahlet / verlor das Reich sampt dem Leben: Muste also erfahren dir Regel Suidæ:

Si quis quæ fecit, patitur, justissima lex est.

Das ist:

Wie einer andern theilet aus/
So kömpt es jhm widrümb zu Hauß/
Zu letzt frist doch die Katz die Mauß.

Den fünfften Zug hat er aber in Apulien vnd Sycilien gethan/ da die Obersten auffrührig geworden waren / die hat er durch Krieg bezwungen / vnd wider vnters Joch der Dienstbarkeit gebracht / vnd die Anfenger dieser Auffruhr grewlich gemartert vnd hingerichtet/ andern zur abschew/ wie von solcher grawsamkeit allbereit meldung geschehen ist/ vnnd Bergonienſis lib. 12. Nicetas lib. 2. dieselbe beschreibet/ Item/ Facellus Siculus. 5. Zug in Apulien. Grewliche straffe.

Da er nun die Sycilier nach so vielen auffruhren gar zu hart hielt/ vnd gar zu gestrenge mit jhnen handelte / klagten sie es dem Babste Celestino, der that den Keyser in Bann / vnnd bewegte jhn gen Rom zu ziehen / die Absolution zu bitten / vnd die Krönung/ wegen des Königreichs Apuliæ vnd Sycilien/ von jhm zuempfahen/ vnd saget zu/ die Tyranney vnd grawsamkeit einzustellen. Vrſperg. Babst thut jhn in Bann. Keyser sucht die Absolution.

Den Geiseln vnd gegebenen Bürgen hat er die Augen ausstechen lassen / da er hörte/ das jhre Eltern jhme abfellig worden waren. Geisel verlieren die Augen.

Als Jordanus / ein edler Herr in Sycilia berüchtiget ward / die Keyserin Constantia hielte mit jhm zu/ vnd were willens/ Henricum zu tödten/ vnd Jordanum zu erhöhen/ vnd ans Reich zu bringen. Jordani Vnthat vnd straffe.

NB.

Da liess jhn Keyser Heinrich fahen / auff ein eysern glüenden Stuel setzen / vnd eine eysern/ glüende Krone auff sein Häupt nageln / ein eysern glüendes Scepter in die Hände jhm geben/ vnd also martern/ biß er elendiglich starb. Glüender Stuel. Glüende Krone. Scepter.

Einen andern / Richard genant / der jhm einen vergifften Trunck hatte reichen wollen/ liess er durch die Stadt schleiffen/ vnd darnach auffhengen. Crantz 7. Saxon. 9. Cruſius part. 2. Annal. lib. 12. fol. 518. Richardi straffe.

Den sechsten Zug hat er auff des Babsts anregen ins gelobte Land thun wollen / wider die Türcken vnd Saracenen/ schickte auch den jungen Hertzog Herichen/ als seinen Obersten mit vielen Herrn/ vnnd grossem Heer vorhin / da der Bischoff Cunrad von Wärtzburg aus des Keysers befehl/ Almerich krönete zum Könige in Cypern, vnd 3 Bischoff von Wentz Leonē gekrönet hat zum Könige in Armenia: Sie 6. Zug ins gelobte Land. Vorzug. Zwey Könige gekrönet.

eroberten

Städes erobert. Schlacht. Hindernis.

eroberten die Stadt Berythum/ Den Saracenen namen sie Joppen/ schlugen jr etlich tausent zu todte/ hetten wol was nützliches angerichtet/ wann nicht das geschrey von Keyser Heinrichs Todte sie erschreckt/ vnd zu rück gezogen hette. Chr. Spang. Chron. Phil. Blondus. Platina. H. Mutius lib. 19. fol. 185.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit/ Todte vnnd Begräbniß.

Vnter fürsatz.

ALs er willens war/ dem vorgemelten Heer in Syrien nach zu folgen/ vnd sich eygner Person wider den Türcken brauchen zu lassen/ zog er erst in Cilicien/ allda alle Händel richtig zu machen/ vñ zum

Verhinderung.

Zuge sich zu rüsten: Aber er ward an seim fürnemen verhindert/ durch Kranckheit/ die jhn anstieo/ vnd gar hinweg nam zu Messana.

Vrsach der Kranckheit.

Vrsach solcher vnversehenen Kranckheit wird nicht gleichmessiger weise von den Scribenten erzehlet.

1. Gifft jhm beygebracht Vrsach.

Etliche setzen/ sein Gemahl habe jhm Gifft bey gebracht/ davon er in ein tödtliches Fieber gefallen/ vnnd daran gestorben: Vnnd hab dazu zweyerley Vrsach gehabt.

1. Tyranney.

1. Das er so gar Tyrannisch mit jhren Blutsverwandten gehandelt/ vnnd sie so grewlich gemartert habe.

2 Ehbruch.

2. Das sie sich an einen Sicylischen Herrn gehenget/ vnd heimlich Ehebruch mit jhme getrieben/ wie jhr Herr mit andern Weibern auch that. Chronicon Philip. Chron. Spang. Chron. Hedionis. Chron. Saxon. Aber Vrspergensis widerspricht dieser meinung.

2. Zu schnelle erkülung.

Etliche setzen/ Er habe sich auff der Jaget gar erhitzet/ vnd wie er in einen lustigen Wald gekommen/ da gar frische Brunnen gewesen/ habe er in der Hitze des kalten Brunnens viel getruncken/ sich auch auff die feuchte Erde nieder geleget/ den Leib zuerkülen/ davon habe jhn ein Fieber angestossen/ das man jhn kranck gen Messanam habe führen müssen. Chronicon Kellers fol. 558. Chronic. Vrsperg. Cosmograph. Munsteri.

Fieber.

Rote Ruhr.

Episcopius setzet/ das von dieser erkältung jhn die rote Ruhr angekommen sey/ vnd jhn auffgearbeitet habe.

Sorge für den Sohn. Dem Babst befohlen. Vormünde.

In seiner Kranckheit hat er eine Legation abgefertiget zu Babst Innocentio 3. vnnd dem seiu Gemahl vnnd Sohn in den schutz befohlen: Darneben hat er sein Bruder Philippum fordern lassen/ den zum Vormünden vnd Schutzherrn seines Sohnes Friderici bestetiget/ der nur funffzehen Jahr alt war/ vnd jhme die Keyserliche Krone vberantwortet/ neben den andern Kleynodien/ die zu bewaren/ biß der Sohn erwüchse/ vnd vnter des das Reich zuverwalten/ hat auch gebeten/ den jungen Herrn ja wol zu erziehen/ in Gottesfurcht/ guten Künsten/ vnnd Ritterlichen Vbungen zu vnterweisen/ vnnd dazu tüchtigen Præceptoribus jhn zu vberantworten/ damit ein geschickter Regent aus jhm werden möchte. Henricus Mutius lib. 19. fol. 185.

Anordnung der Erziehung. *Præceptores*

Todt. Begräbniß.

Nach dieser Anordnung ist er seliglich entschlaffen zu Messana Anno 1198. im achten Jahr seiner Regierung. Sein Leichnam ist zu Panormo, in der Hauptkirchen herrlich zur Erden bestattet/ in einem Marmolsteinen Grabe.

Weil nun der Babst balde vnruhe vnd Krieg erweckete/ nach Keyser Heinrichs Todte/ so ward davon zum Gedechtnis/ dieser merckliche Versch gemacht:

Klageversch

Augustus moritur, fugit hinc pax, lis reparatur.

Das

Das ist:

Der Keyser stirbt/ der Fried fleucht hin/
Zanck vnd Hadder/ hat man zum gwin/
Vnd wird viel Bluts vergossen drin.

Crusius part. 2. lib. 12. fol. 529.

Doctor Stephanus Feyrabend/ setzet in seinem schönen Poemate, Feyrabend genant/ diese feine Lobversch von diesem Keyser:

Henricus fecit Feyrabent sextus, & idem — Lobversch.
Fridrici soboles, fortis ut ille fuit.
Nam Calabros vicit, Belgas domuitq; rebelles.
Quem modo defunctum Sicelis ora tenet.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wunderbaren dingen/ so sich vnter jhm begeben.

BAlde im anfange seiner Regierung/ kamen so grawsame erschreckliche Vngewitter/ von Regen/ Donnern/ Blitzen/ vnd reissenden Sturmwinden/ das dergleichen bey Menschen gedencken hie zu Lande nicht gehört. Chron. Spang. fol. 279. — Vngewitter.

Zu Beluaco zwischen Clarmont vnnd Compendio, regnete es Steine/ so gros wie die Häner Eyer/ verderbten Früchte vnnd Bäwme/ erschlugen Menschen vnd Viehe: Der Blitz zündete hin vnd wider viel Dörffer vnd Städte an/ vnd that grossen schaden. Antoninus. Herolt. fol. 399. — Steine geregnet. Donner schlegt ein.

Man sahe Raben vnd andere Vogel fliehen/ die gläende Kolen in jhren Schnäbeln trugen/ vnd damit Häuser/ Scheunen vnd Ställe anstackten. Chron. Sigfridi Vincentius lib. 29. cap. 56. Gigas in Floribus. Herolt fol. 400. Fasciculus temp. fol. 79. — Raben führen fewrige Kolen.

Anno 1191. ward am tage Ioh. Bapt. die Sonne verfinstert von 3. Vhren biß zu 9. Den 20 Novemb. ward auch ein gros Finsterniß des Mondes. Chron. Saxo. fol. 286. — Finsternis.

Man hat Heer in der Lufft zusammen ziehen/ vnd streiten sehen. Vincentius Antrobinus. — Heer in Lüfften.

Anno 1196. wurden die Wasser von langem Regen gros/ lieffen weit vnd breit vber/ vnd thaten grossen schaden. Herolt fol. 400. — Gros Gewisser.

Anno 1194. war so ein heisser dürrer Sommer/ das viel Wasser gar vertrockneten: Die Wipper hatte in 10. Monden gar kein Wasser/ die Vnstrut war so klein/ das man allenthalben dadurch waden konte: Die Gala verdrocknete so sehr/ das sie kein Mensch so klein gedachte/ war Walens halben grosse noth vnd mangel. Chron. Saxon. fol 288. — Mangel an Wasser.

Anno 1195. schlug das Wetter in den Thumbstifft zu Braunschweig/ vnd verbrandte Thurnb vnd Glocken/ das niemands leschen konte: Als nun das Volck auff die Knie fiel/ vnd Gott ernstlich anrieff/ kam ein grosser Regen/ leschete das Fewer/ vnd verhütete fernern schaden/ vier zehen tage hernach starb Hertzog Heinrich der Löwe, den 6. August: vnd ward zu S. Blasij ehrlich begraben. Chron. Saxon. fol. 289. — Kirche zu Braunschw. brent abe. Regen erbeten. Her. Hein. Todt.

Anno 1193. 1194. ward in Engelland etliche mahl der Himmel Blutroth gesehen/ mit vnter gesprengten weissen stralen vnd streimen. — Blutroter Himmel.

Anno 1196. sind grosse Wasser gewesen/ die gantze Dörffer zerrissen vnnd verschlemdt haben. — Wasser.

So

Sturmwinde. So waren auch allenthalben so grewliche sturmwinde / das sie Thürme einworffen / grosse Häuser vnd Gebäw zuriessen / die Bäwme mit den Wurtzeln aus der Erde riessen / vnd weit weg führten / das Getreide ausschlugen / Obst vnd Weintrauben abwarffen / das Thewrung vnnd Hunger drauff folgte / Wie diese Versch ausweisen / so zum Gedechtnis davon gemacht.

Versch.

Turbine ventorum, fit magna ruina domorum,
Fabrica multarum confringitur Ecclesiarum,
Decidit & cuncti generis radicitus arbor.
Clade famis dirae, plures cepere perire,
Sævijt in miseros nimium quæ quinq; per annos,
Sex denis solidis emptus tritici corus unus.

Chron. Fland. Meyeri, Chron. Saxon. Chron. Spang.

Sonst habe Ich auch diesen Versch davon gelesen:

Maxima tres annos, pressit fames hic Alemannos.

Das ist:

Drey gantzer Jahr /
Gros Hunger war /
Vnter der werden Deutschen schaar /
Davon jhr viel verschmachten gar.

Blutregen. Anno 1197. hat es in Engelland Blut geregnet / das König Richard selber angesehen. Neubrigensis lib. 5. cap. 24.

Erdbeben. Anno 1198. ward im Meyen ein grewlich Erdbeben / das im Beyerlande vnd Böhmer gefahr. Norckgaw viel Kirchen vnd Häuser einfielen: Im Böhmerlande hielt es so lange vnd hefftig an / das die Leute bey sechs Monat nicht dorfften in jren Häusern sein / sondern musten sich auffs Feld an feste Orter begeben. Herolt fol. 400. 401.

Wein wird Blut. Brod wird Fleisch. Todter wird lebendig. Bey Rossels ward vnter der Meß der Wein in Blut verwandelt: Zu Augspurg das Brodt in Fleisch zum heiligen Creutze. Idem Ibidem.

Zu Vermandois starb ein Ritter / vnd ward den andern tag wider lebendig / sagte von seltzamen dingen / so er gesehen hatte / verkündigte auch viel zukünfftiger dinge / vnd lebte lange ohne Speise vnd Tranck.

Honigthaw. In Franckreich auffs Fest Johannis des Täuffers / fiel ein süsser Thaw / das er alles Honig vbertraff.

Steine gehagelt. Im Hewmonat kam ein Vngewitter / welches grosse Steine warff / vnnd von Tremblach an biß zum Kloster Chale oder Chole / alle Früchte erschlug / die Wanberge vnd Wälde verderbte / vnnd die Gebäw hefftig beschedigte. Antoninus. Vincentius. Herolt. 401. cont. 12 cap. 13. fol. 1733. 1739.

Wunderbare Historia von krafft des Bannes / wann er rechtmessig geschiehet.

Marggraff Otto von Brandenb. wird in Bann gethan. Anno das Jahr 1195. kam Marggraff Otto zu Brandenburg / der ein streitbarer Held vnnd frommer Herr war / in eine grosse zwietracht mit dem Ertzbischoff zu Magdeburgk / (muß Ludolphus gewesen sein / der nach dem Todte Wichmanni 1194. erwehlet worden) also / das jhn der Ertzbischoff in Bann that: Aber anfenglich achtete der Marggraff des Bannes nicht hoch / deutete es dahin / als hette jhn der Ertzbischoff vnrechtmessiger weise / vnnd aus eygener Rache in Bann erkleret.

Einmahls hebet er vber Tische an vnd spricht / Man hat von Alters her gesagt / wer

Wer rechtmessig in Bann gethan sey/ solle so veracht sein/ das nicht ein Hund ein stücke Fleisch von jme neme: Ich muß es wandero halben versuchen/ob es war sey/ Nimbt hiemit ein gros stück Fleisches aus der Schüssel/ wirfft es dem Hunde für/ aber der Hund gehet davon/ wil auch das Fleisch nicht anriechen/ drüber erschrickt der Fürst/ befihlet also balde seinem Hoffmeister/ den Hund zuverschliessen/ vnnd nichts dann diß stücke Fleisch fürzulegen drey tage lang/ Wie die ein ende gehabt/ ist der Fürst selber hingangen zu sehen/ ob der Hund für hunger das Fleisch gefressen hette/ findet aber das Fleisch gantz/ vnd den Hund weit davon ligen. Daraus erkent er/ das er rechtmessig in Bann gethan sey/ schicket also balde zum Bischoff/ vnd vertreget sich mit jhm/ vnd bittet vnd erlanget die Absolution/ vnnd stirbt hernach seliglich/ Anno 1296. da er seinen Bruder Albrechten verziehen hatte/ das er jhn bekrieget/ vnd von Land vnd Leuten verjagen wollen. Ernestus Brot. Pantaleon fol. 302. im andern Theile.

NB. Hund wil kein stück Fleisch von jhm nemen.

Er ist mit Keyser Heinriche ins gelobte Land gezogen/ wider die Saracenen/ vnd hat viel Ritterlicher Thaten vollbracht/ vnd seiner Mannheit wegen/ gros Lob erlangt/ vnd weil er keine Männliche Erben gehabt/ hat er viel Güter zum Stifft Brandenburg beschieden/ die andere Landschafft dem Bruder Albrecht verlassen.

Demütige Bitte. Todt. Liebe. Seine Reise. Mildigkeit.

Der XXIV. Römische Keyser/ Unter den Deutschen der XXII. ist PHILIPPVS.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft/ vnd Namen.

DIeser ist auch hohes Stammes vnnd Ankunfft/ Sein Vater ist gewesen Keyser Friderich Barbarossa, der erste des Namens/ Seine Mutter Beatrix, des reichen Herrn Reginaldi zu Burgundien vnd Bisantz Tochter: Der vorige Keyser Heinrich der sechste war sein Bruder: Er ward genant/ Philippus der dritte/ weil zuvor Vater vnnd Sohn/ des Namens/ geregieret hatten.

Stamm. Vater. Mutter. Bruder. Name.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Art/ vnd Symbolo.

DEn Leibe war er zwar eine geringe vnnd schwache Person/ aber schön von Angesichte/ ziemlicher lenge/ eines schmalen magern Leibes/ hatte ein schönes Goltgelbes Haar/ vnd einen frewdigen Heldenmuth/ vnd Löwen Hertze/ war weise vnd anschlägig/ gütiger Natur/ freundlicher Geberde/ wol beredt/ sittig vnd sanfftmütig/ milde vnd wolthetig/ Gegen männiglich trew vnd auffrichtig/ der Glauben vnd Freundschafft hielt/ war in Kriegssachen an allerley Händeln wol erfahren/ das er wol würde was fürtreffliches ausgerichtet

Schwach. Schön. Schmal. Gell Haar. Mutig. Weise. Güng. Freundlich. Beredt. Sanfftmütig.

gerichtet haben / wann jhn der Babst nicht so hefftig gehindert hette / mit seinem Bann vnd Practicken / dadurch er viel Auffruhr vnd Krieg in Deutschland wider jhn erregte / vnd wann er nicht so schelmisch endtlich were in seiner Kammer erwürget worden / da er alle dinge zu ruhe vnd frieden gebracht hatte / Dann was jhm an Leibeskräfften mangelte / das hatte er an Gaben des Gemütes völlig / Wasse mit weisem Anschlage / vnd bedechtigem Angriffe / so viel zuverrichten / als ein ander mit grosser Leibeskrafft vnd stärcke. Vrsperg. Chron. Spang. Chron. Phil. Chr. Kellers. H. Mutius lib. 19. fol. 193. Castritius.

Sein Symbolum oder Reim.

Jhm werden diese Reime zugeschrieben.

I.

S: E: R: Q: M: C:

Satius est recurrere, quam malè currere.

Das ist:

Zu rück lauffen viel besser ist/
Als jrre lauffen alle frist.

Oder also:

Besser ists vmbkehren zeitlich /
Als vnrecht wandeln stetiglich.

II.

Goltz erzehlet jhn mit den Worten.

Q: M: C: E: N: P: M:

Quòd malè ceptum est, ne pudeat mutasse.

Oder:

Q: M: C: E: B: M:

Quòd malè ceptum est, benè mutatur.

Das verdeutschet Episcopius auff die weise:

Man sol sich keins dings schemen sehr/ Dasselbig endern vnd bessern mehr.
Wanns vnrecht ist gefangen an/ Das man besteh für jederman.

Jch gebe es also:

Was vnrecht hast gefangen an/ Davon solstu balde abestan /
Sonst bringst schand vnd schaden davon.

Eben des schlages sind die Wort Claudiani:

Nil juvat errores, mersa jam puppe, fateri.

Das ist:

Zu langsam klagt man/das versehn/
Wanns Schiffs vntergang ist geschehn/
Das man davon nichts mehr kan sehn.

Item Ovidij:

Nil juvat amisso, claudere septa, grege.

Das

Das ist:

Zu langsam bessert man den Stall/
Wann schon das Vich hinweg ist all.

Euripides sagt:

Sero gemis, cum spes haud reliqua esse remedij.

Das ist:

Zu langsam klaget man den schmertz.
Wann der Todt stösset schon ans Hertz.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande/vnd Kindern.

Irene.

ER hat zum Gemahl gehabt / Irenen / des Keysers zu Constantinopel Alexij Schwester / sonsten auch Maria genant / so zuvor des Königs in Sycilien Tancredi Sohn vermehlet / von seim Bruder Keyser Heinrich zu Panormo gefangen / vnnd zu Augspurg diesem Philippo verehlicht / vnd beygeleget war.

Stattliches Beylager.

Das Hochzeitliche Beylager ist zu Augspurg gehalten / mit grosser pracht vnd Herrligkeit / Anno 1197. davon Wolffram Eschenbach diese Reime setzet:

Köstlicher Volck man nicht bald sah/
Also/das manniglich da jah/
Von Fürsten/ Rittern/vnnd auch Frawen
Kund man die welt gar wol da schawē:
Die Königin hielt sich tugentlich/
In reicher Zierd demütiglich.
Die Hochzeit wert viel manchen tag/
All ehrlicher frewd man da pflag.
Aber nach frewd kömpt manches leyd/
Nach güldenem stück ein trawrigs kleid.
Wies hie erfolgte mit der zeit/
Im Himmel bleibt rechte Seligkeit/
Auff Erden lautre nichtigkeit.

Ihr Lob. Gute Ehe.

Diese Irene war eine junge/ schöne/ weise vnnd wolgelerte Matron / mit der Philippus gar eine gewünschte/ liebliche vnd friedliche Ehe besessen / die er hertzlich geliebet/ von jhr auch wider zum höchsten geliebet / vnd zum trewlichsten gemeinet worden.

Vier Töchter.

Er hat keinen Sohn/aber vier schöne Töchter von jhr gezenget.

1. Känegundis.

Die Erste hies Känegundis / ward vermählet Wenceßlao / des Böhmischen Königs Otackers Sohne.

2. Maria oder Ethilla.

Die ander hies Ethilla, die ward gegeben Hertzog Heinrich in Brabandt / der nachmahls König in Hispanien ward.

3. Maria.

Die dritte ward beygelegt des Bahstes Innocentij Brudere Sohne/ Richardo, Graffen in Hetrurien / hies Maria.

4. Beatrix.

Die vierde/ Beatrix, ward verehlicht Keyser Otten / vnnd dadurch vertragen mit Keyser Philippo.

Zwey Söhne.

Crusius setzet/ Es sey zu Lorch im Kloster eine Taffel/daran stehen auch zwey Söhne/ so diese Irene dem Keyser Philippo geboren hat/ vnnd aber in der Jugend balde verstorben sind/ derer einer Friedrich / der ander Reginaldus genant werde. part. 2. Annal. lib. 12. fol. 563.

Irene stirbt für leyde.

Irene die Keyserin hatte jhren Herrn so hertzlich lieb / das / da sie mit dem fünfften Kinde gieng / vnnd hörte die Bottschafft / jhr Herr were jemmerlich erschlagen/ erschrack sie also/ das es jhr in der Geburt vbel gieng/ vnd sie balde hernach für leyde vnd trawrigkeit starb/ vnd ward gen Lorch ins Kloster begraben. Cuspinianus. Chron. Kellers. Chron. Phil. Chron. Spang. Castritius lib. 3. fol. [illegible] Aventinus. H. Mutius. Crusius part. 2. lib. 12. fol. 551.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Hertzog in Hetrurien vñ Thuscien.

Hertzog in Schwaben.

Friedliche Regierung.

ER ist von seinem Bruder / Keyser Heinrich / gemacht zum Hertzogen in Hetrurien vnd Thuscanien / vnnd da sein ander Brud / Hertzog Cunradt in Schwaben zu Durlach vber einem Ehebruch erstochen ward / verliehe jhm Keyser Heinrich auch das Hertzogthumb Schwaben / vnd machte jhn darüber zum Herrn. Diese Lande hat er wol vnd friedlich geregiert / vnnd die widerspennige Welsche Herrn / mit seiner angebornen frömmigkeit vnnd gelindigkeit / fein zum gehorsam gebracht / vnnd schedliche Kriege damit verhütet / Land vnd Leute befriediget vnd gebessert.

Vormünd des jungen Herrn Friedrichs.

Reichs verwaltung.

Er ward auch von seinem Bruder dem Keyser / an seinem Todtbette / zum Vormünden gesetzet seines jungen Sohnes Friderichs / vnnd wurden jhm die Keyserliche Zierde / sampt der Krone vberantwortet / das er dieselbe dem jungen Herrn zum besten verwaren solte / biß er erwächse / vnd vnter des / das Reich an seiner stat verwalten / dann es hatten die Chur vnd Fürsten mündlich vnd schrifftlich Keyser Heinriche zugesaget / seinen Sohn bey dem Keyserthumb zu erhalten / vnnd dazu zuerhöhen.

Sucht seinen Vettern beym Regiment zu erhalten.

Danckbar vnd trew.

Drümb balde nach des Bruders Todte / zog er aus Hetruria in Deutschland / hielt eine versamlung zu Hagenaw / vnd erinnerte allda die Reichßstände / jhrer gethanen zusage / erbot sich zu der verwaltung des Reichs / biß sein fünffjähriger Vetter erwächse / damit er nicht vmb die Krone keme / wann das Reich an frembde Hände vnd Herrn gelangen solte: Dann wie sein Herr Bruder jhn geliebt / geehrt vnd gefördert hatte / also wolte er seinem Sohne vnd Vettern / widerümb danckbar vnd dienstbar sein / vnd jhn beym Reich erhalten.

1. Wahl bey Ichtershausen.

Weil nun die Chur vnnd Fürsten wusten / was sie Keyser Heinrich dißfals gelobt / kamen Hertzog Bernhard zu Sachsen / Marggraff Albrecht zu Meissen / vnd Ertzbischoff Ludolph zu Magdeburgk / zu Ichtershausen / zu Hertzog Philippen / vnnd gaben allda jhre stimme jhme / das er an stat des jungen Herrn Friedrichs / Keyser vnd Reichsverwalter sein solte.

2. Wahl zu Müllhausen.

Darnach bestetigten diese Wahl / Anno 1199. den 8. Martij zu Müllhausen / die Schwäbische / Sächsische / Böhmische vnd Beyerische Herrn / vnnd die Fürsten am Rhein / Pfaltzgraff Heinrich ausgenommen.

Babst legt sich darwider. Cassirt die zusage. Verbot. Vrsache. 1. 2. Stoltze Wort.

Damit nun ja nicht lange Friede bliebe / vnd was gutes gestiffet würde / so legte sich Babst Innocentius der 3. darzwieschen / hub die zusage auff als nichtig / so die Chur vnd Fürsten Keyser Heinrich seines Sohns halben gethan hatten / vnnd verbot gar ernstlich / Philipum ans Reich nicht zu lassen / dann der Babst hette gerne das Geschleche Friderici vertilget / vnd die Herrschafft Hetrurien vnd Thuscien Landes / so Philippus inne hatte / selber zu sich geriessen / neben dem Königreich Sycilien / so damahls die Hertzogen in Schwaben besassen / Darümb lies er sich trotzeglich vernemen: Er wolte Philippo die Keyserkrone nemen / oder Philippus solte jhm die Babstkrone nemen.

Vneinigkeit der Fürsten. Hertzog Bertoldt von Zeringen Keyser erwehlt. Vrsach. Böse Lob.

Hieraus hub sich eine grosse zwiespalt vnter den Fürsten: Etliche folgten dem Babste / vnd wehlten Hertzog Bertholden von Zeringen zum Keyser / darümb / das er ein Geltreicher Herr war / vnd also mit Gelde leicht den Krieg wider Philippum führen / vnd jhn vom Reiche abstossen könte / sonsten waren nicht viel Fürstlicher Tugent in jhm / zur verwaltung des Keyserthumbs dienlich / sondern waren voller Laster.

Bertoldt Abtritt.

Huldet Keys. Phil.

Aber weil dieser Bertoldt ein sehr geitziger Herr war / vnnd das Geld sehr lieb hatte / fürchtet er / es würden seine Kasten vnnd Kammern / vber der erstreitung des Keyserthumbs ledig werden / lies den Keyserlichen Tittel fahren / zog zu Keyser Philippo, dessen Wahl zu Müllhausen newlich bestetiget war / ergab sich an jhn / vnd

huldete

huldete jhm/ mit zusagung trewe/ Glaubens/ folge vnd gehorsams/ Er ward auch willig von Keyser Philippo zu gnaden angenommen. Gerdige annemung.

Aber der hellische Vater/ Babst Innocentius, fevrete noch nicht/ that Keyser Philippum in Bann/ lies die Geisel der Sycilier vnd Apulier von jhm abfordern/ denen sein Bruder Keyser Heinrich/ vmb jhrer Eltern abfalls willen/ die Augen ausgestochen hatte/ die weisete der Babst an seinem Hofe/ allen grossen Potentaten/ vnnd gab für/ wie vnbillich es were/ diß Tyrannische Geschlecht zur Keyserlichen Hoheit zubefördern/ machte also mit liegen vnnd falscher beschüldigung/ wie Vrspergensis ausdrücklich schreibet/ viel hoher Potentaten Philippo gehessig. Brachte es auch bey dem Ertzbischoff zu Cölln/ beym Bischoff zu Straßburg/ Landgraffen zu Thüringen/ Pfaltzgraff Heinrich/ Hertzog zu Kimparg/ vnnd andern/ so weit/ das sie Hertzog Otten von Sachsen/ Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg/ Hertzog Heinrichen des Löwen Sohn/ aus Engelland forderten/ vnd zu Cölln zum Keyser erwehleten/ welche Wahl der Babst als rechtmessig bestetigte/ vnd Keyser Philippen ferner verbannete. Was nun aus diser widerwertigen Wahl/ durch den vnruhigen stoltzen Babst erregt/ für Krieg vnnd Blutvergiessen/ verheerung Städte/ Schlösser vnd Dörffer/ vnruhe/ angst/ jammer vnnd noth in Deutschland entstanden/ ist leicht zuerachten/ vnd wird es das Capitel von Kriegen weiter zeigen. Babst Inoce. verbannet Philippum. Beisel abforderung. Keyser Phil. vieler dinge beschuldigt. Verhast gemacht. Hertzog Otto erwehlet. Vom Babste bestetiget. Keyser Philip verbannet. Vrsach dieser zwispalt.

Iohannes Tritenhemius zeigt diesen grossen schaden mit kurtzen Worten an: Hinc multiplicata sunt mala in terra: bella, incendia, destructiones urbium, & pauperum. Neces. Zeugnis Ioh. Tritenh.

Albertus Stadensis schreibet so davon: Hi ambo inter se fortiter præliantur, cum maximo imperij detrimento. Alb. Stadens. Zeugnis.

Weil der Gutriner Bischoff als ein Bäbstlicher Legat/ Keyser Philipo so willig befand/ die geforderte Sycilische Geysel jhm folgen zu lassen/ erzeigte er sich gegen jhm auch wolthetig/ vnd absolvirete jhn von dem vnrechtmessigen Banne des Babstes/ das verdroß den Babst so hefftig/ das er jhn seines Bisthumbs entsatzte/ vnnd in eine Insel des Meers verschickte/ das er in einem Kloster sein Leben muste zubringen/ Der auffgeworffene Keyser Otto ward zu Ach durch den Ertzbischoff zu Cölln gekrönet/ Anno 1199. Babsts Legat absolviret den Keyser. Wird seins Ampts entsetzet. Keyser Otten Krönung.

Keys: Philip sambt seinem Gemahl Irene, empfieng die Keys: Krone zu Mentz/ von einem Welschen Bischoff zu Tarent/ weil Ertzbischoff Cunradt noch im gelobten Lande war. Vincentius. Chronic. Vrsperg. Crantzius lib. 7. ca. 24. 25. Antoninus. Chron. Spang. Chron. Phil. Chron. Kellers. Dresserus. Iohan. Huttichius. Chron. Carionis. Keyser Phil. Krönung.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

WJe viel Widerstandes er vom Babste/ Bischoffen vnd Fürsten gleich gehabt/ die jhn alle gerne abgesetzet/ vnnd gar vnterdruckt hetten/ so hielt doch Gott bey jhme/ gab jhm Sieg vnd Glück/ das er das Keyserthumb ehrlich erhielt/ vnd bey zehen Jahren/ wol vnd löblich regirte/ Befleissete sich ernstlich/ friede in Deutschland vnd Jtalien zu machen/ das Reich mit guten Gesetzen/ Gerichte vnnd Gerechtigkeit zu zieren/ vnnd würde ohn allen zweiffel viel gutes vnd nützes ausgerichtet/ vnd das Reich trefflich vermehret haben/ wann jhn des Babstes vntrew/ Tyranney vnnd wüten/ mit erweckung so vieler Blutvergiessender Kriege/ darane nicht gehindert hette: Dann er war von Natur ein frommer/ bescheidener/ gütiger/ anschlägiger/ tapffer vnd manhaffter Herr/ vnverzagtes Gemütes/ vnnd grossen Glücks/ Derhalben M. Episcopius diese Reime von jhm setzet. Viel Widerstandes. Gottes Beystandt. Löblicher Regent. Hinderung. Sein Lob vnd Tugent.

Epiſcopij Reime.

Der Babſt Henrico ſpinfeind war/ Darin jhn Gott beſchirmen thet/
Sein Kindern vnd der gantzen ſchaar. Ob er zum Feind den Babſt gleich het.
Drumb hindert er Philippum ſehr/ Ob wol Krieg fürgefallen ſein/
Wolt wern/ dz nicht Keyſer würd er. Welch hatten einen ſolchen ſchein.
Doch weil Gott alle Reich beſtelt/ Als wers vnmüglich/ das man kont/
Vnd jede Obrigkeit erwehlt. Dem Feind entfliehen aus der Hand.
Alſo gieng es Philippo gleich/ Dennoch ſtund Gott Philippo bey/
Von Gott wurd er erwelt zum Reich. Das er den Sieg behielt ſtets frey.

Friedfertig. Gütig.

Er wandte groſſen fleis an/ die vom Babſte auff jhn erbitterte Fürſten vnnd Städte zu begätigen/ vnd wider auff ſeine ſeite zu bringen/ bewies darinne groſſe ſanfftmut vnd gelindigkeit/ vergab jederman/ was ſie wider jhn gehandelt hatten/ nam zu gnaden/ vnd in ſeinen trewen ſchutz an/ alle die ſich an jhn ergaben/ vnd ſich für jhm demütigten.

Landgraff Herman.

Ob wol Landgraff Herman/ ſein ergſter Feind geweſen/ jhn zu Erffurt hart belagert/ jhm viel zu verdrieß gethan/ ja jhm nach Leib vnd Leben geſtanden hatte/ ſo vergab ers jhm doch alles von Hertzen/ vnd nam jhn willig zu gnaden an/ da er jhm einen Fußfall that. Caſtritius lib. 2. fol. 165.

Cölln zu gnaden angenommen. Bekentnis. Vnverhoffte Gnade.

Solche Gnade bewieß er auch der Stadt Cölln/ da ſich ſein Widerpart Otto gehalten hatte/ als ſie ſich ergaben an Keyſer Philippum, vnd fürwandten/ ſie weren vom Babſt vnd jhren Geiſtlichen alſo verführet worden/ jhm zu widerſtreben/ da nam er ſie ſo gnediglich an/ das er die geringſte Peltſtraffe von jhnen nicht erforderte/ ſie bey aller jhrer Gerechtigkeit bleiben lies/ deſſen ſie ſich ſelber nicht verſehen hetten/ ſondern einer harten beräpffung ſich ergeben hatten. Chron. Spang. fol. 188.

M. Iohannes Epiſcopius rühmet ſeine Langmütigkeit vnd Güte in dieſen Reimen:

Auch zu rühmen an jhm iſt das/ Das war d' rühmlichſte ſtreit vnd ſieg.
Weil er in der Regierung was. Solchem Exempel ſolten all
Hat er niemahls ſich wollen rechn/ Fürſten/ nachfolgen in dem Fall/
An ſeinen Feindē vnd Friedsbrechern. Solten ſich daraus ſpiegeln than/
Sondern mit aller freundligkeit/ Des Gmeinen Nutz ſich nemen an.
Hat er die vberwundn allzeit. Vnd all zerrüttung ſehr hoch meidn/
Damit nicht draus entſtünde Krieg/ So würds baß ſtehn im Reich zu zeitn.

Wil nicht Schatzung auffligen. Sein eygen Land verſetzet.

So wolte er auch das Reich ſo gar nicht beſchweren mit Schatzung/ in führung der ſchweren Kriege/ mit ſeinem Widerpart Keyſer Otten/ das er ſeine eygene Güter/ Städte/ Schlöſſer/ Dörffer/ vnd zugehörige Gerechtigkeiten/ zum theile verkaufft/ zum theile verſatzt vnd verpfendet hat/ damit er Geld auffbrechte/ ſein Kriegsvolck zubeſolden/ ohne der Vnterſaſſen beſchwerung. Vrſperg. Chron. Iodonis fol. 534. im andern Theile. Centuria 13. fol. 1305.

Danckbarkeit.

Damit er jhm den Ertzbiſchoff zu Magdeburgk trew vnnd anhengig machte/ auch ſeinen trewen Beyſtand jhm danckbarlich belohnete/ ſo erlies er jhm alle die Zinſe vnd Vngelt/ ſo ſeine Vorfahren in des Reichs Kammer hatten erlegen müſſen.

Biſchoff Cunrado zu Würtzburg ſchenckt er Sternberg.

Dem Biſchoffe von Würtzburg/ Cunrado/ der ein Herr von Rabenſpurg war/ ſchanckte er das Schloß Sternberg mit aller zugehörung/ darümb/ das er jhm trewlich anhieng vnnd beyſtand/ da er an dem Zuge ins gelobte Land widerümb heim kam. Derſelbe Biſchoff ward hernach Anno 1203. den tag für S. Barbarn von zweyen Rittern gar vnehrlich vnd meuchleriſch ermordet/ damit ſie jhren golden Sporen ein ſcheußlich ſchandfleck anmachten. Cruſius fol. 535. par. 2.

Buchoff Cunrads ermordung

Freundſchafft gemacht.

Auff das er einen trewen Beyſtand hette/ machte er jhren Hertzog Otacker wi-

der zu

der zu einem Könige / vnnd gab seinem Sohne dem jungen Könige Wentzeln seine Tochter Känegund zum Weibe / Befreundete sich auch mit Hertzog Heinriche von Brabandt / vnd gab jhm seine Tochter / Frävlin Mariam. Chr. Spang. Dann er gedachte an die wort Xenophontis, da er gesagt: Böhmen. Heyrath. Freundschafft. Xenophon.

Possessionum omnium praestantissima est, verus & bonus amicus.

Das ist:

Der beste Schatz auff Erden ist/
Ein trewer Freund zu aller frist/
Geld nichts gegen jhm zu rechnen ist.

Menandri. Menander.

Generosum amicum possidens, beatus est.

Das ist:

Dieser ist ein recht seliger Mann/
Der Freund hat/drauff er sich darff verlahn.

Euripidis. Euripides.

Nil melius est amico, quòd sciam, bono,
Non regna, non opes, &c.

Man hat auch an jhm ein fein Exempel Brüderlicher Liebe vnd trewe: Dann wie sein Bruder/Keyser Heinrich/jhn geliebt vnnd geehrt: Also hat er seine Liebe / Trewe vnd Danckbarkeit an seinem Sone/dem jungen Herrn Friedrichen/bewiesen/das er den beym Reich zuerhalten/ Leib vnd Leben/ Land vnd Leute / Gut vnd Blut gewaget vnd auffgesetzet hat. Castritius lib. 1. fol. 77. Exempel Brüderlicher trewe.

Anno 1199. als die Fürsten/so im Kriege des heiligen Landes waren/erfuhren des Keyser Henrici VI. Todt/erschracken sie sehr / vnnd flohen gen Akkoron / sich da zu berathschlagen vom heimzuge. Eben das mahl trug sich zu ein schrecklicher fall/ mit Henrico, Könige zu Jerusalem/ als er des nachtes in seinem Pallaste auffstund/ an ein hohes weites Fenster trat/ seinen Vrin hinaus zu lassen/ versahe ers/ vnd stürtzte hinunter/ brach den Halß entzwey/ sein Kammerjuncker/ der nach jhm greiff / vnd zu rück ziehen wolte / stürtzte auch hinunter / vnnd fiel sich zu todte. Albertus Stadensis. Crusius. Des Kriegsherrn schrecken vber Keyser Heinrichs Todte. König Heinrich zu Jerusalem felt sich zu todte.

Ein mercklichs Exempel der Gerechtigkeit / in straffung freveler Buben/ hat er sehen lassen/ im Kriege/ so er mit Ottone, dem auffgeworffenen Keyser hat führen müssen. Dann/als die Lottringer dem Keyser Ottone bey stunden / vnd sich zu Andernach hielten/ vnd daraus viel schadens auff dem Lande thaten/vnd viel frevels vnd muthwillens an Weibern vnnd Jungfrawen vbten: Wie alleine aus diesem zu sehen / Sie fiengen eine Nonne/ zogen sie nackend aus/ beschmierten sie allenthalben am gantzen Leibe/ mit Honige vnd Wagenschmer/ bestreweten sie mit Federn/ das sie ein grewliche ansehen bekam: Satzten sie also Rücklings auff ein Pferd/ gaben jhr den Schwantz in die Hand/ vnd führten sie also etliche tage ringa herümmer/ vnd liessen sie schawen/wie ein Wunderthier. Exempel der Gerechtigkeit. Lotteringer Muthwil. Nonne wol geplagt. NB:

Da diß Keyser Philip erfuhr/ward er drüber so in Syffer vnd zorn entbrant/ das er die Stadt Andernach stürmete/ vnd gewan sie/ seim Kriegesvolcke preis gab/ die sie beraubten / vnnd in grund verbrandten. Die er aber erforschen konte/ das sie diesen vnd gleichen frevel geübt hatten / lies er fahen / in Pfannen voller siedendes Wasser werffen/ vnd also wider schmertzlich ertödten: O das ist ein recht Bad gewest für solche garstige Säwe/ vnd grobe Vnfleter. Iohan. Trithemius, Martin. Crusius, part. 2. lib. 12. fol. 538. Keysers Syffer. Straffe. NB.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen vnd Siegen.

Muß kriegen wider seinen Willen.

Babst verursacht solch vbel.

OB er wol gar friedfertiger Natur war/ vnnd nach friede vnd ruhe trachtete mit höchstem ernste/ so konte doch seine Regierung ohne Krieg vnd Blutvergiessen nicht abgehen. Weil der Babst die andere Fürsten vnd Potentaten/ wider jhn erweckte/ sampt dem vnrechtmessigen Keyser Ottone/ drumb muste sich Keyser Philip wider sie wehren/ vnd das that er auch mit einem rechten Löwen Hertze/ vnnd hatte von GOtt Glück vnnd Sieg/ wider alle Feinde.

1. Im Elsaß.

Den ersten Zug that er in Elsaß/ nam das feste Schloß Haldenburg vber Straßburg ein/ vnd zerbrach es/ gewan die Städte/ Ruffach/ Epffich vnd Straßburg/ vnd brachte den Bischoff zum gehorsam/ der vor bey Keyser Otten gestanden war.

2. Schlacht mit Ottone.

Den andern Zug that er wider Keyser Otten/ vnd hielt mit jhm eine Schlacht an der Mosel/ schlug jhm viel Volcks abe/ behielt das Feld/ vnnd trieb jhn in die flucht/ vnd brachte die Städte am Rhein in seine gewalt. Crusius.

3. Braunschw. belagert.

Schade.

Gaterschleben.

Kalbe.

Sommersburg.

Helmstädt.

Warberg.

Schlacht für Braunschw.

Den dritten Zug that er wider die Stadt Braunschweig/ da sich Otto vnd sein Bruder/ Hertzog Heinrich/ Pfaltzgraff beym Rhein hielt/ vnnd dem Ertzbischoff Ludolphen zu Magdeburgk/ der auffs Keysers Philippi seiten war/ schaden thaten/ namen jhm Gaterschleben/ Lopene vnd Kalbe ein/ gewonnen die Sommerscheburg/ vnd zerbrachen die. Dem kam Keyser Philip zu hülffe/ verbrandte/ was Keyser Otten zustund/ gewan vnd verbrandte Helmstädt/ zerbrach Warberg/ vnd belagerte vnd stürmete die Stadt Braunschweig/ da gerieth es/ bey der Oldenwick auff der Lawenbrück zu einer Schlacht/ das auff beyden seiten viel Volcks blieb/ eins theils erschlagen/ eins theils ins Wasser gedrenget ward/ das es ersoff/ vnd wurden beyde theil so ermüdet/ das sie ein Anstandt machten auff sechs wochen.

Goßlar vberfallen.

Jn diesem Kriege/ ehe sich Pfaltzgraff Heinrich/ Keyser Otten Bruder/ an Keyser Philippen ergab/ hat sein Truchseß die Stadt Goßlar plötzlich vberfallen vnnd eingenommen/ ehe Keyser Philip die entsetzen kont/ vnd so viel Pfeffer vnnd Würtze drin gefunden/ das man es mit Scheffeln ausgetheilet hat. Crulius part. 2. lib. 12. fol. 542.

4. Krieg mit Landgraff Herman.

Salfeld.

Den vierden Krieg hat er geführt mit Landgraff Herman in Thüringen/ der König Otacker in Böhmen an sich gehenget/ dem Keyser abgesagt/ etliche Reichßstädte eingenommen/ Salfeld/ Stadt vnd Schloß gewonnen/ vnnd in grund verbrant hatte/ vnd mit den Bürgern gar vnbarmhertzig vmbgegangen war/ den bekriegte Keyser Philip/ verwüstete ein gros theil seines Landes/ plünderte vnd zerstörete Schmalkalden/ nam Sangerhausen ein/ belagerte Weissensee/ schlug die Böhmen/ so dem Landgraffen zu hülffe kamen/ das sie schendlich aus dem Lande fliehen musten: So erlegte Marggraff Cunrad von Landoberg die Polen/ die auch im Anzuge waren wider den Keyser: Da nun Landgraff Herman alles Beystandes beraubt/ getröstete er sich der Keyserlichen Gütigkeit/ kam vnd that einen Fußfall/ bat vnd begerte Gnade/ vnd ward auch von dem gütigen Keyser zu Gnaden angenommen/ sambt vielen andern/ so sich an jhn ergaben.

Schmalkalden.

Sangerhausen.

Weissensee.

Böhmen geschlagen

Polen erlegt.

Landgraff Herman ergiebt sich.

Klanget gnade.

Sechtzehen Klöster zerstört.

Jn diesem Kriege in Thüringen sind sechtzehen Klöster vnd Nonnenkloster zerstöret worden/ vnd ist alles/ was man darinne gefunden/ hinweg genommen worden/ vnd die Klöster vnd Nonnen sind vbel geplaget worden.

5. Cölln belagert.

Den fünfften Krieg hat er mit der Stadt Cölln geführt/ die jhren Bischoff/ so gut Keyserisch war/ verjaget hatten/ die belagerte Keyser Philip gar hart/ also/ das Keyser Otto/ so drinne war/ nicht getrawte sich allda wider jhn auffzuhalten/

that

that bey nachte einen Außfall/ schlug sich durch die Feinde/ ward hart verwundet/ verlor viel guter Leute/ vnd flohe in Engelland: Die Cöllner/ da sie von Keyser Otten verlassen wurden/ fielen Keyser Philip zu Fusse/ vnnd wurden von jhm zu gnaden angenommen: Desgleichen jhr Bischoff/ der den Keyser zu Ach zum andern mahl krönte/ Anno 1205. Das verdros den Babst also/ das er jhn seines Bißthumbs entsetzen lies/ vnnd ordnete Brunonem an seine stat/ aber Keyser Philip hielt vber Bischoff Adolpho: Desgleichen entsatzte der Babst zween Bischoffe zu Ment̃z/ nemlich/ Cunradum vnd Ludolphum/ darumb/ das sie es mit Keyser Philippo hielten/ vnd verordnete dahin Sigfridum, der ein arger Keyserfeind/ vnnd ein Babstfreund vnd Heuchler war. Vnd das suchte der Babst/ das er macht haben wolte/ die Bischöffe ein vnd ab zusetzen/ vnnd daraus gros Geld zu lösen/ vnnd alle Schätze aus Deutschland in Italien zu wenden. Wie Funccius aus Vrspergensis Chronico anzeuhet/ sagende lib. 10. fol. 215.

Keyser Otto entfleuhet. Cöllu ergiebt sich. Keyser Philip gekrönet. Der Bischoff vom Babst entsetzet. Mentzer Bischoff abgesetzet. Babstes Geitz.

NB.

Vix remansit aliquis Episcopatus, sive dignitas Ecclesiastica, vel etiam Parochialis Ecclesia, quæ non fieret litigiosa, & Romam deduceretur ipsa causa, sed non manu vacua. Gaude mater Roma, quoniam aperiuntur cataractæ thesaurorum in terra, ut ad te confluant rivi & aggeres nummorum in magna copia: Lætare super iniquitate filiorum hominum, quoniam in recompensationem tantorum malorum datur tibi præcium: jucundare super adjutrice tua discordia, quia erupit de puteo infernalis abijsi, ut accumulentur tibi multa pecuniarum præmia, habes quod semper sitisti, Decanta canticum, quia per malitiam hominum, non per tuam Religionem, orbem vicisti: ad te trahit homines, non ipsorum devotio, aut pura conscientia, sed scelerum multiplicium perpetratio, & litium decisio; precio comparata.

Vrspergers beschreibung des Babstes. NB. NB. NB. NB.

Wie nun durch Gottes vnnd des Glücks beystand Keyser Philip je lenger je mehr beyfall bekam/ von Reichsständen vnd Städten/ vnd die Fürsten der vnruhe/ des Kriegens/ mordens/ vnd verderbens des Landes müde würden/ fielen sie Ottoni abe/ vnnd Keyser Philippo zu/ schlugen sich in den Handel/ vnnd beliessen sich den Keyser Philippum mit dem Babste vnd Ottone zuvertragen/ brachtens nach vieler handlung vnnd Legation dahin/ das der Babst Keyser Philippen absolvirte/ vnd im Keyserthumb bestetigte: Dagegen muste Keyser Philippus des Babstes Bruders Sohne seine Tochter geben/ vnd jhr die Marggraffschafft Ancon/ Thuscam vnd Spolet mit geben/ damit ja der Babst das seine auch davon kriege. Keyser Otten muste er seine Tochter Beatricem zusagen/ damit solte er befriediget sein/ vom Keyserthumb abtreten/ so lange Philippus lebte: Aber nach seim Todte solte er wider zur Keyserlichen Hoheit für allen andern befördert werden. Dieser Vertrag ist geschehen zu Quedlenburg/ Anno Christi 1206. Aventinus. Crantzius. Vrsperg. Chron. Phil. Chron. Spang. Chron. Kellers. Chron. Franckē. Centuria 13. cap. 16. fol. 1303. 1304. 1305. Henr. Mutius lib. 19.

Keyser Philippi zufall. Fürsten schlagen sich in Handel. Vertragsmittel. Heyrath.

Vnter diesen gemelten Tumulten vnnd Kriegen haben die Frantzosen die Stadt Constantinopel belagert/ vnd durch beystand der Venedier gewonnen/ vnnd eingenommen/ eine grosse Beute erlanget/ vnnd Graff Baldwin aus Flandern zum Griechischen Keyser allda gemacht/ vnd haben die Frantzosen die Stadt vnd das Keyserthumb behalten in die 55. Jahr. Chron. Hedionis. Chron. Kellers. Doct. Michel Beuther in vermehrung der Chronica Carionis.

Constantinopel von Frantzosen erobert. Graff Baldwin wird Keyser.

Das 7. Capit.

Von seinem Todte vnnd Begräbniß.

Wie

Friede.

WJe Keyser Philip sich mit dem Babste / vnnd seim Widerpart Ottone vertragen hatte / vnd nun ein bestendiger Friede vnter den zwiespeltigen Fürsten gemacht / vnd das Reich zu lang gewünschtem Friede vnd Ruhe kommen war.

Keyser kömpt gen Bamberg. Aderlassen.

Da zog der Keyser gen Bamberg auff die alte Burg / wolte allda seinen / in so viel Kriegen / abgematteten Leib / widerümb ein wenig erquicken / mit Aderlassen vnd einnemung heilsamer Artzney / vnnd confortativ stercken. Ließ auch den 22. Junij im Jahr 1208. an beyden Armen zur Adern / desgleichen thaten sein Cantzler vnd Truchseß / leisten jhrem Herrn Gesellschafft / vnnd waren bey jhme gar alleine in seiner Schlaffkammer / da der Keyser in seinem Bette lag / vnd allerley Gespräche mit diesen seinen Räthen führte / vnd mit erzehlung vnnd anhörung allerley Historien die zeit vertrieb.

Ruhe Gespräche.

Pfaltzgraff Otten vntrew.

Diß hatte Pfaltzgraff Otto von Wittelsbach erkundschaffet / kam mit etlichen Dienern / so dem Bischoff Eckberten zu Bamberg / vnnd seinem Bruder / Marggraff Heinrich zu Andechs zustunden / für des Keysers Kammer / klopffete an / vnd begerte eingelassen zu werden / vnter dem scheine / als hette er etwas nötigs der Key. Mayt. fürzubringen / Da jhn nun der Keyser als ein bekanten Herrn in die Kammer / vnd für sein Bette kommen ließ / redete er zwar erst viel mit jhme / vnd stalte sich nicht als ein Feind. Aber ehe man sichs versahe / zuckte er eine Wehre / so er vnter dem Mantel verborgen hatte / vnd hieb den Keyser so vngestümig in den Halß / das er jhm etliche Seynadern gar entzwey hieb / vnd jhn biß auff den Todt verwundete: Wie nun der Cantzler ein geschrey machte / vnnd die Trabanten herzu rieff / vnnd der Truchseß die Kammerthür zuschloß vnd hielt / das der Meuchelmörder nicht hinaus kommen solte / hieb er jhm eine grosse Wunden in den Kopff vnnd Backen / das er hernieder fiel.

Keyser verwundet.

Mörder entleufft.

Also reis er die Kammerthür auff / lieff zum Schlosse hinaus / da er seine Pferde gesattelt fand / vnd also davon rante / ehe des Keysers Diener jhm nacheylen / vnd jhn ergreiffen konten: Dann niemands hatte sich dieses schrecklichen vnfalls / vnnd grewlicher Mordthat vermutet vnd versehen: Der Keyser verblutete sich / vnd da jhn die Diener auffrichten vnd erquicken wolten / vergieng er in einer Ohnmacht / vnd starb jhnen vnter den Händen. Henricus Mutius beschreibt diesen seinen vntergang gar kläglich / sagende: O fata inevitabilia: Philippus Rex perijt cum jam primum inciperet curare corpus. Perijt gladio in cubiculo suo, quo tempore minus hostium habuit, quam unquam antea: qui in prælijs toties servatus est.

Keysers todt.

Ursach dieser Mordthat.

Die Ursach dieser Mordthat ist diese gewesen: Es hatte Keyser Philip diesem Pfaltzgraff Otten eine Tochter zu geben verheischen / die Künegunden: Aber weil er einen Freyherrn gar verrätherisch erstochen hatte / vnd bey allen Fürsten derhalben verhast war / als ein Mörder / so wolte jhn der Keyser auch nicht zu einem Eydman haben / vnd gab dieselbe Tochter dem jungen Könige Wentzeln in Böhmen: Das roch der Pfaltzgraff mit dieser schendlichen Mordthat. Cunradt von Liechtenaw.

1. Wegen der Tochter.

Crantz im 7. Buch am 28. Cap. meldet diese Ursach: Als Otto des Keysers Tochter nicht kriegen konte / wolte er des Königs in Polen Tochter freyen / die dem Keyser nahe verwand war / begerte eine Fürschrifft vom Keyser in Polen: Wie jhm nun dieselbe so gestalt worden / das man leicht vernemen konte / der Keyser riethe nicht fast dazu / dann es wolte jhm auch Ehren halben gebühren / seine Mayme für einer verrüchten Person zu warnen: Da ward zum andern mahl Ottonis Hertze in so hefftigem zorne erhitzet / das er sich durch zuschändung des Teuffels den grewlichen Mordthat vnterstund / vnnd auch balde hernach seine gebührliche straffe bekam / dann er ward von Heinrich von Kalindin / des Keysers Marschalck / nicht weit von Regenspurg / erstochen. Vrspergensis. Chron. Hedionis.

2. Ehe widerratung.

Seine straffe.

Aventinus

Aventinus lib. 7. setzet/ er habe jhm auch den Kopff abgehawen/ vnnd in die Donaw denselben versencket.

Spangenberg in seiner Chronica setzet/ nach dem Otto in die Oberacht erkleret/ sey er von Rudolpho dem Marschalck von Pappenheim erstochen worden/ auff seim Schlosse/ Niederstrang/ genant/ Marggraff Heinrich von Andechs/ Herr in Histria vnd Kärndten/ so rath vnnd fürschub zu diesem Meuchelmörder gethan/ ward in die Oberacht erklert/ von Land vnd Leuten verjagt/ das er in das gelobte Land entfliehen muste. Marggraff Heinrichs straffe.

So ward auch Bischoff Eckbrecht in die Acht erkleret/ das er in Vngern fliehen muste. Aventinus lib. 7. Nauclerus lib. 2. Gen. 41. Henricus Mutius lib. 9. Bischoffs straffe.

Keysers Philippi ermordeter Leichnam/ ist zu Bamberg ehrlich zur Erden bestattet worden/ mit jedermans hertzlicher beklagung/ das der/ so sich in vielen Schlachten seiner öffentlichen Feinde so Ritterlich erwehret hatte/ so meuchlerischer weise vnd schelmisch were vmbgebracht worden. Begräbnüß. Klage.

Sein Vetter Keyser Friedrich der ander/ da er ans Reich kam/ hat jhn zu Bamberg auffheben/ vnd gen Speyer führen/ vnd bey seine Vorfahren legen lassen/ da auff seinem Grabe diese Versch stehen:

Anni milleni, bis quatuor, atq; duceni
Extant, quando pius Rex occidit enſe Philippus.

Das ist:

Als tausent vnd zwey hundert Jahr/
Vnd acht dazu/ die Jahrzal war.
Ward erhawen Keyser Philip/
Von Pfaltzgraff Otten/ durchs Teuffels trieb.
Der Mörder balde hernach ward/
Widrumb erstochen auff der fahrt.

Georgius Sabinus setzet diese Versch davon:

Poſt varios belli caſus, actosq; labores
Dum ſecura trahens ocia ſolus agit:
Ac jubet incidi turgentem ſanguine venam,
Traditus occubuit militis enſe necem.

Castritius lib. 5. fol. 378. Chron. Phil. Chron. Spang. Henr. Mutius. Chron. Kellers. Dresserus. Promptuarium.

Der Keyserin Todt vnd Begräbnüß.

DJe Keyserin Jrene oder Maria gieng damahls hoch schwanger/ drumb/ da sie den betrübten Todesfall jhres liebsten Herrn hörte/ erschrack sie also/ das sie in Ohmacht todt hernieder fiel/ vnd man sie lange für todt handelte/ ehe sie widerumb erfeckelt vnd erquicket ward: Drumb die Reichsstände vnd Räthe für gut ansahen/ das man sie nicht zu dem todten Leichnam jhres Herrn kommen liesse/ aus beysorge/ sie möchte für leyde sterben. Liessen sie derwegen ehrlich beleiten/ vnd gen Hohenstauffen in Schwaben führen/ da hat sie auff zwey Monden jhr Leben vollend zugebracht in steetem heulen vnnd wehklagen/ biß sie in Kindesnöten/ sampt der Frucht gestorben ist. Jhr Leichnam ward gen Lorch geführt/ vnd allda ehrlich begraben. Ohnmacht. Wegführung. Leid. Todt.

Arnoldus lib. 7. cap. 14. setzt die Versch von jhr:

Morte viri preſſa, nimioq; gravamine torta
Prolis: ſuq; duo vita privantur in uno.

Das

Das ist:

Ihrs liebsten Herren Todt/
Bracht sie in solche noth.
Das sie bald darauff starb/
Vnd mit der Frucht verdarb.

Ihr *Epitaphium* ist:

Nobilis atq; pia hic cineratur Graca Maria,
Philippi Regis conjunx, hanc atria Regis
Fac intrare pia semita, virgo Maria.

D. Feyrabends Versch.

Doctor Stephanus Feyerabend gedencket seines Lebens vnd Todtes in seinem Poemate also:

Altera Fridericiproles generosa Philippus,
Feyrabent fecit post sua bella parem.
Pontificis pariter technis & crimine pressus,
Ense Palatini casus Otthonis obit.
Cum fœtu & Feyrabent habet charissima conjunx,
Irene luctu mortua Graca viri.

Martinus Crusius machet diesem löblichem Keyser diß Epitaphium.

Inclytus hic primi FRIDERICI natus humatur,
Illustri Rex Romanus virtute Philippus.
Cæsus Bamberga scelerata cade perempti,
Corpus Spira tegit, mens aurea possidet astra.

Wolffram Eschenbach setzet von Keyser *Philippi* Todte diese Reime:

Der König het vier schöne Kind/
Die warn jhm lieb/als die noch sind
Viel manchem Mann/der sie noch hat/
Dieweil vnd jhn der Tod hie lat.
Die Kind warn alle Jungfrawen/
Jhr schön lies sich wol beschawen.
Er gab die ein in Böhemland/
Die andre gab er in Brabandt.
Die dritte war hingeschworen/
(Das wer bessr gewesn verworren.)
Dem Pfaltzgraffen von Wittelsbach/
O weh/gros leyd davon geschach.
Man widert jhm den Gemahl sein/
Darvon thet er der Rache schein.
Dardurch der König sein Leib verlos/
Von einem Schwerdt sein ende bös.
Die Warheit sage ich vberein/
Ein Marschalck von Pappenhein.
Von Calatin was er genant/
Der rach den König mit seiner Hand.
Dem Pfaltzgraffen er ja nachstreich
Mit listen/biß er jhn erschleich.
Von jhm ward er zu todt geschlagn/
Das gros mordt wolt er nicht vertragn.
So rach er den König Herre/
Des Königs todt müht jhn sehre.
Was jemandt mehr schuldig daran/
Das richte Gott/als wol er kan.

Der

Der Keyserin *Irene* setzet *Crusius* diß *Epitaphium*.

Hic Maria Greca, clara Irene ossa quiescunt,
Romani Regis quæ chara marita Philippi.
Stirps quam Græca dedit, sed humavit Suevica Lorcha
Conjugis extinctam, lugendo funus acerbum.

Zweyerley Spiegel an dieser Keyserin zu betrachten.

I. Der Glückspiegel.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

II. Spiegel des Vnglücks.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

AN dieser Keyserin beschawe vnd betrachte ô Christliche Leser zweyerley Spiegel. Zum 1. den Glückspiegel/ dann sie ist eines grossen Keysers Tochter: Erzogen in der Häuptstadt des Griechenlandes Constantinopel: Ist ausgestattet zur Ehe in die Häuptstadt vnnd Festung des Königreichs Sycilien/ Panormus oder Palermus genant: Ihr Bräutigam ist gewest der junge Sycilische König Rogerius. Darnach freyet sie der Römische Keyser seinem Bruder Philippo, vnnd macht jhn zum Könige in Italien/ Apulien/ Calabrien/ Sycilien vnnd Campania: zum Hertzogen in Hetrurien vnd Thuscanien. Schanckte jhm auch das Hertzogthumb Schwaben. Darnach sahe sie jren Landreichen Herrn zu Keyserlicher Herrligkeit erhöhen/ Ward neben jhm zur Keyserin des Occidentischen Reichs erwehlet, vnd also im Glück zum höchsten erhoben.

Zum andern beschawe an jhr auch den Spiegel des Vnglücks/ wie hart vnd hefftig sie das endtlich getroffen habe. Erstlich muß sie mit weinen vnd schmertzen sehen/ das jhr newer Bräutigam vnd Herr hat bekrieget/ vnd seine Häuptstadt gewonnen wird. 2. Das jhn Keyser Heinrich gefangen nimmet/ vnd jhm beyde Augen ausstechen lest. 3. Wird sie selber gefangen in Deutschland geführet/ da sie keinen Menschen kennet/ die Sprache nicht verstehet. Da sie allda nun wol gefreyet/ ersehret sie mit grossem Leide/ das jhr Vater vom Keyserthumb verstossen/ in ein Gefängniß geworffen/ vnd der Augen beraubet sey: Das jhr Bruder Alexius im Elende herümb ziehen müsse/ vnnd da er vermeinet/ das Keyserthumb wider zu bekommen/ jämmerlich erwürget wird. Das sich auch der Babst mit vielen Bischoffen vnnd Fürsten wider jhren Herrn/ Keyser Philippum legen/ vnnd schwere Kriege wider jhn erregen/ darinnen sie vnnd er/ nirgends han sicher sein können. Das jhr frommer Herr so schelmischer weise erschlagen wird/ da er kaum widerümb ein wenig zum friede kommen war/ vnnd verhoffet hatte/ mit seim Gemahl nun erst recht in ruhe vnd frewde zu Leben. Wann du diß gegen einander helst/ so befindestu balde/ daß das Vnglück so groß geworden/ als je das Glück gewesen ist. Vnd das hie kein bestendige lust vnd frewde/ ohne eingemischte vnlust vnnd leide zu finden sey: Wie jener recht saget:

Mundi gaudia mœrore mixta, & dolori sunt obnoxia.

Das ist:

Der welt höchst lust vnd beste frewd/ — Vnd betrübt viel vnd offt das Hertz.
Ist vermischt mit vnlust vnd leyd. — Auff Fröligkeit folget Trawrigkeit/
Aller Welt schertz/ hat seinen schmertz/ — Das siht man hie/ erfehrts allzeit.

Das 8 Capit.

Von Zeichen vnd Wundern/ vnter jhm geschehen.

Erdbeben.

IN Anno 1199. kam ein grewlich vnd zuvor vnerhörtes Erdbeben in Polen/ dadurch viel Gebäw zu grunde giengen/ vnd in den anligenden Gräntzen grosser schade geschach. Cromerus. Lycosthenes.

Grosse Winde in Preussen.

Vmb die zeit/ als der deutsche Orden entstund/ sind in Preussen zwölff gantzer Jahr so vngestüme Winde gewesen/ das fast alle Preussische Schiff davon auff dem Meer in den Vngewittern zerschlagen vnnd vntergangen sind. Preussische Chronica.

Brande zu Fulda.

Anno 1200. kam zu Fulda im Osterfest in der nacht ein Fewer aus/ davon fast die gantze Stadt verbrandte/ vnd eilff Menschen im Rauche vnnd Fewer vmbkamen. Chron. Fuldense.

Bergwercks zu Manßfeld eröffnung.

Vmb die zeit hat das herrliche Bergwerck zu Manßfeld/ durch Gottes sonderliche offenbarung seinen Anfang genommen/ nicht weit von Heckstädt/ an einem Berge/ der noch jtzt der Kupfferberg genant wird. Vnnd weil dem Graffen von Arnstein davon reiche Ausbeute fielen/ hat er davon das Schloß Heckstädt an die Wipper gebawt/ vnd als des Bergwercks halben grosser zulauff von Leuten dahin ward/ ist auch Heckstädt darüber zu einem Städtlein geworden. Chron. Spang.

Heckstädt/ Schloß vnd Stadt erbawt.

Fünff Monden gesehen.

Anno 1202. hat man zu nacht im December fünff Monden gesehen: Einer stund gegen Auffgang/ der ander gegen Niedergang/ der dritte gen Mittag/ der vierde gegen Mitternacht/ der fünffte mitten am Himmel/ vnd gieng vmb die andern alle herümb/ darnach verschwunden sie. Ranulph. lib. 7. cap. 32 Polij Chron.

Erdbeben.

Stimm.

Im Meyen/ den 30. tag/ kam aber ein gros Erdbeben/ darinnen man greßliche stimmen hörte/ vnd wuste niemands/ woher sie kamen. Herolt folt. 401.

Städte verfallen.

Zu Acon fiel der Königliche Pallast ein/ die Stadt Tyrus ward schier gar vmbgekehret/ Archas fiel in ein hauffen/ Tripolis verfiel der meiste theil/ vnd verdorben viel Leute.

Heisser Sommer.

Thewrung.

Sterben.

Darauff folgte ein heisser/ dürrer Sommer/ das schier alle Früchte verdorreten/ Daraus entstund Thewrung vnd Pestilentz. Antonin. Vincent. Herolt.

Täntzer am Pfingstfest vom Donner erschlagen.

Pfarner fidelt.

Anno 1203. als bey Stendel in einem Dorffe/ Ossemer genant/ die Bawren das Pfingstbier truncken/ vnd der Pfarner jhnen zum Tantze fidelte/ da kam ein gros Vngewitter/ vnd schlug der Donner mitten in hauffen/ vnd erschlug 24. Tentzer/ dem Pfarner schlug es die Hand abe mit dem Fidelbogen. Chr. Pom. f. 294.

Wolckenbruch bey Eyßleben.

Grosser schade.

Anno 1203. fiel ein Wolckenbruch ernieder bey dem Kloster Rhoda/ zwischen Blanckenheim vnd Bornstädt/ im Augustmonden/ davon ward so ein vnversehen gros Wasser/ das es viel Menschen vnd Viehe ersauffte/ Das Dorff Wimmelburg ward vber die helffte weggeführt/ Eyßlebrn ward bey nahe gar verderbet/ dann das vngestüme Wasser führte Häuser/ Ställe vnnd Scheunen hinweg/ mit Menschen vnnd Viehe/ die man hernach am See todt fand/ Mehrer theils waren durch die Steine vnd Holtz/ so das Wasser mit führte/ also zerstossen/ das man sie nicht kante/ auch kein Glied an jhnen gantz war. Viel waren in Gärten vnnd im Felde auff die Bäwme gestiegen/ jhr Leben zu retten/ aber das Wasser ries es alles aus dem grunde hinweg/ das sie sterben musten: Gleichen schaden that es zu Rießdorff/ Wormsleben/ Lütkendorff/ Liebsdorff/ Aseleben vnnd zu Seeburg. Chro. Spang. fol. 287.

Zerstossung der Leute.

Viel auff Bäwmen verderben.

Cunrad/ Bischoff/ erschlagen.

Cunradus, aus der Edlen Geschlechte von Rapensburg erboren/ ist erst Keyser Heinrichs Cantzler gewesen/ darnach Bischoff zu Hildeßheim geworden/ Balde hernach zum Bischoff zu Würtzburg erkohren/ den Keyser Philip hoch geliebet/ vnd mit dem Schlosse Sterneberg verehret.

Lob.

Er ist ein frommer Bischoff gewesen/ der die Gottselige geehrt vnd befördert/ vnd die Gottlose ernstlich gestraffet/ ohn ansehn der Person/ darümb er auch von etlichen an S. Barbarn tag erschlagen worden ist/ im Jahr 1203. Dessen Epitaphium lautet also:

Epitaphium

Die Laster ich gestraffet hab/
So mich gefördert in das Grab.
Durch betrug ich verwundet ward/
Jtzt wohn ich in dem Himmel zart/
Annoninus in Epis.

Hagel/ Vngewitter.

Anno 1205. kam ein grewlich Vngewitter/ es hagelte/ vnd warff grosse Steine/ die die Früchte/ Bäwme vnd Weinberge hefftig beschedigten.

Es

Es war so ein harter Winter vnnd grosser Schnee / das biß vber die helffte des Wertzens niemands zu Felde fahren vnd ackern konte: Das Bier fror in Kellern / das man es an stücken Pfundsweise verkeuffen muste. Ranulphus lib. 7. cap. 33. Hector Boetius lib. 13. Hist. Scot. Harter Winter. Bier bey pfunden verkaufft.

Anno 1206. ward ein Finsterniß der Sonnen den letzten Feb. Finsterniß.

Im December kamen in Italien vnnd Franckreich grosse Wasser / die viel schaden thaten / Brücken weg führten / Häuser vnd grosse Felsen vmbriessen. Vincentius lib. 29 cap. 91. Herolt fol. 402. Wasser.

Anno 1207. auff S. Niclaus tag kamen in Franckreich grosse schedliche Wetter / die viel Häuser zerschlugen / Städte vnd Dörffer anstackten / vnd grossen schaden thaten. Es wachsen die Wasser / vnd hielten auch vbel Hauß. Cent. 13. cap. 13. fol. 1252. 1253. Herolt im Wunderbuch fol. 401. 402. Vngewitter. Wasser.

Anno 1208. ward ein groß Finsterniß der Sonnen im Februario, das war ein vorbedeutung der verleschung der zwey herrlichen Liechter / des Keysers Philippi / vnd seines Gemahles Irenen, wie von eim hochgelerten Manne diese Warnungsverß davon gemacht warden: Finsterniß.

Clare Philippe cave tibi: clara Irena caveto,
Hei mihi: quid fiet? Nox valde obscura propinquat.

Das vertiere Ich also:

O Keyser Philip lobesam/ — Die euch vnd andre trawrig macht.
O Irene, hüt euch zusam/ — Verhüt es ja der liebe Gott/
Es kömpt leyder ein finstre nacht/ — Das jhr nicht beyd vergeht mit Tod.

Der XXV. Römische Keyser / Vnter den Deutschen der XXIII. ist OTTO der IV.

Das I. Capit.

Von seinem Stamme / Ankunfft vnnd Namen.

DIeser *OTTO* ist von Vater vnnd Mutter / aus hohem Stamme entsprungen. Sein Vater ist gewesen / Heinrich der Löwe / genant / ein mechtiger Hertzog zu Sachsen / Braunschweig vnd Lüneburg / wie folgende Reime von jhm zeugen: Stamm. Vater.

Von der Elbe biß an den Rhein/ — Braunschweig/Lünd: bleib mir zu letzt.
Vom Hartz biß an die See war mein. — Mein Gschlecht besitzt noch heut die Land /
Zum Glaubē ich die Wenden bracht/ — Reichart der König aus Engelland/
Beyerland besaß ich mit macht. — Zween Leopard mir zum Wapen gab/
Der Keyser mich der Ehren entsetzt / — Do ich beraubt war Ehrn vnd Hab.

Vaters macht vnd Lob.

Seine Mutter war Mechtild / war König Heinrichs in Engelland Tochter / eine tugentsame Gottselige Fürstin / die Gott liebte vnd ehrte / den Armen viel gutes that / vnd sich gar andechtig vnd Gottsfürchtig erzeigte. Mutter. Lob.

Name. Weil zuvor dieses Namens drey/die Keyserliche Hoheit gehabt/wird er genant OTTO der IV.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/Art/vnd Symbolo.

Gestalt. Mutig. Stoltz. ER ist eine gerade/schöne ansehnliche Person gewesen/seinem Vater an stercke/Mannheit/vnnd frewdigkeit nicht vngleich: Aber sehr stoltz vnd hoffertig ist er daneben gewesen/der andere Fürsten vnd Herrn für nichts gehalten/darumb er auch balde jedermans haß vnnd feindschafft auff sich geladen/vnnd alle sein Glück verlohren hat: Laut des Spruchs Publiani:

Publianus. *Cito ignominia fit, superbi gloria.*

Hoffarts schade. Wann der Hoffertig prangt zu sehr/ So verleurt er all seine Ehr.

Vnd Senecæ:

Fœlix se erigendo, amittit fœlicitatem.

Das ist:

Wer sich des Glücks zu hoch erhebt/ Den verleste/vnd jhm widerstrebt.

Sein Symbolum oder Reim.

Diß sol sein Reim gewesen sein:

S: A: I: O:

Strepit anser inter Olores.

Gänse geschrey. Die Gans schreyet vnter den Schwanen.

Doctor Reusner fast es also:

Garrulus argutos inter strepit anser olores,
At stultus doctis obstrepit ipse viris.

Das ist:

Wie die Gans schreyet an/ Also grobe Esel vnnd Narrn/
Den weissen wolsingenden Schwan. Wider fromm vñ gelerte schnarn.

M. Iohan. Episcopius erzehlt es also:

Meußdreck wil sich stets vermengn/ Vnter den Pfeffer/hat kein krafft/
Wiewol er ist gar zu gering Er meusselt doch mit geschmack vnd safft.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande.

Maria/Hertzogin aus Brabandt. ER hat drey Weiber nach einander gehabt: Die erste hies Maria/war des Hertzogen in Brabandt Tochter/von der er sich muste scheiden lassen/weil sie jhm zu nahe verwand war.

2. Beatrix. Keys. Philips Tochter. Babst dispensiret. Die ander hies Beatrix, war Keyser Philippi Tochter/die nam er zur Ehe/auff das er mit jhrem Vater vertragen würde/vnd nach seinem Todte ans Keyserthumb keme. Ob jhm nun wol dieselbe auch nahe verwand war/so dispensirte doch darüber der Babst durch zweene Cardinäle/das jhre Ehe für Christlich vnnd rechtmessig

rechtmesoig solte gehalten werden / Anno 1209. zu Würtzburg auff dem Reichstage. Dahin hat ero/als ein rechte Antichrist/gebracht/dz was er bestetigt vnd recht erkent/dz muß gut vñ recht sein/ wann es gleich Gott vnd sein Wort für vnrecht ausspricht/widerümb/was er improbiret vnd nicht billiget/das muß vnrecht vnd sünde heissen/wann es gleich von Gott vnd aller Welt für gut vnd recht erkand wird. Babstes gewalt.

Die vertrawung mit diesem Frawlin / geschach zu Würtzburg auff dem Reichstage in gegenwart aller Reichsstände / vnd zweyer Cardinäle / als Bäbstlicher Legaten/ Anno 1209. Vertrawung wann vnd wo

Aber das Beylager ward auffgeschoben von Ottone biß ins dritte Jahr/ vnnd ward zu Northausen gehalten / Anno 1212. Beylager/ wann vnnd wo.

Sie hat jhm zugebracht / zur ausstewre von jhres Herrn Vaters Erbschafft 350. Schlösser/ wie Albertus Crantz schreibet. Grosse zubringung.

Wie Reich/ Adelich vnd schöne nun diese Beatrix war / so hatte doch Otto seine Huren vnnd Beyschläfferin lieber als sie / darümb zog Er das Beylager so lange auff/ vnd sie starb auch am vierzehenden tage nach dem Beylager/ vnnd gieng die sage bey männiglich/ seine vorige Beyschläfferin hetten jhr Gifft beygebracht. Des Babstes Scribenten geben jhm schuld/ Er hette jhr selber vergeben lassen. Chron. Kellers. Chron. Saxon. Chr. Spang. Chron. Phil. Nauclerus lib. 2. Gener. 41. *NB.* Keyser Otto henget sich an anderer. Plötzliches absterben. Vrsach.

Sie sol zu Braunschweig begraben sein/in der Häubtkirchen S. Blasij vnd Ioh. Baptistæ, vnd sollen diese Wort mit güldenen Buchstaben bey jhrem Grabe stehen:

Filia formosa, jam cinis, antea Rosa.

Das ist:

Hie ligt das schönste Töchterlein / Jtzund verwelcket sie wie Graß /
So blüte wie ein Rose fein. Vnd wird zu Staub/Erden vnd Asch. Cruſ. part. 2. fol. 573.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Er ist ein mechtiger Herr in Sachsen / Hertzog zu Braunschweig vnnd Lüneburg gewesen / welche Länder Er mit grossem pracht beherrschet hat. Hertzog in Sachsen/ zu Braunschweig vnnd Lüneburg.

Anno 1199. ward er aus anstifftung des Babstes Innocentij, wider den rechtmesoigen Keyser Philippum, zum Keyser erwehlet / durch den Ertzbischoff zu Cölln/ Bischoff zu Straßburg/ vnd Landgraffen zu Thüringen / vnnd zu Ach gekrönet: Aber es war bey dieser Wahl kein Glück / er verlor in allen Kriegen das Feld/ vnd muste endtlich abtreten / vnnd Philippo das Keyserthumb lassen: ob er wol zu Merseburg auch vom Bäbstlichen Legaten / zum andern mahl gekrönet war/Anno 1202. 1. Wider Philippum erwehlet. Krönung. Vnglück. Abtritt.

Wie Philip so schelmisch vmbs Leben gebracht war/ durch Pfaltzgraff Otten von Wittelobach/ da kamen die Sächsische/Meißnische vnd Thüringische Fürsten vnd Herrn zu Halberstadt zusammen / vnd wehleten Ottonem zum Keyser / vnnd ward bald ein Reichstag zu Franckfurt angestelt / dahin auch die Oberländische Fürsten kamen/aus Schwaben/Beyern vnd Francken/ vnd die vorigen Wahl bestetigten/vnd darein bewilligten: Der Bischoff von Würtzburg wergerte sich anfenglich/aber er lies balde nach/ vnnd gab seine bewilligung auch dazu. So kamen auch dahin 2. Bäbstliche Legaten/Hugellinus vnd Leo, die diese Wahl bestetigten. 2. Wahl. Zu Halberstadt. Zu Franckfurt. Bäbstlo Legaten.

Heinrich von Scharffenberg/Bischoff zu Speyer/der am Hofe Keyser Philippi Cantzler gewesen war/der hatte die Keyserliche Krone / das Creutz vnnd andere Kleynodien auff dem Schlosse Treyfels / die wolte er nicht von sich geben / Otto machte jhn dann auch zum Cantzler seines Hofes / welches auch geschach / vnd bleib er in dem Ampte sein Lebenlang/wiewol er zwey Bisthumb hatte/das zu Metz vnd zu Speyer. Chron. Hedionis. Chron. Spang. Bischoff zu Speyer wird Cantzler.

Vneinigkeit Bapsts vnnd Keysers.

Es erhub sich bald ein so grosser Widerwille zwischen diesem zu Rom auch gekrönetem Keyser/ vnnd dem Bapste/ das jhn Bapst Innocentius in Bann that/ die Reichsstände jhres Eydes vnd Pflicht loszehlete/ vnd dazu antrieb/ das sie Fridericum, den König zu Sycilien/ wider jhn zum Keyser erwehleten/ Anno 1210.

Verbannung.

Ander Keyser erwehlet.

der Anno 1212. in Deutschland kam/ zu Ments zum Keyser erklert/ vnnd zu Ach gekrönt ward/ deme auch Keyser Otto endtlich weichen muste/ nach führung vieler vnglücklicher Kriege: Also vergalt es jhm der Bapst/ das er sich auff sein anhetzen/ wider den ordentlichen erwehlten Keyser Philippum gebrauchen lies/ vnd drüber Deutschland hart verunruhigte vnd beschedigte. Chron. Kellers. Chro. Phil. Chron. Carionis. Ist fürwar ein grosses/ das er zwey mahl durch den Korb felt/ vnd vom Keyserthumb abgetrieben wird/ nicht ohne scham/ schande/ grosse gremnis: Da heist es wol vnd recht: HONOS, ONUS:

Ehrtitt Straff/ das er sich am Bapst gehengt.

Grosse Ehr/ hat jhre beschwer/ Wird gehindert vnd gedrückt sehr.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Anfang.

Er ist in die Keyserliche Regierung getretten/ Anno 1209. vnd hat die verwaltet vier Jahr/ doch nicht ohne vnruhe vnnd widerstand/ dann der Bapst vnd etliche fürneme Reichsstände/ erwehlten wider jhn einen andern Keyser/ mit dem er Kriege führen muste.

Vnruhe.

Keysers befriedigung.

Doch befleiß er sich/ so viel jhm möglich war/ das Reich zu befriedigen/ die gehorsame zu schützen/ vnd die böse vnd widerspenstige straffen.

Nimbt Beatricem in seinen schutz.

Zu Franckfurt auff seinem Wahl vnd Bestetigungstage/ nam er Frawlin Beatricem, des ermordeten Keysers Philippi Tochter in seinen schutz/ vnd erklerte in die Acht vnd Oberacht Pfaltzgraff Otten von Wittelsbach/ den Keysermörder/ sambt seinen Beypflichtern: Vernewerte auch die geschehene zusage/ vorernantes Frawlein zu ehlichen.

Keysermörders Acht.

Zusage des Ehestandes.

Otto von Wittelsbach ertödtet.

Nach der publicirten Acht/ ward Marggraff Otto von Wittelsbach/ vom Keyserlichen Marschalck Calatino, in der flucht ergrieffen/ hart bey Regenspurgk/ vnd mit viel Wunden ertödtet/ das Häubt hieb er jhm abe/ vnd warff es in die Donaw/ Anno 1209. Der Leib ward gefüret in das Nonnenkloster Vndersdorff/ so sein Vater gebawet hatte/ da stund er neun Jahr vnbegraben/ biß Anno 1217. der Bapst erleubnis gab/ jhn ehrlich zur Erden zubestatten.

Cörper ligt neun Jahr vnbegraben.

Sein Häubtschloß vnnd Sitz Wittelsbach/ ward von Hertzog Ludwig in Beyern belagert/ gewonnen/ geplündert/ vnd auff den Grund zerriessen vnnd zerstört/ vnd eine Kirche dahin gebawt/ in der ehre Mariæ/ die den deutschen Herrn oder Rittern geschenckt ward.

Andechs zerstört.

Also zerstörten sie auch Marggraff Heinrichs/ das feste Schloß Andechs vnnd andere Oerter/ jhm zugehörig/ darumb/ das er zur ermordung Keyser Philippi/ anschub vnd hülffe gethan hatte.

Flucht seins Geschlechts.

Jhr Geschlechte muste lange zeit flüchtig sein/ vnd sich an wilden Orten/ vnd in Wälden enthalten/ daher sie genant worden sind Waldgrafen. Aventinus lib. 7. Arnoldus lib. 17. cap. 16. Crusius part. 2. fol. 569.

Tag zu Aldenburg.

Darauff zog er gen Aldeburg in Meissen/ da der Bischoff von Meissen vnnd Zeitz zu jhm kamen/ beneben den Polnischen/ Böhmischen vnnd Vngarischen Gesandten/ vnd wurden viel jrriger sachen vertragen.

Kloster Walckenriets befreyhung.

Darnach machte er sich in das Kloster Walckenriet oder Walckenrode/ da er von 52. Ebten/ vnd dem gantzen Convent ehrlich empfangen/ vnnd in jhre Brüderschafft auffgenommen ward/ die er auch alle in seine gnade vnnd schutz nam/ vnd jhnen jhre Güter bestetigte vnnd privilegirte, sie auch des Bergwercks halben zu Goßlar Zollfrey machte.

Tritt in die Brüderschafft.

Zu

Zu Würtzburg hielt er einen grossen Reichstag / da er in eygner Person eine artliche Oration gethan hat / den Reichsständen für seine einhellige Wahl gedancket vnd zugesagt / dem Reiche auffs beste vnnd erwolichste fürzustehen / sie auch zum gehorsam vnd folge ermahnet. Reichstag zu Würtzburg. Keysers Oration.

Hat auch allda von den Bäbstischen Legaten / die dispensation erlangt / vber die Heyrath mit Frawlein Beatrix, vnd die geschehene verlobung allda erneuert / vnd mit vberreichung eines köstlichen Ringes / bestetiget. Dispenstirung vber seine Ehe.

Er lies auch mit bewilligung des Reichs ein ernst Mandat allda ausgehen / wider die Strassenräuber / so gar gemeine worden waren / das man sie ohn alle gnade / vnd ohne ansehen der Person / straffen vnd tödten solte / sie weren gleich Edel oder Vnedel. Vrsperg. Chron. Spang. Chron. Hedionis. H. Mutius lib. 19. Mandat wider die Strassenreuber.

Hierauff rüstete er sich gar staetlich zu dem Zuge gen Rom / die Krone allda zu empfahen / vnd zogen viel Geistlicher vnnd Weltlicher Herren mit jhm / die andern Stände / so daheime blieben / erlegten eine grosse stewr / in die 22000. Marck / damit er den Zug desto herrlicher vollbringen kont. Chronicon Saxon. Chronicon Spang. Rüstung zum Romzuge. Gesellschafft. Geldstewer.

Er machte jhm mit dreyerley dingen viel Fürsten vnd Herrn zuwider. Mit dreyerley dingen sich verhast gemacht.

1. Das er gar zu stoltz vnnd hoffertig war / vnnd die Fürsten neben sich verachtete. 1. Mit stoltz.

2. Das er seine Räthe erwehlte nur aus Sachsen vnd Engelländern / wie wol etliche solches seiner Danckbarkeit zuschreiben / das er jhnen damit vergolten habe / den trewen Beystand / so sie jhm in seiner gefahr geleistet hatten / in den Kriegen / so Keyser Philip mit jhm führte. 2. Mit erwehlung der Räthe. Danckbarkeit.

3. Das er seinen Räthen gar zu viel verhengt / vnnd sie es mit den Geistlichen Lehn vnd Pfründen hat machen lassen / wie es jhnen gefallen. Henricus Mutius lib. 19. fol. 193. Chron. Hedionis fol. 536. 3. Mit viel verhengnis der Räthe.

Da er balde nach seiner Wahl aus stoltz vnd hasse jhm für nam / sich zu rechen an denen / so Keyser Philippo bey gestanden waren / lies er sich dennoch durch den Ertzbischoff zu Magdeburgk / vnd Hertzog Beruhard zu Sachsen / bereden / das er solche Rache einstalte / vnd sich gnedig gegen männiglich erzeigte / vnnd damit jhm viel Freunde machte. Chron. Spang. Wie er sich von Rachgier abgewant. Gute Räthe.

Das er an ehrlicher Jungfrawenzucht vnnd scham / ein besonders gefallen gehabt / beweiset Fulgosus mit folgender mercklicher Historia / sagende: Als Keyser Otto zu Florentz lag / vnnd die schöne Jungfraw Gualdratam Bertham / mit verwunderung ansahe / vnd jhre schöne gestalt hoch rühmete: Da sprach jhr Vater Bellinejonus, er wolte sie jhm wol her führen / das er sie küssen solte / wann es jhm geliebte. So balde das die Gualdrata hörte / antwortete sie vber laut: Ich werde es auch wol lassen / das ich mich küssen lasse / von einem frembden / der nicht mein Bule vnd Eheman werden kan. Beförderer Jungfräwlicher zucht. Guadratæ zucht vnnd schönheit. Kuß. Züchtige wort.

An dieser Rede hatte der Keyser ein solch wolgefallen / das er dieser züchtigen Jungfrawen / also balde zum Freyer vorschlug / Guidonem, einen edlen vnnd streitbaren deutschen Jüngling / vnnd legte sie jhme ehrlich vnd ehelich bey / machte jhn zum Grafen / sie zur Gräfin / vnd schanckte jhm das gantze Cosentinische Thal / auff dem Aretinischen Felde. Von diesen beyden ist hernach hergekommen / das Gräfliche Geschlechte der Guidonum. Fulgosus lib. 6. cap. 1. Matthias Castritius lib. 3. fol. 225. Keysers wolgefallen. Ehestand. Geschäncke. Erhöhung.

Almerici Ketzerey / anhang vnd straffe.

NAcher diesem Keyser Ottone IV. entstund ein falscher Ketzer / Anno 1204. Almericus genant / der einen grossen anhang in kurtzer zeit bekam. Er lehrete / Christi Leib vnd Blut were nicht im Sacrament gegenwertig / sondern alleine im Himmel. Verwarff die Propheten vnnd Aposteln / sagte ohne schew: GOtt hette eben so wol durch Ovidium, als die Propheten vnnd Aposteln Seine Irrthüme. 1. Calvinisteren. 2. Schwenckfelder.

3. Epicurer. Saduceer.

geredt. Er verneinte die Aufferstehung des Fleisches. Er sagte: Es were keine Helle noch Paradiß/kein Teuffel noch Engel.

Todt.

Verbrennung. Anhanges straffe.

Er starb wol eines natürlichen Todtes / aber man grub seinen verfluchten Leib widerümb auff / vnnd brandte jhn zu Pulver. Sein Anhang ward von den Christlichen Bischoffen verhört/ vnd da sie nicht von jhrer Gotteslesterlichen Lehre/vnd Epicurischem Glauben abstehen wolten / wurden sie auff ein weites/ bereites Feld gefährt/ zum Fewer verdampt/ vnd in gegenwart des Königs zu Pariß erst degradirt, vnnd darnach alle sämbtlich zu Pulver verbrand. Sihe/ In deme sie verbrandt wurden / kam so ein grawsamer / erschrecklicher Sturmwind / der mit sausen/ brausen/ stürmen vnd reissen/ so greßlich tobete/ das man meinte / es würde alles zu trümmeln gehen/ vnd verderben müssen.

Grewlicher Sturmwind.

NB.

In diesem Sturmwinde werden sich ohne zweiffel die Teuffel jhnen geoffenbaret/ das sie sehen/ es weren Teuffel/vnd werden jhre Seelen dahin gefährt haben/ das sie erfahren müssen/ es were eine Helle/ für solche rohe gesellen/ vnd ewige Pein jhnen vnd allen Gottlosen bereitet. Drümb jrre sich niemand/Gott lesset seiner/vnd seines Worts nicht spotten/ Gal.6. Fest Chron.Rinandri.1.par.fol.39.

Warnung.

Beschuldigung grosser Schatzung.

Anno 1213. ward Keyser Otto auff dem Reichßtage zu Merseburg beschuldigt/ vom Ottone, Bischoff zu Speyer / als solte er fürhabens gewesen sein / auff einen jeglichen Pflug durch gantz Deutschland einen Hülden zu Geschoß zu setzen / vnnd damit auch keines Klosters/ Spittals oder Gottshauses zuverschonen.

Stifft vnnd Klöster reformirung.

Er solte sich auch haben vernemen lassen / keinem Bischoffe im Reich zu gestatten stärcker zu reiten/ als mit zehen Pferden/ wolte auch der Klöster Einkommen einziehen/ vnd eine gewisse Anzahl setzen / wie viel Münche vnnd Nonnen in jedem Kloster solten gehalten werden: Das ward von den Geistlichen hoch auffgemutzet/ dem Keyser vngunst bey jederman zu erwecken / vnnd zum abfalle von jhme zu bewegen. Chron. Spang.

Vnleidlich.

Alcoran vertiert.

Anno 1210. ist vnter diesem Keyser/ ein Dominicaner Münch / Ricardus genant/ in Arabien gezogen / hat die Sprache so fleissig gestudirt vnd gelernt / das er viel mit den Türcken vnd Saracenen von jhrer Religion gedisputiret hat: Endtlich bekömpt er den Alcoran/ welchs der Türcken Bibel ist / vertieret den in die Lateinische Sprache/ vnd widerleget jhre grobe Irrthum: Welches Buch D. Mart. Luthero so wol gefallen/ das ers in deutscher Sprache hat lassen ausgehen/ darinne man des Mahomets Lügen vnd Gotteslesterung sehen/ vnd der Türcken vnnd Saracenen grobe vnd grewliche Irrthumb erkennen kan.

Von Luthero verdeutschet.

Hertzog Bernhards zu Sachsen todt.

Vnter Keyser Otten starb Anno 1212. der berühmbte Churfürst / Bernhard von Anhalt/ der Hertzog in Sachsen / Engern vnd Westphalen war / Marggraff zu Soltwedel/ Grafe zu Ascanien / Ballenstädt vnd Welpe / Herr zu Berneburg/ vnd ward zu Ballenstädt ehrlich zur Erden bestattet/ lies hinder sich ein herrliches Lob/ das er seinen Landen wol vorgestanden/ Keys. Majestät vnd dem Reiche trewlich gedienet. Er ist der erste / der den Rautenkrantz in sein Wapen bekommen/ dessen sich noch das Chur vnd Fürstliche Hauß von Sachsen mit ehren gebraucht.

Begräbniß. Lob.

Rautenkrantz am ersten geführet.

Von jhm finde Ich diese alte Reime:

Reime.

Nach dem Heinrich vertrieben war/
Im eylff hundert achtzigsten Jahr.
Zu Wurtzburg recht dasselb geschach/
Auff dem Keyserlichen Reichßtag.
Ward Ich Bernhardt / Fürst Albrechts Sohn/
Zu Anhalt da erwehlet schon.
Der erste Keyser Friedrich/
Mit des Reichs Chur begabte mich.
Da Heinrich ward gesetzet ab/
Durch Ballenstädt den Krantz Mir gab.
Zwey Schwerdter / das Marschalck Ampt bedeuten/
Die Wendische Heyden auszureuten.
Bey Wittenberg siegt Ich jhn an/
Das Land zur Chur Ich da gewan.

Des

Das 6. Capit.

Von seinen Zügen vnd Kriegen.

WAs Er für vnglückhafftige Kriege mit Keyser *Philippo* gefähret / auff des Babstes anstifftung / ist in Philippi Historia schon gemeldet. Itzt wil Ich die andere setzen / so er in seinem Keyserthumb gefähret hat. Kriege mit Keys. Philip.

Zum ersten zog er mit grossem pracht / vielen Herrn vnd Volcke in Italien / nam die Reichsstädte in Huldung / hielt ein Reichstag zu Bononien / vnd lies jhm die Welsche Herrn hulden / zog fort gen Rom / die Krönung von Babste zu empfahen. Wie er gen Viterbo kam / zog jhm der Babst entgegen / vnnd empfieng jhn / beredte sich mit jhm der Krönung halben. Darauff zog er mit grossem Prachte zu Rom ein / ward vom Volck vnnd Clerisey frölich empfangen / mit Seitenspielen vnd frewdengeschrey / Es war ein solch zulauff vnd gedrenge / das jhr viel erdruckt worden / vnd der Keyser Held muste anowerffen lassen raum zu machen / ward also den Sontag nach Michaelis / den 4. Octobris / in S. Peters Kirchen mit grossem herrlichem Prachte gekrönet. 1. Zug gen Rom. Wird vom Babst empfangen. Herrlicher Einzug. Gros gedrenge. Geld angeworffen. Krönung.

Aber diese frewde wehrete nicht lange / Als Keyser Otto dem Babste seines gefallens nicht balde mit eim Eyde verheischen wolte / die Länder / so er eingenommen / zu lassen / vnd alle Gerechtigkeit zubestetigen / da erweckten die Römer einen Auffruhr / erschlugen vnd erworffen dem Keyser bey tausent seines Volcks / vnd gerieth der Handel auff der Tyberbrücken zu einer Schlacht / darinne viel Römer blieben / vnd der Keyser auch viel guter Leute verlor. Weil nun solcher Tumult vom Babste erreget war / zog jhm der Keyser in sein Land / nam das ein / vnd that grossen schaden darinne / sonderlich in Thuscia vnnd Romandiola / vnnd in der Marggraffschafft Ancon: Eh auch in Apulien / der meinung / dasselbe Friderico, Keyser Heinrichs des sechsten Sohne / zuentwenden / Anno 1211. Vneinigkeit Babsts vnd Keysers. Auffruhr. Schlacht. Keyser nimbt dem Babst sein Land ein.

Der Babst beschickte Keyser Otten / vnd ermahnte jhn / der Kirchen Land vnberuruhigt vnd vnbeschedigt zu lassen / da er sich daran nicht kehrete / that er jhn in Bann / hielt einen Synodum zu Rom / darin er jhm von den Cardinälen vnnd Bischoffen das Reich absprechen lies / schrieb an alle Stände des Reichs / vnnd zehlete sie los / von den Eyden / so sie Keyser Otten gethan hatten / vnd befahl jhnen König Friedrichen / zu Sycilien an seine stat / zum Keyser zu erwehlen / welches auch geschach / vnd grosse vnruhe vnd Kriege im Reich erweckte. Beschickung. Verbännung. Babsts angemasste gewalt. Ein ander Keyser erwehlt.

Ertzbischoff Sifrid zu Mentz war der erste / der auff des Babstes schreiben den abwesenden Keyser in den Bann erklerte / das verdros die benachbarte Fürsten / so noch am Keyser hiengen / also / das sie das Bisthumb vberzogen / das Land verbrandten / Kloster vnd Kirchen beraubten / vnd den Bischoff aus dem Lande jagten. Bisthumb Mentz beschedigt.

Desgleichen that Ertzbischoff Albrecht zu Magdeburgk auch / vnd brachte damit sein Land vnd Leute in grosse beschwerung. Ertzstifft Magdeburgk beschedigt.

Den andern Zug hat Er in Thüringen gethan / Dann wie Er aus Italien in Deutschland wider gekommen / vnnd zu Nürnberg im Meyen Anno 1212. einen Reichstag gehalten / vnnd allda vber des Babstes vntrew / vnnd der Römer Auffruhr hefftig geklagt / auch die Chur vnnd Fürsten ernstlich ermahnet / vber jhrer Herrligkeit / der wehlung vnnd erhaltung eines Keysers steiff zu halten / vnnd dem Babste die gewalt nicht einzurcumen / mit dem Keyserthumb seines gefallens zu spielen / es zu geben vnd nemen / wem er wolle / dann das gereiche zur schmach vnnd schaden der gantzen deutschen Nation. Damit hat er den mehrertheil der Reichsstände auff seine seite gebracht / das sie jhm hülffe zugesagt haben / wider Landgraff Herman in Thüring / der den König in Böhmen an sich gehenget hatte / sambt 2. Zug in Thüringen. Reichstag zu Nürnberg. Keysers klage vbern Babst. Beyfall. Landgraff Herman bekriegt. Vrsach.

sambt dem Hertzog in Osterreich vnd Beyern/vnd hatten ein newen Keyser erwehlet vnd erfordert / vnd den verjagten Ertzbischoff zu Trentz in jhren schutz genommen. Da gieng ein newer Krieg an / vnnd ward Thüringer Land hart beschedigt / die Schlösser/ Rodenburg/ Saltzungen zerstöret / Weissensee gewonnen / geplündert vnd ausgebrennet.

Thüringen beschedigt.

3. Zug ins Stifft Magdeburg. Vrsach.

Den dritten Zug hat er gethan in das Stifft Magdeburgk / wider den Ertzbischoff Albrechten/ der auch von jhm abgefallen war / dem Babste vnd newerwehltem Keyser anhieng/ darümb zog jhm der Keyser ins Land acht tage nach Pfingsten/ Anno 1214. Lag zu Osterwedding/ vnnd verderbte alle vmbligende Oerter/ mit rauben / morden vnd brandt: Der Ertzbischoff zog jhm nach biß gen Remkersleben/ da thaten sie ein treffen / vnnd ward der Ertzbischoff in die flucht geschlagen/ das er mit noth selb vierde ins Kloster Berge entran/ verlor viel volckes/ vnd warden sechs vnd dreissig Ritter gefangen / vnd etliche Bürger von Magdeburgk / sambt dem Thumbprobste / vnd Schultheissen: Der Keyser zog für Salbke, gewan Arrleben/ vnd verbrandte es.

Treffen bey Remkersleben. Keys. Sieg. Sechs vnnd dreissig Ritter gefangen. Salbke. Arrleben. Magdeburgk beschedigt.

Balde hernach belagerte er Magdeburgk/ schlug sein Lager für Ynsleben/ vnd verbrandte alles vmb die Stadt herümb / des Bischoffs Mühle / das Hädendorff/ vnd die Vorstädte/ das Vorwerck vor der Burgk/ vnd ein ende von der Stadt/ das nun zu S. Jacob/ S. Peter vnd Catharinen heist. Auch gewan er Staßfurt dem Grafen zu Anhalt abe/ vnd verheerte das Stifft Halberstadt.

Staßfurt. Halberstadt.

Nach der Niederlage für Remkersleben/ ward der Ertzbischoff zu Magdeburg am tage Johannis gefangen/ von Keyser Otten Häuptman/ Friedrich von Lare/ genant/ vnd auff Kronberg geführet.

Ertzbischoff wird gefangen.

Aber ehe dieser angenemer gefangener Vogel dem Keyser konte vberschickt werden / der grosse frewde an seiner Gefängnis hatte / da kam Herr Burckhard von Querenfurt / Burggraffe zu Magdeburgk / mit der Bürgerschafft / Land vnd Kriegsvolcke/ belagerte Kronberg/ vnd stürmete es sechs tage vnd nacht mit solchem ernste / vnnd warff ohn vnterlas mit bliden hinein/ das der vorgenante Häuptman darinne gedrungen ward/ den gefangenen Ertzbischoff vnbeschedigt / vnnd ohn alle Rantzion oder entgeltung los zu lassen/ vnd dem Burggraffen Burckharden zu vberantworten.

Wird los gemacht.

Es kam wol Keyser Otto mit einem Heer/ Kronberg zuentsetzen den Burggraffen abzutreiben/ vnd den gefangenen Bischoff in seine Hände vnnd Gefängnis zu nemen/ Aber er war zu lange aussen gewesen / der Vogel war schon los gemacht vnd entflohen/ drümb ward er zornig/ vnnd that grossen schaden mit rauben/ morden vnd brennen/ vmb Magdeburgk / Halle / Zeitz vnd Naumburg. Des Stiffts Magdeburgk Truchsess/ Gerhard Droste/ gewan das Stifft Wolpke so der Keyser zum Raubschlosse gemacht hatte auff die Magdeburger / vnd die Hunolfsburg. Quernf. Chron. 280.

Keyser Otto wil Kronberg entsetzen/ aber zu langsam. Beschedigung des Landes. Wolpke vnnd Hunolfsburg gewonnen.

Anno 1215. gewan Keyser Otto Graff Heinriche zu Anhalt Staßfurt abe/ vnd vbergab die Stadt Hertzog Heinriche von Sachsen/ that Ertzbischoff Albrechte abermahl grossen schaden im Lande mit rauben vnnd brennen / von der Elbe an biß an die Habel / biß jhn Keyser Friedrich zu rück trieb / den der Ertzbischoff vmb hülffe angesucht hatte.

Staßfurt gewonnen. Schade im Stifft. Abtreibung Keys. Otten.

Anno 1116. ward der Ertzbischoff Albrecht abermahl gefangen von Keyser Otten Häuptman / so zu Quedlenburg in der Besatzung lag / zwischen Seeburg vnd Halle/ vnd auff das Hauß Wedendorff geführet. Aber Graff Burckhard von Mansfeld/ vnd Herr Hoyer von Eisleben / sambt denen zu Seeburg vnnd Eisleben/ folgten dem Häuptmanne nach / vnd erledigten noch die nacht den Ertzbischoff. Also entfloh dieser Vogel dem Keyser abermal. fol. 282.

Ertzbischoff aber gefangen. Widrümb erledigt.

4. Zug wider Keys. Friedr.

Den vierden Zug hat er aus Thüringen nach dem Reine gethan / dem newerwehlten Keyser Friedrich die Ankunfft in Deutschland zu weren / lagerte sich erst zu

zu Oberlingen/dorffte es aber nicht wagen mit Keyser Friedrich zu schlagen/ weil er jhm an Volcke zu schwach war/ zog fort gen Brisach/ sich da zu stercken: Aber die Bürger wurden vom Kriegsvolcke entrüstet/ erweckten ein Auffruhr/ schlugen Keyser Otten mit seim Volcke aus der Stadt/ das er in Sachsen schendlich entfliehen muste/ weil er befand/ das die Fürsten vnnd Städte des Reichs von jhm abe/ vnd Keyser Friedrich zu fielen. Richtete also in diesem Zuge nichts aus/ dann das er tieffer in verachtung/ schaden vnd schande fiel.

Brisachen Auffruhr.
Keyser Otten flucht.

Den fünfften Zug hat er ins Niederland gethan/ sich zu Valenzin mit Graff Ferdinando zu Flandern/ dem Könige in Engelland/ dem Hertzog von Lottringen vnnd Brabandt/ dem Grafen von Löven/ vereinigt vnd verbunden/ wider König Philip in Franckreich Krieg zu führen/ der dem newen Keyser Friedrich beystand leistete: Beyder Heer stiessen zusammen zu Bovin/ nicht weit von Dorneck. Die Frantzösische Kriegsknechte widerriethen die Schlacht/ begerten/ der König solte in sein Vortheil zurück weichen/ Aber König Philip war frewdig/ wolte es nicht thun/ nam eine grosse Schale/ brockete Brodt darein/ goß Wein drüber/ vnd sagete: Jhr lieben Obersten vnd Kriegsleute/ wer da wil heute bey mir leben/ oder/ wo es sein sol/ ehrlich mit mir sterben/ der neme hieraus zum zeichen einen biessen/ befehle sich darauff Gott/ vnd greiffe den Feind Ritterlich an.

5. Zug ins Niederland. Bund.
Kayf. Philips essen für der Schlacht.
Frewdige anrede ans Kriegsvolck.

Also gieng des tages die Schlacht an/ vnd ward von beyden theilen Mannlich gefochten/ vnnd viel Volcks geschlagen/ König Philip behielt das Feld/ Keyser Otto ward verwundet/ vnd kam in der flucht davon/ seine Oberste vnnd Befehlhaber wurden nach langem kämpffen gefangen.

Schlacht.
Kayf. Philips Sieg.
Keyser Otten flucht.

Nach dieser Niederlage fiel jederman vollends abe von Keyser Otten/ das er keinen beystandt nirgend mehr zu erwarten hatte/ vnd also Friderico das Keyserthumb wider seinen Willen vberlassen muste/ vnd für seine Person davon gar schall vnd kall schad ab sein: Diese Schlacht geschach an S. Ammentage/ im Jahr nach Christi Geburt 1214. Iacobus Meyerus. Paulus AEmilius. Henricus Mutius. Vrspergensis. Chronicon Spangenb. Chronicon Philippi. Chronicon Kellers. Vincentius lib. 30. cap. 1. Cuspinianus.

Abfall.
Abtritt vom Keyserthumb.

Das 37. Capit.

Von seinem Todte vnd Begräbnuß.

WJe er also schmehlich vom Keyserthumb abgesatzt ward/ durch den Bapst/ auch verlassen ward von den Ständen des Reichs/ vnd jederman dem newerwehlten Keyser Friedriche zufiel/ Er auch so gar kein Glück mehr in seinen Kriegen hatte/ da fiel er in eine heffige schwermuth/ vnd grosse Trawrigkeit/ die jhm das Hertze abfraß/ endtlich kam dazu die Kranckheit der roten Ruhr/ die arbeitete jhn vollends auff/ das er auff der Hartzburg starb/ den 27. Aprilis/ im fünfften Jahre nach der entsetzung vom Keyserthumb. Sein Leichnam ward gen Braunschweig gefähret/ vnd allda begraben: Die Keyserliche Krone/ Scepter vnnd andere Kleinoter/ vbergab er seinem Bruder/ Pfaltzgraff Heinriche/ das er die Keyser Friedriche vberantworten/ vnd damit auffsöhnung bey jhm erlangen solte/ welches auch also geschach. Albertus Stadensis. Colmograph. Munsteri. Chron. Iohan. Episcopij. Chronicon Hedionis. Chron. Phil. Vincentius.

Trawrigkeit aus seim Vnglück.
Rote Ruhr.
Todt.
Begräbniß.
Kayf. Kleynot/ wem es gegeben.

Albertus Crantzius lib. 7. cap. 35. Metropol: setzet/ Er habe in seiner Kranckheit den Bischoff zu Hildesheim SIFFRID, zu sich gefordert/ Busse gethan/ seine Sünde erkant vnnd bekant/ vnnd es hertzlich bereuwet/ das Er zwey Keysern so viel Kriege geführt/ so viel Blut vergossen/ so viel Städte/ Flecken/ Schlösser vnd Flecken zurlessen vnd verbrennet/ vnd viel armer

Von dem Abscheid

vnd habe von jhm die loßzehlung vom Bäbstlichem Banne / vnnd Absolution über seine sünde geben/vnd auch erlanget/ welche Absolution auch Babst Honorius für rechtmesig vnd krefftig erkant/ vnd bestetiget hat. Cent. 13. cap. 13. fol. 706.

Selbst erwehlte Busse. NB.

Albertus Stadensis schreibet/ Er habe aus grosser Rew vber seine sünde / jhm vnter andern die Busse auff gesatzt/ das er seinen Köchen vnnd Küchenjungen befohlen/ mit jhren Füssen jhm auff seinen Hals zu treten/ der hoffnung / damit seinen Stoltz zu bässen/ vnd für seine sünde gnug gethan/ dann diese Abgöttische meinung gieng damahls gar im schwange/ zur schmach der gnugthuung Christi.

Mycilli Versch.

Mycillus setzet von jhm diese Versch:

Hic Papæ instinctu, cum regnum fraude pararet,
Sæpe dedit turpem, non sine clade, fugam:
Mox verus Cæsar, cum Sceptrum lege teneret,
Pro precio dras retulit Ausonias.

Das ist:

Als er vom Babst verhetzet war/
Nach der Reichskron zu streben hart.
Verlor er viel vnd offt den Sieg /
Must schendlich fliehen aus dem Krieg.
Da er durch Wahl erlangt die Kron/
Stieß jhn der Babst wider davon.
That jhn so hefftig in den Bann/
Das die Reichsständ jhn musten verlahn/
Ein andern Keyser nemen an.
So lohnt der Babst den Folgern sein/
Schenckt jhnen Bann vnnd Gifft für Wein/
Druckts hie/stürtzts dort in Helle pein/
Noch wil er nicht der Antchrist sein.

Doctor Feyrabend setzet diese Versch von jhm:

Fecit Otto quartus Feyrabent: fraude paravit,
Qui sua Sceptra, dolo Pontificisq; sacro,
Mox sed eum spoliat procerum sententia regno,
Dum fugit, à Galli robore victus, obit.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wunderbaren dingen/vnter jhm geschehen.

Brandt zu Lübeck.

ANno 1209. ist die Stadt Lübeck ausgebrant biß auff fünff Häuser, so alleine vnbeschedigt sind stehen blieben. Crantz lib. 7. cap. 5. Vandaliæ.

Heisser Sommer. Vngewitter. Wolckenbrüche. Regen.

Es war ein vberaus heisser Sommer / kamen schreckliche Vngewitter / sieben Wolckenbrüche vnnd grosse Regen / die Früchten / Menschen vnnd Viehe schaden thaten.

Harter Winter. Theurung.

Anno 1210. kam so ein harter Winter / das man nicht mahlen konte/ lange zeit/ vnd die Winterfrüchte schier alle erfrohren/ darauff Theurung vnd Hunger folgte. Nauclerus Vol. 2. Gen. 41. Chron. Spang. fol. 292.

Gros Wasser in Schetland. Konig Johan ertrincken.

Anno 1210. wurden die beyde Wasser in Schotland / die Tai vnnd Almund so groß / das sie die Stadt Bertham sehr verderbten / viel Menschen vnnd Viehe ersauffen/ viel Güter hinweg führten: König Wilhelm kont nehelich mit etlichen in einem Kane davon kommen/ sein Sohn/Johannes/ ersoff mit seiner Ammen/

zwölff

zwölff Jungfrawen vnnd Weibern / vnd ein vnnd zwantzig Hoffdienern. Hector Boetius lib.13. Iohan. Major. lib.4. Scot.

Anno 1211 waren grewliche Sturmwinde / vnd grosse Erdbeben. Sturmwinde

Im Meyen erschien ein grosser Comet / der stand acht tage / vnd strackte seinen Schwantz vber Polen / Dennenmarck vnd Reussen / Der war eine vorbedeutung der staupe so durch der Tattern Ankunfft vber die Länder gehen solte / wie man balde hernach mit grossem schaden erfuhr / da sie die Polwitzer / am Euxinischen Meer / jenehalb dem Meotischen See / vberfielen / vnd sambt den Reussen erlegten / so jhnen beystand leisteten / vnd allenthalben grosse wüterey trieben. Iohan Herolt im Wunderbuch fol. 402. 403. Cromerus lib. 7. Cosmograph. Munst. fol. 996. Comet. Deutung der Tartarn Einfall.

Anno 1210. als Ertzbischoff Albrecht von vielen Herrn beleitet / zu Magdeburgk einzog / kam an breiten Wege in der alten Stadt ein Fewr aus / das grossen schaden that / S. Johanskirche sambt beyden Thärmen giengen zu grunde / alle Blocken zerschmoltzen biß auff eine / der Thumb / Reventer / Schlaffhauß / Marstall / vnd Thurmb wurden alle in die Asche gelegt / das Heiligthumb sambt dem Kirchenornat ward errettet / der hohe Altar von eim Balcken zerschmettert / der im Brande drauff fiel. Die Herrn / so damahls gegenwertig / haben ein gros Geld zur wider auffbawung des Thumbs vnd Kirchen zu geben gelobet. Chronic. Saxon. fol. 297. Brande zu Magdeburg.

Anno 1212. ist zu Venedien ein gros Erdbeben gewesen / davon S. Georgen Kircher vnd andere Gebäw eingefallen sind. Sabellicus lib. 8. Decad. 1. Erdbeben.

Zu Antiochia vnd Damasco that das Erdbiben viel schadens.

In der Insel Cathina in Sycilien ersauffte das Meer viel tausent Menschen. Chron. Schedel. j. Erdbeben. Viel ersoffen.

Ehe die Tartarn in Thraciam fielen / vnnd das beschedigten / sahe man grosse hauffen Raben vnd Krahen in einander fallen / vnd feindlich streiten / vnd behielten die Raben den Sieg. Nicetes. Cent. 13. cap. 13. fol. 1255. 1256. Raben vnnd Vogel Krieg.

Vmb diese zeit sind auffgekommen die zwene Münchsorden / als der Prediger Orden / von Dominico bey Tolose in Spanien: Vnd der Barfüsser Orden von Francisco. Keyser Otto hat den ersten Barfüsser Münch in Deutschland / vnnd gen Braunschweig gebracht / Also hat sich diß Vngeziefer auch in Deutschland erhoben / vnd alle Städte vnd Orter durchkrochen vnd vergifftet. Chron. Saxon. fol. 303. Chron. Georgij Alten. Nurnb. 208. Chron. Bernd Brandts. 226. Anfang der Prediger Münche. Der Barfüsser. Der erste Barfüsser in Deutschland.

In Nordlande war so eine grosse Wasserflut / das in die 36000. Menschen ertruncken. Chron. Saxon. Grosse Sündflut.

Der XXVI. Römische Keyser / Vnter den Deutschen der XXIV. ist FRIDERICVS der II.

Das I. Capit. Von seinem Vrsprunge vnd Namen.

Vater. Großvater.

Mutter. Alte Nonne.

Offentliche Geburt. Vrsache.

Bäbste Lügen vnd Lesterung.

Jß Edle Blut / ist aus recht Adelichem hohem Stamme entsprungen / Sein Herr Vater ist gewesen Keyser Heinrich der sechste / sein Großvater Keyser Friedrich der erste des Nameus / beyde berühmbte sieghaffte Herrn. Seine Fraw Mutter ist gewesen Constantia, des Königs in Sycilien vnd Apulien Tochter / die erst lange eine Nonne gewest / im 50. Jahr jhres Alters ehelich geworden / vnnd dennoch in krafft Göttliches wunderbaren Segens / diesen Fridericum zu Panormo auff offenem Marckte geboren / damit niemands seine Ankunfft für betrug halten dörffte / als stelte sie sich schwanger / vnd were es nicht / sondern liesse eine frembde Frucht für jhre herbringen / vnd hinlegen / wie sie dann hernach auch eine Tochter geboren / Maria genant. Dessen vngeacht / das seine warhafftige Geburt aus der Keyserin Constantia Augenscheinlich war dargethan worden / schemeten sich dennoch die beyde hellische Väter der Lügen vnd Lesterung nicht / jhn zu nennen ein Suppositicium, eines Müllers Sohn / der von einer Müllerin geboren / vnd wie eines Keysers Sohn dargeleget worden were. Crusius fol. 42.

Nime. Vrsach. Bäbste hinderung.

Der Sohn ist zu Ehren vnd Gedechtnis des Großvaters / Friedrich genant / der hoffnung / Er würde in dessen löbliche Fustapffen treten / vnnd ein befriediger vieler Lande werden / welches auch wol geschehen were / wann die drey vnruhige / stoltze / blutgierige Bäbste zu seiner zeit / nicht so viel Auffruhrs / Krieg / Mordt vnd Blutvergiessens angestifftet / vnd jhme so teuffelisch widerstrebet hetten.

Friedrich 2.

Er wird genant Friedrich der ander / weil Er der ander des Namens ist / vnter Keyserzahl. Cuspinianus, Castritius, Pantaleon, Gros Chronicon Georgij Alten.

Ergernis vom Babst gegeben.

Hie muß Ich noch aus Alberto Stadensi anziehen / was für ein gros Ergernis die Römischen Bäbste aller Welt gegeben haben / mit so frevler widerstrebung / vnd vnverschuldeter zunötigung / gegen diesem frommen / ehr vnnd lobwürdigen Keyser.

Babst begert an Soldan.

Soldans vppische Antwort.

Dann als Babst Innocentius an den Soldan Mahaladinum heimlich schrieb / vnnd jhn durch CHRIstum ermahnete: Er wolte Fridericum verlassen / jhme den Friede vnd Freundschafft auffsagen / den der Keyser mit jhme gemacht hatte: Hätte es dem Soldan also / das er dem hellischen Vater wider schrieb in Grechischer Sprache diese hönische Antwort: Von CHRIsto wissen wir mehr als jhr wisset / ehren jhn auch höher / als jhr jhn ehret: Zwischen dem Keyser vnnd vns ist eine bestendige Freundschafft / Friede vnd Einigkeit gemacht / vnd von vnserm Vater für vns gehalten worden / die können vnd wollen wir nicht zertrennen / wissen auch solch ewer böses begeren dem Keyser vnserm Freunde nicht zuverhalten. Das heist fürwar dem Hohenpriester vppisch geantwortet / wie es auch sein frundhessiges Hertze wol werd war. Crusius part. 3. fol. 63.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt / Art / Kunst vnnd Reime.

Schönheit. Starcke Weise.

Demut. Freundlich. Gunst bey Jederman.

ER war ein schöner Mann / gantz wolgestalt / wolgesetzet / ziemlich lang / mit vberaus schönen Gliedern / rotem Haar / vnnd lieblichen Augen begabt: Mit Weißheit vnnd fürsichtigkeit übertraff Er alle andere Menschen / war aber bey so hohem verstande / vnnd schöner gestalt / gar demütig / glimpfflich vnnd freundlich / das jhme Jederman muste günstig sein / Wer Jhn nur sahe / vnnd mit Jhm vmbging: Er

Er hatte auch ein frewdiges / großmütiges Heldenhertze / war milde vnnd wolthätig / vnd gar danckbar gegen allen trewen vnd wolverdienten. In der Jugend hatte er auff des Vaters Anordnung / so gelerte vnd kunstreiche Præceptores gehabt / sich auch in der lehrung so fleissig geübt / das er gar ein gelerter Herr ward. Konte die Griechische / Lateinische / Italienische / Frantzosische / Deutsche vnd Saracenische Sprache fertig reden / schreiben vnd verstehen. Wie dann der Adeliche gelerte Mann Vlrich von Hutten / ein gantz Buch seiner Episteln / an viel grosser Herrn / in wichtigen sachen geschrieben / hat lassen in offenen Druck gehen / daraus seine Kunst / Religion vnd Weißheit zuersehen.

Groosmütiger Held. Woltherig. Danckbar. Erziehung. Præceptores. Fleiß. Kunst Sprachen. Buch seiner Briefe.

Zu allerley künstlichen Handwercken hat er solche lust gehabt / vnnd sich in der Jugend so darinne geübt / das er ein wanderbarer Künstler geworden / vnnd seltzame wunderbare Werck hat bereiten können.

Künstlehr.

So hat er auch mit grossem Glück / so viel treffliche Ritterliche Thaten begangen / das er billich ewige Lobe vnd ruhmbe wol wirdig ist: Vnd ist sich wol zu verwundern vber der Welschen Leichtfertigkeit / vnd der heuchlerischen Scribenten des Babsts Boßheit / das sie diesem fürtrefflichen / Ritterlichem Keyser / so viel Laster wider Gott vnnd die Warheit zumessen / vnnd jhn damit zur vnwarheit beschuldigen vnd beschweren: Ja auch des Babstes falsches Vrtheil vber jhn / in das Geistliche Recht gesetzet haben / zu seiner ewigen schmach. lib. 6. Decretal.

Grosse Thaten. Welscher Scribenten Boßheit. Babstes Vrtheil. im Decret.

Zwene grobe Gebrechen hat er zwar gehabt / vnd die vom Vater ererbt / vnd darinne jhm nachgeamet.

Zwene Mängel.

1. Das er mit den halßstarrigen Feinden / wann er sie in seine Hände bekommen / gar zu Rachgierig vnd vnbarmhertzig vmbgangen ist / wiewol sie jhm auch mit jhrer frevelen widerstrebung / vnd grossen verachtung vrsach dazu gegeben / nach dem Spruche Publij:

1. Hart wider halßstarrige Feinde. Vrsachung.

Mutat se bonitas, quum irritas injuria,
Bonus animus læsus, gravius multo irascitur,
Furor fit læsa sæpius patientia.

Publij versus.

Das ist:

Auch fromme Leut erzürnen sich / Den zorn nicht wol ablegen kan.
Wann man sie mutwilt trotziglich. Wann man Gedult zu gar sehr spört /
Ein gut Gemüt / wanns erzürnt man / Wirds in grimmigs wüten verkert.

2. Das er gar geil vnnd vnkeusch gewesen / allenthalben Keboweiber gehabt vnd gebraucht / vnd mit denen Bastarte gezeugt. Aber wie auch die hellische Väter grobe Teuffelische Laster an jhnen gehabt / als Meineyd / Trewlosigkeit / Hoffart / Ehrgeitz / Auffruhr / Morde vnd Blutgierigkeit / Verrätherey / davon schweigen die Bäbstliche Heuchelschreiber fein stille / dann niemands sol vnd darff den Babst straffen / wann er gleich erger were als der Teuffel / Wie dannoch des Babstes Innocentij Anart ein Engellendischer Edelman / mit diesen seinen Richmis, wegen der verbietung der Priester Ehe / ausgestrichen hat.

1. Geil. Bäbstes Laster. Ehe verbot.

Non est Innocentius, immò vere,
Qui, quod facto docuit, verbo vult delere;
Et quod olim juvenis voluit habere,
Modo vetus pontifex studet prohibere.
Gignere nos præcipit vetus testamentum,
Novum, quod non retinet, nusquam est inventum,

Præsul qui contrarium donat documentum,
Nullum necessarium his dat argumentum.
O Romane pontifex statuisti prave
Ne in tanto crimine moriaris cave.

Baleus lib. 5. de Act. R. P.

Sein Symbolum oder Reim.

Er sol diese Reime gefähret haben:

I.

M: S: A: C:

Drewwort. *Minarum strepitus, Asinorum crepitus.*

Das ist:

Der stoltzen Drewwort achte Ich/
Mit Esels fartzn vergleichen sich/
Dann keins derselben schrecket mich.

II.

C: T: E: S: A:

Complurium triariorum strepitum ego audivi.

Das ist:

Ich hab wol eh so trotzig Wort/
Von Degen stürtzern angehort/
Bin dennoch von jhn nicht ermordt.

III.

Qui minis moritur, asininis crepitibus sepeliendus est.

Das vertiert M. Episcopius also:

Wer durch drawwort so wird erschreckt/ Den muß man mit des Esels Furt
Das er dem Todt sein Haut darstreckt. Begraben/ als mit einm Gewurtz.

Doctor Reusnerus fasset es so:

Nec crepitus asini, strepitus nec obesse minarum possunt, qui moritur, sit miser ille, minis.

Das ist:

Des Esels Furtz ertödtet kein / Drumb acht ich alles beydes klein/
Drewort nicht mördtlich Waffen sein/ Das Mirs zur furcht nicht tödtlich sein.

Pandulphus Collemitius Ferrar. Castritius. Chr. Spang. Pantaleon. Phil. in Orat. Baptista Ednatius.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande / vielen Weibern vnd Kindern.

Er

ER hat sechs Ehegemahl nach einander gehabt: Die erste hies Constantia, war des Königs von Arragonien Tochter/ die gebar jhm zwene Söhne. 1. Constantia.

Söhne.

1. Heinrichen/ den er zum Römischen Könige machte/ der zu Consentz im Gefängniß starb/ darumb/ das er sich den Babst zum vngehorsam wider den Vater hatte bewegen lassen. Heinrich. Vngehorsam. Straffe.

2. Iordan, der gar jung hinweg starb. Iordan.

Die ander hies Iola, war eine Tochter Graff Hansen von Brona/ der auch König zu Jerusalem war/ mit der gab jhm der Vater das Königreich Jerusalem/ daher kam auch der Tittel dieses Königreichs auff seine Nachkommen/ das die Könige zu Sycilien vnd Neapelo auch durch Erbfall genant wurden/ Könige zu Jerusalem. Mit dieser zeugte er den Sohn Cunradum. Nauclerus. 2. Iola. Mitgifft. Tittel der Könige zu Sycilien. Cunrad.

Diese Iola ist jhm zu Rom vertrawet/ vnd beygelegt mit grossem pracht vnd herrligkeit/ Anno 1223. da jhr die Deutsche/ eine so schöne vnd köstliche Wiegen verehret haben/ mit allerley zugehörigem Geräthe/ dz man sich der künstlichen Arbeit/ vnnd der grossen drauff gewanten vnkost verwundern müste/ die Wiege war aus Helffenbeine gemacht/ künstlich ausgegraben/ vnd mit Golde/ Perlen/ vnnd edlen Gesteinen gezieret. Beylager. Künstliche Wiege.

Anno 1227. als sie den Cunradum zur Welt geboren/ ist sie im Kindelbette gestorben. Heroldus lib. 3. cap. 11. Crusius fol. 11. part. 3.

Die dritte hies Agneß/ diese war Marggraff Otten zu Meerhern Tochter/ von der lies er sich wider scheiden. 3. Agneß.

Die vierde hies Rutina, die war Graff Otten von Wolfertshausen in Beyern Tochter. 4. Rutina.

Die fünffte hies Isabella/ war Hertzog Ludwigs von Beyern Tochter/ der in der Stadt Kylheim erschlagen ward. 5. Isabella.

Die sechste hies Mechtild/ war König Johansen in Engelland Tochter. Die letzte beyde Weiber haben jhm zwo Töchter geboren. 6. Mechtild. Zwo Töchter.

1. Agneten/ so dem Landgraffen Cunradt zu Thüringen beygelegt ward. Agneß.

2 Constantiam, die Landgraff Ludwig zu Hessen gegeben ward. Constantia.

Daneben hat er auch an frembden Ortern Kebsweiber vnd Beyschläfferin gehalten/ damit er Bastarte gezeuget hat: Als/ von der Blanca/ Marggräfin zu Montferrat/ Manfredum, den er zum Hertzoge in Thuscia/ vnd zum Könige in Sycilia gemacht/ der den Vater mit eim küssen sol erstickt haben/ vnd etliche Brüder mit Hilffe hingerichtet. Item/ Den Heucium oder Heintzen/ den er zum Könige in Sardinia/ vnd obersten Stadthalter in Italia verordnet/ der jhme von den Bononiern gefangen/ vnd 23. Jahr/ biß in seinen Todt gefenglich ist gehalten worden/ vngeacht/ das Keyser Friedrich sich erbot/ so viel Goldes für jhn zu geben/ das man davon ein güldenen Ring machen konte vnnd solte/ der vmb die gantze Stadt Bononien herümmer gienge. Chronol. Funccij. Cuspinianus, Pantaleon. Chron. Kellers. Chron. Spang Cent. 13. fol. 1325. Kebsweiber. Blanca/ Manfredi vnnd Heintzen Mutter. Böser Sohn. Heintz gefangen. Gros Lösegeld erboten. Grosser güldener Ring.

Von seines Sohnes *Henrici* abfall vnd straffe/ setzet Georgius Sabinus diese Versch: Sabini Verß von Henrico.

Imperij natum consortem in sede locavit,
Falsa sed heu quantum, pectora fraudis habent.
Natus ad infestum desivit perfidus hostem,
Quo patris adjutor tempore factus erat.

Captus ob id facinus, vinclisq; coercitus arctis,
Supplicio pœnas convenientes dedit.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

König in Sycilien/Italien/Sardinien

Hertzog zu Schwaben.

Löbliche Regierung.

ERist der Mutter wegen geworden ein König beyder Sycilien/ von des Vaters wegen König in Italien/ Herr in Sardinien/ vnd Hertzog in Schwaben: Hat diese Länder so wol vnnd löblich geregiert/ das Er jedermans gunst dabey erlanget/ vnd man/ weil er noch jung war/ je länger je grössere hoffnung zu jhm schöpffete/ das er ein fürtrefflicher nützer Regent würde werden.

Vom Vater zum Keyser fürgeschlagen.

Da er noch ein Kind war/ schlug jhn sein Herr Vater/ Keyser Heinrich der VI. zum Successore oder Nachfolger im Reiche für/ nam auch von den Churfürsten Zusage/ Brieff vnd Siegel/ das sie nach seinem Todte keinen andern Keyser wehlen solten/ als diesen Fridericum: Satzte jhn zum Vormünden vnd Stadthalter des Reichs/ seinen Bruder Philippum, einen gar weisen/ fürtrefflichen Fürsten/ der auch an seines Vnmündigen Vetter stat Keyser ward/ vnd jhm wol vnnd trewlich fürstund/ Gut vnd Blut seiner Wolfart halben wagte.

Vormünd. Stadthalter.

Trewer Vormünd.

Vom Babst gewehlet.

Darnach Anno 1211. als Babst Innocentius der 3. mit Keyser Ottone vneins ward/ entsetzet er Ottonem des Reichs/ vnnd erwehlte diesen Fridericum, schrib auch an die deutsche Fürsten/ das sie jhn in Deutschland fordern/ zum Keyser annemen/ vnd wider Ottonem jhm beystand leisten solten.

Von Reichsständen gefordert.

Legaten.

Darauff wurden von Nürnberg/ als des Reichs Legaten/ angeschickt/ Heinrich von Nissen/ vnd Anßhelm von Justingen/ dem Friderico in Sycilien diese Wahl anzukündigen/ vnd jhn in Deutschland mit zu bringen/ Dafür ward diesen beyden aus des Reichs Kammer zur verehrung gegeben 1500. Hßarck. Crusius part. 2. fol. 571.

Solicher Lohn.

Ankunfft in Deutschland.

Also kam Fridericus in Deutschland Anno 1212. ward zu Costentz zum Keyser erklert/ vnd zu Ach gekrönt/ da er 20. Jahr alt war.

Erklerung.

Krönung.

Anno 1213. nam er die Huldung an/ von den Reichßständen zu Franckfurt.

Huldung.

Anno 1219. empfieng er auff dem Reichßtage zu Boßlar/ nach Keyser Ottes Todte/ die Keyserliche Krone/ vnnd Kleynodien des Reichs/ von des verstorbenen Ottonis Bruder/ Pfaltzgraff Heinrich/ vnd ward derselbe bey Keyser Friedrich ausgesöhnet.

Einfahung der Kleynodien des Reichs.

Krönung zu Rom.

Anno 1220. ward er auch zu Rom gekrönet von Babst Honorio dem 3. Vincentius. lib. 30. Tritthemius in Chron. Hirsaug. cent. 13. fol. 1306. 1307. 1322. Pantaleon. Chron. Spang. Chron. Hed. fol. 537. 540.

Danckbarkeit gegen dem Babste.

Damit er aber dem Babste Honorio sich danckbar erzeigte/ für die Krönung schanckte er dem Römischen Stuele viel Güter des Reichs/ in Italien gelegen.

Creutzes gebung

Dagegen gab jhm der Babst das Creutz/ das er mit grosser vnkost vnd gefahr ziehen solte in das gelobte Land/ wider die Türcken vnd Saracenen zu streiten. Vrspergensis. Crusius part. 3. fol. 9.

Beschreibung eines grewlichen Tyrannen.

Actiolinus oder Ecelinus.

NAch diesem Keyser Friedrich dem andern/ herrschete zu Padua vnd an andern Ortern des Welschen Landes/ ein grewlicher Tyrann vnnd Wütterich/ vom Iovio Actiolinus genant/ von andern Ecelinus. Der lies in allen Städten seines Gebiets tieffe finstere Gefängnis machen/ darein er die warff/ den er nicht günstig war/ vnd quelete sie da mit hunger/ durste vnd gestancke: Lies der im Gefängnüß verstorbener Leibe darinne ligen vnd verfaulen/ damit die/ so hinein gesetzt wurden/ desto öhlern stanck davon empfunden.

3. Böse Gefängnis.

Gestanck.

Wider

Vieler Leibe lies er mit Schlachtmessern in stücke zerschneyden/ vnd hinwerffen. 1. Zerschneydung.

Viel lies er nach der reigen an Pfäle schmieden/vnnd mit Fewer von ferne herümb gemacht/daran quelen vnd bradten. 3. Verbrennung.

Wann die Häncker etlichen aus erbarmung balde davon halffen / so lies er sie auch martern vnd tödten/ Wer da die Leute am lengsten quelen / vnd am hertesten martern konte/der war der beste/vnd erlangte bey jhm gnade. 4. Hencker müssen vnd barmhertzig sein.

Die jenigen so der jhrigen schmertzlichen Todt beweineten/den lies er die Augen ausstechen/damit sie es nicht mehr sehen konten 5. Augen ausstechung.

Die jhrer vnnd anderer noth vnnd plagen beklagten/vnd dräber Ach vnnd wehe schryen/denen lies er die Zungen aus dem Halse schneyden/damit sie nicht schreyen konten. 6. Zunge abschneydung.

Wann er vermarckte/ das etliche davon lauffen wolten/seiner Wäterey zuentfliehen/so lies er sie fahen/vnd jhnen die Füsse abhawen/damit sie sich nicht dorfften müde lauffen. 7. Füsse abhawung.

Die andere bey jhm angaben/waren auch nicht sicher/dann wann sie etliche verrathen hatten / lies er sie fahen / beschuldigte sie des vnfleisses / führete sie auff hohe Thürme/als solten sie sich da nach den flüchtigen vmbsehen / vnnd hies sie dann herunter zu todte stürtzen. 8. Verräther straffe.

Die schwangere Weiber lies er auffschneyden / vnd die Leibesfrucht heraus nemen/vnd verbrandt dann Mutter vnd Kind mit Fewer. 9. Schwangerer auffschneydung.

Welchen Weibern vnd Jungfrawen er grosse gnade erzeigen / vnnd das Leben schencken wolte/ die schendete er erst / vnd schneid jhnen dann die Brüste abe / damit sie ein Denckzeichen seiner gnade hetten : Jünglinge vnd Männer/so er nicht gar ertödtete/die lies er Castriren/od jnen ein Auge ausstechen/oder einen Fuß abhawen. 10. Schendung. Brüste abschneydung. 11. Castriren.

Innerhalb 33. Jahren / hat er bey 30000. Menschen durch allerley Marter vnd Plage vmbgebracht. 30000. gemartert.

Seine straffe.

Endtlich ward er im Kriege/mit den Meyländern geführt/vberwunden/ vnd hart verwundet/ das er zwar in der flucht davon kam/aber balde mit grossen schmertzen/ vnd in eusserster verzeiffelung sterben muste / vnd widerümb ein Ende mit schrecken nemen. Das Volck erregte nach erfahrung seines verfluchten Todes einen Auffruhr/ vñ wolte niemands von diesem wütrichtē Geschlechte vbrig lassen : Erwürgeten sechs Söhne seines Bruders Alberti/namen Ecelini Weib vnd Tochter/ warffen sie ins Fewr / vnnd verbrandten sie lebendig / vnnd rotteten zu grunde aus alles/ was jm zustund vnd verwand war. Marcus Anton.Sahell.lib.8. cap.3.& 9.Chronica Schedelij.fol.214 Paulus Sonius.Synopsis Chron.Mich. Neandri fol.141. Prompt.Andreæ Hondorffs fol.224. Wird verwund. Sterbt in Verzweiffelung. Auffruhr wider sein Geschlechts.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

ANno 1212. ward jhm das Keyserthumb vberantwortet zu Mentz/ vnd ward er als ein ordentlicher Keyser bestetiget durch die Krönung zu Ach. [illegible]

Anno 1213. hielt er den ersten Reichßtag zu Franckfurt / da jhme die Fürsten Huldung thaten/ vnd zusagten Keyser Otten nicht mehr Bestand zu leisten. [illegible]

Hierauff nam er sich der befriedigung des Reiches ernstlich an [illegible] sen das Lehnrecht zu Merseburg / vnd vermehrte den Sachsen [illegible]

Die Fürsten/ so noch bey Keyser Otten hielten / nam er [illegible] so balde sie sich an jhn ergaben/ vnd zog jhr damit viel an sich [illegible]

Die von Keyser Otten bekrieget wurden / nam er [illegible] jhn trewlich beystandt. Chron.Spang. [illegible]

Geistliche befreyhet.

Die Geistliche begabte er mit grosser Freyheit vnd Privilegien, die sie hernach wider jhn selber mißbrauchten. Aventinus lib. 7. Annonius.

Religions vnd Kirchengesetz.

Er hat viel guter Gesetze beschrieben zur beförderung der Christlichen Religion/vnd erhaltung der Kirchen Freyheit. Ganguinus. Pantaleon.

Klagschrifft vber die Clerisey.

So hat er hefftige klage gefüret in seinen Episteln / vber das wüste Gottlose Leben der Clerisey, wie weit sie von der Aposteln Exempel abgewichen seind. Petrus de Vineis lib. 1. Epist. cap. 2.

Klagewort Keys. Friedr. vber die Bap. Geistliche.

Die Wort seiner klage lauten also: Wir ruffen Gott zum zeugen an/das wir allzeit dahin geneiget gewesen sind / das wir die Geistlichen möchten zum vorigen Stande der Apostolischen Heiligkeit bringen/die do mit Heiligkeit / nit mit Wehr vnd Waffen/ die Weltliche Herrn vnter sich brechten: Aber diese jtzige hengen der Welt nach/ vnnd sind in derselben ersoffen / achten mehr des Wollebens / als vnsers HERRN vnd Gottes. Dieweil durch vberflus der Reichthüme/ die Religion vnnd Gottesdienst ersticket vnd ertrencket wird/ Das man derwegen solchen Gesellen diese schedliche Reichthüme entziehen solte.

Das ist ein besonders Werck der Liebe/dazu ich euch Fürsten alle wil gehalten haben/ Euch fleissig dahin zu bemühen / das man allen vberflus jhnen entziehe/ domit sie mit geringern sich behelffen/ GOtte alleine / deme alles dienet / dienen mögen/etc.

Schulen angerichtet. Begabet.

Zu Neapolis hat er eine herrliche Schule gebawt/die mit Stipendijs vnd Einkommen herrlich begabt/ vnd die gelertesten Leute dahin gefordert/die guten Künste auszubreiten.

Schule zu Bononien gen Padua verleget.

Die hohe Schule/so zu Bononien gewesen/hat er gen Padua am gelegt. Blondus. lib. 7. Dec. 2. Crantzius lib. 8. cap. 10.

Verdolmetschung guter Bücher. Aristotelis. Artzneybücher.

Zur beförderung der guten Künste/ hat er ein groß Geld dran gewand/das etliche nütze Bücher Aristotelis aus dem Griechischen ins Latein vertieret wurden. Jtem/ Vieler alten Ertzte Bücher hat er aus dem Arabischen verdolmetschen lassen in Lateinische Sprache.

Almagestum. Beförderung der Astronomi.

Des berühmbten Astromoni Ptolomei Buch / Almagestum genant / hat er aus der Saracenischen Sprache in die Lateinische bringen lassen/ vnnd dadurch die schöne nütze Kunst der Astronomi, oder Sternkunst/in Europam gebracht/ da sie gar vnbekand war. Chronolog. Curionis lib. 2. Chronicon Philippi. Chron. Cariouis. Pantaleon.

Landgesetze.

So hat er auch viel nützer Landgesetze gemacht / zur wollfart der Welschen Städte / Dörffer/ vnnd auch der Schifleute / die in codicem Iustiniani gesetzt sind.

Lehnbuch. Constitutiones Regni.

So hat er ein sonders Buch von der Lehn gebrauch vnnd Zehenden gemacht. Jtem / Ein Buch / so Constitutiones regni, Reichs Ordnung/ genant. Pantaleon.

Gelerte geliebt.

Gelerte Leute hat er geliebt / vnd gerne bey sich gehabt/ weil er selber ein gelerter/ vnd kunstliebender Herr gewesen.

Drey Schlösser zu Leipzigk gebawt.

Damit in Meissen friede erhalten würde / hat er zu Leipzigk die Mawren niderreissen/ vñ drey Schlösser in die Stad bawen lassen. Zwey haben da gestanden/ da hernach das Barfässer vnd Pauler Kloster hin gebawet ist/ Das dritte/ da jtzt noch das Leipziger Schloß ist. Chron. Spang. Crusius part. 3. fol. 3.

Reutlingen/ Eßlingen zu Städten gemacht.

Reutlingen vnd Eßlingen hat er mit Mawren vmbziehen lassen/ sie mit Freyheiten begabet/ vnd zu Reichstädten gemacht. Cosmograph. Annal. Crusij.

Schleitstadt vmmawret. Vrsach. Herrlicher Tempel.

Sein Stadthalter Wolfeling/ hat das Dorff Schletstädt mit einer Mawren vmbzogen / vnd zur Reichsstadt gemacht / im Jahr 1216. darümb / das allda von Hildegart der Hertzogin zu Schwaben/ ein schöner Tempel gebawet war/in forme des Tempels des heiligen Grabes.

Suhla wird zur Stadt. Occasio. Hoff.

Suhla ist vnter jhm auch erbawet/ vnd zur Stadt worden/ durch diese gelegenheit: Da jtzt Suhla stehet/ war erst nur ein Hoff/welcher aller nechst an der jtzigen

Pfarkirchen

Pfarkirchen am Rheinbach gelegen / wie die Gegend noch auff dem Hofe genant wird. Als sich nun daselbst ein Bergwerck ereugnete/hat Graff Poppe zu Hennenberg / dazumahl Burggraff zu Würtzburg / die Regalien vber dieselbe erlanget / von Keyser Friedrichen zu Würtzburg Anno 1216. vnd das Saltz vnd Bergwerck selber zubelegen angefangen / dazu sich viel andere geschlagen / vnnd haben also die Stadt Suhla erbawet / die auch von den Saltz solen den Namen Suhla bekommen hat/ wie dann derselbe Ort noch noch auff der Sohle heist M. Iohan. Zehner/ in der Predigt vom Bergwercke.

Saltz vnnd Bergwerck, zu Suhla.

Suhla. Sohle.

Da jhn Anno 1220 Babst Honorius der 3. zu Rom krönete/erzeigte er sich gegen jhme so danckbar/das er der Römischen Kirchen viel verledigte Güter schanckte/ auch die Fundensische Graffschafft in Sycilien/ damit er ja verhoffte/des Babstes Gunst zu behalten/verhiesch auch einen Zug ins gelobte Land zu thun/ vnd Jerusalem wider zu gewinnen. Platina. Chron. Kellers. Pantaleon.

Krönung zu Rom. Danckbarkeit gegen dem Babste. Wolt gern Babst sein.

Er erzeigte sich auch gar danckbar gegen seinem trewen Vormünde vnd Vetter/ dem verstorbenen Keyser Philip/dann er lies seinen Leib zu Bamberg ausgraben/ gen Speyer führen/ vnd allda ehrlich bey seine Vorfahren / in die Keyserliche Begräbniß legen: Vnd damit die Thumbherrn seiner im besten gedechten/schanckte er jhnen zum Einkommen des Thumbs / die Kirche zu Eßlingen mit alle jhrer zugehör. Chron. Hedionis fol. 534.

Danckbarkeit gegen Keyser Philip. Speyer begabt. Eßlingen.

Da er der Welschen vntrew vnd meineyd wider sich vermarckte/schickte er die Keyserliche Krone vnd Kleynodien des Reichs wider in Deutschland/ vnd befahl sie in verwahrung/ Eberharden dem Truchsessen von Waldburg / biß zu seiner Ankunfft.

Keyserliche Kleynodien in Deutschland geschickt.

Da sein Sohn Heinrich acht Jahr alt war / satzte er jhme zum Hoffmeister / den Ritterlichen Mann Cunradum von der Thanne/ der Keyserlicher Mundschencke war/ darnach machte er jhn zum Römischen Könige / vnnd nam jhn in die Gemeinschafft des Reichs vnd Regierung/weiler jmmer ausserhalben Landes zu schaffen hatte / gab jhm zu Nürnberg Margrethen / Hertzog Läppolts zu Osterreich Tochter/zum Weibe/ vnd lies jhn vnd sie krönen/ satzte jm auch zum Schutzherrn Hertzog Ludewigen von Beyern. Dieses geschach Anno 1221. 1223. 1226. Chronol. Funccij. Chron. Spang.

Sorge für seinen Sohn. Hoffmeister. Wird Römischer König. Reichs Mitgenosse. Heyrath. Krönung. Schutzherr.

Seinem Sohne Henrico, der sich an Babst vnd an die Longobarder gehenget hatte/ vnd wider den Vater kriegen wolte/ straffte er erst mit worten/ da er sich demütigte / erzeigt er jhm auch Gnade auff dem Reichßtage zu Worms/Anno 1235. Aber da er wider abfiel/vnd auffrührisch ward/auff der Bäbstischen verleitung/lies er jhn zu Worms gefänglich verwaren/ in einem Hause bey S. Andreas Kirchen / darümb/ das er das feste Schloß Dreysels eingenommen hatte/der hoffnung/ dem Vater da ein Trotz auszusitzen. Vnd da er auff seinem halsstarrigen Kopffe bestund/ lies er die Reichßstände ein Vrtheil vber jhn fellen/ die erkandten jhm zu/die gesengliche bewahrung/ biß er sich besserte / drauff ward er in Calabrien gesand gen Consentz/ da war er fünff Jahr in der Custodi / vnnd starb auch darinne. Chron. Hedionis. Michael Benter in seiner vermehrung zu Carionis Chronica.

Handel mit dem Sohne Heinrico. Gnade. Abfall. Gefängnis zu Worms. Dreyfals. Halsstarrigkeit. Verurtheilung. Gefängnis zu Consentz. [illegible]

Hierauff machte er seinen Sohn Cunradt zu Wien zum Römischen Könige / vnd zum Mitregenten neben sich / auch zum Keyser nach seinem Todte. Blondus. Chron. Kellers. Pantaleon.

König Heinrich hat von seinem Gemahl Margretha zwene Zwilling[illegible] sen / Fridericum vnnd Heinricum, die aber hernach von jhrem vne[illegible] Manfredo, durch Gifft getödtet wurden/ im zwölfften jhres Alters [illegible]

Das Er Trew vnd Glauben gerne gehalten/erscheinet [illegible] in der Belagerung für Panorma an Gelde/ Silber vnd [illegible] ne ledern Müntze machen / sein Bildnis drauff schlagen [illegible]

stück ein Gülden gelten solte / hies dabey ausruffen / das dem Kriegsvolcke vnnd jederman / so sie nemen / gute güldene Müntze dafür werden solte / welches auch also geschach. Chron. Hedionis.

Demut gegen den Bäbsten.

Seine Demut / vnd das Er gerne friede gehalten / erscheinet daraus / das / wie vnrechtmessig er gleich vom Babst Honorio dem 3. vnd Gregorio dem 9. war in den Bann erkleret / seiner Lande / vnnd des Reichs vnwirdig vnnd vnfehig gesprochen / vnd jederman / der jhm gethanen Eyd vnnd Pflicht ledig gezehlt. So hat er doch etliche mahl in aller Demut die Absolution gesucht / auch mit einem Fußfalle / vnd küssung der Füsse Gregorij, gebeten / vnd dem Geitzwanste Gregorio, für die gesprochene Absolution zu Anagina geben müssen 120000. Untzen Goldes.

Bäbste Frevel.

Fußfall. Füß küssung.

Thewre Absolution.

Da sihet man / wie die Bäbste die Binde vnd Lösesschlüssel / so sie von Christo vmb sonst empfangen haben / so wol zur Kauffmanschafft gebrauchen können / das sie auff einmahl / vnd von einer Person / daraus lösen können mehr als eine Tonne Goldes: Das heist ja gefolgt dem befehl Christi / Gratis accepistis, Gratis date. Cuspinianus. Blondus. Platina. Pantaleon. cent. 13. fol. 992.

Babst der thewreste Kauffman.

NB:

O wie war hat *Mantuanus* der *Poët*, von Rom vnd jhren Bäbsten gesagt:

Mantuani Versch von Rom vnnd Bäbsten.

NB.

Obtinet, expulsa probitate, pecunia Romam,
Nec Deus in tota posßidet urbe locum.
Quòt sunt Romæ homines, tot sunt per compita fures,
Quosue canes speras, experere lupos.
Templa, sacerdotes, altaria, sacra, corona,
Ignes, thura, preces, cœlum & venale, Deusq;.

Venalia. Alles feile.

Thrina Rhodij Chil. 2. fol. 143.

Ein Graff geredert.

Sein Sohn / König Heinrich / hat zu Nürnberg selber Gerichte gesessen / vnd mit Urtheil vnd Recht erkennen lassen / das Graff Friderich von Altona oder Isenburg / mit dem Rade solte von Leben zum Todte gebracht werden / darümb / das er den Ertzbischoff zu Cölln erschlagen hatte. Chronicon Spang. fol. 302. Cent. 13. fol. 670.

Köstlichs vnd künstliches Gezelt. Sonnen vnd Monden lauff. Thewer Gezelt

Anno 1232. hat der Soldan zu Babylon Keyser Friedrich ein köstlich Gezelt geschickt vnnd vereheret / das so künstlich gemachet war / das die Sonne vnnd Mond darinne jhren lauff vnterschiedlich vollfähreten / vnnd die stunden des Tages vnnd nachtes eygentlich / vnd ohne fehl anzeigten: Mann achtet / es habe diß wunderbare kunstreiche Gezelt mehr gekostet / als zwantzig tausent Marck Silbers. Vrsperg. Chron. Hedionis im vierden Theile. fol. 549.

Danckbarkeit gegen dem Ertzbischoff zu Mentz. Lorsch ein herrlich Kloster.

Dem Ertzbischoff zu Mentz / Siegfrido, der jhn erwehlt / vnd zu Ach gekrönt hatte / auch vmb seinet willen sich von Keyser Otten dem IV. hatte verjagen lassen / erzeigte er sich so danckbarlich / das er jhm vnd seinem Stiffte vbergab die Herrligkeit des Klosters Lauriss / Lorsch genant / bey Heydelberg gelegen / mit aller Freyheit / mit Lehnomannen / Knechten / Schlössern / Städten / Gefällen / Rechten vnd Zugehörungen / vnd darein muste auch sein Sohn / König Heinrich bewilligen. Die Unterschrifft des Keyserlichen Siegels / so an solcher Vbergabe gehenget ist / lautet also:

Keys. Friedr. Siegels Vmbschrifft.

1. Auff einer seiten.

Rom ein Häubt der Welt / Helt im Zaum alle Welt.

2. Auff der ander seiten:

FRIDERICUS II. Röm: Keyser. Anno 1232.

Chronica D. Hedionis. Vrspergensis.

Graff.

Graff Rudolffen von Hapsburg hat er aus der Tauffe gehoben / Anno Christi 1218. jhn auch an seinem Hofe also erzogen / das dieser sein Pate so wol gerieth / das er hernach zur Keyserlicher Hoheit kam / wie folgen wird. Wird Graff Rudolffs Pate.

Die Städte Bern vnd Zürich hat er in seinen schutz genommen / vnd zu Reichsstädten gemacht / jhnen auch herrliche Privilegia gegeben. Crusius part. fol. 7. Bern vnnd Zürich zu Reichsstädten gemacht.

Vnter diesem Keyser ward vom Babste zum Inquisitor vnd Ketzermeister gemacht ein Dominicaner Münch / Bruder Cunradt von Marpurg genant / der tobete also hefftig vnd grawsam / das er viel vnzehlich Menschen / Edel vnnd Vnedel / Bawr vnd Bürger / Weibes vnd Mannspersonen verbrennen lies / ohne alle erbarmung vnd verschonnng. Er nam auch keine entschuldigung oder zeugnis an / wer nur bey jhme angegeben ward / oder in argwon kam / der muste ein Ketzer sein / vnd zu Pulver verbrandt werden / er war gleich schuldig / oder vnschuldig. Aber da dieser Tyrann lange gewütet hatte / ward er von etlichen vom Adel / wie ein toller Hund erschlagen / nicht weit von Marpurg / im Jahr 1233. Crusius part. 3. fol. 4. & 30. Bruder Cunrad Ketzermeister. Tyranney gestraffi.

Anno 1226. lud zu sich zu Gaste Graff Dithelm zu Tockenburg / der eine Gräfin von Welschnewenburg zur Ehe hatte / seinen leiblichen Bruder Graff Friedrichen / so ans Keysers Hofe war / vnnd stalte sich gegen jhme gar freundlich / da ers doch im Hertzen auffs feindlichste für hatte vnnd meinte: Dann er lies vnnd hies jhn am dritten tage / durch etliche bestalte Meuchelmörder vnversehens vberfallen / vnnd jämmerlich erschlagen / aus anstifftung seines Gemahls / derer Schwester er nicht hatte freyen wollen / sondern eine Gräfin von Montferrat zur Ehe genommen. Brudermord. Vrsach.

Balde nach vollbrachtem Brudermordt / fiel er des Bruders Land an / das einzunemen: Aber auff anbringen des Abtes zu Sanct Gallen / CVNRADVS genant / ward er in den Bann gethan / vnd in die Acht erkleret / vnd wurden alle seine Lande vnnd Güter vom Abte eingenommen / vnnd muste er im Elende herümb ziehen / biß so lange er durch grosse fürbitte / vnnd harte Busse vnnd straffe wider zu gnaden kam. Iohan. Stumphius. lib. 5. cap. 19. Martinus Crusius part. 3. fol. 9. 10. Straffe Brudermords.

Zu Passaw war ein Thumbherr / Albertus genant / der hette gerne ein Bisthumb oder Cardinalshut gehabt / darümb heuchelte er dem Babste vnnd den Cardinälen / verrieth jhnen alles was in Deutschland geschach / gab an alle Bischöffe vnd Ebte / so es mit dem Keyser hielten / vnd war Keyser Friedrichs ergster Feind / log vnd trog auff jhn wo er konte: Darümb ward er seiner Thämerey entsetzet / seins Einkommens beraubet / vnd aus Beyern verwiesen. Keysers Verräther gestraffi.

Da er aber auffs newe Judasbriefe gen Rom senden wolte / wurden sie von Hertzog Otten von Beyern auff gefangen / vnd da seine falschheit vnd vntrew daraus offenbar ward / fieng jhn der Hertzog / vnd lies jhn als einen Meutmacher / Keysers Feind vnd Lesterer lebendig schinden. Crusius fol. 48. 52.

Als Keyser Friedrich in Bann erkleret war vom Babste / vnnd aber die von Zwantzigfingen gar hart an jhm hiengen / vnd bey jhrem frommen Keyser steiff hielten / verdros es die Prediger Münche in der Stad / machten mit der Stat Feinden eine Bündnis / jhnen des nachts die Stadt zuverrathen / vnd sie heimlich einzulassen / vnd war diß die Lösung beyder Partheyen / dabey ein theil den andern erkennen konte / das sie sagen solten: Daher / gath Er. Aber ehe sie diß Schelmenstücke ins Werck richten konten / ward es geoffenbaret / man fieng die verrätherische Münche / hieng sie alle vber die Mawer / dz sie sich nach den Feinden vmbsehen solten / so lange sie konten. Vnnd zu ewigem Gedechtnis dieser jrrer wunderlichen erhaltung / lassen sie noch stets jhre Wächter des nachts ruffen / vnnd laut ausschreyen diese wort / der verrätherischen Lösung: Daher gath Er. Stumphius lib. 7. cap. 33. Crusius fol. 62. Münche wolten Zwantzigfingen verrathen. Verrätherische Lösung.

Die

Zwantzigfingerwald hat die gröste vnd beste Dannen.

Die Stadt Zwantzigfingen hat einen grossen Wald/ der biß an die Aar gehet/ wird genant der Bonwald/ der hat die grösten vnd hüpschesten Dannenbäwme/ so in Europa gefunden werden/ dann man findet allda gleiche dicke Dannen hundert vnd dreissig Schuh hoch/ vnd die/ wann sie ausgehawen werden/ zu Bawwercken lang vnd tüchtig bleiben hundert vnd zehen Schuh lang. Die Genueser aus Liguria kommen/ vnd keuffen diese lange Dannenbäwme/ flotzen sie den Rhein hinnab/ biß ins Meerr vnd schleiffen sie vmb gantz Hispanien/ vnnd bringen sie durch das mittel jrrdische Meer biß gen Genua, vnnd machen Mastbäwme draus/ mit grosser auffgewandter vnkost. Man findet wol auch im Schwartzwalde hohe vnd grosse Dannen/ aber sie sind zu feist/ vnd nicht so Wehrhafftig als die Zwantzigfinger Thannen.

NB.

Gott gibt jedem Ort was sonders.

Das erzehle Ich bey gedechtnis dieser Stadt darümb/ das man sehe Gottes Kunst vnd Mildigkeit/ wie er jedem Orte vnd Lande was besonders gebe/ dessen auch andere Orter bedörffen/ auff das also sein Erkentnis fortgepflantzet/ vnd Wandel vnd Handel vnter den Menschen erhalten werde. Cosmograph. Munsteri fol. 481. erstes Drucks.

Frölicher Tantz endet sich trawrig.

Als Keyser Friedrichen Sohn zu Nürnberg beylag/ Heinricus genant/ mit Frawlin Margarethen von Osterreich/ da fiel der Saal ein/ darauff man den Tantz hielt/ auff der Vestin/ wegen der grossen menge des Volckes/ vnnd harter bewegung/ vnd wurden viel Menschen erdruckt vnd erschlagen/ vnnd jhrer vber die 70. hart beschediget am Leibe vnd jhren Gliedern. Chron. Nürnberg. Crusius par. 3. fol. 14.

Welt lust gibt vnlust.

Also ward aus der höchsten lust ein grosse vnlust/ aus der springenden frewde/ ein hinckendes trawrenleyd/ nach dem feinen Symbolo Keyser Lotharij:

Vbi mel, ibi fel, ubi uber, ibi tuber.

Das ist:

Auff des Honiges süssigkeit/
Find sich der Gallen bittrigkeit/
Dieser Welt frewd/ folgt gewis leyd.

Miscentur tristia latis, & mala sunt vicina bonis,
sagt Ovidius.

Nil boni in vita, in quo non aliquid mali est,
sagt Menander.

Capiunt voluptates, capiunt rursus miserias,
spricht Plautus.

Meuchelmörder straffe.

Als er in Italien gewiß erfuhr/ das etliche seiner Landherren/ vnd Kriegsberste/ auff des Babstes anregung vnd verhetzung/ zusammen geschworen hatten/ jhn heimlich zu tödten vnd auszurotten/ belagerte er jhre Schlösser vnd Festungen/ vnd welche er lebendig in seine Hände bekam/ die lies er in Säcke stecken/ that Hunde/ Schlangen vnnd Affen zu jhnen nein/ vnnd warff sie ins Meer/ das sie mit vielen schmertzen vnd langer pein sterben vnd verderben musten. Crusius fol. 61.

Meineydiges Secretarien straffe.

Petro de Vineis, seinem geheimbtem Secretario vnnd Hoffrichter/ befahl er die Augen auszustechen/ da er erfuhr von den Gefangenen/ das er mit im Bunde gewesen war/ jhn zuverrathen vnd zu tödten. Crusius fol. 68.

Kirchenornat angegriffen aus not.

Als dieser Keyser Friedrich schwere Kriege wider die zusammen geschworne Bundsgenossen in Italien führen muste/ vnnd wider den Babst/ als verhetzer der andern/ vñ aber mangel fürfallen wolte an Gelde/ da greiff er aus dringender not/ die Kirchengeschmeide an/ Als güldene vnd silberne Gefässe/ darunter war zu finden

Grosser Gürtel.

ein so grosser vnd langer Gürtel/ das man damit zu hohen Festozeiten/ den gantzen vnd grossen Tempel vmbgürten konte. Diß nam der Babst zur beschönung sei-

ner böse

ner bösen sachen/ vnd mutzete es hoch auff/ als ein Kirchenraub/ vnnd verbante den Keyser auffs newe. Crusius part. 3. fol. 68.

Anno 1224. machte er einen heiligen Bundt mit König Ludwig in Franckreiche/ dem achten des Namens/ darinne die Frantzosen vnd Deutschen eine Brüderschafft auffrichteten/ vnnd auffs höchste bestetigten/ das sie sich hinfort Brüder schreiben vnd nennen/ vnd als Brüder/ vber vnd bey einander steiff vnd feste halten wolten/ in aller fürfallender noth vnd gefahr/ was einen betriffe/ des solte sich der ander theil annemen/ Hut vnd Blut bey einander auffsetzen. AEmilius lib. 7. Frantzosen vnd Deutschen Brüderschafft.

Wie er ein sehr weiser vnd gelerter Herr gewesen/ vnd der Thiere/ Vogel/ vnd Fische art aus Aristotele dem berühmbten Naturkündiger gelesen vnd wol erkennet hatte: Also hat er auch zuerkündigen vnd bezeugen/ das lange Leben der Fische/ in grossen Seen/ hin vnnd wider Hechte in die Seen werffen lassen/ mit angehengeten Ringen/ darinne die Jahrzahl gestanden/ wann sie an jeden Ort/ vnd von weme sie dahin gesetzet weren worden/ Damit/ wann sie der mahl einst gefangen würden/ man sehen könte/ wie alt sie worden weren. Wie er den Hechte langes Leben erforschet vnd bewiesen.

NB. Aller Hecht von 267. Jahren.

Derer einer ist Anno Christi 1497. gefangen worden bey Heilbrun in dem gar tieffen See/ bey dem Dorffe Beckingen/ der hat dieser Ringe einen an sich gehabt/ darinne die Jahrzahl des einsetzens/ vnd der Name des Einsetzers gestanden/ mit diesen Worten/ wie es Johannes Salburgus/ Bischoff zu Worms/ aus dem Griechischen vertieret hat:

Ego sum piscis ille, huic stagno omnium primus impositus; per mundi rectoris Friderici II. manus, die 5. Octob. Anno M. CC. XXX.

Das ist:

Ich bin der Fische einer/ der am aller ersten in diesen See gesetzet ist/ durch die Hände Keyser Friedrichs des andern/ den 5. tag Octob. im Jahre 1230.

Weil nun dieser Fisch mit gemeltem Ringe vnd Schrifft gefangen ist im Jahre Christi 1497. so muß er in diesem See gelebet vnd gegangen haben 267. Jahr. Grosser Hecht.

Es sol auch dieser Hechte einer gefangen sein im See bey Keysers Lautern/ der vierdehalben Centner gewogen hat.

Item/ Im See bey Lauffen sol auch ein solcher Hecht gefunden vnd gefangen sein/ mit angehengetem Ring vnd Schrifften/ vnnd dieses Keysers Namen. Daraus man sihet/ wie langes Leben Gott vnd die Natur dem Hechte vnd andern Fischen gibt/ wann sie nicht balde von Menschen gefangen vnd getödtet werden. Vnd dz hat auch dieser weiser gelerter Keyser wollen anzeigen/ vnd den Nachkommen zuverstehen geben/ mit diesen einsetzen der Hechte in grosse tieffe Seen/ vnnd anhengung der Ringeschrifft vnd Jahrzahl/ auff das man Aristotelem vnd andere Naturkündiger nicht balde Lügen straffete/ wann man diese vnd dergleichen dinge/ in jhren Büchern lese/ wie die Weltmenschen zuthun pflegen/ die nichts war sein/ achten/ dann was sie selber sehen/ Was wunderlich lautet/ muß für ein schoß angeschrieben/ vnd für eine Lügen geachtet werden. D. Gesnerus in der Vorrede seines vierden Thierbuchs an Keyser Ferdinandum geschrieben. Cunradus Celtes. Johan. Salburg Bischoff zu Worms. Crusius part. 3. Annal. lib. 1. fol. 25. 26. Fische langes Leben. Keys. Friedr. Intent. Welt vnart.

Anno 1248. haben sich etliche Prediger zu Schwebischen Halle/ gar ernstlich wider den Babst gesetzet/ vnnd jhn öffentlich als einen Ketzer/ vnnd verführer der Welt gescholten/ dagegen Keyser Friedrichen hoch gelobet/ vnd hart vertheidiget/ das er vnrechtmessiger weise vom Babste verbannet were Prediger zu Schwebischen Halle legen sich wider den Babst.

Diese hat König Cunradus, des Keysers Sohn/ in seinen schutz genommen/ vnd gar hart vber jhnen gehalten.

Diese werden von den Bäbstischen Häuchlern vnnd Scribenten vbel ausgemacht/ vnd als die gröste vnd ergeste Ketzer gescholten/ wie in jhren Schrifften zu

sehen ist: Aber mit was Grunde vnd Warheit / das wird der Tag des HERRN geben / der auch ans Liecht bringen wird / was hie im finstern verborgen gewesen ist / 1. Cor. 4.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen / Siegen vnnd Triumphen.

Vnruhe vnd widerstand dieses Herrn.

DIeser junger / weiser / Mannlicher vnd friedlieben-der Keyser / hat wie seinen willen / viel vnd grosse Kriege führen / viel Widerstandes haben / grosse vnruhe vnd vnglück leyden / vnd dulden müssen / dem allem er doch sich gar Mannlich biß in Todt widersetzet / vnd durch Gottes beystandt es vberwunden hat.

1. Krieg mit Ottone. Sieg.

Den ersten Krieg hat er gefähret mit Keyser Otten dem IV. auff anregen des Babstes vnd etlicher Reichsstände / denselben vom Rhein in Sachsen verjagt / vnd die Oberlande ohne verhinderung eingenommen / vnd jhme zu Franckfurt vnd Merseburg die Huldung thun lassen / Leipzig gewonnen / Dreyfelß vnd Landskron die zwo statliche Festungen / Keyser Otten abgedrungen / vnd besatzt.

Leipzig. Dreyfelß. Landskron.

2. Mit Lottringen vnnd Brabandt. Sieg.

2. Den andern Krieg hat er gefährt mit dem Hertzoge von Lottringen vnnd Brabandt / Graff Ferdinand von Flandern / Graff Henriche von Löven / so Keyser Otten beystandt geleistet hatten / die er also angegrieffen / das er in kurtzer zeit / Brabandt / Metz / Tryer vnd Luttich zum gehorsam / vnnd zum Reiche gebracht hat. H. Mutius lib. 20.

3. Mit dem König von Dennemarck. Sieg Lübeck zur Reichsstadt gemacht. Gedenckzeichen. Mariæ Magdalenen Fest Burg in ein Prediger Kloster verwandelt. Herrlich Nachtmal. Gros Allmosen.

3. Den dritten Krieg hat er geführt mit dem Könige Woldemar von Dennemarck / der Stadt Lübeck halben / da der König von Dennemarck in die flucht geschlagen / vnd die Stadt Lübeck wider zur Reichßstadt geworden ist / die viel Jahr lang den Dänen Tribut hatte geben müssen / Dessen zum ewigen Gedechtnis gelobten sie Mariæ Magdalenen Fest jährlich feyerlich zu begehen / Machten auch aus der Burg ein Prediger Kloster / Anno 1227. vnd musten die Prediger Münche zum Gedechtnis / dessen / das sie in ein so herrlich Nest gekommen waren / jährlich auff Maria Magdalenen tag / ein gros vnd herrlich Nachtmal anrichten / vnd dazu den Rath vnd die fürnembste der Stadt zu Gaste laden / vnd wol tractiren / auch sambt der Bürgerschafft grosse Allmosen vnter die Armen austheilen. Chronicon Saxonicum fol. 316 317. Doct. Wolff lobst von Städten vnd Klöstern. fol. 35. Cosmograph. Munsteri fol. 870.

4. Zug in Italien. Krönung. Danckbarkeit gegen dem Babst. Gelübde.

4. Den vierden Zug that er mit grossem kosten vnnd Rüstung in Italien / die Krönung zu Rom / vnd Huldung von den Welschen Städten vnnd Herren zu empfahen vnd anzunemen: Kam Anno 1220. gen Rom / vnd ward von Babst Honorio dem dritten gekrönet / Dem er zur Danckbarkeit / viel Güter an die Kirche zu Rom vbergab / vnd ein Gelübde thet / so balde er friede im Reich gemacht hette einen Heerzug in Syrien zu thun / Jerusalem von der Türcken vnd Saracenen gewalt zuerledigen.

Krieg in Thuscia mit zwey Graffen. Sieg.

Hierauff zog er in Thusciam / führete Krieg mit zweyen Grafen von Anagria / Matthæo vnd Thoma / die etliche Städte / Schlösser vnnd Länder eingenommen hatten / so zum Reich gehörten / schlug vnd vberwand sie / das sie aus dem Lande fliehen musten. Vnd brachte also Thuscier Land wider vnter seinen gehorsam / sambt Calabria vnd Apulia.

Vberwindet die Saracenen. Babst nimbt sich der Rebellen an.

Darnach zog er in Sycilien / greiff der Saracenen Obersten Mirabetum manlich an / fieng jhn / vnd lies jhn hengen / schlug sein Volck aus dem Lande / vnd eroberte wider Sycilien. Vnter des flohen die zweene auffrührige Graffen zum Babst Honorio, vnd verklagten den Keyser / als hette er sie vnbillich verjagt / vnd auch der Römischen Kirchen Land eingenommen.

Den

Der hellische Vater gleubt diesen Auffrührern/ gebeut dem Keyser bey dem Banne/die zwey Graffen wider einzusetzen/vnnd der Röm: Kirchen Land nicht zu beschedigen/ der Keyser entschuldigt vnd beklagt sich/ das der Babst mit vnrecht seine vnd des Reichs Feinde in schutz neme/ vnnd jhn seiner gehörigen Lande berauben wolle: Also erhub sich die Feindschafft des Babsts vnd Keysers/ der Babst hielt zu Rom ein Concilium, erklerte den Keyser in Bann/ schrieb es an alle Reichßstände/ vnd wolte jhn gar vom Reiche stossen. Platina, Nauclerus. Vol. Gen. 41. Cuspin. Chron. Martini. Pantaleon. Chron. Phil. Spang. Dresserus, Funccius lib. 10. com. fol. 226.

Babst Gebet. Keysers Klage. Feindschafft zwischen Babst vnnd Keyser. Bann.

Dieser Bann ward Anno 1223. cassirt vnd auffgehoben/durch vnterhandlung Königk Johannis von Jerusalem/ der dem Keyser Friedrich seine Tochter Iolam zur Ehe gab/ vnd das Königreich Jerusalem jhr zur Ehesteur mit gab/ doch das es sein Eydam der Christenheit zum besten den Saracenen wider abgewinnen solte/ darein willigte der Babst/ vnnd wurden sie wider einig. Chron. Bernd Brandts. Crantzius lib. 7. cap. 37.

Keyser absoluiret. Heyrath.

Den fünfften Zug hat er in Asien thun wollen wider die Türcken/mit grossem Volcke vnd vielen Herrn/ Anno 1227. war auch schon auffs Meer kommen/ aber Vngewitters/ vnnd sterbens halben/ so vnter das Volck kam/ vnnd einer tödtlichen Kranckheit halben/ so jhn ansties/ muste er wider vmbkehren: Doch schickte Er 1500. wolgerüster Krigsleute hinein/ so er in seiner eigenen Besoldung darinne hielt/ der Christenheit zu gute etliche Jahr lang: Wie gut ers nun gleich fürgehabt vnd meinete/ halff es doch nicht/ Babst Gregorius der neunde/ so newlich Babst worden war/ that jhn auch in Bann/ als einen/ der seine zusage nicht hielte/ vnnd der Christen noth sich nicht anneme/ da halff keine entschüldigung noch weitere erbietung des Keysers/ er muste in den Bann/ so gar einen gestrengen Stadthalter hat Christus auff seinem Stule am Babste/ das kein bitten vnd erbitten hülffet/ biß die gelen Groschen kommen/ die güldene Kronen/ die sihet er gerne springen/ höret sie gerne klingen/ wie dann Keyser Friedrich diesem Gregorio für die Absolution geben muste 120000. Vntzen Goldes: Das heist ja in der That erfüllet/ was Iohannes Monachus vom Römischen Stuel vnd Hofe schreibet:

5. Zug in Syrien. Hinderung. Helt 1500. Kriegsleute. Babst Greg. IX. verbant jhn. Vrsach. 1. 2. Babsts halsstarrigkeit. Strenger Stadthalter Christi. Geld erwelchet jhn. Thewre Absolution. Versch Ioha. Mon. NB: Römischen Stuels art.

Curia vult marcas, Bursas ex haurit & arcas,
Si Bursa parcas, fuge Papas & patri archas:
Si dederis marcas, & eis impleveris arcas
Culpa solveris, quacunq; ligatus eris:
Roma manus rodit, quod rodere non valet, odit,
Dantes exaudit, non dantibus ostia claudit.

Den sechsten Zug hat er gethan in Syrien/ fuhr zu Brundusio aus/ den 11. Augusti/ des 1228. Jahres/ kam in Cypern/ von dannen gen Accon/ gesellete sich zu den andern Kriegsleuten/ so die Christliche Potentaten allda hatten/ vnd greiff den Soldan also an/ das er jhme Jerusalem/ Joppen/ Nazareth vnd andere Städte vmbliegende Orter abdrang/ vnd dahin es brachte/ das der Soldan einen zehenjährigen friede mit jhm machen muste/ vnd alle gefangene Christen ohne entgelnis los gab.

6. Zug in Syrien. Ankunfft zu Accon. Sieg. Friede gemacht.

Auff diese Ritterliche That vnd Sieg/ ward Keyser Friedrich auffs Osterfest zu Jerusalem zu einem Könige gekrönet mit grosser Herrligkeit/ vnnd brachte also auff die nachkommende Könige in Sycilien/ die Ehre des Tittels/ das man sie auch Könige zu Jerusalem nennet: Vnd damit diß newe Königreich erhalten würde/

Krönung zu Jernsalem. Tittel des Königreichs Sycilien vermehret.

Stadthalter des Keysers.

würde/ verordnete er darinne zum Stadthalter/ Fürst Reinholden/ des Hertzog Welphen von Beyern Sohn/ vnd vntergab jhm eine statliche Schiffrüstung vnd Kriegsvolck zur beschützung des Landes vnd der Leute/ wider den vberfall der Saracenen vnd Türcken.

NB: Bäbstliche Possen.

Was für vntreiwe stück der Babst in diesem Kriege an dem Ritterlichen Keyser geübet.

Gebühr der Stadthalter Christi.

NB.

Klage vber der Bäbste Boßheit.

ES solte wol so heissen/ das die sich rühmeten/ sie sessen auff Christi Stuel/ weren CHRISTI Stadthalter/ das sie auch in warhafftigen Worten/ vnnd Christlichen Wercken vnnd Thaten/ seine Nachfolger weren. Aber es gehet nach dem alten Versch:

Sunt homines pauci, re tales, nomine multi.

Das ist:

So viel Bäbst zu Rom gewesen sind/ So wenig Christen ich drunter find.

Christlichn Namen wollen sie all han/ Wenig was Christlich ist/ greiffen an.

Zwölff Bubenstück Babsts Gregorij.

Zwölfferley Babenstück finde ich in den Historien/ die Babst Greger in diesem Kriege dem frommen Keyser gerlessen hat/ die Ich ordentlich erzehlen wil/ aus allerley Authoren.

1. Beym Patriarchen zu Jerusalem. Das heist commendirt.

1. Weil der Keyser auff der Reise war/ schreib Babst Greger/ an den Patrichen zu Jerusalem/ das er sich nicht zu jhm halten/ noch jhme trawen solte/ solt auch das Volck für dem Keyser/ als für einem verbanneten/ warnen.

2. Beym Kriegsvolcke.

NB.

2. Ehe der Keyser zu dem andern Christlichen Kriegsvolcke kam/ schrib der Babst heimlich an sie/ sie solten jhm keine folge/ gehorsam/ noch beystand lasten/ dann er hette jhn verbant/ gleich als müste auch GOTT im Himmel deme feind vnnd zu wider sein/ den die Bäbste so vnverschuldet hasseten vnnd verbanten.

3. Beym Soldan.

3. Schrieb er an den Soldan/ sich für diesem verfluchten Keyser nicht zu förchten/ dann er würde kein Glück haben/ solte jhme Jerusalem nicht einreumen/ jhn allda nicht König lassen werden/ mit der vertröstung/ er wolte jhm den Keyser/ ohne Blutvergiessen/ in seine Hände vberlieffern/ durch verrätherey: O ein heiliges Römisches stücke.

Babst verräther.

4. Bey den Tempelherrn/ die solten die Verräther sein.

4. Legt ers mit den Tempelherrn an/ sie solten sich befleissen/ den Keyser heimlich zu fahen/ vnnd dem Soldan zu vberantworten/ damit er nimmermehr wider ins Reich keme: Drauff jhme auch die Tempelherrn viel schmach vnd widerstands erzeigt/ vnd han doch jhr färhan ins Werck nicht richten können.

5. Mit Lügen von seim Tode.

Vrsach.

5. Sprenget er in Schrifften an die Welsche/ Frantzösische vnnd Deutsche Fürsten vnd Stände/ ein ertichtes Lügengeschrey aus/ der Keyser sey auff dieser Reise vmbkommen/ entweder im Schiffbruche ersoffen/ oder von den Feinden erschlagen/ vnd diese Lügen ertichtet der Hellische Vater zu dem ende das die Stände desto williger sein solten/ einen andern Keyser zuerwelen: O welche eine Warhait des Römischen Stuels.

6. Mit mordung der widerkommenden. Vrsach.

6. Die jenige/ so aus diesem fernen Kriegszuge wider heim kamen/ liesse tödten vnd vmbbringen/ damit sie des Keysers Leben/ Sieg vnnd Glück/ vnnd des Babstes boßheit vnd tücke nicht vnter die Leute brechten.

7 Mit zerreissung seiner Brieffe. Gute meinung des Keisers. Demut.

7. Da der Keyser selber Legaten vnd Schrifften heraus an jhn schickte/ jhm sein Glück vnnd Sieg ankündigen liess/ der hoffnung/ Er würde draus erfreuet/ vnd zu seiner Freundschafft wider bewogen werden/ weil er der Christenheit zu nutze so viel gutes ausgerichtet/ vnd zu gleich seinen Rath begerte/ wie man mit dem Soldan friede machen solte.

Da

tentio, clericos cujuscuuq; Religionis ad hoc inducere, & præcipue maximos ad illum statum reducere: ut tales perseverent in fide, quales fuerant in Ecclesia primitiva: Apostolicam vitam ducentes, & humilitatem dominicam imitantes, &c. Intentio Imp.

In Epist. 3. ad Reg: Frid: Nusquam legitur, divina vel humana lege, Pon: Rom: concessum esse, quod transferre prolibito possit imperium. Aut de puniendis temporaliter in privatione regnorū, regibus & principibus judicare. Nam licet ad eum de jure & more majorum consecratio nostra pertineat. Non magis ad eum depositio seu remotio pertinet: quam ad quoslibet regnorum prælatos: qui Reges suos, pro ut assolent, consecrant & inungunt. A nobis incipitur, sed noveritis quod finietur in vobis. Bapste gewalt nechtig lich. Consecratio.

NB.

Hieraus sihet man/ das er ja so einen harten Wortkrieg mit den Bäpsten führen müssen/ als harte Kriege er mit der Faust wider allerhand Feinde geführet. Wortrieg. Faustrieg.

Vnd das jhm die Bäpste viel schmach angethan/ viel ruhe zerstöret/ viel Glücke gehindert/ viel Ritterlicher Thaten gehemmet/ die er sonst zum nutze vnd schutze des Reiche würde vollbracht haben: Darümb ich seine Historia nicht ohne weinen gelesen/ vnd ohne beseufftzung gecolligiret. Hinderung. 1. 2. 3.

Der Keyser schrieb dem Bapste zu/ würde er nicht ruhen/ so wolte Er gen Rom kommen/ vnd die Römische Kirche so reformiren, das niemands da sein vnd bleiben solte/ dann die/ so sich der Lehre vnnd Exempel Christi/ vnnd der Aposteln gleichmessig verhielten: Satzte auch diese Versch in sein Schreiben: 4. Schreiben an Bapst. Reformirung. Gute Meinung.

Roma diu titubans, longis erroribus acta,
Corruet, & mundi desinet esse caput. Keysers Versch.

Das ist:

Rom die viel grosse werde Stadt/ Drümb muß sie bald einfallen schwer/
Ein lange zeit geyrret hat Vnd nicht mehr sein der Werlet Herr.

Der Bapst antwortete jhm mit diesem Versche.

Niteris in cassum navem submergere Petri:
Fluctuat, ast nunquam desinet esse ratis. Bapstes Versch.

Das ist:

Vergebens thustu drauff gedencken/ Es wird wol hart getribn vom Wind/
S. Peters Schifflein zuversenckn/ Dennoch mans vnersuffet sind.

Der Keyser antworte dem Bapste mit diesen Verschen:

Fata volunt: stellaq; docent, Aviumq; volatus
Quòd Fridericus ego, malleus urbis ero. Keysers Versch.

Das ist:

Der Göttlich Will/ der Sternen lauff/ Zeigen an/ das Ich Friderich/
Der Vogel flug/ wenn man merckt drauff. O stoltze Rom/ sol straffen dich.

Hierauff antwortet Bapst Greger mit diesen Verschen: Bapstes Versch.

Fata volunt: scriptura docet, peccata loquuntur,
Quòd tibi vita brevis, pœna perennis erit.

Das ist:

GOttes Will / vnnd sein heilges Wort/
Die sünde so man von dir hort /
Zeigen einhellig klärlich an /
Dast nicht wirst langes Leben han /
Vnd bald zur Hellenpein eingan.

Keysers Kunst. Keysers vnd Babsts feindschafft. Procession wider den Keyser. Creutz geben wider den Keyser. Himmel versprochen. Babsts Kunst zu kriegen. Verheischung Verdammung.

Hieraus sihet man des Keysers Kunst vnd geschickligkeit / vnd beyder Personen hefftiger verbitterung/ vnd wie gar sich der Babst des zeitlichen vnd ewigen verderbens dieses Keysers versehen vnd gefrewet / ja es jhme von Hertzen gewünschet / darümb er auch zu Rom Processiones wider jhn gehalten / alle Welt zum Kriege wider jhn ermahnet/ die/so sich wider jhn brauchen lassen / mit dem Creutze bezeichnet/ vnnd jhnen vergebung aller sünden/ in diesem zeugnis versprochen / mit angehengter verheischung/wer in diesem Kriege wider den Keyser/ (als einen Ketzer vnd Feind der Christenheit) vmbkeme / dessen Seele solle von Munde auff / durch die Engel/ in Himmel getragen werden/ dergestalt brachte er viel Volcks zusammen. So können die heilige Väter Kriege führen / vnnd Keyser vnd Könige trotzen vnnd verfolgen/ weil sie jhren anhengern auch in bösen sachen den Himmel verheischen/ daraus sie doch selber/ als Feinde Christi bleiben müssen/ vnd die Herrn/ so sich wider sie aufflehnen / sambt jhrem Anhange zur Hellen verdammen/ darein sie doch selber/als Lügener vnd Mörder gehören.

Krieg mit Babst Honorio. Zwo Parteyen in Italien. Guelphen. Gibelliner. Erbitterung. Italien schade. Zeichen jeder Partey.

Hierauff gieng der eylffte Häuptkrieg an mit grossem ernst / vnnd mit hohem schaden vnnd verderben Italiæ, dann das ward in zwey Partheyen zertheilet / eine Parthey / so dem Babste anhieng / ward die Guelphen genant / die andere/ so dem Keyser beystunden/ wurden Gibelliner genennet. Diese beyde Parten waren so auff einander erbittert/ das eins das ander beschedigte vnd vnterdruckte/wo es konte/ darüber fast gantz Italien zerriessen ist / dann die tödtliche Feindschafft hat geweret biß fast auff vnsere zeit. Jede Part hatte sondere Feldzeichen / Farben / Erdgewächse/ Kleydung / Gang vnd Geberde mit Maulkrümmen / Finger / Klappen/ etc. damit man sie ja von ferne kennen konte/ vnd desto ehe in einander fielen.

Wapen.

Wapen.

DIe Gibelliner führten weisse Lilgen in rotem Felde. Die Guelphen rote Lilgen im weissen Felden.

Keyser zeucht für Rom. Schlacht. Keys. Sieg. Gezeichneter straffe. Vesach.

Der Keyser zog mit seinem beystand auff Rom / der Babst schickte jhm seine mit Creutzen gezeichnete Kriegsleute entgegen/ da gehet vnter dem Thore vnd für der Stadt eine grosse Schlacht an/ vnd behelt der Keyser den Sieg / vnd schleget die gezeichneten/ lesset jhre Häubter / daran man das Creutzzeichen gefunden / in vier theil von einander gehawen/ zur straffe/ das sie sich wider jhren Herrn/der fromm vnd Christlich war/ mit dem Creutze hatten zeichen/ vnd zum Kriege bewegen lassen/ als were er ein Türcke/ Tarter oder Heyde.

Engeln macht der Babst viel zu schaffen. Babsts Segen wil nicht helffen. Städte gewonnen. Danckbarkeit. Cardinäl vnd Bischoffe gefangen. Geld. Brieff.

Was meinstu wol/lieber Leser/werden da die Engel zu schaffen gehabt haben/ nach des Babstes vertröstung / der erschlagenen Seelen / alle gen Himmel zu führen/ dann sie giengen mit grossen hauffen zu grunde / vnnd konte sie der Bäbstliche Segen / vnnd geheiligtes Zeichen fürm zeitlichen Todte nicht sichern / was solte es dann wider den ewigen Todt geholffen han? Nach diesem Siege gewan er Ravennam/ vnd Benevent/ bekriegte die Picencer / verheerte der Asculaner Land. Erzeigte sich danckbar gegen eim hauffen Saracener/ so jm trewen beystandt geleistet/ gab jhnen eine Stadt ein / zu bewohnen in seinem Lande / vnnd begnadete sie mit etlichen Freyheiten: Fieng dem Babste etliche Schiff voller Bischoffe vnnd Cardinäle ab/ die gen Rom auffs Concilium ziehen wolten/ den Keyser zuverdammen/ fand viel Geldes bey jhnen/ sambt des Babstes Brieffen vnnd Practicken wider den Keyser/ die er zu seinem glimpffe/ vnd zu des Babstes verhönung publicirte / vnnd damit viel Stände vnd Länder jhme wider günstig/ vnd dem Babste fein vnd abfel-

lig

Da erschrack der Babst dieses Glücks des Keysers/wie Herodes der Bottschafft von der Geburt CHRisti / zerreis im zorne des Keysers Brieffe/ hielt die Legaten heimlich auff vnd inne/ das sie nirgend hin kommen konten/ vnd breitete abermahl die Lügen aus / Es were gewisse Bottschafft kommen / von des Keysers Todte / O Lügner. Brieffe zureissen. Legaten auffgehalten. Lügen.

8. Fellet er dem Keyser in sein Erbland Apulien / nimbt das mit gewalt ein/ als gehörte es nach des Keysers todte der Römischen Kirchen/ Das Geld/ so erleget ward/ dem Keyser nachzuschicken / zur bestendigen vollführung / des Krieges wider die Saracenen: Das nam der heilige Vater zu sich/ vnd brauchte es wider den Keyser/ jhme sein Erbland Apulien abzugewinnen. Den entwichenen König von Jerusalem/ Johannem/ der doch dem Keyser seine Tochter gegeben hatte / verhetzete der Babst / das er seim Eydam in seim abwesen die Stadt Ravennam einnam. Denen zu Veron vnd Meyland befahl er/ die deutsche Fürsten auffzuhalten/ vnd zu berauben/ die dem Keyser nachziehen wolten / zur hülffe wider die Saracenen. 8. Mit Raubung Geld auffhalten. König Johannis verhetzung. Deutscher Fürsten hinderung.

9. Da gleich die gewisse Bottschafft kam / der Keyser lebte noch / keme mit Heereskrafft wider/ seine Erbländer zu schützen/ vnd widerümb zuerobern/ da machet er einen newen Bund mit den Longobarden / Thuscern vnd Welschen Herrn vnd Städten/ wider den Keyser/ damit er ja vermeinte/ jhn mit gewalt zu vnterdrücken/weil ers mit list vnd liest nicht hatte vollbringen können. 9. Mit Bündnis wider den Keyser. Babsts fürhaben.

10. Verhetzete er seinen eygenen Sohn / König Heinrich wider den Vater / mit der vertröstung/ jhn zum Keyser zu machen/ vnd brachte jhn in den Lombardischen Bundt. 10. Mit verhetzung des Sohnes.

11. Damit der Keyser/beydes in Italien vnd Deutschland desto weniger beystandes erlangte / that er jhn auffs newe in Bann/ log auff jhn / was er nur ertichten konte / jhn bey männiglich verhast zu machen / schalt jhn ein Feind der Christenheit/ darümb/ das er mit dem Soldan friede gemacht hatte/ da er jhn billicher als ein beschirmer der Christenheit hette rühmen sollen. Aber was gut ist / das schilt der Babst/ was böse ist/lobet vnd canonisiret er. 11. Mit newer verbannung. Beleidigung. Lesterung.

12. Hinderte er durch die von Veron vnnd Meyland / die deutsche Fürsten / das sie zum Keyser gen Ravennam nicht kommen konten / da er sich gegen jhnen entschuldigen wolt/ des vnrechtmessigen Bannes halben: Lies auch alle die Kriegsleute berauben/ vnd wider zu rücke treiben/ die dem Keyser zuziehen / vnnd mit jhm Jerusalem wolten gewinnen helffen. 12. Mit verhinderung. 1. Der Fürsten. 2. Der Krieger.

Sihe vnnd betrachte doch hie lieber Leser/ wie vngleich sich das heisse/ der Christenheit annemen: Als der Ritterliche Christliche Keyser die Schäfelein CHRisti mit dem Schwerdte schützen wil/ wider die vberfallung der vngleubigen Saracenen vnd Türcken/vnd die allbereit gefangene erledigen wil aus der Wölffe Rachen: Da hat der Babst als ein vntrewer Hirte/ vnnd rechter Beis die Schaf/ (für Bischoff) dieselbe beschoren / geschunden / getödtet vnnd gefressen / in verderben Hates vnnd Ehren / Leibes vnnd Seelen gebracht / vnd dennoch wil er gelobt vnnd heilig gehalten sein: Der Keyser sol vnd muß gescholten/ verflucht vnnd verbannet werden. Pantaleon. Vlrich von Hutten. Vrspergensis. Balæus. Platina. Cuspinianus. Chron. Phil. Chron. Kellers. Chron. Spang. Cent. 13. cap. 10. fol. 991. 992. Crusius part. 3. fol. 42. 43. Petri de Vineis Epist. NB. Vngleichheit. Keyser beschirmet. Babst verderbt.

Den siebenden Zug hat er gethan wider die Weehreen vnd Vngern/ Anno 1235 1236. vnd die bezwungen/ die Stadt Wien erobert/ vnd sie zur Reichsstadt gemacht/ jhnen herrliche Privilegia gegeben / vnnd allda seinen Sohn Cunradum zu einem Keyser nach jhme erwehlet / weil jhm Heinrich abfellig vnnd widerspennig worden war. Chron. Kellers. Chron. Spang. 7. Krieg mit Vngern. Wien erobert. Zur Reichsstad gemacht. Cunradi Wahl.

Den achten Zug hat er in Italien gethan / die auffrührige Meyländer vnnd andere abfellige Städte zu straffen / vnd zum gehorsam zu bringen: Vnd weil sie jhm kandlich vnter Augen zogen/ hat er sich auch/ wie ein Löwe gestellet/ die Deutsche zu 8. Krieg mit den Meyländern. Schlacht.

Keysers Mannigkeit. Durchbruch. Sieg. Zehen tausent erschlagen Viel gefangen.

sche zu sich genommen/ die Feinde frewdig angefallen/ vnd eine Schlacht mit jhnen gethan/ darinne er zwey mahl jhren gewaltigen Zeug durchbrochen/ sie geschlagen/ das Carrocium von Meyland / sambt den Fahnen eröbert/ jhrer zehen tausent gefangen/ sambt jhrem obersten Feldherrn / des Hertzogen zu Venedien Sohn / der hernach gehenget worden ist.

Triumph. Carrocium, was es gewest. Feldherr. Elephant. Trummeter. Fahnen.

Nach diesem herrlichem Siege/ ist er mit grossem Triumph zu Cremona eingezogen/ hat das Meyländische Carrocium für sich herführen lassen / darauff der Meyländer Feldherr stund/ mit einem Arme hoch an eine stange gebunden, vnd einen Strick am Halse tragend/ das Carrocium, so/ wie ein grosser Stuel mit vielen staffeln war/ auff einem Karren stehende/ dabey die Häuptfahnen vnd beste Kriegsleute zu stehen pflagen/ das ward von eim Elephanten geführet/ darauff ein hültzenes Castel gebawet war/ darinne des Keysers Trummeter stunden vnd bliesen, vnd darauff des Keysers Fehnlin stunden vnd flohen.

Städte einnemung.

Hierauff hat er Veron, Vicentz / Viterbium, Faventz/ Perusien vnd Cremam vnter sich gebracht/ vnd die gantze Lombardey bezwungen.

Babsts zorn. Newer Bundt. Newer Ban.

Der Babst ward vber solchem Glück vnnd Sieg des Keysers toll vnd töricht/ erweckte ein new verbündnis wider jhn/ vnd that jhn abermahl in Bann / vnnd beraubte jhn des Reichs. Der Keyser suchte Gnade vnd Absolution/ aber konte nichts erlangen / drümb muste er sich mit gewalt wider den frevel des Babstes schützen/ lies auch Bücher ausgehen/ darinne er seine vnschuld vnnd der Bäbste frevele Thaten jederman für Augen stalte: So lies er auch den gelerten Mann Petrum de Vineis zu Padua am Ostertage öffentlich predigen/ vom rechten gebrauch des Bans/ vnd wie er von der Römischen Kirchen so schendlich gemißbraucht würde.

Keysers entschuldigung. Petri de Vineis Oration vom Bann.

Klagschrifften des Keysers.

Hie muß Ich noch erzehlen aus den Epistolis, des Keyserlichen Secretarij, Petri de Vineis, die Klagereden so der Keyser wider die Bäbste vnd Cardinäle geführet hat/ jhrer boßheit vnd vngerechtigkeit halben: Vmb derer willen/ die solche Bücher nicht haben.

Lib. 1. Epist. 1. Supra cathedra Mosis sedentes, hoc tempore Pharisæi: sic moti sunt contra Rom: principem oberrantes, quod actores malitiæ fasti sunt: & judices aperte judicium subvertentes. Iste pater patrum, qui dicitur servus servorum Dei, omni prorsus exclusa justitia, factus est aspis surda, non admittens Rom: Pr: allegata. Dic rogo, qui resurgens à mortuis dixit primo discipulis suis, Ille Magister Magistrorum? Non inquit arma & scuta sumite, nec sagittam vel gladium: Sed Pax vobis: Pax vobis. Petrus Apostolus ad portam veniens speciosam, Nec argumentum, nec aurum habeo dixit: Tu verò si forsan incipit acervus pecuniæ, quam adoras, minui: statim cum claudo claudicans quæris anxiè, quæ sunt mundi. Ploret igitur mater Ecclesia, quòd pastor gregis dominici factus sit lupus Rapax.

Pater Patrum Servus serv. Ch. Magister Magistrorum. Pax vobis. Ploret Ecclesia NB. Feiste Schw. NB.

Epist. 2. Qui clerici censentur, pauperum Eleemosynis impinguati, filios opprimunt: ipsiq; nostrorum filij subditorum, paternæ conditionis obliti, nec imperatorem nec R: aliqua veneratione habere dignantur: quoties in patres Apostolicos ordinantur.

Epist. 31. Ipse Draco magnus, qui seduxit universum orbem, Antichristus est: Cujus nos dixit esse præambulum: Hic est Angelus prosiliens de Abysso, habens phialas plenas amaritudinis, ut mari & terræ noceat. In servit enim falsus Ch: Vicarius fabulis suis, nos Christianæ fidei religionem non rectè colere, ac dixisse, tribus seductoribus, Mundem esse deceptum per Mosen: Ch: & Mahometem: quod absit de nostris labijs processisse: cum manifeste confiteamur, Vnicum Dei filium, coæternum & coæqualem patri ac Spiritui Sancto. Revera imperalis fœlicitas, Papali semper impugnatur invidia.

Babsts Lügen. F. V. Confes. Imp. NB.

Epist. 2. Habemus conscientiæ puritatem, cum per consequens Deum nobiscum: cujus testimonium invocamus: Quia semper fuit nostræ voluntatis intentio,

Consc. Imp.

lich machte. Dieses des Keysers sieg vnd glück erschreckte Babst Gregern also / das er für leide starb / vnd zu seinen Vätern fuhr / der doch den Keyser todt beten / vnnd jn in die Helle bannen wolte. Babst stirbt für leyde.

Der Keyser schrieb hievon an seinen Sohn diese Versch:

Keys. Friedr. Versch.

Et omnes Prælati Papa mandante vocati,
Et tres legati veniant huc usq; ligati.

Das ist:

Lieber Sohn schick mir her zur hand/
Wol verwaret in starcken Band.
Alle gefangene Prælatn /
So dem Babst zu gefalln rathn.
Das er auffs new verbanne mich/
Damit solches jhn were Ich /
Vnd mach sie etwas demütig:
Hinfort nicht so zurheben sich/
Vber jederman stoltziglich.

Den zehenden Krieg vnd vnruhe hat er gehabt vnter Babst Innocentio, der / weil er Cardinal war/des Keysers bester Freund gewest/ aber so bald er den Bäbstlichen Stuel beschreit/ sein ergster/todtseind geworden ist/ wie der fromme Keyser geweissaget hatte/ sagende: Bonum se amicum Cardinalem, in acerrimum hostem Romanum Pontificem permutasse. 10. Krieg mit Babst Nocentio. Freund wird Feind. Keysers Weissagung. Scheinhandel.

Dann ob Er wol zum scheine der Freundschafft mit dem Keyser handeln lies vom Friede/so schickte er doch vnter des den Cardinal Rainerium mit dem Kriegsvolcke aus/ vnd nam dem Keyser die Stadt Viterbium ein. Ob nun wol der Keyser geräst war/solche schmach zu rechnen / lies er sich doch erbitten durch etliche Cardinäle/ solche Rach einzustellen/ vnd suchte wider an vmb Friedeshandlung: Babst Nocens stalte sich/ als wolte er Friede eingehen / beschied den Keyser in die Stadt Castellanam/ Da der aber in der nehe ankam/als ein gehorsamer/ flohe der Babst heimlich mit den seinen bey der nacht gen Genua, von dannen gen Lugdun in Franckreich/ hielt da ein Concilium, vnd verdampte vnd verbante den Keyser vnverhörter sachen/ vngeachtet / das er sich durch seine Oratores erbot / in geraumer zeit zuerscheinen / vnnd sich zuverantworten. So halff es doch nicht / Er ward in Bann erkleret / vnd zwene Keyser nach einander wider jhn erwehlet / Heinrich der Landgraff in Thüringen/der balde vmbkam/ vnd Wilhelm/ Graff in Holand vnd Frießland/ von dem hernach bericht folgen wird. Vberfelt Viterbium. Keysers Gedult. Demut. Babsts stellung. Vorbeschied. Babst fleuhet. Concilium zu Lugdun. Bann. Keys. erbieten. Keys. entsetzung. Zwey andere Keys erwehlt.

Was für grobe stück im Glauben vnd Leben / Babst Nocens auff den Keyser ertichtet / kan man sehen im ersten Buch der Episteln Keyser Friedrichs / so er zu seiner entschuldigung an Babst/ Cardinäle / Könige / Fürsten vnnd Reichßstände geschrieben hat/ daraus man seinen rechten Glauben/ vnnd Christlichs intent wol vernemen wird/ neben seiner vnschuld. Aber diese entschuldigung halff auch nicht / er muste verbant/ vnd des Reichs entsetzet werden/ vnnd ist des Babstes Vrtheil vber den Keyser auch ins Bäbstliche Recht gesetzet/ vnd lib. 6. Decretal. von des Babstes Häuchlern justificirt worden: Vnter des hatte Keyser Friedrich in dem vnruhigen Italien alle Hände voll zu thun / vnd muste sich weren auff allen Ecken: Bekrigte die Meyländer/ fieng den Genuesern neun Schützen oder Schleuderer ab/ vnd stach jedem das rechte Auge aus/ nam Florentz in seine gewalt/ erkundschaffte etlich/so in seiner ermordung zusammen geschworen hatten / auff anstifftung des Babstes, vnd lies sie tödten. Keis. beschuldigung. Seine entschuldigung. Lib. Epist. Fried. Babsts Vrtheil justificiret lib. Dec. Friedr. Händel in Italien. Kriege. Meyländer. Genueser. Florentz. Meuchelmörder straffe.

Darnach belagerte er Parmam/so jme des Bäbstische Legat mit list vnd verrätherey eingenommen vnd Henricum, seinen Schultheissen darinne ertödtet hatte/vñ war des willens/die Stad in grund zu zerstören/drümb er auch an dem Orte/ da sein Lager war/eine newe Stadt zu bawen anfieng/ die er Victoriam nante/ mit tieffen Graben/vnd starcken Bolwercken verwarte/ vnd denen / so dahin zohen/vnd allda handelten/grosse Freyheiten gab/darümb kam aus allen Ländn viel Volcks da zusammen/vnd ward mancherley seltzame Wahr/köstlich Kleydung vñ Tracht Parma belagert. Newe Stadt Victoria. Freyheit. Zulauff. Vorrath.

dahin

dahin gebracht / auch von frembden Potentaten dem Keyser so mancherley wilde vnbekante Thier vnnd seltzame Menschen geschickt / als man zuvor nie in Italien gesehen hatte.

Vberfall. Aber da daß Glück dieser newen Stadt am grösten war / kam jhr vnglück vnd verwästung auff ein mahl / dann der Keyser war mit den Obersten / vnnd besten Adel auff die Jagt gezogen / besorgten sich keines Einfalens / Die in der Stadt Victoria, waren auch gar zu sicher / hielten keine gute Wache / drumb wurden sie von den Parmensern vberfallen / vnd geschlagen / der Keyser kam wol durch den Glockenklang geruffen / den seinen zu hülff / schlug sich durch die Feinde / vnnd kam in die Stadt / Aber weil sein Volck mehrer theils schon erlegt / vnd die sterckeste Gutt eingenommen waren / sambt aller Rüstung / muste er mit wenigen beleitet / nechen gen Cremona, seine Krone vnd Keyserliche Kleynodien hinder sich lassen / sambt vielen Schätzen: Also ward die newe Stadt wider zerschleiffet vnd zerstöret.

Jagt. Sicherheit. Einfall. Keysers hülffe.

Verlust.

Hievon wurden folgende Versch gemacht / vnd in die Höhe auffgehenget.

Versch.

Per te Rex alme cessit victoria Parma,
Antiphrasi dicta, cessit victoria victa.

Item / Diese.

Carrocij flet damna sui miseranda Cremona,
Imperij Friderice tui fugis abq; corona.

Crusius part. 3. Annal. lib. 2. fol. 56.

Keyser zerstört Placentz. Zug in Hetrurien. Fürhan.

Der Keyser sterckte sich wider / zerstörte Placentz / sandte seinen Sohn Entium gen Faventz / vnd begab sich in Hetrurien / allda ein wenig auszuruhen / sich mit Kriegsvolcke noch besser gefast zu machen / vnnd darnach seine Feinde wider anzugreiffen. Nauclerus. Baptiste Egnatius. Vrsperg. Cuspinianus. Platina. Vincentius. H. Mutius lib. 20. Pantaleon. Dresserus. Cosmograph Munsteri. Funcius. Cent. 13. cap. 10. fol. 1322. usq; 1330. Hedionis.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit / Todte vnnd Begräbniß.

Sein fürhaben in Apulien.

Als Keyser Friedrich nach seiner entsetzung / die aber vnrechtmessig / auff des Babstes Practicken fürgenommen war / in seine Erbländer Hetrurien vnd Apulien zog / der meinung / allda ein wenig auszuruhen / vnd sich mit newem Kriegsvolcke zu stercken / vnd alsdann die Lombardey vnd Thuscien wider zuerobern / so die Guelphen eingenommen hatten / vnd andere seine Feinde zu vberziehen: Da kam jhm die trawrige Bottschafft / das sein Sohn Entius gefangen were / dessen er so erschrack / das er in ein tödliches Fieber fiel: Da aber die Ertzte solchen fleis bey jhme thaten / das es begunte besser mit jhme zu werden.

Erschreckung. Fieber. Ertzte trew.

Babsts vntrew. Gifft. Weissagung von Florentz. Mercke sein Ende. Bereitung zum Tode.

Da richtete Babst Nocens vnnd sein Bastart Manfredus einen mit Gelt ab / der jhm Gifft bey brachte / das Er wider todt kranck ward / auff dem Schlosse Florentin genant. Es war jhm geweissaget / Er würde in der Florentiner Herrschafft vmbkommen: Da Er nun lange jhre Landschafft vermieden hatte / vnd auff diesem Schlosse wider kranck ward / marckte Er / diß würde der Ort seines Abschieds sein / vnd rüstete sich wie ein Christ zur seligen Wanderschafft ins andere Leben: Forderte den Ertzbischoff zu Panormitan zu sich / vnd that dem seine

Beichte /

Beichte/ mit seufftzen vnd mit weinen/ erklerte sich/ das er auff CHRISTI verdienst wolte sterben/ vnd gewißlich hoffte selig zu werden: Er erzeigte sich mit beten/ vnd bekentnis so ernst/ das Meinardus der Bischoff zu Immola sagt: Er sehe vñ mercke/ dieser Keyser were ein außerwehlter GOttes zum ewigen Leben. Er vergab allen seinen Feinden von Hertzen. Ordnete den Tempelherren/ die jhn hatten verrathen sollen/ aus geheis des Babstes/ viel tausent Vntzen Goldes zum Kriege wider die Türcken. Item/ Ein gros Geld den Ritterosbrudern S. Johannis/ zur erôberung des gelobten Landes.

Beichte. NB. Vnglück. Bekentnis. Gut zeugnis. Vbergibt. Geld seinen Feinden beschieden. Geld zum Kriege im gelobten Lande.

Seinen Sohn Cunradt satzte er zum König zu Neapolis/ vnnd zum Nachfolger im Reiche.

Den vnehlichen Sohn Manfredum machte er zum Fürsten zu Tarent/ vnnd gab jhm viel andere Herrschafften dazu/ doch/ das er jhm Eydlich zusagen muste/ Cunrado zu gehorsamen vnd beyzustehen wider alle Feinde.

Söhne abtheilung. Cunrad. Manfred.

Er gebot auch beyden Söhnen/ alle gefangene los zu geben/ vnnd sie frey heim zu ziehen lassen. Wie er nun alles wol vnnd Christlich bestalt/ vnd sich in GOttes Gnade vnd Christi verdienst befohlen/ ist er seliglich entschlaffen/ vnnd von dieser vnruhigen Welt/ darinne er wenig friede gehabt/ in jene zu ewiger ruhe vnd frewde gewandert/ am tage Luciæ, den 13. Decemb. seines Alters im 57. seiner Regierung im 32. Anno Christi 1251.

Gefangene los zu lassen. Seliger Abschied.

Sein Leichnam ward von Manfredo gen Königsberg/ so vberhalb Panormo ligt/ geführet/ vnd allda mit grosser pomp vnd herrligkeit zur Erden bestattet.

Begräbnis.

Auff sein Grab ward diß *Epitaphium* gemacht:

Epitaphium.

Wann fromgkeit/ Kunst vnd Tugend gros/ Gwalt/ Reichthumb vnd Adelsgenos/ Den Tod hie möchten widerston/ Wer Fridreich nicht ins Grabe kom.

M. Episcopius erzehlt es also:

Wann Frombkeit/ Ehr vnnd Tugendt kondn/ Sambt verstand/ Geld/ Adel abwendn Allhie den Tod/ so hets kein streit/ Keyser Friedrich lebte noch heut/ Der doch allhie begraben leid.

Lateinisch lautt es also:

Si probitas, census, virtutis gloria, sensus,
Nobilitæ orti, possent resistere morti:
Non foret extinctus Fridericus, qui jacet intus.

Etliche Historienschreiber melden/ weil Manfredus sorge gehabt/ er möchte durch der Ertzte hülff/ das eingenommene Gifft vberwinden/ vnd wider auff kommen/ sol er jhm ein Küssen auff den Mund gehalten/ vnd jhn damit erstickt haben: Aber Pandulphus der Neapolitanischer Historienschreiber entschuldigt jn hoch/ sagende/ Das ers von keinerley beglaubten Leuten des Ortes/ habe also erfahren können/ vnnd bewren hören. Pantaleon. Blondus. Balæus. Culpinianus. Iohan. Huttichius. Chronicon Kellers. Cent. 13. fol. 996. 1331. Dresserus. Henricus Mutius lib. 20.

Das er sol erstickt sein. Entschuldigung.

Mycillus setzet diese Versch von jhm:

Versch Mycilli.

Principe in hoc patuit Romani injuria Papæ,
Et quantum sceleris curia tota fovet.

Das ist:

An diesem Herren siht man fein/ Der Bäbste Tücke gros vnd klein. NB.

Wie

Wie günstig sie den Keysern sein/
Wolleus Regiment haben allein.
Herrschen vber alles in gemein/
Das sol Christo gefolget sein/
Hinder sich aber/ als ich mein/
Weil er der ding gethan hat kein/
Sondern der Welt gedient allein.

Doctor Stephanus Feyrabend setzet diese merckliche Versch davon:

Feyrabend fecit Cæsar Fridericus & alter,
Pontificum miris pressus ubiq; dolis.

Das vertiere Ich also:

Keyser Friedrich der ander starb/
Sein Feyrabend vnd Ruhe erwarb.
Da jhn der Babst lang tribulirt/
Mit list vnd trug hat vmbgeführt.
Vielmehr als deme wol hette gebührt/
Der den Titel Allerheiligst führt.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wunderbaren dingen/so vnter seiner Regierung geschehen sind.

Sterben zu Rom.

Anno 1213. ward die Lufft zu Rom vergifftet/ vnd entstund so ein groß sterben/ das kaum der zehende Mensch vbrig blieb. Chron. Fuldense.

Drey Cometen.

Anno 1214. erschienen im Wertzen zwey Cometen/ einer gieng für der Sonnen hin/der ander folgte jhr nach. Hector Boetius lib. 13.

Zwey Monden.

Anno 1215. erschienen zwene Monden. Idem.

Creutze am Himmel.

Anno 1216. erschien am Himel ein blawes Creutze in Eißlande hart bey der Sonne/ also gestalt †. Hart dabey ward noch eines gesehen Boltgelber farbe/dieser gestalt.

Drey Crucifix.

Anno 1218. sahe man im Münster Bisthumb/drey grosse Creutze neben einander stehen/ am mittelsten hieng ein Mansbild mit ausgestreckten Armen/ angenagelten Händen vnd Füssen/ vnd nieder gesenckтem Haubte.

Zwey bleiche Creutz.

Nach dieser vergehung erschienen zwey andere Creutze/gantz bleicher farbe/ eines gegen Mittag/ der ander gegen Mitternacht/ also gestalt.

Creutzpredigt.

Darauff fieng man an das Creutz zu predigen/wider die Saracenen vnd Türcken/ vnd die/so wider sie zogen/mit dem Creutze zu zeichnen. Lycosthenes. Herolt im Wunderbuch fol. 403.

See bricht aus.

Die zeit brach S. Lorentzen See aus/ verderbte viel Dörffer/ vnnd ersauffte etliche tausent Menschen. Vincentius lib. 30. cap. 85. H. Erfurd.

Comet.

Donner im Winter.

Erdbeben

Sturmwinde.

Anno 1219. erschien in Engelland ein grewlicher Comet/ vnnd wurden durch den gantzen Winter grewliche Donnerwetter gehört/ dergleichen sonst im Sommer selten geschehen: Es begaben sich auch grosse Erdbeben: Grewliche Sturmwinde hörte man/ die das Meer vberfallend machten/ auch viel Gebäw einrissen. Polyd. lib. 6. Herolt.

Sturmwinde

Teuffel gesehen.

An S. Lucas tage kam aber ein grewlicher Sturmwind/der viel Thürne vnd Gebäw einreis/ vnnd in dem Wirbel des Windes sahe man fewrige Drachen/ vnd flammende böse Geister fliehen. Ranulphus lib. 7. cap. 34. Polyd.

Ablaß gepredigt.

Anno 1221. lies der Babst das Creutz predigen/wider die Saracenen zu ziehen/ vnd das gelobte Land wider einzunemen/ vnd weil es in den vorigen Zügen vbel gerathen war/ damit er das Volck desto heuffiger auffbrechte/ lies er zu Regenspurg vnd in andern Städten Ablas verkündigen/ vnnd vergebung aller sünden/ mit ernst vnd grewlich sie auch weren/ allen denen/so auff seinem befehl mit dem Creutz

zeichnen liessen: Das gerieth zu einem grossen Mißbrauche / das die Leute erst die aller grewlichste sünde vnd schande begiengen / die sie nur erdencken konten / vnd sagte einer zu dem andern: Kom / las vns erst weidlich sündigen / wann wir darnach das Creutz annemen / so werden wir heilig vnd rein. Also erschlugen sie die Pfaffen / beraubten die Kirchen / schendeten Weiber vnd Jungfrawen / vnd trieben allerley Muthwillens: Das war die Frucht des vnbesonnenen Ablas. Crulius lib. 1. part. 3. fol. 10. Mißbrauch.

Anno 1221. als die Christen die Stadt Damiatam belagerten / kam erst ein sterben in jhr Lager / aber es wandte sich balde in die belagerte Stadt / vnnd grassirte darinne also / das nicht Leute gnug waren / so der Krancken warteten / den sterbenden die Augen zudruckten / vnd sie begruben / Alle Häuser / Höfe vnd Gassen lagen voller Todten / von 70000. Mannen / blieben nicht mehr als 3000. lebendig / vnnd bekamen also die Christen die feste Stadt ein / die sonst nicht zu gewinnen war. Blondus lib. 7. Dec. 2. Paulus AEmilius lib. 6. Bonfinius lib. 7. Dec. 2. Polydorus Vergilius l. b. 7. Gros sterben zu Damiata. NB. 67000. gestorben. Stadt gewonnen.

Anno 1222. im Ianuario geschahen grosse Erdbeben / so allenthalben grossen schaden thaten: Zu Cölln fielen viel Gebäw ein: In Cypern verfielen zwey Städte / vnd kam ein gros Volck vmb: In Lombardey fielen Kirchen vnd Häuser ein / vnd erschlugen viel Leute: Es hielt allda das erschuttern der Erde zwey Wochen an / das die Leute musten auffs Feld ziehen / in Zelten wohnen / dorfften sich in Häusern nicht wagen: Brixen versanck mit dem meisten theil der Einwohner: Im Gebirge bey Saluz fielen die Gebäw ein / es riessen sich grosse Felsen abe / liessen herümb / verderbten Gebäw / Viehe vnd Menschen / das jhr bey 5000. vmbkamen. Platina. Erdbeben. NB: Schade. Zu Cölln. In Cypern. In Lombardey. Leute in Zelten wohnende Zu Brixen. Saluz. Felsen. 5000. verdorben.

Zu Rom regnete es Erden mit Blut vermischt / Zur andeutung / das jhre Bäbste aller Kriege vnnd Blutvergiessens vrsach weren. Herolt im Wunderbuch. fol. 404. Chron. Hirsaugiense. Chron. Francken. Blut Regen.

Anno 1222. war im Lande zu Staden ein Haußman / der gab sich für einen heiligen Propheten aus / vnterstund sich betrieglicher weise Wunder zu thun / lockte das Volck zu sich mit blasung eines Horns. Da er nun ein grossen zulauff bekam / vnnd jhm viel Opffer gebracht wurden / vnnd er sich dem Volcke zu zeigen pflag auff einem Königlichen Stuele: Da ward er von den Landherrn gefangen / vnd peinlich hingerichtet / so hörte die Wahlfart auff. Chron Saxon. fol. 315. Ein Hauffman wil ein Prophet sein. Zulauff. Straffe.

Anno 1242. ward das herrliche Kloster München Nawnburg / sambt der Stad vberfallen / geplündert vnd zu grunde ausgebrant / so an der Bode gelegen / von dem Kriegsvolcke / so der Marggraff zu Brandenburg wider das Stifft Halberstadt hielt. fol. 328. Münchnawburg verbrant.

Anno 1223. vnd 1224. war so ein harter Winter / das an viel Orten das Getreide erfror / darauff Thewrung folgete / So schlug in d Erndte der Wind das Getreide aus / so auff kommen war: Es fielen so stete Regen / das Körner vnnd Stroh verdorben / vnnd der hunger Menschen vnd Viehe hart plagete. Chron. Spang. Harter Winter. Thewrung. Stete Regen.

Anno 1223. fiel zu Eyßleben ein Wolckenbruch nieder / davon viel Leute vnnd Viehe erseuffet ward. Chron. Saxon. Wolckenbruch.

Anno 1225. als Halogerichte gehalten ward zu Nürnberg / vber Graff Friedrich von Alzana oder Isenburg / darümb / das er den Ertzbischoff zu Cölln erschlagen hatte / da ward ein solch gedrenge vnd zulauff / das die Treppe am Roßhause einfiel / vnd erschlug sechs vñ funffzig Menschen / darunter zwey vñ zwantzig Ritter waren / ohne die / so gedruckt vnnd gefallen waren / das sie in der Herberg starben. Chron. Saxon. fol. 315. Treppe erschlegt 56. Menschen zu Nürnberg. 22 Ritter kommen vmb.

In Vngern / Franckreich vnd Deutschland war ein gros sterben vnter Menschen vnd Viehe drey gantzer Jahr lang. Sterben.

Anno 1226. fiel in Syrien ein Schnee / der verwandelte sich in Blut / als er zerging. Chron. Fuld. Schnee wird Blut.

Blutregen. Zu Rom regnete es drey tage Blut/ vnd sahe man Heer am Himmel zur zeit Babst Honorij. Balæus.

Frießlands Wassers noth. Anno 1229. brach das Meer aus/ vnd fiel in Frießland/ verderbte viel Städte/ Flecken vnd Dörffer/ vnd ersauffte in die hundert tausent Menschen. Fasciculus temp. Herolt.

Finsternüß. Den 6. Junij dieses Jahrs/ verfinsterte die Sonne also/ das es von 9. biß zu 2 so finster war/ als were es nacht. Polydorus lib. 16.

Thürme zu Bleichen/ Nüllberg vnd Wachsenberg brennen zugleich. Im Jahr 1230 hat das Wetter die Thürme/ der drey nahe beysammen ligenden Schlösser (fast in form eines Kleeblats) zu Bleichen/ Nüllberg vnnd Wachsenberg angezündet durch einschlagen/ das sie auff einmahl/ vnnd zu gleich gebrent haben/ welches von nahen vnd ferne gar wunderlich anzuschawen war/ weil sie alle drey hoch gelegen/ vnd damahls gar hohe Spitzen hatten/ das man das Fewer vber ferne sehen konte.

Wasser. Anno 1232. ward die Donaw so groß/ das sie Städten vnnd Dörffern/ Vieh vnd Menschen grossen schaden that. Cuspinianus.

Kind mit Hörnern. Anno 1233. ward ein Kind geboren bey Rastad in Steyermarck/ das zwey Hörner hatte/ vnd vierzehen tage für seiner Geburt in Mutter Leibe vber laut weinete.

Mäuse thun schaden. Bey Erfingen kam ein solcher hauffen Mäuse gelauffen/ die alle Früchte abnagten/ vnnd die Leute aus den Häusern jagten. Herolt fol. 405. Aventinus lib. 7.

Harte Eißfart. Anno 1234. war so ein harter Winter/ vnd groß Eyß/ das man mit Wagen von Venedien biß gen Cremona auff dem grossen Flusse Pado fahren konte.

Frost. Der Wein in Kessern frohr/ das er kaum mit vntergemachtem Fewer konte auffgedawet werden: Alle Mülen stunden stille/ Bäwme vnd Weinstöcke verdorben im froste: Man fand Leute in Betten erfrohren. Chron. Francken fol. 203. Bergomensis lib. 13. Polydorus lib. 13. Vincentius.

Menschen erfrieren in Betten.

Tyran von Mäusen gefressen. Mycislaus der grewliche Tyran/ ward von Mäusen zernagt vnd gefressen/ vnd konte nicht errettet werden/ ob er wol im Schiffe auffs Wasser flohe. Cromerus lib. 8. Polon.

Heer am Himmel. Anno 1236. sahe man Heer am Himmel zusammen ziehen/ vnd feindlich streiten. Polon.

Weins Theurung. Anno 1237. ward der Wein so thewer/ das im Elsaß ein Nössel 16. Denarien galt. Chron. Hirsaug.

Grosser Stern. Anno 1238. erschien ein grosser Stern für der Sonnen auffgange/ der schnelle am Himmel vmbher zog/ balde wie ein Fewer brandte/ balde Dampff vnd Rauch von sich gab. Polyd. lib. 16.

Stein vom Himmel. Anno 1240. fiel ein grosser Stein aus der Lufft hernieder/ in S. Sabinis Kloster bey Cremona, darauff war ein Creutz/ mit Christi Bildnis/ vnnd güldenen Buchstaben: I. N. R. I. Nauclerus Vol. 2 Gen. 41. Vincentius lib. 30. cap. 138.

I. N. R. I.

Zwey Wunderthier am Hartze Weiblin. Mänlin. Anno 1240. wurden auff dem Hartze gefangen zwey Thier/ so fast in allem/ den Menschen gleich sahen/ ohne das sie lange Schwäntze hatten. Das Weiblin ward gestochen/ vnd von Hunden zerrissen/ Das Mänlin in Garn vnversehens gefangen/ das ward zam/ gieng auff recht einher/ lernte reden/ aber gar stamlende/ es schreye wie ein Geis oder Rehe/ hatte keine vernunfft/ schembt sich nicht in allem das es that. Wann jhm seine Heilheit oder Brunst ankam/ rieb es von Weibern hernieder/ wen es antraff/ vnd fiel sie mit gewalt an. Herolt. fol. 406.

Geilheit.

Comet. Anno 1241. erschien ein Comet/ der seinen Schwantz kehrete gegen Auffgang vnd Mittag. Balde drauff fielen die Tartarn in Polen/ vnnd verderbten das mit Schwerdte/ Raube vnd Brande/ durch Meerhern fielen sie in Vngern/ namen das ein/ vnd thaten grossen schaden drey Jahr lang.

Tartarn einfall.

Jn

In Vngern war grosse hungersnoth/ das viel tausent Menschen verschmachteten/ weil die Tattarn alles geraubt/ verheert vnd verzehrt hatten/ vnnd man in vier Jahren kein Feld hatte bawen können. Micael Ritius. lib. 2. rer. Ung. Hungersnoth in Vngern. Vrsach.

In Engelland erschien auch ein grewlicher Comet dreissig tage lang. Comet.

Im Jahr 1249. gieng ein Berg in Burgundia fort/ mehr als eine Meilwegs durch ein Thal/ vnnd verderbte alles was für jhm war/ Darnach fiel er in ein andern Thale an einen andern Berg/ vnnd beuffete sich allda also/ daß er das Thal fällete/ vnd seine Erde/ Stein/ vnd Felsenstücke weit vber den andern Bergweck fielen/ vnd alles was von Gebäw/ Vieh vnd Menschen da war/ verderbte/ das vber die 5000. Menschen/ vnzehlich viel Viehes vnd Hates verdarb. Herolt. fol. 407. Chr. Martini, Chron. Schedelij, Crantzius in Vand. Chron. Francken. Berg gehet fort. 5000. Menschen vberfallen.

Anno 1238. als zu Toleto in Hispania ein Jüde seinen Weinberg grösser machte/ traff er einen Felsen an/ da er den weg arbeitete/ kam eine Höle/ darinne fand er ein Buch auff hültzene Blettergeschrieben/ in Hebreischer/ Griechischer vnd Lateinischer Sprache/ darinne dreyerley Welt beschrieben waren von Adam biß auff den Antichrist. Im Anfange des dritten Buchs stunden diese wort: Christus wird geboren werden von einer Jungfrawen/ vnnd wird leyden für die Sünde der Welt. Item/ Es stund drinne/ daß dis Buch würde an tag kommen/ zur zeit Ferrandi, des Königs zu Castilien/ der domahls regierte: Hieraus ward der Jüde bewogen/ den Christlichen Glauben anzunemen/ vnnd sich mit alle den seinen auff Christum den erschienenen Messiam teuffen zu lassen. Chr. Martini Capell. Fasciculus temporis fol. 81. Cent. 13. fol. 16. cap. 2. Jüden bekehrung durch ein gefunden Buch. Buchs Inhalt. Von Christo zeugnis. Jüde bekehrt sich.

Es sollen sich vmb die zeit versamlet haben/ aus verblendung des Teuffels/ in die 20000. Kinder/ so sich mit dem Creutze gezeichnet/ vnd ins gelobte Land haben ziehen wollen/ Jerusalem den Saracenen abzugewinnen/ vnd haben jhr fürnemen beschönet mit dem 8. Psalm: Aus dem Munde der vnmündigen hastu dir ein Lob zubereitet/ Aber sie sind am Meer von den Seeräubern gefangen/ eins theils ertrencket/ eins theils verkaufft worden. Fasciculus temp. fol. 80. Kinder Zug. Fürhaben. Beschönung. Ihre verderbung.

Vmb die zeit samleten sich auch ein grosser hauffe eytel Schäfer vnnd Hirten/ kamen gen Pariß/ machten allda alle Pfaffen vnd Klostergüter preiß/ vnd thaten der Clerisey viel schadens vnd verdrießs vmb vnnd vmb. Endtlich/ Da sie auch die Bürgerschafft angrieffen/ vnd andere Leute/ wurden sie geschlagen. Gestraffte Gott die vntrewe Seelenhirten/ mit Räuberischen Viehhirten. Ibidem. fol. 80. Hirten vberfallen die Geistliche. NB.

Anno 1249. an S. Annen tage/ erhub sich am Brockenberge ein Sturmwind/ der ein grewlich/ zuvor vnerhörtes Vngewitter zusammen trieb/ das da wehrete vom Morgen an biß vmb 1. Vhr/ der Wind tobete also/ als wolte er alles einreissen/ So fielen so grewliche Donnerschläge/ das die Erde erzitterte/ Ein Blitz folgte auff den andern/ das die Lufft voller Fewers ward: Es fielen Hagelsteine/ die waren Fingers lang/ blaw/ vnnd stuncken wie Schwefel/ fielen auch solche grosse Schlossen/ das man für dem geprassel vnd brausen weder hören noch sehen konte/ vnnd jederman meinte/ es würde alles zu trümmern gehen. Die Häuser wurden zerschlagen vnnd zuriessen: Menschen vnnd Viehe verderbet/ wann die Hirten im Felde vnter dicke Bäwme liessen/ sich da zu retten/ ries der Sturmwind dieselbe mit den Wurtzeln heraus/ vnd warff die auff sie. Es verdorben viel Herden Viehes auff dem Felde/ viel Menschen auff dem Acker vnd in Gärten. Chron. Spang. fol. 306. Gros Vngewitter. Sturmwinde. Donnerschläge. Blitz. Hagel. Schlosse. Steine. Schrecken. Schade. Hirten. NB. Bäwme ausgerissen. Viehe verdirbet.

Anno 1241. hat es vmb Suhla an der blossen Leiten/ oder Leuben Fleisch geregnet/ das man stücke zu zehen vnnd zwölff Pfunden gefunden hat/ welcher folgendes von der heis scheinenden Sonnen zergangen oder zerschmolzen ist/ wie Eyß. Chron. Thuring. M. Ioh. Zehner in der Predigt von Bergwercken. Fleisch geregnet.

Der XXVII. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXV. ist CVNRADVS der IV.

Das I. Capit.

Von seinem Vrsprunge oder Ankunfft.

Vater.
Mutter.
Name.

DIeser ist auch hoher Geburt vnd recht Adelicher Ankunfft. Sein Vater ist gewesen/ der jetzt beschriebene berühmbte/ aber von Bäbsten wol getribulirte Keyser Friderich. Seine Mutter hat Iola geheissen/ war König Johannis von Jerusalem Tochter: Weil für jhm drey Keyser dieses Namens gewesen sind/ so wird Er genant CVNRADus der vierde.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Art/ Auch von seim Symbolo.

Schön.
Sittig.
Gottsfurcht.

ER ist eine schöne/ Majestetische Person gewesen/ daher Er der ander Absolon genant ist worden/ Adelicher/ holdseliger freundlicher Geberde vnd Sitten/ Ein sanfftmütiger milder wolthetiger Fürst vnd Herr/ der Gott vnnd sein Wort geliebet/ den Gottesdienst befördert/ zu Friede/ Gerichte vnd Gerechtigkeit lust gehabt.

Symbolum.

Sein Reim sol dieser gewesen sein:

Reim.

S: E: C: O: P: N: N:

Sapientis cum optimè possit noli nocere.

Das ist:

Diß geziemet eim weisen Mann/
Rachgier vnd straff zu vnterlan/
Wann ers am besten vben kan.

Oder also:

Wann ein weiser Mann/ Sol er es vnterlan/
Rache wol vben kan/ So rühmbt jhn jederman.

Iacobus Strada Mantuanus.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Elisabeth.

ER hat zur Ehe gehabt/ Hertzog Otten von Beyren Tochter/ Elisabeth genant/ derer Brüder waren Hertzog Heinrich vnd Hertzog Ludwig.

Die

Die Verlöbnis ward zu Egra gehalten / Das Beylager zu Vogburg / Anno 1241.

Mit dieser hat er nur einen Sohn gezeuget / Cunradinus genant / der aber aus rath vnnd anstifftung des Babstes Clementis des vierden / verrätherlich gefangen / vnd wider alle Recht erbermlich ist enthäuptet worden / da er sein Väterlich Erbland erstreiten vnnd einnemen wolte. Balæus lib. 6. Paulus AEmilius lib. 7. rer. Fran. Sohn. Vnglück.

Diese Elisabeth hat nach jhres Herrn Tode / sich woldrämb verehlicht mit Graff Meynrathen von Boritz. Chron. Kellers. Ander Ehe.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

MR ist gewesen ein Hertzog in Schwaben / König in Sycilien / vnd der Mutter halben König zu Jerusalem. Bey des Vaters Leben / ist er nach seines Bruders Heinrichs Tode zum Römischen Könige erkohren / zu Worms / Anno 1235 in beysein aller Chur vnd Fürsten / vnnd wol 12000. Adelicher Personen / vnnd auch zu Wien mit bewilligung der Churfürsten vñ Reichsstände / zum Mitregierer vnd Nachfolger im Reich nach des Vaters Tode erwehlet. Castritius lib. 2. fol. 155. Ampt. Wahl.

Dennoch hat der Babst Innocentius so viel zu wege gebracht / aus Feindschafft wider seinen Vater / das die Churfürsten vnd Reichsstände / aus fürcht des Römischen Banns / zwene andere Keyser wider jhn erkohren haben. Hinderung des Babstes.

1. Landgraff Heinrichen von Thüringen.

2. Wilhelm / Graffen in Holand / Seeland vnd Frießland / wie folgen wird. Bann ein Zaum der Potentaten.

So gar hat damahls der Bäbste Tyranney vberhand genommen / das sie mit dem Banne / die grosse Herrn gelencket han / wo hin sie gewolt / wie ein Reuter das Pferd mit dem Zaume regiert / nach seinen Willen: Das einer wol sagen möchte von diesem Babste: Non est Innocentius, immò Nocens, vere: Promissa qui antea: Iam cupit delere: Et totam Germaniam, sanguine implere. Nocens.

Dann dencke jhm ein frommer Christe nach / was das für Vnruhe / Krieg / Raub / Brandt / Mordt / vnd Blutvergiessen / in Teutschland müsse erreget han: Da balde nach ein ander / sieben fürtreffliche / berühmbte deutsche Keyser / von den Bäbsten sind excommuniciret, verbannet vnd abgesetzet worden / da der Babst die Chur vnnd Fürsten / Reichsstände / Städte vnd Nationen / loo gezehlet hat / aller Eyde vnd Pflicht / so sie jhren Herrn gethan han / vnd also jederman zum Meineyd / Auffruhr / vngehorsam / vnd widerstreben angetrieben: Wer das nicht hat thun wollen / ist sambt den Keysern verbant / verdampt / durchechtet vnnd verfolget worden / zum aller herteslen / ohn alles erbarmen vnd schonen. Babst stifftet alles Vnglücks. Sieben Keyser verbant.

1. Babst Hellebrant / sonst Gregorius VII. genant / entsetzet Keyser Heinrichen den vierden / vnd ordnet wider jhn Hertzog Rudolff von Schwaben / das kostete viel Leute vnd Bluts / in etlichen Feldschlachten. Keyser Heinrich der 4.

2. Babst Paschalis verbannete vnd entsatzte Keyser Heinrich den fünfften / der sich auch mit aller gewalt vnnd macht selber schätzen muste / drüber viel tausent zu bodem giengen. Keyser Heinrich der 5.

3. Babst Alexander der III. verbant Keyser Friedrichen den ersten / vnnd teilt jhn zu Venedien mit Füssen / verhetzet alle Stände wider jhn vnnd verräth jhn dem Soldan in Egypten. Keyser Friedr. der 1.

4. Babst Innocentius der 3. verbant vnd entsetzet Keys: Philip / des Friderici Sohn / vnd erwehlet wider jhn Ottonem, Hertzogen zu Braunschweig vnd Sachsen / das kostete auch viel Leute / Guts vnd Bluts. Keys. Philip.

Keyser Otto der 4.

5. Babst Honorius der dritte verbante vnd entsetzte Keyser Otten den vierden/ vnd erwehlet wider jhn den König in Apulien vnnd Sycilien/ Friedrich der ander genant.

Keyser Fried. den 2.

6. Eben dieser Honorius verbante vnd entsetzte vorgemelten Keyser Friedrichen/ da er nicht nach seiner Geigen tantzen wolte: Gregorius der neunde macht es noch erger/ predigt das Creutz wider jhn/ als were er ein Türcke vnd Tartar/ verheischte denen/ so sich wider jhn aufflehnten vergebung aller Sünden/ den Himmel vnd ewige Seligkeit.

Keyser Cunradus.

7. Babst Innocentius der vierde/ aus lauterm hasse wider Fridericum, verbannet seinen Sohn Cunradum, vnd bringt jhn vmb das Reich/ vnd vmbs Leben.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Anfang.

WJe er bey des Vaters Leben zu Königlicher Würde/ vnd Keyserlichen Hoheit erwehlet ist/ vnnd zu Ach gekrönet worden: Also hat er auch neben dem Vater/ vnd in seinem abwesen in Italia/ Apulia vnd Syria/ da er alle Hände voll zu schaffen gehabt/ das Regiment verwaltet/ Friede vnd Gerechtigkeit zuerhalten/ sich höchlich befliessen. Hette auch wol was fürtreffliches ausgerichtet/ weil er ein sanfftmütiger/ milder/ weiser vnnd wolthetiger Herr war/ Adelicher vnd freundlicher Sitten: Wann nicht der Babst seim Vater vnnd jhm so hart widerstrebet/ das Creutz wider beyde geprediget/ das ist/ Gnade vnd Ablaß/ Himmel vnd Seligkeit/ allen denen verheischen/ so sich wider sie auffleh nten/ vnd sie ausrotteten.

Regierung mit dem Vater. Lob. Hindernis des Babsts.

Trew gegen dem Vater.

Gegen dem Vater bewies er seine Pietet, Gehorsam/ vnd Danckbarkeit/ das er jhn mit Leibe/ Hute vnd Blute vertheidigte/ vnd ehe Land vnd Leute/ Leib vnd Leben verlieren wolte/ als das er sich vom Babst wider den Vater solte verhetzen lassen. Hette das sein Bruder Heinrich auch gethan/ so hette er nicht so elendiglich im Gefängniß sterben müssen/ vnnd hetten sie beyde neben dem Vater alle Feinde leicht dempffen vnd tilgen können.

Keyser Heinr. Untrew.

Nach dem Vater.

Nach des Vaters Tode hat er geregiert drey Jahr/ fünff Monat/ zehen tage. Dresserus.

Friedlich.

Er befleissigte sich beydes/ im Reiche/ vnnd in seinen Erbländern friede/ ruhe vnd einigkeit zu stifften/ damit der Gottesdienst/ Gerichte vnd Gerechtigkeit/ vnd die vbung der Wercke der Liebe vnd trewe/ desto vngehinderter im schwange gehen konten: Drumb Mutius von jhm schreibet lib. 21. Constituit concordia, & unanimitate stabilire regnum: sciebat enim, quoniam non consistat regnum, aut urbs, cum partibus divisa est. Lu. 11.

Einigkeit.

Langmut.

Seiner grossen Langmut vnnd sanfftmütigkeit/ hat er ein gar merckliches Exempel bewiesen/ Anno 1251. an dem Abte Ulrichen/ vnnd Bischoff Albert zu Regenspurg. Welche/ als sie jhme in seiner Kammer bey nachte/ in S. Haymerani Kloster allda/ waren gefallen/ der meinung/ jhn im Bette zuermorden/ vnnd auch etliche seiner trewen Diener erstochen hatten.

Untrew eines Abtes vnnd Bischoffs.

Gnediger straffe.

Da hatte er wol aus billichem zorne für/ sie wider zu tödten/ vnnd das Kloster in grund zu zerstören/ wie auch billich gewest were: Aber der fromme Herr liess sich erbitten/ satzte den Abt nur abe/ sambt dem Bischoffe/ vnnd machte sie in andern Klöstern zu München: Das war ja eine gnedige straffe. Die Münche/ so wissenschafft darumb gehabt/ baten auch gnade/ gaben dem Keyser Cunrado 100. pfund Soldes/ seinen Räthen vnnd Dienern 50. pfund/ auff das jhr Kloster stehen bliebe/ vnd jhre grosse Güter jnen gelassen würden/ Erboten sich auch das Gemach einzureissen/ da die Mordthat geschehen war/ allda eine Capelle hin zubawen/ in der Ehre Mariæ vnd Nicolai/ vnd täglich für die ermordeten Messe halten zu lassen.

Münche straffe. 100. pfund Soldes.

Capelle. Seelmesse.

Cunrade

Cunradt von Hohenfelß / der zu solchem Morde geholffen / ward balde hernach vom Donner erschlagen / da er im Felde herümmer reith. Hieronymus Zigler in Hist. Illust. Vir. Germ. Matthias Castritius lib 2. fol. 155. 156. 157. Aventinus lib. 7. cent. 13. fo. 1071. Cunradt von Hohenfelß straffe.

Heinricus Mutius schreibt fol. 214. lib. 21. Es habe Keyser Cunradt aus S. Haymerani Kloster genommen / nach vorgedachter Mordthat / einen güldenen Altar / so zu Keyser Heinrichs des vierden zeiten war gegossen worden / aus 67. Marck lauters Goldes. Gülden Altar.

Als Keyser Cunradt in Italien war / Neapolis gewonnen hatte / machte sich sein Bruder Heinrich / der noch gar jung / vnnd König in Sycilien war / auff den weg seinen Herrn Bruder zu besuchen / zu grüssen / vnnd jhm Glück zum Siege zu wünschen: Aber da er auff das Schloß Sanct Felicem in Lucania kam / ward er verrätherlich ermordet / von der Saracenen Obersten / Iohanne Moro, das dem Keyser gros leyd brachte. Der Papistische Scribent Pandulphus, schreibt dem Bapste zu gefallen / Es sey dieser Brudermordt aus anstifftung des Keysers Cunrado geschehen / das aber mir nicht gleublich ist / Dann ich finde in allen Historien / das es den Bäbstischen Historien schreibern gar gemeine ist / der vnsern Tugend zuverschweigen / vnd allerley Laster auff sie zu dichten. Keysers Bruder ermordet. Falsche beschuldigung Keys. Cunr.

Dieser Iohan Morus hatte auch vorhin mit Siffte hingerichtet Hertzog Friderichen / den jüngern von Österreich / da er die 10000. Gülden holen wolte / so jhm der Keyser im Testament vermacht hatte. Diesen jungen Herrn beschied dieser Morus gen Melphin / als wolte er jhm da das Geld zu zehlen / vnnd vergab jhm in einm Gerichte Fische / das er starb / aus anstifftung Manfredi des Bastardo / vnnd Marggraff Berchtolds. Diese beyde Herrenmörder wurden hernach wider geköpffet / musten also Blut mit Blut bezahlen. Crusius fol. 79. 83. Collenutius. Pandulphus. Morus vergibt auch Hertzog Friedr. Welsch Gericht. Straffe.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen / Glück vnnd Vnglück darinne.

DIesem hat Babst *Nocens* auch viel zu schaffen gemacht / dann er erwehlte wider jhn vnd seinen Vater / Landgraff Heinrichen von Thüringen. Vnd weil derselbe sein vnvermögen färwandte / das Keyserthumb zu schützen / wider Fridericum vnd seinen Sohn Cunradum, die mechtige / Landreiche Herrn weren / vnnd viel anhangeo hetten / vberschickt jhm der Babst 25000. Marck Silbers / damit er Krieg wider beyde ordentliche erwehlte Keyser führen / vnd Deutschland verunruhigen könte. Vnruhe. Landgraff Heinr. Keys. NB. Babst giebt dem newen Keyser Geld.

Nam discordia Germanorum: Est salus Paporum.

Deutscher Herrn vnd Stände zwietracht /
Der Bäbste Glücke blühend macht /
Drümb sie sich stets beflissen han /
Vneinigkeit zu richten an /
Damit jhr Pracht möcht fortgang han.

Wider diesen Pfaffenkönig / wie jhn damahls jederman nante / führete nun Keyser Cunradt seinen ersten Krieg / auch noch bey des Vaters Leben / zog jhm mit vielem Volck vnter Augen bey Franckfurt / vnd hielt eine Schlacht mit jhm an S. Ostwalts tage: Aber das Glück war damahls Cunrado zu wider / vnnd Henrico günstig / das er mit seinem Volck geschlagen / vnd in die flucht getrieben ward / verlor viel guter Leute / vnd ward viel Adels gefangen / Anno 1246. Krieg Cunradi vnnd Heinr. Schlacht. Niederlage.

Aber die Schwäbische Städte blieben Keyser Friedrich vnd seim Sohne trew vnd anhengig / vnnd das Glück ward Keyser Heinriche wider abfellig. Dann wie Er Reutlingen hielt bey Keyser Cunrad.

Reutlingen hart belagerte vnnd stürmbte / es Cunrado zuentwenden / ward er zu rück geschlagen / verlor in etlichen stürmen viel Volcks / vnnd muste mit schanden vnd schaden abziehen / vnd Cunrado die Stadt wider seinen willen lassen.

Keys. Heinr. geschlagen für Reutlingen.

Als er nun auch für Vlm rückte / so Friderico vnnd Cunrado trewlich anhieng / ward er mit Kraut vnd Lot also empfangen / das er auch mit schimpffe / schaden vnd schanden davon ziehen muste / vnnd im abzuge ward er mit eim Pfeile also geschossen / das die rote Ruhr mit zuschlug / vnnd er balde hernacher starb / in dem Jahre da er erwehlet war / ehe er die Krone auffsetzen / vnnd das begerte Scepter gerüglich in die Hand fassen konte. Funccius. H. Mutius lib. 2. fol. 211. Chronic. Hedionis. Pantaleon.

Vlm verjaget vnd tödtet Keys. Heinr.

Geschossen.

Weil nun Keyser Heinrich im gehorsam des Babstes gestorben war / am tage Iulianæ, vnd zu S. Catharinen begraben lag zu Eysenach / vergalt jhm der Babst seinen gehorsvm / machte jhn zum heyligen Märtyrer / vnnd verhiesch gros Ablas allen / so auff den tag Iulianæ sein Grab besuchen würden. Chron. Spang. fol. 305.

Keys. Heinr. wird zum Märtyrer gemacht.

Ablaß bey seim Grabe.

Keyser Cunradt nam Regenspurg ein / vnd zog in die Stadt / vnnd weil jhm da der Abt zu S. Hagmeran / vnd Bischoff Albrecht / des nachtes meuchlerischer weise (das heiligen Vätern wol anstehet) nach dem Leben stunden / auch etliche Diener erstachen / büssete er das Kloster vnd Bisthumb vmb 150. pfund Silbers / nam aus dem Kloster einen güldenen Altar / so 67. Marck Goldes wog / entsatzte den Bischoff vnd Abt / vnd beraubete das Bisthumb / biß jhn der ander Keyser / Wilhelm / vom Babst erwehlet / weg trieb / das er in Apuliam zog. Castritius lib. 2. fol. 157. 158. H. Mutius. lib. 21. fol. 214.

Keys. Cunrad nimbt Regenspurg ein.

Gefahr.

Meuchelmörder.

Busse.

Gülden Altar.

Er hat auch dem Bischoffe seiner vntrew halben genommen die Stadt Nordlingen / vnnd sie dem Reiche einverleibet / vnd die Stadt Wembding auch dem Bißthuma entwand / vnd dem Hertzoge in Beyern gegeben. Colmograph.

Zwo Städte dem Bischoff genommen.

Anno 1251. hat er dem Beyern versatzt die Stadt Donnawerd / vmb 2000. Marck Silbers / die ist hernacher vnter Keyser Alberto den Beyern wider genommen / vnd dem Reiche zugethan. Annal. Crusij part. 3. fol. 80.

Donnawerd versetzet.

Damahls wurden vom Bischoff zu Straßburg / Heinrich von Stacheleck / Keyser Friedrich vnd Cunrad zu verdries viel Festungen im Elsaß gewonnen vnd zerbrochen / als Ilwickersheim / Hengenbach / Croneburg / Ortenburg / Offenburg / Molbershausen / etc. Chron. Spang fol. 305. Chron. Hedionis. lib. 4. fol. 552.

Viel Festung zerbrochen.

Nach des Vaters Tode / zog er in seine Erbländer / weil er sahe / das er von den deutschen Fürsten / auff anhalten des Babstes verlassen ward / vnd nam mit Heereskrafft Apulien ein / ward auch von dem Volcke in Apulia vnnd Sycilia willig auffgenommen / vnnd herrlich als ein König gegrüst / vnnd als ein rechter Erbherr empfangen / weil Manfredus gar Tyrannisch geregiert / vnd vbel Hauß gehalten hatte. Da jhm aber auff des Babstes verhetzung / die Stadt Neapolis widerstrebte / vnd auff keinerley gütliche handlung sich jhm vntergeben wolte / belagerte er sie acht Monat / vnd brachte sie in solche hungersnoth / das sie sich jhm ergeben musten / da straffte er die Anfenger / reis die Thürme vnd Mawren nieder / das man zu tag vnd nacht vngehindert dadurch wandern konte.

Zug in Apulien.

Neapolis belagert.

Gewonnen.

Zuriessen.

Die Stadt Capua, so es auch mit dem Babste / wider jhren Herrn hielt / ward von jhm belagert / gestürmbt vnd gewonnen / vnd alle jhre Mawren / Thürme vnd Festung eingeriessen / vnd der Erden gleich gemacht.

Capua zuriessen.

Aquinum, eine fürneme Stadt / so jhm auch abfellig / vnd dem Babste zufellig ward / bekriegete er / vnd warff Fewr ein / verbrandte sie in grund. Den Nutz hatten diese Städte davon / das sie jhrem natürlichem Herrn abfielen / vnnd es wider jhn mit dem Babste hielten.

Aquin verbrant.

Die Geistliche / so in diesen Städten es mit dem Babste gehalten hatten vnd zur Auffruhr Vrsach gegeben / vertrieb er / entsatzte sie jhrer Empter / vnnd ordnete andere dahin / so jhm wol gewogen waren / auff das also Einigeeit desto besser / sambt dem Friede konten erhalten werden. H. Mutius lib. 21. Chron. Kellers.

Geistliche verjagt.

Als

Als er für Neapolis lag / vnd fast im sinne hatte / davon abzuziehen / ward er zur fortfahrung in der Belagerung ermahnet / durch diese Verß / so auff ein Papier an einem Boltzen gebunden / in sein Lager geschossen worden.

Parthenope se fessa dabit tibi qui dominaris,
Si benè claudantur ostia clausa maris.

Das ist:

Die Stadt wird sich ergeben bald / Wann du mit Belagerung fehrest fort /
Vnd kommen in deine gewalt / Vnd bewarest fest des Meeres Port.

Als er nach eröberung der Stadt Neapolis / in die Häuptkirche gieng / vnd sähe da stehen / ein gros Pferd von Ertz gegossen / das keinen Zaum hatte / befahl er diese Versch daran zu graben / in des Zaumes Zägel:

Hactenus effranis, domini nunc paret habenis,
Rex domat hunc æquus Parthenopensis equum.

Das ist:

Bißher bistu gewesen wilt / Vnd ist dir angelegt ein Zaum /
Jtzund ist dein frechheit gestilt / Dein frommer Herr hat in dir raum.

Annales Crusij part. 3. lib. 2. fol. 79.

Historia eines Gesichtes / von des Babstes vnd etlicher Auffrühriger Tode vnd straffe.

WJe Babst Innocentius so viel Krieg vnd Blutvergiessen erregte / vnd viel Fürsten vnd Herren zum Meineyd vnd vngehorsam bewegte / da offenbarete Gott seine vnd anderer fürstehende straffe also.

Gesichte von Gottes Gerichte.

Den 28. Septembris hatte ein Bawromann ein Gesichte in der nacht / das jhm für kam / wie Gott zu Gerichte sesse / vnd Vrtheil spreche vber den Babst / Hertzog Otten von Beyern / einen Tyrannischen Fürsten / vñ andere Herren / so dem Babste anhiengen / vnd seine Mörderey befürdern hülffen / das sie des gehenden Todes sterben / vnd dort zur straffe solten gezogen werden. Der Bawr kam gen Landshut / vnd offenbarte solch Gesichte / Aber Hertzog Otto verachte das / vnd wie er den 28. Nov. mit seinem Sohne Ludwige / mit seim Gemahl vnd Kindern auff einen Abend lustig vnd frölich war / vnnd sich nichtes weniger als sterbens versahe / fiel er plötzlich hernieder / vnd bleib todt / im Jahr 1253. Pantaleon lib. 2. fol. 300.

Babst. Bawr offenbart es. Verachtung. NB. Todt Hertzog Otten.

Balde hernach / vnd noch in dem Jahre / starb auch Babst Innocentius des gehenden Todes / als er für zorne wider Manfredum erhitzet war / vnnd jhme das Königreich Sycilien mit gewalt nemen wolte. Die Nacht zuvor / ehe er starb / hörte man in seiner Kammer eine stimm / sagende:

Babstes Todt.

Stim in des Babsts Kammer.

Veni miser in judicium Dei.

Das ist:

Du armseliger Mensch stell dich ein /
Zum Gericht Gottes vnd zur pein /
Die verdient han die sünde dein.

Ziglerus. Castritius lib. 1. fol. 65, 66. Cuspinianus. Blondus lib. 7. Dec. 2. Ritius lib. 2. de Sicil. Reg.

Balæus aus dem Castrensi erzehlet / Man habe den Babst frühe todt im Bette gefunden / vnd sey sein Leib braun vnd blaw gewesen / mit vntergelauffenem Blute / als were er mit Knütteln hart zerschlagen. Cent. 13. cap. 13. fol. 998.

Babst todt im Bette.

Das

Das 7. Capit.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

WJe er in Apulien vnd Sycilien/ fast zwey Jahr zugebracht hatte/ mit einnemung vnd befriedigung derselben/ weil durch den Babst vnd durch Manfredum, viel vnruhe vnd Auffruhr darinne erwecket war/ da ist jhme durch seinen vnechten Bruder vergeben worden / der Manfredus hies/ vnd gerne Apulien vnd Sycilien an sich gebracht hette.

Jhm wird vergeben.

Also ward er von dem empfangenen Giffte gar kranck/ machte sein Testament/ vnd beschied Apulien vnnd Sycilien seinem Sohne Cunradino, der noch gar jung vnnd bey der Mutter in Beyern war: Satzte jhm etliche deutsche Herrn zu Vormündern vnd Beschützern/ befahl Gott seine Seele / vnd verschied im Jahr 1254. als er drey Jahr/ fünff Monden/ vnd zehen tage geregieret hatte.

Kranckheit. Testament. Vormünde. Todt.

Sein Leib ward am tage Luciæ, ehrlich vnnd herrlich zur Erden bestattet zu Neapolis/ oder wie Mutius schreibet/ in der Stadt Fugia in Apulien.

Manfredi straffe.

MAnfredus, der nun etliche seiner nechsten Freunde mit Giffte hingerichtet hatte/ damit er die Lande alleine behielt / genos derselben nicht lange: Dem Babst Innocentius, Babst Alexander der vierde/ Vrbanus der vierde / bekrieget jhn/ Babst Clemens der vierde erweckte wider jhn des Königs aus Franckreich Bruder Carolum, Graffen zu Andeganien / das er jhn vberwinden / vnnd Apulien vnd Sycilien jhme nemen solte / doch mit dem gedinge/ das er dem Babste jährlich davon zur pension geben solt 40000. Kronen. Dieser Carolus kriegete hart mit Manfredo, vberwand jhn endtlich/ fing vnnd tödtete jhn / das er Leib vnnd Leben/ Land vnd Leute verlieren muste/ wie er andere derselben beraubet hatte: Laut des Spruchs Mimi:

Manfredi straffe.

Land verkaufft.

Mimi Versch.

Avarus ipse miseriæ caussa est suæ.

Das ist:

Der Geitzige sich selber bringt
In Vnglück/ das es jhm mißlinge.

Vnd Flaccus sagt:

Flacci Spruch.

Semper in augenda festinat & obruitur re.

Das ist:

Wann er wil alls bringen zu hauff/
So geht er endtlich selber drauff.

Platina, Nauclerus.

Bey seinem Grabe hat man diß *Epitaphium* auffgehenget am Wasser Viride.

Hic jaceo Caroli Manfredus morte subactus,
Cæsaris haredi non fuit urbe locus.
Sum patris ex odijs ausus confligere Petro,
Mors dedit hic mortem, mors mihi cuncta tulit.

Crusius part. 3. Annal. fol. 108.

Sein Weib vnd Kinder sind hernach elendiglich im Gefängniß gestorben.

Von

Von *Cunradini* jämmerlichem vntergange.

CUnradinus war jtztgemelten Keyser Cunradi Sohn/ein Hertzog zu Schwaben/ Jn Beyerlande vnd Schwaben erzogen/vnd in allen guten Künsten wol vnterwiesen / ein schöner / Gottseliger / Tugentreicher Herr / der wol vnnd glücklich sein Hertzogthumb regierte. Erziehung.

Als dieser nach des Vaters Tode von den Städten vnd Ständen in Jtalien erfordert ward/ seine jhm gehörige Erbländer / das Königreich Apulien vnd Sycilien einzunemen/ Rüstete er sich mit einem grossem Heer/ vnd zog in Jtalien Anno 1266. Jhm leistete Gesellschafft vnd beystandt Hertzog Friedrich von Osterreich/ ein junger frewdiger Fürst. Als er nun in Jtalien kam / ward er mit grossen frewden angenommen/ vnd durch die Lamparter / Thuscier vnnd seine Schwaben gen Rom gefähret/ vnd allda vom Rathe vnd Römischen Volcke/ auch von Heinriche des Königs zu Castilien Sohne/ ehrlich vnd herrlich empfangen / als ein Keyser/ vnd natürlicher Erbe gegrüsset / des Königreichs Apulien vnd Sycilien / vnnd der Landschafften Campaniæ vnnd Calabriæ / auch ins Capitolium gefährt mit frölicher zuschreyung vnd glückwünschung alles Volckes/ vnd haben sich allda viel Welscher Herrn zu jhme gesellet / jhme trewen beystand verheischen. Zug in Jtalien. Gesellschafft. Annemung. Glückwünschung.

Aber Babst Clemens der vierde / der domahls zu Viterbio Hoff hielt/ forderte wider jhn Carolum von Andeganien/ den er zum Könige in Sycilien vnd Apulien gemacht hatte / das er jhn mit Kriegesgewalt vnd list solte vnterdrucken: Drumb sol er auch gesagt haben/ als er jhn für Viterbio sahe fürüber ziehen / mit seinem Volcke: Hæ opimæ victimæ ad aras ducuntur. O wie fette Opffer werden da zum Altar / als zur Schlachtbanck gefährt. Babsts Neid. Babstes Wort.

Wie nun beyde Heer bey Benevent zusammen kamen / vnnd ein hartes treffen thaten/ behielt Cunradinus das Feld / vnd jagte König Carln in die flucht: Aber als die Deutsche dem Raube nacheyleten/ den Troß plünderten/vnnd die Beute zusammen lasen / bleib Cunradinus, Hertzog Friedrich vnnd andere Herrn alleine auff der Wahlstadt/ legten jhren Harnisch vnd Wehren hin/sich wider zuerquicken/ da war ein Verräther vnter dem hauffen / der zeigte es Keyser Carln an / das die Herrn da alleine / vnd das Volck zerstrewet were. Carl nimbt dieser gelegenheit war/ kehret aus der flucht vmb/ fellet sie vnversehens an / erleget etliche vngewaffnete/ vnd bekömpt die Herrn lebendig gefangen/ führet sie gen Neapolis/ vnnd legte sie in harte Gefängniß. Schlacht mit Carolo. Sieg. Vnachtsamkeit. Verräther. Cunradinus gefangen.

Da sihet man/was schaden es thut/wann man sich auff die plünderung zu balde begibt/ ehe der Feind gar erleget ist / vnnd wie nothwendig es were / das vnsere Kriegsoberste die Regel hielten/ so Nestor seinen Kriegsleuten fürschreibt im Homero: Nemo studio legendi spolia remaneat extra aciem prius hostem occidamus, postea tua tum erit spoliare: Niemands sol aus der Schlachtordnung gehen / Raub auffzulesen / Last vns erst den Feind erlegen / darnach kan man sicher plündern. Schade aus vnzeitiger plünderung. Nötige Regel zum Kriege. NB.

Da er sich nun Raths erholete / was er mit den Gefangenen thun solte / rieth jhm Rapertus Herr in Flandern/ der seine Tochter hatte/ man solte sich an dem jungen Blute nicht vergreiffen/ sondern durch Heyrath sie an sich hencken: Cunradino des Caroli Tochter / Hertzog Friedrich seine Schwester zur Ehe geben / vnd also Freundschafft vnd friede stifften. Guter Rath.

Aber da der Babst auch vmb Rath gefraget ward / that er wie ein Blutgieriger Mörder / rieth vnnd befahl beyde Herrn zu tödten/ mit diesen Worten: Vita Cunradini mors Caroli: Mors Cunradini vita Caroli: Vnd solchen Rath sol auch Ottocarus, König in Böhmen gegeben haben/ der dem Schwäbischen vnnd Osterreichischem Stamme nicht günstig war. Böser Rath des Babstes.

Also wurden beyde Herrn zu Neapolis auff dem Marckte mit dem Schwerdte hingerichtet/ den 19. Octobris/ Anno 1268. Hertzog Friderich gekörpffet.

Erst

Häupt schreyet. Erst ward Hertzog Friedriche sein Häubt abgeschlagen/ welchs drey mahl sol Maria geschryen haben/ da es schon auff der Erden lag. Pandulphus. Colennutius.

Häupt geküsset. Geklaget. Diß Häubt hat Cunradinus auffgehoben/ geküsset/ vnd an seine Brust gedruckt/ seine trewe Freundschafft gerühmet/ vnnd seinen vnschuldigen Todt jämmerlich mit Threnen vnd Worten beklagt/ darnach für jederman geklagt/ wie grosse vngerechtigkeit/ frevel vnd gewalt Babst vnnd Carl an jhme vbten/ das sie jhm nicht alleine seine Erbländer nemen/ sondern auch das Leben vnverschuldet dazu raubeten: Hat Augen vnd Hände gen Himmel gehoben/ GOtt dem gerechten Richter/ diese gewalt zu rechen gebeten/ darnach seine Seele in Christi Hände befohlen/ vnd seinen Halß dem Hencker abzuhawen ausgestrecket/ da er zuvor sein Recht am Königreich Sycilien vnd Apulien für allem Volcke vbergeben hatte/ Petro, könige zu Arragonien/ seinem Vettern. Nach jhm wurden noch eilff Herrn aus Schwaben vnd Italien mit dem Schwerdte gerichtet/ die mit gefangen waren.

Klage vber gewalt. Gebet.

Länder verlohren. Eilff Herrn gerichtet.

Ende der Hertzogen in Schwaben. Also hörte in diesem Cunradino auff das Hertzogthumb in Schwaben/ vnnd kam das Königreich Neapolis oder Sycilien/ von den Schwaben auff die Frantzosen/ vnd ward der Stamm Keyser Friedriches des andern gar ausgetilget/ auss rath vnnd anstifftung Babst Clementis: Von welches bösem Rathe man wol sagen möchte:

O Romane pontifex, statuisti prave,
Ne in tanto crimine moriaris, cave.

Epitaphium Cunradini.

Der stoltze König *Carolus* lies dem vnschuldigen Cunradino zur schmach diß Epitaphium schreiben:

Asturis ungue leo pullum rapiens Aquilinum,
Hic deplumavit, Acephalumq; dedit.

Pandulphus Paduanus.

König Peters Schreiben an König Carln. König Peter von Arragonia schrieb einen Brieff an König Carln/ vnd schalt jhn dieser grewlichen Morthat halben mit diesen Worten:

Tu Nerone Neronior & Sarcenis crudeliores.

Nauclerus.

Doctor Feyrabend fasset Vaters vnnd Sohnes Todt in diese feine Versch:

Feyrabend, quartus fecit Cunradus, & idem
Fulmine percussus perfide Papa tuo:
Cunradi fecit Feyrabend filius ille,
Ausonius sævo quem necat ense pater.
Scilicet hæc pietas Romani præsulis: idem
Si fieri Clemens cade, doloq; potest.
Rite vices Christi sic jam gerit, atq; sacrati,
(Quis dubitat?) meritò vult caput esse gregis.

Lied hievon:

In einem alten Liede finde Ich davon diese Reim vnd Klagreden:

Man

Klagliche Reim.

WAn fähret daher die Fürsten beyd/ / Da war gantz kein erbarmen/
Wer hat vor gesehen solches leyd? / Es müst daran der junge Knab/
Bey den König aller zeiten. / Mit sein schneeweissen Armen.
Ja auff der Wahlstadt so da war/ / Als er alt war vierzehen Jahr/
Ihnen bereitet also bahr/ / Durch Babst Clement den vierden/
Offentlich für allen Leuten. / Wie geschehen offenbar.
Man schlug ihn beyden Häubter ab/

Hie ist nun recht zugegangen/wie Iuvenalis schreibet: *Iuvenal. Versch.*

Pulchra fuit gladio prabenda candida cervix.

Das ist so viel gesagt:

Ey das dauchte die Feinde gut/ / Vnd dran zu külen ihren Muth/
Zu vergiessen diß schöne Blut/ / Drumb brennen sie in der Hellen glut.

Gemälde vnd Bilde hievon zu Neapolis.

Gemälde zu Neapolis.

ZV Neapolis auff dem Marckte/ nicht gar weit vom Tempel Mariæ/ sol eine Cappelle stehen/ als eben an dem Orte/ da diese beyde Herrn enthäuptet sind/ Darinne an der Wand der gantze Gerichtshandel abgemahlet stehen sol: Wie die Schöpffen zu Gerichte sitzen: Die Herrn fürgestelt/ die Klage gelesen/ das Vrtheil gefellet/ vnd der Stab vber sie gebrochen sey: Wie sie darwider mit Händen vnd Munde/ kläglichen Worten vnnd Geberden geprotestiret haben: Aber gleichwol mit gewalt zur straffe des Todes hingerissen: Wie der Gerichtsschreiber/ so das Vrtheil vber sie gelesen vnd pronunciret, erstochen/ vnnd der Hencker/ der sie gerichtet/ wider geköpffet sey/ damit er sich nicht rühmen konte/ der vergiessung so hohes Fürstliches Blutes. *NB.*

Der Mutter Bilde.

Nicht weit davon in einer Ecken eines alten Pallastes/ sol Cunradini Mutter steinern Bildnis stehen/ wie sie mit kläglichen Geberden ihres liebsten Sohnes Todt beweine vnd betrawre. Marc. Crusius part. 3. lib. 2. fol. 122.

Robertus ersucht den Vrtheilsschreiber.

Robertus, Herr in Flandern/ ergrimmete vber dieser Herren vnschuldigem Tode also/ das er hernach mit eygener Hand erstach/ den Schreiber/ so aus einem Zedel das Blutvrtheil vber diese Herrn gelesen hatte.

Hencker geköpffet.

Der Hencker/ so sie geköpffet/ muste also balde nieder knien/ vnd ihm auch den Kopff abhawen lassen/ damit er nicht rühmen konte/ das er so hoher Häupter/ vnd vieler Herren Blut vergossen hette: Die Frantzosen musten auch wider bezahlen/ diesen Mordt/ aus Gottes gerechtem Gerichte: Dann Anno 1281 wurden die Sycilier auffrührig wider die Frantzosen/ die viel Muthwillens darinne vbten/ vereinigten sich eines gewissen Tages/ war der 30. Martij/ da sie/ wann man zur Vesper leutete/ alle Frantzosen in gantz Sycilien erschlagen wolten/ wie dann geschach/ das alle Frantzosen in gantz Sycilien auff einen tag ermordet wurden/ mit Weib vnnd Kindern/ vnnd ward also grawsam mit ihn vmbgegangen/ das ihre schwangere Weiber auffgeschnitten/ die Kinder aus ihrem Leibe gerissen/ vnnd zertreten wurden/ damit ja nichts vbrigs von ihnen in Sycilia bleiben möchte.

Frantzosen straffe in Sycilia.

Grawsamkeit.

Also wurden in Sycilia/ den 30. Martij zur Vesperzeit/ in zwey stunden 8000 Frantzosen erschlagen/ Daher in Historien das Sprichwort geworden: Vesperæ siculæ, Wann man von schrecklichen vnglücklichen dingen/ vnd grossem Mordt redet/ nent man die Sycilische Vesper. Dresserus millen. 6. fol. 381. 382.

Schreckliche Vesper.

Proverb.

König Peter vmmbt Sycilien ein.

Hierauff beriefen die Sycilier König Petrum von Arragonia/ den Cunradinus für seiner Köpffung zum Erben erkleret hatte/ vnd ergaben sich vnter seinen schutz/ der nam Sycilien ein/ vnd führte mit seinen Nachkommen bey 250. Jahren schwe-

Caroli Vnglück.

ren schwere Kriege mit den Frantzosen/die das Königreich Neapolis noch inne hatten/fieng den jungen König Carl/ vnd hielt jhn vier Jahr gefangen: Der alte starb für leyde/ da er Franckreich vnd Sycilien verloren hatte. Aventinus lib. 7. Pandulphus Collen. lib. 4. Balæus lib. 6. Paulus AEmilius lib. 7. Franco. Cosmograph. Munsteri. Chron. Kellers. Pantaleon lib. 2. fol. 340. 341. Castritius. lib. 2. fol. 160. 161. lib. 5. fol. 37. Fulgosus lib. 6. cap. 11. Chron. Francken. fol. 206.

Historia eines Schmiedes / wie er zum Könige worden.

Feind wird König.

D. Hedio in seiner Chronica im vierden Theile fol. 553. setzet: Als Cunradinus gefangen vnd geköpffet war/haben die vbrige Schwaben vnd Deutschen/ so mit in Apulien waren/ einen Schmied/ Stoch genant/ von Ochsenfurt bürtig/ so ein grosser/ starcker Mann / vnnd frewdiger Krieger war / zum Könige vber sich erwehlet/ vnd auffgeworffen/ auch wider seinen willen: Aber wie er zu solcher hohen Ehre vnd Würde keine lust hatte / Also entweich er balde hernach heimlich von dem Heere hinweg/ vnd kam vber acht Monat wider in sein Vaterland / trieb sein Schmiedehandwerck wie zuvor / wolte lieber den Schmiedehammer führen/ als das Königliche Scepter. Prompt. Hondorffs fol. 417. Sabellicus lib. 7. Ennea. 9. Funccius lib. 10. com. fol. 228.

Cunradt Stich.

Schöne Person.

Babst beut jm Sycilien an.

Vrsach.

Doctor Pantaleon im andern Theile der deutschen Helden am 343 Blate meldet/ Dieser Schmiedt habe Cunradt Stich oder Stoch geheissen / vnnd weil er dem ermordeten Cunradino sehr ehnlich gewest / vnnd eine schöne ansehnliche Person/ auch mit hohem verstande/ so wol als mit stercke des Leibes/begabet / So habe jhm der Babst das Königreich Sycilien einzugeben angeboten: Zum theile aus furcht für diesem newen Kriegshauffen / Zum theile den Argwon vnnd böse nachrede abzuwenden/ das durch seine anstifftung das vnschuldige edle Blut Cunradini war vergossen worden: Zum theile jhme hiemit die Deutschen vnd Schwaben widerümb zu Freunden zu machen.

Curadt trawt dem Babste nicht.

Führt sein Heer sicher heim.

Aber dieser Cunradt wolte weder dem Babste noch den Welschen vertrawen/ dann die geschehene vntrew vnd vnerhörte Mordthat machte jhn schew vnnd witzig: Samlete derwegen ein Heer/ lies sie jhme schweren/ vnd richtete alle dinge so weislich an/ das er jhm selber den Weg durch Welschland öffnete/ sein Herr ohne schaden widerümb sicher in Deutschland führete/ mit jedermans verwunderung. weil sie allenthalben listige vnnd gewaltige hindernis wider sie hatten.

NB. Danckt dem hauffen abe.

Wil nicht rauben.

Es hetten wol hernach diese Kriegsleute mit jhren glücklichen Könige vnd Obersten/ gerne anderer Orter jhr Heil versuchet / vnd eine Beute zu bekommen begeret: Aber dieser Cunradt forderte sie für sich/zehlete sie der Eyde ledig/so sie jm geschworen hatten/ nante sie seine liebe Kriegsbrüder/ vnd erinnerte sie/ das jhnen/ als ehrlichen Kriegsleuten / rauben vnd morden nicht wol anstehen wolte / drümb solte ein jeder heim ziehen / vnnd des seinen warten / wie er auch selber thun wolte / Also wolte er lieber mit gutem Gewissen widerümb ein Schmiedt werden / als mit bösem Gewissen ein Oberster der Räuber vnd Auffrührigen sein. Ioh. Ziglerus.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern dieser zeit.

Brandt zu Lübeck.

ANno 1252. brante die Stadt Lübeck mehr dann die helffte abe / vnnd ward vom Rathe geboten / die Bürger solten steinern Häuser bawen/vnd Ziegeldächer drauff legē/ weil vorhin viel Holtzwerck/ Schindel vnd Strohdächer da gewest. Chron. Spang. Chron. Funccij.

Anno

Anno 1256. ward Graff Sitterich von Eberstein / mit den Beinen an ein Galgen gehenget an der Asse / das er sich drey tage daran quelete ehe er starb / darumb / das er seinem Herrn / Hertzog Albrechte zu Braunschweig / trewloo vnd meineydig geworden / vnd ins Land zu Göttingen gefallen war / vnnd drinne mit rauben vnd brennen grossen schaden gethan hatte. Chron. Saxon. fol. 333. Graff von Eberstein gehenckt.

Anno 1250. war ein langer harter Winter / vnd grosser Schnee / da der zugieng ward groo Gewisser / so allenthalben grossen schaden that. Chron. Hirsaug. Harter Winter.

In Engelland war ein groo Erdbeben / das viel Gebäw einwarff / vnnd hörte man grewliche gethön vnter der Erden. Die Jüden creutzigten in Engelland ein Christenkind / dem Herrn Christo zur schmach: Derhalben wurden sie verfolgt / getödtet / beraubet / vnd ins Meer geworffen. Herolt im Wunderbuch fol. 461. Balæus cent. 4. Erdbeben.

Anno 1251. ward zu Bathon / zwischen Wien vnd Lugdun ein Knäblin geborn / so einen grossen Bart vnd Gemächt hatte / als were es dreissig Jahr alt / das lebte zwey Jahr / vnd starb. Iohan. de Oppido. Kind mit eim Barte.

Im selben Jahre floo Blut aus dem auffgeschnittenem Brodte: So sahe man blutige Wolcken am Himmel. Vrsperg. Blut aus Brodte. Blutige Wolcken.

Anno 1254. erschien ein grosser Comet etliche Monat lang: So waren so grewliche Sturmwinde in Deutschland an der vnschüldigen Kinder tage / das sie Häuser einwoiffen / Dächer abriessen vnnd wegführten / Bäwme mit den Wurtzeln aus der Erden riessen / Menschen vnd Viehe beschedigten. Comet. Sturmwinde.

Wunder für der Tartarn einfalle.

Anno 1254. hat ein kleines Kind in Polen / so noch nicht ein halbes Jahr alt war / angefangen zu reden / vnd diese wort etliche mahl gar deutlich ausgesprochen: Ey / Ey / Wo sollen wir hin / die Tattern werden kommen / vnd den Polen die Köpffe abhawen. Ein klein Kind redet von der Zukunfft vnnd Wüterey.

Da sich nun die Eltern vnnd andere darüber verwundert / wie billich / vnnd es weiter gefraget: Woher weistu dann das? Hat es geantwortet: GOtt hat mir es geoffenbaret: Da man nun sagte: Fürchtestu dich dann auch / hat es gesagt: Ja / Ich fürchte mich gar sehr / dann sie werden mir meinen Kopff auch abhawen.

Folge hierauff.

Was folgete nun hierauff? Freylich gieng es / wie diß Kind gesagt hatte / dann im folgendem 1255. Jahre / fielen die Tattarn mit einer erschrecklichen menge Volckes / erst in Reussen vnd in die Littaw / vnd thaten mit rauben / morden / brennen vnd schendung grossen vnd grewlichen schaden / folgends satzten sie vber das Eyß / des grossen Wassers Vista genant / belagerten die Häuptstadt der Samdomiter / gewunnen / plünderten vnd verbrandten sie. Einfall gefolget. In Reussen / Littaw. Samdomiria verbrant.

Vnd weil die Landherrn / Junckern vnnd Volck in die Bergfestung geflohen waren / mit Weibern vnd Kindern / Schätzen vnd Gütern / zogen sie auch dafür / vnd engsteten sie also / das sie sich erboten zu ergeben / wann sie jhnen sicherung Leibes / Lebens / Weiber vnd Kinder zusagen würden. Das ward jhnen wol versprochen / aber nicht gehalten: Sondern / so balde sie in die Festung kamen / erstachen vnd zerhieben sie alles was jhnen für kam / daß das Blut wie ein Brunquell vom Berge herab floo: Das Volck / so sie in der Stadt Samdomiria vnnd im Lande herämmer funden / mochten sie aus verdrus der arbeit nicht erhawen vnnd erstechen / trieben sie zusammen / wie ein hauffen Viehes / lasen erst raus von Weibern vnd Jungfrawen / was jhnen zu jhrem Wuthwillen gefiel / trieben vnnd jagten die andere in das Wasser Vista, vnd ertrenckten sie. Hierauff ruckten sie für Cracaw / funden aber die Stadt schier gar leer / dann jederman war geflohen / vnnd hatte sich in die dicken Wälden / tieffen Gründen / auff hohen Bergen / vnnd in Steinklüfften versiecket. Festung belagert. Ergeben. Meineyds Grosse wüterey. Viel ersauffe. Cracaw verbrant. Flucht.

Wütterey.

Was sie nun zu Cracaw von alten vnd krancken/ oder Sechswöchnerinnen vnd Schwangern funden/ward alles vnbarmhertzig erwürget/die Stadt beraubet vnd verwüstet/vnd bey drey Monden im Circk herümb gestreiffet/vnd alles verderbet: Der Hertzog Leßbo verzagte an der erhaltung seins Landes/ flohe aus furcht in Vngern.

Raub in der Schlesie.

Austheilung des Raubes.

21000 gefangener Jungfrawen.

Da sie biß an die Schlesie gestreiffet/Priester vnd Leyen/Weib vnnd Kinder ermordet/vnd grossen Raub erobert/sind sie widrümb vmbgekehrt/vnd in Reussen in der Stadt Wladimiria den Raub ausgetheilet/darunter an gefangenen Menschen gewesen sind alleine 21000 Jungfrawen/ ohne ander Volck vnnd vnzehlbares Geld vnd Güter. Prognost. Irenæi.

Mehr Einfälle der Tattarn.

1. In der Polwitzer Land.

2. In Reussen.

3. In Reussen Podoliam.

Polen.

Breßlaw.

Schlesi.

Grosse Schlacht in der Lignitz.

NB.

Zwölff Säcke voll Ohren.

Länder verderbung.

Vngern verderbet.

Sie haben auch zuvor manchen Außfall gethan/ vnd vielen Landen schaden zugefügt: Als/ Anno 1211. fielen sie zum ersten mahl in der Polwitzer Land/ an dem Euxinischen Meer gelegen/jenseit dem Meotischen See/vnd verderbten das.

Anno 1218. vberfielen sie Reussen/ erwürgten Fürsten/ Bischöff/ Adel vnd Landvolck/zerstöreten Schlösser/Städte/Flecken vnd Dörffer/vnd führeten grossen Raub hinweg/an Menschen/Viehe/Gelde vnd Gütern.

Anno 1241. fielen sie widrümb in Reussen/zerstörten die Hauptstadt Kiow/da in Reussen vnnd Podoliam verderbt/ durchstreifeten sie Polen/ verbranten Städt/ Schlösser/Kirchen vnd Flecken: Jederman flohe für jhrer Ankunfft. drümb funden sie auch die Stadt Breßlaw ledig/ vnnd verbranten sie. Hertzog Heinrich von der Lignitz/der Großmeister aus Preussen/der Marggraff aus Meehren/der Hertzog von Oppel: Viel Teutscher vnd Polnischer Herrn/ hielten eine Schlacht mit jhnen/aber die Tattarn behielten das Feld/vnd erlegten ein solch Volck/ das sie die erschlagene nicht zehlen mochten/schnitten jeden ein Ohr abe/ vnd fülleten damit 12 Mahlsäcke voll/ vnnd führten sie weg/ fleugen im Hertzogthumb Lignitz an das Land zuverwüsten/biß durch Meehren in Vngern hinein/ vnd thaten auch darinne grossen schaden/ jagten den König in der flucht davon/ erschlugen den Bischoff zu Taurin/ den zu Nitern/ den zu Bran/ zu Collotz/ sambt vielen andern Herrn vnd vornemen Leuten/ vnd beraubten das gantze Königreich. Cosmograph. Munsteri 1. Druck. fol. 996. 697.

Wunderbare enderung des Glücks vnnd Vnglücks Hertzog Heinrichs von Meckelburg.

Hertzog Heinrich zeucht in Syriam.

Wird gefangen erhalten 23 Jahr.

Sultans danckbarkeit.

Wird ledig.

Wird aber gefangen.

Wird zum andern mahl ledig.

Hie muß ich noch gedencken der wunderbaren Historia Hertzog Heinrichs von Meckelburg. Dieser Herr zog vmb das Jahr 1250 mit König Ludwig in Syriam/ wider die Saracenen zu streiten/vnd den Christen hülffe zu leisten. Munsterus setzet/ es sey geschehen 1260.

Wie er nun aus Egypten nach Jerusalem reisen wollen/ ist er in Sicilia gefangen/ erst gen Damascum/ darnach gen Alcayr geführet/ vmb allda 25. Jahr in schwerer Gefängniß/vnd arbeitseliger Dienstbarkeit gehalten worden/vnter drey Egyptischen Solthanen: Wie nun aber ein newer Solthan bestetigt/der weiland vnter Hertzog Heinrichs Vater/Hertzog Johansen/der ein Büchsenmeister gewesen/vnd eine Hauptmanschafft erlanget hatte/ward er solcher Wolthat eingedenck/ vnd erzeigte sich gnedig vnd danckbar gegen diesem gefangenen Herrn/ machet jhn los/kleidete jhn nach seinem Stande/begabte jn mit Gelde vnd aller notturfft/ verschaffte jhm ein Schiff/vnd schickte jhn heim in sein Vaterland/ das war ein groß Glück. Aber hör/wie Vnglück sich mit einmenget/ Auff der heimfart ward er auff dem Adriatischen Meer/von Meerräubern aber gefangen/ beraubt/ vnd widrümb gen Alcayr zum Solthan geführet/der sich seines Vnglücks hoch verwunderte/vnd hertzlich erbarmte/jn zum andern mahl begabte/alle notturfft verschaffte/vnd jhn heim zu fahren beleiten hieß/ biß in Cypern/ da jhn die Königin/ seines Vaters Schwester Tochter/ mit frewden auffnam/bald erkante/ vnd ehrlich begabet/ vnd jhn nach ehrlicher tractirung biß gen Masilien beleiten hieß. Da aber seines Vaters Schwester Tochter eine Königin war/jhn willig auffnam/ herrlich tractirte/

mit vielen Gaben verehrete/ vnd jhn ferner beleiten lies/ das er sicher zu hause kommen konte: Da er nun durch GOttes beystand zu Lande kam / ward er von seinem Gemahl Anastasia, Hertzogin aus Pmmern also balde erkant/ vnd mit frewden angenommen/ so wol als von seinen Landoherrn vnd Vnterthanen / da er gantzer 28. Jahr aussen/ vnd in schwerer bedrengnis gewesen war / vnnd mancherley Vnglücks erlitten hatte. Kömpt im 28 Jahre heim.

Es hatten sich vnter dessen zwey Kriegsleut/ so auch mit in dem Zuge gewesen/ felschlich für den Fürsten ausgegeben/ bey seinem Gemahl vnnd Landständen / die man aber für den Fürsten nicht hatte erkennen vnd annemen wollen/ vnd sich doch gleichwol noch im Lande hielten/ die wurden gefangen/ jhrer Lügen vnnd betriegerey vberzeuget/ vnd nach verdienste gestraffet / der eine ward ertrencket / der ander verbrant. Munsterus in Cosmograph. fol. 901. Pantaleon im andern Theil der Helden. fol. 346. Straffe zweier Betrieger.

In der Veroner Landschafft ward ein Fällen geboren/ mit einem Menschenkopff vnd Antlitz/ welches / so balde es geboren war / weinete vnnd heulete. Herolt fol. 408. Fällen mit einem Menschenkopffe.

Anno 1252. war ein gros sterben in Engelland / das hielt vier vnnd viertzig Wochen an/ vnd nam viel Leute weg Balæus cent. 4. cap. 17. Sterben.

Anno 1255. lieff das Meer in Engelland weit vnd breit vber/ vnd that grossen schaden. Meer leufft vber.

Es erschien aber ein Comet/ vnd zündete das Wetter viel Thürme an. Herolt fol. 408. Comet.

Anno 1257. hat es im Sommer acht tage an einander geschlossen / vnnd das Korn im Felde verderbt. Chron. Spang. fol. 308. Schlossen.

Zu Freyberg in Meissen wolte einer seine Ehe schafft durch einen Schwartzkünstler holen lassen / in ein wüste Hauß / der Liebe mit jhr zu pflegen. Aber der Teuffel erschien in jhrer gestalt / da er dem die Hand geben / vnnd jhn hertzen wolt/ lieff er mit jhm an die Wand/ vnnd erdruckte den vnseligen Buler/ das er in seinen sünden starb. Herolt. fol. 409. Buler gestrafft. Hertzen vbel bekommen.

Der XXVIII. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXVI. ist VVILHELM.

Das I. Capit. Von seiner Ankunfft.

DIeser ist ein geborner Graff aus Holand gewesen/ Sein Vater hat Graff Florentz geheissen/ der vierde des Namens/ Seine Mutter Hechtild/ eine Tochter Hertzog Heinrichs von Brabandt/ vnd S. Elisabeth Vatero Schwester. Graff. Vater.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Art.

Art. Tugent.

ER war ein junger/frewdiger/schöner/ansehnlicher Herr/ein glücklicher/anschlägiger Kriegsman/ein frommer tugentreicher Jüngling.

Das 3. Capit.

Sein Ehestand.

Elisabeth. Sohn. Tochter.

ER nam zur Ehe Herrtzog Otten von Braunschweig Tochter/Elisabeth genant/mit der zeugete er einen Sohn/Florentius genant/vnd eine Tochter/mit namen Beatrix. Chron. Kellers. Diese Tochter nam zur Ehe Ferdinand der dritte/König zu Castella.

1. Vnfall im Beyschlaffen. Brandt. Gefahr. Schade.

Als er Anno 1251. am tage der bekehrung Pauli mit jhr beylag/kam Er in Leibes vnd Lebens gefahr/dann das Gemach/darinne Braut vnd Bräutigam lagen/ward durch zweene Schneider/aus versehen angestackt/das König Wilhelm sambt der Braut nacket kaum entrinnen konten/verbrandte die Königliche Krone vnd Schmuck/sambt den beyden Schneidern/Kleynot vnd Kleydern. Crantzius lib.8 cap.22. Metrop. idem lib.8.cap.17. in Saxonia. Stadensis.

Keyserin wird gefangen. Beraubet. Erledigung.

Als er zu Worms lag/vnd diß sein Gemahl gen Tryfels in das Schloß reiten wolt/da ward sie von Herman von Riethberg gefangen/vnd gen Riethberg geführet/sambt jhrem Hoffmeister/einem Graffen von Waldeck/vnnd alle jhres Königlichen Kleynot vnd Schmucks beraubet/vnnd endtlich wider ledig gelassen/vnd jhrem Herrn zugeschickt. Chron. Hedionis, fol.553. Tritthemius. Crusius fol. 85.

Das 4. Capit.

Von seiner Wahl vnd Emptern.

Herr in Holland/Seeland.

ER war ein Herr vnnd Regent in Holland/Seeland vnd Frießlande/regierte diese Länder wol vnd friedlich/vñ schätzte sie mechtiglich/war ein frewdiger streitbarer Held: Drämb schickte Babst Innocentius aus feindschafft wider Keyser Friedrich den andern/vnd wider seinen Sohn Keyser Cunradum, einen Legaten in Deutschland/den Cardinal Petrum Capuciu, der muste zu Cölln die Churfürsten bereden/diesen Graff Wilhelm zum Keyser zuerwehlen/zu Neuß am Rheine/welchen der Ertzbischoff zu Cölln zu Ach krönete/Anno 1252. der hoffnung/weil er ein frewdiger junger Kriegsheld were/solte er Keyser Friedrichen vnd Cunradum vnterdrucken/vnnd das Reich jhnen aus den Händen nemen.

Babsts Legation. Fürschlag. Wahl. Krönung. Vrsach.

Babsts bestetigung.

Nach Keyser Friedrichs Tode bestetigte seine Wahl Babst Innocentius zu Lugdun in Franckreich. Pantaleon.

Ach widersetzet sich.

Die von Ach wolten jhn zur Krönung nicht einlassen/die bezwang er mit Heereskraffte jhn einzulassen/vnnd in seine Wahl vnd Krönung zu willigen. Cent. 13. fol. 1329.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Lob.

ER war ein weiser Herr/tugentreich vnd from/frewdiger Kriegsheld/vnd guter Regent/der seine Erbländer/Holland/Seeland vnd Frießland wol vnd glücklich geregieret vnd verwesen hat: Auch diß angenommene Keyserthumb also verwaltet/das in gantz Deutschland guter friede war.

Friede.

Anno

Anno 1252. hielt er einen Reichßtag zu Franckfurt / da wurden Fraw Margrethen/ Gräfin zu Flandern aberkant/alles/ was sie vom Reiche zur Lehn hatte / darumb/ das sie Graff Wilhelm nicht für einen rechten Keyser halten vnd verehren wolte. Chron. Spang. Reichßtag zu Franckfurt. Flandern straff.

Zu Cölln hielt er auch einen Reichßtag / darinne berathschlaget ward / wann vnd wie er gen Rom ziehen/ Italien einnemen / vnd die Krönung vom Babste empfahen solte vnnd wolte: Aber er ward daran verhindert durch die Friesen / so in Holland fielen / vnd schaden thaten/ die er bekriegen/ vnnd wider zu gehorsam bringen muste. H. Mutius lib. 21. fol. 124. Reichßtag zu Cölln. Rom Zug halben. Hindernis.

Zu Vtrecht sol er einen grossen / schönen Königlichen Pallast gebawet haben. Cent. 13. fol. 1342. Pallast gebawt.

In dem grossen Dorffe/Hage in Holland/das 2000. Häuser hat/ auch einen. Niederl. Hist. 142. Hage ein gros Dorff.

Weil Keyser Wilhelm in Holland war / machten die Städte am Rhein einen starcken Bund mit einander/ eine der andern die hülffreiche Hand zu leisten in aller gefahr/ vnd wider aller Feinde angrieff: Als/ Worms/ Ments/ Bopart/ Wesela / Bingen/ Oppenheim/ Friedberg/ Franckfurt/ Gelhausen/ Frießlar/ &c. Es ward auch aller Zoll / den sie am Rhein gehabt / vmb desto bessers friedes willen auffgehoben/ vnd abgeschaffet. Chron. Hed. im vierden Theile am 553. Blate. Rheinstädte Bund. Zoll abgeschafft.

Da die Reichßlehn Fraw Margaretha Gräfin in Flandern/ jhn nicht für ein Keyser erkennen wolte/ nam er jhr jhr Land / vnd verliehe das Graff Hansen von Aviens, der seine Schwester hatte/ das gerieth zu einem grossen Kriege/ das die Holländer vnd Flandern eine Schlacht mit einander thaten in Walkaren/ einer Seeländischen Insel/ darinne auff beyden seiten 30000. Mann blieben / vnnd wurden der Gräfin Margrethen beyde Söhne gefangen/ die sich mit grossem Gelde lösen musten. Cosmograph Munsteri. Lehn in Flandern verschanckt. Krieg hieraus. 30000. erschlagen. Zwey Herrn gefangen.

Als er von Ach nach Cölln wider kam / hat er den Reichsständen / so bey jhm waren / ein herrlich Pancket angerichtet / vnnd sie vberaus wol getractiret / da der berühmbte Philosophus Albertus Magnus auch bey gewest/ vnd mit seiner schwartzen Kunst zu wege gebracht/ das mitten im Winter die Bäwme geblühet/ vnd allerley schöne Blumen erschienen sind: Welches der Keyser vnnd Fürsten mit grossem lust vnd verwanderung angesehen haben: Vnd hat Keyser Wilhelm / des Alberti Ordens Brüdern zu Vtrecht / ein herrlich Vorwerck vnnd viel Güter gegeben/ vnd jhnen ein Kloster gebawt/ zur Danckbarkeit für diese Wolthat. Cuspinianus. Cent. 13. cap. 6. fol. 660. Sein Pancket

NB: *Albertus Magnus* macht Bäwme im Winter blühend. Danckbarkeit. Geschänck.

Zu Mittelburg in Seeland/ hat er erneweret vnd erweitert/ das herrliche Convent des Ordens Præmonstratensis, genant S. Niclaus Abtey. Ludvvig Guicciardius fol. 155. Convent zu Mittelburg.

Anno 1255. hat er denen zu Bebenhusen jhre Privilegia confirmirt zu Hamerstein. Diß Jahr hat er auch zu Worms einen Reichßtag gehalten. Trithem. Bebenhusische Privilegia.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen vnd Siegen.

1. Mit Ach.

SEinen ersten Krieg hat Er geführt mit der Stadt Ach/ die jhn nicht einlassen wolte zu seiner Krönung / vnnd sie bezwungen / jhn einzulassen/ vnd jhm Huldung zu thun/ vnd hat drauff die Reichsstädte am Rhein eingenommen/ vnd jhm hulden lassen. Rhein Städte eingenommen.

2. Mit Keys. Cunradt.

Den 2 Krieg hat er geführt mit Keyser Cunradt / vnd jn aus dem Bisthumb Regenspurg/ das er verheerte/ getrieben/ in Apulien zu weichen. Henr. Mutius.

3. Mit den Flandern.

Zum 3. bekriegte er mit seinem Schwager die Flandern / fieng zwene junge Graffen von Flandern/ die sich mit grossem Gelde lösen musten / vnnd blieb auff beyden seiten 30000. Mann.

4. Mit den Friesen. Sieg. Unglück.

Den vierden Krieg hat er gefähret mit den Frießländern/ die vnter dem Reichstage zu Cölln eine Auffruhr erweckten/in Holland fielen/vnd das beraubeten: Zu bekriegte vnd vberwand er/ vnd brachte sie vnter seinen gehorsam: Aber er ward in diesem Kriege verrätherlich erstochen/ wie folgen sol im 7. Cap. Colmograph. Munsteri. Chron. Kellers. H. Mutius lib. 21

Das 7. Capit.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

Abzug. Sucht ein weg in Westfrießland. Eyß bricht. Vberfallung. Erstechung.

ALs Er die auffrührige Friesen bekrieget vnnd bezwungen hatte / vnnd jtzunder im Abzuge war / sein Heer wider heraus zu führen/ vnd in Westfrießland kommen war: Reit er mit wenig Dienern färher/ sich eines weges vber das Eyß zuerkündigen / dadurch er das Kriegevolck sicher führen konte: Wie er also reitet / bricht das Eyß vnter jhme / das sein Gaul ernieder fellet / vnnd in das Wasser sincket: Weil nun der Keyser sich bearbeitt / vom Pferde loo zu werden / lauffen etliche flüchtige Friesenhertzen / so im Korich verborgen gelegen waren / vnd erstechen jhn sambt seinen Dienern / das sein Volck nicht wuste / wo er hin gekommen war / vnnd mit trawren aus dem Lande ziehen musten/ Anno 1255. da er zwey Jahr geregieret hatte: Etliche setzen/ seine Wahl ins 1247. Jahr / vnd seinen tödtlichen Abgang ins 1256. Jahr / das er also nun Jahr geregieret hatte. Dresserus.

Jahr rechnung. Begräbniß. Rache seines Todes.

Seine Gebeine sind endtlich von seinem Sohne Florentio gen Kittelburg in Seeland geführet/ vnd allda zur Erden bestattet in S. Nicolai Abtey / die er newert hatte. Vnd hat dieser Florentius seines Vaters Todt an den Friesen hart gerochen/ jhr Land etliche Jahr mit rauben/morden vnd brennen beschedigt/ biß er sie vnter sich gebracht. Ludewig Guicciardius in beschreibung der Niederlande. fol. 147. 155. Colmograph. Munst. H. Mutius. Chron. Hedionis.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Finsterniß. Groser Schnee. Gewässer. Dürrer Sommer. Sturmwinde. Sterben. Hunger.

ANno 1252. ist eine so grosse Einsterniß der Sonnen geworden/ von neun Vhren an biß fast zu zween/das man Sterne gar beschaden hat sehen können.

Der Winter ist sehr kalt/ vnd der Schnee groo vnd tieff gewesen/ der in seiner zergehung groo Gewässer verursacht hat. Chron. Spang.

Anno 1252. war so ein dürrer Sommer/ daß das Getreide sehr ausseen blieb.

Anno 1253. waren grewliche grosse Sturmwinde / die allenthalben viel schedens thaten.

Anno 1254. als die Christen ins gelobte Land wolten ziehen/ vnd bey Ferrara stille lagen/ kam so ein Sterben ins Lager/ das 8 mehrer theil des Heeres dahin fiel: Die allbereit in Egypten waren / vnd die Saracenen bestritten / kamen in grosse hungersnoth / das also wenig Glücks war in diesem Zuge vnnd Kriege. Blondus lib. 7. Dec. 2.

Zwey Cometen.

Anno 1255. 1256. ward in jedem Jahre ein grewlicher Comet gesehen / die vortraber waren der Flandern vnd Friesen vnglücks/ vnnd des jämmerlichen vntergangs Keyser Wilhelms. Polyd. lib. 16.

Guelphen vnd Gibelliner toben.

Vmb diese zeit haben auch am hefftigsten wider einander getobet/ die zwey feindselige Parteyen/ der Guelphen vnd Gibelliner/ also / das sie gantz Jtalien verunruhiget vnd verwüstet haben/ da war der Vater wider den Sohn / der Sohn wider den Vater/ ein Bruder vnd Blutsfreund wider den andern / eine Stadt wider die

ander

ander/nicht alleine nahe Nachbar verfolgten einander/ sondern die welt entsessene / zogen eins dem andern nach / vberfielen vnnd tilgeten sich / das allenthalben nichts dann Feindschafft vnd Haß/ Mord vnd Blutvergiessen war: Diß vbel erhub sich vber der Feindschafft der Bäbste vnd Keyser/ vnd vber dem vnrechtmessigen Bannen/der Keyser vnd jhrer Anhengigen. Sroo Chron. Georgij Alten. Chro. Francken. Chron. Hedionis.

Alles voller feindschafft. Vrsach.

Vmb diese zeit sol auch erschlagen/vnd in verzweiffelung jämmerlich gestorben sein/ ein Tyran Ezelinus, der viel Städte in Italien vnter sich gebracht/ als Veron, Paduam, Briren/ Vincentz/ &c. die Bürger so im Rathe gewesen/ verjagt/ vnd ertödtet/ den Adel ausgerottet / die jungen verschnitten / etlichen das Angesichte verstümlet/ sie des Gesichtes beraubet/ die Jungfrawen vnd Adeliche Weiber geschendet/ jhnen die Brüste abgeschnitten/ die schwangere auffgeschnittten/ die Früchte jhnen aus dem Leibe reissen/ vnd ins Fewer werffen lassen.

Ezelinus ein grewlicher Tyran. Grewliche wüten.

NB.

Man schreibet / Er habe mehr als zwölff tausent Menschen gemartert / vnnd jämmerlich vmbgebracht / Seinen eygenen Schwäher Bontranersum, in ein böse Gefängniß geleget/ vnd hungers gesterbet. Crulius fol. 86.

12000. gemartert. Schwäher erhungert.

Da er nun auch an den Meyländern seine frevel vben wolte/ ward er verwundet / das er in verzweiffelung starb: Das Volck war so ergrimbt auff jhn / das im zulauffe sechs seines Bruders Söhne ertödtet wurden: Des Tyrannen Weib/ Söhne vnd Töchter wurden grewlich geschlagen vnnd zerhandelt/ endtlich alle lebendig in ein Fewer geworffen / vnd verbrant. Sabellicus lib. 8. cap. 3. & 9. lib. 6. En. 9. Chron. Francken fol. 205. Chron. Georgij Alten. Nurnb. fol. 213. Prompt. fol. 224. Blondus lib. 8. Dec. 2.

Straffe. NB. Wüten des Volckes wider die seinen.

Da sihet man/ wie war Ciceronis Spruch sey im Lælio: Tyranni nec diligunt, nec diliguntur. Die Tyrannen lieben niemands/ werden auch widerümb von niemands geliebet. Vnd Ennius sagt:

Ciceronis Spruch von Tyrannen.

Ennius.

Quem metuunt, oderunt
Quem odit quisq; perisse expetit.

Das ist:

Ein Wütterich vnd grawsam Tyran/ Schrecklichen Todt/ vnd kurtzes Lebn.
Wird zwar gefurcht von jederman. Sie gehn auch plötzlichen zu grund/
Aber man wünschet jhm darnebn / Jhr verderb jederman jhnn gunt.

NB.

Annal. Crusij lib. 2. part. 3. fol. 88.

Also ein Wunder ist diß auch anzuziehen/ das Babst Alexander im vierden Jahr seines Babsthumbs/ an die Beyerische geschrieben hat/ Anno 1259/ das sie sambt jhren Geistlichen/ des Volcks verführer weren/ in Lehre vnnd im Leben. So lauten vnter andern seine Wort: Vos corruptela atq; communis pernities Christianæ Religionis estis: populus vestri non dissimilis, vitia vestra æmulatur. Licentia deteriores facti estis, copia rerum vos corrupit: per vos nomen Dei malè audit: devoratis pauperts, exeditis & occiditis. Aventinus lib. 7.

NB: Babst klagt vber die Geistliche. NB.

DE INTERREGNO.

Das ist:

Von der zeit an/ da das Reich ohn ein gewissen Herrn vnd Häubt ledig gestanden/ aus zwietracht der Churfürsten vnd Reichsstände.

WAs Chorus beym Euripide in Phœnissis, von der vneinigkeit vnd zwietracht klagt/ vnd mit worten saget:

Chori klage von vneinigkeit.

Est discordia atrox Dea Regibus,
Quæ tot jam patriæ peperit mala.

Das

Das ist:

Böse Göttin.

Zwietracht die ergste Göttin ist / Hindert das gute allzumahl/
Schedlich Land vnd Leuten all frist. Verursacht vbels vberall /
Zerstört Keyserthumb/ Königreich/ Erfüllt all Ort mit leid vnnd
Fürstenthümb/Länder/Städ zugleich. quall.

Erfahrung Deutsches Reichs.

Das hat das deutsche Keyserthumb/ damahls in der that/ vnd im Werck gefühlet/vnd mit grossem schaden vnd verderbnis erfahren.

Reich achtzehen Jahr ohne Häubt.

Dann nach Keyser Wilhelms Tode/ stund das Reich biß ins 18. Jahr/ ohn ein gewis Häubt vnd Herrn. Dann ein theil der Churfürsten vnd Reichsstände wolte diesen Herrn zum Keyser haben / der ander theil jenen: kunten also keiner bestendigen Wahl einig werden / wie viel sie zusammen kamen: Etliche Churfürsten hetten gerne diese Hoheit bey den Deutschen erhalten / vnd schlugen jhr zwey für: Ottonem, Marggraffen zu Brandenburg/ vnd Herman/ Graffen zu Hennenburg: So alle beyde Kannliche Kriegshelden waren. Chron. Epilcopij.

Zwiespeltige Wahl.

Die Ertzbischöffe am Rhein/ so am Babste hiengen/ vnnd damahls die gröste gewalt vnd ansehen hatten/ hetten es gerne auff Außländische gebracht/ vnd schlugen für/ Alphonsum, den König von Castell vnd Legion aus Hispanien/ vnd Richarden, des Königs in Engelland Sohn/ Graffen von Cornubien.

Otto/ Marggraff zu Brandenb.

Herman / Graff zu Hennenburg.

Alphonsus.

Richardus.

Viel versamlung

Wie sie nun hierüber nach etlichen gehaltenen Versamlungen / nach zweyen Jahren / zu Franckfurt abermahl zusammen kamen Anno 1258/ konten sie dennoch der sachen nicht einig werden: Sondern wehleten zwene Keyser zugleich.

Zwiespeltige Wahl zu Franckfurt.

Der Ertzbischoff zu Trentz vnnd zu Cölln / beneben dem Pfaltzgraffen am Rhein/ erwehleten Richard aus Engelland/vnd hiengen jhm an.

Richardi Partey.

Der Ertzbischoff zu Tryer / der König aus Böhmen / der Churfürst zu Sachsen / der Marggraff von Brandenburg/erwehleten Alphonsum aus Hispanien/ vnd hiengen jhm an.

Alphonsi Partey.

Reich zwey Keyser. Vnd keinen Keyser.

Also hatte das Reich zwene Keyser nach dem Namen/ aber keinen in der that: Dann keiner kam zu völliger Regierung/ keiner nam sich der Reichssachen an / einer fürchtet sich für des andern gewalt vnnd anhange / vnnd richtete keiner etwas merckliches aus / sondern / es behielt ein Schwerdt das ander in der Scheiden / wie man im Sprichworte saget. Chronic. Hedionis. Chronicon Philippi. Chron. Saxon.

Schade vnnd vnrath hieraus.

Wie wüste vnd wilde es nun diese achtzehen Jahr / müsse im Reich der werden Deutschen Nation/ zugegangen sein/kan ein jeder vernünfftiger leicht ermessen vnd vnd abnemen: Vnnd weisen es die merckliche Wort Henrici Mutij des deutschen Historici fein aus / da er im 21. Buch am 214. Blate sagt: Ex illa dissensione, infinita miseris mortalibus mala emanarunt, arma ubiq;, leges ferè nusquam dominabantur, quisq; occupat quantum potest per vim. Das ist: Aus dieser zwiespeltigen Wahl kam vnzehlbares Vnglück vnnd vbel vber die arme Leute: Allenthalben war Krieg/ Raub/ Mordt vnd Brandt/ nirgend regierte Friede vnd gute Gesetze: Ein jeder nam / was er bekam / einer vnterdruckte den andern mit gewalt/vnd that was jhm gefiel.

H. Mutij Wort.

Wüst wesen. *NB.*

Doct. Reus. Gleichnis.

Doctor Reulner in erklerung des Symboli Keyser Constantini Copronymi, gibt davon diese Gleichnis fol. 256. part. 2. Civitas sine lege, Regnum sine Rege: est tanquam corpus sine pectore. Das ist: Eine Stadt ohne ordentliche Statuten vnd Gesetze: Ein Reich ohne Häubt/ König vnd Herrn: Ist eben wie ein grosser Leib ohne Brust vnd Hertze/ der zu nichtes taug vnd nütze ist.

Stadt. 1.
Reich. 2.
Leib. 3.

Beschreibung beyder Keyser / zur zeit des INTERREGNI:

Der XXIX vnd XXX.

RICHARDS vnd ALPHONSI.

Das 1. Capit.

Von jhrer Ankunfft vnd Stamme.

Richards Ankunfft.

RIchard ist aus Königlichem Stamme gebören / Sein Vater hat geheissen Johannes / war ein mechtiger König in Engelland / seine Mutter hies Elisabeth.

Alphonsi Ankunfft. Vater. Lob.

ALPHONSUS ist auch aus hohem Königlichem stamme entsprungen in Hispania / Sein Vater hies Ferdinand der dritte des Namens / war König zu Castell vnnd Legion / War ein glückseliger Kriegsherr / der fast gantz Hispanien vnter seine gewalt brachte / biß auff Boticam oð Granat / darein er die Saracenen / als in einen Winckel trieb / vnd sie jhm zinßbar machte / Seine Mutter hies Beatrix. Chron. Kellers. Cosmograph. Munsteri fol. 83.

Saracenen bezwungen. Mutter.

Das 2. Capit.

Von jhrer Gestalt / Kunst vnd Art.

Richards Lob.

RIchard war ein schöner junger Herr / frewdig vnnd anschlägig in Kriegshändeln / grosses vermögens vnd Geldreich / darumb Er auch zum Keyserthumb fürgeschlagen ward.

Alphonsi Lob. Kunst.

Alphonsus war auch ein berühmbter ansehnlicher Herr / mechtig von Landen vnd Leuten / aus dermassen gelert vnnd kunstreich / der sich beflies gute Gesetz vnnd Ordnung zu machen: Er hat etliche Bücher geschrieben / sonderlich die Historiam von der Welt / von dem Lauff der Planeten vnd Sterne / welche noch heute zu tage von jhme Canones oder Tabulæ Alphonsinæ genant werden / vnd bey den Gelerten in hohem werd sind. Munsterus in Cosmograph. Cuspinianus.

Tabulæ Alphonsinæ.

Bibel offt gelesen.

Er sol die Bibel vierzehen mahl ausgelesen haben / sambt den Glossen / so darüber geschrieben sind. Daher er auch lange Historien / vnd gantze Sententz / wie sie von worte zu worte in der Bibel gestanden / hat recitiren können. Panormitanus lib. 2.

NB. Lust Alphonsi zu guten Wercken vnd Künsten.

Die Auditoria, darinne die Bücher der heiligen Schrifft erkleret wurden / hat er gar zierlich anrichten lassen. Er ist selber in den Lectionen gewesen / hat mit sondern fleisse zugehört / vnd ob gleich die Auditoria etwas weit entlegen / hat er sich doch nicht geschemet zu Fusse in die Lectiones zu gehen / so grosse begierde hat er gehabt zu Gottes Worte / vnd guten Künsten. Panormitanus lib. 1. de rebus Alphonsi. Prompt. Sturmij fol. 271. 272.

Das 3. Capit.

Von jhrem Ehestande.

Richard

Das ist:

Böse Göttin.

Zwietracht die ergste Göttin ist /
Schedlich Land vnd Leuten all frist.
Zerstört Keyserthumb/ Königreich/
Färstenthümb/Länder/Städ zugleich.
Hindert das gute allzumahl/
Verursacht vbels vberall /
Erfüllt all Ort mit leid vnnd quall.

Erfahrung Deutschen Reichs.

Das hat das deutsche Keyserthumb/ damahls in der that/ vnd im Werck gefühlet/vnd mit grossem schaden vnd verderbnis erfahren.

Reich achtzehen Jahr ohne Häubt.

Dann nach Keyser Wilhelms Tode/ stund das Reich biß ins 18. Jahr/ ohn ein gewis Häubt vnd Herrn. Dann ein theil der Churfürsten vnd Reichsstände wolte diesen Herrn zum Keyser haben / der ander theil jenen: Kunten also keiner bestendigen Wahl einig werden / wie viel sie zusammen kamen: Etliche Churfürsten hetten gerne diese Hoheit bey den Deutschen erhalten / vnd schlugen jhr zwey für: Ottonem, Marggraffen zu Brandenburg/ vnd Herman/ Graffen zu Hennenburg: So alle beyde Mannliche Kriegshelden waren. Chron. Episcopij.

Zwiespeltige Wahl.

Otto/ Marggraff zu Brandenb.

Herman / Graff zu Hennenburg.

Die Ertzbischöffe am Rhein/ so am Babste hiengen/ vnnd damahls die gröste gewalt vnd ansehen hatten/ hetten es gerne auff Außländische gebracht/ vnd schlugen für/ Alphonsum, den König von Castell vnd Legion aus Hispanien/ vnd Richarden, des Königs in Engelland Sohn/ Graffen von Cornubien.

Alphonsus.

Richardus.

Wie sie nun hierüber nach etlichen gehaltenen Versamlungen / nach zweyen Jahren / zu Franckfurt abermahl zusammen kamen Anno 1258/ konten sie dennoch der sachen nicht einig werden: Sondern wehleten zwene Keyser zugleich.

Viel versamlung Zwiespeltige Wahl zu Franckfurt.

Der Ertzbischoff zu Trentz vnnd zu Cölln / beneben dem Pfaltzgraffen am Rhein/ erwehleten Richard aus Engelland/vnd hiengen jhm an.

Richardi Parten.

Der Ertzbischoff zu Tryer / der König aus Böhmen / der Churfürst zu Sachsen / der Marggraff von Brandenburg/ erwehleten Alphonsum aus Hispanien/ vnd hiengen jhm an.

Alphonsi Parten.

Also hatte das Reich zwene Keyser nach dem Namen/ aber keinen in der that: Dann keiner kam zu völliger Regierung/ keiner nam sich der Reichssachen an / einer fürchtet sich für des andern gewalt vnnd anhange / vnnd richtete keiner etwas merckliches aus / sondern / es behielt ein Schwerdt das ander in der Scheiden / wie man im Sprichworte saget. Chronic. Hedionis. Chronicon Philippi. Chron. Saxon.

Reich zwey Keiser. Vnd keinen Keyser.

Schade vnnd vnrath hieraus.

Wie wüste vnd wilde es nun diese achtzehen Jahr / müsse im Reich der werden Deutschen Nation/ zugegangen sein/ kan ein jeder vernünfftiger leicht ermessen vnd vnd abnemen: Vnnd weisen es die merckliche Wort Henrici Mutij des deutschen Historici fein aus / da er im 21. Buch am 214. Blate sagt: Ex illa dissensione, infinita miseris mortalibus mala emanarunt, arma ubiq;, leges ferè nusquam dominabantur, quisq; occupat quantum potest per vim. Das ist: Aus dieser zwiespeltigen Wahl kam vnzehlbares Vnglück vnnd vbel vber die arme Leute: Allenthalben war Krieg/ Raub/ Mordt vnd Brandt/ nirgend regierte Friede vnd gute Gesetze: Ein jeder nam / was er bekam / einer vnterdruckte den andern mit gewalt/vnd that was jhm gefiel.

H. Mutij Wort.

Wüst wesen. *NB.*

Doctor Reulner in erklerung des Symboli Keyser Constantini Copronymi, gibt davon diese Gleichnis fol. 256. part. 2. Civitas sine lege, Regnum sine Rege; est tanquam corpus sine pectore. Das ist: Eine Stadt ohne ordentliche Statuten vnd Gesetze: Ein Reich ohne Häubt/ König vnd Herrn: Ist eben wie ein grosser Leib ohne Brust vnd Hertze/ der zu nichts taug vnd nütze ist.

Doct. Reus. Gleichnis.

Stadt. 1.
Reich. 2.
Leib. 3.

Beschreibung beyder Keyser / zur zeit des INTERREGNI:

Der XXIX vnd XXX.

RICHARDS vnd ALPHONSI.

Das 1. Capit.

Von jhrer Ankunfft vnd Stamme.

RIchard ist aus Königlichem Stamme gebo- Richards Ankunfft.
ren / Sein Vater hat geheissen Johannes / war ein mechtiger König in Engelland / seine Mutter hies Elisabeth.

ALPHONSUS ist auch aus hohem Königlichem stam- Alphonsi Ankunfft.
me entsprungen in Hispania / Sein Vater hies Ferdinand der dritte des Namens / war König zu Castell vnnd Legion / War ein glückseliger Kriegsherr / der fast gantz Hispanien vnter seine gewalt brachte / biß auff Boticam ob Granat / darein er die Saracenen / als in einen Winckel trieb / vnd sie jhm zinßbar machte / Seine Mutter hies Beatrix. Chron. Kellers. Cosmograph. Munsteri fol. 83.

Vater. Lob. Saracenen bezwungen. Mutter.

Das 2. Capit.

Von jhrer Gestalt / Kunst vnd Art.

RIchard war ein schöner junger Herr / frewdig vnnd anschlägig in Kriegshändeln / grosses vermögens vnd Geldreich / darumb Er auch zum Keyserthumb fürgeschlagen ward. Richards Lob.

Alphonsus war auch ein berühmbter ansehnlicher Herr / mechtig von Landen vnd Leuten / aus dermassen gelert vnnd kunstreich / der sich befliss gute Gesetz vnnd Ordnung zu machen: Er hat etliche Bücher geschrieben / sonderlich die Historiam von der Welt / von dem Lauff der Planeten vnd Sterne / welche noch heute zu tage von jhme Canones oder Tabulæ Alphonsinæ genant werden / vnd bey den Gelerten in hohem werd sind. Munsterus in Cosmograph. Cuspinianus. Alphonsi Lob. Kunst. Tabulæ Alphonsinæ.

Er sol die Bibel vierzehen mahl ausgelesen haben / sambt den Glossen / so darüber geschrieben sind. Daher er auch lange Historien / vnd gantze Sententz / wie sie von worte zu worte in der Bibel gestanden / hat recitiren können. Panormitanus lib. 2. Bibel offt gelesen.

Die Auditoria, darinne die Bücher der heiligen Schrifft erkleret wurden / hat er gar zierlich anrichten lassen. Er ist selber in den Lectionen gewesen / hat mit sondern fleisse zugehört / vnd ob gleich die Auditoria etwas weit entlegen / hat er sich doch nicht geschemet zu Fusse in die Lectiones zu gehen / so grosse begierde hat er gehabt zu Gottes Worte / vnd guten Künsten. Panormitanus lib. 1. de rebus Alphonsi. Prompt. Sturmij fol. 271. 272. NB. Lust Alphonsi zu guten Wercken vnd Künsten.

Das 3. Capit.

Von jhrem Ehestande.

Richard

Das ist:

Böse Göttin.

Zwietracht die ergste Göttin ist /
Schedlich Land vnd Leuten all frist.
Zerstört Keyserthumb/ Königreich/
Färstenthämb/Länder/Städ zugleich.
Hindert das gute allzumahl/
Verursacht vbels vberall /
Erfüllt all Ort mit leid vnnd quall.

Erfahrung Deutschen Reichs.

Das hat das deutsche Keyserthumb/ damahls in der that/ vnd im Werck gefühlet/vnd mit grossem schaden vnd verderbnis erfahren.

Reich achtzehen Jahr ohne Häubt.

Dann nach Keyser Wilhelms Tode/ stund das Reich biß ins 18. Jahr/ ohn ein gewis Häubt vnd Herrn. Dann ein theil der Churfärsten vnd Reichsstände wolte diesen Herrn zum Keyser haben / der ander theil jenen: Kunten also keiner bestendigen Wahl einig werden / wie viel sie zusammen kamen: Etliche Churfärsten hetten gerne diese Hoheit bey den Deutschen erhalten / vnd schlugen jhr zwey für: Otonem, Marggraffen zu Brandenburg/ vnd Herman/ Graffen zu Hennenburg: So alle beyde Mannliche Kriegshelden waren. Chron. Episcopij.

Zwiespeltige Wahl.

Otto/ Marggraff zu Brandenb.

Herman / Graff zu Hennenburg.

Die Ertzbischöffe am Rhein/ so am Babste hiengen/ vnnd damahls die gröste gewalt vnd ansehen hatten/ hetten es gerne auff Außländische gebracht/ vnd schlugen für/ Alphonsum, den König von Castell vnd Legion aus Hispanien/ vnd Richarden, des Königs in Engelland Sohn/ Graffen von Cornubien.

Alphonsus.

Richardus.

Wie sie nun hierüber nach etlichen gehaltenen Versamlungen / nach zweyen Jahren / zu Franckfurt abermahl zusammen kamen Anno 1258/ konten sie dennoch der sachen nicht einig werden: Sondern wehleten zwene Keyser zugleich.

Viel versamlung Zwiespeltige Wahl zu Franckfurt.

Der Ertzbischoff zu Trentz vnnd zu Cölln / beneben dem Pfaltzgraffen am Rhein/ erwehleten Richard aus Engelland/ vnd hiengen jhm an.

Richardi Partey.

Der Ertzbischoff zu Tryer / der König aus Böhmen / der Churfärst zu Sachsen / der Marggraff von Brandenburg/ erwehleten Alphonsum aus Hispanien/ vnd hiengen jhm an.

Alphonsi Partey.

Reich zwey Keyser. Vnd keinen Keyser.

Also hatte das Reich zwene Keyser nach dem Namen/ aber keinen in der that: Dann keiner kam zu völliger Regierung/ keiner nam sich der Reichssachen an / einer fürchtet sich für des andern gewalt vnnd anhange / vnnd richtete keiner etwas merckliches aus / sondern / es behielt ein Schwerdt das ander in der Scheiden / wie man im Sprichworte saget. Chronic. Hedionis. Chronicon Philippi. Chron. Saxon.

Schade vnnd vnrath hieraus.

Wie wüste vnd wilde es nun diese achtzehen Jahr / müsse im Reich der werden Deutschen Nation/ zugegangen sein/ kan ein jeder vernünfftiger leicht ermessen vnd vnd abnemen: Vnnd weisen es die merckliche Wort Henrici Mutij des deutschen Historici fein aus / da er im 21. Buch am 214. Blate sagt: Ex illa dissensione, infinita miseris mortalibus mala emanarunt, arma ubiq;, leges ferè nusquam dominabantur, quisq; occupat quantum potest per vim. Das ist: Aus dieser zwiespeltigen Wahl kam vnzehlbares Vnglück vnnd vbel vber die arme Leute: Allenthalben war Krieg/ Raub/ Mordt vnd Brandt/ nirgend regierte Friede vnd gute Gesetze: Ein jeder nam / was er bekam / einer vnterdruckte den andern mit gewalt/ vnd that was jhm gefiel.

H. Mutij Wort.

Wüst wesen. *NB.*

Doct. Reus. Gleichnis.

Doctor Reusner in erklerung des Symboli Keyser Constantini Copronymi, gibt davon diese Gleichnis fol. 256. part. 2. Civitas sine lege, Regnum sine Rege: est tanquam corpus sine pectore. Das ist: Eine Stadt ohne ordentliche Statuten vnd Gesetze: Ein Reich ohne Häubt/ König vnd Herrn: Ist eben wie ein grosser Leib ohne Brust vnd Hertze/ der zu nichts taug vnd nütze ist.

Stadt. 1.
Reich. 2.
Leib. 3.

Beschreibung beyder Keyser / zur zeit des INTERREGNI:

Der XXIX vnd XXX.

RICHARDS vnd ALPHONSI.

Das 1. Capit.

Von jhrer Ankunfft vnd Stamme.

RIchard ist aus Königlichem Stamme geboren / Sein Vater hat geheissen Johannes / warein mechtiger König in Engelland / seine Mutter hies Elisabeth. *Richards Ankunfft.*

ALPHONSUS ist auch aus hohem Königlichem stamme entsprungen in Hispania / Sein Vater hies Ferdinand der dritte des Namens / war König zu Castell vnnd Legion / War ein glückseliger Kriegsherr / der fast gantz Hispanien vnter seine gewalt brachte / biß auff Boticam oß Granat / darein er die Saracenen / als in einen Winckel trieb / vnd sie jhm zinßbar machte / Seine Mutter hies Beatrix. Chron. Kellers. Cosmograph. Munsteri fol. 83. *Alphonsi Ankunfft. Vater. Lob. Saracenen bezwungen. Mutter.*

Das 2. Capit.

Von jhrer Gestalt / Kunst vnd Art.

RIchard war ein schöner junger Herr / frewdig vnnd anschlägig in Kriegshändeln / grosses vermögens vnd Geldreich / darümb Er auch zum Keyserthumb fürgeschlagen ward. *Richards Lob.*

Alphonsus war auch ein berühmbter ansehnlicher Herr / mechtig von Landen vnd Leuten / aus dermassen gelert vnnd kunstreich / der sich beflies gute Gesetz vnnd Ordnung zu machen: Er hat etliche Bücher geschrieben / sonderlich die Historiam von der Welt / von dem Lauff der Planeten vnd Sterne / welche noch heute zu tage von jhme Canones oder Tabulæ Alphonsinæ genant werden / vnd bey den Gelerten in hohem werd sind. Munsterus in Cosmograph. Cuspinianus. *Alphonsi Lob. Kunst. Tabulæ Alphonsinæ.*

Er sol die Bibel vierzehen mahl auegelesen haben / sambt den Glossen / so darüber geschrieben sind. Daher er auch lange Historien / vnd gantze Sententz / wie sie von worte zu worte in der Bibel gestanden / hat recitiren können. Panormitanus lib. 2. *Bibel offt gelesen.*

Die Auditoria, darinne die Bücher der heiligen Schrifft erkleret wurden / hat er gar zierlich anrichten lassen. Er ist selber in den Lectionen gewesen / hat mit sondern fleisse zugehört / vnd ob gleich die Auditoria etwas weit entlegen / hat er sich doch nicht geschemet zu Fusse in die Lectiones zu gehen / so grosse begierde hat er gehabt zu Gottes Worte / vnd guten Künsten. Panormitanus lib. 1. de rebus Alphonsi. Prompt. Sturmij fol. 271. 272. *NB. Lust Alphonsi zu guten Wercken vnd Künsten.*

Das 3. Capit.

Von jhrem Ehestande.

Richard

1. Gemahl *Saveya.*

RIchard hat zur Ehe gehabt *Saveyam*, eine Tochter Graff Reymunden in Provansen/ die jhm zwene Söhne geboren hat/ Henrichen vnd Edmundum, so Graffen zu Cornubia geworden. Chron. Kellers.

2. Gemahl.

Vrspergensis vnd Doct. Hedio setzen: Er habe/ da er in Deutschland gekommen/ vnd Keyser gekrönet ist zu Ach/ noch ein Weib genommen/ Nemlich Philips von Falckensteins Schwester/ weil sie vberaus schön gewesen/ vnnd sie endtlich mit sich in Engelland geführet.

Alphonsi Todfall. Argwon.

Alphonsus hat erst gefreyet des Königs in Dennemarcke Tochter / Christina genant: Aber da man sie jhm zuführte / befand er / das es ein dickes feistes Fräwlin war / also gienge sie schwanger / drümb warff er ein Argwon vnzüchtiger verhaltung auff sie / vnnd wolte sie nicht ehelichen. Damit nun das nicht vrsach zu Kriege vnnd Vnglück gebe / nam sie sein Bruder Philippus zur Ehe / weil sie vberaus schön vnd wolgestalt war: Dieser Philippus war Abt zu Vallisolet, vnnd Bischoff zu Hispali. liess aber die Abtey vnd das Bisthumb fahren/ vmb dieser schönen Christianæ willen/ vnd ward ein Christlicher Eheman.

Bruder ehelicht sie. Bischoff freyet. Bisthumb angegeben.

NB. Erinnerung

Ratus esse melius & magis decorum,
Quisq; suam habeat, & non proximorum,
Ne incurrat odium vel iram eorum.
Vere tuam habeas, & in hac delectes,
Diem ut sic ultimum tutius expectes.

Violanta Alphonsi Gemahl. Vnfruchtbar. Fruchtbar. Tochter. Söhne.

Alphonsus nam hernach zur Ehe König Jacobs von Arragonia Tochter / Violanta genant / die er hertzlich liebte / aber lange keine Erben mit jhr zeugete / also/ das er willens war/ sich von jhr zu scheiden/ Aber ehe er das ins Werck satzte/ ward Violata schwanger/ vnd gebar jhm eine Tochter/ Berenguella genant / vnd drey Söhne/ Ferdinandum, Sanctium, vnd Johannem. Chron. Kellers. fol. 516 Cosmograph. Munsteri. fol. 83.

Das 4. Capit.

Von jhren Emptern vnd Wahl.

Graff in *Cornubia*. Ehrgeitz. Babsts zusage. Zug in Syrien.

RIchard ist ein Graff zu *Cornubia* gewesen in Engelland/ vnnd weil er Königliches Stamms war / vnnd reich von Gelde/ wereet auch gerne höher gestiegen / darümb / weil jhm Babst Gregorius der neunde / das Keyserthumb verheissen hatte / wann er sich zum Obersten in den Kriegszug ins gelobte Land gebrauchen liesse/ wider Keyser Friedrichen/ den allda zu hindern vnd zu dempffen/ darümb/ das er mit dem Soldan friede gemacht hatte. Cent. 13. cap. 16. fol. 1365.

Erkennet die Wahl.

So hat er nach seiner widerkunfft dem Ertzbischoff zu Cölln / vnd andern viel Geldes gegeben/ das sie jhn zum Keyser wehlen solten: Hat auch Gerhardum, Ertzbischoff zu Ments / aus der Gefängniß/ Hertzog Albrechts zu Braunschweig los gekaufft/ mit 8000 Marck Silbers/ doch mit dem gedinge / das er in seine Keyserliche Wahl nicht willigen solte.

NB. 8000 Marck

Also hat er vom Ertzbischoff zu Cölln vnd Ments / vnnd vom Pfaltzgraffen am Rhein die stimmen vnd Wahl mehr erkaufft/ als frey erlanget. Vrsperg. Chr. Colon. Chron. Kellers. Chron. Hed.

Wahl. Krönung. Philip von Falckenstein.

Also ward er Anno 1258. aus Engelland gefordert / vnnd am tage der Himmelfart zu Ach gekrönet durch seinen erkaufften anhang/ Philip von Falckenstein vberantwortete jhm die Krone/ Scepter/ vnd Keyserliche Zierde vnd Kleynodien/

so

so Keyser Wilhelm bey jm in verwarung gelegt hatte/ vnd bekam davon auch grosse Geschänck vnd Gaben / vnd ward des Keysers Schwager. Chron. Kellers. Cent. 13. fol. 1343.

Alphonsus war ein mechtiger König zu Castell vnd Legion/ein Landreicher/ weiser/ streitbar vnd berühmbter Herr/ drumb ward er vom Könige in Böhmen / Churfürsten zu Sachsen / dem Marggraffen zu Brandenburg / vnd vom Ertzbischoff zu Tryer zum Keyser erwehlet den letzten Aprilis/ Anno 1258. wider Keyser Richardum, vnd ward jhm die Wahl angekündigt / durch den Ertzbischoff zu Tryer vnd Costnitz/ vnd durch den Abt von S. Gallen. *Alphonsi Wahl.* *Ankündigung*

Diese begabte er herrlich/ vnd nam zwar den Keyserlichen Tittel an / brauchte sich dessen in seinen Briefen: Aber der Reichsverwaltung vnterstund er sich nicht/ wegen der grossen vneinigkeit/so vnter den Chur vnd Fürsten war. Cosmographi. Munsteri. Chron. Kellers. Chron. Hedionis. Cent. 13. cap. 16. fol. 1343. *Begabung.* *Keysers Name ohne that.*

Das 5. Capit.

Von jhrer Regierung vnd Thaten.

SJe hatten wol beyde Keyserlichen Namen/ aber des Reiches nutz vnnd wolfart namen sie sich wenig an / fürchte sich einer für dem andern/ vnd für seinem Anhange/ das sie wenig nutzes schafften / oder gedechtnis würdiges vollbrachten/ nach dem Sprichworte: *Nam ohne sonderliche Thaten.*

Magnum nomen ei, gratia nulla rei. *Sprichwort.*

Das ist:

Mancher ein grossen Namen hat/
Vnd beweist doch nichts mit der That.

Keyser Richard hat nichts sonderliche verrichtet/ dann das er sich der Keyserlichen Würde vberhoben/ vnd sehr stoltziret hat/ laut des Sprichwortes: *Richardi Thaten. Stoltz.*

Honores mutant mores, sed raro in meliores.

Das ist:

Bey grosser Ehr vnd Dignitet,
Sich endrung der sitten anfeht/
Seltens aber zum besten geht.

Er war so Köstfrey vnd verthunlich / das er allenthalben Geld vnnd Gut mit hauffen ausgab/ jhme viel Anhangs vnd Freunde zu machen/ laut des Rithmi: *Verthunlich.*

Qui habet dare ⌣, potest regnare ⌣.

Wer viel kan geben / Thut oben schweben.

Der Stadt Worms/ damit sie jhn einliesse / vnd gutwillige Huldung thete / versprach er zur steuer des gemeinen Nutzes zu geben/ tausent Marck Silbers/ Anno 1258. *Erkeuffung der Huldung.*

Anno 1260. vertrug Er zu Worms die Fehde vnnd Feindschafft derer von Worms vnnd Oppenheim/ vnnd vertrug auch die von Worms mit den Edlen von Bäntheim/ vnd vom Steine: Gab von seinem eygenen Gute/ jetztgemelten vom Adel für jhre erlittene schäden/ 200 Cölnischer Marck Silbers/ das sie mit der Stad vertragen vnd einig sein vnd bleiben solten. Cosmographia Munsteri in beschreibung der Stadt Wormes. *Feindschafft vertragen.* *Gibt 200. Marck.*

Anno 1269. sol er ein Reichstag zu Worms gehalten haben / darinne er den Landfriede bestetigt/ vnd alle Zölle zu Wasser vnd Lande abegeschaffet. ibidem. *Landfriede beschlossen.*

Wird verlassen da er kein Geld mehr hat.

Aber da der Beutel ledig ward / vnd er nicht mehr Geschänck vnnd Gaben mit hauffen austheilen konte / verliessen jhn die Ertzbischöffe vnnd sein ander anhang / das Er zu Basel fast gar alleine blieb / vnnd nichtes sonderliche mehr verrichten konte.

Regierung andern befohlen.
1.
2.
3.

Befahl Philippo von Falckenstein die Regierung der Wedderaw. Wernero Bischoff zu Straßburg die Regierung im Elsaß / Vnnd Philippo von Hohenseln die Stadt Boppart vnd Wesel / sambt jhrem zugehör / vnnd zog er wider in Engelland / mit schimpffe vnd mit schaden / vnd führete mit sich hinein / Philips von Falckensteins Schwester / so er herausser gefreyet hatte. Vrspergensis. Chron. Hedionis fol. 555.

Schimpfflicher abzug.

Alphonsus ist danckbar dem Babste.

Adelers berüpffung.

Zwo Städte dem Reich entzogen.

Keyser Alphonsus, ob er wol sich der Reichsverwaltung wenig annam / wie viel jhn auch der Babst dazu ermahnte / so erzeigte er sich doch danckbar gegen dem Babste / seine Hulde zu behalten / Rauffte dem Römischen Reichs Adler / zwo grosse Federn aus / vnd schanckte sie Bäbstlicher Heiligkeit / das ist / Er entzog dem Reich zwey herrliche Städte / jenseit dem Pado, vnd gab sie dem Römischen Stuelerben. Nemlich / Taurinum vnd Alexiam. Erkauffte jhm also Gunst vnd Freundschaffe mit frembdem Gute. Chronicon Hedionis fol. 554. Centur. 13. capit. 7. fol. 725.

Alphonsi Exempel.
1. Vrsach.
2. Vbergabe.

Endtlich / da er sahe / was für grosse vneinigkeit war im Reiche / beydes in Italia vnd Germania, vnd befahrete sich darneben / solte er sich des Reichs verwaltung / vnd seines Nutzes beförderung ernstlich nach gebühr annemen / so würde seine / vnd des Babstes vnnd Bischöffe Freundschafft nicht lange wehren / darümb erhielt er bey Babst Gregorio dem zehenden / das er das Reich sambt dem Tittel ablegen / vnd einem andern folgen lassen möchte. Blondus lib. 8. Dec. 2. Balæus. Chr. Kellers.

Sein Lob.

Sieben Bücher geschrieben.

Vnkosst auff die Sternkunst.

Vier Tonnen Goldes.

Tabulæ Alphonsinæ.

Gonst ist er ein berühmbter Herr / löblicher Regent / liebhaber vnd beförderer der guten Künste gewest. Hat sieben Bücher von moderirung der billigkeit geschrieben / die man Partitas nent.

So hat er grossen fleis vnd vnkost gewendet / auff die ausrechnung des Himmels Lauff / des ganges der Planeten vnd Sternen / Also / das jhm auff die erhaltung vnnd besoldung / der gelerten Astronomen zu Toleto / so mehrertheils Jüden vnd Moren gewesen / gegangen sind / vier Tonnen Goldes / das ist / vier mahl hundert tausent Cronen: Daher auch solche nütze Arbeit vnd Außrechnung von jhme den Namen behelt / das sie Tabulæ Alphonsinæ genant werden. Munsterus in Cosmograph. Curio lib. 2. re. Chronol. Cent. 13. cap. 7. fol. 750.

Hertzog Ludwig in Beyern leßt sein Gemahl vnschuldig richten.

Anno 1256. hat Ludewig Hertzog in Beyern ein geschwinde Recht gebraucht an seim Gemahl Maria / die eine Hertzogin in Brabandt war / vnnd sich in seim abwesen hielt bey der Keyserin Elisabeth / Keyser CONRADI Witwe zu Sonaverde.

Als diese einen Brieff geschrieben hatte etlicher heimlicher sachen halben / an den Decurionem Equestrem, Heinrich Rächen / derselbe Brieff jhrm Herrn fürgebracht ward / argwonete er balde / als bulete sie mit jhme / eylete heim in grossem zorn / vnd so balde er jhr ansichtig ward / schalt er sie eine ehrlose Ehebrecherin / wolte auch weder jhre noch der Keyserlichen Witwen entschüldigung anhören / befahl also balde / jhr im Schlosse den Kopff abezuschlagen: Jhre Hoffmeisterin stürtzte er vom Thurme herab zu tode / die Kammer Jungfraw erstach er.

Jach zorns schade.

Heinrich Rächo entweich zwar / lies aber allenthalben anschlagen / seine vnd Hertzogin Mariæ vnschuld / vnd erzehlte darneben der Angeber Lügen vnd betriegerey / vnd andere grobe Laster / so sie hiemit hetten bedecken wollen.

Also erkante der Hertzog / aber gar zu langsam / seins Gemahles vnschuld /

vnd

vnnd den schaden seines Argwons vnnd Jachzorns / erstach den / der jhm diese böse Botschafft vnd lägenhafften Bericht gebracht hatte / vnnd bawete zur Busse das Kloster Fürstenfeld / darein er / seine Weiber vnd Kinder / begraben wurden. Crusius part. 3. lib. 2. fol. 86.

Reicher wird arm.

ZV Schwäbischen Halle hat die zeit einer gewont / den man den reichen Bachensteiner von Oettingen genant / der vber die 30000. Hälden Barschafft gehabt / aber dabey so geschlemt vnnd gedemt / vnd so ein prechtigs Leben gefährt / das er in kurtzer zeit so verarmet ist / das er sein Brodt zuerwerben / die Leute im Bade hat krawen / vnd jnen Wasser zutragen müssen / Vnd oder wol vom Rathe zu Halle begerte / jhn in jhrer Spittal eins zu nemen / kont es jhme nicht widerfahren / weil er das seine so vnnützlich verschwendet hatte / starb also in Armuth vnnd verachtung.

Das 6. Capit.

Von Keyser *Ricardi* Kriegen.

Ricardus, ehe Er noch Keyser ward / that einen Zug in Syrien / wider die Saracenen / auff anregen des Babsts / der den Friedestand nicht willigen wolte / den Keyser Friedrich auff zehen Jahr mit dem Soldan gemacht hatte / sondern rieth zur brechung des geschwornen Friedestandes / vnnd weil kein Glück bey diesem Meineyd war / vnnd kein Frantzösischer oder Welscher Herr sich dazu mehr wolte gebrauchen lassen: Beredet Er diesen Ricardum dazu / mit vertröstung / so balde Keyser Friedrich erlegt / oder abgesetzet würde / solte er an seine stat Keyser werden.

Ricardi Zug ins gelobte Land.
Vrsach.
Babst redet zum Meineyd.
Straffe.
Vertröstung.

Diese verheischung brachte jhn auff / das er mit grosser vnkost vnnd gefahr den Zug fürnam: Aber er richtete nichts aus / bewilligte selber / so wol als vorhin Keyser Friedrich in den geschwornen Friedestand / vnd zog wider heim / bekam für seine mühe / gefahr vnd grosse vnkost keinen andern Lohn / als das jhme von Patriarchen zu Jerusalem geschenckt ward / ein stücklin Blutes / so von CHristi vergossenem Blute solte vbrig geblieben sein / das nam er als ein gros Heiligthumb mit sich / vnnd meinte / er hette wol gefischet vnd gefangen: Da es doch so balde ander Menschen oder Thier Blut / als Christi Blut kan gewesen sein: Dann wer ist dabey gewesen / da es auffgefangen worden? Oder / wo stehet das geschrieben / das es sey gesamlet / vnnd zur anbetung beygesetzet worden: Ja / Wann ich der Papisten Bücher vom Heiligthumb durchsehe / so finde ich / das CHristi Blut an so vielen Ortern / in jhren Kirchen vnd Stifften gewiesen wird das man billich zweiffelt / wo das rechte sey? oder / ob jrgend bey jhnen sey / wie viel sie auch davon rühmen.

Vergebene vnkost.
Abzug.
Bringt ein stücklin Bluts mit.
Cent. 13. cap. 13. fol. 1365. 1366.
Betrug mit Christi Bluts im Babstthumb.

An wie viel Ortern CHRISTI Blut gezeiget werde.

Christi Blut an vielen Orten.

ZV Rupella werden etliche Tropffen gewiesen / so Nicodemus sol in seinen Handschuhen auffgefangen haben.

Zu Rupella.

Zu Mantua zeigen sie grosse Schalen voll seines Blutes.

Mantua.

Zu Biliomo in Avernia, wird es vngeronnen gewiesen. Nicht weit davon in ein Flecken wird es geronnen gezeiget / wie an vielen Ortern mehr.

Biliomo. Ander Ort.

Zu Rom in S. Eustachij Kirche ist dessen so viel gezeiget / das mans mit Schalen ausgetheilet / vnd an ander Orter verkaufft vnd geschickt hat.

Zu Rom in S. Eustachij Kirche.

Zu Rom in S. Johannis Laterensis Kirche / wird es gewiesen / mit Wasser vermischt / wie es aus Christi seite geflossen.

Zu S. Johan Lateran.

Lügen.

Ja sie setzen/ Christi Blut sey erst 800 Jahr nach seim Leyden gefunden worden/ das es als ein edler Schatz in alle Welt ausgetheilet würde: Aber wie man sich im Glauben CHRisti Leydens/ Todts vnd Blutvergiessens trösten solle wider die Sünde/ da schweigen sie fein stille von jhren Büchern/ vnnd erheben dagegen der Heiligen Verdienst/ Heiligthumb/ vnd eygene Wercke/ zur schmach vnd verachtung CHRisti vnnd seines Verdienstes. Das habe ich bey Ricardi Kriegsbeute melden müssen/ die Abgötterey der zeit/ vnd des Babstthumbs zu rühren vnd anzuzeigen.

Des Glaubens geschweigen.

Abgötterey.

2. Krieg mit den Reichsstädten.

Den andern Krieg führte er wider die Reichsstädte am Rheine/ brach den Friedestand/ so vnter Keyser Wilhelm war gemacht worden/ vnnd nam die fürnembste Städte in seine gewalt/ als/ Mentz/ Boppart/ Cölln/ Wesel/ Franckfurt &c. etliche stach er mit Gelde vnd Geschäncken/ das sie jhn einnamen/ vnnd jhm Huldung thaten.

Geld.

3. Krieg mit dem Bischoff von Tryer.

Den dritten Krieg führte er wider den Bischoff von Tryer/ dann weil der auff Keyser Alphonsi seite war/ fiel er jhm ins Land/ vnnd verderbte das mit morde/ rauben vnd brande: Belagerte Boppart/ vnd gewan sie.

Zu Basel wird er verlassen.

Da er in diesem Kriege biß gen Basel kam/ vnnd nicht mehr Geld vnnd Gaben auszutheilen hatte/ da ward er von seim anhange verlassen/ die mehr auff sein Geld vnd Gaben/ als auff seine Person vnd Majestät gesehen hatten/ laut des Sprichworts: Nim Geld/ nim Gesell:

Sprichwort.

Nullus admissas ibit amicus opes.

Das ist:

Wann gar dahin ist Gut vnd Geld/
So ist die Freundschafft schon zerfelt/
Keiner sich mehr bey dir einstelt.

4. Zug in Engelland.

Den vierden Zug hat er gethan in Engelland/ seinem Bruder/ König Heinriche Beystand zu leysten/ wider den seine Landsfürsten Krieg führten/ jhre jhnen zugesagte/ vnd vom Könige geschworne Freyheit zuerhalten/ die er aber jhnen nicht verleyhen wolte/ weil Babst Alexander der vierde jhn von seim Eyde absolviret hatte/ damit er ja seiner Vorfahren Exempel nach/ viel Mordes vnd Blutvergiessens stifftete/ wie dessen Stadthalter gebührt/ den Christus ein Lügner vnnd Mörder heisset/ Joh. 8.

Krieg daselbst.

Vrsach.

Meineyd.

Babst, stifftet Mord.

Vnglück.

Aber es war auch bey diesem Kriege kein Sieg vnd Glück/ weil er aus meineyd gefähret ward/ dann König Heinrich vnd sein Sohn Edo worden gefangen in der Schlacht bey Leviso, Keyser Richard ward erschossen bey Londen. Polydorus lib. 16. Chron. Kellers. Chron. Hedionis Cosmograph. Munsteri. Chron. M. Iohan. Episcopij.

König Heinr. gefangen.

Keyser *Richardus* erschossen.

Noch ein Ehefall dieser zeit.

Landgraff Albrecht verstösset sein Gemahl.

Künne von Isenberg.

Anno 1265. hatte Landgraff Albertus zur Ehefraw Margretham/ Keyser Friedrichs des andern Tochter/ mit der er etliche Erben gezeuget hatte: Aber aus anstifftung des Ehteuffels ward er jhr gram/ vnd ward seine Liebe auff jhrer Jungfrawen eine/ Künne von Isenberg genant/ mit der er lange heimlich zu hielt/ biß er endtlich jhm fürnam/ sein frommes Gemahl vmbbringen zu lassen/ damit er diese freyen könte.

Mutterflucht.

Da sie nun dessen berichtet ward/ auch von dem Eseltreiber/ der sie erstechen solte/ küssete sie jhre beyde Söhne/ vnd bey den grösten in den Backen/ damit er jhres Elendes eingedenck sein solte/ vnnd flohe also bey nachte davon/ ward aus dem Schlosse Wartperg in ein Korbe vber die Mawer gelassen/ vnnd zog gen Franckfurt/ da lebte sie biß ins 1269. Jahr/ da starb sie/ vnd ward ehrlich begraben.

Krieg hieraus.

Jhre beyde Söhne/ Titzman vnd Friderich/ da sie erwuchsen/ vnd des Vaters böse Händel sahen vnd verstunden/ führten sie schwere Kriege mit jhme Anno 1281 1287 Davon in der Thüringischen Chronica weiter bericht zu lesen ist.

Anno

Anno 1261 erhub sich ein harter Krieg zwischen der Stadt Straßburg/ vnd dem Bischoffe von Straßburg/ der der Stadt jre Freyheit vnd Gerechtigkeiten nemen wolte/ Dieser Bischoff hies Gualterus von Herolzeck / der gebot allen Geistlichen bey dem Banne/ vnd verlierung jhrer Pfründen / das sie aus der Stadt ziehen musten/ das kein Geistliches Ampt drinne solte gehalten/ kein Sacrament gereicht/ kein Krancker besucht / kein Todter begraben werden: Aber der Rath bekam drey Priester/ die der Kirchen dieneten/ die zeit vber des Interdicts. Krieg der Straßburger vnd jres Bischoffs. Geistliche ziehen weg.

Am letzten Pfingstfeyertage zogen die Bürger von Straßburg aus / plünderten dem Bischoff das Schloß Hardenburg/ vnd zerschleifften es gar. Jedes theil hatte seinen Beystandt/ vnd thet dem andern schaden wo es konte. Hardenburg zerschleifft.

Vmb Weihnachten fielen sie zu Breischwickersheim ein / wolten der Edelleut Schloß gewinnen vnd zerbrechen/ daraus jhnen viel schadens geschach: Aber der Bischoff kam mit seinem Volcke so starck gezogen/ das die Straßburger weichen musten. Funffzehen Bürger/ so im newen Wein zu starck gezecht hatten/ ergreiff der Bischoff/ vnnd lies jhnen die Hände vnd Füsse abhawen. Das war ein vnbarmhertziger Hirte gegen seinen Schafen. Einfall. Funffzehen Bürgern werden Hände vnd Füsse abgehawen.

Anno 1262. zogen die Straßburger aus / vnnd zerbrachen den Thurnd zu Kändelsheim/ damit der Bischoff kein auffenthalt da hette. Da der Bischoff sie des Orts vberfallen wolte/ gerieth es zu einm harten treffen / darinne der Bischöffe sechtzig fürnemer Känner erschlagen / vnd 76. gefangen wurden. Die von Straßburg verloren nicht mehr dann einen Kann. Der Bischoff muste auff den dritten Baul entfliehen/ vnd ward jhm sein Bruder mit erschlagen: Von diesen schrecken vnd Trawrigkeit/ fiel er in eine harte Kranckheit / vnd starb daran. Streit. Sechtzig erschlagen. 76 gefangen. Bischoff stirbt.

Die Canonici vnd Thumbherrn vertrugen sich mit der Stadt/ vnd zogen wider hinein. Chron. Hedionis fol. 558. 559.

Anno 1272. hatten auch die von Cölln grossen streit mit jhrem Bischoff/ vber der Freyheit jhrer Stadt: Aber da sie seinen Bruder vnnd seinen Karschalck fingen/ ward friede gemacht. Zuvor war auch zu Cölln ein grosser Auffruhr gewesen/ zwischen dem Rath vnd der Bürgerschafft / der schatzung halben / darunter viel vmbkamen auff beyden seiten. Cölln streit mit dem Bischoff. Auffruhr zu Cölln.

Vnglücklicher Krieg.

NAch dem Interregno, da kein Häubt im Reiche war/ vnd jeder that / was jhm gefiel/ da wolte Hertzog Albrecht von Braunschweig vnd Lüneburg / Kargraff Heinriche zu Meissen das Land zu Thüringen mit gewalt nemen/ zog mit hülffe seines Schwagers / Graff Heinrichs zu Anhalt mit grossem Heer in Meissen/ that vmb Leiptzig vnd Aldenburg grossen schaden/ verderbte auch sehr die Stifft/ Naumburg vnd Merseburg/ aber es bekam jhm vbel: Dann Hertzog Heinrichs beyde Söhne/ Albrecht vnd Dietterich/ samleten aus Rathe/ Herrn Rudolffs / Schencken von Varigila / ein Heer / (in abwesen des Vaters / der in Böhmen hülffe zu suchen / gezogen war) vberfielen damit Hertzog Albrechten vnversehens/ am tage Simonis Iudæ, im Dorffe Dicken/ oder Dicklin/ an der Elster gelegen/ bey Besenstädt/ nicht weit von Halle. Anno 1264. Hertzog Albrecht von Braunschw. felt in Meissen. Wird geschlagen.

Also gerieth der handel zu einer grossen Schlacht/ so vber drey standen werete / von halb wege sechsen/ biß zu neun Vhren. Die junge Herrn schlugen das Braunschweigische Heer in die flucht/ behielten mit ehren vnnd glücke das Feld / bekamen Hertzog Albrecht / neben vielen Graffen/ Herrn/ Rittern vnd Edlen gefangen/ da sie gar hart verwundet worden waren/ die sich alle musten gar thewr los vnd ledig keuffen: Als Graff Heinrich von Anhalt / Graff Heinrich von Schwerin / Graff Hans von Eberstein/ vnd viel Freyherrn vnd Edle/ die alle musten in die Büchse blasen/ wolten sie ledig werden. Hertzog Albrecht ward anderthalb Jahr gefenglich gehalten/ muste zu seiner erledigung acht Häuser vnd Städte geben dem Kargraffen Schlacht. Marggraffen Sieg. Hertzog Albrecht gefangen. Lösung. Acht Städte vnd Schlösser.

graffen zu Meissen. Als/Eschwege/Witzenhausen/Forstenstein/Arnstein/Bichstein/Weinfriede/vnd die Burg bey Altendorff/vnnd andere Oerter an der Werre gelegen/ beyneben 8000 Marck Silbers.

1000. Marck Silbers.

Verzicht der Hessen.

Vnd muste die Hertzogin von Brabandt/Sophia genant/neben jhrem Sohne/Landgraff Heinriche zu Hessen/sich ewiglich verzeihen/alle des Anspruches/ so sie am Lande zu Thüringen zu haben vermeinten: Dafür raumete jhn der Marggraff zu Meissen ein/die Städte vnnd Häuser/so er von dem Braunschweiger bekommen hatte.

Eimbeck wird Braunschw.

Also verlor Hertzog Albrecht mehr/als er zu gewinnen vermeinte: Die Stadt Eimbeck fiel von jhrem Herren dem Rügraffen von Dassel abe/wegen schwerer Schatzung/so er jhn auffleget/vnd ergab sich in Hertzog Albrechts von Braunschweig schutz vnd schirm: Vnd also ist diese Stadt Braunschweigisch worden vnd blieben. Dasselsche Chron. fol. 12. Sachsen Chronica. 338.

Krieg der Graffen von Gleichen/Kespernburg vnd Schwartzburg/mit Erffurt.

Gleichen/Schwartzb: vñ Kespernb: führen Krieg mit Erffurt.

Im Jahre 1275. hatten die benachbarte Graffen von Gleichen/Kespernburg/ vnd die von Schwartzburg/eine Fehde vnd Krieg/mit der Stadt Erffurt/ grieffen ernstlich vnd hart/vnd im höchsten grimme zusammen/vnnd thaten einer dem andern viel vnd grossen schaden/wo vnd wie jede Part nur könte: Vnd musten beyder Parten Dörffer herhalten/vnd die arme Bawren Haar lassen/gut zu büssen/vnnd für angest Blut schwitzen. Da nun lange eine Part die ander beschediget hatte/mit morden/rauben vnnd brennen/welches die gemeinste Würtze der Kriege ist/vnd viel armer Leute gemachet waren: Da schlug sich der Ertzbischoff zu Mentz drein/vnd vertrug die sache also/das die von Erffurt die silberne Büchse loo liessen/den Graffen Geld nach gaben/vnd also den Friede kauffteu vnd bestetigten.

Das 7. Capit.

Von jhr beyder Todt vnd Begräbniß.

Keyser Richardus erschossen.

Keyser *Richard*, als er seim Bruder König Heinriche in Engelland halff Kriege führen/wider seine Landesfürsten vnd Städte/ die vmb erhaltung willen/jhrer zugesagten Freyheiten kämpfften/da ward er in belagerung einer Stadt/geschossen/das er balde hernach starb/vnnd ward in Engelland begraben.

Alphonsus stirbt für leyde.

Keyser Alphonsus, als er aus beredung des Babsts/vnd aus furcht der grossen zwiespalt/so im Reiche war/den Keyserlichen Titel vnd Namen hingelegt/vnd das Regiment vbergeben hatte/starb jhm sein erstgeborner Sohn/davon fiel er in solche bekümmernis/das er balde hernach auch starb/vnd ehrlich in seim Königreiche begraben ward. Chron. Kellers. Chron. Epilcopij. Fasciculus temp.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnnd Wunderbaren dingen zu dieser zeit.

Harter Winter. Dürrer Sommer. Sterben. Hunger.

Anno 1259 war gar ein warmer Winter/darauff folgete ein heisser Sommer/vnd fieng allenthalben an zu sterben. Chron. Saxon.

Anno 1257. 1258. war grosse Hungersnoth vnd Theurung/das viel Menschen verschmachten musten/sonderlich in Engelland. Ranulphus. Polydorus.

Anno

Anno 1259. den letzten Aprilis/ kam zu Worms gegen Abend ein Fewr aus/ das brante die gantze Nacht/vnd legte die Stadt vber die helffte in die Aschen. Chron. Hirsaugiense. Brandt zu Worms.

Anno 1260 thäten die Wasser grossen schaden/ der Rhein reis viel Gebäw ein/ ertrancke Menschen vnd Viehe. Ibidem. Wasser.

Anno 1261 war so ein fruchtbar Jahr von Weine vnd Korne/ das zu Straßburg für der Stadt eine Ohme Weins vier Straßburger Pfennige galt/ vnnd ein viertel Korn vier Schilling. Chron. Hedionis fol. 556. Fruchtbares Jahr. Wein vnd Korn wolfeil.

Wunderbare erhaltung des Bürgermeisters zu Cölln.

Anno 1260. ward zu Cölln zum Bürgermeister erwehlet Herman Grin/ deme mutete der Ertzbischoff Syfrid zu/ er solte jhme die Stadt vnd Bürgerschafft vnterwerffig machen: Das wolte dieser weise Bürgermeister nicht thun/ sondern ermante die Bürger jhrer Stadt Freyheit mannlich zuverfechten/ mit erbietung Leib/Gut vnd Blut bey jhnen zu lassen: Da das die Thumbherrn verstanden/ hetten sie jhn gerne listig beseits geraumet/ staleten sich/ als weren sie seine gute Freunde/ luden jhn offte zu Gaste: Endtlich baten jhrer zwene/ die von des Bischoffs wegen einen Löwen halten musten/ deme gaben sie nichts zu fressen/ Wie der Bürgermeister zu jhnen kömpt/ führen sie jhn erst spaciren/ vnd weisen jhm allerley/ endtlich zeigen sie jhm auch den Löwen/ vnd da er sichs nicht versahe/ stiessen sie jhn ins Löwenhauß/ vnd schliessen zu/ gehen mit frewden zu den andern Thumbhern/ vnd zeigen an/ was sie gemacht/ der hoffnung/ der Bürgermeister sey lange zerrissen vnd gefressen. Aber Gott halff jhm wunderbarlich/ wie er seine gefahr vernam/ wickelte er sein Mantel vmb die lincke Hand/ vnnd sties die dem herlauffenden Löwen in den Rachen/ mit der rechten Hand ergreiffe er den Tolch/ ersticht den Löwen/ eröffnet das Gemach/ vnd kömpt vnbeschedigt heim/ fordert den Rath zusammen/ klaget diese vntrew/ der Rath erzürnet sich billich dräber/ lest die zwey Thumbherrn fahen/ vnd bey der Thumbkirchen an einen Balcken hengen/ jedman zur abschew/ für solche vntrew. Herman Grin Bürgermeister zu Cölln. Helt vber der Stadt Freyheit. Wird zum Löwen gestossen. Er wehrt sich mannlich. Zwey Thumbherrn erhenckt

Der Ertzbischoff nam sich der sachen an/ fieng ein Krieg an/ die zu Cölln rüsteten sich auch/ vnd weil es vmb die Stadt zu thun war/ wurden sie einig/ die Stadtschlüssel mitten ins Feld zu legen/ vnd drumb zu streiten/ wer den Sieg behielte/ solte die Schlüssel mit Rechte haben vnd brauchen. Streit vmb die Schlüssel.

Da nun das treffen ernstlich angieng/ vnd jede Part das beste that/ ward der Ertzbischoff geschlagen/ behielten die Bürger das Feld/ die Schlüssel vnnd jhrer Stadt Freyheit vnd Gerechtigkeit/ sagten Gott öffentlich danck für solchen Beystand. Pantaleon im andern Theile fol. 340. Cosmograph. Munsteri. fol. 615. Cölner Siegen.

Anno 1262. war in Schotlande grosse Theurung/ weil das Getride durch stete Regen im Herbst verdorben war. Hector Boetius lib. 13. Hist. Scoticæ. Theurung in Schotten.

Anno 1264. erschien ein schrecklicher Comet im Augstmonat/ drey Nonden lang/ so groß/ als man vorhin nie gesehen/ er kam stets herfür für der Sonnen Auffgange nach Morgenwarts/ vnd strackte seine Stralen nach dem Niedergange. Chron. Spang. Chron. Francken. Bergomensis. Comet.

Hierauff starb Babst Vrbanus: Die Saracenen bestritten die Christen in Syria/ vnnd erfolgte ein gros sterben in allen Landen/ das Viehe vnnd Menschen heuffig hinweg nam. Herolt fol. 409. 410. Babst stirbet/ Saracenen Krieg.

Es sol auch diß Jahr ein groß Finsterniß der Sonnen gewesen sein/ den 25. Maij. Finsterniß.

Anno 1265. hat das Wasser Bürsich genant/ so durch die Stadt Basel leufft/ sich so ergossen/ das es der Stadt grossen schaden zugefügt. Herolt fol 410. Wasser zu Basel.

Brandt zu Wißmar.

Anno 1266. ist bald nach Himmelfart die Stadt Wißmar schier gar ausgebrant Ptolom. Lucensis.

Sala thut schaden.

Die Sala ward so groß/das sie Bräcken vnd Häuser wegfürte/ Zu Jena ertruncken fünff vnnd zwantzig Menschen/ ohn was an andern Ortern vmbkam. Chron. Spang.

Wunder Gans.

Anno 1268. ward eine wunderbare Gans geboren mit zwiefachen Kragen/ vier Flügeln/ vier Füssen/ zwiefachem Leibe/ vnnd einem Kopffe/ die Albertus Magnus selber gesehen hat. Lycosthenes.

Heer am Himmel.

In Holland sahe man streitende Heer in der Lufft vnd am Himmel. Chron. Hirsaug.

Pestilentz im Lager.

Anno 1269. erhub sich eine grewliche Pestilentz in dem Läger für Thuniß/darinne starb König Ludwig aus Franckreich/mit ein Sohne/ein Bäbstischer Legat/ viele Herrn vnd Volcks/ so ins gelobte Land wider die Saracenen ziehen wolten. Nauclerus. Blondus lib. 8. Decade 2.

Heer in Lüfften.

Es wurden aber Heer in der Lufft gesehen/so mit einander stritten.

Gräfin gebirt 36 Kinder.

Anno 1270. gebar zu Krakaw in Polen/ Graff Wirbißlai Gemahl/ sechs vnd dreissig lebendige Kinder auff ein mahl.

Kalb mit 2. Köpffen.

Zu Calissen ward in Weihnachten ein Kalb geboren mit zwey Hundesköpffen/ vnd grossen Eberzeenn/ vnnd mit sieben Kalbesfüssen: Sein Aß wolte kein Vogel oder Thier fressen. Den 6. Decemb. erschien ein newer vngewöhnlicher Glantz am Himmel/der war wie ein grosses Creutz/ vnd vberschien die gantze Stadt Krakaw.

Glantz.

Blut geregnet.

In der Schlesie im Nachlawergaw/ zwischen den zweyen Wassern der Oder vnd Nissa/regnete es drey tage Blut: Daraus folgten grosse Kriege zwischen Polen vnd denen zu Calissen/ zwischen Sachsen vnd Brandenburg. Herolt fol. 411. Cromerus lib. 9. re. Polon.

Kriege.

Theurung.

Anno 1272. war eine grosse Theurung/ ein Erfurder Maß Korn galt vier Marck Gilbers/ für 16. Pfennige Brodt konte einer nicht halben hunger stillen. Man machte Meel aus den Zäpfflin an Haselstauden: Die Leute lagen in den Mälen heuffig/leckten das Meel von der Erden auff: Viel Menschen stürben hungers. Zu Erfurt sind allein 36 Schock Menschen gestorben für hunger. Chron. Spang. Chron. Isenac.

Brodt aus Haselzapffen.

Hunger.

Viel gestorben von Hunger.

Erdbeben.

Vngewitter.

Brandt.

Diß Jahr solln auch in Scho: land Erdbeben/Sturmwinde/einschlagung des Wetters/so grewlich getobet haben/das davon Städte/Flecken Dörffer/Menschen vnd Viehe heuffig verdorben vnd zu grunde gangen sind. Boetius lib. 13. Cent. 13. cap. 13. fol. 1265. 1266. 1267.

Gäuckeler zu Creutzenach.

Anno 1272. kam ein wunderbarer Gäuckler aus dem Niederlande gen Creutzenach/der hieb auff dem Marckte seinem Knechte den Kopff abe/ lies den eine halbe stunde vmher tragen/ vnd satzte jhn darnach wider auff/ Er hatte Hunde/ mit denen jagte er in der Lufft/ liess in der Lufft herümmer/ wie auff dem Lande/ steig auff vnd nieder/vnd trieb sein Jägergeschrey/ verschlang einen gewapneten Mann/ fraß Wagen mit Holtze/Hewe vnd Pferden/ vnnd trieb viel Ebenthewr/das jhme das Volck mit verwunderung zusahe. hCron. Hed. im vierden Theile fol. 559.

Kopff abgehawen.

Mantzen-Jagt in der Lufft.

Frist ein Mann.

Verschlinget Wagen vnnd Pferde.

Anno 1270. als Graff Hans von Spanheim/einen Krieg führte mit dem Ertzbischoff zu Mentz vñ es jtzt zur Schlacht kam/da war vnter des Ertzbischoffs haussen/ ein Metzger von Creutzenach/ Michel Mordt genant/ der war so ein manlicher starcker/frewdiger Kriegsman/dz er von sich selber ins förderste Glied trat/ vnter die Feinde sprang/vnd derer bey 30 mit seiner Faust erschlug/ehe sie jhn fellen konten/damit er seinen Feinden eine solche furcht einjagte/ vnnd seinen Gesellen einen solchen Muth erweckte/ das sie einen herrlichen Sieg davon brachten: Ober nun gleich todt blieb/ so erzeigte sich doch der Bischoff gen die seinen danckbar/ vnnd gab vmb seiner Ritterlichen that willen/den Metzgern zu Creutzenach etliche Freyheiten vnnd Gerechtigkeiten/ der sie sich noch heute zu tage gebrauchen. Pantaleon im andern theil des Heldenbuchs fol. 342. 343. Chron. Hed. im vierden theil fol. 562.

Michel Mordt von Creutzenach frewdiger Krieger.

Erschlegt ihrer dreissig.

Vrsach des Siegs.

Todt.

Danckbarkeit.

Metzger Freyheiten.

Was

Was sich sonsten vmb diese zeit begeben vnd zugetragen habe.

Anno 1270. erleit die Stadt Costnitz / oder Costentz/einen grossen Brandtschaden: Das Fewr kam aus in Götti Hause/ vnnd nam so balde vberhand / das es hundert schöne Häuser weg fraß/ vnnd in die Asche legte / darinne groß Gut zu grunde gieng. Brandtschaden zu Costnitz.

Anno 1283 brante es aber zu Costentz/vnd giengen 60. Häuser zu grundt/ mit allem Gute/so drinne war.

Item/1283.gieng aber allda ein Fewr auff/vnd branten 24. Häuser abe. Das waren drey grosse schäden an einem Orte/ so in kurtzer zeit nach einander/ dz sie wol hetten erschrecken mögen/wañ sie ein Fewr oder Liecht gesehē/vnd sich des gemeinen sprichworts gebrauchen: Ein gebrant Kind fürchtet dz Fewr. Istus piscator sapit. *Proverb.*

Anno 1270 ward von Hertzog Cunrado dz Dorff Kirchaij vmbmawret/ zur Stadt gemacht/vnd mit vielen Privilegijs,vnd Freyheiten begabet. Kirchaij zur Stadt gemacht.

Anno 1271 ward Rotenburg am Necker gebawet vnd befestiget/durch Graff Albertum von Hohenberg/weil es zuvor in einem grossen Erdbeben verfallen/vnd gar zu grunde gegangen war. Rotenburg wider erbawet.

Anno 1271 machte auch Hertzog Ludwig von Teck/das Dorff Dornhaim zu einer Stadt/lies es hüpsch vmbmawren/vnd mit Stadtrechte begaben. Dornhaim zur Stadt gemacht.

Anno 1271 kam Gregorius der X. an das Babsthumb/da der Römische Stuel fast drey Jahr ledig gestanden/das kein rechtmessiger Babst darauff gesessen war / weil die heilige Väter die Cardinäle/der Wahl nit konten einig werden/vnd ein jeder die dreyfache Krone gerne selber getragen hetten / wann sie an jhn nur langen oder kommen hette können vnd wollen. Bapstsstuel sieher ledig drey Jahr. Vrsach.

O wie vbel wird es da vmb die Christliche Kirche gestanden haben/ weil sie fast drey Jahr/wie ein Leib ohne Häubt war/dann der Babst rühmet sich ja/doch ohne grund der Warheit/das Häubt der Christlichen Kirchen/vnd Christi Stadthalter/ wer wird damahls den Teuffeln verboten haben/die Seelen der erschlagenen/ oder sonst gestorbenen/nit in die Helle zu fären/ vñ wer wird den Engeln geboten haben/ sie von Stunde auff in den Himel zubeleiten/ wie die vorige Bäbste in jren Creutzpredigten/vnd erweckten Kriegen/wider die Röm: Keyser/gethan hatten/ da sie alle denen/ so sich wider die Keyser im Kriege gebrauchen liessen/der Engel Geleit/ vnnd den Himmel verhiessen/das sie die Engel aus jhrem befehle dahin tragen/ vnd kein Teuffel zu jhnen sich nahen solte. Welches freylich die aller gröste/vnd recht Teuffelische vermessenheit war. Kirch ohne Häubt. Bäbste frävel.

Anno 1267 ward das Fest Corporis Christi. Christi Fronleichnam genant/ eingesetzet/von Babst Vrbano dem IV. auff bitte vnd anhalten Thomæ de Aquino.einem berühmbten Münche / Predigero Ordens / welches hernach die folgende Bäbste/je lenger je mehr bestetiget/vnd grossen Ablaß da zu gegeben haben: Damit ja die Abgötterey nit abgienge/sondern je lenger je mehr zuneme/vñ stercker würde. Fest Corporis Christi eingesetzet. Abgötterey.

Da Anno 1269 die Gibelliner vnd Guelphen von Senis vnd Florentz harten streit führeten / vnnd die Gibelliner von den Guelphis vberwunden/ vnnd hart geschlagen worden/da ward der Senenser Oberster/Provenzanus gefangen / vnd geköpffet / vnnd sein Kopff auff einer Stangen oder langem Spiesse zum spotte vmbher getragen/ der war vom Teuffel schendlich betrogen: Dann als er den durch einen Zauberer fragen lies / ob er Glück im Kriege haben würde / oder nicht: Antwortete er jhm mit diesen zweiffelhafftigen woten: Ibis, bellabis vincens non, moriens in bello, caput tuum altius erit quovis alio. Das deutete er auff seinen Sieg vnd erhöhung/war frölich vnd mutig zum Kriege/da doch das Wiederspiel erfolgete/welches der Teuffel durch versetzung des worts Non, angedeutet hatte/ er würde nicht gewinnen/ sterben vnd den Kopff verlieren/der an einer Stange würde erhöhet werden vber andere. Antoninus Vol. 3. Tit. 20. Teuffels trug im Warsagen.

Der

Der XXXI. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXVII. ist RVDOLPHVS von Habspurg/ VICTORIOSVS.

Das I. Capit. Von seiner Ankunfft.

Graff. Vater. Lob. Thaten. Mutter. Geburt. Tauffe. Pate.

DIeser ist ein edler Graffe von Habspurg gewesen/ Sein Vater hies Albrecht/ war Graff zu Habspurg/ vnd Landgraff im Elsaß: Ein berühmbter Kriegsherr zu zeit Friderici Barbarossæ, der auch mit jhm in Asien zog wider die Türcken/ vnnd bey Accaron starb/ nach vollbringung vieler Ritterlicher Thaten/ da er auch begraben ligt. Seine Mutter hies Itha, war eine Gräfin zu Pfällendorff vnnd Bregentz/ Diese gebar Rudolphum, den 27. Aprilis/ im Jahr 1218. Keyser Friedrich der ander hub jhn aus der Tauffe/ im sechsten Jahr seiner Regierung. Pantaleon im andern Theil des Heldenbuchs fol. 350. Chron. Gall. Castritius lib. 1. fol 60.

Vrsprung dieses Stammes.

Munsterus in der Cosmography am 427. Blate setzet/ das diß alte Gräffliche Geschlechte der Gefürsteten Graffen von Habspurg/ seinen Vrsprung habe von den alten Königen in Franckreich/ vnd sonderlich von Sigeberto oder Siegbrechte/ der vom Könige Lothario zum Hertzogen gemacht ward/ etlicher Länder am Rhein/ im Brißgow vnd Sündgow: Von diesem sind die Gefürstete Graffen von Habspurg hergekommen/ dann sein Sohn Otbertus schrieb sich ein Graff von Habspurg.

Schlosses beschreibung.

Habspurg das alte herrliche Schloß/ so dieser Graffen Sitz gewesen/ ist gebawt von Graff Rapoto von Habspurg/ durch mithelffung seines Bruders Wernero/ Bischoffs zu Straßburg/ vnd das Jahr Christi 1070.

Wo es liget.

Es ligt nicht ferne von Königsfelden vnd von Brück/ hart bey dem Orte/ da die drey Wasser/ die Limagd/ Aar vnd Ruß zusammen fliessen. Cosmogr. Munsteri. fol. 427. Chorographia Scopperi fol. 846.

Das 2. Capit. Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Art vnnd Symbolo.

Erziehung. Vbung. Guter Art. Gunst.

ER ward an seines Herrn Paten/ Keyser Friedrichs des andern Hofe wol erzogen/ zu allerley Tugenden/ vnd Ritterschafft vbung mit fleisse angehalten: Wuste sich auch in höfflichen Geberden/ Worten vnd Thaten/ also zuerzeigen/ das jhn der Keyser gar lieb hatte/ vnd jederman jhm günstig war/ vnd gute hoffnung zu jhm trug/ es würde ein fürtrefflichen Herr aus jhm werden.

Schön. Starck.

Er war schöner gestalt/ hatte einen starcken Leib/ kleinen Kopff/ dünne Haar/

eine

eine gebogene Naß / welches bey diesem Stammerin alt angebornes Zeichen ist: War sittig vnnd tugentreich / in essen vnnd trincken mesig / mit solcher GOttesfurcht begabt / das er den Gottesdienst höher als alle andere sachen vnd handel hielt / übte sich von jugend auff in Jagen vnd Kriegen / das er gar berühmbt ward. Vnnd weil er vierzehen mahl das Feld vnd Sieg behielt / ward jhm der Ehrentittel zugeleget / das er Victoriosus, der sieghaffte Oberwinder genant ward. Pantaleon. Cuspinianus. Castritius lib. 2. fol. 150.

Tugend. Messig. Gottesfurchtig. Kriegsrumb. NB. Ehrentittel / Victoriosus.

Sein Symbolum.

Sein Symbolum sol gewesen sein dieses:

M: B: I: Q: I: A:

Melius est benè imperare, quam imperium ampliare.

Das ist:

Besser ist / das Reich wol regiern / Als weitrungs halben Kriege führen. Wol regiren.

Oder also:

M: A: E: B: I: Q: A:

Majoris artis est benè imperare, quam ampliare.

Grösser kunst ist löblich regiern / Als Reichsmehrung durch Kriege führen.

Golzius schreibt jhm auch diesen Reim zu:

P: G: R: Q: L: T: N: E:

Prudentia gubernantur Regiones, quarum limites Tyrannide nunquam extenduntur. Weißheit.

Das vertiert Epilcopius also:

Durch Weißheit wird das Land regiert / Durch Tyranney erweitert wird
Welche einen Keyser höchlich ziert / Nichts auch ein Fürsten nicht gebürt.

Zeugnis seiner Gütigkeit.

Als er ein gütiger / sanfftmütiger Herr gewesen der sich leicht erbarmet über die / so jhn beleidiget hatten / erscheinet aus diesem mercklichen Exempel.

Zu Zürich war ein starcker frewdiger Reuteroman / Jacob Müller genant / der war Graff Rudolffs von Habspurg Feind / that jhm vnd den seinen viel schadens. Rudolff nimbt seinen Feind zu gnaden an.

Als es sich nun zutrug im Jahr 1279. das Graff Rudolff diesen Jacob Müllern im Felde ersahe / rante er mit allen kräfften auff jhn der meinung / jhn zu erstechen: Da das Jacob Müller sahe / steig er abe / satzte sich mit niedergezogenē Hosen vnter ein Baum / als wolte er seine notturfft thun / dann er getrawete dem Grafen nicht zuentrennen: Als nun Graff Rudolff im grim auff jhn eylete / vnnd jetzt die Wehre durch jhn stechen wolte / faltete Jacob Müller seine Hände / vnd bat vmb Gottes vnd Christi willen / seiner so lange zuverschonen / biß er auffgestanden vnnd sich eingenestelt hette / das sagete jhme Graff Rudolff balde zu / herauff fieng Jacob Müller listig an / vnd sprach so schwere ich zu Gott vnd allen Heiligen / das ich diese Hosen nimmermehr auff ziehen vnd zunesteln wil / derwegen werden mir E. Gn. das Leben lenger fristen / wollen sie jetzt Gräfflichen zusage nachkommen. Jacob Müllers list.

Als sich nun der Graff hierauff besann / verziehe er jme / was er / als ein Feind wider jhn gehandelt hatte / führete jhn mit sich / vnd nam jhn an / zu seinem Reuter vnd NB.

Diener.

Diener. Dann er wuste/das er ein starcker Mann/vnd frewdiger Held war/ deme es weder an der Faust noch verschlagenem Kopffe mangelte. M. Albertus Argent.

Zeugnis trewes danckbaren Dieners.

Jacob Müllers trewe gegen seim Herrn.

DJeser Jacob Müller vergalt auch seinem Herrn diese bewiesene Gütigkeit/ dann als er in dem streite / den Graff Rudolff mit dem Graffen von Regenspurg führte/er sahe/ das sein Herr sich gar zu weit vnter die Feinde gemacht hatte/vnd in der eusserstẽ gefahr des Lebens stund/drang er mit aller macht/ vnd ernstem hawen vnd stechen durch die Feinde/zu seinem Herrn/der albereit hart verwundet war / entsetzte jhn Ritterlich / brachte jhn auff sein frisch Pferd / vnnd führte jhn also wider vnter den starcken hauffen seines Volckes / da er sonst vnter den Feinden zu grunde gangen were/ehe sein Volck jm hette helffen können/drumb rühmbte Graff Rudolff diesen Diener für allen andern. Iohan. Stumphius lib. 6. cap. 17.

Keyser Rudolffs Danckbarkeit gegen diesem trewen Diener.

Jacob Müller wird zum Ritter geschlagen. Keyser Rudolffs danckbarkeit.

ALs hernach Rudolphus Keyser ward / erzeigte er sich gantz danckbar gegen diesem trewen Diner Jacob Müller/ dann auff dem Reichstage zu Mentz/ Anno 1274. schlug er jhn zum Ritter/ schanckte jhm viel Güter/ vnd begabte jhn mit hohen Ehrenemptern: Als sich auch hierüber viel Fürsten vnd Herrn verwunderten/ erzehlte er öffentlich wie weislich er sich verhalten/wie manlich er für jn gefochten/ vnd Ritterlich er jn aus der Feinde Hände errettet hette/ vnd also zum höchsten sich vmb jhn verdient/ dann ohne seinen Beystandt were er lengest todt/vnd hette weder jhme/ noch dem Reiche ferner dienen können. Doctor Henricus Pantaleon im andern Buch der deutschen Helden. fol. 350.

Das 3. Capit.

Von seim Ehestande vnd Kindern.

Zwey Weiber. 1. Anna. Sieben Söhne. Sieben Töchter. Söhne zahl.

ES hat Keyser Rudolff zwey Weiber gehabt: Die erste hies Anna/ war eine Gräfin von Hochenberg in Schwaben / die ward jhme beygeleget/Anno Christi 1240. Mit der hat er sieben Söhne/vnd sieben Töchter gezeuget.

1. Der erste hies Rudolphus, starb im zwölfften Jahr.
2. Der ander Hartman / so das angefangene Nonnenkloster Tulna, nach des Vaters Tode vollendo ausgebawt/vnd da begraben ligt.
3. Der dritte Friedrich/ so auch zu Tulna begraben ligt.
4. Der vierde Rudolff der ander/ so Hertzog in Schwaben ward/ vnd des Königs in Böhmen / Ottocari Tochter nam / Agneß genant / von der er zeugete Hertzog Hansen/ der Keyser Albrechten/seinen Vettern erstach.
5. Der fünffte/ Albrecht/ der Hertzog in Osterreich/vnd auch Keyser ward.
6. Der sechste/ Herman oder Hartman/ dem des Königs in Engelland Tochter verlobt ward/ aber ehe er sie heim holete/ ertranck er im Rhein im achtzehen Jahr seines Alters/ bey dem Flecken Rheinaw.
7. Der siebende Carl/ so gar jung abstarb.

Sieben Töchter.

Töchter zahl.

1. DJe erste hies Gutta, ward König Wentzeln in Böhmen vertrawet.
2. Die ander Clementia, die ward König Carln von Sycilien beygelegt.
3. Die dritte Mechtild/ bekam Pfaltzgraff Ludwigen beym Rhein.

Die

Die vierde Agneß/ die nam hernach Albrechten/ Churfürsten zu Sachsen. 4.

Die fünffte Hedwig/ so Marggraff Otten/ Churfürsten zu Brandenburg beygeleget ward. 5.

Die sechste Catharina/ diese bekam Hertzog Otten von Beyern/ der auch eine zeitlang König in Vngern war. 6.

Die siebende Euphemia, die ward eine Nonne im Kloster Tulna. Ioh. Culpinianus, Castritius lib. 4. fol. 324. Pantaleon fol. 360. Chronicon Spangenb. fol. 317. 7.

Also sind aus dieses Rudolphi Stamme viel Könige/ Fürsten vnnd Herrn entsprungen in gantz Europo. Keyser Rudolffs viel Stämme vrsprung.

Vnd haben von diesem Gemahl Keyser Rudolphi auch jhren vrsprung/ die Hertzogen von Osterreich.

Diese schöne Keyserin ist kranck worden zu Wien/ vnd allda auch selig in Christo entschlaffen am Abend Matthiæ/ im Jahr 1281. ward gen Basel geführt/ vnd allda ehrlich zur Erden bestattet/ im Thumb hinder dem Eron Altar/ den 19. des Mertzens/ in gegenwart drey Bischöffe/ acht Ebte/ vnd drey hundert Priester. Jhre Kranckheit. Todt. Begräbniß.

Sie war eine geborne Gräfin von Hohenberg/ aus Schwaben/ Jhr Herr Vater hies Graff Bernhard. Jhr Vater.

Anno 1510. ward von den Thumbherrn jhr Grab eröffnet/ vnnd jhr Cörper in guter ordnung gefunden/ auff jhrem Häubte fand man eine silberne Krone/ so vbergüldet war/ am Halse ein gülden Kleynot mit Saphyren vnnd andern edlen Gesteinen versetzet. Welchs sie wider liessen ausaubern/ sie funden auch neben jhr die Gebeine eines jungen Herrlins/ so Carolus geheissen/ vnnd gar jung gestorben war. Christianus Vrstisius in seiner deutschen Basilischen Historien lib. 3. In latina Epitome cap. 8 Jhrs Grabs eröffnung. Kron Kleynot. Herlin.

In seim hohen Alter/ nam er nach absterbung der ersten/ sein ander Gemahl/ Agneß genant/ die gar jung vnd schöne war/ eine Tochter des Hertzogen von Burgund/ vnd des Königs aus Franckreich Tochter Kind: Mit der er aber hohes Alters halben keine Kinder zeugete. Sein ander Gemahl/ Agneß.

Als diese einsmahls von dem Bischoff zu Speyer/ der ein Graff von Leiningen war/ vom Wagen gehoben ward/ vnnd der Bischoff durch jhre schönheit bewegt/ jhr wider jhren willen einen Kuß auff den Backen gab/ verdroß es die züchtige Keyserin also/ das sie es jhrem Herren klagete. Keyser Rudolff/ da er es hörte/ ward gar zornig/ liess den Bischoff sagen/ Er solte jhm vnter seine Augen nicht kommen/ vnd jhme ein ander Pacem zu küssen schicken: Dieses hatte er für sich alleine erwehlet: Also muste der Bischoff vmb dieses vnziemlichen kusses willen aus dem Lande reiten/ vnnd an frembden Orten sich verbergen/ biß zu des Keysers Tode. Chorograph. Scopperi fol. 733. Pantaleon fol. 361. Kuß eim Bischoff vbel bekommen. Züchtigkeit. Keysers Lesser. *NB.* Pacem küssen.

Er war ein züchtiger Herr vnnd trewer Eheman/ als er im Alter mit dem Hestischen Fieber vnd Schwindsucht beladen ward/ pflag er offte die Fürsten/ Grafen vnd Herren zu sich zu laden/ mit jren Gemahlen vñ Töchtern/ die er freundlich hertzete/ vnd offtmahls lieblich küssete/ aus schimpffe sagende: Er könte keine bessere Artzney finden/ seinen Leib auffzuhalten/ als wann er jhren lieblichen Odem aus jhrem Munde in sich zöge: Damit auch alle Herren wol zu frieden waren/ weil jhnen seine zucht vnd frömmigkeit bewust war. Pataleon fol. 361. Züchtiger Herr. Schwindsucht. Ehrlicher schimpff. *NB.* Artzney.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern/ vnd Wahl zum Keyserthumb.

Graff. Landgraff. Lob.

DIeser *Rudolphus* ist ein Graff zu Habspurg / vnnd Landgraff im Elsaß gewesen / hat seine Lande wol geregieret / mannlich beschützet / vnd mit führung glücklicher Kriege / erweitert vnd vermehret / hat sich auch in vielen Zügen vnd Kriegen / sonderlich in Syria / so mannlich vnnd streitbar erzeiget / vnnd so Ritterliche Thaten vollbracht / das er bey männiglich in grosser Authoritet, achtung vnd ansehen war.

Ansehen.

Hoffmeister in Böhmen.

Ottocarus der König in Böhmen / vnd Ertzhertzog in Osterreich nam jhn an seinen Hoff / vnnd machte jhn zu eim obersten Hoffmeister / welches Ampt er mit Ehren wol vnd löblich verwaltete.

Rath am Keyserlichen Hofe.

NB.

Authoritet

An Keyser Friedrichs des andern Hofe / ward er auch zu hohen Händeln / Legationen / vnd wichtigen Geschäfften gebraucht / die er mit solchem fleisse vnd Weißheit verrichtete / das er nichs alleine dem Keyser / als seinen Paten lieb war / sondern alle Herrn vnd Adel am Keyserlichen Hofe / hielten jhn in solchen ehren / das / wo sie jhn sahen / sie für jhm auffstunden.

Astrologi Weissagung.

Es hatte auch Keyser Friedrich einen Astrologum oder Sternkündiger / der bewies Rudolpho grosse Ehre vnd Reverentz / wie jhn der Keyser fraget / worümb er das thete / antworte er / Ich sehe das dieser Graffe nach abegang Ewres Geschlechtes Keyser werden / vnd einen grossen / berühmbten Namen erlangen wird. Cuspinianus. Castritius lib. 1. fol. 61. Pantaleon fol. 354.

Steht seim Paten bey.

Wird zum Ritter geschlagen.

Weil er seim Paten Keyser Friedrich dem andern trewen beystand leistete / wider die Bäbste / die jhn verbanneten / vnd vom Reiche abesetzen wolten / vergalt es jhm der Keyser wider / schlug jhn Anno 1243. zum Ritter / vnd begabte jhn mit Ehren / Emptern vnd Gütern. Crusius part. 3. lib. 2. fol. 54.

Hauptman zu Straßburg vnd Zurich.

Er ist auch eine zeitlang der Stadt Straßburg / vnd hernach der Stadt Zürich Oberster gewesen / vnd in solchen Emptern sich wol vnd löblich verhalten. Chron. Spang.

Fürschlag zum Keyserthumb.

Reichs vbelstand.

Vielerley Anschläge.

Anno 1273. als es im Reiche vbel stund / weil es kein Häubt vnd Herrn hatte / vnd sich seiner wolfart ernstlich annam / vnd also des Reichs vntergang zubefaren war: da gebot Babst Gregorius der X. den Churfürsten ernstlich / sie solten einen tüchtigen Keyser erwehlen / der dem verfallenen Reiche wider auffhelffen könte: Drümb kamen sie im Herbste zu Franckfurt zusammen / der Wahl halben sich zu berathschlagen / vnd fielen seltzame stimmen im anfange: etliche mit Gelde beweget / hetten gern Ottocarum, König in Böhmen dazu befürdert. Maynardus, Graff zu Tyrol / ein ansehnlicher Herr / schlug den Churfürsten drey deutsche Helden für zum Keyserthumb. 1. Bernhardum, den Fürsten in Kärndten. 2. Albrechten, den eltern Graffen zu Tyrol vnnd Goricien. 3. Rudolphen / den berühmbten Graffen von Habspurg.

Ottocarus König in Böhmen.

Drey fürgeschlagen.

Einhellige Wahl.

Der Ertzbischoff zu Mentz / vnd Pfaltzgraff Ludwig beym Rhein / lobeten für allen Ständen diesen Rudolphum also / mit erzehlung seiner Tugent vnd Mannligkeit das sie alle Herrn bewegten / jhre stimmen jhme einhellig zu geben / ausgenommen König Ottocar in Böhmen / vnd Hertzog Heinrich von Beyern / die sperreten sich darwider: Aber der gröste theil behielt die vberhand / vnnd wehleten also einhellig diesen Rudolphum den 12. Octobris / der damahls mit einem Heer für Basel lag: Fertigten also den Burggraffen von Nürnberg / vnd Heinrich den Marschalck zu Pappenheim abe / gen Basel ins Lager / Rudolpho die Wahl zuverkündigen / der es erst nit gleuben kont vnd wolt, das die Wahl auff jn gefallen were. Da er aber dessen gnugsam versichert war / vnnd GOttes willen erkante / lis er sich durch die Gesandte mit der Stadt vnnd Bischoff zu Basel vertragen / der Bischoff muste jhm geben 900 Marck Silbers der Stadt Basel / verliehe er etliche Freyheiten / vnd ward von jhnen vnnd von den vmbliegenden Fürsten gen Franckfurt / vnd von dannen gen Ach beleitet / vnd alda mit grosser frolockung zum Keyser gekrönet vnd bestetiget / auff den Abend aller Heiligen.

Rudolff ligt für Basel Ankündigung

Keyser wils nicht gleuben.

Willigt.

Macht friede mit Basel.

Beleitung.

Krönung.

Balde

Balde hernach kamen der Babst vnd Keyser Rudolff zu Lausana zusammen / vnd ward Rudolphi Wahl vom Babste bestetigt / vnnd jhm die Krönung zu Rom verheischen/davon man diese Versch hat: Babsts bestetigung.

Bis sexcenti, septuaginta tresq; stetêre
Anni: lausanæ dum Rex & Papa fuêre. Versch.

Das ist:

Als man jtzt schreibt zwölffhundert Jahr/ Vnd LXXIII. der Babst erschienen war. Rudolff zu Lausan zu confirmirn, Vnd jhn im Reich zu stabilirn.

Aber die Krönung zu Rom zu suchen vnnd holen / konte er nicht bewogen werden/aus betrachtung/das seine Vorfahrn allda mehrertheils vbel empfangen/ vnd noch erger tractiret worden waren: Pflag schimpfflich aus der Fabel AEsopi zu sagen: Quia me vestigia terrent. Jhr ziehen viel hinein / aber wenig kommen mit jhrem vnd des Reichs Nutze wider heraus. Pantaleon fol. 359. Chronicon Spangenb. Chronicon Kellers. Chronicon Philippi. Chronicon Hedionis. Dresserus. Krönung zu Rom begert er nicht. Vrsach. Fabel.

Doctor Pantaleon im andern Theile der deutschen Helden / meldet am 338. Blate/in beschreibung Hertzog Ludwigs von Beyern / vnnd Pfaltzgraffens beym Rhein/das die andere Chur vnnd Fürsten / weil sie der sache nicht haben einig werden können: Dann einer wolt hie / der ander da hinaus gewolt / endtlich allen gewolt der Wahl eines Keysers/einem Herren auff zutragen gewilliget haben/vnd diese gewalt auffgetragen Hertzog Ludwige in Beyern / vnnd Pfaltzgraffen beym Rhein / welcher sich wol erst gewegert/eine so hochwichtige sache auff sich zu nemen/ Aber da die Fürsten bey jhm anhielten / solches zu thun / vnnd zusagten/an seiner Wahl begnüget zu sein/ hat er Graff Rudolffen ernant / drauff die andere alle mit frewden geschryen/ Rudolff sey Römischer Keyser/ Gott gebe jhm Glück vnnd langes Leben: Vnd ob sich wol Ottocarus König in Böhmen/ vnd Heinrich/Hertzog in nieder Beyern dieser ernennung widersatzten / vnd sie gerne vntüchtig gemachet hetten/halff es doch nicht/ weil alle andere Chur vnd Fürsten drein gewilligt hatten/ vnd damit zu frieden waren. Die Keyserliche Wahl wird einem Herrn vbergeben. Frolocken.

Keyser Rudolff erzeigte sich auch danckbar für die ernennung / gab Hertzog Ludewige/ weil er ein Witwer war/ seine Tochter Mathildim zum Ehemahl/ mit welcher er zeugete Rudolffen/ vnd Ludewigen/ der hernach auch Keyserliche Hoheit erlangete. Aventinus lib. 7. *Rudolphi* Danckbarkeit gegen Hertzog Ludwigk.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten / Tugenden vnd Mängeln.

ES war der erweßlte Keyser ein Mann von 45. jahren/ als er in die Keyserliche Regierung trat / vnd was jhme an grossem Gelde vnd Gute/vielen Landen vnd Leuten mangelte: Das hatte er an Leibeskrefften vnd stercke / an weisem Gemüthe / vnd anschlägigem / großmütigem / frewdigem Hertzen/ an erfahrung/ Glück/ Ansehen/ Authoritet vnd Lobe / vnnd sonderlich an Gottesfurcht vnd Gottseligkeit / das er gar ein löblicher/ nützer vnnd glückhaffter Keyser vnd Regent ward: Also/ das jhn Mutius nent / Virum armis & animi bonitate nobilem. lib. 21. fol. 215. Alter. Tugent. NB. Guter Regent. *Mutius*, wie er jhn lobt.

So balde jhm die Keyserliche Wahl im Lager für Basel angekündigt ward / machte er mit den Baselern friede/ gebot alle gefangene ledig zu lassen/so im Kriege gefangen worden / wann sie gleich auff so Leben sessen: Satzte die vertriebene vom Adel von der Gesellschafft des Sterneno wider ein / vnd versöhnete sie mit der Friedens begierig. Gibt gefangene ledig. Adel zu Basel vertragen.

andern Adelichen Gesellschafft des Pfluges / vnd gab der Stadt newe Privilegia. Cosmograph. Crusius.

Reichsfriede angerichtet.

Seine erste sorge war / wie er die vnruhe / vnfriede vnd vnsicherheit / so entstanden / weil kein Herr vnd Häubt im Reiche gewesen / einstellen vnd abeschaffen / vnnd also wider friede / sichern handel vnd wandel anrichten / vnd bestetigen möchte.

Raüberey verboten.

Weil auch in Thüringen viel Raubschlösser waren / darauff sich Edel vnd Vnedel hielten / die sich aus dem Steigereiff nehrten / vnd den fürziehenden / vnd Nachbarn viel schadens thaten: verbot er also balde Anno 1274. alle plackerey / vnnd strassenraüberey / vnnd frevele beschedigung der Leute bey harter Leibesstraffe: Da es aber nicht helffen wolte / that er mit ernste dazu / lies Anno 1289. bey 80. Raubschlösser belagern / stürmen vnd zerbrechen: Die vom Adel so drauff ergrieffen worden / richtete man mit dem Schwerdte / das ander lose Gesinde hieng man an Galgen / vnnd bekam also jederman widrümb sicherheit zu handeln vnnd zu wandeln. Henr. Mutius. Chron. Sang. Chron. Hedionis.

Ernste straffe 80. Raubschlössern zerbrochen.

Sichere strassen.

Matthias Castritius lib. 1. fol. 86. schreibt / Man habe jhn dieses ernstes genant / Rigidum justitiæ executorem, einen harten ernsten volstrecker der Gerechtigkeit: Aber die noth erforderte es / nach dem Sprichworte:

Rigidus justitiæ executor.

Nothwendigkeit dessen.

Atrocium delictorum, Atroces sunt pœnæ.

Das ist:

Wo Vbelthat nimbt vberhand / Muß man thun starcken widerstand.

Seneca sagt:

Seneca.

Pectora magis obsessa malis: non sunt ictu ferienda levi.

Das ist:

Mit ein harten bößhafften Hertz /
Muß man nicht treiben schimpff vnd scherts.
Sondern zuschlagn / das es bringt schmertz.

Er hat am ersten geordnet / das die Mandat, Privilegia vnnd Edicta, Eheberedung / Kauffbrieffe vnnd offene Instrument in deutscher Sprache solten geschrieben werden / vnnd nicht wie bißhero geschehen war in Latein / damit es jederman verstehen könte. Dresserus. Chron. Spang.

Instrument in deutscher Sprache zu stellen.

Als eines mahles einer zu jhm kam / der sich erbot / er wolte König Ottocarum in Böhmen / der des Keysers ergster Feind war / auff der Jaget vmbringen / das er hinfort wol sich für jhme sein solte / wann er jhm dafür ein gewis Geld geben wolte / da wolte ers nicht thun / sondern antwortete: Ob wol Ottocarus vnser Todtfeind ist / so sol er doch das nicht zu wege bringen / das wir an jhme die Gerechtigkeit vnd Redligkeit vberschreiten wolten. AEneas Sylvius.

Wil sich an seinem Feinde nicht rechen.

Liebhaber der Gerechtigkeit. *NB.*

Damit er auch zur befriedigung des Reichs desto mehr beystandes hette / hat er sich mit den fürnembsten Potentaten vnd Churfürsten / durch Heyrathen befreundet vnd verbunden: Dem Churfürsten in der Pfaltz Ludewige / gab er seine Tochter Mechtilden.

Macht freundschafft vnd anhang. Heyrathen.

Dem Churfürsten zu Sachsen Albrechte die ander Tochter Agneten: Churfürst Otten von Brandenburg die dritte Hedwigen. Die vierde Iutta genant / König Wentzeln in Böhmen. Die fünffte Catharinen dem Hertzoge in Beyern / der auch König in Vngern war. Die sechste Clementiam, König Carlen zu Neapolis. Chron. Spang. Pantaleon. Chron. Hedionis.

Wie er nach seiner Krönung den Eyd erforderte von den Fürsten / vnnd etliche sich dessen wegerten / mit fürwendung / es weren nicht alle Fürsten zu gegen: Da erwischte er das heilige Creutze vnd sprach: Sehet da liben Herrn / diß Zeichen dadurch die Welt erhalten / wil ich an stadt eines Scepters wider meine Feinde / vnnd

Ernst den Eyd zu fordern. Heiligs Creutze.

wider die vngleubige brauchen / wie Keyser Constantinus, zu deme gesagt ward: In hoc signo vinces. Hiedurch wurden die Fürsten bewegt/küsseten das Creutz/ vnd thaten jhm den Eyd: sagten jhm hülffe zu wider die Feinde des Reichs / vnnd wider die / so dem Reich etwas entzogen hatten. Crantzius. Cuspinianus. Pantaleon.

Das Kloster Weissenaw/bey der Reichsstadt Ravenspurg in Schwaben / hat er sambt seinem Gemahl Anna / so reichlich begabt / das er wol für dessen Stiffter möchte gerühmbt werden. Chorograph. Scopperi fol.846. Kloster Weissenaw begabt.

In Osterreich hat er bey Tulna ein herrlich Kloster angefangen zu bawen / in der Ehre des heiligen Creutzes/ vnd es reichlich begabt/ so sein Sohn Hartman vollende ausgebawt. Pantalon. Kloster zum heiligen Creutze.

Er hatte einen Beichtvater/ der ein Franciscaner Münch war/ Heinrich Härtelknopff genant / deme bewies Er die Danckbarkeit / das er jhn zum Bischoffe zu Basel machte/ vnd endtlich zum Ertzbischoff zu Mentz. Bruschius. Castritius lib. 3. fol.214. Danckbarkeit gegen sem Beichtvater.

Dem Babste/ der jhm das Maul schmierte / ist er mehr dann zu danckbar gewesen / dann Er vbergab jhm in Italia die Landschafft Romandiolam, die Stadt Ravennam sambt dem Exarchat: doch mit der bedingung/ das er daraus die Kriegskosten zum Kriege wider die Türcken nemen / vnd den vierden theil der Geistlichen Einkommen erlegen solte dem Reiche zu gute in diesem Kriege: Aber da es der Babst bekam/hielt er wie ein lose Armbrust vñ gab nichtes: Ob es wol Rudolphus durch seine Legaten von Würtzburg ausgesand / etliche mahl fordern lies: Von den fürnembsten Reichsstädten in Italien/ Florentz/ Bononien, Genua, Luca, &c. nam er Geld/ vnd gab jhnen Freyheit, welches zwar jhme grossen Nutz gab/ das er viel Esel mit Golde beladen/ aus Italien bekommen. Aber dem Reich hat er damit grossen schaden zugefüget: das er dessen Landschafft vnd Gerechtigkeit dem Babst/ vnd die Freyheit den Städten verkaufft hat/ das jhm als ein stück des Heitzes von Historicis auffgeruckt wird / vnd vnter seine Mängel gesetzet. H. Mutius. Dresserus. Chron. Kellers. Babst. Romandiola Ravenna verschancket. Bedingung. Babst helt nicht. Verkeufft Freyheit den Städten. Sein Nutz. Reichs schade. Geitz. Mängel.

Sonst hat er den Hertzogen von Burgund dem Reiche zinßbar gemacht. Gantz Osterreich/ Kärndten/ Kraeyen vnd Windische Marck zum Reich wider gebracht/ sambt vielen Städten vnd Schlössern / so in dem Interregno davon entzogen waren/ vnd also sich/ als ein rechter Augustus vnd vermehrer des Reichs erzeiget. Schleidanus. Castritius. Chron. Bernd Brands. Reichs vermehrung. Rechter Agustus.

Er war ein demütiger Herr/ der sich seiner Hoheit nicht vbernam/ mit Kleydung vnnd Pracht gar nicht prangete / wann er nicht aus noth des Reichsschmuck tragen muste. Castritius lib. 4. fol.295. Demütiger Herr.

In essen vnd trincken war er mesoig / vnd meldet darinne den vberfluß: konte im Kriege sich mit eim stück Brodts vn Fleisches behelffen/ achtete vieler Gerichte nicht hoch. Mesoig in essen vnnd trincken.

Als einsmahles in belägerung einer Stadt mangel an Probiant in seinem Läger fürfiel/ vnd jederman vber den Hunger klagte / vnd nach Brodte schrey / gieng Keyser Rudolff auff die Rübenäcker für der Stad / zog Rüben aus der Erde/ schabete vnd aß die/ sagende: Lieben Kriegsleute/ weil wir diß noch haben können / sterben wir nicht Hungers können wol dabey erwarten/ biß das Brodt ankömpt. Castritius lib. 3. fol.221. Chron. Hedio fol 565. Hunger mit Rüben gestilt. NB.

Das er seinen sinn vnd zorn hat brechen können / erscheinet daraus/ als er mit dem Abte zu S Gallen Krieg führete / ehe er Keyser ward / auch den Sieg erhielt/ des Abts Bruder Bischoff zu Chur gefangen / den Herrn von Aspermont / der den Krieg angefangen/ erschlagen hatte: da kam er vnversehens mit wenig Pferden zu S. Gallen/ satzte sich vngebeten zum Abte an den Tisch/ hielt Mahlzeit mit jhme/ vnd vnter der Mahlzeit schlossen sie einen Friedebund / vnd sageen eins dem andern beystand zu/ wider alle Feinde. Pantal. fol. 351. im 2. Theil. Castr. lib. 4. fol. 291. Kont seinen Sinn vnd Zorn brechen. NB. Beut friede an nach dem Siege.

Graff von Zollern wird Burggraff zu Nürnberg. Der Marggraffen Vrsprung.

Als Anno 1276. der Burggraff zu Nürnberg starb/ ohne verlassung Kinder vnd Erben/da begabte Keyser Rudolff mit dieser Burggraffschafft zu Nürnberg / seiner Schwester Sohn Graff Friedrichen von Zollern. Von diesem Friedriche sollen herkommen/ die Burggraffen/ so man jtzt nent die Marggraffen / die den Ehrentittel der Marggraffschafft erlangt haben / auff den Concilio zu Costentz/ von Keyser Sigismundo, Anno 1415. Chron. Georg. Alten.

Wird gen Rom gefordert zur Krönung.

Da Babst Honorius IV. Iohannem Thusculanum von Rom in Deutschland sandte/ vnd Keyser Rudolffen ermahnen lies/gen Rom zu kommen/ die Krönung vnd Einsegnung anzunemen/wolte ers nicht thun/ sagte / Ich bin Römischer König vnnd Keyser / vnnd hoffe so viel beym Reich zu thun / als wann ich zu Rom zweymahl were gekrönet worden. Chron. Hirsaug.

Vrsach/ das er nicht gen Rom wolte.

Da die Chur vnd Fürsten jhn fragten / worümb er gen Rom nicht begerte / dahin andere so sehr geeylet hetten / erzehlet er die Fabel vom Lewenloche vnnd Thieren/darein der listige Fuchß nicht kriechen wollen / Vnd diese wort:

NB.

Me vestigia terrent,
Omnia te vorsum spectantia nulla retrorsum.

Das ist:

Die Fußtritte schrecken mich ein/
Weil sie wol alle gehen hinnem/
Kein aber widrümb rausser sein.

NB.

Romzug gefehrlich.

Wolte damit anzeigen/ es weren wol die vorige Keyser frölich vnd mit vollem Beutel vnd gewalt in Jtalien vnd gen Rom gezogen: Aber durch der Bäbste vnd Welschen vntrew trawrig/ mit lediger Tasche vnd veloruer gewalt wider herausser kommen. Pantaleon fol. 359. Dresserus fol. 380. Castritius fol. 360.

B. Mantuanus.

Wird also dieser berühmbte Keyser wol gewust haben die Versch Baptistæ Mantuani, der doch auch ein Italus, vnd dennoch von Rom schreiben darff.

Roma.

Si quid Roma dabit? nugas dabit, accipit aurum:
Verba dat: Heu Roma nunc sola pecunia regnat.

Das ist:

Was solt doch Rom sonderlichs gebn?
Da man allein nach Gold thut strebn.

Es nimbt wol heuffig ein das Geld/
Vnd betreugt mit Lügen die Welt/
Eytl falschheit für Warheit darstelt.

Wie auch Golias sagt in seinen Rythmis.

Roma capit singulos, & res singulorum.
Romanorum curia non est nisi forum,
Ibi sunt venalia jura Senatorum,
Et solvit contraria copia nummorum.
Cum ad Papam Veneris, habe pro constanti
Non est bonus pauperi: soli favet danti,
Et si munus præstitum, non sit aliquanti,
Respondet hic tibi sic, non est mihi tanti.

Baleus Cent. 3. cap. 61.

Drümb/ weil zu Rom alles so thewr ist / wolte Keyser Rudolff allda nicht keuffen/ auch jhrer falschheit nicht trawen.

Ein

Ein falscher Keyser Friderich.

ANno 1284. kam ein alter Mann gen Cölln / der gab sich für Keyser Friedrichen aus / der für 34 Jahren gestorben war / gab für / Er were aus verdrus der beschwerlichen Regierung heimlich davon gegangen / vnnd einen todten Bawren an seine stat in Sarck legen vnd begraben lassen / were so lange in geringen Kleydern Wahlfarten vmbher gezogen / vnd keme jetzt wider / das Regiment anzunemen. Die zu Cölln wolten seiner keine gnade haben / aber zu Neuß nam man jhn ehrlich an. Er wuste solche anzeigung zu thun / das jhm Städte vnnd Fürsten beyfielen / vnd grosse verehrung schickten / Also / das er viel Gesindes annam vnnd zu Wetzflar oder Colmar anfieng herrlich Hoff zu halten: Hertzog Heinrich von Braunschweig / die junge Landgraffen in Thüringen / vnd Marggraff zu Meissen beredete er mit solchen anzeigungen / das sie jhn für jhren nahen Freund hielten: vnd wurden jhm so viel Geschäncke geschickt / das er in einem Jahre drithalb tausent Marck Silbers bekam / vnd auch verthat. Da er nun solchen beyfall bekam / belagerte Keyser Rudolff seine Stadt / da ward er jhm lebendig vbergeben: Als er jhn nun denen lies die Warheit zusagen / bekante er / das er an Keyser Friedrichs Hofe gedient hett / daher hette er die Kundschafften / damit er Fürsten vnd Städte betrogen / sein Name hiesse Tile Kolup / were ein schlechter Mann / vnnd betrieger der Leute / darauff ließ jhn der Keyser verbrennen zu Friedberg / sambt zweyen seiner Räthe / die zu dem Betruge holffen. Chron. Spang. fol. 313. Chron. Saxon. fol. 346. Chron. Hedionis fol. 563.

Tile Kolup. Lügen. Ankang. Anzeigung. Hoffhalt. Fürsten betrogen. Geschäncke. 1200 Marck Silbers. Gefangen. Gedeut. Bekentnis. Name. Straffe.

Ein guter Posse.

ES war dieser Keyser Rudolff auch gar ein schimpfflicher Herr / wann Er Raum vnd gelegenheit dazu hatte: Da einsmahls zweene Legaten für jhn kamen / vnd eine hohe sache andrachten / wanderte er sich jhrer vngleichen gestalt / dann einer hatte schwartze Haar / vnnd einen grawen Bart: Der ander eine weisse Kolbe / vnnd ein schwartzen Bart: Da sagte der Keyser mit lachen / Ich wil euch nicht ehe mit guter Antwort abefertigen / jhr sager mir dann vrsach ewrer vngleichen Haar: Wie sie nun sich beredt vnnd bedacht / antworten sie: Der erste sprach / Gnedigster Herr / Das meine Kolbe schwartz / der Bart aber graw ist / hat die vrsach / Ich habe mich mein tage vmb nichts so viel bekümmert als vmb das Maul / wie es gnug möchte zu essen vnnd zu trincken bekommen / daher kömpt der grawe Bart. Der ander sprach: Gnedigster Herr / Mein Häubthaar ist so alt als ich bin / drumb ist es weiß / der Bart ist erst vber vier vnnd zwantzig Jahr hernach gewachsen / drumb ist er noch schwartz. Diese höffliche Antwort lies jhm der Keyser gefallen / vnd fertigte sie nach wünsche ehrlich vnnd frölich abe. Pantaleon fol. 360.

Vngleiche Haar in Kolben vnd Barte. Frage. Des ersten höffliche antwort. Bekümmernis vmbs Maul. Des andern Antwort. Bart jünger als der Mann.

Sonst braucht er vber der Tafel ein Pfaffen / Cappadox genant / zur stockerey / der sehr posierlich war. Stockuarr.

Anno 1273. ward zu Lyon ein Concilium gehalten von Babst Gregorio dem X. darinne der Griechische Keyser / Michael Palæologus selber erschien / mit vielen gelerten Griechen / vnd vereinigte sich gentzlich mit der Römischen Kirchen / reumete auch dem Babste ein / die oberhand vnnd gwalt vber alle Kirchen vnnd Bischöffe / vnd das die Griechen von jhrem Patriarchen vnnd Bischöffen appelliren möchten an die Römische Bäbste. Viel edeler Scythen traten zu der Christlichen Religion / liessen sich zu Lyon teuffen / vnd wurden Christen / aus beförderung Keyser Michaelo / vnd Babst Gregorij. *Concilium zu Lyon.* Scythen lassen sich teuffen.

Auch ward allda vom Babste bestetigt die Wahl Keyser Rudolphi, vnnd viel gehandelt vom Zuge in das gelobte Land / aber die deutsche Herrn vnnd Adel wolten dazu nicht stimmen vnnd willigen / vmb der vnrechtmessigen ermordung willen / Keys. Rudolf. Wahl bestetigt. Zug ins gelobte Land.

willen/ Cunradini des letzten Hertzogen in Schwaben/ der durch anstifftung des Babstes/ von König Carolo war enthäuptet worden. Chron. Schedelij fol. 215. Crusius part. 3. lib. 3. fol. 132.

Thomæ Aquini Tod.

Als der gelerte Mann Thomas Aquinates auff diß Concilium ziehen wolte/ der aus geheis des Babstes/ wider die Griechen geschrieben hatte/ De processione Spiritus Sancti, starb er vnter wegen. AEmilius lib. 7.

Jungfraw geschendet.

Anno 1274. als Keyser Rudolff zu Basel war/ mit seim Gemahl vnd Töchtern/ vnd von der Bürgerschafft die Huldung annam. Da giengen seiner Töchter vier ins Prediger Kloster/ auffs Fest der Reinigung Mariæ/ hörten allda Mess/ vnd opfferten grosse Wachskertzen/ vnter des ward jhrer Jungfrawen eine von einem Jünglinge in ein Winckel vberfallen/ mit gewalt geschendet/ der Thäter ward aus befehl des Keysers gefangen/ lebendig mit Fewer verbrant/ zu solcher vnlust brachte jhn seine böse vnrechtmessige lust.

Straffe.

Müntzer verbiant.

Zu Colmar hies er Anno 1275. einen falschen Müntzer in Ole braten/ andern zur abschew.

Reichstag zu Augspurg.

Anno 1274. hielt er einen grossen Reichstag zu Augspurg/ vnd machte allda seinen Sohn Johannem/ zum Hertzogen in Schwaben/ Albertum zum Hertzogen in Osterreich vnnd Steyermarck: Bestetigte der Stadt jhre Privilegia, befestigte den gemeinen Landfriede/ vnd erklerte Ottocarum, König in Böhmen/ vnd Hertzog Heinrichen in Beyern/ in die Acht vnnd Oberacht/ darumb/ das sie jhme widerstrebeten/ vnd viel empörung vnd vnruhe erwecketen: Die Strassenraubery vnd plackerey verbot er auffs new bey schwerer Leibsstraffe.

Uns von Walsee Reichthumb.

Mit seim Sohne Alberto kamen viel Schwaben in Osterreich/ vnter denen war einer von Walsee der durch seine Tugent in solch ansehn kam/ das seine Kinder in die zehen tausent Marck Silbers jährliches Einkommens hatten. Alb. Argent.

Albertus Magnus stirbt.

Vnter diesem Keyser Rudolpho ist gestorben der hochgelarte vnd berühmbte Mann/ Albertus Magnus, so ein Münch/ Prediger Ordens gewesen ist/ zu Cölln/ da starb er Anno 1280. den tag vor Christi Geburt/ ward im Chore seines Convents begraben/ Er ist von Lawingen bürtig gewesen/ war 87. Jahr alt.

Sein Bilde zu Lawingen am Hoffthurmb.

Zu Lawingen am Hoffthurmb stehet sein Bildnis mit diesen Versehen/ so D. Nicolaus Reusner Anno Christi 1571. gemacht hat/ da dieser Thurmb erneuert ward.

Versch.

Albertus Magnus civis clarissimus olim
Lauingæ: Doctor magnus, præsulq; sacrorum:
Inclytus omnigenæ scriptor celeberrimus artis.
Sic oculos, sic ora senex, vultumq; gerebat.

Gros Pferd.

Da stehet auch das grosse Pferd abgemahlt/ so die zeit zu Lawingen geborn worden/ so 15 Schuh lang gewesen ist/ vnd gar hoch. Darunter diese Versch:

Versch.

Tantæ molis equus, velox, & saltibus aptus
Præ longus ter quinq; pedes: & corpore magnus:
Nascitur Alberti Lauingæ sub lare magni.

Diß grosse Pferd ist geborn Anno 1260. vnnd hat niemands auff sich sitzen lassen/ dann den Knecht/ der sein gewartet: Es sol zwey Hertze gehabt haben. Crusius part. 3. fol. 151.

Exempel seiner Weißheit vnd Gerechtigkeit.

Vntrewer Wirt.

ZV Nürnberg kam ein Kauffman zu jhm/ vnd klagte/ das er einem Wirte einen Sack mit 200 Marck Silber hette auffzuheben gegeben/ dafür er jme nicht sagete: Keyser Rudolff hies jhn zu frieden sein/ er wolte der sachen wol recht thun/ beschied den Wirt neben andern Bürgern zu jhm/ als hette er sonst was mit

jhme

jhme zu reden: Wie nun der Wirt wol gepatzet kam / hub der Keyser mit lachen an: Ey du hast eine schöne Hutschnur vnd Federn ich muß sie dir lassen abenemen / dann sie gefallen mir gar wol. Der Wirt ward froh / das er in solchen gnaden stände bey dem Keyser / gab willig hinweg seinen Hut / mit Schnüren vnd Federn. Keysers Weißheit.

Der Keyser gab den Hut einen vertrawten Diener / vnd befahl den in die Herberge zu tragen zu der Wirtin / vnd anzuzeigen / jhr Mann schicket jhr da ein Warzeichen / sie solte jhm den Sack mit den 200 Mārck Silbers schicken / er wolte sie im Handel anlegen. Die Wirtin gab dem Diener das Geld / vnd behielt den Hut zum Warzeichen.

Da nun der Keyser den Sack heimlich bekommen / hies er den Kauffman die Klage fürbringen / der Wirt sagte nein darauff / vnnd leugnete gar hart / er hette nichts empfangen: Endlich zog der Keyser den Sack herfür / vnnd vberwies jhn mit der that / vnnd weil er sehr reich war / zog er jhme eine gute Feder aus / bässete jhn vmb eine grosse summ Geldes / vnd gab dem Kauffman seinen Sack mit den 200 Mārck Silbers wider: Das heist ja weißlich vnd gerecht gehandelt / vnd ist ein mercklichs Exempel. Albertus Argentinensis. Crusius. Vberweisung.

Als ein vnverschembter Bettler jhn vmb eine stewr ansprach / vnd sagte / er solte jhm als ein Bruder aushelffen: dann wir weren alle des ersten Vaters Adams Kinder: Da gab jhm der Keyser einen Pfenning / als dieser nun vnwillig war / vnd sprach / Es were zu eine geringe stewr / von eim reichen Bruder vnd Herrn antwortete der Keyser mit lachen: Ey gehe hin zu den andern Brüdern / wann dir der jeder einen Pfenning gibt / wirstu mehr Geldes zusammen bringen / als ich habe. Crusius part. 3. lib. 3. fol. 170. Vnverschambter Bettler.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen / Siegen / *Stratagematen*, Glücke vnd Vnglücke darinne.

WJe er sich als ein mannlicher Herr von jugend auff in Kriegen versucht / vnd wol geübet / Also hat er auch hernach alle Hände voll zu kriegen bekommen / beydes ehe / dann er Keyser ward / vnd auch / da er an die Hoheit des Römischen Reichs kam. Vbt sich in Kriegen. Bekömpt viel zu kriegen.

Sechs seiner fürnemen Kriege / so er geführt ehe er Keyser ward.

EHe dann er Keyser ward / hat er sechs Kriege führen müssen / sein Land vnd Leute für vnbilligkeit zubeschützen / vnd denen beystand zu leisten / so jn zum Schutzherrn angenommen hatten. Sechs Kriege. Vrsach.

Den ersten führte er wider den Abt von S. Gallen / vnd seinen Bruder den Bischoff zu Chur vnd den Herrn von Aspermont / der eine vrsache dieses Krieges vnnd vnruhe war: Aber das Glück stund bey Rudolpho, das er den von Aspermont im treffen erlegte / den Bischoff lebendig fieng / vnd darauff mit dem Abte zu S. Gallen in gäte vertragen ward / das er jhme auch hülffe zusagte. 1. Mit dem Abte zu S. Gallen. Sieg. Vertrag.

Den andern hat er gefähret mit dem Grafen von Tockenburg / der sein vnnd der Züricher Feind war / Aber Rudolff nam jhme etliche Schlösser ein / vnd demütigte jhn das er stille ward / vnd friede hielt. 2. Mit Tockenburg

Zum dritten / Als in dem Interregno, da kein Keyser war / die Züricher in sorgen stunden / sie möchten vberfallen werden / suchten sie freundlich an bey Herr Vlriche von Regenspurg / der jhr nechster Nachbar war / vnnd seine feste Stätte 3. Mit dem von Regenspurg

vnd

vnd Schlösser ringest vmb Zürich herümb ligen hatte: Er wolte jhr Schutzherr werden/biß wieder ein Keyser erwehlet/ vnd der Landfriede bestetiget würde: Aber er verlies sich auff seine gewalt/ meinte Zürich vnter sich zu bringen/gab jhnen stoltze Antwort/ wolten sie sich jhme nicht ergeben in güte/ so müsten sie es wol thun/ weil er sie mit seinen festen Städten vnnd Schlössern vmbringet hette/ wie die Fische mit Netzen vnd Reusen vmbgeben werden.

Stoltz des von Regensperg.

Hierauff rieffen die von Zürich zum Schutzherrn an/ Graff Rudolffen von Habspurg/ der jhnen auch zu willen ward/ vnd also harte Kriege führt/ sambt den Zürichern/ mit Herr Vlrichen von Regensperg/ nam jhm mit list/ glück vnnd Mannheit die fürnembste Schlösser vnd Städte ein/ vnd brachte jhn zu solcher Armut/ das er sein vbriges Land denen von Zürich verkauffte/ in die Stadt Zürich zog/ vnd sich allda mit wenigen Zinsen vnd Einkommen behelffen muste biß in den Todt/ der zuvor vieler Städte vnd Schlösser ein gewaltiger Herre war: So kan Gott die stoltze demütigen vnd erniedrigen. Luc. 14.

Rudolff wird der Züricher Schutzherr. Krieg. Sieg. Demütigung des von Regensperg. Stoltze demütiget Gott.

Versch.

Est verum verbum: frangit Deus omne superbum.

Das ist:

Diß ist ein gwis/warhafftigs wort/
Hoffart strafft GOtt an allem Ort/
Stoltze weis er zu nidrign fein/
Das sie müssen demütig sein/
Jhr parln vnd pochen stellen ein.

Jahrzahl.

Diß ist geschehen Anno 1266.

Zwey *Stratagemata*, oder Reuterspößlin *Rudolphi*, in diesem Kriege.

Das Erste/ mit einnemung des Vtlingsberges. Zwölff weisse Pferde/ Kleyder vnd Hunde. NB. List. NB.

WEil Herr Rudolff wuste/ das der von Regensperg pflag mit zwölff schneeweissen Pferden zu reiten/ in weisser Kleydung/vnd weisse Hunde mit sich auff die Jagt zu führen/verschaffte er jhme heimlich auch dergleichen/vnd hielt die verborgen zu Zürich: Da er nun den Regensperger sahe aus seim hohen Bergschlosse/Vtlingsberg genant/ also auff die Jaget ausreiten/ macht sich Herr Rudolff mit seinen zwölff weissen Pferden/ Dienern vnnd Hunden aus Zürich/ vnnd heisset jhm die gewapnete Bürgerschafft mit grossem geschrey nachfolgen/als jagten sie jren Feind/den von Regensperg: Graff Rudolff rent mit seinen Dienern nach dem Schlosse zu die auff der Festung meinen nicht anders/als sey es jr Herr/ thun jhme auff/ vnd wollen jhn einlassen: Da behelt er vnter dem Thore/ biß die Züricher mit jm hinnein dringen/alles was drinne war/ erwürgen/den Raub wegführen/vnd das Schloß zerbrechen.

Das Ander/ mit einnemung Glantzenbergs. Listiger auszug. Schiffleute list. NB. Vnfürsichtiger ausfall der von Glantzenberg. Einfall in die Stadt. NB. Nachohmung der Griechen für Troja. NB. Erschlagene für Troja.

Mit gleicher geschwindigkeit nam er jme ein dz feste Städlin vnd Schloß/Glantzenberg genant/nicht weit von Zürich/am Wasser Limmat gelegen. Des Nachtes zog er mit eim hauffen Kriegsvolcke aus/ legte sich vnter einem Berge an einen verborgenen Ort seines Vortheils zuerwarten. Daneben hatte er etliche Schiff beladen mit grossen Fassen/ als führeten sie Wahr nach Basel/ darinne stackten die frewdigste Kriegsleute: Wie die nun gegen Glantzenberg vnter einen Hügel kamen am Morgen früh/ stiegen sie aus den Fessern/worffen derer viel ins Wasser/ vnnd huben ein gros geschrey an/ als hetten sie einen Schiffbruch erlitten: Die von Glantzenberg lauffen zu/ wollen die Wahr auffhaschen/ die Züricher wehren sich/ also fellet es alles aus der Stadt vñ Schlosse heuffig heraus/die Züricher zu dempffen/vnd die Wahr zueröbern. Vnter diesem bricht Graff Rudolff auff/ felt in die Stadt/nimbt sie sambt dem Schlosse ein/erlangt eine grosse Beute vnd ruhm/zerbricht Stadt vnd Schloß/vnd zeuhet mit frewden gen Zürich.

Diese list war fast gleich der Griechen list/ mit dem hültzern Pferde voller Kriegsleute/dadurch Troja gewonnen ward/ die man sonst in zehen Jahren mit keiner gewalt hatte eröbern können/ob wol dafür erschlagen wurden 870000 Griechen/vnd

chen/ vnd 670000. Trojaner/ vnd in eröberung Troja blieben sind 276000. Trojaner/ wie Dares Phrygius schreibet. Vnd Virgilius spricht:

Ceciditq; superbum: Ilium, & omnis humo fumat Neptunia Troja. Virgilius.

Stumph. lib. 6. cap. 22. 23. Simler lib. de Repub. Helv. Crusius 3. part. Annal. Sue. lib. 2. fol. 118. 109. Cosmograph. Munsteri.

Den vierden Krieg hat er führen müssen mit seim Vettern Graff Otten von Lauffenburg vnd Rheinfelden/ der jn von seim angestorbenen Erbteil/ an d Graffschafft Kyburg gar ausschliessen wolte/ darinne gab es viel harter Kappen/ der Herr von Tauffenstein/ der sich wider Rudolffen gebrauchen lies/ ward erschlagen/ sein Schloß zerschleiffet/ vnd letzlich der handel friedlich vertragen. 4. Mit dem von Lauffenberge. Kappen.

Den fünfften Krieg erweckte wider jn/ Walther/ Herre zu Geroltzeg/ Bischoff zu Straßburg/ aber er ward bezahlt/ das er froh ward/ den Bischoffstab für das Schwerdt in die Hand zu fassen/ muste schendlich fliehen/ vnnd viel guter Leute im stiche lassen. 5. Mit dem Bischoff von Straßburg.

Den sechsten führte wider jhn der Bischoff von Basel/ fiel jhm in sein Land/ beschedigte das mit Fewer/ raube vnd morde/ ob er jhm gleich nicht abgesagt hatte: Dieser Krieg wehrete zehen Jahr/ vnnd hatte Rudolff darinne alle Hände voll zu schaffen/ sich der Feinde angrieff zuerwehren/ that auch dem Bischoff widrümb grossen schaden/ bracht jhn offte dahin/ das er friede keuffen muste. 6. Mit Basel. Zehenjähriger Krieg Bischoffs schad.

Die Stadt Basel belagerte er drey mahl/ brante zum ersten mahl die Vorstadt zum Creutz abe/ jtzt S. Johans genant/ vnd nam des Bischoffs Schloß ein/ Weer genant. Basel drey mahl belagert

In der dritten Belagerung ward er Keyser erkoren/ vnd ward die sach vertragen/ Der Bischoff muste jhm 900. Marck Silbers geben. Lazius Munsterus in Cosmograph. Pantaleon. Friede. Bischoffs Busse.

Seine Kriege im Keyserthumb.

JN seim Keyserthumb hat Er auch viel schwerer Kriege führen müssen:

1. Widerstund jhm Hertzog Heinrich von Beyern/ aus verhetzung Ottocari, Königs in Böhmen/ aber Keyser Rudolff vberzog jhn/ vnnd brachte jhn balde zum gehorsam. 1. Mit Beyern.

2. Verbunden sich wider jhn sechzehen Schwäbische Graffen/ vnnd schworen zusammen/ jhn entweder heimlich zu fahen/ oder öffentlich zu bekriegen: Aber Keyser Rudolff vberzog vnd vberwand sie/ vnd brachte sie zum gehorsam/ da wurden viel Schlösser zerriessen. 2. Mit sechzehen Graffen.

3. Verbunden sich wider jn etliche Städte im Elsaß vnd Brißgaw: Ergaw vnd Turgaw/ die muste er auch vberziehen/ straffen/ vnd zum gehorsam bringen: da wurden viel Schlösser vnd Städte von jhme zerstöret. 3. Mit Städten im Elsaß.

4. Bekriegte er den Marggraffen von Baden/ vnd eröberte viel Städte/ als Baden/ Morßberg/ Kyburg/ Winterthür/ Müllberg/ Gretzingen/ Durlach: Bezwang auch durch harte belagerung Straßburg vnd Bähren/ vnnd machte mit den Städten einen Fridesbundt. 4. Mit den Marggraffen von Baden. Sieg. Friede.

5. Nam er Osterreich ein/ gewan es dem Könige aus Böhmen mit dem Schwerdte abe/ vnd brachte es zum Reiche wider/ da es lange in der Böhmen gewalt gewesen war. Er machte mit der Reichsstände verwilligung seinen Sohn Albrechten darinne zum Hertzogen/ von welchem auch die jtzige Fürsten aus Osterreich jhren Stamm vnd Vrsprung haben. 5. Mit Osterreich. Sein Sohn Albrecht in Osterreich.

6. Hatte er viel zu thun mit Ottocaro dem Könige in Böhmen/ brachte jhn endtlich in güte dahin/ das er die Lehn empfieng/ vnnd trew vnd gehorsam zusagte: Aber sein stoltzes Weib vberredete jhn/ das Er deme nicht dienen solte/ der 6. Mit dem Könige in Böhmen. Stoltz Weib.

sein

Böser Rath.

sein Diener vnd Hoffmeister gewesen were / sondern jhn mit gewalt bekriegen / vberwinden / vnd jhme wider vnterthenig machen.

Ottocarus Frawenman. Meineyd. Krieg. Schlacht. Keysers gefahr. Gebet. Gelübde.

Der nerrische Frawenmann Ottocarus, ward meineydig / samlete ein gros Heer / vnd zog wider den Keyser in Osterreich: Rudolff saumbte sich auch nicht / begegnet jhm mit grosser Heereskrafft / auff dem Felde der Niedersprung genant / da geschahe eine grosse Schlacht / vnd stund erst der Keyser in solcher gefahr / das er vom Pferde sprang / auff die Knie fiel / die Hände gen Himmel aufthub / vnd Gott anrieff / seim Volcke Muth vnd Kraft / Glück vnd Sieg zuverleihen / gelobte auch in der Ehre des heiligen Creutzes / ein Kloster zu bawen.

Glück. Sieg. König Ottocari Todt. 14000 Böhmen erschlagen. Böhmen eingenommen. Friede. Heyrath.

Hierauff wandte sich sein flüchtiges Volck wider / satzte sich fein einmütig wider den Feind / vnnd bekam den Sieg / dann Ottocarus ward erschlagen / 14000. Böhmen vnd Tatarn kamen vmb / viel wurden gefangen / vnd behielt der Keyser das Feld / Anno 1279.

Hierauff nam er Böhmen / Kärndten / Krayen vnnd Windische Marck ein: Vnd ward durch Heyrath friede gemacht / also / das Ottocari Sohn solte Böhmen wider bekommen / vnnd des Keysers Tochter / Guttam, zum Weibe nemen: Des Keysers Sohn / Rudolff / Hertzog in Schwaben / solte Ottocari Tochter nemen / des jungen Königs Wentzeßlai Schwester / das Fürstenthumb Kärndten / Steyermarck vnnd Windische Marck solte seinem Sohne Albrechte / Hertzogen in Osterreich folgen.

Gürtelknepff / Nigromanticus Bischoff zu Basel. Ertzbischoff zu Mentz.

In dieser Schlacht ist mit 100 wol gerüsten Pferden gewest der Bischoff zu Basel / Heinrich Gürtelknopff / Alias Knoderer genant / ein beschreyeter Schwartzkünsteler / vnnd hat sich wol vnnd mannlich erzeiget. Als er hernach durch Bahst Honorium zum Ertzbischoff zu Mentz gesetzet ward / lebte er in grossem Hasse vnd Feindschafft mit seinen Geistlichen / dann er verachtete sie / vnnd sie jhn widerumb. Drumb / da er Anno 1288 starb / vnnd zu Meintz begraben ward / ward bey seim Grabe diß Distichon angehengt:

Epitaphium

Nudipes Antistes, non curat clerus, ubi stes,
Dum non in cœlis, stes ubicunq; velis.

Crusius fol. 145. part. 3.

Epitaphium Ottocari.

Weil König Ottocarus vnter den Comanischen Tatarn erschlagen gefunden / vnd beraubet ward / machten die zu Wien jhme diß Epitaphium:

O Rex Ottocare, quondam pugnastis honeste,
Nunc stas in pannis depictus cum Tartaranis.

Das ist:

O König von Böhmen Ottocar, / Jtzt stehst in schlechten Kleyderen /
Vor zeiten warestu streitbar / / Gemahlt vnter den Tataren.

Johan Löwenklaw in seiner Türckischen Chronica fol. 165.

7 Raubschlösser zerstört.

7. Hat er mit grosser mühe vnd vnkost bey achtzig Raubschlösser belagert / gewonnen / zerstört / vnnd die / so drauff lebendig / gefangen / nach gebühr gestrafft / vnd also allenthalben die strassen wider sicher gemacht.

8. Mit Saphoy.

8. Bekriegte er den Graffen von Saphoij, vnd etliche jhm anhengige Schweitzer / vnd brachte sie auch zum gehorsam.

9. Mit Burgund. Städte. Colmar. Zürich. Bern. Hagenaw. Hülff dem Bischoff zu Basel.

9. Bekriegte er den von Burgund / der sich auff die Frantzosen verlies / vnnd viel vnruhe anrichtete / aber er muste zum Creutze kriechen / einen Fußfall vnnd Eyd thun / vnd also des Reichs Lehnman werden.

Jm heimzuge eröberte er etliche vngehorsame Städte / Als Colmar / Zürich / Bern vnd Hagenaw: Vnd straffte die Anfenger der Auffruhr.

In diesem Kriege leistete er auch hülffe seim guten Freunde / dem Bischoff zu Basel / vnnd wie es bey Hurten zur Schlacht kam / ward dem Keyser sein Pferd erstochen /

erstochen/ das er zu Fusse mitten vnter den Feinden stund / Aber er wehrte sich also/ das er sich durchreis bis an den See: sprang hinein / vnnd kam durch seine grosse Leibes stercke hindurch/ Also jhm auff der ander seiten zu hülffe kam Hartman von Waldeck / der jhn gen Eryburg führte: da er sich stercket/ vnnd dem Bischoff weitern Beystandt leistete / Kburten vnnd Peterlingen mit dem sturm gewan / das Schloß Schwartzenburg zerstört / vnnd Brunnentraut gewonnen/ vnnd dem Bischoff zu Basel zugestalt.

Keysers gefahr Mannheim. Glück Hartman von Waldeck. Sterckung. Sieg.

10. Graff Eberhard von Wirtenberg/ der drey mahl von jhm abfellig worden war/ vberzog er/ vnd bracht jhn auch zum gehorsam: In summa/ dieser frewdige Keyser hat vierzehen Feldschlachten mit seinen Feinden gehalten / vnd allwege gesieget / daher er in grosses ansehen gekommen / vnnd den Ehrentittel erlanget/ das man jhm Victoriosum imperatorem, einen sieghafften Keyser genennet. Cuspinianus. Castritius. H. Mutius. Vrsperg. Iohan. Huttichius. Dresserus. Pantaleon. Chron. Kellers. Chron. Bernd Brandts. Chron. Hedionis. Chron. Phil. Chron. Carionis. Cosmograph. Munsteri. Chron. Georgij Alten. Cent. 13. cap. 16. fol. 1346. 1347.

10. Mit Wirtenberg. NB. Vierzehen Feldschlachten gewonnen. Victoriosus genant.

Georgius Sabinus hat zu seim Lobe diese Versch von jhm gemachet:

Composuit mitis civilia bella Rudolphus
Temporibus pacem restituitq; suis.
Marte Doringiacas latronum sub ruit arces,
Advena frugiferos qua Sala findit agros.
Vltus & est justis odo acrem fortiter armis,
Regna sub arbitrio vandala cujus erant,
Bojorumq; ducem domuit, Suevumq; ferocem
Qui duo cum gemino cornua pisce gerit.

Sabini Versch.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit / Todte vnnd Begräbniß.

ALs Keyser Rudolff durch hohes Alter/ schwere Kriege vnd grosse arbeit/ sorge vnd mühe/ sich gar abgemattet befand/ schreib er einen Reichstag ans zu Franckfurt / vnnd hette da gerne seinen Sohn Albrechten zum Keyser gemachet. Aber da er merckte/ dz die Stände des Reichs nicht alle vnd gerne drein willigen wolten/ liess er davon abe / vnd befahl es Gotte: Zog gen Straßburg/ lag da stille/ beschied seine gute Freunde / vnd Kriegsoberste/ vnnd trewe Diener zu sich/ letzte sich mit jhnen / vnnd segnete sie also/ als würde er nicht wider zu jhn kommen. Von dannen zog er nach Erffurt/ verrichtete vnterwegen wo er lag/ allerley sachen / Als jhn nun da ein hart Fieber anstieß/ eylete er von dannen nach Speyer/ als dem Orte der Keyserlichen Begräbniß: Als seine Räthe riethen/ er solte doch stille ligen/ vnd seiner pflegen lassen/ antworte er im schimpffe vnd mit lachen: Ey lasst mich eylen/ das ich mein Geschefft te allda bey den andern Keysern anrichte/ weissagte also zuvor/ Er würde auff dieser Reise bleiben / vnnd sein Leben enden/ wie auch geschach.

Alter. Kriege. Mühe. Will den Sohn befördern. Hindernis. Gedult. Reise gen Straßburg. Letzung. Kömpt gen Erffurt. Fieber. Eylt nach Speyer. Weissaget den seim Tode.

Damit er aber selig von hinnen scheiden/ trost in sterbensnöthen haben konte/ führte er seinen Beichtvater mit sich/ hörte den täglich predigen/ betete mit jhm/ vnd

Bereitung zum Tode.

Todt. Jahrzahl. vnd befahl sich in Gottes Gnade vnd schutz: Ehe er aber noch gen Speyer kam starb er zu Germersheim/ den 15. Sept. vnd ward den letzten Sept. ehrlich vnd mit grossem pomp zu Speyer begraben/ im Jahr der Geburt Christi 1291. seines Alters im 73. seiner Regierung im 19.

Grabschrifft.

Epitaphium. Auff sein Grab wurden diese Wort gehawen:

Anno D. M. CC. LXXXXI. prid. Cal. Octob. obijt Rudolphus Rex.

Cuspinianus. Pantaleon. Chron. Spang. Chron. Episcopij. Chron. Kellers & Hedionis.

Fünff Keyser aus jrem Stamm. Aus dieses Keysers Rudolphi Stamm sind fünff Römische Keyser entsprungen/ die mit vnterschiedlichen Gaben vnd Zunamen erzehlet werden von den Historicis.

1. Albertus I. Fortis, der starcke.
2. Albertus II. Gravis, der ernsthaffte.
3. Friderieus III. Pacificus, der friedfertige.
4. Maximilianus. Prudens, der weise.
5. Rudolphus II. Clemens, der gütige. Dresserus fol. 385.

Von der Jahrzahl seines Todes hat man diese Versch:

Versch. *Mortuus est anno milleno C: triplicato*
Sex minus atq; tribus: Julij Rex mense Rudolphus.

Bilde. Die zu Straßburg liessen jhme zu ehren/ vnd stetem Gedechtnis/ sein Bilde zu Rosse reitend aus Steinen hawen/ vnd schön ausputzen/ vnd vber den öbersten Eingang jrer Hauptkirchen setzen/ mit dieser Schrifft:

Alter. *Rudolphus Comes de Habspurg, Rex Romanorum.*

Cuspinianus sagt/ er sey geboren Anno 1218. 5. Cal. Maij. Also were er 73. Jahr alt worden. Crusius part. 3. lib. 3. fol. 169.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnnd Wunderbaren dingen zu dieser zeit.

Gülden Creutz in seiner Krönung. Als Rudolff zu Ach gekrönet ward/ Anno 1273. da hat man vber vnser lieben Frawen Kirchen gesehen ein gülden Creutze in der Lufft stehen. Crantzius lib. 8. Saxon. cap 30.

Wolfeile zeit. NB. Sitz Jahr sol auch eine solche wolfeile zeit gewesen sein/ das ein viertel Weitzen galt 22. Straßburger Pfenning/ ein viertel Rocken 16. Pfennige/ ein Haus zwey Pfennige/ ein Mandel Eyer einen Pfennig/ acht Heringe einen Pfenning. Chron. Hedionis fol. 560. Chron. Spang. 312.

Kind mit Gensefussen. Anno 1274. ward zu Kauffenburg am Rheine ein Kind geboren/ das an Armen vnd Schenckeln/ Gensefüsse hatte. Lycosthenes.

Gros Gewisser. 1000 Menschen ertrunken. Hagel. Anno 1276. fielen lange zeit Regen in den Schnee/ davon der Rhein vnd andere Wasser vberaus groß wurden/ vnd viel schadens thaten/ an Brücken/ Gebäw vnd Eckern: Zu Basel führete er die Brücke weg/ vnnd ertrenckte bey hundert Menschen. Am Bötzberge fielen so grewliche Hagel/ das sie die Früchte verderbten/ Menschen vnd Viehe verwundeten. Herolt fol. 412.

Anno

Anno 1276. hat Graff Florentzen in Hollando Tochter/ Keyser Wilhelms Schwester/ Margretha genant/ Graff Hermans von Hennenberg Gemahl/ auff den Charfreytag geboren 365 lebendige Kinderlein/ halb Knäblin/ vnd halb Mägdlin: Die sind durch den Weihbischoff Guidonem getaufft in einem Becken/ in vieler Herrn beysein: Die Knäblin wurden Johanneo/ die Mägdlin Elisabeth genant. Die vrsach hat sich erhoben vber einer armen Frawen/ so Zwillinge gebracht/ vnd von der Gräfin beschäldigt war/ sie müste auch zween Männer dazu gebraucht haben: Drauff das vnschuldige Weib sol gesagt haben: Ey so gebe GOtt/ das sie von jhrem Herrn so viel Kinder entpfahe/ als tage im Jahre sind/ wie auch geschehen ist. Lycosthenes, Iohan. Herolt im Wanderbuch fol. 413. 414. Erasmus Roterodamus, Ioh. Lud. Vives.

Gräfin gebirt 365 Kinder.

NB.

Wer sie getaufft.

Namen.

Vrsach dessen.

Zu mehrer bestetigung der Warheit dieser seltzamen Geschicht/ setzet Ludwig Guiçciardinus in beschreibung der Niederlande/ fol. 143. Das nahe bey dem grösten Dorffe in Holland/ Hage genant/ so 2000 Häuser hat/ lige ein Nonnenkloster/ die Loßdume genant/ darinne finde man dieser Gräfin Grab/ darinne sie sambt den Kindern begraben lige/ vnd dabey die Schrifft/ darinne die gantze Historia erzehlet wird.

Grabschrifft dieser Geschicht im Kloster Loßdume.

Lycosthenes vnd Herolt melden/ daß das herrliche Schloß Proyn/ so an der Wahl gelegen/ sey auch zum Gedechtnis dieser Kinder erbawt/ dann es hat 365 Zinnen/ vnd 365 grosse Fenster gehabt/ ist zerstört in dem Helderischen Kriege/ so zwischen denen von Hertzogen Busch vnd Flämmingen entstanden ist. fol. 414.

Schloß Proyn zum Gedechtnis erbawt.

Anno 1277. ist zu bawen angefangen/ der wunderbare/ hohe vnd schöne Thurmb zu Straßburg/ vnnd Anno 1305. gefertigt worden biß an Helm/ in 28. Jahren: durch Erwin von Steinbach/ der hat die Visirung gemacht/ vnd den ersten Grund gelegt/ vnd ist sein Behülff gewesen Johan Hiltz von Cölln. Er ist von grunde auff biß zum Helm/ mit häpschen ausgehawenen vnnd gebildeten Steinen auffgeführet/ ist allenthalben durchsichtig/ hat vier Schnecken biß zum Helm/ darnach dupliren sich die Schnecken/ oder krumme auffstiege/ biß zum Knopffe/ der ist so gros vnnd weit/ das fünff oder sechs Personen drinne stehen können: Die höhe des Thurmbs wird geschetzet auff 575 Werckschue: Seins gleichen ist weder in Germania vnnd Italia zu finden/ drumb er vnter die Wunderwerck der Welt gezelet wird. Chron. Bernd Beandis. Cosmograph. Munsteri. 557. D. Wolff lobt von den Städten. fol. 8.

Der wunder Thurmb zu Straßburg. Bawmeister.

Gestalt. Bilde. Schnecken.

Grosser Knopff. Höhe. Wunderwerck.

In diesem Jahre ward zu Krakaw in Polen ein Kind geboren/ so alle seine Zeene hatte/ vnd reden konte: So balde es aber getaufft war/ verlor es die Zeene vnd die Sprache. Item. Ein ander Kind/ da es kaum halbjährig war/ fieng an zu reden/ vnd sagte von der Tartarn zukunfft/ wie sie den Polen die Köpffe würden abhawen: Da man fragte/ woher es solches wüste? antwortet es/ GOtt hat mirs geoffenbaret/ vnd mein Kopff wird mir auch abgehawen werden: Ehe es nun zwölff Jahr alt war/ geschahe der Tartarn grawsamer Einfall/ da diß Kind mit seinen Eltern/ vnnd viel tausent Polen elendiglich musten sterben. Herolt fol. 415. Cromerus lib. 9.

Kind mit Zeenen geboren. Verleuret die wider. Kind weissaget von Tartaren.

NB. Erfüllung.

Anno 1278. ward die Tyber zu Rom so gros/ das sie biß zur Kirchen Maria Rotunda gieng/ vnnd in der Kirchen vber den hohen Altar vier Schuhe hoch vberlieff. Chron. Martini Capell. Herolt. fol. 417.

Tyber gros.

Anno 1280 brante die Stadt Hamburg schier gar aus/ vnd verdorben viel Leute im Fewer.

Hamburg abgebrant.

In Jutland ward ein Fisch gefangen/ wie ein Löwe gestalt/ zu Cinzelli/ sonst Centumcellas genant. Crantzius lib. 7. cap 38. Vand. Lycosthenes.

Fisch wie ein Löwe.

Anno 1282. hatte Babst Nicolaus eine edle Römerin zur Beyschläfferin/ wie die nun von jhm einen Sohn empfieng/ in seiner Kammer/ da viel grosser Beeren gemahlet waren: Da gebar sie ein Kind/ das rauch vnd zotig war/ an Händen vnnd

Babstes Beyschläfferin gebirt ein Kind wie ein Beeren.

Bäbste Keuschheit.

Füssen / Tatschen hatte wie ein Beer: Wie nun Martinus IV. nach jhm Babst ward / vnd diese auch lieb gewan / vnd zu sich nam / lies er alle Beerenbilder an der Wand in seinen Gemachen auskratzen / damit nicht die Hure in der Empfengnis / jhr diese Gemelde einbildete / vnd also wider ein vngestalt Kind brechte: Das ist ja ein zeugnis Bäbstlicher Heiligkeit vnd Keuschheit:

NB. Bäbste Art. Ephes. 5. 1. Cor. 6. Apoc.

Ehlich vnd ehrlich wollns nicht sein / Odr Gotts Wort müst erlogen sein /
Mit Huren schleppen sie sich allein / Das Hurern dräwet Hellenpein /
Vnd fahrn damit zur Hellen ein. Oder müst der Babst exempt sein.

Platina. Balæus. Herolt fol. 417. Cent. 13. cap. 10. fol. 1008. Item fol. 1270. Bergom. lib. 13.

Sterben in Thüringen. Herren gestorben.

Anno 1283. war ein gros sterben in Thüringen / darinne auch viel grosser Herrn abgiengen Graff Otto von Weimar / Graff Albrecht von Orlamünd / Graff Heinrich von Schwartzburg / Graff Albrecht von Gleichen / rc. Chron. Spang.

Erdbeben. Comet. Krieg. Grosse böse Mücken.

Anno 1285. war in Italia ein gros Erdbeben etliche tage / das viel Gebäw einwarff / Es erschien ein grosser Comet / vnd gieng der Venedier vnd Genueser Krieg hefftig an / wegen der Herrschafft des Meers / der kostete viel Bluts. Wie König Carl in Spanien zog / König Petrum von Arragonien zu bekriegen / da kamen vber sein Heer ein grosser schwarm Mücken / die gros vnnd scheußlich anzusehen waren / lange / scharffe Angel hatten / damit sie / wie Pfrimen stachen / vnd wen sie stachen / starb innerhalb drey tagen: Also brachten sie jhm allda / vnd sonst an anderen Ortern viel Leute vmb. Cromerus lib. 10. re. Polon. Herolt fol. 418. Blondus. lib. 8. de. 2.

Grewlich Vngewitter.

Damahls waren vmb Petri vnd Pauli so grewliche Donnerwetter / mit Hageln / blitzen / Sturmwinden vnd Donnerschlägen / das man meinte / der Jüngste tag würde kommen / einer beichtete dem andern in solcher furcht / vnd bereiteten sich die Leute zum abschiede. Chron. Spang. fol 313. Chron. Saxon. fol. 348.

15000 Menschen in Seelande ertruncken. Brücke felt ein. 300 ersoffen. Keysers Pallast verbrant. Weib gebiet ein Löwen. Brandt zu Braunschw.

Anno 1287. am tage Nicasij. sind in Seeland fünff zehen Jnseln vom Meer vberschwemmet / vnd in die 15000 Menschen etrencket. Henr. Erf. cap. 95.

Anno 1289. gieng zu Heilsberg in der Graffschafft Habßpurg eine Brücken ein / vnd ertruncken wol 300 Menschen. Zu Goßlar am tage Petri vnd Pauli ging Keyser Rudolffs Pallast an / vnd verbrente. Chron. Saxon. fol. 349.

Anno 1290. bey Costentz am Bodemsee / auff dem Goew / gebar ein Weib einen Löwen mit eim Menschenkopffe. Herolt. fol. 418.

Diese zeit sol zu Braunschweig so ein grosser Brandt gewest sein / das / wann man auff dem Altenwickmarckte stund / so konte man bis für S. Peters Thor sehen / vnd wann das Fewr ein mahl geleschet war / so giengs am andern Orte auff / zu drey vnterschiedlichen mahlen. Chron. Saxon. 349. Chron. Spang. 317.

Prage ausgebrant.

Diß Jahr sol auch Prage gar ausgebrant / vnd zu bawen wider angefangen sein.

Historia des grossen Hofes zu Northausen / da ein Bawm mit silbern Blettern vnd güldenen Opffeln gewest.

Marggraff Heinrich zu Glück im Bergwercke. Reiche Ausbeute. Wolthat.

Vater Keyser Rudolpho lebte Marggraff Heinrich zu Meissen / ein reicher / berühmbter vnd frommer Fürst / dem bescherte Gott aus dem Meißnischen Bergwercken so reiche Beute von Silber / das man meinte / er hette das Königreich Böhmen bezahlen können / wann es were feil gewesen / drümb er auch das Land trefflich besserte / viel Dörffer / Flecken vnnd Städte vermehrte / viel newer Städte / Klöster vnd Spittal bawete / vnd jederman gutes erzeigte.

Herrlicher Hoff zu Northausen. Ehr. Schöner Garte.

Einmahls lies er einen herrlichen Hoff ausschreiben / zu Northausen zu halten / für die Herrn vnd Ritterschafft / allda Ritterspiel zu vben. Er lies für dem Bielendorf / da es nach das Megdefleck heisset / einen schönen Garten zurichten / darinne vielerley Zelt stunden / vnd in der mitte ein schöner Bawm / mit silbern Blettern / die

Alle zam theile vbergüldet waren/ darzwischen hingen güldene schöne Opffel: Darümb solte gerant / gethurniret vnnd gefochten werden / vnnd die daencke von dem Bawme/nach erkentnis des Frawenzimmers ausgetheilet werden/jedem nach dem ers verdienet / ein oder mehr silberne / oder vbergüldete Opffel. Da nun viel Fürsten/ Graffen/Herrn/Ritter vnd Adel / vnd ein groß Frawenzimmer da ankam / ward der anfang gemacht mit eim zächtigē Tantze: Darnach fieng sich der Thurnier/Rennen/fechten vnd kempffen an/ wehrete acht tage lang/biß nichts mehr am Bawme blieb / vnnd ward jeder vom Marggraffen frey gehalten / das dieser Hoff eim Keyser zu halten zu schwer gewesen were/ drümb es hie billich als ein Kurtzwunder angezogen wird: Dieser reiche Herr ist gestorben zu Dreßden den 15. Feb. in eim hohen Alter/ Anno 1288. Chron. Spang. fol. 313. 314. Annales Crusij 3. part. lib. 1. fol. 14.

Bawm mit silbern Blettern vnd güldē Opffeln.
Austheilung der daencke.
Grosse Versamlung.
Tantz.
Thurnier.
Acht tage lang.
Jeder frey gehalten.

Wunderbare Linde vnd Vogelgesang.

HJe muß ich also balde gedencken der wunderbaren Linde/vnd des Vogelgesanges / so im König Dietterichs von Bern Sale sol gewesen sein wie Henricus Otterdingensis schreibet in seim Opere Heroico lib. 2.

Künstl. Linde Dietterichs von Bern.

Im Sale war gezossen/
Ein Linde von Golde fein/
Die hat auff ihren schossen /
Gar manches Vöglein.
Die warn ergraben sorge/
Darin manch Edelstein /
Vnd auch geschmeltzet wehre/
Geziert mit Perlen klein.
Von oben an die Este/
Manche Röhr von Silber ging/
Biß in den Stamm so feste/
In jeglichs Vöglein fein.
Die warn also gerichtet /
Zwen Blaßbelg waren dran/
Gar meisterlich verpflichtet/
Biß an die Vöglein kam.
Wann sie die Blaßbelg rührten/
Vnter der Linden reich /
Den Wind sie dannen führten/
Durch die Röhr menniglich.
Der thete dann sehr dringen/
Wol durch die Röhren hol /
Vnd auch die Vöglein zwingen/
Das sie all sungen wol.

Solche güldene Bäwme mit allerley singenden Vogeln aus gleicher Kunst bereitet/ sol auch der Constantinopolitanische Keyser Theophilus gehabt haben/ die aber sein verthunlicher Sohn Michael alle zerschmeltzet vnd schendlich verthan hat. Crusius Annal. parte 3. fol. 15. parte 2. lib. 2. cap. 11. fol. 60.

Zu Constantinopel Keys. Theoph.

Anno 1285. hatten die Jüden ein Christenkind gekaufft vnd gemartert / vnnd jhm alles Blut ausgezogen/ drümb ward ein aufflauff wider sie/ ward jhre Synagoge angestacket / vnd mit Holtze belegt / vnnd bey 180. Jüden darinne verbrant. Aventinus lib. 7. An. Bo.

Jüden Boßheit.
Straffe.

Anno 1276. hat sich ein wunderliches zeugnis vnd bewerung/ der wunderlichen vberaus köstlichen Reuschheit/ so die Nonnen in Klöstern fürgeben vnd halten / begeben vnd zugetragen/ in deme das eine heilige Nonne vier lebendige Söhne zur Welt gebracht / einen tag drey / den folgenden tag den vierden: Vnnd ist diß geschehen zu Rotwil. Crusius part. 3 lib. 3. fol. 139.

Nonnen Reuschheit.
Vier Söhne.

Anno 1277. war so ein harter Winter/ das der Bodemsee schier gar zu fror / der Lacus Acronicus gantz mit hartem vnd dickem Eyse vberzogen ward/ wie widrümb Anno 1572. geschehen ist.

Harter Winter.

Im Jahr 1280. satzten die von Zürich einen Becker in einen auffgehengten Korb/ das er daraus ins Wasser springen muste / vnd mit mühe herausser schwimmen: Diese schmach that jhm so wehe/ das er sein eygen Hauß so voller Holtz lag/ anstackte/ vnd davon ein solch Fewr erweckte das der gröste theil der Stadt abbrante: Er aber lieff davon. Stumphius lib. 6. cap. 17.

Brandt in Zürich.

Der XXXII. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXVIII. ist ADOLPHVS.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Alter stamm der Nassaw.

DIeser Adolff ist geborn aus dem alten/ berühmeten Stamme/ der Graffen von Nassaw: Welcher lange zeit her bey den Deutschen in grossem Ansehn vnnd Authoritet gewest: Dann Anno 935. ist Graff Heinrich von Nassaw vnter Keyser Heinriche zu Felde gezogen wider die Hunnen/ mit Cunrado dem Hertzogen zu Francken: So ist auch Graff Otto von Nassaw in dem ersten Thurnier mit gewesen. Pantaleon im andern vnd dritten Theile. fol. 363. 287.

Sein Vater Adolff/ Keyserl. Hoffmarschalck.

Dieses Adolphi Vater hat auch Graff Adolff geheissen/ ist bey Keyser Rudolpho gewesen Præfectus, Prætorij Hoffmarschalck/ ein ansehnlicher/ weiser berühmbter Herre/ der auch seinen Sohn an Keyserlichen Hoff zu sich genommen/ vnd allda zu allen gäten erzogen. Peucerus lib. 5. fol. 105.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Art/ Erziehung vnd Reime.

Schön. Starck. Frewdig. Erziehung. Vbung. Kriegsheld. Thaten Ansehn. Hoffnung zu jhme. Sprachen.

ER ist ein schöner/ ansehnlicher Herre gewesen/ starck von Leibe/ vnd frewdig an Gemüthe: Er ist von Jugend auff zu allen Tugenden erzogen worden an Keyser Rudolffs Hofe/ hat sich in allerley Ritterspielen wol geübet/ vnd ist darinne für andern berühmbt geworden. Ist auch ein frewdiger Kriegesheld gewest/ der viel löblicher Thaten vollbracht/ vnd an Keyser Rudolffs Hofe ein grosses Ansehen gehabt/ weil man grosse stercke des Leibes vnnd Gemütes an jhm gespüret/ vnnd derwegen gute hoffnung zu jhm getragen/ je lenger/ je grössere dinge zuverrichten/ neben der Deutschen Sprache/ kont er gar wol vnd zierlich Latein vnd Frantzösisch reden. Crulius.

Sein *Symbolum*.

Sein Reim sol dieser gewesen sein:

A: E: Q: D: F:

Animus est qui divites facit.

Reich.

Das ist:

Das Hertz so jhm benügen lest/ Ist im Reichthumb das aller best.

Oder wie es Episcopius gibt:

Armuth vnd Reichthumb/ nicht am Gut Ligt/ sondn an des besitzers Muth.

Holtz schreibet jhm auch diß Symbolum zu:

P: V: P:

Pecunia

Pecunia vir potior.

Oder also:

P: V: S: P: Q: P: S: V:

Præstat vir sine pecunia, quam pecunia sine viro.

Das ist:

Ohn Geld ein Mann mir lieber ist/ Als ohn ein Mann viel Geld zur frist. Geld. Mann.

Oder also:

Ein armer vnd doch weiser Mann/ Reich sein ohn Tugend vnd Weißheit/
Mehr als Geld vnd Gold künen kan. Ist schedlich jhm/ vnd andern Leut.

Pantaleon. Episcopius. D. Reusnerus.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat zum Gemahl gehabt/ *Imaginam*, Geborne von Limpurg/ die hat jhme drey Söhne auff die Welt gebracht. *Imagina.* Drey Söhne.

Der erste hies Adolff/ deme ward vertrawet des Königs in Böhmen Tochter/ aber/ ehe er sie heim holete/ storben sie alle beyde. 1.

Der ander Sohn nam Heinrichs des Burggraffen zu Nürnberg Tochter zur Ehe. 2.

Der dritte bekam des Pfaltzgraffen Tochter. 3.

Aus diesem löblichen Stamme von Nassaw/ ist der hochverstendige Herr Wilhelm von Nassaw/ wol erboren/ welcher viel Söhne verlassen/ Nemlich/ Wilhelm Fürsten vnd Printzen zu Orange/ Johannem/ Ludwig/ Adolff vnd Heinrichen/ so noch heute zu tage jhrer altvorderen Landschafft regieren. Die Tochter Keyser Adolffs hies Mechtild/ die gab er dem Pfaltzgraffen Rudolffen am Rhein/ die gebar jhme diese folgende Pfaltzgraffen/ Adolff/ Rudolff/ vnd Robertum. Pantaleon im andern Theil. fol. 365. Chron. Kellers fol. 592. Nassawischer Stamm. Printz von Oranien. Tochter.

D. Schopperus in seiner Chorographia, am 172 Blate meldet/ das die Landschafft Nassa oder Nassaw/ von Ptolomæo genant worden sey Anaxona: Daher diese Graffen von den Lateinischen Scribenten genant werden Comites Anaxonani. Nassa Anaxona.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

ER ist am Hofe Keyser Rudolffs erzogen/ vnnd zu allerley Ehrenempteren gebraucht worden/ die er auch also verwaltet hat/ das er bey jederman in grosser Authoritet vnnd Ansehen gewesen ist/ als ein Kriegserfahrener/ streitbar/ starcker/ vnnd Mannlicher Held/ zu deme jederman sondere hoffnung getragen/ er werde mit der zeit grosse vnd herrliche Thaten vollbringen. Empter am Keyserlichen Hofe Rudolphi. Ansehn.

Da er auch seine Landschafft zu regieren annam/ wie klein sie war/ so schätzte er sie doch/ wider aller böser Nachbar angriff. Vnd da jhme vnd seinen Vnterssassen/ der Hertzog von Brabandt viel eintrags machen/ vnd schaden thun wolte/ wehrete er sich wider jhn wie ein Löwe/ vnd da es zum Kriege gerieth/ war er jhm wol am Volcke vnd Macht vngleich/ Aber an Muthe/ Mannheit/ Glück vnnd frewdigkeit weit vberlegen: Dann er schlug jhn fünff mahl nach einander/ erlegte jhm fünff gewaltiger Feldherren mit vielem Volcke/ vnd brachte herrlichen Sieg davon. Grafschafft Nassaw wol regieret. Wider den Hertzog zu Brabandt beschützet. Manhafft. Sorgen fürsten nach Rudolffs zu Frankfurt tod.

Da nun Keyser Rudolff gestorben war/ vnd das Römische Reich abermahl kein Häudt vnd Herrn hatte/ vnd die Churfürsten Anno 1292 zu Franckfurt zusam-

Zwene im vorschlage. Albrecht. Adolff.

men kamen / einen Keyser zuerwehlen: Da waren jhr fürnemlich zwene im fürschlage / Albrecht / Ertzhertzog in Osterreich / Keyser Rudolffs Sohn / vnnd dieser Graff Adolff von Nassaw / den d Ertzbischoff von Cölln / Siphridus von Westernburg fürschlug / vnnd gerne gefördert hette / weil er jhm vorhin viel Wolthat vnnd Dienst erzeiget hatte / drümb legte ers mit dem Ertzbischoff zu Mentz / Gerhardo von Eppenstein an / das er seine stimme jhm auch geben wolte / wann es zur Wahl keme. Der Ertzbischoff von Mentz war Hertzog Albrechte von Osterreich nicht günstig / erlangte derwegen mit sonderlicher list vnd geschwindigkeit / dz alle Churfürsten jhme jhre Wahlstimmen heimstaltten vnnd vbergaben / weil sie auch vnter einander sehr zwiespeltig waren / einer hie der ander da hinaus wolte: Also ward nun von den beyden Ertzbischöffen Cölln vnd Mentz / dieser Graff Adolff von Nassaw zum Keyser erkoren vnd ernant / zu Franckfurt / auff der heiligen drey Könige tage / vnd musten die andere Stände damit zu frieden sein / weil sie jhre stimmen vbergeben hatten.

List der Bischoffe.

NB.

Bischoff von Mentz anderer stimmen erlangt.

Adolphi Wahl.

Krönung zu Ach.

Hierauff ward er gen Ach geführet / vnd vom Ertzbischoff zu Cölln allda zum Keyser gekrönet / sambt seim Gemahl Imagina, im sechsten Monat nach Keyser Rudolphi Tode. Cuspinianus. H. Mutius. Chron. Spang. Chron. Kellers. Pantaleon. Cent. 13. cap 13. fol. 1050. Peucerus lib. 5. fol 96.

Ertzbischoff sei sein Bruder gewesen sein.

Vrspergensis vnd andere sagen / der Erbischoff zu Mentz / so jhn erwehlet / habe Gerlacus geheissen / vnd sey Adolphi Bruder gewesen / drümb er jhn also mit listen erhöhet habe. Chron. Phil. Chron. Hedionis fol. 565. im vierden Theile. Episcopius. Chron. Adolarij Rothen.

Adolff ein Pfaffenkönig genant.

Weil nun diese Wahl durch die Bischöffe also war erpracticiret / hies jhn das gemeine Volck / vnd etliche Fürsten vnd Herrn einen Pfaffenkönig. Chron. Spang. fol. 138. Vom Babste ist er nicht geweihet noch gekrönet worden. Chronicon Saxon.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Sechs Jahr vnnd sechs Monat regiert.

Sucht anhang durch Heyrath.

Sein Sohn felt durch den Korb.

ER hat dem Reiche fürgestanden sechs Jahr vnnd sechs Monat. Balde im Anfange befliesse er sich durch grosse Heyrathen / jhme ein Anhang zu machen. Begerte von Ertzhertzog Albrechte von Osterreich / als er bey jhm vmb die belehnung ansuchen lies / Er solte seim Sohne Adolphen seine Tochter geben / da jhm aber das abgeschlagen ward / gab es grosse feindschafft zwischen jhnen. Pantaleon. Peucerus.

Seim Sohne wird des Königs in Böhmen Tochter zugesaget.

Als er in Meissen zog / kam König Wentzelaw von Böhmen zu jhme zu Grünheim / vnd machte Freundschafft mit jhme / sagte seim eltesten Sohne seine Tochter zu.

Feindschafft zwischen jhme vnd dem Pfaltzgraffen.

Mit dem alten Pfaltzgraffen stund er auff verhetzung der Bischöffe Cölln vnd Mentz in einer tödtlichen Feindschafft / aber so balde er gestorben war / machte er mit seinen Sohne Friede vnd Freundschafft / vnd gab seinem Sohne Rudolffen seine Tochter Mechtild. Peucerus.

Verführung mit den Kindern.

Stadthalter in Italien geschickt.

In Italien schickte er einen Stadthalter / Johannem von Babilon / das er in Thuscia an seiner stadt regieren / vnnd alles wol vnnd ordentlich verrichten solte: Derselbe Keyserliche Stadthalter ward vom Babste Bonifacio VIII. freundlich empfangen vnd angenommen / vnd in seinem Ampte bestetiget. Pantaleon.

Annemung dessen.

Diene dem Könige in Engelland.

Dreyerley schäden hieraus.

Anno 1293. als der König in Engelland einen schweren Krieg hatte / mit König Ludwige in Franckreich / da brachte er Keyser Adolphen auff seine seite / vnd lies sich Keyser Adolff aus Geitze bestellen vmb hundert tausent Marck Silbers / das er dem Könige in Engelland Dienst zusagte / jhme Kriegesvolck zu zuführen wider den König in Franckreich: Damit er jhme selber dreyerley grosse schäden zufügte.

1. Ein

1. Ein grossen schimpff/ spott vnd verachtung/ das er als ein Röm: deutscher Keyser/ einem andn Könige vnd Herrn/ vmb Geld vnd Sold dienen solte vnd wolte. 1. Schimpff vnd verachtung.

2. Ein grossen widerwillen vnd feindschafft bey den Fürsten vnnd Ständen des Reichs/ das er das grosse Geld allein behalten hatte/ so er aus befehl des Königs in Engelland vnter die Reichsfürsten/ die helffte hatte austheilen sollen/ damit sie neben jhne dem Engelländer beystunden/ oder doch desto williger Volck aus jhren Ländern jhm zuschickten zur hülffe. 2 Feindschafft bey den Fürsten. Vrsach.

3. Das er wider gethane zusage dem Engelländer keine gewisse hülffe leistete/ jhn in nöthen stecken lies/ vnd also mit grosser schande des Reiches meineydig an jhme ward. Dresserus. Peucerus. Chron. Hedionis. 3. Meineyd.

Doch wolte er wider Ehre einlegen/ vnnd sich vmbs Reich wol verdienen/ kauffte Landgraff Albrechte das Thüringer Land abe/ so seinen Söhnen gehörte/ vnd er aber jhnen nicht gonte/ sondern dem Keyser verkauffte/ vmb 12000 Marck Silbers/ es dem Reiche einzuverleiben/ damit es nimmermehr an seine Söhne/ als rechte Erben keme/ das ja so ein getrew Vaterstücke war gegen den Kindern/ die sein Fleisch vnd Blut waren: Als er vorhin ein trew Ehemansstücke bewiesen/ gegen seim Gemahl Fraw Margrethen/ Keyser Friedrichs des andern Tochter/ die er verstossen hatte/ vnd an jhre Stade Künnen von Eysenburg gefreyet/ mit der er lange heimlich zugehalten/ vnd Ehebruch getrieben hatte. Chron. Ilenac. Chro. Thuring. Wolffgang Krons im Stamm Sachsen. H. Keufft Thüringen zum Reich. NB. Böser Vater. Böser Eheman. Ehebruch.

Es hat auch Keyser Adolff die Stadt Colmar gewonnen/ vnnd dem Reiche vnterworffig gemacht: Viel Städte im Elsaß wider zum Reich gebracht/ vnd dahin zweene Stadthalter verordnet/ nemlich/ den Graffen von Pfirt/ vnd Herman von Berolzeck. Aber diese Stadthalter wurden stoltz/ thaten dem Bischoff von Straßburg/ vnd den Herrn im Elsaß zu verdrieß was sie konten/ darüber die Conspiration wid Keyser Adolphen gemacht/ vñ endtlich er entsetzet ward/ wie folgen wird. Colmar zum Reich gebracht. Städte im Elsaß. Keys. Stadthalter. Stadthalter sind stoltz. Vrsach der Conspiration wider jhn.

Peucerus lib. 5. fol. 96. schreibet/ Er habe den beyden Ertzbischöffen zu Cölln vnd Mentz gar zu viel nachgehenget/ vnd die Reichsverwaltung gar in jren Händen gelassen. Welchs auch Spangenberg bezeuget. fol. 318.

Henricus Mutius aber lib. 22. fol. 225. lobet jhn gar sehr/ vnd schreibet/ Er habe wol vnd löblich regirt/ nicht seinen eigenen/ sondern des Reichs Nutz gesuchet: die Empter mit tüchtigen Personen besetzet/ mit gefahr Leibes vnnd Lebens das Reich erweitert/ Thüringen mit eigenem Gelde dazu erkaufft/ Colmar vñ das Elsaß dem Reiche vnterworffen: Zu Eßlingen mit den Schwäbischen Städten ein Bundt gemacht/ vnd jhnen solche Privilegia vnnd Freyheiten gegeben/ dadurch sie reicher vnd mechtiger geworden sind. Bischoffe habens Regiment. Wie jhn Mutius lobet. Nicht eygennutzig. Empter bestellung. Reichs erweiterung. Bund mit den Schwebischen Städten.

Ludwig Graff zu Grönungen vnd Landau verkauffte alle seine Güter/ welch Keyser Adolpho, bey dem er in vngnaden stund/ zog mit seim Gelde gen Venedien/ freyete allda eine von den Geschlechten/ vnd zeugete mit jhr viel Kinder/ also das sein Stamm vnd Geschlechte zu Venedien blieb/ biß auff den Venedischen Hertzog Petrum Landum, so Anno 1539. regierte. Crusius part 3. lib. 3. fol. 176. Ludwig Graff zu Grönungen welcht für Keyser Adolpho gen Venedien.

Listiger Anschlag.

Anno 1292. als die Züricher belagerten Winterthier/ darinne als ein Oberster lag/ der berühmbte Graff von Werdenberg/ Burgelinus, da reis er den Zürichern einen mercklichen/ vnd dechtniswirdigen Kriegespossen/ oder Stratagema: Er erforschete durch Kundschaffer/ das der Bischoff von Costentz den Zürichern würde zu hülffe kommen mit vielem Volcke/ darümb lies er jme Fehnlein machen/ wie sie der Bischoff pflegte zu führen/ vnd dessen Wapen darinne/ verkleidete sich/ vnnd zog bey Nacht in aller stille mit vielem Volcke aus der Stadt/ machte sich von ferne auff den Weg/ als were er des Bischoffs Kriegsoberster/ vnnd keme zu jhrer hülffe Winterthier zu belagern vnnd zu stürmen: lies solches in das Lager entbieten: Die von Zürich wurden des fro/ entpfiengen jn herrlich/ führten jm Brod/ Speist vnnd Wein zu/ sich mit den seinen zu laben/ weil er die Nacht weit gereist: Des von Werdenberg listiger Kriegsposse.

NB. Sieg. Da sie nun jhn für jhren Freund erkanten / vnnd sich nichts besorgten / brach er eylends auff / greiff das Lager an / erschlug darinne vber die tausent zu tode / nam jhr viel gefangen / vnd schlug die andern in der flucht gar hinweg: Rettete also listig vnd mannlich sein vnd der Bürger Leben / vnd bewies sich als ein trewen weisen vñ mannlichen Kriegsobersten. Crusius fol. 174.

Ein ander falscher Keyser Friderich. Straffe seins betruges. Anno 1295. gab sich abermahl ein betrieger für Keyser Friedrichen aus / aber er konte keinen Anhang bekommen / wie der vorgemelte Tyle Kolup / darümb / wie er gen Eßlingen kam / nam jhn der Rath gefangen / erforscheten durch die Tortur seinen betrug / vnd liessen jhn aus befehl Keyser Adolffs verbrennen: Das war seines betruges Krone vnd Lohn. Chron. Colm. Crusius.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen / Glück vnd Vnglück darinne.

1. Krieg mit den Hertzog in Brabandt. Sieg. HE er zur Keyserlichen Hoheit erhoben / hat er einen glücklichen Krieg geführt mit dem Hertzoge zu Brabandt / vnd den fünff mahl geschlagen / jhme fünff fürneme Feldherrn / so wider jhn geschickt wurden / erlegt mit vielem Volcke.

Wird gefangen. Frewdige antwort. Als er endtlich durch Verrätherey gefangen / vnnd für den Hertzogen geführt ward / vnd man fragte / wer er were / antwortete er frewdig: Ich bin der Graff von Nassaw / zwar nicht ein grosser Herr / aber der gleich wol begert grosse dinge zu vollbringen.

Hertzogs Rede. Adolffs freye Rede. Da nun der Hertzog sich auch nante / vnd sagte / Ich bin der Hertzog in Brabandt / welchen du mit Kriege vberzogen / vnd mir fünff tapffere Obersten erschlagen hast: Antworte jhm Adolff gar frewdig / vngeachtet / das er gefangen war / vnd sprach: Fürwar es wundert mich wie du meinem Schwerdte entronnen bist / das ich auff dich gewetzet hatte: Dann meines Hertzens wunsch war / dich für allen andern vmbzubringen / damit du seyest / das kleine Feinde nicht zuverachten weren.

Hertzogs verwunderung. Loßlassung. Begabung. Der Hertzog verwunderte sich des Graffen freyer vnd frewdiger Rede / erkante daraus sein Heldengemüth / liess jhn ledig / tractirte jhn wol / vnnd begabte jhn ehrlich vnd reichlich / vnnd machte friede vnd Freundschafft mit jhme. Pantaleon fol. 363. Ioh. Cuspinianus. Castritius lib. 5. fol 361. 362.

2. Mit Hertzog Albrechte von Österreich. Den andern Krieg hat er geführt in seinem Keyserthumb / wider Hertzogen Albrechten von Österreich / darümb / das er seim Sohne die Tochter versaget hatte / hat jhm Colmar / vnd viel Städte im Elsaß abgewonnen / vnd dem Reich vnterworffen.

Stadt Verräther. Keysers Sieg. Straffe. In diesem Kriege hatte Albertus Kesselman / Schultheis zu Colmar / die Stadt verrathen / vnd dem Kriegsobersten Anßhelmo von Rappolstein eröffnet / vnd jhn bey nachte mit seinem Kriegsvolcke eingelassen. Aber der Keyser gewan sie wider / bekam den von Rappolstein gefangen / beraubte jhn seiner Schlösser vnd Güter / vnd vbergab die seim Bruder Heinriche / schickte jhn gen Achalmam in Gefängniß: Den verrätherischen Schultheissen liess er auff ein Wagen schmieden / jhme die Hand auff ein Rad binden / vnd also für jhm her führen / wo er hinzog / andern zum schrecken. Crusius.

3. Mit Flandern vnnd Franckreich. Vnglück. Den dritten Krieg hat er geführt in Flandern / da Er dem Könige in Engelland beystand leisten wolte / wider den König in Franckreich / aber weil er nicht selber hinnein kommen konte / darümb / das er das Feld den Fürsten nicht gegeben hatte / ward sein Volck geschlagen / das er hinnein sendete / vnd blieben auff einmahl

über die 3000. Mann / die der Artenfische Graff erlegte / ehe der König von Engelland ankam. Mutius lib. 22. fol. 225. 3000 erschlagen.

Cuspinianus meldet / Er habe in diesem Kriege einsmahls 30000 Jüden wider König Philippum ausgeführet / vnd sie forne an die spitze gestelt / die ersten streiche vnd stiche zu entpfahen. Cent. 13. cap. 15 fol. 1286. 30000 Jüden gebraucht.

Den dritten Krieg hat er in Thüringen vnd Meissen geführt / zum theile durch sich selber / zum theile durch seinen Vettern Graff Philippen von Nassaw / der hat zwey Jahr gewehret / vnnd ist grosser schaden dadurch diesen Landen zugefüget worden. 4. Thüringer Krieg.

Vrsach des Krieges war / das der Keyser das erkauffte Land wolte einnemen / vnd die Huldung von den Landsassen haben: Sie aber wolten von jhren lebendigen natürlichen Erbherrn / denen sie mit Eyde vnd Pflicht zugethan waren, nicht abetreten / der Keyser brechte es dann in güte dahin / das sie von jhren Herrn der Eyde vnd Pflichte los gezehlet würden. Vrsach.

Darauff gieng der Krieg an / vnd wurden erst die Hartzgraffen vberzogen / jhre Dörffer beraubet vnd verbrant / die Mannschafft erschlagen / oder gefangē / Weiber vnd Jungfrawen geschendet / Klöster vnd Kirchen beraubet: Vnnd lies Keyser Adolff seim Kriegsvolcke den Muthwillen so gar / das sie vbel hauß hielten / als die Türcken oder Tattern zu thun pflegen: Also / daß das Volck für jhrer Ankunfft aus den Dörffern weg flohe / vnd alles stehen vnd liegen lies. Schade der Hartzgraffen. NB. Muthwille des Kriegsvolcks.

Als sie die Graffschafft Beichlingen durchstreiffeten / funden sie zu Gangloffssommeren nicht mehr dann zwey alte Frawen im Dorffe / das ander Volck war alles geflohen: Da namen diese Kriegsleute die beyde Weiber / zohen sie nacket aus / beschmierten sie mit Wagenpeche / darnach schnitten sie Federbette auff / schutten die Federn aus / waltzeten die beschmierte Weiber in den Federn / das sie gar rauch wurden / bunden sie an Stricke / trieben sie also mit Ruten für sich hin / wie Wunderthier / durch das gantze Lager / vnd durch alle Orter / biß sie für mattigkeit nieder fielen / vnd ligen blieben. Sigfridus. Vari loquus. Chronicon Spangenbergs. fol. 319. Böse Spiel mit zweyen alten Frawen. NB: Ist das nicht Muthwille. O ihr Vnfleter.

Wie sie nun auch in die Dörffer vnnd Klöster vmb Raspenberg fielen / kam Marggraff Friedrich vnd Ditterichs Volck vnversehens vber sie / erschlugen sie / namen jhr viel gefangen / bekamen grossen Raub bey jhnen: Die Thüringische Herrn beschlossen / man solte die gefangene alle lebendig verbrennen / darümb / das sie mit rauben / brennen / Weiber / Junfrawen / vnd Nonnenschendung / viel Muthwillens geübet hatten: Doch weil der meiste theil Edelleute waren / riethen andere / man solte sie weder hönen vnd schenden / vnd mit langwiriger quall engsten: Drauff zog man sie nacket aus / schneit jhnen allen reine aus / vnd schickte sie also nacket vnnd blutig / nur in Niederkleydern zum Keyser ins Lager / das andere sich an jhnen stossen solten. Straffe der Keiserischen. Hartes Vrtheil. NB. Keys. Adel vbel gehönet. O wie recht.

Der Keyser brach aus vnmuth zu Mittelhausen auff / da er damahls lag / vnd kam gegen Müllhausen: Aber da sein muthwilliges Kriegsvolck auch allda begunten freventlich vnd bößlich zu handeln / schlugen die Bürger sturm / lieffen zusammen / schlugen Keyser vnd Kriegsvolck zur Stadt hinaus / das er selber nehrlich mit dem Leben davon kam. Keyser bricht auff. NB. Wird zu Müllhausen weg geschlagen.

Er zog ins Osterland / belagerte Freyburg / verderbte die Dörffer herümb / bekam die Stadt durch verrätherey in seine gewalt / vntergrub das Schloß / vnd gewan es auch / sambt der Naumburg / handelte gar Tyrannisch / lies viertzig vom Adel / so er zu Freyburg fing / mit dem Schwerdte richten / erwürgte die Mannschafft / weisete Weib vnd Kinder nach vollbrachter schendung ins elend / führte allen Vorrath hinweg / verbrante die Stadt / vnd zerreis die Festug / vnd zog wider an den Rhein. Dresserus Peucerus. Chron. Spang. fol. 319. Zug in Meissen. Freyburg gewonnen. Tyranney. Ausbrennung.

Anno 1295. zog er wider in Thüringen / verderbte die Dörffer fürm Walde vnd vmb Gotha: Bekriegte den Herrn von Franckenstein / gewan Franckenstein vnd Franckenstein. Der ander zog in Thüringen. Schade.

Salz. Königsfurt. Creutzburg ausgebrant. Schloß ergiebt sich.

vnd Saltzungen/ machte einen Fart vber die Werra/ so noch Königsfurt heisset/ belagerte Creutzburg vier Wochen/ vnd warff Fewr drein/ verbrante es in grund biß auff die Kirche vnd zwey steinerne Häuser/ bezwang das Schloß zur ergebung/ weil sie kein Wasser mehr drinne hatten.

Graff Philips Zug in Meissen. Schade. Wird geschlagen. Zum drittenmahl geschlagen. Gefangen.

Sein Vetter Graff Philip zog in Meissen/ hub zu Zeitz an/ das Land zuverwüsten/ mit rauben vnd brennen biß gegen Born/ da er von Marggraff Friedrich zwey mahl geschlagen ist/ das Lager/ sambt allem Proviant/ Silber/ Solde Gelde/ Geschütz vnd Silbergeschir verloren hat/ vnd schendlich fliehen müssen. Endtlich schlug jhn auch der Marggraff für Lucka/ eroberte sein Lager/ fing Graff Philipsen sambt vielen vom Adel/ führte sie gen Leipzig/ vnnd verehrte von der Außbeute ein herrlich Geschäncke in S. Thomas Kirchen.

Von der Bündtnis wider jhn gemacht/ von seiner entsetzung vnd letztem Kriege.

Böse Kriegeszucht. 1. 2. 3. 4.

WJe nun Keyser Adolff/ vnd sein Vetter Graff Philip in Thüringen vnnd Meissen so vbel hauß hielten/ vnnd dem Kriegsvolcke so gar grossen Muthwillen gestatteten/ Kirchen vnd Klöster zerstören vnd berauben/ Dörffer/ Flecken vnd Städte verbrennen/ Weiber/ Jungfrawen vnnd Nonnen schenden liessen/ vnd seine beyde Stadthalter im Elsaß auch viel muthwillens vbeten. Da wurden die Chur vnnd Fürsten seiner Regierung müde/ weil er des Reichs sachen verseumete/ vnd vmb eygenes nutzes willen vnnötige Kriege führete: vnd berathschlagten sich jhn zu entsetzen/ vnd einen andern Keyser zu wehlen: Sie hatten sich auch zuvor allbereit/ vmb seiner frevelen Stadthalter willen/ wider jhn zusammen verschworen/ der Bischoff vnnd die Stadt Straßburg/ die Grafen von Lichtenberg/ Ochsenstein/ Eryburg/ Zweybruck/ Hohenloe/ der Landgraff im Elsaß/ viel andere Fürsten/ Graffen/ Edle vnd Städte/ seine Stadthalter zu vnterdrücken vnd sich von jhrem frevelen Regiment los zu machen. Drümb kamen die Churfürsten zu Raden zusammen/ vnd boten Hertzog Albrechten von Osterreich das Keyserthumb an/ Da er aber ordentlich wolte erwehlet werden/ versamleten sie sich zu Ässenz/ entsatzten allda Keyser Adolphen/ vnd wehlten Hertzog Albrechten.

Böse Stadthalter im Elsaß. Verdruß der Reichsstände. Rath wider jhn. Starcke Conspiration wider jhn. Bundsgenossen. Zusammenkunfft. Aufbietung des Reviers. Absetzung. Newe Wahl. Regier Adolphs will nicht abtreten. Krieg. Harter Schlacht. Sieben stunden. Viel erschlagen. Sonne dem Keys. Heer zuwider. Niederlage. Keys. Adolff erschlagen. Vieler Herrn Todt/ vnd vieler Gefängnis.

Da nun Keyser Adolff das Reich nicht vbergeben wolte/ erhub sich ein jämmerlicher vnd letzter Krieg mit dem newerwehlten Keyser Albrechte: Es kamen beyde Heer zusammen bey Speyer an dem Hasenbühel/ vnnd ward von beyden Parten hefftig gestritten/ weil es eine grosse Außbeute galt/ nemlich/ die Keyserliche Krone sambt dem Reiche: Die Schlacht wehrete sieben gantzer stunden/ vnd wurden von beyden theilen so viel Leute erschlagen/ das die Todten hauffenweise lagen/ als wann ein grosser Wahl herümmer gefähret were: Endtlich kam die Sonne Keyser Adolffs Heere gleich vnter die Augen/ vnd blendete sie/ das sie vnterlagen/ vnd das Feld verloren/ vnd ward Keyser Adolff selber/ da sein Pferd erschossen war/ nach Ritterlicher Gegenwehre erschlagen/ verlor das Reich vnd das Leben: Es blieben von beyden theilen vber die sechtzig Graffen vnd Herrn/ vnd gar ein groß Volck/ vnd wurden bey sechtzig Graffen vnd Herrn gefangen/ sambt Keyser Adolphi Sohne/ dann so balde Adolphus erschlagen war/ lies Albertus ausruffen/ niemande mehr zu würgen/ sondern gefangen zu nemen. Cuspinianus. H. Mutius Peucerus. Pantaleon. Chron. Kellers. Chr. Spang. Cosmog. Munst. Chron. Hedionis.

Das 7. Capit.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

Jahrzahl.

IN dem achten Jahre seines Keyserthumbs/ Anno 1298. Etliche setzen 1299. als er die hefftige Schlacht that/ mit dem newerwehlten Keyser Alberto, zwischen dem Dorffe Hilbein vnnd dem Nonnenkloster

Ort.

Nenkloster Rosenthal / vnd vber die sechs stunden gar Ritterlich vnnd Mannlich gefochten hatte / vnd schon auff den andern Saul kommen war. Da ward jhm derselbe auch erschossen / das er zur Erden stürtzte / vnnd Adolphum hart nieder warff / also / das er von den Feinden verwundet ward / ehe er wider vom falle auff kommen kont: Dessen wird Keyser Albert gewar / rent hinzu / vnd begert / Er solle jhm das Keyserthumb auffgeben: Da er diß nicht balde thun wil / sondern sagt / Das stehe noch bey Gotte / hewet er jhme eine Wunde in den Hals / giebt jhm auch einen stiech beym Auge in den Kopff / vnnd ob er wol von seinen Beyständern bey seit gebracht ward / das sie jhme das Helm abnemen / das Blut abwischen / vnd die Wunden ein wenig zubunden / so ward doch das zudringen der Feinde so starck / das sie jhn sambt den seinen vollends herniedder schlugen / vnnd er von den Pferden zu tode getreten ward: Sein oberster Fendrich der von Isenburg / ein berühmbter Kriegsheld / hielt so hart vnnd steiff bey jhme / da viel andere grosse Hansen vnnd Diener wichen / das er sich bey jhme erstechen lies / da er doch so wol als andere / mit der flucht / oder ergebung / das Leben hette erretten können. Castritius lib. 3. fol. 205.

Lagerstreu.
Ander Pferd.
Fall.
Verwundung.
Albert fordert die auffgebung des Keyserthumb.
Adolph wegert.
Wird gehawen vnd gestochen.
Wird beyseits gebracht.
Wird vollends nieder geschlagen.
Zertreten.

Eben das Glück hatte auch sein Vetter Graff Philip von Nassaw / der in Meissen grossen schaden gethan / das er für Lucka in einer Schlacht / durch Marggraff Friedrichs / des frewdigen / Hand erschlagen ward. Wolffgang Krauß im Sächsischen Stamm. B. 7.

Des von Isenburgs trewe.
Sein Vetter Graff Philip wird auch erschlagen.

Da nun nach vollbrachter Schlacht vnd erhaltenem Siege / die Wahlstadt besichtiget / die erschlagene geplündert / vnnd auch Keyser Adolphi Cörper gefunden ward / sol der Ertzbischoff zu Mentz / Crocodilo Threnen vergossen / vnd gesagt haben: Ach wie geht es in der Welt so vbel zu / wie vnbestendig sind alle dinge / ist es doch zuerbarmen / daß diß fromme / trewe Hertze / allda todt gesehen wird / da er doch dieser grewlichen Niederlage einige Vrsach gewesen war. Aventinus lib. 7.

Sein Cörper gefunden.
Mit Crocodilo Threnen beweinet.
Vrsacher.

Sein Leib ward auffgehoben / gen Rosenthal in das Kloster geführet / vnd allda ehrlich zur Erden bestattet. Von dieser jämmerlichen Niederlage hat man diese Versch zum Gedechtnis gemachet.

Begräbnis zu Rosenthal.
Versch.

Anno milleno trecentis bis minus Annis, 1298.
In Iulio mense; Rex Adolphus cadit ense.

Oder also:

Anno milleno trecenteno minus uno 1299.
In Iulio mense Adolphus ruit in ense
Per manus Australis processit machina malis.

Das ist:

Als 1298. 1299. Jahr /
Nach Christs Geburt die Jahrzahl war /
Keyser Adolph erschlagen ward /
Da man vmbs Keyserthumb facht hart.

Wie Henrich der siebende Keyser ward / lies er Adolphi Leichnam [illegible] ben / gegen Speyer führen / vnd allda neben Keyser Albrechts Leichnam in das [illegible] ferliche Begräbnitz ehrlich legen / da konten sich die beyde auff einen [illegible] behelffen vnd wol vertragen / die hie im weiten Keyserthumb nicht [illegible] vnnd wohnen konten: So kan der Todt die vneinige einig ma[illegible]

Hedionis. Chronicon Spangenbergs. Pantaleon. Cent. [illegible] Castritius.

Wie sein Todt gerochen worden.

Fälle.
Stoltz. 1.
Geitz. 2.
Verachtung. 3.
Vnnötige Kriege. 4.
Verhengnis. 5.
Durst. 6.
Nicht halten. 7.

OB wol Keyser Adolph mit seinem stoltze/ Geitze/verachtung der Fürsten/ vnnd erregung vnnötiger Kriege/ auch verhengnis des Muthwillens seiner Kriegsleute/ vnnd das er vmb Sold andern Herrn dienen wolte/ auch dem Könige zu Engelland nicht einhielt/ (wie in Historien diese Mängel gemeldet werden) vrsach gegeben hat zu seiner Entsetzung: So hat doch gleichwol Gott vber jhme/ als seinem Gesalbten also gehalten/ das der keiner vngestrafft blieben ist/ oder natürliche Todes gestorben/ die wider jhn zusammen geschworen hatten/ dieses Kriegs vnd seines Todes vrsach gewesen sind.

Bundsgenossen vntergang. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Der Graff von Heygerloch ward erschlagen: Graff Otto von Ochsenstein erstickte im streit vnd staube: Der Bischoff von Straßburg ward bey Freyburg von seinem Diener erstochen: Der Ertzbischoff von Trentz starb des gehenden Todes/ auff seinem Stule: Der Graff von Leiningen ward vnsinnig: Der Graff von Zweybrücken ertranck in einem Wasser/ Liese genant: Keyser Albrecht selber/ der jhm eine Wunde gehawen/ vnd ein stich ins Häupt gegeben/ ward widerümb jämmerlich erstochen/ wie folgen wird. Pantaleon. Dreßerus. Chron. Hedionis. Cosmograph. Peucerus lib. 5. fol. 104.

Jesus.
Prov. 24.
Auffruhr bleibt nicht vngestrafft. David.
NB.

Daraus sehen wir/ wie war Salomon sagt Proverb. 24. Mein Kind fürchte den HERRN vnd den König/ vnd menge dich nicht vnter die Auffrührige/ dann jhr vnfall wird plötzlich entstehen/ vnd wer weis/ wann beyder Vnglück kömpt: Darümb wil auch David seine Hand nicht an Saul legen/ der doch sein Todtfeind war/ ob er jhn wol etliche mahl in seinen Händen hatte/ sondern sprach: So war der HERR lebet/ wo der HERR jhn nicht schleget/ oder seine zeit kömpt/ das er sterbe/ oder in einen streit ziehe/ vnd vmbkomme: So lasse es der HERR ferne von mir sein/ das ich meine Hand solte legen/ an den Gesalbten des HERRN: Dann wer wil die Hand an den Gesalbten des HERRN legen? vnnd vngestraffet bleiben? 1. Sam. 26.

Diener rechnet seinen Herrn. Entschüldigt sich.

Keyser Adolph hatte einen trewen Diener/ Rudolff von Wart genant/ den ging seine ermordung so zu Hertzen/ das er endtlich halff Keyser Albertum wider erstechen/ vnd da er drüber gegriffen/ vnd zum Rade verurtheilet ward/ erleit ers willig/ sagte für jederman mit heller stimm: Lieben Leute/ wisset das ich gerechtfertiget werde/ nicht Strassenraubens willen/ sondern als ein trewer Knecht/ der aus liebe vnd trewe seines Herren/ eines Römischen Keysers Todt gerochen hat/ an deme der jhn erschlagen hat. Castritius lib. 3. fol. 306.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern dieser zeit.

Augustiner Münche/ wie gen Magdeb. kommen. Geschicht.

IN Anno 1291. kurtz für *Adolphi* Regierung kamen die Augustiner Münche zum ersten gen Magdeburgk/ vnd bawten da ein schön Kloster/ schrieben jhre auffnemung zu einem Münche/ Martinus genant/ der drey Nacht nach einander ermahnet war/ sich mit diesen gen Magdeburgk zuverfügen: Drümb sie an jhrem Kloster diese Versch angeschrieben:

Huc Augustini fratres Christus prece duxit,
Sancti Martini, quod per tria somnia luxit.

D. Luthers Zelle vnnd Bette allda.

In diß Kloster ist auch kommen D. Martinus Luther/ der erneurer der reinen Lehre: Drümb wird noch allda zu ewigem Gedechtnis seine Zelle vnnd Bette erhalten/ vnd denen/ so hin kommen/ gezeiget: Vnd stehn an der Thür diese Versch:

Versch Pomarij.

Martini fuit hoc aliquando cubile Lutheri
Cum Monachi sedes hic habuere suas,

Nunc

Nunc quoq; pro tanti ſervatur honore miniſtri
Quaq; intus cubuit ſponda videre venit.

Das iſt:

Diß war Lutheri Kämmerlein/ Gedechtnishalb wird noch ſtund/
Wann er ins Kloſter kam hinnein. Hierin geſehn ſein Betteſpund.

Chron. Saxon. Pomarij 351.

Anno 1293. erlitt die Stadt Wormbs einen groſſen Brandtſchaden/vnd ward ein groß theil der Stadt in die Aſche gelegt Chron. Hirſaug. Brandt zu Worms.

Anno 1294. war ſo ein dürrer heiſſer Sommer/ das Brunnen vnnd Waſſer vertrockneten/ Graß vnnd Hew verdorrete/ das man aus mangel der Fütterung das Vieh weg ſchlachten muſte/aber der Wein gerieth wol. Es folgte aber drauff ſo ein gar harter Winter/ das viel Viehes vnd Menſchen erfroren. Keyſer Adolpho erfror viel Volckes für Freyburg/ vnnd treib jhn die Kälte aus dem Felde. Chron. Spang. fol. 320. Dürrer Sommer. Fütterungs mangel. Harter Winter. Viel erfroren.

Anno 1294. gieng die Kornerndte an vmb S. Johannis tag: Die Weinerndte vmb Mariæ Geburt/wegen groſſer hitze/ ſo alles zeitig machte. Nauclerus vol. 2. Gen. 44. Zeitige Erndte.

Anno 1295. war ſo ein fruchtbar Jahr/vnnd wuchs ſo viel Korns vnd Weines/ das man nicht genug Gefäſſe bekommen konte/den Wein zu faſſen: Viel lieſſen den alten Wein aus den Faſſen auff die Erde lauffen/ damit ſie den newen faſſen konten. Chro. Saxon. fol. 352. Fruchtbar Jahr. Weins menge.

An etlichen Ortern geſchach auch daſſelbe Jahr ſchaden/dann es fiel vmb Oſtern ein groſſer Schnee/ kam auch ein ſtrich Hagel/ der Korn/ Obſt vnd Wein verderbte/ vnnd alſo hinweg nam/ was reichlich gegeben war/ damit man beydes lernte/ Gott könte geben/vnd wider nemen. Iohan Herolt im Wunderbuch fol. 419. Schnee vmb Oſtern. Hagelſtrich.

Item/Es war an etlichen Ortern ein ſo grawſam Erdbiben/das im Turoniſchen Biſthumb/Flecken/Kirchen/vnd Thürme einfielen. Erdbeben. Einfallung.

In Churland tobete es alſo/das funffzehen Schlöſſer eingiengen/etliche Dörffer vnd Flecken verfielen. Aventinus lib. 5. An. Bo. Balæus Cent. 4. cap. 70. Herolt fol. 419. Funffzehen Schloſſer verfallen.

Bey Coſtnitz gieng ein Schiff vnter/ vnd erſoffen fünff vnnd zwantzig Perſonen/alleine ein Jüde kam davon. Cruſius 3. par. Annal. fol. 179.

Anno 1296. Als Keyſer Adolph Freyburg belagern wolte/ zog er auff einen Berg mit ſeinem Heer/ der Stadt gelegenheit zubeſichtigen/ vnnd von der höhe den Bürgern deſto mehr ſchadens zuzufügen: Da man aber ſchantzete/ vnd das Lager befeſtigen wolte/ fiel der Berg ein/ erdrückte den Häuptman mit vielem Volcke: Dann es war der Berg vnten ausgeholet/ durch die Beghewer/ vmb gewinnung willen des Silber Ertzes/ das dem Keyſer vnwiſſend war/ drümb da ſo groſſe laſt hinnauff kam/ muſte er ſich ſencken/vnd einfallen. Wolffgang Krauſe im Sächſiſchen Stamme H: G: Chron. Spang. fol. 322. Berg felt ein bey Freyburg. Viel Volckes erdrucket. Vrſach.

Anno 1284. wurden von König Philippo dem ſchönen/ alle Jüden beraubt/ vnnd aus gantz Franckreich vertrieben/ jhres grewlichen Wuchers/ vnnd anderer Bäberey halben. Ranulphus. Bergomenſis lib. 13. Jüden vertrieben aus Franckreich.

Anno 1290. wurden die Jüden aus Engelland getrieben/ jhrer Bäberey halben/ſo ſie darinne/ beneben vnertreglichem Wucher geübet hatten. Ioha. Major lib. 4. cap. 9. Aus Engelland.

Faſt vmb dieſe zeit iſt auch das Jüdendorff für Magdeburgk geplündert von den Bürgern/ Oſterwochens in Oſtern/ vnd viel Jüden zu tode geſchlagen darümb/ das ſie ein hültzern Crucifix mit Chriſti Bilde gemacht/ vnnd gecreutziget hetten Chriſto zur ſchmach/ vnd den Chriſten zu hon vnd ſpotte/ das ſie an den gleubten/ der am Creutze geſtorben were. Chron. Saxon. Jüdendorff zu Magdeburgk geplündert.

Anno 1298. Als der Pöfel erfuhr/ das die Jüden geconſecrirte Oſtern er- Viel Jüden erſchlagen

taufft / vnd damit gar schmehlich vmbgegangen waren / lieff ein gros Volck zusammen / vberfielen die Jäden in allen Flecken vnd Städten / erwürgten sie ohne alle Barmhertzigkeit / das viel tausent Jäden das mahl vmbkamen: Die Kinder behielt man letzlich lebendig / das sie in Christlicher Lehre vnterrichtet vnd getaufft wurden. Chron. Schedelij. Chronic. Georgij Alten. Fest Chron. Rivandri. fol. 39.

Der XXXIII. Römische Keyser / Vnter den Deutschen der XXIX. ist ALBERTVS der I. Hertzog zu Osterreich / TRIVMPHATOR vnd *Monoculus* genant.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Vater. Mutter. *Triumphator.* *Monoculus.*

DER ist des Keysers *Rudolphi* Sohn / den jhm sein erstes Gemahl / Anna von Hohenburg geboren hat / ist zugenambt worden / Triumphator, der Triumphirer / weil er zwölff mahl in Kriegen obgelegen. Item / Rex Monoculus, der Einäugige König / weil jhm das Gifft / so jhm der Bischoff von Saltzburg beygebracht / ein Auge abgetrieben / vnd jhn vngestalt gemacht hatte. Pantaleon. Drellerus.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt / Art / Tugend vnd Reime.

Gestalt. Tugend. Gluthafftig. Milde. Danckbar. Hasser der Laster. Boser Gesellschafft Lügner. Gedültig Langmütig. Liebt dreyerley Leute. 1. Züchtige. 2. Hilerte /

DER ist von Leibe ein starcker / vnd wolgestalter Herre gewest. An Gemüthe frewdig / weise vnnd Tugentreich / in Kriegen glückhafftig vnd vnüberwindlich / daher er der Triumphirer genant worden ist.

Gegen wolverdienten war er milde / danckbar vnd wolthetig: Die Laster vnd grobe Sünde hassete vnd straffte er ernstlich / vermeidete alle Gesellschafft der Boßhafftigen / hassete die Lügener vnd Verläumder: In Vnglück vnd Widerwertigkeit war er gar gedültig: Gegen denen so jhn erzürnten / war er langmütig / konte wol vergessen / was jhme zu wider geschehen war. War nicht Rachgierig noch jachzornig: Dreyerley Art der Menschen lobte vnd ehrte er gar hoch.

1. Züchtige Jungfrawen / vnd schamhafftige Matronen vnd Eheweiber.

2. Hilerte /

2: Gelerte/ fromme/ andechtige Priester vnd Lehrer. Andechtige.

3. Mannliche/ trewe Kriegsleute. Mannhaffte.

Das er also vnter andern Fürsten leuchtete/ wie ein helle brennendes Liecht in einer Latern/ oder wie ein schöner edler Stein im Golde.

Zu der Jagt hat er von Jugend auff eine sondere lust gehabt / vnnd sich mit freuden darinne belustiget / hat pflegen zu sagen: Venationem virilem, saltationem muliebrem delectationem esse: Jagen sey eine Mannliche/ tantzen vñ springen eine Weibliche lust vnd vbung. Er wolte lieber alle andere Wolluſt entperen/ ehe er sich des Jagens wolte verzeihen. Cuspinianus: Pantaleon. Castritius. Iohan. Peregrin. Petrosel. in Q. Convival. Thier der Fürsten. Lust zur Jagt. Seine Werck davon. NB: Jagen aller Wollust fürgezogen.

Einen Mangel hat er gehabt/ das er etwas geitzig gewesen/ gerne viel Schätze gesamlet/ vnd Länder an sich gebracht / damit er seinen Kindern ein gros Erbtheil verlassen konte. H. Mutius lib. 22. fol. 227. Geitzig.

Sein Symbolum oder Reim.

Er sol diese zwey Reime gefähret haben:

I.

Q: O: I: E: I:

Quod optimum idem est jucundissimum. Das beste ist erwehlen.

Das ist:

Was vnter allen ist das best / Jeder jhn wol gefallen lest.

Oder also:

Liß vnter allm das beste aus / So bringt es lust dir vnd deim Hauß.

II.

E: E: O: V: R: H: C: R: I:

Eligenda est optima vitæ ratio, hanc consuetudo reddet jucundissimam. Beste Weg.

Diß vertiret Episcopius also:

Den besten Weg zu lebn ausliß/ Die Gwonheit wird dir bald machn/
Wann er gleich saur ist/ jhn erkieß/ Gantz leicht vnd süß in allen sachn.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande/ Gemahl vnd Kindern.

ERhat zum Ehegemahl gehabt Elisabethen Weinharts / des Hertzogen zu Carinthia, vnd Graffen zu Tyrol vnnd Goritzen Tochter/ die gar eine Gottsfürchtige/ hochverstendige Frawen gewesen ist/ vñ durch jhren verstand ein Saltzwerck erfunden vnd künstlich erbawt/ bey Gmund in öbern Osterreich/ daraus sie alle Klöster in Osterreich mit Saltze versorget vnd begabet/ vnd dennoch davon ein grossen Nutz gehabt. Elisabeth. Lob. Saltzwerck erfunden. Klöster begabt.

Nach dieser weisen Gottseligen Frawen/ hat er gar eine gewünschte/ freundliche Ehe besessen/ das er sie/ vnd sie jhn hertzlich geliebt/ vnd trewlich gemeinet / vnd jhr Ehebette rein vnd vnbefleckt bewaret haben. Daher jhn Cuspinianus nent / Pudore & verecundia conjugali principem illustrissimum. Castritius. Drumb sie auch Gott also reichlich gesegnet hat/ das sie ein vnd zwantzig Kinder mit einander gezeuget haben/ derer zehen balde in der Jugend gestorben sind / Elisse aber am Leben geblieben/ die alle zu hohen dingen gekommen/ sechs Söne vnd fünff Töchter. Ein vnnd zwantzig Kinder. Gute Ehe. Lob. Reicher Segen Gottes. Elisse allein

Die sechs Söhne.

Söhne.
1. Rudolff/König in Böhmen.
2. Friderich/ Hertzog in Oesterreich vnnd Kärndten.
3. Lupoldus, Hertzog in Oesterreich/Steyermarck vnd Kärndten.
4. Hertzog Heinrich.
5. Albertus/ Hertzog in Oesterreich.
6. Otto/ Hertzog in Oesterreich.

DEr erste hies Rudolff / ward König in Böhmen / starb im Jahr 1307. vnd ward zu Prage begraben.

Der ander Friedrich / ward Hertzog in Oesterreich / vnnd endtlich auch Keyser.

Der dritte Lupoldus, ward Hertzog in Oesterreich/ Steyermarckt vnd Kärndten/ der starb Anno 1326. ligt zu Königsfeld begraben.

Der vierde war Hertzog Henrich / hatte des Graffen von Virnebergs Tochter/ vnd starb im Jahr 1344.

Der fünffte Albertus, Hertzog in Oesterreich/ von deme die Lini Keyser Maximiliani herkömpt.

Der sechste Otto, ein Hertzog in Oesterreich / der des Hertzogen in Beyern Tochter hatte/ der starb Anno 1344. Sein Gemahl Anno 1330.

Die fünff Töchter.

Töchter.
1. Agnes/ Königin in Vngern.
2. Elisabeth/ Hertzogin in Lottringen.
3. Anna/ Marggräffin zu Brandenb.
4. Catharina/ Keyserin. Königin.
5. Gutta. Gräfin zu Oettingen.

DJe erste hieß Agnes/ ward dem Könige in Vngern vermählet / Andreas genant/ vnd als der ohne Erben starb/ nam sie den Hertzogen zu Preßlaw.

Die ander hies Elisabeth / ward Friedrichen dem Hertzogen in Lottringen vermählet/ der ist dem Vater in dem Königreich nachgefolget.

Die dritte hies Anna/ die ward Hermanno dem Marggraffen von Brandenburg gegeben.

Die virde Catharina/ die ward Heinrico von Lützelburg vertrawet/ dem sterbenden Römischen Keyser dieses Namens. Als er aber starb/ ehe er sie heim holete/ nam sie den König in Apulia/ vnd Hertzog zu Calabria/ vnd starb im Jahr 1334.

Die fünffte Gutta, die freyete Vlrich der Graff von Oettingen / vnd starb im Jahr 1334.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl. Was sich sich dabey zugetragen.

Graff zu Habspurg. Ertzhertzog in Oesterreich. Löbliche Regierung.

MAn ist gewest ein Graff von Habspurg/ vnd von seim Vater gemacht zum Ertzhertzogen in Oesterreich/ dieselbe Landschafften hat er mit grossem Lobe vnd Nutze geregiert/ vnd der Vnterssassen Hertzen jhme verbunden/ mit Lob/ Freundligkeit vnd Wolthat/ das sie jhn lieb vnd wert gehalten/ vnd wie jhren lieben Landesvater verehret haben.

1. Vom Vater fürgeschlagen.

Sein Herr Vater schlug jhn für bey seinem Leben/ zum Nachfolger im Reich/ aber er konte es bey den Reichsständen nicht erhalten.

2. Von Fürsten fürgeschlagen. Hinderung.

So ward er auch neben Adolpho zum Keyser fürgeschlagen nach des Vaters Tode/ aber durch list der Bischöffe zu Cölln vnd Trentz/ ward Adolff jhm fürgezogen/ das er mit gedult vberwandt.

Adolphi entsetzung. Vrsach.

Darnach/ da Adolph viel vnnötiger Kriege erregte / vnnd seim Kriegsvolcke zu viel muthwillens verhengete / vnnd des Reichshändel nicht ernstlich dafür sich annam/ ward er von fünff Churfürsten / vnd andern Ständen zu Trentz entsetzet/ vnd Albrecht an seine statt erwehlet / vnd jhme hülffe wider Keyser Adolphen zugesagt/ darauff er den Krieg anfieng/ vnd Keyser Adolphen vnterdruckte/ wie oben gemeldet ist. Diese Wahl geschahe an S. Johannis des Täuffers tage/ Anno 1298.

3. Alberti erste Wahl für Adolphi Tode.

4. Alberti einhellige Wahlung Keyser Adolphi todte. Verstellung.

Als nun Keyser Adolph todt war/ wolte er seine Wahl einhellig bestetigt haben/ weil am ersten kaum fünff Churfürsten auff jn gestimmet hatten/ stalte jnen derwegen die Gerechtigkeit der Wahl wider frey heim / jhn anzunemen / oder zuverwerffen.

Hierauff

Hierauff ward er abermahls von allen sieben Churfürsten einhellig erwehlet / gen Ach geführet / vnnd allda vom Ertzbischoff zu Cölln / Wichboldo gekrönet / sambt seim Gemahle Elisabeth / vnd auff des grossen Keysers Carls Stuel gesetzet.

Wahl. Krönung.

Es ist bey dieser seiner letzten Wahl / Krönung vnd bestetigung / so viel Volckes aus allen Landen gewesen / vnd ein so grosses zudringen / das der Hertzog zu Sachsen im hauffen erdruckt vnd erstickt ward.

Gros gedrenge. Hertzog zu Sachsen erdruckt.

Keyser Albrecht schickte bald gen Rom / vnnd lies den Babst bitten vmb die bestetigung der Wahl vnd Krönung / aber er bekam eine schimpffliche Antwort: Es erkente jhn der Babst für keinen rechten Keyser / weil er Keyser Adolphen erschlagen hette / weil er die Keyserliche Krone noch gehabt / vnnd sein Herr gewest were / vnd weil er ohn sein vorwissen sich hette wehlen vnnd zu Ach krönen lassen. Ja der stoltze Antichristische Babst Bonifacius VIII. gab für / Er were zu gleich Babst vnd Keyser / hette alle Reich in seiner Hand: Vnnd weil eben das Jubeljahr war / trat er den ersten tag fürs Volck in Bäbstlichem Habit vnd Schmuck / vnd segnete das Volck: Den andern tag trat er öffentlich für in Keyserlichem Schmucke mit eim Schwerdte vmbgürtet / lies jhm auch ein bloß Schwerdt fürtragen / vnd öffentlich ausruffen: Ecce duo gladij. Sihe / hie sind alle beyde Schwerdter / Sihestu O Peere deinen Nachkommen? Sihestu O heilbringender Christe deinen Stadthalter? Heisset das den Eustapffen der Demut vnd Niedrigkeit Christi nachgefolget / hinder sich wie der Krebs gehet.

Suche die Krönung zu Rom. Wird jhm erst abgeschlagen. Vrsache. Babst Bonifacii stoltz. NB. Jubeljahr. Babstes prangen. NB. Bäbstischer Keyser. Teuffelischer ruhm. O Teuffel. Babst nicht Christi Nachfolger. NB.

Christus Regna fugit: sed vi Papa subjugat illa:
Spinosam Christus, Triplicem gerit ille coronam.
Pauper erat Christus Regna hic petit omnia mundi.

Das ist:

Christus fleuhet der Werlet Reich /
Babst wil sie haben all zugleich.
Ein dorne Krone Christus tregt /
Babst in güldner zu prangen pflegt.
Christus war arm in dieser Welt /
Der Babst nach allen Reichen stelt.
Betreugt die Welt /
Vmb Gut vnd Gelt /
GOtt vnd Menschen kein Glauben helt.

NB.

Endtlich / da er mit Könige Philippo Pulchro vneinig ward / darümb / das er jhme seines gefallens Geld aus seinem Königreich wolte folgen lassen / vnd das er den Bäbstischen Gesandten eingesetzet hatt / darümb / das er eine ehrliche Jungfraw mit gewalt geschendet hatte: Man solte es auch nicht thun. Da bot er Keyser Albrechte die Krönung gutwillig an / vnd verhiesch jhm dazu / das Königreich Franckreich zu vbergeben / wann er König Philippum vberziehen vnd vnterdrücken wolte / nante jhn einen Römischen vnd Franckreichischen König / vnd that Philippum in den Bann / zehlete alle Herrn vnd Stände der Eyde vnnd Pflichte ledig / damit sie jhm zugethan waren / vnnd wolte jhn seines Königreichs berauben: Aber König Philip lies diesen stoltzen Babst mit listen fahen / vnd zu Rom gefenglich halten da er am vier vnd zwantzigsten tage seiner Gefängniß vnsinnig ward / vnd jämmerlich in seinen sünden starb / drümb die Römer selber von jhm gesagt haben:

Babsts vnd Keysers in Franckreich vneinigkeit. Vrsach. Babst beut Keyser Alb. die Krönung an. Schenckt jhm Franckreich / das doch nicht sein war. König Philip fehet den Babst. Babst wird vnsinnig vnd stirbt. Sprichwort von Babst Bonifacio.

Intravit ut vulpes vixit ut Leo: mortuus est ut canis.

Das ist:

Wie ein Fuchs schliech er ins Ampt sich /
Herscht wie ein Löwe grimmiglich /
Vnd starb wie ein Hund jämmerlich /

Dieser Bonifacius hat das Decret gemacht / der Römische Babst solle von niemands gerichtet vnd gemeistert werden / vnd wann er gleich viel tausent Seelen mit sich in die Helle führete. Stella. Balæus. Platina. Vrsperg. Dres. Pantal. Chron. Hedionis. Peucerus. lib. 5. fol. 106. 107. H. Mutius lib. 22. fol. 227.

Bonifacii stoltzes Decret. NB.

NB. Wie Platina diesen Babst Malefactum beschreibt.

Der Papistische Scribent Platina schreibt von diesem Babste: Hic ille est qui Imperatoribus, regibus, Principibus, nationibus, populis, terrorem magis quam religionem injicere conabatur, quiq; dare regna, & auferre, pellere homines & reducere pro arbitrio animi conabatur. Aurum undiq; conquisitum plus quam dici potest sitiens. Das las mir eines Babstes Lob sein / auff deutsch heisset es also:

Ey ein fein Lob.

NB. Des Hellischen Vaters.

Diß ist der Babst / der den Keysern / Königen / Fürsten / Ländern vnnd Völckern / mehr sich befließ / furcht vnd schrecken einzujagen / als jhnen die Religion einzupflantzen / der Königreich geben vnd nemen / die Leute vertrieben / vnd andere einsetzen wolte / nur nach seinem eigenen lust vnd willen / der einen vnersettigen Geitz vnd Begierde zu Golde vnd Gelde hatte / mehr als zu Gotte.

Wie er gestrafft.

Ranulphus in Polychron. lib. 7. cap. 39. schreibt / Es habe jhn Sarra der jhn fieng / auff ein vngehaltenes Pferd gebunden / vnd jme den Schwantz für ein Zaum in die Hand gegeben / vnd also jhn vmbher rennen lassen / das er schier keinen Odem mehr gehabt / darnach in ein böse Gefängnis geleget / das er Hungers vnd Durstes halben verschmachtet / vñ also wie ein rasender Hund gestorben ist. Da hat sein vorgemeltes gemachtes Decret nicht helffen wollen. Er hat auch hie auff Erden / wie er wol verdient einen recht scharffen Richter bekommen / der jhm das Babstthumb sambt dem Leben genommen hat / wie er andern Land vnd Leute nemen wolte: Es ward an jhm erfüllt der alte Versch:

O recht.

Sein Decret wil nicht helffen.

Pœnam Arrogantiæ, effugit nemo suæ.

Das ist:

Der stoltzen vnd vermeßnen Leut
Straff / bleibet aus zu keiner zeit /
Es trifft sie schand vnd Hertzeleid.

Epitaphium Babst *Bonifacij* des Achten.

Diesem Babste ist diß Epitaphium bey seiner Begräbnis auffgehenget worden.

Hic jacet Nero laicis mors: vipera clero:
Devius à verò: Cuppa repleta mero.

Als diß Epitaphium abgeschrieben / in Deutschland gesendet ward / vnnd vnter andern Herren / auch für Herrn Brunonem kam / der ein edler Herr von Querenfurt / vnd Bischoff zu Zeitz vnd Naumburg war / hat er zwar ein mißgefallen daran gehabt / vnd gesaget: Ey was zeiget man sich: De mortuis nil nisi bonum, von abwesenden vnd todten Leuten sol man nichts dann gutes reden / dann sie können sich nicht verantworten. Doch hat er auch diese Wort hinnan gehenget / wie es einer in seim Leben machet / so muß er gewertig sein / das man es jhme im Tode nachsaget oder schreibet:

Wie mans im Ampt vnd Leben macht /
So wird eins nach dem Todt gedacht /
Vnd den Leuten ins Maul gebracht.

Quernfurd. Chron. fol. 352.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Anfang.

ER ist in die Keyserliche Regierung getreten / Anno Christi 1298. etliche setzen 1299. hat regiert neun Jahr / neun Monat vnd fünff tage.

Er war ein Gottesfürchtiger hochverstendiger Herre / geschwinde in Anschlägen / frewdig vnd grosmätig im Hertzen / gar gedäldig / der viel versehen / verhören vnd vertragen konte: Gar nicht jachzornig noch rachgierig: Wilde vnnd Wolthätig: Gegen groben Mißhändelern ernst vnd gestrenge: Gegen gehorsamen freundlich vnd beförderlich: Gegen trewen / wolverdienten danckbar vnd wolthätig / also / das er allen löblichen Regenten wol zuvergleichen war: Alleine das der vnersettige Geitz etwas starck bey jhm eingeritten war / vnd er gerne viel Länder gehabt hette / seinen Kindern zum Erbtheile zuverlassen. Drämb Mutius von jhm schreibet: Fuit prorsus ad rem attentus, studium illi fuit in sanum penè, quam plurimum relinquere liberis. lib. 22. fol. 227.

Lob. Gottsfürchtig. Weise. Grosmätig. Gedäldig. Nicht jachzornig. Bestreng den Bösen. Freundlich den Frommen.

Damit es im Reiche desto ordentlicher zuginge / vnd allenthalben Gericht vnd Gerechtigkeit befürdert würde / so verordnete dieser weise Keyser drey oberste Landvogte: In Schwaben / den Graffen von Wirtenberg. Im Brißgoi des Herren von Ochsenstein Sohn. Vber dem Rein vnd im Elsaß Herrn Henrichen von Lichtenberg: Wie dß Rammingerus bezeuget.

Mangel Geitzes halben. Drey Landvogte.

Er konte freche / böse / Gottlose Leute nicht vmb sich leyden / war spinne feind allen denen so zwo Zungen im Maule hatten: Der Heucheley / Lägen vnnd Verleumbdung sich befliessen: Auch hassete er ernstlich alle geile / vnzächtige / vnverschambte Leute / Weibliche vnd Männliche Geschlechtes: War ein keuscher / zächtiger Herre / der keusche Leute liebte vnd ehrte.

Was für Leute er nicht leiden konte. Lägner. Verleumbder. Geile vnzächtige.

In der Schlacht / so er mit Keyser Adolpho hielt / so balde er hörte / Adolph were erschlagen / lies er also balde auoruffen / niemande mehr zuerwärgen / sondern alle lebendig gefangen zu nemen / vnd allein die Pferde zu erstechen: Also wurden bey 3000. Pferde erstochen / sechzig Herren / viel Adels vnnd Volcks gefangen genommen. Cosmograph. Munsteri. Chron. Spang.

Befihlt der Leute in der Schlacht zuverschonen.

Friedes vnd trewer Nachbarschafft war er so begierig vnd geflissen / das er den König aus Franckreich Philippum Pulchrum, nicht vberziehen wolte / ob jn gleich der Babst dozu anreitzete / jhm das Königreich zu schencken anbot / vnnd hälffe zusagte / solche einzunemen. Dann er wäste wol wie vnbestendig die Bäbste zu sein pflegeten: Sahe also ein weiser Herre wol / das Babst Bonifacius seiner gebrauchen wolte / sein zornigs Mätlein an König Philippo zu kälen / darnach were die freundschafft aus gewest. Drämb machte er mit König Philippo einen Friedesbundt befreundete sich mit jme / vnd freyete seinem Sohne Rudolpho des Königs Schwester / Blanca genant / Etliche sagen / es sey König Philipo Tochter gewesen / vnnd sey das Beylager zu Pariß mit grossem Pracht gehalten worden. Chron. Hedionis. Peucerus.

Suchet Friede vñ Freundschafft. Bäbste vnbestendig. Heyrath. Beylager zu Pariß.

Weil auch ein schedlicher vnfriede vnnd Krieg war / zwischen Bernhard von Prampach / dem Bischoff zu Passaw / vnd seinen Bürgern / wandte der Keyser allen fleis an / sie wider zuvertragen / vnd machte also wider zwischen jhnen friede / Anno 1298. Aventinus lib. 7. Pantaleon.

Vertregt Zwispeltige.

Wann er raum hatte / verlustierte er sich mit jagen / vnd hatte an dessen vbung eine sonderliche frewde. Castritius lib. 4. fol. 315.

Lust zu jagen.

Seinem Cantzler Iohannem von Dierpheym / einem Schweitzer / erzeigte er sich so danckbar / das er jhn zum Bischoffe zu Aychstedte machte / vnnd also jhn zu Fürstlicher Wirdigkeit erhöhete. Bruschius. Castritius lib. 3. fol. 214. Chorog. Scopperi fol. 784.

Danckbar. Sein Cantzler.

Er konte viel erdulden / vnd denen / so jhn beleidigten / zu gute halten / vnnd so balde man sich demütigte vnd Gnade bey jhm suchte / war es alles vergeben vnd vergessen. Castritius. lib. 2. fol. 153. Damit er Ovidij Versch bestetiget hat / da er schreibt:

Langmütiger Herre.

Quo quisq; est major, magis est placabilis ira,
Et faciles motus mens Generosa capit.

Ovidij Versch. Hohe Leute gelinde.

Das

Das ist:

Je in höherm Standt einer geht/ Je edler Art/ je linder Gemüth/
Je schönr jhm lindigkeit ansteht/ Sich bittende bald erbarmen thut.

Ditcher von Nassaw wider jhn verhetzet.

Babst Bonifacius VIII. satzte jhme zu verdrieß gen Tryer zum Ertzbischoff Ditherum von Nassaw/ einen Prediger Münch/ der sich zwar allerley vnterstund wider Keyser Albrechten zuvolbringen/seines Bruders Todt zu rechen/aber er konte nichtes ausrichten: Keyser Albrecht vberwandt jhn mit gedult vnnd mit gewalt. Chro. Hedionis.

Will seinen Sohn befördern. Hinderung. Feindschafft.

Anno 1300. hielt er eine Fürstenversamlung/ vnd begerte an die Churfürsten vnd Reichsstände/ das sie seinen Sohn zum Römischen Könige machen solten/ aber es ward abgeschlagen/ vnnd gerieth zur grossen Feindschafft zwischen dem Keyser/ vnd den Geistlichen Churfürsten.

Reichstag zu Merseburg. Ertzbischoffs zu Mentz mutwille vñ stoltz.

Anno 1302. hielt Keyser Albrecht einen Reichstag zu Merseburg auff Sebastiani, das allda die Feindschafft zwischen jme vnd dendrey Ertzbischöffen/Cölln/ Mentz vnd Tryer/ solte vertragen/ vnd friede gemacht werden: Aber Ertzbischoff Gebhart zu Mentz/ brach auff verhetzung des Königs in Böhmen/ den gemachten Friedestandt/ vnd hinderte die zusammenkunfft der Chur vnd Fürsten: Dieser Kriegerischer beis die Schafe/ war so ein stoltzer Mann/ das er auff den Keyser nichtes gab/ sondern vermeinte jhn zu regiern vnnd meistern seines gefallens/ wie er Adolpho gethan hatte: dorffte eins Keysers gegenwart sein Jägerhorn ergreiffen/ vnd sagen: daraus könte er einen andern König vnd Keyser blasen/ wann es jhm gelüstete/ machte auch eine Bündtnis wider jhn mit dem Ertzbischoff zu Cölln vnnd Tryer/ mit dem Pfaltzgraffen vnd Hertzoge in Beyern/ daraus schwere Kriege entstanden. Chron. Spang. Chron. Hedionis. Aventinus lib. 7. Bruschius, Trithemius.

NB. Jägerhorn bester Keyser. Bündtnis wider jhn.

Marggraff Friedrich entführet ein Frawlin. Ehlicht sie.

Vmb diese zeit lies Marggraff Friedrich/ seiner Stiffmutter Tochter Frawlein Elisabeth von Arnshaug bey Eysenach fahen/ vnd gen Gotha führen/ vnd erhielt darnach bey jhrer Frawen Mutter/ das sie jhm die zum Weibe gab/ mit der er in vieler Fürsten/ Graffen vnd Herrn gegenwart/ ein Fürstliches herrliches Beylager vnd Wirtschafft hielt zu Gotha. Chr. Spang. Chr. Thuriug. Wolff Kraus im Stamm Sachsen.

Kloster Königsbrunn stifftung. Vier grosse Brunnen.

Er hat sambt seim Gemahl gebawet vnnd begabet/ das herrliche Kloster Königsbrun genant/ Cistertienser Ordens/ in dem Constantzer Bißthumb/ Anno 1302. zwo Meilen von Biengen/ dabey vier grosse vnd berühmbte Brunnen sind.

1. Der erste Brentius amnis genant/ hundert schrit vom Kloster.

2. Der ander der Pfefferische Brunn vnnd Fluß/ darinne kein frembder Fisch leben kan/ er wird blind/ vnd stirbt/ ligt hundert schrit vom Kloster.

3. Der dritte der Locher Brunn vnd ausfluß/ davon auch das Wasser/ die Locher/ vnd das Locher Thal seinen Namen hat.

4. Der vierde Laris, wann der starck fleusset/ so bedeut er folgenden Hunger vnd Thewrung. Annal. Crusij lib. 3. par. 3. fol. 192.

Versch von dieses Klosters stifftung.

Anno milleno, trecenteno, adde secundum
Inclytus Albertus, Romanæ gloria gentis,
Rex, duxq; Australi de sanguine natus:
Elisabeth conjuxq; Ducum Carinthia proles;

Addunt

Addunt ecce, manus fortes ut Regia, Regis
Fundamenta locent fontis, quo cetera manant.
Pro meritis tantis sit parta quies ut eorum
Spiritui ante Deum: Lector precibus rogitato.

Bruschius de mon. fund.

Anno 1305. ward Clemens der V. Babst/ der verräckte den Bäbstlichen Sitz von Rom/ gen Avinion in Franckreich/ da mit grossem schaden Italiæ blieb bey drey vnd siebenzig Jahren. Babsts Sitz verräckt.

Anno 1305. als Keyser Albrecht ein stadtlich Begengniß hielt des Königs in Böhmen/ zu Speyer in der Thumbkirchen/ da fiel vnter dem langen leuten die grosse Glocke herab/ zerschlug zwey Gewelbe/ fiel tieff in das Erdreich/ vnd zerbrach in drey stücke. Chron. Hedionis fol. 570. Todten Begengnis. Glocke felt herunter.

Ein böse stücke that er an Marggraff Friedrichen/ aus Geitze vnd Begierde das Meißnerland/ so voller guter Bergwercke war/ an sich zu bringen/ aus verhetzung Graff Philips von Nassaw. Er beschied Marggraff Friedrichen zu sich/ gegen Aldenburg/ als wolt er jhn mit Graff Philippo von Nassaw vertragen/ wie nun der Marggraff in seiner Herberg zu Tische sitzet/ kömpt ein Meuchelmörder/ vom Keyser dazu gedingt/ der dringt auff den Herrn mit blossem Schwerdte/ jhn zuerstechen/ aber ein Diener leufft zu/ jhn zu hindern/ vnd wird von jhm durch ein Arm gestochen/ darämb die andern herzu springen/ vnnd den Schelmen in stücken zerhawen/ vnnd also jhren Herrn erretten/ der seine Kleider verwechselte/ vnnd also heimlich mit dem Lebē davon kam: Aber balde hernach ward sein Brus Marggraff Ditterich oder Dizman zu Leiptzig in Sanct Thomas Kirchen erstochen in der Christnacht/ als er auff seinen Knien lag vnd betete/ durch anstifftung Graff Philips von Nassaw/ der hernach von diesem Marggraff Friedrich in einer Schlacht wider erleget vnd erschlagen ward. Chron. Spang. Wolff Krause im Sächsischen Stamme J. 5. 6. 7. Geitz hat jhn bewegt zu allen argen. Vorbescheit. Meuchelmörder. Meuchelmörders gefahr. Mörders straffe. Marggraff Dizman erstochen. Graff Philip von Nassaw erstochen.

Der Meuchelmörder ward gefangen/ mit glüenden Zangen zerrissen vnd gerädebrechet. Des Mörders straffe.

Der ermordete Marggraffe ward zun Paulinern ehrlich zur Erden bestattet/ vnd ward bey seim Grabe diß Epitaphium auffgehengt/ so Dantes Alligerus der Welsche Poet gemacht hat. Begräbnis Marggraff Dizmans.

TITZ, ego sum, mannus, me olim genuere parentes, Epitaphium Titzmanni.
Albertus Princeps Margarethaq; pia.
Imperium titulumq; dedit Thurringia nobis,
Marchia lusatia, Misna & ipsa potens.
Quaq; patet vetus in planis libanotria campis,
Et qua montano flumina plisna lavat.
Frater erat Fridericus, item Mavortius heros,
Pro Patria mecum pralia dira subit.
Nam superare datum est nobis victricibus armis
Bohemia populos, Saxoniaq; Duces.
Marchio de Brenburg, VValdemar nomine dictus
Agmine devictus, vincula nostra tulit.

Ascanius

Ascanius Princeps cecidit quoq; cuspide nostra
At vitam supplex hic miser emeruit.
Romulidum Reges Albertus, Adolphus & alter
Non poterant nostras frangere morte manus.
Viribus, O pietas, nostris sic terga dederunt
Cæsareis opibus tunc ego dives eram.
Innumeri & nostros cæsi sunt ense SVEVI
Audentes patrios sollicitare deos.
OMNI A sic vici: durum sed vincere FATVM
Non potui: Lachesis quod dedit atra mihi.
Obijcit illa mea, crudelis, pectora ferro
Dum steteram incautus in medio Ecclesiæ.
Sic Victor Victus cecidi, virtute triumphos,
Et laudes meritas, non rapit ulla dies.

Eysenacher unruhe.

Weil die Eysenacher Keyser Alberto anhiengen biß in seinen Todt / wurden sie vom Hause Wartpurg hefftig bedrengt vnnd geengstiget / das keiner sicher auff den Gassen gehen dorffte / daher auff dem Marckte zu Eysenach so viel Grases wuchs / das es einen biß an die Knie gieng / drümb ergaben sie sich nach Keyser Alberti Tode / an Landgraff Friedrichen jhren rechten Landherrn / vnd bekamen also widerümb friede. Chronica Thuringica fol. 120.

Graß auff dem Marckte zu Eysenach.

Das erste Jubeljahr.

VNter diesem Keyser / ward zu Rom das erste Jubel oder Gnadenjahr gehalten / Anno 1300. darinne Babst Bonifacius der VIII. des Namens / vollkommen Ablaß / das ist völlige vergebung aller Sünden / Schuld vnd Pein / versprach allen denen / so gen Rom kommen / die Kirchen der heiligen Aposteln Petri vnd Pauli besuchen / vnd mit Gaben vnd Opffer verehren würden. Vnd weil er solchen reichen Ablaß / das Jahr zuvor in alle Länder hatte ausschreiben vnd verkündigen lassen / kam eine solche menge Volckes von hohen vnnd nieder Personen gen Rom / das in der grossen weiten Stadt / eins für dem andern kaum gehen konte.

Ablaß ankündigung.

Gros Volck zu Rom.

Es meldet Antoninus, daß das gantze Jahr vber zu Rom stets in der Stadt gewesen sein vber die Bürger vnnd Einwohner / in die zwey mahl hundert tausent frembder Leute / ohne was auff dem Wege war hinnein / oder wider heim zu ziehen: Davon der Babst ein vnsägliches Geld zu opffern bekam / vnnd die Römer auch einen grossen gewin hatten / weil sie den frembden alles zum thewresten verkauffeten / das also die Leute zwiefach betrogen wurden: 1. Mit verlierung der zeit vnnd verzehrung des Geldes. 2. mit vergebener hoffnung der Sünden vergebung / vnd straffe erlassung zuverdienen / vnd mit diesem Wercke zuerlangen / die Gott alleine aus gnaden erlesset / vmb Christi verdienstes willen / den Bußfertigen vnd Gleubigen / Esa. 43. 53. 55. Jer. 3. 33. Rom. 3. Epheſ. 2.

Gewin.

Zweyfacher betrug.

Augspurg erweitert.

Anno 1301. ward die Stadt Augspurg erweitert an Gräbern vnnd Mawren vom Spittelthor / biß an das Wertachbürger Thor.

Keyser wird Schutzherr des Klosters Bebenhausen.

Anno 1305. nam Keyser Albertus das Kloster Bebenhausen / in seinen schutz vnd schirm / vnd gebot denen zu Eßlingen / Reutlingen vnnd Wilen / das sie zu tag vnd nacht / wann es die noth erforderte / dem Kloster zu hülffe kommen solten / bey vermeidung schwerer straffe. Crusius.

Anno

Anno 1305. ward von den Spittalherrn/ Johanniter Ordens zu Jerusalem/ die Insel Rhodis eröbert vnd eingenommen. Rhodis erobert.

Anno 1302. ward zu Basel gehalten eine grosse Versamlung der Prediger Münche/ derer bey 570. zusammen kamen/ den jhr Oberster befehl that in Griechenland zu ziehen/ den Vngleubigen zu predigen/ vnd sie zum Christlichen Glauben zubekehren. Aber vnter dieser grossen zahl/ ward nicht einer gefunden/ der gehorsamet/ vnnd die mühe vnnd gefahr auff sich genommen hette/ die faule/ gute/ wollustige tage thaten jhnen zu wol/ davon mochten sie sich nicht begeben. Crusius. Prediger Münche versamlung. Vngehorsam.

Anno 1300. ist vnter Keyser Alberto entstanden/ der erste Türckische Keyser/ Otthomannus, ein Sohn Zich, von dem alle andere Türckische Keyser Otthomanni genant werden/ Den Namen hat er entpfangen von einem Schlosse so Othoman geheissen/ ist von geringen Bäwrischen Eltern entsprungen/ aber ein frewdiger Kriegsman/ Wagehalo vnd Strassenräuber geworden/ hat einen anhang Reuberischer Leute bekommen/ mit derer hülffe er Schlösser vnnd Städte eingenommen/ darnach sich so gestercket/ das er öffentliche Kriege gefähret/ mit brennen/ rauben/ morden vnd grewlicher Wäterey/ allen Städten/ Flecken vnnd Dörffern eine grosse furcht vnd schrecken eingejaget/ vnd also Land vnd Leute in seine gewalt bekommen. Innerhalb zehen Jahr nam er ein das Gebirge Capadociæ, Pontum, Bithiniam vnd das kleine Asiam. Er hat geregiert 28. Jahr. Otthomani der erste Türckische Keyser. Vrsprung. Anhang. Glück.

Seine macht vnd gewalt ward gestercket/ durch die vneinigkeit/ vnnd schedliche zwitracht der Christen vnd jhrer Keyser in Griechenlande/ die vnter einander vnd wider sich selber stritten/ vnd also diesem Wätterich auffzukommen vrsach gaben. Chron. Sched. Cosmographia Munsteri. Christen vneinigkeit jrem Glück.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen vnd streiten.

ER hat viel Kriege geführt/ doch mehr jnnerliche/ als ausserhalb des Reichs/ hat nach besagung der Historienschreiber zwölff mahl wider seine Feinde das Feld vnnd den Sieg behalten: Daher man jhn Triumphatorem, den Triumphirenden Keyser genant hat. Castritius. Doch hat jhme auch das Glück vnter weilen auch den Rücken zugekart/ das er mehr schadens/ als Nutz befunden/ als sonderlich im Weißnischen vnd Vngerischen Kriege/ wie folgen wird. Jnnerliche Kriege. Zwölff mahl gesiget. Triumphator genant. Vnglück.

Den ersten Krieg hat er geführt mit seim Widerpart/ Keyser Adolpho, der nach seiner entsetzung vom Reiche nicht gutwillig abgetreten/ sondern dasselbe mit dem Schwerdte erhalten wolte: Mit deme vñ seim Anhange hielt er eine Schlacht/ bey Speyer/ erschlug Adolphum, vnd viel Volckes/ bekam seinen Sohn vnd sechzig Herrn gefangen/ erhielt also Ritterlich das Feld/ sambt dem Keyserthumb/ vnd ward jhm seine mühe vnd vnkost wol belohnt/ vnd reichlich vergolten. 1. Mit Keyser Adolph. Vrsach. Schlacht. Sieg.

Diß wird an jhm gelobet in diesem Kriege/ das er so balde sein widerpart erschlagen/ hat ausruffen lassen/ man solte niemand mehr vom Volck erwürgen/ sondern gefangen nemen/ oder sicher in der flucht davon kommen lassen/ dadurch mancher beym Leben blieb/ der sonst am kalten Eysen hette erwürgen müssen. Annal. Cruſij 3. part. fol. 185. Löblicher befehl in dieser Schlacht. NB.

Den andern Krieg hat er gefähret wider die drey Ertzbischöffe/ Cölln/ Mentz vnnd Treyer/ wider den Pfaltzgraffen beym Rhein/ vnnd Ottonem Hertzogen in Beyern die einen auffrührigen Bund wider jhn gemacht hatten/ die brachte er mit Glücke vnd Siege wider zum gehorsam. 2. Mit den Bischoffen. Züge darinne.

Zum ersten vberzog er den Pfaltzgraffen in diesem Kriege/ verderbte jhm sein Land/ vnd bedrengte jhn also/ das er sich an jhn ergeben muste. 1. Pfaltzgraff.

2. Bischoff von Mentz.

Zum andern vberzog er den Bischoff von Mentz/ verbrandte vnnd beschedigte sein Land/ belagerte/ beschoß/ vnd gewan die Stadt Bingen/ vnnd zwang den Bischoff dahin/ das er Gnade suchen muste/ die er auch fand/ doch mit harter bedingung/ das er vnter andern/ diese Städte vnd Schlösser Keyser Alberto vbergeben muste/ als Bingen/ Lohnstein/ Klop/ Ehrenfelß vnd Scharffenstein.

Bischoff kreucht zum Creutze. Schade.

3. Bischoff zu Tryer. Schade.

Zum dritten greiff er den Ertzbischoff zu Tryer an/ vnd brachte jhn auch zum Joch vnd gehorsam/ mit grossem schaden seiner Lande vnd Leute/ weil er in gäte nicht gewolt.

4. Bischoff von Cölln. Schande. Schade.

Zum vierden machte er sich an den widerspennigen Ertzbischoff von Cölln/ demütigte jhn also/ das er auch zum Creutze kriechen muste/ vnnd mit schande vnnd schaden thun/ das er zuvor mit Ehre vnd Nutze nicht thun wolte: So musten diese heilige Väter lernen den Spruch Augustini, der ein frommer Bischoff gewest/ als sie waren:

NB.

Augustinus

Bellum maximum est malum: Pax hominibus maximum bonum est. Das ist:

Das gröste vbel auff der Erd/ Ist Krieg/ der alle ding verheert. Darunter alles wachsn vnnd blühen thut.
Fried ist auff Erden das beste Gut/ Erfrewt der Thier vnd Menschen Muth.

3. Mit dem Grafen von Pfird. Vertrag.

Den dritten Krieg wante er wider den Graffen von Pfird/ nam jhm etliche Schlösser vnd Städte ein/ vnd that jhm viel schadens/ endtlich schlug sich Hulderich Graff zu Würtzburg in den Handel/ vnd erwarb jme gnade vnd friede vom Keyser.

4 Mit Böhmen.

Sein Sohn zu Könige gemacht. Thüringen beschedigt.

Den vierden Zug hat er in Böhmen gethan/ die Mörder zu straffen/ so seines Schwestee Sohn/ den frommen König Wentzeln ermordet hatten. Darauff er Böhmen eingenomen/ vnd seinen Sohn Rudolphum allda zum Könige gemacht. Auff dem heimwege zog er durch Thüringen/ thet viel schadens/ vnd machte viel armer Leute darinne/ nam Städte vnd Schlösser ein.

5. Mit dem Marggrafen in Meissen. Oberster Graff Philip von Nassaw. Schlacht für Lucka. Marggraff Friedrich erschlegt Graff Philippen. Flucht der Schwaben. Beyl Niederlage. Sprichwort. Marggrafen Rede.

Den fünfften Krieg führete er wider Marggraff Friedrich in Meissen/ durch seinen Obersten Graff Philip von Nassaw vnd gerieth auch der Krieg zu einer grossen Schlacht für Lucka/ da kamen beyde Heer zusammen/ vnnd fochten ernstlich lange zeit/ fielen auff beyden seiten viel guter Leute in Todes bande/ endlich erstlich Marggraff Friedrich den Keyserischen Obersten/ Graff Philip von Nassaw/ der seinen Bruder in der Christnacht hatte erstechen lassen/ zu Leiptzig in S. Thomas Kirchen/ drumb schreitet er auff einen frieschen starcken Gaul/ rennet den Graffen an/ vnd kempffet lange zeit so ernstlich mit jhm/ vnd verwundet jhn also/ das er tod auff die Erde felt. Dadurch entfiel den Schwaben/ so der Keyser gesand hatte/ das Hertze/ gaben die flucht/ vnd wurden aus dem Lande geschlagen/ vnnd ward hievon ein Sprichwort gemacht/ das/ wann man von stoltzen vnnd doch vnglückhafften Leuten reden wolte/ pflag man zu sagen: So gehet jhme wie den Schwaben für Lucka.

Ehe der Marggraff die Schlacht angefangen hat/ sol er gesagt haben:

Heute binde Ich auff Meissen/ Thüringen vnd Pleissen/ Vnd was meiner Eltern je gewart/ Gott helffe mir auff dieser fahrt/ So war als wir recht haben/ Also ritt Er an die Schwaben/ Thet sie schlagen/ vnd verjagen.

6. Mit dem Bischoff von Saltzburg. Vrsach Vergifftung des Keysers. Vntrewer Diener. Böse Kunst vnd fleiß.

Den sechsten Zug thet er wider den Bischoff von Saltzburg/ der sich dem Keyser widersatzte/ des Saltzwercks halben/ so sein Gemahl die Keyserin Elisabeth erfunden/ vnnd auffgebawt hatte/ bey Gmund in obern Osterreich. Vnnd da der Bischoff dem Keyser mit Waffen vnnd Volcke nichtes abehaben konte: versuchte Er sein Heil mit Hiffe oder vergebung: dingte durch grosse Gaben vnnd Bald Heschlincke/ einen vnter des Keysers Dienern/ der jhme in Speise vnd Trancke so viel starckes Hiffts bey brachte/ das er tod kranck ward. Aber die Ertzte wandten solchen fleis an/ das sie jhn erhielten: Sie bunden seine Beine oben an/ das sein

Häupt

Häupt vnten auff der Erden stund / vnd thaten jhm ein künstlich bereites Instrument in den Mund vnd Halß / das er sich immerdar erbrechen / vnd das Hifft ausspeyen muste / vnnd von dem Instrument Odem in sich zog / das er nicht erstickte: Also ist jhme in dieser künstlichen erbrechung / das Hifft zum Munde / Nasen vnd Augen aus dem Leibe kommen / das er wider gesund geworden / aber doch ein Auge drüber verloren hat: Daher hat er hernach Alberrus Monoculus, Albert mit dem einen Auge genant worden. Dao hatte er dem Geistlichen Vater / dem Beis die Schafe / (Bischoff wolte ich sagen /) zu dancken / der hatte es von den Bäbsten gelernt / Hifft für Artzney / Todt für Leben zu geben / das zu Rom gar eine gemeine Kunst ist.

Keysers enthaltung.
Ein Auge gehet jhm abe.
Monoculus.
Welsche Kunst.
NB.

Den siebenden Krieg führte er mit Hertzog Otten in Beyern / vnd brachte jhn auch dahin / das er gehorsam vnd trewe zusagen muste: Als aber hernach dieser Otto auch König in Vngern ward / führte der Keyser offt Krieg mit jhme vnd andern dieses Königreichs halben / so er gerne an seinen Sohn gebracht hette / aber er hatte darinne nicht wie sonsten Glück / muste steto anstandt machen / vnnd endtlich abelassen.

7. Mit Beyern.
Otto König in Vngern.
Mit den Vngern.
Vnglück.

Als er Zürich belägerte / darümb / das sie auff Keyser Adolpho seiten steiff gehalten / ward er durch eine sondere list davon abgeschreckt / dann die Zürcher wapneten alle Weiber vnd Jungfrawen in der Stadt / vnd stelleten sie neben die Kriegsleute in die Schlachtordnung: Wie nun Keyser Albertus diß sahe auff einem Berge / meinte er / es weren so viel Schweitzer vnd wehrhaffter Kriegsleute in der Besatzung / drümb er das Kriegsglück mit jhnen nicht wolte versuchen / nam sie zu gnaden an / bestetigte jhnen jhre Freyheit / vnd machte friede. Stumphius.

Zürcher List wider Keyser Albertum.

Den achten Krieg nam er für wider den Hertzog in Kerndten / der sich zum Könige in Böhmen auffwerffen wolte: Aber ehe er den ins Werck setzen konte / ward er verrätherlich erstochen / wie folgen wird. Chron. Hedionis. Chron. Kellers. Cosmographia Munsteri. Peucerus lib. 5. Pantaleon lib. 2. Wolffgang Krausse im Sächsischen Stammbawme. Annales Cruſij lib. 7. part. 3. fol. 191.

8. Wider Kärndten.
Hinderniß.

Das 7. Capit.

Von seinem Tode vnd Begräbniß / vnd wie es seinen Mördern ergangen.

Neue Kriegs Rüstung.

Anno 1308. als Keyser Albrecht einen starcken Heerzug für hatte wider den Hertzog in Kärndten / vnd schon zu hauff gebracht hatte / in die 50000. zu Fusse / vnd 3000. zu Rosse.

Da hielt er erst ein Pancket / war mit seinen Kindern / Obersten vnnd Herren gar frölich / nam jhm auch für den ersten Rait von Baden gen Rheinfelden / etliche setzen / Königsfelden zu reiten / vnd allda seine Stieffmutter zu besuchen / vnd sich für seim Abezuge mit jhn zu letzen / dessen nam sein junger Vetter / Hertzog Hans von Schwaben war / mit der Rotte / so zu jhme sich wider den Keyser zusammen geschworen hatten / aus folgenden Vrsachen.

Pancket.
Wil die Stieffmutter besuchen.
Mordt.
Rotte.
Vrsach der verbindung.

1. Weil der Keyser als ein Freund vnnd Vormünd / den jungen an seinem Hofe hielt / vnd jhme die Regierung vber das Hertzogthumb Schwaben nicht einreumen wolte / weil er kaum ins dreyzehende jahr ging: Vnd wie der Keyser offt im schimpffe sagte / zum tantzen vñ Kräntze tragen tächtiger were als zum Regiment.

1. Wegerung der Regierung.
Vrsach.

2. Weil der Keyser die Graffschafft Kyburg eingenommen hatte / vnd für das seine hielt / die doch von Muttern wegen an Hertzog Hansen gefallen war.

2. Einnemung der Graffschafft Kyburg.

3. Das etliche Herrn vnd Adel Keyser Albrechte feind waren / darümb / das er Keyser Adolphen erschlagen hatte / dessen Todt als alte Diener sich gerne gerochen hetten / laut des Verses:

3. Feindschafft.
Vnzeuger Lesser.

Ast vindicta bonum vita jucundius ipsa.

Das ist:

Eygene Rach manchem so geliebt/ Das er dräber in Todt sich gibt.

Geitz eygener Nutz.

4. Das die Ohrenbleser verhofften/ wann der Keyser beseits geraumet/ bey dem jungen Herrn grosse gunst / vnnd beförderung zu hohen Emptern zubekommen.

Böser Rath. List. Heucheley.

Also wurden sie einig den angeschlagenen Mordt in das Werck zu setzen auff dieser Reise/ liessen sich aber nichts mercken/ stalten sich gegen dem Keyser gar freundlich vnd diensthafft/ vnd waren steto die nechsten vmb jhn/ vnd bey jhme / wie er auch selber sich jhnen vertrawete/ vnd alles guts zu jhnen versahe.

Keysers Reise. Vberschiffung.

Wie nun der Keyser mit seinen Dienern an den grossen Fluß/ die Ruß genant/ kam / vnnd in einem Schiffe oder Fehre vberfuhr am ersten / machten sich diese zu jhm in das Schiff/ vnd kamen mit jm am ersten vber das Wasser/ liessen das Schiff zu rücke gehen/ die andere Diner auch zu holen/ vnd ritten mit dem Keyser fort am Wasser hinauff: Ehe nun das ander Volck hinüber kam / vnnd der Keyser sich solchs bösen stückes versahe/ fellet Hertzog Hans des Keysers Pferde in den Zaum/ vnd sticht jhn mit seim Tolche in den Hals: Vlrich von Palm zerspaltet jhm von hinden zu sein Häupt: Rudolff von Wart / vnnd Herr Wolther von Eschenbach durchstechen jhn mit jhren Schwerdtern. Das er also für dem Angesichte seiner Diener / die des Wassers halben nicht zu jhm kommen konten / erschlagen ward / vnd todt zur Erden fiel.

Vberfallung. Hertzog Hans sticht. Vlrich von Palm hewt. Rudolff von Wart/ Wolther von Eschenbach stechen.

Also ward Keyser Adolphs Todt an jhme mehr dann zu hart / aber vnrechtmessiger weise gerochen/ vnd muste der / so jenen erschlagen hatte / wider erschlagen werden/ laut der drewung Gottes:

Gottes Rache.

Sicut feciſti alijs, ita fiet tibi.

Abdiæ 1. cap.

Das ist:

Gleich wie du andern hast gethan/
Also sol dirs widrümb ergahn/
Gleiche straffe mustu han.

Hievon sind diese Versch gemacht:

Versch.

Annis completis, octo cum mille, trecentis
Rex eſt Albertus gladiorum morte peremptus
Menſe Majo: Iacobi Feſto, ſanctiq; Philippi.

Jahrzahl.

Das ist:

Tausent/ dreyhundert vnd acht jahr/ Von seinn Dienern erschlagen ward.
Nach Christs Geburt die jahrzal war/ Im Meyen Monat solchs geschah/
Als der Ritterlich Held ALBART, Auff Philips vnd Jacobi tag.

Kloster gebawt.

An dem Orte da der Mordt geschach / nicht weit von Bruck im Schweitzer Lande/ da ward von seim Gemahl ein Kloster hin gebawt/ S. Claren Ordens / so auch Königsfeld genant wird/ dahin ward er ehrlich zur Erden bestattet / vnd nach etlichen Jahren ward er allda wider auffgehoben / vnnd gen Speyer gefähret/ neben die andere Keyser gelegt/ vnd seinem Todtfeinde Keyser Adolph an die seite gesetzet/ da sie sich fein friedlich verhalten/ da sie doch am Leben im gantzen Reiche sich nicht mit einander vertragen konten. Cuspinianus. Alb. Argent. Cosmographia Munsteri. Peucerus.

Begräbniß. Gen Speyer geführt.

NB.

Fürchtet den Todt/ vnd felt doch drein.

Henr. Mutius lib. 22. fol. 258. setzet hinhey/ Er habe drümb in Italia nicht ziehen wollen / die Keyserliche Krone zuentpfahen / damit er nicht meuchlerischer weise durch Gifft oder sonst ertödtet würdt/ vnd sey jhm doch eben das er gefürchtet/ widerfahren in seim Vaterlande/ da er sich gar sicher zu sein verhoffte / vnd von denen/ die er für seine beste Freunde hielt: Drümb heist es:

Videndum

Videndum cui sit fidendum. Trawe/ wem aber/ schawe.

Item paucis è multis fidus inest animus.

Das ist:

Gleube zwar vnd vertrawe/
Wem aber/ wol zuschawe/
Auff das dichs nicht gerawe.

Fiso Res perijt, diffiso salva remansit.

Das ist:

Zu viel trawen bringet in schad/ Fürsichtig sein schaffet Nutz vnd Rath.

In dem Grabe/ darein man jhn zu Speyer gelegt/ hat man gefunden einen Cörper in roth seiden Gewand gewickelt/ mit einer küpffern vbergüldeten Krone/ mit einer Bleyern Taffel/ darinne die Wort gestanden: Keyserin Beatrix Grab.

Anno Iesu M. C. XC. obijt Beatrix Imperatrix: Hoc Friderici Barbarossæ conjunx fuit.

In das Grab ist Keyser Albertus gelegt/ mit dieser Schrifft: Schrifft in Keyser Alberti Grabe.

Anno M. CCC. VIII. Cal. Maij. Albertus Rom: Rex quondam Rudolphi Rom: Regis filius occisus est, & Anno sequente 4. Cal. Sept. hic est sepultus. Crusius lib. 3. part. 3. fol. 198.

Straffe der Mörder.

WAs der alte Lehrer Basilius von bösen frechen Leuten/ vnd jhren Vnglück mit Worten schreibet: Basilij Spruchs.

Malitiæ Comes est miseria.

Das ist:

Steter Mitgefert der Bösheit/ Bösheit straff.
Ist Armut/ Jammer/ Hertzeleid/
Hie zeitlich/ dort in Ewigkeit.

Das haben aus Gottes gerechtem Gerichte erfahren müssen/ in der That vnnd im Wercke/ diese frevele Keysermörder: Dann Keyser Albrechts Gemahl/ Kinder/ Freunde/ trewe Diener vnd Anhenger verfolgeten sie mit allem jhrem Anhange. Erfüllung. Verfolgung der Mörder.

Rudolff von Wart flohe zwar nach Rom/ allda die Absolution zů suchen beym Babste/ aber er ward ausgekundschafft/ vnd auff dem Wege gefangen/ zu rücke geführt/ zum Tode verurtheilet/ einem Pferde an Schwantz gebunden/ vnd also geschleiffet biß an den Ort/ da er sein Herrn ermordet hatte/ da stieß man jm Arm vñ Bein/ Brust vnd Halß entzwey/ vnd legte jhn auffs Rad/ sambt seinem Knechte. Rudolff von Wart. Wird gefangen. Geschleiffet. Gerederet.

NB. Vlrich von Palm ligt verborgen im Spittal. Stirbt elendiglich.

Vlrich von Palm ward zu Altpuren belagert/ kam in verwechselten Kleidern wie ein Bettler gen Basel in das Spittal/ lag da verborgen/ biß er elendiglich aus angst seines bösen Gewissens in furcht vnd zittern starb: Seine Güter/ Schloß vnd Gitze namen des Keysers Söhne ein/ vnd theiltens vnter sich.

Es ward auch Herr Wolther von Eschenbach vberzogen/ seine Schlösser zerbrochen/ vnd jhrer funffzig mit dem Schwerdte gerichtet/ die man darauff in seim Dienste vnd Beystande gefanden: Er entkam bey Nacht/ flohe in Schweitz/ ward ein Viehehirte/ bleib also vnerkant fünff vnd dreissig Jahr/ vnd lebte in schwerer Dienstbarkeit/ grosser mühe vnnd verdrießlicher Arbeit an vielen vnterschiedenen Orten/ biß er jtzund sterben wolte/ da offenbarte er sich erst. Das sol in der Grafschafft Wirtenberg geschehen sein. Herr Wolther von Eschenbach wird ein Hirte. Dient 35 jahr vnerkant. Offenbaret sich vnd stirbt.

Hertzog Hans/ der so gar zeitig/ vnnd mit vnrechtem Eyffer in vnmündiger Jugend nach der Regierung trachtete/ vnd dieser bösen Leute verhetzung folgete/ bekam weder Land noch Leute/ Herrschafft noch Regierung/ muste sich auch alle Hertzog Hans wird flüchtig.

1. Wirt ein Betler. 2. Bawren Knecht. 3. Viehe Hirte. 4. Pilgrim/ Wahlbruder. Lest sich absolviren. 5. In ein Kloster verstossen. 6. Gefangen. 7 Ewige Gefängnis. Versorgung.

tage verkleiden/viel Jahr flüchtig sein/ vnd im Elende herämmer ziehen: Jetzunder wie ein Betler die Allmosen suchen/balde wie ein Ackerbengel hinder dem Pflage vnd Wagen hergehen/ vnd Bawren arbeit verrichten: Vnter weilen den gantzen Sommer/wie ein Hirten Knecht des Viehes hüten: Zu zeiten reisete er wie ein Pilgrim vnd Wahlbruder/ seine Sünde zu büssen: Endtlich kam er gen Rom/ nante sich gegen dem Babste/ bekante seine Sünde/ vnd begerte die Absolution: Die liess jhm zwar Babst Clemens der V. widerfahren/ doch mit der bedingung/ das er sein Leben im Kloster zubrechte/ wie es der Keyser erkennen würde: Schickte jhn also hin gen Pisas zu Keyser Henriche dem VII. so damahls regierte/ der verdampte jhn allda in ein Augustiner Kloster/ zu ewiger Gefängnis/ doch das er notdürfftige Wartung vnd versorgung hette/ so lange er leben würde. H. Murius lib. 22. fol. 259. Peucer. lib. 5 fol. 109. Pantal. im andern Theil des Heldenbuchs fol. 369. Cosmographia Munsteri. Chron. Kellers. Dresserus Millenario 6. fol. 338.

VSVS.

Erfüllung Salomonis Spruchs.

HJeraus sihet man erfüllet Salomonis Spruch Proverb. 20. Das Erbe/darnach man zu erst sehr eylet/ wird letzlich nicht gesegnet sein. Item die Warheit des Verschs Hesiodi:

Hesiodi Versch.

Qualia vir patrat, Talis manet exitus illum.

Das ist:

Wie hie ist eins Menschen Arbeit/
So ist auch sein Lohn vnd Ausbeut/
Schwere straff folgt auff alle Boßheit.

Item/ des Rhadamanti Verscheo:

Rhadamanti Versch.

Si quis, quæ fecit, patitur justissima pœna est.

Das ist:

Diß ist Gottes Gerechtigkeit/
Vnd gewöhnlich straff allezeit.
Das was einr an andern begeht/
An gleicher straff wider entpfeht.
Wie man andern thut messen aus/
So kömpts einem widrüm zu hauß/
Drümb lern sich jeder spiegeln draus/
Fleuch sünd/ wie für Kaz die Mauß/
So kömpt dir Ehr vnnd Nutz daraus/
Kanst geniessen dein Guts vnd Hauß/
Sicherlich wandeln ein vnd aus.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnnd Wunderbaren dingen vnter jhme.

Mägdlin mit Fleisch vmbfangen.

ANno 1298. ward in Westphalen ein Mägdlein geborn/ so mit anderm Fleische vmbgeben war biß auff die Knie/ das aber durch der Ertzte Rath abgenommen ward ohn allen schaden des Leibes/ aber es lebte nur drey tage/ die Mutter starb in der Geburt. Henricus Erfurd. cap. 96.

Erdbeben in Italia.

In Italia waren grosse Erdbeben diß Jahr vmb S. Andreas tag/ also/ das in der Stadt Reata, vnd vmbliegenden Orteen wohneten/ dorfften etliche tage vnd nacht nicht in jhren Häusern ligen vnd bleiben/ aus furcht/ sie möchten einfallen/ lagen in Gärten/ auff Wiesen vnd im Felde: Babst Bonifacius VIII. selber/ must in einer bretern Hütten sich auff halten. Sabellicus Enne. 9. lib. 7. Fasciculus temp. fol. 83.

Leute ligen auff dem Felde. Babst Bonifacius. Comet. Erdbeben. Comet.

Ein grosser grewlicher Comet erschien das Jahr. Simoneta lib. 6. cap. 14.

Anno 1299. kam wider so ein gros Erdbeben/ als bey Menschen gedencken nicht geschehen war. Auch erschien ein grewlicher Comet. Balæus Cent. 4.

Anno

Anno 1300. erschien aber ein Comet/kurtz vor Weihnachten/funffzehen Nacht an einander im Zeichen des Scorpions/stracke seinen Schwantz nach Morgen. Comet.

Damahls hielt der Babst Bonifacius das Jubeljahr: Es waren seltzame Auffruhren in Italia. Die Niederländer empörten sich wider die Frantzosen vñ schlugen sie aus dem Lande: Der Babst ward gefangen/vnd starb jämmerlich im Gefängnis. Platina. Herolt fol. 419. Jubeljahr. Auffruhr in Italia. Im Niederlande. Babst stirbt.

Anno 1301. kam im anfange des Herbstmonden ein grawsamer Sturmwind/der viel Gebäw vnd Häuser einwarff. Es gefiel drauff ein warmer Winter/das im Jenner die Bäwme ausschlugen vnd blüheten/ward gros Gewisser/das viel schadens that. Aventinus lib. 7. Annal. Boio. Herolt fol. 419. Sturmwind. Warmer Winter. Gewisser.

Anno 1303. war in Thüringen grosser Regen/grewliche Hagel vnd Donnerwetter/das viel schadens that. Chron. Spang. fol. 324. Vngewitter.

Anno 1304. fielen in einm Donnerwetter glüende Steine so kolschwartz vnd so hart wie Eysen waren/vom Himmel herab/bey Friedeburg an der Sala/wo die gelegen/war das Graß vnnd Erde verbrant/als hette man Kolen da gebrennet. Chron. Spang. Glüende Steine fallen vom Himmel.

Es hat auch ein Comet gestanden dieses Jahr drey Monat lang/gegen Mitternacht. Bey Regenspurgk brach die Donaw aus/nam jhren lauff auff Mitternacht zu/das gab viel arbeit vnd vnkost/ehe man es mit Steinen/Bäwmen/Holtze vnd Erden verbawete/vnd also sie wider in jhren alten gang brachte. Herolt f. 420. Comet. Donaw bricht aus.

Anno 1305. erschien ein grosser Comet in der Karterwochen: Drauff folgte ein gros sterben in allen Landen: Der Babst entweich von Rom gen Avion: König Wentzel in Böhmen ward erschlagen zu Olmuntz. Herolt fol. 420. Lycosthenes. Comet. Sterben. König Wentzel ermordet.

Anno 1306. brach das Eyß am Rheinstram vnd Meyne gar plötzlich/vnd that grossen schaden/an Brücken/Gebäwen vnd Mühlen: Die Brücke zu Franckfurt ward zerbrochen: Zu Cölln wurden zwene Thürme an der Mawer so erschuttert/von den anfahrenden Eißschollen/das sie einfielen/vnd viel Volcks erschlugen/vnd im Rhein ertrenckten Chron. Hedionis im vierden Theile. fol. 570. 571. Eyß thut viel schaden. Brücke zu Frankfurt. Zwene Thürme zu Cölln.

Die Sala/Vnstrut/Elbe vnd Wilde thaten auch grossen schaden. Chronic. Spang. Sala thut schaden.

Anno 1301. erhuben sich in Italia zweyerley widerwertige Parteyen/die schwartze vnd weisse Rotte genant/die einander ja so feindselig verfolgeten/als vorhin die Gibellíner vnd Guelphen gethan/mit grossem schaden gantzes Welschlandes. Chr. Funccij fol. 550. Zweyerley Parteyen in Italia.

Anno 1307. gewonnen die Spittalherrn S. Johannis Ordens zu Jerusalem/die Insel Rhodis, mit sampt fünff andern Inseln dem Türcken vnd Saracenen abe/vnd brachten sie in der Christen gewalt. Blondus. AEmilius. Funccius. Chron. Hedionis. Rhodis gewonnen.

Die Tempelherrn wurden in diesem Jahre verfolgt/vnnd jhrer viel getödtet. Chron. Hedionis fol. 571. Tempelherrn verfolget.

Item/In diesem Jahre geschahen zwey Finsternis eins an der Sonne den 9. des Hornungs/als Sonn vnd Mond im vierden staffel des Wassermans war/das ander am Monden/den 26. Feb. Zwey Finsternis. Sonne. Mond.

Es erschienen auch die Nacht viel Heerscharen zu Rosse vnnd Fusse am Himmel/vnd verschwanden balde: Zur anzeigung/des Keysers zug in Kärndten würde zu rück gehen/vnd durch seinen Todt gehindert werden. Heer am Himmel. Deutung.

Anno 1308. als der Keyser einen Reuter ausschickte etwas zuerkündigen/kam ein schwarm Hornissen an jhn/engsteten jhn also/das er vom Pferde fallen vnnd entlauffen muste: Die Pferd stachen sie zu tode: Das war eine vorbedeutung der jämmerlichen erstechung des Keysers im reiten/an dem Wasser/die Reuß oder Ruß genant. Herolt fol. 421. Lycosthenes. Hornissen erstechen ein Pferd. Deutung.

Weib wird zum Manne.

Ein Weib so zehen Jahr ehlich gewesen / in eim Dorffe bey Bern / ward von jhrem Manne geschieden / wie sie nun gen Rom ziehen wolte / jhre sache dem Babste zu klagen / vnd kam biß gen Bononien / da ward sie plötzlich in ein Mannsbilde verwandelt / Anno 1302. zog wider heim / nam eine Frawe oder Eheweib / vnnd verrichtete Bawren Arbeit etliche Jahr / biß in den Todt. Fast. Col. Crusius part. 3. lib. fol. 103.

Mawer felt ein.

Als Anno 1305. Bernhardus Gotho, Bischoff zu Burdegalia zum Römischen Babste erwehlet / vnd Clemens der V. genant ward / vnd nach seiner Krönung

Zu Lyon.

mit grossem geprenge durch die Stadt Lyon geführet ward / da fiel eine hohe Mawer ein / darauff viel Volckes stund / das geprenge zu sehen / vnnd erschlug viel Volckes / darunter auch der Hertzog von Britania todt blieb. Vnd ward König Philippi Bruder in Franckreich auch hart beschedigt: Es erhub sich ein solch gedrenge

Babsts angst.

im Volcke / das der gekrönte Babst / so hin vnd wider gestossen ward das jhm die dreyfache Krone vom Häupte fiel / vnd er davon einen köstlichen edlen Stein / ein Iaspis verlor / so viel Geldes wert war. Chron. Georg. Alten. fol. 221.

Jüden verbram.

Im ersten Jahr Keyser Albrechts / wurden viel Jüden mit Weibern vnd Kindern verbrant / zu Nürnberg / Würtzburg / Rotenburg vnd vielen andern Ortern / darümb / das sie viel frevel geübet hatten / am Sacrament / vnd an Christen Kindern.

Dulcini Ketzerey.

Dulcinus vnd seine Fraw Margaretha richtete Anno 1307. eine sonderliche Secte an / die sich für gar heilig ausgab / vnd doch eine Viehische vermischung hielt in Lombardey bey der Stadt Novaria im Gebirge / zwey Jahr lang / vnd wol tausent Menschen zum Anhange hatte / aber aus befehl Babst Clementis wurden sie so

Straffe.

belagert / das sie hungers sturben: Der verführer Dulcinus vnd sein Weib wurden in stücke zerrissen / vnd zu Pulver verbrant / so hörte diese Secte auff. Chron. Georg. Alten. fol. 221.

Frat. Celles Secte.

So hatte vorhin auch Babst Bonifacius der achte / ausrotten lassen die Ketzer Fratri Celli genant / so auch in Hölen zusammen kamen / bey Nachte beteten vnd sungen / vnd darnach im finstern sich vermischeten / mit jeder Person / so sie am ersten ergreiffen konten: Die davon gezeugete Kinder in gemein erzogen / vnnd wann sie gestorben / die brieten vnd zu Pulver stiessen / auff die Asche Wein gossen / vnnd damit trenckten / die / so newlich in jhren Orden oder Secte getreten waren. Idem.

Anfenger dieser Secte.

Der Anfenger dieser Secten / war einer / genant Hermannus zu Ferraria, den

lies Babst Bonifacius zu Ferrar wider ausgraben / da er schon zwantzig Jahr in der Erden war / vnd lies jhn zu Pulver brennen / vnd wo er seine Anhange jemand erforschen konte / den lies er verbrennen.

Der

Der XXXIV. Römische Keyser/ Unter den Deutschen der XXX. ist HENRICVS der VII. Von Lützelburg.

Das 1. Capit.

Von seinem Stamme vnd Namen.

DIeser ist auch aus Gräfflichem stamme entsprungen/ Sein Vater hat Henrich geheissen/ ist ein berühmbter Graffe zu Lützelburg gewest/ Seine Mutter hies Beatrix, war eine geborne Gräffin von Hennegow. Er wird genant Henricus septimus, darümb/ das er vnter den Keysern der siebende des Namens ist. Lucelburgensis wird er genant von der alten/ herrlichen Graffschafft Lützelburg/ daraus er geboren/ vnd die er in seinem Keyserthumb erhöhet/ vnd zum Hertzogthumb gemachet hat. Cosmographia Munsteri fol. 154. vnd 347. Pantaleon.

Gräff. Vater. Mutter. Name. Zuname.

Das Land zu Lützelburg ligt also/ das es gegen Mitternacht stösset an Luttich vnd Namur/ gegen Mittag an Lotteringen/ gegen Auffgang an die Mos vnnd an das Bisthumb Tryer/ gegen Niedergang zum theil an die Mos/ zum theil an den Ardemitschen Wald/ ist Birgicht/ vnd doch fruchtbar: Er begreiff im vmbkreis bey siebenzig Meilen/ hat 23. vmbmawrter Städte vnd viel Schlösser/ 1169. Dörffer. Die Häuptstadt des Landes heist Lützelburg/ davon auch die Graffschafft vnd Hertzogthumb den Namen hat. Guiccardius in beschreibung des Niederlands. fol. 203.

Beschreibung des Landes zu Lützelburg. Situs. Ort. Grösse. 23. Städte. Schlösser. 1169 Dörffer. Häupt stadt.

In dieser Stadt sitzet der Provintzialische Rath mit einm Præsidenten, seinen Räthen vnd Amptsverwesern/ in welchem Rathe in beyden Sprachen/ Deutscher vnd Frantzösischer gerichtet wird/ nach gelegenheit der Orter im Hertzogthumb/ derer etliche die Frantzösische Sprache gebrauchen. Cunradus Vecherius.

Provintzialischer Rath allda.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Art/ vnd *Symbolo*.

ER war von Leibe vnd Gliedern/ eine starcke/ ansehnliche Person/ schöner Mayestetischer gestalt/ also wann er ein geborner König gewest.

Starck. Ansehnlich. Schön.

In der Jugend ward er mit seinen zweyen Brüdern/ Walthramo vnnd Balduino in Gottes erkentnis/ allerley Künsten vnd Ritterlichen Vbungen wol erzogen/ vnd fleissig vnterwiessen/ drümb sie auch alle drey wol geriethen/ vnd zu hohen Ehren kamen: Walthramus ward ein streitbar Held vnd berühmbter Graff vnd Regent: Balduinus ward Ertzbischoff zu Tryer: Henricus kam zu Keyserlicher Dignitet, wie er auch von Jugend auff seine Brüder vbertroffen hatte/ mit fleisse/ Gottsfurcht/ Frömmigkeit/ Kunst vnd Weißheit.

Erziehung. Brüder. Wolgeratnus aller drey. *Walthram.* *Baldain.* *Henricus.* Vbertrifft seine Brüder.

Er

Verstand. Gedechtnis. Großmütig. Leibhafftig. Kriegserfahrung. Tugenthafft. Zierde der Fürsten.

Er hatte ein scharffen verstand/ gut Gedechtnis/ ein groomütiges/ frewdiges/ mannliches Hertze/ einen frischen vnd starcken Leib/ der mühe vnd arbeit ertragen konte: War in Kriegshändeln wol erfahren/ in Ritterlichen Thaten berühmbt/ mit allerley Tugenden geziert/ Also/ das er vnter anderen Fürsten vnd Herren zu seiner zeit leuchtete/ wie die Sonne vnter den Sternen. Henr. Mutius lib 23. Peucerus lib. 5. Cuspinianus. Pantaleon. Cosmographia Munsteri. Reusnerus in Symb: Imper:

Symbolum.

Reim.

Sein Symbolum oder Reim ist gewesen.

C: V: C: M:

Calix vitæ: Calix mortis.

Das ist:

Luc. 24. Actor. 14.

Wer mit Christo wil herrschn vnd erbn/
Muß erst mit jhm leyden vnd sterbn.
Wie er selbst durch Leyden vnnd Todt/
In Himmel gangen ist zu GOtt.

Doctor Reusnerus fasset es in diesen Versch.

Doct. Reus. Versch.

Qui vitæ solet esse Calix, sit deniq; mortis
Ille Calix: mortis sit Comes alma salus.

Das deutsche Ich also:

Der Kelch so voller Lebens ist/ Wird zum Kelch des Todes einem Christ.

Aber auff solch Leyden vnd Todt/ Folgt ewige/ selige Lebn bey Gott/ Da ewig ist kein angst vnd noth.

Trewloser Münch. Gifft. Erinnerung seins Reims. NB.

Wie jhm ein Gottvergessener Münch/ Prediger Ordens/ Bernhard genant/ in reichung des Sacramento Gifft bey gebracht hatte/ das er sich also balde tödtlich kranck befunden/ hat er mit grosser gedult seinen Reim widerholt/ vnd zu jhm gesagt/ wie Goltzius erzehlet:

Calicem vitæ dedisti mihi in mortem.

Gifft vertiert Episcopius also:

Als jhm Gifft ward im Sacrament
Beybracht/ sprach er zum Münch behend.
Den Kelch des Lebens hastu mir/
Zum Todt geben/ drumb O weh dir.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande/ Gemahl vnd Kindern.

Züchtiger Herre.

Wie er von Jugend auff ein züchtiger/ keuscher Herre gewest/ also hat er sich endtlich vnzucht zu meiden/ in den heiligen Ehestandt begeben/ vnd zum Ehegemahl genommen/ ein frommes tugentreiches Frawlein/ Margaretha genant/ eine Tochter des Hertzogen von Braband/ die jhme in krafft göttliche Segens geboren hat/ einen Sohn/ Johannes genant/ der König in Böhmen geworden ist. Vnd drey Töchter.

Sein Gemahl.

Kinder.

Töchter.

1. Die erste hies Beatrix, so Carolo dem Könige in Vngern vermählet ward.

2. Die ander Maria/ welche Carolo dem schönen Könige in Franckreich vertrawet ward/ die aber/ wie jhre Schwester an der ersten Geburt gestorben.

Die

Die dritte Agneß/ ward dem Pfaltzgraffen am Rhein Radolffe/beygelegt/aus welcher geborn ist Agneß/ Keyser Carols des vierden Gemahl. 3.

Diese Keyserin Margaretha ist gar ein Gottesfürchtige/ Tugentreiche Matron gewesen/die jren Herren hertzlich geliebt vnd trewlich gemeint/ vnd sich gar freundlich vnd holdselig gegen jhm zu stellen gewust/also/das sie eine gar friedliche/freundliche Ehe mit einander besessen haben. Die Priesterschafft hielt sie in hohen Ehren: Den Armen that sie viel guts: Als sie mit jhren Herrn in Italien zog/ vnnd zu Meyland den Gränen Donnerstag begieng/da hat sie mit eygenen Händen der Armen in der Kirchen die Füsse gewaschen/ jhnen reiche Allmosen vnnd notturfftige Kleidung angetheilet.

Der Keyserin Lob vnd Tugend. Freundlich. Holdselig. Priester geehrt. Armen gutes gethan. Demut.

Zu Genua ward sie kranck/als sie hoch schwanger ging/vnd starb allda/ward im Barfüsser Kloster ehrlich begraben/ Anno 1311.

Jhren Abschied hat der Keyser heto beweinet/vnd hertzlich beklagt/dann er hatte an jhr verlorn/sein halbes Hertze/ Optimum itineris & laborum solatium, wie Mutius schreibt/den besten Trost vnd höchste Lust/in allen gefehrlichen Reisen/vnd schweren Arbeiten.

Jhre Kranckheit. Todt. Begräbnis. Beklagung.

So hat sich Keyser Henrich zum andern mahl verlobt/mit Keyser Alberti Tochter/der Königlichen Witwen in Vngern: Aber da Er sie nach geschehenem Verlöbnis zu sich fordern liess in Italien/ das Beylager mit jhr zu halten/ vnd sie jetzund mit einem grossen Heer auff dem Wege war/ zu jhme zu kommen/da ward es durch seine schnelle ertödtung/durch das gegebene Gifft/ verhindert/das der Beyschlaff oder Beylager nicht volzogen ward: Dann die Florentiner befahreten sich/ wo diß grosse Heer zum Keyser keme/ dann es war auch zu dieser Königin gestossen/ des Keysers Mutter/ mit jhrer Tochter/ der Königin aus Sycilien/ mit eim grossen Zeuge/ so würde er jhre Stadt leicht gewinnen/ vnd sie vnter seine gewalt bringen/ drumb eyleten sie also/ vnd liessen jhm im Sacrament vergeben/ durch einen mit Gelde dazu erkaufften Teuffelischen Münch. Henricus Mutius. Pantaleon. Chron. Kellers.

Verlöbnis mit der Königin in Vngern. Ankunfft. Hindernis des Beylagers. Vrsach. Gros Heer. Florentiner Böswicht. Teuffelischer Münch.

Historia vnrechtes Argwohns.

Als er seinen Sohn Iohannem beylegen wolte/ mit Elisabeth/ eim Königlichen Fräwlin aus Böhmen/ des Königs Wentzeslai Tochter/ da fand sich auch eine hinderniß dieser Ehe/die aber balde abgeschaffet ward/ Dann als das Königliche Fräwlein mit vielem Volck gen Speyer kam/ vnnd sterckers/ fetters Leibes war/ als der Keyser vermeint hatte/ sie zu sein/ da fassete er vnd andere einen Argwohn/ als gienge das Fräwlin schwanger/ vnnd verzog die Beylegung eben lang: Das Fräwlin merckte/das sie in verdacht were/ vnredlicher verhaltung/kam derwegen in einem Hembde/ mit eim langen Mantel oder Schauben bedeckt/ vnversehens für den Keyser/ zeigte jhm jhren Leib/ vnd entschäldigte sich auffs höchste/ begerte auch/Er wolte verstendige Weiber vnd Kinderfrawen holen/vnd sie besichtigen lassen/ ob sie noch eine reine Jungfraw were oder nicht/ wolte auch aus des Keysers Gemache nicht gehen/wie viel er sie bat/ biß er nach Weibern schickte/ sie besichtigen liess/ da sie dann jhre Reinigkeit vnd vnbefleckung Augenscheinlich befand/ vnnd also balde darauff das Königliche Beylager gehalten ward zu Speyer/ mit grossem Pracht vnd Herligkeit. Cosmographia fol. 348. Pantaleon im andern Theile. fol. 376.

Sohns Beylager. Argwon auff die Braut. Freydige entschäldigung. Bitten der besichtigung. Gut Gewissen. Vnschuld befindung. Beylager.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

ES war ein Graff vnd Regent/ der alten Herrlichen Grafschafft Lützelburg: Regierte die mit solcher Weißheit vnd Freundligkeit/

Graff zu Lutzelburg.

Guter Regent. Gunst. Ansehn.

keit / vnnd beschützte sie wider aller Feinde anfallung / mit solcher Mannligkeit / das er nicht alleine seine Vntersassen lieb vñ angeneme / sondern auch bey allen vmbliegenden Herrschafften / in höchstem Ansehn / Ruhm vnd Lobe war. Er hielt die Strassen rein / das sicher wandern war in seinem Lande.

Occasion der Wahl. König in Franckreich stelt nach dem Reich. Babst fördret die Wahl. Hindert König Philips.

Als nun Anno 1308. Keyser Albrecht so jämmerlich ermordet war / vnnd das Reich bey sieben Monden ohne Häupt vnd Herrn gestanden war / vnd König Philip in Franckreich / der schöne genant / mit List vnd Practicken / Gifft vnd Gaben nach dem Keyserthumb stalte / vnd mit gewalt dasselbe von den Deutschen zu reissen / vnd auff die Frantzosen zu bringen sich vnterstund. Da schrieb Babst Clemens der fünffte heimlich an die Churfürsten in Deutschland / vnd befahl jhnen mit ordentlicher Wahl zu eylen / ehe der Frantzose jhnen fürkeme / deme er auch nicht günstig war / darümb / das er sich so hart wider seinen Vorfahren / den stoltzen Babst Bonifacium gesetzet hatte / vnd jhn im Gefengnis sterben lassen.

Wahltag zu Franckfurt. Henricus fürgeschlagen. Henricus vom Bruder gelobet. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Einhellige Wahl. Publicirung der Wahl. Bestetigung durch den Babst. Krönung zu Ach. Zusage dem Babste gethan. Krönung zu Meyland. Zu Rom. König Philips Zorn. Philip hasset den Babst.

Hierauff kamen die Churfürsten zu Franckfurt zusammen auff S. Catharinen tag / denen der Bäbstliche Legat / der Osterreichische Cardinal des Babstes Befehl vnd Willen fürhielt / vnd weil er mit Graff Henriche wol bekant war / vnd vmb seine Tugend vnd Ritterliche Mannligkeit gut wissenschafft träge / schlug er jhn zum Keyser für / vnnd zeigte an / das Bäbstliche Heiligkeit auch dazu geneiget were: Hiezu kam die stimme vnd lob / so jhm sein Bruder Balduinus der Ertzbischoff zu Tryer gab / der erzehlete für den andern Churfürsten / Wie fleissig er von Jugend auff gestudirt / Wie from vnd tugentreich er sich verhalten / Wie wol er sich in Kriegshändeln geübt / Mit was Leibeskrefften er begabt / Wie ein großmütigs / frewdigs Hertze er hette / Vnd wie geschickt er were die Last der Regierung zu tragen / vnd dem vefallenen Reiche wider auffzuhelffen. Also ward er aus einhelliger Wahl zum Keyser ernant / vnd diese Wahl ward also balde publicirt vnnd offenbart / durch gewisse Legaten in Italien / Franckreich vnd Deutschland / vnd bestetigte der Babst dieselbe durch öffentliche ausschreibung / darinne er allen Ständen bey vermeidung des Bans gebot / diese Wahl für recht / vnnd diesen Henricum für den ordentlichen Keyser zu halten.

Hierauff ward er gen Ach geführt / vnd allda vom Ertzbischoff zu Cölln zum Keyser gekrönt / mit Caroli Magni Krone / sambt seim Gemahle Margretha / an der heiligen drey Könige tage / Anno 1309. Doch muste er dem Babste zusagen / innerhalb zweyen Jahren in Italien zu ziehen / allda alle vnruhe zu stillen / vnd die Krönung zu Rom auch zu empfahen / welches er auch that / zu Meyland die eyserne / vnd zu Rom die güldene Krone entpfieng / wie wir hernach hören werden.

Diß verdros König Philippo in Franckreich gar sehr / das ein Deutscher Graffe jhme solt fürgezogen werden / doch weil auch jhme bekant war / die Mannligkeit vnd Ritterliche Thaten dieses Henrici, vnterstund er sich nichts thetigs wider jhn: Aber dem Babste vnd seinen Cardinälen ward er Spinnefeind / that jhnen zu wider vnd verdriesse / was er konte. Henricus Mutius lib. 23. fol. 139. Peucerus. Pantaleon. Cosmographia. Chronicon Kellers. Chronicon Hedionis. Chronicon Philippi.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung / Tugenden vnnd Thaten.

Anfang der Regierung.

Dieser Keyser Henrich kam an die Keyserliche Regierung Anno 1308. verwaltete die biß ins 1313. Jahr / bey fünff Jahren vnd etliche Monden.

Langer Regierung wirdig. Lob.

Er were wol lenger Regierung wirdig gewest / hette auch die Hoheit des Reichs in Welschen vnd Deutschen Landen / wol wider in seinen vorigen glantz vnnd schein gebracht / weil Er ein gar Gottsfürchtiger / Mannlicher vnnd glückhaffter Herre war /

war/ der die Händel anzugreiffen einen sonderlichen Muth vnd Verstand / vnd sie zuende zu bringen besonderes Glück hatte: Aber die vntrewe Florentiner brachten jhn mit List vnd Gifft gar bößlich vmb sein Leben / zu jhrer eigenen ewigwehrender schande / vnnd zu des gantzen Römischen Reichs hohem schaden vnnd verderb.

Florentiner vntrew.

Er ist der berühmbtesten Helden einer gewest / so das Deutsche Reich gehabt / starck von Leibe vnd Gliedern / schön vnd ansehnlich von Person / großmütig vnnd frewdig / weise / kunstreich vnnd verstendig: In Kriegshändeln vnnd sachen versucht vnd erfahren: In Geberden sittig / in Worten freundlich / im Hertzen Gottsfürchtig / andechtig vnd auffrichtig: Ein liebhaber der Gerechtigkeit / vnd beförderer des Friedes: Der Religion Freund / beschützer vnd fortpflantzer: Demütig / Gedüldig vnd bestendig im Glücke vnd Vnglücke. Reusnerus 3. parte Symb. Imp. fol. 239. Peucerus lib. 5. fol. 112. Pantaleon. fol. 375. 382.

Berühmbter Held. Starck. Schön. Frewdig. Weise. Kriegs erfahren. Sittig. Freundlich. Gottsfürchtig. Gerechtigkeit liebhaber. Friedfertig. Religions Freund. Demütig. Gedüldig. Zeugnus seiner Gottesfurcht. Gebet. Beicht. Nachtmahl es offte empfahung.

Er ist so Gottsfürchtig / vnd in verehrung Gottes so andechtig gewest / das Er offt den mehrer theil der Nacht mit beten in der Kirchen zugebracht / auff seinen Knien / vnd auff dem Angesichte gelegen im Gebete: Wann er seine Beichte that / Beichtete er mit seufftzen threnen vnd worten: Das hochwirdige Sacrament pflag er alle Sontage vnnd Festage zuempfahen mit hertzlicher andacht / vnterweilen wann Kriegsgefahr vorhanden / alle tage / nante es Panem vitæ, Calicem salutis, das Brodt des Lebens / den Kelch des Heiles vnd Seligkeit. GOttes Wort hörte er fleissig / Die Bibel laß er ohn vnterlas / vnd erkündigte sich daraus des Fundaments seines Glaubens. Cuspinianus. Castritius lib. 1. fol. 41. Reusnerus fol. 240. Philippus in Orat.

Da er Anno 1312. zu Rom von den Cardinälen gekrönet ward / hat er nach altem gebrach / ein Gesetze gegeben zur bestetigung der Lehre des Christlichen Glaubens / von der H. hochgelobten Dreyfaltigkeit das man nent Novam Avtenticam.

Panis vitæ. Calix salutis. Gehör des Worts. Lesung der Bibel. Seine Leges. 1. Vom Glauben. 2. Von Keys. Majest verletzung. 3. Von Auffrührern. Bestetigung dieser Gesetze zu Rom.

Zu Pisis hat er zwey andere Gesetze gemacht:

Das erste von denen / so sich an Keyserlicher Majestet vergreiffen.

Das 2. welche für auffrührig im Reich solln gehalten vnd gestrafft werden.

Diese Gesetze hat die Stadt Rom / als das Häupt der Welt / angenommen / verzeichnet vñ bestetiget / mit diesen worten: Ich Rom eine Krone aller Kronen / bestetige dem Fürsten seine gewalt / vnd vnterwerffe jhme die Städte vnnd Nation der Volcker: Die Adler sollen meine Glori vnnd Herrligkeit beschirmen / so sagt Rom.

Seim Bruder Balduino, Ertzbischoff zu Tryer / der mit jhm in Italien zog / vnd grosse trewe an jhm bewies / erzeigte er sich danckbar / vnnd gab jhme verpfendungsweise die Städte Boppart / Wesel vnd andere zuhörung am Rhein / biß er sich aller auffgewanten vnkost darane erholete / bestetigte solche verpfendung im Lager für Florentz / Anno 1312. Chron. Hedionis fol. 573.

NB. Danckbar seinem Bruder. Sein Gebet / ehe er in Italien kommen.

So balde er auff dem Zuge in Italien / auff dem Gebirge des Welschen Landes ansichtig geworden / sol er auff seine Knie gefallen sein seine Hände gen Himmel gehoben / vnnd ernstlich zu Gott gebeten haben / Er wolle jhn sambt seim Volcke in schutz vnd schirm nemen / damit er nicht / wie seine Vorfahren / durch der Welschen vneinigkeit / vntrew / List vnd Practicken in schaden gebracht würde. Sol auch offt gesagt haben: Er fürchte sich nicht für der Welschen Wehre vnd Waffen / sondern alleine für jhrem Gifte / das sie gar listig den Menschen beyzubringen pflegen / hat jhme also zuvor gleich geahnet / was jhm hernach widerfahren ist. Chron. Hedionis. H. Mutius.

NB. Gifft gefürchtet.

Des Friedes ist er gar begierig / vnd der Friedfertigen ein besonderer beförderer vnd liebhaber gewesen.

[illegible]

Anno 1310. hielt er einen Reichstag zu Speyer / alle sachen in [illegible] richtig zu machen / ehe er in Italien zöge: Da bestetigte er denen von [illegible] jhre Freyheiten.

[illegible]

Hiebey muß Ich eines höfflichen Possens gedencken/ den L. Sturm in seiner Chronick meldet: Der Straßburgische Orator war stoltz brachte die sache zu hoch an/ vnd begerte Keyserliche Majestet wolte den Herren zu Straßburg jhre Privilegia confirmiren, das verdroß den Keyser/ schweig stille/ sahe sawr/ vnd gab keine Antwort/ biß der Orator es marckte/ er hette zu viel geredet/ vnd bat auff s newe/ Keyserliche Majestet wolte aller gnedigst/ den Bürgern zu Straßburg jhre Freyheit bestetigen/ vnd darauff bekam er gnedigste Antwort vnd bewilligung. Belehnete Hertzog Friedrichen von Osterreich/ mit dem Hertzogthumb Osterreich/ doch mit dem gedinge/ das er von Böhmen abtrete/ vnnd das Elisabethen/ König Wentzeslai Tochter/ also der rechten Erbin zustellete/ welches geschach. Darnach freyete er das Königliche Frewlin seinem Sohne Johanni/ vnnd machte jhn König in Böhmen. Er vertrug auch den langwirigen/ beschwerlichen Krieg in Meissen also/ das Marggraff Friedrich/ solte Meissen vnd Thüringen behalten/ vnd Laußnitz dem Königreich Böhmen folgen lassen/ vnd also wurden diese/ lange zeit verunruhigte Länder widerümb zu ruhe vnnd friede gebracht/ mit jedermans frewde vnd Nutze.

Hüfflicher Posse Sturms Orator. Kein Zorn. Oratoris Demut. Keysers Antwort. Hertzog Friedr. belehnung. Böhmen re bergelung. Elisabethen Hochzeit. Krieg in Meissen vertragen.

Zu Rom machte er friede zwischen den zwietrechtigen Parteyen der Vrsiner/ vnd Columneser/ vnd bekrefftigte diesen Friede durch angeordente Heyrathen.

Friede zu Rom unter den Vrsinern und Columneser.

Also er seinen Sohn Johannem in Böhmen zum Könige hat krönen lassen/ ist ein so groß Volck zugegen gewest/ das in die drey mahl hundert tausent Reisiger/ vnd ander Kriegsvolck gezehlet worden sind.

Sein des Sohns herrliche Krönung.

Dem Ertzbischoff Petro von Mentz/ der die Krönung that/ ward vom Könige zur verehrung geschanckt ein güldenen Seul mit edlen Gesteinen herrlich gezieret/ den hat der Bischoff mit sich gegen Mentz gebracht/ vnd S. Martino geschanckt/ wird jetzunder S. Martini Sessel genant. Chron. Hedionis fol. 572. Peucerus lib. 5. fol. 114. 115.

Guldener Seul dem Ertzbischoff zu Mentz verehret. S. Martini Sessel.

Der Mörder vnd Strassenräuberfeind/ vnd ernster straffer ist er gewest/ hat alle Strassen/ Stege vnd Wege rein gehalten/ das jederman sicher wandern können. Castritius lib. 1. fol. 87.

Strassen rein gehalten.

Seine beyde Vorfahren/ Keyser Adolphen vnnd Alberten/ derer Leibe an den Orten begraben lagen/ da sie erschlagen worden waren/ hat er aufheben/ gen Speyer führen/ vnd allda in die Keyserliche Begräbnüß ehrlich begraben lassen. Ist den herzugeführten Cörpern entgegen gangen biß an Rhein/ hat Albertum in Keyser Friedrichs gemachtes Grab/ Adolphen in Keyser Friderichs Grabestädt legen lassen. Pantaleon. Chron. Kellers.

Vorfahren ehrlich begraben. Demut.

Den stoltzen Graffen Eberharden von Wirtenberg/ der sich jhme widersatzte/ hat er zu Speyer mit einer langen weisen vnd freundlichen Oration zum gehorsam vnd friede ermahnt/ vnnd jhn für seim fürstehenden Vnglück zum trewlichsten gewart. Mutius lib. 23. fol. 240. 241.

Ermahnt Graff Eberhard zum fride vnd gehorsam.

Disputation von einem Schlosse.

Als er in Italien reisete/ vnd eines schönen Schlosses ansichtig ward/ fragte er/ weme es zustünde/ balde war einer seiner Juristen dar/ vnnd sagte: Es were seiner Majestet/ bewerete seine Rede/ mit dem allgemeinen Spruche: Omnia sunt Imperatoris, Es ist alles des Keysers: Diesem widerspracht ein ander gelerter Jurist/ vnd vertheidigte die meinung/ Es were nicht alles des Keysers/ sondern ein jeder were seiner Güter ein Herr/ besitzer vnd gebraucher/ ob er gleich die Lehn vom Keyser darüber entpfahen müste: Wie man nun gen Bononien kam/ forderte der Keyser etliche gelerte Professores, legte jhnen die Disputation der zweyer für/ vnd fragte/ welches meinung recht were: Da bestetigten sie des ersten meinung/ Omnia esse Imperatoris, Es were des Keysers/ ob gleich andere Herren drinne wohnten: Also behielt dieses Recht/ vnd bekam ein schön Pferd zu Lohne: Davon hernach andere Gelerte diß Sprichwort machten:

Hensliches Schloß. *Omnia sunt Imperatoris Refutatio.* Ausspruch zu Bononien. Lohn.

Alter respondit æquum, sed alter habuit equum. Sprichwort.

Das ist:

Der eine redte recht vnd war/
Dem andern gab man das Pferd dar/
Weil er auffs Keysers seiten war.
Chron. Hedionis fol. 574. Manlius fol. 625.

Andere Versch hievon gemacht/ so den Weltbrauch abmahlen.

SOnst habe Ich noch andere Versch von dieser Disputation vnnd derer Schluß gelesen/ da mir der Name des Authoris ausgefallen / die Ich gleichwol setzen wil / weil sie den jtzigen argen Weltbrauch artlich abmahlen / da manch Vrtheil andern zu gefallen gefellet wird/ ob man gleich weis das es vnrecht ist/ wider GOtt vnd die Rechte: Weltbrauch artlich abgemahlet.

Non ideo calcabis equum, quia feceris Æquum:
Æquum qui faciunt, his male currit equus.
Æqui hostes vectantur equis, pedes ambulat Æquus,
Ergo sperne Æquum ne tibi desit Equus.

Das vertiere Ich also:

Darümb wirstu nicht reiten stoltz/
Das nach dem Rechten scheust die Boltz.
Wer das recht liebet/ thut vnd redt/
Deme das Pferd gar vbel geht.
Wer heucheln vnd Fuchschwentzen kan/
Drabt hoch einher/ wie ein Hoffman/
Vnd muß jhn fürchten jederman.
Wers recht vnd Warheit liebt vnd red/
Armselig zu Fuß einher geht/
Aber doch zu letzt wol besteht.
Da die Heuchler fallen in Dreck/
Führts wol auch gar der Teuffel weg.

Vnter diesem Keyser starb Anno 1308. der hochgelarte Mann Iohannes Scotus, den sie Doctorem Subtilem nennen/ der das Buch Dionysij von der Jherarchei aus Griechischer Sprach ins Latein vertieret hat / auff begeren Keyser Carls des dritten/ der grobe Jrrthumb in die Kirche eingeführet hat / aus Aristotele, vnd aus der Physica, wider die Lehre Pauli des hocherleuchten Apostels/ von der Rechtfertigung der armen Sünder für Gotte. Crusius. *Iohan. Scoti Todt.* Sein Jrrthumb.

Schedelius im sechsten Alter der Welt fol. 172. setzet / Es sind jhme von seinen Schülern vnd Zuhörern die Augen ausgestochen worden mit Grieffeln/ das er habe sterben müssen/ darümb/ das er vnrecht vom Sacrament gelehret/ vnd die gegenwart Christi Leibes vnd Blutes im Brodte vnd Weine des Nachtmahls verleugnet hat/ wie die Calvinisten auch thun/ vnd gleicher straffe wirdig weren. Augen jhm ausgestochen/ Sacramentschwermer.

Anno 1308. verkaufften die drey Gebrüder von Berge vnd Seelklingen / Vlrich/ Henrich vnd Cunradt/ dem reichen Graffen von Wirtenberg / Eberhardo, die helffte des Schlosses vnd der Stadt Calva vmb 4000. Gülden. Crusius fol. 199. part. 3. Kauff-

Anno 1309. ward der Saltzbrun zu Schwäbischem Halle in einen grossen Eychen Kasten gefasset / vnnd ein Haus darüber gebawt / daraus die Soele durch vier Röhren oder Rinnen fliessen konte. Crusius fol. 200. Saltzbrunn gefast.

Anno 1311. ward zu Ravenspurg ein grosser Thurnier gehalten von den Schwäbischen Herren vnd Adelspersonen/ die Woche nach Bartholomæi. Thurnier.

Anno 1311. hielt Babst Clemens der V. aus anregung König Philippi ein Concilium zu Wien in Franckreich/ das wehrete zwey Jahr/ vnd waren darauff [illegible]

300. Bischöffe. Handelung. 1. Decret gemacht. Bestetigt. Rew darüber

versamlet 300. Bischöffe / neben andern Prælaten vnd Geistlichen: Da ward das siebende Buch der Bäbstlichen Decret gemacht vnnd bestetigt vnter dem Namen Constitutiones Clementinæ. Ein Buch voller Hifftes vnnd gefehrlicher Stricke der Gewissen / drümb es diesen Babst an seim Ende selber rewete / das ers gemacht hatte / befahl es zuverbrennen: Aber damit das Vnkraut nicht ausgegetet würde / so bestetigte sein Successor Johan der XXII. solch Buch.

2. Babst Bonifacius Händel verworffen.

Darnach wurden Babst Bonifacij Händel wider König Philippum fürgenommen / dem Könige zu gefallen / als vnrechtmessig erkant / vnd hette der Babst vnd König gerne des Bonifacij Gedechtnis gar ausgetilget: Aber das Concilium wolt nicht willigen.

3. Ludewig zum Heiligen canonisirt. 4. Tempelherrn verbant. Vrsach.

Es ward auch darin zum Heiligen erhoben vnnd canonisiret, Ludewig der Sohn Caroli Königs in Apulien vnd der Bruder Königs Roberti.

Der Orden der Tempelherrn / ward darinne grosser Irrthumb vnnd grewlicher Laster beschuldigt / vnd in Bann erklert / vnnd befohlen / das man den gantzen Orden / mit allen zugehörigen Personen / Rittern vnd Herrn zu grunde vertilgen solte / welchs auch geschach.

Geitz.

Aber der mehrertheil der Historienschreiber melden / man habe mehr auff die grosse Güter / herrliche Städte vnd Schlösser dieser Ordensherrn gesehen / als auff jhre Irrthumb vnd Laster / die stüncken dem Babste vnd Könige in die Nase / vnnd hette ein jeder gerne das beste davon gehabt. Crusius part. 3. lib. 4. fol. 201. 206. Hermannus AEdituus. Schedelius fol. 271.

Historia des wunderbaren Gerichtes Gottes.

Als man die verdampte Tempelherrn hauffenweise verbrante ward in Vasconien in der Stadt Burdegala / ein Ritter dieses Ordens / so ein Neapolitaner war / in gegenwart des Babstes vnd Königs zum Fewr verurtheilet: Da er das Vrtheil lesen hörte / rieff er vber laut: O du grewlicher Tyran Clemens, vnd O du vngütiger König Philip / weil ich auff Erden niemands weis vnd hab / an den ich wider euch Appelliren könte / meins Todes halben / den ich vnschuldig leyde: So Appellire ich zu den gerechten Richter Jesu Christo / der mich erlöset hat / vnd Citire euch beyde dahin / das jhr vber ein Jahr auff diesen tag allda erscheinet / vnd meine vnschuld anhöret / vnd für ewer vnrecht Vrtheil / vber mich vnnd alle meine Ordensgesellen gefellet / das Vrtheil vnd straffe des allein gerechten Richters Christi anhört vnd empfahet.

Appellation an Christum.

Erfüllung. NB.

Diß ward nun wol vom Babste vnnd dem Könige verachtet vnnd verlachet: Aber es folgte gleichwol darauff / das vbers Jahr der Babst eben auff den tag starb / da der Ritter die Appellation gethan / vnd König Philippus fiel sich auff der Jagt vom Pferde zu Tode. Fulgosus lib. 1. cap. 6. Prompt. Hondorffs fol. 354.

Babstes vnd seins Freundes Bette.

ANtoninus schreibet von diesem Babste Clemente, das / da jhm ein naher vnnd guter Freund gestorben / hette er gerne gewust / wie es jhme dort ginge / wol oder vbel / hat derhalben einen Zeuberer zu sich gefordert / vnnd begert / Er solle durch seine Kunst erfahren seines Freundes zustand / der gab nach seiner vollbrachten beschwerung der bösen Geister diese Antwort / Er hette ein fewrigen Pallast gesehen / vnd ein fewriges Bette / darinne lege sein Freund / vnd daneben stünde noch ein gros fewrigs Pallast vnd Bette / das were für diesen Babst bereitet. Anton. part. 3. Tit. 21. cap. 7. Crusius part. 3. fol. 206.

Zeuberers Gesichte.

Fewriger Pallast vnd Bette.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen vnd Siegen.

Die

DIe zeit seiner Keyserlichen Regierung/ hat er drey fürneme Kriege geführet/ vnd dazu drey sonderliche grosse Heer versamlet vnd gebraucht.

Drey fürneme Züge vnd Kriege.

Das erste ward gesamlet aus Francken/ Beyern vnd Schwaben/ vnd zugegeben seinem Sohne Iohanni, damit das Böhmische Königreich einzunemen/ weil er des gestorbenen Königs Wentzeslai Tochter zu der Ehe hatte.

1. In Böhmen.

Diesem Heer widersatzte sich mit aller macht/ Hertzog Henrich in Kärndten/ den die Böhmen zum Könige auffgeworffen hatten. Hette es auch schier durch verrätherey erlegt/ da sie sicher/ toll vnd voll waren: Aber sie erholeten sich jrer Mannheit/ vnd trieben den Feind wider abe/ vnnd namen hinfort jhrer sachen besser war. Belagerten Prage/ vnnd gewonnen es/ verjagten Hertzog Henrich aus dem Lande/ vnd satzten des Keysers Sohn zum Könige ein/ den auch die Böhmen einhellig annamen/ jhn mit grossem Prachte Krönen liessen/ vnnd jhme huldung thaten/ den 4. Febr. Anno 1311. Mutius lib. 23. fol. 242. Pantaleon fol. 377. Chronic. Francken. Chronol. Funccij.

Widerstand König Joh. Listige vberfallung. Prage gewonnen Hertzog Henrich verjagt. Krönung Joh.

Das ander Heer hat er gebraucht/ wider Graff Eberhard von Wirtenberg/ der auff seine Macht trotzete/ den Keyser verachtete/ vnnd jhme keinen gehorsam leisten wolte/ darüber ward er vom Reich in die Acht erkleret/ vnd mit Kriege verfolget.

1. Wider Wirtenberg. Soltz.

Es war Graff Eberhard damahls so mechtig/ das er bey achzig fester Schlösser vnd Städte in seiner gewalt hatte/ drümb vermeinte er den Keyser zu pochen/ oder doch jhme einen Trotz auszusitzen.

Wie mechtig Graff Eberhard gewest.

Aber Cunradt von Weinsberg/ des Keysers Oberster vnnd Stadthalter/ bedrengte jhn also/ das er jhm sein gantzes Land einnam/ das er von den achzig festen Städten vnd Schlössern nicht mehr dann drey vbrig behielt: Er selber ward gefangen/ vnnd in Gefengnis verwart/ biß nach dem Tode des Keysers: Genos also der Gütigkeit des vberwindenden Keysers/ sonst hette er neben dem Lande/ auch Leib vnd Leben verloren. Chron. Hedionis. Pantaleon. Chron Kellers. H. Mutius.

Keysers Oberster Cunradt Weinsberg. Sieg. Graff Eberhard gefangen.

Das dritte Heer hat er aus Deutschland in Italien geführet/ die Krönung allda zu entpfahen/ vnd Welschland zum friede vnd gehorsam zu bringen: Dann das hatte er in seiner Wahl vnd derer bestetigung dem Babst Clementi dem fünfften zusagen müssen/ jnnerhalb zwey Jahr/ in Italien zu ziehen/ vnd allda die vnruhige Händel zu stillen/ so sich erhoben hatten/ weil sieder Keyser Friedrichs des Andern Tode/ bey sechzig Jahren/ kein Keyser in Italien gekommen war/ daher waren fast alle Städte vom Reiche abgefallen/ vnd hatten jhnen eygene Regenten erwehlet/ sich in viel Parteyen zertheilet/ vnterdrückte je eine Stadt vnd Part die ander/ vnd war gantz Italien voller vnruhe vnd Auffruhrs.

Gütigkeit des Keysers. 3. Zug in Italien. 1. 2. Vrsach. Vnruh in Italien. Abfall. Auffruhr/

In diesem Heerzuge leisten dem Keyser Gesellschafft vnd beystand/ seine Brüder/ Balduinus Ertzbischoff zu Tryer/ VValthramus Hertzog zu Lützelburg/ Pfaltzgraff Rudolff/ Lüdolff Hertzog in Osterreich/ vnnd viel andere Bischöffe/ Fürsten/ Graffen/ Herren vnnd Adelspersonen/ sambt einem grossen Heer aus Deutschland gesamlet: Da er nun mit gewaltigem Heer glücklich vber das Alpgebirge kam/ erschrack gantz Italien für seiner Macht/ die Thuriner/ die von Ast vnd viel andere Städte schickten jre Legaten zu jm/ liessen jn ehrlich entpfahen/ vnd ergaben sich in seinen schutz: Zu Meyland ward er auch eingelassen/ ehrlich entpfangen vnnd gekrönt/ kam aber wegen listiger/ mörderischer Anschläge der Turrianer in Leibs vnd Lebens gefahr: Aber durch Gottes beystand/ vnd d' Deutschen trewe vnd Mannheit/ ward er erhalten/ vnd die mörderische Rotte vnterdrückt vnd verjagt: Die Cremonenser/ Brixianer vnd andere widerspenstige Städte vnd Parteyen bezwang er mit Kriegsgewalt/ Belagerung vnd erstürmung/ vnnd brachte sie zu gehorsam/ biß auff die stoltze Florentiner vnd Senenser/ die jhm widerstunden/ vnd endlich jhn mit Gifft hinrichten liessen.

Keysers Gesellschafft. Thaten. Italien erschrecke. Städte ergeben sich. Krönung zu Meyland. Gefehrligkeit allda. [illegible]

Keysers Bruder für Brixia erschossen. Brixianer Obester geviertelt. Stadtmawren vnd Thor nieder geworffen. Schatzung. Geisel. Kömpt gen Genua. Sein Gemahl stirbt. Wird zu Pisis herrlich empfangen.

In der Brixianischen Belagerung / ward VValthramus von Lützelburg / des Keysers Bruder / mit eim Pfeil erschossen / welchs Keyser Henrich zu solchem zorn bewegte / das er jhren Obersten Theobaldum, der sie zum vngehorsam angereitzt hatte / da er gefangen ward / viertheilen / vnd die stücke auff langen Spiessen vmb die Stadt her stecken lies: Die gewonnene Stadt aber machte er zum Dorffe / hies die Mawren auff den Bodem schleiffen / die Thor gar einreissen / viel Bürger erwürgen / vnd die andere vmb 60000. Gülden straffen / musten auch sechzig der edlesten zu Bürgen von sich geben / das sie gehorsam leisten wolten. Pantaleon fol. 379.

Von Brixia zog er gen Genua / lag da wegen grosser Kälte drey Monat stille / sein Gemahl starb allda / das jhm gros trawren brachte / weil sie jhm ein trost vnd frewde auff dieser schweren Reise gewesen. Von dannen zog er gen Pisas / da ward er gar frölich vnd ehrlich entpfangen: Dann jung vnnd alt / Mann vnnd Weiber / gingen jhm fein ordentlich / vnd vnterschiedlich entgegen / entpfingen jhn mit allerley Seitenspiel vnd Frewdengesängen / nanten jhn Patrem Patriæ, vnd Italiæ Servatorem. Henricus Mutius fol. 244.

Kömpt gen Rom. Vnruhe darinne. Krönung allda. Viel zu Ritter geschlagen.

Hierauff zog er gen Rom / das fand er voller Auffruhrs / Mordts vnd Blutvergiessens / dann Robertus, König in Apulien / hatte jhm die Vrsiner vnd Guelphen anhengig gemacht / vnd wolte dem Keyser den Einzug vnd Krönung wehren: Aber die Columneser vnd Gibelliner hieltens mit dem Keyser / vnd brachten jhn in die Stadt / vnd in die Lateranische Kirche / das er allda von den Cardinälen gekrönet / vnd als ein Römischer Keyser / vnd vermehrer des Reiches ausgeruffen ward / auff den Pfingstag / etliche setzen den ersten des Augstmonats: Auff diesen Krönungstag / schlug der Keyser Pfaltzgraff Rudolphen / viel andere Fürsten / Herrn vnd Adelspersonen zu Ritter.

Landtag zu Pisis. Citation. Vngehorsam. Acht. Bündenis. Heyrath Keyser Friedrichs in Sycilien. Ehestewr. Schickt nach seiner Braut. Keys. Rober. bekriegt. Städte gewonnen. Calabria. Senenser bekriegt. Florentz belagert. Newe Festung gebawt. Gute hoffnung. Hindernis. Vntrew 100000. Guelphen zu Florentz. Eyd.

Zog von Rom gen Pisas / foderte dahin den auffrührigen König in Apulia / vnd die widerspenstige Florentiner vnd Senenser: Da jhr keiner kam / erklert er sie in die Acht / vnd beschloß / sie mit Kriege zuverfolgen / machte ein Bündtnis mit König Friedrichen in Sycilien / vnd versprach jhm seine Tochter / verhiesch jhm zur Ehestewr das Königreich Apulien / das Roberto seines vngehorsams halben abe erkant war: Schickte auch in Vngern / die Königliche Witwe zu holen / vnd jhme selber beyzulegen / vnter des bekriegte er König Robertum in Apulia / vnnd seine Anhenger / gewan jhme viel Städte abe am Meer gelegen: Sein Eydam / König Friedrich in Sycilia verderbte Calabrien / vnd nam es ein: Der Keyser bekriegte die Senenser / verderbte jhr Land mit Fewer vnd Schwerdt.

Belagerte auch die Florentiner / vnd bawete auff einem Berge eine newe starcke Festung / der Stadt Florentz desto ehe vnd mehr abbruch zu thun / hette sie auch sambt allen Guelphen vnd Widerspennigen in Italien zum gehorsam gebracht / wann sie jhn nicht mit Giffte vnd böser List getödtet hetten / ehe sein newes Gemahl vnnd seine Tochter mit zweyen newen Herren zu jhm kommen konten. Blondus. Platina. Henricus Mutius. Pantaleon. Chronicon Hedionis. Baptista Egnatius. Cosmographia. Chron. Phil. Peucerus. Dresserus. Ptolomæus Lucensis. Cuspinianus.

Etliche Authores melden / Es sollen damahls der flüchtigen Guelphen / in die hundert tausent / in der Stadt Florentz versamlet gewesen sein / vnd zusammen geschworen haben / Gut vnd Blut bey einander zu lassen / wider den Keyser vnd seinen Anhang.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit / Tode vnd Begräbniß.

Gut fürnemen. 1. 2.

Als dieser löbliche / sieghaffte Keyser / im besten fürnemen stund / das vngehorsame Florentz / durch hungers oder stürmes noth zu gewinnen / vnnd den widerspennigen König Robertum in Apulia

mit

mit seinem Anhange vollends zu vnterdrucken/ vnnd also gantz Italien dem Reiche wider vnterworffig zu machen: Wann die beyde trewe Heer/so seine Braut aus Vngern/vnd seine Mutter vnd Tochter aus Teutschland mit sich brachten/vollend zu jhme kemen: Da gieng es jhme nach dem Sprichworte: 3. Gehorsame hülffe. Hindernis.

Multa cadunt inter Calicem supremaq; labra.

Das ist:

Wann man den Becher schon hat in der Hand/
Kan eim der Trunck dennoch werden entwand/
Beym Glück findet sich das Vnglück zu hand.

Dann weil er die gewonheit hatte/ alle Festage zu Beichten/ vnd das hochwirdige Sacrament des Leibes vnd Blutes CHRISTI zu entpfahen/ vnd aber für der Hand war der Festag der Himmelfart Mariæ/ bestachen König Robertus, die Genenser vnd Florentiner einen Münch/Prediger Ordens/Bernhard genant/mit zusendung grosser Geschäncke vnd Gaben/das er bey nechster Communicirung dem Keyser vergeben solte/ vbersandten jhme dazu ein gestrenges Gifft/ also zugerichtet/ das ers vnter den Nägeln verbergen/ die Ostien vnnd Wein damit vergifftet konte: Welchs der Gott vnd Ehrnvergessene Münch gethan/ vnnd also an stadt des Lebens/ dem frommen Keyser den Todt gegeben/ vnd jhn hingerichtet hat: Welcher auch das empfangene Gifft bald gefühlet/ vnd gesagt hat: Gute gewonheit. Fest Mariæ Himmelfart. Münch mit Gelde erkaufft zu des Keysers tödtung. Münch vergibt dem Keyser im Sacramente. Keyser empfindet der dz Gifft. Seine Wort zum Münche.

Calicem vitæ dedisti mihi in mortem.

Den Becher des Heils vnd Lebens/ hastu Mir zum Tode vnd vntergange gereichet. Vnd ob Er wol also balde diesen Meuchelmörder hette können fahen vnd straffen lassen/ hat er jhn doch aus wunderbarer Gedult vnd Langmut/ noch selber gewarnt/ vnd wie Mutius schreibt fol. 246. gesagt: Fliehet Herre/ fliehet balde/ ehe es die meinen gewar werden/ oder jhr werdet eines schmehlichen Todes sterben müssen: Ich wil zwar wie ein Christe sterben/ jhr mögt Busse thun/ vnnd GOtt vwre Sünde abebitten. NB. Seine wunderbare sanfftmut. NB. Funccius lib. 10. fol. 230.

Das las mir ein mercklich Exempel sein/ Christlicher Liebe/ Gedult vnnd Langmut. Die Sachsen Chronica fol. 364. setzet die straffe des Münches/ das/da er sich in einem Kloster verborgen/Busse zu thun/sind jhme die Finger abgefaulet/ vnd ist der gantze Leib faul vnd stinckend worden/ das niemands zu jhm gehen können/ sondern man jhme das Brodt von ferne zugeworffen hat/ wie einem Hunde/ also ist er elendiglich gestorben. Mercklich Exempel. Wie Gott den Münch gestrafft.

Der Prediger Münche Orden ward dieser Mordthat halben verächt/vnd verfolget in aller Welt/also/ das sie hernach vom Babste Schreiben ausbringen mussten/ als were der Münch vnschuldig befunden/ damit das Münchische Vngezieffer ja nicht ausgerottet würde: ist auch wol vermuthlich/das sie ja nicht alle so falsch/ arg vnd böse gewesen/ wie diß Vas iræ, wie der Keyser diesen Meuchelmörder selber genant. Prediger Münche verfolget. Babst entschuldiget sie.

Der vergiffte Keyser starb an dem empfangenen Giffte auff dem Schlosse Bonconvent/ am 15. tage des Augstmonden/ im Jahr Christi 1313. im 6. Jahr seiner Regierung/ im 51. seines Alters. Keyser stirbt zu Boconvent. Sein herliche Begräbnis zu Pisis.

Sein Leichnam ward mit grosser klage vnnd beweinung gen Pisa gefüret/ vnnd allda ehrlich vnd herrlich zur Erden bestattet: Man legte jhn in einen silbern Sarck/ vnd führete jhn gen Pisa/ für dem Sarck giengen vier Graffen her/die trugen die Lützelburgische Wapen: Nach dem Sarcke gingen sechzehen Graffen/ die trugen des Reichs Wapen/ Schild vnd Panier vmbgekehret: Vorher ging der Pisaner Ertzbischoff mit vielen andern Bischöffen/ Edten/ Geistlichen/ vnnd Adelspersonen. Hinden her folgte eine grosse menge Volckes/ so den jämmerlichen Vntergang dieses ruhmwirdigen Keysers beklagte: Petrus, Ertzbischoff zu Mentz/ sagte mit öffentlicher stimme: Es were in 500. Jahren keines Keysers todt dem Reich so schedlich gewesen/ als dieses Henrici. Silbern Sarck. 4. Graffen mit Lützelburger Wapen. 16. Graffen mit des Reichs Wapen. Pisaner Ertzbischoff vnnd Geistliche. Volck. Ertzbischoffs Petri klagred

Ort der Begräbniß.

Der silberne Sarck ward in der Stifftkirchen zu Pisis hinder dem hohen Altar auff vier Seulen empor gesetzet/ mit dieser Grabeschrifft:

Grabschrifft.

Hie ruhen die Gebeine Henrici VII. etwan Graffens zu Lützelburg/ vnnd hernach Römischen Keysers: Welche im andern Jahr nach seinem abesterben den 1. Augusti hieher gebracht/ vnnd mit grossen Ehren vnnd Begengnis in die Kirche gelegt. Chron. Hedionis fol. 574. Pantaleon fol. 382. Henric. Mutius fol. 246. Ptolomæus Lucensis. Chron. Georgij Alten Nurnb. fol. 222. Castritius. Cuspinianus. Baptista Egnatius. Chron. Episcopij. Peucerus.

Münche Zauberey entdecket von Iob. Camp.

Weil dieser schelmische Münch den berühmbten wolverdienten Keyser so böslichen vmbbracht hat/ muß Ich hieher noch setzen/ was Iohannes Campanus im vierzehenden Buch in der zwölfften Epistel von der Münche Boßheit setzet/ damit man sie sambt den Jesuiten recht kennen lerne. So schreibt er aber: Quisquis Monachus idem & Diabolus est, omnia tentat, ubiq; pungit, ubiq; insidiatur: meiere ubi nequit, ibi cacat & cum malus esse desinit, fit pessimus. Monacho contaminatius nihil est; pro vestepicem induit non cucullum; illevit sese, implicat conglutinat; infectatur. Nec unquam abit nisi cum litura.

Münche vnart abgemahlet.

Vers davon.

Hoc solum Monachus nimirum Dæmone distat,
Quod quicquid vafer hic suggerit, ille facit,
At si juncta dolis Anus adjuvet, & colat astu,
Audebunt Erebi depopulare domum.

Crusius part. 3. lib. 4. fol. 204.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd wunderbaren dingen/ so vnter jhme geschehen vnd ergangen.

Finsternis. Krieg darauff gefolget. In Thüringen.

Im Jahr 1309. den letzten Januarij/ ward ein grosse Finsternis der Sonnen: Drauff folgeten Kriege/ zwischen Marggraff Friedrichen zu Meissen/ vnd denen von Erffurt/ vnd jren Bundsgenossen. Cala ward belagert/ Andeßleben/ Odenstedt wurden ernieder gebrochen vnnd zerstört/ viel Dörffer verbrant vnd beraubt.

Im Stifft Magdeburg.

Burckhard Ertzbischoff zu Magdeburgk richtete auch eine grosse vnruhe im Lande an/ führte schwere verderbliche Kriege mit seinen Vnterthanen vnnd mit der Stadt Magdeburgk. Chron. Spang.

Viel Regen in der Erndte. Korn vnnd Wein verderbet.

Anno 1310. kamen in der Erndte/ viel vnd langwirige Regen/ dahon das Getreide auswuchs vnd verdarb/ der Wein auff borste vnd versaulte/ das wenig eingesamlet konte werden. Martinus Polonus.

Orden der Creutzbrüder. Jhre vrsprung. Leben. Jhre zerstörung.

Vmb diese zeit erhub sich ein newer Orden/ die sich die Creutzbrüder nanten/ die wolten zum heiligen Grabe ziehen/ vnd Jerusalem wider die Türcken vnd Saracenen schützen/ hatten Creutze an den Kleidern: Aber weil Männer vnnd Weiber/ Jungfrawen vnd Gesellen heuffig zulieffen/ vnd vnter einander wie das brünstige Viehe lebten/ ward jhnen jederman feind/ vnd satzte sich wider sie/ das sie zerstöret wurden/ ehe sie ins gelobte Land kamen. Chronicon Saxon. fol. 358.

Orden der Tempelherrn vertilget.

Anno 1311. ward der mechtige starcke Orden der Tempelherren/ auff einmahl vnversehens angegriffen/ ermordet vnd ausgerottet/ vnd wurden jhre Schlösser/ Güter vnnd Reichthümer jeder Obrigkeit zugetheilet/ darunter sie gelegen/ vnnd

kriegte

kriegte Babst Clemens, der diese verfolgung anrichtete/ vnnd jhren Namen im Concilio zu Wien austilgete/ eine grosse Außbeute davon. Chronologia Funccij. Chronicon Saxon. Fasciculus temporis fol. 834. Chronicon Georgij Alten 222.

Anno 1311. hielt König Erich einen grossen Thurnier bey Rostock/ der hies der Hoff im Rosengarten/ dahin kam eine grosse menge/ von Fürsten/ Graffen Bischöffen/ Herren vnnd Adel/ von Frawen vnd Jungfrawen/ derer so in jhrem Gezeuge erschienen waren 6400. Diß war der aller gröste Thurnier von stechen/ brechen/ hofieren/ tantzen/ singen vnd springen/ das nicht wol auszureden ist/ was für lust vnnd kurtzweile allda vollbracht. Sachsen Chronica fol 361. 362. Thurnierbuch.

Thurnier im Rosengarten bey Rostock.

6400 Thurnierer.

Anno 1312. erschien ein Comet/ so schrecklich anzusehen war/ strackte seinen Schwantz nach Westen vierzehen tage lang.

Comet.

Man sahe am Himmel Fewer vmblauffen/ vnd endtlich auff die Erde fallen. Darauff folgte ein groß sterben an Menschen vnnd Viehe allenthalben/ das man meinte der dritte theil der Menschen were drinne auffgegangen. Zu Cölln starben 30000: Zu Treyer 12000. Zu Mentz 16000: Zu Wormes 6000: Zu Speyer 9000. Zu Straßburg 13000. Zu Basel 14000. Zu Würtzburg 4000. Chron. Spang. fol. 328. Sachsen Chronica fol. 362.

Fewer am Himmel.

Gros sterben NB.

Cölln.
Treyer.
Mentz.
Wormes.
Speyer.
Straßburg.
Basel.
Würtzburg.

Diß sterben hat Städte vnd Dörffer so ledig vnd wüste gemacht/ daß das Feld vnd Ackerbaw gar darnieder lag/ vnd solcher mangel an Getreide vnd Brodte fiel/ das man aus Sycilien Getreide in Deutschland zuführen muste/ das zuvor kein Mensch gedacht: Wie auch zu Ciceronis zeiten Sycilia genant ward: Cella penaria, & Nutrix Reipub. Romanæ. Bruschius. Hangob. Monachus. Crusius.

Korn vnnd Brodtmangel.

Sicilia jetzet Deutschland.

Sicilia Cella penaria Reipub.

Anno 1311. ward bey Florentz ein Kind geborn/ zwiefaches Leibes/ mit zweyen Häuptern/ vier Händen vnd zweyen Füssen/ am hindern vnd vmb die Scham wie zusammen gewachsen.

Kind mit 2. Leiben.

Anno 1313. erschien wider ein Comet für des Keysers Tode.

Comet.

Ein Berg in Burgund zerreis/ fiel halb in ein Thal/ vnnd erschlug viel Viehe vnd Menschen. Lycosthenes. Iohan Herolt im Wunderbuch fol. 421. 422.

Berg zerspaltet.

In diesem Jahr sind die Binen/ sambt dem Weine vnd Obst verdorben. Chr. Spang.

Binen/ Wein Obst verdorben.

Anno 1310. erweckte das Geschlecht der Quiriner zu Venedien einen Auffruhr der Regierung halben/ vnnd ward aus der Stadt vertrieben. Die fürnembste Anfenger/ sambt zweyen Florentinern wurden entheuptet. Diß sol die erste zerstörung eines Geschlechtes zu Venedien gewest seln. Chronica Francken fol. 207.

Auffruhr zu Venedien.

Vmb diese zeit wurden verdambt/ vnnd als Ketzer mit Fewer verbrant/ die Rotte des Ordens/ so sich nanten die Armen von Lugdun. Fasciculus temporis fol. 84.

Die Armen von Lugdun verbrant.

Der

Der XXXV. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXXI. ist LVDEVVIG der fünffte des Namens/ der Beyer genant.

Das 1. Capit.

Von seinem Stamme/ Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft.

DIeser ist ein geborner Hertzog aus Beyern/ Sein Vater hat Ludwig geheissen/ ist Pfaltzgraff beym Rhein vnd Churfürst/ vnd daneben Hertzog in Beyern gewest/ Seine Mutter hies Mechtild/ war Keyser Rudolffs von Habspurg Tochter.

Vater.

Mutter.

Name. Ludewig.

Ludewig ist er genant nach seim Vater/ dessen Gedechtnis zuerhalten/ vnd mit Ritterlichen Thaten zuvermehren.

Bavarus.

Bavarus der Beyer wird er genant/ von seinem Vaterlande/ darinne er geboren/ vnd wol erzogen ist.

Worümb der fünffte oder vierde genant.

Ludewig der fünffte wird er genant/ weil er vnter den Keysern der fünffte des Namens ist/ wann Ludewig der stamlende/ so ein Frantzose war/ mit gerechnet wird: Wann aber alleine die Deutsche gesetzet werden/ ist er der vierde des Namens/ das ich darümb setze/ das sich der Leser drein schicken könne/ worümb er von etlichen Ludewig der vierde/ von etlichen der fünffte genant werde. Chronic. Herodionis. Pantaleon.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Art/ Erziehung vnd Reime.

Erziehung.

SEin Vater starb jhme abe in seiner Jugend/ da Er kaum sieben Jahr alt war: Aber seine Mutter/ Fraw Mechtild/ erzog jhn in Beyern/ vnd wandte grossen fleis an/ das er in Gottes Erkentnis/ Zucht/ Tugend vnd Ritterlicher Vbung vnterwiesen würde.

Gestalt. Freundlich.

Also erwuchs er mit Lobe/ ward ein schöner/ wolgestalter/ leibhaffter/ starcker Herre: An Geberden vnd Worten freundlich/ demütig vnd holdselig/ der jederman freundlich grüssete vnd zusprach/ so jhm begegnete/ vnd damit jhme grosse Gunst erweckte/ das er von menniglich geliebet vnd gelobet ward.

Weisheit. Fürsichtigkeit. Frewdig. Demutig. Friedfertig. Gerecht.

Darneben war er mit hoher Weißheit/ Verstande vnnd fürsichtigkeit begabt/ vnerschrockenes Hertzens/ der sich gefahr nicht balde abeschrecken/ oder kleinmütig machen lies/ auch im Glücke sich nicht erhub/ noch drüber stoltz ward. Ein Liebhaber des Friedes vnd der Gerechtigkeit. Cosmographia. Pantaleon. Culpinianus. Castritius lib. 4. fol. 291.

Sein

Sein *Symbolum*.

Zu einem Reime oder Symbolo hat er erwehlet des Philosophi Aristippi Wort:

H: C: S: Ó: Q: C: N: S: E:

Hujusmodi comparanda sunt opes, quæ cum naufrago simul enatent.

Beste Güter.

Das vertiert M. Episcopius also:

Nach diesem Gut allein solt strebn /
Dieweil du bist in diesem Lebn/
Welche mit dir aus dem Wasser kan
Schwimmen/ wanns Schiff wil untergahn.

Sonst wirde auch so erzehlt.

S: B: Q: H:

Sola bona quæ honesta.

Kunst.

Doctor Reusnerus fasset es in den Versch:

Quod non dat Fortuna bonum, non eripit illa,
Ingenio partum, sic manet omne bonum.

Das vertiere Ich also:

Ehrliche Kunst vnd Tugend schon /
Sind aller andern Güter Kron/
Weil man diese kan tragn davon /
Wanns ander alles wil untergohn.

Symbolum Friderici.

Seinem Gegenpart Keyser Friderichs dem schönen/werden diese drey Symbola zugeschrieben:

Zum Ersten:

M: B: N: B:

Morte: Beata Nihil Beatius.

Das ist:

Den man den glückseligsten nent /
Der davon bringt ein selig End/
Des Leib in ewig frewd sich wend.

Zum Andern:

S: H: B: B: E: H: V: E:

Summum hominis bonum, Bonus ex hac vita exitus.

Das ist:

Selig schaden von dieser Welt/
Übertrifft alles Gut vnd Held.
Wer hie ein seligen Abschied nimbt/
Derselb zu Gott in Himmel kömpt.

Doctor Nicolaus Reusnerus fast es in den Versch:

Qui credit: Nil morte Beatus esse Beata,
Ille sapit mortem vita Beata manet.

Zum Dritten:

Q: P: P: C: N: F:

Quod pudeat palam, clam ne facito.

Das

Das ist:

Was nicht öffentlich darffst begahn/
Solstu heimlich auch unterlahn/
Dann beydes ist nicht recht gethan.

Doctor Nicolaus Reusnerus fast es in diese seine Versch:

Quod pudeat fecisse palam fecisse pigebit,
Hoc clam: sic fac clam, quod facis ipse palam.

Item:

Nec clam nec fac turpe palam: te nempe verêre
Ipse: times homines si minus atq; Deum.

Das ist:

Böses soltu vollbringen nicht/
Weder heimlich noch öffentlich/
Für Gott vielmehr dich fürchten solt/
Dann für den Menschen in der Welt/
Dann Gott sieht alles hell und klar/
Was der Welt nicht ist offenbar/
Drumb stehts/in seiner furcht verhar.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande und Kindern.

Drey Weiber.
1. Eine reiche Gräfin.

MAn sol drey Weiber gehabt haben: 1. Eine reiche Gräfin/ die ihn viel Geldes und Gutes zugebracht/ aber balde und ohne Erben gestorben ist/ wie Henricus Mutius meldet lib. 24. fol. 249.

2. Des Königs in Polen Tochter/ Beatrix genant/ mit der zwey Söhne gezeuget/ Ludewigen/ den er zum Marggraffen zu Brandenburg gemacht/ Stephanum/ der Hertzog in Beyern ward zu Landshut: Diese thaten dem Vater grossen Beystandt wider die Hertzogen von Osterreich/ Friderichen und Lupoldum.

2. Des Königs aus Polen Tochter.
Söhne.
Ludewig.
Stephanus.
Treue dieser Söhne.

Diese Beatrix ist gestorben Anno 1323. am tage Bartholomæi/ und zu München begraben in unser lieben Frawen Kirchen/ bey dem Marmolsteinen Grabe/ so ihr Herr ihme allda hatte machen lassen. Aventinus.

Ihr Tod und Begräbnis.
3. Eine Holländerin.

3. Margretham/ die Tochter Graff Wilhelms in Holland/ Seeland/ Friesland und Hennegow: Die gebar ihm viel Kinder.

Vier Söhne.
Albertus.
Otto.
Wilhelm.
Ludewvig
Romanus.

1. Albertum, Hertzogen in Beyern zu Straubingen.
2. Ottonem, Hertzogen in Beyern/ und Marggraffen zu Brandenburg.
3. Wilhelmum, Hertzogen in Holland/ Seeland/ Frießland/ und zu Brabt.
4. Ludewigen den Andern/ Romanus zugenambt/ darumb/ das ihn seine Mutter zu Rom geboren hat/ da sie sambt ihrem Herrn allda gekrönet ward.

Alter Brieff.

Man findet noch alte Brieffe unter diesem Titel: Wir Ludewig der Römer/ von Gottes Gnaden/ zu Brandenburg und zu Lusitzen Marggraff/ des heiligen Römischen Reichs oberster Camerer/ Pfaltzgraff beym Rhein/ Hertzog in Beyern/ Graff zu Holland/ zu Hanaw/ zu Seeland und zu Friesen Herre/ &c.

Elisabeth.

5. Eine Tochter Elisabeth genant/ so Huldrichen dem Graffen von Wirtenberg vermählet worden/ die Eberhardten gebaren/ den man den friedfertigen Grafen von Wirtenberg genant hat.

Holland/ Seeland/ Friesland und Hennegow kömpt an Beyern und Pfaltz.

Diese Frawe Margaretha hat nach ihres Vatern Tode/ der Anno 1337. gestorben/ und nach ihres Bruders Wilhelms untergange/ der Anno 1345. von den Friesen erschlagen ward: Die Länder/ Holland/ Seeland/ Frießland/ Hennegaw ererbet/ auff ihre Kinder an Beyern und Pfaltz gebracht. Chr. Hedionis fol. 576. 577. Pantaleon im andern Theil des Heldenbuchs fol. 402. 403. Chron. Kellers fol. 604. 605. Henricus Mutius lib. 24. fol. 249.

Das 4. Capit.

Von seiner Wahl/ vnd was für zwietracht sich dabey begeben.

Als Keyser Henrich in Jealien so verrätherlich getödtet war/ mit reichung tödtliches Gifftes/ vnter dem lebendigmachenden Sacramente/ stund das Reich ledig ohne Herrn vnd Häupt 13. Monden: Dann die Churfürsten konten der Wahl nicht einig werden/ ein theil wolte diesen/ das ander theil jenen haben. Keys. Henr. todt. Reich stehet ledig. 13. Monat. Vrsach.

Wie sie nun Anno 1314. an S. Lucx tage zusammen kamen zu Franckfurt/ die Wahl zu vollziehen/ erhub sich eine schedliche vnd dem gantzen Reiche gar nachtheiliche vnnd verderbliche zwietracht vnter jhnen/ das sie zwene Keyser zu gleich erwehleten. Wahltag zu Franckfurt. Schedliche zwietracht.

Petrus der Ertzbischoff zu Trentz: Balduinus Ertzbischoff zu Treyer: Johannes König zu Böhmen/ vnd Woldemar Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburg/ die erwehlten diesen Ludewigen den Beyern. Ludewigs Wahl durch viere.

Aber Henrich der Ertzbischoff zu Cölln: Rudolff der Hertzog vnd Churfürst zu Sachsen/ vnd Pfaltzgraff Rudolff Churfürst am Rhein/ des Ludewigs leiblicher Bruder widersprachen dieser Wahl/ damit ja Ovidius recht behielte/ da er gesagt: Friderichs Wahl durch drene. Ein Bruder wider den andern. Ovidius.

Fratrum quoq; gratia rara est.

Das ist:

Recht Brüderliche Lieb vnd Trew/ Ist in der Welt selnam vnd new.

Vnd erwehlten wider Ludewigen/ den Hertzogen von Osterreich/ Friedrich der schöne genant: Jede Part stund jhrem erwehlten Keyser bey/ vnnd wolte jhn mit gewalt beym Reiche schützen: Ludewig der die meisten stimmen hatte/ brachte der Churfürsten declaratio apo/ das er ordentlich erwehlet were/ schlug solches hin vnd wider an/ vnd ward darauff an gewöhnlichem Orte zu Ach gekrönet durch den Ertzbischoff zu Trentz/ vnnd hingen jhme an die Niederländische Städte an dem Rhein biß gen Selß/ vnd die Schweitzer vnd Eydgenossen/ der Burggraff zu Nürnberg vnd andere Fürsten. Eine Part wolte der die ander. Ludewigs Zeugnis vnd Krönung. Zu Ach. Anhang.

Friedrich aber ward an einm vngewöhnlichen Orte zu Bon gekrönt vom Ertzbischoff zu Cölln/ vnnd hingen jhm an die oberländische Städte/ vnnd sein Bruder Hertzog Läpolt von Osterreich/ der Leib vnd Leben/ Land vnd Leute bey jhm auffsatzte. Friedrichs Krönung zu Bon. Anhang. Ertzer Bruder.

Historia gestrafftes Betruges mit Brieffen.

Woldemar der Churfürst zu Brandenburgk/ der ander dieses Namens/ war nicht selber zu Franckfurt auff dem Wahltage/ hatte aber dahin abgefertiget einen Ritter/ Nickel Bock genant/ mit einem Credentzbriesse/ darinne Er seine stimme Hertzog Friderichen in Osterreich gegeben hatte: Aber der Ritter liess sich mit Haben vnd Gelde bestechen/ kratzte des Friderichs Namen drein/ das also Ludewig die meisten stimmen bekam: Wie sein Herre in seiner wider heimkunffe diß erfuhr/ liess er jhn zur straffe/ vnd andern zur abschew/ mit Herren Brieffen nicht vnrecht zu handeln/ in einen Thurm werffen/ vnnd darinne mit Hunger vnd Durste qualen biß er starb. Nickel Bock Ritter. Brieffes felschung. Harte straffe.

Ludewig hielt sich nach der Wahl eine zeitlang zu Heidelberg: Friedrich zu Oppenheim: Friderich vnnd sein Anhang hetten gerne Ludewigen mit listen getödtet/ weil sie jhme mit gewalt nichts getrawten abzuhaben: Drumb dingten sie vmb gros Geld einen Landsknecht/ das er gen Heidelberg ziehen/ vnnd sich beym Ludewige zu dienste anbieten solte/ vnd wann er gelegenheit sehe/ jhn vmbbringen: Heidelberg. Oppenheim. Ludewigs gefahr. Gedungten Mörder.

Göttliche Warnung. Besuchung. Gefängnis.

Der Landsknecht nam Geld / vnd sagte diß böse stück zu zuvollbringen: Aber Gott verschaffte/das es dem Ludewige verkundschaffet ward/drümb/da der Knecht kam/ vnd seinen Dienst anbot / besuchte man jhn / vnnd fand vnter seim Mantel ein verborgen Armbrust vnd vergifftete Pfeile / darümb ward er gefangen vnd getorquiret/ bekante also balde/ wer es jhn geheissen/ vnnd mit Gelde jhn dazu gedinget hatte: Diß schrieb Ludewig an alle Städte vnnd Stände / führte auch den gefangenen auff einem Karren lange angeschmiedet mit sich/damit sein bekentnis allenthalben Rüchtbar vnd offenbar würde/ vnd seine Widerpart nicht sagen könte: Er dichtete es aus neyde auff sie: Endtlich lies er jhn eim Pferde an den Schwantz binden also aus der Stadt schleiffen/ vnd mit eim Rade jhm Arm vnd Beine entzwey stossen/ vnd darnach viertheilen/ vnd die Viertel an Stangen auffhengen/ jederman zur Warnung/ sich vmb Gifft Gunst vnnd Gaben willen nicht bereden zu lassen/ zu solcher Mörderischen schelmischen That. Diese meuchlerische Mordthat/ wante vieler Hertzen vom Friderico abe/ das sie Ludewige günstig worden. Henricus Mutius lib.24.fol.248.249. Pantaleon fol.394. Chron. Hedionis fol.574. Chr. Phil. Chron. Kellers. Peucerus lib.5.fol.150.

Ausschreiben Gefangener vmbher geführt. Vrsach. Straffe. Schleiffung. Rederung. Viertelung.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Tugenden vnd Thaten.

Anfang. Wehrung.

ER ist in die Keyserliche Regierung getreten Anno 1314. vnd hat Keyserliche Ehre vnnd verwaltung geführet biß ins Jahr 1347. sind 33. Jahr.

Widerstandt.

Er hatte einen abgesagten Feind/ an Hertzoge Friedriche von Osterreich/ der neben jhm zum Keyser erwehlet war/ aus zwietracht der Churfürsten/ vnd schwere Kriege mit jhm führete wegen des Reichs vnd vnd der Krone biß ins neunde Jahr/ aber er lag endtlich vnter/ ward gefangen/ vnd vbergab Ludewige/ die Krone sambt dem Reiche/ damit er wider ledig werden möchte.

Sein Lob. Freundtigkeit. Weißheit. Mannigkeit. Demut. Liebhaber Gerechtigkeit vnd Friedes. Gütigkeit gegen Feinden.

Dieser Keyser Ludewig ist ein freundlicher/ leutseliger Herre vnnd Regent gewesen: In Händeln vnd Anschlägen war er fürsichtig/ weise vnd klug/ in noth gefahr vnd widerwertigkeit vnerschrocken vnnd getrost: Im Glücke demütig/ vnnd auch den Feinden gütig. Ein beförderer der Gerechtigkeit/ vnnd liebhaber des Friedes.

Seiner Gütigkeit sihet man darane ein Exempel/ das er seinen gefangenen Feind Fridericum, der jhm nach dem Leben vnd Reiche gestanden/ vnd in Beyern grossen schaden gethan hatten/ nach dreyjähriger Gefängnis los lies/ vnd jhn ins Hertzogthumb Osterreich wider einsatzte / da er jhm die Keyserliche Zierde vnnd Kleinot/ sambt dem Reiche vberantwortete / vnnd mit einem Eyde zusagte / sich des Keyserthumbs nicht wider anzunemen. Castritius lib.4. fol.289. Henricus Mutius lib. 24. fol.255. 256.

Ernst gegen seim widerspenstigen Bruder. Gnaigt gegen dessen Kinder.

Item/ Das ob er wol seinen Bruder Rudolphum, Pfaltzgraffen vnd Churfürsten am Rhein/ des Landes verjagt/ darümb/ das er es mit seinem Feinde Friderich hielt/ vnd jhme freventlich widerstrebte in der Wahl vnd Regierung/ so vbergab er doch nach seinem Tode seinen Kindern das Land wider/ damit sie sich ehrlich vnterhalten konten / vnnd sagte dazu: Der Vater hette wider jhn gesündigt/ vnnd nicht die Kinder/ drümb erzeigte er jhnen Gnade / Liebe Ehre vnnd alles gutes. Castritius lib.1.fol.87. Chron. Hedionis fol.574.579. Mutius fol.250.

Friedebundt mit den Fürsten vnnd Städten des Reichs.

Anno 1316. hat er einen Friedesbundt gemacht vnd auffgerichtet/ mit den Fürsten vnd Städten des Reichs / jhnen schutz zugesagt wider Friderichen vnnd seinen Anhang / vnnd von jhnen auch erlanget die zusage trewes Beystandes wider seine Feinde. Chron. Hedionis fol.575.

Im

Im Jahr 1318. als der Ertzbischoff zu Cölln/ Henrich genant/ den Friedebandt nicht halten wolte/ sondern wider an Friderichen sich hengete/ vnd also newe zwietracht erweckete/ da hingen die Bürger zu Cölln Keyser Ludewige so trewlich an/ das sie einen Krieg mit jhrem Bischoff führeten/ jhn mit hülffe des Königs in Böhmen/ der Graffen in Holland/ Seeland vnd Hennegow/ zu Seyne/ Berge vnd Julich/ belagerten in dem Schlosse im Brüel genant/ vnnd zwungen jhn dahin zu Keyser Ludewige wider zu tretten/ vnd Friderichen zuverlassen. Chron. Hedionis.

Cölner halten beym Keyser wider jhren Bischoff.

Brüel belagert.

Anno 1319. hielt er einen Reichstag zu Nürnberg/ vnnd weil VVoldemar der Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburg gestorben war/ ohne Erben/ verliehe er mit bewilligung der Reichsstände dasselbige Land seinem Sohne Ludewige der Römer genant/ vnnd machte jhn zum Marggraffen vnnd Churfürsten/ freyete jm auch Margarethen/ des Hertzogen in Kärndten vñ Graffen zu Tyrol Tochter/ vnd machte jn also balde auch zum Hertzogen in Kärndten/ vnd Herren zu Tyrol. Diese Margaretha hatte zuvor zur Ehe gehabt König Henrichs Sohn in Böhmen Johannes genant/ vnd sich von jhm scheiden lassen/ darumb/ das er Impotens, vnd zur Ehepflicht vntüchtig war. Funccius in Chronol. Pantaleon.

Reichstag zu Nürnberg.

Sein Sohn zum Churfürsten in der Marck gemacht.

Beylager.

Wird Hertzog in Kärndten.

Anno 1338. hat er Reinaldum Graffen zu Geldern/ zu einem Hertzogen in Geldern gemacht.

Ehescheidung.

Macht Geldern zum Hertzogthumb.

Wilhelm Graffen zu Julich vnd Bergen/ hat er zum Marggraffen des Reichs gemacht auff dem Reichstage zu Franckfurt. Pantal. Dreller. Colin. Munst.

Graff Wilhelm wird Hertzog zu Julich.

Er hat hefftige streite gehabt mit drey Bäbsten/ die jhn verbannet vnnd verfolget haben/ als einen Ketzer vnd Feind der Kirchen.

Drey Bäbste verfolgen jhn.

Der erste war Babst Iohannes der XXII. des Namens/ der versagte Keyser Ludewige die Krönung/ ob wol die Römer vnd Cardinäle selber für jhn baten/ vnd that jhn dazu zweymahl in Bann/ aus dreyen fürgewandten Vrsachen.

1. Vrsach.

Weil er die Barfüsser Münche in Franckreich in seinen schutz nam/ die dieser Babst als Ketzer verbant hatte.

1. Wegen der Barfüsser.

2. Weil er dem Hertzogen zu Meyland hülffe zugeschickt hatte zu Rosse vnnd Fusse/ der Guelphen Macht vnnd Tyranney in Welschland zu dempffen/ die auff des Babstes seite waren/ wider den Keyser vnd das Reich stritten.

2. Wegen der Guelphen.

3. Weil er sich Keyserlicher macht vnd gewalt vnterstanden vnd gebraucht hette/ in Deutsch vnd Welschen Lande/ ehe er vom Babst bestetiget vnd gekrönet war; Dann er gab stoltziglich für/ wie der Mond sein Liecht von der Sonnen empfinge; Also müste der Keyser seine Authoritet vnd Ansehn/ Gewalt vnd Macht vom Babste entpfahen.

3. Wegen gebrauchung Keyserlicher Empter.

Stoltz fürgeben des Babstes.

Der Keyser entschüldigte sich durch Schrifften vnd Legaten/ vnd wandte für/ er hette das Keyserliche Ampt von Gott durch ordentliche Wahl erlangt/ dorffte es nicht erst vom Babste entpfahen/ hette auch in seiner Krönung zu Ach geschworen/ ein beschützer des Friedes vnd der Gerechtigkeit zu sein/ drumb hette er den geplagten Gibellinern schutz halten/ vnnd den vnruhigen Guelphen widerstande thun müssen.

Keysers entschüldigung.

1.

2.

Da aber Babst Iohannes nicht nachlassen wolte/ entsatzte jhn der Keyser seines Ambts/ vnd erwehlete mit Rath der Römer vnd Cardinäle einen andern Babst zu Rom/ Petrum Corbarienſem von Reatin, einen Barfüsser Münch/ vnnd nante jhn Nicolaum den V. der erwehlete balde newe Bischöffe vnd Cardinäle/ verbannete Babst Iohannem, vnnd verbrante sein Bilde in des Keysers beyein/ als eines Ketzers/ weil er gelehret hatte. Die Seele stürbe mit dem Leibe/ vnd bliebe im Tode biß auff den tag der Auffersthung.

Keyser ersetzet den Babst. Wehlet einen newen Babst. Babst Johan verbant.

Sein grober Irthumb.

Der ander war Benedictus der XII. der bekante wol anfenglich/ das sein Vorfahre zu hart vnd geschwinde gefahren were/ mit Keyser Ludewige: Aber dennoch liess er sich König Robertum in Apulien vnd Sycilien bewegen/ vnd andere Feinde des Keysers/ das er jhn nicht absolviren wolte/ sondern jhn auffs newe verbannete/ vnd des Keysertumbs vnwirdig erklerete/ vnnd alle Stände von jhme abefellig

1. Babst Benedictus.

Bekent die vnbilligkeit.

Lest sich vertragen.

zu machen vnterstund. Als dieser Babst starb/ machte man jhme eine solche Grabeschriffe:

Bes. Epitaphium.

Hic situs est Nero: Laicis mors, vipera clero:
Devius à vero, cura repleta mero.

3. Clemens der sechste. Heiligkeit. Vnbillige Mittel.

Der dritte war Clemens der sechste/ der war auch ein arger Keyserfeind/ vnd wolte jhn nicht absolviren/ wie demütig vnnd fleissig er gleich darümb bitten lies/ schlug jhme so harte vnrechtmessige Mittel vnd Conditiones für/ das sie auch ein geringer schlechter Mann nicht hette annemen vnd drein willigen können. Ich geschweige/ das es der Keyser hette thun sollen.

Verbannung. Absetzung. Newer Keyser erwehlet.

Endelich verbannete dieser Babst Anno 1346. den Keyser auffs new/ vnd brachte so viel zu wege/ mit vnablessigem anhalten/ das ein ander Keyser wider Ludewigen erwehlet/ vnd er des Keyserthumbs entsetzet ward. Nauclerus, Cuspinianus, Gerson. Dresserus millenario 6. fol. 125. biß auff 132. Chron. Hedionis, Baptista Egnatius, Henricus Mutius lib. 24.

Beylager des Keysers Tochter.

Anno 1329. legte Keyser Ludewig seine Tochter Mechtild ehelichen bey/ zu Nürnberg/ Landgraff Friderichen dem ersten/ dabey waren fast alle Herrschafften dieser Lande/ vnd ward solch Beylager mit grosser Herrligkeit/ Pracht vnd frewden gehalten. Chron. Spang.

Grosser Reichstag zu Franckfurt. Keysers klage. Begehren. Glaubens bekentnis. Beschluß.

Zu Franckfurt hielt der Keyser einen grossen Reichßtag/ klagte allda vber die gewalt vnnd frevel so die drey Bäbste an jhm geübet/ vnnd vber die vnrechtmessige Mittel/ so jhme Babst Clemens fürgeschlagen hatte/ begerte darüber des Reichsstände vnd jhrer gelerten Rath vnd Bedencken/ that auch sein Bekentnis öffentlich/ das er keiner falschen jrrigen Lehre anhienge/ oder zugethan were/ sondern in allen Puncten mit dem Symbolo Apostolico es hielte.

1. Vons Keysers vnschuld.

1. Hierauff ward erst des Keysers vnschuld erkant vnd ausgeruffen/ vnd ward er auffs newe im Keyserthumb bestetiget.

2. Babst vnrecht.

2. Ward der Bäbste Handel vnd fürnemen verdampt/ als dem gantzen heiligen Reiche nachtheilig/ vnd den Churfürsten schmehlich vnd vnleidlich.

3. Vom Ban.

3. Das vnrechtmessiger Bann nicht zu fürchten noch zu achten were/ vnnd die Bäbste hetten wider Gott vnnd alle Gerechtigkeit sich vnterstanden/ die Vntersasse ledig zu zehlen/ von den Eydenpflicht vnnd gehorsam/ so sie den Keysern schuldig weren.

4. Concilium vbern Babst.

4. Das der Babst vnter dem Concilio sey/ vnd nicht darüber/ vnnd das der Keyser rechtmessiger weise wider die Bäbste an das Concilium appelliret habe.

5. Von der Wahl.

5. Das die Wahl des Keysers bey den Churfürsten stehe/ vnd nicht beym Babste/ vnd wer die meisten stimmen in der Wahl hette/ solte für den rechten/ ordentlichen Keyser gehalten werden.

6. Brauchung Keys. Namens vnnd Amts.

6. Das ein solcher ordentlich erwehlter/ sich Keyserliches Namens/ Amptes vnd verwaltung vnterstehen solle/ ob er gleich vom Babste nicht gekrönet sey.

7. Krönung.

7. Das der Babst die Krönung zu thun schüldig sey/ wann die Churfürsten jhm zuvor anzeigen/ wen sie ordentlich erwehlet haben/ vnd der Babst die erwehlete Person keiner Ketzerey/ oder groben Laster mit Warheit bezüchtigen vnd vberweisen könne: Im falle aber der Babst sich dessen wegere/ möge solche Krönung von eim jeden Christlichen Bischöffe geschehen.

8. Was die Krönung gebe.

8. Das die Krönung vnd Salbung des Keysers zu Rom/ eine Ceremonie von Bäbsten erfunden/ so dem Keyser nicht das Reich gibt/ sondern nur den Namen zur anzeigung das Reich/ vnd die Kirche sey mit einander einig.

9. Vom Keys. Eyde. Falsche meinung.

9. Der Eyd/ so der Keyser dem Babste zu thun pflege/ sey nicht ein Eyd der Gerechtigkeit/ sondern das er den Christlichen Glauben beschirmen wolte/ Denn des Babstes meinung sey falsch/ da er in seinen Clementinis setzet: Wann der Keyser vorhanden/ so sey des Reichs Gerechtigkeit an den Babst gefallen.

Dieß

Diese vnnd andere nütze Ordnung sind zu Franckfurt auff zweyen grossen Reichßtagen gemacht worden/ Anno 1339. vnd 1343. Chron. Hedionis. Pantal. Cosmog. Munst. Dresserus. H. Mutius. Nauclerus. Chorograph. Scopperi.

Anno 1324. ging das Buch aus / Defensor Pacis genant / darinne von des Keysers vnd Babstes gewalt artlich gedisputiret / vnd des Babstes Johannis frevel verworffen wird. *Defensor Pacis ausgegangen.*

Zu der zeit fiel auch vom Babste abe / der hochgelerte Mann Wilhelmus Occam, vnd ergab sich an Keyser Ludewigen / mit diesen Worten: O aller gerechtester Keys. jhr wollet mich mit dem Schwerdte beschirmen / so wil ich Ew. May. mit der Feder / vnd meiner Kunst verthedigen wider die schmehung der Bäbste / Er sol den Keyser also geschrieben haben: *Occam fiel zum Keyser.*

Me defende tuis justissime Cæsar in armis: *Eine Verß.*
Tunc volo te verbis rite juvare meis:
Si tu me gladio Cæsar defendis acuto
Tunc ego defendam teq; tuos calamo.
Chron. Episcopij.

Sonst haben auch diesen Keyser vertheidiget / mit offnen ernsten Schrifften / wider des Babstes Bann vnd schmehung viel hochgelerter Leute: Als Marsilius, Patavinus, Andreas Laudensis, Mysta Fruxinensis Augustæ magister Epistolarum. Vlricus Hagenor Augustanæ: Dantes Aligerius Florentinus, die do mit gewalt gestritten / weil sich der Babst schriebe Servum Servorum, einen Knecht aller Knechte / so könte vnd solte er vber Könige vnd Keysere nicht herrschen. Annal. Crusij 1. part. 3. fol. 217. *Defensores Imperatoris* *Babst Titel Serv. Serv.*

Vnd weil jtzt der Jesuiten Abgott Bellarminus eben so schleusset / der Babst sey des Keyserthumbs mechtig / möge davon abesetzen / vñ widrümb dran setzen / nach alle seinem wolgefallen / wer jhn gelüstet. So wil ich hie noch anziehen / den weislichen / Gottes Worte / vnd den rechten / ebenmessigen ausspruch der sieben Churfürsten / so sie davon gethan haben zu Rens im Bawmgarten auff dem dazu gebawtem Königs vnd Keysersstule / am Gestade des Rheins: Welchen Ausspruch sie durch drey Notarien haben fassent / öffentlich ausschreiben / vnnd allenthalben anschlagen lassen / vnd auff zwey Reichstagen zu Franckfurt repetirt, vnnd mit aller einwilligung confirmirt ist / der lautet nun also / wie jhn Aventinus setzet im achten Buche / vnter der meldung Keyser Ludewigs. *Bellarmini falsches fürgeben.* *Der sieben Churfürsten Ausspruch zu Rens auff dem Königsstule.*

Zum 1. Das heilige Römische Reich / die höchste Obrigkeit in der Welt / ist von niemands her als von Gott / ist keines Menschen auff Erden Lehn. Dan. 2. 4. *1. Keyserthum ist von Gott.*

Zum 2. Der Keyser hat keinen Obersten auff der Welt / ist der nechste nach Gott / hat seine gewalt ohne mittel von Gott / Rom. 13. Hat keinen gleichen / viel weniger Obersten auff Erden: Ist der allerhöchste / durch den Gott der Welt alle Rechte / Gesetze / Ordnung / vnd Reich der Welt den Menschen gibt. *2. Keyser ist der höchste.*

Zum 3. So balde ein Fürst von den Churfürsten zum Keyser einhellig erwehlet ist / so hat er von stunden an vollen gewalt / darff darümb weder zum Babste noch andn vmb bestetigung schicken / dann der Babst hat mit solchen sachen nichts zu thun. *3. Hat Keys. gewalt aus der Wahl.*

Zum 4. Des Babstes Salbung vnd Krönung ist nur ein wolstand / vnd dient darinne der Babst dem Keyser / wie ein Knecht vnd eigener Mann seinem Herren / gibt jhm mit nichten das Keyserthumb / das er aus der Wahl der Churfürsten völlig hat. *4. Babstes Salbung ist ein Dienstwerck.*

Beschreibung des Königstuls.

Zwischen Rens vnd Cappel liget das Gebäw des Königs oder Keyserstuls / in einem schönen Garten: Ist ein gemawrter Sitz auff grossen steinern Seulen / mit 7. Schwiebbogen / in der mitte stehet auch eine Seule / man steiget auff 18. *[illegible]*

steinernen Staffeln hinauff/kan es mit zweyen Thüren feste verschlossen/ligt vnter sieben hohen vnd breiten Außbäwmen/ oben hat es seine Vmbsteze/ ist mit Steinen gepflastert/aber nunmehr sehr zerfallen: Da haben die sieben Churfürsten pflegen zusammen zu kommen/ des Reichs notturfft/ vnd die Keyserliche Wahl zu berathschlagen/ vnd hat jeder Churfürst des Rheins hart dabey ein feste Schloß oder Stadt/da er zu Abends zur zeit der Wahl oder Rathschläge sicher hin kommen vnd herbergen kan / vnnd andere weit entlegene Herren zur Herberge mit sich nemen. Als da seind Ehrentz/Lonstein/Lappel/Cölten/Rens/ꝛc. Chr:Hed:fol. 740.

Versch zu Worms auffm Rathhause.

Hie muß ich noch gedencken / wie der gemelte andere Schluß der Churfürsten zu Renß gemacht/ in einen artlichen Versch verfasset sey / vnd zu Worms auff dem Rathhause mit silbern grossen Buchstaben zu ewigem Gedechtnis verzeichnet / vnd lautet der Versch also:

Astra Deo Nil majus habent, Nil Cæsare terra:
Sic Cæsar Terras, ut Deus astra regit.

Das verdeutsche Ich also:

Vber GOtt nichts im Himmel schwebt/
Vbern Keyser nichts auff Erden lebt:
Wie GOtt den Himmel wol regiert/
So dem Keyser auff Erden gebührt/
Das er Göttlich vnd wol regiert.

Manlius in Locis fol. 591.

Auffruhr zu Bingen.

Im Jahre nach vnsers seligmachers Geburt 1321. ward durch etliche muthwillige Leute/ ein grosser schedlicher auffauff vnd Auffruhr erwecket zu Bingen/ darümb/ das der Rath einen Fleischhawer oder Metziger in Thurm geworffen/ das er eines Schiffers Hund geschlagen hatte / der jhm in Fleischbäncken schaden thun wolte: Der Schiffer aber/des Hundes sich annam/ den Fleischer wider schlagen wolte/ vnd darüber von jhme abgeklopffet ward. Diese Gefängnis dauchte etlichen Bürgern vnrechtmessig sein/ lieffen zusammen/ brachen das Gefängnis auff vnd machten den Metzger ledig: Der Rath mahnete die vbrige Bürgerschafft auff/ da ward eine grosse zwiespalt/ die Auffrühreische lieffen in der Rathsherren Häuser/ verwundeten etliche/ schlugen jhrer drey gar zu tode. Da nun die Auffruhr mit gute gestillet ward / forschete man in Monatofristen nach den Anfengern / deren wurden etliche enthäuptet / etliche verwiesen / etlichen schlug man die Finger ab/ als Eydesbrächtigen vnd Meineidigen. Chron. Hed. fol. 575. im vierden Theile.

Ursach.

Schade.

Königin Isabella fenget jhren Herren.

Anno 1322. hat Isabella, König Philippi des vierden in Franckreich seine Tochter/ jhren eigenen Eheman vnd Herren/ König Eduard in Engelland gefangen/aus anstifftung etlicher Frantzösischer Herrn/ darümb/das Franckreich mit Kriege beschediget hatte/vnd wolte sich weder mit bitte noch bedrewung bewegen lassen/ jhn wider los zu geben / das können böse Mäuler zwischen Eheleuten zu wege bringen/ Feindschafft/ Haß Mord vnd Vnglück. Chron. Hedionis fol. 576.

Bastart ehlich gemacht.

Anno 1324. beschlieff Graff Johan von Spangenheim eines Ritters Tochter/eine schöne Jungfraw / mit gewalt / führte sie mit sich heim / hilt sie für eine Concubin/ Da sie jhm nun einen Sohn gebar / den er sehr lieb hatte / ehlichte er sie/ vnd lies auch den Sohn ehlich erkennen / vnnd bestetigen / durch Keyser Ludwigen vnd seinen Nachfolger / Keyser Carolum.

Herr von Koppenstein.

Also ward er vnter die Edlen gezehlet/ vnnd ward jhm vom Schlosse Koppenstein/so jm der Vater schanckte/der Name zugeleget/ das er der von Koppenstein genant ward/ welches Stamm vnd Geschlechte lange zeit gewehret. Chron. Hedionis fol. 577.

Gräfin fenget einen Bischoff.

Anno 1328. als Balduinus Ertzbischoff zu Tryer die Gräfin von Starckenburg bekriegen wolte/ etlicher Güter halben zu Birckenfeld/war jm die Gräfin noch zu listig/dann als er heimlich in ein Schiff gen Cobolentz fahren wolte/ kundschafft jhn die Gräfin aus/vnd bekam jhn gefangen/hielt jhn im Gefängnis so lange/ biß er sich vorermelter Güter gantz vnd gar verzihe/vnd noch daza 30000. Gulden zur

Ranzion.

Ranzion

Rantzion erlegte/von diesem Helde/bawete die geschwinde Gräfin dz Schloß Krawenburg/zu jrem gedechtnis/aber dem Bischoff zu kleinen Ehren. Chr: Hed. 581. Frawenburg gebawet

Anno 1324 wurden die zwo Vorstädte zu Schwäbischen Halle/ mit tieffen Graben vmbfangen/ vnd zu der alten Stadt gethan/ erlangeten auch von Keys. Ludovico Freyheit/ die mit Mawren vñ nothwehren zubefestigen/ neben andern Privilegijs. Daher sich nun jre Obersten nicht Bürgermeister/ sondern Städtemeister schreiben/ weil aus drey Städten eine geworden ist. Georg. Wideman. Crusius. Schwäbischen Hall befestiget. Ulm/ Städte Meister.

Nortlingen ward vnter diesem Keyser mit vier Vorstädten erweitert/ vnd mit vielen Freyheiten begabet. Crusius Annal. fol. 221. part. 3. Nortlingen erweitert.

Als Bapst Johannes der XXII. des Namens/ zu Avinion in Franckreich starb/ hat er einen vberaus grossen Schatz von Golde vnd Silber gelassen/ C: C: V. millia drachmarum aurearum, das ist/ tausent mahl 25. tausent Ducaten der hat ja besser als Petrus fischen können/ der da sagt/ Gold Silber habe ich nicht/ Act. 3. Chron. Hedionis 580. Chron. Sched. 224. Grosser Schatz Bapst Johan.

Anno 1341. ward zu Cölln ein Gesellen stechen gehalten von Herrn vnd Edlen/ da rante ein Graff von Isenburg einen Junckern von Stroberg zu tode/ das jhm der Hals im Helmlin zerbrach/ vnnd Er dennoch sitzen blieb/ biß man jhn todt vom Pferde hub. Hed. fol. 582. Gesellen Rennen. Vnfall.

Anno 1314. hat sich angefangen der Schweitzerbundt vber jhrer Freyheit zu halten/ wider den frevel vnd gewalt/ so die Keys. Landvogte an jhme zu vben pflegte/ der hatte erst einen geringen anfang/ aber er nam zu von Jahr zu Jahren/ vnnd ward je lenger je stercker: Also/ das jhnen jhre Freyheit vnnd Bündtnis bestetigte Keyser Ludwig/ doch mit der bedingung/ das sie jhm vnnd dem Reiche trew vnd gehorsam bleiben solten. Stumphius. Cosmograph. Crusius part. 3. fol. 205. 206. Schweitzerbundes anfang. Keysers bestetigung.

Anno 1329. ward nach Ottomanni Tode der andere Türckische Keyser Orchanes sein Sohn/ ein Kriegischer Mann/ der wegen der Brichen vnemigkeit/ sein Reich sehr vermehrete/ vnd dazu brachte diese eingenommene Lande/ Mysiam, Lycaoniam, Phrygiam vnd Gariam: Seinen Keyserlichen Sitz machte er in die Stadt Byrsam oder Brusiam. Crusius. Cosmograph. Türckische Chronica. Löwenklawens. Der ander Türckische Keyser. Länder eingenommen.

Mapheus Bergonensis aus dem edlen Geschlechte Forestorum, ein hochgelerter Doctor beyder Rechten/ war Keiser Ludewigo Rath vnnd Diener/ drumb begabte er jhn vnd seine Nachkommen mit grosser Freyheit/ das er macht hatte Notarien zu machen/ vnehliche Kinder ehlich zu sprechen/ Richter zu setzen/ etc. Chron. Georg. Alten Nurnb. fol. 226. *D. Mapheo* befreyhung.

Anno 1330. stund den Bürgern zu Speyer eine grosse gefahr vber dem Halse/ dann weil sie dem Rathe/ vnd Edlen/ so die gemeine Bürgerschafft gar zu hart beschwerten/ aus der Gemeine viel Personen zugegeben hatten/ ohne derer einwilligung nichts fürzunemen/ verdroß es dem Rath vnnd den Adel/ machten heimliche Bündtnis mit benachbarte Herrn/ die Bürger/ den Montag nach S. Lucæ Fest bey nachte heimlich zu vberfallen/ berauben vnd vnter des Raths gehorsam zu bringen: Aber die von Straßburg als getrewe Nachbaren wahrneten sie also in geheim den Abend zuvor/ das sie also in aller stille jhrer sachen war namen/ die Stadt wol bewachten vnd bewahreten in guter gegenrüstung stunden/ vnd also die Feinde mit schanden abziehen musten: Die Anfänger wurden gestrafft/ Vnnd man thut noch jährlich diesen tag öffentliche Danck sagung für diese erhaltung d Stad. Crus. f. 222. Gefahr der Stadt Speyer. Verrätherey. Straßburger wahrnen jhre Nachbarn. Gedechtnüal.

Anno 1324. den Sontag für Himmelfart brante zu Augspurg das Kloster S. Vlrichs schier gar abe/ vnd geschach auch das Jahr ein grosser Brandtschade vmb S. Margrethen Kirchen in Augspurg/ da 206. Häuser abebranten. Brandt zu Augspurg.

Diese zeit wohnte zu Augspurg gar ein reicher Bürger vnd Händeler/ der Porzer genant/ d sich ja so stattlich hielt als ein Graffe/ vnd stand bey Keys. Ludwige in grossen gnaden/ da der vernam/ das der Keys. die Jüden vertreiben wolte/ borgte Er von jhnen eine grosse Summa Geldes/ auff grossen Zinß/ vnd gab jhn darüber seine Handschrifft vnd Siegel/ war aber der listigen meinung vnnd hoffnung/ wann die Jüden vertrieben würden/ wolte vnnd dürffte Er jhnen nichts wider geben: Reicher betrieger wird arm. List.

steinernen Staffeln hinauff/kan es mit zweyen Thüren feste verschlossen/ligt auff sieben hohen vnd breiten Außbäwmen/ oben hat es seine Vmbsitze/ ist mit Steinen gepflastert/aber nunmehr sehr zerfallen: Da haben die sieben Churfürsten pflegen zusammen zu kommen/ des Reichs notturfft/ vnd die Keyserliche Wahl zu berathschlagen/ vnd hat jeder Churfürst des Rheins hart dabey ein feste Schloß oder Stadt/da er zu Abendo zur zeit der Wahl oder Rathschläge sicher hin kommen vnd herbergen kan/ vnnd andere weit entlegene Herren zur Herberge mit sich nemen. Als da seind Wentz/Lonstein/Cappel/Cölten/Reno/ꝛc. Chr:Hed:fol. 740.

Vers zu Worms auffm Rathhause.

Hie muß ich noch gedencken/ wie der gemelte andere Schluß der Churfürsten zu Renß gemacht/ in einen artlichen Vers verfasset sey/ vnd zu Worms auff dem Rathhause mit silbern grossen Buchstaben zu ewigem Gedechtnis verzeichnet/ vnd lautet der Vers also:

Astra Deo Nil majus habent, Nil Cæsare terra:
Sic Cæsar Terras, ut Deus astra regit.

Das verdeutsche Ich also:

Vber GOtt nichts im Himmel schwebt/
Vbern Keyser nichts auff Erden lebt:
Wie Gott den Himmel wol regiert/
So dem Keyser auff Erden gebührt/
Das er Göttlich vnd wol regiert.

Manlius in Locis fol. 591.

Auffruhr zu Bingen.

Im Jahre nach vnsers seligmachers Geburt 1321. ward durch etliche muthwillige Leute/ ein grosser schedlicher auffiauff vnd Auffruhr erwecket zu Bingen/ darumb/ das der Rath einen Fleischhawer oder Metziger in Thurm geworffen/ das er eines Schiffers Hund geschlagen hatte/ der jhm in Fleischbäncken schaden thun wolte: Der Schiffer aber/des Hundes sich annam/ den Fleischer wider schlagen wolte/ vnd darüber von jhme abgeklopffet ward. Diese Gefängnis dauchte etlichen Bürgern vnrechtmessig sein/ lieffen zusammen/ brachen das Gefängnis auff vnd machten den Metzger ledig: Der Rath mahnete die vbrige Bürgerschafft auff/ da ward eine grosse zwiespalt/ die Auffrührische lieffen in der Rathsherren Häuser/ verwundeten etliche/ schlugen jhrer drey gar zu tode. Da man die Auffruhr mit gute gestillet ward/ forschete man in Monatofristen nach den Anfengern/ deren wurden etliche enthäupet/ etliche verwiesen/ etlichen schlug man die Finger ab/ als Eydesbrüchtigen vnd Meineidigen. Chron. Hed. fol. 575. im vierden Theile.

Ursach.

Schade.

Königin Isabella fenget jhren Herren.

Anno 1322. hat Isabella, König Philippi des vierden in Franckreich seine Tochter/ jhren eigenen Eheman vnd Herren/ König Eduard in Engelland gefangen/aus anstifftung etlicher Frantzösischer Herrn/ darumb/das Franckreich mit Kriege beschediget hatte/vnd wolte sich weder mit bitte noch bedrewung bewegen lassen/ jhn wider los zu geben/ das können böse Mäuler zwischen Eheleuten zu wege bringen/ Feindschafft/ Haß Mordt vnd Vnglück. Chron. Hedionis fol. 576.

Bastart ehlich gemacht.

Anno 1324. beschlieff Graff Johan von Spangenheim eines Ritters Tochter/eine schöne Jungfraw/ mit gewalt/ führte sie mit sich heim/ hilt sie für eine Concubin/ Da sie jhm nun einen Sohn gebar/ den er sehr lieb hatte/ ehlichet er sie/ vnd lies auch den Sohn ehlich erkennen/ vnnd bestetigen/ durch Keyser Ludewigen vnd seinen Nachfolger/ Keyser Carolum.

Der von Koppenstein.

Also ward er vnter die Edlen gezehlet/ vnnd ward jhm vom Schlosse Koppenstein/so jm der Vater schanckte/der Name zugeleget/ das er der von Koppenstein genant ward/ welches Stamm vnd Geschlechter lange zeit gewehret. Chron. Hedionis fol. 577.

Gräfin fenget einen Bischoff.

Anno 1328. als Balduinus Ertzbischoff zu Tryer die Gräfin von Sterckenburg bekriegen wolte/ etlicher Güter halben zu Birckenfeld/war jm die Gräfin viel zu listig/dann als er heimlich in ein Schiff gen Cobolentz fahren wolte/ kundschafft jhn die Gräfin aus/vnd bekam jhn gefangen/hielt jhn im Gefängnis so lange/ biß er sich vorermelter Güter gantz vnd gar verzihe/vnd noch dazu 30000. Gulden jhre

Ranzion.

Ranzion

Rantzion erlegte/von diesem Helde/bawete die geschwinde Gräfin dz Schloß Frawenbarge/zu jrem gedechtnis/aber dem Bischoff zu Eleinen Ehren. Chr: Hed. 581. Frawenburg gebawet

Anno 1324 wurden die zwo Vorstädte zu Schwäbischen Halle/mit tieffen Graben vmbfangen/vnd zu der alten Stadt gethan/erlangeten auch von Keys. Ludovico Freyheit/die mit Mawren vñ notwehren zubefestigen/neben andern Privilegijs. Daher sich nun jre Obersten nicht Bürgermeister/sondern Städtemeister schreiben/weil aus drey Städten eine geworden ist. Georg. Wideman. Crusius. Schwäbisch. zu Hall befestiget. Drey Städte Meister.

Nortlingen ward vnter diesem Keyser mit vier Vorstädten erweitert/vnd mit vielen Freyheiten begabet. Crusius Annal. fol. 221. part. 3. Nortlingen erweitert.

Als Bapst Johannes der XXII. des Namens/zu Avinion in Franckreich starb/hat er einen vberaus grossen Schatz von Golde vnd Silber gelassen/C: C: V. millia drachmarum aurearum, das ist/tausent mahl 25. tausent Ducaten der hat ja besser als Petrus fischen können/der da sagt/Gold Silber habe ich nicht/Act. 3. Chron. Hedionis 580. Chron. Sched. 224. Grosser Schatz Bapst Johan.

Anno 1341. ward zu Cölln ein Gesellen stechen gehalten von Herrn vnd Edlen/da rante ein Graff von Isenburg einen Hunckern von Siroberg zu tode/das jhm der Hals im Helmlin zerbrach/vnnd Er dennoch sitzen blieb/biß man jhn todt vom Pferde hub. Hed. fol: 582. Gesellen Rennen. Vnfall.

Anno 1314. hat sich angefangen der Schweitzerbundt vber jhrer Freyheit zu halten/wider den frevel vnd gewalt/so die Keys. Landvogte an jhme zu vben pflegte/der hatte erst einen geringen anfang/aber er nam zu von Jahr zu Jahren/vnnd ward je lenger je stercker: Also/das jhnen jhre Freyheit vnnd Bündnis bestettget Keyser Ludwig/doch mit der bedingung/das sie jhm vnnd dem Reiche trew vnd gehorsam bleiben solten. Scumphius. Cosmograph. Crusius part. 3. fol. 205. 206. Schweitzerbundes anfang. Keysers bestetigung.

Anno 1329. ward nach Ottomanni Tode der andere Türckische Keyser Orchanes sein Sohn/ein Kriegischer Mann/der wegen der Brichen vneinigkeit/sein Reich sehr vermehrete/vnd dazu brachte dyse eingenommene Lande/Mysiam, Lycaoniam, Phrygiam vnd Cariam: Seinen Keyserlichen Sitz machte er in die Stadt Byrsam oder Brusiam. Crusius. Cosmograph. Türckische Chronica. Löwenklawens. Der ander Türckische Keyser. Länder eingenommen.

Mapheus Bergonensis aus dem edlen Geschlechte Forestorum, ein hochgelerter Doctor beyder Rechten/war Keiser Ludewigo Rath vnnd Diener/drumb begabte er jhn vnd seine Nachkommen mit grosser Freyheit/das er macht hatte Notarien zu machen/vnehliche Kinder ehlich zu sprechen/Richter zu setzen/etc. Chron. Georg. Alten Nurnb. fol. 226. *D. Mapheus* befreyhung.

Anno 1330. stund den Bürgern zu Speyer eine grosse gefahr vber dem Halse/dann weil sie dem Rathe/vnd Edlen/so die gemeine Bürgerschafft gar zu hart beschwerten/aus der Gemeine viel Personen zugegeben hatten/ohne derer einwilligung nichtes fürzunemen/verdroß es dem Rath vnnd den Adel/machten heimliche Bündtnis mit benachbarte Herrn/die Bürger/den Montag nach S. Lucæ Fest bey nachte heimlich zu vberfallen/berauben vnd vnter des Raths gehorsam zu bringen: Aber die von Straßburg als getrewe Nachbaren wahrneten sie also in geheim den Abend zuvor/das sie also in aller stille jhrer sachen war namen/die Stadt wol bewachten vnd bewahreten in guter gegenrüstung stunden/vnd also die Feinde mit schanden abziehen musten: Die Anfänger wurden gestrafft/Vnnd man thut noch järlich diesen tag öffentliche Danck sagung für diese erhaltung. Stad. Crus. f. 222. Gefahr der Stadt Speyer. Verrätherey. Straßburger wahrnen jhre Nachbarn. Gedenckmal.

Anno 1324. den Sontag für Himmelfart brante zu Augspurg das Kloster S. Vlreichs schier gar abe/vnd geschach auch das Jahr ein grosser Brandtschade vmb S. Wargrethen Kirchen in Augspurg/da 206. Häuser abebranten. Brandt zu Augspurg.

Diese zeit wohnte zu Augspurg gar ein reicher Bürger vnd Händelter/der Porkner genant/vnd sich ja so staetlich hielt als ein Graffe/vnd stund bey Keys. Ludwige in grossen gnaden/da der vernam/das der Keys. die Jüden vertreiben wolte/borgte er von jhnen eine grosse Summa Geldes/auff grossen Zinß/vnd gab jhn darüber seine Handschrifft vnd Siegel/war aber der lisligen meinung vnnd hoffnung/wann die Jüden vertrieben würden/wolte vnnd dürffte Er jhnen nichts weder geben; Reicher betrieger wird arm. List.

steinernen Staffeln hinauff/kan es mit zweyen Thüren feste verschlossen/ liget vnter sieben hohen vnd breiten Außbäwmen/ oben hat es seine Vmbsteze/ ist mit Steinen gepflastert/ aber nunmehr sehr zerfallen: Da haben die sieben Churfürsten pflegen zusammen zu kommen/ des Reichs notturfft/ vnd die Keyserliche Wahl zu berathschlagen/ vnd hat jeder Churfürst des Rheins hart dabey ein feste Schloß oder Stadt/ da er zu Abendes zur zeit der Wahl oder Rathschläge sicher hin kommen vnd herbergen kan/ vnnd andere weit entlegene Herren zur Herberge mit sich nemen. Als da sind Mentz/ Konstein/ Lappel/ Cölln/ Reno/ &c. Chron. Hed. fol. 740.

Verß zu Worms auffm Rathhause.

Hie muß ich noch gedencken/ wie der gemelte andere Schluß der Churfürsten zu Renß gemacht/ in einen artlichen Vers verfasset sey/ vnd zu Worms auff dem Rathhause mit silbern grossen Buchstaben zu ewigem Gedechtnis verzeichnet/ vnd lautet der Vers also:

Astra Deo Nil majus habent, Nil Cæsare terra:
Sic Cæsar Terras, ut Deus astra regit.

Das verdeutsche Ich also:

Vber GOtt nichts im Himmel schwebt/
Vbern Keyser nichts auff Erden lebt:
Wie Gott den Himmel wol regiert/
So dem Keyser auff Erden gebührt/
Das er Göttlich vnd wol regiert.

Manlius in Locis fol. 591.

Auffruhr zu Bingen.

Im Jahre nach vnsers seligmachers Geburt 1321. ward durch etliche muthwillige Leute/ ein grosser schedlicher aufflauff vnd Auffruhr erwecket zu Bingen/ darumb/ das der Rath einen Fleischhawer oder Metziger in Thurm geworffen/ das er eines Schiffers Hund geschlagen hatte/ der jhm in Fleischbencken schaden thun wolte: Der Schiffer aber/ des Hundes sich annam/ den Fleischer wider schlagen wolte/ vnd darüber von jhme abgeklopffet ward. Diese Gefängnis dauchte etlichen Bürgern vnrechtmessig sein/ lieffen zusammen/ brachen das Gefängnis auff vnd machten den Metzger ledig: Der Rath mahnete die vbrige Bürgerschafft auff/ da ward eine grosse zwiespalt/ die Auffrührische lieffen in der Rathsherren Häuser/ verwundeten etliche/ schlugen jhrer drey gar zu tode. Da nun die Auffruhr mit gute gestillet ward/ forschete man in Monatsfristen nach den Anfengern/ deren wurden etliche enthäuptet/ etliche verwiesen/ etlichen schlug man die Finger abe/ als Eydesbrüchtigen vnd Meineidigen. Chron. Hed. fol. 575. im vierden Theile.

Königin Isabella fanget jhren Herren.

Anno 1322. hat Isabella, König Philippi des vierden in Franckreich seine Tochter/ jhren eigenen Eheman vnd Herren/ König Eduard in Engelland gefangen/ aus anstifftung etlicher Frantzösischer Herrn/ darumb/ das Franckreich mit Kriege beschediget hatte/ vnd wolte sich weder mit bitte noch bedrewung bewegen lassen/ jhn wider loo zu geben/ das können böse Mäuler zwischen Eheleuten zu wege bringen/ Feindschafft/ Haß Mordt vnd Vnglück. Chron. Hedionis fol. 576.

Bastart ehlich gemacht.

Anno 1324. beschlieff Graff Johan von Spangenheim eines Ritters Tochter/ eine schöne Jungfraw/ mit gewalt/ führte sie mit sich heim/ hilt sie für eine Concubin/ Da sie jhm nun einen Sohn gebar/ den er sehr lieb hatte/ ehlichte er sie/ vnd lies auch den Sohn ehlich erkennen/ vnnd bestetigen/ durch Keyser Ludwigen vnd seinen Nachfolger/ Keyser Carolum.

Der von Koppenstein.

Also ward er vnter die Edlen gezehlet/ vnnd ward jhm vom Schlosse Koppenstein/ so jm der Vater schanckte/ der Name zugeleget/ das er der von Koppenstein genant ward/ welches Stamm vnd Geschlechte lange zeit gewehret. Chron. Hedionis fol. 577.

Gräfin fanget einen Bischoff.

Anno 1328. als Balduinus Ertzbischoff zu Treyer die Grafin von Starckenburg bekriegen wolte/ etlicher Güter halben zu Birckenfeld/ war jm die Gräfin viel zu listig/ dann als er heimlich in ein Schiff gen Cobolentz fahren wolte/ kundschafft jhn die Gräfin aus/ vnd bekam jhn gefangen/ hielt jhn im Gefängnis so lange/ biß er sich vorermelter Güter gantz vnd gar verzihe/ vnd noch dazu 30000. Gulden zur

Rantzion.

Rantzion.

Rantzion erlegte/von diesem Helde/bawete die geschwinde Gräfin dz Schloß Krawenburgk/zu jrem gedechtnis/aber dem Bischoff zu Eleinen Ehren. Chr: Hed. 581. Frawenburg gebawet

Anno 1324 wurden die zwo Vorstädte zu Schwäbischen Halle/mit tieffen Graben vmbfangen/vnd zu der alten Stadt gethan/erlangeten auch von Keys. Ludovico Freyheit/die mit Mawren vñ nothwehren zubefestigen/neben andern Privilegijs. Daher sich nun jre Obersten nicht Bürgermeister/sondern Städtemeister schreiben/weil aus drey Städten eine geworden ist. Georg. Wideman. Crusius. Schwäbisch. Hall befestiget. Ihre Städte Meister.

Nortlingen ward vnter diesem Keyser mit vier Vorstädten erweitert/vnd mit vielen Freyheiten begabet. Crusius Annal. fol. 221. part. 3. Nortlingen erweitert.

Als Bapst Johannes der XXII. dres Namens/zu Avinion in Franckreich starb/hat er einen vberaus grossen Schatz von Golde vnd Silber gelassen/C: C: V. millia drachmarum aurearum, das ist/tausent mahl 25. tausent Ducaten der hat ja besser als Petrus fischen können/der da sagt/Gold Silber habe ich nicht/Act. 3. Chron. Hedionis 580. Chron. Sched. 224. Grosser Schatz Bapst Johan.

Anno 1341. ward zu Cölln ein Gesellen stechen gehalten von Herrn vnd Edlen/da rante ein Graff von Isenburg einen Hunckern von Sirobergk zu tode/das jhm der Hals im Helmlin zerbrach/vnnd Er dennoch sitzen blieb/biß man jhn todt vom Pferde hub. Hed. fol. 582. Gesellen Rennen. Vnfall.

Anno 1314. hat sich angefangen der Schweitzerbundt vber jhrer Freyheit zu halten/wider den frevel vnd gewalt/so die Keys. Landvogte an jhme zu vben pflegte/der hatte erst einen geringen anfang/aber er nam zu von Jahr zu Jahren/vnnd ward je lenger je sterckter: Also/das jhnen jhre Freyheit vnnd Bündtnis bestetigte Keyser Ludwig/doch mit der bedingung/das sie jhm vnnd dem Reiche trew vnd gehorsam bleiben solten. Stumphius. Cosmograph. Crusius part. 3. fol. 205. 206. Schweitzerbundes anfang. Keysers bestetigung.

Anno 1329. ward nach Ottomanni Tode der andere Türckische Keyser Orchanes sein Sohn/ein Kriegischer Mann/der wegen der Brichen vnemigkeit/sein Reich sehr vermehrete/vnd dazu brachte dese eingenommene Lande/Mysiam, Lycaoniam, Phrygiam vnd Cariam: Seinen Keyserlichen Sitz machte er in die Stadt Byrsam oder Brusiam. Crusius. Cosmograph. Türckische Chronica. Löwenklawens. Der ander Türckische Keyser. Länder eingenommen.

Mapheus Bergonensis aus dem edlen Geschlechte Forestorum, ein hochgelerter Doctor beyder Rechten/war Keiser Ludewigo Rath vnnd Diener/drumb begabte er jhn vnd seine Nachkommen mit grosser Freyheit/das er macht hatte Notarien zu machen/vnehliche Kinder ehlich zu sprechen/Richter zu setzen/etc. Chro: Georg. Alten Nurnb. fol. 226. D. Mapheus befreyhung.

Anno 1330. stund den Bürgern zu Speyer eine grosse gefahr vber dem Halse/dann weil sie dem Rathe/vnd Edlen/so die gemeine Bürgerschafft gar zu hart beschwerten/aus der Gemeine viel Personen zugegeben hatten/ohne derer einwilligung nichtes fürzunemen/verdroß es dem Rath vnnd den Adel/machten heimliche Bündtnis mit benachbarte Herrn/die Bürger/den Montag nach S. Lucæ Fest bey nachte heimlich zu vberfallen/berauben vnd vnter des Raths gehorsam zu bringen: Aber die von Straßburg als getrewe Nachbaren wahrneten sie also in geheim den Abend zuvor/das sie also in aller stille jhrer sachen war namen/die Stadt wol bewachten vnd bewahreten in guter gegenrüstung stunden/vnd also die Feinde mit schanden abziehen musten: Die Anfänger wurden gestrafft/Vnnd man thut noch järlich diesen tag öffentliche Danck sagung für diese erhaltung. Crus. f. 222. Gefahr der Stadt Speyer. Verrätherey. Straßburger wahrnen jhre Nachban. Gedenckmal.

Anno 1324. den Sontag für Himmelfart brante zu Augspurg das Kloster S. Vlrichs schier gar abe/vnd geschach auch das Jahr ein grosser Brandtschade vmb S. Margrethen Kirchen in Augspurg/da 206. Häuser abebranten. Brandt zu Augspurg.

Diese zeit wohnte zu Augspurg gar ein reicher Bürger vnd Händeler/der Porkner genant/vnd sich ja so staelich hielt als ein Graffe/vnd stund bey Keys. Ludwige in grossen gnaden/da der vernam/das der Keys. die Jüden vertreiben wolte/borgte er von jhnen eine grosse Summa Geldes/auff grossen Zinß/vnd gab jhn darüber seine Handschrifft vnd Siegel/war aber der listigen meinung vnnd hoffnung/wann die Jüden vertrieben würden/wolte vnnd dürffte Er jhnen nichts wider geben: Reicher bürger wird arm. List.

Aber die hoffnung betrog jhn/ dann da der Keyser berichtet ward / das er aus vnerseettigem Hertze diese Summ geborget hatte/ vnd aus listigem betruge schrieb er an den Rath jhn mit ernst zu schleuniger bezahlung/ vnd befriedigung anzuhalten. Also fraß dieses geborgte Geld vnd Jüdischer Zinse alle sein Gut hinweg/ das er in solche Armut gerieth / das er hinfort ein Procurator werden / vnd den Bawren vnnd andern für Gerichte dienen muste / damit er sich behelffen konte: Also schlereten diese listigen Weltkinde seine Kunst / vnd betrog sich selber auff's hefftigste. Crulius fol. 218. part. 3. lib. 4.

Keys. Ernst.

Wird ein Procurator.

Grosse Glocke zu Regenspurg.

Anno 1333. ward zu Regenspurgk am Palmen Sontage gegossen die grosse Glocke S. Moritzen / so man die Königin nante / vnnd warden diese Versch daran gemacht vnd eingegossen:

Versch.

Mille trecentis, triginta tribusq; Annis
Tempore sub malo condita solo fui:
En Tuba sum Regum, populum voco, concito Clerum:
Sanctos collaudo, tonitrus fugo: funera plango.

Listiger Feind.

Anno 1335. hatten die von Rottwil einen Feind / des Freyherrn von Hewen Diener/ einen vberaus listigen verschlagenen Mann/ der that jhnen so viel plage an/ das sie gros Geld auff jhn satzten / wer jhn lebendig oder todt jhnen liefern könte / dennoch konten sie jhn nicht sahen oder vmbringen.

Kömpt in die Stadt.

Eins mahls verkleidete er sich wie ein benachbarter Abt/ zog in die Stadt/ ward ehrlich entpfangen vnd getractirt / vnd mit vielen stäbichen Weins verehrt / offenbarte sich im raus ziehen vor dem Thore/ vnd kam dennoch davon.

Treibt Vieh weg. List.

Da er eins mahls jhr Viehe weg treiben lies/ vnd sie jhm starck nachfolgeten/ zog er zerrissene Bawerokleider an / satzte sich auff ein streubiche Pferd vber ein Sack voll Krehlo/ reit also/ als keme er aus der Städten mitten durch sie hin.

Entkömpt aus einm Dorffe.

Da er eins mahls ausgekundschafft war / das er in eim Dorffe lege / vnnd sie das Dorff vmblagereten / da nam er aber alte zerrissene Bawerokleider / fassete ein grosse Bürde Hew vber das Häupt/ ging durch seine Feinde damit auff's Feld/ als wolte er den Pferden am Acker Futter bringen / vnnd entran also: Ein listigen Possen reis er jhn so viel/ das sie sich/ ergers zuverhüten/ mit jhme vertrugen/ vnnd seine Freundschafft mit Gelde erkauffeten: Ist ein rechter Apel von Hailingen gewest/ der Nürnberger Feind. Crulius fol. 232.

Vertrag mit jhme.

Handel zu Wartperg.

Anno 1333. war Keyser Ludewig zu Wartperg vnd vertrug allda die zwispalt vnd jrrung/ so zwischen der alten Landgräfin / vnnd jhrem Sohn Friderichen entstanden war / jhres Leibgedinges halben.

Es machte auch damahls der Keyser ein Anstand vnnd Friede auff ein Jahr lang / zwischen dem Landgraffen / vnnd den Städten Erffurt vnnd Hälhausen. Chron. Spang.

Ulmer Freyheit.

Anno 1346 erlangten die zu Ulm die erste Bestetigung jhrer Freyheit/ vnnd loßsprechung von der Dienstbarkeit des Klosters Richenaw/ dem sie bißhere vnterworffen gewesen/ satzten einen newen Rath/ vnd bestetigten das Regiment. Crulius

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen/ Zügen vnd Siegen.

Dieser Keyser Ludewig hat viel schwerer Kriege geführt/ vnd herrliche Siege erlanget.

1. Krieg mit Hertzog Friederich.

Seinen ersten Krieg hat er geführet mit Hertzog Friedrichen aus Oesterreich/ der neben jhm zum Keyser erwehlet war / grossen beystands hatte / vnnd die Krone

sambt dem Reiche mit dem Schwerdte erfechten wolte: Daraus grosse empörung vnd vnruhe entstand/vnd Lande vñ Leuten viel schaden geschach dañ sie schlugen sich 5. mahl in offenem Felde/dz viel guter Leute vnd rhrliches Blutes kostete auff beyden seiten: Dann dz Glück war wetterwendisch/fiel jetzt auff diese/bald auff jene seite. 5 mahl geschlagen sie. Schade.

Anno 1316. belagerte Friderich die Stadt Eßlingen/dieses mit Keyser Ludewige hielt. Aber Ludewig kam/entsatzte die Stadt/vnd schlug Friderichen davon hinweg das kostete auff beyden seiten viel Volckes/vnd wurden viel hoher vnd Adelicher Personen gefangen. Schlacht für Eßlingen.

Anno 1323. fiel Friderich mit sein Anhange in Beyern/vnnd verwüstete dasselbe grewlich: Aber Keyser Ludewig kam jhm Mannlich entgegen/hielt die letzte Schlacht mit jhme zwischen Mülldorff vnd Otingen in Beyern den 28. Septembris/die wehrete zwölff stunden lang/vnd wurden auff beyden seiten erschlagen 5000 Reisiger/vnnd eine grosse zahl Fußvolcks/Keyser Ludewige kam mit einem frischen haauffen zu hülffe der Burggraff zu Nürnberg/also behielt er das Feld/bekam seinen Feind Hertzog Friderichen sambt seim Bruder Henrich gefangen/hielt sie in der Custodi drey Jahr lang/biß das Friderich zusagte/vom Reich abzustehen/vnd Ludewig die zierde des Reichs vberantwortete/da lies er jhn los/vnd satzte jhn wider in sein Hertzogthumb. Letzte schlacht in Beyern. Ort. Wehret 12 stunden. Hülffe. Sieg. Hertzog Friderich gefangen drey jahr. Ledigung.

Wie diese Schlacht gehalten/vnd das Feld erödert war/hette Keyser Ludewig gerne seine matte Kriegsleute gespeiset vnd geladet: Aber da ward im Lager nichts gefunden an Speise dann hart gesottene Eyer/davon befahl der Keyser jedem Kriegsman eines zu geben: Aber dem Obersten/Schwepperman genant/durch dessen weisen Rath/vnnd Ritterliche That/er das Feld behalten hatte/lies er zwey Eyer geben: Davon kam hernach vnter dem Kriegsvolck das Sprichwort: Ordnung des Heers mit Eyern. NB. Schwepperman.

Jederman ein Ey/ Dem frommen Schwepperman zwey.

Aventinus. Annal. Cruin par. 3. fol. 215.

Den andern Krieg hat er geführet mit Hertzog Läpolde von Österreich/der sich vnterstund seine gefangene Brüder/Friderichen vnd Henrichen mit gewalt loß zu machen/Ludewige das Keyserthumb zu nemen/vnnd aus verhetzung des Babsts vñ Königs in Franckreich/jrim Bruder wider zu zuwenden. Aber er vermochte es nicht ins Werck zu bringen/sondern da er das Städtlein S. Pützte schleifft/in Elsaß grossen schaden gethan vnd Speyer belagert hatte da ward er kranck/lies sich gen Straß burg führen/Artzney zugebrauchen/ward allda vnsinnig vnd starb/in der von Dahenstein Hofe/Anno 1327. Cuspinianus. Henricus Mutius. Colmographi. Dresserus. Pencerus. Castricius lib. 2. fol. 150. 160. lib 3. 217. 2. Mit Hertzog Läpolden vom Österreich. Schade. Hertzog Läpold wird kranck. Sinbe.

In diesem Kriege wird zerstöret dz feste Schloß Hyndelberg/vnd gar ausgebrant vnd verwüstet das Städlin Hyndelheim. Crus. Zu Hertzog Läpoldo kam ein Zauberer/vnd versprach sich vmb eine genante summ Geldes seinen Bruder aus der Gefängnis loß zu machen/vnd die folgende Nacht jme lebendig vñ ledig für die Augen zu stellen/der Hertzog verheischt jme dz Geld. d Zauberer schickt seinen Geist aus/dz Werck zuvolrichten/d beschworne Geist erscheint Her. Fried. sagt/er solle jn zu seim Bruder führen vnd ledig machen/drumb solte er balde auff das Pferd sitzen: Da aber Hertzog Fried. ein schrecken ankam/vñ sich mit dem H. Creutze zeichnete/verschwand Pferd vnd Geist/vnd bleib die verheischung vnerfüllet. Chr. Hed. f. 576. Schloß vnd Stadt verbrant. Historia eines Zauberers. Teuffel vertrieben.

Den 3 Krieg fürte er mit seim Bruder Pfaltzgraffen Rudolffen/der Churfürst war/vnd in der Wahl vñ Regierung Ludewige feindlich widerstandē/vnd Hertzog Friedr. angefangē/dem nam er alle sein Land ein/vnd satzte jm so zu/dz er in Engelland fliehen muste/da er auch im elende starb: Aber seinen Kindern gab hernach Ludewig dz Land wider/vnd nam sich jrer trewlich an. H. Mut. Chr. Hed. Cast. li. 1. f. 87. 3. Mit seinem abgefelligen Bruder. Vrsach. Vertrieben. Gütigkeit gegen Bruders Kinder.

Den 4. Krieg hatte er mit Carl dem Ungerischen Könige/vñ mit den Königen in Polen vñ Böhmen/vñ Hertzog Henrichen von Beyern/die Österreich vberfallen/vñ dieser Beyern verwüstet hatte/denen begegnete Keys. Ludwig mit einem grossen Heer/verderbete nieder Beyern/vnnd erödertē die Städte wider so die Lande eingenommen hatten/vnd trieb sie aus dem Lande: Er hette auch damals Böhmen bekrieget vnd verheeret/wann nicht seine Oberste dafür gebeten/vnd der König für jhme sich gedemütigt/friede gesucht vnd begeret hette. Pantaleon. 4. Mit Vngern/Polen vnd Böhmen. Vrsach. Krieg. König in Böhmen sucht Gnade.

Zum

5. Mit Franckreich. Schaden. Sieg. Keys. Friede sucht friede.

Zum fünfften leistete er dem Könige Eduardo in Engelland Beystand / wider den König in Franckreich / zog jm ins Land / vnd verderbte das mit Raube / Schwerte vnd Brande auff die viertzig Meilen biß gen Pariß / drang den König dahin / das er friede suchen / vnd mit dem Keyser in ein Bündenis sich einlassen / auch den Friedesbundt mit eim Eyde bestetigen muste / vnd zusagen fleis zu thun / den Keyser mit dem Babste zuvertragen / der damahls seinen Sitz zu Avinio in Franckreich hatte. Peucerus. Pantaleon. Cosmographia.

6. Zug in Italien. Krönung zu Meyland. Galeatz zum Hertzogen gemacht. Städte besatzt. Ankunfft gen Rom. Babst ersucht Abschlag der Krönung. Vrsach. Krönung zu Rom. Newer Babst erwehlet.

Zum sechsten zog er mit grossem Heer in Italien / dasselbe zubefridigen / vnnd die Krönung zu Rom zu empfahen / Anno Christi 1327. Ward zu Meyland herrlich entpfangen / vnnd mit der eysern Krone gekrönet am Pfingstage / sambt seinem Gemahl / Machte Galeatz Vice Comitem zum Hertzogen zu Meyland / nam die Reichsstädte ein / lies sie jhm hulden / vnd satzte Stadthalter darein: Zog gen Rom vnd ward willig eingelassen vnd herrlich entpfangen. Von dannen schickt er sambt den Römern Legaten in Franckreich zum Babst Johanne / so zu Avinion residirete, lies jhn bitten / gen Rom zu kommen / vnd jhn zu krönen / oder vollmechtige Cardinäle dahin zu schicken. Weil nun solches der Babst abschlug / vnd den Keyser verbannete / darümb / das er sich Keyserlicher gewalt gebrauchet hette vor der Krönung: Da liessen jhn die Römer krönen / durch den Bischoff vnd Cadinal Stephanum de Columna, vnd Nicolaum Serram, der Stadt Oberste / vnnd des Reichs Stadthalter in S. Peters Münster / sambt seinem Gemahl / vnnd schryen jhn aus als ein rechten Römischen Keyser vnd vermehrer des Reichs. Wie nun Babst Johannes hiemit nicht zu frieden sein wolte: Riethen die Römer dem Keyser / er solte den Babst entsetzen / vnd einen andern erwehlen / der zu Rom seinen Sitz hette / wie vor Alters gebreuchlich gewesen.

Nicolaus der fünffte Babst. Verbant Johannem. Sein Bilde verbrant. Bischöffe vnd Cardinäle gemacht. Gnedige handerung mit den Städten. Beyfall. Authoritet Guelphen gehem. Kgt. Bann. Remers Appellation. König Roberti furcht. Hertzog Cunradi vnschuldiger Todt gerochen.

Also ward vom Keyser / von den Geistlichen / der Ritterschafft vnnd von Bürgern erwehlet / ein Barfüsser Münch / Petrus Corbarien genant / ein gelerter / weiser vnnd frommer Mann / den nanten sie Nicolaum den fünfften. Der that Johannem in Bann / verbrante sein Bilde als eines Ketzers öffentlich. Ordnete newe Bischöff vnd Cardinäle / vnd publicirte sambt dem Keyser / die entsetzung vnnd verbannung Johannis schrifftlich allenthalben / mit angehefftteter vrsache. Von Rom zog Keyser Ludewig in die andere Städte / vnd nam sie in huldung / handelte gegen allen so sich ergaben / gar gnedig vnd freundlich / vñ bekam je lenger je mehr beyfals / vnnd ein grosses Ansehen in gantz Italien: Vnterwarff die Guelphen den Gibellinern / vnd nam Babst Johanne viel Städte ein / besatzte sie mit Stadthaltern / drümb jhn Babst Johannes sambt seinem Anhang verbannete bis in die Helle: Aber der Keyser achtes nicht gros / appellirte vom Babst an ein Concilium.

Robertus König in Sycilia / der der Guelphen Rückenhalter / vnnd des Babst Johannis beystender war / kam vber des Keysers Krönung / Glück vnd Beyfall in solche furcht vnd schrecken / das er seine beste Schätze hinweg schickte / vnnd willens war / sein Königreich zuverlassen / wann der Keyser mit Heereskrafft wider jn ziehen würde.

Weil er sich aber für Gifftte fürchten muste eylete er wider in Deutschland. Vnd da er im heimzuge zu dem Schlosse kam / darinne Cunradinus der letzte Hertzog in Schwaben / sambt eim Hertzoge in Osterreiche / aus anstifftung des Babstes / war enthäuptet worden / stürmbte er das Schloß / erschlug die drinne waren / vnd lies es in grund hernieder reissen / zu einer anzeigung billicher Rache des vnschuldigen vergossenen edelen Blutes.

7. Mit Carolo. Aus Tyrol verjagt. Bischoff zu Chür gefangen. 18 Herrn in Schwaben abgefall.

Zum siebenden hat er durch sich vnd seine Söhne Kriegt geführet / mit Carolo des Königes in Böhmen Sohne / der aus anstifftung Babst Clementis des sechsten / zum Keyser erwehlet war / wider Keyser Ludewigen: Diesen hat des Keysers Sohn Ludewig aus der Graffschafft Tyrol geschlagen / vnd biß gen Trient verjagt / vnnd den Bischoff zu Chür vberwunden vnd gefangen.

Als auch achtzehen Graffen vnd Herrn / vnd viel Adel in Schwaben zusammen geschworen hatten / auff Caroli seite wider Keyser Ludewigen zu stehen: Hat sie

Stephanus

Stephanus des Keysers Sohn bekrieget/ jhre Schlösser vnd Festungen zebrochen/ vnd sie dahin gebracht seim Herrn Vater auffs newe zu schweren. Pantaleon. Gedemütiget.

Da er auch einen Reichstag zu Speyer ausschrieb/ vnnd allda von den Reichsständen fragte/ ob sie Caroli Wahl für richtig hielten/ vnd des Babstes Proces jhnen gefallen liessen/ mit abe vnd einsetzung der Keyser nach seim gefallen/ da ward niemandes gefunden/ der es gebilliget hette/ verhiessen alle bey jhme zu stehen/ vnd in seiner gehorsamkeit zuverharren: Es schickte auch der König in Engelland eine statliche Legation gen Speyer/ vnd lies auffs newe Freundschafft vnd ein Friedesbandt mit dem Keyser machen. Mutius. Pantaleon. Peucerus. Reichstag zu Speyer. Frage. Antwort. Zusage. Engelländische Gesandte.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnnd Begräbniß.

Als Er mit grossem fleisse vnnd mühe das Keyserthumb verwaltet hatte drey vnd dreissig Jahr/ vnd bey dem Burggraffen zu Nürnberg zu Gaste war/ den er sehr lieb hatte/ vnnd sich gar frölich vnd lustig bey jhme machte/ da kam dahin den Keyser zubesuchen/ Anna eine Hertzogin aus Osterreich/ die jhres vngestalten Angesichtes halben Maultasche genant ward/ die hielt etliche mahl mit dem Keyser Mahlzeit/ stalte sich freundlich vnd frölich/ tranck jhm zu aus jhrer Pflasche: Endlich lies sie eine zwifache Pflasche bringen zum frühe stücke/ da an einem theile guter Wein/ am andern ein vergiffter Tranck inne war/ das reichte sie jhm zu trincken: Balde nach dem Truncke befand der Keyser sich vbel/ klagte/ es steche jhn sehr vmbs Hertze/ stund auff/ wolte sich würgen/ vnd das böse also von sich bringen/ wie er dann offtmahl entpfangenes Gifft mit würgen von sich gebracht hatte: Aber damahls wolte kein Vomitus erfolgen: Drumb satzte er sich auff ein starck Pferd/ zog mit dem Burggraffen vnnd seinen Dienern auff die Jagt/ den Leib zuerwermen/ vnd durch schwitzen das Gifft auszuarbeiten: Im jagen aber sties er auff einen grossen Beeren/ deme eylete er mit vollem rennen nach/ war aber vom Gifftte so matt geworden/ das Er im rennen vom Gaule stürtzte/ vnd so einen harten Fall that/ nicht weit von Fürsten felt/ das er lange vor todt lag/ ohn alles besinnen/ als hette jhn der Schlag gerühret. Der Ort da dis geschehen ist/ wird genant Pratum Cæsaris, Keysers Wiesen. Cruſius part. 3. lib. 4. fol. 249. Regierungszeit. Des Burggraffen Gast. Frolicktet. Hertzogin aus Osterreich besucht jhn. Heucheley. List. Böse Pflasche. Gifft. Wirckung. 1. Mittel gesucht durch wu gen. 2. Durch jagen vnd schwitzen. Grosser Beer. Fall. Ort Prati Cæsaris.

Doch kam er endlich ein wenig wider zu sich selber/ hub seine Hände vnnd Augen auff zu Gott gen Himmel/ vnd rieff den hertzlich an/ er wolle jhm aus gnaden alle Sünde vergeben/ seine Seele jhm lassen befohlen sein/ vnd vmb CHRISTI verdienstes willen jhn gen Himmel nemen vnd selig machen: Also starb er balde hernach vnter den Händen seiner Diener/ den dreyzehenden tag Octobris/ Anno 1347. Erholung. Gebet. 1. 2. 3. Todt.

Sein Leib ward gen München gefähret/ vnnd allda in vnser lieben Frawen Kirchen mit Königlichem Pomp zur Erden bestattet. Begräbnis.

Von seinem Tode hat man diese Versch:

Mortuus est Anno milleno C. triplicato
Cæsar septeno Ludwicus & in quadrageno
Octobri Mense: nullo læsus tamen ense;
Annis ter denis, regnum tenuit bene lenis
Et tribus ut fatear; dum tempus ei numeratur.

Versch davon.

Seiner Feinde streff. Grosse Schlacht in Picardi.

Die von jhm abgefallen vnd seine Feinde geworden waren/blieben mehrertheil in der grossen Schlacht/so zwischen den Frantzosen vnd Engelländern in Picardi bey Crescy gehalten ward/da der König aus Böhmen/des Königs in Franckreich Bruder/Hertzog Rudolff von Lottringen/Graff Ludwig von Flandern/viel Fürsten in Franckreich mit dem besten Adel/vnd 30000. Mannen auff der Wahlstadt blieben/neben vielen Graffen vnd Herren. Aventinus, Cuspinianus, Castritius. H. Mutius lib. 24. 25. Pantaleon. Cosmograph. Munst. Chron. Francken. Chron. Georgij Alten. Chron. Kellers. Chron. Spang. Michael Benther. Chr. Episcopij. Peucerus.

NB. Beklagung der Deutschen.

Crusius setzet im dritten Theil/im fünfften Buch am 248. Blate/das der König in Engelland sol gesagt haben/als er die Deutsche auff der Wahlstadt ligen gesehen: O jhr Deutschen Helde was habt jhr euch gezihen/das jhr mit dem Könige aus Franckreich in den Tod gegangen seid/der euch doch niemahls trew vnd hold gewesen ist.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern/Auch seltzamen dingen/so sich vnter jhme begeben.

Drey Monden.

ANno 1314. zu der zeit/als zwene Keyser zugleich gewehlet wurden/erschienen drey Monden am Himmel. Lycosthenes.

Grosser Hunger.

Diese zeit war grosse Hungersnoth in Böhmen vnd Polen/die wehrete drey Jahr/das die Eltern jhre Kinder ertödteten/die Kinder die Eltern schlachteten/vnd assen: Etliche namen die Diebe vom Galgen/die Reuber von den Rädern/den Hunger damit zu stillen. Chron. Polonorum. Chron. Hedionis.

NB. Menschen gefressen.

Aaß verkaufft zu Magdeburgk.

Zu Magdeburgk lieffen die arme Leute weit vnd breit aus/suchten gestorbene Thier/trugen derer Aaß in die Stadt/kochten vnd brieten es auff dem bruten Wege/vnd verkaufften es. Chron. Pomarij fol. 366.

Zu Erffurt viel verschmacht.

Vmb Erffurd waren wegen steter Kriege/die Ecker in sieben Jahren nicht gearbeitet/drumb verschmachtete das Volck für Hunger so heuffig/das der Rath sonderliche Karren halten muste/die gestorbene darauff zu laden/vnd gen Schmidestädt in eine grosse gemachte Grube zu führen.

Die Jahrzahl des anfangs dieses Hungers ist zum gedechtnis in diß Verslin verfasset:

Versch.

Vt lateat nullum tempus famis ecce CVCVLLVM.

Ist 1310. Chron. Spang. Sachsen Chronica.

Gros sterben.

Es fiel auch dabey ein gros sterben ein/vnd wütete die Pestilentz so hefftig/das in Burgund/Holland/Seeland/Frießland/Hennegaw/das drey theil der Menschen darane starb/wen das Gifft anstieß/der lag nicht vber tag vnnd nacht/so war er dahin.

Wunder Geburt.

Anno 1316. ward in dem Thale/do der Arn entspringet/der durch Florentz leufft/in dem Dorffe Tartanio eine wunder Geburt geborn/zwey Knäblin waren am Nabel zusammen gewachsen: Das eine hatte zwey Beine/das ander nur einen vnvollkommenen Schenckel/vnd kein Gemächte. Herolt fol. 422.

Mildigkeit eines Thumbherrn vnnd derer Belohnung.

Wenden einfall.

ALs Anno 1316. die Wenden vmb Bremen herumb gar grossen schaden gethan hatten/alles abgebrant/geraubet vnd weggeführet/da erhub sich grosse Hungersnoth/das die vbergebliebene Leute für Hunger das Graß auff dem Felde abgopfften

ropffeten/ wie das Viehe. Nun war zu Bremen ein edler Ritter/ der auch Thumbherr war/ ein Gottesfürchtiger wolthetiger Herr/ der befahl seinen Dienern/ das sie keinen Armen vnbegabet von seiner Thür solten lassen weggehen: Da nun der zulauff gar gros/ vnd die Diener des gebens vberdrüssig wurden/ kamen sie mit vnwillen vnd poltern für Herrn Bogen/ dann das war sein Name/ vnnd sprachen/ Man müste das geben einstellen/ oder Er vnd sie würden selber mangel leiden müssen/ dann es were kein Korn auff dem Bodem/ vnnd kein Mehl in Kasten mehr. Er aber antwortete mit lachen vnd sprach: Ey kommet mit/ vnd weiset mir/ was da/ oder nicht da ist/ Gott wird wol bescheren/ das wir keinen Mangel leiden/ wann wir den Armen behülfflich sind/ den Armen zu Ehren: Was geschiehet/ da sie zu den Mehlkasten kommen/ sind sie alle voll: Da sie mit jhm auff den Bodem gehen/ der vor ledig worden war/ finden sie alle Ecken vnnd Winckel voller Korns/ da sie sich dräber vewundern müssen. Da spricht dieser fromme Herr zu seinen Dienern: Gehet jhr da nicht für Augen/ das es war ist/ was Christus saget: Gebet so wird euch gegebē/ ein voll gerüttelt Maß wird man in ewren Schoß geben: Gott als der Allmechtige Schöpffer kan da geben da nichtes ist/ vermehren vnd viel machen/ da wenig ist: Drümb theilet den Dürfftigen aus/ so entpfahen wir/ widerümb: Ehe wir Hungers sterben solten/ ehe müsten Wunderwerck geschehen. Beschriebene Bremische Chronica Gerhardi Rinsbecken/ vnnd Hilberti Schönen. VVagnerus im Büchlin vom Auffruhr. fol. 54:

Herr Bogē ein milder Thumbherr.

Diener Vnglauben.

Starcker Glaube.

NB. Wunderbare bescherung.

NB. Christliche rēde Herrn Bogens.

Anno 1317. 1318. war aber ein gros sterben/ also/ das man die Todten in Erffurt nicht alle begraben konte/ sondern führten sie gen Schmiedestädt/ da wurden in fünff grossen Gruben begraben 7805. Menschen. Annales Erfurd.

Gros sterben zu Erffurd. 7805. gestorben.

Anno 1321. am tage Johannis ward ein gros Finsternis der Sonnen.

Finsternis.

Anno 1322. den 1. des Brachmonden geschach ein gros Erdbebē: Den 6. tag erschien vmb die Sonne ein grosser roter blutfarbiger Kreis gar schrecklich anzusehen.

Erdbeben. Roter Circkel vmb die Sonne.

Neben der Sonnen erschienen zweyerley Creutz in den Wolcken/ die sich helle vnd lange sehen liessen.

Zweyerley

Anno 1329. gewan der Berg ÆEtna eine tieffe Klufft/ daraus grosse fewrige Bäche liessen/ die des Nachtes nicht helle schienen wie ander Fewer/ sondern dunckel wie angezündeter Schwefel/ oben am Gibel verwandelte er sich offte/ würff vnterweilen brennende Steine/ vnter weilen dicken Dampff vnnd stinckenden Rauch. Herolt im Wunderbuch fol. 423. Lycosthenes.

Fewerbäche aus dem Berge ÆEtna.

Anno 1330. ward die Sonne vnd der Mond verfinstert: Vnnd folgte ein gros sterben an der Sala vnd Elbe.

Finsternis. Sterben.

Anno 1331. waren grosse Sturmwinde/ die etliche Thürme an Kirchen vnnd Schlössern einwarffen.

Sturmwinde.

Anno 1332. ward zu Straßburg in der Brandtgasse/ in einem Garten/ zwischen Ostern vnd Pfingsten/ alle tage nach der Abend Mahlzeit/ ein frewden Tantz gehalten/ von Junckern vnnd Herren/ mit Adelichen Frawen vnnd Jungfrawen. Wie nun diese frewde vnd kurtzweile am grösten war/ besudelte vnnd vermischete sie der Teuffel mit eim grossen leide: Dann es erhub sich ein zanck vnter den Herrn vñ Junckern/ der zu eim grewlichen schlagen vnd morden gerieth/ das viel darüber tod blieben: Als zwey Mylnheimer vnd ein Delsch/ sieben Zorny/ Herr Hetzelmarx/ einer von Hundsfelt ein Eyp ch/ ein Hälffel/ ein Fusse/ einer von hohen Loch/ vnd des Schultheissen Knecht: So ward aus der frewde ein leid/ aus dem frölichen reihen ein jämmerliches schreyen. Chron. Arg. Annal. Crus. part. 3. lib. 4. fol. 228.

Vnglücklicher Tantz zu Straßburg.

Zanck.

Ermordung vieler Junckern.

Anno 1333. den 28. des Hewmonden war ein grewlich Wetter/ das viel Leute erschlug: Zu Florentz ward von grossem Regen der Arn so groß/ das er [illegible] Mawren einriss/ vnnd ein gros stücke der Stadtmawer einwarff/ den Bürgern grossen schaden that.

Wetter.

Anno 1336. kamen zu Lübeck viel grosser Wahlfische ans Land [illegible] etliche 23. Schuh lang waren.

Wahlfische zu Lübeck angeschwommen.

Comet. Anno 1337. erschien ein grosser Comet am Himmel vier Monat lang/ vnnd da er ein Mond gestanden/ erschien noch einer daza/ der stund biß in sechsten Mond.

Comet.

Hewschrecken Anno 1338. kam eine grosse menge Hewschrecken/ die flohen so dicke/ das man die Sonne für jhnen nit sehen konte/ anderthalb Meile lang/ eine halbe Meile breit/ die frassen in Francken/ Sachsen/ am Hartze/ vnnd auff dem Eichsfelde alles was grün war hinweg/ vnd thaten: Davon die Versch zum Gedechtnis gemacht:

Versch davon

M. tria X. tria C. post octo venêre cicada
——— Visa percelsa locusta
Et veluti nubes umbram fecere volantes
Quas nive mox cruce prostravit lux altera luca.

Rottwil verbrant. Die Stadt Rottwil/ da des Keysers Hoffgerichte war/ ward vom Wetter angestackt/ vnd verbrennet darinne sechzig Menschen.

Comet. Krieg. Anno 1340. erschien ein Comet/ vnd gieng der Krieg in Franckreich an mit den Engelländern.

Sterben. Zu Florentz starben 16000. Menschen.

Fewer felt vom Himmel. Anno 1344. fiel zu Feldkirchen Fewer vom Himmel herab auff den Marck/ vnd wie jederman zulieff mit schrecken/ es zu leschen/ erhub sichs wider in die Lufft/ vnd vergieng darinne ohne schaden.

Gros Gewisser. Anno 1342. waren allenthalben grosse Wasser/ die an Brücken/ Mülln vnd Gebäwen/ Eckern vnd Wiesen grossen schaden thaten/ viel Menschen vnd Viehe ersauffen.

Erdbeben. Anno 1345. am tage Pauli bekehrung ward ein grawsam Erdbeben/ dadurch in Deutschland viel Schlösser vnd Gebäw zerfielen.

Venedien. Schwangere erschreckt. Zu Venedien wehrete es funff zehen tage/ warff viel Gebäw vnnd Kirchen ein/ erschreckte die schwangere Frawen/ also/ das sie vmb die Frucht kamen/ vnd vnter 100. kaum eine ein lebendig Kind an die Welt brachte. Lycosthenes.

Graff vnnd Ritter rauben. Damahls wohnte auff dem Erichsberg Graff Herman von Stolberg/ der hatte bey sich Henrich von Werterde einen Ritter/ vnd andere Reuter/ mit denen er streiffete auff die von Schwartzburg/ Northausen/ Quedlenburg/ vñ andere benachbarte/ vnd jhnen viel schadens zufügte: Da nun dafür kein warnen vnd bitten helffen wolten/ thaten Mülhausen/ Northausen vnd Erffurt zusammen/ sambt denen von Schwartzburg/ belagerten den Erichsberg/ vnd gewunnen das Schloß mit dem sturm/ fingen den Graffen vnd Ritter/ sambt 19. jhrer mithelffer/ die hingen sie alle vmb das Schloß herümb an die nechsten Bäwme/ den Graffen vnnd Ritter richteten sie mit dem Schwerdte/ vnd zerbrachen das Schloß in grund.

Ihre straffe. NB. Neunzehen gehenckt. Zwey geköpffet.

Anno 1348. ist in Schwabenlande ein zuvor vnerhörtes Erdbebē entstanden/ darinne folgende Schlösser verfallen sind: Falckenstein/ Leoberg/ Strabriet/ Cranberg/ Holenberg/ Wildenstein/ Rechberg/ Stein/ Rabenstein/ Leonstein/ Butenberg.

In Beyern vnd Meerheern sind 26. Städte vnd Flecken durch diß Erdbeben verfallen vnd verdorben/ mit Menschen vnd Viehe.

Auch wurden zwene grosse Berge also beweget vnd zerschatteret/ das sie zusammen lieffen/ mit schrecklichem geprassel/ viel Menschen vnd Viehe vberfielen vnd verderbten. Aventinus. Crusius part. 5. Annal. 250.

Langen Saltza belagert. Anno 1346 belagerte der Landgraff Friderich langen Saltza/ vnd wolte den dritten theil der Stadt vnd anderer zugehörung/ so er erkaufft/ innemen/ vnnd mit einem Vogte besetzen. Aber die Bürger vnd des Bischoffs zu Mentz Vogt vnnd Diener wiesen jhn spöttlich abe/ entdeckten den hindern für jhme/ vnnd hiessen jhn da hinnein ziehen. Das that dem Fürsten billich wehe/ ward zornig/ vnnd hies auff allen seiten Fewer in die Stadt werffen/ das gieng also balde mehr als an 20 Ortern an/ nam so zu/ das es nicht zu leschen war/ das also alle Gebäw der Stad zu Aschen wurden/ alle jr Haab vnd Gut zu grunde ging/ vnd Mann/ Weib/ Kinder

Grewlicher spott. Zorn. Fewr eingeworffen. Die gantze Stadt ausgebrant.

vnd

vnnd Gesinde schmertzlich verbrennen vnnd verderben musten / das man nach dem Brande sand 878. Menschen / ohne was vber die Mawer ausgefallen war / die aber mehrer theils Arm vnd Beine gebrochen hatten: Das Schloß belagerte er ferner / vnd drang sie zur ergebung / vnd ward der Handel vertragen / das der Landgraff vnd der Bischoff das Schloß vnd Stadt mit einander haben solten / sambt der zugehörung: Da mögen sich frevele Spötter ane spiegeln / vnnd sehen was muthwillige verspottung ander Leute schaden bringt. Herolt im Wunderbuch fol. 424. 425. 426. 427. Chron. Spang. fol. 333. 334. 335.

171. Menschen verbrant. Schloß gewonnen. Spötter bleiben nicht vngestrafft.

Anno 1328. ist es so warm gewesen / das der Wein im Aprillen geblühet / vnd vmb Johannis zeitige Trauben gefunden worden.

Warmer Sommer.

Anno 1333. ward so viel Weins / das wer zwey ledige Faß hingab / ein Faß Weins dafür bekam. Chron. Hedionis fol. 579. 580.

Viel Weins.

Als Bapst Johannes zu Avinion in Franckreich starb / verlies er einen grossen Schatz / bey drithalbhundert Tonnen Goldes: Dergleichen hat sein Vorfahr Petrus, des Stuls Erbe er sein wil / jnne gehabt. wie er Actorum am 3 sagt Geld vnd Silber habe ich nicht. Chron. Hedionis. Dresserus. Platina.

Bäpstlichen Schatz.

Anno 1331. wurden zu Yberlingen 300 Jüden jung vnd alt in ein Hauß verschlossen / vnd sambt dem Hause verbrant / darumb das sie eines Bürgers Söhnelein durch die Hechel gezogen vnd zu todegemartert hatten / was von Jüden dem Fewer entspringen wolte / ward von der Bürgerschafft zu tode geschlagen. Crulius fol. 226. part. 3.

300. Jüden verbrant. Vrsach.

Anno 1325. brante in der Keyserlichen Freystadt Kauffbeyren erst das Kloster S. Margrethen abe / darnach kam das Fewer in die Stadt / vnd brante sie gar aus / biß auff sieben Häuser. Crulius fol. 219.

Brandt zu Kauffbeyren.

Anno 1335 war am tage Simonis Judæ am Rhein vnd in Schwaben ein so grewlicher Sturmwind / das er die gröste Bäwme aus der Erden reis / viel Häuser einwarff / die Dächer weg führet / vnd grossen schaden that.

Grosser Wind.

Da der Rhein vnnd Mosa zusammen fliessen gebar ein Mägdlin von 9. Jahren / von einem Knechte geschwängert / einen Sohn / Anno 1338. Chronicon Funccij.

Mägdlin von 9. Jahren geberet.

Der XXXVI. Römische Keyser / Vnter den Deutschen der XXXII. ist CAROLVS der IV.

Das I. Capit. Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Er ist von Vater vnnd Mutter aus hohem Königlichem Stamme entsprungen / Sein Vater Johannes / war Keyser Heinrichs des siebenden erstgeborner Sohn / vnd König in Böhmen: Seine Mutter war Elisabeth / des Königs Wentzeslai in Böhmen Tochter / die er von Hatta / Keyser Rudolffs Tochter gezeuget hatte.

Vater. Mutter.

Name/ Wenzeslaus Carol. 4.

In der Tauffe ward er nach dem frommen Großvater Wentzenßlaus genant: Aber weil jhn König Carol in Franckreich von Jugend auff an sein Hofe erzog/ lies er jhn in der firmelung oder Confirmation nach jhme Carl nennen: Weil nun für jhm dieses Namens drey Keyser gewesen sind/ wird jhm der Zuname Quartus zugelegt/ das er Carl der vierde heist. Hieronymus Zigler. Castritius lib. 5. fol. 376. 419. Chron. Saxon.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Art/ Kunst vnd Reime.

Erziehung.

Er ward in seiner Jugend von seinen Eltern wol erzogen/ in Gottes erkentnis/ Tugend vnd Künsten fleissig vnterwiesen/ war auch so fleissig vnnd gutes Gedechtnis/ das er fünfferley Sprachen lernte/ vnd jede zum fertigsten reden konte/ Lateinisch/ Italienisch/ Frantzösisch/ Böhmisch vnd Deutsch. War auch in andern freyen Künsten wol erfahren.

Fleis. Fünff Sprachen kündig. Kunst. Gutes Wandels.

Bestalt. Stercke. Weißheit. Mannligkeit. Streithafftig.

Beflies sich von Jugend auff eines Gottseligen/ tugentreichen demütigen/ eingezogenen Lebens vnd Wandels/ darümb jhn König Carl in Franckreich/ an des Hofe er erzogen ward/ gar lieb hatte: Er war starck von Leibe/ schon angestalt/ weise vnd groomütig/ vnd in Kriegshändeln vnnd Ritterlichen Vbungen wol versucht vnd berühmbt. Da er noch gar jung war/ erzeigte er seine Mannligkeit in einer Schlacht mit denen von Bern/ da er dreymahl vom Pferde kam/ vnd wider hinauff/ wehrete sich so tapffer/ das er einen herrlichen Sieg davon brachte/ neben grossen rhume.

Guter Thürnierer.

Als er schon Keyser war/ vnd die Graffen von Hohenburg zu Rotenburg einen Thurnier hielten/ verkleidete er sich/ das man jhn nicht kante: Thornierte mit etlichen Ritterlichen Männern/ bewies seine stercke vnd Kunst also/ das er derer etliche aus dem Sattel stach.

Helt sich wol in Italien.

Sein Vater schickte jhn gar jung in Italien/ die Städte daselbst vnd in Lombardy zu schützen/ die sein Vater zuvor eingenommen hatte/ vnter Keyser Ludewige/ da verhielt er sich abermahl so Ritterlich vnd streithafftig/ das die Städte an jhme einen schutz vnd trost/ die Feinde aber eine furcht vnd schrecken hatten.

Sein *Symbolum*.

Zu einem Reime hat Er geführet diese Wort Plinij secundi.

O: E: A: I: F:

Optimum est aliena insania frui.

Das ist:

Diß ist die best fürsichtigkeit/
Klug werden auß m schaden andrer Leut/
Vnd sich für gleichen hüten bey zeit.

Doctor Reusner fasset es in die Versch:

Klugheit.

Qui sapit alterius damno, sapentior ille.
Nam stultus damno vix sapit inde suo.

Das ist:

Wer aus andrer schaden wird klug/ Der ist weiß vnd verstendig gnug.
Der heist vnd ist ein grosser Narr/ Wer nicht klug wird aus eygner gefahr.

Peucerus. Pantaleon. Chron. Francken. Castritius.

Das

Das 3. Capit.

Von seinem Ehegemahl vnd Kindern.

ER hat vier Ehegemahl nach einander gehabt: Die erste hieß Elisabeth/ war eine Hertzogin von Stetin/ die hat jhm zwo Töchter gezeuget: Catharinam/ so er Rudolpho, Ertzhertzogen in Oesterreich gegeben: Elisabeth/ die er des Rudolphi Bruder gab/ Hertzog Alberto von Oesterreich. 1. Elisabeth. Töchter.

Die ander Agneß/ eine Tochter Pfaltzgraff Rudolffs am Rhein/ die hatte keine Kinder. 2. Agneß.

Die dritte hieß Blanca/ war Graff Carols Vaselij Tochter/ vñ Philippi schwester/ der hernach König in Franckreich ward: Diese hat jhm auch zwo Töchter geborn: Margarethan/ die Ludewige/ Könige in Vngern vñ Polen verehlicht ward: Elisabetham, die Johanse Galeatzen/ Hertzogen zu Meyland vertrawet ward. Margrethen/ die den Burggraffen zu Nürnberg nam. 3. Blanca. Kinder.

Die vierde hieß Anna/ die gebar jhm Wentzeslaum/ der nach jm Keyser ward: Iohannem der König in Böhmen ward. Sigismundum, der in Vngern König ward/ vnd hernach auch zum Keyserthumb kam. Item/ drey Töchter. 4. Annä. Söhne. 1. 2. 3. Töchter.

1. Margrethen/ die den Marggraffen zu Brandenburg in der alten Marck zur Ehe bekam.

2. Annam, die Hertzog Otto in Beyern ehlichte. 1.

3. Helenam, die dem Könige in Engelland vertrawet ward. 2. 3.

Diß sein Gemahl kam in grosse schmach vnd gefahr in Italien zu Pisa: Dann als die Pisaner vnversehener weise einen Auffruhr erweckten wider den Keyser/ den sie auch erschlagen hetten/ wann jhm die Deutsche nicht zu hülffe gekommen weren/ da ergrieffen sie die Keyserin sambt jhren Jungfrawen/ vnd führeten sie in das gemeine Frawenhaus/ das sie zu retten jhre Ehre vnd zucht bey nacht in den blossen Hembdern aus der Stadt entrinnen musten/ Anno 1355. Chronic. Hedionis fol. 588. Castritius lib. 3. fol. 204. Chron. Kellers. Pantaleon. Chron. Sax. Keyserin verhönet. Flucht.

Die Erbschafft theilte er also vnter seine Kinder/ das er Wentzeslao das Königreich Böhmen gab/ vnd jhn darneben ans Keyserthumb brachte: Sigismundo vbergab er die Marck Brandenburg/ vnd machte jhn zum Churfürsten/ die Mutter freyete jhm König Ludewigs Tochter in Vngern/ Elisabeth/ durch die er auch König in Vngern ward. Iohanni gab er Görlitz sambt dem Laußnitzer Lande. Peucerus lib. 5. fol. 184. Erbtheilung. *Wentzeslai Sigismundi. Iohanni.*

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl/ vnd wie wunderlich es damit zugegangen ist.

ER ist ein gebörner Böhmischer König gewest/ vnnd ein Hertzog in Kärndten.

Sein Herr Vater schickte jhn in Italien/ das er allda sein Stadthalter sein solte vber die Städte in der Lombardey/ so er vnter Keyser Ludewige eingenommen/ die er wol vnd weißlich regieret/ vnd krefftiglich beschützet hat/ das er davon groß Lob vnd Ruhm erlanget. Hertzog in Kärndten. Stadthalter in Italien.

Mit seiner Wahl zum Keyserthumb gieng es seltzam zu/ vnnd muste Er viel hindernis vnd vnruhe drüber erleiden: Ehe er zu völliger gerühlicher Regierung kam. Wie es mit der Wahl gangen.

Anno 1345. ward er auff befehl Babst Clementis des sechsten zum ersten mahl Keyser erwehlet zu Reno/ wider Keyser Ludwigen/ den der Babst verbant vnd entsetzet hatte/ durch Balduinum Ertzbischoff zu Tryer/ Walramum Ertzbischoff zu 1. Wahl zu Reno.

Cölln/ Gerlach, Ertzbischoff zu Mentz/ Rudolphum, Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachsen/ vnd durch seinen Vater/ König Johansen zu Böhmen/ die krönten jhn zu Bon/ weil die von Ach jhn nicht einlassen/vnd für ein Keyser halten wolten/ weil Keyser Ludewig noch lebte: Zu Bon entpfiengen die Bischöffe von Cölln/ Mentz/ Treyer/ Münster/ Luttich/ Metz vnd Verden die Lehn von jhme. Aber weil Keyser Ludewig lebte/ konte er zur Regierung nicht kommen.

Krönung zu Bon.

Könnt nicht zur Regierung.

Anno 1347. nach Keyser Ludewigo Tode begerte er zwar von den Reichsstänten vnd Städten bestetigung vorgeschehener Wahl: Aber es erhub sich dräber ein grosse zweiung: Etliche hingen Carolo an/etliche wolten einen andern Keyser haben/vnd verworffen seine Wahl/ als die nicht am rechtem Orte/ vnnd zu rechter zit geschehen were.

Begert b. stetigung seiner Wahl.

Verwerffung derselben.

Henrich von Wirmburg/ der sich noch für ein Ertzbischoff zu Mentz ausgab/ ob jhn wol der Babst entsatzt hatte/ Churfürst Rudolff in der Pfaltze/ Ludwig Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburg/ Erich Hertzog zu Sachsen/ die erwehleten König Eduart in Engelland zum Keyser/weil er newlich ein grossen Sieg erhalten hatte in Franckreich: Aber er danckte jhnen freundlich abe/ wolte sich in die mühe vnd vnruhe nicht stecken/Anno 1348. Darnach boten sie das Keyserthumb an/ Marggraff Friderichen zu Meissen/ doch mit der bedingung/ daser Keys. Ludewigs Wiewe Beatricem freyen/ vnd sie bey deme/ so sie berechtigt were/ schützen solte/ der nam die angebotene Freyet frölich an/ sambt dem Reiche: Aber weil Er fürchtete/ Keyser Carl möchte jhm zu mechtig sein/ nam er von jhm 10000 Marck Silber/vnd trat vom Reiche abe/ vñ huldete Keyser Carln/wolte lieber solch Geld in ruhe verzehren/als sein Leib vnd Leben/ sambt Land vnd Leuten mit Kriege beschweren. Hierauff ruheten die vorernante Churfürsten vnd Herren noch nit/ hetten gerne Fürst Henrichen zu Anhalt/ Graffen zu Berneburg zum Keyser gehabt/ aber er schlug es auch abe/ wolte sich in solche gefahr vnd vnruhe nicht stecken.

Kest sich abkeuffen.

NB.

Henrich Fürst zu Anhalt im vorschlage.

Danckt auch abe.

Anno 1349 kamen sie zu Franckfurt zusammen/vnd erwehlten wider Carolum, Graff Günthern zu Schwartzburg/ der Keyser Ludewigs Feldoberster gewesen war/viel Siege vnd grosses Lob erlanget hatte. der wolte aber das Reich nicht ehe annemen/die Churfürsten erkenten dann/das es ledig stände/ oder vacirte, vnd erwehleten jhn ordentlich/ das geschach für Franckfurt im Felde auff Liechtmeß/ führeten jhn gen Ach/vnd krönten jhn.

Graff Günther von Schwartzb. erwehlet.

Krönung zu Ach. Kranckheit.

Aber als er kranck ward/ vnnd von einem berühmbten Artzte zu Franckfurt/ Freydanck genant/einen Tranck einnemen wolte/ hatte des Artztes Diener heimlich ein starckes Gifft in den Tranck gebracht/durch grosse Geschänck dazu bewogen. Wie nun der Artzt den Tranck Keyser Günthern brachte/ must er erst davon trincken/darnach tranck es der Keyser vollend aus. Der entferbete sich balde/fiel nieder/ vnd starb am dritten tage. Keyser Günther nötigte sich zum brechen/vñ brachte dardurch viel Giffts von jhm/doch aber geschwal er sehr/ vnd ward am Leibe vnkreffftig/ drümb nam er auff vnterhandelung der Fürsten auch Geld von Carolo, nemlich 22000. Marck Silbers/ zwey Reichsstädte in Thüringen/ sambt dem Schultheissen Ampte zu Hellnhausen/ vnd trat vom Keyserthumb abe/ vnnd starb bald hernach im sechsten Monat seines Keyserthumbs/ vnnd im fünff vnnd viertzigsten Jahr seines Alters/ vnnd ward zu Franckfurt in S. Bartholomæi Kirchen begraben.

Gifft jhm beygebracht. Artzt trincket erst/ vnd stirbt.

Keyser Günther würgt das Gifft von sich.

Kest sich auch abekeuffen.

Starb.

Also ward nun allererst Keyser Carls Wahl bestetiget/ machte jhm mit guten Worten vnnd Geschäncken die widerwertige Fürsten zu Freunden: Freyet des Churfürsten Tochter in der Pfaltz/ Agneß genant/ vnd brachte jhn also auch auff seine seite. Darnach entpfieng er auch die Krönung zu Meyland vnd zu Rom/Anno 1354. 1355. Blondus. Cuspinianus. Castritius lib. 2. fol. 188. Panteleon. Chronicon Hedionis. Chronologia Funccij. Chronicon Kellers. Peucerus.

Bestetigung Keys. Carls Wahl.

Was

Was vbels aus dem *Interregno* erfolget. NB.

WEil nach Keyser Ludewigs Tode ein Interregnum einfiel/ein Jahr lang/ drey Monat/vnd zwantzig tage/ das man nicht wuste/ wer der rechte Herr vnd Häupt des Reichs were / weil jhr so viel wider den einmahl erwehleten Carolum vorgeschlagen/vnd aus vneinigkeit der Churfürsten vnd Reichsstände zu Keysern erwehlet wurden/ so geschach viel böses vnd vbels/ dann jederman that was jhm gefiel.

Albertus von Hohenloe/Bischoff zu Würtzburg / bekriegte seine eigene Stadt vnd Bürger/belagerte Würtzburg drey Wochen/that grossen schaden/ vnd machet die Bürger zahm/nach seiner Pfeiffen zu tantzen vnd alle seinen willen zu thun. Würtzburg belagert.

Wilhelm Pfaltzgraff beym Rhein / Hertzog in Beyern / Graff in Hennegaw/ Holland vnd Seeland/ Herre in Frießland / fiel mit einem grossen Heer in das Stifft Vtricht / verheerete vnnd verderbte das gantze Stifft mit Schwerdte/ brennen vnd rauben. Stifft Vtricht verheeret.

Als Cunradt / Hertzog von Teck / zu München war / kam einer vom Adel / Schwiggerus von Händelfingen/ der des Hertzogen heimlicher Feind war / zu jhme in das Haus/ vnter dem scheine der Freundschafft/ als wolt er jhn vnterthenig grüssen vnnd ansprechen / da jhn der Hertzog für sich liess / erstach er jhn/ entsprang vnd kam davon durch hülffe seines Beystandes. Hertzog Cunradt von Teck erstochen.

Das Ertzer Bisthumb ward grewlich verwüstet / weil jhrer zwene auff ein mahl Bischoff sein wolten: Henrich von Virneberg/ den der Babst Keyser Ludewigs halben entsatzt hatte/ vnd Gerlach von Nassaw/ den der Babst erwehlet hatte/ die dieselben sich weidlich vmb die Schafe / vnnd verderbeten Land vnd Leute / Städte vnd Dörffer. Chron. Hedionis fol. 584. 585. Stifft Ment verderbt.

Das Schloß Frundsberg ward zerstört vnd in grund zerrissen von den Straßburgern vnd jhren Bundtsgenossen / Keiser Ludewigs Sohn Stephanus, that mit seim Anhange grossen schaden den achtzehen zusammen geschwornen Graffen vnnd Herrn in Schwaben/die wider seinen Herrn Vater gewesen/ vnd Carolo angehangen hatten. In summa/ wer was wider den andern hatte / sich es mit der Faust auszuführen vnd eins das ander zu vnterdrücken. Frundsberg zerstöret. Schwäbische Herrn bekriegen sich.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Thaten/ Tugenden vnd Mängeln.

IN Jahr 1346. geschach seine erste Wahl / aber er kam nicht ehe zu völliger vnnd gerählicher Regierung / dann da Graff Günther von Schwartzburg / wider jhn zum Keyser gewehlt vnnd gekrönet/ Kranckheit halben Geld nam / vnd gutwillig abtrat/ auch balde hernach starb/ Anno 1349. da behielt Carolus das Reich alleine / vnnd regierte das mit lobe vnnd ruhme 32. Jahr. Wan er alleine ins Regiment gekommen. Wie lange er geherschet.

Er war ein gelerter/ weiser/ Gottfürchtiger/ friedfertiger/ freundlicher vnd demütiger Herre. Lob.

Die Religion vnd den Gottesdienst meinte er mit ernst / vnnd beförderte mit hohem fleisse/vnd grosser vnkost. Religion befördert.

Zu Prage verwandelte er das Bisthumb in ein Ertzbisthumb/vnd vnterwarff dem die Bisthümb / Regenspurg / Bamberg / Meissen / Olmutz vnd Litomichlichen/erlangte bestetigung dazu vom Babst Clemente VI. vnd die Freyheit/das der Ertzbischoff zu Prage ein Bäbstlicher Legat sein solte. Bisthumb zu Prage erhöhet. Bestetigung. Freyheit.

Daneben bawete er allda viel Stifft vnd Klöster / vnd begabte die reichlich. Fing auch allda den köstlichen Tempel Wentzeslai an zu bawen/ vnd legte daran den ersten Stifft vnnd Klöster gebawet. Tempel.

Heiligthumb. sten Stein: Brachte auch (das damahls für gros Heiligthumb gehalten ward) dahin das heilige Creutz/ Speer/ Taffeltuch oder Laken/ darauff Christus das letzte Abendmal sol gehalten haben/ sambt des Caroli Magni Schwerdte.

Collegium zu Ingelheim. Zu Ingelheim am Rheine stifftete er das Collegium der regulirten Chorherren/ das darein alleine solten Böhmen genommen werden.

Kirch zu Breßlaw. Zu Breßlaw bawete er die Kirchen S. Dorotheæ.

Sucht beym Babst Innoc. die Reformation der Clerisey. Befihlt den Bischöffen die Reformation Drewung. An Babst Innocentium VI. schickte er eine statliche Legation/ vnnd suchte an vmb Reformation der Religion/ vnnd das die Geistliche Empter allenthalben mit tüchtigen/ gelerten vnd frommen Personen möchten besetzet/ vnd der Gottesdienst ernstlich vnd ohne Ergernis vollbracht werden. Gebot auch den Bischöffen/ Mentz/ Tryer vnd Cölln/ sie solten jhre Stifft vnd Geistliche reformiren, vnd die Ergernis abeschaffen/ oder er wolte jhnen die Einkommen nemen/ vnd zu bessern gebrauch anordnen. Pantaleon. Henricus Mutius lib. 25. Dresserus. Chron. Saxon.

Gelert. Beförderet die freyen Künste. Hohe Schule zu Prage. Er hatte nicht allein wol gestudirt/ vnd war in Künsten vnd Sprachen erfahren/ sondern er liebte vnd beförderte auch die freyen Künste/ Richtete zu Prage die hohe Schule auff/ besatzte die mit gelerten Leuten/ vnd besoldete sie ehrlich/ erlangte auch die Bestetigung darüber von Babst Innocentio VI. Anno 1361.

Lust zur Disputirung. NB. Eins mahls war er zu Prage in einer Disputation, hatte daran ein solch gefallen/ das er vier stunden drinne verharrete/ vnnd mit lust vnd frewden zuhörte: Da seine Hoffjunckern kamen vnd sagten/ es were Essens zeit/ Er solte zur Tafel gehen/ antworte Er: Hæc Disputatio est mea cœna, anzuzeigen/ Er hette an dieser Disputation mehr lust/ denn an der Tafel von Essen vnd Trincken. Dresserus. AEneas Sylvius.

Friedfertig. Freundlich. Seine Friedfertigkeit vnd Freundligkeit erscheinet daraus/ das er wider die Chur vnnd Fürsten/ so seiner Wahl zu wider wären/ nichts feindlichs fürgenommen/ sondern mit guten Worten/ Verheischungen vnd Gaben sie jhme versühnet/ vnd durch Heyrath sich mit jhnen befreundet vnd verbunden. Auch vom Babste erlanget hat/ die Herren vnd Städte zu absolviren/ so seine Widerpart Keyser Ludewige angehangen/ damit er dann in kurtzer zeit grossen befall erlangt.

Absolvirung seiner Feinde.

Gute Anordnung zu Nürnberg gemacht. Damit auch nicht mehr aus zwietracht der Churfürsten solche vnruhe im Reich entstehen möchte/ wie vor vnd bey jhm geschehen war/ hat er auff dem Reichstage zu Nürnberg/ Anno 1356. neben den Ständen des Reichs/ die löbliche/ hochnütze Ordnung gemacht/ wie es mit der Wahl eines Keysers solle gehalten werden/ was eins jeden Chur vnd Fürsten Ampt vnd Gewalt sein solle/ vnd durch was Mittel/ Friede vnd Einigkeit könne erhalten werden/ sambt der Gerechtigkeit: Diese Ordnung wird genant die Güldene Bulla/ oder Lex Carolina, vnnd ist noch heut zu tage ein Mittel vnnd befriedigung des Deutschen Reichs. Schleidanus fol. 156. Chron. Saxon. fol. 389.

Güldene Bull. Lex Carolina.

Nutz. Strassenräuberen gestrafft. Stillung der Kriege. Die Strassen machte er widerümb rein vnd sicher/ vnnd reumete die Räuber aus dem Wege/ zerstörete die Raubschlösser/ stillete auch so viel jhm müglich war/ jnnerliche Kriege vnd empörung.

Auffruhr gestilt zu Nürnberg. Anno 1360. stillete er den Auffruhr zu Nürnberg zwischen dem Rath vnnd der Gemeine. Dann der Rath vnd die Fleischer waren auffs Keysers seite: Die Gemeine sambt den Zünfften waren wider den Rath vnd Keyser/ drümb schaffte Er die Zünffte abe/ bestetigte den Rath/ vnnd gab den Fleischern Freyheit jährlich auff Fastnacht sonderliche frewdenspiel vnd kurtzweile zu treiben. Chronicon Pomarij fol. 292.

Fleischer Freyheit zu Nürnberg.

Magdeburger Privilegia. Der Stadt Magdeburgk bestetigte er jhre Privilegia, Anno 1355.

Herren erhöhet. Meckelburg. Anno 1349. machte er die zwey Wendische Herren/ Albrecht vnnd Hansen zu Reichsfürsten zu Prage/ vnd gab jhn den Tittel/ Hertzoge zu Meckelnburg. Chr. Saxon.

Anno 1356. hielt er einen Reichstag zu Metz / vnnd belehnte die Fürsten des Reichs / machte Marggraff Wilhelm zu Gülich zum Hertzogen. Gülich wird ein Hertzogthumb.

Seinen Bruder Wentzeslaum / Graffen zu Lützelburg / machte er zum Hertzogen zu Lützelburg / vnd ward auch Hertzog in Schwaben. Lützelburg.

Den Graffen zu BARR erhöhete er auch / vnnd machte jhn zum Marggraffen des Reichs. Chron Hedionis. BAAR ein Marggrafschafft.

Auff befehl des Babstes hat er die Abergleubische / vnnd zum theile auffrührische Secte der Geisseler vertrieben vnd zertrant / die heuffig in die Städte zogen / für sich vnnd andere Busse zu thun: Derhalben sich / das sie Blutrüstig wurden / vnnd warden also vnter der gestalt dieser Geisselnden Rottgesellen etliche Städte mit listen eingenommen / das man sie / grosser Auffruhr zuverhüten / allenthalben verbieten vnd mit gewalt abeschaffen muste / Chron. Saxon. fol. 384. 385. Geisseler Secte zertrent. Art. Mißbrauch. Verbot.

Die Stadt Franckfurt hat er mit grosser Freyheit begabt / vnnd die Messe allda jährlich zwey mahl zu halten bestetige. Chronicon Bernhard Brandeo. fol. 239. Franckfurt Privilegien.

Anno 1373. erkauffte er an die Kron Böhmen / die Marggraffschafft Brandenburg / von den Hertzogen von Beyern / vmb zwey mahl hundert tausent Hälden / die er halb bar vber bezahlte / für die ander helffte jhnen etliche Städte versatzte: Als Lauff / Hartzburg / Reichenfelt / Saltzbach / Rosenberg / Hirsaw / mit dem vorbehalt / wann er das Geld erlegte / diese Städte jhm wider solten gefolget werden: Die vbrige Schlösser so in Beyern dem Böhmen verkaufft waren / hat hernach König Rupertus eingelöset / vnd den Hertzogen aus Beyern widerumb zugestalt. Chron. Hedionis fol. 594. Die Marck Brandenburg erkaufft. Schlösser in Beyern erkaufft. Abelösung.

Seine Demut erscheinet daraus / das / da er gen Rom zog / vnd die Römer jhm statlich entgegen kamen / jhn ehrlich zuempfahen / Da steig er von seinem Pferde abe / die ergebende Römer zu Fusse in seine Gnade vnd schutz zu nemen. Chronicon Philippi. Demütig.

Wie feind er auch der Teuffelischen Hoffart gewesen / erscheinet hieraus / da Er zu Mentz Anno 1359. mit den drey Bischöffen zu Mentz / Cölln vnd Tryer zu handeln hatte / vnd sahe allda einen Thumbherrn zu Mentz / Cuno von Falckenstein genant / stehen in einem gar köstlichen Paret / das von Silber / Golde vnnd Seiden künstlich gewircket vnd mit edeln Gesteinen vnd Perlen gezieret war: Da nam ers jhme vom Häupte / satzte es auff sein Häupt / vnnd sprach zu den Bischöffen: Lieben Herrn saget her / ständ diß statliche Paret nicht besser einem Könige oder Keyser an / als einem Geistlichen Herrn / gab es hernach wider weg / vnnd ermahnte die Bischöffe mit einer langen Rede / den Hoffart vnnd Vppigkeit in Kleidung bey jhren Canonicis, Thumbherrn vnd Geistlichen abezuschaffen. Henricus Mutius lib. 25. fol. 285. Dresserus, Chronicon Saxon. 391. Hasset Hoffart. Stoltzer Thumbherr verhönet. NB. Ernste Ermahnung.

Von der Hense / dem Bunde der Seestädte.

DAtter jhme haben die Seestädte / so jhren Handel auff dem Meer haben / Anno 1369. jhr Verbündtnis gemacht / welchs sie auff deutsch die Hense nennen / vnd darüber vom Könige in Franckreich vnd Engelland bestetigung / neben grosser Freyheit vnd herrlichen Privilegijs erlangt / die in rim sonderlichen Buch verfasset sind / so sie in grössem werte halten / vnnd sind dardurch zu solchem Reichthumb / ansehen vnd vermögen gekommen / das sie wol eim grossen Potentaten einen Trotz aussitzen können / weil jhrer bey siebenzig in dem Bunde ist / wann sie alle einig zusammen hielten. Funccius lib. 10. Com. fol. 234. Hense / das ist / Bunde der Seestädte. Freyheit. Macht.

Von seinen Mängeln.

Seine Mängel.

WJe Ich bißhero sein Lob vnd Tugend erzehlet habe: Also muß Ich auch etlicher Mängel gedencken / die jhn von den Historicis hoch auffgemutzet werden / derer Ich fünffe finde.

1. Rechnet dem Bapst gar zu viel ein.

Der erste ist / Das / da Er von den Römern vnnd Welschen Städten beruffen ward / des Reichs Freyheit in Italien von aller Dienstbarkeit vnd beschwerung zu erledigen / Er sich den Babst vnd Cardinal hat bereden lassen / mit einem Eyde zu zusagen / als balde nach seiner Krönung von Rom vnd aus Italien zu ziehen / vnnd dem Babste alle Reichs Gerechtigkeit in Händen zu lassen / welchs der gelerte Herr Erderich Petrarche hoch straffet / am Babste / das ers begert / vnd am Keyser / das ers gewilliget hat. Henricus Mutius. lib. 25. fol. 230. Chronicon Hedionis. fol. 588.

Fried Petr. klage.

2. Den Delphinat dem Reich entzogen.

Der ander / Das er vmb Geldes willen zugegeben hat / das der Delphinat / welches eine Herrschafft in Franckreich ist / vnd zum Keyserthumb gehörte / verkaufft ward dem Könige von Franckreich / doch mit der bedingung / das allwege des Königs erstgeborner Sohn es besitzen / vnd vom Keyser als ein Lehn entpfahen solte. Cosmograph. Munsteri. fol. 119. Dresserus 398.

3. Sein Erbland mehr als das Reich vermehret.

Prage.

Land an Beömen bracht.

Der dritte / Das er mehr begierig war / sein Erbland Böhmen zu bessern vnd vermehren als das Reich zu bessern / vnd seine Hirechtigkeit zu erhalten vnd erweitern: Dann er nicht allein an erweiterung vnd befestigung der Stadt Prage / erbawung Königlicher Pallaste / vnd wunderbarer Schlösser / zu bestendigung Böhmens dienlich / ein gros vnseglich Gelt anwante / sondern brachte auch zum theil durch kauff / zum theile durch Krieg vnnd Heyrath / ein theil der Marck Brandenburgk / Lußnitz / Schlesien vnnd Beyern vom Reich an Böhmen / vnnd ward also ein Diminutor Imperij. Pantaleon. Henricus Mutius. Dresserus. Iohan. Huttichius. Chron. Francken. Chron. Kellers.

4. Beförderung seins vnmündigen Sohns.

Erkauffung der Wahl.

Velij Versch.

Der vierde / Das er nach jhme / so einen vntüchtigen Keyser an seim Sohne verlassen / vnnd dessen Wahl mit grossem Gelde erkaufft / zu seiner schande / vnnd des Reichs grossem schaden / dann er einen jeden Churfürsten hundert tausent Gülden zu geben verheischen hat / wann sie seinen Sohn bey seim Leben Keyser erwehlten / vnd nach seinem Tode jhn zum Reich beförderten. Mutius fol. 287. Chron. Colonien. Daher Velius die Versch von jhm setzet:

Quartus Amans patriæ, indignoq; coronam
Mercatus Nato: cætera rectus obit.

5 Entziehung der Reichsstädte vorgegeben.

Der fünffte / Daß er das grosse Geld / für die erkauffte Wahl zugesagt / nicht erlegen konte / hat er dafür die Zolle am Rhein / so dem Reich gehörten / den Churfürsten eingeraumet / etlichen Reichsstädte gegeben / vnd sie zu eigen gemacht / dabey die versicherung gethan / sie nimmermehr wider zu fordern oder einzulösen / damit er dem Reich grossen schaden zugefüget / den es noch heute zu tage fühlet. Cosmograph. fol. 350. 356.

Städte der Pfaltz verpfendet.

Pfaltzgraff Ruperto raumte er für die 100000. Gülden ein / diese Reichsstädte: Oppenheim / Oberenheim / Ingelheim vnd Keyserslautern / mit alle jhren Einkommen: Das besitzen die Erben der Pfaltz noch heutiges tages / vnnd behalten es wol / biß ein Keyser solch Geld erleget / ewig.

Vierzehen Städte Bundt.

Da er also die Städte versatzte / vnd in anderer Herren Dienstbarkeit brachte / verbunden sich in Schwaben vnnd am Rheine vierzehen Städte zusammen / jhre Freyheit zubeschützen: Etliche namen den Hertzogen von Osterreich zum Schutzherren an / doch vorbehalten jhre Freyheit. Blondus. Cuspinianus. Æneas Sylvius. Vrspergensis.

Dorff wird eine Stadt.

Anno 1356. gab er Graff Vlrichen von Helffenstein / die Freyheit aus seinem

Dorff

Dorffe Heydenheim eine Stadt zu machen / vnd begabte dieselbe mit Privilegijs, vnnd einem jährlichen Wochenmarckte / alle Sonnabende zu halten. Crusius fol. 263.

Die Reichen Ebte erhub er zu Fürstlicher Wirdigkeit / vnnd satzte sie mit vnter die Reichsfürsten. Ebte werden Fürsten.

Er machte das nütze Gesetz / man solte keinen zum Keyser erwehlen / er könte dann allerley Sprachen selber reden / vnd dorffte sich nicht schlecht der Dolmetscher gebrauchen. Keyser sol Sprachen können.

Als Anno 1359. des Babstes Legat auff dem Reichstage zu Mentz eine grosse summ Geldes fodderte / sprach der Keyser öffentlich: Ewer Herre der Babst sihet darauff / wie er gros Geld aus Deutschland gen Rom bekomme: Aber wie man die Kirchen vnnd Geistlichen reformiren sol / da dencket er nicht an / da es doch vmb Gottes Ehre / vnnd der Menschen Seligkeit willen zum höchsten von nöthen were. Crusius. Babst Legat hart angeredt. Reformation begert.

Anno 1362. als Keyser Carl zu Soltz am Rheine sich hielt / fielen die Engelländer viel tausent starck zu Rosse vnd zu Fusse in das Elsaß / vnd thaten grossen schaden / vbten allen muthwillen mit rauben / brennen / morden vnd schendung Weiber vnd Jungfrawen: Denen hette der Keyser wol balde wehren können / wie die Städte darümb baten / aber er schub es so lange auff / biß der gröste schade geschehen war / vnd die Feinde mit eilendem Zuge so weit fort geruckt waren / das man sie nicht ereylen konte / vnnd die Vnkost des wider sie gesamleten Heers auch vergebens war / vnd verzehrete diß Heer vollend was jene vbrig gelassen hatten: Daher grosse Thewrung vnd Hungersnoth entstund. Chron. Hedionis fol. 591. Crus. 286. Engelländer einfall. Schade. Keysers verzug schedlich. Thewrung.

Das 6. Capit.

Von seinen Krigen vnd Zügen / Belagerung vnd Eröberung.

SEin erstes Heer hat er gesamlet wider Graff Günthern von Schwartzburg / der wider jhn zum Keyser erwehlet ward / vnnd mit eim grossen Heer Franckfurt belagerte / so lange biß sie jhn als einen Keyser einliessen vnd annamen: Wider diesen führte wol Keyser Carl ein gros Heer aus / vnd lagerte sich damit nicht weit von Mentz: Aber Er dörffte Keyser Günthern nicht angreiffen / oder jhn von der Stadt Franckfurt zu schlagen sich vnterstehen / sondern lies jhn da liegen / in die Stadt ziehen / dazu auch Friedeburg belagern vnd einnemen / biß er Kranckheit halben / so von entpfangenem Giffte entstanden / Geld von Carolo nam / jhn die Krone sambt dem Reiche vbergab / vnd die Huldung that. Chron. Hedionis. Chron. Spang. 1. Krieg mit Keyser Günthern. Franckfurt belagert. Keysers [illegible] heit. [illegible]

Anno 1354. zog er für Elsterberg / so dreyzehen Meilen von Erdfurt [illegible] nicht weit von Gretz lag / vnd ein starck Raubschloß war / belagerte vnd [illegible] das / fing die Räuber drauff / vnd lies sie köpffen / das Schloß zerbrach er. [illegible]

Anno 1357. zog er wider den Reussen von Plawen / der etliche [illegible] Städte an der Pleisse inne hatte / die der Kron Böhmen gehörten [illegible] Meißnischen Herren viel schadens gethan hatte / vnnd davon nicht [illegible] den verjagte Keyser Carol von allen seinen Schlössern vnd [illegible] rück / Moringen / Liechtenstein / Hindenburg ein vnd zerstö[illegible] wan er jhme Tryer abe / Triptis / Seithen / Rune / [illegible] rüber ward der Reusse so erzürnt / das er seine Vogte [illegible] sen Orten gewesen / zu sich forderte / vrsach anzuzeigen [illegible] ser vnd Orter auffgegeben hetten / da sie nun kamen [illegible] Keysers gewalt sich nit lenger auffhalten können [illegible]

NB. verschloß dieselbe/ zündete sie an/ vnd verbrante sie jämmerlichl vnter dem scheine/ als were sie Verräther/ vnd hetten vmb Geldes willen solche Festung auffgegeben. Chron. Spang.

4 Eßlingen belagert. Anno 1361. lies er durch den Graffen von Wirtenberg Eberhard belagern die Stadt Eßlingen/ darumb/ das sie im Auffruhr daselbst den Keyser im Barfüsser Kloster sambt etlichen Fürsten vberfallen hatten/ vnd drang sie dahin/ das sie vom Keyser friede vnd gnade keuffen musten/ vmb 70000. Hülden/ vnd deme von Wirtenberg für seinen Kriegeskosten geben musten 30000. Hülden. Chron. Hedionis. Crusius fol. 286. part. 3.

Grosse Geldstraffe.

5 Zug wider den Engelländer. Anno 1362. fielen etliche Engelländer ins Elsaß/ vnd raubten was sie kriegen konten/ wider die zog Keyser Carl mit eim Heere aus/ vnd lagerte sich bey Straßburg: Aber die Feinde flohen tag vnd nacht/ das er nicht an sie kommen konte/ vnd muste wider zu rück ziehen/ vnd that sein Heer wol so grossen schaden/ weil es vmb die Ernde zeit war/ als die Feinde gethan hatten. Vrspergensis. Chronicon Hedionis.

6. Wider den Graffen von Wirtenberg. 6. Da Graff Eberhard von Wirtenberg stoltz vnnd Tyrannisch ward/ den Keyser verachtete/ die Schwäbische Städte beschwerte/ bekriegte jhn Keyser Carl mit hülffe der Städte in Schwaben/ vnd Ruperti des Hertzogen in Beyern/ nam jhm viel Städte vnnd Schlösser ein/ that jhm in sein Lande grossen schaden/ vnd brachte jhn dahin/ das er sich demütigte/ vnnd durch die Bischöffe zu Augspurg/ Speyer vnd Straßburg gnade vnd friede suchen lies/ vnd durch eingehung gewisser vnd schwerer Condition Artickel auch erlangte. Mutius lib. 25. fol. 283. 284. Crusius. fol. 267.

Sieg.

Graf kreucht zum Creutze.

Ola kömpt aus Reich. In diesem Kriege kam die Stadt Ola aus Reich/ weil sie der Keyser am ersten eingenommen hatte/ vorhin war sie der Graffen von Otingen gewist/ die sie Graff Eberharden versetzet hatten vmb 20000. Hülden.

7. Zug in Italien. 7. Zog er Anno 1354. mit grosser Kriegesmacht in Italien/ wie Er dann von den Welschen Herrn vnd Städten darumb gebeten war/ vnd ward allenthalben willig auffgenommen/ vnd ehrlich entpfangen: Zu Mantua vertrug er die Longobarden mit den Vitzconten zu Meyland. Zu Meyland empfieng er die eyserne Krone/ vnd von etlichen Welschen Fürsten die Huldung: Bey den Pisanern lag er lange stille/ der Städten Bottschafften halben/ so allda zu jhm kamen/ friede/ gnade vnd schutz suchten/ vnd grosse Geschäncke brachten: Der Florentiner Legaten brachten allein in die 100000. Kronen/ desgleichen thaten die Genenser/ Voloterraner vnd andere.

Auffnemung. Mantua. Krönung zu Meyland. Huldung zu Pisis. Grosse Geschäncke.

Krönung zu Rom. Böse Zusage. Anno 1355. kam er gen Rom/ ward herrlich empfangen/ vnd auff o Osterfest von zweyen Cardinälen gekrönet/ mit der vorgethanen zusage/ das er sich balde von dannen/ vnd aus Italia wider machen wolte/ vnd dem Babste das Regiment allda lassen/ das er auch that/ wider jedermans verhoffen: Da die Römer besorten bestetigung vnd erneuerung aller jhrer alten Freyheiten/ betrog er sie höflich stalte sich als wolte er naus auff eine Jagt ziehen etliche stunden lang/ vnnd wandte also balde seinen Weg auff Meyland: Bestetigte allda den Vitzconten zum Stadthalter des Reiches/ nam Geld vnnd verkauffte etliche Reichs Gerechtigkeiten: Brachte das Etrurische Land vnd die Lombardey vnter seine gewalt/ satzte die Gibelliner zu Florentz wider ein. Blondus. Platina. Pantaleon. Dresserus.

Römer höfflich betrogen. Handelung zu Meyland. Lombardey. Gibellmer.

Noch ein Zug in Italien. Er sol auch Anno 1368. wider in Italien gezogen sein/ auff bitte Babst Vrbani V. vnnd allda die Lucanos vnnd Miniatas bezwungen/ vnnd mit des Babstes Feinde friede gemacht/ vnd dem Babste etliche Städte vnterworffen haben. Chron. Funccij. Dresserus. Platina. Blondus. Palmerius.

Meyland belagert. Vrsach. Abzug. Also er auch Meyland belagern vnd straffen wolte/ darumb/ das sie Babst Vrbano zu wider waren/ vnd jhn vor der zeit gezwungen hatten/ die Brieff so er wider sie gebracht zu fressen/ da kam eine Pestilentz in sein Lager/ das er balde abziehen muste: So gaben jhm auch die Meyländer viel Geld/ das er mit dem Abzuge

eylen

tylen solte / damit jhn desto weniger schade geschehen möchte. Chronicon Hedionis fol. 593.

Zum achten zog er Anno 1373. in die Marck mit seinen drey Söhnen / VVenzeslao, Sigismundo vnd Iohanne, entsatzte allda seinen Eydam Ottonem, Keyser Ludewigs Sohn / etlicher zwietrachten halben / gab jhm sechs Schlösser / das Er sich die zeit seines Lebens drauff behelffen konte: Vnd machte seinen Sohn Sigeßmund zum Marggraffen vnd Churfürsten / bawete das alte Hofflager des Schlosses zu Tangermünden wider auff.

1. Zug in die Marck. Marggraff Otto entsatzt. Keys. Sohn wird Marggraff vnnd Churfürst.

Im heimzuge kam er für Erffurt / das damahls vom Marggraffen Friederich vnd Balthasarn hart belagert war: Machte friede zwischen jnen / dz die Marggraffen Geld namen / vnd abezogen / Im abzuge geschach den Graffen von Gleichen grosser schande / dann jhre Dörffer wurden geplündert / zum theile ausgebrant / vnd muste auch Thonna sich berauben lassen. Chron Spang.

Kömt für Erffurt. Vertreget sie mit dem Marggraffen zu Meissen. Gleichische Grafen beschedigt.

Dißmahl ist er auch für Britzen gezogen / es zwey tage belagert / gewonnen vnd ausgebrant. Chron. Saxon. 419.

Zug für Britzen.

Zum neunden belagerte er mit vieler Fürsten hülffe die Stadt Zürich Anno 1354. vnnd vermeinte sie sambt den vier Waldstädten wider vnter seine gewalt zu bringen: Aber er muste mit schanden abeziehen. Cosmographia fol. 448. Mutius fol. 280.

9. Zürich belagert.

Zum zehenden zog er Anno 1372. mit grossem Heer gen Ach / vnnd drang den Hertzog von Gülich dahin / das Er seinen Bruder VVenzeslaum, Hertzogen zu Lützelburg vnd Brabandt / muste ledig lassen / ohne Geld / den er im vorigen Jahr im Kriege vberwunden vnd gefangen / vnd auff erbietung grosses Geldes nicht hatte wollen los lassen. Vrsperg. Chron. Hedionis fol. 593.

10. Erledigt sein gefangenen Bruder.

Zum eilfften hat Er auch schweren Krieg geführet mit Hertzog Philip von Osterreich / vnd da sie einsmahls eine Schlacht halten wolten / vnd Keyser Carl sich schwecher befand als der Hertzog / bestach er des Hertzogen drey fürnembste Hauptleute mit Gelde / das sie jhren Herren zur flucht bereden solten / die heimlich in der Nacht fürzunemen / aus vrsachen / das sie gesehen / der Keyser were drey mahl stercker als der Hertzog: Welches sie auch mit jhrer einhelligen ausrede bey Hertzog Philippen erhielten / da doch der Hertzog den Keyser damahls hette schlagen können / wann Er trewe Obersten gehabt / vnd das Geld sie nicht zu Schälcken gemacht hette.

11. Krieg mit Osterreich. List. Vntrewe Obersten. Geld macht Schälcke.

Darnach ward der Krieg durch vnterhandelung zweyer Bischöffe vertragen / vnd der Hertzog / durch einwilligung gewisser Mittel vnd bedingung / beym Keyser ausgesöhnet. Albertus Crantzius lib. 9. cap. 37. Henricus Mutius. fol. 285. Ziglerus.

Vertrachet.

Die trewlose Kriegsobersten lies er mit falscher vnnd gar geringer Müntze bezahlen: Da sie darüber klagten / vnd den Müntzer vnnd Rentmeister der falschheit beschuldigten / hies sie der Keyser im zorne von seinē Augen gehen / vnd sagte: Was gehöret für ewren falschen Glauben / ewrem Herrn geleistet / anders / als verfelschete Müntze: Adulterina fides adulterinum meretur aurum. Castritius lib. 5. fol. 351. Ziglerus de viris Illust: Germ: Promptuarium Hondorffs 373.

Vntrewe Hauptleute mit falscher Müntze bezahlt. Klage. Ernste Antwort.

NB.

Exempel tödtlicher feindschafft zweyer Graffen.

GErhard Graff zu Berge / vnd Arnolt Graff zu Blanckenheim / hatten lange eine tödtliche feindschafft gegen einander getragen / vnd jeder gelegenheit gesucht den andern zu fellen / hatten aber keine gelegenheit dazu antreffen können.

Wie aber Anno 1361. ein Rennen gehalten ward von den Landsknechten zu Cölln / kamen diese beyde auch dahin / vnd verpflichteten sich scharff / mit einander zu

stechen / ranten mit solchem grim vnd vngestüm auff einander / das ste beyde durchstochen wurden / ernieder fielen / schmertzlich vnd jämmerlich störben: Da ward der Versch war:

Ast vindicta bonum vita jucundius ipsa.

Chron. Hedionis. 590.

Von der Schlacht bey Dinckler / vnd vergüldung des Thurmbs zu Hildeßheim.

Verhetzer zum Kriege: Gerhard Bischoff zu Hildeßheim. Schnaphanen. Schlacht bey Dinckler. 1500 erschlagen. Vieler Herren Todt.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Gefangene Herren.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Rantzion. Hertzog Magnus verkeuffet Sangerhausen. Thurmb zu Hildeßheim vbergüldet. 1300 Marck. Wunderliche Liberey zu Hildeßheim. D. Johan. Schadelandt Bischoff. Zeuge nach der Liberey. Antwort des Capitels. Abschreckung vom Bisth. Resignirt. Wird Bischoff zu Augspurg.

ANno 1369. lies sich Hertzog Magnus durch etliche vnruhige Schnaphanen (derer Pferde gerne Satteltaschen abebiessen) bewegen vnd erregen / einen vnnötigen Krieg anzusahen / mit Gerhardo dem 38. Bischoff zu Hildeßheim / der ein Freyherre von Berge war / vnd ein ernster Feind der Räuber / vnnd ein eyfferiger reiniger der Strassen: Ein jeder Herre hatte seine Beyständer / wie es in Kriegen pfleget zu geschehen. Nun dieser Handel gerieth nach langer streiffung zu einer Feldschlacht bey Dinckler an der Fuse / am Freytage nach Mariæ Geburt den dritten Septembris: Vnd ward von beyden theilen so ernstlich gestritten / das jhrer auff der Wahlstädte todt blieben 1500. vnd vnter denen diese Herren: Fürst Woldemar zu Anhalt / Graff Albrecht zu Manßfelt / Herr Wolfart zu Quernfurt / Herr Hans von Handmerschleben / Herr Johan von Oberg / Herr Henning vom Berge / Hans von Saldern / vnd viel andere vom Adel.

Lebendig bekam Bischoff Gerhard gefangen folgende Herrn vnnd Edele: Hertzog Magnum den jüngern / den Bischoff von Halberstadt / zwene Herren von Hackeborn / Henning von Steinfort / derer von Magdeburgk Häuptman / Sumprecht vnnd Almerich von Wantzleben / Henrichen vnnd Lüdolphen von Alvenßleben / vnd Bussen von der Asseburg.

Diese Herren vnd Edele musten sich lösen mit grossem Gelde: Hertzog Magnus muste so viel geben / das er drüber die Herrschafft Sangerhausen verkeuffen muste / vnd das Geld zur Rantzion erlegen.

Der Bischoff zu Hildeßheim lies von diesem Gelde / zu ewigem Gedechtnis seines Siegs / gantz vnd auffs schönste vbergülden / den kleinen Thurm auff dem grossen Thumbstiffte zu Hildeßheim: Vnd wird für gewis gerechnet / das diese Arbeit sambt dem darauff gewantem Golde gekostet habe 13000. Marck Silbers. Dasselische Chroni. lib. 2. fol. 26.

Hieraus sihet man / das des Bischöffe zu Hildeßheim Lieberey gewest sey nicht voller Bücher / sondern voller Büchsen / Schwerdter vnd Spiesse / wie Doctori Iohanni Schadelandt geantwortet ward / da jhn der Babst zum 37. Bischoff gen Hildeßheim schickete / mit gnugsamer Confirmation von Rom / vnd jhn auch das Capittel / die Clerisey vnnd Bürgerschafft willig annam / vnnd ehrlich entpfieng: fragte er als ein gelerter Theologus vnnd Philosophus zum aller ersten nach der Liberey / die seine Vorfahren gezeuget vnd gebraucht hetten / begerte die zu besehen. Da führte man jhn in die Rüstkammer vnd ins Zeughauß / vnd zeigete jhm Pulver vnd Bley / Büchsen / Spiesse vnd Kriegsmunition / mit dem angehengeten Berichte / diß weren die Bücher / darinne die vorige Bischöffe gestudieret vnd sich geübet hetten / mit vergiessung vieler Menschen Bluts / dann es konte des Ortes nicht anders sein.

Dieser zeigung vnd berichtigung erschrack der gute Herr also / das er des Bißthumbs balde müde ward / vnd da er im Wercke sahe / das er ohne Krieg nicht regieren konte / dazu er keine lust hatte / resignirte er / vnd zog davon / erlangte vom Babst das Bisthumb zu Augspurg / da er gerühlicher sitzen konte. Idem fol. Chron. Saxon. fol. 394.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit / Tode vnd Begräbniß.

Wie

WJe dieser Keyser die Last der Regierung getragen hatte in die drey vnd dreissig Jahr / viel vnruhe/ mühe vnnd arbeit darbey ausgestanden / vnnd dadurch seinen Leib abgemattet / vnnd nun auch ein ziemliches hohes Alter erreichet hatte/ welches ohne das dem Menschen Kranckheit vnd Last gnug giebt: Da fiel er auch in eine schmertzliche Kranckheit/ vnnd ob er wol der Ertzte Rath vnd hülffe brauchte/ wolte es doch nichts helffen/ ward je lenger je erger/ also/ das er wol marckte / die zeit seiner Wanderschafft were vorhanden: Machte derwegen sein Testament/ ordnete es alles/ wie es wolte gehalten haben. Darnach versühnete er sich mit Gotte / befahl sich in seine Gnade vnd in Christi Verdienst/ vnd schied also seliglich aus dieser Welt am tage Matthiæ/ etliche setzen den 27. Martij / Anno 1378. etliche setzen 1379 Ward zu Prage auff S. Wentzeslai Berg / in seiner newerbawte herrliche Stifftkirche begraben / (da man jhm zuvor eilff Tag vnnd Nacht Begängnis gesungen hatte) mit Keyserlichem Pomp vnd Pracht: Aber mit grossem heulen vnd wehklagen der Böhmen / denen er viel gedienet hatte/ vnd zu jhrer beförderung vnd erhöhung sonderlich geneigt gewesen war. Henricus Mutius; Pantaleon, Chron. Epiſcopij;

Wie langes er geregieret. Ardua. Vnruhe. Alter. Kranckheit. Artzney wil nicht helffen. Vermercket sein Ende. Testamentzubereitung. Abschied. Begräbniß. Beklagung.

Wie prechtig die Begengnis vnd Begräbnis zugegangen.

DJe Leiche ward auff einer grossen Todtenbahr/ vierzehen Elen lang / drey Elen breit/ vier Elen hoch/ getragen/ vnd an vier vnterschiedlichen Ortern nieder gesetzet/ da sie etliche Nacht stehen blieb/ vnd statliche Begengnis darüber gehalten ward.

An vier Örtern nieder gesetzet. Begengniß.

Der Träger waren allwege dreissig / Erstlich Freyherrn / darnach Ritter vnd Edele/ Bürger vnd Landstände/ dann sie wechselten jmmer abe.

Träger.

Zum ersten ward die Leich getragen am tage für Luciæ biß in S. Jacobs Kirchen: Den tag Luciæ in vnser lieben Frawen Kirche; Feria 5. in Curiam auff ein Hauß: Feria 4. auff den hohen Thumb.

S. Jacob. Mariæ. Curia. Thumb.

An allen diesen Ortern/ so wol als in allen Kirchen vnnd Klöstern ward auff das herrlichste die Begengnis vollbracht/ mit singen/ lesen vnd beten/ vnnd schickete der König Wentzeslaus vierzehen tage lang täglich dazu 1400. Wachskertzen/ derer jede sechs Pfund wog. Vber vnd vmb der Leiche brannten stets / wo die stund/ 500. Wachskertzen/ da jede halbpfundig war.

Begengnis vierzehen tage. 1400. Kertzen. 500.

Vor der Leich im fortragen gieng stets her 7000. Priester/ Münche/ Professores vnd Studenten mit Gesängen. Darauff folgeten die Landstände/ 500. Reisige: Die Hoffdiener vnd Bürgerschafft alle in schwartz gekleidet: Das Frawenzimmer auff viel Wagen.

7000. Geistliche. 500. Reisige. Wagen.

In diesem hauffen warden vor vnd nach der Leich/ vnd zu beyden seiten derselben/ zu Fusse getragen / vnd zu Rosse geführet in die 2000. brennender Wachskertzen/ groß vnd klein.

2000. Kertzen.

Item/ Man führete der Leiche für alle Fahnen / Wapen vnnd Zierde seiner Reiche / vnnd des Keyserthumbs / auff schönen Pferden mit schwartzem Sammet bedecket.

Fahne. Wapen. Reichszierde.

Der todte Cörper lag auff der Bahr in güldenen Tüchern / vnd auff güldenen Pulstern: Zum Häupten lagen seine drey köstliche Kronen / auff den seiten hieng der güldene Reichsapffel / Scepter / Creutz vnnd Schwerdt. In Händen hielt Er schöne weisse Handschuh mit güldenen Ringen vnnd edlen Steinen bestackt / hatte güldene Stiefeln vnd Hosen an.

Cörpers schmuck.

In die Thumbkirche wurden dem Ertzbischoff / so Messe hielt / zum Geschäncke vberantwortet sechs vnd zwantzig Fahnen / mit so viel verdackten Pferden / vnd auff dem schönsten Pferde des Keys. Schild vnd Helm mit einer güldenen Krone.

Opffer. Gaben.

Darnach gefiel von der Keyserin/ Königin/ Könige vnd andern Ständen/ ein vberaus reiches Opffer.

Wie er eingelegt.

Den 17. tag nach seinem Tode/ legte man den Cörper in einen schönen Sarck/ in güldenen Stücken/ zu jhm die güldene Krone/ Apffel/ Creutz/ Scepter vnnd Schwerdt/ sampt dem Römischen Schilde/ darauff der Adeler stund mit niedergeschlagenem Kopffe/ vñ auffgeworffenem Schwantze/ so ward er im Sarcke in sein Ruhebetlein gesatzt/ vnd gleich als in eine Kammer verschlossen. Cuspinianus. Onuphrius. Crusius.

Das 8. Capit.

Von Zeichen/ vnd wunderbaren Händeln vnd dingen/ vnter jhme geschehen.

Blut in Wassern vnnd Brunnen.

IN Anno 1348. verwandelten sich etliche Bäche in Blut/ An etlichen Orten regnete es Blut. Zu Kelheim an der Donaw entsprang Brun/ daraus quall Blut/ also das es die Donaw verferbte/ drumb ward dahin ein Kirchlein gebawt/ die noch heut zu tage zum Blute heisset. Lycost. Herolt fol. 431. Zu Erffurt ward ein Kalb geboren mit sieben Füssen.

Kirch zum Blut.

Kalb mit sieben Füssen

Anno 1348. erhub sich eine grawsame Pestilentz/ vnnd ward die Lufft so gestrenge vergifftet/ das durch gantz Europam, Asiam, Aphricam, die Menschen plötzlich vnd mit grossem hauffen dahin fielen/ das man nicht anders meinte/ dann die gantze Welt würde aussterben/ viel Städte/ Dörffer vnnd Flecken stunden gar ledig/ vnd lieff das Viehe im Felde herümb/ war niemands der sich dessen annam/ es wehrete ins dritte Jahr. Zu Florentz solln 60000. Menschen gestorben sein.

Gros Welt sterben.

Städte ausgestorben.

Zu Florentz 60000.

Zu Lübeck 90000.

Zu Lübeck war so viel Volckes/ das man für hatte die Stadt gröisser zu bawen. Aber ehe man es dachte/ kam das sterben/ vnd nam jhrer in die 90000. hinweg/ vnd gieng so geschwinde damit zu/ das von der Vesper zeit/ am S. Lorentz Abend/ biß wider zur Vesper des folgenden tages 1500. Menschen starben.

NB.

Zu Erffurt ruhmorte die Pestis also/ das/ da man alle Kirchhöfe voll geleget hatte/ man zu Neuses bey der Stadt eilff grosse gruben machen muste/ darein in die 12000. Leichen gefuhrt vnnd gelegt wurden/ wie an der Kirchen diese Vers anweisen.

Zu Erffurt.

Zu Neuses 12000 begraben.

Mille trecentis decies quinis simul Annis, Hic hominum necifex locat Aer millia bis sex.

Virsch. 124434 Münche gestorben.

Es sollen die drey Jahr an der Pestilentz gestorben sein/ 124434. Barfüsser Münche. Albertus Crantz. Chronol. Funccij. Chron. Spang. fol. 337. 338. 339. Chron. Saxon. fol. 382. 383.

Juden haben Wasser vnnd Brunnen vergifft.

Die Jüden wurden in den verdacht gezogen/ das sie die Wasser vñ Brunnen vergifftet hetten/ wie in viel Orten auch Säcke vñ Gefäß mit gifftiger Materi in Wassern vnd Brunnen gefunden worden sind/ so zum theile die Jüden/ zum theile die Spittalleute darein gesencket hatten/ aus anstifftung der Jüden/ drümb erhub sich in allen Landen eine grawsame verfolgung der Jüden/ das man sie verbrante vnnd erschlug hauffenweise/ wo man sie ergreiffen konte/ desgleichen die Spittelleute. Viel Juden liessen mit Weibern vnd Kindern zusammen/ in jhren Häusern/ Tempeln vnd Schulen stackten sie an/ vnd verbranten sich selber/ dadurch das Fewer offt viel andere Häuser weg nam. Chron. Hedionis. Chron. Spang.

Verfolgung der Juden.

Jüden verbrennen sich selber.

Magdeburgk.

Zu Magdeburgk führte man die Todte auff einem Wagen vnd zwey Karren gen Rottersdorff in zwey grosse gemachte Gruben. Den München im Augustiner Kloster sollen allein Anno 1350. zwölff schock/ sind 720 Frawen vnd Mannsleuten zum Seelgeräthe geworden sein. Chron. Saxon. fol. 383.

Viel Seelgeräthe ins Augustiner Kloster gegeben.

In diesem sterben waren drey Plagen beysammen. 1. Die rote Ruhr vnd Blutgang. 2. Die gifftige Pest. 3. Das Fewr/ so die Leibe biß auff das Gebein verzehren an lebendigen vnd an todten. Chron Hedionis fol. 587.

Drey Plagen

Wunder. Die Jugend starb lachend.

Das war das wunderbarlichste vnd lieblichste in diesem sterben zu sehen das die Jugend Knaben vnd Mägdlin mit grosser frewden sturben/ jhr Ende mit lachen/ singen vnd frolocken beschlossen.

Zu

Ein Mägdlein von zwölff jahren / da es tödtlich hernieder lag / ward je lenger je schöner / sahe stets auffwarts gen Himmel / vnnd lachete / klitschete mit den Händen / vnnd war gar frölich: Da es seine Eltern fragten / worümb es so thete / antwortete es: Ey sehet jhr dann nicht / wie der Himmel offen stehet / vnnd so viel vnzehlbare schöne Liechter hinauff fahren: Da man weiter fragt / Was es dann für Liechter weren / Ey sagte es frölich: Es sind die Seelen der Außerwehlten / die werden von den Engeln gegen Himmel geführet: Da nun jederman stille darauff schweig / fing es wider an: Damit jhr sehet / das ich war gesaget habe / so nemet das zum Warzeichen / diese folgende Nacht werde ich sterben / vnd du meine liebe Mutter den dritten tag hernach / vnd streckte darnach seine Hand aus / vnnd zeigete mit Fingern sieben vnterschiedene Personen / vnd sagte auff welchen tag / vnnd welche Woche sie sterben würden / vnd geschach also / wie es gesagt hatte. Crusius part. 3. lib. 5. fol. 251. Mägdleins Gesichte.

Versch von diesen Plagen.

Pestis regnavit, plebis plura millia stravit:
Insolitus populus flagellat se semi nudus;
Contremit tellus, populusq; crematur Hebræus.

Anno 1350. waren grosse Erdbeben / dadurch viel Städte in Italien vnd Vngern verfielen: Villach in Kärndten nam grossen schaden vom Erdbeben. Erdbeben.

Crusius meldet fol. 250. part. 3. das in Schwaben diese Schlösser eingefallen sein: Falckenstein / Leoberg / Strabried / Cranberg / Holenberg / Wildenstein / Rechbergstein / Rabenstein / Leonstein vnd Hutenberg. NB. Zehen Schlösser.

Aventinus meldet / es habe viertzig Tag vnd Nacht gewehret / in Beyern vnd Mehrern 26. Städte vnd Schlösser zerriessen vnd eingeworffen / zwene Berge sind versuncken / vnd Dörffer vnd Städte mit Menschen vnd Viehe verfallen. 26. Städte.

Bruschius in beschreibung des Klosters Weihensteffans sagt / die Glocken haben für bewegung geklungen / die Leute sind schmeimelicht worden / die gehende vmbgefallen.

Anno 1351. erschien im December ein Comet gegen Mitternacht. Drauff folgtē grewliche Sturmwinde / vnd grosse Hitze: Man sahe auch einen brennenden Balcken am Himmel vmblauffen. Comet. Brennender Balcke.

Anno 1353. sahe man abermahl eine grosse Fewerflamme am Himmel brennen / zwischen Mittag vnd Abend / die endtlich mit grossem krachen zerfuhr: Drauff ward ein gar heisser Sommer / schlug das Wetter zu Erffurt / Schleusingen / Ilmen / Orlamünde / Newstadt / Dornburg / vnd an viel andern Ortern ein / vnd erregte grosse vnd schedliche Brünste. Herolt fol. 432. Chron. Saxon. 388. Chron. Spang. 339. Heisser Sommer. Fewerabendste.

Anno 1355. sahe man aber Fewer am Himmel brennen vnd vmblauffen: Es kamen auch grosse hauffen Hewschrecken / die alle grünende Früchte abefrassen. Geschach auch ein Finsternis der Sonnen.

Im Jahr 1156. kam an S. Lucas tage / den 8. Octob. ein so grewliche [illegible] beben gen Basel / das die herrliche Stifftkirche am Rhein gelegen / schier [illegible] das förder theil am Chore / vnd der Fronaltar stürtzte sich in Rhein / [illegible] ser tieffe daran hinleufft. Viel Kirchen / Häuser vnnd Thürme fielen [illegible] eim grossen theile der Stadtmawren / vnd verdorben darunter bey [illegible] Ausserhalb der Stadt verfielen bey sechzig Schlösser / darauff die [illegible] Rahtherren zu wohnen pflegten. Es gieng auch zugleich in der [illegible] an / vnd that grossen schaden: Fraß viel Häuser / Guts / [illegible] dann man konte es nicht leschen / des Erdbibens halben. [illegible] Chron. Bernhard Brandts fol. 210. Herolt 433. 434.

Die Jahrzahl dieser verfallung der Stadt Basel ward also abgehawen:

Jahrzahl.

Mit diesen Reimen:

Ein Ring mit seinem Dorn/ Drey Huffeysen außerkohrn.
Ein Beil/ vnd sechs Krüge zahl/ Da verfiel Basel vberall.

NB. Löbliche That Hertzog Alb. von Osterreich.

In dieser noth der Stadt Basel/ that Hertzog Albert von Osterreich eine lobwirdige That/ vnd rechter Christlicher Liebe/ Werck vnd Vbung.

Verhetzer.

Dann weil er mit den Baselern in grosser Fehde vnd Feindschafft gestanden/ vnd viel Krieges mit jhnen geführet hatte/ etlicher Gerechtigkeit halben/ vnnd von seinem Adel ermahnet ward/ jtzund hette er gute gelegenheit die sache nauszuführē/ jtzund solt er sie angreiffen/ jtzund könten sie kein widerstandt thun.

Gütigkeit.

Da antwortete der löbliche Fürst: Ey das sey ferne von mir/ das ich den betrübten noch mehr Leydes vnd Betrübnis zufügen solte/ last sie erst wider bawen/ vnd zu krefften kommen/ wollen sie dann sich nicht rechtmessig einlassen/ können sie vnnd wie Krieg führen.

Hülffe.

Er schickte auch seine Bawren hinnein/ das sie auff seine dargelegte Vnkosten musten helffen auffreumen/ vnd lies sie reumen die Eysengasse/ von der Rheinbrücken biß auff den Kornmarckt. Crusius part. 3. fol. 265.

Ein prechtig Beylager Marggraff Woldemars zu Brandenburgk.

Marggraff Woldemars statliches Beylager zu Rostock.

Anno 1310. als Woldemar Marggraff zu Brandenburg nach absterbung aller seiner Brüder vnnd Vettern/ das zuvor in viel stücke zertheilte Land/ allein in gerühlichen Sitz bekam/ freyete er seines Vaters Brudern Tochter/ vnnd hielt das Beylager zu Rostock mit vnaussprechlichem prachte/ vnd in beysein vieler Könige vñ Potentaten/ so er dazu geladen hatte: Ausserhalb der Stadt am Porte waren vnzehlich viel schöner Gezelt auffgeschlagen/ mit Scharlach inwendig bekleidet/ Stäle/ Bencke/ Tische vnd Liegestädte/ waren mit den schönen Decken gezieret/ das sie glentzeten wie lauter Golt: Da waren viel Brunnen voller gutes Weins/ Biers vnnd Metts: Grosse Hölen in der Erden/ voller Fleisch/ Fische vnd allerley Getreidigs: Viel Schiff mit allerley Specerey geladen/ zur erfüllung der Augen lust/ vnnd allerley leiblicher wollust. Der König aus Dennemarck/ Ludovvicus Romanus, war da mit zweyen Hertzogen seinen Brüdern/ vnd vielen Herren. Viel Hertzoge aus Sachsen vnd andern Orten/ sampt vielen Graffen/ Freyherrn vnnd statlichem Adel: Eine vnzehlbare menge schönes Frawenzimmers. Da war wie in eim jrrdischen Paradiese allerley lust vnd kurtzweile/ mit singen/ springen/ tantzen/ stechen/ Seitenspiel vnd Pancketen: Der König in Dennemarck schlug mit eigener Hand den Bräutigam Marggraff Woldemar zū Ritter mit grossem Pracht vnd Herrligkeit: Der Marggraffe wider/ schlug zu Rittern mit grossem Pomp vnnd Pracht/ tausent vnd siebenhundert Adelspersonen: Aber weil die Blutfreundschafft dieser Ehe zu nahe war/ vnd d' Pracht dabey zu vberaus gros folgete wenig Glücks darauff/ dann der Marggraff Woldemar zeugete keine Kinder oder Erben/ vnnd starb das großmechtige Fürstenthumb dem Reiche heim.

Gezelt.

Weinbrunnen.

Hölen voller Speise.

Schiff.

Kenl. Ludvv. Rom.

Herren.

Frawenzimmer.

List.

NB. Ritter geschlagen 1700

Vnglückliche Ehe.

Vrsach.

Von eim falschen Marggraff Woldemar.

Müller wil Marggraff Woldem. sein. Lügen.

Anno 1348. gab sich ein Müller für Marggraff Woldemar aus/ gab für [illegible] hette sich gestalt als were er gestorben/ hette in Betlers vnnd Pilgrims [illegible]

[illegible]

Mähe herümb gezogen / seine Sünde zu büssen / das er zu nahe in die Blutfreundschafft gefreyet hette. Dieser Betrieger bekam zum Beyständer Keyser Carol den Beyfall.
vierden / Hertzog Rudolff von Sachsen / die holffen jhme / das sich viel Städte an jhn ergaben / vnd viel Landherren jhme beyfielen vnd huldigten / führte auch schwere Krieg.
Kriege drey Jahr lang mit dem Hertzogen von Beyern / so damahls die Marggrafschafft Brandenburgk inne hatte / vnd lag jtzund der Beyer / bald der Müller oben. Endlich aber ward der vermeinte Marggraff Woldemar gefangen / der betrug offenbaret / das er kein Fürst / sondern ein Müller were / da fiel sein Glück vnd Ehre in Brunnen: Er ward als ein Land vnnd Leutbetrieger zum Fewer verdampt / vnd zu Pulver verbrant. Beschriebene Osterreichische Chronica. Türcken Chronica Joh. Löwenklauß 1. Theil. fol. 241. 242. Pantaleon. fol. 370. Ernestus Brotuff. Straff.

Anno 1358. war im Meyen ein Finsternüß der Sonnen / vnd geschach auch darauff ein Finsternis des Mondes / vnd folgte drauff ein gros sterben. Finsternis. Sterben.

In Hispania Sibilia vnd Corduba that das Erdbeben aber grossen schaden. Erdbeben.

Anno 1363. war ein harter Winter / vnd lag der erstgefallene Schnee biß auff den Palmen Abend / da fieng er an zu schmeltzen / vnd gab gros Gewisser. Chron. Saxon. Chron. Spang. Schnee ligt lange.

Anno 1367. war in Thüringen vnd am Rhein so grosse Thewrung / das ein Brodt so gros als ein Tauben Ey 3. Pfenning galt / ein Malter Früchte galt anderthalb Marck Silbers / vnd war nicht wol zu bekommen dafür. Als in dieser Thewrung eine arme Wiewe zu Mentz / zwey tage in der Stadt war betteln gangē / vnnd doch nicht ein einiges stücklin Brodt / oder einen Heller bekommen können / ist sie trawrig heim gangen / hat jhre zwey weinende Kinder vnter die Arme gefast / vnd ist mit jhnen in den Rhein gesprungen / sie vnd sich ersaufft. Chron. Hed. fol. 592. Grosse Thewrung. Ein arm Weib ersäufft sich vnd zwey Kinder.

Anno 1372. galt ein Maß Wein zu Straßburg vier schilling / vnnd ward von Zürich vnd Wormo Wein gen Straßburg geführt. Im Herbst aber gerieth der Wein so wol / das ein Maß Most zwey Pfenning galt. Chronicon Hedionis. fol. 594. Wein theur. Most wol. feil.

In dem Jahre sahe man einen seltzamen Kreiß vmb die Sonne / mit zweyen roten Creutzen. Schafhausen am Rhein brante mehr dann halb aus / vnd verdorben im Fewer bey siebenzig Menschen. Lycosthenes. Herolt fol. 45. Kreis vmb die Sonne. Zwey Creutz. Brandt. 70 Menschen verbrant.

Anno 1370. fiel so ein grosser Regen bey Saltza vnd Wisshofen / daß das Wasser viel Häuser vnd Leute wegführte / vnd im Felde viel Viehes ertrenckte. Chronic. Spang. fol. 345. Gros Wasser zu Saltza.

Anno 1374. ward der Rhein so groß / das er zu Cölln vber die Stadtmawer ging / vnd die Stadt Bingen zum mehrer theil im Wasser schwam. Rhein gros.

In diesem Jahre kam eine vnsinnige Plage / S. Johans Tantz genant / vnter die Weiber / Jungfrawen / Männer vnd junge Gesellen / das sie am Reigen davon zogen / vnd wie die vnsinnige in der jrre herümb schweiffeten / vnd ein seltzames / wüstes Wesen führten. Chron. Hedionis fol. 594. S. Johans Tantz.

Anno 1375. entbrant lange zeit alle Nacht der Himmel / vnnd sahe man mit schrecken das Fewer dran vmbher fahren. Es erschien auch ein Comet / so greßliche Stralen von sich warff. Herolt 435. Himmel brent. Comet.

Anno 1376. den 22. Julij / solln 130. Kinder zu Hamel verloren sein / die ein Ebenceweer vnd Rattenfenger für die Stadt geführet / vnd an einem Hügel / Calvarienberg genant / mit jhnen verschwunden ist / nach dem er dem Hügel geboten / sich auffzuthun / vnd jhn sampt den Kindern zuverschlingen. Chron. Sax. fol. 419. Kinder zu Hamel verloren.

Anno 1350. schrieb Bapst Clemens der VI. ein Jubeljahr aus / darinne er allen so gen Rom kamen / vnd allda die Kirchen besuchen / vnd mit Opffern verehren würden verhieß vergebung aller sünden / erlassung schuld vnd pein. Hierauff ward ein gros zugelauff aus allen Landen / vñ ward eine vnzehlbare summa Geldes vnd Goldes gen Rom getragen: Das also der Bapst / seine Cardinäle vnd Römer das beste Jubeljahr in Rom.

Die Jahrzahl dieser verfallung der Stadt Basel ward also abgehawen:

Jahrzahl.

Mit diesen Reimen:

Ein Ring mit seinem Dorn/ Ein Beil/ vnd sechs Krüge zahl/
Drey Huffeysen außerkohrn. Da verfiel Basel vberall.

NB. Löbliche That Hertzog Alb. von Osterreich.

In dieser noth der Stadt Basel/ that Hertzog Albert von Osterreich eine lobwirdige That/ vnd rechter Christlicher Liebe/ Werck vnd Vbung.

Verhetzer.

Dann weil er mit den Baselern in grosser Fehde vnd Feindschafft gestanden/ vnd viel Krieges mit jhnen geführet hatte/ etlicher Gerechtigkeit halben/ vnnd von seinem Adel ermahnet ward/ jtzund hette er gute gelegenheit die sache nauszuführen/ jtzund solt er sie angreiffen/ jtzund könten sie kein widerstandt thun. Da antwortete der löbliche Fürst: Ey das sey ferne von mir/ das ich den betrübten noch mehr Leydes vnd Betrübnis zufügen solte/ last sie erst wider bawen/ vnd zu krefften kommen/ wollen sie dann sich nicht rechtmessig einlassen/ können sie vnnd wie Krieg führen.

Gütigkeit.

Hülffe.

Er schickte auch seine Bawren hinnein/ das sie auff seine dargelegte Vnkosten musten helffen auffreumen/ vnd lies sie reumen die Eysengasse/ von der Rheinbrücken biß auff den Kornmarckt. Crusius part. 3. fol. 265.

Ein prechtig Beylager Marggraff Woldemars zu Brandenburgk.

Marggraff Woldemars statliches Beylager zu Rostock.

Anno 1310. als Woldemar Marggraff zu Brandenburg nach absterbung aller seiner Brüder vnnd Vettern/ das zuvor in viel stücke zertheilte Land/ alleine in gerühlichen Sitz bekam/ freyete er seines Vaters Brudern Tochter/ vnnd hielt das Beylager zu Rostock mit vnaussprechlichem prachte/ vnd in beysein vieler Könige vñ Potentaten/ so er dazu geladen hatte: Ausserhalb der Stadt am Porte waren vnzehlich viel schöner Gezelt auffgeschlagen/ mit Scharlach inwendig bekleidet/ Stüle/ Bencke/ Tische vnd Liegestädte/ waren mit den schönen Decken gezieret/ das sie glentzeten wie lauter Holt: Da waren viel Brunnen voller gutes Weins/ Biers vnnd Metts: Grosse Hölen in der Erden/ voller Fleisch/ Fische vnd allerley Getreidigs: Viel Schiff mit allerley Specerey geladen/ zur erfüllung der Augen lust/ vnnd allerley leiblicher wollust. Der König aus Dennemarck/ Ludovvicus Romanus, war da mit zweyen Hertzogen seinen Brüdern/ vnd vielen Herren. Viel Hertzoge aus Sachsen vnd andern Orten/ sampt vielen Graffen/ Freyherrn vnnd statlichem Adel: Eine vnzehlbare menge schönes Frawenzimmers. Da war wie in eim jrrdischen Paradiese allerley lust vnd kurtzweile/ mit singen/ springen/ tantzen/ stechen/ Seitenspiel vnd Pancketen: Der König in Dennemarck schlug mit eigener Hand den Bräutigam Marggraff Woldemar zu Ritter mit grossem Pracht vnd Herrligkeit: Der Marggraffe wider/ schlug zu Rittern mit grossem Pomp vnnd Pracht/ tausent vnd siebenhundert Adelspersonen: Aber weil die Blutfreundschafft dieser Ehe zu nahe war/ vnd d' Pracht dabey zu vberaus gros/ folgete wenig Glücks darauff/ dann der Marggraff Woldemar zeugete keine Kinder oder Erben/ vnnd starb das großmechtige Fürstenthumb dem Reiche heim.

Gezelt.

Weinbrunnen.

Hölen voller Speise.

Schiff.

Kön. Ludvv. Rom.

Herren.

Frawenzimmer.

List.

NB. Ritter geschlagen 1700

Vnglückliche Ehe.

Vrsach.

Von eim falschen Marggraff Woldemar.

Müller wil Marggraff Woldem sein. Lügen.

Anno 1348. gab sich ein Müller für Marggraff Woldemar aus/ gab für [illegible] hette sich gestalt als were er gestorben/ hette in Betlers vnnd Pilgrims [illegible]

[illegible]

Bäbe herümb gezogen / seine Sünde zu büssen / das er zu nahe in die Blutfreundschafft gefreyet hette. Dieser Betrieger bekam zum Beystänber Keyser Carol den vierden / Hertzog Rudolff von Sachsen / die holffen jhme / das sich viel Städte an jhn ergaben / vnd viel Landherren jhme beyfielen vnd huldigten / führte auch schwere Kriege drey Jahr lang mit dem Hertzogen von Beyern / so damahls die Marggrafschafft Brandenburgk inne hatte / vnd lag jetzund der Beyer / bald der Müller oben. Endtlich aber ward der vermeinte Marggraff Woldemar gefangen / der betrug offenbaret / das er kein Fürst / sondern ein Müller were / da fiel sein Glück vnd Ehre in Brunnen: Er ward als ein Land vnnd Leutbetrieger zum Fewer verdampt / vnd zu Pulver verbrant. Beschriebene Oesterreichische Chronica. Türcken Chronica Joh. Löwenklauß 1. Theil. fol. 241. 242. Pantaleon. fol. 370. Ernestus Brotuff. Beyfall. Krieg. Straff.

Anno 1358. war im Meyen ein Finsterniß der Sonnen / vnd geschach auch darauff ein Finsternis des Monds / vnd folgte drauff ein gros sterben. Finsternis. Sterben.

In Hispania Sibilia vnd Corduba that das Erdbeben aber grossen schaden. Erdbeben.

Anno 1363. war ein harter Winter / vnd lag der erstgefallene Schnee biß auff den Palmen Abend / da fieng er an zu schmeltzen / vnd gab gros Gewisser. Chron. Saxon. Chron. Spang. Schnee ligt lange.

Anno 1367. war in Thüringen vnd am Rhein so grosse Theurung / das ein Brodt so gros als ein Tauben Ey 3. Pfenning galt / ein Malter Früchte galt anderthalb Marck Silbers / vnd war nicht wol zu bekommen dafür. Also in dieser Theurung eine arme Wittve zu Mentz / zwey tage in der Stadt war betteln gangē / vnnd doch nicht ein einiges stücklin Brodt / oder einen Heller bekommen können / ist sie traurig heim gangen / hat jhre zwey weinende Kinder vnter die Arme gefast / vnd ist mit jhnen in den Rhein gesprungen / sie vnd sich ersaufft. Chron. Hed. fol. 592. Grosse Theurung. Ein arm Weib ersäufft sich vnd zwey Kinder.

Anno 1372. galt ein Maß Wein zu Straßburg vier schilling / vnnd ward von Zürich vnd Worms Wein gen Straßburg geführt. Im Herbst aber gerieth der Wein so wol / das ein Maß Most zwey Pfenning galt. Chronicon Hedionis. fol. 594. Wein theur. Most wolfeil.

In dem Jahre sahe man einen seltzamen Kreiß vmb die Sonne / mit zweyen roten Creutzen. Schafhausen am Rhein brante mehr dann halb aus / vnd verdorben im Fewer bey siebenzig Menschen. Lycosthenes. Herolt fol. 45. Kreis vmb die Sonne. Zwey Creutz. Brandt. 70 Menschen verbrant.

Anno 1370. fiel so ein grosser Regen bey Saltza vnd Osthofen / daß das Wasser viel Häuser vnd Leute wegführete / vnd im Felde viel Viehes ertrenckte. Chronic. Spang. fol. 345. Gros Wasser zu Saltza.

Anno 1374. ward der Rhein so groß / das er zu Cölln vber die Stadtmawer ging / vnd die Stadt Bingen zum mehrer theil im Wasser schwam. Rhein gros.

In diesem Jahre kam eine vnsinnige Plage / S. Johans Tantz genant / vnter die Weiber / Jungfrawen / Männer vnd junge Gesellen / das sie am Reigen davon zogen / vnd wie die vnsinnige in der zeit herümb schweiffeten / vnd ein seltzames / wüstes Wesen führten. Chron. Hedionis fol. 594. S. Johans Tantz.

Anno 1375. entbrant lange zeit alle Nacht der Himmel / vnnd sahe man mit schrecken das Fewer dran vmbher fahren. Es erschien auch ein Comet / so greßliche Stralen von sich warff. Herolt 435. Himmel brent. Comet.

Anno 1376. den 22. Julij / solln 130. Kinder zu Hamel verloren sein / die ein Ebenteurer vnd Rattenfenger für die Stadt geführet / vnd an einem Hügel / Calvarienberg genant / mit jhnen verschwunden ist / nach dem er dem Hügel gebotten / sich auffzuthun / vnd jhn sampt den Kindern zuverschlingen. Chron. Sax. fol. 419. Kinder zu Hamel verloren.

Anno 1350. schrieb Bapst Clemens der VI. ein Jubeljahr aus / darinne er allen so gen Rom kamen / vnd allda die Kirchen besuchen / vnd mit Opffern verehren würden verhieß vergebung aller sünden / erlassung schuld vnd pein: Hierauff ward ein gros zugelauff aus allen Landen / vñ ward eine vnzehlbare summa Geldes vnd Goldes gen Rom getragen: Das also der Bapst / seine Cardinäle vnd Römer das beste Jubeljahr zu Rom.

Ablaß davon brachten / gewisses vnnd vberzehltes Gold / Geld vnnd Silber / da die Waller mit ledigem Beutel / vnd vnruhigem Gewissen heim ziehen musten.

Vier Vrsachen.

Felix Faber erzehlt vier Vrsachen der Jubeljahr.

1. Die erste / damit die Menschen einsmahls gedechten an jhre Sünde / vnd an die loswirckung von Sünden durch die gnugthuung.

2. Die ander / das der Römischen Kirchen ansehen gros würde in aller Welt.

3. Die dritte / Das der Christliche Glaube bestetigt würde vmb der heiligen Märterer willen / so zu Rom jhr Blut so reichlich vergossen haben / das es vber die Stadmawren flösse / wann es nicht langest von der Erden verschlungen were: Drumb billich jeder man dahin / als an den heiligsten Ort Wahlfarten gehe.

4. Die vierde / Weil da sey der Schatz des Verdienstes CHristi / des Verdienstes Mariæ vnd aller heiligen Märterer / auch das vbrige Verdiensts des Babstes / Cardinäle / Pfaffen / Münche vnd Nonnen / die / wie er sagt / vns zu gute spinnen / damit wir vns kleiden vnd bedecken / das ist / theilen vmbs Geld aus die vbrige Verdienst jhrer Wercke / das andere derer zur Seligkeit geniessen können.

In solchem Aberglauben auff Mariæ Verdienst vnd fürbitte ist Anno 1370. gestorben der gelerte Mann zu Heilßbrunn / Magister Mengartus, der diß Gebet in Verschen gemacht hat / wie es vnter seim Bilde verzeichnet ist:

Magister Mengarti Gebet.

Mag: ad Mariam
Te rogo virgo pia: nunc me defende MARIA.
Maria ad filium:
Hæc quia suxisti fili: veniam precor isti:
Filius ad patrem.
Vulnera cerne pater: fac quod rogitat mea Mater.
Pater ad filium.
Quæq; petita dabo: fili: tibi nulla negabo.

Eben diese Versch werden auch an der Mawren in der Pfarrkirchen zu Gröningen gefunden. Crusius fol. 280.

Der XXXVII. Römische Keyser / Vnter den Deutschen der XXXIII, ist VVENZESLAVS.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ehrlicher Stamm Böier zweig. Vater. Mutter.

ER ist wol aus hohem ehrlichem Stamme entsprungen / aber Er hat sich deme nicht gemeß gehalten / sondern sich gar Vnadelich vnd vnherrisch erzeigt / Sein Vater war Keyser Carl / wie vor gemeldet. Seine Mutter hies Anna / war eines Fürsten Tochter

aus

aus Schweden: Sein rechter Name war Wenzeslaus: Aber seiner Boßheit halben worden jhm von den Scribenten scheußliche Zunamen gegeben: Etliche nennen jhn Sardana Palam, etliche Margitem, Thersitem, &c. Chronicon Hedionis. Dresserus. Name. Scheußliche Zunamen.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Art/ vnd Reime/ vnd von böser vorbedeutung seiner Nitzrathung.

Er war ein gar vngeschaffener vngestalter Mensch an Leibe vnd an Gemüte: Eine heßliche Person: Der Leib war höckricht vnd krumb/ das Gemüth thumb/ vnd gantz Weibisch/ der Verstandt grob vnd tölpisch/ kont vñ wolte nichts gutes fassen vnd lernen/ was eine rechte Bestia in Menschen gestalt/ vnnd giengen böse bedeutung vorher/ die do anzeigten/ es würde nichts gutes aus jhm werden. Vngestalt. Leib krum. Gemüth thumb. Bestia. Böse vorbedeutung.

1. Als er zu Nürnberg solte geboren werden/ engstete sein krummer Leib die Mutter also/ das sie in der Geburt starb/ Im Jahr 1361. den 6 Sept. 1. Mutter todt.

2. Wie man in der Sebalder Pfarrhause/ das Wasser zu seiner Tauffe wermete/ ist die Pfarre angangen vom Fewer. 2. Pfarre verbrennet.

3. Da man jhn tauffte/ hat er in die Taufft gehofieret/ vnd das Badt seiner Wiedergeburt verunreinigt. 3 Verunreinigt die Tauffe.

4. Da Er im andern Jahr seines Alters zu Prage zum Böhmischen Könige gekrönet ward/ hat er seinen stinckenden Kott/ auff den Altar fallen lassen. 4. Altar beschmeisset.

Aus welchen bösen Anzeigungen/ jederman Gedancken schöpffete/ vnd es auch öffentlich redete/ Es würde nichts gutes aus jhm werden/ welche die erfahrung hernach mit That vnnd Warheit bestetigte. Iohan. Cuspinianus. Castritius. lib. 1. fol. 62. Peucerus fol. 188. Chron. Bohem. Chronica Pomarij fol. 422. Auslegung.

Sein *Symbolum*.

Er sol zum Reime geführet haben diese Wort. Reim.

M: M: P:

Morosophi moriones pessimi.

Oder also:

M: D: M: M: Gelerte Narren.

Moriones docti, moriones mali.

Gelerte Narren sind vber alle Narren.

Gelerte Narrn vbertreffen weit/
All andre Narrn zu jederzeit.

Wie auch sonst das Sprichwort lautet:

Quo doctior, eo corruptior.

Je Gelerter/ je verkehrter. Gelert. Verkehrt.

Vnd Flaccus sagt:

Desipere est nimium sapere.

Wer sich versteigt in der Weißheit/
Der felt in die gröste Thorheit/
Bringt sich vnd andere in Leid.

Wie auch Euripides schreibt:

Klüglinge. *Mens quæ sapit nimium, non sine damno sapit.*

Das ist:

Wer sich dünckt lest gar zu klug/
Bringt sich vnd andre in Vnglück.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande/ vnd Weibern.

Sein erstes Gemahl Iohanna.

Er nam zum Ehegemahl den sechsten tag nach seiner Krönung/ Iohannam, Hertzog Albrecht des Elteren in Beyern Tochter/ der auch ein Herre in Holland war/ die starb im sechsten Jähre ihres Ehestandes vor leyde/ das sie so ein vngerathenen Mann bekommen hatte/ vnd verlies keine Erben.

Stirbt für leyde.

2. Sophia. Lob. Todt.

Darnach nam Er Hertzog Hansen in Beyern Tochter/ Sophia genant/ die schön von Leibe vnd Angesichte war/ vnd ein tugentreiches Gemüth hatte: Aber sie bekam auch keine Erben von jhme. Die starb Anno 1428. zu Polonio in Vngern/ vnd ward in S. Martini Kirche begraben.

Helt seinen Eyebundt vbel. Straffe.

Aber nun gleich heßlicher Gestalt war/ vnd schöne Eheweiber hatte/ war Er doch so geile/ vnd vngehaltener Vnkeuschheit/ das er andere Weiber vnd Jungfrawen schendete mit list vnd gewalt/ wo er konte/ darumb jhn Gott auch nicht wirdig achtete/ das er jhme Leibe Erben im Ehestande bescherte/ sondern lies jhn Erbs los dahin fahren. Chron. Kellers. Chron. Pomarij.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

König in Böhmen.

Da Er kaum zwey Jahr alt war/ lies jhn sein Herr Vater/ Keyser Carl zum Könige in Böhmen salben/ vnnd jhme die Böhmen hulden: Aber das er dem Königreich Böhmen wenig ruhmbs vnd nutzes bringen würde/ deutete wol an/ die beschmeissung des hohen Altars in seiner Krönung.

Böse Deutung.

Darnach da er funffzehen Jahr erreichete/ brachte jhn der Vater mit fleissiger bitte vnd grossem Gelde an das Keyserthumb/ da er jedem Churfürsten eine Tonne Goldes zu geben zusagte/ das sie den Sohn zum Keyser wehlen solten/ welches geschach/ vnd ward darauff zu Ach gekrönet/ Anno 1377. vnd regierte also mit dem Herrn Vater zwey Jahr: Es hette das Reich wol so viel Geldes drumb geben sollen/ das ein so vntüchtiger Herre nicht ans Keyserthumb kommen were/ als die Churfürsten genommen hatten/ jhn daran zu befödern. Aber es gieng nach dem Sprichworte:

Wie er Keyser erwehlet. Durch Geld.

Krönung zu Ach. Schade des Reichs.

Reichthumb macht ansehnlich.

Spectabiles in omnibus sunt divites.

Wer Reich ist/ der hat gros Ansehn/
Der Arm muß wol dahinden stehn.

Item:

In precio precium: dat census honores, census Amicitias.

Das ist:

Wer Reich ist/ hat vnd gibt viel Geld/
Erlangt Ehrnempter in der Welt/
Jedermans Freundschafft im zufelt/
Der sonst nichts golte in der Welt.

Das

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/vnd vnlöblichen Thaten.

DEr Vater zog jhn gar jung mit zur Regierung/vnd handelte etliche Jahr mit den Churfürsten/ ehe er seine richtige Wahl erlangte/daher kömpt es/das etliche schreiben/ er habe acht Jahr mit dem Vater regiert/da er doch erst Anno 1376. erwehlet/ vnd zu Ach gekrönet ist/ vnd also wie oben gemeldet/zwey Jahr mit dem Vater geherrschet hat/vnd nach des Vatern Regierung gekommen ist. Wie er achte Jahr mit dem Vater regirt.

Sein Herr Vater gab jhme für seinem seligen Abschiede aus dieser Welt ein guten Rath vnd Lehre/ sagende: Wann du wilt wol vnd friedlich regieren/so halte dich also. Väterlicher Rath.

1. Habe die Pfaffheit/ Babst vnd Bischoffe lieb.
2. Behalt ja die Teutschen zu Freunden/vnd erzürne sie nicht.
3. Sey friedsam mit den benachbarten Herrn/ beleidige niemands.
4. Was du mit güte kanst erlangen/ darümb fähre ja keinen Krieg: Dann Krieg ist den Herrn gefehrlich/vnd den Landen beschwerlich vnd verderblich.

Aber er folgete nicht/ vnnd hat wenig Nutzes vnnd gutes im Reich gestifftet: Dann da war keine Gottesfurcht in seinem Hertzen: Kein verstandt vnnd sorge in seinem Kopffe: Kein Glied vnd Ader in seinem Leibe/das zur arbeit der Regierung lust gehabt: Kein Gelencke/ das sich in die sachen hette zu schicken wissen: Nur war er abgerichtet zum fressen/ sauffen/wollust vnd vnkeuschheit/ Das war seine arbeit tag vnnd nacht: Daher man jhr Sardanapalum nante/ wie AEneas Sylvius vnnd Cuspinianus von jhm schreiben. Vnart. Gottlos. Vnverstendig. Faul. Vngeschickt. Fresser. Seuffer. Geil.

Anno 1389. machte er Graff Wilhelm von Berge zu einem Hertzogen mit grossem Prachte. Macht den Graffen zu Berge zum Hertzogen.

Sonst nam er sich keines Regiments an/ das also das Reich voller Auffruhre vnd vneinigkeit/ alle Strassen voller Räuber/ alle Orter voller Kriegs vnd Blutvergiessens wurden/ vnnd sich niemands schutzes vnnd schirmes zu jhme zuversehen hatte: Drümb sich die Reichsstädte am Rheine vnd in Schwaben Anno 1380. zusammen verbinden musten/ auff das sie sich wider die Schweitzer vnd andere Feinde schützen konten. Verseumet die Regierung. Verordnung der Reichsstädte Bunde.

Dem Könige in Franckreich verkauffte er die Stadt Ianua oder Genua. Städte verkaufft.

Iohanni Galeatio verkauffte er Meyland vmb ein groß Geld/ vnd machte jhn allda zum Hertzogen. Meyland verkaufft.

Die hohe Schule zu Prage/ so sein Vater gestifftet hatte/ lies er schier gar zu bodem gehen/ denn er war keinem Gelerten günstig. Lest die hohe Schule zerfallen.

Da nach seiner entsetzung die Nürnberger noch an jhme hiengen/ vnnd jhn bitten liessen/sie jhrer Pflichte ledig zu zehlen/dafür sie jhm zu geben verhiessen 10000 Gülden/ da nam er von jhnen vier Fuder Fürstenberger Wein/ weil der vnter den Rheinischen Weinen der beste war/ vnnd zehlte sie jhres Eydes ledig/ zog also den Bauch dem Reiche/vnd seine saufflust/der Keyserlichen Herrligkeit für. Weinsäuffer. Zehlet die Nürnberger ledig für vier Fuder Wein.

Da er marckte das er bey jederman in vngunst war/ gerieth er in grewliche Tyranney/ lies viel fürnemer Leute vnschuldig tödten/ vmb leichtes geschöpffetes argwohns willen/ ja dorffte wol etliche vnversehens vbern Tische erstechen/ vnnd dazu lachen/ also hette ers wol ausgerichtet. Tyranney. Argwönisch.

Er hielt einen grossen hauffen Trabanten aus Böhmen vnd Teutschen/ durch die er vermeinte sicherer zu sein/ als durch GOttes schutz vnd beystand/ drümb er auch mehr auff sie trotzete/ als auff Gott bawete: Aber er muste doch zu schande/ zweymahl gefangen/vnd abgesetzet werden. Trotzet auff seine Trabanten.

Als er so gar nichtes zur befriedigung des Reichs that/vnd gantz Böhmen vnd Sachsen voller Strassenräuber vnd Schnaphanen war/das niemands sicher wandeln konte/da kamen die Braunschweigische vnd Sächsische Fürsten zusammen/ die Hartzgraffen/Thüringische vnd Meißnische Graffen/Herrn/vnd die Ritterschafft/vnd machten einen Bundt/das ein jeder in seim Gebiete/die Strassen rein halten/die Plackerey vnd Räuberey abeschaffen/vnd ernstlich straffen wolten/vnd darinne einer dem andern die Hand reichen/vnd für einen Mann stehen/damit sie jhr gutes Lob bey andern Nationen nicht verlören: Diß geschach im Jahr 1385.

Fürstenbund in Sachsen wider die Strassenräuber.

Graff Ditterich von Wernigeroda gerichtet.

Da nun im folgendem Jahre Graff Ditterich von Wernigerode dawider handelte/vnd dem Graffen von Rheinstein das Schloß Blanckenburg pochte vnnd beraubte/ward er in offenes Feld beschieden/für den Ertzbischoff zu Magdeburgk/ Hertzog Otten von der Leina/vnd Graff Henrichen von Hohenstein/die von den andern zu Executoren erwehlet waren: Vnnd als Er vberwiesen war seines Frävlein that/verdambten jhn die Herrn als einen Brecher des Landfriedes zum Tode/vnd muste jhm sein eigner Diener/einer von Bleicherot den Kopff zerspalten mit seinem Schwerdte/darnach ward er vollends durch die vmbstehende erstochen/vnd mit seines Pferdes Zaum an einen starcken Busch gehenget/am tage Mariæ Magdalenæ/Anno 1386. Chron. Spang. fol. 350.

NB.

Auffruhr zu Prage wider die Juden.

Zu Prage sahe er durch die Finger/das ein Auffruhr wider die Jüden erweckt wurde/darinne innerhalb zweyen stunden etliche tausent Jüden erschlagen wurden/ mit Weib vnnd Kindern/ohn allen vnterscheid der schuldigen vnd vnschuldigen/ja er hielt selber an seim Hofe böse Schnaphanen/vnd böses Räuberisch Gesinde/das da raubte/Auffruhr anrichtete/vnd allen Muthwillen trieb/vnnd dargegen Tag vnd Nacht/mit jhm soff vnd spielte/redeten was er gerne hörte/verhetzeten jhn zu allem Muthwillen. Æneas Sylvius. Cuspinianus. Henricus Murius. Peucerus. Cosmographia Munsteri. Chronicon Hedionis. Dresserus. Castritius. Fasciculus temp.

Hielt Schnaphanen am Hofe.

Straff des erfinders der Büchsen.

Den Münch Bartoldum Schwartz hat er ertödten lassen/darumb/das er die Büchsen erfunden hatte/zu geschwinder tödtung der frewdigsten vnnd stercksten Menschen/Anno 1388. Crusius part. 3. fol. 294.

Landfriede.

Durch stete anhaltung der Reichsstände/hat er Anno 1391. zu Eger einen gemeinen vnd sichern Landfriede geschlossen vnd bestetigt/vnd zur Handhabung desselben/zum Obersten geordnet den Graffen von Otingen/sambt andern 8 Herren.

Adels vnd Städte Freyheit.

Jüden müssen Haar tragen.

Vnd damit er jhme die Herrn vnd den Adel wider günstig machete/lies er diese Freyheit publiciren, das sie frey sein solten aller schuld/so sie den Jüden verhafftet weren. Gebot allen Städten gar ernstlich/da Jüden wohneten/die Jüden dahin zu zwingen/den Herren vnd Ritterschafft alle Pfande vnd Verschreibung zu zustellen/ohne forderung Häuptsumm vnd Zinses/vnd das die Städte auch willig zu dieser Execution weren/erlies er denen die helffte/alles dessen so sie vnnd jhre Bürgerschafften den Jüden verhafftet weren: Wante für/die Jüden hetten sie mit Wuchern vbermacht/vnd wann die Ritterschafft vnd Städte ausgesogen würden/ könten sie dem Reiche nicht Dienst vnd folge leisten. Crusius fol. 313. Bruschius.

Das 6. Capit.

Von seinen Krigen.

Tugent eines Kriegsobersten.

1 Stercke.

2. Frewdigkeit

3. Erfahrung.

Weil zu einem Kriegsobersten/oder Heerführer gehören diese dinge.

1. Das er einen geraden/starcken Leib habe.
2. Ein frewdiges Mannliches Hertze vnd Gemüth.
3. Erfahrenheit der Waffen vnd Kriegssachen.

4. Weißheit

4. Weißheit vnnd Verstandt / gute Anschläge zu machen vnnd zuvolziehen : Dann wie Cicero sagt : 4. Weißheit.

Consilium vincit manum. Kriegs Regel.

Vnd Euripides spricht :

Victoria omnis pendet à prudentia.

Guter Rath vnd weiser Anschlag / vermag offt mehr als die Faust / mit Weißheit wird sie erlanget. 5. Fleiß.

5. Fleiß / vnd arbeitsame vnverdrossenheit / tag vnd nacht dem Handel vnnd Siege nachzudencken / selber mit hinden vnd forne zu sein.

Vnd aber dieser dinge keins bey diesem VVenzeslao war : Dann Er war eine heßliche krumme Person : Hatte gar ein Weibisch Hertze : War vnverstendig vnnd vnerfahren / faul vnd schlefferig / versoffen vnd wollustig / ein Bier vnd Weinkoteger / vnd Weiber vberweltiger. So hat er auch keine Kriege gefähret / sondern sein Leben in Faulheit / ruhe vnd wollust zugebracht / vnd keinem Feinde sich widersetzet / sondern es alles gehen lassen / wie es gieng / ob wol noth vnd vrsach des Türcken vnd anderer Feinde halben gnug fürhanden war. Mängel Wenzeslai. 1. 2. 3. 4. 5.

Ja er ließ seinen Bruder König Sigmund in Vngern / in der noth stecken / da jm der Türck die Bulgarey verwüstete / vnd kam jhm nie zu hülffe / wie fleissig er jhn darümb bat : Ohne allein das er jhm letzlich einen hauffen Böhmen zuschickte / mit denen / vnd der deutschen Fürsten / vnd Frantzosen Beystandt / die Stadt Nicopolis belagerte : Vnd da der Türcke kam die zuentsetzen mit 200000. Mannen / that er eine Schlacht mit jhme / aber wegen der ober Vneinigkeit / da einer hie / der ander da angreiffen wolte / ward die wolgemachte Schlachtordnung zertrent / vnd lag er vnter / verlor das Feld / vnd muste fliehen / verlor in die 20000. Der Türcken blieben bey 60000. Hertzog Johans von Burgund sein Sohn / vnd sonst noch zwantzig Fürstliche Personen wurden gefangen / die sich mit zwey mahl hundert tausent Kronen lösen musten. Diese Schlacht geschach Anno 1396. Nach dieser grossen Niederlage erfuhr man dz Steffan der Weywoda den Türcken in Bulgarey gelocket vnd gefähret hatte / drümb ward er vom König Sigismundo bekriegt vnd gefangen / vnd nach vberweisung seiner Verrätherey / durch die Reichsstände zum Schwerdt verdammet / vnd geköpffet. Henricus Mutius lib. 26. fol. 297. 298. Chron. Hedionis fol. 599. Fauler Bruder. Verleßt seinen Bruder in Kriegsgefahr. Schickt König Sigismundo wenig Volckes. Nicopolis belagert. Schlacht. Vneinigkeit. Grosser Verlust. Viel Herrn gefangen. Trewe Leistung. Steffans Weywoden Vntrew. Straffe.

Was für vnruhe / empörung / Kriege / Land vnnd Städte / Schäden / vnter jhme geschehen sind / seines vnfleisses halben.

WEil Er / wie gesagt / so gar ein Weibischer Regent war / vnd sich vmb den schatz vnd Nutz des Reiches so gar nichtes annam / gieng es vbel zu / vnnd geschach Landen vnd Leuten / Städten / Schlössern vnd Dörffern grosser vnüberwindlicher schade.

1. Gieng in vollem schwange der Krieg Graff Eberhartes von Wirtenberg / vnd seiner jhm beystehenden Herren / mit den Bundesstädten in Schwaben / der werete vber die fünff Jahr / da jmmer eine Part die ander vberfiel / vnnd beschedigte wo sie konte : Die Feldfrüchte wurden verderbet / der Ackerbaw verhindert / die beste Ecker mit Saltzsamen vberstrewet / das man den in viel Jahren nicht konte ausrotten : Die Gärten vnd Weinberge wurden verwüstet / durch vmbhawung der Bäwme vnd Rebenstöcke / das Vieh geraubet vnnd weggetrieben / die Bawren gefangen vnnd geschetzet / die Dörffer ausgebrant / die Schlösser zerriessen vnnd verbrennet. Schade Wirtenberger Krieges. Schade.

1200. Dörffer verbrant.

In diesem wüsten Wesen wurden verbrant 1200. Dörffer / wurden erschlagen 1400. Menschen / ohne die gefangen / vnnd auff allerley weise vbel geplaget wurden. Chron. Hedionis fol. 595. Crusius fol. 281.

Graff Vlrichs Niderlage für Reutlingen.

Anno 1377. Als die von Reutlingen dem von Wirtenberg ins Land fielen / 300. stück Viehes holeten / das Dorff Tetlingen verbranten / da wolte jhn Graff Vlrich von Wirtenberg / Graff Eberhards Sohn den Raub wider nemen / satzte an sie zwischen Reutlingen vnd dem Schlosse Achalm mit zwey hundert vnd zwey vnd dreissig Reutern des mehrertheils Freyherrn / Ritter vnd Edle waren: Aber weil die Bürger aus der Stadt durch eine heimliche Pforte fielen / wurden sie hinden fornen vmbringet / vnd bey achzig Herren vnnd Edele erschlagen / derer Namen vnnd Waffen zu Reutlingen auff dem Rahthause abgemahlet sind. Crusius fol. 288. 289.

zu Edele vmkommen.

Einfal in Beyern.

Anno 1380. fielen die Augspurger dem Hertzog von Beyern ins Land / verbrandten Müllhausen vnd alle vmbliegende Dörffer / trieben viel Raubes vnd Viehes in die Stadt. Der Beyer vnd die von Landesberg thaten diesen wider schaden / wo sie konten. Drümb ward ein Bundt wider den andern gemacht.

Siebentzig Städte Bund.

Anno 1380. verbunden sich zusammen alle fürneme Städte am Rhein vnd in Schwaben / zwey vnd siebenzig an zahl / eine der andern Beystandt zu leisten / Gut vnd Blut bey einander zu lassen / vnnd schlug sich zu jhnen Pilgrin Ertzbischoff zu Straßburg.

Fürsten Bundt.

Hierwider schlossen die Fürsten / Graffen vnd Herrn auch einen Bundt / Als die Hertzoge in Beyern / die Pfaltzgraffen beym Rhein / d' Ertzbischoff zu Mentz / die Bischöff zu Wormbs Bamberg / Straßburg: Die Marggraffen von Baden / Burggraffen zu Nürnberg / die Graffen zu Wirtenberg / vnd viel andere Herren.

Adels Bund.

Auch verbrüderte vnd verbandt sich der Adel vnd Ritterschafft vnter einander / in drey vnterschiedene Orden: Der eine hies die Gesellschafft S. Wilhelms. Die ander die Brüderschafft S. Georgen / die dritte die Gesellschafft des Löwens / oder Leoparden: Vnd jede Gesellschafft trug ein sonderliches kenzeichen am Kleide / von Golde oder Silber.

Wüstes Wesen.

Was nun hieraus für ein wüstes Wesen geworden / wie eine Part die ander angegriffen / vberfallen vnd beschediget / ist leichte zuerachten / vnnd were hie zu lange zuerzehlen / wie viel Schlösser der Edelen von Städten zerriessen / wie viel Dörffer vnd Städte von den Fürsten verbrant vnd verderbet sind.

Schlösser in Francken zerstöret.

Anno 1381. fielen die Augspurger mit 1400. zu Rosse / 500. zu Fusse in Francken / vnnd verbrandten vmb Rotenburg an der Tuber auff sechs Meylen der Edelleute Sitz / Dörffer / Vorwerge vnd Slösser. Crusius fol. 295.

Löwen Gesellschafft.

Die Gesellschafft zum Löwen beraubte vnnd verbrante der Städte Dörffer / was sie konten vberweltigen.

Der von Halle listigs Stratagema.

Die von Schwäbischen Halle eröberten mit list das starcke vnd feste Bergschloß Klingenfelt / daraus jhn viel schadens geschach: Als daraus etliche Raub ritten / wurden sie gefangen / die in der Stadt zogen jhre Kleider vnd Rüstung an / satzten sich auff jhre Pferde / namen Raub vnd Wahre für sich / vnnd ritten also nach der Festung zu / klitschten mit den Händen / als hetten sie eine gute Beute erlangt / der Thorwerter that jhnen auff / meinte / es weren die Außreuter des Schlosses / lies sie ein / Diese hielten das Thor offen / luden drunter abe / vnd warteten also / das jhre verstackte Gesellen dazu kamen / namen also mit listen das Schloß ein / so sie sonst mit gewalt nicht hetten gewinnen können / weil es duppelte tieffe Gräben vmb sich hatte: Erwürgten was drinne war / führten allen Raub vnnd Vorrath in die Stadt / brante die Festung aus / vnd zerriessen sie in grund / funffzehen so jhnen viel schadens vnd hons zugefügt / namen sie gefangen / vnnd liessen jhnen am Cappellenthor die Köpffe abeschlagen. Crusius fol. 296.

Funffzehen gekopffet.

Vor

Vor der zeit hatten die von Halle eine sondere art der Köpffung / mit der Tiel: Diese Tiel sahe wie ein Zwagestuel / hatte auff beyden seiten Grundleisten / auff welchen die Tiel war / vnter welchem ein wolschneidend scharff Eysen war eingefast in Eychenholtz: Wann nun der arme Mann mit Häupte auff den Stuel gebunden war / gleich als wolte man jhn zwagen. So lies der Scharffrichter die Tiel / so an eim Seile hieng / herunter fallen / die stiess jhm mit dem scharffen Eysen den Kopff abe. Daher kömpt das Sprichwort: Ehe ich das thet / wolt ich Mir ehe den Kopff mit einer Tielen lassen abestossen. VVidemannus. Crusius fol. 269

NB. Alter brauch mit der Tielen zu richten.

Sprichwort.

In diesem ruhmoren zog Hertzog Lupold von Osterreich wider die Schweitzer Bundtgenossen zu Sempach / aber er ward dafür erschlagen / mit zwey Herren / vnd viertzig Adelspersonen / vnd sonsten vielem Volcke zu Rosse vnd zu Fusse. Der Hertzog vnd die Ritterschafft wurden zu Königsfelden begraben. Da steht an einer Taffel sein Bildnis zwischen den zweyen Herren / mit gefaltenen Händen / langen Haaren / ohne Bart / mit dieser Vmbschrifft:

Hertzog Lupold von Osterreich erschlagen.

Begräbnis.

Gemelde.

Diß ist die alte Contrafactur Herrn Lüpolds von Osterreich / der zu Sempach mit dieser seiner (gemahlten) Ritterschafft erschlagen ward / auff dem seinen / von den seinen / mit den seinen / vnnd vmb das seine / Auff S. Cyrillen tag / im 1386. Jahre. Crusius fol. 303.

Schrifft.

Der Hertzog vnd der Adel waren von Pferden gestiegen / vnnd die jhren jungen zu halten gegeben / die aber balde die flucht genommen / da nun die Herren von Hitze vnd Arbeit müde worden / nach den Pferden eylten / funden sie die nicht / fielen für Ohmacht nieder / vnd wurden also jämmerlich ermordet.

Trewlose Diener.

Den Hertzog sol ein vngeschickter vngestalter Kerl mit eim Tolche erstochen haben / ob er wol jhn hoch gebeten / jhn gefangen zu nemen / da sich der dessen hernach zu Bern gerühmet / hat jhn der Rath wider richten lassen.

Mörder des Hertzogs.

Straffe.

NB.

An dem Ort da des edlen Fürsten Blut vergossen / sol vber das Jahr eine hohe schöne Blume gewachsen sein / wie eine Lilge. Felix Faber.

Blume.

Anno 1386. ward Schwäbischen Hall angestackt / vnd zum grösten theile ausgebrant.

Hall verbrent.

Anno 1388. brandten die Nürnberger langen Zennan gar aus / namen Winspach ein / verbrandten die Schlösser / Alteberg / Schomburg / vnnd eröberten des Burggraffen Vorstadt Werdam / daraus Er Jährlich 8000. Hülden von den Herbern einzukommen hatte / vnd viel andere Schlösser beraubten vnnd zerstörten sie.

Schlösser verbrent von Nürnberg.

Die von Augspurg verbrandten diese Schlösser / Oberndorff / Dornsperg / Oellingen / vnd vier vnd zwantzig Dörffer. Der Beyer brante aus Stepach / Bergen / Leutershofen / vnd bekam gefangen den Bischoff von Saltzburg / der es mit den Städten hielt.

Augspurger brennen.

Bischoff zu Saltzburg gefangen.

Als Anno 1388. die von Vlm vnd Augspurgk in das Wirtenbergische Dorff Toffingen fielen / den Kirchhoff / so voller Guter lag / zuberauben / wurden jhr zwar von Graff Eberhard von Wirtenberg viel tausent erschlagen / vnd 600. gefangen: Aber er verlor in dem treffen seinen Sohn Graff Vlrichen / einen Graffen von Löwenstein / von Zöllern vnd Werdenberg / vnd sechzig vom Adel.

Treffen zu Toffingen.

Vier Herren / sechzig Edele kommen vmb.

Also gieng es durcheinander / wie Kraut vnd Keß biß Anno 1391. der Keyser den Landfriede auffrichtete vnd bestetigte zu Eger / wie vor gemeldet.

Landfriede auffgerichtet.

Von Keyser Wentzels Gefängniß vnd Absetzung.

Als Keyser Wentzel so gar faul vnd fressig / versoffen vnd verseumig war / ein wüste Tyrannisch Leben führte / ward jederman seiner vberdrüssig / in seinen Erblanden / vnd im Reiche.

Wenzeslai Vnart.

Verhassung.

1200. Dörffer verbrant.

In diesem wüsten Wesen wurden verbrant 1200. Dörffer / wurden erschlagen 1400. Menschen / ohne die gefangen / vnnd auff allerley weise vbel geplaget wurden. Chron. Hedionis fol. 595. Crusius fol. 281.

Graff Vlrichs Niderlage für Reutlingen.

Anno 1377. Als die von Reutlingen dem von Wirtenberg ins Land fielen / 300. stück Viehes holeten / das Dorff Tetlingen verbranten / da wolte jhn Graff Vlrich von Wirtenberg / Graff Eberhards Sohn den Raub wider nemen / satzte an sie zwischen Reutlingen vnd dem Schlosse Achalm mit zwey hundert vnd zwey vnd dreissig Reutern des mehrertheils Freyherrn / Ritter vnd Edle waren: Aber weil die Bürger aus der Stadt durch eine heimliche Pforte fielen / wurden sie hinden fornen vmbringet / vnd bey achzig Herrn vnnd Edele erschlagen / derer Namen vnnd Waffen zu Reutlingen auff dem Rahthause abgemahlet sind. Crusius fol. 288. 289.

20 Edele vmkommen.

Einfal in Beyern.

Anno 1380. fielen die Augspurger dem Hertzog von Beyern ins Land / verbrandten Müllhausen vnd alle vmbliegende Dörffer / trieben viel Raubes vnd Viehes in die Stadt. Der Beyer vnd die von Landesberg thaten diesen wider schaden / wo sie konten. Drümb ward ein Bundt wider den andern gemacht.

Siebentzig Städte Bund.

Anno 1380. verbunden sich zusammen alle fürneme Städte am Rhein vnd in Schwaben / zwey vnd siebenzig an zahl / eine der andern Beystandt zu leisten / Gut vnd Blut bey einander zu lassen / vnnd schlug sich zu jhnen Pilgrin Ertzbischoff zu Straßburg.

Fürsten Bundt.

Hierwider schlossen die Fürsten / Graffen vnd Herrn auch einen Bundt / Als die Hertzoge in Beyern / die Pfaltzgraffen beym Rhein / d' Ertzbischoff zu Mentz / die Bischöff zu Wormbs Bamberg / Straßburg: Die Marggraffen von Baden / Burggraffen zu Nürnberg / die Graffen zu Wirtenberg / vnd viel andere Herrn.

Adels Bund.

Auch verbrüderte vnd verbandt sich der Adel vnd Ritterschafft vnter einander / in drey vnterschiedene Orden: Der eine hies die Gesellschafft S. Wilhelms. Die ander die Brüderschafft S. Georgen / die dritte die Gesellschafft des Löwens / oder Leoparden: Vnd jede Gesellschafft trug ein sonderliches kenzeichen am Kleide / von Golde oder Silber.

Wüstes Wesen.

Was nun hieraus für ein wüstes Wesen geworden / wie eine Part die ander angegriessen / vberfallen vnd beschediget / ist leichte zuerachten / vnnd were hie zu lange zuerzehlen / wie viel Schlösser der Edelen von Städten zerriessen / wie viel Dörffer vnd Städte von den Fürsten verbrant vnd verderbet sind.

Schlösser in Francken zerstöret.

Anno 1381. fielen die Augspurger mit 1400. zu Rosse / 500. zu Fusse in Francken / vnnd verbrandten vmb Rotenburg an der Tuber auff sechs Meylen der Edelleute Sitz / Dörffer / Vorwerge vnd Glösser. Crusius fol. 295.

Löwen Gesellschafft.

Die Gesellschafft zum Löwen beraubte vnnd verbrante der Städte Dörffer / was sie konten vberweltigen.

Der von Halle listigs Stratagema.

Die von Schwäbischen Halle eröberten mit list das starcke vnd feste Bergschloß Klingenfelt / daraus jhn viel schadens geschach: Als daraus etliche Raub ritten / wurden sie gefangen / die in der Stadt zogen jhre Kleider vnd Rüstung an / satzten sich auff jhre Pferde / namen Raub vnd Wahre für sich / vnnd ritten also nach der Festung zu / klitscheten mit den Händen / als hetten sie eine gute Beute erlanget / der Thorwerter that jhnen auff / meinte / es weren die Außreuter des Schlosses / lies sie ein / Diese hielten das Thor offen / luden drunter abe / vnd warteten also / das jhre verstackte Gesellen dazu kamen / namen also mit listen das Schloß ein / so sie sonst mit gewalt nicht hetten gewinnen können / weil es duppelte tieffe Gräben vmb sich hatte: Erwürgten was drinne war / führten allen Raub vnnd Vorrath in die Stadt / brante die Festung aus / vnd zerriessen sie in grund / funffzehen so jhnen viel schadens vnd hons zugefügt / namen sie gefangen / vnnd liessen jhnen am Cappellenthor die Köpffe abeschlagen. Crusius fol. 296.

Funffzehen geköpffet.

Vor

Vor der zeit hatten die von Halle eine sondere art der Köpffung / mit der Tiel: Diese Tiel sahe wie ein Zwagestuel / hatte auff beyden seiten Grundleisten / auff welchen die Tiel war / vnter welchem ein wolschneidend scharff Eysen war eingefast in Eychenholtz: Wann nun der arme Mann mit Häupte auff den Stuel gebunden war / gleich als wolte man jhn zwagen. So lies der Scharffrichter die Tiel / so an eim Seile hieng / herunter fallen / die stieß jhm mit dem scharffen Eysen den Kopff abe. Daher kömpt das Sprichwort: Ehe ich das thet / wolt ich über ehe den Kopff mit einer Tielen lassen abestossen. VVidemannus. Crusius fol. 269

NB. Alter brauch mit der Tielen zu richten. Sprichwort.

In diesem ruhmoren zog Hertzog Lupold von Österreich wider die Schweitzer Bundtgenossen zu Sempach / aber er ward dafür erschlagen / mit zwey Herren / vnd viertzig Adelspersonen / vnd sonsten vielem Volcke zu Rosse vnd zu Fusse. Der Hertzog vnd die Ritterschafft wurden zu Königsfelden begraben. Da steht an einer Taffel sein Bildnis zwischen den zweyen Herren / mit gefaltenen Händen / langen Haaren / ohne Bart / mit dieser Vmbschrifft:

Hertzog Lüpold von Osterreich erschlagen. Begräbnus. Gemelde.

Diß ist die alte Contrafactur Herrn Lüpolds von Österreich / der zu Sempach mit dieser seiner (gemahlten) Ritterschafft erschlagen ward / auff dem seinen / von den seinen / mit den seinen / vnnd vmb das seine / Auff S. Cyrillen tag / im 1386. Jahre. Crusius fol. 303.

Schrifft.

Der Hertzog vnd der Adel waren von Pferden gestiegen / vnnd die jhren jungen zu halten gegeben / die aber balde die flucht genommen / da nun die Herren von Hitze vnd Arbeit müde worden / nach den Pferden eylten / funden sie die nicht / sielen für Ohmacht nieder / vnd wurden also jämmerlich ermordet.

Treulose Diener.

Den Hertzog sol ein vngeschickter vngestalter Kerl mit eim Tolche erstochen haben / ob er wol jhn hoch gebeten / jhn gefangen zu nemen / da sich der dessen hernach zu Bern gerühmet / hat jhn der Rath wider richten lassen.

Mörder des Hertzogs. Strafe. NB.

An dem Ort da des edlen Fürsten Blut vergossen / sol vber das Jahr eine hohe schöne Blume gewachsen sein / wie eine Lilge. Felix Faber.

Blume.

Anno 1386. ward Schwäbischen Hall angestackt / vnd zum gröstem theile ausgebrant.

Holl verbrent.

Anno 1383. brandten die Nürnberger langen Hennan gar aus / namen Winspach ein / verbrandten die Schlösser / Alteberg / Schomburg / vnnd eröberten des Burggraffen Vorstadt Werdam / daraus Er Jährlich 8000. Hälden von den Herbern einzukommen hatte / vnd viel andere Schlösser beraubten vnnd zerstöreten sie.

Schlösser verbrent von Nürnberg.

Die von Augspurg verbrandten diese Schlösser / Oberndorff / Dornsperg / Oelingen / vnd vier vnd zwantzig Dörffer. Der Beyer brante aus Stepach / Bergen / Leuterhofen / vnd bekam gefangen den Bischoff von Saltzburg / der es mit den Städten hielt.

Augspurger brennen. Bischoff zu Saltzburg gefangen.

Als Anno 1388. die von Vlm vnd Augspurg in das Wirtenbergische Dorff Tossingen fielen / den Kirchhoff / so voller Gutter lag / zuberauben / wurden jhr zwar von Graff Eberhard von Wirtenberg viel tausent erschlagen / vnd 600. gefangen: Aber er verlor in dem treffen seinen Sohn Graff Vlrichen / einen Grafen von Löwenstein / von Zölleren vnd Werdenberg / vnd sechzig vom Adel.

Treffen zu Tossingen.

Also gieng es durch einander / wie Kraut vnd Keß biß Anno 1391. der Keyser den Landfriede auffrichtete vnd bestetigete zu Eger / wie vor gemeldet.

Vier Herren / sechzig Edele kommen vmb. Landfriede auffgerichtet.

Von Keyser Wentzels Gefängniß vnd Abesetzung.

Als Keyser Wentzel so gar faul vnd fressig / versoffen vnd versewmig war / ein wüste Tyrannische Leben fügete / ward jederman seiner vberdrüssig / in seinen Erblanden / vnd im Reiche.

Wenzeslai Laster. Verhassung.

Seine erste Gefängniß.

Die Böhmische Herren fiengen jhn Anno 1392. vnd hielten jhn gefangen in einem bösen Gefängniß siebenzehen Wochen: Aber sein Bruder Hertzog Hans von Ostherrn vnd Procopius die machten jhn los / mit solcher list / das sie baten jhme zuerleuben / einmahl sich zu baden vnd reinigen / da das vergunt war brachten sie jhn in ein Schiff / fährten jhn weg / vnd brachten jhn wider in seinen Pallast / da er wol zusagte frömmer zu werden / aber er hielt wie seine Art war / ward je lenger je erger / vnterstund sich mit grewlicher Tyranney zu rechnen seine Gefängniß.

Listige erledigung.

Seine andere Gefengnis zu Wien.

Drümb thaten die Böhmen abermahl zusammen / verklagten jhn bey seim Bruder Sigemund / Könige in Vngern / vnd baten den vmb Beystandt wider jhn / der liess jhn zum andern mahl fahen / vnd vberschickte jhn Hertzog Albrechten in Osterreich / der liess jhn zu Wien in einem Hause verwaren / so den Namen Praga bekam / weil der König von Praga darinne gefangen lag: Aber er entran aus dieser Custodi mit list / vnd kam wider gen Prage / vnnd in sein Regiment / in Kleidung eines Betlers.

Listige entrinnung.

Seine absetzung vom Keyserthumb.

Also weder seiner Landstände / noch des Bruders straffe / auch der Churfürsten vielfeltige Warnung nichts bey jhme gelten vnd helffen wolten / sondern er ward je lenger je erger. Da kamen die Churfürsten zu Franckfurt zusammen Anno 1400. vnd entsatzten VVenzeslaum des Keyserthumbs / vnnd erwehlten einen andern Keyser / schrieben jhme auch die Vrsachen zu / warümb sie jhm das Keyserthumb abgesprochen hetten.

Acht Vrsachen seiner Entsetzung

1. 1. Weil er Genua vnd Aßeyland dem Reich entwand / vnnd verkaufft hette / sambt der gantzen Lombardey.

2. 2. Weil er viel Länder vnd Städte zu der Kron Böhmen brauchte / die ohn alle Mittel zum Reich gehörten.

3. 3. Weil er viel fürnemer Leute vnter Weltlichen vnd Geistlichen hette tödten lassen / aus nichtigen Argwohn / ohn alle verschuldung vnd vberweisung.

4. 4. Selber die Schnaphanen vnd Strassenräuber auffgehalten / vnd die Auffrührige gestercket / die er hette straffen sollen.

5. 5. Vmb Geldes willen vngeschriebene Pergament mit dem Keyserlichen Jnsiegel bekrefftiget / verkaufft hette / darauff hernach zu schreiben was man wolte / zu vieler Leute eusserster beschwerung.

6. 6. Das er viel an seinen Hoff citirt hette ohne noth / nur deste mehr Gelds von jhnen zuerzwingen.

7. 7. Das er weder den Gottesdienst / noch freye Künste achtete.

8. 8. Des Reichs notturfft / schutz vnd Regierung sich gar nicht anneme / nur fresse / söffe / vnzucht triebe / vnd alle Welt ergerte. Chron. Hed. fol. 600. col.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit / Tode vnd Begräbniß.

Wie lange er noch in Böhmen geregieret

NAch deme er vom Keyserthumb entsetzet war / hat er noch bey achtzehen Jahren in Böhmen geherrschet / viel vnd mancherley Tyranney geübet / wider alle die / so seinem faulen vnträchtigen Regiment zu wider gewesen / vnd er im Argwohn hatte / als hetten sie zu seiner Absetzung vnd Gefängniß vrsach vnd anleitung gegeben.

Wüten.

Auffruhr der Hussiten.

Endelich / Da die Hussiten mit jhrem Anhange einen grossen Auffrauff vnnd Auffruhr zu Prage erweckten / also das König Wentzel selber in das newe Schloß fliehen vnnd sich verstecken muste. Wie Er nun alda Wahlzeit hielt / vnd jm die Zeitung kam / die Hussiten weren in das Rahthauß gefallen / vnnd sieben fürnemer Rathoherren zum Fenster heraus zu todte gestürtzet / eilffe weren jämmerlich in der flucht mit dem Leben davon gekommen / vnnd die Rotte fienge an zu

Königs flucht.

Hussiten wüten.

rasen

rauben vnnd plündern was sie antraffen / da erschrack er der Zeitung / das jhm der Bisse im Maule erstarrete vnd bestackte: Er befahl wol des Reichs Kämmerlinge / mit 300. Pferden den Auffruhr zu stillen: Aber er konte es nicht thun / die Menge der tobenden war zu groß / vnd muste er die flucht nemen / wolte er nicht auch mit seinen Reutern vmbkommen. Wie nun König Wentzel dieser Zeitung noch mehrer erschrack / vnd sein Mundschäncke sagte / Er hette lange wol gewust / das es so ergehen würde / da erzürnte er sich vber jhn also / das er vom Tische auffsprang / jhn vnter sich warff / vnd jhn erstechen wolte / wo jhn seine Trabanten nicht hinweg gerissen hatten.

Sein erschrecken. Befehl. Erzürnung.

Auff solch erschrecken vnd erzürnen / rührte jhn der schlag / das er achzehen tage lag / vnbesonnen / wie ein vnvernünfftig Thier / vnd starb also elend vnd jämmerlich im sieben vnd funffzigsten Jahr seines Alters / vnnd ward der Todt gleich seinem Leben. Er konte auch nicht gebührlich beweinet / noch mit Königlichem Proceß begraben werden / wegen der erweckten / vnnd noch wehrenden Auffruhr. Sondern ward schlechter weise in dem Schlosse in S. Veits Capel begraben / vnnd da die Hussiten die Kirche sambt allen Klöstern einbrachen / ward auch sein todter Leichnam vbel zerhandelt / vnnd wol an vnehrliche Orter geworffen worden / wann jhn nicht ein Bürger heimlich beyseit gebracht / vnnd bey nachte in seinem Hause verborgen hette / der hernach vmb zwantzig Gülden seinen Leib seinem Gemahle wider verkaufft hat / das er zum andern mahle begraben würde. AEneas Sylvius. Albertus Crantz. Chron. Francken. Chron. Kellers. Cosmograph.

Kranckheit. Schlag. Todt. Begräbnis. Ausgrabung. Sein todter Leib verkaufft. Zum andern mahl begraben.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd wunderbaren dingen vnter jhme ergangen.

Anno 1380. hat ein Münch / Barfüsser Ordens / Bartholdus Schwartz genant / ein Alchymist / den gebrauch des Salpeters / Schwefels vnd Kolen zum Pulver erfunden / vnd dadurch anleitung zu der schiesse Kunst mit Büchsen gegeben / vnd zur zersprengung der Felsen / Festung vnd Mawren: Auff das / wie bißhero der Teuffel durch der Mäncke falsche Lehre / die Seelen der Menschen in ewigen Todt gebracht: Also er nun auch durch sein Werckgezeug / das geschwindeste Mittel an den tag brechte / die Leibe der Menschen im huy zu tödten vnd heuffig hinzurichten / wie leyder mehr dann gut ist / in Kriegen vnnd Belagerungen geschichet. Dann wider der Büchsen gewalt hilffet keine Menschliche stercke vnd Manligkeit.

Pulver vnnd Büchsen erfunden. Teuffels mörderey.

Anno 1517. sind allererst die künstliche Fewrschlösser erfunden / so man an den Büchsen gebraucht / zu Nürnberg vnnd zu Augspurgk. Crusius part. 3. fol. 263. Damit es ja an nichtes mangelte / den sterblichen Menschen balde vmbzubringen.

Fewrschloß erfunden.

Es war auch diß Jahr ein Pestilentz sterben in Deutschlande / das viel Menschen hinweg nam / damit ohn zweiffel GOtt angedeutet hat / man dürffte es nirgend zu / so viel mordliche Wehren vnnd schedliche Instrument / zur auffreumung der Menschen zuerdencken vnd zu machen / weil der Mensch der Sünde halben ohne das sterblich ist / vnd durch Kranckheit vnd Todt balde nieder geworffen wird / Cyr. 14. Chron. Saxon. fol. 422.

Pestilentz. Mensch sterblich.

Anno 1381. war zu Praga so eine grewliche Pestilentze / das auff einen tag begraben wurden 1116. Menschen. Drumb Keyser Wentzel von dannen zog / vnd sich zu Ach eine zeitlang verhielt. Chron. Hedionis 596.

Gros sterben zu Prage.

In diesem Jahre ist in Engelland ein grosses Erdbeben worden / das viel Gebäw einwarff: Es ward auch ein Kind geborn mit vier Armen vnd vier Beinen / derer zwey für sich / zwey hinder sich stunden: Zur andeutung / der zwey widerwertigen Bäbste / derer einer hie / der ander dort naus wolte / vnnd der grossen zwiespalt

Erdbeben. Kind mit vier Armen. Deutung.

zwischen Babst Vrbano vnnd seinen Cardinälen / die viel Vnglücks verursachte. Herolt fol. 438.

Kein Wind. Anno 1382. war das gantze Jahr kein Wind / die Lufft ward faul / das ein ziemliches sterben draus entstund: Aber die Früchte geriethen wol.

Comet. Vmb Martini erschien ein Comet / stund vierzehen tage lang. Chron. Sax.

Wahlfart. Im Jahr 1384. erhub sich die Wahlfart nach Wilonach zum heiligen Blute / so aus einer Ostia geflossen / von Jüden durchstochen: Darauff eine grosse verfolgung der Jüden folgte allenthalben / das man jhnen Hut vnd Blut nam. Chron. Saxon. Chron. Francken.

Jüden verfolgt.

Wein wolfeil. Anno 1386. gerieth der Wein so wol / das er wolfeiler war / als die Faß: Ein Fuder Wein galt einen Hälden / ein Fuder ledige Faß drey Hälden. Chron. Hedionis 596.

Fewr in der Lufft. Anno 1389. sahe man grosse Fewr in der Lufft / als ob der gantze Himmel liechter loh brendte.

Harter Winter. So war so ein harter Winter / so dicke vnd starck Eyß / das man auff dem Wasser zu Fusse reisen konte / von Lübeck biß zum Sunde / vnd von dannen biß in Dennemarck. Chron. Saxon. 431.

Bahn vber die See.

Brennender Brattspieß. Anno 1391. ward ein brennender Brattspieß am Himmel gesehen / der seine Fewrstralen vber sich warff.

Falcken vnd Raben streit. So erhub sich in der Lufft ein harter streit zwischen eim grossen hauffen Falcken / vnd eim hauffen Raben / vnd nach langem Kampffe lagen die Falcken oben / vnnd ertödteten die Raben schier alle / die andere verjagten sie: Darauff gieng der Krieg an mit den Türcken vnd Christen / vnd verlor König Sigemund in Vngern groß Volck. So fuhrten zwene Bischöffe Krieg / vmb das Bisthumb Luttich / vnd verlor Bischoff Johan das Feld / vnnd blieben 30000. Mann auff dem Platze. Herolt. 439.

Krieg mit dem Türcken.

Bischöffe Krieg.

Seltzam Kind. Anno 1399. ward im Ertzstifft Treyer / in einem Dorffe Brechen genant / ein Kind geboren / das vnten ane Menschliche gestalt hatte / oben ane wie eine Kröte sahe. Chron. Hedionis 599.

Wein wolfeil. Anno 1398 ist der Wein zu Straßburg so wolfeile gewest / das sieben Fuder vierzehen Straßburger Schilling / die eine Krone machen / gekaufft ward. Idem.

42. Räuber gehenckt. Anno 1397. ward das Raubschloß Hindenberg belagert vnd gewonnen / vnnd zwey vnd vierzig Strassen drauff gefangen / vnd alle gehenget. Chron. Spang.

Hohe Schuel zu Cölln. Anno 1388. ward die hohe Schule zu Cölln auffgerichtet vom Rathe / vnd vom Babst Vrbano dem sechsten bestetiget.

Erffurt. Anno 1391. ward die hohe Schuel zu Erffurt angerichtet / vnnd durch Babst Bonifacium den neunden confirmirt.

Venedien muß Siegel vnnd Titel endern. Anno 1575. hat König Ludewig in Vngern Venedien belagert vnd jhnen viel schadens zugefügt / vnd dahin benötiget / das sie jhr Siegel vnnd Tittel haben endern müssen / vnnd sich nicht mehr / wie zuvor geschehen / schreiben dorfften / Herren des Meers / welchen Tittel sie jhn zuvor freundlich zugemessen hatten. Chron. Hedionis fol. 595.

Thurnier. Anno 1392. ward ein grosser Thurnier gehalten zu Schafhausen von der Schwäbischen Ritterschafft.

Thurnier. Anno 1396. ward wider ein Thurnier gehalten zu Regenspurgk nach Bartholomæi.

Jubeljahr. Anno 1400. ward aber ein Jubeljahr / oder allgemeiner Ablaß ausgeschrieben von Babst Bonifacio: Der ordnete auch am ersten die Annaten den ersten / das alle die Geistliche Lehn / Beneficien vnd Einkommen erlangten / das erste Jahr die helffte aller Einkommen / gen Rom in des Babstes Kammer vberantworten solten.

Annaten. Crusius.

Der

Der XXXVIII. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXXIV. ist RVPERTVS.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser ist ein geborner Hertzog in Beyern vnnd Pfaltzgraff beym Rhein gewesen: Sein Vater hat Robertus geheissen/ Seine Mutter Beatrix, war König Friedrichs in Sycilia Tochter: Nach dem Vater ist er Robertus, oder Rupertus genant/ etliche nennen jhn Ruprecht. Vater. Mutter. Name.

Das 2. Capit.

Von seiner Erziehung/ Gestalt/ Art vnd Reime.

ER ist von seinen Eltern gar wol erzogen/ zu Gottesfurcht vnd allerley Tugenden angehalten: In guten Künsten fleissig vnterwiesen/ in Ritterlichen Vbungen vñ Kriegshändeln wol erfahren: Von Leibe zwar klein/ aber groosmütiges Hertzens/ vnd geschwinden Verstandes/ auffrichtiges Gemüthes/ Ein besonderer liebhaber vnnd beförderer der Gerechtigkeit/ vnd gemeinen Friedes vnd Wolstandes. Das er also ein berühmbter Herre vnnd Fürst ward/ ein beschirmer der Elenden vnd Armen. Pantaleon, Chron. Hedionis. Peucerus. Erziehung. Kleine Person. Grosmütig. Verstendig. Auffrichtig. Liebhaber Friedes vnd Gerechtigkeit.

Man hat jhn genant Hertzog Klemmen/ darümb/ das Er den Vbelthätern streng vnd hart gewest/ vnd sie ernstlich geklemmet vnd gestraffet hat. Fabritius in Annal. Misnen. Crusius in Annal. Suevi. part. 3. fol. 324. Zuname.

Sturm in seiner Chronica schreibt/ man habe jhn auch Robertum Iustum genant/ weil er vber Gericht vnd Gerechtigkeit gehalten.

Sein *Symbolum*.

Darümb hat er nach seiner Art ein Symbolum oder Reim erwehlet/ also:

M: R: D: E: M:

Miseria res digna est misericordia.

Der Armen sol man sich erbarmen.

Das ist:

Der verlassenen vnd Armen/ Sol man sich billich erbarmen.

Goltzius setzet es also:

M: F: S: N: C:

Misericordia fortunam spectat non causam.

Das vertieret M. Episcopius also:

Barmhertzigkeit sieht an die noth/ Gott geb was sie für vrsach hat.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Sein erst Gemahl vnd Sohn.

Er sol zwey Gemahl gehabt haben: Der ersten Name vnd Geschlecht wird nirgend genant / vnnd doch gleichwol vermeldet / das er mit jhr einen Sohn gezeuget habe / Rupertus genant / mit dem Zunamen Pipa, der mit Hertzog Johanne von Burgund / wider den Türcken sich gebrauchen lassen / vnd im selben Kriege gefangen worden / vnd nach dem er sich mit grossem Gelde los gewircket / ist er endtlich ausser dem Ehestande / vnd ohne Erben gestorben.

Zeucht wider den Türcken. Wird gefangen. Entledigung. Todt.

Die ander hat geheissen Elisabet / war des Burggraffen zu Nürnberg Tochter. Die hat jhm geboren fünff Söhne / Friderichen / Ludewigen den Bertigen / Steffan / Johansen vnd Otten. Vnd drey Töchter.

Sein ander Gemahl Elisabeth. Fünff Söhne. Drey Töchter.

Die erste hies Margaretha / ward Hertzog Carls von Lottringen vermählet.

Die ander Elisabeth / ward gegeben Hertzog Friderich von Oesterreich.

Die dritte Agneß / die freyete Herr Adolff von Cleve. Chronic. Kellers fol. 625. Chron. Hedionis fol. 604. Peucerus fol. 106.

Das 4. Capit.

Von seinen Empteren vnd Wahl.

Hertzog in Beyern. Churfürst in der Pfaltz. Löblich Regiment.

Er ist ein Hertzog in Beyern gewest / vnnd nach seines Vaters Tode Churfürst in der Pfaltz geworden / hat wol vnd löblich geregieret / Friede vñ Gerechtigkeit / sambt rechtem Gottesdienste in seinen Landen erhalten / vnnd befördert. Wie nun der vntüchtige Keyser Wentzel abgesetzet / vnd Anno 1400. auff S. Urbans tag zu Franckfurt zum Keyser erwehlet war / von den Churfürsten / Hertzog Friderich von Braunschweig vnd Lünenburg / Hertzog Magni Sohn / vnd aber also balde auff seim heimzage den 5. Junij / aus anstifftung Johannis des Ertzbischoffs von Mentz / vom Grafen von Waldeck vnd andern / bey Eritzlar vnversehens vberfallen / vnd von einem Herringehausen erstochen ward / der hernach gefangen vnd gerediert worden / Anno 1401. vnd sein Leib gevierteilt / vnd also an vier Orten auffgerichtet.

Wentzels entsetzung. Friderici Wahl. Ermordung.

Straffe des Mörders.

Da kamen abermahl die Churfürsten zusammen zu Bapparden / vnd erwehleten einmütiglich diesen Rupertum zum Keyser / führeten jhn gen zur Krönung: Aber weil die von Ach noch nicht ledig waren jhres Eydes / den sie Keyser Wentzeln gethan hatten / wolten sie Keyser Ruprechten nicht einlassen / vnd jhme die Krönung verstatten / darüber sie in die Acht vnd in grossen schaden kamen: Damit aber die Wahl bestetiget würde / führten die Churfürsten jhren erwehlten Keyser gen Cölln / vnd liessen jhn allda krönen vnd salben durch den Ertzbischoff Friderichen / vnd verwilligte Babst Bonifacius der neunde in diese Wahl / vnnd sagte jhm auch zu die Krönung zu Rom. Henricus Mutius lib. 26. fol. 299. Cuspinianus. Pantaleon. Chronicon Hedionis.

Ruperti Wahl. Ach wil jhn nicht einlassen. Jhre straffe. Krönung zu Cölln. Babstes bestetigung.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Er hat das Reich wol vnd löblich geregieret 9. Jahr / sehen Konden / vnnd sich beflissen zuverbessern was sein Vorfahre Keyser Wentzel versäumet vnd verderbet hatte: Er war ein Gottfürchtiger Herre: Ein weidlicher berühmbter Kriegsman / ein liebhaber der Gerechtigkeit / beschützer der vnterdrückten / vnd befürderer des Landfriedens.

Jns zehende Jahr geregiert. Fleis. Gottsfürchtig. Kriegsman. Gerechtigkeit. Friede.

Zu Franckfart hielt er einen Reichßtag/wegen der zwiespalt der zweyen Bäbste/ so zu gleich regieren wolten / vnnd die gantze Christenheit grewlich verwirreten vnd ergerten/ vnd berathschlagte sich mit den Reichsständen eines Concilij halben zu halten/ vnd darinne solche schedliche zwiespalt auff zuheben. Ermahnte auch selber mit ernst vnd fleisse alle Stände/ Weltliche vnd Geistliche/zum friede/ eintracht vnd zur Gottseligkeit. Reichstag zu Franckfurt. Concilium berathschlaget. Ermahnt zur Einigkeit vnd Frömmigkeit.

Zu Heidelberg bawte er das herrliche Stifft zum heiligen Geiste genant/ vnnd begabte das reichlich. Stifftung zu Heidelberg.

Die von Ach erklerte er in die Acht/darümb/das sie jhn nicht einlassen/ vnd für einen Keyser erkennen wolten/ sondern noch an VVenzeslao hingen/daher sie fünff Jahr lang viel Verfolgung/ vnd grossen schaden litten / biß sie bey jhm ausgesünet wurden. Die zu Ach in die Acht gethan. Schade derer von Ach.

Anno 1403. legte Er seinen Sohn Ludewigen bey zu Cölln / mit grossem Pracht vnd Herrligkeit/ mit Blanca der Tochter des Königs in Engelland: Als seine Schwester Anna / Hertzog Adolphi von Bergen Gemahl / Anno 1404. zu jhm gen Heidelberg kam / vnnd klagte vber jhren vngehorsamen Sohn / der den Vater gefangen/ vnd die Mutter vertrieben hatte / da nam er sich jhrer ernstlich an/ erklerte den vntrewen Sohn in die Acht / vnd brachte jhn dahin / das er sich demütigen/ vnd gegen den Eltern gehorsam vnd Ehrerbietig erzeigen muste. Chr. Hedionis fol. 603. Sohnes Beylager zu Cölln. Bringt einen vngehorsamen Sohn wider zum gehorsam Sohn fehl den Vater. Straffe. Besserung.

Anno 1406. gab er denen zu Schwäbischen Halle/die Freyheit vber Heg vnd Schleg/ vmb jhr gantz Gebiete/ das alle / die da wohnen / schuldig sein sollen/ es in besserung helffen erhalten: Wer aber etwas darane zerhawe oder zerbreche/solle 50. Marck Goldes zur straffe geben/halb dem Keyser/ halb der Stadt. VVidemannus. Crusius part. 3. fol. 331. Freyheit der zu Schwäbischen Halle.

Anno 1409. hielt er aber einen Reichßtag zu Franckfart/vergliech die vneinige Fürsten vnd Herren/ vnd richte einen zehenjährigen Friede auff im gantzen Reiche. Chron. Spang. Landfriede zu Franckfurt auffgerichtet.

Anno 1405. vertrug er die Stadt Wormbs mit jhren Geistlichen / die zwey gantzer Jahr aus der Stadt gewesen waren/ vnnd keinen Gottesdienst darinne gehalten hatten. Vertrag derer zu Worms vnd jhrer Gerechtigkeit.

Anno 1409. vertrug Er auch den schedlichen Krieg / zwischen den Appenzellern vnd dem Abte von S. Gallen/ vnnd brachte sie zu friede vnnd einigkeit. Chron. Bernd. fol. 242. Vertraget einen Krieg.

Wo er marckte daß das Fewer der vneinigkeit sich entzünden wolte/ vnd Krieg entstehen zum verderben des Vaterlandes / da wandte er zur leschung vnnd stillung dessen allen ernst vnd fleis an. Henricus Mutius. Fleis auff Friede machen.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen vnd Zügen.

WEil er gar ein friedfertiger Herre war/ hat er nicht viel Kriege geführet in Deutschland / wo jhn nicht die eusserste noth dazu getrieben. Mehr lust zum Friede als Kriege.

1. Hat er einen ernst gebraucht wider die von Ach/ vnd sie in die Acht erkleret / vnd fünff Jahr verfolgen vnd beschedigen lassen/biß sie jhme huldeten/ vnnd Gnade suchten/dann sie hingen noch VVenzeslao an. Chron. Hedionis. 1. Ach bedrenget.

Weil auch der Marggraff von Baden sich jme widersatzte / belagerte er jhn zu Hällberg so lange/biß er sich ergab/gehorsam vnd trewe versprach. Maragraff von Baden ergibt sich.

2. Durch Marggraff Wilhelm zu Meissen / vnnd Landgraff Erlderichen zu Thüringen/lies er einen Zug in Böhmen thun/vnd Prage belagern sechs Wochen/ biß König Wentzel zusagete/ vom Reich gentzlich abzustehen / vnnd die Reichsstädte vnnd Stände/ so noch an jhm hingen / jhrer Eyde loo zu zehlen / welches Er that: 2. Prage belagert.

Nam

Wenzel nimbt Wein fürs Reich.

Nam von den Nürnbergern vnnd andern etliche Fuder gutes Reinischen Weins/ vnd zehlte sie ledig/ vnd lies sie Ruperto hulden vnnd schweren. Chronicon Saxon. fol. 441.

3. Sein erster Zug in Italien.

3. Anno 1401. wolte er in Italien ziehen/die Krönung zuentpfahen/ vnd die Auffruhr darinne zu stillen: Aber weil nicht viel deutscher Fürsten mit hinein wolten/ vnd jhme im Alpgebirge alle Wege vnd Peisse/ vom Hertzog zu Meyland

Vmbkehrung.

verlegt waren/ kehrt er wider vmb/ vnd kam vngeschafft heim.

4. Die ander Reise in Italien.

Vrsach.

4. Als er Anno 1403. vom Babst Bonifacio, vnd von den Florentinern hefftig gebeten ward/abermahl mit Heereskrafft in Italien zu kommen/dem stoltzen Hertzoge zu Meyland/ Galeatio widerstandt zu thun/ vnd auch die andere entstandene vnruhe zu Rom vnd in Italien zu stillen: Da samlete er zwar ein gewaltig Heer/ vnnd zog damit in Welschland/ kam biß in der Brixianer Landschafft/ that jhnen grossen schaden/ weil sie es mit dem Hertzoge von Meyland hielten: Aber da er am Gartensee mit dem Galeatio vnd seim Volcke eine Schlacht hielt/ lag er vnten/ vnd ward in die flucht getrieben/ vnd auff anstifftung des Ertzbischoffs zu Mentz/ zogen von jhme abe mit jhrem Volcke/ der Ertzbischoff zu Cölln/ vnnd Lüpold Ertzhertzog in Osterreich/ vnd verliessen jhn schendlich/ das er also auch vngeschafft/ mit schaden vnd schanden wider in Deutschland kehren muste: Dann die Florentiner hielten jhm jhre gethane zusage nicht/ darümb kehret er vmb/ zog auff Tryent/ vnd von dannen auff Venedien/ die Stadt zubesichtigen/ ward allda ehrlich entpfangen vnd gehalten: Aber da sie jhm keine hülffe wider Meyland zusagen wolten/ zog er vollendo in Deutschland/ des fürsatzes das deutsche Reich zubefestigen/ vnd das vnruhige/ vntrewe Welschland stecken zulassen/ in der Auffruhr/so sie selber erwecket hetten/ weil sie wol viel versprechen/ aber wenig in der That leisteten vnd vollbrechten. Platina. Palmerius. Baptista Egnatius. Henricus Mutius. Chronol. Funccij. Peucerus. Pantaleon.

Heimzug.

Vntrew.

Besitzt Venedien.

Fürsatz.

5. Rüstung zum Mentzer Kriege.

5. Hat er Anno 1410. ein Krieg fürgenommen wider den vntrewen mördetischen Ertzbischoff zu Mentz Johannem/ des Schlosses Hoest vnd anderer sachen halben/aber ehe er den ins Werck gerichtet/ ist er mit Tode vnversehens abegangen. Chron. Hedionis fol. 605.

6. Mentzer Krieg

Listiger Possen.

Anno 1406. ward die Stadt Mentz von etlichen Fürsten/Graffen vnd Edlen bekrieget/ vnnd vielfeltiger weise beschedigt/ weil sie sich an jhnen zuvor vergriffen hatte: Einsmahls liessen sie jhnen ein scheußlich Stratagema, sie wusten das sie vmb hülffe hatten ausgeschrieben/ drümb machten sie sich auff/ zogen bey Nacht für die Stadt/ klopffeten an/ vnd sageten/ sie weren jhre Freunde zu jhrem Schutze vnd Beystande angekommen/ Hierauff that man jhnen die Thor auff/ vnnd lies sie ein/ Alsbalde fielen die die nechste Häuser/ plünderten/ hieben etlichen Bürgern die Köpffe abe/ vnd zogen mit grossem Raube davon.

Luttticher Krieg.

Anno 1405. ward eine harte Fehde vnd Feindschafft zwischen der Stadt Luttich/ vnd jhren Bischoff Hertzog Johan zu Beyern/ vnnd that jhnen der Bischoff grossen schaden.

Bischoff belagert zu Mastricht.

Frevel.

Straffe.

Drümb belagerten die von Luttich Hertzog Johan zu Mastrich/ vnnd übten da grossen frevel/ den Weibern/ so Armuth halben aus der Stadt wichen/ schnitten sie die Brüste abe/ vnd liessen sie entblösset lauffen. Aber es ward jhn sawr eingetruncken/ Des Bischoffs Bruder Hertzog Wilhelm vnd der Hertzog von Burgund kamen mit hundert tausent dem Bischoff zu hülffe/ vberfielen vnversehens die Luttticher/ erschlugen jhr 30000. vnnd halffen Hertzog Johan das gantze Stifft einnemen/ vnd friedlich besitzen. Chron. Hedionis fol. 604.

30000 erschlagen.

Das 7. Capit.

Von seinem Tode/ Begräbniß vnd *Epitaphio*.

Wie

WJe Er aus Jtalien wider in Deutschland gekommen/ vnd jhme fürgenommen hatte/ dasselbe als sein Vaterland zubefriedigen/ Gerichte vnd Gerechtigkeit darinne zubefördern/ vnd den vntreuen Bischoff zu Mentz/ der auch den neuerwehlten Keyser Friderich/ böslich ermorden hatte lassen/ nach gebühr mit Kriegsgewalt zu vberziehen/ vnd zu straffen: Da ward er vnversehens kranck zu Oppenheim/ vnd starb allda plötzlich am Pfingstabende/ im zehenden Jahr seiner Regierung/ Anno 1410. Fürsatz. 1. 2. Kranckheit. Todt.

Sein Leib ward gen Heidelberg gefähret/ vnd im Stifft zum heiligen Geiste/ ehrlich begraben/ mit Königlichem Pompe. Sein Epitaphium oder Grabschrifft lautet also: Begräbnüs. Epitaphium. NB.

RVprecht der Hertzog in Beyern/ Pfaltzgraff am Rhein/ vnnd Römischer König/ ein gerechter/ friedsamer/ Gottesfürchtiger Herre: Ist von GOtt erwehlet/ vmb Gerechtigkeit willen etwas zu leyden/ hat diese Kirche vnnd Stifft auffgerichtet/ vnd ligt hie begraben/ mit Elisabeth seim Gemahl/ ist verschieden den 18. Maij/ im Jahr 1410. Cuspinianus. Peucerus, Pantaleon.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd wunderbaren dingen/ so vnter seiner Regierung geschehen sind.

IN Anno 1400. erschien ein grewlicher Comet/ mit einem langen Schwantze in der Fasten: Auch sahe man offte grosse fewrige Stralen am Himmel/ Darauff folgete Krieg vnd vnruhe: Es ward so ein dürrer Sommer/ das die Wasser austrockneten/ vnd kam eine seltzame böse Seuche vnter die Leute/ das sie voller Blattern würden/ scheußlicher aussahen/ als die Aussetzigen. Lycosthenes. Comet. Fewrstralen. Deutung. Blattern.

Die Wolffe wurden diß Jahr so grimmig/ das sie in Thüringen grossen schaden thaten/ in der von Wangenheim Dörffern holeten sie die Kinder/ vnd frassen die/ rieſſen ein Hündlein von funffzehen Jahren ernieder/ vnd frassen es auff. Chron. Saxon. fol. 439. Crusius part. 3. lib. 6. fol. 325. Wolffe reiſſen viel Leute.

Vmb diese zeit erhub sich die Secte/ die man die Weissen nante/ vmb der weissen Kleider willen/ so sie trugen/ die nam hefftig vnd plötzlich zu/ das schier gantz Jtalia damit beschmeisset ward/ vnd jhrer viel tausent in der Procession vmbher zogen/ waren Fürsten/ Bischöffe/ edle Weiber vnd Jungfrawen vnter dem hauffen: Aber da Bapst Bonifacius zu Viterbio, jhren Anfenger vnd Führer/ der ein Priester war/ greiffen vnnd verbrennen ließ/ vnnd seine Anhenger verbannet: Da ward der hauffe balde zertrant. Chronica Georgij Alten mit den Figuren fol. 235. Chronol. Funccij. Platina. Crusius fol. 324. Rotte der Weissen. Zufall. Anfenger verbrant. Der Hauffe zerleufft.

Jm Jahr 1403. war zu Genua des Königs in Franckreich Stadthalter/ ein Frantzose/ Buciehaldus genant/ ein grosser/ langer/ starcker Mann/ wie ein Rieſe/ vnd sehr stoltz vnd vbermütig/ der die Welschen sehr verachtete vnd vernichtete/ den forderte zum Kampffe aus Galeatius Gonzaga, ein kleiner/ vnterſatzter/ starcker Welscher Oberster/ der jemm mit seinem Kopffe kaum an den Nabel reichte/ das jederman sorge hatte/ er würde jhn nicht bestehen können: Aber er vberwand den starcken Rieſen/ vnd hette jhn ertödtet/ wann er sich nicht ergeben hette/ drümb er hernach aus scham weder Harnisch noch Wehre mehr tragen wolte. Bergom. lib. 14. Crusius lib. 6. part. 3. fol. 328. Kampff eines grossen vnd kleinen. Kleiner gewint.

Anno 1403. kam in Pfingsten ein grosser Sturmwind/ der am Hartze/ in Thüringer Walde/ vnd am Gewlinge/ viel tausent Bäwme zerbrach/ etliche mit den Wurtzeln ausriss. Chron. Spang. Sturmwind.

Anno

Seeräuber gerichtet.

Anno 1402. fiengen die von Hamburg viel Seeräuber / vnd liessen jhnen die Köpffe abschlagen / vnter welchen Hödicke Michael vñ Stürtzebecher die Häuptleute waren. Chron. Saxon. fol. 442.

Langes Regenwetter.

In diesem Jahre fieng es an zu regnen an S. Gregorij tage / vnnd werete solch Regenwetter biß auff S. Lampertstag / fast ein halbes Jahr / das selten ein tag war / daran es nicht geregnet hette: Darüber verdarb die Frucht / kam grosse Thewrung vnd Hungersnoth / that auch das Gewisser viel schadens. Ibidem.

Cometen.

Anno 1402. 1403. erschienen greßliche Cometen / vnd gieng darauff an die wütterey des grewlichen Tyrannen Tamerlanis, des Königs der Tartern / der mit zwölff mahl hundert tausent Mann viel Länder durchzog vnd beschedigte / nante sich Flagellum Dei, eine Peitzsche Gottes / die Sünde der Menschen zu straffen / vberwand den Türckischen Keyser Bajazet, erschlug jhm 200000. Mann / vnd fieng jhn lebendig / satzte jhn in einen grossen eysern Korb / wie ein Vogel / vnnd führete jhn mit sich vmbher zu hohn vnd spott: Wann Tamerlanes aß / muste Bajazet an einer Ketten vnter dem Tische liegen / wie ein Hund / wann er reiten oder fahren wolte / muste er sich auff die Erde bücken als ein Schemel / das er auff jhn treten / auff vnd abe sitzen konte: Welche Stadt er belagerte / vnnd sie sich in zween tagen nicht gutwillig ergaben / die zerbrach er in grund / vnd erwürgete alles was drinnen war: Eroberte den Orient vnd Asiam, vnd brachte die gantze Welt / in grosse furcht vnd schrecken. Chron. Georgij Alten. fol. 237. Chron. Hedionis 605. Chron. Brandts 243.

Tamerlanis Wüterey. Gros Heer. *Flagellum Dei.* *Bajazet* gefangen. Schawführung. Plage. *NB.* Grawsamkeit. Schrecken.

Thurnier zu Darmstadt.

Anno 1403. ward zu Darmstadt ein Thurnier gehalten den Sontag für der Reinigung Mariæ / dabey viel edele Herren vnd Junckern / aus Francken / Schwaben vnd Hessen waren: Aber da sich zwischen den Francken vnnd Hessen eine zwiespalt erhub / also / das sie eins dem andern die Strassenräuberey fürwarffen: Ranten 120. Francken / 144. Hessen in den Schrancken mit solcher erbitterung vnd vnordnung auff einander / das sie alle alte Thurnierordnung vbertraten / vnnd sich nicht wolten weigern oder weisen lassen / biß das 17. Francken / vnd 7. Hessen todt blieben / vnd also da / so zur lust vnd frewde angerichtet war / zur vnlust vnd leyde ward: Die anstiffter dieser vnlust machten sich in der flucht davon: Die andern volbrachten vollends in ehren den Thurnier / Wolff von Sachsenheim ein Schwabe / brachte den besten danck davon. Crusius part. 3.

Zwietracht.

Tödtlicher Außgang 17. Francken / 7. Hessen.

Cometen.

Anno 1405. 1406. erschienen aber Cometen / vnnd starb der stoltze Tyrannische Hertzog Galeacius, im Kriege wider die Florentiner / vnd erfolgte grosse empörung in gantz Italia. Herolt fol. 439.

Galeacius starb.

Ludewigsstein in einer Nacht gebawt.

Anno 1404. bawete ein Landgraff aus Hessen ein new Schloß / Ludewigstein genant / vnd richtete dasselbe in einer Nacht auff / gerade gegen dem Schlosse der edlen von Hanstein / damit er jhnen jhre gewöhnliche Plackerey vnd räuberey wehren könte. Chron. Hedionis 603.

Landsterben.

Anno 1406. war ein gros Landsterben / das viel hoher Personen / neben dem gemeinen Manne hinweg nam.

Langer frost.

Anno 1407. hub sich der harte Winterfrost vmb Martini an / vnnd werete biß auff Liechtmeß des 1408. Jahrs / da froren fast alle Schiffreiche Wasser zu / die Brunnen rauchten wie die Öfen / vnnd war auch grosse noth vmbs mahlen / sich auch des vorigen nassen Sommers halben grosse Thewrung ein / vnnd leit das Armuth grosse noth. Chron. Spang.

24. Wetter in einem tage.

Anno 1408. am tage Pantaleons waren in Thüringe 24. grosse Wetter / die mit Donner / Blitzen / Schlossen vnd grossen Regen viel schadens thaten.

Sturmwinde. Grosse Schlacht in Preussen.

Anno 1410 waren grewliche Sturmwinde den 23. Januarij / die in Thüringen vnd Meissen grossen schaden thaten.

In diesem Jahr geschach die grosse Schlacht in Preussen / zwischen den deut-

schen

schen Herrn vnd Tartarn / vnd blieben auff der deutschen Herren seiten 4100. auff der Tartarn vnd Reussen seiten hundert vnd fünff vnd viertzig tausent.

5000. Studenten ziehen von Prage.

Anno 1407. zogen die 5000. Studenten mit den deutschen Professoren auff einmahl / vnd auff einen tag von Prage hinweg wegen des Auffruhrs der Husiten / vnd wandten sich gen Leiptzigk: Drümb ward Anno 1409. die hohe Schuel zu Leiptzigk angerichtet vnd bestetigt den 12. Novembris von Hertzog Friderichen / Marggraffen zu Meissen / vnd Landgraffen in Thüringen / vnnd war der erste Rector Iohannes Otto, Munsterbergius. Chron. Saxo. 448.

Leiptzer hohe Schule.

Thumbherren zu Augspurgk gefangen.

Anno 1408. satzten die von Augspurg etliche Thumbherren in das Vogelhaus auff dem Berlach / vnd sterbten sie hungers / vmb jres bösen ergerlichen Lebens willen / sie lebten bis auff den sechsten vnd siebenden tag. Crusius par 3. lib. 6. fol. 332.

Kampff.

Es kempffete zu Augspurg der Marschalck Henßwein / mit dem Hachsenacker auff dem Weinmarckte vmb das Leben / vnd ward der Henßwein Marschalck von Dornsperg vom Hachsenacker erstochen am tage für Petri Pauli im Jahr 1409. Cosmog. Chron. Franckens. Crusius par. 3 fol. 332.

Anno 1405. kempfften zwene vom Adel mit einander vmb Ehre vnd Leben zu Schwäbischen Halle auff dem Fischmarckte / Freytages nach S. Georgen / nemlich Jost von Burgow / vnd Georg Hayl: Der von Burgow ward vberwunden / vnd ernieder gelegt / das er den Donnerstag hernacher starb. Das ander Jahr hernach kämpfften abermahl zwene vom Adel in grünen Röcken / ohne Harnisch. Aber endtlich ergab sich einer dem andern / das sie beyde lebendig blieben. Cosmograph. Crusius fol. 330. part. 3. VVidemannus.

Anno 1408. ward aber ein Thurnier gehalten zu Heilobrunn / darauff eilff Graffen vnd Freyherrn / eilff Ritter / vnd viel vom Adel erschienen Sontags nach Michaelis.

Auffruhr zu Magdeburgk.

Anno 1402. ward ein Auffruhr zu Magdeburgk wider die Stifftherrn / der Müntze vnnd beschwerung halben: Die Müntze / die Schmiede / das Wechselhauß / vnd Müntzkammer auff dem Marckte ward geplündert vnd angestackt: Item / Das Hauß zum gülden Ringe am breiten Wege ward geplündert vnd angezündet / aber balde widerümb gelescht. Die Thumbherrn zogen eilends aus der Stadt / etliche jhrer Häuser wurden gepocht vnnd verbrant: Der alte Rath ward abgesetzt / vnd ein newer erwehlet / neben den hundert Mannen / ohne welche nichts solte geschlossen werden. Die Stadt kam in Bann / vnd ward die Zufuhr nieder gelegt / biß zum Vertrage. Chron. Pomarij.

Wunderbare auffbawung des Klosters Ochsenhausen.

Zwischen Bibrach vnnd Memmingen an dem Wasser Roden hat weiland ein Nonnenkloster gelegen / das durch Krieg / Raub vnd Brandt verwüstet war / ehe aber im Kriegeswesen die Nonnen heraus zogen / vergruben sie im Klostergarten bey Nachte die beste Kleinot des Klosters / der hoffnung / wann es stille vnd friede würde / widerümb nein zu ziehen / die Kleinot zu langen / vnnd zum Gottesdienste zugebrauchen: Aber es ward das Kloster im Kriegeswesen gar ausgebrant / vnd sturben die Nonnen im elende / vnd blieben die Kleinot verborgen von 1392 an / biß ins jahr 1408. Da entreis ein Ochse einem Bawren vom Pfluge / lieff an diß Ort / brülte vnnd scharrete so lange / biß er die verschorrene Kleynodien entdeckte: Da nun das für die von Wolffharts Schwenden kam / so zu Burgberg vnd Hohenburg wohneten / thaten die drey Brüder / Hartman / Cunradt vnd Adelberg zusammen / bawten das verwüstete Kloster wider auff / brachten die beschiedene Güter widerümb dazu / gaben die gefundene Kleinot hinnein / vnd nanten es Ochsenhausen.

Ochse offenbart Kleynot.

Bruschius in Monast. Pantaleon fol. 449.

Der XXXIX. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXXV. ist SIGISMVNDVS.

Das I. Capit.
Von seiner Ankunfft.

Hohe Ankunfft. Vater. Mutter. Bruder.

ER ist aus Keyserlichem vnnd Königlichen Stamme geboren/ Sein Vater war Carolus der IV. genant/ erst ein mechtiger König in Böhmen/ darnach ein berühmbter Römischer Keyser: Seine Mutter hies Anna oder Iohanna, war eine hochgeborne Fürstin aus Schweden: Sein Bruder hies VVenzeslaus, der König in Böhmen/ vnnd Keyser war: Er war Johannis des Königs in Böhmen Enckel/ vnd Keyser Henrichs des VII. Nachenckel.

Das 2. Capit.
Von seiner Gestalt/ Art vnd Reime.

Erziehung. Kunst. Gute Natur. Gute anlassung. König Ludewig liebt vnd adoptirt jhn.

ER ist von Jugend auff gar wol erzogen/ in Künsten vnnd Sprachen/ auch in der seligmachenden Religion fleissig vnterwiesen: Hat viel Sprachen reden können: In der Lateinischen ist er gar fertig gewest. Ist mit einer guten Natur vnd herrlichem Ingenio begabet gewest/ vnd hat sich balde in der Kindheit also wol angelassen/ das jederman jhn geliebt/ vnnd gute hoffnung in jhn gesetzet: König Ludewig in Vngern hat jhn so lieb gehabt/ das er jhn an Kindesstadt angenommen/ vnd jhme seine Tochter Mariam/ sambt dem Königreiche zugesagt/ da er noch ein kleiner Knabe war.

Schöne Person. Sein Bildnis. Tugend.

Er ist eine herrliche Fürstliche Person/ gerades/ scheinbarliches grosses Leibes/ starcker Glieder/ vnnd vberaus schönes Angesichtes gewest/ das man jhn mit verwunderung angesehen: Hat ein krauses Haar/ vnd langen Bart gehabt: Graff Hoier zu Mansfeld hat dz ware Bilde seiner Abconterfeihung gehabt/ so aus dermassen schön vnd lieblich gewest: Mit Gottseligkeit/ liebe zur Religion/ vnnd guten Künsten ehrung vnd befürderung Gelerter Leute/ Mildigkeit vnd Wolthetigkeit/ Großmütigkeit vnd Weißheit/ hat er viel hoher Häupter vbertroffen.

Lust zu Historien. Arriani vertierung.

Historienbücher zu lesen hat er eine sondere lust vnd liebe gehabt/ drümb er auch mit grosser vnkost des Historienschreibers Arriani Bücher aus dem Griechischen ins Latein vertieren hat lassen/ damit er sie desto fertiger lesen konte. Peucerus fol. 215.

Liebt die Juristerey. Liebt gelerte Leute. Befördert sie. Beredung. Antwort.

Der Juristen Disputation hat er gerne beygewohnt/ vnd mit lust vnd frewden zugehort. Hat stets gelerte Leute mit sich an seine Taffel genommen/ vnnd vnter der Mahlzeit freundlich sich mit jhnen beredet/ von hohen vnnd wichtigen sachen: Auch sie zu hohen Emptern gebrauchet/ da jhm das von etlichen verarget ist/ hat er geantwortet: Ego libenter observo, quos natura alios antestare sapientia & doctrina intelligo: Ich liebe die billich/ die von Natur andere vbertreffen/ mit Kunst vnd Weißheit. Drümb schreibt auch Georgius Sabinus von jhme:

Ingenuas

Sabini Verß von jhme.

Ingenuas habuit summis in honoribus artes,
Atq; viris doctis munera multa dedit.
Cum quibus interdum convivia latus agebat,
Ex humili quamvis ordine plebis erant.
Sicq; suos proceres hortari sæpe solebat,
Artibus ut vellent incubuisse bonis.
Fama per ingenuas & gloria quaritur artes,
His favor, & Regum conciliatur amor.

Seine *Symbola* oder Reime.

Es werden jhm diese Reime zugeschrieben:

I.

M: V: A:

Mala ultro adsunt.

Dem Vnglück darffstu ruffen nicht/ Kömpt von sich selbst/eh mans versicht.

II.

S: C: M: F:

Sic cedunt munera fatis.

Geschenck vnd Gaben grosser Herrn / Gehn nach dem Glück/ vnd Gotts beschern.

III.

Principum dona non illorum sunt propria, qui ea merentur: sed quibus sunt fato destinata.

Herrn Gaben gehn nicht nach verdienst/
Wers Glück hat/kriegt sie zum gewienst.

D. Reusnerus fasset es also:

Non semper meritis, sed cedunt munera fatis,
Fata premunt: virtus quem super orbe levat.

Das ist:

Der Lohn nicht stets nach verdienst felt/ Widrümb wer wirdig ist der Ehr/
Wers Glück hat/erlangt Gut vnd Geld. Wird vom Glück offt gehindt sehr.

IIII.

Q: N: D: N: I:

Qui nescit dissimulare, nescit imperare.

Wer nichts versehn/verhören kan / Vnd thut viel schadens jederman.
Dem steht regieren vbel an/

V.

B: I: E: A: D:

Bene imperare est ars difficillima.

Wol regieren zu aller frist/ Die höchste Kunst auff Erden ist.

VI.

Regno aptissimi hi sunt, qui nec secundis rebus extolluntur, nec adversis dejiciuntur.

Das ist:

Die dienen wol zum Regiment / Wann sich erhebet das Vnglück.
Dies Glücks sich mit erhebn behend / Sondern könn masse halten fein/
Fallen auch nicht balde zu rück/ Die mit jhrm Standt kommn vbereinl.

Baptista Egnatius. Peucerus lib. 5. Chron. Castritius. Phil. Melanchth. in Orationibus. Reusnerus in Symb. Sabinus. Chron. Georg. Alten. Iohannes Petroselanus.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande/ vnd wie seltzam es jhme darinne ergangen.

1. Königin Maria in Vngern. Verlöbnis. Huldung.

DIeser Sigemund hat zwey Ehegemahl gehabt. Die erste hies Maria / war König Ludewigs in Vngern vnnd Polen Tochter / die ward jhm ehlich versprochen vnd verlobet / von jhrem Herrn Vater König Ludewige/ da er kaum vierzehen Jahr alt war / Anno 1382. Vnd müsten jhme darauff die Polen also balde schweren vnd hulden zu Swolen auff S. Jacobs tag/ wie Mechovius schreibet lib. 4. cap. 31. vnd D. Rivander in seiner Festchronica im ersten Theil am 87. Blate.

Beylaget.

Anno 1388. da er in das dreissigste Jahr seines Alters gieng / hielt er mit jhr das Beylager/ da er sie mit Heereskrafft aus der Gefängnis ledig gemacht hatte / vnd ward also durch die Heyrath König in Vngern.

Seltzamer zustandt. Keyser Ludewigs todt. Königin Maria regiert mit der Mutter.

Aber es gieng jhm seltzam beydes vor vnd in dieser Ehe: Dann weil sein Schwäher König Ludewig balde nach der Verlöbnis starb/ Sigemund aber zum Ehestande vnd verwaltung des Reiches noch zu jung war/ verwaltete seine vertrawte Königin Maria / sambt der Fraw Mutter das Königreich etliche Jahr. Weil sie nun beyde das Regiment führten / nach anleitung etlicher Reichsstände/ die grosse gewalt bekamen: Da verdros es die andere Landherren / richteten eine Auffruhr an/ vnnd forderten zum Könige in Vngern aus Apulia / König Carolum Dyrrachianum von Neapels/ der kam/ vnd ward von seinen Anhengern zum Könige gekrönt. Aber balde nach seiner Krönung ward er auff anstifftung der alten Königin erstochen/ oder wie andere sagen/ mit Gifft ertödtet/ als er zu beyden Königinnen als zum Gespräche gegangen war / vnd wurden also die Italiener so mit jhm gekommen/ wider aus Vngern getrieben/ vnd kam das Regiment wider in der beyder Königin Hände.

Auffruhr. Keyser Carl gefordert. Krönung. Todt.

Rache.

Aber Iohannes Horvatius Banus, Landvogt in Croatien/ wolte König Carls Todt rechen / fieng die alte vnd junge Königin / schleiffete sie mit den Haaren auff der Erden vmbher/ ertrenckete die alte Königin Elisabeth/ legte Königin Marien gefangen/ vnd hielt vnehrlich Hauß mit jhrem Frawenzimmer.

Königinne gefangen.

Sigemund zeuhet in Vngern.

Diß bewegte Sigißmunden das er ein gros Heer versamlete / vnnd damit in Vngern zog/ seine vertrawte Marien ledig machte / mit jhr Beylager hielt / vnnd also das Königreich vngern einnam/ vnd die widerspenstige Herren/ vnd Auffrührige Landstände zur straffe vnnd gehorsam brachte. Chronologia Hulij fol. 13. 14.

Königin Maria stirbt. Vbergibt Sigemund das Königreich.

Ehe er nun das Königreich recht befriedigte/ ward sein Gemahl Königin Maria kranck/ vnd weil sie keine Erben mit jhm hatte/ vbergab sie jhm freywillig das Königreich/ vnd starb Anno 1392.

Straff der Auffrührigen. Ioh. Horvat.

Als nun König Sigemund Iohannem Horvatium, den Landvogt in Croatien mit seinem Anhange bekriegte / vnd lebendig fieng/ jhn schmehlich tödten/ vnd mit glüenden Zangen zureissen lies/ darumb/ das er seine Schwigermuter ersauffet/

vnd

vnd seine Braut gefangen geleget / vnd zuvor bey den Haaren herümmer schleiffen lassen. Darneben auch noch 32. Landherrn mit dem Schwerdte richten ließ / darümb das sie jhm widerstrebeten / einen andern König wehlen / vnnd also das Königreich von seim Gemahl vnd jhme reissen / vnd frembden zuwenden wolten. Dieser 32. Herren Gräber solln noch zu Ofen im Carmeliter Kloster vorhanden sein. 32. Landherrn gerichtet.

Da wurden die Vngern abermahl auffrührig vnnd widerspenstig / liessen auff Königk Sigemunden lawren / das sie jhn listig fiengen: Da das geschehen / vberantworteten sie jhn zuverwaren / einer Witwen / derer Herren vnd Mann er auch hatte tödten lassen. Der hoffnung / die würde jhn aus Rache mit Hilffe hinrichten: Aber seine schöne Gestalt / freundliche Wort / vnd grosse Verheissung so er jhr vnd jhren Kindern that / bewegten sie / das sie jhn ledig lies: Also fieng er den Vrsacher seiner Gefängnis Stephanum Weywoden / lies jhn köpffen / nam das Königreich wider ein / vnd befriedigte es. Iohan. Huttichius. Castritius lib. 4. Peucerus lib. 5. Chron. Ioh. Bapt. Egnatius. Cosmog. fol. 1002. 1003. Newer Auffruhr. Keyser Sigismund gefangen. Erledigung. Rache.

Die 2. hies Barbel oder Barbara / Graff Hermans von Cilien Tochter / die gebar jhm eine Tochter Elisabeth genant / die er als eine Erbin seiner Königreich Vngern vnd Böhmen / vermählete Hertzog Albrechte von Osterreich den er auch zu dem Königreich Böhmen vnd Vngern befürderte / vnd dazu an dz Römische Keyserthumb brachte: Mit diesem Gemahl-Barbara gieng es jm auch seltzam / dann sie war ein vber die masse geiles vnkeusches Weib die mit Venus lust nit konte ersettiget werdē / reit zete zur Vnzucht vnd zum Ehebruch / wen sie krigen konte / da sie schon alt war / vnd die schwachheit jres Herren vernam / berathschlagte sie sich mit etlichen Böhmischen Herren / wen sie wider freyen wolte / vnd wie sie das Königreich Böhmen jhrer Dochter vnd Eydam entzihen konte: darüber Keyser Sigemund so erzürnete / das er sie zu ewiger Gefängniß verdampte: Aber nach seim Tode ward sie von jhren Bundtgenossen vnd Zuhaltern wider ledig gelassen / brachte jr Leben zu Grätz zu in grewlicher Vnzucht vnd Geilheit / war so Epicurisch vnd Gottloß / das sie nichtes hielt von der Vnsterbligkeit der Seelen / Aufferstehung des Fleisches / vnnd vom künfftigen ewigen Leben: Fleisches Lust vnnd Wust / hilt sie für die höchste Seligkeit vnd frewde: drümb sie auch nichtes vnterlies / das zur Büssung der vnreinē Lust dienlich war: Sie nante die heilige Jungfrawen / so sich vber dem Bekentnis Christi / vnd erhaltung jhrer Keuschheit hatten zu tode martern lassen / grosse Närrinnen / das sie die Himlische frewde der gewissen Venus lust fürgezogen hatten. Chron. Dithelm Kellers fol. 630. Peucerus li. 5 216 Pantaleon im andern Theil des Heldenbuchs. H. Mutius lib. 27. fol. 318. Chron. Georg. Alten fol. 242. 1. Barbara. Geile vnzächtige Keyserin. Böse Practica. Straffe. Epicurischer Glaube. Wüste Leben.

Das 4. Capit.

Von seinen Empfern vnd Wahl.

Er ward erst von seinem Vater in die Marggraffschafft Brandenburgk gesatzt / vnd zum Churfürsten allda gemacht: Es ward jhm auch die Landschafft Nehrern zu regieren vbergeben / die er mit solchem Lobe vnd Ruhm verwaltete / das er bey jederman grosse Gunst vnnd Ansehen hatte. Churfürst zu Brandenburg. Hertzog in Meeren.

Darnach nam jhn König Ludewig in Vngern vnd Polen an Kindesstadt zum Erben an / versprach jhm seine Tochter Mariam / sampt dem Königreiche: Also ward er auch König in Vngern. Er hat auch nach des Vatern vnd Brudern absterben / das Königreich Böhmen vnter seine Gewalt vnd Beherschung bekommen / vnd ist also ein gar mechtiger Landreicher Herr / vnd gewaltiger König geworden. König in Vngern. König in Böhmen. Mechtiger Herr.

Als nun Keyser Ruprecht gestorben war / hub sich viel zanckes vnd zwietracht vber der Wahl eines anderen Keysers. Etliche Churfürsten wehleten Marggraff Josten von Nehrern / zu einem Keyser / aber er bekam die Krone nicht / dann es war Zwietrechtige Wahl. Marggraff Josten Wahl.

Alter. Tode. ein alter Herre vber die neun vnnd achzig Jahr / darümb starb er auch im sechsten Monat nach seiner Wahl/ vnd ward zu Bruma in S. Thomas Münster begraben. Chron. Spang. Chron. Kellers.

Landgraff Ludewigs Wahl. Schlegt es abe. Darnach ward die Keyserliche Wirdigkeit angetragen Landgraff Ludewigen zu Hessen: Aber weil er nicht gestudieret hatte / vnnd sich zu schwach befand/ solche grosse last so hohes Regiments zu tragen/ da schlug er es abe / wolte also lieber mit seiner kleinen Landschafft begenäget sein/ vnd die friedlich besitzen/ als grössere annemen/vnd sich dräber in vnruhe vnd gefahr stecken. Pantaleon im andern Theil des Heldenbuchs fol. 452. AEneas Syl. in Europ. cap 37.

Sigismundi Wahl. Also ist endtlich Anno 1410. etliche setzen 1411. aus einheiliger zusammenstimmung aller Churfürsten/ König Sigemund zum Keyser erwehlet worden/aus diesen Vrsachen.

Vrsach derselben. 1. Weil sein Herr Vater auch Keyser gewesen/vnd dem Reiche wol für gestanden war.

2. Weil er ein Landreicher Herre/ vnd mechtiger König war/ vnd also das Reich desto bas schützen / erhalten / vnd erweitern könte.

3. Weil er ein frommer / tugentreicher / gelerter vnd großmütiger Herre war.

4. Weil er Deutschland wol geneiget war / vnd seine liebe vnd trewe gegen demselben offt bewiesen hatte. H. Mutius lib. 27. Funccius. Pantaleon. Cruius part. 3. fol. 334. 332.

Krönung. Weil aber damals drey Bäbste waren/da jmmer einer wider den andern streit/ vnd grosse vnruh vnd jamer anrichteten / ist er allererst vber zwey vnd zwanzig jahr zu Rom vom Babst Eugenio 4. gekrönet worden Anno 1432. Chronol. Funccij. Aber zu Ach ist er gekrönet Anno 1415 vom Ertzbischoffe zu Mentz/ am tage der hier gekröneten Märtyrer. Chron. Saxo. Pomarij. fol. 453.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Thaten/ Tugenden vnd Mängeln/ Reichstagen/ *Concilien.*

Ansehen. Kunst. Zeit seiner Regierung. KEyser ist ein herrlicher vnd ansehnlicher Potentat/ weiser vnd löblicher Keyser gewest/ hat sechs Sprachen verstanden vnd fertig reden können. Die Griechische/ Lateinische/ Deutsche/ Schlavonische/ Italienische vnd Französische/ hat dem Vngerischen Königreiche 51 dem Böhmischen 17. dem Römischen Reiche 28. Jar wol löblich vnd nützlich fürgestanden.

Fleis. Freundlich. Ernst. Die wercke seines Amptes verrichtete er mit grossem fleisse vnd trewen/ bewiese sich in allen Händeln freundlich vnd doch mit tapfferm gebührlichem Ernste.

Religion befördert. Kirchen angerichtet. Die Religion vnd den Landfriede liebte vnd beförderte er so viel jhm müglich war.

In Böhmen lies er die Kirchen wider bawen/ so die Hufiten eingerissen hatten. Ordnete zu den beraubeten Pfarren Besoldung vnd Einkommen von seinen eigenen Gütern/damit der Gottesdienst widerümb könte verrichtet werden.

Drey Bäbste Wüterey. Weil auch zu seiner zeit drey Bäbste zu gleich regirten/vnd zur verwüstung der Christenheit/ hefftig wider einander stritten / jeder seinen Anhang hatte/ da ein theil das ander verbannete vnd verfolgete: So nam er jhme für eine schwere Reise balde im Anfang seines Keyserthums zog durch Italien/ Franckreich/ Spanien vnd Engelland/mit grosser vnkost vnd gefahr vertrug alle zwiespeltige Herren vñ Parteyen innerhalb dreyer Jharen/ machte friede vnter jhnen/vnd beredete sie/ das sie willigten in das Concilium zu Costnitz/auch zu haltung desselben beförderung theten/ damit die drey vnruhige Bäbste/ Benedictus der 13. Gregorius der 12. vnd Johan-

Reysers Reise/ mühe/ vnkost vnnd gefahr. Friedeshändeler. *Concilium* befördert.

nes der 23. abgeschaffet/die Kirche reformieret/ vnd einigkeit in der Lehre vnd Gottesdienste wider angerichtet würde.

Der Religion vnd des Gottesdienstes hat er sich so gar nicht geschemet/das er auch zu Costnitz in der Christnacht das Evangelium als ein Diaconus offentlich gelesen vnd gesungen hat. Phil. in Orat: Castritius. — Keyser verwaltet eines Diacons Ampt.

Wie fleissig vnd andechtig er im Gebete gewesen sihet man hieraus: Als er in Mysia vnglücklich wider den Türcken gestritten / vnd in der flucht gen Preßburg kam/ am Abendt S. Himmelfahrt Christi/hat er gefastet/vnd die gantze nacht in der Kirchen im Gebet verharret/die not der Christenheit Gott fürzutragen mit Threnē vnd Worten/vnd jn vmb Beystand wider den Türcken anzuruffen: Allda jhm auch GOtt ein sonderliches Gesichte hat fürkommen lassen/ das jhm einer wie ein Bischoff im schlaffe erschinen der jhn freundlich angeredt vnd gesagt hat: Er solle sich zu frieden geben / dieser Sieg des Türcken / sey eine sondere straffe der Sünden / so in der Christenheit im schwang gehe: Es werden auch nach seinem Tode in Vngern grosse Empörung geschehen / vnd werde der Türck nach Vngern vnd Osterreich trachten / grossen schaden darinne thun aber gleichwol es nicht vnter seine gewalt bringen/vnd in seiner Hand behalten: So werde Gott einen Mann senden/der die Kirche reformiren solle/ vnd werde sonderliche Potentaten erwecken die dazu mit ernste helffen werden/ das die reine Religon an tag komme/ vnd der rechte Gottesdienst wider angerichtet werde: Das nun diß Geschichte vnd Traum war geworden sey / bezeuget vnsere zeit / vnd die erfahrung. Pantaleon im Heldenbuch des andern Theils fol. 461. Phil. Mel. in Orat. Castritius lib 1. fol. 36. 63. 64.

Andacht im Gebete. Fasten. Wachen. Gebet. Keysers Gesichte oder Gottes offenbarung. Türcken Sieg woher. Vngern vnnd Osterreich anzugreiffen. Kirchen Reformation durch Doctor Luthern. Erfüllung.

Als jhm das heilige Ewr in eine Zehne des Fusses kam / vnd man jhm die abschneiden muste/damit nicht der gantze Fuß entzündet würde hat er es in solcher gedult erlitten vnd so frewdig zugesehen / vnnd darneben GOtt vmb Gnade vnd hülffe angeruffen/das sich jederman darüber verwundert hat. Iohan. Peregrin. Petrolelanus in Q. Conniv. Castritius lib. 2. fol. 158.

Gedult.

An Mildigkeit vnd Wolthat gegen jederman/hat er fast alle andere Herren vbertroffen. Ioh. Huttich. Ioh. Sambucus.

Mildigkeit.

Als der Keyser durch seine Legaten / auff der Bürgerschafft bitte / zu Lübeck die alte Rahtsherren widerümb einsetzen liess im Jahr 1416. vnter dem Concilio zu Costnitz/ vnd jtzund 8 newe eingedrungene Rath/ mit entblössten Häuptern/ vnd gebogenen Knien / die alte Herren bitten must/ jhnen zuverzeihen vmb Gottes willen / was sie mit jhrer vertreibung/ vnd selbest eigener eindringung wider sie gethan hetten: Da hat der elteste Bürgemeister Jordan Bleßkopff diese Christliche vnd Gedechtniswirdige Antwort gegeben: Lieben Freunde wie wir vnsern lieben HERRN vnd GOtt bitten müssen/ das er sich vnser erbarmen vnd vns vnsere sünde vergeben wolle: Also wollen wir widerümb euch allen an vns geübten frevel vnd mißhandelung von Hertzen grunde vergeben/ vnd euch dessen nicht entgelten lassen/ so war vns Gott helffe. Chron. Lubec. Regentenbuch fol. 134.

Exempel herrlicher vergebung. Abbitte. Christliche verzeihung. NB. NB.

Als er einesmahls vber Tische gedachte/ das die Liebekoser vnnd Heuchler ein Gifft vnd Pestilentze weren aller Regiment vnd Regenten: Vnd aber seiner fürnembsten Räthe einer Brunorius genant von Veron, darauff antwortete / Es ist war allergnedigster Herre / wie Ew. Keys. May. sagt. Aber ich sehe gleichwol / das E. May. kein Geschlecht der Menschen mehr liebet vnd befördert/ als solche Leute / vnd nante hiermit jhrer etliche mit namen / die durch liebekosen den höchsten Grad erlanget hetten am Keyserlichen Hofe: Darauff antwortete der weise Keyser mit lachenden Munde/ vnd sprach: Wir können dieser Leute anderer hoher Gaben halben nicht entberen: Nec tu Brunori tam diu mecum fuisses, nisi mihi blandiri assuevisses. Du Brunori werest so lange nicht bey mir gewesen / noch so hoch gestiegen/ wann du mir nicht geliebekoset vnd geheuchlet hettest. Also ward er gestillet/ vnd hörete seine eigene Laudes, weil er anderen abwesent vbel nachredete aus Mißgunst/ das er nicht alleine Han im Korbe sein solte. Regentenbuch fol. 79.

Weise Rede von Liebekosern. Brunori Einrede. Keyser Sigemunds weise Antwort. Gute Kappes NB.

Nicht Geldgierig.

Da einsmahls 40000. Vngerische Gülden jhme vberschickt wurden / vnd er die Nacht nicht schlaffen konte / für sorgfeltige Gedancken wie er solch Gelt wol anlegen möchte / lies er alsbalde seine Kriegsräthe vnd Häupteleute fordern / theilte das Gelt vnter sie / vnd sprach / Nemet hin / das sind die Feinde / die mir meine ruhe vnd schlaff zerstöret haben: Nun hoffe ich besser zu ruhen / als zuvor. Ioh. Cuspinianus. Calstrius lib. 2 fol. 264. Regentenbuch lib. 2. cap. 14. Prompt. fol. 395.

NB.

Historia von seiner Diener einem.

Klage.

Weise Antwort.

Also einsmahls seiner Diener einer sahe / das sein Pferd ins Wasser stallete / vnd darauff sagte: Das Pferd hette seines Herren weise stallete dahin / da Wassers gnug were / wie der Keyser denen gebe / die vorhin gnugsam hetten.

Hierauff antworte der weise Herr vnd sprach: Das du bishero von mir nichtes bekommen / ist nicht meine schuld / als were ich so karg vnd vngünstig gegen dir / sondern an deinem Glücke mangelt es / das dir nichtes bescheret ist: Bewies es auch mit der That / lies zwey Büchsen machen gleicher grösse vnd farben / füllete eine mit Bley / die ander mit Golde / lies den Diener wehlen / welche er nemen wolte / satzgete es jhm auch / das in einer Golt / in der andern Bley were: Als er nun lange eine vmb die ander in die Hand genommen / vnd vmbgewechselt / ergreiffet er letzlich die mit dem Bleye vnd lest die mit dem Golde stehen: Sahe also in der that / das es nicht an der Vnbildigkeit des Keysers / sondern an seim Glücke mangelt / das er bißhero nicht viel bekommen hatte. Leonhardus Aretinus. Calstrinus lib. 1. fol. 103. Chron. Carionis. fol. 217. Manlius. fol. 350. Dann es heist doch wie der Versch sage:

Artliche bedeutung.

Eigene Wahl gibt qual.

Omnia contingunt nobis bonitate superna:
A Domino quicquid possidet omnis habet.

Das ist:

Alles was wir vermögen vnd habn / Was Gott einem nicht selbst bescheret /
Sind purlautere Gottes Gabn / Wird er von keim Menschen gewert.

Exempel der Danckbarkeit.

Das er auch danckbar gewesen / denen so jhm trewlich gedienet / beweisen folgende Historien.

Erhöhung Niconi Gary.

Niconi Gario der Wittwen Sohn / die jn erledigt hatte aus seiner Gefengnis / gab er seines Weibes Schwester zu der Ehe / vnd machte jhn zum Pfaltzgraffen des Reichs: Jhren anderen Sohn Iohannem machte er zum Ertzbischoff zu Bran / vnd zum öbersten Prælaten seines Reichs. Pantaleon lib. 2. fol. 456.

Iohannis Gary.

Herman von Cilien.

Seinen Schwäher Herrn Herman von Cilien, machte er zum Graffen / vnd begnadete jhn mit vielen Freyheiten.

Graff Adolff von Cleve wird Hertzog.

Graff Adolphen von Cleve machte er auff dem Concilio zu Costnitz zum Hertzogen / mit grossem Pomp: Graff Immot in Sophey auch zum Hertzogen.

Graff von Sophoi Hertzog.

Burggraff zu Nürnberg Churfürst zu Brandenb.

Burggraff Friderichen von Nürnberg / schanckte vnd verliehe er seiner redlichen Dienste halben / die Marck Brandenburg / vnd machte jhn zum Churfürsten. Chro. Saxo. 454.

Friderich Churfürst zu Sachsen.

Marggraff Friderichen zu Meissen / machte er zum Churfürsten in Sachsen. Chron. Saxon. 463.

Frantz zu Mantua Marggraff.

Weil jhm auch Herr Frantz zu Mantua in seinem Zuge gen Rom / viel gutes willen bewies / machte er jhn zum Marggraffen.

Vitoldy wird König.

Vitoldum den Herzogen in der Littaw machte er zum Könige: Den Deutschen Herren verschaffete er wieder / das Land zu Preussen / so jhnen der König zu Polen genommen hatte. Chron. Georg. Alten fol. 239.

Deutsche Herren.

Graffen zu Mansfeld.

Graff Volrath / Graff Ebharden / vnd Graff Günthern zu Mansfeld / bestetigte er Anno 1437. auff dem Landtage zu Eger alle jre Berggrentzen / Bergwerck vñ Berggerichte am Tage Mariæ Magdalene: Zu Mansfeld / Arnstein / Rammelburg vnd Woringen / vnd begnadete sie mit den Weltlichen Gerichte zu Eisleben vnd Helffte / vnd mit 12. Hufen Landes im Felde Closchwitz. Chron. Spang. fol. 378.

Weil

Weil sich Graff Hans von Helffenstein gar wol vmb jhn verdienet hatte / hat Bewilliget dem von Helffenstein drey Jahrmärckte.
er auff seine Bitte seinem Städlin Heydenheim / zur besserung vnnd auffwachsung allergnedigst verliehen drey Jahrmärckte / einen auff den Sontag nach S. Georgen / den andern nach Maria Magdalena / den dritten den Sontag vor S. Gallen zu halten / vnd alle Mittwochen auch einen Wochenmarckt vnnd besondere Freyheiten dazu gegeben / damit sie ja desto völliger in schwang kemen. Geschehen zu Regenspurg / Anno 1434. Montags vor S. Silgen. Crusius part. 3 fol. 363.

Anno 1418. kam er nach Pfingsten gen Augspurg ward herrlich entpfangen / vnd verehrte jhm der Raht einen schönen Credentz / vnd Tausent Hälden drinne / die Patricij richten jm zu ehren einen Tantz an / da verehrte er den Frawen vnd Jungfrawen derer 50. waren einen Häldenen Ring / vnd stackte dieselben Ringe jhnen selber an jhre Finger. Crusius in Annal.

Da die von Basel willigten das Concilium in jhrer Stadt halten zu lassen / vnd Die Stadt Basel befreyet.
dazu alle förderung zu thun / begabte er die Stadt mit grossen Freyheiten: Machte auch frey die Güter der Bürger zu Basel / so in anderer Herrn Herrschafft lagen: Bürger Freyheiten.
Welche Begnadung vnd Freyheit Keyser Ferdinand erneuert vnd besteetigt hat / Anno 1562. Pantaleon fol. 458. 459. lib. 2. Chron. Kellers fol 629. Peucerus lib. 5. fol. 213. Chron. Hedionis fol 605. 608.

Das er ein liebhaber des Vaterlandes gewesen / vnd das gerne im ruhe vnd friede gesehen / erscheinet hieraus dz er etliche schwere Krige wider die Türcken gefüret / vnd sein Leib vnd Leben / Gut vnd Blut frewdig wider sie gewaget hat. Chron. Hedionis. Chronol. Funccij. Castritius lib. 1. fol. 72. Liebe zum Vaterlande.

Als sich zwischen den Hertzogen in Beyern grosse vneinigkeit vnd Krieg erhoben / dadurch das Land hefftig beschedigt ward / legete er einen Tag gegen Regenspurg / da auch Branda der Cardinal vnd Römische Legat zu jhm kam / vnd vertrug die zwispeltige Fürsten allda / vnd machte widerümb Friede mit jedermans frolocken. Chron. Hedionis fol. 607. Vertrecht die Hertzoge in Beyern.

Da sein Schwager König Vladislaus zu jhm kam / sich für jm demütigte / vnd Freundligkeit.
Friede zu machen begerte / nam er jhn willig vnnd freundlich an / vberantwortete jhm am tage Laurentij wider die Kleinoter der Kron Polen die Königin Elisabeth in Vngern gefürt hatte / die Krone / Schwerdt / Apffel / vnd Scepter. Chron. Saxo. fol. 452.

Anno 1427. hielt Er einen grossen Reichstag zu Franckfurt / darinne Er gerne das gantze Reich gereformiret hette / damit es in allen Ständen Göttlich / Ehrlich vnd wol möchte zugehen: Darümb er gar weißlich zu handeln für schlug folgende Artickel: Reichstag zu Franckfurt. Etliche Fürschlag.

1. Was einem Keyser zustände mit sorge vnnd fleiß / schutz vnd schirm alles Rechten. 1. Keysers gebühr.
2. Was die Vnterthanen dem Keyser zu thun geben vnd folgen schuldig weren. 2. Vnterthanen.
3. Von des Reichs Gerechtigkeiten. 3. Reichs Gerechtigkeit.
4. Von den Marcken / Zollen vnd Gewerben des Reichs. 4. Marckt / Zolle.
5. Von der Fürsten Ampt vnd Gebühr / wie sie solten ob Gerichten vnd Gerechtigkeit halten / die Strassen reine vnd sicher halten / Mörder vnd Strassenreuber durchechten / vnd aus dem wege reumen: Das war wol ein löbliches fürnemen / aber weil es die höheste Häupter betraff / ward wenig darinne ausgerichtet / drümb auch Albertus Crantz schreibet: Es habe einer im werendē Reichstage ein Gemälde lassen ausgehen / des inhalts: Es were eine schwere vnmügliche Sache / vielen Löwen / Beren vnd Wolfen / die fürnembste ausgerauffte Federn / des Römischen Adelers wider zu nemen. Chron. Hedionis fol. 612. 613. Alb. Crantz. 5. Fürsten Ampt Hinderung. Gemelde. NB.

Als der Keyser von diesem Reichstage gen Vlm verreisete / allda die Vngerische vnd Böhmische Gesandten zu hören / da wurden am Tage seiner Ankunfft / eine grosse menge vnbekanter Fische gefangen / so alleine im Vngerlande gesehen werden: Als man die für den Keyser brachte / hat er mit verwunderung gesagt: Reise gen Vlm. NB. Vnbekante Fische.

Das

Keysers deutung.

Das sind rechte Einwohner des edlen Königreichs Vngern / die kommen vns mit hauffen entgegen / wollen erkändigen / wann wir wider in vnser Königreich kommen wollen. Darümb wolauff last vns in vnser Land ziehen / vñ so balde der Keyser hinweg kommen ist / hat man der art Fische nicht mehr gesehen oder gefangen. Chron. Hedionis fol. 613 Crusius part. 3. fol. 367.

NB.

Merern seim Eydam vbergeben.

Zu Nürnberg vbergab Er seinem Eydam das Land Mehrhern damit es wider der Hussiten toben schutz haben möchte. Pantaleon fol. 458.

Vngern befriedigt.

Das Königreich Vngern hat er mit grosser mühe vnd gefahr befriediget.

Auffruhr gestilt zu Preßlaw.

Zu Preßlaw hat er den Auffruhr gestilt / Anno 1420. so die Bürger wider den Rath erwehlet / vnd die Rädleinsfürer gestrafft / so etliche Rathspersonen vom Thurmb herab zu tod gestürtzet hatten / vnd das Regiment freundlich in jre Hände genommen. Peucerus lib. 5. fol. 111. Dresserus 411. H. Mutius lib. 27. fol. 313. Chron. Saxon. fol. 460.

Der Gelerten Patron.

Gelerte Leute so dem gemeinen Nutze dienstlich haben sein können / hat er hoch geliebt / geehrt vnd befürdert.

Ernste Rede zu Georg. Fiscel.

Darümb er auch eines mahles gar zornig worden ist vber Georgium Fiscellium, der Rechten Doctor, den er geadelt hatte / darümb das er in berathschlagung einer wichtigen Sachen / von den Doctoren zum Adel getreten war / vnd mit vnwillen öffentlich zu jm gesaget hat: Weissestu nicht das wir in einem Tage ohne sonderliche mühe viel Personen Adeln können / aber einen einigen Doctorem zu machen ist vns vnmüglich. Sabinus. Castritius lib. 4. fol. 265. Dresserus millen. 6. fol. 318.

NB.

Seins Gemahles stoltz.

Münze.

Straff.

Besserung.

Warnung.

Als sein Gemahl Königin Maria sich dessen vbernam / das sie jhm das Königreich Vngern zugebracht hatte / vnd aus verhetzung etlicher Vngrischen Herrn / eine Güldene Münze schlagen lies / mit der Vmbschrifft: Maria Rex Vngariæ: Da straffte er sie mit sanfften Wotten darümb / vnd zeigete jhr an / was für schande sie jhr vnd jhme damit zufügte: Diese freundliche straffe nam sie auch für gut auff / lösete alle ausgegeben Gülden ein / vnd that sie beseit / offenbarte jhm daneben die / so sie dazu beredet hatten / mit vermeldung wie sie einen Bund wider jhn gemacht hatten / jhn heimlich zu vberfallen vnd zu tödten / damit also sein Leben erhalten ward / vnd die Bundgenossen zur straffe kamen. Crusius part. 3. fol. 367.

Seine Fehl vnd Mängel.

Fehl.

1. Jachzorn in der Jugend.

Grawsamkeit in Vngern

Schade.

Es werden auch in Historien etliche seiner Mängel gefunden.

1. Das er in seiner Jugend dem Zorne zu viel nachgehenget / mit den Vngern grewlich vmbgegangen / vber die 32. fürnemer Landherrn mit dem Schwerdte richten vnd noch andere mit glüenden Zangen zureissen / etliche vierteilen lassen / darüber er vier mahl gefangen vnd verjaget worden ist / vnd doch allwege wider eingekomen.

2 Bäbsten vñ Cardinalen zu viel nachgehenget.

2. Das er den Bäbsten / Cardinelen vnd Bischöffen gar zu viel zugegeben / vnd jhnen in allem gefolget / wie sie es fürgeschlagen / darüber er jämmerlich verführet worden.

3. Geleit gebrochen.

3. Das er sein gegebenes sicheres Geleit / so er Schrifftlich Johan Huß vnd Hieronymo von Prage zugeschicket hatte / aus beredung der Bäbste / Cardinäl vnd Bischöff gebrochen / vnd nicht gehalten / vnnd also meineydig geworden ist.

4. Vnrechter Proceß mit Johan Hussen.

Verlierung des Glücks.

4. Das er Johan Hussen vnd Hieronymum von Prage / mit gewalt zum Widerruff hat zwingen wollen / da sie doch keiner falschen Lehre haben können vberwiesen werden / vnd darüber sie zum Tode des Fewers verdampt / auff anregung der Geistlichen. Damit er auch alle sein Glück verloren hat / das es hernach mit allen seinen Kriegen vnd fürnemen / den Krebsgang gegangen ist.

5. Weibe zu viel nachgehenget.

Ehebruch getrieben.

5. Das weil er ein geiles Ehebrecherisches Weib gehabt / Er die nicht nach der gebühr gestrafft / sondern jhr durch die Finger gesehen / vnd sich auch beholffen hat / wo er gekont / angenommen was er gekrieget / vnd damit gros Ergernis gegeben. Colmograph. Munsteri. Huttichius. Dresserus. Peucerus.

Von den zweyen *Concilijs*, so vnter jhm gehalten sind.

ES seind zwey grosse Concilia vnter jhm gehalten worden.

Das erste zu Costentz oder Costnitz im Jahr 1414. da ist eine grosse menge Volckes zusammen aus allen Landen gekommen / also das man von Weihnachten biß auff Pfingsten gezehlet hat sechtzig tausent vñ fünff hundert Personen: Darunter waren 346. Ertzbischöffe vnd Bischöffe / 564. Ebte vnd Doctores, 16000. Weltlicher Fürsten / Hertzogen / Graffen / Freyherren / Ritter vnd Edler / 37. hoher Schulen Gesandte / 450. gemeiner Huren / 600. Balbierer / 250. Becker / 67. Apotecker / 45. Goldschmiede / 330. Kramer / 258. Schneider / 70. Schuster / 310. Spielleute / Pfeiffer / vnd 200. Köche / 92. Schmiede / 48. Kärßner / Babst Iohannes der XXIII. vnd Keyser Sigemund. Chron. Vrsp. Chron. Hed. fol. 606.

Spangenberg in Epistola ad Corinth. schreibt am 252. Blate: Es seind den Geistlichen Vätern auff diesem Concilio nachgefolgt 7000. gemeiner Frawen / ohne was ein jeder für besondere Concubinen bey sich gehabt.

Concilium zu Costnitz.

60000. frembder Leute

346 Bischöffe

564 Ebte vnd Doctores

16000 Weltliche Herren

450 Hure

600 Balbierer.

310. Ertzbischöffe.

Babst Bedrieger

Pugo Patens

Pabst Iohannes der XXIII.

2. Iohan. Haß vnd Hieronymus von Prag verdampt.

Historia wo zu finden.

Kelch verboten.

ACTA.

1. In diesem Concilio sind die drey vnruhige Bäbste Iohannes der 23. Benedictus der 13. Gregorius der 12. abgesetzet / vnd ist Otto de Columna Babst erwehlet / vnd Martinus der 5. genant.

2. Darnach ist Johan Haß vnd Hieronymus von Prage vber dem bestendigen bekentnis der Warheit zum Tode verdampt / degradirt vnd mit Fewer verbrant / Die Historia jhres Lebens / Lehre vnd frewdigen Todes lese man im dritten Theil der Märterer D. Lud. Rabbi, vom 14. Blate an biß auff 86. im andern Theil Pantaleonis Heldenbuchs. fol. 464. biß 467.

3. In der dreyzehenden Session hat man verboten das Sacrament in beyderley gestalt zu reichen / vnd den Leyen den Kelch vnd gebrauch des Blutes Christi abgesprochen. Chytræus in Catologo Conciliorum.

Das beste so drinne gehandelt worden / ist dieses / das auff anregung Keyser Sigemunds / in der 39. Session geschlossen ist: Man solle nach endung dieses Concilij vber fünff Jahr ein anders / vnd dann nach sieben Jahren das dritte / im zehenden Jahr das vierde halten / darnach alle zehen jahr ein gemein Concilium halten / damit die Kirche könte gründlich reformirt / der Christenheit böse gebreuche / vñ veralteter Aberglauben verbessert / vnd nach Gottes Worte angerichtet werden. Aber die folgende Bäbste haben solche nütze Ordnung gehindert vnd auffgehoben / damit sie mit jhren Prælaten vngereformiret bleiben möchten. Pantaleon lib. 2. der Helden. fol. 458. H. Mutius lib. 27. fol. 313.

Vnter schluß von Concilien vnd Reformation.

NB. Vrsach.

NB. Hinderung der Bäbste

Das ander zu Basel / Anno 1431. dahin kamen die Böhmen vnd Husiten / auff gnugsame versicherung des Geleits / mit 300. Pferden. Sie hatten fürneme gelerte Leute bey sich / Johannem Rochenzan / Wilhelm Constam / Procopium Holi, Nicolaum Galecum, Petrum Anglicum, &c.

Concilium zu Basel. Husiten erscheinen.

Diese Gesandte disputirten 50 tage mit den Bäbstischen Præsidenten von den vornembsten Artickeln / erhielten auch im Concilio, das den Böhmen der gantze gebrauch des Nachtmahls solte zugelassen sein vnter beyderley gestalt. Aber Babst Eugenius widersatzte sich diesem Concilio, schendete es / als vntüchtig / vnd wolte es von dannen in Welschland verlegen. Darümb ward er abgesetzet / vnnd an seine stadt Amodeus der Hertzog von Sophoy erwehlet / vnnd Fœlix der 5. genant / der endelich widerümb gutwillig abtrat / vnd jhme am Cardinalate benügen ließ.

Disputiren 50. tage.

Gantze Nachtmahl erhalten.

Babst Eugenius schendet das Concilium.

Der Häuptstreit im Concilio zu Basel war dieser / ob der Babst vber ein Concilium, oder das Concilium vber den Babst were / vnnd ward endelich nach langer hefftiger Disputation beschlossen / das der Babst dem Beschlusse vnnd Ausspruche der Cocilien billich vnterworffen sein solte / vnnd das er der Concilien Decret zu halten schuldig were.

Babst Eugenius wird entsetzet.

Häuptstreit vons Babstes Hoheit.

Diese

Harte Nuß für den Babst.

Babsts Eugenij intent.

Diese harte Nuß war Babst Eugenio den 4. zu beissen vnbequeme/darümb bemühete er sich so hoch/ als er mit seinem Anhange jmmer konte/ das Concilium zu Basel zuverhindern/ vnd vngültig zu machen/ vnd ein anders in Italien zuverlegen/das nach seinem willen sprechen vnd nach seiner vnd der Vorfahren alten Seigen tantzen/ vnd jhn vnd seine Nachkommen vber alle Concilia vnnd Menschliche Vrtheil erheben solte. Funccius lib.10. Comment.fol.237.Crusius parte 3.fol. 358. 371. Chron.Saxon. 479. AEneas Sylvius. Chron. Kellers fol.629.Chronica Bernd Brandes 245. 246. Dresserus fol. 137. D. Pantaleon fol. 459.461. 491. Peucerus lib.5. fol. 218.219.

D. George Heimbürger widersetzet sich dem Babst Nürnbergischer Syndicus.

Zu dieser zeit lebte der berühmete Jurist/Georgius Heimbürger/beyder Rechten Doctor, vnd wohnete zu Basel/ war ein geheimer guter Freund AEneæ Sylvij, der hernach Babst ward/ Paulus der 2. genant/ward endtlich derer von Nürnberg Syndicus,vnd verrichtete sein Ampt mit grossem fleisse vnd trewen: Also/das er auch bey den Italienern vnd Venediern in grossem Ansehen war.

D. Georgij Heimbürgers Buch wider des Babsts Primat.

Dieser D. Georgius Heimbürger legte sich zu Basel wider Babst Eugenium, der den Schlus des Concilij wolte vntüchtig machen/ vnd sich weit vbers Concilium erheben. Vnd schrieb ein buch wider des Babstes Primat/ so noch vorhanden: Darinne handelt er folgende merckliche Stücke.

Inhalt seines Buchs.

1. Beweiset er aus dem 17. Capittel der Offenbarung Johannis/ das der Babst die rechte Babylonische Drachenhure sey/ die jederman truncken mache mit dem Weine jhrer Abgötterey/ vnd reitze alle Könige zu jhrer Bulerey.

2. Ermahnet er alle Welt von der Bäbste Abgötterey abzuweichen/ Gott vnd seinem Worte zu folgen.

3. Schilt er die Heucheley der hochgelerten Doctoren, das sie aus Liebe der Geschencke vnd befürderuug zu Ehren vnd Gütern/ oder aus furcht des Bans vnnd straffe/ den Bäbsten bißhero so geheuchelt/ vnnd alle jhr stoltzes/ vnrechtmessiges fürnemen gebilligt haben/ vnd dazu stille geschwiegen.

4. Erzehlet er/ wie betrieglich die Bäbste mit den Keysern vnnd den Reichsständen vmbgegangen/ vnd jhre Hoheit vnter die Füsse getreten/ jhnen die Reichsfreyheiten freventlich geraubet haben.

Wird in Bann gethan. Entweichet in Böhmen.

Da er nun darüber von Babst Pio in Bann gethan ward/ vnd von Nürnberg in Böhmen entweichen muste/ freyete er in Böhmen/ vnd enthielt sich da viel jahr/ biß jhn Ertzbischoff Ditterich zu Mentz widerümb in Deutschland zu kommen abforderte/ vnd jhn sicherte/ das jhme kein leid widerfahren solte.

Seine schrifften für sich vñ andere. Hertzog Sigmund in Osterreich verbannet.

Er hat auch viel Orationes, Episteln vnd Appellationes gestelt zu Nutze vnd schutze Hertzog Sigemunds in Osterreich/ den der Babst auch verbant hatte/ darümb/ das er sich des Babstes Legaten Nicolao Cusano widersetzet hatte zu Basel. Illyricus in Catalogo testium veritatis, Pantaleon fol.501. im andern Theile.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen/ Glück vnd Vnglück darinne.

Vnglück in Krigen.

ER hat viel Kriege geführet/ aber mit vnbestendigem Glücke: Ist zu Friedenszeiten glücklicher gewest als in Zügen/ hat auch ein gros theil seines Glücks verschertzet mit brechung des gegebenen Geleits/Johan Hussen/vnd Hieronymi von Prage.

1. Mit den Vngern.

Vier mahl gefangen vnnd vertrieben. Sieg.

Zum ersten hat er gar jung viel schwerer Kriege vnd streite geführet mit den Vngern/ die Auffrührig wider jhn vnd sein Gemahl Marien wurden/ vnd sie beyde des Königreichs berauben wolten: Darinne ist er vier mahl gefangen vnnd verjagt/aber allwege wider ledig worden/ vnd in sein Königreich gekommen. Hat die widerspenstige Herren vberwundē vnd gestraffet/vnd also herrlichen Sieg erlanget.

Anno

Anno 1389. hat er Croatiam vnnd Boßnam vnter seine gewalt gebracht. Croatien eingenommen.

Anno 1390. hat er die Moldaw gewonnen. Boßnam gewonnen.

Anno 1392. hat er die Walachen bekriegt vnd vberwunden/ so die Türcken zum Beystand beruffen hatten/ vnd ist mit herrlichem Siege wider heim gekommen/ sein Königreich nicht allein Ritterlich erhalten/ sondern auch trefflich vermehret: In diesem Kriege mit den Walachen hat er sein Gemahl Mariam verloren/ die gestorben war/ ehe er als ein vberwunder wider kam. Chron. Funccij fol. 575. Walachen vberwunden. Vngern vermehret. Sein Gemahl verloren.

Zum andern hat er Krieg mit den Türcken geführt/ als er noch König in Vngern war. 2. Krieget mit dem Türcken.

Den ersten wider den Türckischen Keyser Bajazeth, da er Constantinopel belagerte/ da kam König Ludewig dem Griechischen Keyser zu hülffe/ zog in Mosiam, schlug etliche mahl die Türcken in die flucht/ eroberte die Moldaw/ vnnd nam die grosse Stadt Nicopel ein/ bey den Macedonischen Grentzen/ zog also Bajazeth von der Belagerung Constantinopel abe. 1. Wider Bajazeth. Sieg.

Aber es gerieth jhme vbel: Dann wie Bajazeth Anno 1396. mit alle seiner macht bey Nicopol an jhn satzte/ begegnete er jhm wol weißlich vnd Mannlich: Aber die Frantzosen verderbeten die Ordnung/ wolten mit gewalt den vorzug haben/ fielen die Türcken vnordentlich an/ vnd machten das der gantze Hauff vmbringet vnd geschlagen ward: Hertzog Johan von Burgund ward mit vielen Herren gefangen/ erhielt mit einem Fußfalle vnnd demätiger bitte bey dem Bajazeth, sein vnd noch fünff gefangener Herren Leben/ vnd gab dafür 200000. Gülden zur Rantzion/ die andere gefangene wärden alle für seim Gesichte geschändet/ vnd blieben 20000 Christen/ vnd 60000 Türcken auff der Wahlstat. König Sigemund kam mit der Rhodiser Großmeister auff einem Schiffe davon/ ob wol viel Pfeile nach jhm geschossen wurden. Pantaleon fol. 455. Peucerus lib. 5. fol. 207. 208. Chronol. Funccij 575. Cosmographia fol. 1066. 1067. Dresserus fol. 408. Chron. Saxo. 673. 674. 2. Grosse niederlage. Hertzog Johan von Burgund gefangen Fußfall. Rantzion. König Sigemund flewhet.

Das Jahr für seiner Keyserlichen Wahl Anno 1409. ist König Sigemund aber wider den Türcken gezogen/ vnnd ist von jhm geschlagen worden auff der Salumbezener Felde/ hat viel Volckes verloren. Levinus Hulsius in Chronolog. Pannoniæ fol. 14. Cosmograph. fol. 1067. Paulus Ionius. Sigemund aber geschlagen vom Türcken.

Den dritten Krieg hat er in seinem Keyserthumb gefahrt vnter dem Concilio zu Costantz/ wider Hertzog Friederichen von Osterreich/ darumb das er Babst Johannem heimlich in der flucht davon geholffen hatte/ den that der Keyser in die Acht/ reitzete alle Reichsstände wider jhn/ zog selber aus/ nam ein die Städte Diessenhofen/ Stein/ Winterthür/ Frawenfeld vnnd Schaffhausen/ vnnd brachte sie zum Reich: Die Eydgenossen zogen aus geheis des Keysers vnnd Concilij ins Ertzgöw/ namen Kellingen/ Brengarten/ Sarsee/ Zofingen/ Lentzburg vnnd Baden. 3. Mit Hertzog Friedrich von Osterreich. Vrsach. Acht. Krieg. Sieg. Eydgenossen.

Darauff ergab sich der Hertzog mit Land vnd Leuten an den Keyser/ vnd ward Anno 1418. wider eingesühnt/ vnd vom Keyser zu Gnaden angenommen/ das er seine Länder im obern Elsaß/ Sangöw/ Brißgow/ vnnd was sonst eingenommen war/ widerumb besitzen solte/ ausgenommen was die Eydgenossen bekommen vnd der Keyser zum Reich wider gebracht hatte/ auch muste er erlegen was der Keyser in diesem Kriege auff etliche Schlösser vnd Städte geborget hatte. Cosmographia fol. 359. 360. Henricus Mutius lib. 27. fol. 310. 311. Pantaleon fol. 457. Hertzog Frid. ergibt sich. Kompt wider zu Gnaden. Bedingung.

Zum vierdten hat er für sich selbest/ vnd auch mit des Reichs hülffe viel züge in Böhmen gethan/ dem grewlichen wüten der Husiten zu steweren: Aber sie sind alle vnglücklich gewesen/ das wie groß vnnd starck die Heer gewesen/ sie allwege aus furcht für den Husiten geflohen sind/ ehe sie noch an sie gekommen. Peucerus fol. 212. Chron Bernd Brandes fol. 244. 4. Krieg wider Böhmen. Vnglück.

Sonderlich ist Anno 1426. eine grosse Schlacht geschehen bey der Stadt Aussig/ Schlacht für Aussig.

da die Hussiten die Deutsche vnbersehens vmbringet / als sie sich müdigkeit halben kaum gelagert hatten / vnnd haben jhr in die 9000. erschlagen / die andere in die schendliche flucht getrieben / vnd vber die 4000. beladener Wagen / neben andern Hütten bekommen.

9000 erschlagen.

4000 Wagen erbeut.

In dieser Schlacht ist blieben der Feldoberster vber das Thüringische Kriegsvolck Graff Ernst von Gleichen / vnd sein Vetter vnd Leutenant Herr Friderich von Thonna / ein Graff zu Beichlingen vnd Hera / Herr Trotz von Querfurt / Herr Busse Vitzthumb / der Burggraff zu Meissen / ein Graff von Hohnstein / Barby / Greitz / vnd Herre von Sona / etc. Chron. Spang. fol. 363.

Graff Ernst zu Gleichen Feldoberster.

Friderich Herzog zu Thonna Leutenant.

Viel andere Herrn erschlagen.

Von der Hussiten wütterey vnd vielen vnglücklichen Zügen vnd Kriegen wider sie / lese man Albertum Crantz im 9. 10. 11. 12. Buch. Item Chronicam Seb. Francken fol. 213. 214. 215. 216. 217. Chron. Hedionis fol. 610. 217. Chron. Calp. Sturmo. R. 6.

Wo diese Kriege zu finden.

Endlich hat er nach vieler weißlicher / freundlicher Handelung / Böhmen wiederumb gerüglich einbekommen / friede darinne gestifft / vnd ist sampt seim Gemahl Barbara mit grossem Pracht / vnnd frolocking alles Volckes zu Praga eingeritten / vnnd von allen Ständen frölich vnnd ehrlich empfangen worden: Es stalle Reichsfürsten kamen zum Keyser / wünschten jhm Glück / Babst Eugenius schickte jhm von Rom eine güldene Rose / zur anzeigung der frolockung / das die vnruhe in Böhmen durch jhn gestillet were. Pantaleon lib. 2. fol. 461. Chronica Francken fol. 217.

Böhmen friedlich einbekommen.

Einritt.

Glückwünschung.

Güldene Rose.

Albertus Crantz im 12. Buch am 1. Cap. meldet / Das / wie Keyser Sigemund Böhmen wider einbekommen / haben etliche Hussiten einen Bundt zusammen geschworen / jhn heimlich vmbzubringen: Da das für den Keyser gekommen / vnd für die ander Böhmische Stände / hat man die fürnembste vnd Anfenger dieses Mörderischen Meuchelmords gefangen / vnnd nach vberweisung jhres bösen fürnemens / sie in offenem Gerichte zum Tode verurtheilet / vnd jhrer 24. mit dem Schwerdte richten lassen / andern zur abschewung.

Hussiten Bund wider Keyser Sigemund.

Straffe.

24. geköpffet.

Einer aber Iacubicus genant / flohe in ein festes Schloß / besatzte das mit fünffhundert seines Anhanges / vnnd versorgte es mit allem Vorrathe / vermainende allda dem Keyser einen Trotz auszusitzen. Aber der Keyser mit den Böhmen hülffe belagerete vnnd stürmete die Festung / vor denen so sich ergeben würden / Gnade an / lies ach viel Galgen vmb die Festung auffrichten / mit drewung alle die daran zu hengen / so bey Iacubico verharren würden: Also fielen jhr zweyhundert von jhm abe / kamen zum Keyser / vnnd erlangten Gnade: Die andere wurden nach eröberung der Festung gefangen / vnnd jhrer zwey hundert vnd sechzig / sambt jhrem Obersten Iacubico auffgehengt. Chron. Francken fol. 217. Chronica Calp. Sturmo S. 3.

Iacubici widerspennigkeit.

Belagerung.

Viel Galgen.

200 ergeben sich.

Eroberung der Festung Iacubicus mit 260 gehengt.

Zum fünfften hat er auch in seinem Keyserthumb mit dem Türcken gestritten / vnnd ein groß Heer biß gen Adrianopolim gefähret. Aber Amurates vberfiel jhn plötzlich / vnnd erschoß seine Fußknechte ehe sie konten in eine Ordnung gestellet werden: So flohen die Reisigen balde im ersten angrieff des Feindes. Also verlor der Keyser groß Volck / den Troß vnnd die Wagenburg / der mehrer theil der Häuptleute kam vmb / vnnd ward auch Hertzog Philips von Burgund vom Türcken gefangen / der Keyser kam in der flucht in Vngern / vnd war hoch betrübt seines Vnglücks halben wider den Türcken.

5. Krieg mit dem Türcken.

Niederlage.

Verlust.

Hertzog Philip von Burgund gefangen.

Castritius lib. 1. fol. 72. setzet diese Schlacht in das 1420. Jahr. Baptista Egnatius. Chronica Cuendorffs fol. 86. Chron. Kellers fol 626. 628. Pantaleon fol. 458. Chron. Carionis fol. 216.

Abbas Vrsperg. vnd D. Hedio schreiben/ Es habe der Türckische Keyser einen Friedestandt mit Keyser Sigismundo angerichtet/ der sey im Concilio zu Basel bestetigt worden/ in der Häuptkirchen mit grossem Prachte/ für dem Türckischen Oratore seind hergangen 12. Personen die grosse güldene Stauffe getragē dem Keyser zu schencken: Darnach andere/ die güldene Geschir getragen/ mit edlen Gesteinen geziret/ so voller Ducaten waren: Die dritte Ordenung trug güldene Stück vnd Sammet: Die vierde Ordenung trug ein schön seyden Kleid/ mit Golde vnd edlem Gesteine wunderbarlich gezieret. Chron. Hed. fol. 617. Friedestand Keys. Sigemunds vnnd des Türcken. Legaten. 1. Geschäncke. 2. 3. 4. Gegengabe.

Diese Geschenck wurden dem Keyser ordentlich vberreicht: Nach beschlossenem Friede verehrte der Keyser die Gesandte/ vberschickte dem Türcken widerumb herrliche Geschenck/ vnd lies die Gesandte im Geleite heim ziehen.

Zum sechsten hat er auch einen gewaltigen Zug in Italien gethan/ Anno 1432. die Krönung zu empfahen/ vnd die vnruhe vnd Kriege in Welschland zu stillen/ so die Florentiner vnd Venedier/ mit Philippo Maria Vitzconten vnd Hertzogen zu Meyland führten/ Keyser Sigemund stund dem Hertzoge von Meyland bey/ verderbte was vmb Taurin lag/ zog herrlich zu Meyland ein/ vnnd empfieng die eyserne Krone. Darnach zog er gen Parma/ beleitet durch Francisc um Sfortiam, hielt da sein Winter Lager: Im Lentzen reiset er gen Luca/ von dannen gen Senas, da lies er wol sechs Monat mit dem Babste handeln des Concilij halben zu Basel/ so der Babst aus anregen der Florentiner vnd Venediger in Welschland seines vnd ihres Nutzes vnd Vortheils halben legen wolte/ darein aber der Keyser nit willigte: Zog endelich gen Rom/ ward vom Babste/ Cardinälen vnnd Römischen Volcke herrlich entpfangen vnd angenommen/ vnd am Pfingsttage in S. Petero Kirchen gekrönet/ vnd als ein Römischer Keyser/ vnd vermehrer des Volckes ausgeruffen/ Anno 1433. da er schon ins 23 Jahr Keyser gewesen: Hierauff hat er viel Deutsche vnd Welsche Personen zu Ritter geschlagen auff Adriani Brücken. 6 Zug in Italien. Vrsach. Leist dem Hertzoge zu Meyland hülffe. Kronung zu Meyland. Parma. Luca. Senas. Einzug zu Rom. Krönung zu Rom. Schlegt Ritter.

Zu Rom verharrete er nicht lange/ zohe durch die Tuderten vnd Perasiner gen Ariminum, von dannen gen Ferrar biß gen Mantuam, da er Francisc um den Herrn zu Mantua zum Marggraffen machte/ seiner Dienste vnnd Wolthat halben/ so er jhm bewiesen/ vermählete auch seinem Sohne Ludewig des Churfürsten zu Brandenburg Hertzog Johannis Tochter. Abzug. Handel zu Mantua,

Den Städten bestetigte er jhre Freyheiten/ gab etlichen newe Privilegia, vnd beflies sich ernstlich vielen gutes zu thun/ sie zu seiner Freundschafft zu ziehen/ vnnd das Lob der Trewe/ Freundligkeit vnd Wolthetigkeit hinder sich zu lassen. Städte befreyet. Wol. hergebracht

Von Mantua zog er auff Basel in das versamlete Concilium, das er mit seiner gegenwart vnd Authoritet hülffe was gutes verrichten. H. Murius lib. 27. 215. 216. Peucerus lib. 5. fol. 212. 213. Pantaleon fol. 459. 460. Colmograph. Baptista Egnatius. NB. Kömpt gen Basel ins Concilium.

Anno 1418. führete Hertzog Johannes von Burgund schwere Kriege wider den König in Franckreich/ that viel schadens darinne/ gewan Pariß/ erschlug darinne viel Bischöffe/ Priester/ Doctoren, Studenten vnd Bürger/ vnnd plünderte die Stadt. Als nun im folgenden Jahre der König in Franckreich sich mit jhme vertrug/ vnd einen steten Friede vnd Freundschafft zusammen schworen/ vnnd zur bestetigung des Eydes eine consecrirte Ostiam entzwey brechen liessen/ vnd jeder ein theil derselben empfieng: Da ward balde darauff der König in Franckreich meineydig/ lies Hertzog Johan fahen/ vnnd auff dem Marckte für seinen Augen köpffen. Diese Meineydigkeit vnnd vnschuldigen Todt rach gar ernstlich Hertzog Johannis Sohn/ erlangete des Königs von Engelland hülffe vnd beystand/ bekriegte Franckreich auffs new/ vnd verwüstete das mit Fewer/ Schwerdte vnnd Raube/ nam Pariß ein/ vnd erschlug viel tausent Menschen darinne/ verwüstete das gantze Königreich/ vnnd engstete den König also/ das er sich lange in Franckreich nicht dorffte sehen lassen. Chronicon Hedionis lib. 4. fol. 607. Promptuar. Hondorffs fol. 67. Krieg in Franckreich. Friede. Eyd. Meineyd. Rach vnnd straffe.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit/ Absterben/ Begräbniß vnnd *Epitaphio*.

Sein langes Leben dem Reich nützlich.

OB wol dieser weiser vnnd löbliche Keyser/ ein ziemlich hohes Alter erreichet hat/ so were es doch dem Reiche vnnd gantzen Christenheit hoch nützlich gewesen/ wann er noch lenger hette leben vnd regieren sollen/ weil er so grossen fleis anwendete/ alle zwiespalt im Reich/ vnnd Kirchen zu stillen/ friede im Lande vnnd Kirchen anzurichten/ vnnd die reinigkeit der Lehre vnd Religion zu befördern/ sampt der Reformation der Glieder vnd Häupter der Kirchen.

Vrsach.

Vier Vrsachen seins Abganges.

Ich finde aber vier Vrsachen seines Todts vnd Abgangs:

1. Das er das Zipperlein lange gehabt/ so jhm wie ein Hencker zermartert vnd zerrissen/ vnd am Leibe sehr geschwechet hat.

1. Kruncken.

2. Reise. Mühe. Sorge. Gefahr.

2. Das er von Jugend auff viel vnd schwere Reisen gethan/ grosse Arbeit in Kriegen/ grosse mühe vnd sorge/ in verwaltung seiner Königreiche/ vnnd des Keyserthumbs ausgestanden/ neben vielerley Gefehrligkeiten.

3. Zorn.

3. Zorn vnd betrübung/ Dann wie er in Böhmen grossen fleis anwandt/ die vnruhe in der Religion vnd Weltlichen Regiment zu stillen/ vnnd die zwiespeltige Parteyen zuvergleichen/ vnd aber jmmer sich newes erhub/ ehe er das alte zu rechte brachte: Erzürnete er sich also/ das er davon in eine schwere Kranckheit fiel/ die halff auch vermehren/ sein arges vntrewes Gemahl/ da sie bey jhres Herren Leben/ einen Bundt mit etlichen Böhmischen Herren machte/ das sie jhr den König aus Polen freyen solten/ damit sie am Keyserthumb bliebe/ da sie doch schon gar alt war/ welches/ wie es Keyser Sigemund erfuhr/ erzürnte er sich noch härter/ das seine Kranckheit erger vnd tödtlich ward. Dann wie Euripides sagt:

Erzürnung. Sein Gemahl hilfft auch dazu.

Euripides.

Magna ira, multos perdidit mortalium.

Das ist:

Durch ergrimmung vnd zorn/ Han viel jhr Lebn verlorn.

4. Alter. Letzte Reise.

4. Hatte er auch das Alter auff dem Halse/ war ein siebentzigjähriger. Drumb wie er von den Ertzten verstund/ jhme were nicht wol wider auffzuhelffen/ wolte er den Böhmen nicht vertrawen/ lies sich in Mehren führen zu seiner Tochter Jann/ damit allda seiner desto besser gepfleget würde: Machet auch allda sein Testament/ vnd beschied die Königreich Böhmen vnd Vngern seim Eydman/ Hertzog Albrechte in Osterreich vnnd Mehren/ gab auch seine stimme auff jhn/ das er nach jhm solte Keyser werden: Forderte die fürnembste Landherren aus Böhmen vnd Vngern/ vnd zeigte jn seinen letzten willen an/ vermeldete jn/ wie sein Eydman anherkommen/ so an Mannligkeit vnd allerley Tugenden die andere Fürsten vbertreffe/ vnd also zur verwaltung des Römischen Reichs am tüchtigsten were/ darumb auch diese Herren jhren Consens dazu gaben/ wurden auch darauff etliche Legaten verordnet/ die solches also balde nach seinem Tode/ in Böhmen/ Vngern vnd Deutschland solten vermelden/ vnnd die bestetigung seines letzten willens befördern helffen: Weil er hoch bewerte/ er suchte hiemit nicht so viel seines Eydmans beförderung/ als die wolfart des Reichs/ das vnter jhm ruhe vnd zusammen haben könte.

Testament. Stimm zur Wahl eins Keysers.

Bewilligung.

Bedeutung.

Sanffter Todt.

Nach diesem ist er vnter seines Eydmans vnnd Tochter/ vnnd anderer guter Freunde Händen/ gar sanfft/ friedlich vnnd seliglich entschlaffen/ wie ein Liecht ausgehet/ wann es kein Oel oder Fett mehr hat. Diß geschach zu Znaim oder Znaimia einer Stadt in Moravia/ den 9. Decembris, im Jahr 1473. Seines Alters im 70. Jahr/ seines Keyserthumbs im 27. seines Vngerischen Königreichs im 51. des Böhmischen im 17. Jahre.

Sein

Sein Leichnam ward geführet gen Stulweissenburg/ vnd allda in der Thumbkirchen ehrlich zur Erden bestattet / da auch sonst alle Könige in Vngern jhr Begräbniß haben: Etliche setzen/ Er sey zu Waradin begraben. Begräbniß.

Auff sein Grab wurden jhm diese Versch zum Epitaphio gesetzet: Grabschrifft.

Cæsar & imperium, tuus en ego Roma, sacratum,
Rexi non ense sed pietatis ope:
Pontificem summum feci, spretis tribus, unum
Lustravi mundum schisma negando malum.

Das verdeutsche ich also:

Sieh Rom hie liegt dein Keyser gut / Drey böse Bäbste er satzte ab/
Der beym Reich auffsatzt Leib vñ Blut. Martinum mit dem Stuel begabt.
Hat mehr mit Gütigkeit regiert/ Macht also in der Christenheit /
Als mit dem Schwerdt Tyranniſirt. Gewünschten Fried vnd Einigkeit.

Cuspinianus. Sabinus. Castritius lib. 5. fol. 214. Pantaleon fol. 462. Chron. Spang. fol. 378. Chron. Bernd Brandes fol. 244. Henricus Mutius lib. 27. fol. 318. Chron. Saxon. fol. 486.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnnd Wunderbaren dingen/ so vnter jhm geschehen sind.

IN Anno 1409. ward zu Abruzo ein Kalb geboren mit zweyen Köpffen. Kalb mit 2. Köpffen.

Anno 1412. kam am tage Mariæ Magdalenæ ein grewlich Wetter / das warff Schlossen so groß wie Hänner Eyer / die thaten grossen schaden an der Sala vnd vmb Halle/ an Korne/ Gebäw vnd Leuten. Chron. Spang. fol. 356. Grosse Schlossen.

Anno 1413. gebar ein Weib ein Kind/ das hatte sechs Zeene / vnnd thaten damahls die Türcken den Christen einen schedlichen dieß. Kind mit 6. Zeenen. Deutung.

Anno 1418. ward im Beyerlande ein Kind geborn zu Sandersdorff/ zwischen der Altmüll vnd Donaw / das hatte zwey Häupter / vier Arm / vier Hände / vier Schenckel vnd Füsse / war eines Müllers Töchterlein. Darauff folgte die schedliche zwietracht der Hertzogen in Beyern/ die dem Lande verderblich war/ biß Keyser Sigemund sie vertrug. Kind mit 2. Häuptern/ 4. Armen vnnd Beinen. Deutung.

Zu Meissen waren im Erndmond so grosse Sturmwinde/ das sie zwey Thürme am Thumbstifft einwarffen mit sieben Glocken / vnd zerbrachen das Dach der Kirchen. Lycosthenes. Iohan Herolt im Wunderbuch fol. 440. Sturmwinde werffen zwey Thürme ein.

Anno 1413. kam auff S. Petero Abend in der Ernde / so ein grosser Regen / das die Sala vberaus groß ward / vnd im Ampte Friedeburg Korn vnd Hew hinweg führte / oder doch verschlembte vnd verderbte. Zu Halle in S. Känegundis Kirchen gieng es biß auff den Altar: Den dritten tag schlug es zu Halle ein / that grossen schaden an Thürmen/ Glocken vnd Häusern. Chronicon Spangenb. fol 357. Sala gros. Thut schaden. Wetter schleget ein.

Anno 1414. fiel so grosser Schnee / das er am Hartze vnd an andern Orten vnzehlich viel Bäwme zerbrach. Ibidem. Schnee.

Anno 1415 als man Johan Huß verbrennen wolt / hat er geweissaget / das vber hundert Jahr ein Schwan kommen würde / der das Bapstthumb anscheyen vnnd stürtzen würde / den würden sie nicht wie jhn als eine Hanß braten können: Darmit er auff Doctor Luthern gedeutet/ der eben vber hundert Jahr das Bapstthumb angegriffen / vnd die Warheit offenbaret hat. Chron. Saxon. Pomarij. fol. 453. Joha Hussen Weissagung. D. Luther.

Finsternis. Sterben. Blut geregnet.

Anno 1416. war eine erschreckliche Finsternis der Sonnen Freytags nach Corporis Christi, dergleichen zuvor nie gesehen/ vnd folgete darauff ein gros sterben durch gantz Sachsen. In Böhmen regnete es Blut/ das man es vber sechs Meilen weit vnd breit/ auff der Erden/ auff Bäwmen/ Grase vnd Steinen liegen sahe.

Bedeutung.

Deutung.

DJß ist eine vorbedeutung gewesen der verdunckelung vnd verdammung der reinen Lehre auff dem Concilio zu Costnitz/ vnd der vielen Kriege vnnd grossen Blutvergiessen/ so daraus erfolgen würden/ wie die erfahrung solches gegeben hat.

Erdbeben zu Basel.

Zu Basel erfolgte ein gros Erdbeben/ das die Bürger aus der Stadt in die Wälde vnd auffs Feld vnd Berge flohen. Herolt fol. 440. Chron. Spang. fol. 358.

Wolckenbruch zu Münster Eyfel.

Anno 1416. fiel bey nacht ein Wolckenbruch erniedet vber die Stadt Münster Eyfel/ da die Leute schliefen/ reis ein gros theil der Mawren vnd Stadt hinweg/ ertrenckte viel Volckes vnd Viehes/ die hernach eine Meil vber der Stadt im Felde gefunden worden/ führete weg vnd verderbte ein grosses Gut. Chron. Hed. fol. 606.

Zigeuner Ankunfft.

Anno 1438. sind die Zigeuner/ das diebische Gesinde/ aus klein Egypten verjaget/ zum ersten mahl in Franckreich vnd Teutschland gesehen worden/ mit grossen hauffen ziehend/ sich mit liegen betriegen/ stelen vnd rauben nehrend/ die hernach dieser Lande Verräther worden sind gegen dem Türcken vnnd andern Nationen. Drümb man sie nicht dulden solte. Chron. Vrspergensis. Chronic. Spangenb. fol. 358. Chron. Hedionis fol 611. Stumph. lib. 13. cap. 10. Annal. Crulij parte 3 fol. 345.

Ihre böse vbung.

Auffruhr zu Pariß. 10000 Pfaffen vnd Studenten erschlagen.

Im selben Jahr ward ein Auffruhr der Bürgerschafft zu Pariß/ wider die Geistliche vnd Studenten/ darinne bey 10000 Pfaffen vnnd Studenten erschlagen worden. Chronol Funccij fol. 580.

See bricht aus. 400 ersoffen. Kindes erhaltung.

Bey Meron brach der See aus/ zerreis die Stadt grewlich/ die Kirche raussen sampt dem Spittal führete es weg/ sampt dem Pfaffen vber dem Altar/ vnd allen die drinne waren/ also das 400. Menschen im Wasser verdorben. Man sahe auch ein Kind in der Wiegen schwimmen/ vnd eine Katze darauff/ dem ward bey Botzen ausgeholffen. Chron. Sebast. Francken fol. 212.

NB.

Anno 1419. sind Churfürst Rudolffo zu Sachsen beyde junge Herren/ Wentzel vnd Sigemund/ jämmerlich vmbgekommen/ da bey nacht zur Schweinitz an der schwartzen Elster/ nicht weit von Jssen/ der Thurmb eingefallen/ vnd die beyde junge Herren in jhrem Bette erschlagen hat. Wie solches vnnd anders sein Vnglück/ diese Reime melden/ so vnter seim Bildnis stehen.

NB.

Zwey junge Herrn von Sachsen erschlagen vom Thurmb.

Reime davon vnter seim Bilde.

NB.

Von Magdeburgk Bischoff Albrecht/
Mir Belitz/ Rabenstein belegt/
Den jagt man davon mit vnfug/
Ein Thurmb zur Schweinitz mir erschlug.
Mein beyde Söhn/ zu einer fahrt/
Zu Fritzlar ich gefangen ward.
Da ich im Gleit von Franckfurt ritt/
Mentz hielt an mir sein Glauben nit.

Fabricius.

Warmer Winter.

Anno 1420. war so ein warmer Winter/ das den 20. Martij die Bäwme/ vnd den 4. Aprilis die Weinstöcke anfiengen zu blühen. Chronicon Spangenb. 358. 359.

NB.

Gros Wasser.

Anno 1421. wurden aus vielen Regen die Wasser so gros/ das zu Kauffenburg vnd Brisach die Rheinbrücke vmbgestossen/ vnd viel Menschen vnnd Viehe ersoffen worden.

Den

Den 19. Decembris gieng die Niederländische See aus/ vnnd verderbte schier gantz Holland/ das 70. Kirchspiel sampt vielen Klöstern zu grunde giengen. Lycosthenes. Herolt fol. 441.

Niederländische See gehet aus 70. Kirchspiel ersäufft.

Anno 1422. als Graff Busse von Manßfeld wider kam von der Reise zu S. Jacob/ dazu jhm Babst Martinus sonderliche Commendationschrifften gegeben/ ist er zu Venedien eingekert/ vnd allda ehrlich entpfangen/ vnnd wol tractiret worden. Im abzuge/ hat jhm der Senat, ein schönes Pferd verehren lassen/ mit einem gantz güldenen Sattel vnd Zaume/ vnd anderer Rüstung: Die Huffeisen sind silbern gewest mit güldenen Nageln auffgeschlagen: Das haben sie gethan zur danckbarkeit/ für den grossen Nutz/ so sie Jährlich von den Manßfeldischen Kupffern nemen können/ daraus sie noch viel Goldes vnd Silbers ziehen/ vnnd gros Reichthumb bekommen.

Stadtliche verehrung der Venediger Graff Bussen von Manßfeld.

NB.

Pferd mit güldenem Sattel/ Zaum vnd Zeuge.

Silberne Huffeisen/ Güldene Nägel

Anno 1424. am tage Creutzes Erfindung ist das Schloß zu Weinmar sampt dem grösten theil der Stadt abgebrant. Calendar. Saxon. fol. 123.

Vrsach.

Zu Eyßleben fiel den vierden tag nach Ostern ein Wolckenbruch/ der ersäuffte bey 70. Personen/ zerreis vnd führte weg viel Häuser/ Viehe vnnd Menschen/ verderbte Feld vnd Gärten.

Nutz der Manßfeldischen Bergwercke.

Der Rhein ward so gros/ das er zu Basel vber die kleine Ringmawer gieng/ ries viel steinerne Gebäw hernieder: Auff der Rheinbrücken/ so hoch ist/ konte man die Hände waschen aus dem Rheine. Herolt fol. 441. Chron. Spang. fol. 362.

Weinmar verbrant.

Wolckenbruch zu Eyßleben.

Anno 1427. ward aber von grossen Regen die Sale so gros/ das sie viel schadens that an Gebäwen/ Viehe/ Menschen vnd Früchten: Zu Halle gieng sie in den deutschen Brun/ vnd in die Meteritz.

7. ersäuffen.

Rhein gros.

Sala gros.

Es war auch so ein warmer Winter/ das vmb S. Nicolaus tag/ die Bäwme blüheten/ sampt den Früchten: Auch fand man Kornblumen im Felde/ vnnd allerley Blumen in Gärten: Den Sommer folgte drauff ein gros sterben Chron. Spang. 364. Iohan Herolt fol. 441. Chron. Sax. 465. Func. in Chronol. fol. 582.

Schade.

Warmer Winter.

Sterben.

Anno 1428. den 13. Decembris kam zu Basel ein gros Erdbeben/ das die Ziegel von den Dächern/ vnnd die Fewerschlotten einwarff/ vnnd jederman gros schrecken einjagte: Balde drauff fiel so ein dicker Schnee/ das er etliche Häuser eindruckte. Lycosthenes.

Erdbeben.

Schnee.

NB.

In die Graffschafft Manßfeld kam ein betrieger/ der gab sich für Graff Friderich von Heldrungen aus/ aber sein betrug ward balde gemarckt/ muste fliehen/ machte sich ins Schwabenland/ da ward er gefangen/ vnd vmb vieler geübeten Büberey willen zu Vlm ertrenckt. Spang. fol. 365.

Einer giebt sich für ein Grafen aus.

Flucht.

Ertrencket.

NB.

Vmb diese zeit hat gelebt die wunderbare weissagende kriegerische Jungfraw Johanna/ so in Lottringen geborn/ vnnd im vierzehenden Jahre jhres Alters sich zu dem verjagten Könige Carl aus Franckreich gemacht/ vnnd jhme geweissaget hat/ das er sein Königreich/ durch jhre hülffe wider erlangen solte/ daraus jhn Hertzog Philip von Burgund/ vnnd König Heinrich in Engelland vertrieben hatten.

Johanna die weissagende kriegische Jungfraw.

Weissagung.

NB.

Reit in Küriß.

Sie hat einen gantzen Küriß angezogen/ vnnd ist darinne wider die Feinde geritten/ vnd hat mannlich wider sie gestritten/ Hat helffen die Schlachtordnung machen/ den angrieff thun/ vnnd was die Feinde fürgehabt/ hat sie zuvor angezeigt/ vnd also alle jhre Anschläge zu nichte gemacht/ die Fahne selber geführt vnd König Carolo viel Siege wunderlich erhalten/ auch viel Städte gewonnen. Endtlich ist sie von Hertzog Philip von Burgund gefangen für Compenien, König Heinriche in Engelland zugeschickt worden/ der sie mancherley weise gemartert/ endtlich mit Fewer verbrant hat/ wie sie solchs auch offt zuvor geweissaget hatte. Herolt fol. 443. Chronicon Hedionis fol. 613. Abbas Vrspergensis. AEmilius. Chronologia Funccij fol. 582. 584. Opera Gersonis, Chronicon Kellers 635.

Streit mannlich.

Macht Schlachtordnung.

Entdecket der Feinde Anschläge.

Führet die Fahne.

Sieget.

Wird gefangen.

Gemartert.

Verbrant.

Hats zuvor verkündigt.

Elbe thut schaden.

Anno 1428. lieff die Elbe zweymahl aus/ den 24. Feb. gieng sie zu Meissen über die Brücke vier tage lang: Den 23. Julij reis sie die Brücke gar ein/ stund fünff tage/ vnd that grossen schaden/ Es geschach auch ein groß Finsternis der Sonnen. Herolt fol. 442.

Finsternis.

Viel Brandtschaden. Erfurt. Scharffenstein. Bercka. Sangerhausen.

Anno 1431. geschahen viel Brandtschäden/ vnnd wuste niemand wovon die Fewer entsprungen: Erdfurt nam grossen schaden/ Scharffenstein verbrandte gar auff den Osterabend: Bercka bey Tündorff acht tage hernach. Sangerhausen vierzehen tage nach Ostern brandte gar aus/ da verdorben viel Häuser vnnd Christen im Fewer. Chron. Spang. 397.

Wahlfart im Tüngenthal. Vrsach. Hase. Hunde. Herr.

Vmb diese zeit erhub sich die Walfart zu der gütigen Marien im Tüngenthal/ vnnd das aus dieser Vrsach: Als ein Freyherre von Lympurg Hasen jagte/ bey dieser kleinen Kirchen/ entlieff ein Hase den Hunden/ kam in den kleinen Chor/ sprang auff den Altar/ vnd dückete sich für dem Bilde Mariæ nieder: Die Hunde so jhm folgeten/ stunden für dem Altare stille/ vnd sprangen nicht hinauff/ greiffen auch den Hasen nicht an: Da der Herr das sahe/ nam er den Hasen/ trug jhn aus der Kirchen/ vnd lies jhn sicher weg lauffen/ sagende: Maria hat dir schutz gehalten/ des solstu auch bey mir geniessen. Daher bekam diese Maria den Namē der gütigen Marien/ vnd ward die Wahlfart so groß/ das vom Opffergelde der grosse steinerne Chor gebawet ward/ der noch heute zu tage allda gesehen wird/ Vnnd ist die Geschicht der Jaget/ vnd erhaltung des Hasens/ an der Taffel des Altars im Chore gar schön abgemahlet vnd entworffen zu stetem Gedechtnis. Crus. par. 3. fol. 361.

Gütige Maria.

Tunc fugit emissus manibus lepus ocyor Euro
Nec canis ullus erat, qui sequeretur eum.

Harter Winter.

Anno 1433. war ein harter Winter von Schnehe vnd Frost/ von Martini an biß auff Liechtmeß/ vnd erfror viel Korns.

Gros Wasser. Vier Dörffer weg geführt. Theurung.

Nach zergehung des Schnees wurden die Wasser so groß/ das sie allenthalben viel schadens thaten. Bey Jhena führte die Sale vier Dörffer weg/ verderbet das Kloster Rhoda. Es folgete darauff eine grosse Theurung. Chron. Spang. 369. Chron. Saxon. 477.

Hunger. Costnitzer Mildigkeit. Omeyssen sterit.

Die von Costnitz speiseten 1700. Personen/ so aus dem Thurgow dahin liessen/ vnd Allmosen holeten. Herolt fol. 442.

In Jtalien auff dem Felde Bologna/ stritten die Omeyssen mit einander: Die grossen bissen die kleinen aus/ darnach kam der kleinen eine solche Menge zusammen/ daß das Feld schwartz ward/ vnnd erbissen die grossen alle/ waren wol 12 an einer/ das sie gar dicke auff der Erden lagen. Lycosth. Herolt f. 442. 443.

Finsternis.

Diß Jahr war eine grosse Finsternis der Sonnen/ den 17. Junij vmb Vesperzeit im 5. Grad des Krebses.

Comet. Deutung.

Es erschien ein grosser Comet/ für Purificationis Mariæ, brandte drey Monat/ vnd warff seinen Schwantz nach Mitternacht. Darauff folgte Krieg/ Theurung/ vnd ein groß Blutvergiessen zu Luttich. Fabricius. Chron. Saxon. fol. 475. Chron. Francken fol. 217. Chron. Georg. Alten. Nurnb. 242.

Bach wird zu Blut.

Anno 1435. an der Reuß bey Mellingen im Schweitzerlande/ da verwandelte sich ein Bach in Blut/ vnd lieff also blutrot gar weit.

Deutung. 300 zu Zürich gestorben.

Darauff folgte ein hefftig sterben/ davon allein zu Zürich 3000. Menschen abgiengen/ auch erfolgete allerley jammer vnd vngläck an vielen Orten/ das Brot vnd Blut kostete. Lycosthenes. Iohan. Herolt fol. 443.

Gros sterben zu Nürnberg.

Zu Nürnberg grassirte die Pestilentze also/ das in S. Sebaldi Pfarre storben 4300. Menschen: Zu S. Lorentz 5080. Zu S. Leonhart/ Kästenhoff/ vnd Gerbuel 550. Da hat man S. Johannis Kirchhoff gebawt vnnd eingeweihet/ da man auff einm Steine findet diese Reime von diesen sterben:

NB.

War das nicht eine jämmerliche klag/ Aus meinem Hauß/ das war eine
Jch starb selb dreyzehend auff einen tag/ Plag.

Anno

Anno 1438. war in Schwaben eine grosse Thewrung / das ein Malder Rocken galt 7 pfund/ein Malder Weitzen 8. pfund/ein Malder Hafern 4. pfund 2. Patzen: Zu Augspurg galt ein scheffel 11. pfund/ vnd dennoch wolten die Reichen jhre Kornboden nicht auffthun: Drumb ordnete der Rath / das ein scheffel vmb 9. pfund muste auff m Marckte gegeben werden / Vnnd einen reichen Wucherer Fiedeler genant / der sein Korn auff Thewrung hielt/ zwungen sie / das er den scheffel vmb 4. vnd 5. pfund zum höchsten geben muste / nach dem das Korn war. Annales Crusij part. 3. lib. 7. fol. 367. 376.

Thewrung in Schwaben.

Zu Augspurg.

Raths fürsichtigkeit.

Vmb diese zeit hat Ernst der alte Hertzog in Beyern / eines Balbierers Tochter zu Augspurg / Anna Bernawerin genant / von der Brücken zu Straubingen in die Donaw werffen / vnd ersauffen lassen / darumb / das sein Sohn Hertzog Albertus also in Liebe gegen jhr entbrant war / vnd also an jhr hieng / das er sonst keines Fürsten oder Herren Tochter freyen wolte / sie auch so stoltz war / das sie sich eine Hertzogin in Beyern rühmete / vnd ein sonderlich Frawenzimmer hielt. Darauff der Sohn / als er heim kam / erst für grosser Liebe vnd zorne vnsinnig vnd rasend ward / darnach schwur er als er wider zu sich selber kam / solchen Todt seines liebsten Bulen zu rechen / vnd darinne weder des Vaters noch Vaterlandes zu schonen / ward des Vaters / vnd aller / die Rath zu diesem Tode gegeben hatten / abgesagter Feind: Vnd handelten viel Herrn mit ernst dazwischen / ehe sie des Sohns zorn stillen / vnd jhn mit dem Vater wider versühnen konten. Es muste der Vater auff der ersauffen Grab / eine Cappelle bawen / vnd täglich darinne Meß halten lassen: Vber zwey Jahr / freyete jhm der Vater des Hertzogen von Braunschweig Tochter / Anna genant / mit der hielt er zu München Beylager / vnnd vergas also der ersten Liebe / vnd ward widerumb des Vaters Freund. Chron. Hedionis fol. 612. Pantaleon im andern Buch der Helden fol. 506. Item / Meine Arcana des Trawcingo in Octa. fol. 169. 170. Aventinus lib. 7.

NB. Hertzog Alberts Bullschafft ersaufft.

Sohn wird vnsinnig.

Des Vaters Feind.

Handelung.

Versühnung.

Capell gebawt zur Meß.

Freyet eine Hertzogin von Braunschweig.

Johan Zißka wunderliches Glück im Kriege.

Auch ein Wunder ist auch diß anzuziehen / das der Husiten Oberster Johannes Zißka / so erst Eineugig endtlich gar blind gewesen / dennoch solches Glück gehabt / das er eilff Schlachten / mit den Keyserischen vnd Reichsständen gehalten / vnd allwege das Feld behalten / vnnd den Sieg davon gebracht hat: Wann er die Feinde für sich vermarckte / fragt er was für Ordnung sie hetten vñ hielten / darauff befahl er dann / wie mans angreiffen solte / vnd fehlete jhm sein Anschlag niemahls / er brachte den Sieg davon / darumb sich jederman für jhm fürchtete.

Blinder Oberster.

Eilff Schlachten.

Sieg.

Art.

Auff seim Todbette befahl er / das man nach seim Tode jhn schinden solte / die Haut gerben / vnd vber eine Heerpaucke ziehen / mit der vertröstung / wann man diese Paucke schlagen würde / so würde den Feinden furcht vnd schrecken ankommen / das sie die flucht geben müsten. Vnd diß sol auch also geschehen sein.

Befehl am Todbette.

NB: Paucke.

In seim Epitaphio wird er genant / Eine harte Geisel der Pfaffen / ein ernster beschirmer des Vaterlandes / einer vnter den Sieghafftesten Hauptleuten oder Obersten / wird verglichen den berühmbten Römern / Appio Claudio dem Blinden / der mit Rath den Krieg geführt / Marco Furio Camillo, ders mit frewdiger That ins Werck gerichtet hat. Chron. Cas. Sturms. Chron. Hedions fol. 610. Annal. Crusij part. 3. fol. 345. Pantaleon im andern Theile fol. 480. AEneas Syl. in Bohem.

Sein Epitaphium. Lob.

Vergleichung

Der

Der XL. Römische Keyser / Vnter den Deutschen der XXXVI. ist ALBERTVS der II.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft/ Stamm vnnd Namen.

Ankunfft.

Vaters Lob.

Andacht.

DIeser löbliche Keyser/ist aus dem berühmbten Stamme der Ertzhertzogen zu Osterreich geboren: Sein Herr Vater hat Albertus geheissen/ der vierde des Namens/ist so ein frommer/ andechtiger/ Gottsfürchtiger Herre gewesen/ das er sich nicht geschewet hat/ zu tage vnnd nachte/ mit den Priestern in der Kirchen zu singen/ vnnd allen Gottesdiensten mit Andacht beyzuwohnen: Daher jhn etliche aus neide den Münch genant haben/ wie Cuspinianus vnd Castritius schreiben lib. 1. fol. 42.

Mutter. Name.

Seine Fraw Mutter hat Iohanna geheissen/ist Albrechts des eltern Hertzogen in Beyern Tochter gewest. Drumb er nach dem Vater vnd Großvater Albert oder Albrecht genant worden ist/ der hoffnung/ er würde jhrer beyder guten Art vnd Tugend nachschlahen/ wie auch geschehen ist.

Woher er der fünffte heisse.

Weil sein Vater vnter den Hertzogen zu Osterreich/ der vierde dieses Namens gewesen/ wird diesem die fünffte zahl zugesetzet/ vnd Albert der fünffte genant/ verstehe vnter den Ertzhertzogen zu Osterreich.

Woher der ander.

Item/ Weil auch für jhm allbereit ein Keyser gewesen/ dieses Namens/ Albert/ Keyser Rudolffs von Habßpurg Sohn/ auch ein Ertzhertzog in Osterreich. So wird diesem die ander zahl zugesetzt/ vñ Albert der ander genant vnter den Keysern.

Poeten Gedicht. Reisen.

Die deutsche Poeten haben von seinem Vater/ vnd von seinen Vettern Ernsten vnd Wilhelmen/ viel wunderbarer sachen erdichtet/ weil sie in das heilige Land gereiset/ vnnd viel wunderbarer dinge in der Welt besichtiget haben. Dann sie zeigen mit jhren noch verhandenen Verschen an/ wie sie einen grossen leuchtenden Charfunckelstein gefunden/ durch dessen schein sie durch die vnbekante finstere strassen/ vnnd hole Berge biß in Indiam solten gekommen sein/ allda kleine Zwerge/ grosse Riesen/ geschnebelte Leute/ vnd andere wunderliche dinge gesehen/ vnd seltzame Schätze mit heraus gebracht haben. Pantaleon im andern Theil fol. 496.

Charfunckel. Finstere Wege. Iudia.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Art vnd *Symbolo*.

Sein Vater starb jhm balde abe.

Fünffjährig.

Vormunde.

ALs sein Vater kriegete wider Marggraff Jost in Mherrhern/ ward jhme vergeben/ das er starb Anno 1404. da sein Sohn Albert noch gar jung/ vnd nicht viel vber fünff Jahr war. Drumb wurden jhm zu Vormünden gesetzet seine Vettern Hertzog Lupold/ Ernst vnd Friderich zu Osterreich.

Er ward vntergeben zur Erziehung vnd vnterweisung / Andrea Blanco dem Pfarrherren zu Sarsten / vnd einem berühmbten Ritter Ramperto von Walsee / da jhn der eine in der Religion vnd guten Künsten / der ander in Höfflichkeit / Tugend vnd Ritterlicher Vbung wol vnd fleissig vnterwiesen: Vnnd weil er ohne das guter Art war / nam er zu an Kunst / Tugend vnnd Ritterlichen stücken / das er ein löblicher junger Herre ward / zu dem Land vnnd Leute gute hoffnung schöpffeten: Er ward ein langer / starcker Herr: Also / das er im funffzehenden Jahre allbereit alle andere Manßpersonen mit lenge vbertraff / darnach ward er dicke vnd starck / vnnd ein rechter mannlicher Held / hatte ein schön gelbes Haar / ein ernstes Angesichte / vnd einen langen Knebelbart. Er hatte einen güldenen Gürtel vmb / vnnd trug stets sein Schwerdt an seiner seiten. Wie er selber gelert war / also liebte vnd ehrte er auch gelerte Leute: War milder wolthetiger Art / ein frewdiger Held / Mannlicher vnd erfahrner Kriegesherre / Anschlägiges Kopffes / vnd streithaffter Hände: Gottsfürchtig / vnd der Gerechtigkeit ein besonderer liebhaber vnnd befürderer. Wann er hette lenger leben / vnd zu gebührlichem Alter kommen sollen / würde er viel mannlicher Thaten ausgerichtet / vnnd dem verfallenen Reiche wider auff die Beine geholffen / vnd es zu krefften gebracht / vnd viel einen höhern Namen erlanget haben. Chron. Hedionis fol. 613. Pantaleon fol. 496. 497. Castritius lib. 2. fol. 135. lib. 5. fol. 511.

Praeceptor vnd Suchtmeister. Andr. Blanco Pfarrher. Ramp. von Walsee Ritter. Gute art vnd anfahrung. Leibs gestalt. NB. Lang. Starck. Haar. Angesicht. Bart. Gu dener Gurtel. Liebhaber der Gelerten. Milde. Mannlicher Kriegsman. Anschlägig. Wehrhafft. Gottsfürchtig. Gerecht.

Sein *Symbolum* oder Reim.

Er hat diese beyde Reime zu führen pflegen:

I.

A: O: V: P:

Amicus optima vitæ possessio.

Das ist:

Der beste Schatz des Lebens ist /
Ein trewer Freund / ohn trug vnd list /
Dem man könn trawen alle frist.

Trewer Freund.

Welchen Reim er als ein gelerter Herre genommen hat / aus des Königs Darij Worten / da er zum Histiæo schreibet:

Omnibus thesauris preciosiorem esse amicum benevolum & prudentem.

II.

Aus Solone hat er diß Symbolum auch gebraucht:

A: N: T: A: A: N: L: R:

Amicos nec temerè asciveris, ascitos ne leviter rejeceris.

Das vertiert Episcopius also:

Nim nicht leichtlich auff newe Freund /
Dann wann sie vor probiret seind /
Die alte wirff nicht leichtlich hin /
Weil du zuvor weist jhren sinn.

D. Reus. part. 3. fol. 209. fast sie beyde zusammen in diese Versch:

Amicus optima vitæ possessio,
Quæ quò vetustior, hoc est exploratior.
Vt diligas amicum semper dilige,
Nec quem semel sic diligis, mox desine.

Das verdeutsche ich also:

Des Lebens beste hafft /
Acht ich sein trew Freundschafft /

Drumb sieh wen du erwehlst/ Vnd redlich Freundschafft leist/
Vnd für einen Freund heist. Dast den nicht bald verweist.
Wer dir trewe beweist/

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Albertо wird angeboten ein König Fräwlein aus Polen.

Schlegt es abe.

Vrsache.

Lugt bey mit Keyser Sigemunds Tochter.

Ehestewr.

WEil er ein schöner/wolerzogener/reicher streitbarer Herr war/ lies jhm König Vladislaus in Polen etliche mahl seine einige Tochter anbieten/ mit grossem Heyrathgute: Aber er schlug es abe/ vnd wante zücht eiglich für/ er könte es nicht thun/ der schmach halben/ so seins Vaters Bruder Hertzog Wilhelm zu Krakaw begegnet were.

Endelich gab jhm Keyser Sigemund seine einige Tochter Elisabeth/ durch beförderung Herrn Caspero Schlicken/ des berühmbten Cantzlers. Alda der hat er Anno 1422. zu Wien hochzeitliche Beylager gehalten/ mit grossem Pracht vnd Herrligkeit/ vnd mit jr die Marggraff schafft Mehrrehren zur Ehestewr empfangen/ ist endelich durch sie König in Vngern vnd Böhmen geworden.

Zwo Töchter.

1. Anna wird Hertzogin zu Sachsen.

2. Elisabeth/ wird Königin in Polen.

Dieser Elisabeth hat jhm zwo Töchter geborn: Die erste hies Anna/ die vermählete er noch bey seinem Leben Hertzog Wilhelm zu Sachsen. Annales Crus. lib. 7. part. 3. fol. 370.

Die andre hies nach der Mutter Elisabeth/ vnd ward nach des Vaters Tode/ König Casimir in Polen beygelegt.

Keyserin Lob.

Georgius Sabinus lobet diese Keyserin also:

Qua velut exemplum Lucretia casta pudoris:
Æquabat morum nobilitate genus.

Sohn/ Georg.

Crusius schreibt jhm auch einen Sohn zu/ Georgius genant/ der muste aber bald in der Kindheit gestorben sein/ weil in seinem Tode kein Männlicher Erbe vorhanden gewest/ wie folget.

Sohn geborn nach seins Todes.

Krone entwant.

Also er starb gieng die Keyserin hoch schwanger/ vnd gebar nach seinem Tode einen jungen Herrn/ vnd Erben/ den sie Ladislaum nante/ Anno 1440. den 20. Feb. den sie also balde nach der Tauffe auch krönen lies zum Vngerischen Könige mit S. Steffans Krone/ die sie heimlich zu sich gebracht/ vnd verstacket hatte/ als jhr vnnd jhrem Herren Keyser Alberto die Schätze vnd Kleynot des Reichs Vngern gezeiget wurden.

Wegschickung Ladislai.

Balde nach der Tauffe vnnd Krönung schickte sie das Kind sampt der heiligen Krone/ Keyser Friderichen dem dritten/ der ein Hertzog von Osterreich war/ vnnd von Keyser Alberto zum Vormünden ernant war worden/ wann jhm ein Männlicher Erbe geboren würde/ der zohe diesen König Ladislaum trewlich auff.

Beredung der Keyserin zur andern Ehe. Vrsach.

Ehe die Keyserin gelag/ vnd den jungen Herrn gebar/ besorgten die Vngerischen Herrn vnnd Stände/ des Türcken vberfall/ deme sie als ein Weib nicht gnugsam widerstandt würde thun können/ kamen derhalben zu jhr/ vnnd beredeten sie/ mit vielen fürgewandten Vrsachen/ das sie willigte Vladislaum des Königs in Polen Bruder zu ehlichen/ der Hertzog in Littaw war/ damit Vngern einen tächtigen mechtigen Schutzherren wider den Türcken haben möchte/ doch dingete sie aus/ wann sie einen jungen Herrn zur Welt brechte/ das deme als dem Natürlichen Erben/ Vngern vnd Böhmen bleiben solte: Hierauff wurden stattliche Legaten in Polen gesendet/ diese Heyrath zuvolziehen/ vnd Vladislaum zum Könige vnd Schutzherrn in Vngern zu fordern.

Bedingung der Keyserin.

Legaten.

Keyserin gebirt einen Sohn. Leget die Heyrath abe.

Ehe das nun allerdinge volzogen ward/ gelag die Keyserin/ vnd gebar den Ladislaum, vnd aus Mütterlicher beysorge/ als möchte der Sohn vmb seine Erbschaft gebracht werden/ sagte sie die abgezwungene Ehe mit Vladislao widerumb auff/ daraus grosse Empörung in Vngern entstand/ dann die abgesandten vnd jr Krönung

wolten

wolten Vladislaum zum Könige/ vnd die Ehe gehalten haben. Die andere stunden der Königin bey/ wolten sie vnd jhren Sohn alleine zum Erben vnd Regenten haben/ vnd führten harte Kriege wider einander / gaben also auch dem Türcken Vrsach/ dem Königreich Vngern zu zusetzen/ vnd es zu beschedigen / davon man Peucerum besehen mag lib. 5. fol. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. Chronicon Hedionis fol. 614. Chron. Georgij Alten. 243. Chronica Dithelm Kellers fol. 631. Henricus Mutius lib. 28. fol. 322. Levinus Hullius fol. 15.

Empörung vnnd Krieg hieraus.

Türcken Einfall.

Es were auch gantz Vngern in des Türcken Hand gekommen / vnnd were die Königin vnd Vladislaus daraus vertrieben worden/ wann nit der Ritterliche Held/ Johannes Hunniades, mannlich dem Türcken widerstandt gethan / vnnd jhme glücklichen etliche mahl abgesieget / vnd also in der grossen zwiespalt vnnd streit der Königin Elisabeth/ vnd König Vladislai, das Königreich erhalten/ vnd Ritterlich beschützet hette. Henricus Mutius fol. 323. lib. 28.

Vngern gefahr.

Ioh. Hunniadis mannliche Thaten vnnd grosse Trewe.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern/ Königreichen/ vnd Keyserlicher Wahl.

WEil er ein geborner Hertzog in Osterreich/ vnd noch gar jung war / vnnd drey andere Hertzogen von Osterreich seine Vettern zu Vormünden hatte/ als Hertzog Läpold/ Friderich vnd Ernst/ die aber jhrer vneinigkeit halben/ da jmmer einer mehr macht haben wolte / als der ander / vbel Hauß hielten/ das Land zuriessen/ vnd verderbten/ sampt der Stadt Wien.

Vormünde halten vbel haus.

Da ward er durch auffforderung der Landstände / vnnd beredung seines Ritterlichen Zuchtmeisters Ramperti von Walsee/ bewogen/ das er seinen Præceptorem verlies/ den Vormünden jhre pflege schafft auffsagte/ mit fürwendung gnugsamer Vrsachen / vnd sich selber der Regierung vnnd beschützung seines Landes annam/ wie jung er noch war.

Albert wird zur Regierung gefordert.

Sagt die Vormundschafft auff.

Als er nun in die Regierung eingesetzet Anno 1410. vnnd zu Wien einreit die Huldung anzunemen/ ist alles Volck für die Stadt hinnaus gezogen / vnnd haben jhn mit grosser frewde empfangen/ vnd jhn mit allerley frolockung vnd glückwünschung für jhren natürlichen Herrn erkant vnnd angenommen: Die gantze Vniverlitet gieng jhm auch entgegen / vnd empfiengen jhn / mit einer zierlichen Oration, vnd befohlen sich in seinen gnedigen schutz vnd beförderung/ als eines Patrons der Gelerten. Man ordnete jm Räthe aus den fürnembsten Personen des Reichs/ vnd besatzte den Hoff/ mit weisen/ trewen Leuten / die stets vmb den jungen Herrn sein/ vnd alle sachen recht musten helffen anstellen vnd ausrichten: Also fing er sein Regiment wol vnd weißlich an/ führte es löblich vnd glücklich hinnaus/ befriedigte das verunruhigte Osterreich/ strafte die Empörer/ vnnd brachte alles wider in eine richtige Ordnung/ vnnd auffwachsung Landes vnnd Leute/ das sich viel vber jhme verwunderten / vnnd ein sonderliche Auge auff jhn warffen/ als der zum trefflichen Regenten werden würde.

Nimbts Regiment an.

Zu Osterreich Empfahung zu Wien.

Oration der Vniverlitet.

Räthe

NB.

Guter Anfang.

Löbliche ausführung

Osterreich befriedet.

Drumb jhm auch Keyser Sigemund seine einige Tochter gab / vnnd jhn zum Marggraffen in Mehrhern machte. Nach seines Schwähers Tode Anno [illegible] ward er seins Gemahls halben zu Stulweissenburg auch zum Könige in [illegible] Dalmatien vnd Croatien gekrönt. Maste aber den Vngern einen Eid [illegible] das er ohne jhre bewilligung / das Keyserthumb/ (wanns jhm [illegible] war/ angeböten würde) nicht annemen wolte / damit er jhnen [illegible] nen/ vnd sie wider den Türcken schützen könte / weil der Türck [illegible] Schwähers abwesen in Italia/ Vngern grossen schaden zu [illegible]

Balde hernach ward er auch von den Böhmen zum Kön[illegible] vnnd trieb König Casimir in Polen zu rücke/ den etl[illegible] Böhmen zum

Zwo Vrsachen dieser Wahl. 1. Seins Gemahls wegen.

Könige erfordert hatten/vnd bewegte die Böhmen zu seiner Annemung zweyerley/ so durch seinen Cantzler Caspar Schlicken fürgebracht ward.

1. Weil sein Gemahl aus der alten löblichen Böhmischen Könige Stamme were/nemlich Iohannis, Caroli, VVenzeslai vnd Sigismundi, so were es vnbillich sie jhres Väterlichen Erben zuberauben.

2. Eines sondern Bündts halben.

2. Weil zwischen Böhmen vnd Osterreich eine alte Bündtnis were/ des inhalts/ das wann in einem theil der Mannliche Stamm abgegangen/ solle man aus dem andern einen Herrn erwehlen/ welcher Bundt auch durch Keyserliche Macht bestetiget were: Also müste König Casimir aus Polen schal abziehen/ vnnd ward Keyser Albert erwehlet/vnd zu Prage gekrönt.

Wahl zum Keyserthumb.

Wie nun auch das Keyserthumb ledig stand/ kamen die Churfürsten Anno 1438. in der Fasten zu Franckfurt zusammen/ vnd erwehleten einhelliglich König Albertum zum Keyser den 17. Martij/ da jhm diese Wahl angekündigt ward/ wolte er nicht balde drein willigen/ des Eydes halben/ so er den Vngern gethan hatte: Derhalben sandten die Churfürsten/ das Concilium zu Basel/ vnnd der Bapst jhre Legaten in Vngern/ vnd erhielten bey den Vngerischen Ständen/ das sie jhre verwilligung dazu gaben/ so hielten die Hertzoge in Osterreich vnd die hohe Schul zu Wien vnter des bey Alberto auch an/ das er die angebotene Ehr annemen solte/ ob sie wol nach dem Sprichworte jhre beschwer vnd sondere Last bringen würde/ so würde doch GOtt jhm wol beystehen vnd aushelffen/ von dem diese Wahl herrühret.

Albert schlegt die Wahl abe. Legaten in Vngern. Hertzoge in Osterreich vñ die Vniversiteten bereden Albertum.

Also ward er mit aller Stände hertzlicher frolockung zum Keyser erwehlt/ angenommen/vnd zu Ach gekrönt.

Keyser bestetigt vnd gekrönt.

Also kam diesem Herrn das Glück mit hauffen/ das er in kurtzer zeit/ aus einm Hertzoge in Osterreich/ward zum Marggraffen in Mherrhern/ Hertzog zu Lützelburg vnd Schlesien/ König zu Vngern/ Croatien vnd Dalmatien/ König in Böhmen/ vnd dazu Römischer Keyser. Vnd were wol zu wünschen/das er diesen Landen lange jhrer mögē fürstehen/so würde er seiner guten Natur/vnd grossen Glücks vnd Mannheit wegen/viel gutes/nützliches vnd rühmliche ausgerichtet haben. Aber es gieng mit jhme nach dem Sprichworte:

Gros Glück dus.s Herrn.

Wunsch seines langen Lebens.

Sprichwörter vom Glück angezogen.

Quod cito fit, cito perit.

Das ist:

Was plötzlichen geschicht/ Bald widerümb zerbricht.

Fortuna cum blanditur, captatum venit:
Et quum splendet frangitur.

Das ist:

Wanns Glück einen zu sehr anlacht/
So kömpts jhn zu stürtzen mit macht.
Wann es glentzet vnd scheinet hell/
So zerbrichts/vnd verfellet schnell.

Drümb auch Keyser Fl. Focas in seim Symbolo gesagt hat.

F: C: R: Q: R:

Fortunam citius reperias quàm retineas.

Das ist:

Viel eh das Glück zu finden ist/
Als zubehalten lange frist/
Weils rund vnd dazu schlüpfferig ist.

Cosmograph. fol. 361. Pantaleon fol. 497. 498. Cuspinianus. Lazius. Henricus Mutius lib. 28. Chron. Polonorum cap. 53.

Das

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Tugend vnnd Thaten/ vnnd von der grossen Hoffnung/ so jederman zu jhm gehabt.

ALbert ist ein guter vnnd löblicher Regent gewesen/ der seinen Landen/ Königreich vnd auch dem Keyserthumb wol vnd nützlich fürgestanden. Osterreich fand er im anfange seines Regimento gar vnruhig vnd beschediget/ wegen der zwietracht seiner Vettern vnd Vormunden/ aber so jung er war/ brachte ers balde zu gewünschtem friede/ wolstande vnd auffnemen/ das sich viel darüber verwunderten. Pantaleon 12. fol. 497.

Löblicher Regent.
Befriediget Osterreich.

Da er König in Vngern ward stillete er durch seine Weißheit einen grossen Auffruhr zu Ofen/ da die Vngeren wider die Teutsche tobeten/ jr viel erschlugen/ die andere beraubten. Pantaleon. 497. H. Murius lib. 28. fol. 319.

Stillt den Auffruhr zu Ofen.

Richtete auch alles ordentlich darinne an/ was zur wolfart des gantzen Königreichs dienlich sein konte.

Gute Ordnung.

Böhmen hat er auch befriediget/ die raubende Polecken daraus vertrieben/ die wütende Thaboriter gestillet vnd gedempffet/ die Schlesy vnter seine gewalt gebracht/ Feld vnd Strassen sicher gemacht zu arbeiten/ handeln vnd wandeln/ vñ damit Friede/ Gericht vñ Gerechtigkeit könte erhalten werdē/ auch in seinem abwesen/ hat er den berühmbten Graffen Haldrich von Cilia zum Stadthalter in Böhmen vnd Schlesy verordnet: Als er aber erfahren/ das dieser stoltz worden/ vnnd selber das Königreich an sich gerne gezogen hette/ hat er jhn abgefordert/ entsetzet/ vnnd Meinard vnd Vlrich von der Rosa zu Stadthaltern vnd Regenten verordnet. Pantaleon fol. 498. V Volffgang Lazius.

Böhmen befriediget.
Polcken vertrieben.
Thaboriten gedempt.
Schlesy eingenommen.
Strassen gesichert.
Ordnet ein Stadthalter in Böhmen Graff Hald. von Cilien.
Stoltz.
Entsetzt jhn.
Meinard vnd Vlrich von der Rosa Stadthalter.

Das er GOttes vnd Christi Ehre/ sampt der reinen Religion gerne befördert gesehen/ erscheinet hieraus: Das/ da er der Jüden lesterung wider Christum vnnd seine Mutter Mariam erfahren/ hat er ein ernst Mandat lassen ausgehen in alle seinen Landen Anno 1438. das man alle Jüden erwürgen solte/ als öffentliche Gotteslesterer/ die sich nicht zu Christo bekehren/ vnnd teuffen wolten lassen/ durch welchen ernst viel Jüden bewogen wurden/ sich zu der Christlichen Religion zu thun/ viel aber blieben auch verstockt/ vnd liessen sich tödten.

Eyffer zu der Religion.
NB.
Mandat wider die Jüden.
Viel Jüden bekert.
Viel verstockt.

Seiner Christlichen gedult giebt diß einen schönen beweis: Als er Anno 1434. in einer Predigt eines Predigers Münches entschlieff/ do ward der stoltze Münch vnwillig/ meinte er thete es aus verachtung/ schrey vber laut vnd sprach: Ich frage euch alle die jhr hie stehet/ ob auch Herren vnd Fürsten mögen selig werden darauff schweig er lange stille/ als wartete er einer Antwort vom Volcke: In dieser stille erwacht der Hertzog/ da widerholt der Münch die Frage wider/ vnd antwortet jhm der drauff vnd spricht: Ja wann die Fürsten getaufft werden/ vnnd balde in der Wiegen sterben/ so ist an jrer Seligkeit nicht zu zweiffeln: Ob nun gleich der Herr me Fürst wol marckte/ das es jhme galt/ stalt er sich doch nicht vngeberdig zornig: Rach es auch an dem Münche nicht/ ob ers wol mit fuge hette thun tröstete sich seines guten Gewissens/ das er kein verechter Gottes/ vnd were. Chronica Sebast. Francken fol. 218.

Gedult gegen einem Münche.

Er ist auch seinen Feinden günstig gewesen/ hat jhnen gerne [illegible] sie sich gedemütiget haben/ sind sie halsstarrig gewest/ so hat er [illegible] wolle jhre Hertzen endern. Cuspinianus. Lazius.

Sonst ist er auch ernst gewesen/ gegen die muthwilligen [illegible] ter/ vnnd hat zur schätzung der Gerechtigkeit/ sein Schwert [illegible] sondern an eim güldenen Gürtel stets an der seite getragen. Cuspinianus lib. Lib. III. lib. 2. 135. Chron. Francken 218.

Sein danckbares Gemüth erscheinet hieraus/ das er sein Præceptor Andreas

Blanck Pfarherr zu Barsten/gen Padua gezogen war/etlicher gewaltiger Neid vnd Haß zu entfliehen/vnd alda auch weiter in freyen Künsten sich zu vben: Da hat er jn im andern jare seiner Regierung abgefordert/ vnd jn zu seinem Cantzler gemachet/ ehrlich vnd wol vnterhalten/ biß er seines hohen Alters halben gutwillig abgetreten/vnd den hochgelerten Mann Casper Schlicken/ aus Meissen bürtig/an seine stat gelassen hat: Welcher Caspar Schlick dreyer Römischer Keyser Cantzler gewesen ist: Sigismundi, Alberti, vnd Friderici, endtlich ist er seines wolverhaltes halben/ zum Graffen gemacht zu Basan/ mit vielen Gütern in der deutschen Marckgrentze/ vnd mit einem theil am Hochimthalo begabt. Von dem Caspar kommandt Graffen her/ so man die Schlicken nent von Basan vnd Weissenkirch. Lazius lib. 2. Gen. Cuspinianus. Pantaleon fol. 479. 496.

Præceptor wird Cantzler.

Abtritt Alters halben.

Casp. Schlick wird Cantzler.

NB.

Casp. Schlick dreyer Röm. Keys Cantzler

NB.

Wird zum Graffen gemacht.

Er war gelert/vnd ein liebhaber Patron vnd befürderer der Gelerten.

Als er zur Keyserlichen Regierung greiff/ freweten sich dieses Herrn alle Reichsgenossen/ vnd auslendische Völcker/ wegen seiner Gottesfurcht/ Frömmigkeit/ Weißheit/Mildigkeit/ Manheit vnd Kriegserfahrung. Pantaleon fol. 501.

Baptista Egnatius, vnd Heinrich von Eppendorff fol. 87. schreiben: Man habe auff keinen Keyser nie mehr trostes gesetzet/ dann auff diesen Keyser Albert/ vnnd er würde auch der hoffnung gnug gethan haben/ wann jhn der Todt dem Reiche zu grossem schaden nicht so balde weg gerissen hette.

Henricus Mutius lib. 28. fol. 320. setzet diß Lob von jhme: Illi omnia erant, quæ ad bonum imperatorem pertinent. Animus erga rempublicam bonus: Peritia multarum rerum, Facultas qua poterat, & Fortitudo animi & corporis qua audebat, exequi negotia Reipublicæ necessaria.

Schlicken verserung. Gelerter Patron.

Frolockung vber seiner Keyser Wahl vnd Regierung. Vrsach

NB.

Grosse hoffnung zu jhm. Was Lob jm Mutius gebe.

NB.

Wernerus Rolefinck in Fasciculo temporis, am 89. Blate schreibet: Das nach seinem Tode alles Volck gesagt habe: Der Keyser sey so from/tugentreich vñ Gottselig gewest/ das Gott die arge Welt seiner Regierung nicht wirdig geachtet drümb habe er jhn balde zu sich genommen. Welches Lob sie ohn zweiffel aus Esaiæ Predigt genommen/ da er am 56. schreibt: Der Gerechte kömpt vmb/ vnd niemands ist/ der es zu Hertzen neme: Heilige Leute werden weggerafft/ vnd niemands achtet drauff: Die Gerechtē werden weggerafft für dem Vnglück/ vnd die richtig für sich gewandelt haben/kommen zum friede/vnd ruhen in jhren Kammern.

Volckes zeugnis vnd aussage von jhme.

NB.

Wie 56. von frommer absterben.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen vnd Siegen.

WAs hat auch etliche Kriege mit grossem Glücke geführet.

1. Krieg mit den Mörern.

1. Hat er die widerspenstige Mörrher zum gehorsam gebracht/ vnd sie vnter sein Joch bezwungen/vnd mit schaden sie gelert thun/was sie mit gutem wollen/ vnd grossem nutze nicht thun wolten/ dann er in die 400. Dörffer darinn verbrante/ ehe sie sich an jhn ergeben wolten. Ioh. Huttichius. Cosmog. fol. 946.

400 Dörffer verbrant.

2. Krieg die Hussiten.

2. Hat er Krieg gefüret mit den Husiten/ die in Osterreich gefallen waren/ die Stadt Retz angezündet/ vnd Iohannem Graffen von Hardeck weggefüret vnd zu Prage enthäuptet hatten: Die hat er aus Osterreich vertrieben/ vnd auch Mörrhen für jhnen beschützet. Pantaleon fol. 497.

3. Polen aus Behmen vertrieben.

Thaboriter gedempffet.

Ptacon verjagt.

3. Hat er König Casimir in Polen von der Kron Böhmen abgetrieben/ die Poleken aus Böhmen gejagt. So hat er auch die widerspenstige Husiten geschlagen vnd flüchtig gemacht/ so die feste Stadt Thabor inne hatten/ vnd daher Thaboriten genant wurden/ vnd daraus dem Lande viel schadens thaten. Item/ den Husitischen Häuptman Ptascon hat er so geschwecht vnd verfolget/das er aus Behmen gewichen/ vnd dem Türcken zugefallen ist.

4. Hat

4. Hat er mit hülffe Hertzog Christoffs in Beyern / Friderichs Churfürsten zu Sachsen / vnd Alberto Marggraffen zu Brandenburgo / Breßlaw gewonnen / vnd die gantze Schlesy in seine gewalt gebracht. Cuspinianus. Chron. Eppendorffs fol. 87. Pantaleon fol. 498.

4. Breßlaw vnd die Schlesie eigenommen.

5. Ward er in Vngern gefordert / dasselbe wider des Türcken vberfall zu beschirmen: Dann der Türck war in Serviam gefallen / vnnd hatte das feste Schloß Griechischweissenburg sampt der Stadt belagert / dasselbe schanckte der Despota Keyser Alberto zum Königreich Vngern / damit er desto ehe vnnd mehe bewegt würde / jhm Beystandt wider den Türcken zu leisten / der allbereit die Festung Scenderaw an der Donaw gewonnen / des Despoten Sohn gefangen / vnnd jhme die Augen ausgestochen / seine Schwester weg gefähret / vnnd jhrer schönen gestalt halben zum Weibe genommen hatte. Also zog Keyser Albert mit eim grossen Heer in Vngern wider den Türcken Anno 1439. im Augstmonat / der auch für jm flohe / von der Belagerung zu Griechischweissenburg abzog / vnnd sich in Græciam machte: Keyser Albert beschedigte seine letzte hauffen / nam Sinderoviam wider ein / vnd weil die Hitze groß war / vnd die rote Ruhr vnter das Volck kam / jhn auch selber anstieß / zog er wider zu rücke / ließ sich an dem Glück begnügen / dz er den mechtigen Feind verjaget / die herrliche Festung Griechischweissenburg entsetzet vnd beschirmet / die dem Türcken zur eröberung vieler Lande dienlich gewesen were / wann er sie einbekommen hette / dann sie liegt an drey grossen fürlauffenden Wassern.

5. Wird in Vngern gefordert. Vrsach. Türcken Anfall. Sinderhofen erobert vom Türcken. Böser Schwager. Keysers Zug wider den Türcken. Türck weicht. Keyser Albert beschediget seine hauffen. Nimbt Stad. ein. Kranckheit im Heer. Vbzug. Sieg. Wz an Griechischweissenburg gelegen. Sav. Donaw. Theis. Fürwehre Vngern.

Die Saw hette jhm den Weg in Italien gewesen / die Donaw die Straß in Osterreich vnd Deutschland eröffnet / die Theis in Siebenbürgen / Polen vnnd Böhmen: So were auch gantz Vngerland seiner besten vnd sterckesten fürwere beraubet worden: Diesen schaden wandte Keyser Albert mit diesem Kriege vnd Siege abe. Lazius. Cuspinianus. Chronicon Dithelm Kellers fol. 631. Pantaleon fol. 498. 499.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit / Testament Tode vnd Begräbniß.

Wie dieser Mannliche Keyser im Zuge wider den Türcken war / vnd die rote Ruhr vnter sein Kriegsvolck kam / vnnd derer viel auffrieb / stieß jhn diese Kranckheit bey Ofen auch an / vnd machte jhn gar matt.

Kranckheit im Heer. Keyser kriegt die rote Ruhr.

Als er nun eylete gen Wien in Osterreich zu kommen / vnnd allda in gewöhnlichem leuffte sich zuerquicken nach rath seiner Leibertzte. Vnd aber die hitze der Sonnen im reisen jhm grossen durst vnd mattigkeit erweckte / wolte er sich in der Insel Schutt / nicht weit von dem festen Schloß Komorra / (da die schöne / lustige Königliche Lustgarten sein / voller Vogelherde vnnd Fischereyen / Levinus Hullius fol. 17.) erkühlen vnnd laben / mit nieſſung der kalten Melonen oder Pfewen: Vnd da er der zuviel aß / ward die Kranckheit grösser / vnd Blutgang stercker / das er sich des Todes versehen muste / drumb er auch im fortziehen zu Gran das Nachtmal entpfieng / machte sein Testament.

Eylet nach Wien. Hitze. Lustige Insel. Erkältet sich an Melonen. Kranckheit vermehret. Communicirt.

1. Verzeihe er von Hertzen alle seinen Feinden / vnd bat nach dem Exempel Christi vnd Stephani für sie mit grosser andacht.

Verzeihet allen.

NB.

2. Weil sein Gemahl Elisabeth hoch schwanger zu Wien war / vnnd er gute hoffnung hatte / sie würde einen Mannlichen Erben bringen / satzte er jhr vnnd der Frucht zu Vormünden / seines Vatern Bruder Hertzog Friderichen in Osterreich / der hernach Keyser ward / das er sie bey Osterreich schützen solte. Huldrichen Graffen zu Cilien / seiner Frawen Mutter Brudern / das er sie bey Böhmen vnnd Croatien erhielte. Iohannem Hunniadem den Ritterlichen Held / dz er Hungarn / Boßnen vnd Siebenbürgen beschirmen solte.

Testament. Vormünde seines Gemahls vñ derer Frucht. Hertzog Frid. in Osterreich. Huld. Graff zu Cilien. Ioha. Huniad.

Reiset fort. Hierauff reisete er fort/ hoffte gen Wien zu seim Gemahl zu kommen: Aber die
Todt. Kranckheit nam zu/ also dz er unterwegens seinen Geist auffgeben must/ mit hertzli-
Gebet. cher anruffung Gottes/ und befehlung seiner Seele in Christi Hände: Die geschach
Ort. in einem Dorff Longa villa, das lange Dorff genant/ am Abendt Simonis und Iu-
Zeit. dæ, war damahls der 20. Octobris im Jahr 1439. Als er seinen Königreichen für-
R. giernng. gestanden hatte ein Jahr und zehen Monat: Dem Keyserthumb aber ein jahr/ acht
Monat und zwantzig tage.

Begräbnis. Sein Leichnam ward gen Stulweissenburg geführet/ mit grosser klag/ und allda
ehrlich begraben neben seinen Schwäher Keyser Sigemunden/ und ward sein Tes-
Testament verlesen. tament öffentlich gelesen vor den Landständen/ und vom mehrer theil willig appro-
Approbirt. birt: Es ist kaum ein Keyser so sehr beweinet und beklagt vom Volcke/ als dieser
Bewemung. Albert/ dann jederman hatte hoffnung zu jhm/ er solte dem Reiche wider auffhelf-
fen/ und des Türcken gewalt schwechen/ aber der schnelle Todt verderbte die hoff-
nung. Cuspinianus. Lazius. Chron. Georgij Alten. Pantaleon fol. 505. 506. Chron. Kellers. Dresserus. Henricus Mutius. Iohan Huttichius fol. 108. Chron. Caspar Sturmo. Chron. Crusij part. 3. lib. 7. fol. 370.

Velius setzet diese Versch davon:

Velij Versch. *Austriadum decus, & spem lati, proh dolor, orbis,*
Ante diem Albertum tormina sæva necant.

Jhm sol vergeben sein. Crusius meldet/ Es sey das bestendige geschrey im schwange gegangen/ das jhm durch untrewe Diener/ umb grosser Geschäncke willen/ Gifft sey beygebracht worden in der Speise und Trancke/ und ob er das wol selber gemarckt/ habe er sich doch nicht ungedültig oder Rachgierig erzeiget/ sondern zu Gott für sie gebeten/ er wolte sie es erkennen lassen/ und es jhnen vergeben. fol. 370. part. 3.

Das 8. Capit.

Von Zeichen und wunderbaren dingen/ so unter jhm geschehen.

Gros sterben. Anno 1438. fiel ein gros sterben ein in allen Landen/
Theurungs auffhören. so die Leute heuffig weg nam. Auch horte auff die grosse Theurung/ so nun
Brodt tewer. etliche Jahr gewehret hatte/ das auch diß Jahr zu Erffurt umb S. Marcs tag ein
Wolfeile zeit. Pfenning wert Brodts kaum einer Nuß gros war: Aber das Getreide gerieth diß
Jahr so wol/ das eine grosse wolfeile zeit erfolgte. Davon steht zu Northausen an
S. Blasij Kirchen diese Schrifft:

Schrifft zu Northausen. Anno D. M. CCCCXXXVIII. expiravit septennium: Algoris & Karistiæ: Tunc multos pestilentiæ humo stravit incendium.

Grewliche Pestilen. Anno 1439. erhub sich wider ein groß sterben: Es fieng in der Erndte an/ und
Dreytägiger Schlaff. werete biß auff der heiligen drey Könige tag/ wen die Pestilentz anstieg/ der lag
Todt. und schlieff drey tage und nacht/ so balde er auffwachte/ fing er an mit dem Tode zu
Zu Costentz 4000. gestorben ringen/ biß jhm die Seele ausgieng.

Comet. Zu Costnitz sturben in etlichen Monaten 4000. Menschen: Für des Keysers
Neuer Babst Keys. Todt. Tode erschien ein grosser Comet/ zwischen Mittag und Abend/ und stackte seinen
Schwantz gegen Mittag. Darauff ward Amadæus Hertzog zu Sophoy zum
Babst erkoren/ wider Babst Eugenium, und Felix der fünffte genant/ das grosse
zwiespalt in der Kirchen gab/ und starb Keyser Albertus drauff.

Babst Felicis Jagthunde. Als dieser Babst einsmahls von etlicher Fürsten Gesandten gefraget ward/ ob
er auch viel Jagethunde hielte/ antwortet er/ ja/ wolt jhr sie sehen so kompt mor-
gen/ sie sollen euch gezeiget werden: Als sie nun kamen/ hatte er ein grossen hauffen
armer gebrechlicher Leute und Bettler versamlet/ die er täglich pflag zu speisen/

und

vnd Allmosen vnter sie auszutheilen: Sehet/ sagt er lieben Herren/ das sind meine Jagthunde/ die ich halte vnd nehre/ damit verhoffe ich Himlische Ehre vnnd Güter zuerjagen. Dresserus millen. 6. fol. 138.

Anno 1438. erhub sich in Vngern ein grosser Bawren Auffruhr/ dann jhrer zweene warffen sich auff/ einer Antonius, der ander Martinus genant/ vnnd zogen mit offenen Fahnen vmbher/ vnd bekamen Anhangs viel tausent starck/ vberfielen der Edlen vnd Herren Häuser/ plünderten vnd zerbrachen die/ namen etliche Städte ein/ vnd trieben darinne viel muthwillens/ zu letzt thaten die Herrn/ der Adel vnd Städte zusammen/ schluzen sie/ vnd erlegten jhre oberste Fährer/ erschlugen jhrer ein gros theil/ den gefangenē stach man die Augen aus/ schneit etlichen die Lippen abe/ etlichen hieb man die Finger oder Hände abe. Chron Hed. 614. Auffruhr in Vngern. Straffe.

Als man zu Zürich das grosse Münster einweihete/ ward ein grawsam getöß/ vnd gros geschelle gehört in der Kirchen/ vnnd kont niemand erfahren/ woher es keme: Balde drauff erfolgte der grosse schedliche Krieg mit Schweitz vnnd Blario. Herolt im Wunderbuch fol. 443. Chronicon Saxon. 488. Chronicon Spangenb. fol. 376.

Historia des abfals eines getaufften Jüden.

ALs sich auff vorgedachtes ernstes Mandat Keyser Albrechts wider die Jüden/ ein Jüde aus furcht des Todes hatte teuffen lassen/ vnd derwegen von Ertzhertzog Friedrichs von Osterreich an seinen Hoff genommen/ vnnd wol gehalten ward/ gereuet es jhn endlich/ vnd gab für er wolte wider zum Jüdischen Glauben fallen. Da er nun mit keiner bitte davon kont abgehalten werden/ machte man ein Fewer/ vnd drewete jhn zuverbrennen: Er aber war so verstockt vom Teuffel/ das er gutwillig ins Fewer sprang/ vnd sich verbrante. Chron. Casp. Sturmo.

Der XLI. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXXVII. ist FRIDERICVS der III.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft/ Stamm vnd Namen.

DIeser ist auch aus dem löblichen Stammen des Hauses Osterreich geborn/ Sein Vater hat Ernestus geheissen/ sol sich wie Epilcopius vnnd Adolarius Roth melden/ zum ersten Ertzhertzog in Osterreich geschrieben haben: Seine Mutter hat Cymburg oder Känburg geheissen/ ist Lupoldi des Hertzogen zu Nassaw in Littaw Tochter gewest/ eine andechtige Gottfürchtige Fraw/ solcher Leibesstercke/ das sie mit einem Finger eine Haselnuß hat können entzwey schnellen/ vnnd ein Nagel in die Wand schlagen. Stammt. Vater. Mutter Lob vnd stercke.

Geburtstag. Sie gebar jhn zur Welt im Jahr 1415. den 21. Septembris nach Mittage.

Name. Er ward Friderich genant / zur hoffnung er würde ein guter friedlicher Regent

That. werden / wie es auch also geschehen: Dann er war friedsam / hassete die Kriege / als eine Vrsache alles vbels / vnd wo er konte / so machte er friede / oder hielt hinder dem

Cunctator genant. Berge biß das vngestüm vberhin gieng / vnd ander Glück sich ereugnete / drümb er auch dem Fabio vergliechen wird / weil er mit seiner Cunctation viel mehr ausgerichtet / als ein ander mit schneller eyle hette thun können. Dresserus fol. 420.

Friderich der dritte. Weil auch zwene bestetigte Keyser dieses Namens für jhm gewesen / wird Er Friderich der dritte genant.

Mycilli Vers Mycillus bezeuget auch seinen Namen vnd That in diesem Vers:

Ocia quàm bellum, per totum maluit ævum,
Conveniens factis hinc quoq; nomen habet.

Das ist:

Weil er lieber im friede lebt /
Als nach vnruh vnd Kriege strebt.
Hat er den Namen mit der That /
Schafft jhm vnd dem Reich damit Rath.

Pantaleon im andern Theil der Helden fol. 519. Chron. Eppendorffs fol. 85. Chron. Hedionis 618. Chron. Francken.

Das 2. Capit.

Von seiner Erziehung / Gestalt / Art vnd Reimen.

Erziehung. Er ist von seinen Eltern wol erzogen / zu Gottes Erkentnis / furcht / zucht vnd aller Tugend angehalten. Im siebenden Jahr

Vater stirbt. seines Alters starb sein Vater / vnd ward Friderich den andern Fürsten zu

Friderich von Vormünden erzogen. Osterreich / als seinen Vormünden vntergeben / die jhn in guten Künsten / Sprachen / vnd Ritterlichen Vbungen mit fleiß haben vnterweisen lassen: Das er ein gelerter junger Herr geworden / der die Lateinische Sprache fertig vnnd zierlich hat

Kunst. können reden / vnd sich der am meisten gebraucht. Aber zur Poeterey hatte er keine

Guter Latinus. lust / achtete auch der Poeten vnd Oratorn nicht hoch. Cuspinianus.

Lust zur Gertnerey. Er hatte eine sondere lust zur Gärtnerey vnd Pflantzen: Befliesse sich von Jugend auff die Kräuter / jhre Art / vnd nutz zuerkennen / ward auch darinne so fürtrefflich / das er die Ertzte zu seiner zeit darinne vbertraff. Castritius lib. 5. fol. 344.

Zur Kräuter erkentnis. Messigs Leben. Er hielt sich von Jugend auff messig vnd eingezogen / war keinem Laster so feind als der vollerey: Nächterne vnd tugentreiche Leute liebte / ehrte vnd beförderte er / für allen andern / wo er konte: Den Wein so er brauchte / mischte er wol halb mit Wasser / drümb erreichte er auch ein hohes Alter / war gesund vnd starck dabey.

Liebet vnnd ehret Nächterne. Vermischter Wein. Gesund. Gottsfürchtig. Freundlich. Friedfertig. Weise. Gedultig. Ernst. Streithafftig. Bestendig. Warhafftig. Wolthetig. Danckbar. Listig. Listigkeit. Begirde was zu sehen vnnd erfahren. Reise ins gelobte Land. Er war ein Gottfürchtiger Herr / von Natur from vnd freundlich / friedfertig / weise / vnd sehr gedultig / der viel versehen vnd verhören konte / dabey mannlich vnd streithafftig / wann er auffgebracht ward / eines bestendigen Gemüthes / vnnd standhafftigen Glaubens / das er alle seine zusage so gewis hielt / als hette er sie bey einm Eyde versprochen / wolthetig vnd diensthafft / danckbares Hertzens gegen wolverdienten / Weltkündig vnd erfahren / der mit list vnd behendigkeit wuste eine sache anzugreiffen / vnd hinnaus zu führen.

Etwas zu lernen / sehen vnd versuchen war er so begierig / das er im zwantzigsten Jahr seines Alters eine weite gefehrliche Reise fürnam / das heilige Land zubesuchen / vnd die Städte zubesehen / da sein Heyland empfangen / geborn / getaufft / gelebet /

gelebet/ gelehret/ gelitten vnd gestorben/ aufferstanden vnd gegen Himmel gefahren war: Welche Reise er glücklich vollbracht/ viel andere Länder darneben besichtiget/ vnd die sitten der Menschen erkündigt.

In dieser Reise zog auch mit jhm der berühmbte Mann Johan Wynsinger/ den er hernach in seinem Keyserthumb/ zu einem geheimen Rath annam. Crusius 3. part. 3.

Von Leibe ist er eine ziemliche lange/ starcke/ schöne ansehnliche Person gewest/ eines klaren/ lieblichen Angesichtes/ mit allerley Fürstlichen Tugenden/ vnnd sonderbarer Authoritet vnd Ansehn begabt/ zu allen Händeln vnverdrossen. Gestalt. Starck. Schön. Ansehnlich.

Seine *Symbola* oder Reime.

Es werden jhm allerley seine Reime zugeschrieben/ daraus auch seine Art vnd Weißheit herfür leuchtet.

Iohan Agricola in Sprichwörtern schreibt jhm diesen zu: *Ioh. Agric. I.*

Q: N: D: N: I:

Qui nescit dissimulare, nescit imperare. Verhören. Versehen.

Das ist:

Wer nichts verhörn/ verschweigen kan/ Der hengt kein eysern Thüren an.

Oder also:

Wer nicht etwas verbeissen kan/
Der las das Regiment stehn an/
Oder schadt jhm vnd jederman.

Reinhardus Hadam. in institutione prim. erzehlt diesen von jhm: *Reinh. Hadama. II.*

I: A: S: N: A: V: N: V:

Imperatorem auditu sæpe non audire: visu non videre.

Vnd fast es in diesen Versch:

Qui regnare volunt multis dormire: sagaci
Multaq; consilio dissimulare solent. Hören vnnd nicht hören/ sehen vnnd nicht sehen.

Das ist:

Wer mit nutz vnd fried regiern will/
Muß versehn vnd verhören viel/
Sonst vberschreit er offt das ziel.

Doctor Reusnerus setzet diesen: *D. Reus. III.*

R: I: F: O:

Rerum irrecuperabilium fælix oblivio.

Das ist:

Was man nicht wider bringen kan/ Vergessen.
Da sol man nicht viel dencken an/
Sondern es aus dem sinne schlan.

Goltzius erzehlet diesen: *Goltzius. IIII.*

N: P: I: E: S:

Nescis principes jaculatorum esse scopos. Zielscheibe.

Das ist:

Grosse Herren die Scheibe sein/
Da jedes Zung wil treffen ein/
Alles zu meistern in gemein.

Item

V. Item:

Hohe Thürm. A: F: F: N: C: H:

Alta fulmen ferit non casas humiles.

Das ist:

Was hoch ist trifft der Donnerstrall/ Niedrigs verschont er vberall.

VI. Reusnerus vnd Matheſius schreiben jhm auch die fünff Vocales zu / das er

D. Reusner. Matheſius. die an stat eines Reims solle gebraucht haben im Keyserthumb.

A: E: I: O: V:

Aquila electa juste omnia vincit.

Ordentliche Wahl. Das ist:

Der Keyser so recht ist erwehlt / Vber all Feind den Sieg behelt.

Andere wollens also deuten:

Oſterreich. *Auſtria extendetur in orbem universum.*

Das ist:

Es wird Osterreich das edle Hauß / Vber die Welt sich strecken aus.

Pantaleon fol. 519. Henricus Mutius lib. 28. fol. 321. Chronica Georgij Alten Nurnb. fol. 247. Cuspinianus. Lazius.

Das 3. Capit.

Von seinem Eheſtande vnd Kindern.

Leonora Königin aus Portugal. ANno 1452. hat er gefreyet ein vberaus schönes Tugentreiches Königliches Frewlein/ Leonora genant / König Edoarts in Portugal Tochter/ die hat er jhm in seiner Reise in Italiam zur Krönung

Ankunfft zu Senis. zu Rom gen Senis lassen entgegen bringen/ da er sie ehrlich vnd lieblich entpfangen /

Entpfahung. mit jhr gen Rom gezogen/ vnd sie jhme allda in S. Peters Münster am sechzehen-

Copulirung zu Rom. den tage des Mertzen/ von Babst Nicolao dem fünfften öffentlich vertrawen / vnd

Krönung. den dritten tag hernach sie neben jhm zur Keyserin herrlich krönen lassen / mit der köstlichen Krone / so Keyser Sigemunds Gemahle gewesen war. Hierauff ist er

Beylager zu Neapolis. mit jhr gen Neapolis gezogen zu König Alphonso, da er vmb Ostern sein Hochzeitliches Beylager mit jhr gehalten/ vnnd mit grossem Prachte vnnd Herrligkeit

Alter. vollbracht hat / da sie sechzehen Jahr alt war: Mit dieser hat Er gezeuget drey

Kinder. Söhne.

Drey Söhne. Christoffel. Maximilian. Johannes. Zwo Töchter. Helena. Tode. Kännegund. Heyrath. Der erste hies Christoffel/ starb jung hinweg.

Der ander Maximilian, so hernach neben dem Vater Keyser ward / auch nach jhm regierte.

Der dritte Johannes/ so auch in der Jugend starb: Darnach zwo Töchter.

Die erste hies Helena / starb jung hinweg / vnd ward sampt der Mutter vnd jhren zweyen Brüdern zur Newstadt in Osterreich begraben.

Die ander hies Kännegund / welche Albrecht der Hertzog in Beyern / ohne des Keysers wissen vnd willen / mit listen bekommen/ vnd zur Ehe genommen hat/ vnd viel Kinder mit jhm gezeuget/ aus anstifftung Hertzog Sigemunds in Osterreich / der das Frawlein bey sich hatte/ vnd heimlich aus gab. Pantaleon fol. 521. 523. Chronicon Kellers fol. 521. 111; Cosmograp. 361. 363. H. Mutius lib. 29. fol. 330.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern/ Wahl vnd Krönung.

Er

ERist ein geborner Ertzhertzog zu Osterreich gewesen/ auch Hertzog in der Steyermarck vnd Kernten/ Graff zu Tyrol: Wie er nun diese Lande löblich vnd wol regierte/ auch von der sorglichen Reyse in das gelobte Land/da er Jerusalem vnd andere Lender besucht vnd besichtiget hatte/ mit grossem ruhme widder heim kam/ ward er nach Keyser Alberti Tode/von den Churfürsten zu Franckfurt zum Keyser einhellig ernant vnnd erwelet vmb Mitfasten im Jahr 1440. vnd im Augstmonat mit der deutschen Reiches Krone zu Ach gekrönet von Dittrich dem Ertzbischoff zu Cölln/in beysein Ludewigs des Cardinals zu S. Cecilien, vnd des Basslers Concilij Legat/der solche Wahl bestetigte.

Ertzhertzog in Osterreich/ Steyermarck vnnd Kernten.

Löbliche Regierung.

Reise gen Jerusalem

Keyserliche Wahl zu Franckfurt.

Krönung zu Ach.

Weil nun damahls aber ein groß Schisma war/ der zweyen Bäbste halben/ so zugleich regierten/ vnd hefftig wider einander waren: Als Babst Eugenius der 4. vnnd Felix der 5. Da zog Keyser Friderich seine Krönung zu Rom auff biß ins 1452 Jahr/ da Nicolaus der fünffte alleine Babst war: Zu dem zog er mit grosser Kriegesmacht gen Rom/ vnd ward von jhme zu einem Lampartischen Könige gekrönt/ mit der eysern Krone (weil zu Meyland/ da es sonst zu geschehen pflegt/ ein gros sterben war) vnd vber drey tage hernach auch mit der Keyserlichen güldenen Krone/ so mit Perlen vnd edlen Gesteinen gezieret war/ gekrönet/vnnd als ein vermehrer des Reichs ausgeruffen/ da jhm alles Volck mit grosser frolockung zuschrey/ vnnd jhm Glücke vnnd langes Leben wünschte: Es ist in langer zeit keines Keysers Krönung so mit grossem geprenge zu Rom vollbracht/ als dieses Friderichs: Erst ward er nach gethaner Eydespflicht mit einen schönen weissen Kleyde angethan/ vnd zu einem geordneten Chorherren S. Petero angenommen: Darnach ward er mit dem Keyserlichen Schmucke vnnd Ornat gezieret/ den er selber mit grosser vnkost hette machen lassen: Er hatte auch zu mehrerm Ansehen dieser seiner Krönung von Nürnberg gen Rom bringen lassen/ des grossen Keyser Carlo Mantel/ Schwerdt/ Apffel/ Scepter vnd Krone/ damit er sich als ein ordentlicher Keyser krönen vnd bestetigen liess. Sein Gemahl ward der Keyserin Barbaræ Krone auffgesetzet/so Keyser Sigemunds Ehegemahl gewesen: Nach der Krönung gieng er im Geprenge auff die Tyberbrücken Adriani, schlug allda seinen Bruder Albert/ viel Fürsten/ Hertzoge/ Graffen vnd Edle zu Ritter/ derer an der zahl in die 300. war. Pantaleon fol. 521. Chronica Georgij Alten fol. 247. Chronica Francken 219. Henricus Mutius lib. 29. fol. 330. 331.

Reise gen Jerusalem

Keyserliche Wahl zu Franckfurt.

Krönung zu Ach.

Auffzugs der Krönung zu Rom Vrsach.

Krönung zu Rom Anno 1452.

Eysern Krone zu Rom empfangen.

Vrsach.

Güldene Krone auch daselbst

Gemeinwünschung.

Krönung herrlich zugegangen.

Keyser Friedr. als ein Chorherr angethan

Keys. Ornat.

Keyser Carls Zierde gebrauche.

Leonoræ Krönung.

NB. 300 Ritter gemacht.

Dem Babste schanckte der Keyser zur verehrung einen grossen klumpen lauteres Goldes/so ansehnliches Gewichtes vnd werdes war: So bat der Babst den Keyser vnd Keyserin zu Gaste in seinen Pallast/ vnd tractirte sie herrlich vnd wol.

Verehrung dem Babste gethan.

Babst ladet den Keyser zu Gaste.

Es hielten sich auch die Römer vnd Jtaliener so friedlich/ freundlich vnd dienstbafft gegen Keyser Friedrichen/ das gar keine Empörung/ Kerm oder widerstand sich jrgend ereignete/ das sonst selten auff Keyserliche Krönung geschehen ist. Mutius fol. 331.

Römer halten sich trewlich vnnd wol gegen jhm.

Sein Eyd/ wie er den dem Babste hat thun müssen.

Dem Babste muste er in diesen folgenden Worten einen harten Eyd schweren:

EGo Fridericus Rex Romanorum, adjuvante domino futurus imperator: promitto: spondeo & polliceor, atq; juro Deo, & beato Petro: me deinceps protectorem & defensorem fore summi pontificis, & sanctæ Rom: Ecclesiæ, in omnibus necessitatibus: ejus custodiendo & conservando possessiones, honores & jura: ac jus: quantum divino fultus adjutorio fuero, secundum scire & posse meum, recta, & pura fide: Sic me Deus adjuvet: & hæc sancta Dei Evangelia. *Henricus Mutius lib. 29. lib. Ritnum seu ceremon. Eccles. Rom. Crusius parte 3. lib. 7. fol. 397.*

Das

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Tugend vnd Thaten.

Hat lange geregiert.

NEchst dem Keyser *Octaviano Augusto*, hat dieser Keyser am aller lengsten dem Reiche fürgestanden/ vnter allen andern Keysern: Augustus hat regiret 56. Jahr/ Friderich 53. Jahr/ 5. Monat.

Augustus 56. Friedrich 53. 5 Monat.

Tugend.

Löblichs Regiment.

Geliebt.

Er war ein Gottesfürchtiger weiser/ freundlicher/ sanfftmütiger/ vernünfftiger vnd erfahrner Herr/ der ein löbliches Regiment führte / zu nutze / schutze vnnd auffnemung Landes vnd Leute/ drümb er von jederman geliebet vnd geehret ward. Ioh. Huttichius Castritius.

Ist Friedreich *NB.*

Wie er den Namen Friderich führte / also erzeigte er sich auch in der That / machte friede/ vnd stifftete einigkeit/ wo er nur konte. Chron Francken fol. 218.

Friede in Deutschland.

Baptista Egnatius vnnd Heinrich von Eppendorff fol. 87. schreiben: Es sey Deutschland nie ruhiger gewesen/ als zu dieses Keysers zeiten / dann er habe alle bewegnis aus Liebe des friedes gestillet/ vnd sich friedes vnd einigkeit beflissen/ so lange er geregiert.

Stillt das Schisma der Kirchen.

Weil der beyder Bäbste Eugenij vnnd Felicis zwiespalt grosse vnruhe in der Kirchen vnd im Reich erwecken wolte: Weil jeder seinen Anhang vnd beystand hatte/ so zohe Keyser Friedrich auff das Concilium gen Basel/ vnd beredete Babst Felicem das er vom Babsthümb abtrete/ vnd sich Babst Nicolao, der nach Eugenio erwehlet war/ zu Rom vnterworffen: Erhielt auch bey Babst Nicolao, das er Felicem lies einen Cardinal in subaudia, vnd Legaten in Deutschland bleiben/ vnnd bestetigte was er zu Basel gehandelt vnd geordnet hatte: Also ward durch des Keysers fleis wider friede in der Kirchen gemacht. Palmerius. Iohan. Func.

Felix tritt ab.

Bleibet Cardinal vnd Legat.

Kirchenfriede

AEneas Sylv. jem Cantzler.

Den hochgelerten Mann AEneam Sylvium, nam er an sein Hoff/ vnd brauchte jhn als einen Secretarium: Darnach verordnete er jhn zum Cantzler / da er jhn zuvor im Concilio zu Basel zum gekrönten Poeten gemacht hatte/ beförderte jhn zu m Bisthumb vnd Cardinals Ampte/ endlich zu Bäbstlicher Wirdigkeit / da er Pius der ander genant ward. Chron. Kellers 639.

Poeta Laureatus.

Brechff. Cardinal.

Babst Reichstag zu Aschenburg.

Zu Aschenburg im Mentzer Bisthumb hielt er einen Reichstag/ darauff er alle zwiespalt Deutscher Nation auffhub/ vnd des Reichs alte Gesetze erneuerte/ auch durch ein Mandat befahl / das jederman Nicolaum für einen rechten Babst halten solte. Henricus Mutius fol. 328.

Lehnrechte verbessert.

Er lies ein new Buch stellen von den Lehnrechten / vnd befahl die Rubricas so gar verwirret waren/ in eine feine richtige Ordnung zu bringen: Den Juristen so vmb Geldes willen böse sachen vertheidigten/ war er gar feind / nante sie univerlores justitiæ, & fœdatores juris & æquitatis. Cuspinianus. Castritius lib 4. fol. 256.

Feind böser Juristen.

Keyser Frid.. fiens in lesung der Bibel.

Keyser Friderich der dritte des Namens / ist so fleissig im lesen gewesen / das er die heilige Bibel vierzehen mahl vom Anfange biß zum Ende durchlesen hat/ vnnd auch in seinen schweren Kriegesleufften solche Lection nicht vnterlassen / wie man von Alphonso, König zu Arragonien dergleichen schreibt. Ehespiegel Warheffij fol. 254.

König Alph. fens im lesen.

Warhafftig.

Er hat nicht mehr dann zwey mahl geschworen / da er zu Ach vnd zu Rom gekrönt ward: In seinen Worten vnd zusagungen aber war er warhafftig vnd bestendig/ hielt sie so steiff als hette ers thewr geschworen. Iohan. Peregrin. Petrosel. in Quæst. Connival.

Standhafftig

Messig.

Hasst die Vollerey.

Verbeut Leonore den Wein.

In Essen vnd Trincken hielt er sich gar messig/ flohe vnd meidete die Fullerey/ wolte auch seim Gemahl nicht gestehen / viel Weins zu trincken / da jhr die Ertzte solches riethen/ der Fruchtbarkeit halben/ gab diese Antwort/ Er wolte lieber ein nüchtern messiges Weib haben / das vnfruchtbar were / als eine fruchtbare die eine Weinsefferin were. Iohan. Cuspinianus. Castritius lib. 3. fol. 222.

Anno

Anno 1442. hielt er einen Reichstag zu Franckfurt / da er die güldene Bullam bestetigte / eine nütze Müntzordenung machte / vnd sonsten nötige Händel tractirte / Chron. Spang. fol. 381.

Reichstag zu Franckfurt. Gülde Bull. Müntzordnung.

Anno 1444. hielt er einen Reichstag zu Nürnberg / da er viel dinge zur verbesserung gemeines Nutzes / vnd auch vom Zuge wider den Türcken handelte: Es ward wol weißlich berahtschlagt / aber vbel ins Werck gesetzet / weil / was nützlich ist / allwege mehr hinderer als beförderer hat.

Reichstag zu Nürnberg. Hinderer des guten. Schade.

Drüber geschach die grosse Schlacht / da der Türck Amurathes bey Varna König Vladislaum erschlug mit vielen Fürsten vnd Herrn / den Cardinal Iulianum, des Kriegs anstiffter erstach / vnd in die 30000. Christen erlegte / an S. Martini Abend / Anno 1444.

Schlacht bey Varna. 30000. Christen.

Es verlor aber auch der Türcke / in die 50000. Mann / das also auff beyden seiten 80000. auff der Wahlstadt blieben: Es werete der hefftige streit drey tage vnd nacht: Vnd werden der Christen Niederlage zwo Vrsachen gesetzet.

50000. Türcken erlegt. 80000. auff der Wahlstadt. Drey tage streit. Zwey Vrsachen der Christen Vnglück. Meinend.

1. Das König Ladislaus auff des Babstes vnd Cardinals anregen den Friedebundt gebrochen / den er dem Türcken durch einen Eyd zugesaget hatte: Drümb auch der Türckische Keyser selber sol gebetet vnd gesagt haben / da der streit am gefehrlichsten war: Christe bistu warer Gott / wie die Christen sagen / so rechne die schmach des Meineydes an den Christen / dann sie haben bey deinem Namen friede geschworen vnd nicht gehalten / Darauff sol sich der Sieg auff des Türcken seite gewendet haben.

NB. Türckischen Keysers Gebet. Vrsach.

2. Sind die Christen auch verrathen worden / durch den Cardinal Franciscum Condelmarium, der das enge Meer S. Georgen Arm genant / inne hatte / vnd bey nachte durch einen Genueser Schiffpatron der Türcken vberfahren lies 100000. Mann / da jhm jeder Türck einen Ducaten gab: Also ward der Türcken Heer gesterckt / fielen vnversehens die Christen wider an / vnnd vberweltigten sie: Die Verräther verdorben auch / der Cardinal ward von Türcken erschlagen / der Schiffpatron ersoff im Meer mit seinem Gelde vnnd Gute. Chronic. Hedionis fol. 618. Mutius lib. 28. fol. 323. 324. Peucerus lib. 5. fol. 228. 229. Bonfin. lib. 26. Prompt fol. 64. 245. Chron. Saxon. Pom. 493.

2. Verrätherey eines Cardinals. 200000. Ducaten. Verräther straffe.

Zur Naumburg hat er durch seine Gesandte gentzlich vertragen lassen / die beyde Brüder / Churfürst Friderich / vnnd Hertzog Wilhelm zu Sachsen / die durch jhre eygennützige Räthe der Landtheilung halben / so vneinig geworden waren / das sie fünff Jahr schwere Kriege wider einander geführet hatten / mit eusserster verderbung / jhrer / vnd der benachbarten Länder: Die Verhetzer waren Apel von Vitzthumb bey Hertzog Wilhelm / vnd George von Bebenburg beym Churfürsten / vber die es endtlich ausgieng.

Vertreget die Hertzogen zu Sachsen. Grewliche Vneinigkeit. Fünffjäriger Krieg. Lands beschedigung. Verhetzer A. V. V. G. V. A. Landfrewde vber diesem Friede.

Als dieser Friede im 1450. Jahr bestetiget vnd eröffnet ward / erhub sich eine solche frolockung vnd frewde / in Thüringen / Meissen / Ostland / vnd in der gantzen Nachbarschafft / das man in allen Kirchen das Te Deum laudamus singen ließ / vnd waren die Leute nicht anders / als weren sie new geboren. Chron. Spang. fol. 381. 382. 384. 385. 386. Calendarium Saxon. Chron. Spalatini. Fabricius.

NB. Lust zu Bergwercken. Nutz.

Er hat auch eine sonderliche lust gehabt zur erbawung der Bergwercke / vnnd daraus nicht geringen Nutz bekommen. Castritius lib. 5. fol. 342. 344.

Gedult. Sanfftmut. Nutz.

Er ist ein gedüldiger / sanfftmütiger Herr gewest / der viel hat verbeissen können / vnd damit jhme vnnd dem Reiche viel mehr Nutzes geschafft / als andere mit schnellem sinne haben thun können. Gassarus in Epit. Chron. Cuspinianus. Castritius fol. 152.

Seine Lande hat er mit tüchtigen Regenten besetzet.

Keysers Regenten. Pantal. von Pfirt Keysers Landvogt.

Anno 1466. schlug er Pantaleon von Pfirt zum Ritter / vnnd satzte jhn gen Ensisheim zum Landtvogte in Osterreich, welches Ampt er löblich verwaltet hat biß in seinen Todt. Pantaleon fol. 533.

Graff Oßwald zu Thierstein Landvogt.

Nach dieses Tode verordnete er zum Landvogt in Osterreich / Graff Oßwald zu Thierstein / Anno 1475. der auch seim Ampte so vorstund / das es Land vnnd Leute nützlich / drümb jhn auch Keyser Friderich vnnd Maximilian hoch geliebet. Pantaleon fol. 553. Cosmograph.

Christiernus Graffe zu Aldenburg ward Hertzog. Ward König.

Christierno Graffen zu Aldenburg vnnd Delmenhorst / hat er die drey Landschafften / Holstein / Stormar vnd Dithmarsen zusammen gethan / vnnd jhn zum ersten Hertzogen darüber gemacht / der hernach seiner Ritterlichen Thaten halben König in Dennenmarck / Schweden vnd Hottland ward. Cosmograph. Munsteri. Pantaleon. fol. 526.

Borsius Estensis wird Hertzog zu Mutin vnd Regio. Keys. Danckbarkeit. Borsij Danckbarkeit. Halßband für 20000 gülden.

Weil auch Borsius der Estenser Marggraff / viel gutes bey jhm gethan hatte / in seim Zuge in Jtalien / erzeigte er sich danckbar gegen jhm / vnnd machte jhn zum Hertzogen zu Mutin, Regio vnd Lepidio: Borsius damit er widerümb nicht vndanckbar erfunden würde / verehrete Keys. May. mit eim köstlichen Halßbande / so seines Vaters gewest / vnd auff 20000. Gülden geschetzet ward. H. Mutius lib. 28. fol. 331. Pantaleon fol. 521. Chron. Georgij Alten fol. 247.

D. Andreas Richil sein Leibartzt geadelt. Sein Bruder Ritter. Gros ansehn D. Andreas Richls. Viel Fürsten N. tz. NB. Keysers vnd Bäbste Artzney. Recepthumb.

Andream Richil der Artzney Doctorem, einen berühmbten Artzt / nam er an zum Leib Medico, vnd von wegen seines fleisses vnd trewen Dienstes Nobilitirte er jhn / begabte jhn mit eim herrlichen Wapen / mit Helm vnd Schilde / vnd mit vielen Gütern / schlug seine beyde Brüder Heinrich vnd Iohannem zu Ritter / vnd erwehlete Iohannem zu seim Hoffmeister im Zuge in Italiam. Rudolphus Agricola in Orat. Pantaleon fol. 503.

Dieser Doctor Andreas Richil war zu der zeit als ein weiser / trewer vnd glückhafftiger Medicus vnd Artzt / in solcher Authoritet vnd Ansehn / das er gleich wie ein heiliger Wunderman gehalten ward / Alle Fürsten in Ober Deutschland bestalten jhn zu jhrem Leibartzte / vnd befohlen jhme die Gesundheit jhres Leibes zuerhalten: So war er des Keysers vnd Babst Pij, vnd seines Successoris Pauli II. bestelter Leibartzt / welche Ehre nicht vielen Deutschen widerfahren. Er bekam so statliche Geschencke / das er vber die masse reich ward. Rudolphus Agricola in Orat.

Macht einen Kriegsman zum Freyherrn. Vrsach Ritterliche that zur Newstadt. NB.

Andream Bawmkircher / ein schlechten / aber Mannlichen Kriegsman / hat er zum Freyherrn gemacht / jhn auch mit etlichen Schlössern vnnd zugehörigen Gütern begabt / seiner Ritterlichen Thaten halben / so er zur Newstadt in Osterreich zum schutze des Keysers geübt: Dann als daselbst die Auffrührige Osterreicher des Keysers Volck für der Stadt in die flucht geschlagen / vnnd den flüchtigen nachreiten / die Stadt einzunemen / vnnd den Keyser zu fahen: Da hat sich dieser Andreas alleine für dem Thor auff der Brücke den Feinden entgegen gesetzet / so starck vnd Mannlich gefochten / das er die Feinde vom eindringen in die Stadt abgetrieben vnd auffgehalten hat / so lange biß die Thor verschlossen worden / vnd von der Burgerschafft newe Gegenwehr gethan ward. Da sprang er von der Brücke in den Graben / ward in die Stadt gezogen / vnd von jederman als der ander Coclites, (der bey den Römern gleiches gethan) gerühmet / vom Keyser als ein erhalter seines Herrn vnd Erretter der Stadt geehret / vnnd mit dem Freyherrnstande begabet. Pantaleon fol. 529. Ioh. Zigler de vir. Illust.

Ander Coclites. Ehre. Guter Rath einem Fürsten gegeben. Verwarnung dieses Rahts. Leinen Kleid mit Güldenem Saum. Straffe.

Als Er einsmahls zwischen gar erbitterten Fürsten handelte / vnnd den einen ermahnte / er solte seinen Zorn brechen / vnnd das Ende gut machen / dann wie das Sprichwort sagt: Ende gut / alles gut. Diß verdros den stoltzen Fürsten / liß den Keyser zuverhönen ein Leinen Kleid machen / mit einem gantz güldenen Saume / das trug er also / in der andern Herrn versamlung / vnd sagte dabey: Da sehet jhr ein Muster des Keysers ausspruchs / wann das Ende gut ist / so ist es alles gut: Aber nicht lange hernach / lag er im Kriege vnter / ward von seim Widerstand gefangen / vnd lernte da erst / mit schande vnd schaden / das der weise vnd fromme Keyser recht wol geredt vnd gerathen hatte. Manlius fol. 249.

Da er begonte Alters vnd Kranckheit halben / vnvermögend zu werden / hielt er zu Franckfurt einen grossen Reichstag / vnnd erwehlte allda seinen Sohn Maximilianum, zum Römischen Könige / vnd mitregierer / mit aller Reichsstände verwilligung den 16. Februarij Anno 1486. der balde hernach zu Ach gekrönt ward / den 10. Aprilis / mit jedermans frolockung. Der auch etliche Jahr neben dem Vater wol regieret hat / vnd den Friede in Deutschland bestetigen helffen. Pantaleon fol. 523.

Sein Sohn zum König vnd Mitregierer erwehlt.

Da ward auch ein zehenjähriger Friede in gantz Deutschland auffgerichtet / vnd bey der Acht vnd Oberacht verboten / das keiner den andern mit Kriege feindlich angreiffen solte / damit man dem Türcken desto besser widerstehen könte. Henricus Mutius fol. 344.

Zehenjähriger Friede beschlossen.

Es ward auch Keyser Friderich das Königreich Böhmen angeboten: Aber auff das er sich trew vnd danckbar erzeigte / dem sonst auch erwehlten Könige Georgen Podebra / der jhm offtmahls in Osterreich hülffe bewiesen / vnnd aus der Belagerung errettet hatte / so schlug er solches abe / bestetigte seine Wahl / vnnd verliehe jhm die Lehn des Königreichs Böhmen / der Marggraffschafft Mehrhern vnd Lausatz / des Fürstenthumbs Lützelburg vnd der Schlesy: Seinen Sohn Georgium machte er zum Graffen zu Glockaw / die andere zu Hertzogen zu Münsterberg. Dresserus fol. 421. Pantaleon 522.

Böhmen jhm angeboten Danckbarkeit gegen König Georgen.

Gegen seinen Kindern.

Er ward auch wider König Matthiam erwehlt zum Könige in Vngern / aber vmb erhaltung willen des Friedes / lies er sich von den Reichsständen bereden / die heilige Vngerische Krone / so er bey sich hatte / König Matthia folgen zu lassen / vmb 80000. Gülden. Henricus Mutius fol. 336. 339. Peucerus fol. 231. 232. Chron. Polonorum. Chronol. Funccij. Pantaleon fol. 522.

Vngern wird jhm angebotten Vbergebe die Vngerische Krone vmb 80000. Gülden.

Levinus Hulsius in seiner Vngerischen Chronica / die mir mein lieber Gefatter / der Schösser zu Volckeroda / zu dieses Werckes beförderung schancke Anno 96. setzet / König Matthias habe 60000. Gülden für die Krone erleget / vnnd sey damit gekrönet worden zu Stulweissenburg / Anno 1464.

Albertus Crantz schreibet von jhme / das er im Jahr 1479. wegen eines gethanen Gelübdes / als ein Pilgrim / mit wenig Personen gen Rom gewalfahret vnd gezogen sey / da jhn zwar Bapst Paulus der ander / freundlich empfangen vnnd ehrlich gehalten habe: Aber die Römer / beneben den stoltzen Italienern / sind gar spöttisch vnd schimpflich darauff gewesen / das er so simpel vnd schlecht einher gezogen ist / da seine Vorfahren haben pflegen mit grossem Volcke / vnnd wolgeputztem Heer gen Rom zu ziehen / dann was bey jhnen nicht gleisset vnd pranget / das gilt auch nicht.

Keyser Friderich zeuhet als ein Pilgrim gen Rom.

Römer verspötten jhn.

Sie haben jhme auch diß schmehliche auffgerücket / das er so gedültig gewesen / vnd sich nicht balde wider die widerstrebende Bäpste / vnd andere Rebellen enträsten lassen / vnnd sich an jhnen nicht gerochen habe: Derwegen sie offte gar höhnisch vnnd Ironisch die Deutsche so mit jhme waren / gefragt haben: Ob der Keyser taub vnd blind were / das er nit sehe vnd höre / wie man sich gegen jme erzeigte? Ob er gestorben were / oder noch lebte / oder ob er todt kranck were? das er sich wider die Feinde nicht regte / vnd sie im geringsten nicht angreiffe / oder hart anredete.

Rücken jhme seine Langmuth auff.

Es wird jhme auch von vielen zu vnehren nachgeschrieben / das er Bapst Paulo II. so viel verhengt hat / das er Borsum Estensem den Graffen zu Ferrar zu Rom zum Hertzogen gemacht hatte vnter der Messe / dann es sey wider Christi wort / Vos non sic, Ihr aber nicht also: Dann setzen sie / wann der Bapst wolte macht haben Fürsten vnd Herren zu machen / so hette der Keyser auch macht Bischöff vnnd Ebte zu machen. Aber Keyser Friderich hat nie drümb sawr gesehen / noch sich gestalt / als ob ers wüste / vnd das es jhn verdrösse. Chron. Hed. part. 4. fol. 637.

Giebt dem Bapste zu viel nach.

Historia Hertzog Wilhelms zu Sachsen / vnd seine Reise ins gelobte Land.

Ankunfft.

Ernster Herr.

WEil vmb diese zeit gelebet hat der berhämbte Hertzog zu Sachsen Wilhelm/ der ein Sohn war Hertzog Friderichs des ersten/Churfürsten zu Sachsen/ vnd ein Bruder Churfürst Friderichs des andern/ der so ein ernster streithaffter Fürst war/ das man von jhm sagete/ wann er die Sporn anlegte vnd zu Weinmar vber die Brücke gienge/so hörte man jn in gantz Thüringen: vnd mochte sich der wol fürsehn/ der jhm die Sporn anzulegen vrsach gegeben. Chr. Spang.

Go wil ich seine fürnembste Händel / vnnd seine Reise gen Jerusalem kurtz nacheinander setzen.

Ehegemahl.

Er hat zum Ehegemahl gehabt/ Ertzhertzog Albrechts von Osterreich / der auch Keyser erwehlet ward/Tochter/Annam/etliche nennen sie Elisabeth/die jhme

Tochter.

eine Tochter gebar/ Margaretha genant / die Marggraff Johansen zu Brandenburg verehlicht ward/ Marggraff Albrechten Sohne.

Lydam.

Krieget mit dem Bruder.

Er fähete erst schwere Kriege mit seinem Bruder Churfürst Friderichen dem andern des Namens/ vnd ward doch widrümb freundlich mit jhme vertragen/vnd Brüderlich versühnet.

Verjagt die Vitzthümb.

Darnach halff er die widerstrebende Vitzthümb aus Thüringen vertreiben mit seinem Bruder dem Churfürsten.

Graff Ernst von Gleichen dient dem Churfürsten mit 800. Pferden.

In diesem Kriege der beyder Brüder / der geführet ist Anno 1447. hat Graff Ernst zu Gleichen dem Churfürsten Friderich gedienet mit 800. Pferden / vmb vmb Dornberg vnd Camberg gestreifftet / der Vitzthümer Dörffer vnnd Häuser verbrant / die der Brüderlichen vneinigkeit Vrsacher waren / Viehe vnnd Leute/ sampt grosser Ausbeute hinweg geführet/vnd gen Naumburg gebracht.

Nimpt Gotha.

Anno 1412. den 30. Julij nam er mit gewalt die Stadt Gotha ein / vnd andere Städte mehr/weil sie vber grosse beschwerung geklaget hatte/die jnē Graff Günther von Schwartzburg zufügte/weil er sich der Vormündschafft des jungen Landgrafens Friedrichs vnterwunden hatte/dem er seine Tochter versprochen. Chr. Spang.

Gewint Gera.

Anno 1450. den 16. des Weinmonden / gewan er Gera / vnnd nam die Stadt mit gewalt ein.

Coburg.

Anno 1452. nam er Coburg ein/welchs Apel Vitzthumb inne hatte.

Jane.

Jan von Gieme.

Anno 1458. gewan er das feste Schloß Jane/einem Edelman Jan von Gieme/zustendig vnd zerstörete es in grund/weil darauff viel Räuber sich hielten. Fab.

Bramberg

Räuber.

In demselben Jahre gewan er auch das feste Schloß Bramberg im Göttingischen Lande/einem Edelman von Stockhausen zustendig/ plünderte vnd verbrante es/ vnnd nam darauff gefangen 53. Strassenräuber/ die er gen Weinmar gefangen sandte zur gebührlichen straffe.

Seine Reise zum heiligen Grabe.

Reise.

Außzug.

IN Jahr 1461. den 26. Martij zog er zu Weinmar aus / vnd begab sich auff die Reise zum heiligen Grabe zu Jerusalem / hatte bey sich 94. Personen/ darunter waren 14. Graffen vnd Freyherrn/ vnd vnter andern auch Graff Ludewig vnd Graff Erdwich von Gleichen/ das ander fürneme vom Adel/vnd ansehnliche Leute/allerley Landarten. Petrus Albing in der Meißnischen Chron.

Bamberg.

Den 30. Mart. kömpt er gen Bamberg/wird ehrlich entpfangen vnd getractiret.

Beyersdorff

Den 31. Martij kömpt er gen Beyersdorff/ wird von Marggraffen Hansen vnd Albrechten zu Brandenburg ehrlich angenommen vnd wol gehalten.

Nürnberg.

Den 1. Aprilis wird er von Marggraff Albrechten geleitet bis gen Nürnberg / vnd da auch wol empfangen vnd gehalten.

Stein.

Den 2. Aprilis verruckt er biß zum Stein/ fünff Meilen jenseit Nürnberg/ vnd wird da auch von des Hertzog von Beyern verordneten Räthen ehrlich angenommen.

Ingelstadt.

Den 4. Aprilis kömpt er gen Ingelstadt/ vnd bleibt den Ostertag daselbst.

München.

Den 7. Aprilis kömpt er gen München / vnd wird von Hertzog Johanse vnnd Albrechten ehrlich angenommen/vnd ins Schloß geführet.

Den

Den 22. Aprilis kömpt er gen Venedien / wird vom Senat vnd Hertzog ehrlich entpfangen/vnd begabet / bleibt da biß auff den letzten Aprilis. Venedien.

Den 6. Maij bleiben sie eine Nacht auff dem Meer.

Den 7. werden sie von Sturmwinden widrämb zu räck getrieben in jhr voriges Lager/ zu S. Nicolaas / vnd erlitten gros vngemach vom Vngewitter vnnd sturme. Gefahr.

Den 17. Maij kamen sie in noch grössere gefahr/eines Schiffes halben/ so durch die Winde in vollem lauffe auff sie stieß / aber GOtt wandte es wunderlich / das sie keinen sonderlichen schaden namen. Gefahr.

Den 26. Maij kommen sie gen Meron oder Madun, vnd treffen allda an den Hertzog von Sellern/ der auch im gelobten Lande gewesen war / mit dem erkante vnd ersprachte sich Hertzog Wilhelm gar freundlich/vnd nam von jhm allerley nötigen vnd nützen Bericht ein/ also der schon gesehen vnd erfahren/ was sie noch nicht wusten. Madun. Hertzog von Sellern.

Den 30. Maij kommen sie in Candien, sonst auch Creta genant/eine Insel in dem Mittelmeel der Welt/zwischen Griechenlande vnd Africa gelegen 150 Meilen von Jerusalem/da ruheten vnd erquicketen sie sich drey tag vnd nacht. Candien.

Den 5. des Brachmonds kamen sie gen Rhodis.

Den 16. Junij kommen sie gen Japha/oder Joppen/da traten sie auffs Land/ vnd erlangten das Geleit. Joppen.

Den 18. Junij kommen sie gen Jerusalem/beichten/empfahen das Nachtmal/ vnd besehen etliche tage nach einander alle heilige Städte vñ Orter in vnd ausserhalben der Stadt. Hertzog Wilhelm schleget vnter seinen Mitgeferten jhrer 64. zu Rittern/ bleiben allda allerley zubesichtigen bis vmb Petri vnd Pauli / da machen sie sich widrämb auff den Weg/ heim zu reisen / vnnd GOtt gibt jhnen auch solches Glück zu Wasser vnd Lande/ das sie allenthalben sicher vnd vngehindert durchkommen/alle gefahr so jnen auffstund/ durch Gottes beystandt abwendeten/vnd durchdrungen: Vnd den 7. des Weinmonats im 1461. Jahr widerämb glücklich vnnd frölich zu Weinmar ankamen/ vnd aus der gantzen Gesellschafft der 94. nicht mehr dann einen verloren hatten/der zu Rhodis gestorben vnd begraben war: Zu Weinmar ward ein gros frolockung vber der gesunden ankunfft jhres Herren / vnndgeschahen allenthalben öffentliche Danckſagung/ für seine erhaltung/zu Gott/ vnnd bitte vmb ferner friestung seines Lebens / wie er dann auch noch 21. Jahr darauff gelebet viel mannlicher Thaten ausgerichtet/ vnd allererst im Jahre 1482. seliglich gestorben ist. Per. Albini Chronica. Jerusalem. 64. Zu Ritter geschlagen. Heimzug. Glück. Kommen zu Weinmar an. Nur einer gestorben vnter 94. Freude. Danckſagung. Hertzog Wilhelm stirbt.

Das 6. Capit.

Von den fürnembsten Kriegen vnter jhme / vnd von den Zügen/ so er gethan hat: Vnd was für Glück vnd Vnglück/ dabey gewesen/auch verenderung sich zugetragen haben.

WJewol er von Natur nicht Kriegerisch vnnd Rachgirig vnd schadgierig war / sondern sanfftmütig gedültig vnd friedfertig / vnnd also laut seines Namens deutung ein rechter Friedenreich/ die Kriege/ alo verderbung der Leute/vnd verwüstung der Lande ernstlich hassete/vnd so viel müglich war vermeidete. So hat er doch wider seinen willen viel Kriege vñ Empörung sehen vnd erfahren/ausstehen/vnd denen beywohnen/vnnd sich darinne müssen finden vnd gebrauchen lassen/ weil er sein Regiment durch sondere Gnade vnd Gabe Gottes so lange geführet hat/nemlich vber die 53. Jahr / welchs sonsten wenig Keysern vor vnd nach jhme widerfahren ist. Keyser Friedfleuhet Kriegs vnd kömpt doch darein. Lange Regierung sondere Gabe Gotts.

Anno 1444. fiel König Carlo in Franckreich Sohn/ Ludewig der Delphin/in dz Sündgow/mit 60000. wolgerüster Man/zu Rosse vñ Fusse/in willens dz Concilium zu Basel zuzertrennen/auff anstifftung Babst Eugenij, den diß Concilium 1. Des Delphini einfall. Vrsach. Babst Eugenius anstifftet.

Kersers widerstandt. entsatzte/ weil er allda nicht erscheinen wolte: Da sandte der Keyser den Elsässern hälffe zu/ vnd erhielt bey den Schweitzern/ das sie den Feind aus dem Lande trieben. Pantaleon 520.

NB.

Eine grosse Schlacht vngleiches Hauffens.

Basel belagert. Hülffe. 1600 frewdiger Schweitzer. Gantzer hauffe der Feinde. Hülffe abgestrickt. Hinderhalt.

WJe nun der Delphin für Basel zog/ die Stadt zubelägern/ da schickten die andere Eydgenossen 1600. junger frewdiger Männer/ denen von Basel zu hälffe: Der Delphin lies jhnen den Weg verlegen/ aber sie schlugen sich etliche mahl durch/ vñ wolten mit gewalt vnd ruhm in die Stad Basel kommen/ darüber musten sie hart für der Stad bey S. Jacob/ vnd beym Siechenhause/ mit des Delphino gantzem hauffen treffen/ deme sie gar zu vngleich waren/ so konten die von Basel jhnen nicht zu hälffe kommen/ wie gern sie auch gewolt/ vnnd schon auff der fahrt waren/ dann der Delphin hatte vber 6000. bey S. Margrethen verordnet/ die/ so balde die Bürger aus der Stadt zögen/ hinnein fallen/ vnnd die Stadt einnemen solten. Also muste dieser kleine hauff sich seiner Haut erweren/ vnd alleine mit dem grossen hauffen streiten/ das sie auch mit vnerhörter Mannheit thaten zehen gantzer stunden lang/ biß sie alle vmbkamen/ dann nicht einer wolte sich gefangen geben/ stritten vnnd storben Ritterlich bey einander/ doch also/ das ein jeder zuvor etliche viel Feinde erlegte/ ehe er tödtlich ernieder fiel/ der frewdigen Schweitzer sturben 1600. davon nur einer lebendig heim kam/ aber vbel entpfangen ward/ dann man schlug jhm als eim feldflächtigen den Kopff abe: Aber der Delphin verlor vber die 6000 Mann/ vnd die fürnembste in seinem Heer/ den Hertzogen von Schotland/ den Rhodiser obersten Meister in Franckreich/ viel Graffen vnd Adelspersonen das er selber sagte: Härtere Leute weren jhm nicht fürgekommen/ drümb er auch desto ehe in friede willigte/ vnd wider in Franckreich zog.

NB. Kleiner hauffe vbermant. Harter streit zehen stunden lang. Niederlage. Feldflüchtiges straffe. 1600. 6000. Delphini Rede.

Plötzlicher Todesfall.

Burckhards Münch schneller Todesfall Stoltze Wort. Straffe.

ALs nach diesem Siege Herr Burckhard Münch/ von Landskron/ der den Delphin ins Land gebracht hatte/ vnter den erschlagenen Schweitzern vmbher ritte/ vnd mit frewden sagte: Hie baden wir in den Rosen/ da das ein Schweitzer so halb todt war/ erhörte/ erwischt er einen Stein/ richtet sich auff seine Knie/ vnd wirfft im grim jhn an die Stirn (weil er sein Helm erkühlung halben auffgeschlagen) so hart/ das er vom Gaule felt/ vnnd seinen Geist auffgiebt/ hatte also kurtze frewde vnd ruhm vber diesem Siege.

Kurtze frewde. Woher sie die Armenicken vnnd Schinder genant.

Diß Kriegsvolck nante man die Armenicken/ von dem Graffen von Armiack/ der jhrer ein gros theil zuvor ins Land geführt hatte. Item/ Die Schinder/ weil sie die Leute vbel plagten/ vnd biß auff den Grad ausschunden. Joh. Stumpff im 12. Buch am 14. Cap. AEneas Sylvius. Cosmographia fol. 500. Mutius lib. 28 fol. 327. Pantaleon fol. 509. 510. Chron. Brandts 249. 250. Peucerus 279. 280. Crusius part. 3. lib. 7. fol. 379. Diese Schlacht ist geschehen den 25. Augusti, im Jahr 1444.

1. Mit seim Bruder vnnd Graff Ulrich von Cilien. Sieg.

Zum andern/ weil er zu Basel war/ belagerte sein Bruder Albrecht aus verhetzung des Graff Ulrichen von Cilien/ die Stadt Labach in Kärndten. Aber der Keyser kam der Stadt balde zu hälffe/ schlug sie hinweg/ eröberte jhr Lager mit grossem Vorrathe vnd Reichthumb. Pantaleon fol. 250.

3. Mit Osterreich. Vrsach.

Zum dritten hat er viel Kriegs vnd vnruhe mit den Osterreichern/ die auff anhetzung Graff Ulrichs von Cilien/ vnd des Eyzingers zun Waffen griessen/ vnnd den jungen König Ladislaum zu handen haben wolten/ ehe er recht mündig ward/ den doch Vater vnd Mutter Keyser Friederiche zuerziehen befohlen hatten/ neben vertrawung der Kron Vngern/ biß er zum Regiment tüchtig würde. Aber der Krieg ward durch vnterhandelung der Fürsten vertragen.

Zum

Zum vierden that er einen herrlichen Zug in Italien/ mit grossem Heer Anno 1451. seine Hochzeit zu halten/ vnd die Krone zu entpfahen/ da er dann allenthalben mit so grosser freude vnd ehrerbietung entpfangen/ vnd so herrlich ist tractiret worden/ als kaum einem deutschen Keyser für jme widerfahren ist: Die Venediger hielten jhn mit allem Volcke/ im nein vnd rauszuge zehrfrey/ durch jhr gantzes Land/ richteten allerley künstliche Schawspiel an/ mit grosser Vnkost/ drümb er auch dieser Stadt sonderlicher Freund geworden vnd geblieben ist biß in Todt: Zu Rom ward er auch ehrlich empfangen/ vnnd mit solchen frewden auffgenommen/ als in langer zeit keim Keyser geschehen ist. Vnd das sonst seltzam/ vnd zu verwundern ist/ so ist auff diesem gantzen Zuge nicht ein einiger widerstand/ oder heimliche zugerichte Practick vnd gefahr jhme begegnet: Allenthalben war er willkomm/ lieb vnd angeneme/ ward geehrt vnd herrlich begabt.

4. Herrlicher Zug in Italien.
NB.
Entpfahung.
Venediger Rest.
Freyheit.
Schawspiel.
Keyser der Venediger Freund.
Rom nimbt jhn ehrlich auff.
NB.
Kein widerstand oder hin der list.
Lieb vnnd werd.

Er befliß sich auch wider/ gegen Städten/ vnnd Herrschafften sich danckbar/ vnd wolthetig zuerzeigen/ bestetigte jhre alte Freyheiten/ verliehe jhnen newe dazu/ vnd diente jedem so viel er vermochte: Gleicher weise begabte er auch die/ so aus Deutschland/ Böhmen/ Osterreich vnd Vngern mit jhme gezogen waren/ das jeder wol zu frieden war. Henricus Mutius lib. 29. fol. 330. 331. 332. Pantaleon 520. 521. Baptista Egnatius. Cuspinianus. Chron. Georgij Alten 247. Crusius.

Seine danckbarkeit.
Deutsche begabt.

Zum fünfften erweckten die Osterreicher abermahl einen Krieg wider jn/ belagerten jhn zur Newstadt/ vnd hetten die Stadt erobert vnnd den Keyser gefangen/ wann Andreas Bawmkircher solches mit seiner Mannlichen gegenwehr nicht abgewand hette/ drümb er auch zum Freyherrn gemacht ward von Friderico, wie schon gemeldet: Darnach zwang er die Anstiffter zur ergebung/ vnnd ward durch des Hertzogen in Beyern/ vnd der Bischöff vnterhandlung friede gemacht. Henricus Mutius lib. 28. fol. 332. Ziglerus, Pantaleon.

5. Krieg mit Osterreich.
Belagerung zur Newstadt.
Andr. Bawmkirchen mannliche That.
Vertrag.

Zum sechsten/ Als er im Jahr 1463. zu Wien etliche widerspenstige Rathsherrn ins Gefängniß legen ließ/ machte die Bürgerschafft einen Auffruhr/ vnd belagerten den Keyser sampt seim Gemahl vnd Sohn/ im Schlosse zu Wien/ zu den Bürgern schlugen sich sein Bruder Albrecht/ vnd sein Vetter hertzog Sigemund/ die halffen die Belagerung vollstrecken zwey Monat/ darümb/ das der Keyser von Osterreich nicht wolte abtreten/ vnd es jhnen alleine vberlassen.

6. Zu Wien belagert.
Auffruhr.
Sein Bruder vnnd Vetter wider jhn.
Vrsach.

Aber der Keyser schreib dem newerwehleten Könige in Böhmen Georgio Podiebracio, der kam als ein trewer Freund mit grossem Heere/ vnd machte Keyser Friderich ledig/ balde hernach starb sein Bruder Albrecht/ vnnd vertrug sich Hertzog Sigemund mit jhme/ vnnd bekam also der Keyser friedlich fast gantz Osterreich. Mutius lib. 29. fol. 335. 339. Pantaleon 522.

König in Böhmen erledigt jhn.
Trewer Freund
Vertrag.
Bekömpt Osterreich.

Mentz erobert mit grossem jammer.

Hie muß ich auch mit einziehen die eroberung vnd verderbung der Stad Mentz/ Anno 1462. geschehen/ auff den tag Simonis vnd Iudæ. Die Vrsach war diese: Babst Pius hatte Dittherum von Eysenburg/ vom Ertzbisthumb Mentz abgesatzt/ darümb/ das er dem Babste nicht hatte so viel Geld geben wollen/ als er gefordert/ auch nicht gewilligt in die Schatzung/ so er auffliegen wolte/ den zehenden/ zwantzigsten vnd dreissigsten Pfenning von den Geistlichen zu nemen: Item/ dz er als des heiligen Römischen Reichs Cantzler nicht macht haben solte/ die Churfürsten zusammen zuberuffen/ ohne des Babstes wissen vnd willen: Da er diese vnbillliche Artickel nicht einwilligen wolte/ entsatzte jhn der Babst/ vnd wehlete an seine stat zum Ertzbischoffe/ Graff Adolphen von Nassaw: Das gab grosse Kriege/ vnd grewliche verwüstung des Landes/ der von Nassaw hatte auff seiner seiten zum beystande Hertzog Ludwigen in Beyern/ der schwartze genant/ vnnd viel andere Herren/ denen er für jhren Solt die beste Schlösser/ Städte/ Flecken vnd Dörffer einreumete/

Bischöffe Krieg.
Vrsach.
Dietherich von Eysenberg Ertzbischoff entsatzt.
1.
2.
3.
Vnbillige Artickel.
Graff zu Nassaw erwehlt.
Krieg.

Des von Eysenbergs beystande Hertzog Friderich Pfaltzgraff. Solt. Stiffts schade. Mentz verrathen. Erstigen. List.

reumete/ Der von Eysenburg hatte zum Schutzherrn Hertzog Friderichen den Pfaltzgraffen/ vnd viel andere Herrn/ denen er auch Städte vnd Schlösser mit jhrem Einkommen verpfendete.

Hierüber ward das Stifft schier gar verwüstet/ da ein theil diß/ der ander jenes gewan vnnd beraubete: Endtlich als der von Eysenburg zu Mentz lag/ vnnd des Pfaltzgraffen Ankunfft erwarten wolte/ kam Hertzog Ludewig der schwartze bey Nacht für Mentz/ mit dem von Nassaw/ vnd dem Graffen von Königstein/ ersteig die Stadt vnd bekam sie ein/ durch Verrätherey zweyer Bürger Ortwin vnd Dudonis, brachte auch bey 1000. Mann darein auff Wagen vnter Stroh vnd Reißholtze verborgen.

Gegenwehre. Vertreibung der Bürger. Grosser jammer in der Stadt. Grosser Raub vnd ausbeute.

Da er nun nach langer gegenwehre der vbrigen Bürger mechtig war/ treib er sie also balde aus der Stadt/ das niemands erst dorffte heim gehen zu Weibe vnnd Kindern: Darnach fiel man in die Häuser/ plünderte alles was man antraff/ schendete Weiber vnd Jungfrawen/ erschlug die Jüden vnd Pfaffen/ vnnd besatzte die Stadt mit newem Volcke. Sie funden nicht alleine der Bürger Haabe vnd Güter/ sondern des gantzen Landes Schatz/ so aus furcht für den Feinden dahin geführet war.

500. erschlagene Bürger. Jämmerlicher zustande der Lebendigen. Grosse wehklage. Feinde hertigkeit.

In der starcken gegenwehre der Bürger blieben jhr 500. auff dem Platze tod/ die vbrigen musten Angesichtes aus der Stadt weichen/ dorfft jhr keiner erst in sein Hauß zu Weibe vnd Kindern gehen/ sie zu segnen/ oder etwas zur Zehrung mit sich zu nemen: Das also Weib vnd Kinder nicht wissen konten/ ob jhre Männer vnd Väter lebendig oder todt weren: Drümb auff beyden theilen ein solch jämmerlich seufftzen vnd wehklagen war/ das es einen Stein hette mögen erbarmen: Aber der Feinde Hertzen waren eysern vnd stelern/ vnnd war da kein erbarmen/ schonen oder mitleyden.

Jahrzal.

Die Jahrzal stehet in diesen Worten:

ECCe LIgnum CrVCIs.

Oder in diesem Versch:

1462.

ECCe LVIt fato MogVnt la rapta seCreto.

Chron. Casp. Sturms T. 3. Chron. Hedionis fol. 633.

7. Mit H. Carolo von Burgund. Stoltz begeren. Neuß belagert. Keyser entsetzet Neuß mit 80000. Feldherr. Manheit Marggraff Albrechts von Brandenburg. NB. *AEneas Sylvius in Europa c. 39.* Churmerer. Henrich. Bereitung zur Schlacht Vnversehener Friede. Vnterhendeler.

Zum siebenden hat er Krieg führen müssen/ mit Carolo dem stoltzen Hertzog zu Burgund/ der mit gewalt König sein wolt/ vnnd vom Keyser zu Tryer begerte/ Er solte jhn zum Römischen vnd Sicilischen vnd Hierosolimitanischen Könige machen/ vnd zum Stadthalter des Reichs/ da das Keyser Friderich jme abschlug/ wolte ers mit gewalt erlangen: Belagerte die Reichsstadt Neuß ein gantz Jahr/ vnd wolte das Ertzstifft Cölln vom Reich reissen/ vnd vnter sich bringen: Aber der Keyser widerstund jhm/ samlete ein Heer 80000. starck/ vnnd führte das für Neuß die Stadt zuentsetzen/ vnnd Hertzog Carln davon abzutreiben: In diesem Heer war des Reichs oberster Feldhäuptman/ Marggraff Albrecht von Brandenburg/ der deutsche Achilles genant/ (der siebenzehen mahl scharff gerant hat/ nur mit Helm vnd Schilde bedackt/ da seine Wiederpart in gantzem Küriß wider jhn gerant/ vnnd dennoch jhn nicht haben beschedigen können/ ob sie wol alle siebenzehen von jhm zu bodem gestochen sind.

Des Reichs Fenrich war Albert Hertzog zu Sachsen.

Wie nun beyde Heer lange gegen einander lagen/ vnd man jtzund sie ausführte/ die Schlachtordnung machte/ vnd jederman des angrieffs erwartete: Da ward vnversehener sache in beyden Heere ein Friede ausgeschryen/ Anno 1475. Dann etliche Niederländische Herrn brachtens dahin/ das der Keyser vnd Hertzog Carl sich mit einander beredeten/ vnd vereinigten/ vnd sagte der Hertzog des Keysers Sohne Maximiliano, seine einige Tochter zu/ die eine Erbin war Burgundien vnd vieler Herrschafften im Niederlande vnnd Flandern: Also ward aus dem schedlichen

Krieg/

Krieg/ein guter Fried/ aus dem gefehrlichen/ eine gewünschte Einigkeit/ aus der gefürchteten Schlacht/ eine unversehene Hochzeitliche Pracht: Die Stadt ward erlöst aus jhrer Drangsal/ und hungers noth/ dann sie allbereit 350 Pferde hatten essen müssen: Hertzog Carl ward gedemütiget/ dann er hatte 5000. Mann dafür verloren/ gros Geld und Gut dafür verschossen unnd verkrieget/ muste dem Keyser zwo Tonnen Goldes/ den Reichsfürsten viel Geschencke geben/ das er mit den übrigen ungeschlagen davon kam/ und vom Keyser in seinen Landen nicht beschedigt ward. Cosmograph. Munst. fol. 513. 616. Pantaleon fol. 522. Dresserus fol. 527. 528. Mutius lib. 29. fol. 240. 241. Peucerus lib. 5. fol. 287. Chron. Hedionis 639.

NB.
Plötzliche grosse endrung.
Stadt erlediget.
350 Pferde gegessen
Hertzog Carls schade.
15000 verlorn.
Gros Geld.

Zum achten hat er schwere Kriege gehabt mit König Matthia aus Ungern/ der in Osterreich fiel/ und es übel beschedigte/ auch ein grossen theil davon einnam/ aus folgenden Ursachen.

1. Mit Ungern.

1. Weil er auff dem Schloß Guttenstein gefangen war gehalten worden.
2. Weil jhm der Keyser seine Tochter Kunegund versagt hatte.
3. Das der Keyser das Königreich Böhmen verliehen hatte/ Vladislao des Königs von Polen Sohne/ und deme auch verheyrathet hatte/ die reiche Witfraw zu Brandenburg/ Keyser Alberti Tochter/ die Matthias auch begert hatte.
4. Das der Keyser zu Gnaden angenommen hatte/ Iohannem Ertzbischoff zu Gran/ der des Königs ungnade halben/ mit grossem Schatze zum Keyser geflohen/ und von jhm zum Ertzbischoff zu Saltzburg verordnet war.
5. Weil der König von etlichen Osterreichischen Herrn/ die dem Keyser nicht gut waren/ als Hulderich von Grabeneck/ Heinrich von Lichteneck/ angereitzet ward/ ins Land zu fallen. Wider diesen Einfall sendete der Keyser vor Nürnberg denen zu Wien 20000. zu hülffe/ durch derer Ankunfft/ Wien entsatzet/ und ein Friede gemacht ward: Aber im andern Jahr brach König Matthias den Friede/ zog wider in Osterreich/ und that grossen schaden/ Belagerte Wien auffs newe/ und bedrengte sie durch Belagerung und Hungers noth/ das sie sich jhme ergeben musten im 1485. Jahr/ im vierden Jahr dieses Krieges.

Funff Ursachen dieses Krieges.
1. Gefängnis.
2. Abschlag R. K.
3. Böhmen-Heyrath.
4. Ertzbischoff Io. aus Gran.
5. Meutmacher.
Keysers Widerstandt.
20000. Deutsche entsetzen Wien.
Friede.
Brechung des Friedds.
Wien belagert.
Gewonnen

Es war zu Wien eine solche Thewrung/ das ein scheffel Mehls verkaufft ward und 107. Hälden. Crantzius lib. 11. Sax. cap. 32. Pantaleon fol. 523. Dresserus fol. 422.

NB.
Thewrung.
Ein scheffel Mehl 107. Halden.

Peucerus schreibt/ Es hette damahls Keyser Friderich gantz Osterreich sampt dem Keyserthumb verloren/ wegen des grossen Glücks Königs Matthiæ/ wann jhm Hertzog Albrecht von Sachsen/ nicht were zu hülffe gekommen/ und auff eygene Unkost wider König Matthiam für den Keyser gestritten/ jhn etliche mahl geschlagen/ und dahin gezwungen hette das er Friede machen muste/ auff die Conditiones so jhm Hertzog Albrecht fürschrieb/ doch das der König Wien behielt. fol. 284. Drumb er auch dem Keyser sehr lieb/ und hoch von jhm geehret ward. Calend. Saxon. fol. 220. 307. 308. Michael Bojemus in hist. Alb.

Hertzog Albrechts zu Sachsen treue.
Glück.
Mannheit.
Ehre.

Zum neunden hat er auch die Böhmen bekriegt/ auff anstifftung des Babsts/ der den Hussiten feind war. Chronol. Funccij setzet diesen Krieg ins 1468. Jahr.

9. Mit Böhmen.

Zum zehenden hat er die Flandern bekriegt/ die seinen Sohn König Maximilianum jhren Herrn zu Bruck gefangen hielten/ auff anstifftung der Frantzosen: Aber der Vater kam mit grossem Heer/ unnd machte den Sohn ledig/ strafft te die von Bruck/ mit beraubung jhres grossen Gewerbs und Kaufhandels/ und legte den gen Antorff. In diesem Kriege that aber das beste/ Hertzog Albrecht zu Sachsen/ drumb jhn König Maximilian zum Obersten verordnete in Frießland/ unnd an den Orten die ans Meer stossen/ da er auch etliche Festungen gebawet hat/ unnd seinen Sohn zu einem Landpfleger dahin gesetzet/ die Phrisen mit gewalt bezwungen/ jhme und dem Sohne gehorsam und dienste zu leisten. Crantz lib. 13. Saxon. cap. 27. Cosmograph. Munsteri erster Druck fol. 141. Pantaleon im Heldenbuch fol. 522. 563. Henricus Mutius fol. 344.

10 Mit Flandern.
Ursach.
Kön. Maxim. gefangen.
Erledigung.
Straff der zu Bruck.
Hertzog Alb. zu Sachsen Lob.
Oberster in Franckreich bawet Festungen.
Sohn Landvogt.

Zum

11. Krieg mit den Schweitzern.

Zum eilfften hat er Anno 1446. Krieg geführet mit den Schweitzern/ aber da wolten jhm die Reichsstände keinen beystand leisten / wie hart er es gebot / weil es nur das Hauß Osterreich anbetraff / doch kamen jhm zu hülffe / der Marggraff von Brandenburg vnd Baden / Vlrich Graff zu Wirtenberg/die Graffen von Otingen die von Helffenstein vnd die Schwäbischen Herrn/fast alle die Schweitzer namen Reinfelt ein / vnd vberfielen am weissen Sontage die Keyserische Ritterschafft im Dorffe Ragatzio / da sie sicher pancketierten / erschlugen Pauln von Stayn/ einen von Ellhofen vnd viel andere Diener.

Vertrag.

Darnach ward dieser Krieg vertragen / zu Costnitz durch Pfaltzgraff Ludwigen den Churfürsten/ den Graffen von Wirtenberg/Graff Wilhelm von Werthaym / Graff Crafften von Hohenlohe/ den Marggraffen zu Baden/ vnnd vieler Städte Gesandten. Vrsinus.

Etliche andere Kriege vnd Schäden / so vnter jhm geschehen.

Preussen kömpt an Polen.

NAch diesem Keyser kam durch schwere Kriege das Land zu Preussen an die Kron Polen/ vnd behielten die Creutzherrn einen kleinen theil davon/Anno 1466. Cosmographia Munsteri. Dresserus fol. 426.

Constantinopel gewonnen

Anno 1453. in der Pfingstwochen/ hat der Türckische Keyser Mahomet / der ander des Namens / das belagerte Constantinopel ohne vnterlas mit schiessen vnnd stürmen so geengstet/ daß das Volck darinne müde geworden / vnd er den Keyserlichen Sitz des Reichs einbekommen hat / vnnd also dem zweyköpffigem Adler des Reichs den einen Kopff abgebiessen vnnd abgeschmiessen / nach deme die Keyserliche Regierung allda geweret hatte/von Constantino Magno an/ des Mutter Helena hies/ biß auff Constantinum den letzten / dessen Mutter auch Helena hies/1191. Jahr. Sabellicus Ennea.10. lib.6. Chron.Gerhardi Mercatoris.

Daß Königreich Trapesuntz erobert.

Anno 1460. eröberte er auch die Königliche Stadt Trapesuntz/ erschlug jhren König mit vielen Herren/ so aus allerley Landen zu jhm geflohen waren/vnd nam das gantze Königreich ein. Crusius fol.408.

Nürnberger Krieg mit Marggraff Albrecht.

Anno 1449. gieng der schwere Krieg an/ zwischen Marggraff Albrechten von Brandeburg vnd seinen beypflichtern/vnd der Stadt Nürnberg vnd jhren Bundesgenossen/ der 82. zusammen geschworenen Städte / das gab gute Kappen / Peusse vnd Beute: Der Marggraff schlug vnd vberwand die Nürnberger acht mahl / sie jhn nur einmahl. Crusius fol. 390. part.3.

Schade.

Die Nürnberger verbrandten dem Marggraffen viel Dörffer / schlugen die Bawren zu todt / trieben vnd führten viel Getreide vnnd Güter weg / Der Marggraff belagerte das Schloß Lichtenaw/vnd gewan es: Sein Oberster Heinrich Grafelohaym verbrante Haßfeld/nam auch Grevenberg ein.

Lichtenaw. Grevenberg

Gemund vnd Hall.

Die Bürger zu Gemund vnnd Halle zogen aus/ verbranten den von Rechberg zwey Schlösser/ plünderten die Dörffer/vnnd zogen mit grossem Raube wider nach der Stadt: Aber da sie sicher waren / vnnd zerstrewet daher zogen / fiel einer von Rechberg/vnnd ein Graff von Wirtenberg/ aus dem Schlosse Rechberg in sie/erlegten 55. Bürger/ fiengen jhr 65. vnnd namen den meisten theil Raub wider/ vnnd führten den gen Hoeppingen.

Eßlingen.

Auch fiel der von Wirtenberg vmb Mariæ Geburt für die Stadt Eßlingen/ verbrandte die Vorstädte/ verwüstete die Gärten/Weinberge vnd Ecker / vnnd zog wider abe/ weil jhnen von Rottwil vnnd Hyerlingen starcke hülffe kam: Die von Augspurg namen jhme wider ein durch ergebung das Städelein Leipheim/welches nach vier Jahren Graff Vlrich von Wirtenberg der Stadt Vlm verkaufft hat.

Leipheim.

Vlmer.

Den Vlmern wurden jhre Dörffer verbrant vmb die Stadt/vom Graffen zu Wirtenberg: Dagegen verbrandten sie jhm auch einen grossen strich Landes/raub-

ten

ten auff einander wo sie konten/ vnd wo sie zusammen stiessen/ kostete es viel Bluts vnd stoltzer Köpffe. Crusius 390. 391. part. 3.

Anno 1440. hatten etliche benachbarte Herrn vnd Edle einen anschlag gemacht auff die Stadt Nortlingen/ dieselbe bey nacht zuberfallen vnd einzunemen/ hatten auch dazu mit Gelde die fünff Thorwerter bestochen/ das sie die Pforten des Nachtes offen lassen solten: Aber eines Bürgers Weib/ Hans Dausser genant/ wird einer offnen Pforten gewar/ da sie ein Schwein sucht/ wecket jhren Mann/ vnd zeiget es jhme: Der man merckt balde/ es müsse was dahinden stecken/ leufft zum Bürgermeister/ zeiget an die Theininger Pforte stehe offen/ Der Bürgermeister lest Sturm schlagen/ zu den Thoren lauffen/ vnnd die verschliessen/ dann jhrer vier offen/ vnd nur zugelehnet waren/ Also kömmet die Bürgerschafft zusammen/ erhalten jhre Stadt/ die Feinde ziehen vngeschafft abe/ die fünff Thorwerter warden gefangen/ vnd gevierteilt. Der Hans Dausser wird gerühmet als ein Erretter seines Vaterlandes/ vnd verspricht jhme der Rath zur Danckbarkeit/ das wo einer seines Stammes in Armuth oder hoch Alter geriethe/ er eine Præbende vnd gnugsame versorgung haben solte vmb sonst im grossen Spittale.

Nortlingen gefahr. Fünff verrätherische Thorwerter. Hanß Dausser errettet der Stadt. Straffe der Verrather. Danck.

Zu ewigen gedechtnis dieser erhaltung der Stadt/ wird jährlich nach der heiligen Dreykönige tag eine Predigt gethan/ vnd diese Historia erzehlet. Crusius par. 3. fol. 372. Gedechtnis.

Anno 1441. zogen die von Halle mit jhren helffern für das starcke Schloß Meyenfelß/ darauff sich jhre Feinde hielten/ die aber fast alle für der eröberung durch einen heimlichen gang davon kamen/ eröberten vnd plünderten das Schloß/ vnnd riessen es zu grunde hernieder. Crusius 375. Meyenfelß zerstöret.

Anno 1441. erhub sich eine zwiespalt in Beyern zwischen Hertzog Ludewige dem Bertigen/ vnd seinem Sohne Hertzog Ludewige den krummen: Der Vater hatte dem Sohne erfreyet König Johansen Tochter in Cypern: Aber der Sohn nam dem Vater zu trotze eine andere/ aus verreitzung Cunradt Freybergers/ der dem Vater nicht günstig war/ drüber der Verhetzer aus dem Lande fliehen/ vnnd gen Ulm ziehen muste: Der Sohn bekriegte den Vater/ vnnd legte jhn gefangen. Das strafft Gott mit schnellem Tode/ das er für dem Vater starb/ vnd keine Erben verlies. Aventinus. Vater vnd Sohn vneinig. Vrsach. Verhetzer. Vater gefangen. Sons straffe.

Anno 1450. zog der Marggraff aus Schwabach mit 600. Reutern vnd vielem Fußvolcke/ Wagen vnd Büchsen gen Bilnreut den See zu fischen/ lies es auch den Nürnbergern sagen/ das er da were/ vnd sie bitten/ das sie komen vnd hülffen jhme die Fische verzehren. Die Nürnberger seumeten sich nicht lange/ zogen mit 500. Reutern/ vnd 3000. Fußgengern jhm entgegen/ grieffen die Marggräffischen also an/ das sie balde die flucht nemen musten/ vnnd jhr viel im Walde verdorben/ der Marggraff selber ward gefangen/ vnnd were denen von Nürnberg in die Hände kommen/ wann jhn Cunradt von Kauffungen nicht wider los gemacht/ vnd davon hette streichen lassen. Also eröberten die Nürnberger den Sieg/ vnd drey Fahnen/ dz Geschütz/ 165. Pferde/ die gefangene Fische vnd viel beladene Wagen/ zogen damit in einem Triumph in die Stadt/ vnd musten die gefangene Marggräffische Spillate auff blasen wider jhren willen. Crusius fol. 393. Schlache vber der Fischerey. Marggraffs Niederlage. Cunrad von Kauffungen. Nürnberger sieg. Triumph.

Endlich/ da allenthalben grosser schade geschehen/ viel hundert Dörffer jämmerlich verbrant/ viel Schlösser zerrissen vnnd zerstört waren/ lies Keyser Friderich durch den Hertzog von Beyern einen friede machen/ der Städte Bundt zertrennen/ vnd das Kriegeswesen abschaffen/ weil er den Zug in Italien vor hatte. Friede gemacht.

Hette man ehe zum Handel gethan/ vnd ein ernstes einsehen gehabt/ so hette es nicht so viel Guts vnnd Bluts gekostet/ vnd so viel armer Leute gemacht: Aber es gehet wie jener Poet saget vnd klaget: Klage vber das lange zusehn.

Hic est perpetuus seclorum lusus & usus,
Ludendi ut faciat consumpta pecunia finem. Versch. NB.

Sic

Sic ubi vastata gentes, lachrymantur & urbes:
Aurea tum demum feriuntur fœdera pacis:
Heu quanto satius foret, hæc prævertere damna
Atq; animos hominum salvis coalescere rebus.

Das ist:

Wie man im spieln nicht eh auffhört/
Es sey dann das Geld gar verdört.
Also man nicht eh friede macht/
Es sey dann alls zu bodem bracht.
Städte zerstört/das Land verheert/
Die Leut heuffig gefelt zur Erd.
Bodem/Keller vnd Taschn gelert.
O wie viel besser geschehs bey zeit/
So blieb im wolstandt Land vnnd Leut.
Würde verhüt viel hertzeleid/
Aber wer gleubt es vor der zeit.

Etlicher Fürsten Krieg mit Pfaltzgraff Frid.

Anno 1462. fielen etliche Herrn dem Pfaltzgraff Friderichen Churfürsten in sein Land/ vnd thaten mit brennen/ rauben vnd morden grossen schaden: Nemlich/ Carolus Marggraff zu Baden/ der Keyser Friderichs Schwester zur Ehe hatte: Sein Bruder George Bischoff zu Ments/ Iohannes Nix, Bischoff zu Speyer/vnd Vlrich Graff zu Wirtenberg: Sie belagerten Heydesheim/musten aber davon abziehen der starcken gegenwehre halben so da geschach.

Treffen.

Wie sie nun für Heydelberg zogen/ jhr Lager dafür schlugen/ vnd mit 1000. Reisigen nach der Stadt eyleten/ hielt Churfürst Friderich mit 700. Pferden im Walde heimlich/ nicht weit von Seckenheim/ vnnd sties zu jhm der Bischoff von Ments mit 300. Pferden/ vnnd hinder jedem Reuter saß ein Hackenschütze: Mit diesem Volcke satzte er frewdig in die Feinde/ die sich dessen gar nicht versahen/ vnd greiff sie an zwischen dem Necker vnd dem Rheine/ da sie nicht entwischen konten: Also erhub sich ein harter streit/ vnnd behielt der Pfaltzgraff das Feld/ sing Marggraff Carln von Baden/ seinen Bruder den Bischoff von Ments/ vnnd den Bischoff von Speyer/ Graff Vlrichen von Wirtenberg/ vnd viel Graffen/ sampt 500. vom Adel vnd Reisiger/ die alle gebunden gen Heydelberg im Tryumph geführet worden/ ein Graff von Helffenstein/ vnd ein Graff von Galms/ vnnd viel vom Adel wurden erschlagen/ 300. kamen in der flucht davon.

Pfaltzgraff Friderichs Sieg. Herrn gefangen.

Todte.

Mahlzeit ohne Brot.

NB.

Da er die Herrn im Schlosse zu Heydelberg speisen lies/ legte er jhn erst kein Brodt auff/ da sie nun fragen liessen/ wie sie essen solten/ weil kein Brodt vorhanden/ gab er die Antwort/ das solten sie zuvor auch betrachtet haben/ vnd des Getreidigs auff dem Felde verschont/ vnd es nicht so freventlich zertreten vnnd verderbet haben/dann sie hatten den Pferden grosse Dornen Büsche an die Schwentze gebunden/ wann sie durchs Getreide geritten/ damit es zertreten/ nieder gerissen vnnd zerbrochen würde/ das es nicht reiff werden konte vnd solte. Sie sassen ein Jahr/ vnd musten die Mahlzeit thewr bezahlen/ vnnd viel Geldes zu jhrer erledigung geben.

Krevel der Reuter.

Thewre loszlassung.

Marggraff Carl 100000. Gulden.

Marggraff Carl muste hundert tausent Gülden geben/ vnnd dafür seinen Theil an der Grafschafft Spanheim/ vnd zwo Städte/ Peseckheim vnnd Beinheim mit dem Schlosse/ Zolle vnnd Lehn/ dem Pfaltzgraffen einreumen/ vnnd sich etlicher statlicher Gerechtigkeiten zu Heydelsheim vnd Eppingen verzeihen/ sampt etlichen Jagten vnd Fischereyen am vnd im Rheine/ vnd noch dazu sich sampt seiner Ritterschafft dem Pfaltzgraffen vnterwerffen.

Bischoff zu Mentz 450000 Gulden.

Der Bischoff zu Ments muste erlegen zur Rantzion 45000. Gülden/vnd dafür einreumen drey Städte/ Bergard/ S. Theobald, vnd zum heiligen Creutz/ vnnd muste auch sampt seiner Ritterschafft dem Pfaltzgraffen huldigen.

Graff Vlrich von Wirtenberg 100000. Gulden.

Graff Vlrich von Wirtenberg muste auch 100000. Gülden zu erlegen zusagen/ gab 40000. bar vber/ für 20000. versatzte er den Bischoff von Ments/ die von der Bergstraffe zuerlegen/ die vbrige 40000. verzinsete er jährlich mit 2000. Gülden/

vnd

vnd gelobte sampt seiner Ritterschafft dem Churfürsten an/ der Bischoff zu Speyer muste die Stadt Rotenburg sampt dem Schlosse/ so der Pfaltzgraff eingenommen/ jhme vnd seinen Nachkommen ewiglich verschreiben/ vnnd dazu Wersaw vnd die Jaget im Speyerischen Stifftwalde/ der Lußhard genant. Bischoff zu Speyr. Roteburg. Wersaw. Jaget.

Hierauff hat der Churfürst Friderich/ die Strassenräuber vnnd Leut beträuber/ Georgen/ Arnold vnd Michaeln von Rosenberg im Schlosse Bockoberg belagert/ sie daraus gejaget/ vnnd das Schloß eingenommen/ dann sie waren so frech vnd stoltz/ wann der Churfürst/ oder andere Herrn an sie schrieben/ vnd sie warnten/ das sie der Fürsten Boten zwungen/ die Brieffe zu fressen/ drümb worden sie billich gedemütigt. Ist geschehen Anno 1469. Strassenräuber gestraffet. Jhre frechheit.

Anno 1470. gewan er auch das Raubschloß Schupff/ vnd zerstörte es: Eröberte auch das starcke Schloß Ruprechts Eck/ vnnd nam viel Edler darinne gefangen. Chron. Hedions vierder Theil fol. 631. Crusius part. 3. fol. 410. Schupff. Ruprechts Eck.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnnd Begräbniß.

Als dieser Keyser die Last der Regierung 53. Jahr getragen/ vnd nun auch mit einem hohen Alter beladen war/ gerieth jhm ein alter schade am Beine so vbel/ das jhm ein gifftiges Geschwer darane wuchs/ davon er vier Monat grossen schmertzen leyden muste/ darümb er aus der Ertzte Rath das Bein abschneiden lies/ vnd solche Gedult daräber erzeigete/ das sich jederman/ so dabey war verwunderte/ vnnd die hoffnung schöpffete neben jhme/ er würde es vberwinden vnd noch lenger leben. Lange regierung. Alter. Schade am Beine. Mißrathung. Abschneidung.

Da er aber balde hernach gegen vnser lieben Frawen Fest/ einen Festeltag hielt/ vnd zu Abend acht Melonen aß/ vnd Wasser daza tranck/ erkeltete vnnd verderbte er seinen vndewigen Magen also/ das er die rote Ruhr bekam/ die jhn vollendo auffrieb/ Drümb schickte er sich zum seligen Abschiede/ that seine Beichte mit demut/ empfieng die Absolution vnnd Nachtmahl mit Andacht vnnd Glauben zu Lintz/ befahl sich Gott in seine Gnade/ vnd Christo in verdienst/ vnd verschied also seliglich im 78. etliche setzen im 80. Jahr seines Alters/ im 53. seiner Regierung/ Anno 1493. den 19. Augusti. Fastag. Melonen. Verderbung des Magens. Rote Ruhr. Bereuung zum sterben. Todt.

Sein Eingeweyde ward zu Lintz begraben: Der Leichnam gen Wien gefährt/ in S. Stephans Kirche gesetzet/ vnd in der Fürsten Crufft behalten/ biß sein Grab fertig würde/ das er vor 20. Jahren zu bawen angefangen hatte/ welchs sein Sohn mit grosser Vnkost vollendete. Hierauff ward sein Leib in der Fürsten Crufft erhoben/ vnd in sein herrliches Grab geleget/ in beysein des Bischoffs/ aller Geistlichen vnd Landsherren in Osterreich/ den 1. Novemb. Anno 1503. da er mit allen Gleubigen erwartet der frölichen Aufferstehung. Lazius. Cuspinianus. Castritius lib. 4. fol. 329. 388. lib. 1. fol. 35. Cosmograph. Munsteri. Pantaleon &c. Stumph. Begrebniß des Eingeweids. Leib gen Wien gefürt. In die Fürstliche Crufft gesetzet. Aufgehoben/ in ein herrlich Grab gelegt.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd wunderbaren dingen/ so vnter jhm geschehen.

Anno 1441. ist ein gros Viehesterben erfolget/ auff die grosse Gewisser/ so die Weide verfaulet hatten. Viehe sterben.

Item/ Es fielen Schlossen so gros als die Hense Eyer/ thaten grossen schaden: Etliche wogen mehr dann ein pfund. Chron. Saxon. fol. 491. Grosse Schlossen.

Erdbeben. Folge.

Anno 1442. geschach ein schrecklich Erdbeben den 5. Iunij, in Böhmen/ Vngern vnd Polen/ dadurch viel Schlösser/ Thürme vnnd Häuser nieder geworffen würden: Drauff folgte Krieg in Italia vnd Vngern/ vnd die grosse Niederlage der Christen bey Verna/ da auch ein schrecklicher Comet kurtz zuvor erschinen war.

Grosser Schnee von 36. Schneen.

Es war dis Jahr so ein harter Winter/ das 36. Schnee auff einander fielen/ also das man weder zu Rosse/ noch mit Wagen reisen konte: Dann der Schnee war rührig/ das kein Steig/ Ban oder Weg bestendig blieb: Ward allenthalben grosse noht Crusius part. 3. fol. 377.

Getümmel bey Basel. Folge.

Anno 1444. hörte man zu Basel beym Siechenhoffe/ zu S. Jacob geheissen/ ein gantzen Monat alle Nacht ein gros getümmel/ klingen vnnd Kriegsgeschrey/ vnd sahe doch nichts: Darauff folgte der Krieg/ da des Orts 6000. armer Jecken vnd 1600. Schweitzer erschlagen wurden.

Verrätherey offenbart zu Tryer.

Anno 1444. wolten vier fürneme Bürger zu Tryer die Stadt dem Bastart von Burgund verrahten/ anzünden/ vnd zum Einzuge zwey Pforten eröffnen: Aber durch Gottes Rache wurden sie ergrieffen da sie mit dem Schelmstücke vmbgiengen/ vnnd wurden nach verdienst gestrafft/ vnnd die Stadt für schaden bewart. Chron. Casp. Sturms. Keys. Herolts.

Elbe thut schaden. See leufft vber. 100000. ersauffen.

Anno 1445. lieff die Elbe aus/ den 6. Maij/ verderbte viel Menschen: Den 17. Aprilis gieng die See vber/ zerreis die Dämme bey Dordrecht/ vberschwemmete 16. Kirchspiel/ vnd erseuffte 100000. Menschen/ vnd viel Viehs. Johan Herolt im Wunderbuch fol. 463. 464. Chron. Hedionis 619.

Ladislai vnschulds beweisung. NB. Drey vergebene Hiebe. Vnbarmhertzigkeit. NB. Im vierden streiche gekopffet. Königs straffe. Gnade erzeiget. Schön Kleid. Böse Meuler. Buchdruckerey erfunden.

Anno 1456. als Ladislaus, Hunniadis Sohn/ solte mit dem Schwerdte gerichtet werden/ darümb/ das er den vnruhigen Graffen Vlrich von Cilien in eim balgen erstochen hatte: Da bezeugete Gott seine Vnschuld/ die er auch mit kleglichen worten fürbrachte/ das der Hencker jhn nicht verwunden konte/ ob er jhn wol drey mahl hieb/ das er zur Erden fiel.

Da er aber beym jungen verführten Könige Vladislao keine Gnade finden kont/ ward jhm erst im vierden streiche der Kopff abgeschlagen. Das ander Jahr hernach ward dem König vergeben/ wie er jtzt beyliegen wolte. Es hatte jhn vorhin der König los vnd ledig gezehlet/ dazu mit eim Purpurkleide verehret/ da Gold eingewircket war/ zum zeichen der Gnade vnnd sicherheit. Dennoch lies er sich böse Mäuler vberreden zu solchem vnschuldigen Tode/ das er in dem geschanckten Kleide gegrieffen/ vnd gerichtet ward. Levin Hulsius fol. 16. Chronol. Pan. Peucerus fol. 231. Chron. Funccij.

In diesem Jahre sol auch die Edle Kunst der Buchdruckerey in Deutschland auffgekommen sein/ durch erfindung Johan Guttenbergs zu Straßburg/ Johan Genßfleisch zu Mentz vnd jtzo Schäfers. Chronica Bernd Brandts fol. 243. Pantaleon fol. 507. parte 2. Chron. Franckens 220. Dresserus 428. Chron. Hedionis 621.

Von Nutz der Druckerey hat ein *Italus* feine Versch gemacht:

O fœlix nostris memoranda impressio seclis,
Inventore nitet utraq; lingua tuo.
De sierat quasi jam totum quod fundis in orbe,
Nunc parvo doctus quilibet esse potest.
Omnes te summis igitur nunc laudibus ornent,
Te duce quando ars hæc mira reperta fuit.

Iohan: Camp:

Imprimit ille die, quantum non scribitur anno.

Anno

Anno 1448. fiel vmb Augspurg an S. Matthæi tage ein grosser Hagel/der viel schadens that / man fand Steine so gros wie Hänner vnd Enten Eyer. In Italia war ein so grawsam Erdbeben das viel Städte verfielen vnd viel tausent Menschen verdorben. Herolt. fol. 446. Hagel. Erdbeben.

Anno 1450. ward ein solch sterben/ durch die Welt / das den dritten theil der Menschen weg nam: Zu Magdeburgk starben 8000. Zu Halle 5000. Gros sterben.

Der Babst legte gen Rom das Jubeljahr / dazu er vergebung aller Sünden verhies. Als nun ein vnseglich Volck gen Rom kam / trug sichs zu das im gehen nach der Kirchen / vnd im raus gehen der andern Part / ein solch gedrenge auff der Tyber Brücken ward bey der Engelburg / das jhr viel erdruckt wurden/ die Lehnen der Brücken brachen ein/ fielen in die Tyber vnd ersoffen / vnnd kamen 400. Menschen vmb. Das war der Ablaß den sie zu Rom suchten. Chronicon Saxon. 498. Chron. Spang. 383. Jubeljahr zu Rom Zulauff. NB. Gedrenge. 400. ertrencket vnd ersoffen.

Von dem Gelde das bey den Todten gefunden ward/ wurden die zwo Capellen an die Brücke gebawet. Chron. Casp. Sturmo.

Anno 1451. brachte der Bischoff von Augspurg Ablaß für Peen vnnd schuld auff ein gantz Jahr in Deutschland/ das war ein vnerhört ding: Es muste einer so viel in Kasten legen/ als er sonst auff der Wahlfart gen Rom verzeret hette/ das trug ein gros Geld. Also/ das zu Augspurg alleine von einheimischen vnnd frembden gesamlet wurden 20000. Gülden. Chron. Casp. Sturmo T. 2. Ablaß zu Augspurg.

Anno 1452. ward zum ersten mahl der Allaun aus der Erden gegraben in Campania bey Vulteran. Idem. Allaun gefunden.

Anno 1453. war so wolfeile zeit/ das man zu Cölln keuffen kont / ein Malder Korn/ ein Malder Hafern/ ein Malder Weitzen/ ein Malder Gersten/ eine Tonne Hering/ ein quart Wein/ ein Hun/ ein pfund Fleisch/ vnd eine anzahl schönes Brodtes / alles zusammen vmb drey Reinische Gülden / ein Heller Weck wug 33. Lot. Chron. Casp. Sturmo 3. Fa. 2. Wolfeile zeit.

Anno 1473. ward zu Erffurt ein grosser Brandt/ darinne 120. Häuser zu Aschen wurden.

Es war auch so ein heisser Sommer / das viel Wälde von sich selber angiengen.

Anno 1440. gieng einer aus Cölln/ vnd hieng sich selber an den Galgen.

Anno 1453. sahe man am Cummersee zu Abend viel Hunde in der Lufft laufen/ auch viel Viehes / vnd endelich sahe man drey stunden lang Heer am Himmel zugen/ streiten vnd vnter einander jagen vnd schlagen: Darauff erfolgte Kriege in Osterreich/ vnd eroberte der Türcke Constantinopel/ vnnd hielt grewlich hauß mit den Gefangenen. Herolt 447. Hunde/ Vieh vñ Krieger in der Lufft. Folge.

Anno 1454. sahe man auff einmahl sieben grosser Regenbogen am Himmel. Sieben Regenbogen.

Anno 1456. erschien ein Comet den gantzen Iunium: Bey Senis vnnd Florentz kam so ein Sturmwind / das er die Wolcken zusammen führte / als stritten sie mit einand/ rieß Häuser ein/ warff Bäwme vmb/ führete die Leute in die Lufft. Am Lartsee bey Galo zerreis ein Berg von einander/ vnd machte eine tieffe Klufft. Herolt fol. 448. Comet. Sturmwind. Schade. Berg zerreist.

Anno 1457. erhub sich die seltzame Wahlfart zu S. Michael / da viel tausent Kinder zusammen liessen/ vnd zu S. Michael ziehen wolten/ vnd kont jhn niemands stewren: Aber der lange Weg / vnd der Hunger so jhn in Bauch kam / machte das sie wider zerliessen. Es blieben jhr aber viel aussen. Falciculus temp. 89. Chron. Francken 221. Wahlfart zu S. Michael.

Hasen Lauffen.

Anno 1463. ist Graff Eberhards von Wirtenberg Diener/ Vlrich Graff genant / auff den Charfreytag nacht gegangen einen Hasen zu fangen auff der Lauffe mit einschrecken/ vnd ist bey jhm gewesen ein junger Edelman/ Rumpolt Hasen Lauffen am stillen Freytag vbel bekommen.

von Gulelingen/wie sie nun nach langem warten einen grossen Hasen gefangen/vnd in den Sack gethan haben/den Vlrich Graff getragen hat/ vnd also heim gehen wollen/hören sie eine stimme im Walde ruffen vnd sagen: Vetter/beite/ich muß auch mit/Vetter wo bistu? Der stimme antwortete der Hase im Sacke/vnnd sprach: Hie stecke ich in Vlrichs Sacke/wie nun hievon der Vlrich Graff erschrocken/den Sack nieder geworffen/vnd auffgethan/da hat er nichtes im Sacke gefunden/vnd ist der Hase verschwunden.

Wie er gen Ebenßheim kömpt/erzehlet er es balde/wie es jhnen mit dem Hasen gegangen were/wird er also balde kranck/vnnd stirbt am dritten tage: Der Edelman legte sich auch kranck/vnd lag lange/kam aber wider auff: Diß geschach auff den Charfreytag. Diese Historia hat Gottfried von Rammingen aus einer alten geschriebenen Chronica M. Martino Crusio zu geschickt. Cruſ. par. 3. f. 412. lib. 7.

Gros sterben. 28000. zu Erffurt.

Anno 1453. war ein gros sterben in Thüringen/zu Erffurt storben 28000. Menschen.

Drey Sonnen.

Anno 1466. sahe man drey Sonnen.

Christi Bilde.

Anno 1462. sahe man zu Abend in Polen das Bilde Christi am Himmel stehen mit einem Schwerdte in der rechten Hand. Lycosthenes.

Comet.

Anno 1472. erschienen zwene Cometen/Darauff folgte eine dreyjährige Theurung/viel Krieg vnd grosse Theurung.

Grosser Brandt zu Erffurt.

Zu Erffurt branten 6000. Häuser abe/Apel von Vitzthumb hatte durch einen Münch die Stadt an zwölff Orten anlegen lassen. Chron. Spang. 393.

Sterbens Verlassung.

Es kam auch ein solch sterben vnter die Leute/das in vielen Städten die Eltern von den Kindern/die Kinder von den Eltern/ein Ehgatte vnnd Freund vom andern lieff/vnd liessen die Krancke elendiglich liegen vnd verderben.

Sturmwind. 32. zu Augspurg erschlagen.

Anno 1474. war ein solcher Sturmwind in Deutschland/das er viel Häuser einwarff/Menschen vnd Viehe verderbte: Zu Augspurg warff er S. Vlrichs Kirche ein vmb Vesperzeit/erschlug ein Pfarherrn vnd 35. Personen. Herolt 45.

Wunder Geburt.

Ein Mägdlein mit vier Beinen ward geboren zu Veron. Item/zwey Mägdlin wurden geborn/so am Rücken zusammen gewachsen waren/jedes sein Häupt/Hände/Füsse vnd Scham hatte.

Hewschrecken. Gestanck. Sterben.

Anno 1488. kamen viel Hewschrecken/verderbten das Feld in Italien/als sie storben/vergifften sie die Lufft/das ein gros sterben darauff folgete/zu Venedien sturben 30000. Herolt fol. 452.

NB.

Zu Venedien.

Grewliche Hauptkranckheit.

NB.

Würme im Haupte.

Wolfeile des Weins.

Vniversitet zu Mentz gestifft.

Krähen krieg. Schorbock.

Anno 1481. erhub sich eine Seuche in Ertzland/das die Leute solch gros Hauptweh an kam/das sie vnsinnig wurden: Etlichen wuchsen Würme im Kopffe/vnd queleten sie hefftig/krochen jhnen zun Ohren vnd zur Nasen heraus. Chron. Spang. 396.

Anno 1482. gerieth der Wein allenthalben so wol/vnnd war so vngeacht/das man einen Eymer Weins vmb ein Ey tauschen konte. Chron. Casp. Sturms.

Diß Jahr ist auch die hohe Schule zu Mentz von Bischoff Dietherichen von Isenburg auffgerichtet vnd bestetiget. Chron. Sturms.

Anno 1484. sahe man die Krahen vnnd Dolen kriegen in der Lufft/das viel todt auff die Erde fielen.

Anno 1486. ward in Deutschland erst bekant die seuche des Schorbocks/vnnd verderbte viel Menschen.

Finsternis.

Anno 1485. den 12. Martij zwischen 4. vnd 5. ward so eine grosse Einsternis der Sonnen/das man Liechter anzünden muste/in Häusern vnd Gemachen zu stehen.

Folge.

Hierauff folgete vmb Nordlingen grosse Wassers noth an S. Vlrichs tage/kam darauff Theurung vnd Hunger/ein gros sterben/vnd allerley Empörung. Crusius part. 3. lib. 8. fol. 471.

Zwey Finsternis. Folge.

Anno 1488. kam ein gros Einsterniß des Monden den 14. Julij. Den 24. ward auch die Sonne greßlich verfinstert: Darauff ergiengen grosse Kriege der

Venedier

Venedier mit dem Türcken/vnd des Hertzogen von Meyland mit dem Könige von Neapels/ vnd verlor der Hertzog auff einen tag 8000. Mann.

In Schweitz sahe man grosse Heer am Himmel vmbziehen vnd sich schlagen. Heer am Himmel.

Man sahe fewrige Creutz am Himmel stehen: Fewrige Kugeln fielen vom Himmel auff die Erde/das man die verbrante stedte/da sie gelegen lange sehen konte: Darauff gieng der Krieg an zwischen Schweitz vnnd Meyland: Schlugen die Schweitzer den Hertzog von Meyland/erlangeten Sieg vnnd gute Beute. Herolt 453 454. Creutz. Kugeln. Folge.

Für anfang des grossen Krieges der Frantzosen mit den Engelländern/ der viel Gutes vnd Blutes kostete/ sahe man die Spechte vnd Häger in der Lufft/ mit grossen hauffen streiten. Diß setzet Lycosthenes ins 1481. Jahr. Spechte vnd Häger Kampff. Folge.

Anno 1487. wurden zu Padua vnd Venedien Kinder geboren mit zweyen Köpffen/ der einer schön/ das ander heßlich aussahe. Kinder mit zweyen Köpffen.

Anno 1490. war so ein harter Winter/ starcker vnd langwerender Frost/ daß das Venedische Meer gar zu fror/ das man von Margar ausreiten/ fahren vnd gehen konte vber das Eyß. Das Trinckwasser aus den Brunnen ward zu Eyse/ vnd also gefroren stückweise verkaufft/ nach der grösse vnd schwere. Harter Winter Frost. Wandelung auff dem Ense zu Venedien.

Anno 1492. fiel bey Enßheim im Sundgaw/ ein Stein mit grossem knasteln aus den Wolcken tieff in die Erde/ der zwey Centner schwer war/ den 7. Septemb. den grub man aus/ hengt jhn an einer starcken Ketten in der Pfarrkirchen in den Chor zu ewigem Gedechtnis. Chron. Casp. Sturms. *NB.* Roß für Wasser verkaufft. Grosser Stein vom Himmel gefallen.

Im Christmonat sahe man drey Sonnen in Polen: Vber zwey Monat erschien ein Comet. Drauff starb König Casimir: Krawkaw verbrante/ kam ein groß sterben vnter Menschen vnd Viehe. Drey Sonnen. Comet. Folge.

Ehe der berühmbte Mann Laurentius Medices zu Florentz starb/ schlug der Donner in das berühmbte Marmelsteinen Gewölbe/ zerreis es/ vnd führte grosse Quader von Marmel für der Medices Hauß/ vber der Kirchen/ vnnd vmb die Begräbniß der Medices lieffen drey Nacht zuvor viel brennender Fackeln. Zeichen für Laurentij Medices Tode. Donner. Fackeln.

Zu Rom wurden Zwillinge geborn/ so mit dem Leibe an einander gewachsen waren/ die Armen vber einander geschlagen hatten/ also hertzeten sie sich. Item/ Eine Magd gebar ein Kind allda/ das war vnten aus ein Hund/ oben aus ein Mensch: Diß ward gedeutet auff das wilde wüste Leben Bapst Alexander des 6. vnd Bapst Pauli des andern/ die mit Teuffeln/ Frawen/ Knaben vnd Thieren zugehalten. Wie auch Peucerus vom Paulo dem andern schreibt/ das er mitten in vbung der Vnmenschlichen Vnzucht/ sey vom Teuffel erwürget/ vnd jhme der Halß vmbgedrehet worden. fol. 285. lib. 5. Lycosthenes. Herolt fol. 457. 458. Wunder Geburt. Deutung auff der Bepste Vnzucht. *NB.* Von Paulo dem andern Alexandro dem sechsten.

Anno 1493. war ein gar heisser Sommer/ vnnd ereugnete sich damahls am ersten in Deutschland die abscheuliche Seuche der Frantzosen. Achilles Gassarus. *NB.* Heisser Sommer. Frantzosen.

Zu Nicolaushausen in Francken/ hub ein Hirte an zu predigen/ vnnd auff die Geistlichen zu scheleen/ verbot Zoll/ Zinse/ Geschoß vnd Geleit zu geben/ gab für/ alle Wasser vnnd Wälde weren frey: Zu diesem Edenthewer ward ein grosser zulauff vnd Wahlfart/ ward jhm groß Opffer/ Geld vnd Gaben gebracht/ man betete jhn an/ als einen grossen Heiligen: Aber der Bischoff zu Würtzburg liess jhn fahen/ vnd verbrennen/ da hörte die Wahlfart auff Anno 1476. Chronicon Francken 221. Herolt fol. 452. Vnd nam der Bischoff das Opffer/ Gelt vnd Kleynot zu sich. Cosmograph. fol. 770. Chron. Hedionis 641. Walfart zu Nicolaushausen.

Anno 1472. hat ein Schuster von Halle in Schwaben/ Sigemund Weinbrenner genant/ im Walde Ainkorn/ eine Eyche ausgehawen/ vnd die Bilde der 14. Nothelffer darein gesetzt/ von Bley gemacht/ mit fürwendung/ er hette eine himlische offenbarung davon gehabt/ dz diese 14. Nothelffer des Ortes wolten angebetet vñ verehret Walfart zum 14. Nothelffern.

werden: Daher erhub sich dahin eine grosse Wahlfart/ vnd ward ein solch zulauffen der Leute/ das man eine Capelle dahin bawete/ einen Priester dahin ordnete/ das er Messe hielt/ aber endtlich zergieng die Wahlfart/ sampt dem Götzendienste/ vnnd ward die Capelle zum Viehstalle gemacht. VVidemannus. Crusius part. 3. lib. 7. fol. 435.

Thurnier zu Augspurg.

Anno 1442. ward zu Augspurg ein herrlicher Thurnier gehalten/ von 300. Edelleuten/ vnd 54. Rittern: Darauff kam am geilen Montage auch geritten/ Marggraff Albert von Brandenburg/ vnnd raute scharff mit Herr Hansen von Eronßberg/ auff dem Eronhofe/ also/ das Herr Hans einen gantzen Kürß an hatte/ der Marggraff aber nichts dann ein Helm auff dem Häupte/ vnnd Schilt für der Brust hatte/ sonsten gar keinen Harnisch an Armen/ Leibe oder Beinen/ vnnd wiewol sie gar ernstlich etliche mahl zusammen ranten/ geschahe doch keinem kein leyd/ vnd gieng auch der gantze Thurnier ohne schaden abe/ wie viel ernstliches kämpffens/ vnnd harten rennens gleich darauff vollbracht ward. Crusius lib. 7. part. 3. fol. 376.

Marggraff rent scharff vnd blos.

Manligkeit.

Scanderbecks Ritterliche Thaten.

Vmb diese zeit hat auch gelebet der Ritterliche Held Scanderbeck/ sonst George Castriot genant/ der dem Türcken mit list vnd gewalt die Stadt Croiam, vnd gantz Epirum eingenommen vnd jhme grossen vnd glücklichen widerstandt gethan hat: Also das sich der Türckische Keyser Amurath darüber so erzürnet hat/ das er vnsinnig geworden/ vnd drüber im toben gestorben ist. Chron. Dithelm Kellers fol. 634. Crusius part. 3. fol. 377. Martinus Barletius von den Thaten Scanderbecko.

Von Georgens von Ehingen Geburt/ Ritterschafft/ vnd Kampffe mit eim Saracenen/ auch von seinen Reisen.

Seine Geburt.

GEorge von Ehingen ist geborn Anno 1428. von Agneten Truchsessin von Heimertingen/ Rudolphi von Ehingen Ehegemahl/ in dem berühmbten Schlosse Hohen Entringen/ darinne damahls fünff berühmbte vom Adel mit jhren Weibern in höchster Einigkeit beysammen gewohnet/ vnd darinne in jhrem Ehstande hundert Kinder gezeuget: Als/ Johan von Halfingen/ Ritter 20. Rudolff von Ehingen 19. Marquart von Halfingen 19. George von Halfingen 21. Hugo von Hiltlingen 21.

Fünffe vom Adel wohnen in einem Schlosse.

Zeugen 100. Kinder.

Seine Erziehung Dienste.

Dieser George von Ehingen ist wol erzogen in aller Gottseligkeit/ Zucht vnd Tugend: Da er nun erwuchs/ ward er Hertzog Sigemunds von Osterreich Junge: Darnach zog er mit drey Pferden an Hertzog Alberti von Osterreich Hoff/ vnd hielt sich da so wol/ das er jhn zu seinem Kämmerlinge machte.

Wird Ritter.

Anno 1453. zog er mit seinem Herrn gen Prage/ der Königlichen Krönung Ladislai beyzuwohnen/ Da ward er neben vielen andern vom Adel zum Ritter geschlagen vom Könige Ladislao, der König in Vngern vnd Böhmen war. Als er nun den Ritterlichen Orden erlanget hatte/ wolte er nicht in müssiggang vnd wollust seine tage zu bringen/ sondern etwas sehen/ versuchen vnnd erfahren: Nam Commendationschrifften/ vnd zog zu den Rittern gen Rhodis/ streit sampt jhnen etliche Monat wider die Türcken/ von dannen reisete er in das heilige Land zum heiligen Grabe/ ward von den Arabern gefangen/ muste sich mit 30. Ducaten lösen/ kam zum Könige in Cypern/ der jhn wegen der Vorschrifft des Hohenmeisters zu Rhodis willig auffnam/ vnd ehrlich tractirte/ jhm auch allerley Beschäncke verehrte: Also kam er nach vollbrachter Reise mit ruhme vnd ehren wider heim/ vnd brachte allerley Heiligthumb mit sich Anno 1454. ward von Hertzog Alberto ehrlich empfangen/ vnd mit allerley Beschäncken begabet.

Reise ins gelobte Land.

Kämpt heim.

Hierauff begerte er noch mehr zuversuchen/ vnnd auch an andern Orten seine Ritterschafft zu vben/ nam einen getrewen Gesellen zu sich/ Georgen von Ramsden/

Sein ander Reise. Geselle.

baten

baten Zeugnis vnd Commendationschrifften von Hertzog Alberto, dem Keyser Friderico, vnd dem Könige Ladislao an die auslendische Könige vnd Herrn/zogen erst in Franckreich zu Könige Carolo, vnd hielten sich da sechs Wochen: Weil aber wenig kurtzweil an dieses alten Königes Hofe war/zogen sie balde darauff in Hispanien zu König Henrico dem vierden/darumb/das sie hörten/er wolte Krieg führen wider die Saracenen/so Granaten innen hatten/das gefiel König Carolo so wol/das er dem ein schön Pferd schenckete vnd 300. Kronen dazu. Da nun der fürgenommene Krieg nicht fortgieng/Wahlfarten sie zu S. Jacob/kamen zum Könige von Navarren/Iohannes genant/der sie ehrlich vnterhielt 2. Monat.

Commendationschrifft. Kömpt in Franckreich. In Hispanien. Verehrung. Wahlfart zu S. Jacob.

Als sie nun da erfuhren/das der König zu Portugal kriegen wolte wider den König zu Fessa, zogen sie auch dahin/vnd boten jhre Dienste an/wurden willig angenommen vnd wol gehalten/weil Keyser Erderich/der sie verschrieben/dieses Königs Schwester Leonoram zur Ehe hatte/vbten sich an seim Hoff in allerley Ritterspielen.

Ziehen in Portugal.

Da nun der Krieg angieng/schickte sie König Alphonsus mit seinem Heer in die Stadt Septam, die vor der Saracenen anfall vnnd Belagerung zu schützen/da sie sich auch neben den andern so weißlich vnd mannlich erzeigten/das sie die Saracenen von der Stadt abtrieben/vnd in die flucht brachten.

Kriegen wider die Saracenen. Septa eine Stadt.

Historia des Kampffes.

WJn war vnter den Saracenen ein grosser/starcker Mann/in allerley Waffen wol geübet/der lies in König Alphonsi Lager entbieten/er wolte mit der Christen einem einen Kampff bestehen/damit sie sehen solten/das auch vnter jhnen Ritterliche Leute weren. So balde diese Zeitung ins Lager kam/bat George von Ehingen/das jhme erleubet würde/mit dem grossen Saracenen zu streiten/wie das geschach/rüstete er sich/vnd reit auff den bestimpten Platz/da jhme auch balde zwischen beyden Heeren/der Saracen entgegen kam/vnd fingen den Kampff mit höchstem ernste an.

Kampff.

Zum ersten ritten sie in solchem Eyffer zusammen/das der Saracen mit dem Gaule zur Erden fiel/ehe nun George von Ehingen sich des auch ingeranten Speers ledig machen/vnd vom Gaule steigen konte/kam der Saracen wider auff die Füsse/vnd fingen zum andern an mit den Schwerdtern zu kempffen/weil sie alle beyde wol verwart waren mit Harnisch/konte keiner dem andern wao abhaben/wie viel sie auff einander hieben vnd stachen.

Zusammen rennen. Streit mit dem Schwerten.

Drumb fingen sie zum andern an mit ringen sich zuversuchen/vnd warff einer den andern jetzt hie/dann dorthin/jetzt lag der vnden/balde der ander oben: Letzlich lagen sie nur auff den Knien/hieben vnd stachen mit grossem ernste auff einander: Endtlich stieß der von Ehingen mit der lincken Hand den grossen Saracenen zu rücke/vnnd that jhm mit der rechten Hand durch sein Schwerdt einen so harten stich ins Angesichte/daß das Blut jme die Augen füllete vnd verfinsterte/da er das abewischen wolt/traff er jhn noch einmahl also/das er zur Erden sanck/vnd vollends gar erleget ward.

Ringen. Liegen auff den Knien. Sieg Georg: von Ehingen.

Herr George ward als ein Ritterlicher vberwinder vom gantzen Heer mit ehren vnd frewden empfangen/des Saracenen Häupt ward auff seim eigenen Spiesse vnd Pferde für jhm hergeführet/für jhm her giengen allerley Seitenspieler/vnnd alles Volck wünschete jhm Glück vnd langes Leben/vnnd rühmete seine Ritterliche Gegenwehre.

Triumph.

Er aber gab alleine Gott die Ehre/vnd sagte/wann Gott jhm nicht sonderlich Muth vnd Krafft/Glück vnd Sieg verliehen/so were es jhm vnmüglich gewesen zu siegen/wider den/der fast zwey mahl mehr stercke gehabt als er: Da nun König Alphonsus diesen seinen Ritterlichen Sieg erfuhr/schanckte er jhm eine grosse güldene Schweren voller Portugaleser/die er auch mit sich heim gebracht hat/vñ nam jhn in den Hispanischen Ritterorden sampt seinem Gesellen.

NB. Seine Demut. Begabung.

Kömpt in Granaten.

Heimzug.

Aus Portugal zogen sie Anno 1457. wider zum Könige in Granaten / hielten sich da auch so Ritterlich wider die Saracenen / das sie hoch begabet vnd geehret worden / mit güldenen Stücken / vnnd etlichen hundert Ducaten: Kamen also durch Schotten vnd Engelland wider heim / wurden hoch geehrt vnd begabt / vnnd jhrer Ritterlichen Thaten / vnnd der guten Zeugnis halben / so sie mit brachten / allenthalben lieb vnd wert gehalten / hoch gerühmet vnnd gepreiset. Crulius part. 3 lib. 7. fol. 418. 422. 423. 424. 429. 430.

Bapst Alexandri wunderbarer Todt.

Es ist auch als ein Wunderwerck / vnnd sonderbares Gerichte GOttes zu betrachten der plötzliche vntergang des Gottlosen Bapstes Alexandri des sechsten / des leibhafften Stadthalters des Teuffels / auff dem vermeinten Stule Petri.

Seine Bößheit

Welcher Alexander ein grewlicher Zauberer vnd grimmiger Tyran gewesen ist / der viel höher / gelerter vnd fürtrefflicher Leute / vnverschuldeter weise getödtet hat.

Antonii Macinellii Todt. NB.

Dem hochgelerten Manne Antonio Macinellio lies er beyde Hände abhawen / vnd die Zunge aus dem Halse reissen / darümb / das er wider sein Gottlose wüste Leben vnd Händel geredt vnd geschrieben hatte: Dann der Hellische Vater wolte vngestraffet sein / vnd leben nach seinem Sinne.

Stelt den Cardinälen nach dem Leben.

Als er viel Cardinäle zu Gaste geladen hatte / vnter dem scheine guter Freundschafft / vnd seinen Mundschencken befohlen / wann das Pancket ein ende hette / vnnd sie nun heim gehen wolten / solte er jhnen aus einer sonderlichen dazu hingesetzten Pflaschen vergifften Wein zum Valettrunck einschencken / damit sie daheime des Nachtes stürben: Aber Gott der rechte Richter schickte es also an / das der Mundschencke jrre wird in den Pflaschen / schencket den Cardinälen guten Wein ein / dem Bapste aber vnd seinem Sohne den vergifften: Also muste er plötzlich sterben vnnd verderben an dem Gifft / den er andern bereitet hatt: Der Sohn bewegte sich zum erbrechen / vnd würgete den Gifft wider von sich / ward aber bald hernach erstochen / vnd entpfieng auch seinen verdienten Lohn / nach dem Verse Heliodi:

Kriegt selber Gifft.

NB.

Qualia vir patrat, talis manet exitus illum.

Das ist:

Wer böslich lebt / auch böslich stirbt /
Mit Leibe vnd mit Seel verdirbt /
Zur Sünden lohn die Hell erwirbt.

Lucretia ein Ertzhure.

Dieses Hellischen Vaters Tochter Lucretia, war eine Ertzhure / vnd vberaus geiles vnd vnverschamptes Weib / lies sich vier mahl von jren Ehmännern scheiden / wann sie der müde ward / vnd der Vater absolvirte sie vom Eyde vnd Ehebande / vnd gab sie / zu weme sie lust hatte: Ja er trieb selber Blutschande mit jhr / vnd vbergab sie auch dem Sohne zu seiner vnd jhrer vnreinen Lust / das sie also seine Tochter / Weib vnd Schnur war. Drümb jhr Jovianus Pontanus diß Epitaphium nach jhrem Tode gemacht hat:

Blutschande.

Epitaphium Lucretiæ.

Hic jaceo in tumulo, Lucretia nomine, sed re
Thais Alexandri filia, sponsa, nurus.

Sonst findet man es auch so:

Conditur hoc tumulo, Lucretia nomine: sed re
Thais: pontificis filia, sponsa, nurus.

Das gebe ich also:

Lucretia hie begraben leit /
Die andre Hurn vbertrifft weit.

Weil

Weil sie von vielen ist erkant/
Mit Vatr vnd Brudr getrieben schand/
Drümb ist sie nun ein Hellebrand.
Onuphrius. Panphinius. Crusius part. 3. lib. 9. fol. 497.

Von dem wunderlichen Prachte/ so auff Hertzog Caroli von Burgund Beylager gehalten worden ist.

ANno 1468. hielt Carolus Hertzog von Burgund/ der Kriegerische vnd stoltze genant/ sein dritte Ehliches Beylager mit der Königin Margarethen aus Engelland zu Bruck in Flandern. Da war viel köstliches vnnd wunderliches Prachtes. Der Saal ward mit güldenen Tächern behenge/ Er vnnd die Braut hatten güldene Stück an: Auff den Tischen stunden 30. köstliche Schiffe/ gemacht mit Menschen vnnd Segeln/ die waren geladen mit Gebratens/ vnnd ein jegliches hatte vier Boden/ darinne waren Zugemüse/ zwischen jedem Schiffe ein Tabernackel/ darunter stunden Pasteten. Bruck. Saal. Kleid. 30. Schiffe mit Gebratens. Vier Boden mit Zugemüs. Tabernackel mit Pasteten.

Es kam ein Pferd für den Tisch bereitet wie ein Einhorn/ darauff saß ein Knabe/ bereitet wie ein Beer. Pferd.

Darnach kam ein Löwe für die Taffel/ darinne waren vier Senger/ die sungen gar lieblich aus den Löwen. Lewe.

Den andern Abendt spielete man Herculis Comœdien. Darnach kam ein Greiff/ daraus flohen allerley Vogel. Spiel. Greiff.

Den dritten Abend hatte man einen grossen Thurmb/ in dessen Fenstern lagen sechs Beeren/ die bliesen mit Trummeten. Darnach kamen 12. Geißböcke vnd Wolfe/ die pfieffen vnd flöteten. Thurm. Beeren. Geissen. Wölffe.

Darnach giengen einher viel Esel/ das waren eytel köstliche Senger. Esel.

Darnach kamen viel Affen/ einer pfeiff/ die andern tantzeten vmb den Thurmb den Morißken Tantz. Affen.

Es stunden auch auff den Tischen 48. seidene Zelt mit des Hertzogen Panern/ vnter etlichen waren Pasteten vnd mancherley Possen. 48. Gezelt.

Es kam ein Wahlfisch 18. Schuh lang/ vnd 16. Schuh hoch/ in deme gingen 40. Mann/ vnd da er für die Königin kam/ liessen aus Fisches Munde 12. wilde Männer/ die sprungen vnd kämpffeten/ vnd jagte einer den andern wider in des Fisches Mund vnd Bauch. Wahlfisch. Wilde Menner.

So wurden allerley Rennen/ stechen vnd Kämpffe gehalten. Rennen.

Man muste acht tage lang zu diesem prechtigen Beylager haben täglich 800. silberne Blatten/ 16. Ochsen/ 10. Schweine/ 600. pfund Specks/ 100. pfund Ochsen Marck 250. Hemel/ 250. junge Lämmer/ 250. junge Kercklein/ 100. Hasen/ 800. Kaninichen/ 300. Soalen/ ist eine art Vogel/ 200. Phasianen/ 200. Wasser Vogel/ 800. Rebhänner/ 400. Tauben/ 200. Schwanen/ 100. Pfawen/ 400. Hänner/ 1000 junge Hänner/ 500. Capaunen. Was Täglich auffgangen.

Tanta molis erat bellam deducere sponsam,
Tanta molis erat commendicare caduca.

Als dieser stoltze Hertzog zum Keyser Friderichen kam Anno 1473. gen Treyer auff den Reichstag mit 5000. wol ausgeputzten Reutern/ hatte er ein gülden stück an mit Perlen vnd edlen Gesteinen besetzet/ das geschetzet ward auff zwey hundert tausent Goltgülden. Pracht zu Treyer. Köstlich Kleid.

Da er Keyserliche Majestet vnd die Reichsstände zum Pancket bat in S. Maximini Kloster/ hatte er es allenthalben mit güldenen Stücken/ vñ köstlichen Tapezereyen/ mit Sammet/ Seiden/ Golde/ Silber/ Perlen/ edlen Gesteinen/ also geschmückt vnd gezieret/ das jederman sich dräber verwundern muste: Alle Gefässe zu essen vnd trincken gebraucht/ waren silbern vnd gülden/ je eines grösser/ schöner vnnd andere gestalt als das ander/ gezieret mit Perlen vnd edlen Gesteinen. Pancket. Tapezerey. Gefässe.

Zum

Trachten. Zum ersten mahl satzte man 14. köstlicher Gerichte auff.
Zum andern mahl 12.
Zum dritten mahl 10.
Zum vierden 30. güldener Schässel mit Gewürtze / Zucker vnd allerley Confect / derer Schässeln eine die gröste ward geschetzet auff 6000. Gülden.

Thewre Schussel. Diener. Für den Trachten giengen her 16. Braffen in güldene Stück bekleidet / mit Perlen vnd edlen Gesteinen geziert / vnd allerley Spillcute: Der Diener vnd Auffwarter war 600. mehrertheils Edle auffs schönste geschmückt.
200. Trabanten warteten auff.

Will König werden. Mit diesem Prachte hette er gerne die Königliche Krone erlangt / das jhn der Keyser zum Könige in Burgundien machen solte: Aber er konte es beym Keyser vnd Churfürsten nicht erlangen. Chron. Argent. Ioh. Stumph. lib. 3. cap. 110.

Drey grosse Vnglück vnd Niederlagen dieses stoltzen Kriegerischen Hertzogens.

Drey grosse Vnglück dieses Herrn.

1. Für Gransen. Als er Anno 1476. Krieg führte mit den Schweitzern / ward er geschlagen für Gransen / vnd verlor sein gantzes Lager mit allem Gute vnd Schatze / das alleine was jhme zugestanden geschetzet worden ist auff zehen mahl hundert tausent Gülden wert / ohne was andere Herren so jhm beystunden verloren: Des Geldes war so viel / das man es nicht zelen konte / theilten es mit Häten aus: Man bekam 2000. Wagen / darunter zwey mit eytel Stricken beladen waren / daran er die gefangene Feinde hatte wollen hengen lassen.

Grosser Schatz. NB. Geld mit Häten ausgetheilet. 2000 Wagen. Diese Niederlage vnnd Vnglück erlied er am dritten tage Martij / auff einen Sonnabendt.

2. Für Murten. Eben diß Jahr den 16. Junij ward er aber von den Schweitzern geschlagen für Murten / da verlor er in die 18000. Mann / vnd 1000. schöner Zelt voller grosses Gutes: Dennoch wolte er nicht nachlassen / vnd vom Kriege abstehen / ob gleich Bapst Sextus jhn dazu ermahnte / vnd zwischen jme vnd den Schweitzern Friedeshandelung pflegen lies / sondern er lies allererst Fewreysen vnd Fewrsteine in seine Fehnlein mahlen / zur anzeigung / jtzt were die Brunst zu kriegen in jhme erst recht entzündet.

NB. Frevel es fürnemen.

3 Für Nansen. Anno 1477. da er Nansen abermahl hart belagerte / ward er den 6. tag des Jenners / am tage der heiligen Dreykönige dafür geschlagen vnd vberwunden von den Schweitzern / verlor dafür 5678. Mann / vnd er selber kam auch vmb im 40. Jahre seines Alters / am dritten tage ward er allererst gefunden in einer tieffen Gruben mit hartem Epse vberzogen / da hieb man jhn loß / vnnd ließ jhn Hertzog Reinhard oder Reinolt von Lotteringen zu Nansen ehrlich begraben in S. Volgers Kirchen. Er trawrete vnd weinete selber vber jhn / ob er wol sein Todtfeind gewesen war.

Caroli Todt. Begräbniß.

Ludevvig Dringenbergius hat von diesen dreyen grossen Vnglücken vnd Niederlagen diese Versch gemacht:

Versch.

Oppida tria tibi, Dux Carole dira fuere,
In rebus Gransen: grege Murten, corpore Nansen.

Das ist:

O Hertzog Carl du edles Blut /
An drey Orten hattst du es nicht gut /
Dir ward gebrochn dein stoltzer muth.
Für Gransen dein grosser schatz bleib /
Für Murten vieler tausent Leib /
Im Blute auff der Wahlstat bleib.
Für Nansen kam die gröste noth /
Da bliebest du Held selber todt /
Mit viel tausent im Blute rot.
So lerntest du halten still /
Welchs sonst nicht war dein will.
Biß kam des Todes ziel /
Befriedigt für dir viel.
Die sonsten in gefahr /
Lebeten jmmerdar.

Max

Man hat jhm ein solch Epitaphium gemacht/ welchs im Fasciculo temporis gesetzet wird. fol. 91.

Te piguit pacis, taduitq́ quietis in vita,
Hic jaces Carole, jamq́ quiesce tibi.

Das verdeutsche Ich also:

Im Leben wolst nicht friede han/
Richtest Lermen vnd vnruh an/
Betrübtest mit Krieg jederman.
O Hertzog Carl/ jtzt liegstu todt/
In deinem eygnen Blute rot/
Bist still/ vnd lest andre ohn noth.

Anno 1470. gieng das reiche Silber Bergwerck am Schneeberge an/ da man fast eytel gediegen Silber gewan: In S. Georgen fand man solche menge gediegenes Silbers/ vnd so grosse stücke/ das man eine grosse Taffel gewan/ vnd da Hertzog Albrecht der deutsche Achilles mit seinen Räthen vnnd Trabanten hinnunter fuhr/ brachte er eine solche gebrochene silberne Taffel für einen Tisch/ hielt mit frewden Mahlzeit daräber in der Gruben/ vnd sprach mit frolockung: Keyser Friderich ist ein reicher mechtiger Herr/ aber ein solchen Tisch hat er nicht/ wie ich heute habe. Cosmographia fol. 850.

Reiche Silber Ertz am Schneeberge. NB. Silbern Taffel Hertzog Albrechts von Sachsen.

Historia Hertzog Albrechts zu Sachsen/ des deutschen Achillis.

Albrecht Hertzog zu Sachsen/ ist Churfürst Friderichs Sohn/ vnd Churfürst Ernsten Bruder gewesen/ ist zu Grimme geborn des 27. des Hewmonats im Jahr 1443. Ist so ein frewdiger/ streithaffter Fürst vnnd Herr geworden/ das jhn die beyde Keyser/ Friderich der dritte/ vnnd Maximilianus der erste/ hoch geliebet vnd geehret: Babst Innocentius hat jhme den Ehrentittel gegeben/ das er jhn Dextram imperij, die rechte Hand des Reiches genant. Die Niederländer haben jhn den deutschen Roland genent/ etliche haben jhm den Namen/ deutscher Achilles gegeben. Wie Bebelius vnd das Calendarium Eberi vnd Hondorffs melden.

Geburt. Ehren Tittel. Dextra imperij. Roland. Achilles.

Im 12. Jahre seines Alters wird er sampt seinem Bruder Ernesto aus dem Schlosse Aldenburg gestolen/ vnnd bey Nachte weggeführt von Cuntzen von Kauffnugen/ aber noch den 8. tag des Hewmonats wird Cuntz von Kauffnugen von einem Köler im Walde ausgekundtschafft vnd gefangen/ vnd Hertzog Albrecht erledigt/ vnd in das Kloster Grünenheim gebracht/ vnd darauff gen Aldenburg geführet zu seiner Fraw Mutter/ vnd mit grosser frolockung empfangen/ der Fürstendieb aber/ Cuntz von Kauffnugen geköpffet/ Anno 1455.

Wird gestolen. Erledigt. Cuntz von Kauffnugen geköpffet.

Er helt sein Fürstliches Beylager zu Eber/ mit Fräwlein Zedena, König Georgens von Böhmen Tochter/ im 16. Jahr/ vnd 15. Wochen seines Alters/ im Jahr 1459. Calend. Eberi.

Beylager.

Anno 3456. ist er ein Jahr an Keyser Friderichs Hofe.

Anno 1484. führet er mit grossem Prachte seine Tochter Fräwlein Catharinen gen Jnßbruck/ vnd leget sie Hertzog Sigemund von Osterreich ehlichen bey. Fabri. Krentzhemius.

Ist aus Beyrn Hofe. Leget seine Tochter bey.

Anno 1485. werden zu Lintz an jhn vnnd seinen Bruder Churfürst Ernsten vom Keyser gewiesen/ die Graffen von Manßfeld mit der Lehn vber die Bergwercke. Chron. Spang.

Lehn der Manßfeldischen Bergwercke.

Anno 1484. richtet er einen Vertrag auff neben seinem Bruder zu Leiptzigk/ mit den Grafen von Manßfeld der Bergwercke vnd Gräntzen halben/ den 6. Maij. Chronicon Spang.

Vertrag mit den von Manßfeld.

Im

Leßt den Thumb zu Freyberg weyhen.

Im Jahr 1480. den 14. Augusti ließ er mit grosser Solennitet einweyhen den Thumb zu Freyberg/ zu vnser lieben Frawen genant. Michael Boemus.

Erobert Festungen.

Anno 1487. den 8. Augusti kömpt er auffs Keysers bitte in Osterreich/ vnd erobert widerumb etliche Festungen/ so König Matthias in Vngern eingenommen hatte. Michael Boemus.

Ist zu Ach.

Anno 1486. den 28. Martij kam er gen Ach auff Keyser Maximiliani I. Krönung/ da er für andern Fürsten Preiß vnd Ruhm behilt/ seines auserlesenen masterlichen Zeuges halben.

Gewint Ellnbogen.

Anno 1471. den 30. Martij gewinnet er die Stadt Ellnbogen/ so er wegen Caspar Schlicken belagert hatte.

Kömpt gen Prage.

Den 21. Aprilis im 1471. Jahr/ kam er auff erforderung des Königes gen Prage mit 500. wolgerüsteten Pferden/ als er aber marckte/ das jm ein Vnglück von den Böhmen bereitet war/ zog er vnversehens davon/ vnnd entran einer grossen Gefahr. Michael Boemus.

Ist zu Amberg.

Anno 1474. ist er mit seinem Bruder Churfürst Ernsten zu Amberg/ auff dem Beylager Pfaltzgraff Philipo beym Rhein mit Margarethen Hertzog Ludwigs des Reichen Tochter.

Gewinnet Arschot.

Anno 1491. gewan er mit besonderbarer Kriegeslist/ die Stadt Arschot im Niederlande/ die jhn verhönet hatte.

Dux.

Anno 1473. belagert er die Stadt Dux in Böhmen/ gewint auch das Schloß Riesenburg.

Riesenburg.

Zeuhet in Frießland.

Anno 1500. zeuhet er mit 14000. Mann in Frießland/ seinem Sohne Hertzog Heinriche zu helffen.

Seine frewdige Rede.

Man hat jhn Albrecht den frewdigen genant/ da er des Reichs Fenrich war/ hat er gesagt/ wann er 50000. wolgerüster Mann hette/ er wolte die Welt Creutzweise durchziehen. Calend. Eberi.

Zeuhet zum heiligen Grabe.

Anno 1476. zog er mit etlichen Fürsten/ Graffen/ Herrn vnd statlichen vom Adel zu Dreßden aus/ vnd begab sich auff die Reise zum heiligen Grabe/ den 5. des Mertzen.

Segnet die Mutter.

Den 8. Martij gesegnet er seine Fraw Mutter zu Aldenburg.

Den 9. kömpt er mit seinen Geferten gen Zeitz.

Kömpt gen Weimar.

Den 11. kömpt er mit seinem Herrn Bruder Churfürst Ernsten vnd seinen Geferten zu Weinmarn an/ lag allda bey Hertzog Wilhelm drey tage stille.

Den 14. schied er von Hertzog Wilhelm bey Buffart/ vnd gesegneten sich beyde mit geschlossenen Armen zu Rosse/ vnd mit vergiessung der Threnen.

Gen Bamberg.

Den 16. kam er gen Bamberg/ vnnd ward vom Bischoff ehrlich empfangen/ vnd wol getractiret.

Pfaffenhofen.

Den 23. Martij kam er mit seinen Geferten gen Pfaffenhofen/ da ward er von Ludwigs Räthen mit 60. Pferden ehrlich angenommen vnd frey gehalten.

München.

Den 24. kömpt er gen München/ reit jhm Hertzog Albrecht in Beyern entgegen/ vnd führet jhn ins Schloß.

Heiligen Berg.

Den 27. benachtet er im Kloster zum heiligen Berge.

Jnßbruck.

Den 29. kömpt er gen Jnßbruck/ da jhn im abwesen Ertzhertzog Sigemunds sein Gemahl Leonora, des Königes in Schottland Tochter/ durch den Marggrafen von Baden annemen/ vnd wol tractiren lies.

Botzen.

Den 1. Aprilis kam er gen Botzen/ da Ertzhertzog Sigemund war/ jhme seinen Hoff einthat/ jhn mit einem schönen Zelter vnd Maulesel verehrte.

Bern.

Den 6. Aprilis kömpt er gegen Bern/ den Venedigern zustendig/ da jhm der Senat entgegen gezogen/ vnd jhn mit Pancken vnd Posaunen in die Stadt gehoelet/ vnd jhme viel verehrung gethan.

Mantua.

Den 7. Aprilis kam er gen Mantua, vnnd ward jhme von der Marggrafin daselbsten grosse Ehre erzeiget/ die Hertzog Ernsten Gemahls Schwester war.

Den

Den 9. kam er gen Mirandula, vnd ward von den zweyen Graffen ehrlich entpfangen/ in ihr Schloß geführet/ vnd herrlich tractiret. *Mirandula.*

Auff den Ostertag kam er gen Florentz/ da jhm vom Bischoff grosse Ehr vnd Reverentz widerfuhr. *Florentz.*

Den 21. kömpt er gen Rom/ da jhme viel frembder Gesandten vnd 34. Cardinäle entgegen zogen/ vnnd jhn ehrlich in die Stadt beleitet. Den andern tag vberschickte jhm der Babst herrliche Geschäncke. *Rom. Empfahung.*

Den 19. segnet er den Babst vnd küsset jhme neben deme von Hennenberg die Füsse/ vnd nimbt sein Abschied/ vnd entpfehet den Segen von jhme.

Den 12. Maij kömpt er gen Venedien/ vnnd fahren jhme die Gewaltige der Stadt auff dem Wasser entgegen/ vnd empfahen jhn freundlich. *Venedien.*

Den 25. Maij kommen sie gen Parentz/ da laden sie Holtz/ Wasser vnd andere notturfft ein. *Parentz.*

Den 14 Julij kommen sie gen Madun, den Venediern zustendig. *Madun.*

Den 21. kommen sie gen Rhodio/ vnd kehren bey einem Wirte ein/ so von Weinmar bürtig war. *Rhodis.*

Den 23. Julij traten sie zu Joppen oder Japha auff's Land/ nach erlangetem Geleite. *Joppen.*

Den 27. reitet er gen Rama, vier Meilen von Jerusalem. *Rama.*

Den 28. kömpt er gen Emahuß/ vnd vmb Vesperzeit gen Jerusalem. *Emahus. Jerusalem.*

Den 1. Augusti empfahen sie das hochwirdige Sacrament zu Jerusalem/ nach Mittage schlug Hertzog Albrecht 70. seiner Mitgeferten zu Ritter. *Communicirt. Schlegt 70. zu Ritter.*

Den 2. Augusti reiten sie gen Bethlehem in die Heburtsstadt Christi. *Bethlehem.*

Den 3. reiten sie auff's Gebirge zum Hause Zachariæ. *Zachariæ Haus.*

Den 5. reiten sie von Jerusalem weg/ kommen gen Rama. *Heimzug. Rama.*

Den 9. Augusti geriethen sie in grosse Gefahr/ daraus jhnen doch Gott gnediglich halff/ vnd kömpt also schwerlich den Tag gen Joppen. *Gefahr. Joppen.*

Den 11. Augusti begeben sie sich widerumb auff's Meer/ vnd stirbet vnter jhnen ein Ritter/ Otto von Schidingen genant/ den sie ins Meer werffen musten. *Zu Meer. Otto von Schiding stirbt.*

Den 29. Augusti kam er widerumb gen Rhodiß/ da er mit Königlichem Pracht empfangen ward. *Rhodiß.*

Den 16. Septembris schwebte er in eusserster Gefahr/ dann sie waren so vom Winde verschlagen/ das sie nicht wusten wo sie waren/ Endtlich kommen sie mit grosser mühe gen Corsin/ da zwo Galeen voller Kauffleute zu jhnen kommen/ vnd sagen/ das zu Venedien ein geschrey gewesen/ als weren sie alle gefangen/ vnnd gen Alkayr geführet. *Gefahr. Corsin.*

Den 19. fahren sie von Corsin aus/ vnd hatten aber bösen Wind/ vnnd grossen widerstand. *Gefahr.*

Den 5. des Weinmonden kommen sie gen Venedien/ wurden vom Hertzog vnd Senat herrlich empfangen. *Venedien.*

Den 14. kam der Hertzog vnd Senat zu Venedien zu Hertzog Albrecht in seine Herberge/ brachten jhm Geschäncke/ vnnd machten Kundschafft vnnd Freundschafft mit jhme.

Den 22. kam er gen Malfarget in Kärndten/ so dem Bischoff von Bamberg zusteht/ da schieden der Venedier Leute von jhme/ vnnd namen jhn die Bambergische an. *Malfarget.*

Den 23. kam er gen Villach/ da die Keyserliche Amptleute zu jhm kamen/ vnd jhme viel klagten von des Türcken wütterey/ vnd schaden so er gethan. *Villach.*

Den 24. zogen sie vnter Keyserlichem Geleite zu S. Veit ein. *S. Veit.*

Den 31. kam er gen Newstadt/ da reit jhm der junge Keyser Maximilian entgegen/ vnd empfieng jhn: Hart für der Stadt hielt des Keysers Tochter mit drey güldenen Wagen/ vnd empfieng jhn freundlich/ so wurden auch allda im Felde/ jhme zu ehren stechen gehalten. *Newstadt. NB.*

Ehre erzeigt. Den 3. Novembris lies Keyser Maximilian jhme zu ehren zwo Personen am Hofe ehlich beylegen / vnnd wurden dabey viel Ritterspiel vnnd kurtzweil gehalten/ vnd ward der Hertzog vom Keyser vnd seinem Gemahl mit vielen Geschencken verehret.

Geschencke.

Ritterspiel. Den 4. wurden abermahl Ritterspiel gehalten / da Hertzog Albrecht selber mit ran/ vnd von der Keyserin mit eim güldenen Span vnd Ringen verehret ward/ wie er weg ziehen wolte/ schanckte jhm der Keyser drey hüpsche Hengste mit schöner Rüstung/ die Keyserin gab jhm sieben vergüldete bedeckete Köpffe.

Verehrung.

Milck. Den 10. lies jhn der Keyser beleiten mit 500. Pferden biß in das schöne Kloster Milck.

Schertingen. Den 14. kam er gen Schertingen/Hertzog Ludewige in Beyern zustendig/vnd ward herrlich vnd wol tractiret.

Burckhausen. Den 16. kam er gen Burckhausen / da jhn Hertzog George in Beyern/sampt seinem Gemahl/ einer geborenen Königin in Polen vnd seiner Schwester/ Hertzog Ludewigs Gemahl ehrlich empfiengen/ vnd freundlich annamen.

Landshut. Den 20. Decembris kam er gen Landshut / vnnd ward von Hertzog Ludewigs Gesandten ehrlich empfangen/ weil der Hertzog etwas kranck war.

Regenspurg. Den 23. kam er gen Regenspurg/ da der Bischoff von Eychstet zu jhme kam/ vnd jhm etliche schöne Harnisch schanckte.

Amberg. Den 25. kömpt er gen Amberg/da jhm Hertzog Philip entgegen reit/jhn mit sich auffs Schloß führete/ vnd frölich mit jhme war.

Vilseck. Den 27 beleitet jhn Hertzog Philip biß gen Vilseck / vnnd thut jhme da aber gute ausrichtung.

Wonsidel. Den 29 lies jhn der Marggraffe mit vielen Pferden vnd Trabanten beleiten biß gen Wonsidel/ weil man sich für dem von Plawen besorgen muste.

Dreßden. Den 5. Decembris kam er widerümb gen Dreßden / vnnd ward mit grossem frolocken angenommen/man leutete alle Glocken/ vñ that Gott öffentliche Danckſagung für seine glückliche Widerkunffe/ da Er 9. Monden aussen gewesen war.

Sein Todt. Im Jahr 1500. den 12. Septembris, ist dieser tewre Held vnnd frewdiger Fürst, der bey jederman ein gutes Lob hatte/bey Embden in Frießlande gestorben in einem Kloster. Petri Albini Meißnische Chronica.

Der XLII. Römische Keyser/ Vnter den Deutschen der XXXVIII. ist MAXIMILIANVS der Erste.

Das I. Capit.

Von seinem Stamme vnd Namen.

Vater. Mutter. Geburt. Dieser berühmbte Keyser / ist ein Sohn Keyser Friderichs des dritten / den jhm Leonora des Königs in Portugal Tochter/in wehrender Ehe geboren hat/ zur Newstadt in Osterreich/ den 22. Martij, im Jahr 1459. am grünen Donnerstage / ward getaufft auff Ostern.

Der

Der Name Maximilian ist jhme aus sonderer Andacht / von seim Herren Vater gegeben worden / zu Ehren dem heiligen Märterer Maximiliano, der vnter den beyden Keysern Caro vnnd Numeriano ein Bischoff zu Laureac gewesen / vnnd in dem 289. Jahr an der Donaw im Nortgaw ertödtet worden ist / wegen der bekentnis Gottes vnd Christi. Namens Vrsach. Maximiliani Märterer.

Dann als Keyser Erderich in der Stadt Celeia von den Vngern zwar freundlich empfangen worden / ist zu Nacht dieser Märterer dem Keyser erschienen / vnnd jhn gewarnt / er solte sich wol fürsehen / sie meinten es feindlich mit jhme / vnd were jhm ein Vnglück bereitet / dem er mit fürsichtigkeit entgehen mochte. Cuspinianus. Lazius. Pantaleon im dritten Theil fol. 1. Geschicht. Warnung.

Das 2. Capit.

Von seiner Erziehung / Art / Vbung / Gestalt / vnd *Symbolo.*

WEil diß Herrlein künfftig vieler Lande Regierer werden solte / haben es seine Eltern nicht mangeln lassen / an guter Erziehung / vnd vnterweisung / in Gottes Erkentnis / Künsten / vnd Ritterlichen Vbungen. Gute Erziehung. Vrsach.

So war er auch mit eim geschwinden Kopffe / scharffem Verstande vnd gutem Gedechtniß begabet / vnd einer gar guten Natur. Guter Kopff vnd Natur.

Sein erster Præceptor ist gewesen M. Peter Engelbrecht / so Pfarherr zur Newstadt war / ein verwirter Sophist / vnd stürmischer Kopff / der alles mit schnarchen vnd streichen ausrichten wolte / vnd damit Maximilianum anfenglich sehr verseumet hat / wie er hernach offt darüber geklagt / vnd gesagt hat: Man ist den Lehrmeistern alles gutes schuldig: Aber wann mein Præceptor noch lebte / so wolte ich jhn lehren / wie Er Kinder auffziehen / vnnd vnterweisen solte. Dresserus fol. 430. Vngeschickter Præceptor. Maximiliani klage vber jein Præceptor.

In der Jugend ist jhm das reden / vnd aussprechen der Wörter so sawr ankommen / das sein Herr Vater vnd Mutter in sorgen stunden / er wurde ein halber stumme werden / weil es sich biß ins neunde Jahr also mit jhme verhielt. Reden kömpt jhn erst schwer an.

NB.

Aber hernach ist er so Beredt / beredt vnd fertig worden / das sich jederman vber jhm verwundert. Neben der deutschen Sprache konte er gar zier reden / Latein / Frantzösisch vnd Italienisch. Also / das er offte die Fürsten vnnd Legaten ohne Dolmetscher angehört / vnnd jhnen geantwortet hat. Auff Reichstagen offt lange Orationes von hohen vnd wichtigen sachen gethan. Cuspinianus. Castritius lib. 4. fol. 281. 282. Wird gar beredt. Vier Sprachen fertig gekont. Probe.

Zu den freyen Künsten hatte er eine sondere lust vnd liebe / vbte sich auch in alle dem / das einem Weissen nötig ist. Disputirte gerne: Mit den Theologis beredete er sich aus Gottes Worte / von Geistlichen sachen / vnd der Kirchen nothwendiger Reformation. Lust zu freyen Künsten. Disputationes mit Theologen.

Mit den Physicis disputirte er von Natürlichen dingen / vnnd nützen Artzneyen: Mit den Mathematicis vom Gestirn vnd Himmelslauffe: Mit den Historicis von allerley Antiquiteten, vnd alten Geschichten / die zuerforschen er eine sonderbare Lust hatte: Las auch fleissig in den Historienbüchern / wo er die bekommen konte: Davon er auch gar ein Gelerter / beredter vnd erfahrner Herr ward / der es mit Kunst vnd Tugend allen Fürsten zu seiner zeit zuvor that / auch viel der Alten vbertraff. Er schrieb auch viel guter Bücher. Mit Physicis. Mit Mathematicis. Mit Historicis. Lust zu Antiquiteten. Lust Historien. Gelert. Erfahren. Schreibet selber Bücher.

Als das Buch Thewrdanck / darin er seine Gefahr vnnd vberwindung Reimweise meldet / vnter dem Gespreche des Neides vnd der sorgfeltigkeit. 1. Thewrdanck.

Item / das Buch der Tugenden / so er der Ehrenthor genent / vnd mit viel Figuren gezieret / so noch vorhanden. 2. Das ehren Thor.

Seine Geschicht vnd Thaten.

So hat er auch seine Geschicht vnd Thaten / selber in Latein beschrieben / das es hernach von andern desto baß könt gefast / warhafftig erzehlet / vnnd künstlich ausgestrichen werden: Welches Buch der berühmbte Nürnberger Pirckhammer gesehen / vnnd von seiner Majestät einem Schreiber hat hören dictiren, da er mit jhme von Lynda gen Costantz gefahren: Auff den Abend hat der Schreiber das dictirte vber Tische lesen müssen / das jhr Majestät nach ablesung etlicher Geschichte / den Pirckhammer gefraget / wie jhme das Reuter Latein gefiele. Chronicon Philippi.

Pirckhamers Zeugniß.

Reuter Latein.

Messigkeit.

Er hat sich von Jugend auff nach seines Herrn Vaters Exempel gar messig in essen vnnd trincken gehalten / selten vber drey mahl vnter der Mahlzeit getruncken / drumb er auch starckes Leibes / vnd guter Gesundheit gewesen / vnd biß ins Alter geblieben.

NB.

NB.

Gestalt.

Er war von Leibe groß / lang vnd starck / vnd so ansehnlicher Majestät / das wer jhn gleich nicht gekant / vnd vnter dreissig Fürsten hette stehen oder sitzen sehen / alsbalde würde gesagt haben: Das muß der Keyser sein.

Sterckeund Majestätliche Majestät.

Arbeitsam.

Mühe vnd Arbeit / Hitze vnd Frost / Hunger vnd Durst konte er wol erleyden.

In Waffen geübt.

In allerley Waffen war er wol geübt / ein trefflicher guter Thurnierer: Er Jagt auch sehr gesellig vnd ergeben / ein guter Hemsensteiger / Beeren / Hirsche / Wolffe vnd Schwein fenger / denen er so frewdig zusatzte / das er offt darüber in grosse gefahr Leibs vnd Lebens kam / daraus jhn doch Gott wunderbarlich errettete / wie im Buch Thewrdanck zu sehen.

Thurnierer. Jeger. Frewdigkeit. Gefahr. Erhalten.

Zucht vnd Schamhafft. Lob.

Mit Zucht vbertraff er alle andere / seinen Leib liess er nie nacket sehen: Seine Notturfft vnd Wasser hat er so heimlich gelassen / das niemahls seine Kämmerlinge dessen gewar worden.

Gottsfürchtig Andechtig. Sittig. Freundlich. Warhafftig. Unschlegig. Sanfftmütig

Im Hertzen war er GOttsfürchtig / in GOttesdienst ernst vnd andechtig: Im Leben sittig / züchtig vnd messig: In Worten vnd Geberden freundlich / warhafftig: In Räthen / Sachen vnnd Händeln bedechtig / Anschlegig / nicht sachzornig / sondern sanfftmütig / der lange zu sehen / vnd eine Zeche wol borgen konte / biß zu rechten zeit der bezahlung. Cuspinianus. Lazius. Pantaleon. Philippus in Præfat. in Danielem. vnd in Chronica Peucerus. Dresserus. Castritius lib. 4. fol. 269. 316. 342.

Kühnheit.

Er war in der Jugend so kühne vnd behende / das er offte auff hohen Thürmen vnd Gebäwen / anderthalb Schuh in die Lufft messen dorffte vnd konte / mit halben Füssen / stund er auff dem Holtze oder Mawer / schlug den andern gantzen Fuß für diesen / vnd maß also anderthalb Fuß in die Lufft.

Mit messen in die Lufft.

Gefahr im Jnthal. Behendigkeit.

Da er dß im grossen Jnthal auff einm hohen Schlosse thun wolte / auff einen grossen alten Balcken / brach der Balcke vnter jhm: Aber aus behendigkeit fiel er bald hinder sich / ergreiff eine Seule / vnd ward wunderlich erhalten. Lest Chron. Ri: fol. 28.

Kühner Renner. Behendes sitzen.

Mit Rennen auff der Jagt vber Berg vnd Thal / ist er auch sehr kühne gewesen / vnd hat offtmahl mit starcker behender stützung des Pferdes das Leben erhalten / da er sonst Halß vnd Bein gebrochen.

Seine *Symbola* oder Reime.

Er hat zur anzeigung seiner Art vnnd Gemüthes diese Symbola geführt.

Zum I.

Maß. Ruhe.

T: M: E: R: F:

Tene mensuram, & respice finem.

Das findet man auff seiner Münze.

Das

Das ist:

Gedenck ans Ende/vnd halt maß/ So gereth die sach deste baß.

Oder also:

Halt maß/ vnd gedenck stets ans End/ So wird viel böses abgewendt.

Welches er als ein belesener Herre/ aus des weisen Griechen Cleobuli Worten genommen/ da er gesagt: Woher genommen. Cleobulus.

Mediocritas optimum.

Masse ist das allerbeste.

Doctor Reusnerus giebt es also: D. Reus: Versch.

Mensuram sapiens tene, & unà respice finem.
Finis ut in rebus, sic modus esse solet.

Das ist:

O mercke das/ Sey nicht zu behend/ Herren Regel.
Halt rechte maß/ So wird viel böses abgewendt.
Gedenck ans End/

Sonst heist das Sprichwort: Sprichwort.

Omne nimium vertitur In pfu dich.

Manlius fol. 416. Zu viel bringt schaden.

Zum II.

S: C: C:

Semper cum cautione. Hut/Fürsichtigkeit.

Alle zeit mit hute.

Welches er genommen hat aus Euripide, da er in Phœnissis sagt: Euripidei. NB.

Conservat urbem cautio, Dearum optima.

Das ist:

Allzeit mit hut/ Bewart Stadt vnd Gut.

Das vertiert Doctor Reusner also: D. Reus. Versch.

Quicquid facis, prudenter hoc fac, & bona
Cum cautione tempus omne transige.

Das ist:

Sey fürsichtig in allem ding/ Das dirs nicht gröblich mißling. Nütze Regel.

Zum III. wird jhm von Golzio zugeschrieben diß Symbolum:

Charitas non expectat egentis petitionem: ubi necessitatem Liebe Art.
videt: priusquam petitur opitulatur, & auxilium offert.

Das ist:

Wo die Lieb sihet es noth sein/
Hilfft sie eh mans begert sein.
Beut an willig jhr hülff vnd Rath/
Eh man sie drümb gebeten hat.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande/ Glück vnnd Vnglück darinne/vnd von seinen Kindern.

Die erste Maria. Verlöbniß.

VOm ersten ist jhme verlobet worden/das allerschönste vnd reichste Fräwlein Maria/Hertzog Carlo von Burgund/des Königs Tochter/Anno 1471. da er sich mit Keyser Friderichen vertrug in der Belagerung für Neuß. Aber ehe er sie zur Ehe bekam/ hatte er viel mühe vnd vnruhe: Dann nach des Vaters Tode/ der in der Schlacht für Nansen erschlagen ward/ Anno 1475. hette König Ludewig in Franckreich diß Fräwlein gerne zu sich gehabt/ vnd es seinem Sohne dem Delphino gefreyet/damit er durch sie ein Hertzog zu Burgund/ vnd Herre vieler Länder werden möchte: So waren jhr auch vnter den Flanderischen Ständen/ die vmb Gunst vnnd Geschäncke willen / das Fräwlein bereden / vnd schier zwingen wolten / Maximiliano die Ehe ab / vnd dem Delphino zuzusagen/mit fürwendung/wie viel guter/friedlicher zeit man aus Franckreich zugewarten hette / davon Teutschland nichtes dann Krieg vnnd vnruhe zubefahren: Aber das Fräwlein Maria bleib bestendig bey jhres Herrn Vatern zusage/ vnd jhrer vorgethanen bewilligung auff Maximilianum, dazu auch jhr Hertze alleine sich neigete: Also zog nun Maximilianus im 18. Jahr seines Alters/mit vielen Herrn vnd Adelspersonen beleitet/ von Franckfurt/ da durch die Flanderische Legaten die Ehe vollend beschlossen war/in Flandern/ward freundlich vnd ehrlich empfangen/ vnd hielt zu Gandavo sein Hochzeitliches Beylager am ende des Monats Julij im Jahr 1477.

Hinderniß. Caroli Todt. König Ludewig in Franckreich. Vrsach. Vnruwe Flandern. Fürwendung. Fräwlein Marien bestendigkeit. Hertzens neigung. Maximiliani Zug in Flandern. Bestetigung. Hochzeit.

Bekam also mit dieser seiner Braut/ das Hertzogthumb Burgund/Holland/ Hennegaw/Geeland/Braband/das Hertzogthumb Lützelburg/Flandern/ Lympurg/Geldern/Arthois vnnd Frießland: Aber er muste sich also balde auch nach dem Beylager weidlich reuffen/ dieser Lande halben/ mit König Ludewige in Franckreich/ der jhme die besten davon nemen wolte/ doch war das Glück auff Maximiliani seiten/das er mit einem kleinen hauffen bey Teronan 20000. Frantzosen schlug vnd verjagte / vnd jhr gantz Läger mit reicher Beute vnnd vielem Gute einbekam. Diß geschach 1478. eben an dem tage / da sein Gemahl Maria / jhm den ersten Sohn Philippum gebar: Das war ein zwiefaches grosses Glücke / dem Vater zum herrlichen Siege/ der Mutter zum jungen Sohne / vnd Erben jhrer Länder/ drumb auch der tag mit gröster frewde begangen ward.

Reiche Ehesteuer. Krieg vnd streit darumb. König Ludewig. Maximiliani Sieg. 20000. geschlagen. NB. Philippi Geburtstag zwiefach glückhafftig. Friedestandt. Geschäncke.

Der Bischoff zu Tornach machte einen Friedestand vnter jhnen auff ein jahr/ vnd schickte König Ludewig dem newgebornen Sohne/ein schön vnd wolgeschmücktes Pferd/ zum zeichen des Friedes vnnd Freundschafft. Chronicon Hedionis 643.

Friedliche Ehe. Kinder.

Mit dieser Marien hat er eine friedliche / freundliche Ehe geführet / dann eins das ander hertzlich geliebet vnnd gemeinet: Sie hat jhme folgende Kinder geboren.

Philippum. Sein Glück.

1. Den Sohn Philippum, der durch die Heyrath mit Johanna/der einigen Tochter Königs Ferdinandi in Arragonia, ein Herre worden ist/ drey Königreiche/ Castilien, Legion vnd Granaten.

Franciscum. Georgium.

2. Franciscum vnd Georgium, die aber balde nach der Mutter Tode wegestorben.

Tochter. Jhr Glück. Vnglück. Königin Marien Fall vnd Todt. Jagt schendlich. Maximiliani Traurigkeit. Bewegung.

3. Eine Tochter Margaretha genant / die hernach König Carl dem achten in Franckreich vermählet war / welche aber der König Carl nach langer beywohnung von sich stieß/ dem Vater wider heim schickte/ vnd eine Königin aus Britannien mit gewalt raubte / vnnd zur Ehe nam sein Gemahl Maria / da sie aber schwanger / vnnd mit jhrem Herrn auff der Jagt war / nam jhr Pferd jhr den zaum / lieff vnd sprang/ vnd warff sie abe. Welcher Fall sie vmb die Frucht vnd vmbs Leben gebracht hat/ davon Maximiliano grosse Trawrigkeit vnnd schmertzen kam: Also das er weinte / so offt er an sie gedachte / oder von andern jhr gedencken hörte. Diß geschach Anno 1482.

Der

Der berähmbte Schwartzkünstler Iohannes Tritthemius Abt zu Spanheim/ sol sie jhm durch seine Zauberkunst nach dem Tode gezeiget haben / vnd fürgebracht/ eben in der gestalt / wie sie gelebet vnd hergegangen/ davon aber dem Maximiliano solch grawen angekommen / das er die andere Bilde so er jhm auch fürstellen wolte/ nicht begerte anzuschawen. Crusius fol. 464.

Sie wird jhme nach dem Tode gewesen.

Balde nach jhrem Tode ward er von den Flandern zu Brück gefangen aus anstifftung der Frantzosen/ es wurden etliche seiner Räthe vnnd Diener für seinen Augen geköpffet/ vnd muste er mit grosser bitte vnd zusage sein Leben erhalten/ biß jhn sein Vater Keyser Friderich mit gewalt erledigte. Iohan. Cuspinianus. Chr. Hedionis fol. 643. 648. 649. Pantaleon fol. 2. 3. Chronicon Kellers 656. Mutius lib. 29. fol. 343. 244. Castritius lib. 3. fol. 230. Cosmographia 462. 463.

Maximiliani Vnglück in Flandern. Räthe geköpffet. Maximiliani Bitte.

Zum andern / nach der Marien Tode lies er werben vmb Fräwlein Annam, des Hertzogen von Britannien Tochter/ die jhm auch Anno 1491. zugesaget ward/ welche er auch nach Fürstlichem gebrauch in einem Käriß hat beschlaffen lassen/ in seinem Namen / von seinem Legaten vnnd Oratore, Herrn Wolffgang von Bolheim/ Freyherrn in Osterreich.

2. Anna aus Britannien. Verlöbniß. NB. Seltzames beschlaffen.

Aber es gieng jhm vnglücklich mit dieser Braut / dann als man sie jhme zuführen wolte/ vnd im Gleite durch Franckreich zog/ ward Carolus der achte/ jhrer schönheit halben gegen jhr entzündet / bat sie zu Gaste vnd nam sie den Gesandten mit gewalt/ führte sie in sein Frawenzimmer / lies sie bereden / das sie in seine Ehlichung willigen muste/ vnnd lies sie jhme öffentlich vertrawen/ vnnd damit er Keyser Maximilianum noch höher beleidigte / schickte er jhm seine Tochter Margarethen wider heim/ so er vor langest gehlicht hatte.

Vnglück. Braut geraubet. NB. Freude that König Carln. Tochter heimgeschickt.

Diese zwiefache böse That lobte vnd bestetigte der Hellische Vater Bapst Alexander der sechste/ vmb grosses Geldes vnd Geschenckes willen/ vnd gab seine Bäpstliche Dispensation vber diese geraubete Ehe/ vnd vnbillliche Ehescheidung: Das jener Poet recht vnd war vom Bäpstlichen Hofe geschrieben/ da er sagt:

Bapst bestetigt den Raptum vnd Ehescheidung. Erdichte dispensation. Poet. Beschreibung Bäpstlichen Hofes. NB.

Si dederis marcas, & eis impleveris arcas,
Culpa solveris, quacunq; ligatus eris. Trina Ro: 142.

Das ist:

Gibstu dem Bapste Golt vnd Geld/
Kein schuld dich mehr im Banne helt.
Geld macht zu Rom von Sünden los/
Wer die verbrechung noch so gros.

Chron. Kellers fol 552. 656. Pantaleon fol. 4. Chron. Hedionis 650. Henricus Mutius lib. 29. fol. 345.

Er ist so ein langmütiger Herr gewest/ das er nie mit ernst dazu gethan hat / solche schmach am Könige zu rechen: Da jhm zu Jnßbruck die gewisse Relation ward/ durch seine ausgesandte Oratores, das jhm seine Braut geraubet were / hat er sich so gar nicht darüber bekümmert oder erzürnet / das er auch des tages mit frölichem Muthe scharff geronnen hat / vnnd hette das zum dritten mahle vollbracht wann jhm sein Vetter / Hertzog Sigemund von Osterreich nicht geweret hette/ der sich auff einem Sessel auff den Renneplatz tragen lies/ vnnd jhn bat/ das er gefahr zuverhüten nachlassen wolte / deme er auch folgte / weil er jhm sein gantzes Land vermacht hatte / sampt der Graffschafft Tyrol / daraus er jährlich von Saltze vnd Silber vber die hundert tausent Gülden zu heben hatte / darümb er jhn als ein Vater liebte vnnd ehrte. Vrspergensis. Chronica Hedionis fol. 649. 650.

Langmütigkeit. Turnier.

Zum 3. Als er den Türcken aus Croatien geschlagen hatte / vnnd mit grossem Siege vnd Ruhme wider kam/ freyete er des Hertzogen von Meyland Tochter/ ein

3. Blanca Maria von Meyland.

vberaus schönes/ Tugentreiches weises Frawlein/ Blanca Maria genant/ mit der hielt er Anno 1494. zu Jnßbruck Hochzeit / mit grossem Prachte vnnd Herrligkeit: Aber er hat keine Kinder mit jhr gezeuget / ob er sie gleich sechzehen Jahr gehabt / sie liegt zu Stanis im Münster begraben. Chron. Kellers fol. 656. Mutius lib. 30. fol. 345. Cosmographia 363. Pantaleon fol. 5.

Beylager.
Keine Kinder
Begräbnis.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Ertzhertzog zu Osterreich.

MAXIMILIAN ist gewest ein geborner Ertzhertzog in Osterreich/ vnd ob jn wol der Vater Keyser Friderich keine Landschafft einthun wolte/ so erbarmte sich doch vber jn sein Vetter Hertzog Sigemund/ vermachte vnd vberantwortete jhme seinen theil Landes in Osterreich/ vnd behielt er nur etliche Orter vnd Einkommen/ das er sich Fürstlich davon behelffen konte / da er aber im Jahr 1479. starb/ erbte Maximilian sein gantzes Land.

Hertzog Sigemunds Geschäncke.

Hertzog zu Burgund/ Lützelburg/ etc.

Mit seinem Gemahl aber bekam er auch viel Landschafften/ vnd ward durch sie ein reicher gewaltiger Herre / vber Burgund / Geldern / Seeland / Holland / Braband/ Hennegow / Flandern / Lützelburg/ etc. die er dann wol vmb friedlich geregieret hat/ vnd zur beschützung derselben/ Leib/ Gut vnd Blut frewdig gewaget/ wider König Ludewig in Franckreich/ vnd den Hertzog in Geldern.

Regierung. Mannliche beschützung.

Wahl zum Röm. König vnd Keyser.

Als nun der Vater sahe/ wie wol/ Ritterlich vnnd rühmlich der Sohn sich anließ/ vnd er nun begunte alt/ vnd vnvermögend zu werden / da hielt er einen Reichstag zu Franckfurt/ vnd schlug Maximilianum für / zum Römischen Könige / vnd Mitregierer/ darein alle Chur vnd Fürsten des Reichs gerne gewilliget / vnnd also Maximilianum zum Römischen Könige/ Mitregierer vnd Nachfolger im Keyserthumb erwehlet/ da er 28. Jahr alt war / den 16. Feb. vnd jhn zu Ach herrlich gekrönet den 10. Aprilis. im Jhar Christi 1486.

Krönung.

Frewde hierüber.

Dieser Wahl erfrewete sich das gantze Reich/ dann jederman war bewust / dieses hochlöblichen Herrens Großmütigkeit/ Tugend vnd Geschickligkeit: Wie auch die Churfürsten für seim Vater rühmeten / seine wolredenheit in allerley Sprachen/ vnd seine Geschickligkeit zum Regiment / damit sie dann auch den alten Keyser für frewden weinend machten. Da auch nach seiner Wahl ein Franckreichischer Rath spöttlich von jhm redete/ vnnd jhn einen Augspurgischen Bürgermeister nante / straffte jhn König Ludewig / vnd sprach: Ey du Esel / du solt von der hohen Obrigkeit nicht so schmehlich reden: Bleib du mir / wann dieser Bürgermeister die Blocke leuten lest / so ist gantz Teutschland rege / vnnd erzittert wegen seiner Mannheit vnd Macht/ gantz Franckreich. Manlius fol. 596. Cosmograph. fol. 362. 363. Pantaleon fol. 4.

Churfürsten rühmen jhn. Keyser Fried. weinet. Ein Franckreichischer Rath verachtet jhn. König Ludewig straft jn. Vrtheil von jhme.

Auff diesen Wahltag starb der Ritterliche Fürst vnnd Held / Marggraff Albert von Brandenburg / im zwey vnd sechzigsten Jahr seines Alters/ den 11. Martij / den man vmb seiner Mannligkeit vnnd Ritterlichen Thaten willen / den deutschen Achillem genant. Crusius.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Thaten vnnd Tugenden.

Zeit seiner Regierung.

DIeser löbliche Keyser hat dem Römischen Reiche wol vnd nützlich fürgestanden 33. Jahr/ acht Jahr herrschete er mit sam Herrn Vater/ 25. Jahr allein.

Er ist der fürnembsten Helden einer gewest vnter den Römischen Keysern/ ei- Fürnemer Held.
ne gerade Person/ darinne sich eine Keyserliche Majestät sehen lies: Gottfürchtig Ansehn.
vnnd from/ grossmütig vnnd frewdig/ der sich keine gefahr erschrecken lies/ der das Tugent.
wagte vnd that/ dessen sich sonst niemands vnterstehen dorffte. Grossmütigkeit.

Glückhafftig in seinen sachen/ denne GOtt offte aushalff/ in den grösten Be- Glückhafftig.
schwerligkeiten/ Leibes vnd Lebens/ zu Wasser/ Lande im Felde vnnd in Wälden/
vnter Feinden vnnd Freunden/ wie er in seim Buch Thewrdanck bezeuget/ vnnd
Doctor Rivander im andern Theil seiner Fest Chronica/ dessen viel mercklicher
Exempel erzehlet am 27.28.29 30.31. Blatt.

Anno 1489. da er noch Römischer König war/ hielt Er das Palmenfest zu
Halle in Schwaben/ vnd war Persönlich bey der einreitung CHRISTI/ wie sie im
Babstthumb gehalten wird: Da man nun von der Langerfelder Pforten zog biß
zu Sanct Michaelis Kirchen/ vnnd der König gewar ward/ das die Stadtknechter
den/ der CHRISTUS sein solte/ vom Esel hoben/ vnd in die Kirche führten/ sprach
Keyser Maximilian mit lachen: Ey seht vmb Gottes willen/ die von Halle haben
sonst niemands/ dadurch sie den guten Mann beleiten/ als die Hescher: Hierauff
ward es abgeschafft/ vnd musten hinfort zwey Rathoherrn Christum vom Esel he-
ben/ vnd führen. Crusius part. 3. fol. 487.

Wie er die Religion vnd Kirchenfriede/ vnd erbawung/ so trewlich gemeint vnd Religionsbeförderung.
gerne befördert gesehen/ beweisen seine Schreiben an Babst/ Cardinäle vnnd Bi- Schreiben an Bapst.
schöffe gethan/ darinne er sie ermahnet/ das sie alle dinge in der Kirchen nach aus-
weisung heiliger Schrifft solten anrichten/ damit nicht vbel erger gemachet würde.
Pantaleon fol. 11. Schleidanus fol. 7.8. in Oct.

Er ist auch so ein freundlicher holseliger Herre gewesen/ das er die so für jhme Freundligkeit.
erschrocken sind/ vnnd blödiglich geredet haben/ offte ermahnet/ sie sollen nur frey Zühig.
vnd vnverzagt reden/ er wolle sie gerne hören. Gegen Weibespersonen war er züch- Befürderer der freyen Künste.
tig vnd ehrerbietig/ man hat jhn keine gemahle hören dutzen. Die guten Künste/
richte/ ehrte vnnd beförderte er/ nach höchstem vermögen/ war gelerter Leute Pa-
tron vnterhalter/ pflag zu sagen: Se amare illos quos natura alios ante stare vo-
luit. Iohan Huttichius. Castritius lib. 4. fol. 269.

Zu Historien vnd Antiquiteten hatte er sondere lust. Lust zu Historien.

Er ist der erste Keyser/ vnter deme der Keyser/ Könige/ Fürsten vnnd Herren NB.
Stämme vnd Thaten auffgesucht sind/ worden: Dazu er mit grosser Vnkost ge- Inquisition der Fürsten Stamme vnd Thaten.
lerte Leute ausgesand hat/ durch Italien/ Franckreich vnd Deutschland/ die alle
Klöster/ Liberey en vnd Cantzeleyen durchsuchet/ was sie von jeden Gedechtniswir-
digen gefunden/ verzeichnet haben: Also sind durch diß löblichen Keysers fleis/ viel Chroncken herfürkommung.
alte verlegte Chronicken/ vnnd verborgener Geschicht vnnd Thaten an Tag kom-
men.

Seim Exempel folgten die Chur vnd Fürsten nach/ vnd richteten hohe Schu- Hohe Schulen angerichtet.
len auff zu beförderung der Religion vnnd guten Künste: Als Churfürst Frideri- Wittenberg.
ch der Weise/ die zu Wittenberg an der Elbe/ im Jahr 1502. Churfürst Jochim Franckfurt.
die zu Franckfurt an der Oder. Cuspinianus. Castritius lib. 4. fol. 269. lib. 5. fol.
342.34. Pantaleon fol. 2. Peucerus lib. 5. fol. 308. 309. Chron. Hed. 681.

Wie auch zuvor Graff Eberhard von Wirtenberg der mit dem Barte genant/ Tübingen.
gestifftet hatte die hohe Schule zu Tübingen/ auff anregen Gabriel Bibels des ge-
lerten Manches/ im Jahr 1477. Crusius.

Das er des Reiches Nutz vnd gedeyen gesucht/ als sein eygen Nutz/ erscheinet Reichs nutz befürdert.
hieraus/ Als jhm die Reichsstände an stewr verhafftet waren/ 500000 Gülden/ Erlassung der Reichssteuer.
erlies er jhnen die helffte/ damit das Land nicht zu sehr verderbet würde durch Scha-
tzung/ vnd damit gleichwol/ der Friede durch gantz Deutschland erhalten würde/
hat er eygenes Geldes auff Kriegskosten ausgewant/ hundert mahl hundert tau- Gros Geld ausgelegt.
sent Gülden/ wie er auff dem Reichstage zu Costantz mit klarer Rechnung darge-
than hat/ Anno 1507. Castritius lib. 2. fol. 181.

Exempel

Exempel Bapistischer Abgötterey / vnnd vertrawens auff Mariæ fürbitte.

Anno 1489. ist gestorben Juncker George von Sachsenheim / der hat jhm zu Stadgard im Tempel des Hospitals / vber dem Altare / den er gestifftet vnnd begabet hat / ein solch Epitaphium setzen lassen / in folgenden deutschen Reimen:

Maria reine Magd /
Mein leyd sey dir geklagt /
Ich hab verzehrt in lust /
Mein junge tag vmbsust.
O Welt nach dir gebult /
NB. Ist hie mein Helm vnd Schilt /
Di nun verlassen mich /
Daran gedenck vnd sich.
Vom Adel hie geborn /
Hüt dich für Gottes Zorn /
Bistu je gewesen werd?
So wirstu doch Staub vnd Erd.
War ich je jung vnd frey /
Mein Alter ist herbey /
Ich hab gelebt fürwar /
Itzt zwey vnd sechtzig Jahr.
Der Welt zu lieb in Sünd /
Maria bit dein Kind /
In seiner Majestat /
Für all meine Missethat.
Füraus als lang ich lebe /
Mich deine Gunst vmbgebe /
Hernach wann ich gestürb /
Mir den Himmel erwürb.

Sihe lieber Leser / trawet vnd bawet dieser Adeliche Mann nicht mehr auff Marien verdienst vnd fürbitte / als auff Christum / der do sagt Joh. 16. Was jr den Vater bitten werdet in meinem Namen / das wird er euch geben. Vnd Paulus: Alle Verheissung sind Ja vnd Amen in Christo dem HErrn. 2. Cor. 1. Crusius par. 3. lib. 9. fol. 489.

Lutheri Geburt.

Anno 1483. ist den 10. Novembris zu Eyßleben geborn vmb Mitternacht Martinus Lutherus, der hernach Anno 1517. hat angefangen die Religion zu leutern / die Bapistische Finsterniß weg zu thun / vnd das seligmachende Liecht des Evangelij zur bekehrung des deutschen Landes anzuzünden.

Philippi Melanchthonis Geburt.

Anno 1497. ist den 16. Feb. zu Bretta geboren Philippus Melanchthon, das ist / Schwartzerde / der hernacher ein trewer Gehülffe Lutheri, vnd ein erneweret der freyen Künste geworden.

Brentij Geburt.

Anno 1499. ist den 30. Iunij geborn zu Wila in Schwaben / Iohannes Brentius, von Martino Brentio, vnd Catharina Hennichia.

Drey Liechter.

Esa. 30.

Diese drey sind vnter der Regierung Keyser Maximiliani vnd Caroli V. gewesen wie drey grosse helle brennende Liechter vnd Fackeln / so den Leuten gewiesen haben / den rechten Weg gen Himmel / laut der Verheissung Esaiæ am 30. Cap. Deine Augen sollen deine Lehrer für dir sehen / deine Ohren sollen hören jhre stimme / dir zuschreyen vnd sagen / Diß ist der rechte Weg / denselben gehet / vnnd weichet sonst weder zur Rechten noch zur Lincken.

Anno 1501. kam Lutherus gen Erffart / allda zu studieren.

Lutherus wird Mag.

Anno 1505. ist Lutherus Magister Artium worden / vnd da er willens war lura zu studieren / ist er durch einen grawsamen Donnerschlag so erschrecket / das er darauff zu Erffurt in das Augustiner Kloster gegangen / ein Münch geworden / vnnd sich auff die Theologiam begeben hat.

Kömpt zur Theologi wunderlich.

Lutheri erste Meß.

Anno 1507. den 2. Maij / war der Sontag Cantate, da hat Lutherus seine erste Meß gehalten zu Erffurt / im 24. Jahr seines Alters.

Lutherus profitiret zu Wittenberg.

Anno 1508. hat Lutherus angefangen zu Wittenberg zu lesen Logicen vnd Physicen Aristotelis im 25. Jahr seines Alters.

Lucher wird Doctor.

Anno 1512. den 19. Octobris ist Lutherus Doctor Theologiæ worden im 29. Jahr seines Alters / sein Promotor war Doctor Andreas Carolstadt / also trieb jhn der Eyd den er thun muste / die Bibel fleissig zu lesen / vnnd den grund der Warheit daraus zuerkennen / vnd an Christi stimme alleine sich zu halten / Dann es sol doch ja billich heissen: Unius in Christi juramus verba Magistri: Solus enim Christus verba salutis habet.

Regula Theologica.

Anno

Anno 1517. satzte sich D. Martinus Luther wider die Gotteslesterliche Lehre
s Tetzels vom Ablaß / so der Babst vmbs Geld verkündigen lies / da Tetzel leh-
te / das auffgerichte rote Creutz des Babstes were so krefftig / als das Creutze
hristi / weil die Goltgülden im Ablaßkasten noch klungen / fuhren die Seelen aus
m Fegefewr in den Himmel: Darwider schlug Doct. Martinus Lutherus den
tzten tag Octobris, seine Propositiones an die Kirchthür im Schlosse zu Witten-
rg an / vnd widersprach den Ablaß frewdig / vnd aus dem grunde heiliger Schrifft.

Lutherus schreiben wider Tetzeln. Lesterliche Lehre.

Lutheri Propositiones.

Anno 1518. den 25. Augusti kam Philippus Melanchthon gen Wittenberg /
e Griechische Sprache zu profitiren, erfordert von Churfürst Friderich im 22.
ahre seines Alters fing an zu lesen Homerum vnd die Epistel an Titum.

Philippus Melanchthon wider fessor zu Wittenberg.

Anno 1519. lies er ausgehen seine Rethoricam, Anno 1520. Dialecticam, An-
1524. Grammaticam. Chronol. Buchholzeri. Annales Crusij.

Lectiones. Rhetoricam. Dialecticam. Grammaticam.

Anno 1494. war zu Vlm an S. Marien ein grosser Thurmb / darinne stun-
n 54. Altar / so reich begabet waren / vnd jeder seinen Diener hatte von Meßprie-
ern / da der sich ansehen lies / als wolte er einfallen / lies der Rath von allen Städ-
n zusammen fordern 28. Bawmeister / vnd fragte von jhnen / ob sie den Thurmb
it gegenbawen nicht getrawten zubefestigen: Aber keiner trawte bestendigen Rath
nd hülffe dazu zufinden / biß von Augspurg kam Burckhard Engelberg / der vn-
rstund sich des grossen Werckes vnd vollbrachte es ehrlich / führte künstlich Pfei-
r darane auff / vnd bestetigte das alte grosse Gebäw also / das man keines einfals
ehr befahren dorffte: Darümb verehrten jhn die Rathsherrn mit 400. Gülden /
d vermachten jhm zum zeichen der Danckbarkeit jährlich 50. Gülden / so lange er
den würde. Crusius part. 3. fol. 498.

Thumb zu Vlm Künstlich vnterbawet. 28. Werckmeister. Burckhart Engelbergs Kunst. Belohnung.

Anno 1489 ist zu Ingelheim geboren Sebastianus Munsterus, der hernach ein
chgelerter Mann / ein berühmbter Hebræus, vnd geehrter beschreiber der gantzen
Welt geworden ist.

Sebastiani Munsteri Geburt.

Anno 1497. ist die erste Comœdi in Deutschland agirt worden / welche
euchlinus beschriebē hat / zu ehren Iohannis von Dalberg / Bischoffs zu Worms /
s ward gleich für ein Wunder gehalten: Aber jtzt ist es in Steten vnd Dörffern
r gemein.

Erste Comedia in Deutschlande.

Anno 1497. ward im See zu Heilprun ein grosser Hecht gefangen / mit einem
inge am Hasse / darauff stund / das jhn Keyser Friderich der ander hinnein gese-
t hatte / Anno 1230. hatte also in dem See gestanden 267. Jahr. Crus. fol. 588.

Alter Hecht von 267 Jahren.

Anno 1499. im Kriege Keyser Maximiliani mit den Schweitzern / ward ein
chweitzer gefunden / der zu Fusse an eim grossen Bawme stehend / sich 20. Reisi-
r lange auffhielt mit seinem langen Spiesse / damit er auch jhrer drey aus dem
attel hub wie dazu kam der edle Herr Nicolaus de Brandis, verwunderte er sich
ner Mannligkeit ermahnete jhn freundlich / das er sich so gutwillig gefangen ge-
/ dann es were schade vnnd schande / das so ein frewdiger Held vmbkommen solte:
Da er sich nun ergab / hielt er jhn ehrlich / vnnd gab jhm hernach zu Feldkirchen ein
entlich Zeugnis seiner Mannlichen Gegenwehr / vnd lies jhn heim ziehen / er war
on Vri / vnd hies Hans Wahl. Crusius fol. 512. Ioh. Stumph. lib. 11. cap. 2.

Mannligkeit Hans Wahlen.

Zeugniß.

Anno 1500. zog der Landbetrieger vnnd vnverschembte Ablaßkrämer Iseling
mbher / vnd da er zu Albingen im Gasthofe rühmete / er hette Federn von des Ertz-
ngels S. Michaels Flügeln / die wolte er frühe in der Kirchen dem Volcke zeigen /
al jm einer des Nachtes sein Heiligthumb / weil er sich voll gesoffen hatte: Wie er
un frühe nichtes in der Monstrantzen fand / lieff er bald in Stall / nam ein Lock
Hew / stiess es in die Monstrantze: Da er in die Kirche kam / vnnd sein Heiligthumb
eigen wolt / nam er dz Hew weisete es vñ sprach: Sehet lieben Leute / dz ist des Hew-
s darauff Christus zu Bethlehem im Stalle gelegen / wer das küsset / der stirbt diß
Jahr an der Pestilentze nicht / so jtzt zu Tübingen vnnd im Lande zu Wirtenberg
arck regiert. Also lieffen Männer vnd Weiber herzu / küsseten das Hew / vnd opf-
erten jhre Gaben. Crusius fol. 516.

Iselings betrug mit Heiligthumb S. Michaels Federn.

Hew. Lügen.

Anno

George von Fronsperg Ritter.

Anno 1504. schlug Keyser Maximilianus Georgen von Fronsperg zum Ritter/ weil er sich im Beyerischen vnd Schweitzer Kriege wol verhalten hatte.

Mägdlein von vier Jahren empfehet Keyser Maximilianum Latei-nisch.

Als in diesem Jahre Keyser Maximilianus gen Augspurg kam/ empfieng ihre Maiestät ein kleines Mägdlein von vier Jahren/ in Lateinischer Sprache/ Iuliana Peutingers/ genant/ die der Keyser mit sonderlicher lust vnnd verwunderung hörte Lateinisch reden. Crusius 526.

Academia zu Franckfurt.

Anno 1506. ward von Churfürst Jochim von Brandenburg gestifftet vnd bestetiget die hohe Schuel zu Franckfurt an der Oder.

Iohannes Syringus wird Doctor, Thumbprediger zu Magdeburgk.

Anno 1500. ist Iohannes Syringus Doctor Theologiæ geworden. Darauff kam er Anno 1504. gen Magdeburgk/ vnd ward ein Thumbherre/ vnnd der hohen Stiffte allda Prediger vnnd Lehrer: Diß Ampt hat er geführet mit ernste vnnd Christlichem Eyffer 30. Jahr/ hat die Sünde ohn ansehen der Person gestraffet/ vnd die Geistlichen ernstlich jhres Amptes ermahnet: Offte geweissaget/ weil ihr Gottesdienst mit vielen Aberglauben beflecket were/ würde er balde zu grunde gehen: Welches auch in der That also erfüllet ist. In seinen Theologischen Büchern hat er am Rande hin vnd wider bey die falsche meinung geschrieben: Es helt zwar jetzt die allgemeine Kirche/ ob wol das widerspiel aus heiliger Schrifft kan bewiesen werden. Da er sehr alt worden/ hat er vier tage zuvor gesagt/ den tag vnd stunde/ in der er von hinnen scheiden würde: Vnnd wie der gemelte tag vnnd stunde kommen ist/ vnd er drey mahl mit ernst gesagt hatte: HERR Christ in deine Hände befehle ich meinen Geist/ ist er sanfft vnd selig verschieden weil er nicht auff sein Werck vnd Verdienst vertrawet/ sondern in Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit/ vnd in Christi volliges verdienst sich im Glauben geschlossen hat. Catalogus Illyr. test. verit. D. Pantaleon im dritten Theil des Heldenbuchs fol. 31.

Weiss tag vnd stunde seines Todes.

NB.

Seliger Todt.

Gros Schwein gefangen.

Anno 1507. hat man zu Brach ein gros wild Schwein aus Holtze künstlich schnitzen lassen/ aller dinge eim wilden Schweine gleich/ das war so gemacht/ das/ wann man mit dem Fusse ein Holtz nieder trat/ so lieff das Schwein fort/ vnd eylete auff einen zu: Dabey stund an einer Taffel diese Schrifft:

Im Jahr 1507. fieng der Durchleuchtige Fürst/ Vlrich Hertzog zu Wirtenberg/ etc. diß wilde Schwein auff dem Roßfelde zu Brach/ die lenge 7. Schuh/ 3. Zolle/ die höhe 5. Schuh/ 2. Zolle/ des Kopffes lenge 23. Zolle/ die dicke drey Schuh 2. Zolle. Crusius fol. 529.

Fugger gewin an einer Schiffart.

Anno 1505. haben die Fugger vnd etliche Händeler zu Augspurg drey Schiff mit denen zu Lysibon in Kalekut abgefertigt/ die Anno 1509. wider kommen sind/ vnd jhnen vber alle angewandte Vnkost/ welches 31000. Gülden geweist/ zu gewin gebracht/ hundert tausent vnnd 75000. Ducaten. Da sihet man was Schiffarten für grossen Gewin tragen/ wann es glücklich vnnd wol zu gehet. Crusius fol. 527.

Epist. obscur. virorum.

Anno 1510. hat der hochgelerte Mann Doctor Iohannes Reuchlin ausgehen lassen das Buch Epistolæ obscurorum virorum genant/ darinne er der Münche vnd Papistischen Scribenten Grobheit artlich anstricht vnnd exagitirt. Crusius fol. 536.

Costantz wolt abfallen.

Die Stadt Costentz wolte vom Reiche abfallen vnnd zu den Schweitzern in Bündtnis treten: Das mißgefiel etlichen Bürgern vnd den Fischern/ die thaten es Keyser Maximiliano zu wissen/ vnd baten vmb Beystand/ der Keyser schickte alsbalde dahin 300. Reuter: Also wurden die Anfenger solches abfals gefangen vnnd gestrafft/ etliche geköpffet/ etliche aus der Stadt verjaget/ vnd blieb die Stadt im Keysers vnd Reichs gehorsam. Crusius fol. 540.

Straffe.

Stigelij Geburt.

Anno 1515. ist zu Botha geborn Iohannes Stigelius den 13. Maij/ der hernach ein berühmbter Poet geworden. Buchholzerus.

Silber Bergwerck auffm Jochimsthal.

Anno 1516. ist erfunden das reiche Bergwerck im Jochimsthal/ vnd hat man angefangen die köstliche Thaler zu schlagen/ die man S. Jochims Thaler nennet/ aber jetzt wenig mehr gesehen werden. Chron. Saxon.

Es ist auch die Stadt zu bawen angefangen / vnd das Jochimstahl genennet worden: noch heute zu tage wol bekant vnd hoch berühmet. Da der gelerte vnd fleissige Mann M. Iohannes Mathesius Pfarherr gewesen / der viel guter Schrifften / vnd nützlicher Bücher hinder sich verlassen: Die Jahrzal hievon stehet in diesem Versche:

S. Jochimsthal gebawet.

M. Iohannes Mathesius.

ECCe fLorent VaLLes CVM EVangeLio.

Vers von der Jahrzal.

Das ist:

Weils Evangelium kömpt an tag /
Die Erd jhrn Schatz nicht bergen mag /
Bringt reichlich Goldes vnd Silber schlag.

Er ist auch der aller reichsten Keyser einer gewesen / der do einen grossen Schatz von Golde / Silber / Edelgestein / Kleinot vnnd herrlichem Schmucke gehabt. Zu Straßburg hatte er vier grosse Kasten stehen: Zu Vlm vier: Zu Augspurg vier: Zu Nürnberg vier / darinne die Schätze / Kleynodien vnd Schmuck verwaret wurden / so Keyser Albert / Keyser Sigemund / sein Herr Vater Keyser Friderich / vnd Hertzog Philips von Burgund verlassen hatte: Darunter war ein Halßband / das 30000. Gülden gekostet / güldene Becken vnd Schüssel / Credentz vnd Becher / vnnd köstliche Edelgestein / Smaragd / Rubin / Türckiß / Adamanten / &c. Castritius lib. 2. fol. 189.

Sein Reichthumb vnd Reichthümer.

NB.

16. Kasten.

Köstlichs Halsband.

Vber Tisch war das seine beste vbung / mit gelerten Räthen vnd Leute sich zubefragen / von hohen vnd wichtigen dingen / vnd dabey erzeigte er sich gar freundlich vnd frölich. Peucerus fol. 308. Castritius lib. 4. fol. 252.

Vber Tisch.

Gegen seim Herrn Vater hat er sich auch nach dem Tode so wol vnnd danckbar erzeiget / das er sein angefangenes herrliches Begräbniß zu Wien / durch etlicher jahr Arbeit vollends außbawen lassen / vnd darauff mehr als 40000. Gülden gewendet / vnd seinen Leib darein legen lassen / mit grossem geprenge vnd vnkost / im 10. Jahr nach seinem seligen abschiede. Cuspinianus. Castritius lib. 1. fol. 79.

Liebe vnd danck gegen dem Vater.

Zu der Jagei der Hirsche / Schweine / Gemsen vnd Steinböcke / hat er eine solche lust gehabt / das er darüber nicht alleine Hunger vnd Durst / Hitze vnnd Frost willigklich erlitten / sondern sich offt derwegen in die aller gröste gefahr Leibes vnnd Lebens begeben / darinne jhn doch Gott wunderbarlich erhalten hat / auch vber aller Menschen Gedancken. Dann er sich offt nach Gemsen so hoch verstiegen hat / das man jhm hierunden das heilige Sacrament gewiesen hat / sich Gott zu befehlen / als were seine gesande lebendige herunter kommung vnmüglich / doch hat jhm GOtt geholffen. Thewerdanck. Castritius fol. 316. Iohan Huttichius. Festchronica Rivandri ander Theil fol. 29. 30.

Lust zur Jagt.

Gefahr.

NB.

Seine Manheit / stercke vnd erfahrung in Waffen lies sich sehen auff dem Reichstage zu Worms im Jahr Christi 1495.

Manheit.

Als allda d' berühmbte Ritter vñ Kämpffer Claudius von Batron, durch seinen Herold Kampff anbieten lies / wer lust dazu hatte / vmb Leib vñ Leben / vmb Gefengnus oder sondern Gewin / vnd darauff seinen Schild zum Fenster naus hengete / vnd aber lange sich keiner finden wolte / der den Kampff mit jhm anneme / da verdros es Keyser Maximilianum gar sehr: Achtete es seinem Reich vnd Ehren zu nahe sein / das in so grosser versamlung kein Ritterlicher Kämpffer solt erfunden werden.

Sein Ramff mit Claudio von Batron.

NB.

Lies derwegen seinen Schilt neben des stoltzen Ritters Schilt hengen / vnd nam den Kampff mit jhm an / vber neun tage zu halten / vnter des rüstete er sich zum besten: Wie nun der tag kam / sie beyde in die gemachte Schrancken kamen / vnnd die Trommeter zum dritten mahl geblasen hatten / ritten sie so feindlich zusammen / das ihre Spere alle beyde zerbrachen.

Ernstes Rennen.

Darnach zogen sie die Schwerdter / hieben vnd stachen auff einander zum grimmiglichsten / das man nicht wissen konte / wer gewinnen würde. Endtlich brachte Keyser Maximilian dem stoltzen Ritter die Wehre vnter die Achseln / vnnd wie er

Ritterliches fechten.

Keysers Sig. jhm jtzt den stich zum Hertzen geben wolte / gab sich der trotzige Ritter gefangen/ vnd erbot sich ans Keysers Hoff zu stellen. Thewrdanck. Pantaleon fol. 6. Festchron. Riv. 31.

Statliche Hoffhaltung. Viel Fürsten vnd Herrn. Was er auch für ein stadtlichen/ ansehnlichen Hoff gehalten / ist daraus zuerkennen/das an seim Hoffe zu Jnsbruck gewesen sind folgende Fürsten vnd Herrn: Friderich vnd Johannes Hertzogen zu Sachsen / George Hertzog in Beyern / Erich Hertzog zu Braunschweig der Elter/ die Fürsten von Gülich vnnd Mecheln-burg/ die zu Anhalt/ die Graffen zu Nassaw / Zöllern / Oringen / Fürstenberg / Thierstein/ Sonnenberg/ Pitsch vnd viel andere / das man vermeinte / es were der Fürsten vnd Herrn Schule an seim Hofe. Pantaleon fol. 5.

Freundlichkeit. NB. Als einesmahles ein stadtlicher Legat / im anfange seiner Oration erschrack/ vnd gar verstummete/hub Keyser Maximilian mit jme gar freundlich an zu reden/ von andern sachen / biß er sich wol widerümb bedencken / vnd die sache nach notturfft fürbringen konte.

NB. Höffliche straffe des stoltzes. NB. Als auch ein Legat des Königs aus Dennenmarck / sich so grosser Ehre seines Herrn halben anmaste / das er das anbringen sitzend thun wolte / da brauchte Keyser Maximilianus diese Höffligkeit vnd stand auff/vnd hörte seine Rede stehend an. Also muste der stoltze Legat schande halben auch auffstehen. Tischreden ander Theil 402.

Reichstag zu Worms. Handelung. Türck. König Carl. Kammergerichte. Anno 1495. hielt er einen Reichstag zu Worms/da er drey dinge handelte.

1. Wie man den Türcken widerstandt thun möchte.

2. Wie man König Carln in Franckreich stewren solte / der etliche Orter in Italien einnemen wolte/ so dem Reiche zustendig.

3. Stiffte vnd ordnete er allda das Kammergerichte/ damit gemeiner Friede deutscher Nation desto besser könte erhalten werden.

Eberhart Graff zu Wirtenberg wird Hertzog. Auff diesem Reichstage machte er Graff Eberhard von Wirtenberg zum Hertzogen vnd nam jhn in die Gesellschafft des gülden Lammes.

Reichstag zu Trier vnd Cöln. Fluchen verboten. Sauffen verboten. Nicht gehalten. Anno 1412 hielt er aber einen Reichstag zu Tryer vnnd Cölln / da ward das fluchen vnnd Gotteslesterung verboten / bey straffe eines Marck Goldes / oder des Kopffes. Item/das Diebische zutrincken vnd vollsauffen an Fürsten vnd Herren Höfen. Aber es ward so gehalten/ das es damit je lenger je erger geworden ist/laut des Versches:

Nitimur in vetitum semper cupimusq; negatum.

Das ist:

Was man verbeut/ das thun wir gern/
Dem Verbot wir vns widerspern.

Freundschafft. Bundnis. Zur bestetigung des Reichs beflies er sich zuerlangen vnd erhalten grosser Herren Freundschafft.

Seines Sones Ehestand. Kinder. Seim Sohne Philippo freyete er Iohannam des Königs Ferdinandi in Hispanien vnd Arragonien Tochter/ durch welche er ein Herre ward dreyer Königreiche Castilion/ Legion vnd Granaten / von der ward gezeuget Carl der fünffte / vnd Ferdinandus, vnd vier Töchter/ Leonora, Isabella, Maria vnd Catharina. Chr. Kellers 662. 663.

Zusammenkunfft des Keysers vnd dreyer Könige. Friedesbundt. Newe Freundschafft. Maria vnd Ludewig. Anna Gekrönet. Anno 1515. kamen zu jhme gen Wien der König aus Polen / Sigemund mit 1500. Pferden/ König Vladislaus aus Vngern/ mit seim Sohne Ludewige/ vnnd ward damahls nicht allein ein bestendiger Friede/ vnnd Bundt wider den Türcken geschlossen/vnter diesen mechtigen Potentaten/sondern es ward auch zu mehrer bekrefftigung des Friedes/ vnd der Freundschafft/ Heyrath vnd Ehe gestifftet/ also dz dem jungen Könige Ludwige in Vngern vermählet ward / Königin Maria / des Keysers Sohns Philippi Tochter / vnnd Anna König Vladislai, Tochter / ward ehelich versprochen / entweder Carolo vnnd Ferdinando, oder wo der keiner sie haben wolte / solte sie Keyser Maximiliani Ehegemahl sein vnd werden.

Darauff

Darauff er jhr eine schöne güldene Krone/damit Ladislaus König in Böhmen war gekrönet worden / auff o Häupt gesetzet/ vnd sie eine Königin erkleret: So wurden vom Keyser vnd den zweyen Königen bey 200. zu Ritter geschlagen / wurden auch Täntze vnnd Thurnier mit grosser frewde vnnd Pracht gehalten. Chron. Hedionis fol. 671. 672. 673. 674. Chronol. Funccij fol. 606. Peucerus fol. 326. Pantal. fol. 9.

200. Ritter. Tantz. Thurnier.

Seinen Schwäher Galeatzen nam er vnter die Reiches Fürsten an.

Galeatz Reichsfürst.

Heinrich von Pruschenck machte er zu einem Graffen von Hardeck. Pantaleon fol. 6.

Heinrich von Pruschenck Graff zu Hardeck.

Vnter jhme ist die Schiffung angangen in Indien vnd Kalkut Anno 1492. durch Christoffel Columbum, vnd Anno 1597. durch Americum Relputium, die die newe Welt erfunden haben. Dresserus 433. Colmo. fol. 1184. 1185.

Newe Land erfindung.

Lustige Historia von Cuntz von der Rosen.

Cuntz von der Rosen vexiret einen Priester.

Als er sich armer gerne erbarmet habe/ vnd jhnen Handreichung gethan habe erscheinet allein aus dieser Historia / anderer zu geschweigen: Es hatte Keyser Maximilian einen kurtzweiligen Rath/vñ Diener/der gute Possen reissen konte / der sahe eines mahles einen Priester gehen / der sein Buch vnter dem Arme trug: Da schleich Cuntz von der Rosen hinbey/nam jhm das Buch/vñ ging davon: Der Priester folgete jhm/ flehete vnd bat/ er wolte jhm doch sein Buch wider geben: Cuntze antwortet vnnd spricht / Liebes Herrlein folge mir nach/ dein Buch sol dir tewer genug bezalet werden. Als nun der Priester jhm folgete/ führt jhn Cuntz von der Rose vnversehens in des Keysers Gemach: Der Keyser fraget wz der Priester wolle: Ach lieber Herr spricht Cuntz / er hat sein Betebuch im Käumen Hause versatzet/ kan es nicht wider lösen/thut jhm doch eine stewr darzu: Der Priester erschrack vnd schemete sich: Aber dem Keyser waren Cuntzen seine Possen wol bekant/redete den Priester freundlich an/ vnnd befahl jme 10. Hälden zu schencken: So genoß dieser wunderlicher weise Keysers Mildigkeit/da er sonst sein lebenlang nicht hette drümb bitten dürffen. Ander Theil der Tischreden Luth. fol. 400.

Buch wol bezahlet.

Lecherlich fürhtte.

Keysers Freundligkeit.

Höffliche Antwort einem Betler geben.

Vnverschemter Betler.

Als ein vnverschambter Betler jhn ansprach vmb eine Gabe / vnnd nante jhn Bruder/ sagende/ wir weren doch alle von einem Vater dem Adam hergekommen/da lachte dessen Key. May. gab jhm zwey Creutzer vnd sprach/gehe hin/sprich die andere Brüder auch an/gibt dir ein jeder so viel als ich/so kriegstu mehr Geld als ich habe / ob ich wol Keyser bin. Tischreden ander Theil fol. 402. Crusius part. 3. lib. 9. fol. 520.

Raubens etliche straffe.

Als er im Venedischem Kriege die Stadt Vincentz gewan/vnd etliche Kriegsleute aus Geitze in etlicher Bürger Häuser gefallen waren vnd die beraubet hatten/ ohne sein wissen vnd willen/hat er ein solch mißgefallen daran getragen / das er jhrer 200. hat köpffen lassen/zur anzeigung/das man der vberwundenen verschonen solte/vnd jhnen nicht alles nemen. Manlius fol. 275.

Noch eine merckliche Historia von Cuntz von der Rosen.

Reise.

Dieser Cuntz von der Rosen / Keyserl. May. Rath vnd Diener/ als er eines mahles in seines Herren Geschefften/ durch einen grossen Wald reiten muste/vnd sich böser Wege halben also verspetete/das er in demselbigen Walde muste in eine entzele Herberge einziehen / da der Wirdt ein Schelm vnnd arger Räuber war/vnd sich doch gegen den Gästen gar freundlich vnd dienstbaffeig wuste zuerzeigen. Da ward Cuntz von der Rosen gewar/das eine Jungfraw so in dem Gemache saß/bitterlich anfieng zu weinen/wie er sie nun fragte / was jhr fehle oder

Gefahr.

anliege/ hat sie geantwortet: Ach mich jammert ewrer/ das jhr solt/ wie viel andern geschehen ist/ diese Nacht erschlagen werden: Jhr seid hie vnter eitel Räubern vnnd Mördern/ drümb sehet euch wol für: Wann der Wirdt zur Mahlzeit die Liechte anzündet vnd eine Glocke leutet/ so werden die Räuber kommen als wenn sie auch Gäste: Wann nun der Tisch gedacket vnd Essen auffgesetzet were/ würde der Wirdt etliche heissen auffwarten vnnd die Liechte putzen/ dieselbe leschete die Liechte aus/ vberfielen jhn im finstern/ vnd erwürgeten jhn.

Böser Wirdt.

Böse Diener.

Weißheit.

Diese Warnung nam er zu dancke an/ bat die Jungfraw/ das sie jhme heimlich ein Liecht in einer Laterne gebe/ das satzte er im Winckel vnter die Banck/ bedachte es mit seinem Kleide/ behielt seinen Harnisch an/ vnnd nam die Wehre zu sich/ hies seine Diener deogleichen thun/ vnnd satzten sich also zu Tische/ nam des Spels als ein weiser frewdiger Held eben war/ vnd gedachte sich Ritterlich zu wehren.

Mannlichkeit.

Da man nun essen solte/ gieng es wie die Jungfraw gesagt/ es wurden die Liechte verleschet/ vnd fielen jhn die Räuber an: Er aber langte die verborgene Latern/ greiff zur Wehre/ schlug die Räuber aus der Stuben/ vnnd erstach sie/ nam den Wirdt gefangen/ damit er seine gebührliche straffe bekeme/ begabete die Jungfraw die jhn gewarnet hatte/ vnd kam also an Leibe vnd Leben vnbeschediget vnnd vnverletzet davon. Doctor Martinus Luther im andern Theil der Tischreden in Oct. fol. 562.

Das 6. Capit.

Von seinen fürnembsten Kriegen/ Glücke vnd Vnglück darinne.

Kriegeserfahren.

Newe Geschütz erfunden.

ER ist ein Kriegserfahrner Herre gewesen/ der alle Kriegsordnung/ so fast gar verfallen war/ widerümb erneuert vnnd verbessert hat/ auch newe Geschütze erdacht/ damit man Thürme vnd Mawren fellen/ vnd alle hohe feste Schlösser erobern/ vnd zu grunde richten kan. Pantaleon fol. 10.

Kriege.

Er hat viel Kriege geführet/ vnter welchen diß die fürnembsten sind.

1 Mit Flandern vnd Friesland.

Erstlich hat er viel streites vnd Krieges gehabt mit den Flandern vnnd Friesen acht gantzer Jahr lang/ biß er sie zum gehorsam vnter sich gebracht/ vnnd sie gedemütiget hat.

Hertzog Albrechts von Sachsen trew.

Keysers Danckbarkeit.

In diesen Kriegen hat jhm trewlich beygestanden Hertzog Albrecht zu Sachsen/ deme er auch zur verehrung Friesland geschanckt hat/ mit bewilligung des Reichs. Peucerus fol. 309. Crancius in Saxon. lib 13. cap. 27.

2 Vngern aus Oesterreich vertrieben.

Stulweissenburg gewonnen.

Hertzog Joh. zu Sachsen Mannheit.

Ofen ergibt Gantz Vngern in seine Hand

Wird gibt es Vladislaum in Behmen.

Friedensbund.

2. Als König Matthias gestorben/ zog Maximilian mit Heereskrafft in Oesterreich/ treib die Vngern daraus/ nam die Hauptstadt Wien sampt dem Lande wider ein/ zog in Vngern/ belagerte vnd gewan mit dem sturme Stulweissenburg/ da seine Kriegsleute gute Außbeute erlangeten/ vnd Hertzog Johannes zu Sachsen einen grossen Ruhmb bekam/ weil er in ersteigung der Stadt der erste auff der Mawer war/ vnd die Feinde Mannlich abtrieb. Die Stadt Ofen trug Keyser Maximiliano die Schlüssel entgegen/ vnd hette er also gantz Vngerland können außkommen/ vnd König drinne werden/ wann er nicht auff bitte vnd vnterhandelung/ diß Königreich Vladislao aus Polen/ dem Könige in Böhmen vberantwortet hette/ der König Matthix Witwe gefreyet/ vnnd zu Preßburg einen Friedesbundt mit jhme beschlossen/ das wann er keinen Männlichen Erben verliesse/ Vngern vnd Böhmen an Oesterreich fallen solte. Pantaleon fol. 5. Peucerus fol. 310. Levinus Hullius fol. 19.

3. Hat er schwere Kriege geführt in Jtalien/ wider die Frantzosen vnd Florentiner/ vnd zur beschätzung der Stad Pisao/ da er erst ziemlich Glück gehabt/ vnd

3. Jtalienische Kriege.

die

die Frantzosen aus dem Königreich Neapels vertrieben. Aber hernach wandte sich das Glück/ das er alles wider verlor.

Anno 1479. zog er in das Hennegow/ nam wider ein viel Städte vnd Schlösser/ so jhm König Ludewig in Franckreich entzogen hatte/ vnd da er die Stadt Morinum belagerte/ vnnd der Frantzoß jhm entgegen zog/ gerieth der Handel zu einer grossen Schlacht/ die wehrete von 2. an biß in die Nacht/ vnnd trat Maximilian von seim Pferde ab/ vnd stellete sich vnter das Fußvolck/ streit so Mannlich/ das er sie alle behertzt machte/ vnd einen herrlichen Sieg vnd grossen ruhmb erlangete: Vnd blieb auff beyden seiten gar viel Volckes/ wurden viel tausent Frantzosen erschlagen/ vnnd sehr viel gefangen/ vnnd reiche Ausbeute eröbert. Chronicon Hedionis 643.

Schlacht für Morino. Maximiliani Mannheit.

4. Bekriegte vnd fieng er den Hertzog von Geldern/ der sich an den König in Franckreich gehenget hatte/ vnd eröberte wider alles was beyde Herrn dem Reiche entzogen hatten. Pantaleon fol. 6.

4. Mit Geldern.

5. Hat Er viel zu thun gehabt mit den Schweitzern/ vnnd sich in die acht mahl mit hülffe des Schwäbischen Bundes/ mit jhnen geschlagen: Aber das Glück stund allwege mehr den Eydgenossen bey/ als dem Keyser/ also das er bey Frastentz 500. stück Büchsen verlor groß vnd klein/ vnd in die 4000. Man/ ohne was in andern treffen bleib/ die Bernd Brandt nach einander beschreibt. fol. 315. 316. 317. 318. 319.

5. Schweitzer Krieg. Vnglück. 500. Büchsen verlorn. 4000. Mann.

Mannliche That Johannis Wahl von Glariß.

Als Anno 1499. den 25. Martij, das Keyserische Kriegsvolck 15000. starck den Eydgenossen ins Land fielen/ etliche Dörffer verbranten vnd beraubeten/ zog jhnen dieser Iohannes Wahl mit den Schweitzern entgegen/ eine Schlacht mit jhnen zu halten bey der Stadt Werdenberg/ Als nun die Schlacht angieng/ hat Iohannes mit seinen Beyständern ein starck geschwader Reuter angegrieffen/ vnnd Mannlich wider sie gefochten/ also das seine Gesellen alle zu rücke gewichen/ vnnd jhn alleine vnter den Feinden gelassen haben: Wie er dieser Gefahr war genommen/ ist er eylends auff einen Hügel gelauffen/ darauff ein dicker Bawm gestanden/ daran hat er sich mit dem Rücken gelehnet/ vnnd sich also lange zeit zu Fusse 20. Reuter erwehret/ derer auch drey mit seinem langen Spiesse aus den Sätteln gehoben/ vnd zu Bodem geworffen.

Keysers einfal. Schweitzer Gegenwehr. Ioh. Mannliche That.

Als dieses der Wolgeborne Herr Nickel von Brandis mit grosser verwunderung gesehen/ ist er hinzu gerant/ vnd hat diesen Mannlichen Held ermahnt/ er solte seines Lebens selber schonen/ vnnd sich jhme gutwillig gefangen geben/ so solte jhme kein leid widerfahren/ dann es were schade/ das so ein Wehrhaffter Kriegsman vmbkommen solte: Also ergab er sich williglich/ vnnd führete jhn der Herre von Brandis mit sich gegen Feldkirchen/ vnd zeigete jhn als einen Wunderman vielen Leuten/ vnnd rühmete seine That/ das er sich zu Fusse zwantzig Reuter hette erwehret.

Ergibt sich Herrn Nickel von Brandis. Zeugniß seiner That.

Darnach gab er jhn ledig/ vnnd theilte jhm ein Schrifftlich Zeugnis mit seiner vollbrachten Gegenwehre: Diß gefiel den Eydgenossen so wol/ das sie Herrn Nickels Bruder/ den sie zu Rapperswyl gefangen hielten/ auch ledig gaben/ vnd seim Herrn Bruder aus danckbarkeit frey vberschickten. Iohan. Stumph. lib. 10. cap. 31. Pantaleon fol. 586.

Danckbarkeit.

Endtlich ward dieser Krieg vertragen/ vnd wider ümb Friede gemacht zu Basel/ mit jedermans frolockung. Chron. Hedionis fol. 652.

Vertrag.

Zum sechsten schützete er mit Kriegesgewalt seine Vettern/ die Hertzoge in Beyern/ wider Pfaltzgraff Ruprechten den Reichen/ vnnd seinen Vater Pfaltzgraff Philippen den Churfürsten/ den er mit seinem Anhange den Böhmen schlug bey Regenspurg/ Anno 1504. vnnd drauff fast die gantze Pfaltz einnam/ durch

6. Krieg wider den Pfaltzgrauen. Sieg.

trewen Beystand Hertzog Erichs von Braunschweig / vnnd die Pfaltzgraffen dahin brachte / das sie zum Creutze kriechen / Gnade vnnd Friede begeren / vnnd den Ausspruch der sachen den Reichsständen heimstellen musten: Also ward der Handel vertragen / vnd die Pfaltzgraffen dem Keyser widerumb versöhnet / durch fürbitt Christoffels des Marggraffen von Baden. Chron. Dresseri. fol. 435. Pantaleon im dritten Theil des Heldenbuchs fol. 7. Chron. Hedionis fol. 655. 656. Chronicon Bernd Brandts 252.

Pfaltzgraff George sucht gnade.

Wird ausgesöhnet.

Vrsach dieses Krieges.

Vrsach.

NB.

Die Vrsache dieses Krieges waren die Lande vnnd das grosse Geld / so Hertzog George in vndern Beyern zu Landshut verlassen hatte: Darunter war ein gantzer Thurmb voller Geldes / vnd zwölff silberne Aposteln / vnd ein gantz güldener Salvator, da alle Bilde in Manns lengt vnd dicke waren.

Grosser schatz

12. Silberner Aposteln.

Güldener Salvator.

Diese Lande vnd Schätze wolte der Eydam Pfaltzgraff Ruprecht haben / so wolten sie auch haben vnnd behalten / der Hertzog in obern Beyern Albrecht / Also erhub sich der Tantz vmb diese schöne silberne vnd güldene Braut. Crusius part. 3. fol. 523. 524.

Schwerer Tanz.

Beschreibung der Schlacht bey Regenspurg.

Hertzog Erichs von Braunschweig Thaten.

IN dieser Schlacht bey Regenspurg / war des Keysers Oberster Hertzog Erich von Braunschweig der Eltere / Wie es nun zum treffen kam / vnnd von beyden seiten gar ernstlich gestritten ward / kam Keyser Maximilian in grosse Leibes vnd Lebens gefahr / dann sein Gaul ward erschossen / vnd fiel er auff die Erde / vnnd war von Feinden allenthalben vmbgeben: Da das Hertzog Erich ersahe / kam er seinem Herren zu hülff / schlug die Feinde hernieder / vnnd half dem Keyser wider zu Rosse / vnd brachte jhn davon: Satzte auch hernach so Ritterlich in die Böhmen / das er sich zwey mahl durch sie hinwerg schlug / das jhrer in die 2000. auff dem Platze blieben / die andere die flucht gaben / vnd also der Keyser das Feld behielt.

Keysers Maximiliani gefahr.

Hertzog Erichen trew.

Ritterliches streiten.

Sieg.

Es war aber Hertzog Erich vber des Keysers Vertheidigung / vnd brechung durch die Feinde / von hieben / stichen vnnd schössen / so verwundet vnnd abgemattet / das er vom Gaule fiel / vnd kraffelos vnter den erschlagenen auff der Wahlstadt lag / aber der Keyser liess jhn suchen / vnd durch seinen trewen Diener den grossen Heintzen wider auff ein Pferd bringen / das er erquicket vnd geheilet ward / vnd also wunderlich beym Leben blieb.

Verwundetung.

Felt vnter die erschlagene.

Wird gesucht.

Gefunden.

Geheilet.

Es vergalt jhm auch Keyser Maximilian seine trewe Dienste also / das er jhn mit grossem Pracht zu Ritter schlug / vnnd verbesserte jhm sein Waben / mit einm grossen güldenen Stern im auffgerichten Pfawenschwantze / zur anzeigung / das wie ein grosser Stern die kleine vbertrifft mit Klarheit / so vbertreffe mit Männlicher Kühnheit / vnd Ritterlichen Tugenden Hertzog Erich andere Herrn seiner zeit.

Keysers dancksagung.

Ritter geschlagen.

Waben verbessert.

Güldener Stern.

Deutung.

Diese Schlacht hat Hertzog Erich gar künstlich abmahlen lassen auff dem grossen Sale der Festung zum Kalenberge.

Gemälde zum Calenberge.

Schreiben Hertzog Erichs an sein Gemahl von dieser Schlacht / seiner Gefahr / vnd Thaten.

Beyder gefahr.

IN was gefahr Keyserliche Maiestät vnd Hertzog Erich in dieser Schlacht gewesen / vnd was Ehre vnd danck er mit errettung des Keysers verdient habe / kan man abnemen / aus dem Schreiben / so er an sein Gemahl / Catharinam Hertzogin von Oesterreich gethan hat / das also lautet:

Hertzog Erichen brieff an sein Gemahl.

Meine Hertzliebe / Ich lasse dich wissen / das alle vnsere sachen wol stehen / vnd Ich habe gethan / das kein Hertzog im ersten Jahr gethan hat / vnd ist nicht ohn / Ich bin hart verwundet gewesen / vnnd habe den Keyser mit dem Arme / darinne Ich hart geschossen / bey Leibe vnd Leben erhalten. Darüber Ich zwar

That.

Wunder.

1.

2.

gestochen

gestochen vnter dem Rückenstücke hinein / in die Lenden mehr dann eine gute spanne lang. Der ander stich ist forne angangen / hart bey dem Leibe / vnnd bey der Hüffte ausgangen. Der schoß in dem Arme ist zu mittelwegen vber sich in Achsel halber spannen tieff / Also auch auff dem andern Arme mit einer Büchsen / vnd Böhmischen Armbrust getroffen ohne andere schläge vnd streiche / die ich bekommen. So ward mir auch mein Wolff viel mahl verwund. 3. 4. 5.

Nun meine Liebe vnd außerwehlete / du wollest kein beschwer haben / dann alle vnsere sachen stehen nach allem vnserm gefallen / vnnd wil dir in vierzehen tagen Bottschafft thun / das du mir folgen solst. In dieser stunde bin ich aller meiner sachen zu frieden worden mit dem Keyser / hat mir zugesagt / Mein Vater vnd Bruder zu sein. Damit sey Gott befohlen / vñ mache dir kein beschwerde / dann mir schadet nichts dessen sey ohne allen zweiffel: Las Rusche Platen wissen / wie meine sachen stehen: Liebe / das die Kirche gemacht werde. Dasselsche Chronica lib. 3. fol. 110. 111. Trostung. Zusatze.

Histori Zorns vnd Gnade.

ALs Keyser Maximilian in diesem Kriege die Festung Kupstein belagerte / darauff der Ritterliche Oberste / der Benzenawer genant lag / vnd sich mechtiglich wehrete: Also das er bedacht war / die Festung wider den Keyser auff zuhalten: Da erzürnte Keyser Maximilian also / das er einen Eyd schwur / wo er die Festung mit dem sturm gewünne / wolte er alle die so lebendig darauff gefangen worden / mit dem Schwerdte tödten lassen: Vnnd wer für einen bitten würde / der solte eine Maulschelle zu Lohn kriegen. Belagerung der Festung Kupstein. Benzenawers Gegenwehre. Keysers Zorn vnd Eyd.

Wie nun hierauff die Festung mit hefftigem sturme angefallen / vnnd mit gewaltiger Hand erobert ward: Da lies der Keyser im ersten Zorne den Ritterlichen Held / den Benzenawer sampt 17. wolversuchten Kriegsknechten köpffen. Als aber jtzt noch andere achtzehen solten gerichtet werden / jamerte es Hertzog Erichen von Braunschweig / wagete den Zorn vnd die Maultasche / trat hinzu vnd bat für sie / jhnen das Leben zu schencken / weil sie sich als redliche Kriegsleute / nach jhrem gethanem Eyde / gewehret vnd gehalten hetten. Keyser Maximilian, damit Er seinem Eyde gnug thete / gab er Hertzog Erichen doch mit lachendem Munde / einen sanfften Backenschlag / vnd schanckte jhm darnach die Kriegsknechte zu eygen / dafür er gebeten hatte: Das war eine zwiefache löbliche / tugentreiche That. Eroberung. Benzenawer mit 17. geköpffet. Hertzog Erich bittet für die vbrige. Keys. helt den Eyd. Sanfftter Backenschlag. Löbliche that Hertzog Erichs.

Zum ersten an Hertzog Erichen / das er sich der armen Kriegsleute gefahr vnnd noth annam / vnd mit wagung einer Vngnade für sie bat. Löbliche That des Keysers.

Zum andern am Keyser / das er seinen geschwornen Eyd hielt / vnd ins Werck satzte vnd doch gleichwol seinen zorn mit Bäte vnd Gnade milderte / vnd die vbrige Knechte mit dem Leben begnadete. Leznerus in seiner Dasselschen Chr. lib. 3. f. 111.

Hievon muß Ich noch ein Zeugniß setzen aus dem Liede so vom Benzenawer gemacht / vnd von viel Alten gesungen wird / nemlich die beyde letzte Versch: Zeugniß eines Liedes hiervon.

Achtzehne thet man richten /
Die andern lies man stan /
Das Recht thet man erleichten /
Fürst Erich hats gethan.
Zum Keyser thet er sprechen /
Gnedigster Herr hoch geborn /
Gebt mir die armen Knechte /
Die best man hat verlorn.

Da antwort jhm der Keyser /
Wir han geschworn ein Eyd /
Wer fürbitlich sich zeiget /
Dem wird ein Backenstreich /
Im schein des zorns erblicket /
Er hub seine rechte Hand /
Mit lachen ers fein schicket /
Vnd schlug jhn auff die Wang.

Zum 7. fing Keys. Maxim. Anno 1507. den schweren Krieg an mit den Venedern / der ins 10. jar werete / darumb / dz sie jm den Zug nach Rom / auff seine Krönung durch jhr Land nicht wolten vergönnen / auch etliche Reichsstände in Eroberung genommen hatten. Keyser Maximilian hatte zu Beyständern / den Babst / den König in Hispanien vnd Franckreich / die thaten den Venedern grossen schaden / wo sie nur kunten. 1. 2. Die

Hertzog Erich Oberster.

Des Keysers Oberster war Hertzog Erich von Braunschweig / der greiff die Feinde auch an / wie ein Löwe / hielt mit jhrem Volcke im ersten Jahr des Krieges eine Schlacht / vnd behielt das Feld / eröberte mit eigener Hand eine schöne Fahne / welche noch heute zu tage in der Pfarrkirchen zu Munden henget / vnnd vnversehret gesehen wird. Leznerus lib. 3. fol. 111.

Sieg.

Fahne zu Munden.

Venedier beschediget.

Die andere vorermelte Beyständer des Keysers / namen den Venedern / was jedem am nechsten / vnnd am besten gelegen war: Der Keyser bekam die Städte / Patavium, Tervisium, Veronam vnd andere mehr. Venedien ward vom Keyser belagert / vnd was vmb die Stadt lag verwüstet: Endelich da sich die Bundgenossen trenneten / vnd der Babst den Venedern zu fiel / da ward der Krieg vertragen / da den Venedern mehr als in die fünff tausent mahl tausent Gülden auff die Kriegskostung gieng. Welches Geld sie mit der list zu wege brachten / das sie in den Rath satzten alle die Geld reichlich gaben / also brachten sie innerhalb acht Monden in den gemeinen Seckel in die 500000. Gülden. Chron. Hedionis 663. Dresserus 438. 439. 440. Pantaleon fol. 9.

Venedien belagert.

Abfal der Bundgenossen.

Gros Geld.

Listige sammlung des Gelds.

NB.

Fürst Rudolffs von Anhalt Ritterliche That.

In diesem Kriege hat Fürst Rudolff von Anhalt / einen wunderlichen Sieg erhalten: Er war mit 4000. Mann in einem Thale von den Venedern vmbringet vnd also beklippet / das er weder aus noch ein konte / vnd der Venediger Oberster Bartholome de Schalabato schon des Sieges sich rühmete / vnnd sagte / er wolte die Deutsche schlachten / es were Gott lieb oder leyd / schickte auch Boten gen Padua vnd andere nahe Orter / vnnd liess jhn sagen / sie solten auff die Berge kommen / vnd zusehen / wie er die deutsche Thier schlachten würde. Also kamen Mann vnnd Weiber geritten vnd gefahren in jhrem besten Schmucke / vnd wolten jhre Lust sehen an der armen Deutschen Blute vnd Tode.

Gefahr.

Stoltzer Oberster.

Vnzeitiger Ruhmb.

Zuscher.

Aber was geschichet / wie Fürst Rudolff also in guter Ordenung fort zeuhet / entweder zu entfliehen / oder sich durchschlagen / da zerbrach der Wagen mit dem Pulver: Damit sie es nun nicht stehen liessen / machten sie Löcher in die Faß / schleifften den Wagen mit / vnd streweten das Pulver also hinder jhnen her / dessen die Feinde gewar wurden: Wie nun die Venedier jhnen folgen / vnd darüber kommen / zündeten sie das Pulver bey jhnen an / das sties die Venedier / vnnd that jhn grossen schaden: Darauff wendet sich Rudolff mit seinem Volcke / greifft die erschrockene Feinde an / vnd schleget sie / treibet die andere in den Fluß Bachilionem, vnd ertrencket sie / erhielt also einen vnversehenen Sieg / vnd fieng viel reicher Männer vnd Weiber / die gekommen waren zu zusehen / vnd erlangte gute Beute / vnnd ein herrlichen Ruhmb: Sic cessit victoria victo. Drümb heist es: Nolite canere triumphum ante victoriam. Ander Theil der Tischreden 551. Peucerus fol. 328.

List mit Pulver.

Strewung.

Anzündung.

Angriff.

Sieg.

Ziehet die Zuscher.

Cessit victo. ria victo.

Herr Sigemund von Herberst ein Freyherr / gedencket in seiner Moscobiter Chronica am 245. Blate: Das in diesem Kriege die Venedier dem Keyser Maximiliano eingenommen haben / das berühmbte Schloß Posthonien / in Kärndten. Aber der Keyser hat es wider eingenommen / vnd zu ewigen Gedechtnis seines Sieges an einem scheinbaren Orte diese Reime setzen lassen:

Nicht zu zeite zu rühmen.

Posthonien erobert.

Nach dem der sieghafft Keyser gut /
Posthonien widrümb eröbern thut.
Zog er widrümb schnell in sein Land /
Durch seinen Sieg männiglich bekant.

Vers davon.

NB.

Wunderbarer See in Windischland.

Eine Meile von diesem Schlosse ist der wunderbare See bey Zirckniz / der im Herbst so voller Wasser leufft von sieben Flüssen / so vom vmbliegenden Gebirge in die ebene lauffen / das er anderthalb Meile breit wird / vnd sechtzehen Elen tieff / voller guter Fische vnd grosser Hechte / die zu zwey Elen lang werden / vnd also stehet er den Herbst vnd Winter voll Wassers vnd Fische: Aber im Frühlinge leufft er abe / vnd zeuhet sich das Wasser so in die Klufften der Erde vnd Felsen / das man jhn jährlich pflügen vnd mit Korne bestellen kan / Graß / Hew vnnd Grummet darinne die menge bekömpt / ist so fruchtbar / daß das Graß am 20. tage nach dem ab-

lauffen

lauffen kan gemeihet werden. Wie vorgemelter Herr bezeuget/vnd die Cosmographia auch dessen gedenckt in beschreibung der Windischen Lande.

Zum achten als der Frantzose durch hülffe der Deutschen / so jhm Emmich der Graff von Leynungen zugeführt/Meyland eingenommen: Hat Keyser Maximilianus verboten bey Leibsstraffe / das niemands aus Deutschland dem Frantzosen zuziehen solte/hat sich hierauff mit Heereskrafft in Italien gemacht Anno 1512. vnd also balde Meyland wider erobert/vnd als ein Lehn des Reichs dem Sfortia wider zugestalt/damit er nicht angesehen würde/als hette er aus Geitze vnd eigenem Nutze diesen Krieg fürgenommen: Hat auch die Engelländer Schweitzer vnd andere zum einfall in Franckreich beweget/damit er den König wider aus Italien ziehen könte/weil er Eydbrüchig an jhme geworden war.

1 Meylendis Krieg.

Verbot.

Meiland eröbert.

Engellender vnd Schweitzer wider Franckreich.

Er lies auch das feste Schloß im Hegow Hohen Kreyen / eröbern vnnd zerbrechen/ darümb/ das grosse Räuberey hieraus geschahe/ vnnd mancher Einfall in Osterreich. Pantaleon fol.9. Cosmograph. fol 653.

Hohen Kreyen.

In diesem Zuge hat Hertzog Erich von Braunschweig abermahl dem Keyser trewlich gedienet/vnd als er mit seinem hauffen die Stadt Bisantz eingenommen / daraus dem Feinde widerstand zu thun kam er in grosse gefahr durch verrätherey/ dann etliche Bürger hatten mit den Frantzosen ein Anstandt gemacht/ das sie bey Nächtlicher weile durch eine Pforte solten in die Stadt gelassen werden / Hertzog Erichen im schlaffe vberfallen/vnd erschlagen/ehe er sich zur gegenwehre rüsten könte: Das war wol heimlich vnd weißlich berathschlaget / aber Gott wolte es nicht ins Werck richten lassen / eine Magd kam / vnd offenbarte solches dem Hertzogen / vnnd warnte jhn für dieser gefahr: Hertzog Erich nam die frewdigste Kriegsleute zu sich in aller stille/ wartete an gemeltem Orte den ankommenden auff den dienst/ vnd entpfing sie also/ dz sie es nicht mehr thun könten: Begabte die Magd reichlich/ vnd verharrete in seines Herren dienste bestendig streit wider die Feinde Ritterlich/ vnd erlangete grossen Ruhmb vnd reichen Lohn. Dasselsche Chronica fol. 112. lib. 3.

Hertzog Erichs gefahr zu Bisantz.

Verrätherey.

Verhütung.

Danckbarkeit.

Vom Kriege der Egyptier Suldanen vnd dem Türckischen Keyser Selim/ vnnd wie er gantz Egypten eingenommen.

Vnter Keyser Maximiliano gieng an/der hefftige Krieg zwischen den beyden letzten Egyptischen Suldanen vnnd dem Türckischen Keyser Selim / der gantz Egypten in seinen gewalt brachte.

Wie Selim Egypten bekrieget.

Anno 1514. zog Selim mit grosser Heerskrafft in Syrien/ dem begegnete der Egyptische Suldan Gansabi Gauri auch mit grossem Volcke / vnd traffen beyde Heer zusammen bey der Stadt Alepo oder Chalep: Da geschach die erste Schlacht / vnnd ward der Egyptische Suldan vberlistet vom Selim / durch einen verstackten hinderhalt/ das er vnversehens von forne vnd hinden angegrieffen ward/ vnd seine Ordnung also zertrent / das er selber erschlagen / vnnd fast sein gantzes Heer erleget ward/ vnd also Selim das Feld vnd den Sieg behielt.

Selims Zug in Syrien.

Die erste Schlacht bey Lepo.

List Selims.

Sieg.

Da er nach eröbertem Siege/ des Egyptischen Suldans Kopff vnd Leib fand/ lies er den waschen vnd begraben / vnnd bawete vber sein Grab ein Häußlein/ das es drucken stehen/vnd auch ein Gedechtnis geben solte/ seines erhaltenen Sieges.

Suldans Tod vnd Begräbnis.

Hierauff ergaben sich in seinen gehorsam die berühmbte Städte / Alepo mit dem Schlosse Damascus, vnd alle andere Gräntzhäuser vnd Städte, die er auch also in Gnaden alle angenommen/das nicht ein Menschlicher Blutstropffe were drinne vergossen worden.

Stedte ergeben sich Selim.

Gnade.

Als nun hierauff die flüchtige vnd andere Mamelucken einen Reichstag in Egypten hielten / vnd an jhres erschlagenen Königs stadt einen andern erwehleten / Tomanbai/oder Tomanbejus genant/da zog der Türck: Keys: Selim fort durch eine grosse sandichte Wüste/ darinne er acht tage zubringen muste/aber solch Glück auff

Newer Suldan [illegible] Selims Zug in Egypten durch die Wüste.

seiner

seiner seiten hatte/ das es stets regnete/ vnnd also in der dürren Sandwüsten weder Viehe noch Menschen mangelte an Wasser / darümb er auch / so balde er durch die Wüste glücklich gekommen ist / Er den Husain Bascha hat stranguliren vnnd tödten lassen/ das er jhme den gefehrlichen Zug mit so grossem Heer durch die dürre Wüste widerrathen hatte.

Husain Bascha ertödtet.

Die ander Schlacht bey Alkeyr. Sinan Bascha erlegt. Tommanbai vornemen verrathen.

Hierauff ist die andere grosse Schlacht angegangen zwischen dem Egyptischen Sultan Tommanbai / vnd dem Türckischen Keyser Selim / für der Stadt Alkeyr/ vnd ist erst der Sinan Bascha mit seinen Reutern vnd 200. Hanitzaren auffs Häupt erleget von den Mamelucken so jhn vmbringeten: Vnd hette auch wol der Egyptische Suldan das Feld erhalten/ wann nicht seine angestalte Kriegslist/ vnd wol geordnete Schlachtordnung were durch vier abtrünnige Egypter verrathen/ vnd Selim für den auff jhn gelegten Stricken gewarnet worden.

Niederlage.

Also verlor auch Tommonbai das Feld/ vnd muste sich in die flucht begeben/ vnd viel Volckes im stiche lassen.

Tyranney Selims.

Zwene gefangene Egyptische Herren/vnd sonst noch 2000. gefangener lies Selim hernieder hawen vnd tödten / des Sinan Baschen vnd der Hanitzaren Todt zu rechen. Diß geschach Anno 1515.

Die dritte Schlacht Anno 1516 in der Stadt. NB. Hefftiger streit drey tag vnd nacht. Selims Sig. Verrätherey. Mamelucken erseuffen sich.

Die dritte Schlacht ist in der Stadt Alkeyr geschehen/vnd hat geweret 3. gantzer tage vnnd nacht/ da auff beyden seiten mit solchem Ernst vnd Eyffer/ohn auffhören gefochten vnd gestritten worden/als vormahls nie so geschehen noch gesehen worden ist. Vnd sind auff beyden Parten so viel Leute gblieben/ vnnd Bluts vergossen/ das alle Hassen voller Todter gelegen/ vnnd voller Blutes gestanden: Vnnd sind die Mamelucken abermahl vnter gelegen / vnnd haben mit Haut vnnd Haar bezahlen müssen. Weil auch die Türcken den Ort durch Verrätherey einbekommen / da sie jhre gesattelte Pferde stehen hatten / darauff im nothfall in der flucht davon zu kommen / drümb sich jhrer viel in den Nilum gestürtzet / vnnd sich lieber erseuffen wollen/ als in der grimmigen Türcken Hände/ vnd vnter jhre Sebel kommen.

Grewlichs wüten der Türcken. Tommanbai fleucht. Wird verrathen. Gemartert. Verspottet. Erhenget.

Das morden werete nach eroberter Stadt drey tage vnnd nacht / da man die verschlossene vnnd verschüttete Häuser / Gewälbe vnnd Kammern auffbrach/ alles was sich verstackt hatte/herfür zog/ vnd auff offenen Strassen hauffenweise hernieder hieb/ biß allererst am vierden tage nach eroberter Stadt der Keyser Selim gebot keinen Menschen mehr zu tödten. Tommanbai kam wol in der flucht davon/ verstackte sich im Gesümpffe vnd Rorich / da er im Wasser saß biß vnter die Arme: Aber er ward verrathen/ gefangen vnd für Selim geführt/ der jhn hefftig martern lies/die verborgene Schätze anzuzeigen: Da er das nicht thun wolte/lies er jhn drey tage lang auff einem Esel zu spotte durch alle Plätze der Stadt führen / also das er an stat der gülden Ketten ein Strick am Halse hatte: Darnach hies er jhn vnter eine Pforte der Stadt auffhengen / vnd also schmehlich tödten. Diß geschach Anno 1517.

Gantz Egypten kömpt in der Türcken Hände. Grosser Raub

Also eröberte Selim die Häuptstadt in Egypten / sampt dem gantzen Königreich/ vertilgete der Mamelucken vnd Sultanen Reich / vnd nam das gantze Land ein ohn fernern widerstand. Bekam eine solche Außbeute von Gelde/ Golde/ Kleynodien vnd köstlichen dingen/das er damit zu Alexandria 300. Galeen beladen lies/ vnd sie gen Constantinopel schickte.

Sein Stadthalter. Schnelle tödtung.

Egyptenland theilete er Sanziacatsweise aus/ lies Register machen vber aller Orter Einkommen/vnd satzte den Ionus Bascha zum Stadthalter vber das gantze Land. Aber balde hernach lies er jhn geringes Argwohnes halben vom Pferde reissen/ vnd satzte an seine stat den Chair Beg zum Gubernator.

Selims todt.

Aber nicht lange nach diesem Siege/ bekam er bey den Nieren ein vmb sich fressendes Geschwer/ das niemands heilen konte / daran starb er Anno 1520 im neunden Jahr seiner Tyrannisirung/ vnd im 46 seines Alters. Chronica Joh. Löwenklaws fol. 40. 41. 42. Item/Im andern Theile/im 17. Buche fol. 425. 426. 427. usq; 437. vnd 444. 445. 446.

Von

Von den Mamlucken.

SIe haben jhren Anfang genomen / vnter Keyser Friederiche dem andern. Ihr anfang.
Jhre Gesellschafft vnd Orden hat gewehret sampt jhrem Reiche in die 300. Werung.
Jahr. Der Name Mameluck heist so viel als einer der vmb gewissen Solt Namens deu-
dienet / dann als Ritterliche Kriegsleute dieneten sie vmb Sold jhren Suldan / zum tung.
Nutz vnd schutz des Egyptischen Königreichs: vnd waren treffliche gute Reuter / Dienst.
vnd wolversuchte Kriegsleute: die es wider den Feind tapffer wagten. Vbung.

Wann ein Suldan starb so erwehleten sie aus jhrem mittel einen andern durch Wahl des
freye Wahl. Suldans.

Sie hatten vier Oberste / bey denen nach dem Suldan das höchste Ansehn vnd Vier Oberste.
gewalt stand / die sie Emir Quibir / oder die grossen Emir nanten / die kamen zur
Königlichen Wirde / wann ein Suldan mangelte.

So balde ein Suldan erwehlet ward / muste er jedem Mamelucken hundert Se- Verehrung.
raphiner geben (ist eine güldene Müntze) zum glücklichen eingange des Reichs.

Sie musten alle Christen sein / oder von Christlichen Eltern geboren / sie Christen.
namen in jhren Orden keinen Arabier / Saracenen / Mooren / Ebreer oder Jüden Orden.
noch Türcken.

Sie waren meistes Theils der Nation Circassen / entweder in jhrer Jugend ge- Circasser Na-
fangen vnd weggefuhret / oder vmbe Geld verkaufft / daher sie von Türcken Circaß- tion.
lar genant werden / weil es ein frewdig vnd streithafftig Volck war: Jhre Land-
art Circassen wird auch genant Quinquemontani, das ist, die fünff bergischen / vnd Quinque-
erstrecket sich auff Iberja zu / auff die Curggi / oder Georgianer. montani.

Sie verkauffen jhre eygene Kinder / stelen anderer Kinder / vnd verkauffen sie / Jhre Hand-
nehren sich der Räuberey. Chronica Joh. Löwenklaw im dritten Theil im 107. rung.
Cap. 370. 371. Blate. Iovius. Schiltperger.

Grosser Sieg des Türckens wider die Perscher.

WEil Keyser Selim in Egypten kriegte vnd siegte / hatte sein oberster Stall-
meister Imre-hor Bassa auch gros Glück wider die Persianer.

Dann als der Schach Ismail der Perscher König sahe / das Selim in Perser König
Egypten so harte Kriege führete / vermeinte er vnter dessen die Türckische Gräntz- greifft die
häuser an sein Land stossende einzunemen / vnd dem Türcken in seinen Landen scha- Türkische
den zu thun. Samlete ein gros Heer / vnd zog an die Gräntzen Mesopotamiæ / Di- Gräntzen an.
arbeckir von jhnen genant / da jhm nun der Imre-hor Bassa begegnete mit 50000. Sieget erst.
Mannen / vnd 2000. Janitzaren erhub sich ein harter streit / vñ wurden die Türcken
geschlagen / vnd jhre Ordnung so zertrennet / das sie gar erleget worden weren des
tages / wo die finstere nacht nicht eingefallen / sie geschieden / vnnd die Persianer am
Siege gehindert hette.

Diesen schaden wolte der Imre-hor Bassa wider rechen / vnnd herein bringen / List des Im-
lies sich sein Volck lageren / vnnd mit Speise laben / vnnd ermahnte sie sich wider- rehor Bassa.
umb gefast zu machen gegen Morgens zum frühesten die Persianer im Lager
zu vberfallen / mit vertröstung gewisses Sieges / dann die Persianer würden sich so Tröstung sei-
plötzliches angrieffs nicht versehen / von denen so sie gestern geschlagen / vnnd in die nes Volckes.
flucht getrieben hetten / wurden also von jhnen gantz sicher / schlaffend / zerstrewet
vnd vngerüst befunden / vnd desto leichter vberwunden werden.

Vnd dieser Anschlag gerieth jhm auch / dann er schickte die 2000. Janitzaren
fürhin / folgete mit dem hellen hauffen hernach / greift sie im finsteren allenthalben
an / ehe sie sich zusammen funden / vnd zur Gegenwehr schicken konten / vnnd erlang-
ten einen herrlichen Sieg / vnd eine statliche Ausbeute von allerley Güetern
Gelde vnd Kleynoten: Es blieben alleine auff der Perscher seiten 17.
Herrn / vnd eine grosse anzahl Volckes / vber die sechs tausent. Chron.
ander Theil fol. 433. 439.

Das

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit / Tode vnnd Begräbniß.

Arbeit.

WEil nun Keyser *Maximilianus* in so viel Kriegesläuften / vnd anderer vnverdrossener Mühe vnd Arbeit vber der Reichsregierung / sich abgemattet hatte / auch zum Tode sich gerüstet vnd bereitet hatte / vnd schon lenger als fünff Jahr / seinen Sarg vnd Todtengerete / mit sich geführet wo hin er gezogen war: Da hielt er seinen letzten Reichstag zu Augspurg Anno 1518. da von dem streit D. Luthers vnd des Bapstes gehandelt ward: Vnd that D. Luther sein frewdiges Bekentniß für dem Bäpstlichen Legaten / Cardinal Campegio. Da ward auch gehandelt / vom Kriege wider den Türcken: Es lag allda zu Augspurg bey mit grossem Prachte Marggraff Casimir mit einer Fürstin aus Beyern / Key. May. vnd viel Fürsten ritten der Braut entgegen / Der Ertzbischoff zu Mentz copulirte Braut vnd Bräutigam: Es ward ein herrliches stechen vnd Thurnier gehalten. Es bat auch der Keyser die Reichsstende / das sie nach im Carolum erwelen wolten.

Führt seinen Sarg mit sich 5 Jahr.

Letzter Reichstag zu Augspurg.

Doct. Luth. Bekentnis.

Krieg wider den Türcken.

Hertzog Casimirs Beylager.

Furbit für Carolum.

Sterben. Bauchfluß. Fieber.

Als nun der Keyser abzog / vnd in Osterreich reisen wolte / stieß jhn bey Welß einer Stadt in Obern Osterreich / ein starckes Fieber an / das er sich allda zu Bette legen muste. Es kam jhn auch ein Bauchfluß an / der jhn vollends abmattete biß in Todt.

Drümb that er allda seine Beicht entpfing die Absolution vnd das H. Nachtmahl / vnnd befahl sich Gott in seine gnade vnd erhaltung: Des tages redete er mit Gelerten Leuten aus Gottes worte: Des Nachtes wann er nicht schlaffen konte liese er Historien lesen. Darnach machte er sein Testament / befahl das alle Landvogte vnnd Amptsverwalter nach seim Tode in jhren Emptern vnverhindert bleiben vnd regieren solten / biß seines Sohns Sohn Carol in diese Lande keme / den er zum Keyser fürgeschlagen hatte / damit nirgends empörung entstehen konten. Bestalte wie es mit seinem Begräbniß / vnnd legung seines Leibes solte gehalten werden: Befahl das man nach dem Tode alle Haar seines Leibes abscheren / alle Zene ausbrechen / vnd die mit Fewer auff dem Kirchhofe zu Pulver brennen solte / vnd seinen Leib mit eim dreyfachen Kleide ein gantzen tag solte schawen lassen / wer es begerte.

Christliche zubereitung. Historien Rede. Testament. Landvogte

Begräbnis. NB. Seltzame befehl.

Da der Todt jhn angreiff / hat er geberet weil er Rede vnd Odem gehabt / entlich mit deuten zeichen seine standhafftigkeit im Glauben dargethan / biß jhm die Seele ausgegangen / welches geschehen ist / den 12. des Jenners Nachmittage im Jahr 1519. seines Alters im 60. seiner Regierung im 33.

Gebet vnd bekentnis. Todt vnd Absterben.

Sein Leib ward zu Welß in die Kirche getragen / vnd das Begengnis darüber gehalten: Den 24. des Jenners brachte man jhn gen Wien / in S. Stephans Kirche / vnd ward da aber ein herrlich Begengnis gehalten / in beysein aller Landstände vnd Adels. Den 27. führte man jhn zur Newstadt / vnnd begrub jhn vnter S. Georgen Altar / also vnd dergestalt / das die Brust vnd das Häupt herfür giengen / vnd der Priester auff sein Hertze treten konte / so offte er Messe hielt / dann so hatte er in seinem Testament verordnet vnd befohlen. Cuspinianus. Casteitius li. 4. fol. 339. Pantaleon fol. 11. 12. Chron. Ilen. 680-681. Schleidanus.

Begengniß zu Welß. Zu Wien.

Begrebniß zu Newstadt. NB. Seltzame legung.

Doctor Hedio vnnd Dresserus schreiben / Er sey 63. Jahr alt gewesen / da er gestorben. Vor seim Tode befahl er jhm ein Niederkleid anzuziehen / damit nach dem Tode niemand sein Gemächte oder Scham sehen konte: Dann er war ein gar züchtiger / schamhaffter vnd tugentreicher Herr.

Züchtiger Herr.

Das 8. Capit.

Von den Zeichen vnd Wundern / so vnter jhm geschehen.

Anno

Anno 1494. ward zu Krakaw im heiligen Geist Seß- lein ein Kind geborn so todt war / vnnd stackte jhm eine grosse lebendige Schlange im Rücken / die sein Fleisch auffraß. Schlange im Kinde.

Anno 1495. ward zu Krakaw in der Vorstadt ein Kind geborn / das hatte einen Hasenkopff vnd Ohren. Herolt. 459. Kind mit einem Hasenkopffe.

Zu Bißstadt am Rhein gebar ein Weib zwey Megdlein / so am Kopffe an einander gewachsen waren: Die lebten biß ins 16. Jahr / da eines ehe starb als das ander / muste man sie von einander schneiden / davon das ander auch balde starb. Zwey Mägdlein mit zusamen gewachsene Köpffe.

Anno 1496. ward zu Rom in der Tyber gefunden ein wunder Thier / das hatte eine Menschen Brust vnd Bauch / einen Eselskopff mit langen Ohren / eine Menschenhand / der ander Arm wie eins Elephanten Fuß: Der eine Fuß war eine Adlersklawe / der ander ein Kuhefuß: Der Leib war mit Fischschuppe vberzogen / ausgenommen die Brüste vnnd der Bauch: Hinden hatte es einen alten Mannskopff mit eim Barte / daraus gieng ein Drachenkopff / der Fewer ausspeiete. Bedeutung dieses Wunderthiers besthe im andern Theil der Jenischen deutschen Bücher Lutheri fol. 286 287. 288. NB. Babstes Esel zu Rom. NB.

Im Straßburger Bisthumb zu Sugenheim ward eine Gans geboren mit zwey Köpffen vnd einem Kragen / vier Füssen. Im Sundgow zu Lauser ward ein Schwein geborn mit einem Kopffe vnd zweyen Leiben. Gans mit zweyen Köpffen. Schwein.

In Italien zwischen Bretenoro vnd Cesena fielen drey grosse brennende Steine vom Himmel / mit grewlichem krachen. Steine vom Himmel gefallen.

Anno 1498. ward in der Herrschafft Werdenberg ein Mägdlein geborn mit einem Leibe / zweyen Köpffen vnd vier Armen. Megdlein mit zweyen Köpffen.

So kam auch ein Kalb an tag mit zweyen Köpffen / derer eine forn der ander hinden naus sahe. Darauff fielen die Tartarn in Polen / vnnd ward der Polen / Vngern vnd Walachen Bundt zu Krakaw gemacht wider die Tartarn vnd Türcken. Herolt fol. 459. 260. 261. Kalb. Deutung.

Im selben Jahr war der grosse Brandt zu Eyßleben / da S. Andreas Kirche / S. Catharinen Spittal / vnd alles was vmb den Holtzmarckt vnd Jüdenhoff war / abbrante. Chron. Spang. fol. 401. Brandt zu Eyßleben.

Bey Elsaßzabern sahe man Anno 1499. zu Nacht einen grossen Ochsenkopff am Himmel stehen / zwischen dessen Hörnern stund ein grosser heller Stern: Darauff gieng der schwere Krieg an zwischen den Schweitzern vnd Keyser Maximilian, der viel Guts vnd Bluts verderbete. Ochsen Kopff. Stern. Folge.

Anno 1500. erschien bey Lucern ein grosser fewriger Drach / acht Elen lang / greßlich anzusehen / der flohe bey der Reußbrücken vmher: War ein vorbot der verbrennung vnd verwüstung vieler Orter im Schweitzer Kriege. Drache bey Lucern. Folge.

In Polen erschien ein Comet im Steinbock achtzehen tage lang: War groß vnnd greßlich: Darauff fielen die Tartarn in Polen / thaten viel schadens / das Schloß zu Krakaw verbrante: Die Moscobiter verheerten Liefland. Comet. Folge.

Anno 1501. fielen Creutze aus der Lufft den Weibern auff die Schleyer / den Männern auff die Kleyder / eins theils warn Blutfarbig / eins theils wie Eyter. Darauff folgte ein sterben.

Anno 1502. fiel im Zürichergow ein grosser Hagel / der an Menschen vnd Früchten schaden that: Darauff folgete so ein kalter Winter / das Thier erfrohren / vnnd kam so ein dürrer hitziger Sommer hernach / das Gras vnnd Früchte verdorreten / vnd die Wälde sich / sampt den Heyden anzündeten. Herolt 464.

In diesem Jahr haben viel Teuffel ein Schloß in Meichern angefallen / den Herrn so drinne wohnte / vnd ein grewlicher Tyran war / [illegible]

eine grosse menge Teuffel da versamlet/ vnd tag vnd nacht ein grewlich geschrey geführet. Chron. Hedionis 653.

Grosse Fewrscheiden zu Hardewig.

Anno 1503. den letzten tag des Hewmonden/ nach Mittage/ gieng in der Stadt Hardewig ein grosses Fewer auff/ das verbrandte in drey stunden die gantze Stad/ biß auff vier Häuser/ vnd verbrandten 150. Menschen/ mit allem Schatze vnd Hütern so in der Stadt waren.

Zu Gorcum. Zu Belle.

Im selben Jahre brandten auch in der Stadt Gorcum 200. Häuser abe mit grossem Gute. Zu Belle in Flandern wurden diß Jahr 500. Häuser abgebrant/ darinne vnsegliches Gut verdarb/ vnnd zu nichte ward. Cöllnische Zeitchronica B. 7.

Gros schwein sterben.

Anno 1505. war im Schwabenlande vnd am Reinstrom so ein gros sterben vnter den Schweinen/ das bey harter straffe verboten ward/ kein Schweinenfleisch zuverkeuffen vnd zugebrauchen.

Viehes feule.

Anno 1508. war so ein nasser kalter Sommer/ das die Ochsen/ Kühe/ Schaff vnd Schweine zwischen Felle vnd Fleische faul worden.

Comet. Folge.

Anno 1506. erschien ein grosser Comet/ gieng durch das Löwen vnnd Jungfrawenzeichen: War ein Vorbote des Todes Philippi, Keys. Maximiliani Sohns/ vnd des schedlichen Kriegs mit den Venediern.

Boeler erfunden.

Anno 1508. erfunden die zum Hertzogenbusch/ ein newes Büchsenwerck/ das man den Boeler nent in Belagerung des Schlosses Proja/ das feste war/ vnd doch durch die Kunststücke zerbrochen ward. Chron. Hedionis 659.

Erdbeben zu Constantinopel.

Anno 1509. den 14 Septembris kam so ein grawsam Erdbeben gen Constantinopel/ vierzehen tage lang/ das die Mawren gegen dem Meer einfielen/ der Stadgrabe ward mit eingefallenem Gebäw erfüllt/ des Türcken Schatzhauß ward gar zurissen: Das Zolthauß/ vnnd der Bleythurmb versanck gar im Meer: Zu Calliopolis zerfellete es ein Schloß/ darmit 13000. Menschen zu grunde giengen. Chron. Francken fol. 231.

13000 erdruckt.

1200. glüende Steine. Folge.

Anno 1510. fielen bey 1200. Steine in eim Wetter vom Himmel/ derer etliche 120. Pfund etliche 60. Pfund wogen/ die waren hart wie Küsseling/ Eysenferbig/ stuncken wie Schwebel/ die wurden den Frantzosen heuffig gezeigt/ vnd balde hernach wurden sie aus Meyland getrieben/ vnnd aus Italien gejaget. Herolt fol. 468.

Vier Mönch zu Bern verbrant.

Damahls wurden zu Bern verbrant vier Prediger Münche/ wegen geübter Zauberey vnd betriegerey damit sie Abgötterey hatten wollen stifften vnd bekrefftigen. Chron. Francken fol. 332

Auffruhr zu Erffurt.

Vmb diese zeit war der Auffruhr in Erffurt/ da viel Rahtsherrn gerichtet/ vnd Bürgermeister Kelner gehenget ward. Chr. Hed. 661. 662. Chr. Spang. 403.

Wunder Geburt zu Ravenna. NB.

Anno 1512. vor der Schlacht bey Ravenna/ da auff beyden seiten 16000. blieben/ ward zu Ravenna eine seltzame Wundergeburt gesehen/ die hatte ein Horn auff dem Kopffe/ zwey Flügel an stat der Armen/ einen Fuß mit scharffen Vogelsklawen/ am Knie ein Auge: War zugleich ein Männlein vnd Fräwlein/ an der Brust hatte es den Buchstaben Y vnnd ein Creutz. Das ward also ausgeleget: Das Horn deutet Hoffart/ Die Flügel leichtfertigkeit vnnd der Gemüter vnbestendigkeit: Der mangel der Armen/ mangel der guten Wercke: der Fuß Geitz/ Räuberey vnnd Wucher: Das Auge am Knie/ das einige trachten der Menschen nach zeitlichem Gute vnnd Reichthumb: Beyde Gemächte das Sodomitische Wesen/ so damahls in Italia im schwange ginge: Der Buchstabe Y vnnd das Creutz ermahne zur Busse/ das es zeit sey/ zum Creutze zu kriechen/ vnd in Tugenden sich zu bessern wolle man nicht gar verderben. Herolt 468. Chronicon Hedionis 663.

Auslegung. Horn. Flügel. Fuß. Auge. Gemächte. Y †

Knabe mit dem Kinde.

Anno 1514. ward zu Colmar im Elsaß ein Knäblein geboren/ aus dessen Brust noch ein Kind geraget/ hieng jhme mit vollkommen Gliedern herab biß auff die Knie, war ein Knäblin/ der Kopff stackte jhm im Leibe.

Im

Im Hertzogthamb Wirtenberg sahe man drey Sonnen am Himmel/ mitten in der Sonnen blutige Schwerdter. Drey Sonn. Blutige Schwerter.

Den 13. Januarij sahe man zu Rottweil den Mond mit vielen Stromen oder Stralen vmbgeben/ die mancherley Farbe hatten: Den 17. Januarij erschienen drey Sonnen/ vnd drey Monden. Mond.

Drauff folgte die Auffruhr der Bawren im Land zu Wirtenberg/ der arme Cuntz genant. Folge. Der arme Cuntz.

Anno 1514. erstund der grosse Auffruhr in Vngern/ dann da der Cardinal das Creutz verkündigt hatte wider die Türcken/ vnd viel tausent Menschen sich hatten einschreiben lassen/ vnd aber König Vladislaus vnter des sich vertragen hatte mit dem Türcken/ das der Krieg nachbleiben solte: Das verdroß die eingeschriebene/ worffen Georgen Zeck ein berühmbten Kriegsman zum Könige auff/ vnnd fingen an in Vngern zu toben wie die Teuffel/ zerbrachen viel Schlösser/ Stifft vnd Klöster/ erwürgeten den Adel mit Weibe vnd Kinden/ schendeten die Jungfrawen/ namen alles was sie funden: Dem Bischoff zu Schidan schlugen sie ein hültzernen Spieß durch den Leib/ dreweten dem Bischoff zu Gran vnnd andern auch also zu thun: In dieser wäterey sind in die 70000. Menschen jämmerlich erwürget/ vnd in die 400. Adelspersonen: Der auffrührige König George/ ward von Graff Johan Weywoda/ mit seinen Hertzogen gefangen/ vnnd wurden erschrecklich gemartert vnd vmbgebracht. Newer König. Leben. Wäterey. NB. 70000. Erwürget. 400. Edele. König Georg gefangen.

Man krönte jhn mit einer eysern glüenden Krone/ man schlug jhm zwey Nägel durch die Schläffen/ vnd ward sein Blut seim Bruder Luca zu trincken gegeben. Man ließ dreyssig Bawren/ so jhm gedient drey tage hunger leyden/ vnd zwungen sie/ das sie mit jhren Zeenen König Georgen Glieder/ da er noch lebte/ zerreissen vnd auffressen musten/ Da er schon zurissen war/ hieb man seinen Leib in stücken/ stackte etliches an die Spiesse/ etliches kochte man/ vnd gab es seinen Kriegsleuten zu essen: Darnach richtete man sie auch hin mit allerley Marter. Levinus Hullius fol. 19. 20. Chron. Hedionis 670. Cosmographia fol. 1000. Marter. Glüende Krone. Nägel. NB. 30. Bawren musten jhn zureissen mit den Zeenen. NB.

Anno 1515. ward der Jüde Pfefferkorn mit glüenden Zangen gezwackt/ darnach an einer Kette an eine Seule gebunden/ vnnd mit vmbligenden Kolen langsam gebraten vnd getödtet: Darümb das er dem Churfürsten zu Brandenburgk/ vnd dem Ertzbischoff zu Magdeburgk hatte vergeben wollen/ auch zwey Christenkinder gestolen/ vnnd den Jüden zu marteren verkaufft/ vnnd mit dem Sacrament vbel vmbgegangen war. Chron. Spang. 407. Pfefferkorn verbrant.

Anno 1516. zog ein Mann vmbher/ deme ragte ein Kopff zum Nabel heraus/ der täglich seine speise zu sich nam. Kopff am Nabel.

Diß mahl gieng an die Walfart zur schönen Marien zu Regenspurg/ dahin ein gros Volck aus allen Landen kam/ jedes trug in der Hand/ damit es vmbgangen war/ wann jhm die Andacht angekommen/ das werete acht Jahr/ vnnd geschahen viel Zeichen da/ Blinde wurden sehend/ Lamen gehend/ Es ward solcher Plunder vnd Zeug dahin gebracht/ das es mit viel Wagen nicht konte weggefüret werden. Chron. Francken fol. 236. Walfart zur schönen Marien zu Reg.

Anno 1517. kam so ein gros Erdbeben gen Nortlingen/ den 26. Junij/ mit einem Sturmwinde/ das er Gemerans Kirchen einwarff/ in der Stadt vnd herümb auff zwo Meilen giengen 2000. Häuser vnd grosser Gebäw ein. Herolt 470. Chr. Saxon. 561. Erdbeben zu Nordlingen.

Anno 1517. kamen viel vnbekandte Vogel in Deutschland/ grösser als die Schwalben/ vnter dem Bauche vnd am Rücken braunrot/ sonst kolschwartz. Vnbekante Vogel.

Diß Jahr entstund die Auffruhr der Bawren in der Windischen Marck/ da jhr bey 90000. zusammen liessen/ stürmten der Herrn vnd Edel Häuser/ plünderten die/ schlugen sie todt/ stackten die Köpffe auff die Spiesse/ vnd trugen sie vmbher. Endtlich schickte Keyser Maximilianus ein klein Heer von Landsknechten vnnd Reutern wider sie/ die zertrenten vnnd schlugen sie/ erstachen/ spiesten etliche/ etliche Auffruhr in der Windischen Marck. Heer wider sie. Straffe.

liche viertheilten sie/ hingen jhr dutzentweise an die Bäume/ wie man die Vogel in Kloben henget/ die andere brandtschatzeten sie/ vnd hielten so mit jhn hauß das sie es noch nicht verwunden haben. Chron. Saxon. 56.

Heer am Himmel. Finsterniß.

In Italia sahe man Heer am Himmel/ die sich schlugen.

Anno 1518. war eine Finsterniß des Mondes den 24 Maij: Den 7. Julij ein Finsterniß der Sonnen werete zwey stunden sechs minuten. Chron. Saxon. 569.

Caspar Sturm setzet in seiner Chronica/ es seind vnter jhme Anno 1495. zwey Plagen in Deutschland kommen/ davon man zuvor nichts gewust.

Zwey Plagen

1. Die Kranckheit der Frantzosen.
2. Die gartende Landsknechte/ vnd Hännerfaher.

Schwäbische Bundt.

Anno 1488. hat sich vnter der Regierung Friderici vnd Maximiliani, angefangen der Schwäbische Bundt/ genant die Gesellschafft Sanct Georgen Schilt/ darinne sich die fürnembsten Chur vnd Fürsten/ Bischöffe/ Graffen/ Herren/ Edle vnd Städte zum härtesten verbunden haben/ mit verwilligung des Keysers vnnd seines Sohnes des Römischen Königs wider die Schweitzer/ Räuber vnnd andere auffrührige Friedebrecher zum schutze vnd nutze des gantzen Deutschen Landes/ Dadurch in die hundert vnd viertzig Raubschlösser zerstöret sind/ vnd alle Strassen zu handeln vnd wandeln sicher gemacht worden: Dann wo sich Reutmacher/ Rauber/ widerspenstige vnd vnruhige vermercken vnd sehen liessen/ da warden sie durch diese Bundtgenossen vberfallen vnd vnterdruckt.

Ursach. Nutz.

Abteilung.

Dieser Bundt war in vier theil abgetheilet: Ein theil war im Hegow am Bodensee: Das ander am Kocher: Das dritte an der Donaw: Das vierde am Neckar vnd Schwartzwalde.

Anno 1533. hat dieser Bundt gar seine Endschafft genommen. Stumphius lib. 13. cap. 21. Crusius part. 3. lib. 9. fol. 482.

32. Kinder zwey Eheleute.

Im Flecken Binnicken haben gelebet zwey Eheleute/ Adam Stratzman/ vnd Barbara Schmatzerin: Die sind funffzig Jahr ehlich gewesen/ vnd haben in den funffzig Jahren gezeuget drey vnd funffzig eheliche Kinder vnd Erben/ acht vnnd dreissig Söhne/ vnd funffzehen Töchter: Diese alle sind in der Kirchen zu Binnicken begraben: Vnd ist die Mutter gestorben Anno 1503. vnd steht jhr Epitaphium an einer Taffel in der Kirchen mit diesen Reimen:

21. Söhne 15. Töchter. Mutter Tode Anno 1503.

Grabschrifft.

Epitaphium.

Durchgang alle Land vnd Königreich/
Vnd liß alle Historien zugleich/
So wirstu vnter allen Frawen/
Die von wunders wegen ist anzuschawen/
(Scil. keine finden.)
Also diese/ die so viel Kinder hat geborn/
Die Gott von König Carln hat auserkohren/
Der durch sein Geburt von einer Jungfrawen/
Dieser Frawen Kinder den Himmel lest schawen/
Vor Christus Geburt M. CCC. XCVIII. ist es geschehn/
Wir werden der Frawen gleich keine mehr sehn.

Crusius part. 3. lib. 9. cap. 12. fol. 520, lib. 11. cap. 23. fol. 674.

Zeugnis hievon geholet Anno 1546.

Da diese wunderbare Geschicht einer vom Adel bey etlichen erzehlet/ wie es die zu Binnicken in der Kirchen mit Schrifften verzeichnet gesehen hette/ wolte man es jhme nicht gleuben/ sondern schrieb es jhme für einen Schoß Anno 1546. Jahr nach dieser Geschicht/ wie wir dann so gesinnet sind/ das was wir nicht gesehen haben/ vnd seltzam vnd wunderlich für vnsern Ohren lautet/ das können vnd wollen wir auch nicht gleuben/ halten es für Fabeln vnd Lügen/ wann wir es von andern hören/ Dann vns gehet es in dem Falle auch/ wie beym Plauto stehet:

Quart.

Manus

Manus noſtræ ſunt oculatæ credunt quod vident. Plautus.

Das iſt:

Was vnſere Augen nicht ſehn/
Das gleuben wir auch nicht geſchen/
Es muß wie ein Lügen beſtehen.

So gieng es dieſem ehrlichen vom Adel auch / biß Er wider dahin zog / vom Schultheiſen/Bürgermeiſtern vnd Raht ſchrifftliches Zeugniß/ Brieff vnd Siegel brachte/ das es war were/ mit angehengetem Berichte wie es ergangen: Wie das Weib offt zwey / offt drey / vnnd zum meiſten vier lebendige Kinder zur Welt gebracht/ die alle des Ortes zur Tauffe gekommen weren / auſſer dreyzehen / ſo todt geboren worden. Diß Zeugnis iſt geben worden zu Binnincken den Montag nach Jacobi/ Anno 1549. Cruſius part. 3. fol. 674.

Als Anno 1517. Doctor Luther anfieng das reine Evangelium zu offenbaren wider des Babſtes Abgötterey/ vnd Menſchentand / vnd jtzund ſeine Schußreden lies ausgehen/ wider das Bäpſtliche Ablaß/ ſo Tetzel vnverſchampt zu hoch rühmete/ vnd dem Verdienſte Chriſti zuvergleichen/ ſich nicht ſchewete. Anfang Rechter Lehre durch Doctorem Lutherū.

Da haben Hertzog Johan Friderich / vnd Hertzog Johan / Churfürſten zu Sachſen / ſampt dem jungen Hertzog Johan Friderich / ein Blutrotes Creutz am hellen Himmel geſehen/ gleich vber dem Schloſſe Weymar / alſo ſie in der Chriſtnacht mit vielen Dienern aus dem Kloſter zu Weymar in Mitternacht aus der Meſſe gegangen ſind. Rotes Creutz vber Weymar.

Welches freylich eine Andeutung war / das ſie vmb der reinen Lehre willen des Evangelij / von dem krefftigen Verdienſte des gecreutzigten Chriſti / welches damahls in jhren Landen an vnd auffgieng/ würden das liebe Creutze tragen/ verfolgung leyden/ Land vnd Leute/ gut vnd Blut/ dran ſetzen muſten/ wie die erfahrung gnugſam bezeuget hat. Bedeutung. Erfahrung.

Hie muß Ich auch diß Wunder anziehen / ſo wol zu mercken iſt: Als beyde Churfürſten vnd Gebrüder / Hertzog Johan Friderich vnnd Hertzog Johan/ zu Winters zeit auff der Elbe / ſo voller Eyß gieng / von Torgaw nach Wittenberg ſchifften / ward jhr Schiff von den fahrenden Eyßſchollen alſo zerſtoſſen / das ſo balde ſie beym Schloſſe zu Wittenberg ausgeſtiegen ſind / das Schiff in ſtücken zerfallen iſt. Gefehrliche Schifffahrt.

Da ſie das lange mit verwanderung angeſehen / ſagt endtlich Churfürſt Friderich zu ſeim Bruder: Gott hat vns wunderlich erhalten/ vnd hiemit gezeiget/ das nach vnſer beyder Tode/ vnſer Land ſampt der reinen Religion darinne/ einen groſſen Riß gewinnen wird / Aber dennoch wird GOttes Wort darinne bleiben. Bedeutung.

Vnd das iſt geſchehen/ da Churfürſt Johan Friderich gefangen/ vnd das Interim eingeſchoben ward. Prognoſt. Iren. L. Erfahrung.

Der XLIII. Römiſche Keyſer/
Vnter den Deutſchen der XXXIX.
iſt
CAROLVS der V.

Das I. Capit.
Von ſeinem Stamme / Ankunfft / Namen/ vnd ehrlichen Zunamen.

Hohe ankunfft. Vater.

DIeser berühmbte sieghaffte Keyser/ ist auch eines grossen herkommens/ Sein Vater war Philippus, Ertzhertzog in Osterreich/ vnd ein gewaltiger Herr in Braband/ Flandern vnd Niederland/ der auch König ward in Granaten/ Castilien/ Legion vnd in Hispanien: Des jtztgemelten Keysers Maximiliani Sohn: Seine Mutter hies Iohanna, war eine einige Tochter Königs Ferdinandi in Hispanien/ eine Erbin des Königreich Granaten/ Castilien/ Legion vnd Hispanien.

Mutter.

Geburt.

Er ist geborn zu Gent im Niederlande/ Anno 1500. den 24. Februarij, im Jubeljahr/ vmb die dritte stunde nach Mitternacht.

Getaufft.

Den 13. Martij ward er getaufft/ seine Paten waren zwey Ritter des güldenen Fließ/ nemlich Hertzog Carl von Croja/ vnd der Landvogt zu Bergen/ sampt zwo Königlichen Personen/ Frawen Margaretha/ König Erdwarts in Engelland Schwester/ vnnd Frawen Margaretha/ seines Großvaters Keysers Maximiliani Tochter/ seines Vaters Schwester.

Paten. Zwey Ritter. Zwo Königin. 1. 2.

Name. Deutung.

Der Name Carl ward jhm gegeben nach seim Ritterlichen Paten Carln von Croja/ zur andeutung/ er würde ein rechter starcker manhafftiger Kerl oder Herr werden. Dann Carl heist vir fortis, ein starcker Mann/ oder frewdiger vermöglicher Held.

Erfüllung. Ehrliche Zunamen von allerley Nationen. Carolus Magnus. Hercules. David. Scipio. Alexander Magnus. Iulius Cæsar. Hannibal. Sabini Versch.

Vnd dis hat auch an jme gar nicht gefehlet: Dann er hat solche Thaten vollbracht/ als jrgend einer aus den Keysern gethan/ daher jhm auch von allen Nationen diese Ehrentittel gegeben worden sind/ auch von seinen Feinden/ die sich vber seinen Thaten/ Glück vnd Mannligkeit verwundern müssen: Das jhn die Deutsche genant haben Carolum Magnum, die Frantzosen Herculem, die Italiener David, die Sycilier Scipionem Africanum, die Hispanier Alexandrum Magnum, die Türcken Iulianum Cæsarem, die Africaner Hannibal. Laurent. Surius. Paulus Ioi. Pantaleon fol. 177. Baptista Egnatius. Chron. Hedionis 653. Daher Sabinus diese Lobversch von jhm setzet:

Dive quibus cælo te Carole laudibus æquem?
Carole, non ipso, quem regis orbe minor.
Cæsare quo major validisq; potentior armis,
Nullus ab Augusti tempore sceptra tulit.

Das verdeutsche Ich also:

O CAROL Keyser lobesam/
Dein Ruhmb ich nicht gnug preisen kan?
Du vnüberwindlicher Held/
Bist wol so gros als diese Welt/
Die sich dir zu gehorsam stelt.
Mechtiger Herr nicht gewest ist/
Sieder Keysers Augusti frist.

Stifftung des Ritterlichen Ordens/ des güldenen Fließ.

Wer es gestifftet. Wann.

HJe mus ich noch mit anhengen/ die stifftung des hochberühmbten Ritterordens des güldenen Fließ: Welcher seinen Vrsprung hat von Caroli V. Herrn Vater Philippo, der auff seim Königlichen Beylager/ so Anno 1484. gehalten/ zu ehren der Mutter CHristi Maria/ vnd dem Apostel Andrea sich selber ermahnete/ aus sonderlicher affection, zur vollbringung vieler löblicher Thaten/ vnnd nach dem Exempel Iasonis, zur stifftung einer sonderlichen Ritterlichen Gesellschafft/ derer kenn vnd merckzeichen sein solte das güldene Fließ.

Kenzeichen dieses Köstlichen Ordens.

Welchs ist ein zierlich gehenge von köstlichem Golde gemachet/ so man wie eine güldene Kette an Halo henget/ vnnd zu ehren treget/ darane ein kleines güldenes

Schäfflein

Schäfflein henget/ so künstlich gemachet/vnd mit allerley köstlichen edelen Gesteinen gezieret ist. Gülden Lämlein.

Hiebey haben sich die Ritterliche Ordensherrn vnter einander erkant. Die Gebühr jhres Bandes vnd Ordens war/ das keiner den andern in Kriegesleufften/ oder andern nöthen vnd gefehrligkeiten dorffte alleine lassen/ sondern muste jhm beyspringen vnd zu hülffe kommen nach seinem höchsten vnd besten vermögen/ ohn was hernach mehr Articul vnnd Puncten dazu kamen/ dazu sie sich einander verpflichteten. Albertus Cranz lib. 12. cap. 34. In Saxon. Georgius Sabinus. Gebür dieser Ordens Herren.

Diß güldene Flies ist Anno 1573. mit grossem Prachte Hertzog Erich von Braunschweig vberschicket worden vom Könige in Hispanien durch einen Graffen von Aegen/ zur anzeigung/ das er in diesen Ritterlichen Orden vom Könige erwehlet vnnd auffgenommen were. Ist auch dem Gesandten grosse Ehre erzeigt/ beydes vom Hertzog selber/ vnnd von dem Braunschweigischen Adel vnd Ritterschafft/ Eber; wie zuvor sein Herr Vetter Hertzog Heinrich der dieser Ritterlichen Ordensherren auch einer geworden war. Dasselsche Chronica fol. 133. lib. 3. Hertzog Erich bekömpt das güldene Flies. Hertzog Heinrich von Braunschweig auch ein Ordens Herr dieser Ritter.

Das 2. Capit.

Von seiner Erziehung/ Vbung/ Gestalt/ Art/ vnd Reime.

DIeser junger Herre ward von Kinde auff erzogen/ in der Stadt Mechel/ bey Fraw Margarethen seiner Paten/ vnnd seins Herrn Vatern Schwester/ die jhn mit fleis vnd ernst zum Gebete vnd zur Gottesfurcht hielt/ welches jhm hernach sein Lebelang anhieng. Erziehung zu Mechel.

Vergiacus der Bischoff zu Bisantz hat jhme das Lesen gelehrt/ in mancherley Sprachen: Darnach als jhm sein Herr Vater im siebenden Jahr seines Alters abstarb/ nam jn aus anordnung des Herren Grosvatern Maximiliani, in schutz vnd pflege/ Wilhelm von Croja/ der Marggraff zu Arischot/ vnd ordnete jhm zum Præceptore, Adrianum von Vtrecht/ einen hochgelerten vnd ernsten Mann/ der hernach auch Babst ward. Sein erster Præceptor. Vaters Absterben. Wilhelm von Croia Marggraff zu Arischot.

Der vnterweisete Carolum fleissig/ in allerley Künsten vnnd Sprachen/ vbete jhn in fleissiger Lesung vnd schreibung/ in durchlauffung der Biblischen vnd Weltlichen Historien: Das also Carolus, weil er guter Natur/ merckliches Kopffes/ vnnd scharffes Ingenij war/ einen guten Anfang zum studieren vnter diesem Præceptor geleget hat/ vnnd allerley Sprachen gelernet/ würde auch wol in der Lateinischen fürtreflich geworden sein/ wann jhn Marggraff Wilhelm vnnd seine Hoffdiener/ nicht zu zeite/ vnnd zu viel davon abgezogen/ vnnd zur Reuterey/ Jagen/ fechten vnd stechen gelocket hetten/ wie er solches zu Genua hart beklagt/ da eine stadtliche Oration für jhm gethan ward/ die er nicht völlig verstehn kont/ vnnd sagte mit seufftzen: Nun verstehe ich erst meines trewen Præceptors Wort/ da er sagte: Es würde mich endtlich gereuen meines vnfleisses im studieren/ vnnd zeitigen beschreitens der Pferde: Doch ist Er in der Mathematica, Historien vnnd Sprachen ziemlich erfahren worden/ wegen grossen fleisses/ so er hernach auffs lesen gelegt hat. Pfleger. Præceptor Adrianus. Fleis. Guter anfang. Hinderer. Beklagung dessen. Spete Reue. NB. Seine Kunst. Fleis im lesen. Seine Sprachen.

In Kriegesleufften konte er mit den Deutschen deutsch/ mit den Frantzosen Frantzösisch/ mit den Jtalienern Jtalienisch/ mit den Spanniern Spanisch/ mit den Neapolitanern viel Sprachen durch einander reden/ mit den Gelerten ziemlich Latein/ konte auch mit den Vngern/ Böhmen/ Dalmatiern vnd Macedoniern reden/ das sie jhn/ vnd er sie verstund. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Leibes Gestalt. Lenge. Stercke. Schenckel. Armen. Bleich. Augen. Kin. Bart. Nase. Haar. Guter Reuter. Beredt. Deutsche Sprache. Brust. Nie gelacht. Messig. Stille. Andechtig im Gebete. Lesung.

Dem Leibe nach war er eine zimliche lange Person/ starck vnd wol gesetzet: Hatte starcke runde Schenckel/ dicke Armen/ mit grossen Feusten vnd langen Fingern/ damit er die Waffen wol halten konte: Ein weisses aber bleiches Angesichte/ blawe liebliche Augen/ einen hohen Kin mit eim gelben Barte/ die Nase war in der mitten gebogen/ welches man bey den Persischen Königen/ für ein zeichen der Grossmütigkeit hielt/ Eine kurtze Kolbe von goltgelben Haare.

Das reiten stund jhm vberaus wol an/ so war er auch mit sprengen/ tummlen/ stutzen der Häule so geübet/ das es jhm keiner zuvor that: Wie auch im Küriß führen er andere vbertraff.

Er war wol beredt/ alle seine Wort redete er fein vnterschiedlich vnd langsam/ das man alle Syllaben vnd Vocalen wol verstehen konte: Mit Sprichwörtern vnd höfflichen schimpffpossen war er kurtzweilig/ vnd doch so ernst/ das man jn nicht lachen sahe.

In Essen vnd Trincken war er sehr messig: Vnd auch stille vber Tische: Redete nicht viel/ hörte aber gerne andere reden/ wann sie aus Heiliger Schrifft oder Historien etwas gutes fürbrachten.

Morgens vnd Abends hielt er seine Betestunden/ vnd sonderliche Lectiones, also dz seine Räthe vnd Diener von jhm sagten: Carolus sæpius cum Deo, quàm cum hominibus loquitur. Carl redet mehr mit Gott/ als mit Menschen.

Mässig. Stille. Andechtig im Gebete. Lesung.

NB.

Gottesfürchtig. Trew. Freundlich. Standhafftig Demut. Krieges erfahrn. Küne. Vnerschrocke. Züchtig.

Sein Gemüth war Gottesfürchtig/ from vnd auffrichtig/ trew vnd freundlich: In Glück vnd Vnglück einerley standthafftigkeit/ das Vnglück macht jhn nicht verzaget/ das Glück nicht stoltz: Ausser seim Königlichen vñ Keyserlichem Pracht/ befließ er sich geringer Tracht vnd Kleydung.

In Ritterlichen Vbungen war er wol erfahren/ in Kriegshändeln Anschlegig/ vnd aus dermassen küne vnd frewdig/ allwege forne mit an der spitze/ vnd so vnerschrocken/ das wann gleich das Geschütze mit hauffen auff jhn vnd die seinen los gegangen/ man jhn nie hat sehen sich bücken/ oder beyseits weichen.

Er war so züchtig vnd schamhafftig/ das er nie gerne schöne Weiber vnd Jungfrawen angesehen hat/ damit er nicht gegen jhn in böser Lust entzündet würde. Guilhelmus Zenocr. in lib. de Car. 5. Castritius lib. 3. fol. 222. 223. 224. lib. 1. fol. 43. Dresserus fol. 442. 124. 125. Pantaleon lib. 3. fol. 165. 166. 176.

Histori seiner Zucht vnd Keuschheit.

Reise durch Franckreich. Pancket. Jungfraw zugeführt.

ALs Keyser Carl friedlich durch Franckreich zog/ Anno 1544. liess jhm der König auff einem Schlosse ein herrlich Pancket halten/ vnd eine schöne Adeliche Jungfraw heimlich in seine Kammer führen/ vnd in das Bette legen/ da er inne schlaffen solte.

NB. Caroli loebliche That.

Als nun Carolus zur ruhe sich begeben wolte/ vnd dieser Jungfrawen im Bette gewar ward/ forderte er seine Räthe/ vnd liess die Jungfraw verhören/ woher sie were? was für Eltern sie hette? vnd aus was anstifftung sie in die Kammer vnd ins Bette kommen were? Wie sie nun mit zittern vñ scham alles bekante/ vnd aussagte/ sie were vom Könige dazu gezwungen wider jhren vnd jhrer Eltern willen:

Mildigkeit.

Da begabte er diese Jungfraw ehrlich/ gab jhr Reuter vnd Diener zu/ die sie beleiten musten/ vnd schickte sie vngeschendet oder vnverrückt jren Eltern wider ham/ mit vermeldung/ Er were der Art nicht/ das er anderer Kinder oder Weiber schenden vnd vnehren solte/ sondern vielmehr wolte er sie bey Zucht vnd Ehren erhalten helffen. O raræ aves in regum & principum aulis. Es mißgefiel jhm des Königs That also/ das er hernach im Franckreichischen Kriege/ diß Schloß gar zerstörte. Ist das nicht eine ruhmwirdige Zucht vnd Continentz. Ander Theil der Tischreden fol. 409. in Octav. Guilh. Zenoc.

Seltzame Tugent.

Raræ aves.

Seine *Symbola*.

Num.

Es werden jhm zwey Symbola zugeschrieben.

Zum

Zum I.
P: V:

Plus ultra.

Das ist:
Wer in Ehren wil kommen fort/
Muß nicht still stehn an einem Ort/
Sondern sich vben jmmer fort.

Da der gefangene König Franciscus diesen Reim an einer Want sahe stehen/ in dem Gemach da er verwaret ward: Vnd meinete der Keyser rühmete sich damit seines Sieges vnd Glücks / vnd rückte jhm auff sein Gefängniß vnd Vnglück/ da schreib er drunter: Historl hie von. Vnrechte auslegung

Hodie mihi cras tibi. H:M:C:T:

Das ist:
Heute ist der Reihe an mir/ Morgen kan sie kommen dir.

Wie nun Keyser Carl auch in das Gemach kam / vnd diese geschriebene Wort laß/ ward er nicht zornig/ sonder schreib darunter: Keyser Carls erklerung.

Fateor me esse hominem. F: M:E:Ht

Oder wie es andere erzehlen.

Homo sum humanum à me nihil alienum puto.

Das ist:
Ein sterblicher Mensch bin auch Ich/
In nichts zu hoch erhebe Mich/
Glücks enderung stets muß fürchten Ich.

Zum II.
N: V: S: C:

Nulla victoria sine clementia. Vom Sieg.

Das ist:
Der Sieg sol sein zu keiner zeit/
Ohn vbung der Barmhertzigkeit/
Tiranney sey vom Sieger weit.

Diesen Reim hat er auch mit der That bewiesen / am gefangenen Könige in Franckreich/ Babste zu Rom/ vnd Churfürsten zu Sachsen/ die alle gnediglich los gelassen hat. Drümb da er einsmahls gefraget ward von eim grossen Herrn/ warümb er seine Feinde/ wann er sie vberwünde/ nicht zu grund vertilgete/ gab er die Gedechtniswirdige Antwort: Auff das ich mich jhrer/ wann sie mehr verbrechen/ weiter erbarmen konte/ wie die merckliche Versch davon lauten: Wie er es erfüllet habe. Frage. NB. Antwort.

Quærenti hostilem cur nollet perdere terram,
Rettulit, ut victis parcere sæpe queam. NB.

Das ist:
Darümb verschone Ich der Feind / Oder das widerümb könne Ich /
Das sie solln werden meine Freund/ Auffs new vbr sie erbarmen Mich.

Doct. Reusnerus clas. 3. fol. 288. 293. Goltzius. Manlius fol. 175. 416. Ander Theil der Tischreden 410.

Das 3. Capit.

Von seim Ehstande/ Beylager / Kindern / vnd wie trewlich er seine Ehpflicht gehalten habe.

Er

Königin Isabella.

ER hat zur Ehe genommen Königin *Isabellam*, König Emanuels in Portugal Tochter/ König Johansen Schwester/ der dem Vater in der Regierung nachfolgete. Mit der hat er Beylager gehalten zu Hispali/ so auch Sybilia oder Corduba heist/ eine fürneme Stadt in Hispania/ im Jahr 1526. den 10. Januarij.

Beylager zu Hispali.

Pracht dieser Hochzeit.

Etliche Historienschreiber können nicht Wort gnug finden/ den Pracht auszustreichen/ so allda geführet.

1 In Kleidung.

1. Mit grossem Pracht in Schmuck vnd Kleidungen/ so allda gesehen worden/ an güldenen Stücken/ mit Perlen vnd edlen Gesteinen gezieret/ köstlichen Ketten/ Halß vnd Armbanden/ vnd mancherley künstlichen Kleynoten.

2. Mit Gerichten.

2. Mit vielen köstlichen/ scharffgewürtzten Gerichten/ vor nie gesehen.

3. Weinbrunnen.

3. Mit schönen Brunnen/ daraus allerley köstlicher Wein reichlich gelauffen für jederman.

4. Mit Thurnieren.

4. Mit Thurnieren/ Mummereyen/ Spielen/ Hofiren/ Seitenspiel vnnd Täntzen.

5. Mit köstlichen Geschencken.

Newe Welt.

5. Mit offerirung so mancherley köstlicher Gaben vnnd Geschäncke/ so zum theil aus India gekommen sind/ vnnd aus der new erfundenen Welt/ wie man es nent/ dahin jhr Herr Vater/ König Emanuel/ Anno 1500. die newe/ vor vnerhörte Schifffahrt erfunden/ vnd darein den Weg eröffnet hat/ mit erfindung besichtigung vnd herausbringung köstlicher vnd wunderbarer dinge. Cosmographia 88. Histori der newen Welt.

Kinder.

Philippi begabung.

Diese Isabella hat jhm vier Kinder geboren/ an dem vierden ist sie mit Tode abgegangen. Philippus der erste Sohn ward vom Vater zum Könige gemacht vber Hispanien/ Neapels vnnd Sycilien/ hat jhn auch zu einen mechtigen Hertzogen erklert vber Burgund vnd Meyland/ vnd vber die Niederländer.

Threwer Ehman.

Zucht.

NB.

Löbliches fürnemen.

Weiber viel vberwunden.

Seinen Ehebundt hat Carolus so steiff vnd fest gehalten/ das er auch nicht gerne schöne Weiber vnd Jungfrawen angesehen hat/ In seinen Gemachen/ da er pflag zu liegen/ that er offtmahls die Fenster feste zu/ so auff die Gassen giengen/ damit er für gehender Weibesbilder nicht ansichtig/ vnd zu böser Lust gegen jhnen entzündet würde: Dann wie er begerte alle andere zu vberwinden/ so wolte er nicht gerne vom Weiblichen Geschlecht vberwunden werden/ wie Herculi, Simson/ David/ Salomoni/ Alexandro Magno, vnd vielen andern Helden widerfahren ist. Guilhelmus Zenoc. lib. 5. Castritius fol. 224.

Albrecht Dürer der kunstlichste Maler.

Histori vom einzuge zu Antorff.

NB.

Spectackel mit blossen Jungfrawen.

Dünne durchsichtige decken Keyser Carls schamhafftigkeit vnd zucht.

NB.

Der aller fürtrefflichste Maler/ vnnd Künstler zu vnsern zeiten/ Albrecht Durer von Nürnbergk/ hat dem Herrn Philippo Melanchthoni erzehlet/ seiner Keyserlichen Majestät Einzug zu Antorff/ vnnd mit was Pracht vnnd frewden er allda empfangen worden.

Als nun die Antorffer vnter vielen andern Spectackeln/ einen gantzen hauffen/ der aller schönsten Jungfrawen/ Ihrer Majestet liessen entgegen gehē/ die schier am gantzen Leibe bloß vnd nacket waren/ vnd mit der aller zartesten Seiden bedeckt/ dadurch man jhre schöne Gestalt/ Brüste vnd Leibe sehen konte/ da hat Ihr Majestät das Angesichte gar weg gewant/ oder doch den Kopff so nieder geschlagen/ das er derer nicht eine ins Gesichte gefasset/ die doch von seinen Mitgeferten nicht gnugsam konten angeschawet werden. Manlius fol. 345. Chronica Francken fol. 23[illegible]. Cosmographia fol. 364. 88. Chronica Kellers 671. Pantaleon 176. 177. Mutius lib. 31. fol. 359.

Phil. Mel.

Zeugnis.

Philippus Melanchthon in der Epistel an Johan Silberborn geschrieben/ gibt jhm das Lob/ vnd sagt: Interior ejus vita est plena honestissimorum exemplorum, continentiæ, pudicitiæ. & frugalitatis.

Keyserin Tode in Kindes noht.

Diß sein vielgeliebtes Gemahl Keyserin Isabella ist gestorben Anno 1539. den 1. Maij/ in Kindesnöthen/ da sie mit grossen schmertzen vnnd engsten/ einen Sohn zur Welt gebracht hatte/ der aber auch balde der Mutter am Todesreyen nachgefolget ist.

Sie

Sie starb im viertzigsten Jahre jhres Alters / verlies also nach jhr am Leben den erstgebornen Sohn Philippum vnd zwey schöne Töchter / der eine hernach Maximiliano dem andern des Namens ehlich beygeleget ward. Chronica Philippi fol 161. Abm.

Keyser Carolo wurden zum troste vber der verlust seines lieben Gemahls viel Trostschrifften zugeschickt / darinne vnter andern auch diese feine Versch stunden: Trostverse.

Carole cur defles Isabellam, curve requiris?
Vivit : non obijt : reddita sponsa Dei.

Das ist wie Ichs vertiere:

Was trawrt jr Keyser ob dem Todt / Christo ist sie jtzund verpflicht /
Ewr Isabeln / sie lebt bey Gott / Bey dem lebt sie in fried vnd frewd /
Im Todt ist sie verdorben nicht / Drumb legt hin ewr trawrn vnd leid.

Crulius part. 3. fol. 641.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl / vnd von seiner precheigen Krönung.

DEr ist ein geborner Ertzhertzog von Osterreich / vnd Hertzog zu Burgund gewest / vnnd wegen seiner Mannlichen anlassung / ward er im 15. jahr seines Alters gefordert zur Regierung der Niederlande / vnnd Elandern / da er mit jedermans frolockung an vnnd auffgenommen ward zum Landofürsten. Ertzhertzog zu Osterreich. Hertzog zu Burgund. Herr der Niederlande im 15. Jahre.

Da er nun mit Weißheit vnd Mannligkeit anfieng die Regierung der Niederlande / kam jhm die Bottschafft / das sein Broßvater / König Ferdinand / in Hispanien gestorben were / vnnd ward er gefordert zur einnemung vnnd beherschung seines auffgestorbenen Erbtheils / des Königreichs Hispanien / Sicilien vnnd Neapolis. Regierung. Förderung in Hispanien.

Also schiffet er dahin / nam seine Königreich ein / schlug die auffrührige Marrhanen / vnd erlegte jhr 40000. Anno 1518. vnd schickte seim Herrn Broßvater / Keyser Maximiliano, etliche eroberte Paner. Wird König in Hispanien. Sieg wider die Marrhanen. Fähnen Keys. Maxim. vberschicket.

Also ward er ein groomechtiger berühmbter König / zu dessen Mannligkeit jederman grosse lust vnd hoffnung hatte: Drumb er auch von Keyser Maximiliano, noch bey seim Leben / auff dem Reichstage zu Augspurgk den Chur vnnd Fürsten fürgeschlagen ward / zum Keyserthumb nach seinem Tode. Wird von Maximiliano fürgeschlagen.

Da nun Keyser Maximilian gestorben war / hette König Franciscus aus Franckreich / gerne dz Keyserthumb an sich gebracht / stalte darnach mit List / Gifft vnd Gaben. Kön. Franc. tracht nach dem Reich.

Aber die Churfürsten hetten gerne einen bekanten deutschen Fürsten dazu befürdert. Boten derhalben Keyserliche Wirde an / dem berühmbten Churfürsten Friderichen zu Sachsen / der Weise genant / beharten auch zu Franckfurt auff dieser meinung 24. stunden / er solte das angebotene Keyserthumb annemen / sie wolten jhn dabey helffen schützen vnd erhalten. Churf. Frid. zu Sachsen.

Aber er wandte sein Alter vnd vnvermögen für / vnd schlug es zächtiglichen abe: Gab dargegen seine stimme auff Carolum, den König in Hispanien: Dieser Vrsach halben. Churf. Frid. schleget die Wahl abe. Gibt die Wahl Carolo. Vrsachen.

1. Weil er ein geborner deutscher / vnd Ertzhertzog ist Osterreich were. 1.
2. Weil sein Broßvater Keyser Maximilian, als ein wolverdienter Herr / so fleissig für jhn gebeten hette. 2.

3. Weil

3. 3. Weil Carolus an Lande vnd Leuten mechtig/ an Verstande weise vnd anschlegig/ an Leibe jung vnnd starck/ an Gemüte frewdig/ vnnd in Kriegen glückhafftig were/ vnd also dem stoltzen Könige in Franckreich/ wol vnnd leicht widerstandt thun/ vnd das Reich in ruhe vnd friede erhalten könte.

Caroli Wahl Ankundigung

Hiemit erhielt er bey den andern Churfürsten/ das sie alle auff Carolum willigten/ vnd jhn einhellig erwehleten den 19. Julij/ Anno 1519. Jhme auch solche Wahl ankündigen liessen in Hispanien/ durch Friderichen Hertzog in Beyern/ vnd Pfaltzgraffen am Rhein/ da er 20. Jahr alt war.

Caroli Ankunfft. Krönung zu Ach. 2000 Reuter. 400 Küriſſer. Jhr Schmuck

Darauff kam Carolus in Deutschland Anno 1520. vnd ward zu Ach gekrönet den 12. Octobris, mit vnseglicher Pracht vnd Herrligkeit. Er brachte mit sich 2000. Reuter/ auch dermassen wol geputzet/ darunter waren 400. Küriſſer/ mit güldenen vnd silbern Wapenröcken angethan/ so mit Perlen gestickt/ vnnd auff allerley Fannier gezieret waren. Da sahe man allerley art grosser Federbüsche/ güldener Ketten vnd Halßbande/ güldener vnd silberner Schellen/ an Pferden vnd Reutern: Keyser Carl reit selber ein in eim gantzen vnnd vberaus schönen Küriß/ mit herrlichem Schmuck vnd Pracht.

Caroli Zug.

3000. Landsknechte. 7. Fehnlein. Farbe.

Es kamen auch mit jhm außerlesener Landsknechte 3000. vnter sieben Fehnlein ordentlich ausgetheilet/ in rot/ gelbe vnd weis auffs schönste gekleidet: Es war zugegen der Bäbstliche Legat/ so öffentlich ausblasen vnd ausruffen lies das Bäbstliche Heiligkeit diese Wahl wol bestetigte/ vnnd Carolus den Tittel erwehlter Römischer Keyser führen solte. Chron. Francken 237. 238.

Bäbstliches Legats ausruffung. Krönung zu Bononien.

Anno 1530. ward er auch zu Bononien gekrönt/ mit der eysern vnd güldenen Krone in S. Petronij Kirche/ von Babst Clemente dem siebenden/ den 22. vnd 24. Februarij. Wie herrlich vnd prechtig diß zugegangen/ wird zum theil im Capittel vom Kriege vnd Zügen gedacht werden. Das vbrige mag man in Francken Chronica lesen im 238. 239. 240. vnd in andern/ Als Hartmanno Mauro, Crulio part 3. fol. 567.

Beut Churf. Frid. Gelt an für die gegebene Stimme.

Churfürst Friderichen lies er anbieten durch seine Räthe/ 30000. Gülden darfür/ das er seine stimme auff jhn gegeben/ vnnd die angebotene Wahl abgeschlagen hatte: Aber der weise Churfürst wolt solch Gelt nicht annemen/ damit es nicht dz Ansehen bekeme/ als hette er Geldes halben jhn erwehlet. Wie man nun bey jhm anhielt/ er solte doch seinen Räthen erleuben/ das die von diesem Keyser Geschänck 10000. Gülden annemen/ vnd theileten/ wolte ers auch nicht gestatten/ vnd sagte/ wo er erfähre das einer einen Gülden neme/ solte er an seinem Hofe nicht eine stunde bleiben. Chronic. Krentzhe. Chron. Buchhol. Schleidanus. Dreſſerus 441. Pantaleon 166. 167 Cal. Saxon. 176. 177. Ander Theil der Tischreden 411. Chro. Hedionis 681. 682. 713.

NB. Ernste abschlagung des Churf. Frid. Räthe dürfen nicht Geschencke nemen.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Thaten vnnd Tugenden.

Kömpt jung zur Keyserlichen Regierung.

OB wol dieser Keyser gar jung zu solcher hohen Würdigkeit gezogen/ im 20. Jahr seines Alters/ so hat er doch die verwaltung vnd beschützung des Römischen Reichs/ mit Ehren vnd Glück hinaus geführet/ biß in das acht vnnd funfftzigste Jahr seines Alters/ vber die acht vnd dreissig Jahr.

Herschet in d. 39. Jahr.

Gottsfurcht. Betstunden. Andacht Lesestund.

Er war ein Gottsfürchtiger Herre/ der Morgens vnnd Abends/ seine gwisse Bettstunden hielt/ sein Gebet mit grosser Andacht vnd Demut vollbrachte/ meheres theils auff den Knien ligend. Nach gethanem Gebet/ hielt er seine Lesestunden/ in heiliger Schrifft/ vnd in Historienbüchern/ sonderlich hatte er lust zu lesen/ den berühmbten Historienschreiber Thucididem, also das er jn in Frantzösischer Sprache/ drey mahl nach einander mit fleisse durchlesen hat.

Thucidides.

Seine

Seine Kammer Junckern vnnd Räthe / musten auch fleissig lesen / ehe er auffstund / einer im Livio, der ander im Herodoto, der dritte im Thucidide, der vierde in der Frantzosen Historien / ꝛc. Wann er nun auffstund vnnd sich anzog / must jhm ein jeder etwas mercklichs recitiren, so er im lesen behalten / dadurch er im anhören / gleich fein lustig vnd munter gemacht ward. Vber Tische redete er auch nicht viel / hörte aber gerne etwas erzehlen aus Gottes Worte / vnd aus glaubhafften Geschichten: Er redete mehr im Gebete mit Gott / als durch wort / mit den Menschen. Manlius fol. 550. Castr. lib. 1. fol. 43. Guilh, Zenoc. lib. 5. Pantal. fol. 175. 176.

Kammerdienermüssen lesen. *Livius. Herod. Thucid.* Frantz Chro. Recitirung. Stille *NB.*

Sein Hoffhalt ist gleich wie eine Schule der Zucht vnnd Gottseligkeit gewesen: Also das Philip. Melanchth. in Epistolis an Silberborner von jhm schreibet: Disciplina domestica, quæ olim apud principes Germaniæ severissima fuit: nunc tantum retinetur in aula hujus Cæsaris. Castritius lib. 3. fol. 222.

Sprichwort von jhm. Gute Hoffhaltung. Lob so jhm Philippus gibt.

Lutherus im andern Theil der Tischreden sagt von jhme: Wir haben einen frommen Keyser / der da fromb vnd stille ist / ich halte er rede im Jahr nicht so viel als ich in einem Tage. fol. 407

Lutherus lobt jhn.

Nach gehaltener Mahlzeit verhörte er Männiglich so für jhn begerte / lies auch die armste vnd geringste für sich / nam die gezeigte Supplicationes willig an / laß sie mehrertheils selber / vnd lies dann Antwort darauff geben.

Verhörung jedermans. *Affabilis.*

Im Allmosen austheilen war er willig vnd milde / vnd sonderlich wann arme ehrliche Jungfrawen solten ausgestatet / Knaben zum studiren verleget / alte Leute erhalten / krancke erquicket / vnd gefangene erlediget werden.

Mildigkeit. Wol angelegt NB.

Er war auch gar mitleidig / also das er offt weinete / wann man für jemands / so in Not vnd gefahr stackte / oder in vngnade war / eine fürbitte that / wann er seine Königliche vnd Keyserliche Majestet must sehen lassen / mangelte es jm an Schmuck vnd Pracht nicht / wuste sich auch gar Majestetisch darinne zuerzeigen: Aber sonst war er gar demütig / vnd lies sich an schlechter Kleidung vnd Mahlzeiten benügen.

Mitleidig. Ampts prangen. Eingezogen.

Er war ein Herr eines scharffen verstandes vnd vrtheils / voller weißlicher anschlege / die er offt in wichtigen Händeln seinen Fürsten vnd Amptsverwaltern / schrifftlich vberschickte: Die sie jhn auch nicht alleine gefallen liessen / sondern sich seiner Weißheit verwunderten / das er alles so wol bedacht / pro & contra erwogen hette. Pantaleon fol. 176.

Verstande. Weißheit. Vrtheil. Verwunderung ob jhm.

Im vnterschreiben der Brieffe Vhrteil oder Befehl / war er sehr fürsichtig / vnterschrieb nichtes / er hatte es dann gelesen / oder lesen hören / vnnd die sache wo sie naus wolte wol zuvor bewogen. Wann er kranck war / muste man damit inne halten / biß er wider auff kam / oder selber vnterschreiben konte: Wolte solches niemands vnter seiner Hand / vnd namen gestaten / damit nicht in andern auch betrug gebrauchet würde. Manlius fol. 614.

Fürsichtig in vnterschreibung. Notwendige fürsichtigkeit.

In wichtigen Sachen forderte er vier oder fünff Räthe / hielt jhnen den Handel für / hörte eines jeden bedencken / disputirte von eines jeden Rathschlage / was Nutzes oder schade daraus kommen / nam es darnach noch eine weile in bedencken / ehe ers ins Werck satzte / damit durch eylen nichts versehen würde. Manlius fol. 619.

Ratschlege.

Das er sich anderer Vnglücks nicht gefrewet / erscheinet daraus / Als jhm die von Antorff nach des Königs in Franckreich Niederlage / einen künstlichen schönen Teppich hatten machen lassen / darinne die Schlacht vor Pavia, vnnd König Francisci Gefängnis artlich gewircket war / wolte er den zum Geschencke nicht annemen / auff das man nicht dechte / er frewete sich ander Leute Vnglücks vnd Elends. So wolte er die auch nicht hören / noch für sich lassen / die auffs Frantzosen seite gewest / vnd gleichwol kamen / vnd am ersten jme des Königs Vnglück vermelden wolten. Tischreden ander Theil 410. Manlius 172.

Frewet sich nicht anderer Vnglück. Künstlicher Teppich.

Als Keyser Carl mit seinem Hoffhalt gen Jnßbruck verrückte / ward dahin auch mit gebracht D. Iohan Faustus, weil er durch seine Kunst vielen Freyherrn / Edlen vnnd Graffen geholffen hatte / von allerley schmertzlichen bösen Kranckheiten / jhnen auch durch seine schwartze Kunst viel Ebenthewr gezeiget. Da nun der

D. Faustus zeiget Keyser Carlu den Alexand. Magn. vnd sein Gemahl zu Jußbruck.

3. 3. Weil Carolus an Lande vnd Leuten mechtig/ an Verstande weise vnd anschlegig/ an Leibe jung vnnd starck/ an Gemüte frewdig/ vnnd in Kriegen glückhafftig were/ vnd also dem stoltzen Könige in Franckreich/ wol vnnd leicht widerstandt thun/ vnd das Reich in ruhe vnd friede erhalten könte.

Caroli Wahl Ankundigung

Hiemit erhielt er bey den andern Churfürsten/ das sie alle auff Carolum willigten/ vnd jhn einhellig erwehleten den 19. Julij/ Anno 1519. Jhme auch solche Wahl ankündigen liessen in Hispanien/ durch Friderichen Hertzog in Beyern/ vnd Pfaltzgrafen am Rhein/ da er 20. Jahr alt war.

Caroli Ankunfft. Krönung zu Ach. 2000 Reuter. 400 Käriſſer. Jhr Schmuck

Darauff kam Carolus in Deutschland Anno 1520. vnd ward zu Ach gekrönet den 12. Octobris, mit vnseglicher Pracht vnd Herrligkeit. Er brachte mit sich 2000. Reuter/ auch dermassen wol geputzet/ darunter waren 400. Käriſſer/ mit güldenen vnd silbern Wapenröcken angethan/ so mit Perlen gestickt/ vnnd auff allerley Mannier gezieret waren. Da sahe man allerley art grosser Federbüsche/ güldener Ketten vnd Halßbande/ güldener vnd silberner Schellen/ an Pferden vnd Reutern: Keyser Carl reit selber ein in eim gantzen vnnd vberaus schönen Käriß/ mit herrlichem Schmuck vnd Pracht.

Caroli Einr.

3000. Landsknechte. 7. Fehnlein. Farbe.

Es kamen auch mit jhm außerlesener Landsknechte 3000. vnter sieben Fehnlein ordentlich ausgetheilet/ in rot/ gelbe vnd weis auffs schönste gekleidet: So war zugegen der Bäbstliche Legat/ so öffentlich ausblasen vnd ausruffen lies das Bäbstliche Heiligkeit diese Wahl wol bestetigte/ vnnd Carolus den Titel erwehlter Römscher Keyser führen solte. Chron. Francken 237. 238.

Bäbstliches Legats ausruffung. Krönung zu Bononien.

Anno 1530. ward er auch zu Bononien gekrönt/ mit der eysern vnd güldenen Krone in S. Petronij Kirche/ von Babst Clemente dem siebenden/ den 22. vnd 24. Februarij. Wie herrlich vnd prechtig diß zugegangen/ wird zum theil im Capittel vom Kriege vnd Zügen gedacht werden. Das vbrige mag man in Francken Chronica lesen im 238. 239. 240. vnd in andern/ Als Hartmanno Mauro. Crulio part 3. fol. 567.

Beut Churf. Frid. Gelt an für die gegebene Stimme.

Churfürst Friderichen lies er anbieten durch seine Räthe/ 30000. Gülden dafür/ das er seine stimme auff jhn gegeben/ vnnd die angebotene Wahl abgeschlagen hatte: Aber der weise Churfürst wolt solch Gelt nicht annemen/ damit es nicht dz Ansehen bekeme/ als hette er Geldes halben jhn erwehlet. Wie man nun bey jhm anhielt/ er solte doch seinen Räthen erleuben/ das die von diesem Keyser Geschänck 10000. Gülden annemen/ vnd theileten/ wolte ers auch nicht gestatten/ vnd sagete/ wo er erfähre das einer einen Gülden neme/ solte er an seinem Hofe nicht eine stunde bleiben. Chronic. Krentzhe. Chron. Buchhol. Schleidanus. Dreſſerus 441. Pantaleon 166. 167 Cal. Saxon. 176. 177. Ander Theil der Tischreden 411. Chron. Hedionis 681. 682. 713.

NB. Ernste abschlagung des Churf. Fried. Rathe dürfen nicht Geschencke nemen.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Thaten vnnd Tugenden.

Kömpt jung zur Keyserlichen Regierung.

Herschet in dz 39. Jahr.

ES wol dieser Keyser gar jung zu solcher hohen Wirdigkeit gezogen/ im 20. Jahr seines Alters/ so hat er doch die verwaltung vnd beschützung des Römischen Reichs/ mit Ehren vnd Glück hinaus geführet/ biß in das acht vnnd funfftzigste Jahr seines Alters/ vber die acht vnd dreissig Jahr.

Gottsfurcht. Bet stunden. Andacht Lesestund.

Er war ein Gottfürchtiger Herre/ der Morgens vnnd Abends/ seine gwisse Bettstunden hielt/ sein Gebet mit grosser Andacht vnd Demut vollbrachte/ mehrentheils auff den Knien ligend. Nach gethanem Gebet/ hielt er seine Lesestunden/ in heiliger Schrifft/ vnd in Historienbüchern/ sonderlich hatte er lust zu lesen/ den berühmbten Historienschreiber Thucididem, also das er jn in Frantzösischer Sprache/ drey mahl nach einander mit fleisse durchlesen hat.

Thucidides.

Seine

Seine Kammer Junckern vnnd Räthe / musten auch fleissig lesen / ehe er auffstund / einer im Livio, der ander im Herodoto, der dritte im Thucidide, der vierde in der Frantzosen Historien / ꝛc. Wann er nun auffstund vnnd sich anzog / must jhm ein jeder etwas mercklichs recitiren, so er im lesen behalten / dadurch er im anhören / gleich fein lustig vnd munter gemacht ward. Vber Tische redete er auch nicht viel / hörte aber gerne etwas erzehlen aus Gottes Worte / vnd aus glaubhafften Geschichten: Er redete mehr im Gebete mit Gott / als durch wort / mit den Menschen. Manlius fol. 550. Castr. lib. 1. fol. 43. Guilh. Zenoc. lib. 5. Pantal. fol. 175. 176.

Kammerdienermüssen lesen. *Livius.* *Herod.* *Thucid.* Frantz Chro. Recitirung. Stille. *NB.*

Sein Hoffhalt ist gleich wie eine Schule der Zucht vnnd Gottseligkeit gewesen: Also das Philip. Melanchth. in Epistolis an Silberborner von jhm schreibet: Disciplina domestica, quæ olim apud principes Germaniæ severissima fuit: nunc tantum retinetur in aula hujus Cæsaris. Castritius lib. 3. fol. 222.

Sprichwort von jhm. Gute Hoffhaltung. Lob so jhm Philippus gibt.

Lutherus im andern Theil der Tischreden sagt von jhme: Wir haben einen frommen Keyser / der da fromb vnd stille ist / ich halte er rede im Jahr nicht so viel als ich in einem Tage. fol. 407

Lutherus lobt jhn.

Nach gehaltener Mahlzeit verhörte er Männiglich so für jhn begerte / lies auch die armste vnd geringste für sich / nam die gezeigte Supplicationes willig an / laß sie mehrertheils selber / vnd lies dann Antwort darauff geben.

Verhörung jedermans. *Affabilis.*

Im Allmosen austheilen war er willig vnd milde / vnd sonderlich wann arme ehrliche Jungfrawen solten ausgestatet / Knaben zum studiren verleget / alte Leute erhalten / krancke erquicket / vnd gefangene erlediget werden.

Mildigkeit. Wol angelegt. NB.

Er war auch gar mitleidig / also das er offt weinete / wann man für jemands / so in Not vnd gefahr stackte / oder in vngnade war / eine fürbitte that / wann er seine Königliche vnd Keyserliche Majestet must sehen lassen / mangelte es jm an Schmuck vnd Pracht nicht / wuste sich auch gar Majestetisch darinne zuerzeigen: Aber sonst war er gar demütig / vnd lies sich an schlechter Kleidung vnd Mahlzeiten benügen.

Mitleidig. Ampts prangen. Eingezogen.

Er war ein Herr eines scharffen verstandes vnd vrtheils / voller weißlicher anschlege / die er offt in wichtigen Händeln seinen Fürsten vnd Amptsverwaltern / schrifftlich vberschickte: Die sie jhn auch nicht alleine gefallen liessen / sondern sich seiner Weißheit verwunderten / das er alles so wol bedacht / pro & contra erwogen hette. Pantaleon fol. 176.

Verstandt. Weißheit. Vrtheil. Verwunderung ob jhm.

Im vnterschreiben der Brieffe Vhrteil oder Befehl / war er sehr fürsichtig / vnterschrieb nichtes / er hatte es dann gelesen / oder lesen hören / vnnd die sache wo sie naus wolte wol zuvor bewogen. Wann er kranck war / muste man damit inne halten / biß er wider auff kam / oder selber vnterschreiben konte: Wolte solches niemands vnter seiner Hand / vnd namen gestaten / damit nicht in andern auch betrug gebrauchet würde. Manlius fol. 614.

Fürsichtig in vnterschreibung. Notwendige fürsichtigkeit.

In wichtigen Sachen forderte er vier oder fünff Räthe / hielt jhnen den Handel für / hörte eines jeden bedencken / disputirte von eines jeden Rathschlage / was Nutzes oder schade daraus kommen / nam es darnach noch eine weile in bedencken / ehe ers ins Werck satzte / damit durch eylen nichts versehen würde. Manlius fol. 619.

Ratschlege.

Das er sich anderer Vnglücks nicht gefrewet / erscheinet daraus / Als jhm die von Antorff nach des Königs in Franckreich Niederlage / einen künstlichen schönen Teppich hatten machen lassen / darinne die Schlacht vor Pavia, vnnd König Francisci Gefängnis artlich gewircket war / wolte er den zum Geschencke nicht annemen / auff das man nicht dechte / er frewete sich ander Leute Vnglücks vnd Elends. So wolte er die auch nicht hören / noch für sich lassen / die auffs Frantzosen seite gewest / vnd gleichwol kamen / vnd am ersten jme des Königs Vnglück vermelden wolten. Tischreden ander Theil 410. Manlius 172.

Frewet sich nicht anderes Vnglück. Künstlicher Teppich.

Als Keyser Carl mit seinem Hoffhalt gen Jnßbruck verrückte / ward dahin auch mit gebracht D. Iohan Faustus, weil er durch seine Kunst vielen Freyherrn / Edlen vnnd Graffen geholffen hatte / von allerley schmertzlichen bösen Kranckheiten / jhnen auch durch seine schwartze Kunst viel Ebenthewr gezeiget. Da nun der

D. Faustus zeiget Keyser Carlu den Alexand. Magn. vnd sein Gemahl zu Jußbruck.

Keyser seiner vber Essens gewar ward/ vnd er fragete/ wer er were: Vnd was für Künste er könte: Forderte er jhn nach Essens zu sich/ vnd begerte von jhme: Er solte jhn durch seine Kunst herfür bringen/ den aller berühmesten Keyser Alexandrū Magnum: vnd sein Gemahl/ in der Form/ Gestalt/ Gange vnd Geberden/ so sie im Leben gehabt vnd geführt.

Keys begeren.

D. Fausti Antwort.

NB.

D. Faustus antwortete/ er wolte so viel er durch hülffe seines Geistes vermochte/ jhrer Keys. May. bitte gewehren/ vnd begerte Personen erscheinen lassen/ wie sie geleibet vnd im Leben hergangen weren: Aber das solte Jhr May. wissen/ das jre Leibe nicht auffständen vnd auff dißmal aus der Erden herfür kemen: Aber die vhralte Geister/ welche Alexandrum vnd sein Gemahl gesehen hetten/ die könten sich in jhre Form vnd Gestalt verwandeln/ dadurch wolte er beyde Personen warhafftig Jhr May. sehen lassen/ in aller Gestalt/ wie sie geleibet vnd gelebet. Alleine Jhr May. solte jhm zusagen/ das sie nichtes mit jhnen reden wolte/ aber besichtigen möchte er sie stillschweigend mit höchstem fleisse.

D. Fausti begeren.

Hierauff gieng D. Iohan Faustus aus des Keysers Gemache/ sich mit seinem Geiste hievon zu vnterreden/ vnd da sie der sachen eins worden/ gieng er widerumb hinnein zum Keyser/ vnd lies die Thür offen: Also balde trat nach jm hinnein Keyser Alexan. Magn. in der gestalt/ wie er gelebet: Ein wolgesetztes dickes Männlein/ mit roten oder gleichfalbem vnd dickem Barte/ roten Backen vñ eines gestrengen Angesichtes/ als ob er Basilißken Augen hette/ hatte einen gantzen schönen vollkommen schönen Harnisch an/ trat zum Keyser/ vnd bückte sich für jhme mit tieffer Reverentz. Der Keyser wolte auffstehen/ vnd jme die Hand bieten/ aber D. Faustus winckete jhm/ das ers nicht thun solte. Hierauff neigte sich Keyser Alexander, vnd gieng zur Thür hinnaus.

Alex. Magni gestalt.

Balde darauff trat herein sein Gemahl/ in einem blawen Sammatrocke/ mit güldenen Stücken vnd Perlen gezieret: Sie war aus dermassen schöne/ vnnd rotbeckicht/ wie Milch vnd Blut/ lenglicht/ vnd eines runden Angesichtes. Wie sie nun Keyser Carl lange mit verwunderung angeschawet/ fiel jhme ein/ das er gelesen vnd gehört hette/ sie solte im Nacken eine grosse Wartzen gehabt haben Stund derhalben auff von seinem Stule/ vnd ging zu jhr/ sie zubesichtigen/ ob er diß Warzeichen auch an jhr finden/ vnd also erkennen könte/ das der Geist in jhrer beyder gestalt sich Warhafftiglich verwandelt hette: Vnd jhn nicht mit falscher Form betrogen. Sie stund stille/ bückete den Kopff vnd Halß/ das er die Wartze sehen/ vnd Augenscheinlich erkennen konte. Hirauff neigte sie sich für jhme/ gieng zur Thür aus/ vnd verschwand. Also gewerete D. Faustus den Keyser seiner bitte/ trieb sonst viel lecherlicher Abenthewr am Hofe/ vnd erlangete eine gute Verehrung/ damit zog er hinweg. Historei D. Fausti im dritten Theile fol. 133. 134. 135.

Alexandri Magni Gemahls gestalt.

Wartze.

Wie gewis vnd standhafftig er in seinen Worten vnd Zusagungen gewest/ erscheinet hieraus/ dz da er Lutherum Anno 1521. zu Worms verhört vnd er sich zu keinem Widerruff wolte bereden lassen/ vnd beyde Geistliche vnd Weltliche Herren bey jhm anhielten/ er solte jhn fahen vnd verbrennen lassen/ dann man were keinem Ketzer Geleit vnnd Glauben zu halten schuldig/ wandten auch für/ das Exempel Keyser Sigemunds zu Costnitz/ gegen Johan Huß/ ꝛc. Da wolte ers nicht thun/ hielt sein Geleit/ vnd lies D. Luthern sicher wider heim bringen/ vnnd sagte dabey diese merckliche Wort: Wann gleich kein Glaube in der Welt mehr were/ so wil ich doch halten/ was ich versprochen. Schleidanus. Pantal. fol. 167. Castr. lib. 3. fol. 200.

Standhafftigkeit in zusagungen. Verhetzung wider D. L. Scheinliche fürwendung. Keysers bestendigkeit.

NB.

Merckliche Wort.

Als auff diesem Reichstage auch Hertzog Erich von Braunschweig vorbescheiden war/ der Fehde halben/ so er vnd Hertzog Heinrich mit Bischof Johan von Hildeßheim geführet hatten/ mit grosser verderbung des Landes vnd der Leute/ vnd aber Hertzog Erich zum Fenster naus sahe/ vnd D. Mart. Luth. für seiner Herberge fürüber gehen sahe/ lies er jn bitten/ zu jhm in sein Gemach zu kommen.

Wie H. Erich von Braunschweig D. Luthern zu sich gefordert vnd mit jhm geredet.

Da das D. Lutherus willig that/ vnd S. F. G. freundlich grüssete/ bat jhm der Fürst in allen Gnaden die Hand/ vnd einen Trunck frisches Einbecks Bier aus

einer

einer silbern Kannen: Als nun D. Martinus Luther getruncken/ vnnd S. F. Gn. freundlichen danck für diesen Labetrunck gesaget/ hat Hertzog Erich mit lachendem Munde gesagt: O Herr Doctor, seid frewdig vnd getrost/ Wir müssen heute beyde für einen Richter/ in hohen aber vngleichen Sachen/ vnnd hat jhn also von sich gelassen. Leznerus im andern Buch der Dasselschen Chronica am 29. Capittel. fol. 60. NB.

Wie hoch er jhm die Religion/ vnnd den Friede in der Kirchen habe angelegen sein lassen/ vñ wie gerne er die vnd den befürdert hette/ weisen seine gehaltene Reichstäge aus/ Zu Worms Anno 1521. Zu Speyer 1526. Zu Augspurg 1530. Zu Regenspurgk 1541. ꝛc. davon Schleidanus nach der lenge schreibet/ vnd Ich hievon vbergehe. Religion vnd Friede geliebt.

Philippus der bey allen Händeln gewesen/ diesen Keyser gesehen vnnd gehöret/ gibt jhm das Lob/ in Epist. ad Silberbornerum, vnd sagt: Nulla in eo cupiditas, nulla significatio superbiæ, aut sævitiæ animadverti potest, in hac ipsa caussa Religionis, in qua contra nos ab adversarijs miris artibus incenditur, tamen hactenus nostros civiliter audivit. Philippi Lob von jhme. NB.

Auff dem ersten Reichstage zu Worms sturben zwene seiner fürnemsten Räthe. Keysers Räthe sterben.

1. Guilhelmus Crojus, Ertzbischoff zu Toll/ vnnd Cardinal/ der kaum 23. Jahr alt war/ ein gelerter Herr.

2. VVilhelm Cerverius, Fürst aus Servia, der sonst der von Schifern genant ward/ der erste Marggraff von Ascato/ ein friedliebender Herre/ der Kriege widerriet/ der verlies Caroli Kammer ein grossen Schatz. Chron. Hed.

Wie lieb er Deutschland vnd die Deutsche gehabt/ erscheinet aus zweyen mercklichen Historien. Zwo Historien von seiner Liebe gegen Deutschlande.

1. Als auff eine zeit die Spanier diesen Keyser baten/ er solte doch die Deutsche von seinem Hofe thun/ sie könten sich nicht mit jhnen vertragen/ sagte ers jhnen zu/ vnnd stimmete einen tag/ daran es solte geschehen: Wie der tag kam/ vnnd die Spanier fro worden/ hies Carolus alle Deutsche auff ein Ort zusammen treten/ redete sie freundlich an vnnd sprach: Liebste Landsleute/ meine Spannier haben gebeten/ alle Deutsche von meim Hofe weg zu thun: Weil ich nun auch ein Deutscher bin/ so folget mir nach/ wir wollen jhnen weichen/ vnd raum geben: Saß hiemit auff sein Roß/ vnd wolte vorhin reiten/ die Deutsche folgeten mit frewdengeschrey jhme nach. Da sahen die Spannier aller erst/ wie eine nerrische bitte sie gethan/ fielen des Keysers Pferde in den Zaum/ vnd seiner Majestät zu Fusse/ vnnd baten vmb verzeihung/ vnd das er da bliebe/ sie wolten sich hinfort wol mit den Deutschen begehen. Manlius fol. 525. Dresserus 501. 502. Hispannier begern die Deutsche abzuschaffen. Höffliche sprüng der Hispannier. NB. Spanier Fußfall.

2. Als Anno 1532. zu Nürnberg ein Religionsfriede beschlossen war/ biß auff ein allgemein Concilium, vnnd den 23. Iulij die Form dieses Friedes/ vom Keyserlichen Vice Cantzler/ D. Heldo verlesen ward/ der hinnan hieng diese drewung/ Keys. May. were willens den Beschluß zu Augspurg gemacht/ zu exequiren, vnd solte gantz Deutschland drüber verwüstet werden: Da fiel Keyser Carl D. Heldo in die Rede/ vnd sprach: Das habe ich dich nicht heissen reden/ da sey Gott für/ das Ich Deutschland solte wollen verderben, welches mein liebstes Vaterland ist/ vnd mir die Keyserliche Krone gegeben hat. Dresserus fol. 470. Wie er seim Vice Cantzler in die Rede gefallen. Cantzlers zusatz. NB. NB.

Diß hat er auch in der That bewiesen/ dann da er den Churfürsten geschlagen/ vnd neben dem Landgrafen von Hessen gefangen/ vnnd also gantz Deutschland in seiner Hand hatte/ hat er doch nichtes feindlich gehandelt/ oder den Spaniern zu handeln gestattet/ die sonst gantz Deutschland würden verwüstet haben: Sondern er hat sich als ein Vater gantz gnedig vnd friedlich erzeiget. Thetliche beweisung. NB. Vater Hertz.

Es schreibet D. Luther im andern Theil der Tischreden/ das/ da er die Augspurgische Confession, vnnd Apologiam gelesen/ Er solle gesagt haben: Er wolt das durch die gantze Welt also gelehret vnd geprediget würde. fol. 421. NB. Keys. Carls Vrtheil von der Augsp. Confession.

Seinem Præceptori Adriano, hat er sich so danckbar erzeiget/ das er jhn erst Danck gegen seim Præcept.

Bischoff. Statthalter. Bapst. zum Bischoffe gen Oerthausen verordent/ darnach zu seim Stadthalter in Hispanien gemacht/ entlich zu Bebstlicher Wirdigkeit jhn erhöhen helffen Chron. Hel. fol. 686. Pantaleon 167. Chron. Kellers 66 Dress. 149.

Der von Löwen Triumphbogen. Von dieser seiner erhöhung zu Bäbstlicher Heiligkeit/ haben die von Löwen einem auff gerichteten Triumphbogen geschrieben diese Wort:

Trajectum plantavit, Lovanium rigavit, Cæsar dedit incrementum.

Da wird alles den Menschen zugeschrieben/ vnd Gottes gar vergessen/ als hette er nichts dabey gethan/ von deme doch alleine alles Glück vnnd Erhöhung herkömpt.

Zeit seiner Wahl vnd Krönung. Dieser Adrianus des Namens der sechste/ ist erwehlet im Jahr 1522. den 9. Ianuarij, vnd gekrönt am 20. tage Augusti. Da nun eben diß Jahr ein Reichstag zu Nürnberg gehalten ward/ schickte er dahin seine Gesandte/ vnd lies frey öffentlich bekennen/ der Römische Geuel were in seinen Geulen vnd Gliedern sehr verrückt vnnd verderbet/ bedürffte einer guten Reformation, dazu er gerne helffen wolte.

NB. Sein Bekentnis vom verderbeten Römischen Stule zu Nürnberg. Da das die Welsche Cardinäl vnd Prælaten erfuhren/ gaben sie jhme ein Gifftäpflein vnd Trücklein/ das er starb ehe er ein Jahr geregieret hatte: Dann sie wollen nicht geiret haben. Prompt. Sturmij fol. 242.

NB. Pæpstliche vergebung Adriani. Er hat drey besondere grosse Glück gehabt in seiner Regierung.

Drey sondere grosse Glück Kayser Caroli. 1. Mit König Francisco gefangen. 1. Das er den mechtigen König Franciscum, vor Pavi geschlagen/ vnd gefangen bekommen hat/ Anno 1525. den 24. Februarij.

2. Mit eröberung Roms vnd fahlung des Bapstes. 2. Das er die Stadt Rom eingenommen/ Bapst Clementen den siebenden/ mit seinen Cardinälen/ ins Gefängnis bekommen Anno 1527.

3. Mit verjagung des Turcken von Wien. 3. Das er den mechtigen Türckischen Keyser/ von der Stadt Wien abe/ vnd aus Österreich getrieben/ der in die drey mahl hundert tausent Mann dafür gehabt Anno 1529. Schleidanus, Tischreden ander Theil fol. 407. 408. Diß Glück fasset Nicolaus Mameranus in diese Versch:

Versch Nameram.

Ad Papia inflatum capis ipsum mœnia Gallum,
Inclyta, cum socio rege Navarra tuo.
Tum caput imperij capis, & cum præsule Romam,
Te ignaro miles fecit at illa tuus.
Ausumq; Austriacam Turcum obsidione Viennam
Cingere, cum magno, CAROLE, pudore fugas.

1.
2.
3.

Herr vber 28. Königreich. Neben dem Reiche ist er durch Glück vnd Sieg/ ein Herr worden vber 28. Königreich/ ohne andere Landschafften/ so er jhm vnterworffen. Dresserus 441. Cuspinianus. Castritius lib. 3. fol. 191.

Bapst Paulus Gemelde von jhm. Daher hat jhn Bapst Paulus der dritte abmahlen lassen/ als sesse er auff einem Stuele vnd schlieffe/ vnd das Glück stände für jhm vnd werete jhm der Fliegen/ vnd schwebete vber jhm/ vnd hülffe jhm siegen. M. P. N. fol. 255. im dritten Theil seiner Postilla.

Exempel Brüderlicher Liebe vnd trew. Gegen seim Bruder Ferdinando, hat er solche Liebe vnd trewe geübt/ das er jhm erst seins Vatters Erbländer willig gelassen/ darnach jhn zum Römischen/ Böhmischen vnd Vngerischen Königreich befördert/ endtlich auch das Keyserthum jhm vntergeben. Guilh. Zonac. Castritius lib. 1. fol. 81.

1. Frewdigkeit. 2. Trewe gegen dem Reich. 3. Beut Könige Francisco ein Kampf an. Sein frewdiges Gemüth/ vnd trewe gegen dem Reiche/ erscheinet daraus/ das er zuverhüten vieler Menschen Blutvergiessen/ sein eigen Leib vnnd Leben/ auff die Wage gestalt/ vnd dem stoltzen Könige Francisco, der keinen Frieden halten wolte/ ein Duellum oder Kampff/ vmb Gut vñ Blut/ Land vnd Leute/ angeboten hat entweder zu Wasser oder zu Lande/ auff Bergen oder in Thalen/ zu Rosse oder zu Fusse wie er jn gelüstete: Aber König Franciscus zog abe. Guilh. Zon. Castr. lib. 1. fol. 124.

Hierzu

Gelerte Leute hat er geliebet/ geehret vnd promoviret, auch die freyen Künste trefflich befürdert. Pantaleon 165.

Gelerter Patron.

Freie Künste befündert.

Als er Anno 1520. in Flandern zog/ hatte er die gelerteste Leute mit sich/ Erasmum Roterodamum, der kurtz zuvor das newe Testament in Griechischer vnd Lateinischer Sprache restituirt hatte/ Aloisium, Huttenum, Marlianum, Maximilianum seinen Secretarium, Ludovicum vives, Georgium Holonium, vnd viel andere/ die er mit nam gen Ach auff seine Krönung/ auff das er sich in schweren sachen/ bey jhnen Raths erholen könte. Chron. Hedionis 682.

Führt viel Gelerte mit sich auff die Krönung.

Erasmus Roterodamus.

Da jhm ein Poet vberantwortete/ seinen Kriegszug vnd Schifffahrt in Africam, wider Barbarossam, wie er die auff Frantzösisch artlich durch Versch beschrieben hatte/ da schanckte jhm Carolus 1000. Gülden zur verehrung. Da jhm auch einer schanckte ein Exemplar des Psalters/ so er in Frantzösischer Sprache in Versch gefasset hatte/ verehrte er jhn mit 40. Kronen. Manlius fol. 551.

Aloisius. Huttenus. Marlianus. Maximilianus.

Anno 1548. den 7. Februarij lies der Keyser zu Augspurg richten mit dem Schwerdte den Obersten Sebastian Vogelsperger/ vnnd zwey Häuptleute Jacob Mantel/ vnnd Thomas Wolff/ darümb/ das sie wider des Reichs Mandat dem Frantzosen Kriegsvolck zugeführet hatten. Crusius fol. 667.

Ludveices Vives. Geo. Holo.

Carmen lewr bezalt. 1000. Gülden. 40 Kronen für ein Psalter.

APOPHTHEGMATA.

Jhme werden auch zugeschrieben feine Sprüche vnd Apophthegmata.

1. Seine sorge für die Kirche hat er bezeuget/ mit diesem Spruche vnnd Gebete: In manus tuas Domine, tradidi Ecclesiam tuam.

Ernst gegen Vogelsperger.

2. Die mühe seines Regiments/ bezeugete er/ da man jhn ermahnte/ Keyserliche Hoheit zu behalten biß in Todt/ vnd was er nicht thun konte/ durch Räthe zuvorrichten/ mit diesen Worten: Ich weis wie schwer mir die Regierung des Reichs angekommen ist/ da ich selber hinden vnd forne gewesen/ was wolte es dann werden/ wann Ichs durch andere verrichten solte.

Seine feine Sprüche. 1. Von der Kirchen. 2. Von der Regierung.

Da er Anno 1540. im Einzuge zu Pariß/ in einer Oration hoch gelobet ward/ gab er die Antwort: Die Oration were jhm zu hören lieb gewesen/ nicht darümb/ das darinne sein Lob erzehlet worden/ sondern darümb/ das er daraus gelernet/ wie er sich hinfort löblich/ rühmlich vnd recht verhalten solte.

Von seim Lobe/ demütige Antwort.

Da zu jhm gesagt ward/ er brauchte seiner Siege nicht zur erweiterung der Ehre seines Namens/ wie Iulius Cæsar, vnnd Alexander Magnus gethan hetten: Gab er diese merckliche Antwort: Sie haben alles gethan/ vmb jhres Namens Ehre willen/ ich aber suche nicht alleine meine Ehre vnd Namens ruhm/ sondern fürnemlich Leibes vnd der Seelen Seligkeit vnd Heil. Dresserus fol. 500. 501.

NB. Vom Ende seiner Siege vnd Werck.

Seine Demut vnd Sanfftmütigkeit erscheinet hieraus/ das/ da jhme der herrliche Sieg/ vber seinen stoltzen mechtigen Feind König Franciscum, sampt desselben/ vnd vieler grosser Herrn Gefängnis verkündigt war/ dieser Keyser desselben sich so gar nicht vbernommen oder gefrewet hat/ das er gar kein Frewdenfest/ Fewr oder schiessen anrichten lassen/ wie sonsten gebreuchlich/ bey grossen Potentaten: Sondern hat nur in aller demut vnd andacht/ Creutzgenge vnd Processiones angestellet/ darinne er Gott hat Danck singen vnd sagen lassen/ für diesen Sieg/ vnd lang gewünschete Mittel in Italien Friede zubestetigen/ der durch diesen stoltzen König stets war zerstöret worden.

Demut. Andacht.

Da auch König Franciscus in seiner Custodi, aus bekümmernis seiner Gefängniß so kranck ward/ das die Ertzte an seinem Leben verzweiffelten: Da gieng Keyser Carl selber zu jhm/ redete auff das aller freundlichste mit jhme/ vnnd gab jhm die gute vertröstung/ das in kürtze solten solche Mittel fürgenommen werden/ dadurch er wider ledig werden/ vnd in sein Königreich kommen solte/ wann er nur selber dazu lust hette. Chro. Hedionis fol. 693.

Sanfftmut. Liebe.

Als er Anno 1541. den 11. Februarij zu Schwäbischem Halle/ mit 800. Pferden einzog/ vom Rath vnd Bürgerschafft die Huldung vnnd den Eyd empfieng/

Handelung zu Halle.

sampt der verehrung eines güldenen Bechers voller Goldgülden / ein fuder Weins vnd Hafer ꝛc. Da bestetigte er jhnen gantz gnediglich alle jhre Privilegia vnd alte Gerechtigkeiten: Mit ernstem Befehle bey straffe 40. Marck Goldes/das/was jhnen zuerweiterung/ergentzung vnd erhaltung jhrer Marck vnd Grentzzaunes von nöten were/ jhnen die benachbarte willig verkauffen solten. Chron. Cruſij part. 3. fol. 645.

Privilegia bestetigt. Grosser Grentzzaun.

Huldung der Nürnberger.

Dmb diese zeit nam er auch die Huldung an von denen von Nürnberg/ vnd bestetigte jhnen auch jhre Freyheiten vnnd alte Privilegia / erbot sich aller Gnade/ schutzes vnd beystandes gegen jhnen.

Fewr werck. Stadliche Verehrung.

Dagegen erzeigten sie auch jhrer Maiestät alle Ehre vnd Danckbarkeit/ richteten herrliche vnd künstliche Fewrwerck an/ verehrten 16. Fuder Weins vnd Hafers/ vier Faß allerley köstlicher Fische/ ein güldenen Credentz/ darinne 100. stück Goldes lagē/da der eins wog zwey Gülden/der ander drey/vnd so fort/das der letzte 100. Gülden schwer war/ das machte 5050. Gülden.

5050. Gülden.

NB.

Dis sind die Reichsstedte/ die auff dem Reichstage zu Augspurg Anno 1530. gewesen.

Korn 150. Jahr alt.

Als seine Maiestät die Rüstkammer/vnd Kornbodem besehen / ist jhr gezeiget worden/ein hauffe Korns so 150. Jahr alt war/ dessen sich der Keyser hoch verwunderet/ etwas davon nemen / mahlen vnd Brodt draus backen lassen / vnnd dasselbe zum Wunder in Spanien zu seinem Sohne König Philippo geschicket. Ibidem.

Zwingel erschlagen.

Anno 1532 erschien ein grosser Comet / darauff folgete der Krieg derer von Zürich vnd Bern / mit den andern Schweitzern die hielten eine feindliche Schlacht den 11. Octobris, aber die von Zürich vnd Bern verloren das Feld/ vnd wurden geschlagen: Vlrich Zwingel jhr oberster Prediger ward auch zu tode geschlagen/vnd weil er ein fetter Mann war/ward sein Leib in viel stücke zerschnitten/vnd schmierten die Kriegsleute jhre Schuh vnd Stieffeln mit den stücken. Die Jahrzal ist verfasset in diesem Versche:

OCCVbVIt patrIo beLLator CIngLIVs enſe:
Et preſſa eſt arMIs gens popVLoſa sVIs. Das ist:

Im M. D. XXXII. Jahr/ Vlrich Zwingel erschlagen war/ Vnd bleib der Schweitzer eine grosse schaar.

König Christiernus vnd gefangen.

In diesem Jahre wolte König Christiernus der ander des Namens/ der nun zehen jahr aus Schweden vnd Dennenmarck vertrieben gewesen/ durch eine Schiffrüstung seine verlorne Länder widrumb einnemen/aber er ward auff dem Meer gefangen/ vnnd in Gefängnis verschickt vnd geleget / darinne er auch sterben müssen: Die Vrsach seiner vertreibung war die grewliche Tyranney / so er in einnemung Schweden vnd Gottland geübet hatte: Dann als er Anno 1520. durch verrätherey Schweden vnd Gottland eingenommen/ vnd etliche Fürsten vnnd Landherren jhme gehuldiget hatten/ er jhnen auch Gnade vnd schutz zugesaget / vnd sie zum zeichen der Freundschafft zum Königlichen Pancket geladen / herrlich vnd wol getractiret hatte/ da lies er sie den 8. Novembris vnversehens fahen / grewlich martern vnd jämmerlich hinrichten/ in die 94. fürneme Personen/ die enthäupteten lies er zu Holmen drey gantzer tage vnd nacht für dem Rathause liegen jederman zum hohn vnd schrecken / darnach für der Stadt verbrennen. Einen Magnus Iohannes genant/ lies er an ein Creutze schlagen/ vnd also eine weile hangen / darnach jhme das Gemechte abschneiden/das Hertze aus dem Leibe reissen/ vnnd auff sein Maul damit schlagen/der entleipten Herren vnd Bürgermeister Häuser lies er bey nachte plündern / vnnd also den armen hochbetrübten Witwen vnd Weysen/ all jhr Hab vnd Gut nemen.

Seine Tirannej.

Münche ertrenckt.

Als er im heimzuge im Kloster Nydalen herbergete vnd wol tractiret ward/ lies er den Abte sampt sieben starcken München die Hände auff den Rücken bindē/ warff sie ins Wasser das sie ersauffen musten/ da der Abt sich loo machte/vnd biß ans Vfer schwam/musten jhme die Trabanten den Kopff mit den Hellebarten entzwey schlagen. Olaus Magnus im 8. Buche am 17. Capittel.

Anno

Anno 1522. fehet D. Andreas Carlstadt das Bildestürmen an zu Wittenberg in abwesen D. Luthers. Diß Jahr ging die reine Evangelische Lehre an zur Lignitz / durch fleis Ern Fabian Eckelo vmb Pfingsten / dem hernach zu hälffe kam Sebastian Schubart ein Mönch von Bautzen dahin gesand. Carlstadts Bildstürmen. Lignitz bekeret.

Zu Magdeburgk fing diß seligmachende Liecht auch an herfür zu brechen / durch die Predigten des gelerten Mönches / Johannes Fritzhans genant / der aus lesung Lutheri Schrifften bekeret worden / vnd andere hernach mündlich vnnd schrifftlich vnterrichtete durch den Glauben an Christum die Seligkeit zu suchen / deme trewen Beystandt geleistet haben / D. Eberhart Weydensee / von Halberstadt vertrieben / vnd D. Melchior Miritz. Also ward Anno 1524. Doctor Martinus Luther gen Magdeburgk gefordert allda zu predigen / das geschach den 6. Sontag nach Trinitatis in S. Johans Kirchen / vnd ging darauff die Reformation an / vnd kam D. Nicolaus Amßdorff gen Magdeburgk / vnd ward Pfarher zu S. Vlrich / vnd Superintendens. Chron. Pomarij 580. 581. Magdeb. bekerung. Joh Fritzhans. D. Eberhart Weidensee. Doct. Melchior Miritz. Lutherus predige da. D. Nicolaus Amßdorff.

Anno 1524. fieng Iohannes Kleppius das Evangelium reine zu predigen / vnd das Sacrament in beyder gestalt zu reichen zu Goßlar / vnd nam der lauff des wortes allda seinen fortgang so fruchtbarlich / das Anno 1528. D. Amßdorff alle Kirchen reformirte auff bitte des Rahts / nach der Wittenbergischen vnd Magdeburgischen Kirchenordnung. Goßlar.

Zu Hamburg ist Anno 1529. durch D. Iohannem Bugenhagen / von Wittenberg dahin gefordert / eine Reformation der Lehre vnnd Kirchen Ceremonien Schrifftlich verfasset / vnd eine Schule in S. Johannis Kloster verordnet / vnd ist Johannes Eping Pfarherr zu S. Peter / vnd nach zwey Jahren Superintendens worden / der der Kirchen wol vnd nützlich fürgestanden. Hamburg.

Zu Rostock fieng an die Papistische Abgötterey zu straffen / vnnd den Weg in Himmel durch den Glauben an Christum zu zeigen / Ioachimus Schulterus von Demitz / auff S Petero Kirchhofe / den satzte darnach Hertzog Henrich von Mechelburg zum Pfarherrn zu S. Peter / Anno 1523. vñ bekerte dieser Mann viel Leute. Rostock.

Zu Königsberg in Preussen haben Anno 1522. 1523. das Evangelium zu lehren angefangen vnter Marggraff Albrecht Deutschem Meister Iohannes Bralmanus, Paulus Speratus vnd Iohannes Poliander, Speratus hat das schöne Lied gemacht: Es ist das Heil vns kommen her / &c. Jn Gott gleube ich / &c. Hilff Gott wie ist der Menschen not so gros &c. Poliander diese: Nun lobe mein Seel den HErrn / &c. Frölich wollen wir Alleluja singen / &c. Chron. Pomarij 585. Preussen. Ioh. Braß. Paul. Speratus. Ioh. Pol. Lieder gemacht.

Die Städte in Liefland haben das Evangelium angenommen: Als Riga / Rebel vnd Derpt Anno 1522. wie aus Lutheri Schreiben an sie zu sehen. Tom. 6. VVitt. fol. 145. Liefland.

Zu Halberstadt fingen die Erleuterung der Lehre an Iohannes VVesselius von Braunschweig / vnnd Henricus Gebhard von Helmstedt zu S. Martin: Aber sie worden vertrieben. Halberstadt.

Jhnen folgten mit reinen Lectionen vnnd Predigten D. Eberhard Weidensee / Probst zu S. Johannis / vnd D. Valentinus Musteus, Aber es ging jnen auch vbel / D. Musteus ward bey nacht gefangen / vnd aus Rath des Weihbischoffs gecastriret. Da er geheilet / kam er zu D. Mart. Luth. der halff jm zu Dinste bey Wittenberg. D. Eberhart Weidensee ward durch den Bischoff seiner Empter entsetzet / vnnd zu ewiger Gefängnis verdampt. Aber Gott halff jhm davon / vnd ward Pfarrherr zu Magdeburgk in S. Jacobs Kirchen / endtlich ward er in Holstein beruffen. D. Weidensee. D. Musteus Gefahr.

Nach diesem predigten allda aber in grosser verfolgung Henricus VVenkelius vnd Iohannes Winstedius, biß auffs jahr 1529. von welcher zeit an biß auffs jahr 1540. man zu Halberstadt der öffentlichen Predigt des Evangelij vnnd rechten gebrauches der Sacrament hat mangeln müssen.

Anno 1525. hat D. Luther angefangen zum ersten mahl nach Apostolischer weise Ordination vnd Priesterweihe zu halten / vnd ist M. Georgius Rhorer der erste Ordinandus gewesen. Ordination.

Hertzog Ernst zu Lüneburg.

In diesem Jahr hat Hertzog Ernst zu Lüneburgk sampt seinen zweyen Brüdern das Evangelium angenommen / die Papistische Lehre vnd Abgöterey abgeschafft / durch anleitung Henrici Bocke / Martini Gndermarcks vnnd Matthæi Ginderici.

Lünbeck.

Zu Einbeck hat die reine Lehre am ersten gepflantzet D. Godeschalck Kroppius, vnd ober wol erst vertrieben / ist er doch nach zweyen Jahren wider dahin beruffen / vñ hat Christo vnd seiner Kirchen allda gedient / biß auff den grossen Brand / da er vor Alter vnd auch schreckung seliglich gestorben ist.

Holstein.

Anno 1527. fieng Hertzog Christianus von Holstein an / die Bäbstliche Jrthumb auszufegen / vnd reine Lehre zu pflantzen / brauchte dazu D. Eberhard Weidensee.

Lübeck.

Anno 1530. ist die Reformation der Kirchen zu Lübeck ins Werck gericket / vnd durch D. Johan Bugenhagen den 28. Octobris Schrifftlich verfasset / vnd eine Schule in S. Catharinen Kloster verordnet worden.

Lüneburg.

Diesen sind gefolget die zu Lüneburgk / vnd hat das erste Fundament da geleget M. Stephanus Kempius von Hamburg dahingeliehen / vnnd darnach Doctor Vrbanus Regius es vollend ausgefähret / der aus verwilligung Hertzog Ernsten von Lüneburg zwey Jahr da gepredigt. Vnd ist Rector Scholæ da worden Hermannus Tulichius, sein Collega Herr Lucas Lossius, der viel geleerter Gesellen erzogen.

Hermannus Tulichius.

Lucas Lossius.

Hertzog Philip zu Braunschweig vnd Grubenhagē.

Anno 1534. hat Hertzog Philips zu Braunschweig vnnd Grubenhagen das Evangelium angenommen / vnd durch D. Nicolaum Amdorfium die Kirchenordnung stellen lassen.

Hannover.

Die Stadt Hannover ist auch diß Jahr vom Babsthumb abgetreten vnd Evangelisch worden. D. Vrbanus Regius hat die Kirchenordnung gestalt.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen / Siegen / Glücke vnd Vnglücke.

Wann er im Kriege Glück gehabt.

Welche Kriege vnglücklich gewest.

IN den Kriegen dazu er verursachet worden ist / hat jhme das Glück trewlich beygestanden / das er stets Sieg erhalten hat mit grossem ruhme vnd nutze: Aber die Kriege so er für sich selber angefangen hat / sind jhme vnglücklich gerathen / das er mehr schadens vnnd verlust / als Nutz vnd Gewin davon bekommen. Manlius fol. 255.

Frewdigkeit.

Er ist ein frewdiger Kriegsman gewest / der der erste beym angrieff / der letzte wider davon gewesen / hat Hitze vnd Frost / Hunger / Durst / Reisen / vnd alle Arbeit wol ertragen können / Also / dz er offt in der Rüstung bey 15. stunden auff seinem Rosse gesessen / vnd vmbher geritten hat.

Arbeitsamkeit im Kriege.

Wann er böse vnnd Löwensterck gewest.

Kühnheit.

Fürchtet kein Geschütz.

Warnung.

Frewdige Antwort.

NB.

Kein Keyser erschossen.

Wann er sich rüsten ließ / vnnd den Harnisch anzog / so erzitterte jhm erst der Leib / vnnd ward gar blaß vnter dem Angesichte / als fürchtete er sich etwas / aber wann er in den Harnisch / vnd auff den Saul gekommen ist / so war er frewdiger als ein Löwe: Fürchtete keine Gefehrligkeit / wagte es kühne / scheuhete sich in Belagerungen / stürmen / vnd Schlachten für keinem Geschütze: Also das / da Marggraff Vastius jhn für Thunis warnte / er solte es nicht zu kühne wagen / das er vom Geschütze nicht beschediget würde / vnd damit den gantzen hauffen in noth vnnd gefahr brechte / antwortete Er jhme frewdig vnnd sprach: Ach mein Vasti las deine vnnütze sorge vnd furcht fahren: Es ist noch kein Römischer Keyser erschossen / Ich werde auch nicht der erste sein. Pantaleon fol. 170. Guilh. Zenoc. lib. 5. Castritius lib. 1. fol. 124. 125.

Fürnembste Kriege vnd Siege.

Den

DEn ersten Krieg hat er als ein erwehlter König in Hispanien geführet / im 18. Jahr seines Alters / Anno 1518. wider die auffrührige Marrhanen / deren er erleget hat 40000. vnd zum zeugnis seiner Mannheit vnd Sieges / etliche eroberte Fehnlein / seim Großvater Keyser Maximiliano vberschickt. Paulus Iovius. Pantaleon fol. 166. Chron. Hed. 677.

1. Mit den Marrhanen.

40000. erlegt.

Juden Keyſ. Maximiliano Geschickt.

So hat er auch Anno 1520. in Hispanien gestilt den Auffruhr seiner Vnterſassen / wider seine Stadthalter vnd Ampteverweser / vnd die Anstiffter nach gebühr gestrafft / das ander Volck wider zu gehorsam gebracht. Dresserus 471.

Auffruhr in Hispanien gestilt.

Den andern Krieg hat er geführet in seinem Keyſerthumb mit dem Könige in Franckreich / vber dem herrlichen Hertzogthumb Meyland / das die Braut ist / darumb viel grosser Kriegerischer Täntze sind gehalten worden / weil es jährlich vber die zehen hundert tausent Gülden gibt. Das hat König Franciscus drey mahl vberzogen mit grosser Kriegesmacht / es zwey mahl eingenommen: Aber Keyser Carl hat jhn widerumb mit gewalt vnd Glück davon abgetrieben / vnd aus Italien geschlagen. Anno 1521. 1522.

2. Krieg mit dem Könige in Franckreich Vrsach.

Grosses jehrliches einkommen.

Vbertreibung.

Als er Anno 1524. 1525. wider kam / in die hundert tausent starck / da geschahe die grosse Schlacht vor Paphi, vnd verlor der grosse hauffe der Frantzosen das Feld vnd den Sieg: Der König sampt vielen grossen Herren ward gefangen / vnd blieben 8000. Frantzosen auff der Wahlstadt / 2000. ersoffen im Wasser / 20. Frantzösische Herren vnnd Beyständer wurden erschlagen / 26. Schweitzerische Häuptleute wurden erstochen / sampt sechsthalb tausent Schweitzern / zwey Häuptlent sampt 4000. Schweitzern wurden aus erbarmung gefangen genommen / 32. grosser stück Büchsen sampt grossem Gute / vnd reicher Ausbeute / worden in des Königs Lager erobert.

Schlacht vor Paphi.

8000. erschlagen.

2000. Ersoffen

20. Herrn.

26 Schweitzer Heuptleute.

5500. Schweitzer.

4000. gefangen.

32. Büchsen.

Reiche. Lob. Ausbeute.

Der Keyserischen bleib in dieser Schlacht nur 700. Sturm setzet kaum 400. vnd erlangte der ander kleine hauff nicht allein ein grosses Lob / sondern auch so reiche Ausbeute / als in vielen Jahren zuvor nicht geschehen war: Diß begab sich im Jahr 1525. an S. Matthias Abend im Thiergarten / vnter dem berühmbten Ritterlichen Obersten George von Fronsperg. Galeatius Capella lib. 14.

Fron. Oberster.

Graff Niclas von Salm.

Caspar Sturm Keyserlicher Herolt / setzet in seiner Chronica: Es habe sich Herr Niclas von Salm in dieser Schlacht mannlich vmb den König in Franckreich angenommen / das er jm sein Pferd erstochen / vnd also mit eigener Hand Kön. Francisc. gefangen genommen / wie ernstlich er sich gleich zur gegenwehre gestellet habe.

George von Fronsperg rahe vnd that Gülden Schwert.

Cruſius in seinen Annalibus par. 3. lib. 10. fol. 585. meldet / es sey Herr Georgen von Fronsperg der höchste ruhm dieses Sieges gegeben / vnd zum zeugnis seines weises Anschlages / vnd Mannlichen streites / das gülden Schwerdt geschenckt worden / so man König Francisco hatte pflegen vorzutragen. Die Jahr zahl dieses Krieges vnd Sieges / sampt der Bawren Auffruhr stehet in folgendem Verse:

Jahrzahl.

CaptVs erat GaLLVs, CoeVnt CVM rVre Cohortes. Das ist:

Im M. D. XXV. Jahr / Sampt der tobenden Bawren
Die Frantzösisch Niderlage war / schaar.

Nach diesem herrlichen Siege / lies sich der Keyser als ein sanftmütiger Herre balde behandeln / das er König Franciscum ledig gab / vnnd in sein Königreich ziehen lies / auff folgende eingewilligte bedingungen.

Erledigung König Franc.

Conditiones der Erledigung.

1. Das er das Königreich Neapels vbergebe / vnd gantz Italien müssig ginge.
2. Die Appellationes aus Elandern an das Parlament zu Pariß abschaffte.
3. Von Burgund abtrete.
4. Auff des Keysers Krönung in Italien schickte / 6000. zu Fusse / vnnd 600. Küriſſer / vnd 600. Schützen / vnd diese mit Solde vnterhielte ein halb Jahr.
5. Das er des Keysers Schwester / die Witfraw vnd Königin Leonoram zum Weibe neme / dazu verhieſch jhm der Keyser / wann er mit der einen Sohn zeugete / so wolte er jhm Burgund wider einraumen / vnd dem jungen Herren schencken.

Also

Demütigung.

Also ward der stoltze vnruhige König gedemütigt/vnd erfuhr in der That vnd Warheit/das auff grosse Macht vnd Glück nicht zu viel zu trawen vnd trotzen sey/ dann es kan balde brechen vnd sich endern.

Geisel.

Er muste auch biß zu gentzlicher volziehung dieser gewilligten Conditionen, seine beyde elteste Söhne zu Bürgen dem Keyser senden. Henricus Mutius lib. 31. fol. 358. Dresserus fol. 471. 472. 473. Chron. Hed. 692. 693. Chron. Franckens 344. Cosmog. fol 204. 205. 206.

Dreyerley Rühm des Keysers.
1.
2.
Beleitung.
3.
Rühmlichste Rede.
NB.

Rühmlich ist die Gnade so Keyser Carl dem stoltzen Könige Francisco erzeiget hat. Noch rühmlicher ist die Liebe vnd Ehre so er jhm bewiesen: Das er jhn in seiner Gefängniß vnd Kranckheit besucht vnd getröstet/vnd noch dazu gar ehrlich in sein Königreich beleitet/vnd zur rechten Hand hat reiten lassen: Zum aller rühmlichsten sind die Wort/so er für d gemachten Einigung geredet/da er gesaget: Wañ Ich gantz Franckreich eingenommen hette/wie ich wol gekont/so wolte ich es jhm doch wider geben/wann er mir auch gönnen vnd lassen könte/was mir GOtt bescheret hat. Dresserus fol. 474.

Meyland verliehen.
900000 Kronen dafür.

Also bekam Keyser Carl Meyland/vnd behielt es biß ins 1529. Jahr/da verliehe er es dem Francisco Sfortia/auff furbitte des Babstes vnnd der Cardinäle/ doch das jhm der Sfortia dafür erlegen must neun mahl hundert tausent Kronen auff Tagezeit/Anno 1530. Cosmograph. 207.

3. Wider die Bundsverwandte in Italien.

Den dritten Krieg führte er wider die newe Bundsverwandte in Italia/darunter der Babst vnd die Venedier/auch der König in Franckreich die fürnembste waren/die alle jhre Macht zusammen satzten/damit sie das Keyserische Heer in Welschland tilgen/oder doch heraus treiben möchten/vnd schlug sich auch wider zu jhn König Franciscus: Aber ehe sie jhre Macht zusammen brachten/vberfielen die Keyserische eylend die Stadt Rom/stürmeten die/vnnd namen sie ein/belagerten den Babst vnd seine Cardinäle in der Engelburgk so lange/biß er sich gefangen gab: Da erlangeten die Deutsche gros Geld vnd Gut/hetten können vberaus reich wider heim kommen/wann sie es durch spielen nicht so schendlich verthan hetten/das so gros vnter jhnen war/das offt auff einen Würffels wurff 400. ja wol 600. Ducaten gesetzet worden/Mancher der den Busem/die Schoß vnd Armen/voller güldener vnd silberner Becher/Ringe vnnd Ketten hatte/spielete sich so aus/das er im Hembde davon gehen muste/drüber jhr viel in verzweiffelung geriethen/aus betrachtung/was für gros Gut vnd Glück sie so schendlich verthan hetten/das sie die Augen zu thaten/zur Tyber lieffen/hinnein sprangen/vnd sich erseufften.

Rom eingenommen von dem Keyser.
Babst gefangen.
Grosse Beute erlanget.
Sich endtlich verspielen.
Verzweiffelung
NB.

Erseuffung
Verspottung der Babstischen.
Doct. Luther als Babst ausgeruffen.
Rom gar ausgeplündert.

Die andere zogen Bäbstische vnd Cardinalskleider an/ritten also in der Stadt vmbher/spotteten des Babstes/der Cardinäl vnd der Bischöffe: Machten einen aus/als ob es D. Luther were/kleideten jhn herrlich/vnd rieffen jhn aus als einen newen Babst. Also war Rom in grosser angst vnd noth/vnnd muste den Deutschen das gesamlete Ablaßgeld mehr dann zu thewr bezahlen: Dann da ward geplündert vnd geraubet/alles was man sehen/heben vnnd tragen konte. Diß geschach Anno 1527.

Babst vom Keyser ledig gelassen.
Vrsach.

Aber der Keyser nam den Babst wider zu gnaden an/satzte jhn in sein Ampt vnd Dignitet, damit er nicht von jhm in Bann gethan würde/sondern die Krönung erlangen konte. Chron. Hedions 695. 696. Cosmograph. 207. Chron. Francken 244. 245. 246. Dresserus 476. Baptista Egnatius. Paulus Iovius.

Weissagung hievon.

Ioha Baptista eins alberen Mans Weissagung hievon

KVrtz zuvor ward diß Vnglück dem Babste/Cardinälen vnd Römern verkündiget/aber sie konten vnnd wolten es nicht gleuben/wie dann der Weltmenschen Art ist/nicht ehe zu gleuben/dann das Vnglück liege jhnen auff den Rücken vnd Halse.

1. Am Grünen Donnerstage.

Dann am Grünen Donnerstage/als der Babst vnd Cardinäle das Abendmal begingen mit grossem Prachte/vñ die Bullam cœnæ verlasen/da trat ein allberner

Mann

Mann auff Iohan Babtista genant / von Senis bürtig / straffte des Babsts vnd der Cardinäle Pracht / vnd schrey öffentlich / bekeret euch: bekert euch zu Gott ewrem HErrn / vnd Christo ewrem obersten Hirten / last abe von ewren Sünden: Oder Rom wird balde gar zerstöret werden. Gott wil euch nicht lenger zusehen. O thut Busse es ist zeit: Die straffe ist nicht weit. Aber man verachte vnd verlachte diese Rede / etliche Cardinäle sageten vberlaut: O es ist ein Narre / er weis viel was er redet / Narren reden was sie wollen / wer gibt was drauff: Iohan Baptista aber antwortete auch vber laut vnnd sprach: Ich bin jtzt kein Narre / sondern sage euch Gottes befehl / das jhr euch bekeren solt / wo nicht / so wisset das ich Gottes befehl euch angezeiget habe / vnd wisset eben / das jhr balde werdet gestraffet werden. Verlachung.

Am Ostertage / da der Babst seine Ceremonien mit grossem Prachte gehalten hatte / fing dieser Maman / vnd sprach / O Babst vñ Cardinäle bekert euch es ist zeit / die straffe ist nicht weit / gantz Rom wird mit euch verderbet werden. Auffs Osterfest.

Hierauff ward er ins Angesicht geschlagen / das er mit grosser gedult erleidt / vnd fuhr jmmer fort zur Busse zu ermahnen / dann Gott hette es jhm befohlen. Schläge.

Da man jhn nun gefangen nam / vnd in die Engelburg führete / sprach er frölich / Ho ich werde nicht lange ewr gefangener sein / sie sind gar nahe die mich los machen werden. Vnnd balde ward es war / dann den 6. des Brachmonats kamen die Keyserischen Kriegsleute / gewonnen Rom / vnd hielten vbel hauß / streweten jhren Spot den mit Bäbstlichen Bullen vnd Brieffen / vnd erledigten diesen armen Menschen / vnd erhielten jhn mit Speise vnd Trancke. Gefangen. Erfüllung.

Da er nun sahe / wie sie hauß hielten / alles mordeten vnd raubeten / sprach er zu jhnen: Jhr lieben Gesellen raubet vnd nemet was jhr findet / die zeit der straffe ist hie: Aber wisset daneben / dz jhrs auch wider alles ausspeyen werdet / vñ wenig mit dem bringen: Vnd dz ward auch erfüllet: Dann es kam ein geschwinde seuche vnter sie / das sie hauffenweise dahin fielen / die vbrigen verspielten es / oder wurden auff dem heimwege wider beraubet / viel gar darüber erschlagen: Der mehrer theil muste mit Karten wider in Deutschland kommen: Das hies ja ausgespyen / was man vbermessig gefressen hatte. Weissagen der Kriegsleute. Erfüllung.

Die Jahrzahl dieser Eröberung vnd beraubung der Stadt Rom / ist verfasset in diesen Versen: Jahrzahl.

ALtera post Captos GaLLos popVLIq; fVrores
Æstas, te capta RoMa CrVenta fVit.

Das ist:
Im andern Jahr nach der Niederlag /
Der Frantzosen / vnd der Bauren Plag /
Die straff vber die Stadt Rom auch kam /
Das sie einen blutigen Schnap nam /
Vmb Leib / Gut / Ehr vnd Leben kam.

Chron. Cr. Egenolffs fol. 114. 115.

Den vierden Krieg hat er abermahl in Jtalien gefüret / mit König Francisco, der seine Trew gebrochen / vnd vnter dem Vermen so zu Rom war / ein new Heer in Jtalien geschicket / vnnd das Königreich Neapolis einnemen wollen / auch etliche Städte einbekommen / als Genuam, Alexandriam, Pavi, &c. dawider fochten die Keyserische Ritterlich vnd sandte jn Keyser Carl zu hülffe den Hertzog von Braunschweig mit einm newen Heer: Da erhub sich auffs newe viel Blutvergiessens vnnd jammers / die Keyserische eröberten Genuam wider / darein der Keyser 2000. Spanier sandte / zur newen Besatzung. In diesem Kriege wurden die fürnemste Welsche Städte vollends erschöpffet / vnd zur eussersten Armut gebracht / so fielen auch solche seuchen vnd sterben in beyde Heer / das sie aus Welschland weichen musten / da trotzt König Franciscus zum Creutze / sagte zu die vorige Kürtzel zu halten / erlegte für seiner Söhne erledigung 20 Tonnen Goldes / vnd ehrliche des Keysers Schwester: Das geschach alles im Jahr 1528. 1529. Dresserus fol. 477. Chron. Lied. fol. 700. 701. Cosmograph. 207. Pantaleon 103. 4. Mit Könige Franc. in Italien. Jst auch anderswo zu sehen. Herzog zu Braunschweig zeuhet in Jtalien. Schade. Konig Franc. muß gröber. 20. Tonnen Goldes für die Söne gegeben.

Den

5. Mit Geldern.

Herzog in Geldern ergibt sich.

Bischoff von Mastrich ergibt sich.

Den fünfften Krieg hat er geführt mit dem Hertzog von Geldern / so auffs Frantzosen seiten gewesen war / vnnd den Keyser an Niederlanden beschedigt hatte: Den hat er dahin gebracht / das er sich ergeben / vnnd fürgeschlagene Friedenmittel willig angenommen hat.

Desgleichen hat sich der Bischoff von Mastrich mit seinem Lande dem Keyser ergeben / als einem Fürsten in Brabant / vnd Graffen in Holland / vnnd hat nur die Geistliche Iurisdiction für sich behalten / darein auch Babst Clemens gewilliget hat. Pantaleon fol. 168. Chron. Francken 260.

6. Mit dem Türcken für Wien.

Türcken ander einfall. Heer.

Türcke fleuhet.

Den sechsten Krieg hat er geführt mit dem Türcken / den er Anno 1529. von Wien abe / vñ aus Osterreich wider getrieben hat / wie die Beschreibung folgen wird.

Da er Anno 1532. aber ins Land fallen wolte mit 300000 zu Rosse / vnd 200000 zu Fusse / mit 300 grosser Büchsen / vnd die Stadt vnd Schloß Gunß nach dreyzehen gethanen Stürmen durch ergebung einbekam / vnd hörte das Keyser Carl mit grossem Heer jme entgegen zohe / willens mit jhme eine Schlacht zu thun / da furchte er sich für seinem Kriegsglücke / wolte seiner Ankunfft nicht erwarten / sonder zohe wider nach Constantinopel. Pantal. 169. Chron. Franck. 265. 266. Dresserus 478.

7. Zug zu seiner Krönung gar prechtig.

Zug zu Bononien.

12. Fehnlein Knechte.

Zwey Fahnen Herren.

Kürisser.

700 schöner Kürisser.

600 Trabanten Keysers Schmuck.

25. Edelleute in güldenen Stücken.

300. Kürisser folgen.

16. Fehnen Spannier.

25 Cardinäl 4000. Pferde aus der Stad Bononien.

Gelaute.

Schüssen.

Freuden-fewr vnd Spiel.

Posaunen.

Pracht der Krönung.

Kirche geschmückt.

Schöne Brück.

Babsts Pracht.

20 Cardinälle.

64. Bischoff

Keyser Carl.

100 Hispanische Herrn in güldenen Stücken.

Geschütz.

Kriegen.

Drey Weinbrunnen.

Den siebenden Zug hat er gen Bononien in Italien gethan zu seiner Krönung / da ist es alles zum herrlichsten vnd prechtigsten zugegangen / als in langer zeit nicht gesehen. Fürher gieng das Geschütze vnnd 100. Schantzengräber / so Lorbeeren Zweige in Händen trugen. Darauff zogen dreyzehen Fehnlein deutscher Knechte / zum schönsten gerüstet: Hierauff folgeten die fürnemeste Fürsten vnnd Herrn in schönen Kürissen mit zwey Fahnen / einer weissen mit rotem Creutze / vñ einer güldenen mit eim schwartzen Adeler: Der Kürisser waren bey 700. auff schönste geschmückt mit güldenen vnd silbern stücken / gelben Sammatröcken / mit Perlen gestickt / 600. Trabanten / so auff Keys. May. warteten / alle in geel gekleidet / mit braun vnd blaw verbremet.

Zwischen diesen reit Keyser Carl auff einem weissen Hengste / mit güldenem Bisse / Zaume vnd Gegenreiffen / in einem gantzen Küriß / darüber ein güldenen Wapenrock führend / vnter einem güldenen Himmel. An seinen beyden seiten liessen 25. Edelleute / in güldene Stück bekleidet / vnd rote Carmesin Sammete Hosen / darunter weisser Atlaß gefuttert.

Seiner Mayestät folgeten 300. Kürisser / mit gelben vnd schwartzen Sammeten Röcken: Nach diesen 16. Fehnlein Spannier / fast eytel Schützen: Von Bononien kamen jhm entgegen 25 Cardinäle mit grossem Pracht / vnd 4000 wolgerüster Pferde aus der Stadt / die seine Mayestät annamen vnd beleuteten. Im Einzuge leutete man alle Glocken / schoß alles Geschütze ab / hielt künstliche Freudenfewr vnd Spiel / da war ein solch Trometen / Posaunen / Paucken / Gingenblasen / das viel Leute für freuden weineten.

Den Pracht der Krönung mit der eysern vnd güldenen Krone / kan ich mit worten in so kurtzen Tractat nicht gnugsam aussprechen.

Die Kirche ward mit allerley köstlichen Teppichen so gezieret / das man kein Wunder sahe: Zur Kirchen ward ein hoher Gang oder Brücke gemacht / mit Bäumen vnd Laube wunderlich geschmücke. Der Babst liess sich in die Kirche tragen / auff einem güldenen Sessel / in einer vberaus köstlichen güldenen Krone: Neben jm gieng seine Guardi vnd die gantze Mulica, vnd alle Instrumenteisten. Darauff folgeten 20. Cardinäle vnnd 64. Bischöff in eytel köstlichen Meßgewanden / mit Perlen vnd Edelgestein gezieret.

Hierauff kam Keyser Carl in einem güldenen Stück mit Hermelin gefuttert / mit Perlen vnd Edelgestein gezieret / neben jhm 100. Hispanische Herren / alle in güldenen Stücken / mit Zobel gefuttert / vnd Perlen gestickt / vmb die Kirche sind das grosse Geschütze / 800. Landsknechte / 1500. Hispanier in einer Schlachtordnung / &c.

Da sahe man auff dem Platze zwene güldene Löwen vnd einen Adeler / aus deren

Munde

Wunde lieff guter roter vnnd weisser Wein: Man briet einen gantzen Ochsen/ mit allerley Thieren gefüllet/ den man Preiß gab: Man hielt im Pallatio freye Küche für jederman. Des Keysers Herolt warff newe güldene vnd silberne Müntze vnter das Volck in allen Gassen: Dem Babste verehrte der Keyser einen grossen Seckel voller newer Hülden mit seiner Majestät Häupte vnd Bilde gezieret/ auff 3000 Ducaten werd: Der Keyser schlug jhrer viel zu Rittern/ aus allerley Nationen: Darnach wurden Thurnier vnd allerley Ergewdenspiel gehalten. Dem Babste zu gefallen belagerte der Keyser die Stadt Florentz 11. Monat lang/ vnnd machte sie dem Babste vnterthenig/ nam der Stadt jre Freyheit/ vnd satzte darein einen Hertzog/ der dem Babste hulden muste. Chron. Francken fol. 238. 239. 240. Chron. Brandts 256. Pantaleon 168.

Ochse gebraten.
Freie Küchen.
Gelt ausgeworffen.
Babsts Geschenck.
Ritter geschlagen.
Thurnier.
Florentz belagert.

Am tage der Krönung zerbrach die Brücke/ von der menge des Volcks eingedruckt: Das ward dahin gedeutet/ als würde diß der letzte Keyser sein so zu Rom gekrönet. Cruſius part. 3. fol. 611.

Den achten Zug hat er in Aphricam gethan vber Meer/ mit 700. wolgerüsteter Schiffe/ den Meerräuber Barbarossam zuvertreiben/ vnnd den verjagten König Mulealſum ins Königreich Thuniß wider einzusetzen/ welches er auch glücklichen vollbracht/ erst eröberte er das starcke Schloß Goletam den 13. Julij. Darnach vberwand er in einer Schlacht für Thuniß den Barbarossam, vnd jagte jhn aus dem Lande/ nam die Stadt Thuniß ein sampt den dazu gehörigem Lande/ vnd vberantwortete sie dem Könige Mulealſen, als ein Lehn des Reichs/ das er järlich davon zu Trybut geben solte fünff vnd zwantzig tausent Ducaten: Die Festung Goleta behielt der Keyser für sich/ vnnd besatzte sie mit Spaniern: Damahls erledigte er in dem Königreich bey 20000 gefangener/ verkauffter Christen/ aus schwerer Dienstbarkeit/ den 15. Julij im Jahr Christi 1535.

8. Zug in *Africam*.
700. Schiff.
Goleta erobert.
Barbarossa geschlagen.
Thunis erobert.
Tribut 25000 Ducaten.
Goleta des Keysers.
Viel gefangener Christen erledigt.

Anno 1541. Als Barbarossa den König von Thuniß wider vertrieben/ vnnd auch Hiſpanien abgesaget hatte/ wolte jhn Keyser Carl in seim Königreiche Algiero bekriegen/ zog vber Meer gegen dem Herbste/ mit 22000. zu Fusse/ vnnd 1100. Reutern/ vnd belagerte die Königliche grosse Stadt Algiero: Aber die zeit vnnd das Glück war jhm zu wider: Dann wegen steeer Regen/ Vngewitter/ vnd vngestämmigkeit des Meers/ konte er nicht alleine nichts ausrichten/ sondern es giengen jhm im Meer zu grunde/ 130. Schiffe/ mit Geschütze/ Proviant vnd vielen Leuten: So fielen die Barbaren im werenden Vngewitter heraus/ da die Keyserische naß vnnd erkeltet waren/ vnd erschlugen viel Volckes: So war am Brodte vnd andern solcher mangel/ dz der Keyser das vbrige Volck drey tage mit Pferdefleische speisen/ vñ endtlich vngeschafft mit grossem schaden wider abeziehen muste. Colmograp. 1199. 1200. Chro. Francken 270. Pantaleon 172. Dreſſerus 480. 481. Henricus Mutius lib 31. fol. 351. Chron. Saxon. 649.

Der ander Zug für Algiers.
Gros Heer.
Vnglück vom Vngewitter.
130. verunckē.
Ausfall der Feinde.
Mangel an Brote.
Heer frist Pferdefleisch.

Als Anno 1534. die Widertäuffer zu Münster/ einen Auffruhr erweckten/ den alten Rath absatzten/ zum theile tödter/ zum theile verjagten/ vnd einen Schneider Johan von Leiden aus Holland/ zum Könige auffworffen/ d jhme auch 12. Hertzogen erwehlte/ vnd dz Regiment der gantzen Welt vnter sich bringen wolte/ 15. Eheweiber nam/ vñ jedem erleubte Weiber zu haben/ wie viel er wolte/ auch alle Güter vnter den Bürgern gemeine machte/ vnd aber die Stadt vom Bischoffe vnnd seinen Behülffen nicht konte gewonnen/ vnd zum gehorsam gebracht werden/ ob' er wol etliche hundert Hülden dafür verkriegte.

Zum 9 Zug wider die zu Münster.
Auffruhr der Wiedertäuffer.
Newer König.
12. Hertzogen.
15. Königinnen.
Gemeinschafft der Güter.
Bischoffs Krieg.
Reichs hülffe.
Sieben Blockhäuser für Münster.
Hungers Noth.
Oberster.

Da hielt Keyser Carl einen Reichstag zu Worms/ vnd bewegte die Reichsstände/ das sie willigten Gelt zu geben/ den Krieg wider Münster zu füren/ vnd Kriegsvolck in sieben Blockhäusern dafür zu halten/ biß die Auffrührige ausgehungert würden/ vnd ward Graff Weigerich von Oberstein des Reichs oberster Häuptman vor Münster/ der sie auch in solche Hungersnoth brachte/ das viel verschmachten vñ sterben musten/ die andere Hunde/ Katzen/ Mäuse vnd Ratzen fressen musten/ auch die todte Menschencörper: Sie kochten alte Schu/ Leder vnd Heute/ auch die Pelze/

Stadt verrathen.
Einfall.
Grosser jammer.
König gefangen.
Straffe.

stiessen es zu Mause/mengten darunter Sand/Erden/Leimen vnd was sie krieten/ liessen es hart werden/das war jhr Brodt. Endlich ward die Stadt durch Henslein von der langen strassen/ einen Wachmeister zu Münster verrathen/vñ des Keysers Kriegsvolck in S. Johannis Nacht darein gelassen/ vnter dem scheine/ als kemen jhnen Hülffe vnd Proviant zu/Anno 1535. Da erhub sich jammer vnd noth/ man zerhieb vnnd erstach was man antraff/ suchte die verkrochne zehen tage lang/ vnd ertödtete sie: Der König sampt etlichen seinen Räthen ward gefangen/ zum Schawspiel vmbher geführet/ endtlich mit glüenden Zangen zerrissen/ vnnd sein todter Leib sampt zwey andern Rädleinsführern Knipper Dolling/vnd Bernhard Krechting/ in eysern Körben auffgehenget/an S. Lamprechts Thurmb zu Münster in Jahr 1563. Cosmograph.fol.887.888. Chron.Francken 268.269. Dresserus 479.480. Chron.Saxon.641. 642. Schleidanus.

10. Krieg wider die Protestirende.

Zum zehenden hat er Anno 1546. vnd 1547. aus anhetzung des Babstes/ den Krieg angefangen wider die protestirende Stände/ so bey GOttes Worte/ vnd der Augspurgischen Confession verharreten/vñ die Bäbstliche Abgötterey verworffen.

Keysers Heer für Ingolstadt.
Protestirender Heer.
Greuliches Schussen.
1900. grosser Kugeln ins Keysers Lager gekommen.

Wider diese hat er gen Ingolstadt geführet funfftzig Fehnlein deutscher Landsknechte/6000 Spanier/11000 Italiener/ 10000. Reuter/darunter 2000. Küriesse waren/ vnnd 35. grosser Büchsen: Dawider hatten die protestirende/ für Ingolstadt 80000. Knechte/ 10000 Reuter/vnd 100. grosser Büchsen: Schossen auch acht gantzer stunden auff die Keyserische mit solchem vngestümme/ das die Erde erzitterte/ vnd 1900. grosser eyserner Kugeln in des Keysers Lager führen/jhm vnd seim Volck nicht ein geringes schrecken vnd gefahr brachten/ vnd meinet man für gewis/ wann sie auff solches schiessen den Angriff gethan/sie hetten den tag den Sieg behalten/ weil des Keysers Lager noch nicht verschantzet/ vnd der Graff von Buren/ mit dem Niederländischen Kriegsvolcke noch nicht angekommen war.

NB.
Sieg versewmet aus vneinigkeit.
Abzug Churfürst in der Pfaltz ergibt sich.
Hertzog von Wirtenberg auch.
Churfürst zu Sachsen gefangen.
Landgraff gefangen.
Reichsstädte gebusset.
D. Lutheri Weissagung Wort vnd erfüllet.

Aber des Keysers Glück/ vnd jhre Vneinigkeit hinderte es/ das sie vngeschaffet abezogen/ sich trenneten/ vnd also geschlagen vnd gefangen wurden/ die wol Victores hetten sein können: Dann zu Halle in Schwaben fiel Pfaltzgraff Friedrich der Churfürst dem Keyser zu Fusse/ vnd erlangete Gnade: Zu Ulm versöhnete sich der Hertzog von Wirtenberg mit dem Keyser.

Der Churfürst zu Sachsen ward bey Mülberg an der Elbe von den Keyserischen vbereylet/ geschlagen vnd gefangen den 24. Aprilis auff der Lochauer Heyde: Der Landgraff ergab sich/ vnd ward doch auch gefenglich weggeführet: Die Städte so mit im Bunde gewesen waren/ wurden vmb Gelt gestraffet vnd mussten vber die zechtzehen mahl hundert tausent Gülden geben: Also wurden D. Luthers Wort vnnd Weissagung war/ da Er gesagt: GOttes Wort wolte sich mit dem Schwerdte nicht vertheidigen lassen/ sondern mit Gebet/ Gedult vnnd busserm leben. Weil er lebte/ solte es mit Kriegen keine noth haben/ er wolte jhm mit sein Gebete wol auffhalten: Aber so balde er todt were/ möchte man zusehen/ wie es gehen würde. Also starb freylich mit jhme am tage Concordiæ, der edle Friede/ vnd erhub sich schedlicher Krieg/ Zwiespalt vnd Vneinigkeit.

NB.
Friede starbt mit Luthero.

Von D. Luthers Leben/ Lehre vnd Tode hat Doctor Stephan Feyrabend diese gedechtniswirdige Versch gemacht.

Feyrabent fecit magnus post fata Lutherus,
Post varias tenebras lumen in orbe novum.
Qui populos odijs varijs commovit & armis,
Dum reparat verbi dogmata pura sacri,
Dum docet æternæ qua sit via vera salutis,
Salvificam Christi restituitq; fidem.

Dum

Dum reprobat falsos cultus, reparatq; probatos,
Oppugnatq; tuos perfide Papa dolos,
Hunc ego divinum sanctumq; vocabo Prophetam,
Pontificis quamvis ilia rupta crepent.

Den 5. Maij rückte der Keyser für Wittenberg / vnd belagerte das / liess auch den Churfürsten zum Tode des Schwerdtes verdammen / dazu er bereit vnd willig war: Aber auff etlicher Fürsten vnterhandelung vnd fürbitte / ward es gemildert / das er das Leben behalten solte / wann er in die fürgeschlagene Artickel willigen wolte / dz er auch that / vnd sich mit Lande vnd Leuten an Keyser ergab / auch die zu Wittenberg lagen / jhrer Eyde los zehlte / vnnd das sie die Festung dem Keyser auffgeben solten ermahnte: Aber die Religion behielt er mit solcher bestendigkeit zuvor / das er sagte: Ehe er von der Augspurgischen Confession abtreten / vnnd die Bäbstische Grewel annemen wolte / ehe wolte er vngeschewet seinen dicken Hals dem Hencker her halten: Vber welcher Bestendigkeit Keyser Carl so beweget ward / das er den Artickel von der Religion selber durchstreich / vnnd dem Churfürsten so gewogen ward / das er jhme genedigst erleubete / gen Wittenberg zu ziehen / vnd acht Tage bey seinem Gemahl vnd Kindern zu bleiben / vnd allodann im Lager sich wider einzustellen / welches auch also geschach.

Wittenberg belagert. Churfürst zum Tode verurtheilt. Fürbitte. Lebens friestung. Conditiones. Bestendigkeit bey der Religion. NB. Freudigkeit zum Tod. NB. Keys. Carl gnade gegen jhme. Erleubung.

Hierauff ward hernach Gotha zerschleiffet / das Geschütze heraus genommen / gen Prage / Jnßbruck vnd Neapolis geführet.

Gotha zerschleifft. Geschütz genommen.

Dem Landgraffen wurden drey Festungen geschleiffet: Cassel / Giessen vnnd Rüsselsheim / vnd eine grosse anzahl Geschützes heraus genommen / vnd hin vnd wider verschickt vnd ausgetheilet.

Landgrafens Festung zerschleifft. Geschütz genommen.

Also erhielt der Keyser einen herrlichen Sieg / ohne grosse Schlacht vnnd schaden: Darumb jhn auch Babst Paulus den Ehrencittel gegeben vnd zugeschrieben / das er jhn Carolum Maximum genent hat. Dieser Babst hat dem Keyser / zu diesem Kriege / neben der schickung des Volckes / an Gelde erleget / zu Venedien 200000 Kronen / vnd den Klöstern auff erleget zu geben dem Keyser / 500000. Gülden / das sie gerne gethan / weil sie verhofft / jhr verlornes Ansehen vnnd zufall wider zubekommen.

Keys. Glück vnd Sieg. Newer Titel jhm von Babst gegeben. Geld des Babstes zu diesem Krieg. NB. Der Klöster grosse steuer. Hoffnung.

Wie Keyser Carl den Sieg erhalten / vnd die starcke Festungen besehen hat / sol er gesagt haben: Ego veni, & vidi, sed Deus vicit, Jch bin gekommen / habe diese Gewalt vnd Festung gesehen: Aber Gott hat vberwunden vnd den Sieg gegeben. Pantaleon 173.174. Dreilerus fol. 489.490.491. Chron. Sax. fol. 661.662.663. 664.665.666.667. Schleidanus in Anno 1546.147. H. Mutius lib. 31.

Beyder Carls rede vom diesem Siege. NB.

Wie der gefangene Churfürst / sich vnd etliche vertriebene Prediger getröstet.

Hie muß ich noch diese Gedechtniswirdige Histori mit einmengen: Als Keyser Carl die Prediger zu Augspurg vertrieben hatte / vnnd jhnen das gantze Römische Reich verboten / darumb / das sie das gestalte Interim nicht hatten annemen wollen. Da liess der gefangene Churfürst einen derselben Prediger für sich fordern / vnd fragte jhn / wie es jhnen ergangen were: Da nun derselbe antwortete / Keyserliche Maj. stät hette sie aus der Stadt vnnd gantzem Reiche vertrieben / fieng dieser fromme Herr an bitterlich zu weinen / stand auff vnd trat an ein Fenster / vnd seufftzete zu Gott / aber balde erholete er sich widerumb Trostes aus Gottes Worte / fragte den vertriebenen Prediger / ob dann der Keyser jhme vnd seinen Gesellen auch hette den Himmel verboten: Als er hierauff nein sagte / sprach der Churfürst / Ey so seyd getrost / es hat keine noth / last Gott es walten / vnd haltet jhme stille / Er wird euch wol erhalten vnd schützen. Ach gedencket daran / das Christus saget / Jn meines Vaters Hause sind viel Wohnungen / Jch gehe hin euch die städte zuberei-

NB. Himmel bleibet den Christen.

NB. ten / vnd wil wider kommen / vnd euch dahin holen / da ich bin. Der Himmel ist vnser bestendiges Vaterland vnd Erbgut / den kan vns Bapst vnd Keyser nicht nemen / wann sie vns gleich sonst alles nemen / GOtt wird wol ein Land vnd Ort finden / da jhr jhme vnd seiner Kirchen dienen könt / mit predigung Göttliches Wortes vnd Bekentnis seines heiligen Namens.

Vergeltung. Diese schmach vnnd verfolgung / so euch / so wol als mir hie zeitlich widerfahren / die wird GOtt der trewe Vergelter alles guten / vns reichlich in jenem Leben belohnen / mit ewigwehrender Ehre / Schätzen vnd Herrligkeit / laut seiner zusage Lucæ am 12. Cap. Fürchte dich nicht du kleine Herde / es ist ewres Vaters wolgefallen / euch das Himmelreich zu geben. Matth. am 19. Cap. Warlich ich sage euch / wer vmb meines Namens willen verlest Bruder / Schwester / Vater / Mutter / Weib / oder Kind / Häuser oder Hoff / Leib oder Leben / der sol es hundertfeltig wider empfahen / vnd das ewige Leben ererben.

Sein Urtheil von eines Munches auff dem Annenberge. Da dieser Gottsfürchtiger Herre Anno 1534. die schöne Kirche auff dem Annenberge besahe / vnd hörte in der schönen Kirchen / einen Münch nichts dan Papistische Grewel / von anruffung der Heiligen / vnd vom Verdienste eygener Wercke predigen / da lobte er wol das Gebäw der Kirchen / aber der Lehrer darinne gefiel jhm nicht / fing mit lachen an zu sagen: Der Bawr ist wol schöne / aber der Vogel so drinne sitzet / der singet nichts gutes / ja ist des schönen Bawrs nicht wert. Mathesius im Syrach. part. 3. fol. 3.

Ein schön Exempel trewer Freundschafft.

HJe muß Ich noch erzehlen ein Exempel trewer Freundschafft! Als des Churfürst für Müllberg geschlagen vnnd gefangen ward / wurden viel seiner Herren / Jünckern Räthe vnnd Diener gefangen / vnnd vnter denen auch der Jost von der Churfürstliche Cantzler Jost von der Heyde / vnd der Secretarius Wolffgang N: Heyde Cantzler gefangen. Diesen gefangenen ward genommen alles was sie hatten / vnnd wurden an Bäwme gebunden / biß die Hispanier noch mehr raubeten.

Ort. Wie sie nun alda angebunden stehen / hart bey dem Dorffe Pistritz / fehret Obernburger Kays. Secretarij Freundschafft. färäber des Keysers Secretarius Obernburger genant / der erkent also balde den Cantzler vnd Secretarium, spricht jhn freundlich zu: thut seinen Beutel auff / vnnd vberreicht jhn zehen Kronen zu jhrer desto bessern Vnterhaltung / vnd heist sie gutes Muthes sein: Er wolle zu jhrer erledigung das beste vorwenden / als er jmmer könte vnd vermöchte / vnd dazu die Anordnung thun / das sie solten aus des Keysers Küchen gespeiset werden.

Erledigung. Da nun die Festung Wittenberg dem Keyser vbergeben / vnd diese beyde so wol als die andere Gefangene sich los gekaufft hatten von den Händen derer so sie gefangen hatten. Kam der Cantzler Jost von der Heyde zu dem erwehnten Secretario Oberburger / danckte jhm für erzeigete Freundschafft vnnd beförderung / wolte jhm auch die vorgestrackte zehen Kronen wider geben.

Danckbarkeit. Demut. Aber der Secretarius wolte es nicht nemen / gab zur Antwort / er hette damahls zu seim Herrn dem Keyser eylen müssen / hette auch obliegender Geschefft halben sein Hertz vnnd Kopff so voller schwerer Gedancken gehabt / das er nicht gnugsam hette bestimmen können / was zu thun oder zu lassen were: Sonst hette jhm wol gebürt in solchem Vnglück seiner guten Gönner vnd Freunde etwas mehr bey jhnen zu thun / vnnd hette jhn so balde er färäber gekommen gerewet / das er jhnen nicht mehr Geldes gegeben hette / drümb solten sie so für lieb nemen / vnd jhn entschuldigt haben. Manlius fol. 358.

NB. Das war rechte Freundschafft / ein ander hette jhrer gespottet vnnd gesagt: Sihe / jhr Lutherischen Ketzer / sehet jhr hie / harret jhr solt frey mit genommen / vnd hoch geschätzet werden.

Zum

Zum eilfften hat er der Religion halben belagern lassen die Stadt Magdeburgk/ weil sie die annemung vnd haltung des Interims nicht willigen wolten: Diese Belagerung hat gewehret ein Jahr vnnd sieben Wochen/ von der zeit anzurechen/ da Hertzog George von Meckelburg/ die Magdeburger bey Haldenschleben schlug/ den 22. Septembris Anno 1550. biß auff den Montag vor Martini Anno 1551. da die Stadt dem Churfürsten Mauritio die Huldung that/ vnd die Zufuhre hinnein erleubet ward.

11. Magdeburger Belagerung. Vrsach. Zeit. Ein Jahr/ Sieben Wochen. Erste Niederlage. Enderung der Belagerung.

In der Stadt sind die zeit der Belagerung gewesen in die 40000. Menschen von jungen vnd alten Männern/ Weibern/ Jungfrawen vnd Gesellen/ Bürgern vnnd Bawersleuten: Drey Fehnlein Landsknechte vber die drithalb tausent starck/ 100. Reuter/ davon sind in allen Scharmützeln vmbkommen 273. auff der Feinde seiten der zeit der Belagerung sind blieben 4000/ gefangen hinnein gebracht 538. Landsknechte/ vnd auch fast so viel Reuter/ neben dem Hertzogen von Meckelburg.

40000. Menschen. 2500 Landsknechte. 100 Reuter. Erschlagene 273. 4000 der Feinde. 538 gefangener Knechte. 538 gefangener Reuter.

In der ersten Niederlage der Magdeburger für Haldeschleben sind todt blieben 1400. Bawren/ 163. Bürger/ 240. Bürger vnd 60. Landsknechte sind gefangen worden.

1400 Bawren 163. Bürger in der ersten Schlacht. 18000 Kugeln in die Stadt geschossen. GOtt hilffet den Magdeburgern. Engel gesehen.

Aus dem Lager sind in die Stadt geschossen worden/ vber 18000. grosser Kugeln/ derer alleine 1500. wider S. Jacobs Thurmb gegangen sind/ ehe er gefellet ward. Chron. Pomarij fol. 672. usq; 703. Dresserus fol. 493. 494. 495. 496.

Also halff Gott der bestendigen Stadt Magdeburgk/ gnediglich aus jhrer Noth vnd Bedrengniß/ vnd erhielt sie bey jhrer Freyheit/ vnd bey der Reinigkeit der Evangelischen Lehre/ darvber sie in diese Gefahr vnd beschwerung gerathen: Die Feinde haben offtmahls gesehn/ einen auff eim weissen Pferde jhnen vorreiten/ vnd grossen schaden vnter den Feinden thun für der Stadt: Den doch niemands in der Stadt gesehn vnnd gekant: Drümb es gewis ein Engel gewesen ist. Histori Seb. Besselmeyers. S. 6.

12. Anno 1552. Keyser Carl von Churfürst Moritzen bekriegt. Vrsach.

Zum zwölfften gieng hierauff der Krieg an/ wider Keyser Carln von Hertzog Moritze/ Marggraff Albrechte/ vnd Landgraff Wilhelm zu Hessen: So die beyde gefangene Fürsten/ Sachsen vnnd Hessen wolten ledig machen: Vnd das böse fürnemen des Concilij zu Tryent verhindern/ vetjagten Keyser Carl von Jnßbruck/ vnd brachten die sache zum vertrage/ das beyde Fürsten loß gegeben/ vnd der Religionsfriede zu Passaw beschlossen ward/ das kein theil das ander der Religion halben mehr bekriegen solte. Dresserus 493. Pantaleon fol. 174. 175. Schleidanus.

1. 2. Keyser verjagt. Vertrag. Religionsfriede gemacht.

Zum dreyzehenden verlor vnter dem Tumult Keyser Carl die feste Reichsstadt Metz/ so als ein Schlüssel des Landes/ vom König Francisco aus Franckreich war eingenommen/ besetzet vnd besser befestiget: Ob nun wol Keyser Carl mit grossem Heer die Stadt widerümb belagerte den 22. Octobris, vnnd mit schiessen sie so beengstete/ das man das prasseln der Büchsen/ vnnd Kugeln/ vber 22. Meilen hören konte: So muste er doch am ende des Christmonat vngeschaffet davon abziehen/ vnd die Stadt dem Könige in Franckreich lassen. Pantaleon 175. Cosmographia 100.

13. Metz verloren. Keysers Zug für Metz. Beschiessung. Abzug.

Zum vierzehenden bekriegte er den König aus Franckreich in Niederlanden Anno 1553. gewan in Flandern die Stadt Terovam, fieng des Connestabels Sohn/ plünderte darauff viel andere Städte vnd Flecken/ vnd verbrandten die/ neben vielen Dörffern.

14. Krieg in Flandern vnd Niederlande. Terova gewonnen. Städte geplündert. Newe gebawt. Schlösser.

Bawete in seinen Landen newe Festungen/ als Karlsberg/ Philipsstadt vnnd Heßdinfert: In etlichen Städten/ als zu Camerach/ Mastrich/ Gend vnd andern Orten des Niederlandes bawete er starcke Schlösser vnd Festungen/ das man daraus der Frantzosen Einfall erwehren konte. Pantaleon im Heldenbuch part. 3. fol. 175.

Im Kriege mit den protestirenden Ständen boten jhme auch die Scythier an acht tausent Pferde zu schicken. Aber weil der Krieg balde ein Loch gewant/ wie oben gemeldet/ wolte er sie nicht annemen. Pantaleon.

Scythen bieten jm 8000. Reuter an.

15. Kriege in der newen Welt.
Obersie.
18. Königreiche erobert.
Carls Welt.

Zum funffzehenden hat er auch in den newerfundenen vnd zuvor vnbekandten Inseln/ bey den Antipoden Kriege geführet/ durch seine berühmbte Schiffoberste/ Ferdinandum Cortesien, vnnd Frantz Pizarrum/ die in acht vnnd zwantzig Schlachten acht vnd zwantzig Könige vberwunden/ vnd jhr Land vnter sich gebracht im Namen jhres Herren Keyser Caroln: Daher es auch hernach genant worden ist die Carolische Welt.

Mexicanisch Königreich.
Hauptstadt.
20000. Götzen.

Anno 1519. eröberte Ferdinandus Cortesius in America die grosse Insel Mexicanam, welche man nent das Mexicanische Königreich/ darinne ist Temexitla die Hauptstadt/ liget in einem grossen See/ wie Venedien/ hat funffzehen Kirchen oder Tempel/ vnd 20000. Bilde jhrer Götzen/ oder Abgötter/ so sie verehren oder anbeten: Die sind alle aus Thon vnd Leimen gemacht/ welcher mit Menschen Blute angemenget worden ist.

NB.
Menschen vnd Kinder Blut.
Greuliche blindheit.

Sonderlich haben sie zur einmengung des Thones vnd Leimens genommen/ das Blut aus dem Hertzen der kleinen vnd vnschuldigen Kinder/ dazu viel tausent Menschen vnd Kinder haben müssen geschlachtet werden: Dann so hat der Teuffel die arme Leute geplendet/ das sie sich haben bedüncken lassen/ das ander Geblüt were nicht so krefftig/ als das so vom Hertzen flösse. Haben auch ohn zweiffel auch damit andeuten wollen/ das sie jhre Götter von Hertzen lieben/ weil sie denen zu Ehren/ jhre Kinder tödten/ vnd zu jhrem Dienste derer Blut anwenden. Das heisset ja Blindheit/ vnd solche Grewel kan der Teuffel stifften/ wo das Liecht Göttliches Wortes nicht leuchtet vnd scheinet vnd die Hertzen im erkentniß des rechten Gottes erleuchtet. Wunderbuch Babstes fol. 205. 206. erster Theil.

Gros einkommen davon.

Aus diesen Inseln hat Keyser Carl jährlich grosse Schätze bekommen von Golde/ Silber/ Perlen/ edlen Gesteinen/ Gewürtz vnd andern köstlichen Waren. Pantaleon fol. 175. Chron. Phil. lib 4. fol. 152.

Spanier Geitz gestrafft

Weil aber auch die geitzige Spanier gar zu Goldgierig gewesen/ vnd mit den armen Leuten gar zu Tyrannisch vmbgegangen sind/ vnd sie zu hart getrieben tag vnd nacht/ in Wassern vnnd Bergen/ Gold/ Silber/ Perlen vnnd edle Gesteine zu suchen/ hat sich mancher Auffruhr darüber wider sie erhoben/ sind jhr viel erschlagen/ die Häuptleut gefangen/ gebunden/ vnd auff den Rücken nieder geleget/ vnnd ist jhnen zerlassen Gold in Halß gegossen/ das sie schmertzlich gestorben sind/ dazu sie die Wort gebrauchet: Sauff dich doch einsmahls Goldes voll vnnd satt/ damit du nie hast kont ersettiget vnnd erfüllet werden. Historia der newen Welt. fol. 125.

Auffruhr.
NB.
Mit Golde gedrencket.

Spanier genant Guacci.
Vrsach.
Thier.

Sie nennen auch jhres Raubens vnd Mordens halben die Hispanier Guaccos, von dem Thiere so in jhren Ländern ist vnnd Guaccus genant wird/ das des nachts in die Hütten vnd Häuser bricht/ vnd den allerfeistesten Menschen/ den es drinne findet weg treget/ zerreisset vnd frisset/ vnd die Leute halten sie für selige/ da diß Thier hinweg treget vnd frisset. Ibidem fol. 201.

Schade des Reichs.
Preussen.
Liefland.
Vngerland.
Metz.

So viel er nun in seinen gefähreten Kriegen Nutzes gehabt/ so viel hat auch das Reich vnter jhme schaden genommen: Dann Preussen ist in der Polen Hände gekommen/ Liefland in des Moscobiters gewalt/ ein groß theil des Vngerlandes vnter den Türcken/ die herrliche Reichsstadt Metz vnter die Frantzosen. Dreserus fol. 499.

Indianische Historien.

D. Bartholomeus de Cassis wird ein Hauptmann. Geitz.

Hie muß Ich noch etliche mercklicke Historien einführen/ die sich in Indien begeben haben.

Bartholomeus de Cassis, ein Priester vnd Catholischer Doctor, erlangete bey Carolo den fünfften/ das er jhn zu einem Landsknechtshauptman machte/ vnd jhn in Indien schickte/ die Indianer zubekehren: Als er nun hinein kam/ war es jhme mehr vmb Gold vnnd Perlen/ als vmb der armen verblendten Leute

Lehrung

Ehrung vnd bekehrung zu thun: Schlug derwegen 300. Spannische Bawern zu Ritter/damit sie viel Perlen fischen vnd viel Golt solten samlen lassen: Die gingen mit den Indianern gar vnbarmhertzig vmb/ vnnd trieben sie zu vnertreglicher arbeit. Drumb geriet jhme vnd seinen Goltritteren solcher Geitz vnd Tyranney gar vbel: Dann die Indianer empöreten sich/ vnd brachten jhn sampt allen seinen zugethanen vmb/ mit anlegung allerley Pein vnd Marter/wie sie den Indianern vorhin auch gethan hatten. Historien der newen Welt fol. 79. 80.

300. Baurn werden Ritter. Tyranney. Straffe.

Als die Frantzosen erfuhren/ was grosser Schätze die Hispanier in India samleten von Golde/ Perlen vnd edlen Steinen/ schlugen sich jhrer viel zusammen/ als Meerräuber/ vnd warteten auff der Spanier ankommende Schiffe/ vnd erlangeten auch eine statliche Ausbeute: Vnter andern trafen sie die Schiffe an/ so aus dem Königreich Peru kamen/ vnnd mit vnermeßlichen Schätzen nach Hispanien fahren wolten/ erlegten im Schiffstreite die Hispaner/ vnnd eröberten eine solche grosse Ausbeute/ das jeder Großbube auff den Frantzösischen Schiffen/ zur Außbeute bekam 800. Ducaten/ ohne andere köstliche dinge. Ibidem fol. 167. Da ist erfüllet der Spruch Esaiæ 33.

Räuberey gestraffet. Grosse Ausbeute.

Va qui prædaris, quia & ipse prædaberis.

Weh dir der du raubest auff Erden/
Du solst widrumb beraubet werdn.

Als die Hispanier das Peruanische Königreich eröberten/ bekamen sie so einen statlichen Raub/ das jedem Reuter gegeben wurden 8900. Castulonischer Golgülden/ drey Centner vnd sechtzig pfund Silbers. Jedem Außknechte ward gegeben 500. Castulonischer Gülden/ ein Centner vnnd 80. pfund Silbers. Ibidem fol. 322.

Grosser Raub.

Atraliba der Peruanische König muste zu seiner Rantzion/ vnd erledigung geben/ dem Ketzerischen Obersten Pizarro zwey Milion Goldes/ das ist zwantzig mahl hundert tausent Ducaten/ vnnd ward gleichwol von dieem geitzigen vntrewen Hispanier mit einem Stricke erwürget/ damit er seiner vbrigen Schätze theilhafftig würde: Aber dieser Pizarrus ward mit gleicher Müntze bezahlet/ vnd muste auch jämmerlich vnd schmertzlich sterben/ sampt allen denen so zu diesem Tode des Königs geholffen hatten/ da konte weder Golt noch Silber jhr Leben erretten/ viel weniger jhre Tyrannische Seelen für der Hellenpein bewaren. Ezech. 3. Psal. 49. Ibidem fol. 322. 330.

Theure Rantzion. Vntrew. Straffe der Vntrew.

Im Königreich Peru ist von wegen stetowerender Kriege das Vihe gar auffgegangen/ das eine Kuh 100. Ducaten/ ein Schaf 50. gegolten hat. fol. 447.

Viehes theurung in Perú.

In der Provintz Quitto im Königreich Peru, galt ein Krug Wein von zwantzig Vierteln einen Ducaten/ zu Luna zwölff Ducaten/ an etlichen weit entlegenen Orteen vom Meer/ hundert Ducaten/ ja wol tausent Ducaten/ wie thewr nun der Wein war/ so soffen jhn doch die Indianer gerne/ gaben den Hispaniern Golt für Wein. fol. 448.

Weins theurung.

Die Indianer im Königreich Peru, nennen die Spanier/ vira cochiæ, das ist Kinder des Meerschaumes/ vnd sagen diese Tyrannische Menschen müssen nicht von Menschen geboren/ sondern vom Maslace des wütenden Meers entsprungen sein. fol. 454.

Spanier Meerschaumkinder.

Als das Peruanische Königreich eingenommen/ vnnd ein Hispanier Didacus Salazarus genant/ gerne seines Hertzens lust gesehen hette/ an der zerreissung eines alten Indianischen Weibes/ da gab Er jhr Briefe dem Gubernator zu beingen/ Wie sie nun damit weg gehet/ hetzet Er einen grossen/ grimmigen Engelischen Hund hinder jhr her/ so zuvor viel Leute zerrissen hatte. Als nun der Hund mit auffgesperretem Rachen daher lieff/ setzet sich das Weib aus erschreckung nieder/ weiset dem Hunde den Brieff/ vnd spricht/ Ach lieber Herr Hund beiß mich nicht/ diesen Brieff sol ich dem Gubernator bringen. Was geschichet/ der

Spanier barmhertziger als die Hunde. Einfalt.

Hund wie grimmig er war/ lesset vom Weibe abe/ gehet vmb sie herümmer/ nüset an sie/ vnnd leuffet davon: Hierüber ward der Spanier schamrot gemacht/ sampt seinen Beyständern/ das er frey selber bekennen muste/ sie weren böser vnd Tyrannischer gegen diesen armen Leuten/ als die Hunde. fol. 322.

Spanier Tyranney im Niederlande.

Vnd das solches niemands vngleublich dünckt/ so sehe er nur an/ wie Tyrannisch vnd Teuffelisch die Hispanier bißhero im Niederlande/ Fürstenthumb Gulich vnd Cleve/ vnd im Westphalischem Kreise gehandelt haben Anno 98. 99. 1600. so wird er diß vnd anderes wol für war halten/ wie davon am Ende dieses Theils meldung geschehen wird.

Räuberey der Spanier gestrafft.

Der Oberste Niquesa lies in Indien rauben/ brennen/ morden vnd vbel hauß halten: Da er vnter andern gefangenen eines Indianischen Herrn Weib auch bekommen hatte/ folgete jhr Herr mit etlichen seinen Freunden jhr nach/ lies sich beim Obersten angeben als wolte er sein Weib mit Golde lösen: Da er nun für kam/ klagete er vber der Spanier Vntrew/ Geitz/ vnd Tyranney/ vnd scheusset sampt seim Beystande vergiffte Pfeile in den Obersten/ vnd in die so vmb jhn waren. Wolte also hierüber lieber sampt seinen Freunden vnnd Weibe/ erstochen werden/ wie auch geschach/ als sie in der geilen Hispanier Händen lassen/ vnnd jhrer Tyranney ferner vnterworffen sein. Histori der newen Welt. fol. 100.

Knechte vbel gehalten.

Wie Tyrannisch die Hispanier mit den gefangenen Leibeigenen Indianern vmbgehen/ weiset folgender Bericht aus: Wann einer oder mehr/ nicht Täglich so viel Goldes gewinnet/ als sein Herre jhme gesetzet hat: So zeuhet er Jhn nacket aus/ streichet Jhn mit riemenen Peitzschen also/ das er gar wund vnd blutig

NB.

wird/ geust darnach vber jhn ein Pfand heisses Peches/ oder Oele/ fein gemach sam/ das es den gantzen Leib vbergehet/ darnach begeust er jhn mit einem Wasser mit Saltze vnd Pfeffer gemenget/ bindet jhn auff ein Bret/ lesset jhn also liegen/ bis er widerümb heile vnd zur arbeit tüchtig wird. Das heist ja Tyranney mit den armen Leuten gebet. Da solte der Teuffel ein Knecht vnd Tagelöhner sein/ der könte sich vnsichtbar machen/ vnd entlauffen/ oder weg fahren vnd fliehen/ vnnd solche Tyrannen mit sich führen/ wie er sie zu seiner zeit wol holen wird. Ibidem fol. 162. lib. 2. cap. 1.

Mannliches Weibs Exempel.

Martinus Ancisus als er wider die Zenuenses Kriegte/ hat ein Weib gefangen von 20. Jahren/ das mit jren Händen 28. Spannier vmbgebracht hatte/ ehe man jrer hat mechtig können werden: Das muß eine Virago Männin oder Heldin gewesen sein lobes vnd ruhmes wirdig. fol. 191.

Brennender Berg.

In der Nicaragnensischen Provintz ist ein Berg/ so 30. Meilen liegt von der newen Stadt Legion von Spaniern erbawt/ der brennet Tag vnnd Nacht/ vmb wirffet solche klumpen Fewers aus das es bey Nacht 200. Meilen kan gesehen werden. Man achtet dafür im Grunde dieses Berges sey eytel zerschmultzen Golt.

Münch wil Golt langen.

Das wolte ein Prediger Münch versuchen vnd langen: Lies eine dicke Eysene Kette machen/ hing daran einen ehernen Toff/ vnd Kessel: lies die hinunter gehen/ das Golt zu schepffen/ vnd heraus zuziehen/ vnd were dräber schier hinein gefallen/ vnd drinne verbrant. fol. 261 262.

NB.

Ist jmmer schade das es nicht geschen ist: Dann da hette er ein gar wol gehetzetes Fegefewr/ vnd zugerichtes Seelenbat für sich vnnd seine Gesellen gefunden/ davon sie sonst viel plauderns in jren Schrifften machen/ aber ohn allen Grund der Warheit.

Alvaradi Klage vber seine Seele.

Alvaradus ein geitziger Tyrannischer Oberster/ der auch zwo Schwestern zur Ehe gehabt/ als er von einem falle auff der Jaget geschehen/ sterben solte/ vnnd gefraget ward/ wo jhm am wehesten were? Antwortete er mit geschrey: Ach die Seele/ die Seele/ thut mir am wehesten/ dann er befahrete derselbigen ewige Verdamnis/ die er als ein Tyran wol verdienet hatte. Sein eines Weib Beatrix ward vber seinem Tode so vngedültig/ das sie auch Gotte im Himmel fluchete/ darümb/ das er jhren Mann so balde hette sterben lassen.

Gottesleste rung.

Hierauff

Hierauff reis sich ein Berg entzwey/ daraus eine grosse Wasserflut kam/ verderbete die Stadt Guattimalam, sampt dem Hause der Gottesleſterinnen Beatricis, vnd ersäuffete sie sampt alle den jrigen. fol. 268. 270.

Da die Jndianische/ als leibeigene sich offtmahls haben zum Bottschafft laufen/vnd Briefe tragen von den Hispanicrn müssen brauchen lassen/ haben sie sich anfenglich hoch verwundert/ wie das weisse Papir schwertzlich beklicke/ reden könte/ vnd der abwesenden meinung andern vermelden. fol. 273. 276. Briefe können reden.

Lecherlicher Posse.

Als ein Spanier seinen Verwandten vnd Freunde/ bey einem Jndianer vberschickte zwölff gebratene Hutias, sol eine art sein der Kaninichen/ vnd aber der Jndianer/ der auch einen Brieff daneben trug/ vnwissent was darinne stund/ hungers halben/ derer drey selber vnter Weges auff fraß/ vnnd nur neune vberantwortete/ schreib der ander seinem Freunde widerämb/ vnnd bedanckte sich für die neun vberschickte Hutias, dann ob derer wol zwölffe im Brieffe gedacht/ hette er doch der nur neune empfangen. Derwegen ward der Vbersender schellig fragte den Jndianischen Bawren mit Worten vnd streichen/ wo er die drey hin gethan hette: Da bekante er/ das er sie aus dringender hungersnoth gegessen hette/ vnd ward wol vnd hart darämb geblawet vnnd zergeisselt. Wann nun dieser zu den andern Jndianern kam/ warnete er sie trewlich/ sie solten sich ja hüten für den schwertzhafftigen weissen vnd schwartzen Blettern/ dann sie verrietzen alles/ was man thete vnd fürhette. Ibidem fol. 227. Lecherliche Posse. NB.

Mehr Exempel der Bekehrung vnd Verfolgung.

Anno 1532. als auch zu Padeborn das Evangelium angieng/ erwehlete das Capittel zum Bischoff/ Graff Herman von der Weda/ der auch Ertzbischoff zu Cölln war/ mit dem gedinge/ das er das angehende Liecht des Evangelij solte im Bisthumb vnd zu Padeborn auslöschen/ damit der Nebel Papistischer Abgötterey fort streichen konte: Wie er nun mit 1000. Pferden vnd vielen Herren am tage Dionisij zu Padeborn einzog/ liesse er alsbalde die drey Evangelische Prediger/ darunter Iacobus Musingus vnnd Christophorus Danus waren/ gefangen nemen/ auff Wagen schmieden/ vnd befahl sie gen Arnsberg zu führen/ durch viel Kriegsleute beleitet: Wie nun groß Regenwetter war/ vnd die Kriegsleute aus der Fahrstrasse/ so gar tieff war/ sich begaben auff den Fußsteig/ vnnd also weit vom Wagen kamen/ verjrrete sich der Fuhrman/ kam in ein Dorff/ der Stadt Soest zustendig/ da nun allda viel Bürger von Soest waren/ vnnd die gefangene Prediger erkanten/ erbarmten sie sich jhrer/ machten sie ledig/ führeten sie gen Soest/ vnd liessen den Fuhrman ledig heim fahren: Der Bischoff ward bitter vnd böse/ forderte die Prediger vom Rathe zu Soest mit grosser bedrewung: Aber der Rath gab Antwort/ was sie gethan were aus Christlicher Liebe geschehen: Hette aber je der Bischoff vnd das Capittel was wider sie zu klagen/ so wolten sie dieselbige jhnen in jhrer Stadt zu rechte stellen. Wunderliche errettung deren Prediger zu Paderborn. Gefahr. Rettung. Deren zu Soest ehrliche That.

Also wurden diese verfechter der Warheit durch sichtbaren beystandt wunderbarlich/ vnd vnverhofft/ errettet von schwerer Gefängnüß vnd vom Tode/ laut des Verscheo:

In Domino cujus stabilis fiducia, nunquam
Fallitur: eventus spes habet illa bonos.

Seine Versch.

Wer Gott mit ernst vertrawen kan/
Der bleibt ein vnverdorbener Mann/
GOtt thut in nöthen bey jhm stahn.

Noch ein merckliche Exempel Göttliches Beystandes.

Als

16. Bürger gefahr.

Als derselbe Bischoff sechtzehen Bürger/ so dem Evangelio zugethan/ mit listen gefangen hatte/ vnd aus anstifftung der Thumbpfaffen sie zum Tode verurtheilen lies/ das man sie auff dem Marckte köpffen solte/ da schickte es GOtt also/ das der Scharffrichter frömmer war als die Geistliche: Legte sein Schwerdt nieder/ vnd sprach: Diß Richtschwerdt were jhm vberantwortet wider Mörder vnd Vbelthäter zu gebrauchen/ vnd nicht wider redliche Bürger/ Gott vnnd sein Wort liebhabende Leute. Hierauff geschach also balde auch ein Fußfall von der verurtheilten Weibe vnd Kinder/ vnd eine fürbitte vom Rath vnd anwesenden Herren/ dadurch der Bischoff beweget ward/ jhnen das Leben zu schencken/ vnnd sie mit einer Geltstraffe zu belegen/ vnd sie ein Jahr in jhre Häuser zubestricken.

Rettung. NB. Ehrlicher Scharffrichter. Fußfall. Fürbitte.

NB. Siehe wurden diese sechtzehen Menner nicht wunderlich dem Tode aus dem Rachen geriessen/ durch Gottes wunderbarliche schickung: Were der Scharffrichter so Blutgierig gewesen gegen die Lutherischen/ als das Thumbcapittel vnd Bischoff war/ so hetten sie die Köpffe lassen müssen/ vnd weren jhre Hälse Eysern gewesen:

Aber was Gott wil erquicken/ Was GOtt wil erretten/
Kan niemands vnterdrücken/ Kan niemands vntertreten.

Chron. Saxon. 632.

Nicolaus von Amßdorff wird Bischoff zur Naumburg.

Anno 1542. starb der Bischoff zur Naumburg: Das Capittel wehlete Iulium Pflug zum Bischoff: Aber der Churfürst zu Sachsen wolte es nicht gestehen/ satzte dahin Herrn Nicolaus von Amßdorff einen vom Adel/ vnd Professorem zu Wittenberg/ der ward von D. Luthern im Jenner geweihet vnd eingeführet.

Hertzog Heinrich von Braunschw. verjagt. Vrsach. 1. 2. 3. Wolfenbüttel gewonnen. Religion geendert.

Diß Jahr ward auch Hertzog Heinrich von Landen vnd Leuten vertrieben/ vom Churfürsten von Sachsen/ vnd Hertzog Philips zu Hessen/ darümb/ das er allerley Schmeheschrifften wider sie hatte ausgehen lassen/ vnnd die beyde Städte Goßlar vnd Braunschweig hart beschwerete/ vngeacht/ das die beyde Chur vnnd Fürsten/ den Städten zu gute/ von Keyserlicher vnnd Königlicher Majestät ernste Inhibitionschrifften ausgebracht/ vnd jm zugeschickt hatten. Da er nun nit ruhen wolte/ vberzogen sie jhn mit 22000. starck/ namen seine beste Festung ein Wolfenbüttel/ da sie zehen tage dafür gelegen/ vnd den Thurmb in hauffen geschossen hatten. Darnach ergab sich ein Schloß vnd Stadt nach dem andern/ worden die Regiment auffs newe besetzet/ vnd die Religion im gantzen Lande geendert/ die Bäpstische Irrthumb abgeschafft/ vnd das Evangelium allenthalben rein zu predigen zugelassen: Also muste Hertzog Heinrich fünff Jahr seiner Lande vnnd Leute mangeln/ vnd bey andern Herrn sich auffhalten.

Michael Sachsen Geburt.

Eben diß Jahr 1542. bin Ich Michael Sachse/ als Schreiber dieser Chronica/ am tage S. Michaelis geboren worden/ zu Meringen vnter den Fürsten von Anhalt/ Mein Vater hies Celiar Sachse/ meine Mutter Vrsula/ von Wolmerschleben bürtig. Gott erhalte mich weiter/ so lange es jhme gefellig/ mir nützlich/ vnd seiner Kirchen erbawlich ist. Dann ich sage mit Martino: Domine si prosim populo tuo, non denegabo labores. Für einen Einfeltigen habe ich/ Gott sey lob/ gnug gethan/ vnnd neben dieser Chronica bey dreissigerley nütze Tractat in Druck gefertiget/ ohne was noch geschrieben von allerley guter Materi vorhanden ist: Dann mit lesen vnd schreiben mich tag vnd nacht zu vben/ ist meine höchste lust gewest/ Gott gebe ferner stercke/ gesundheit/ Gesichte vnd Vernunfft.

Seine ausgegangene Bücher.

Johan Zange Anrichter der Schule zu Ilefeld.

Anno 1544. als der Abt zu Ilefeld Herr Bernhard von Mitschefall in der Nacht Martini starb/ ward an seiner stadt zum Abt erwehlet Herr Johan Zange/ der Anno 1515. ein Münch in diesem Kloster worden/ vnnd durch zuschickung der Bücher D. Lutheri, vnterredung vnnd offter zuschreibung Herrn Johan Spangenbergs/ damahls Predigers zu Northausen/ von den Papistischen Irrthümen vnd Abgöttereyen/ zur Evangelischen Warheit/ vnd zu CHRISTO beketet worden war.

Authores.

Derselbe fieng an/ aus Rath D. Mart. Lutheri, D. Iusti Ionæ, vnd Herrn Philippi Melanchthonis, das Kloster in eine Schule zuverwandeln/ nam viel armer

Knaben

Knaben drein/ aus der Graffschafft Stolberg vnd Schwartzburg/ vnd lies die in guten Künsten vnnd im Erkentnis Gottes vnterweisen: Zu Gottes Ehren/ vnnd Landes vnd Leute grossem Nutze erziehen. Er bekam auch dazu gar einen tüchtigen Rectorem, nemlich den Herrn M. Michaelem Neandrum, der auch nach seim seligen absterben Anno 1559. an seiner stat Abt vnd Oberster dieser Klosterschule worden ist/ vnd vielmehr Gelerter/ vnd zu allerley Empteren tüchtiger Leute erzogen hat/ als zuvor jemahls vielfressige faule prämonstratensische Münche darinne gewesen/ vnd dem Teuffel wie feiste Braten gemestet worden sind. *Rector.*

Dieser Johan Lange hat als ein Symbolum geführet folgende Wort: *Symbolum.*

O: E: S: N: H: P: I: C:

Das ist:

Optima est substantia, non habere peccata in conscientia.

Ein gut Gewissen zu aller frist/
Der beste Schatz dieser Welt ist/
Ein gut Gewissen in dieser Welt/
Vbertrifft Silber/ Golt vnd Gelt.

Als er Anno 1545. zum Herrn Philippo Melanchthone kam gen Leiptzigk/ vnd jhme klagte/ wie viel vom Adel jhme entzögen das verordnete Einkommen des Klosters/ vnd also damit der angerichten Schule grossen abbruch vnnd hinderung theten/ das jenige zum besten gebrauch nicht reichen wolten/ das sie vorhin zum höchsten Mißbrauch gegeben hetten. *Seine Klage über die entzogene Geistliche Güter.*

Da antwortete jhm der Herr Philippus mit diesen gedechtniwirdigen Worten: Ach mein Herr/ Es gehet jtzt in der Welt also zu/ das sich die Weltmenschen halten nach der Regel Christi/ Quærite primum regnum Dei. suchet erst die Geistliche Güter: Aber es wird auch folgen: Et cætera omnia auferentur à vobis Es wird euch dz ander alles genomen werden: Es wird in jren Händen wie ein Eyß in warmer Lufft vñ Sonnenschein zerschmeltzen. Quernfurdische Chronica im vierden Buch im 85. Cap. fol. 489. 490. 491. *Merckliche Antwort Philippi Melanchthonis.* NB.

Als Anno 1545. Iolephus Kirchnerus, Herrn Sigemundo Kirchners Predigern in Erffurt ehelicher Sohn/ ein gelerter junger Mann/ promoviren, vnd neben andern Magister werden wolte/ schlugen jhm solches die verthümbte Herren/ Senioren vnd Collegiaten abe/ nur aus der Vrsach das sein Herr Vater wider das Bäpstliche Verbot/ aber gleichwol nach Gottes Gebot vnnd Ordnung/ ein Eheweib genommen/ vnd diesen Sohn in krafft Göttliches Segens in der Ehe gezeuget hatte/ Da sich nun darüber viel disputirens erhub/ nam sich seiner ernstlich an/ M. Caspar us Cantagiesser/ (damahls Decanus im Collegio Saxonum, der hernach Pfarrherr zu Halle ward/ in der Kirchen zu S. Dirich/ da er viel Jahr trewlich gedient/ vnd endtlich selig in Christo gestorben ist) vnnd schreib 54. Propositiones zur vertheidigung des Ehestandes/ vnd verwerffung des Bäpstlichen Cœlibats, disputirte sie auch öffentlich in Collegio Saxonum, vnnd war sein Respondens vorermelter Iolephus Kirchnerus: Es erlangten die Papistische Pfaffen wenig Ruhmes davon/ vnnd wurden solche Propositiones oder Theses gedruckt zu Wittenberg/ mit approbirung Herrn Philippi Melanchthonis, der eine schöne Præfation dafür machte/ zur ehrung des Ehelichen Standes/ vnnd verdammung des Papistischen Cœlibats. M. Cyr. Spangenb. in der Quernfurdischen Chronica fol. 494. vnd im Comment. vber die Epistel zun Cörinth. *Disputation vom Ehestande und Cœlibat zu Erfurt.*

Als Anno 1545. Hertzog Heinrich sich vnterstund/ mit hülffe des Königs aus Engelland der jn Gelt vorstrackte/ sein Land wider einzunemen/ ward er vom Landgrafen mit solchem ernste vberrascht vnnd angegriffen/ das er sich sampt seinem Sohne muste gefangen geben in des Landgrafen Hand/ darauff sein Kriegsvolck zerlieff/ vnd er ward gen Kassel sampt dem Sohne geführt/ von Kassel gen Ziegenhain/ vnd da in verwahrung gelegt. Chron. Saxon. fol. 651. 660. 661. *Hertzog Heinrich aufs new gefangen.*

Anno

D. Lutheri Tod.

Anno 1547. starb D. Martinus Luther am 18. Tage des Hornungs/war der Tag Concordiæ, frühe vmb 3 Vhr zu Eyßleben in seinem Vaterlande/ dahin er gefordert war die Graffen zu Mannßfelt zuvertragen. Seine Leich ward ehrlich gen Wittenberg gefähret vnd daselbst in der Schloßkirchen begraben.

Lutherus ein Wundermañ.

NB.

Diß ist ein rechter Wundermann gewesen/ der mit seiner Feder mehr ausgerichtet hat/ als Iulius Cæsar, Alexander Magnus, vnd Carolus Magnus mit jhren Schwerdtern vnd Kriegen verrichten hetten können/ wie streitbare Helden sie auch gewesen sind. Dann er des Babstes vnd Antichristi Reich vnnd Gewalt mit Mund vnd Feder gestürtzet vnd zerbrochen/ das keines Keysers gewalt zu thun vermocht hat/ davon er selber den Vers gemacht:

Vers.

Pestis eram vivus, moriens ero mors tua Papa.

Zwey Bischoffe in Engelland getödtet.

Johannes Fisher.

Thomas Morus.

Anno 1535. lies König Heinrich in Engelland im Junio mit dem Schwerdte hinrichten/ Herrn Johan Fischern Bischoff zu Roffen/ vnnd Herrn Thomam Morum Ertzbischoffen zu Cantua/ vnd Cantzlern des Königreichs/ aus der Vrsache/ das sie es mit dem Babste hielten/ vnd in seine gesuchte Ehescheidung nicht hatten willigen wollen. Chron. Saxon. 642. Von des Thomæ Mori Tode saget Lutherus im andern Theil der Tischreden fol. 406. in Octav.

Von Tyranney.

Er war ein grosser Tyrann/ ob er wol des Königes fürnembster Rath/ vnd ein sehr gelerter weiser Mann war/ so hat er doch viel vnschuldigs Blutes vergossen an frommen Christen/ die sich zum Evangelio bekanten/ die plagete vnd marterte er mit wunderlichen Instrumenten/ wie ein Hencker vnnd Stockmeister: Erst verhörte er sie mit Worten vnter einem grünen Bawme: Darnach plagte er sie mit der scherffe vnd marter im Gefängniß: Endtlich da er der nechste nach dem Könige gewaltig wurd/lehnete er sich wider den König auff/ vnd wider dz Edict des Reichs/ vnd ward also gestraffet.

Türcken vnd Perser Krig. Taurus gewonnen.

Wider verlorn.

Diß Jahr vberzog der Türckische Keyser Solimannus den König in Persen Schach Tachmes genant/Ismaels Sohn/ gewan die Stadt Taurus, lies daselbst seinen Vesir Baschen Imbram mit einer Besatzung/ ruckte fort auff Carchemiß/ gewan Babel/ vnnd hielt da Winterlager/ vnter des vberfiel der Perser die Stadt Taurum, erschlug die Türckische Besatzung 20000. Mann/bekam in seine gewalt vnd Hand/des Türcken Frawenzimmer/sampt dem Geschütze/gantzen Artlerey/ vnd grossem Schatze vnd Gute. Chron. Pomarij 643.

Grosser Schatz.

Artillerey verbrent.

Johan Löwenklaw setzet in seiner Türcken Chronica fol. 47. Es habe der Persianer die eröberte Artillerey verbrennen lassen/ aus dem Geschütze so nicht verbrunnen/ habe er Manguri müntzen lassen. Nach ausgang des Winters sey er abgezogen von Tebris/ so auch Taurus heisset/ vnd habe der Türcke die Stadt wider eingenommen/ alle Königliche Lusthäuser vnd Gärten zerreissen vnnd verbrennen lassen/ vnd den mehrer theil der Bürger nach Constantinopel gefähret/ vnnd das Land mit Brande vnd Rauben verwüstet. Im abzuge des Türcken hat der Persianer König/den hinderhalte im abzuge vberfallen/ 12000 Türcken erschlagen/vnd drey Sanziacbegen erwürget/einen gefangen/vnd einen in die flucht gejaget.

Tebris wider erobert vom Türcken.

Türcken beschedigt.

Ibrahim Bascha getödtet

Der Türck hat den Ibrahim Bascham in verdacht geübeter vntrew gezogen/ freundlich zur Taffel laden lassen/ vnnd jhn des nachtes bey sich behalten/ aber im schlaffe heimlich ermorden lassen/ vnd alle sein Gelt vnd Kleinot/Haabe vnd Gut/ in seine Schatzkammer gefähret: Mit diesem Herrn ist nicht gut Kirschen essen/ man muß an den Kernen erwürgen.

Schule zu Strasburg gestifftet.

Anno 1538. ward die berühmbte Schule (die viel hochgelerter Leute erzogen hat) zu Straßburg auffgerichtet/durch den Rath/vnd durch beförderung des Herrn Jacobi Sturmij/den vornembsten im Rathe.

Hertzog Georgen Land reformiret.

Anno 1539. starb Hertzog George zu Sachsen/der hart vber dem Babstthumb gehalten/vnd D. Luthero ergster Feind gewesen war/vnd fiel sein Land an Hertzog Heinrichs sein Bruder heim/ der bißhero des Evangelij halben in grosser Armut vnd verachtung hatte leben müssen: Der lies also balde dz gantze Land reformiren,

vnd

vnd machte D. Luther den Anfang zu Leiptzigk/darnach visitirten vnd richteten die Kirchen vnd Gottesdienste vollent allenthalben an/ Georgius Spalatinus, Iustus Ionas, Nicolaus von Amßdorff. Sachsen Chronica 645. Schleidanus.

Als auff dem Reichstag zu Augspurg allerley vnterredung von der Religion gehalten wurden: Vnd vnter andern D. Auguſtinus Marius Bischoff zu Salon/ vnnd Weihbischoff zu Würtzburg viel mahl sagte: Ey ich wil bey der Mutter der Römischen Kirchen bleiben. Da antwortete jhm ernstlich Johan Brentz vnnd sprach: Ey lieber Herr jhr müsset dennoch auch den Vater nicht verlassen? sondern sehen/ das jhr bey dem ewigen Sotte vnd himlischen Vater bleibet/ in hörung vnd verehrung seines Sohnes/ sonst werdet jhr keinen theil am Himmel haben. Rivander in der Festchronica. Marij Rede von der Römischen Religion. Brentij Antwort.

Petrus Paulus Vergius war des Babstes Legat in Deutschland/ als er nun wider heim kam/vnnd nicht so arg vnnd feindlich von Lutheri Lehre redete als der Babst vnd seine Cardinäle gerne gesehen/ward er von jhnen verdechtig gehalten/als were er Lutherisch geworden. Da er sich nun entschuldigte/ dazu sich auch erbot wider D. Mart. Luth. zuschreiben vnd seinen Anhang/vnd dazu anfing Lutheri vnd anderer Bücher mit fleisse zu lesen vnd betrachten/ damit er sie aus dem grunde widerlegen konte. Sihe/da that Gott das Wunder/ das er vom heiligen Geiste erleuchtet ward/in s reinen seligmachenden Lere des Evangelij/vnd Glaubens an Christum/ trat vom Babsthumb abe/ zog in Deutschland/ vnd gesellete sich zu den Rechtgleubigen/ hielt sich eine zeitlang im Rieß/ darnach nam jhn Hertzog Christoffel von Wirtenberg zu sich gen Tübingen: Da ist er auch selig in Christo entschlaffen: Schleidanus. Crusius fol. 671. part. 3. Vergerij bekerung. NB.

Anno 1518. ist Geborn zu Eger den 18. Auguſti Caſparus Bruſchius, der hernach ein gekrönter Poet/ berühmbter Historicus, vnnd hochgeehrter Mann ward: Der ward Anno 1559. jämmerlich erschossen im Walde genant der Schlingenbach zwischen Rotenburg vnd Winßheim/ aus anstifftung etlicher vom Adel/ die sich befahreten/ er würde wider sie schreiben. Crusius fol. 561. Bruſchij Geburt. Todt.

Anno 1521. erschien D. Luther auff dem Reichstag zu Worms/ that sein Bekentniß frewdig/vnd ward vom Keyser in die Acht erklert/ vnd vom Babste in Baß gethan: Dannoch erhielt jhn Gott/ vnd führte seine rechte Sache hinaus vber aller Menschen Gedancken. Luther kömet gen Worms. NB.

Anno 1522. ist die reine Lehre des Evangelij auch krefftiglich angegangen im Kriechgow/ da Erhardus Schnepfius zu Hutenberg anfing die Papistische Brewel zu straffen/ vnd die reine Lehre frewdig zu pflantzen/ vnter dem schutz vnd befürderung des Edlen/ Gestrengen vñ Ehrnvesten Junckern Otterich von Gemmingen. Diesem Schnepfio holffen hernach an andern orten des Kriechgows trewlich vnd fleissig folgende Gelerte vnd Gottfürchtige Männer: Als M. Bernhard Gräbler zu Gemmingen/ M. Martinus Germanus zu Führfelt/ Thomas Frosch zu Eppingen. Matthæus Chytræus, des Herrn Doctoris Chytræi, des berühmbten Theologi vnd Historici, Vater/ zu Gemmingen/ Nicolaus Trapantius zu Flehingen/ &c. Orat. D. D. Chyt. de Creichgoia. Des Kriechgowes bekerung. Erhardus Schnepfius. Otterich von Gemmingen. Gehülffen.

Anno 1523. den 8. Iulij ward der fürtreffliche Mann/ vnd frewdige vertediger der reinen Religion Frantz von Sickingen erschossen in der Belagerung seines Schlosses/ Nanstall oder Landstall genant/ Dominica Exaudi. Crusius fol. 580. Franz von Sickingen erschossen.

Anno 1524. den 26. Dec. ist zu Rauffbeuren geborn Victorinus Strigelius, der zu Jena hernach ein berühmbter Professor ward vnd auch zu Leiptzigk: Da er aber den Calvinisten zufiel/ zog er in die Pfaltz/ vnd starb zu Heidelberg den 26 Iunij im Jahr 1569. vnd lies ein böse Lob hinder sich/ seines Abfalles halben: Weil er auch zuvor zum Synergisten geworden war. Victorini Strigelij Geburt. Abfall. Tod.

Anno 1525. fingen auffrührische Bawren zu Weinßperg Graff Ludewigen von Helffenstein/ mit 70. Personen/ die mehrertheils Edlen/ die jagten sie alle durch die Spiesse vñ erwürgten sie grawsamlich: Aber sie musten es hernach auch tewr bezahlen, vnd wurden widrumb ohne barmhertzigkeit hingerichtet. Crusius fol. 586. Ludewig Graff zu Helffenstein durch die Spiesse gejagt.

Lutheri Ehestandt.

Anno 1525. den 27. Iunij ist D. Luther Ehlich worden im 42. Jahre seines Alters/ mit Catharinen von Boren/ einer Nonnen. Crusius 596.

Crusij Geburt.

Anno 1526. den 19 Septembris ist geborn Martinus Crusius, der hernach ein gelerter Mann/ vnd berühmbter Professor der Griechischen vnd Lateinischen Sprache zu Tübingen worden ist: Vnd die Schwäbische Händel mit grossem fleisse beschrieben hat.

Iacobi Andreæ Geburt.

Anno 1528. den 15. Martij ist zu Warblingen geborn Iacobus Andreas, der hernach ein berühmbter Doctor der Theologiæ, Præpositus der Kirchen zu Tübingen/ vnd Cantzler der Vniversitet allda geworden ist/ durch dessen vnablessigen fleis auch das herrliche Buch der Formulæ Concordiæ gestalt vnnd publicirt ist/ drüber er vieler Feindschafft vnd Lesterung auff sich geladen/ vnd geduldiglich verbissen hat.

Formulæ Concordiæ.

Protestirender Name woher.

Anno 1529. fieng man zu Speyer auff dem Reichstage an/ der Augspurgischen Confession verwandte zu nennen die protestirende Stände / vmb der publicirten Protestationschrifft willen/ so sie wider der Papisten Anschläge hatten lassen ausgehen den 19. Aprilis.

Colloquium zu Marpurg.

Dasselbe Jahr ward im October gehalten das Colloquium Lutheri vnnd Zwingels vber der Lehre/ vnd vom Sacramentstreit / da Zwingel in vielen dingen weich vnd nach gab: Allein im Nachtmal bleibet auff seinem Significat, das Brodt bedeut den Leib/ oder ist des Leibes Christi Zeichen.

Kurtzer Bericht von der Eröberung Ofen/ vnd Belagerung Wien/ Aus Johan Löwenklaws Chronica/ vnd Paul Pesels / Keyser Ferdinandi Ehrenholts Verzeichnis verfast.

Anreitzer Graff Hans von Zips.

WRaff Hans von Zips Weywoda in Siebenbürgen/ ein Verräther seines Vaterlandes / reitzete den Türckischen Keyser Solyman in Vngern vnnd Deutschland zu fallen / mit berichte / das er da viel ausrichten könte/ weil so grosse zwiespalt in Deutschland were wegen der Religion.

Türcken Rüstung.

Hierauff rüstete sich der Türckische Keyser Solyman mit 400000. Mann zu Rosse vnd Fusse/ vnd 22000. Camelen/ 400. Schiffen/ darauff er Mehl/ Futter/ Harnisch/ Pulver/ Kugeln/ Proviant vnd alle notturfft führete/ mit 300 Büchsen auff Rädern/ vnd zehen Hauptstücken.

Zug für Ofen.

Mit dieser Kriegesmacht ruckte er in Vngern / vnnd belagerte Ofen/ darinne nur vier Zehnlin Knechte lagen/ darunter zwo Fahnen Deutscher / deren Hauptleute waren Christoff Pesserer/ vnd Hans Taubinger/ dennoch widerstunden sie dieser grossen Macht so Mannlich vnd Ritterlich/ das der Türcke eilff Stürme dafür verlor: Endtlich da jhnen Pulver/ Kugeln vnnd Proviant mangelte / auch keine hoffnung einiger entsetzung bekommen konten / ergaben sie sich / auff des Türcken gethane zusage/ das man sie sicher wolte abziehen lassen/ vnd gute Paßport jhnen geben / aber es ward nicht gehalten: Erst beraubte man sie jhrer Wehren/ darnach hieb man sie alle hernieder im Sandthofe/ da sie durch drey grosse hauffen ziehen solten/ das von den vier Fahnen nicht mehr dann 16. Mann davon kamen.

Geringe Besatzung. u. Sturm verlorn.

Ergebung. Zusage. Meineyd.

Viel Festung eingenommen.

Hierauff ruckt er für Pest/ Blindenburg/ Gran/ Totes/ Comorren vnd Aldenburg/ vnd nam diese Orter ohne sonderlichen widerstandt ein: Da sonderlich der Beis die Schiff/ Bischoff wolt ich sagen/ zu Gran / ohn alle noth meineydig vnnd trewlos ward/ vnd sich dem Türcken mit Leibe vnnd Güte willig ergab/ auch jhme Rath That vnd vorschub leistete/ wider Wien vnd die gantze Christenheit.

NB. Meineydiger Bischoff.

Presburger Wehr.

Die von Preßburg thaten wol mit dem Geschütze dem fürüberziehenden Türcken grossen schaden/ aber sie konten doch alleine so grossen gewalt nicht auffhalten: Der Oberste darinne hies Wolff Geder.

Wien berant.

Also lies er am tage Matthæi die Stadt Wien berennen mit 2000. leichter Pferde, vnd

de/vnd fingen an das Lager zu schlagen vnd zu schantzen Tag vnd Nacht. Die von Wien brachen die drey Vorstädte abe den 22. Sept: fuhrten vnd trugen das Holtz in die Stadt/die Pasteyen vnd Bolwercke damit auszubessern/das vbrige verbrandten sie/weil der Türck zu schnelle jnen auff den Halß kam: Da gieng ein groß Gut vnter/der Wein liess in die Keller/das man drinne gieng biß an die Knorren. Lager geschlagen. Vorstedte abgebrochen. Viel guts gehet zu grunde.

Achialogli Bascha vber die streiffende Rotte/streiffete mit 30000 Reutern vber die 18. Meilen vmb Wien her/hieben das Bawersvolck nieder/führten Gut vnd Menschen hinweg: Stackten alles in Brandt/ vnd machten gros schrecken. Streiffende Rotte 30000 starck.

Den 24. verbrandten die Türcken das Karteuser Kloster vor der Stadt: Item die Brücke vnd den Tabor oder Wasser Bolwerck/vnd namen also mit jhren Schiffen die Donaw ein. Kloster abgebrant sampt dem Tabor.

Den 25. zogen aus Wien fast bey 6000. Weiber/ Jungfrawen/ Kinder/ Münche/ Pfaffen Nonnen vnd Bürger/ theils zu Wasser auff Schiffen/ ein theil zu Lande mit Haabe vnd Gute/ mit grossem heulen vnd geschrey/ die kamen alle den streiffenden Rotten vnd Husarn in die Hände/wurden erstochen vnd zerhackt. Flucht aus Wien.

Den 27. legten sich 7000. Janitscharn in die abgebrandte Vorstädte/ so nahe an die Mawren/ das sie Löcher hindurch brachen/ vnnd in alle Winckel der Stadt schossen/ das niemandt sicher gehen/ vnd auff die Mawren kommen konte/ pirscheten wol hundert auff einen. 7000. Janitscher ziehen in die Vorstädte. NB.

Vmb die Stadt her konte man von S. Stephans Thurme zehlen vber die 25 tausent Gezelt im Türckischen Lager: Des Türckischen Keysers Gezelt stund auff einer schönen Wiesen/mit güldenen Knöpffen/vnd güldenen Tüchern gezieret. 25000. Gelt. Türckischen Keysers Zelt.

Es waren von Wien/ Preßburg/ Altenburg vnd andern Orten bey 9000. geflohen in den Wienerwalt/ der hoffnung/ allda sicher zu sein. Aber sie wurden von den Hussarn/ vnd von des Bischoffs zu Gran Volcke fast alle ausgespört/ beraubet vnd gewärget. 9000. im Wiener Walde vberfallen.

Fünff Landsknechte so gefangen waren/kleidete der Türck in Sammat/ gab jhn etliche Kronen in die Hände/ schickte sie in die Stadt/ vnd liess den Bürgern vnd Obersten sagen/ wolten sie jhm die Stadt auffgeben/ so wolte er sie mit Leibe vnnd Gute sicher ziehen lassen: Die zu Wien schicken jhm widerümb fünff Gefangene Türcken/vnd liessen jhm sagen/ sie wolten an jhrem Herrn nicht trewlos werden/ sondern Gut vnd Blut bey jhm auffsetzen. Zwey vnd zwantzig Stürme hat er für Wien gethan/ vnnd mit solchem ernste sein Volck zum sturme angetrieben/ das sie alle zwantzig mahl auff die Mawren vnd Wehren der Stadt gekommen sind/ vnd dennoch mit schaden vnnd schanden widrümb weichen müssen: Dardmber sie weder mit Prügeln noch Gebeln zu fernerm stürmen hat antreiben können. Türck sendet fünff gefangene in die Stadt. Werbung. Fünff Türcken ins Lager geschicket. 20. Stürme verloren.

In der Stadt haben gelegen in die 20000. Mann. 20000. in der Stadt.

In allen Scharmützeln vnd Stürmen sind vmbkommen 1500. Mann: Der Türcken aber sind für Ofen vnd Wien vmbkommen 14000. 1500. vmbgekommen 14000. Türcken.

Den 14. Octobris vmb 11. Vhr in der Nacht stackte der Türckische Keyser sein Lager an vnd zog ab/warff inn Ewr viel alter Bawren vnd Pfaffen. Tausent gefangener Weiber liess er sebeln vnd zu stücken zerhawen/die andere fürte er an Stricken gefangen mit sich. Abzug. Tyranney.

Er hat im abzuge vber die 10000. starcker Leute mit sich gefenglich weggeführet/was alt vnd vnvermüglich war/ward alles gesebelt. 10000. gefangener.

In diesem gantzen Zuge sollen von Christen durch die streiffende Rotten vnnd sonst erwürget sein 23700 Menschen/vom Türcken sollen auffgangen sein 142000. 23700. Christen. 142000.

In Wien ist so viel statliches Geschützes gewest/ das man es auff zwey Königreich wirdig geschetzet hat. Das were dem Türcken ein gut Apffelmuß gewesen/ wann er es hette bekommen können. Stadtlich Geschütz zu Wien.

In die Stadt sind so viel Pfeile geschossen worden/das alle Dächer/Balcken vnd Thüren derer voll gestackt haben/es dorffte niemands ohne Pickelhauben ausgehē/ die derer mangelten/musten Tiegel vnd Kessel auffsetzen/ das sie sich für den niederfallenden Pfeilen sichern konten/ dann sie waren auch mehrertheils hart vergiffet. Pfeile in die Stadt geschossen. Vergiffte Pfeile.

Künstliches Graben.

Mit vntergraben vnd zersprengen hat er vor vnerhörte Kunst vnd Meisterschafft dafür geübet vnd vollbracht. Die Stadt ist an vielen orten wie ein Bergwerck vntergraben gewest / vnd hat niemand wissen können wo er mit der Erden hingekommen ist.

Ritterliche Thaten Paul Wakitz. Sigemund von Weischselburg.

Im abziehen hat sich der gestrenge Ritter Herr Paul Wakitz ein Griche / vnd Herr Sigemund von Weischelburg gar wol gehalten / mit etlichen hundert Pferden / den Türcken / vnd streiffenden Rotten hart zugesatzt / jhr viel erlegt / viel Raubes vnd Gefangener eröbert vnd erlediget.

Frewde.

Nach dem Abezuge leutete man alle Glocken schlug alle Orgeln / lies alles Geschütz abe / vnd sang in allen Kirchen das Te Deum laudamus.

Drey Mortbrenner. Türcken list.

Den dritten Tag nach dem Abezuge fing man die drey Kundtschaffer / so gros Gelt vom Türcken genommen hatten / die Stadt Wien an 24. Orten anzulegen: So wolte der Türck balde vmbgekert sein / vnd die Stadt vnter dem brennen gestürmet haben / so machet Gelt schelcke: Diese Schelmen wurden geviertheilt.

Zwey Knechte gehenget.

Den 14. Octobris wurden zwey Knechte in der Stadt gehenget / drümb das sie vnter dem sturmen im Weinkeller gesessen vnd gesoffen hatten.

Vorsichtigkeit. Verrätherey.

Des Türcken sachen hat man nicht wol erkundtschaffen können / so vorsichtig hat er alle dinge gehandelt: Aber dagegen hat er der Verräther vnd Kundtschaffer so viel gehabt das er alles erfahren was man in der Stadt vorgehabt.

List mit Pfeilen.

An den eingeschossenen Pfeilen hat man auch gefunden glüende Epsen vnd Schwemme / vnd Säcklin mit Pulver darneben / damit er vermeint die Decher anzuzünden / aber durch abbrechung vieler Schindeldecher / vnd fleissiges auff sehen der Bürger vnd Krieger ist solcher Schade verhütet worden.

Thor verschüt.

Alle Thor in Wien wurden verschüttet auffs festeste / allein das Thor des Schatz Thurmbs ward zum ausfall vnverschütt gelassen / aber sonst zum besten verwaret.

Inwendige Gegenwehr.

Inwendig bey den Mauren 20. Schu davon machten sie newe Greben / Polwerck vnd schutten / zu dem ende / weil der Türck mit schiessen / vntergraben vnd sprengen hefftig anhielt / das wan er ja die Stadtmauer gar zersprengte / durch den Graben auff dem Waal keme: Er doch vber die newgemachte Gräben vnd Polwerck viel einen härtern vnd geferlicher Sturm ansahen muste / als vor geschehen. Hie muste jederman helffen / graben / Steine tragen / Erden führen.

Wasser geheitzet.

An den Mauren wurden grosse Fewr gehalten / da die Weiber Wasser siedentheiß machten / dasselbe auff den stürmenden Feind zu giessen.

Schiff versenckt vnd verbrant. Vrsach. Verlassung des Schiffobersten Niclas Räuber.

Den Paß auff dem Wasser zuerhalten waren von König Ferdinando verordenet 24. Welsche Schiff / vnd etliche hundert Nasaden vnd andere Schiff / mit Geschütz vnnd aller noturfft versorgt / darüber zum obersten Schiffmeister gesetzet war Herr Nicolaus Räuber / aber weil er das Volck dazu gehörig noch nicht angenommen / vnnd herzu gebracht / ob wol die von Wien etliche Tage warteten / so wurden sie gezwungen dieselbe zuversencken / vnd zum theil zuzerhawen vnd verbrennen / damit der Feind derer nit zu seinem vortheil / vnd jrem schaden mechtig würde.

Schade aus dieser lessigkeit. NB.

Wann diese Schiffrüstüng nicht were verseumet worden / (dann niemand wolte gleuben das der Türck so nahe were / vnd so balde keme) so hette man die Brücke vnd den Paß zu Wasser wol vertheidigen können / sampt dem Wasserpolwerck dadurch dann der Stadt hülffe rettung vnd Proviant zukommen mögen: Aber diese schöne vnd hochnützbare gelegenheit ward verlasset. Wie Pesel der Ehrnholt selber klagt.

Günß belagert vom Türcken.

Anno 1523. zog der Türck mit 30000. Mannen / 262. Stücken gros vnd kleine für Günß / welches Herr Nicolaus Juritsch ein Vnger / inne hatte mit kleiner besatzung / Dannoch werte er sich also / das der Türck 13. Stürme dafür verlor: mit grossem Volcke: Da er nun dieses Herrn Mannliche Gegenwehre gesehen / hat er jhme entbieten lassen wann er sich jhme ergebe / wolte er jhm Stadt vnd Schloß schencken: Welches gedachter Juritsch gethan / weil es jhm an Pulver / Proviant vnd Leuten mangelte.

Also zog der Türcke abe/ kam nicht in die Festung Hänß/ vnd war jhme eine grosse schande/ das er mit so grosser Kriegesmacht nicht solte ein kleines Städtlein/ vnbesetztes Schloß gewinnen können. Im letzten Sturme haben die Türcken acht Fehnlein auff die Mawer gebracht/ vnd sind gleichwol widerümb zu rück geschlagen worden/ mit schaden vnnd mit schanden. Chronica Johan Löwenklawo fol. 394. Sachsen Chronica Pomarij 631. Türcken abzug von Hänß.

Jahrzahl der Belagerung der Stadt Wien.

Die Jahrzahl der harten Belagerung der Stadt Wien wird verfasset in diesen Verschen:

Cæsar In ItaLIaM qVo VenIt CAROLVS anno
CInCta est RIphæIs nostra Vlenna GetIs.

Jahrzahl der belagerung der Stadt Wien.

Das ist:

Im M. D. XXIX. Jahr/
Als Keyser Carl in Italien war.
Belagert der Türck Wien gar hart/
Ward abr getrieben von der fahrt/
Das er widrümb kehret heimwart.
Chron. Egenolphi.

Anno 1528. ist gestorben der Wolgeborne Herr/ Herr Hans von Schwartzenberg/ seines Alters im 64. Jahre/ welcher wol für eine Wunderperson zu vnser zeit mag gehalten werden/ weil er mit lenge vnd stercke des Leibes alle Menschen zu seiner zeit vbertroffen hat. Dann er bey fünfftehalb Elen lang gewesen/ auch dermassen starcke Glieder gehabt/ Also das er einen Strick/ daran man eine Kuh zu binden pfleget/ mit den Händen zerreissen können: Auff alle seinen Fingern sind jhme grosse hörnerne Knäbel gewachsen/ das er sie stets/ wie die Nägel an den Fingern hat beschneiden müssen. Herr Hanß von Schwartzenberg eine Wunderperson Lenge. Stercke. Hörner auff den Fingern.

In den Ritterspielen/ Fechten/ Rennen vnd stechen/ vnd Spieß brechen/ wie auch in Kriegesübungen/ ist er gar erfahren/ vnd ein ausbundt gewesen/ der allenthalben das beste gethan/ vnd den Preiß behalten. Ritterliche Vbung.

Er ist zum heiligen Lande gezogen/ vnd glücklich wider gekommen. Reise.

Zu Bamberg hat er fünff Bischoffen/ vnd zu Würtzburg einem als ein Hoffmeister gedienet. Ist auch Keys. May. vnd des Reichs Regiment Rath gewesen/ Endtlich im Landthoffmeister Ampte in Francken gestorben/ vnter dem Marggraffen von Brandenburg. Ehrenempter; 1. 2. 3. 4.

Im 21. Jahr seines Alters hat er zur Ehe genommen Frewlein Kunegund von Reineck/ die auch so lang vnd starck gewesen/ das sie jhm biß an die Augen gereichet. Mit der hat er etliche Söhne vnd Töchter gezeuget/ nach jhrem tödtlichen Abgange stets in Keuschheit gelebet/ also/ das man kein vnschampar Geberde oder wort von jhme gehört. Ehestandt. Kinder. Zucht.

Vnd seine Keuschheit zuerhalten/ hat er die Trunckenheit als ein Gifft vermieden/ ist so fleissig im lesen vnd schreiben gewesen/ das er auch vber Tische Bücher sich liegen gehabt/ lange in die Nacht gesessen/ gelesen vnnd geschrieben: Dann auch viel herrlicher Bücher in den Druck gegeben hat. Als das Memo[illegible] Tugend/ Das Buch wider das saufften. Die Officia Ciceronis verdeu[illegible] schönen Reimen vnd Gemälden gezieret/ dann er ein guter Maler [illegible] wesen. Die Bambergische Halßgerichtsordnung/ vnd viel ander[illegible] nis verdeutschet/ mit Reimen vnd Gemälden artlich erkleret. [illegible] schen vnnd Welschen Kriegen ansehnliche Befehl gehabt/ [illegible] Er hat erlebet etliche viertzig Kinder/ vnd Kindes Kinder [illegible] der/ dann er gar ein frommer Gottfürchtiger Herr [illegible]

[illegible] hcia Ciceronis, Anno 1531. zu Augspurg gedruckt.

Hagel zu Augspurg. 3000. Hälden für Fenster.

Anno 1529. ist zu Augspurg ein so grewlich Hagelwetter gewesen / das die Fenster also zerschmettert / vnd ausgeschlagen / das man 3000. Hälden verglasen hat / andere Fenster in der gantzen Stadt widerumb machen zu lassen. Tom. 5. Luth. Ien. Festchronica D. Rivandri erster Theil fol. 82.

Keys. Carls Einzug vnd Triumph zu Rom.

Als Keyser Carl den ersten Zug in Aphricam glücklichen verrichtet / vnnd die Hispanier von den Aphricanischen Seeräubern Ritterlich errettet hatte / vnd mit Sieg vnd Tryumph nach Rom zog / da lies jhm Babst Paulus der dritte / von der Port Capena an biß zum Berge Capitolio, eine grosse weite Gasse machen / mit abbrechung vieler Häuser / Reben vnd anderer Gebäwden / so den Einzug mit anderer Heereskrafft verhindern konten vnd wolten. Vnnd als man dieser Siegreiche Keyser mit Tryumph einzog / ist er zwar vom Babste Paulo vnnd seinen Cardinälen herrlich empfangen / vnd als ein Siegsherr gerühmet worden.

Carl küst dem Babste die Füsse.

Aber weil er in ankunfft des Babsts vom Pferde absteig / vnd dem Babste die Füsse aus Demut vnd Ehrerbietung küssete / haben der Babst vnd seine Cardinäle jhre Hoffart vñ Ehrgeitz für aller Welt zu bezeugen / diese Handelung vnd empfahung / in einen Marmelstein hawen lassen / vnd in S. Peters Capel / S. Angeli genant / diese Versch darunter gesetzet / die noch allda zu lesen sind.

Stolz Bilde vnd Versch hierbey in S. Peters Capel.

E Lybia advenit Romanus Victor ad Arces
Cæsar: & in niveis aureus juit equis.
Ille triumphavit, sed tu plus Paule Triumphas:
Victor namq́, tuis oscula dat pedibus.

Das vertiere Ich also.

Aus Lybia kömmet mit Glück /
Keyser Carl vnd mit grossem Sieg.
Zu Rom als Triumphator ein /
Mit weissen Pferdn / Golt / Edlem Gestein.

Aber du Babst Paul viel mehr bist /
Siegsherr gewesen zu der frist.
Weil Vberwinder dir zu Fuß /
Gefallen ist mit demütgem Kuß.

Chron. Platinæ sub Paulo 3. Prompt. VV. Sturmij fol. 115.

Vom Kriege zwischen dem Bischoff von Hildeßheim / vnd den Hertzogen von Braunschweig / vnd wie viel das Stifft Hildeßheim darüber verloren habe.

Anfang der Hildesheimer Fehde.

Anno 1519. erhub sich ein schedlicher Krieg zwischen Bischoff Johanne zu Hildeßheim / dem fünff vnd viertzigsten in der Ordnung / der auch Hertzog zu Sachsen / Engern vnd Westphalen war / vnnd zwischen Hertzog Erich / vnd dessen Vettern Hertzog Heinrich dem Jüngern von Braunschweig: Welcher Krieg beydes dem Bisthumb Hildeßheim / vnd dem Lande zu Braunschweig hoch schedlich vnnd verderblich ward / dann man allenthalben nichts dann Rauch vnd Dampff / Fewr vnd Brande / Raub vnnd Mord / Sturmen Glockenschlag vnnd Zetergeschrey gesehen vnnd gehört hat: Vnd musten bey beyder Partheyen reuffung / Bürger vnnd Bawren Haar lassen / Hut vnnd Blut darstrecken.

Schade daraus.

Die erste Schlacht. Hertzog Erichs Niederlage. Gefängnis. Verlust.

Nicht weit vom Stifft Verden / zwischen den Dörffern Reimingen / Langwedel vnnd Vatenhausen / geschach den 28. Junij die erste Schlacht / darinne Hertzog Erichs Volck die flucht gab / vnnd er nach langem streite gefangen ward von einem Helderischen Edelman / verlor 24. stück Geschütz / 150. beladene Wagen / 70. Tonnen Pulver / die Hauptfahne / alle sein Silbergeschirr / Fürstliche Kleider vnd Kleinodia / auff 16000. Hälden wert.

Auff

Auff der Wahlstadt wurden todt gefunden 3300. Cörper / vnd wurden neben dem Hertzoge gefangen viel Graffen / Herren / Ritter vnnd Junckern / die sich alle zum tewresten lösen müsten: Es ward auch Hertzog Wilhelm von Braunschweig in der flucht zu Valenhausen gefangen von Luprecht von Friesberg.

3300. erschlagen. Gefangene. Hertzog Wilhelm gefangen. Hertzog Erichs Ranction.

Hertzog Erich ward wider ledig gemacht den 28. Julij / da er erlegt hatte 30000. Gülden.

Da nun Keyser Carl der fünffte Anno 1521: diesen zwiespaltigen Handel verhörete zu Worms / vnd beyden Parten ein Friedenstandt gebot / bey der Acht vnd Vberacht: Das aber Bischoff Johan vnnd die Hildeßheimer nicht achteten / sondern zum schmehlichsten verachteten / sagende: Wat Acht / vnd aver Acht / twey mahl achte sind sesteine.

Keys. Caroli Ausspruch. Bischoff Joh. veracht die Acht.

Wolten Hertzog Wilhelm nicht los geben / auch nicht friede halten / da wante sich jhr Glück / vnd fund sich jhr höchstes Vnglück / darane das Stifft Hildeßheim noch heute zu tage zu kawen hat / vnd es dannoch nicht verdawen kan. Dann sie wurden in die Acht / so sie schmehlich veracht / öffentlich erkleret / vnnd ward die Execution befohlen / eben jhren Feinden Hertzog Eriche / vnnd Hertzog Heinriche dem Jüngern: Die sich auch hierauff nicht seumeten / vnnd alles was zum Bisthumb Hildeßheim gehörte / von Schlössern / Städten / Flecken vnnd Dörffern / eins nach dem anden einnamen: Was sich nicht in güte ergeben wolte / mit gewalt dazu zwungen. Darunter auch viel Orter zu grunde gebrant vnnd verderbet worden: Als der Fleck Lamspring an der Hildeßheimer Landstrasse: Das Städtlein Sarstädt / die Stadt Gronaw an 8 Leine / sampt dem Schlosse / vnd alles wz Männlich war / ward erwürget / da sie heimlich heraus fliehen / vnd gen Alfelde ziehen wolten:

Schade hieraus. Wird in die Acht erkleret. Executores. Bramschädt.

O da war grosse noth / Vnd auch der bitter Todt.

So verlor der Bischoff zu Hildeßheim / der zu sehr auffs vorige Glück getrotzet hatt / alles was zu seinem Stiffte gehört hatte / vnd behielt nichts mehr davon / denn die Häuptstadt Hildesheim / vnnd die drey Häuptfestungen / Stewrgewalt / Peine vnd Marienburg.

Verlust des Bisch. Joh.

Vnd so gewonnen durch Gottes beystandt / vnd Keyser Carols vergünstigung / die Hertzogen mehr als sie verloren hatten: Vnd ward also in der That erfüllet / was der frewdige Kriegsheld Hertzog Erich gesaget hatte / in seiner Custodia zur Stille / da man von erwehlung eines newen Keysers in seinem Gemache redete / vnd er fragte: Wer doch wol von den Churfürsten zum Keyser erwehlet were? Man jme aber antwortete: Carl von Gent were Keyser erwehlet: Da fuhr er mit frolocken heraus vnd sprach:

Gewin der Hertzogen vō Braunschw. Hertzog Erichs Weissagung. NB.

Ey ist Carl von Gent Römischer Keyser erkohrn / So haben die Fürsten von Braunschweig mehr gewonnen / als verlorn.

Anno 1523. ward aus König Ferdinandi befehl / auff dem tage zu Quedlenburg dieser Krieg gentzlich vertragen: Das der Bischoff von Hildeßheim entberen solte alles was er verloren / Vnd solte Hertzog Wilhelm von Braunschweig ohne Zeit vnd verletzung los geben / Hertzog Eriche sein Schwerdt zustellen. So solte es auch mit beyderseits Gefangenen gehalten werden: Vnd was die Hertzogen von Braunschweig in dieser jhnen von Keyserlicher Majestät aufferlegten Execution, von Schlössern / Städten / Dörffern vnd Flecken bekommen vnnd eingenommen solten sie Erblich behalten: Darüber sie auch von Keyser Carl dem V. von [illegible] Ferdinando, Maximiliano dem II. vnd Rudolpho II. die Lehn vnnd [illegible] erlanget / die jhnen kein Bischoff so balde nemen wird / wie viel heim[illegible] cken vnd listiger Anschläge darüber gemacht sind / vnd noch gemach[illegible]

Vertrag dieses Kriegs. 1. 2. 3. 4.

Was hin ist / das ist hin / Muß leiden al[illegible]
Verspielt gibt kein Gewin / Erfahrn wa[illegible]
Wie man die Sach anfeht / Den spo[illegible]
Also sie hinaus geht. Das [illegible]
Wer erst vbet Gewalt /

Keys. vnd Babsts Commissarien.

Die Vnterhändeler jtztgemeltes Vertrages/aus anordnung Keyser Ferdinandi vnd Babst Adriani des sechsten/sind gewesen: Der Ertzbischoff vnd Cardinal zu Mentz/ vnd Hertzog George zu Sachsen/Item/die Gesandte der Städte Magdeburgk/ Goßlar vnd Einbeck/ vnd ist der Beschluß geschehen am Abendt der Himmelfahrt Christi zu Quedlenburg/Anno 1523.

Die beyde Hertzogen von Braunschweig theilten sich hernach in diese gewonnene Lande auffs aller gleichste.

Was Hertzog Erich bekommen.

Hertzog Erich bekam: Hundesrück/ Gronde/ Artzen/ Lawenstein/ Gronaw/ Poppenberg/ Rutacoldingen/ Hallerborg/ Dassel/ Bodenwerder/ Hameln/ Lawenstein/ Wallhausen/ Hemmendorff/ Grone/ Eltzen/ Sarstädt mit allen Klöstern vnd Adelichen Sitzen dahin gehörig.

Was Hertz. Heinrich eingenommen.

Hertzog Heinrich diese folgende: Wintzenberg/ Woldenstein/ Woldenberg/ Lawenburg/ Einenberg/ Widelage/ Schladen/ Luther/ Steinburg/ Westerhofen/ Alfelt/ Bockelheim/ vnd Lamsburg mit allen Klöstern vnnd Junckershäusern so darinne gelegen.

Bisch. Joh. resignirt.

Das ist fürwar ein herrlicher Schatz/ vnd edles Kleinot gewesen/ so dieser Bischoff dem Stiffte verschertzet vnd verloren hat: Drümb er auch Anno 1527. das Bisthumb vbergab/ das er 23. Jahr verwaltet hatte/ vnd zog gen Ratzenburg/ da starb er Anno 1546.

Das 7. Capit.

Von der vbergebung des Reichs/ Von seiner Kranckheit/ Tode vnd Begräbniß.

Verlierung seines Gelücks.

WIe Keyser Carl/ durch die verhetzung des Babstes/ sich mit gewalt legte wider Gottes Wort/ wolte dasselbe dempffen/ vnnd dem Babsthumb wider auff die Beine helffen/ da verlor er vber der bekriegung des alten Churfürsten/ vnd der Stadt Magdeburgk/ alle sein Glück/ das jhme nichtes mehr gerathen/ vnd zu Glücke schlahen wolte/ sondern alles mit jhme den Krebsgang gieng: Für Metz muste er mit schaden vnd schande abziehen: Für Churfürst Moritz muste er von Jnßbruck fliehen/ einen grossen Schatz hinder jhm zur Beute lassen. Drümb ward er der Mühe vnd Arbeit/ sorge vnd gefahr vberdrüssig/ vnd gedachte sich zu friede zu begeben: Lies seinen Bruder Ferdinandum, den er Anno 1531. zu Cölln zum Römischen Könige/ vnnd Mitregierer erwehlet/ vnd zu Ach hatte krönen lassen/ das Reich vnnd Keyserthumb verwalten: Vbergab seinem Sohne Philippo, der König in Hispanien war/ die Burgundische Lande/ vnd das Niederland/ sampt andern seinen Erbländern/ vnd lies jhm Huldigung thun zu Brüssel am ende des Octobris, im Jahr 1555. Pantaleon fol. 446.

Vnglück.

Vberdrus des Regiments.

Verlest Ferdinando die Reichsverwaltung.

Vbergibt dem Sohn die Länder.

Schiffet in Spannien.

Zeuhet in ein Kloster.

Anno 1556. segnete er sein Volck/ fuhr in Seeland/ nam zu sich seine beyde Schwestern/ Königin Leonoram aus Franckreich/ vnd Königin Marien aus Vngern/ vnd schiffete mit jhnen in Hispanien: Begab sich in ein Kloster/ S. Just genant/ an einem lustigen Orte gelegen/ da lebte er in grosser Messigkeit vnd andacht/ vnd vermeinte also Gott besser zu dienen/ als im Keyserthumb.

Kranckheit.

Vbergebung des Keyserthumbs.

Legaten.

Als er nun an Leibes stercke vnd gesundheit sehr abnam/ sandte er Anno 1558. eine statliche Bottschafft/ auff den Reichstag gen Franckfurt/ kündigte den Chur vnd Fürsten das Keyserthumb gar auff/ vnd vbergab es mit jrer bewilligung/ sein Bruder Ferdinando: Seine Gesandten waren/ der Hertzog von Orengien/ D. George Sigemund Selden/ vnd Wolffgang Haller.

Tode.

Bereitung da zu

Begräbniß.

Balde hernach starb er den 21. Septembris an einem drittägigem Fiber/ zwischen drey vnd vieren/ da er das Sacrament inbeyderley gestalt nach Christi Einsetzung empfangen/ vnd sein Bekentnis von Christi Verdienste gethan hatte/ das er darauff beruhen vnd sterben wolte: Ward begraben zu Vallis, oder S. Just/ da er

ins acht vnd funfftzigste Jahr seines Alters gieng. Diß Epitaphium sol auff seinem Grabe stehen.

CAROLVS in victo discessit victor ab orbe, Epitaphium
Vlterius tendens regna beata tenet.

Das ist:

Wie Carl als ein sieghaffter Held/
Vberwunden hat diese Welt/
So zeuhet er in ein besser Reich/
Bey Gott zu leben ewigleich.

Doct. Reusnerus clas. 3. Paulus Iovius. Laurent. Siringus. Chron. Francken. Pantaleon. Dresserus Crusius.

Doctor Ioachim von Beust in seinem Sterbebüchlein setzet: Das er für seinem Abschiede mit grosser Andacht habe angefangen zu beten den 31. Psalm/ vnnd mit den Worten: In manus tuas Domine commendo Spiritum meum, auch sein Leben Christlich geendert vnd beschlossen. fol. 81. Sein Gebet

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern so vnter jhme geschehen.

ANno 1520. sahe man im Herbstmonat seltzame Zeichen zu Wien: Vmb die Sonne gieng ein dreyfacher Circkel / vnnd stund eine brennende Fackel dabey: Den 5. Januarij sahe man drey Sonnen bey einander stehen. Den 6. Januarij erschienen seltzame Regenbogen vmb die Sonne/ der Monat ward vmb 9. zu Nacht/mit zweyen Kreissen beschlossen / vnnd gieng dardurch ein Creutze: Den 7. Januarij erschienen wider drey Sonnen/von 6. biß zu 7. Item/Ein Regenbogen mit eim dreyfachen Mond. Zeichen an der Sonnen zu Wien. Mond.

Zu Weissenburg am Rhein/hörete man zu Mittage ein grosses getämmel vnd krachen der Waffen in der Lufft / als geschehe eine grosse Feldschlacht / davon die Bürger so erschracken/das sie die Stadt verschlossen/meineten es were voller Feinde draussen. Darauff eroberte der Türcke Griechischweissenburg in Vngern / nach langer Belagerung/ vnd that der vmbliegenden Gegend viel schaden. Getämmel in der Lufft. Türcken Zug für Stulweissenburg.

Auch folgete eine Pestilentz in Schwaben/Beyern vnd Osterreich. Vmb Erfurt erschienen auch drey Sonnen / So lieff ein brennender Baicke am Himmel vmbher/schrecklich anzusehen/fiel auff die Erde/verbrandte viel dinge/schwang sich wider in die Lufft/vnd ward ein Ring daraus. Herolt fol. 471. 472. 473. D. Lieb. Fincelius im 1520. Jahre. Pestilentz. Drey Sonnen. Brennender Baicke.

Anno 1521. schlug das Wetter in S. Iovis Thurmb zu Meyland im Schlosse / zündete das Pulver an / das der Thurmb vnnd Schloß zersprenget vnnd zerrissen wurden. Zwey Hauptleute vnd viel Knechte wurden erschlagen vnd verderbet/ das von 200. so in der Besatzung lagen nicht mehr dann 12. vnbeschedigt davon kamen. Wetters schade zu Meyland. Viel beschädigt.

Anno 1523. ist bey Freyberg in Meissen/ das wunderbare Münchskalb geboren/zu Walterßdorff auff eim Meyerhofe der Stecher genant/dessen Abconterfeiung vnd Anzeigung man findet im andern Ien. Tom. Lutheri fol 289. Münchs Kalb.

Zu Halle ward am Ostertage geboren ein Schwein mit eim Pfaffenkopffe/ Platte vnd Angesichte/so man den Sewpfaffen hies. Sawpfaff.

In Granaten waren so grosse Erdbeben/ das viel Städte vnnd Schlösser zerfielen vnd versuncken im Herbste. Erdbeben.

Im Königreich Neapoli erschien ein grewlicher Comet / kam darauff so ein grewlich Vngewitter/vnd fielen zwo Wolckenbrüche nieder/die mit jhrem vngestümen Wasserguss 15053. Heuser hin vnd wider einrissen vnd wegführten/viel Wolcken/Viehes vnd gutes verderbeten. Comet. Wolckenbrüche. Grosser Schade.

Zu

Meerwunder zu Rom.

Zu Rom ward an der Schifflende ein Meerwunder gesehen / so ein Fräwlein war / der Kopff hat Ohren wie ein Hund / vnd eine Igelo Haube / das Angesichte war eim Affen gleich: Das vntertheil einem grossen Fische.

Türck zeuhet für Griechisch weissenburg. Sabatz erobert.

Anno 1521. zog der Türckische Keyser Sulciman, oder Solimannus mit grosser Heereskrafft in Vngern / lies erst durch den Beglerbeg aus Rumuli / mit stärcker Hand einnemen / die berühmbte Festung Sabatz / so an der Saw lag / da die Vberfahrt war / aus dem Syrfischen in das Sirmienische Vngerische Gebiet / darüber sich zuvor die Türcken vnnd Vngern offte gar hart gekatzbalget hatten. Aber dißmahl kam es in des Türcken Hand / doch nicht ohne grossen verlust der seinen.

Griechischweissenburg belagert.

Hierauff brandte der Piri Bascha die Festung Griechischweissenburg / vnd verderbte die Gegend herümb mit Morde / Raube vnnd Brande: Solimannus kam auch dafür mit seinem gantzen Heer / belagerte die Stadt auff o aller sterckeste / beschoß sie ernstlich vnd hefftig / lies die Mawren vnd Pasteyen vntergraben / vnd zersprengete sie also / das sie der Erden gleich wurden. Lies darauff sturm anlauffen / vnd eroberte die Stadt mit gewalt.

Beschossen. Gesprenget. Gestürmet. Erobert.

Das Schloß wird aus vntrew vbergeben Gotts.

Das starcke Schloß hielt sich noch eine weile auff / vnd hette sich auch der Feinde wol erwehren können / wann nicht die Oberste darinne / so Vngern waren / nemlich der Herr von Heydefar / vnd Tureck Wallont / aus Liebe der angebotenen Geschenck / diese starcke Festung dem Türcken gutwillig vbergeben hetten / mit euſſerstem schaden des gantzen Vngerlandes.

König Ludewig jung vnd vnvermegent.

König Ludewig war ein junger Herre / die Bischöffe vnd Reichsfürsten hatten das Regiment vnd hatten den König so berupffet vnd ausgesogen das er schier nicht mehr dann den Königlichen Namen hatte / drümb konte er diese herliche Festung nicht entsetzen wider des Türcken gewalt: So waren die Vngerische Herren auch nicht einig / einer wolte hier der ander da hinnaus / das gab dem Türcken den Sieg in die Hand im fünfften Monat dieses seines Feldzuges / am 27. tage des Monats Ramazan / den sie den gesegneten vnd glückhafften Monat nennen.

Vneinigkeit.

Keys. Mahomet wird davon ge schlagen.

Verlust.

Es hatte sich zuvor an dieser wolgelegener Festung auch mit ernste versucht Mahomet der ander / vnd sie Anno 1455. mit 400000. Mann belagert / aber vergebens / dann er verlor dafür 40000. Mann / ward selber vnter den lincken Arm so hart geschossen / das sie jhn halb todt in der flucht davon führen musten / alles Geschütz sampt dem Vorrath vnd Plunder des Lagers hinder jhnen lassen. Aber jetzt ist das Glück auff der Türcken / vnd das Vnglück auff der Vngern seiten gewesen.

Grosser Gewin vnnd Verlust.

Damit man aber sehe / was grosses die Türcken in diesem Kriege zu jhrem Vortheil erobert / vnnd was für schaden gantz Vngern durch verlierung dieser Festung genommen: Wil ich nur die Beschreibung des Schlosses hieher setzen.

Beschreibung des festen Schlosses.

NB.

Es war ein gros / zwiefaches starckes vnd festes Schloß / wol erbawet / vnd vorsichtiglich bewaret vnd versorget. Es hatte das innere Schloß sechs hohe vnd starcke Thürme: Das euſſerste Schloß aber war mit zwantzig starcken Pasteyen wol verwaret / da in jeder Pastey zehen Mann Hutt vnd Wach hielten: Das also stets in dem Schlosse 200. Mann / ohne die beyde Häuptleute vnd jhr Gesinde besoldet worden.

Innerr Schloß sechs Thürm. Euſſerste 20. Pasteien. Wechter.

Es hatte auch einen wolverwarten Abgang von dem euſſersten Schlosse zu dem Wasserthurme / der auff der Saw lag / da sie jhr Mällwerck hatten / eben an dem Orte / da die Saw in die Donaw fellet.

Abgang zum Wasserthurm

Vorwere des Vngerlandes

Es war diß Schloß sampt der Stadt eine mechtige färwehre des gantzen Königreichs Vngern / wider die Türcken.

Heuptleute vntrew.

Drümb die vorgemelte Vngerische Häuptleute billich mit bestendigerm vnnd frewdigerm Hertzen solchen wolgelegenen Ort hetten beschützen sollen / als sie gethan haben / sonderlich weil eine grosse anzahl Bürger vnnd Landvolckes zu jhnen hinein geflohen waren / die Leib vnd Blut bey jhnen auff gesetzet / biß jhnen entsatzung hette können zukommen. Paulus Iovius. Cosmographia. Chronica Löwenklawe fol. 25.26.27. Item / im andern Theil im 18. Buch fol. 458.

Anno

Anno 1522. zog Solyman der eilffte Türckische Keyser für Rhodie/die herrliche Insel vnnd feste Stadt/so lange zeit ein schutz der Christenheit gewesen: Belagerte die mit 200000. Mann zu Rosse vnd Fusse/hatte dafür 50000. Bawren/so nur schantzeten vnd untergruben: Viel grosser Büchsen/so Kugeln führten neun spannen dicke im umbkreisse/damit beschoß er gewaltiglich die Stadt 6. Monat lang/das schier alle Thürme/Zwinger vnnd Mawren einfielen/stürmbte sie vier mahl mit grossem ernste vnd machte/vnd verlor darinne bey 20000. Mann: Untergrub die Stadt also/das an zweyen Orten die seinen in gemachten Graben in die Stadt kamen/160. schritte lang/noch konten sie die nicht gewinnen/wegen der starcken Gegenwehr vnd Gegenbaw/der Rhodiser Ritter vnd Herren. Vnd wann vom Babste vnd Keyser/wie sie ernstlich baten/eine geringe hülffe jnen were zugeschickt worden: Hetten sie die Insel vnd Stad erhalten/zu gantzen Christenheit zu nutze vnd schutze.

Rhodiß gewonnen. Gros Heer. Büchsen. Stürmen. Verlust. Untergrabung. Gegenwehr vnd Baw. Verlassung. Schade.

Aber weil sie verlassen wurden/auch Speise/Pulver vnd Bley verthan hatten/die beste umbkommen/die andere verwund vnd geschwecht waren/bot jnen der Türcke sichern Abzug an/mit aller Haabe vnd Gute/das Geschütze ausgenommen/wañ sie jhm die Stadt vnd Insel übergeben wolten: Das thaten sie aus noth am Christtage Anno 1523. vnd verwunderte sich der Türckische Keyser dieser Ritter Mannheit also/das er mit jhrem obersten Hochmeister Philippus Villadanus genant/lange Gespräche hielt/gegen jhme seine Krone Ehren halben verruckte/vnnd jhm statliche Empter anbot/wann er jhm zufallen wolte: Die andere Ritter begabte er mit seidenen Kleidern/vnd lies sie frieglich abziehen/mit aller jhrer Haabe so sie füren konten/auch mit eim grossen Schatze Silbers/so in S. Johans Kirchen lag/in die Insel Melita oder Malta/so sie noch inne haben. Colmograph. fol. 1073. 1093. Chron. Francken 242. Chron. Hedionis 687. 688.

Auffgebung. Zusage. Türcken freundligkeit. Verheissung. Begabung.

Es sturben dem Türcken in der Belagerung für Rhodis 30000. Mann an der roten Ruhr/so fing Gott mit jhm an zu kriegen/hetten ander Herren diesen Christlichen Rittern auch Beystandt geleistet/es hette dieser Tyran wol müssen vngeschafft abziehen.

30000. an der roten Rur gestorben.

Johan Löwenklaw im andern Theil der Türckischen Chronica im 18. Buch am 451 Blate/im ersten Theil fol. 43. setzet den letzten Kriegeslist/damit der Türck die Rhodiser zur ergebung gezwungen habe.

Als der Türckische Keyser Solyman schier gar verzagte an eröberung dieser Stadt/wegen der grossen Gegenwehr der Ritter in Rhodis/da ersahe er zu seinem Vortheil einen Berg/der gleich gegen der Stadt über lag/darümb gebot er seinem Volcke/dz sie sich daran machen solten/Eins theils hacken vnd graben/Eins theils die Erde tragen vnd führen/vnnd an die Stadt Gräben schutten/Der dritte Theil muste die Schutt in die Stadtgräben werffen/die auszufüllen: Ob nun wol diß eine vnmügliche Arbeit vnd fürnemen zu sein schien/so ward es doch durch vnzehlbare menge des Volckes vnd Schantzengräber balde vollbracht/nach dem Sprichwort: Viel Hände machen leichte Arbeit.

Der Türck lest ein Berg weg graben vnd tragen.
1.
2.
3.
Viel Hände leichte arbeit.

Also wurden mit dieses Berges Erde die Stadtgraben vmb Rhodis fast der Erden gleich gefült/das man vngehindert im Sturm in die Stadt hette lauffen können/weil auch die Mawren/Thürme vnd Pasteyen zersprenget waren. Diß bewegte den Großmeister sich zuergeben auff Art vnd Condition, wie vor gemeldet/den 25. Decembris, Anno 1522.

Stadtgraben ausgefüllt.

Balde hernach/hat er auch eingenommen/die gewaltige Insel Stanco/oder Stankol/vor Altero Cos oder Coos genant/so gegen Rhodiß über gelegen/die weiland gros/Volckreich/wol erbawt vnd bewohnet gewesen/voller köstlicher Früchte vnd herrliches Weins/daher man noch den besten Wein nent Vinum COS, der do die drey Buchstaben in jhm hat: C: colorem, eine helle schöne Farben/O: odorem, ein guten geruch/S: saporem, ein feinen Geschmack.

Insel Stanko oder Coos erobert.

Strabo schreibt/diese Insel habe in jhrem Umbkreise gehabt 550. Stadien, das weren fast 17. deutscher Meilen/dann 32. Stadia machen eine Meile: Weyland haben neunerley art der Völcker darinne gewont.

Ihre weite. Neunerley Einwohner.

Tempel Æsculapij.

In der Stadt Stanco oder Coos hat gestanden der schöne berühmbte Tempel Æsculapij, darinne vnzehlich viel Schätze gewesen von Golde/ Silber/ Kleinoten vnd edlem Gesteine/ so die Abgöttische Heyden dahin verehret haben: Er hat auch damahls erobert das starcke Schloß Bedrus gegen Anatolia vber/ von den vnsern S. Peters Castel genant. Onomasticon Calepini. Chronica Johan Löwenklaws.

Schöne Pferde

Schöne Kleider.

Aus dieser Insel sind dem Könige Salomon seine schönste vnd beste Pferde zugeführet/ wie die Lateinische Bibel bezeuget 3. Reg. 10. Da sollen auch die schönste gewirckte Kleider gemachet sein/ davon Ovidius saget:

Sive erit in COIS, COA decere puta.

Kampff zweyer Herrn.

Anno 1523. sahe ein Fuhrman in Vngern bey nacht/ zwo Fürstliche Personen fechten am Firmament: Der eine war gros vnd starck/ der ander klein/ vnd hatte eine Krone auff dem Häupte/ aber er ward von grossen vberwunden/ vnd sane Krone zertreten.

Deutung.

Diß war ein Fürbilde der jämmerlichen Niederlage vnnd Vntergangs/ des jungen Königs Ludewigs/ der vom Türcken mit grossem Volcke balde hernach erschlagen/ vnd die Kron Vngern scheußlich zertreten vnd verwüstet ward:

Drey Sonnen.

Wie auch kurtz für dieser Niederlage drey Sonnen in Vngern gesehen wurden/ zur

Deutung.

andeutung/ das sich jrer drey reissen würden vmb die Königliche Krone: Der Türcke/ Ferdinandus vnd Iohannes, wie Anno 1526. geschahe/ mit grossem schaden des Landes.

Sonn scheint kleine.

Regenbogen.

Anno 1525. erschien die Sonne ein gantzen Monat so klein wie ein Ball/ oder Fewrkugel: Zu ander zeit gieng ein grosser Regenbogen vmb die Sonne: Im Meyen sahe man zur Lochaw bey nachte ein Regenbogen.

Kind ohne Kopff.

Zu Wittenberg ward geboren ein Kind ohne Häupt. Item: Eines mit vmbgekerten Füssen.

An etlichen Orten sahe man die Störche: An andern die Krahen vnnd Dolen hefftigen streit führen.

Churfürstl. Friderichs Tod.

Darauff erfolgete der tödtliche Abgang des frommen Churfürsten zu Sachsen Hertzog Friderichs.

Bawren Auffruhr.

Wüterey.

Vnd gieng mit gewalt an/ in allen Landen/ der schedliche Auffruhr der Bawren/ die ohne Häupt vnnd Obrigkeit sein wolten/ vnd alles in jren Händen haben/ vnd wie die Teuffel tobten. Die Herrn vnd die vom Adel so sich nicht balde an sie ergeben wolten/ erwürgeten sie ohne alle Barmhertzigkeit/ jagten jhrer viel durch Spiesse/ Weiber vnd Jungfrawen schendeten sie/ namen vnnd raubeten alles was vorhanden war/ soffen den Wein aus/ frassen auff was von Vorrath an Speise gefunden ward/ zerbrachen vnd zerstöreten viel Schlösser vnd Klöster/ schenderten die Nonnen/ erwürgten Münche vnd Pfaffen/ vnnd hielten gar vbel/ vnd recht Teuffelisch hauß.

75. Schlösser im Stifft Bamberg zerstört.

Im Stifft Bamberg/ gewonnen/ beraubten/ verbrandten/ vnd zerstörten sie in grund 75. Schlösser/ so zum theil des Stiffts/ meistes theils aber vornemer Junckern waren.

65 im Stifft Würtzburg.

Im Stifft Würtzburg verbrandten vnnd zerstöreten sie 65. Schlösser/ vnnd herrlicher Junckernhäuser.

35. In der Marggrafschafft Brandenburg

28 Klöster zerstört.

In der Marggrafschafft Brandenburg 35. Schlösser vnd fester Häuser.

Viche vnd zwantzig reiche Klöster beraubeten sie an diesen drey genanten Orten alleine/ ohne die sie geplündert/ an Ofen/ Fenstern vnd Thüren heßlich zerschmissen vnd verwüstet haben: Anderer Orter vnd Länder/ vnd dessen darinne begangenen frevels vnnd schadens zu geschweigen. Das wol Crusius von jhren wüten schreibt:

Crusij Versch

Non mihi si linguæ centum sint, oraq́; centum,
Agricolarum omnes possem numerare furores.

Das

Das ist:

Wann ich gleich hundert Zungen hett/ Wie die Bawren gehalten hauß/
Vnd hundert Meuler wolberedt/ Wie hefftig sie tyranniſirt/
So könt ichs doch nicht sprechen aus/ Alles allenthalben verwirt/

Drämb bleib auch die straffe nicht lange aussen/ sie wurden allenthalben (aus GOttes gerechter Rache/ der Obrigkeit/ als seiner Ordnung beystand) vberwunden vnd geschlagen: Zu Zabern wurden jhr 20000. erstochen: Zu Lupstein 4000. mit dem Dorffe verbrant/ darinne sie lagen/ vnnd kamen jhr an allen Orten/ da sie ruhmort hatten/ jemmerlich vmbs Leben/ in die hundert mahl tausent. Chron. Christiani Egenolphs fol. 116. Iob Fincelius. Iohan Herolt fol. 474. usq; 228. Chron. Saxon. fol. 591. usq; 610. Prognosticon Irenæi. Straffe.

Also sind die Weissagung war worden/ die man lange vor der zeit zuvor gesaget hatte/ aber niemands gleuben wolte/ wie allwege geschiehet/ das man nicht ehe gleubt/ man fühle es dann. Weissagung hirvon.

Wer im 1523. Jahr nicht stirbt/ Vnd im 1525. nicht wird erschlagen/
Im 1524. nicht im Wasser verdirbt/ Der mag wol von Wunder sagen. NB.

Anno 1525. für dem tödtlichen Abgange Churfürst Friderichs zu Sachsen/ erschien die Sonne vier Wochen so klein wie ein Balln: Wie auch für Keyser Iulij ermordung die Sonne klein vnd bleich am Himmel gestanden. Sonne wie ein Ballen.

Anno 1526. sahe man zu Kauffbewren drey Sonnen: Des nachtes sahe man grosse Heer am Himmel ziehen/ vnd sich schlahen: Vnnd folgte darauff der Vtricher Krieg. Drey Sonnen. Heer am Himmel. Folge.

Von einem Gespenst zu Ofen im Schlesse.

ANno 1526. kurtz für der Schlacht so König Ludewig mit dem Türcken hielt/ kam vnter Essens ein Gespenst ins Schloß zu Ofen/ in gestalt eines lahmen Mannes/ schrey vber laut man solte König Ludewigen lassen zu jhm kommen/ es hette jhm etwas heimliche anzuzeigen/ darane jhm vnnd dem gantzen Königreich viel gelegen were: Ob nun wol etliche Diener vnd Räthe hin geschickt worden/ wolte es doch nichts sagen/ sondern schrey stets nach dem Könige/ deme hette es etliche heimligkeiten zu offenbaren: Aber der König wolte selber nicht zu jhm gehen/ noch es für sich lassen/ liß aber einen seiner Räthe sich Königlich anziehen/ vnd zu jhm gehen/ mit fürgebung/ es were der König/ vnd mit begeren/ es solte jhm solche heimligkeit entdecken. Aber das Gespenste sagte: Nein/ Nein/ du bist der König nicht/ drämb wolte es auch nichtes sagen/ schrey jemmerlich/ vnd sprach: O weh/ O weh/ König Ludewig/ du wilt mich nicht hören/ du wirst balde jemmerlich vmbkommen. Gespenste wil mit dem König reden. König Ludewig wegert sichs. Wehgeschrey

Balde darauff den 29. Augusti. an S. Johan des Täuffers enthäuptungs tage/ gieng die Schlacht an zwischen Soldan Solyman vnnd König Ludewige bey dem Marckte Mohatz/ vnd wurden die Vngarn geschlagen/ vnd blieben viel Herrn vnd Bischöffe auff dem Platze/ Der König wolte in der flucht davon eylen/ durch ein Morast/ vnd wie er mit dem Haule einen hohen Vfer hinnan sprengen wolte/ vberschlug sich der Haul/ vnd druckte den König in seiner Rüstung ins Wasser/ so kaum zwo Spannen tieff war/ das er jämmerlich ersauffen muste. Schlacht darauff. Vngern niederlage. König Ludewig ersaufft.

Hierauff nam der Türck Stulweissenburg ein/ hieb ernieder alles was drinne war/ Weiber vnd Jungfrawen lies er erst schenden/ vnnd darnach köpffen oder sebeln. Promptuar. 245. Stulweiss. Ofen eingenommen. Tyranney.

Die von Künfftkirchen trugen jhme die Schlüssel auff eine Meile entgegen/ vnd ergaben sich in seine gnade/ die er jhnen wol zusagte/ vnd nicht hielt: Dann da er zwey tage in der Stadt friedlich gelegen/ lies er jung vnd alt/ Mann/ Weib vnnd Kinder auff den Marckt fordern/ als hette er jhnen etwas anzuzeigen: Wie sie nun gehorsamlich erschienen/ lies er die Türcken in sie fallen/ vnd alles ernieder hawen vnd zerhacken/ vnd schawete der Tyran mit lust solchem erbermlichen Spectackel zu. Türcken Vntrew.

König Ludewig ohne Haut geborn.

König Ludewig als er auff die Welt geborn ward brachte er keine Haut mit sich: War am gantzen Leibe nichtes dann rohe Fleisch/ es ward jhm allererst mit raht vnd hülffe der Ertzte eine Haut gemachet/ das ward also balde gedeutet auff ein böse Glück/ so er haben würde: Wie es auch folgete. Seine Fraw Mutter hies Anna von Candale, des Königlichen Navarrischen Geschlechts in Hasconien/ sein Herr Vater hies Vladislaus des Jagellonischen Littawischen Stammes/ König Casimiri in Polen Enckel.

Bedeutung.

Mutter.

Vater.

Zanck von seim Namen.

So erhub sich auch vber seim Namen ein zanck: Der Vater wolte jhn Iulium nennen/ die Mutter Ludewig: Das ward auch für ein böse Omen gehalten. Chronica Löwenklawo fol. 382.

Comet.

NB.

Anno 1527. erschien den 11. Augusti in Westerreich ein grawsamer Comet/ dergleichen vor nie gesehen worden/ alle Morgen vmb 4. Vhr/ stund vber 5. viertel stunden nicht. Er war lang vnd breit/ fewrig vnd blutfarbig: Oben stund eine gebogene Hand/ mit einem grossen Schwerdte: An des Schwerdtes Spitze stund ein grosser Stern/ vnd zu beyden seiten zwey andere/ aber nicht so gros: Hierzwischen erschienen viel Spiesse vnd Schwerdter/ vnnd fewrige Flammen vnnd blutrote striemen/ darunter viel greßlicher Köpffe vnd Angesichte waren/ mit grossen Knäbeln vnd langen Bärten. Hierauff ward Rom vons Keysers Kriegsleuten gewonnen/ geplündert/ der Babst vnd Cardinäle gefangen/ geschetzet vnd vbel geplaget: Hernach brach der Türcke ein/ vergos viel Blutes/ vnd that grossen schaden. Chron. Saxon. 591. Herolt 478. Marcus Fritschius.

Hand. Schwert. Spiesse.

Hörner. Folge.

Sterben.

NB.

21000 im Frantzösischen Heer gestorben.

Anno 1528. war ein gros sterben in Italien/ Zu Neapolis starben im Frantzösischen Lager in Monatesfrist 21000. das jhr von 25000. nicht mehr dann 4000. vbrig blieben: Für Lauda musten die Deutsche sterbens halben abziehen/ vnd nach Deutschland eylen/ da jhr doch der mehrer theil vnter wegens abging: So machte es die Bürger vnnd Frantzosen in der Stadt auch gar dünne. Galeatius Capella. lib. 8.

Schweißsucht.

Anno 1529 kam eine newe Seuche in Deutschland/ die Engellische Schweißsucht genant/ daran allenthalben viel tausent Menschen storben: Wen sie ansties/ dem brach ein heisser Angstschweis aus/ vnnd kam jhn ein harter schlaff an/ darinne der mehrer theil dahin zog: Zu Antorff regierte sie so hart/ das in drey tagen 500. Menschen dran sturben. Chron. Spang. 431. Herolt 479. Chron. Pom. 617.

500. zu Antorff in drey tagen gestorben.

Diß Jahr sahe man den 9. Januarij/ den Himmel sich zureissen/ vnnd eine grosse brennende Klufft machen/ daraus Rauch vnd Fewr heuffig auffschoß: Bald darauff kam der Türck für Wien mit 300000 Mannen/ aber er wa. d abgetrieben/ that aber mit brennen/ rauben vnd wegführung der Leute grossen schaden/ eroberte in Vngern Künfftkirchen/ Stulweissenburg/ Pest vnd Ofen.

Fewrklufft am Himmel.

Türck für Wien.

In Vngern.

Anno 1530. im Jenner ward ein seltzamer Wurm gen Venedien gebracht/ aus der Türckey. der hatte zwey Füsse vnd einen Schwantz/ wie ein Drache/ aber sieben Häupter/ vnd auff jedem Kopffe eine Krone: Den schanckte man Francisco dem Könige in Franckreich/ vnd ward geschetzet auff 6000. Ducaten.

Wurm mit sieben Köpffen.

7 Kronen.

6000. Ducaten

Zu Rom ward wegen grosser langwiriger Regen die Tyber so gros/ das sie den 8. Octobris so starck durch Rom lieff/ das man in allen Gassen zu Schiffe fahren konte: Im Campo Flohr stund das Wasser eines langen Spiesses hoch.

Gros Wasser zu Rom.

Im selben Jahr den 5. Novembris, ward das Meer vngestüm/ zureis die Tämme in Flandern/ vberschwemmete Holand/ Braband/ Flandern vnnd Seeland/ vnd that mechtigen schaden/ an viel tausent Menschen/ Viehe vnnd Häusern: der schade an einreissung der Tämme/ ward alleine einem Königreiche gleich angeschlagen. Cosmograph. fol 143. D. Iob. Fincelius in Wunderzeichen. Herolt im Wunderbuche. Chronica Francken fol. 260.

Meer thut greissen schaden.

Das gröste Wunder zu vnser zeit.

Anno 1530. Sonnabendts nach Iohan Baptistæ, ist auff dem Reichstage zu Augspurg/ der aller gröste Wunder vnd Wercke Gottes eines geschehen, so sich je auff Erden begeben.

Dann

Dann desselbigen tages hat der Churfürste zu Sachsen Hertzog Johannes, Seiner Churf. G. Sohn Johan Friderich/Marggraff George zu Brandenburg/ Hertzog Ernst zu Braunschweig vnd Lüneburg/ Fürst Wolffgang zu Anhalt/ vnd die zwey Reichsstädte Nürnberg vnd Reutlingen jhres Glaubens/ vnd der gantzen Christlichen Lehre/ so sie in jhren Landen vnd Städten predigen liessen/ Bekentnis öffentlich lesen lassen von Artickel zu Artickel/ mit frölichem Angesichte vnd frewdigen Hertzen vnd Gemüther. Wie dieselbige noch in dem Buche/ die Augspurgische Confession genant/ zu finden vnd zu lesen ist. Vnd das geschach für Keyser Carolo V. Jhrer Majestät Bruder König Ferdinando, für allen Chur vnnd Fürsten des Reichs/ Bischöffen/ Prælaten vnd Reichsständen/ für vielen Doctoren vnd Gelerten aus allerley Landschafften/ vnd für den Gesandten aller frembder Nationen. Lesung der Augspurgischen Confession.

Es hat sie gelesen der Churfürstliche Cantzler zu Sachsen/ Doct. Christianus Bruck der Alte. Er laß sie so fein laute vnnd langsam/ das mans nicht alleine im gantzen Sale/ vnnd nechsten Gemachen/ sondern auch im Platze des Bischöfflichen Hofes/ der voller Leute war/ gar wol hat hören vnd vernemen können. D. Christianus Brück.

Diese Confession ist mit solchem Grunde der heiligen Schrifft verwaret/ so rund vnd deutlich verfasset/ das dergleichen/ nicht alleine in tausent Jahren/ sondern weil die Welt gestanden/ nie geschehen/ vnnd in so grosser Versamlung gethan ist: Man findet auch in keiner Histori noch bey keinen alten Lehrer dergleichen.

Nach verlesung vnd abehörung hat Keys. Majestät das Exemplar zu sich genommen.

Sie ist auch also balde in allerley Sprachen verdolmetschet/ vnd den fürnembsten Potentaten in Europa, vberschicket worden.

Damit also abermahles das Evangelium in alle Land erschollen/ vnnd in der Welt bekant gemachet würde/ laut der Weissagung im 19. Psalm/ vnd Matth. 24. Magister Georgius Spalatinus in seinen Verzeichnissen von diesem Reichstage. D. Zacharias Rivander in der Festchronica fol. 73.

Also diß also geschehen/ vnd die Bischöffe vnd Herren hefftig wider diese vbergebene Confession tobeten/ vnd dreweten/ die Lutherische Ketzer/ (so nante man die bekenner der Warheit) in den grund zuvertilgen/ dazu auch den frommen Keyser zum hefftigsten verhetzeten. Da hat Marggraff George zu Brandenburgk/ vnnd Fürst Wolffgang zu Anhalt/ ein merckliches vnd gedechtnswirdiges Exempel gezeiget/ frewdiger Bekentnis/ vnd Hertzhaffter bestendigkeit. Dann sie sind alle beyde für den Keyser gegangen/ vnnd haben frewdig gesaget/ was sie im Buche geschrieben vberantwortet hetten/ das gleubten sie auch in jren Hertzen/ vnd wüsten dessen so starcken/ vnverwerfflichen Beweis aus heiliger Schrifft/ das sie frölich darauff leben vnd sterben könten/ vnd ehe sie davon widerümb abfallen wolten/ ehe wolten sie alle beyde jtzund des Augenblicks/ für Jhrer Majestät willig niederknien/ vnd jhnen die Köpffe abhawen lassen. Exempel der Bestendigkeit. NB. NB.

Vber welchem frewdigem erbieten sich Keyserliche Majestät mit schrecken verwundert/ vnd gesagt hat: Ey nicht Kopff abe/ nicht Kopff abe/ jhr lieben Fürsten. Keyser Carls zeugnis von der Augspurgischen Confession.

Als auch balde hernacher Keyser Carl viel hoher Personen vnd gelerter Leute vmb sich stehend gehabt/ sol er mit seufftzen gesagt haben: Ah necesse est doctrinam illam, quam Lutherani profitentur, plus habere fundamenti, quam nos opinamur, Das ist: Ach es muß der Lutherischen Lehre/ viel mehr Grundes in der Schrifft haben als wir selber meinen/ sehen oder verstehen können. NB.

König Ferdinandus, der erst gar erbittert war auff diese Lehre/ vnd sie nante Maledictam hæresin, die verfluchte Secte/ ward auch derselben gar sehr geneigt vnnd gewogen/ also das er sich erbot seine Vnterthanen/ so sie angenommen hatten/ friedlich dabey zu lassen/ alleine das sie sich nicht mengeten/ in die schwermerey der Widertäuffer vnd Sacramentirer/ oder Zwinglianer. König Ferdinandi zeugnis von der Augspurgischen Confession.

Da er auch den alten Matheſium für sich fordern lassen/ jhn etlicher dinge halben zu- 1. 2.

ben zubereden / hat er jhn entlich in allen gnaden von sich gelassen / vnd zu jhme gesaget: Zuhet heim / vnd lehret ewre Zuhörer / wie jhr vor gethan habet / nach inhalt der Lehre / so in der Augspurger Confession begriffen ist.

3. NB. Item / Da er schon Keyser geworden / hat er Anno 1564. kurtz für seinem seligen Abeschiede gesagt / wann ich ja mich von der Römischen Kirchen absondern solte / so wolte ich zu den Lutheranern treten: Dann die behalten das Bibliſche Wort Gottes vnd halten recht von den heiligen Sacramenten so Christus eingesetzet hat. Diese Wort hat Churfürsten Augusti Leibartzt D. Iohannes Nævius aus Keyser Ferdinandi Munde gehört / vnnd auffgezeichnet / der zu seiner Mayestät hülffe gen Prage auff begeren geschicket worden war vom Churfürsten.

D. Iohannes Nævius.

4. Keyſ. Ferdinand erleubet beyde gestalt des Sacraments. Dieser Keyser hat auch drey tage für seinem seligen Abſterben / seinen Unterſassen in Oſterreich durch ein öffentlich Mandat erleubt / den gebrauch beyder gestalt des Abendmals / wie es Christus eingesetzet / vnd in der Augspurgiſchen Confeſsion seine stifftung angezogen wird wider die Papiſten.

Keyſer Maximiliani zeugnis von der Augſp. vrgiſchen Confeſsion. Das auch Keyſer Maximilianus die Augspurgiſche Confeſsion als recht gebilliget / erweiſet sich aus der Rede / so er zu Churfürst Augusto, löbliche Gedechtnis / gethan hat / sagende: Frater tuæ sum doctrinæ & fidei, O lieber Bruder / Ich bin deiner Lehre vnd Glauben zugethan / zeige mir Mittel vnnd Wege / wie ich mich aus dem Bäbſtiſchen Labyrinthen könne vnd solle täglich los wircken.

1. NB. Als auch Doct Nicolaus Selnecker / damahls Hoffprediger zu Dreſden / aus 2. Churfürſtlichem befehle gen Praga zog / vnd Ihr Keyſ. May. seinen angelegten Pſalter / mit einer langen Oration offerirte, hat er jhn nicht allein gnedig gehört / vnd reichlich begabt / sondern auch in beyſein seines Vicecantzlers Doct. Zasij, auffs NB. gnedigſte geantwortet: Quod moneor de Constantini, Theodosij & Martiani exemplis imitandis, agnosco pietatem: Sed quis ego sum; quid aut quantum NB. ego solus possum? orate pro me misero, qui in doctrina vestra, quæ in Augustana Confeſsione comprænditur, per Dei gratiam, vivam & moriar. Das ist: Das ich ermahnet werde / den löblichen Exempeln Constantini, Theodosij vnd Martiani zu folgen / erkenne ich gut vnd wol gemeinet: Aber was bin ich jtzunder? was vnd wie viel kan ich alleine thun vnd ausrichten / für dem Bäbſte vnd alle seinem Anhange. Betet zu Gott für mich Armen / der ich gesinnet bin in ewer Lehre / so in der Augspurgiſchen Confeſsion verfasset ist / durch Gottes gnedige verleihung zu leben vnd zu ſterben. D. Nicol. Selnec. in Oratione de Divo Luthero & Aug: Confeſ: Anno 1590. Hildeſiæ recitata fol. 51. 52. Wie sie zu Jena gedruckt ist in quarto.

Diese Zeugnis der drey großmechtigen Keyſer / von vnser Christlichen Religion / in der Augspurgiſchen Confeſsion begriffen / sind wol zu mercken: Darumb ich sie hie auch mit fleiſſe habe auffzeichnen wollen / vmb deren willen / so vorermeldete Oration D. Selneckers nicht haben / oder weil sie Lateinisch ist / nicht verſtehen.

Teuffels Gespenste in Münchs gestalt.

Teuffel in Münchs gestalt erſchinen. Anno 1530. vnter dem grossen Reichstage zu Augspurg / kömpt bey der Nacht der Teuffel in Münchs gestalt zu einem Fiſcher am Rheine / weckt jhn auff / vnnd begeret / er solle jhn mit seiner Geſellſchafft vberfahren / sie wollen gen Augspurg auff den Reichstag ziehen: Wie man der Fiſcher das gethan / vnd sie mitten auff den Rein gekommen sind / haben sie jhme das Trancksalt gegeben / mit schlagen / treten vnd ſtoſſen / das er für todt im Schiffe gelegen. Die Münche sind alle verſchwunden / vnd hat der Fiſcher von seinen Geſellen / so jhn gegen Morgens gefunden / kaum widerumb können erfrischelt / erquicket / vnnd zum Leben gebracht werden / mit einſtreichung allerley Würtze vnd Labſall / dann er noch gar todt im Schiffe gelegen / als sie jhn gefunden haben / alleine das er ein wenig schnaubete / vnd Odem von sich blies vnd lies / als sie zu jhm kamen / vnd aus seinem mit Schiff jhn namen.

Gleich

Diese Hellische Klünche haben ohne zweiffel den Romischen Papistischen Klünchen/ Pfaffen/ Bischoffen vnd Prælaten, eingegeben vnd eingeblasen/ was für lesterung vnd Lügen sie wider die reine Lehre ausspeyen/ vnd ausschreiben solten: Vnruhe vnd empörung/ Krieg vnd Blutvergissen dadurch zustifften/ vnd anzurichten: Dann wie Christus den Teuffel abmahlet/ so ist er ein Lügner vnd ein Mörder/ ein Feind vnd verfolger der Warheit/ Joh. 8.

In der Insel Fare gegen der Insel Thule vber/ sol sich offtmahls ein Wunderthier sehen lassen im Meer/ welches sich gar hoch auffrichtet/ die Schiffe ansellet/ nieder zeuhet/ vnd die drinne sind ersseuffet. Diß Meerwunder ist gestalt/ wie ein Klünch/ darumb es auch die Schifflente nennen/ Monachum marinum, einen Meermünch. Meermünch.

So verkleidet sich der hellische Geist der Teuffel/ in gestalt seiner Rottgesellen/ der andechtigen Brüder/ der Klünche/ als seiner trewen Diener/ weil sie ja so viel böses stifften auff Erden/ als er selber/ laut des alten wolbekandten Verses: Versch vom München.

Non audet stygius Pluto tentare, quod audet
Effrenis Monachus, plenaq; fraudis anus.

Das ist:

Der Teuffel darff nicht fahen an/ Was ein Münch vnd alt Weib begahn/
Dann sie offt mit list vnd Bossheit/ Den Teuffel vbertreffen weit/ Stifften viel Vnglücks allezeit.

Prognosticon Christophori Irenæi. L. 3.

In Italia vnd Deutschlande sahe man einen grossen Cometen: So entsprang in Italia ein Brun mit Blute: Drauff folgete der Krieg in Schweitz. Comet. Blutquellen.

Anno 1531. sahe man am Himmel in Portugal fewrige Blutozeichen: Es regnete auch Blut. Blutregen.

Zu Augspurg gebar ein Weib drey Monstra. Drey Monstra geborn.

1. Ein Häupt in eine Haut verwickelt ohne Glieder. Borss.
2. Eine Schlange mit zweyen Füssen/ ein Hechtskopffe/ vnnd Hewderen Schwantze. Der Leib war wie eines Frosches. Schlange.
3. Ein jung Schweinlein mit allen Gliedern. Schwein

Eben in diesem Jahre warff zu Harlem das Meer einen Wahlfisch ans Land/ 68. Schuh lang/ 30. Schuh dicke oder hoch/ dessen Rachen 13. Schuh weit war. Chr. Hedionis 715. Grosser Wahlfisch. Deutung.

Was für vberfall vnd beschedigung diß bedeutet/ hat hernach die erfahrung geben: Vnd weisen es diese Versch aus. Versch.

In terris nullum cete magnum immittitur unquam,
Quod ferat judicium pœna non tempore certo.

Die Jäger des Bischoffs von Saltzburg fingen diß Jahr einen vngehewren Forsteuffel/ scheußlich anzusehen/ der war grawlichter Farbe/ hatte ein Angesichte wie ein Mensch mit langen Barte/ einen Hanenkam auff dem Häupte: Die hinder Füsse waren wie eins Adelers Klawen: Die fördere wie Löwentappen: Hatte einen Schwantz wie ein Hund: Aber es wolte nicht zahm werden/ noch essen oder trincken/ drumb starb es in wenig tagen. Forsteuffel.

In Lusitania fiel durch ein Erdbeben ein Felß vom Berge auff eine Stadt so vnten lag/ vnd erschlug 200. Menschen: Zu Lysibon fielen durch ein Erdbeben ermeder zwey hundert Häuser/ sechs hundert der sterckesten wurden gar zerschuttert vnd verderbt. Erdbeben.

Kürsiner König.

Anno 1530. war zu Augspurg ein Kürsiner/ Augustinus Bader genant/ ein Meydertäuffer/ der warff sich für einen König auff/ liess jhme Kron vnnd Scepter

machen/ Aber seine Königliche Herrligkeit wehrete nicht lange/ er ward gefangen/ vnd mit glüenden Zangen zu Studgart zerriessen. Crusius part. 3. fol. 613.

Drachen in der Lufft.

Anno 1533. sahe man viel Drachen in den Lüfften fliehen/ die Rüssel hatten wie die Säwe/ vnd Kronen auff den Häuptern/ offt flohe jhr 400. mit einander.

Reuter in der Lufft. Folge.

Zu Münster sahe man einen Reuter in der Lufft/ balde darauff erhub sich die Widertäufferische empörung/ die alles vnter jhre Drachenkrone bringen wolten. Herolt 484. 485. Fincelius.

Erdbeben in Portugal.

In Portugal ward Anno 1531. so ein grewliches Erdbeben/ lange zeit/ das zu Lysibona davon einfielen 1050. schöner Häuser/ vnnd musten die Leute auffs Feld ziehen/ vnd vnter dem Himmel wohnen. Cöllnische Zeitchronica.

Fewr zündet an Claravallam. Folge.

Anno 1534. fiel Fewr vom Himmel in Franckreich/ vnd zündete die Stadt Claravalla an/ das sie in drey stunden gar verbrandte sampt dem Schlosse/ das deutete Franckreichs grosse verwüstung/ die hernach gefolget ist.

Heer in der Lufft.

Anno 1535. worden in der Laußnitz/ bey der Stadt Juben etliche Heer gesehen/ die in Lüfften zusammen zohen/ vnd eines das ander weg vnnd zu bodem schlugen. Die vbrige Heer fielen einem Könige zu Fusse/ der auff einem hohen Felsen saß mit einer Krone. Iobus Fincelius.

Brandt zu Rüsselheim.

Anno 1534. schlug der Donner vnd Blitz in den Flecken Rüsselheim/ oberhalb Mentz am Meyn gelegen/ vmb Vesperzeit/ vnd verbrandte das gantze Fleck/ biß auffs Schloß/ so erhalten ward/ beschedigte vnd verbrandte viel Leute vnd Viehes/ vnd verderbte gros Gut. Der Landgraff als der Oberherr befahl hernach den Flecken wider zu bawen/ aber weit vom Schlosse/ dann vorhin lagen die Häuser vmbs Schloß herümb/ that auch dazu den Leuten befürderung.

Auffbawung.

Dürrer Sommer. Brandtschäden.

Dieses Jahr sind im Sommer/ der sehr dürre vnd heis war/ viel Dörffer vnd Flecken von hitze angegangen/ vnd verbrant worden.

Montabur gar ausgebrant. Nohts.

Montabur eine fürneme Kauff vnd Handelstadt/ zwo Meilen von Cobolentz am Westerwalde gelegen/ davon schier der gantze Westerwald mit Getreide versehen ward/ brandte in vier stunden zu grunde aus/ das nichtes von Gelde/ Haußgerathe oder Gütern konte heraus gebracht werden/ dann im huy stack die gantze Stadt im Fewer vnd liechter lohe/ verfielen die Thor vnd Pforten/ zerschmoltzen die Glocken/ vnnd verfielen alle Gassen/ viel musten vber die Stadtmawer fallen/ wolten sie mit dem Leben davon kommen.

Vrsach.

Dieser Brandt erhub sich von eim Wagen voller Kolen/ so ein Bürger kauffte/ vnd bey schutte/ die nicht wol geleschet waren/ vnd von der Hitze angiengen/ vnd also grossen schaden in der Dürrung thaten.

Edelman von der Erden verschlungen.

Anno 1535. ist in Brabandt ein Edelman lebendig von der Erden verschlungen/ weil er in der Thewrung niemands Korn lassen wolte/ auch vmb bahres Geld.

Hagelwetter verderbet drey Fluhr.

Anno 1535. am Pfingstdinstage/ kam auff dem Gaw zwo Meilen von Mentz ein grawsames schedliches Vngewitter/ das mit Kieseln/ Hageln/ vnnd grossen Platzregen drey Fluhr verderbte/ zu Bechtelsheim/ Schorheim/ vnd Geyspecheim. Diese Kiesel/ Schlossen/ Hagel vnd Wasser haben sich ober dem Dorff Vndenheim also gesamlet/ das in eim Thale lag/ das es vmb acht Vhr zu nacht mit solcher gewalt ins Dorff gedrungen/ das es die Häuser/ Stelle vnd Scheunen vmbgestossen/ mit Menschen/ Viehe vnd Gütern hinweg geführet: Es wurden auff den Morgen gefunden/ 40. todter Menschen/ 50. Pferde/ 150. Rindnösser/ ohne Schaffe vnnd Schweine: Es hatte sich das Eyß/ Schlossen vnd Kieß auff einander getemmet/ wie ein harter Felß/ das es nicht zerschmeltzen konte: Man muste es mit Picken vnnd Exten zerhawen/ vnnd hinweg führen/ vnnd wurden auch darinne vnd drunter viel todter Menschen gefunden. Chron. Christiani Egenolphs fol. 121.

Dorff gar weggeführt.

40 Menschen. 50 Pferde. 150 Rindnösser erlossen. Eißfelß.

Gesichte bey Eysenach. Bawm. Reuter. Hund.

Anno 1532. sahe man bey Eysenach am Himmel einen alten Bawm stehen/ der vmbfiel/ als were er aus der Erden geriessen. Darauff folgete ein Reuter mit einem gantzen Küriß/ der führte einen jungen grünen Bawm mit abgehawenen Estē: Dem folgete nach ein schloßweisser Jagthund/ hierauff erschien ein gros schwartzes

des Creutzes ein einer Wolcken: Vnd folgete ein Donnerschlag der ein Dorff anzündete / da diß Gesichte viel Leute mit grosser verwunderung angesehen / leufft ein Kindlein aus den Hauffen mit grossem geschrey vnd spricht: O weh meiner lieben Mutter. Creutz. Donnerschlag. Gesichten. Deutung.

Bedeutung.

DEr alte vmbgefallene Baum bedeutete den tödlichen Abgang Churfürst Johansen zu Sachsen / so diß Jahr starb. Churfürst Joh. Todt.

Der Reuter im Kreiß mit dem jungen grünen Baum / dessen Este behawen waren / deutet Johan Friderichen / der zwar Churfürst ward / Aber seinen Söhnen wurden die Este behawen / die Chur vnnd viel Landes genommen: Ich meine ja sie musten das schwartze / schwere Creutz auff sich nemen / Haß / Feindschafft vnd Verfolgung drüber ausstehen: Das sie wol mit dem Kindlein hetten ruffen mögen: O weh vnsern Landen vnnd der lieben Kirchen / vnser Geistlichen Mutter / wie sawr vnd schwer wird es jhr / wider so viel Ketzer vnd Tyrannen / toben vnnd wüten der Freunde vnd Feinde zu bestehen / wie viel weisser vnnd schwartzer Hunde fallen sie an / wollen sie zerreissen vnd fressen: Aber Gott wird jhr helffen / vnnd sie erhalten / Esa. 40. V.D.M.I.AE. Prognosticon Irenæi, Iobus Fincelius. Churfürst Johann Friderich. Seine Söhne. Creutz. Klage. Erhaltung.

Anno 1533. im Weinmonat sahe man viel tage lang im Volgelande / Etsch vnnd Böhmen / Drachen in der Lufft fliehen / so eins Fingers lang waren / hatten zwey Flügel / vnd Krönlein auff dem Kopffe / jhr Rüssel war / wie ein Sawrüssel / jrer flog offt 400. bey einander. Drachen in der Lufft.

Hierauff folgete der Krieg Hertzog Carolo von Geldern / vnd des Graffen von Embden oder Ostfrießland: Hertzog Carl fiel mit 5000. Landsknechten dem Graffen ins Land / erschlug jhme seines Landvolckes 15000. nam alles ein / plünderte / vnd that grossen schaden / zog mit reicher Beute wider heim. Krieg Ostfriesland. 15000. erschlagen.

Eben diß Jahr / erweckete der Teuffel im Herbstmonden / zu Prettenburg in einer schwangern Frawen / eine solche vnmenschliche lust / das sie tag vnnd nacht gelüstete sich an jhres Mannes Leibe vnd Fleische satt zu essen: Dieser lust konte sie sich nicht entschlagen / wie viel sie sich derer widerstand zu thun / heimlich vnterstand / biß sie endlich dadurch vberwunden ward / dem Manne des Nachtes an jhrer seiten schlaffende die Borgel abschneit / vnd also balde zu fressen anfieng / vom lincken Arm biß in die Hurtel. Darnach zerstückete sie den vbrigen Leib / vnd saltzete die stücke ein / dieselbe auch vollend auffzufressen: Das Eingeweide warff sie weg. Balde hierauff gelag sie / vnnd brachte drey lebendige Söhne an die Welt: Als nun die Frawen so bey jhr waren frageten wo jhr Mann were / das sie jhme die frölliche Bottschafft bringen konten / schweig sie erst stille / vnd seufftzete tieff. Da sie nun mit fragen anhielten / antwortete sie mit weinenden Augen vnd ringenden Händen / vnnd sprach: Ach HERR Gott / mein Mann wird die lieben Kinder nicht sehen / er ist todt / vnnd halb von mir auffgefressen / aus vbriger vnnd vnmenschlicher Lust / derer ich mich nicht erwehren konte: Zeiget jhnen auch an / wo sie die vbrige stücke eingesaltzen finden würden: Wie das für die Obrigkeit kam / liess man sie die zeit jhrer sechs Wochen bewachen. Darnach ward jhr zuerkant / das sie in einen Thurnb vermawret / vnd drin biß an jhr Ende erhalten ward. Diese Histori ist zu Nürnberg gedruckt worden / vnd jederman zur warnung ausgangen. Schwangere Frawe frisset aus lust jhres Mann. Gebirt drey Söhne. Offenbarter Mord. Klage. Straffe. Vermawrung.

Anno 1535. in der Münsterischen Auffruhr / kamen auch etliche Widertäuffer gen Amsterdam auff Pfingsten / eben da die Bürgerschafft frölich war / vnnd den Vogel abeschossen / die machten jhnen heimlich einen Anhang / darnach auff den Pfingstdinstag fingen sie vmb 8. Vhr zu Abends auff dem Marckte / auff den strassen vnd Creutzwegen an zu ruffen: Bekert euch / vnd bessert ewer Leben / die straffe ist vorhanden / vnd hengeten die Wort hinan mit lauter stimm: Wer diese nacht wil reich vnd selig werden / der finde sich zu vns. Auffruhr zu Amsterdam in Holand.

Also ward aus anstifftung des mordtgierigen Teuffels vnd des wetterwendischen Rahthaus eingenommen.

Bürgemeister vnd Wach erstochen.

Volckes ein grosser zulauff / etlicher hundert starck: Die lieffen auff o Rahthauß / erstachen allda den Bürgermeister sampt der Scharwache / Da diß geschrey in der Stadt ausbrach / lieff die Bürgerschafft zusammen / vnd stritten wid dieſe auffrührige Rotte / fuhrten Geschütze für das Rahthauß / vnd namen es mit gewalt wider ein / erstachen derer viel so droben waren / namen die andere gefangen / köpfften etliche auff dem Marckte: Etliche hiengen sie in jhren eygenen Häusern zun Fenstern vñ Kammern heraus / jederman zur abschreckung sich nicht so balde zum Auffruhre bereden zu lassen / wie dieſe gethan / die vber jhrer nerrischen hoffnung (Reich vnd selig zu werden) arm vnd verdampt worden.

Jrre straffe.
1.
2.
3.

Wunder zu Münster.

Die Widertäuffer zu Münster rühmeten viel Wunder / dadurch sie zu jhrem Auffruhr beweget waren / welche entweder erticht worden / oder der Teuffel hatte sie so geeffet vnd geblendet.

Fewriger Mann.

1. War einm Knaben ein fewriger Mann / mit fewrigem Schwerdte erschienen / vnd hatte gesagt / sage den Brüdern / ich wil für sie streiten / sie sollen getrost sein.

Gekrönter Man.

2. Were ein Mann erschienen mit einer güldenen Krone / mit einm Schwerdt in der rechten / vnd einer Ruten in der lincken Hand.

Blutbilde.

3. War vber der Stadt gesehen ein Bilde / so beyde Hände voller Blut hatte / das es herausser troff.

Pferd. Reuter.

4. War erschienen ein ledig Pferd / das zu einem Reuter lieff / vnd jhn auff sich sitzen hies.

Drey Sonnen. Fewrige Wolcken.

5. Erschienen drey Sonnen vber der Stadt / vnd so fewrige brennende Wolcken herümmer das man meinte die Stadt brünne lichter lohe.

Jarche deutung.

Diese Zeichen deuteten jhre Propheten dahin / als were es Gottes wille / dz sie die Gottlose in der Stadt vnd gantzen Welt solten ausrotten / vnd ein newes Reich anfahen / da eytel fromme inne weren: Da sie doch eben jhre straffe vnd der Stadt verwüstung vnd verderben verkündigten: Das sich auff S. Johans tag ereugnete / da die Stadt gewonnen vnd alles darinne erwürget ward. Chr. Ch. Egenolfs. 121. 122.

Zwey Jünglinge streiten in der Lufft.
Schild.
Schrifft.
Tartsche Schrifft.

Anno 1536. sahe man den 7. Februarij in Hispania zwene Jüngling so gewarnischt waren / streiten in der Lufft: Einer hatte einen Schilt mit dem Adler / vnnd diese Vmbschrifft: Regnabo. Der ander eine Tartsche mit einm Stern / vnd dieser Schrifft: Regnavi. Vnd dieser ward vom andern gefellet vnnd vberwunden. Herolt 491.

Schloß zu Heidelberg verderbt.

Anno 1537. schlug der Donner zu Heidelberg in den Pulderthurmb im alten Schlosse / davon es im huy in ein hauffen zersprengt ward: Der Stadt vnnd newem Schlosse grossen schaden that.

Magd frist Gelt.

In diesem Jahr war zu Franckfurt eine besessene Magd die fraß Gelt / vnd wo sie hin greiff da fand sie Gelt zu fressen: Endlich fraß sie auch Nateln / vnnd fand die / wo sie hin greiff.

Mägdlein zu Nebrissa vnd trincket nicht. NB.

Anno 1539. vergieng einm Mägdlein in der Häuptkranckheit alle begierde zu essen vnd zu trincken: Vnd wie ein hitziger Sommer Anno 1540. ward / so kam doch das Mägdlein kein Durst an.

Hunde haben vmb Mayland.

Anno 1541. sind im Hertzogthumb Meyland viel Hunde zusammen gekommen / vber die 200. die lieffen mit grossem geschrey vnnd heulen der Stadt zu / fielen die Leute an so jhnen begegneten / oder auff dem Felde waren / bissen vnd beschedigten sie. Diß hat der Stadt angedeutet feindlichen anfall vnd beschedigung / von vielerley Henden: Wie es hernach im Wercke befunden / da sich grosse Potentaten vmb diese Stadt / als eine schöne reiche Braut angenommen / vnd manchen Krieg darumb geführet haben. Prognosticon Irenæi M.

Deutung. Folge.

Probe zu Speyer. Begabung. NB.

Anno 1542. lies es Keyser Ferdinand auff den Reichstag gen Speyer holen / lies es zwölff tage verwaren / vnd da er den Grund der Warheit erfür / begabet es herrlich / vnnd schickte es gen Roth zu seinen Eltern. Herolt 498. Prompt. 143.

Weindraube mit einm roten Barte.

Damahls ward auch gen Speyer geschickt / für Röm. Kön. May: vnd andere Fürsten /

Fürsten/ von Pfaltzgraff Ludewige/ eine schöne Weintraube/ so in Elsaß gewachsen zu Albersweiler/ daran ein langer/ breiter roter Bart stund. Herolt 502.

Im Lande zu Wirtenberg sahe man am Himmel brennende Fackeln/ vnnd funckelnde dicke Besem vnd Ruthen. Fackeln. Besem. Ruten

Anno 1545. ist der grosse Brandt zu Gotha gewest/ da die Stadt vber die helffte aus gebrant ist. Gothischer Brandt.

Anno 1546. ward im April in Vngern gesehen ein gros brennend Fewr in der Lufft/ vnd vber dem Fewr ein Ochse stehen/ so herab ins Fewer geprantzet. Fewr in der Lufft.

Den 7. Augusti schlug das Wetter zu Nechel in die Sandepforte/ vnd hat alda das Pulver angezündet/ das man den Keyser wider die protestirende Stände wolte zuschicken/ davon die Stadt grewlich zerrissen vnd beschediget/ das man 300. todter Leute gefunden. Pulverthurm zu Nechel ihm Landen. NB.

Anno 1547. ehe der bestendige Churfürst gefangen ward/ schien die Sonne gar bleich etliche tage: Da er aber gefangen ward/ war sie Blutrot. Zeichen fürs Churfürsten niederlage-Creutz.

Es fielen auch damahls den Leuten blutige Creutze auff die Kleider.

An Aller Heiligen Abendt sahe man in Sachsen eine Todtenbahr/ mit ein schwartzen Tuch bedecket/ mit ein roten Creutze: Vor vnd nach giengen Leute in Trawrkleidern/ Posaunen vnnd Trammeten/ das man es weit vnd breit hörte: Bald liess sich ein Küriesser sehen/ der zerhieb das Leichtuch. Todtenbar am Himmel.

Anno 1547. den 13. Novemb. ward zu Rom gesehen/ ein gros Blutrotes Creutze/ vnd gegen vber eine grosse Ruthe oder Heissel: Vber dem Creutze schwang sich auff ein schwartzer Adeler/ vnd schwebete daräber drey tage. Diß war ein Fürbilde der Verfolgung/ so der Keyser aus verhetzung des Babsts würde vnder die Evangelische Lehre/ vnd bekenner der Augspurgischen Confession anfahen/ vnnd was für straffe vnd strasse Babst vnd Keyser damit vber sich ziehen würden/ wie die erfahrung beydes gegeben. Gesichte zu Rom. Creutz. Ruthe. Adeler. Deutung. Folge.

Anno 1548. sahe man zu Jena in Thüringen/ das eine grosse schwartze Kugel gewaltzet kam/ vnd sich für die helle Sonne legte/ vnd jhren schein verhinderte/ als were ein gros schwartz Tuch dafür gezogen. D. Iob Fincelius. Gesichte zu Jena.

Dis war eine vorbedeutung/ wie das Interim, so damahls geschmiedet/ vnd den Reichsständen vnd Städten auffgedrungen ward/ das Liecht der reinen Lehre/ die Sonne der Gerechtigkeit/ vnnd Christum das Liecht seines reinen seligmachenden Evangelij verdunckeln vnd verdecken würde: Wie solches auch die erfahrung mehr dann gut ist/ war bezeuget hat. Deutung des *Interims*.

Vnd ist das auch ein wunder ding/ vnd vorbedeutung gewesen/ das eben Anno 1548. da das Interim gemachet/ vnd zusammen geschmiedet ward/ aus Lutherischer vnd Papistischer Lehre/ vnd zu Augspurg publicirt, vnd den Ständen auffgedrungen ward/ sich in Gallia ein grawsam Thier/ Linx genant/ in den Aurelianischen Wälden sehen lassen/ die Leute auff der Strassen angefallen/ zerrissen vnd gefressen/ das niemands des Orts sich dorffte sehen lassen. Das deutete ohne zweiffel den schaden des Interims, als Sphingis Augustanæ, welches nicht allein furcht vnd schrecken/ Krieg vnd Mordt im Lande angerichtet/ sondern auch einen grossen Seelenmordt verursacht/ bey denen so es angenommen/ vnd als die Warheit geglaubt/ gelert vnd propagirt haben/ wie leider in vielen Städten vnd Landen geschehen. Prognosticon Irenæi M. 4. Linx erscheinet vnd thut schaden. Sphinx Augustana

Anno 1548. ist Plaw im Voigtlande gar ausgebrant/ vnd zu grund [illegible] stet.

Im Februario sahe man zu Quedlenburg zwey Heer mit einander [illegible] der Lufft.

Anno 1549. wachsen den Leuten Schlangen im [illegible] Todt.

Anno 1550. ward ein Fisch bey Koppenhagen in [illegible]

Meermünch. ein Münchskopff mit einer Platten hatte / am Leibe hatte er Schuppen die einer Münchskappen gleich waren.

Wunder listige eröberung der Königlichen Stadt Casan. Anno 1551. belagerte der Moscowiter die Stadt Casan / so ein Königlicher Sitz war: Vnnd gewan sie mit dieser wunderbaren List: Er lies heimlich den Wahl untergraben / vnd Pulver drunter bringen: Stalte sich darnach als wolte er abeziehen. Wie nun jedermann auff dem Wahl liess den Abezug des Feindes mit frewden anzuschawen / da lies er heimlich das Pulver anzünden / den Wahl zersprengen / vnd die Leute in die Lufft werffen / wandte sich darauff / vnd nam die Königliche Stadt ein / sampt dem Königreich Casan. Liefflandische Chronica Balthaser Russowen fol. 59.

Zeichen zu Magdeburgk. Anno 1551. den 21. Martij sind vmb 7. Vhr zu Magdeburgk sieben Regenbogen gesehen worden / vnd drey Sonnen am Himmel: Zu Abendt hat man drey Monden gesehen: Den rechten vber der alten Stadt: Die andere zwene blutfarbig vber der Newstadt vnd einem Dorffe dabey.

Korn geregnet. Anno 1552. hat es zu Klagenfurt vnd Villach in Kärndten gar gut Korn geregnet / das es einer quer Hand hoch gelegen hat / gut Brodt gegeben.

Zeichen für Churfürst Moritz Tode. Anno 1553. hat zu Berlin den 9. Januarij ein Sturmwind Churfürst Moritzen Bilde den Kopff abgerissen / zur vorbedeutung seines tödtlichen untergangs in der Schlacht für Sinnerohausen.

Andere mehr wunderbare dinge mag man suchen in Fincelij Wunderbuch / vnd im Goltwurm.

Graff Fœlix von Werdenburg plötzlicher Tod. Also ein Wunder kan auch angezogen werden / der plötzliche Todt Graff Fœlix von Werdenburg / Als der die Augspurgische Confession hatte hören verlesen / vnd mit etlichen Papistischen Herren geredet / wie dieser newen Lehre zu steweren were / hat er vnter andern drewworten gesagt: Er wolte nicht leben / wo er nicht mit Leibe / Gute vnd Blute wolte helffen diese Luthertische Ketzerey ausrotten: Aber in folgender Nacht stirbt er am Schlage / wird den andern tag nach diesen Drewworten begraben / vnd bleibt Gottes Wort noch vnausgerottet. Festchron. D. Rivandri erster Theil. fol. 76.

NB.

Sechs Grafen Bundt vnd Brüderschafft. Es sind zu Augspurg sechs Graffen gewesen / die sich als Ertzpapisten / vnd Feinde Göttlicher Warheit zusammen verbunden vnd verbrüdert haben / wider D. Luthern vnd seinen Anhang / Gut vnd Blut / Leib vnd Leben auffzusetzen: Vnter denen ist vorermelter Graff Fœlix einer gewest / Als der nun mit dem Abt von Wingarten weidelich gezecht / vnnd zu Bette gangen / morgens todt im Bette gefunden worden / ist seine geschworne Brüder eine solche furcht vnd schrecken angekommen / das der eine sich todt kranck zu Bette geleget hat: So kan Christus seine Feinde im Grim schrecken / vnd mit eysern Stecken / wie Töpffe zerschmeissen / Psalm 2.

Psalm 2.

Der XLIV. Römische Keyser / Vnter den Deutschen der XL. ist FERDINANDVS.

Das I. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Dieser

Dieser ist auch ein hochgeborner Herre / aus recht hohem Stamme: Sein Vater ist gewesen Philippus ein Ertzhertzog aus Ostervreich / König in Hispanien / Castilien ꝛc. Sein Bruder der berühmbte Keyser Carl der fünffte: Seine Fraw Mutter hies Johanna / war eine Tochter Ferdinandi des Königs zu Arragonia vnd Portugal eine einige Erbin der Königreiche Castilien / Legion vnd Granaten. Drumb sie auch jhren jüngsten Sohn nach jhrem Herren Vater / Ferdinando nennen lies / dessen Namen zuerhalten: Vnd dessen löblichen Eustapffen nachzufolgen: Weil derselbe die Saracenen gar aus Hispanien geschlagen / welches Königreich sie 700. Jahr inne gehabt hatten / auch die Barrhanen verjagt / Anno Christi 1454. Hoher stam. Vater. Bruder. Mutter. Name. Vrsach. Grosvaters Thaten.

Er hat auch die newe Welt durch mühselige Schiffung erfunden / vnd allenthalben den Christlichen Glauben zu pflantzen sich bemühet: Daher er der erste gewest / der den Ehrentitel erlangt / das er Rex Catholicus, der Christliche König genant worden ist. Crusius part. 3. lib. 10. fol. 556. Raphael Volater. Michael Ritius / Cosmographia 85. Chron. Hedionis 551. Schiffahrt. Catholicus genant.

Er ist geboren zu Medina im Königreich Castilien oder Castel / Anno 1503. den 30. Martij. Dresserus, Pantaleon. Geburtsstadt vnd zeit.

Das 2. Capit.

Von seiner Erziehung / Kunst / Art / Gestalt / vnd Symbolo.

Er ist von Vater vnd Mutter von Jugend auff wol erzogen / zu Gottesfurcht / Erkentnis / Ehre vnd Dienst / zu Zucht vnnd Tugend ernstlich gehalten. Gute erziehung.

Nach des Vaters Tode ist er vom Herrn Großvater Keyser Maximiliano, gethan vnter die Zucht / vnd vnterweisung / des hochgelerten Herren Adriani, des fürtrefflichen Theologi, der endtlich Bischoff / Cardinal vnnd Bapst geworden / durch befürderung seiner frommen Discipul, Caroli vnd Ferdinandi. Præceptor.

Wie nun dieser trewe Præceptor, beyde Brüder mit fleisse vnterwiesen hat / in Künsten vnd Sprachen / Also hat auch Ferdinandus seiner guten Natur / vnd fehigen Kopffes halben / wol gelernet / vnd trefflich zugenommen / das er seinen Bruder Carolum, der zu zeitlich zur Reuterey / Kriegsvbung vnnd fechten / lust gewan / weit vbertroffen / vnnd in der Lateinischen Sprache gar fürtrefflich ward / dieselbe auch am liebesten redete. Darumb Er auch gerne bey Gelerten war / sich freundlich mit jhnen besprachete / vnnd was Jhm noch mangelte / von jhnen lernte. Fleissige vnterweisung. Flies im lernen. Vbertrifft den Bruder. Guter Latinus. Redet gerne mit Gelerten.

Die Historienbücher laß er gerne / vnd mit sonderm fleisse / redete auch gerne von allerley Geschichten vnd Thaten. Lust zu Historien.

Die Kräuter / Wurtzeln vnnd Erdgewächse / erkündigte er mit sondern fleisse; Erlangte auch damit eine gute Erkentnis der Simplicien. Da jhm zu Nürnberg gesagt ward / das edle Kräutlein Scordium, so man sonst so thewr als Golt am Gewichte bezahlen müste / wüchse mit grosser menge vmb Nürnberg / lies auch nicht nach / biß er selber an den Ort gebracht ward / da ers vmb Nürnberg wachsen sahe / erkant vnnd bekante: Es were das rechte Scordium, dancket GOtt / das er Deutschland mit dieser vnd andern edlen Gaben begnadet. Kräuter erkentnis. Historia. Vom Scordio sein iudicium.

Als Jhm zu Laden gute Schmerlen fürgetragen worden / fragte Er etliche Gelerte vber Tische / was auff gut Latein eine Schmerle / oder Schmirling hiesse. Frage von Schmerlen.

Als

NB. Als nun einer antwortete/ Vulgo vocantur fundulæ, Antwortete er: Ich frage nicht/ wie es die vngelerte heissen/ sondern wie die guten Lateiner oder Griechen/ diese gute Fischlein nennen.

Frage vom Heuschober.

Als er einsmahls in ein Kloster einzog/ zur Nachtherberge bey ein reichen Abte/ vnd am Fenster stund/ vnnd auff einer Wiesen viel Hewhauffen ligen sahe/ fragte er den Abt so bey jhm stund/ was auff Latein ein Hewschober hiesse: Als nun der Münch solches nicht wuste/ sprach er: Ey wie vngelerte Münche hat es hie/ jhr soltet ja mehr als ich vnd andere studieren.

Vngelerter Abt.

NB. Abt wird milde.

Dem vngelerten Abte ward bange/ besorgte/ er würde das reiche Kloster ermen müssen/ tractirte den gelerten Gast mit seim Gesinde desto besser/ brachte den köstlichen Wein herfür/ vnnd wolte nichtes in die Küche haben/ hielt sie alle kostfrey.

Guter Wein für Latein.

Gestalt.

Von Leibe war er eine ziemliche starcke/ vnnd gar ansehnliche Person: Im Alter kriegte er zeitlich grawe Haar/ darinne er für andern Fürsten ein gar Majestätisch Ansehen hatte.

Ansehn.

Art.

Von Natur war er freundlich/ holtselig/ züchtig vnd glimpfflich: In allen Sachen vnd Händeln weise/ verstendig/ anschlägig vnd erfahren/ dadurch er von jederman geliebet vnd geehret ward: In Worten vnnd zusagungen steiff/ fest vnnd standhafftig/ also das er ehe schaden gelitten/ als das er wider gethane zusage handeln solte.

Freundlich. Züchtig. Weis. Erfahren. Anschlegig. Warhafftig.

War auch geduldiger Natur/ der vmb Friedes vnd gemeinen Nutzes willen/ viel verschmertzen vnd zu gute halten konte: Des Friedes so begierig/ das er den zu befördern/ keine mühe vnd arbeit/ vnkost vnd gefahr/ mit reisen vnd vndanck scheuhete.

Langmütig. Geduldig. Friedfertig.

In essen vnd trincken hielt er sich gar messig: Vbriger Pracht ward an jm nicht gespüret. So war er auch milde vnd wolthetig/ sonderlich gegen Armen vnd Nottürfftigen: Begabte die Spittal zur vnterhaltung der Armen vnd frembden.

Messig. Demütig. Milde. Wolthetig.

In vollbringung des Gottesdienstes/ haltung seiner Bete vnnd Lesestunden war er sehr fleissig: In verhörung vnd beantwortung der Leute/ abfertigung der Legaten/ vnverdrossen vnnd gantz willig: Wann er vbrige zeit hatte/ erlustierte er sich mit Jagen/ hetzen/ paissen vnd pirschen. Vber Tische war er frölich vnd lustig: Vbete sich vnnd andere mit guten Gesprechen. Matheſius in der Leichpredigt von Keyser Ferdinando. Pantaleon fol. 355. 361. Dresserus fol. 502. 504. 505. Chron. Adolarij Rothen.

Gottesfürchtig. Andechtig. Fleissig. Kurtzweile in jagen. Frölich.

Micyllus setzet zu seim Lobe diese Versch.

Si genus, & triplicis spectes fastigia regni,
Hic quoq; præcipuos inter habendus erit:
Sed tamen hæc reliquas antestat gloria laudes
Mite quod in magno cor gerit imperio.

Das ist:

Wegen Stamms/ vnd auch dreyer Reich/
Ist Ferdinand andern wol gleich/
Aber das ist der höchste Ruhmb/
Das er im Regiment ist fromb/
Vnd gelinde im Keyserthumb.

Seine *Symbola* oder Reime.

Jhme werden folgende Reime oder merckliche Symbola zugeschrieben/ als zeugnis seines Gemüthes vnd Sinnes.

Zum

Zum I.

O: M: D: M: M:

O mi Deus miserere mei. Gebet.

Das ist:

O liebster Gott erbarm dich mein/
Laß dir mich stets befohlen sein/
In allem aus vnd einzug mein.

Zum II.

F: I: E: P: M:

Fiat justicia & pereat mundus. Gerechtigkeit.

Das fasset D. Reusnerus also.

Aut sit justiciæ locus; aut sit certa ruina
Mundo: justiciâ quippe capere nequit.

Das ist:

Gerechtigkeit / Zeuch fleissig für zu aller zeit.
Der Welt Boßheit /

Oder also:

Man muß halten vber dem Recht/ Solt die Welt drob vergehen schlecht.

Oder also:

Halt fest vber Gerechtigkeit/
Zum vntergang der Welt Boßheit/
Sonst wird nichts guts in dieser Zeit.
Vnd bringt dort ewig Straff vnd Leid.

Zum III.

A: I: P: Q: N: S: I: A:

Accidit in puncto, quod non speratur in anno: Bald geschicht was sich nicht versehen.

Temporis in puncto qui sapit, ille sapit.

Setzet D. Reusnerus hinzu.

Das ist:

Es ist im Augenblick geschehn/ Der sich in Zeit recht schicken kan / Fürsichtigkeit.
Des man sich im Jahr nicht versehn/ Wird dessen Nutz vnd Ehre han.
Drumb ist der ein recht weiser Mann/

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande/ Beylager vnnd Kindern.

VFF dem grossen zusammenkommens/ vnd vereinigungstage/ zu Wien in Osterreich Anno 1515. Keysers Maximiliani des Ersten/ vnd Sigismundi Königs in Polen/ Vladislai vnnd seins Sohns Ludewigs Königs in Vngern/ der Königin vnd jhrer Tochter Annen: Da hat zur besterigung gemachter Freundschafft vnd einigung/ Keyser Maximilian dem jungen Könige Ludewige in Vngern nicht alleine vermählen lassen/ seines Sohnes Philippi Tochter/ Königin Marien aus Hispanien/ mit grossem prachte. Er hat auch widerumb jhme durch den Ring vertrawen lassen König Vladislai Tochter

Seltzame vertrawung.

Vertrawung Ludewigs mit Maria.

Königin Anna jhme vertrawet auff gedinge.

Tochter/ des Ludewigs Schwester/ Königin Annam, mit dem gedinge/ das Carolus oder Ferdinandus, so abwesend/ nemen vnd Ehlichen solte/ oder wo der keiner zu jhr lust hette/ sie sein Ehelich Gemahl sein vnd werden solte/ weil er damahls ein Witwer war.

Conditio.

Als nun Carolus Isabellam des Königs in Portugal Tochter freyete/ vnnd Ferdinandus erwuchs/ erfüllete er seines Herrn Groovaters Willen vnd Zusage/ vnd nam Königin Annam aus Böhmen vnd Vngern/ weil sie eine schöne/ Gottsfürchtige vnd tugentreiche Königin war: Hielt sein Eheliches Beylager mit jhr zu Lintz Anno 1521. mit grosser frewde/ Pracht vnd Herrligkeit.

Ferdinandus erfüllet des Keysers Willen.

Beylager zu Lintz.

Gute Ehe.

Besaß mit jhr eine friedliche/ fröliche Ehe: Dann eines meinete vnd liebte das ander von Hertzen/ wo hin er zog/ führte er sie mit jhrem Frawenzimmer mit sich. Da jhm einsmahls von eim fürnemen Rahte fürgehalten ward/ es ginge viel vnnötiger Vnkost auff solche mitführung/ da gab er die merckliche Antwort: Eim frommen Herrn gebürt sein Ehebunt zu halten/ es sey besser etwas Vnkost auff seinem Ehegaten zu wenden: Als auff Bulerey vnd Vnzucht.

Hertzliche Liebe.

Fürwürff.

N. B.

Merckliche Antwort.

Liebe auch dem Tode.

Nach jhrem tödtlichen Abegange/ hat er auch seine Liebe vnd trewes Hertze gegen jhr bewiesen.

1. In deme das er nicht widerümb Freyen wollen.

2. Das er offt zu jhrem Grabe gegangen/ dabey geweinet vnd gesagt: Da lieget nechst Gott mein gröster vnd liebester Schatz.

1.

2.

Bester Schatz.

Kinder.

Drey Söhne.

Neun Töchter.

Ausstattung.

In werender Ehe/ ist GOttes Segen gar krefftig vber jhnen gewesen: Also das sie jhm geborn hat drey Söhne: Maximilianum, Ferdinandum vnd Carolum, neun Töchter/ Annam, Mariam, Magdalenam, Catharinam, Leonoram, Margaretham, Barbaram, Vrsulam vnnd Helenam: Derer eine Keyser Carl Anno 1546. zu Regenspurg Hertzog Albrecht in Beyern/ vnd eine Hertzog Wilhelm zu Cleve beygeleget hat.

Anno 1543. ward eine König Sigemundo in Polen beygelegt.

Keyser Carls Rede.

Es sol Carolus offt gesaget haben: Wann er gewust hette/ das sein Bruder so fruchtbar sein/ vnd so viel schöner Kinder vnd Erben zeugen würde/ er wolte nicht gefreyet haben: Welches ein mercklich Zeichen ist/ der hertzlichen Liebe vnd Einigkeit dieser Brüder/ die sonst leyder vnter grossen Potentaten seltzam ist zu dieser zeit. Dann viel wollen Ovidij Wort bestetigen/ durch anstifftung böser Leute vnd Räthe/ zu eygenem schaden vnd schanden:

Exempel Brüderlicher Liebe vnd Trew.

Vneinigkeit itziger zeit.

Fratrum quoq; gratia rara est.

Wunsch.

Gott gebe allenthalben rechte Liebe vnd Einigkeit. Ricardus. Perusinus. Chron. Hedionis fol. 674. 683. Chron. Dithelm Kellers 673. Pantaleon lib. 3. fol. 359. 361. Mathesius in seiner Leichpredigt.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern/ Wahl vnd Erhöhung.

WEil er ein geborner Ertzhertzog in Osterreich/ vnd König in Hispanien/ vnd vieler ander Reiche vnnd Lande gewesen/ hat er nach des Herrn Vaters Tode/ mit Carolo seim Bruder getheilet Anno 1519. die Erbländer: Also/ das Carolus die Reich gegen Occident nemen: Er Ferdinand die Reich gegen Orient behalten solte: In welcher theilung er viel Länder zuverwalten bekam/ die er auch in friede vnd Gerechtigkeit wol vnd löblich regierte.

Theilung der Erbländer.

Ferdinand theil gegen Orient.

Darnach als sein Schwager der junge König Ludewig in Vngern/ vom Türcken erschlagen ward/ mit 19000. Christen Anno 1526. aus vnterew seines Volckes der Vngern. Da ward Ferdinandus im 1527. Jahr König in Böhmen vnd Vngern erwehlet: Als ein Böhmischer König ward er sampt seim Gemahl gekrönet zu Prage den 24. Februarij.

König Ludewig erschlagen.

Wird König in Böhmen.

Als

Als ein König in Vngern ward er gekrönet/sampt seim Gemahl zu Stulweissenburg im November desselben Jahres. Wird König zu Vngern.

Anno 1530. handelte Keyser Carl/ mit den Reichsstenden zu Cölln/ das sie seinen Bruder Ferdinandum zum Römischen Könige/ vnd Statthalter im Reiche erwelen solten/ mit fürwendung: Das er in Italia, Hispania vnd andern weit entlegenen Landen/ viel vnd offte zu thun hette/ vnd in Deutschlande nicht allwege sein könte/ drümb were eines Römischen Königs/ vnd tüchtigen Statthalters hoch von nöthen. Handel vber seiner Wahl zum Römischen Könige. Vrsach 1. 2.

Ob nun wol diesem fürschlage den 29. Decembris sich hart widersatzten/ der Churfürst von Sachsen/ der Hertzog von Lüneburg/ der Landgraffe/ der Fürst von Anhalt/ vñ die Graffen zu Mansfelt: Statt fürwendung/ es were wider die güldene Bullam, vnnd gereichte zur schwechung des Reichs Freyheit vnnd Gerechtigkeit. Hinderung. Vrsach. 1. 2.

So hielt doch Keyser Carl vnablessig an/ mit anzeigung/ er wüste niemands der an Verstande/erfahrung vnd vermögen tüchtiger were/ zu des Reichs verwaltung/ vnd deme er/in so grosser zwiespalt der Religion/ vnd gefahr des Türcken halben/ abwesent mehr vertrawen dörffte/als seim Bruder/ vnd erhielt also Anno 1531. zu Cölln/ das er einhellig zum Römischen Könige erwehlet ward den 5. Januarij/vnd also bald zu Ach gekrönet den 11. Januarij. Anhaltung. Vrsach. 1. 2. Fortgang. Wahl. Krönung.

Also fieng er die Regierung an mit seinem Bruder/ verwaltete die auch löblich vnd wol in seinem abwesen/ biß sein Bruder das Keyserthumb gar auffsagte Anno 1558. Da ward er zu Franckfurt einhellig zum Keyser erwehlet vnd bestetiget den 14. Martij. Dresserus fol. 502. 503. Pantaleon fol. 359. 360. Colinograph. 465. Chron. Spang. 432 478. Henricus Mutius lib. 31. fol. 360. Mitregierung. Keyserliche Wahl.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Tugend vnnd Thaten.

WJe er viel Jahr mit vnd neben seim Bruder *Carolo*, löblich vnd wol geregieret/also hat er auch hernach alleine das Reich friedlich vnd glücklich beherschet vnd vertheidiget/ Also das Deutschland vnter jhme sich wider erquicket/ an Reichthumb vnd gewalt sich gebessert/ vnnd sehr zugenommen hat/ wie Pantaleon schreibt fol. 361. Vnd der berühmbte Poet Georgius Sabinus von jhm zeuget: Friedliche Regierung. Erhebung Deutsches Landes.

Vnanimis cum quo regni moderatur habenae,
Et grave terrarum sustinet orbis onus.

Das ist.

Er hat friedlich mit Carolo.
Des Reiches Nutz befürdert so/
Das jederman dessen ist fro/
Wünscht das es ferner geschehe so.

Dann er war ein Herr/ der mit gnade regieren konte/ vnd Barmhertzigkeit stets mit vnterlauffen lies: Auch gegen denen/ so wol zorn vñ straffe verdienet hatten/ wie aus etlichen Exempeln zu sehen. Gnediger Herr. Barmhertzig. Exempel

Ob jhm wol das Hertzogthumb Wirtenberg geschencket war/ vom Schwäbischen Bunde/ deros eingenommen/ vnnd sein Bruder Keyser Carl solches bestetigt hatte/auff dem grossen Reichstage zu Augspurg Anno 1530. vnd es jhm zur Lehn auffgelassen: So lies er sich doch durch den Churfürsten zu Sachsen vnd Ertz- Gegen dem Hertzog zu Wirtenberg.

bischoff zu Mentz Albertum erbitten/ das er es dem Hertzogen zu besitzen vergönte/ vnd allein die Lehn daran behielt. Dresserus 504. Crusius fol. 626.

2 Gegen einem Hirschfenger in seiner Wildbane.
Erster Zorn.
Bedenckung.
Prov.
Vrsach.
NB.

Als einer ergrieffen ward der in seiner gehegten Wildban in Böhmen/ Hirsche vnnd Hasen geschossen hatte: Fellete er im ersten Zorn das Vrtheil vber jn: Der Jegermeister solte jhm die Augen ausstechen lassen: Wie er darauff in Reihen hin vnd wider gehet/ bedencket er sich anderst: Lesset den Jegermeister fordern/ vnd spricht: Ein Jeher gibt keinen guten Jeger: Ich habe der Sachen weiter nachgedacht/ vnd kan bey mir nicht finden/ das ich meines Lustes vnd Kurtzweile halben/ einem das nemen solte/ das ich jhme so er frömmer werden wolte/ nicht wider geben könte: Wann ich einem auff seine verbrechung/ Brand vnd Häter neme/ so kan ichs widergeben/ vnd mehr dazu thun wann er sich bessert: Vnd mit etwas ich wol

Gotts Werck Lindernng des Vrtheils.

verdient: Aber Augen ausstechen vnd wider einsetzen: Kopff abschlagen vnd wider recht auffsitzen/ ist alleine Gotts werck: Drumb last dem Vbertreter die Augen/ straffe jhn mit Gefängnüß vnd an Gute/ oder mit verweisung andern zur abschreckung vnd jhme zur besserung. Matthesius in der Leichpredigt.

Bäbstischen Religion anhengig.
Befurderung der Augspurgischen Confession.
Religionsfriede durch jhn gestifftet.
Caroli fürnemen.
Ferdinandi fleis.
Friedes erwerber.

Ob er wol der Bäbstischen Religion/ in der er von jugent auff erzogen/ vnd vnterwiesen war/ hart anhing: So hat er doch bey fortpflantzung der reinen Religion/ vnd Augspurgischen Confession gar viel gethan/ dann nechst Gott hat mans jhm zu dancken/ das Anno 1552. zu Passaw/ der Religionsfriede angerichtet/ vnd bestetiget ward: Sam als sein Bruder Keyser Carl den vberfall von Hertzog Mauritzen geschehen/ mit Kriegs gewalt rechen wolte/ vnd also grosse Gefahr vnd verderb in Deutschland zu besorgen war/ da sparete er weder mühe noch Arbeit/ vnkost noch Gefahr/ reisete vnd postirte zu Tage vnd Nacht/ von einer Part zur andern/ redete das beste zum Handel/ vnd erwarb also den Friede/ darinne vnd darvnter wir noch sitzen Gott gebe ferner gnade. Schleidanus. Matthesius. Pantaleon. Dresserus.

Statt Auffruhr in Böhmen.
Reitet vnter den Haufen.
Vnbescheidener Redener.
Pferd sol schweigen.
Bestrafung.
Auffrührer straffe.

Da sich in Böhmen ein grosser Auffruhr erhub/ vnd grosser Vnruhe vnd Gefahr zu gewarten war/ schemete er sich nicht/ bey Schlemmingen vnter sie zu reiten/ vnd auff so beste er konte sie zu Friede/ Ruhe vnd Gehorsam zubereden: Vnd ob wol der so der vnruhigen Wort anbrechte/ vnhöfflich begert/ er solte sein weis Pferd das einen sprung vnd schrey in andern That heissen stille stehen vnd schweigen/ So brachte er doch mit seiner gegenwart vnd einrede/ so viel zuwege/ das sie sich zu frieden gaben/ die Anstiffter anzeigten vnd vbergaben/ vnd gehorsam zusagten: Der Aufleinsführer wurden etliche gestraffet/ etliche begnadet/ nach dem sie vberwunden worden. Matthesius.

Tröstlich Schreiben an den von Ehingen.

Als Anno 1525. die auffrürige Bawren/ Wönsberg vberfielen/ Graff Ludewigen von Helffenstein/ Dietrichen von Weyler/ vnd Herr Rudolffen von Ehingen zwey Söhne fiengen vnd durch die Spiesse jageten/ trug Keyser Ferdinand mit Herr Ludewige Ritter vnd Obersten ein solch Christliches mitleiden/ das er aus Jnsbruck den 20. Aprilis ein schönen Trostbrieff an jhn schreib/ vnd jhn ermante frewdig fort zu fahren/ vnd die Auffrührer zu straffen vnnd friede zu machen. Crusius fol. 590.

Landgraff Wilhelms Zeugnus von Kayl. Ferdinando.
Kayl. Ferdinandi Ansehen Folge.
Willige verhörung.

Pantaleon schreibt er habe Anno 1562. zu Marpurg/ von Landgraff Wilhelm gehört/ von Keyser Ferdinando dis reden: Er habe bey den Deutschen Fürsten dis angesehen/ das er mit Briessen vnd freundlichem ermahnen ehe vnd mehr ausrichte/ als sein Bruder mit grosser Kriegscosst vnnd Wacht vollbringen können. fol. 361.

Die Leute zuverhören vnd für seine Maiestät zulassen war er willig vnd vnverdrossen: Also das er alle tage/ nach dem Morgenmahl sich an ein Tisch lehnete/ vnd

vnd für sich lies mit mündtlicher werbung / oder Supplicationen wer es begerte. Eins mahls als er gewar ward / das sein Kämmerer ein armes Weib mit einem Brieffe zu rücke stieß: straffte er jhn vnd sagte: Wann wir arme Leute nicht hören / wann sie klagen / so wird vns Gott wider nicht hören: Wann wir in nöthen zu jhm schreyen? O das diese Wort vber alle Schössereyen / Rahtstuben / vnnd Cantzeleyen geschrieben würden / so würden etliche bewegt werden / arme bedrengte Leute lieber für sich zu lassen / als sonst geschicht / nach jhrem Spruche: Si nil attuleris, ibis Homere foras, qui dat pecuniam summis. Der macht wol schlecht was krum ist.

Merckliche rede. NB. NB. Wunsch des Authoris.

Sein vnverdrossener fleis in verrichtung seines Amptes erscheinet auch hieraus: Als in einer Kranckheit seine Ertzte vnd Räthe jhm sagten: Er solte sich der Handelung entschlagen / vñ die sachen andern zuverrichten befehlē / gab er diese Antwort: Mir / mir hat Gott das Keyserthumb ordentlich befohlen / darümb wil ich darinne arbeiten biß in den Todt. Was sol ein Herr / der sich seines Amptes nicht wil annemen. Mathesius.

Fleis. NB.

Anno 1538. da er noch Römischer König war / kam er gen Dreßden / besuchte aus freundlicher Nachbarschafft Hertzog Georgen / vnd besahe die newe Gebäw / den 3. Maij. Zeitbuch Daniel Wintzenbergers.

Besucht Hertzog Georgen zu Dreßden.

Als jhm eins mahles am gejegte ein büschel Brieffe gebracht worden / lies er sie dem Jägermeister vberantworten / der denen von der Feder stets zu wider war / mit begeren / er solte jhm einen Extract vom Inhalt vnnd Häupthandel daraus machen. Wie nun der Jägermeister die Brieffe wider brachte vnd sagte / Er verstünde sich des Handels nicht / wüste nicht was ein Extract were / antwortete jhm der Keyser mit diesen Worten: Ey so las mir meine Schreiber vnnd Secretarien zu frieden / die es gelernet haben vnd wissen / weil du sihest / das ein Herr nicht eytel Jäger vnnd Reuter bedarff / sondern muß zur verrichtung des Landes noth / auch Schreiber vnd gelerte Räthe haben.

Höffliche straffe der Schreiberfeinde. Jägermeister sol einen Extract machen. Raus nicht. Keysers Antwort. NB.

Das er in willigung der Bitten fürsichtig gewest / erscheinet hieraus: Als ein reicher Händeler vnd Kauffherr ansuchte / er solte jhn zum Herren machen / fragte er fein höfflich: Was er dann für Land vnd Leüte hette / vnd er antworten muste: Keine / sprach dieser weise Keyser: Ey so mustu auch nicht gnediger Herr heissen / dann man sol keinen ein gnedigen Herren heissen / der nicht vber Leib vnnd Leben / Land vnd Leute zu gebieten hat.

Was ein Herre haben müsse. Zu sichtigkeit. Kauffherre wil gnediger Herr heissen. Frage. Abschlag.

Beliegung vnd schmehung / oder heimliche einlappung der Leute / hörte er nicht gerne / pflag zu antworten: Feindes Mund / redet selten Grund / drümb sol man andere auch horen. Mathesius.

NB. Hast die Verleumder vnd Lesterer.

Seine Warheit in zusagungen / sihet man hieraus: Als ein alter Kriegsman hart anhielt / vmb einreumung eins stück Gutes / so jhm für langest solte versprochen sein / vnd der Keyser jhn wol mit etwas geringerm hette können abweisen / wie auch gerathen ward / da sprach er: Wann ich ja schaden leyden sol / ist es besser am Gute / als an Glauben vnd Trewe: Zusage sol man halten. Dresserus 504.

NB. Warhafftig. NB.

Wie sein Herr Bruder jhm viel gutes bewiesen / also hat er jhm auch nach dem Tode / auff dem Reichstage zu Augspurg / so ein herrlich vnd prechtig Begengnis / zu Ehren vnd Gedechtnis / angestifft vnd gehalten / als kaum einem Keyser widerfahren / Anno 1559. Idem Ibidem. Da ward auch der Religionsfriede widerümb ernewert.

Wolthat gegen seinen Bruder. Religionsfriede ernewert.

Ins Spittal im Jochimsthale / hat er jährlich verordnet zu geben 200. Gülden / zu desto statlicher vnterhaltung der Armen / vnd frembden.

Mildigkeit.

Gegen Dienern ist er freundlich gewesen: Als er einem befahl einen Awrhan zu holen / den er seiner grösse halben andern weisen wolte / vnd dieser aus vnachtsamkeit auff die Wort / einen Haußhanen brachte / ward er nicht zornig / sondern sagte mit bescheidenheit: Ey es ist besser zwey mahl gefraget / als ein mahl vnrecht gethan.

Freundlich gegen Dienern. Befehl. Vnrechte ausrichtung.

Vber Tische war er im reden gar Holtselig / vnnd doch weise vnd bedechtig: Als

Tischreden.

Erzehlung vnversehenes Handels. Keysers Antwort. Emrede. Keysers Antwort.

einer erzehlte / was sich vnversehens zugetragen / sagte er drauff seinen Reim: Accidit in puncto, quod non speratur in anno: Wie nun ein ander Raht diesen Versch drauff recitirete:

Perditur in puncto, quod non reparatur in anno.

Da gab er diese vernünfftige Antwort: Ein demütiges Gebet / Vnnd weise trewe Räth / Können dem allem wol für kommen.

Kinderzucht.

Er war auch ein guter Kinder Vater vnd Haußwird / Seine Söhne vnd Töchter vnterwies er offt selber / in Zucht / Ehre vnd Tugend.

Instruction seim Sohne Maximiliano gegeben. Drey gute Regeln. 1. Vom Gebet vnd Gottesdienst. 2. Nicht zu viel zu gleuben. Vorfahren Brieff lösen vnd halten. Glaube nötig.

Als Anno 1548. sein Sohn Maximilianus, solte in Hispanien geschickt werden / das in abwesen Philippi, der in Deutschland kommen muste / zu regieren / da sol er jhm mit eygener Hand eine Instruction fürgeschrieben haben / wie er sich verhalten solle / daraus ich dreyerley nur anziehen wil.

1. Solle er den Gotttesdienst vnd das Gebet allen Geschefften vorziehen.

2. Fuchschwentzern nicht gleuben / auch bey Freunden seiner Sachen warnemen / vnd nicht jederman alles offenbaren vnd vertrawen: Nam nervos sapientiæ esse non temere credere.

3. Er solle seines Vaters Handschrifft vnnd Siegel nicht lassen verstehen / sondern zu erster gelegenheit lösen vnd frey machen: Dann der Herr sey kein nütze / der nicht Glauben helt / oder wider seiner Vorfahren Brieff vnnd Siegel handele. Mathesius in der Leichpredigt.

Reichstäge.

Das Reich in friede vnd ruhe zuerhalten / es für dem Türcken zu schützen / vnd seine wolfart zu befürdern / hat er mit grosser mühe vnd vnkost viel Reichstäge gehalten: Zu Speyer / Nürnberg / Worms / Augspurg vnd Hagenaw / die man mit jhren Handelungen im Schleidano findet / drümb ichs hie vnterlasse.

NB. Stumme Comoedi für jm gehalten 1530.

Alleine das sonst nicht leicht zu finden / muß ich noch erzehlen. Nemlich die stumme Comœdi, so zu Augspurg für beyden Brüdern gehalten / vom Religionshandel / durch vnbekandte Personen.

1. *D. Iohan* Reuchlin treget Holtz. Deutung.

Zum ersten kam eine vermummete Person / in gestalt eines Doctors, auff der Zedel am Rücken stund / Doct. Iohan Reuchlin / die brachte einen grossen Arm voll krummes vnd gleiches Holtzes / warffes am Hoffsael ins Camin / das es verwirt durch ein ander lag: Ging stilschweigent davon: Ward angedeutet D. Reuchling hette die Sprachen vnd freie Künste in Deutschland gebracht.

2. *Erasmus Roterodamus.* Wil es zu rechte legen. Geht vnverrichtet weg. Deutung.

Zum andern kam eine Person in Gestalt eines hochgelerten Mannes / mit der Zedel Erasmus Roterodamus, die vnterstund sich das verwirrete Holtz zu rechte zu legen / das krumme mit dem geraden zuvergleichen: Aber nach vieler Arbeit / da sichs nirgend zusammen schicken wolte / schüttelte er den Kopff / vnnd gieng mit vnwillen davon: Anzudeuten / Er hette die Papisten vnd Lutheraner wollen mit einander vergleichen / scheidesman sein / vnd bey keinem theile was ausgericht / oder danck verdienet.

3. D. Luther zündet es an. Deutung.

Zum dritten kam ein vermummeter Münch / mit den Zedel / D. Martin Luther / der trug viel Fewers in einem Gefässe / vnnd zündete das vngleiche verwirrete Holtz an / das es lichter lohe brandte / vnd das krumme Holtz sich beugen vnd zu Aschen werden muste: Anzudeuten / er hette mit dem Fewer Göttliches Wortes / die verwirrete Menschenlehre / vnd abschewliche Irrthumb der Papisten angezündet / verbrandt / vnd die reinigung der Lehre vnd Religion angefangen / Lu. 12.

4 Römischer Keys. schlegt mit dem Schwerdte drein.

Zum vierden kam ein Römischer Keyser / da der das Holtz sahe brennen / zog er das Schwert aus / vnd hieb mit krefften drein / wolte das brennende Holtz leschen: Aber je mehr er drauff hieb / je sehrer es loderte vnd brante: Das er vngeschafft davon must gehen.

5 Babst Leo. Erschrickt. Sihet sich vmb. Zwey Eymer.

Zum fünfften kam ein Babst / mit der Schrifft Leo X. erschrickt erst vber dem Fewer / vnd schleget die Hände zusammen / sihet sich zu beyden seiten weit vmb / ob er etwas finden möchte / das Fewr zu leschen: Endtlich so wird er zwey liederner Eymer gewar / da in einem Oel / im andern Wasser stund / leufft als ein vnbesonnener hin

ner hin / ergreifft den Eymer mit dem Oel / vnd geusst den auffs Holtz / darüber es noch gröſſer ward / mehr Flammen / Rauches vnd Funcken von sich gab / das er mit schrecken vnd schande davon entlauffen muste: Anzudeuten / er hette mit seinen Bullen / verbannungen / vnd groſſen Potentaten / wider die protestirenden / die Sache je lenger je erger gemacht / Oleum igni addire. vnnd weitere ausbrechung des Evangelij / in alle Ständ / Städte vnd Lande verursacht. Schüttet Oel ins Fewr. Deutung.

Nach verrichter sachen haben sich die Personen verschliechen / das man noch nicht weis / wer sie gewesen sind: Aber die Warheit haben sie also viel artlicher an tag gebracht / als wann sie gar viel Wort davon gemacht hetten. Jacob Beinhard in der Vorrede seines Hertzenschatzes fol. 4 5. 6. Personen vnbekant. Artlicher Handel.

Das ist auch zu rühmen an jhm / das er auff bitte seiner Unterthanen / in Böhmen vnd Oſterreich / viel Jahr lang beym Babſte angehalten hat / das das Nachtmal nach Christi einsetzung / möchte jederman in beyderley gestalt gereichet werden / hat auch Anno 1564. kurtz für seinem Tode / die Indulgentz von Babſt Pio IV. schrifftlich erlanget (so vngerne thun die Bäbſte / was Christus zu thun geboten hat noch wollen sie seine Stadthalter heiſſen) Erlangt Indulgentz vber den gantzen gebrauch des Sacraments. Indulgentz 1564. Bäbſte thun vngerne Christi befehl.

Hierüber ward Keyser Ferdinánd hoch erfrewet / lies es also balde publiciren / vnd jederman öffentlich verkündigen. Keys frewde.

1. Zu Prage durch den Ertzbischoff / den 23. Julij. Publicirung.
2. Zu wien durch den Bischoff von Burckin / den 18. Januarij. Chron. Saxon. Pomarij 731. Dreſſerus fol. 154. 505.

Anno 1534. den 10. Feb. lies Keyſer Ferdinand zu Stutgard ein ernſt Mandat ausgehen / das man keine Widertäuffer im Lande leyden solte. Mandat wider die Widertäuffer.

Anno 1555. sind im anfange des Hornungs in Engelland verbrant worden / wegen freewdiger Bekentnis des heiligen Evangelij Herr Iohan Hopperus, Bischoff zu Cloceſteen / Johan Bradford / Laurentius Sander, Roland Tailler, ein Pfarrer / Iohannes Rogerius, Prediger zu Londen. Fünff Märterer.

Anno 1557. ist die Stadt S. Quintin belagert / hart beſchoſſen / vnnd mit stürmender Hand eingenommen / In der Stadt blieben vber tausent Personen todt / wurden viel gefangen / die Stadt ward erſt geplündert / vnd ein groß Gut heraus genommen / an Golde / Silber / Gelde / Kleynodien vnd andern köſtlichen dingen / darnach gieng ein Fewr auff / vnd verbrandte den fünfften theil der Stadt / der Feinde blieben in die 200. vnd wurden jhr bey 1000. hart beſchediget. Quintin erobert.

Etliche mehr merckliche Händel / vnter Keyser FERDINANDO geſcheyen.

Anno 1545. wurden vmb Wien die Vorſtädte abgebrochen / vnnd die rechte Stadt ſehr erweitert vnd verbeſſert / mit ſtarcken Mawren / Wahl / Zwingern vnd Polwercken verwaret vnd befeſtiget: Dann ſie hatten in der vorgemelten Türckiſchen Belagerung wol geſehen vnd gelernt / worane es jhnen noch mangelte / das wolten ſie alſo in der zeit mit guter gelegenheit verbeſſern. Weil aber dazu groß Gelt gehörte / thaten dazu mildiglich jhre ſtewer vnd hülffe / Keyſer Ferdinand / Hertzog Moritz zu Sachſen / vnnd Hertzog Wilhelm zu Beyern / darnach dieſe Reichsſtädte / Augſpurg / Ulm / Nürnberg / Colmar / Schletſtadt / Straßburg / Cölln vnd Tryer. Lazius lib. 3. Rer. Vien. Wien befeſtiget. Stewer dazu.

In dieſem Jahr ward zu Freyburg im Brießgow geſtifftet die newe ehrliche Geſellſchafft zum Ritter genant / darein ſich viel Herrn vnnd Edle begaben / Als Cunradt Graff zu Tübingen / vnnd Herr zu Richteneck / Ludewig Freyherr zu Stauffen / Thoman vnnd Antonius Freyherrn zu Falckenſtein / David von Stayn / Lucas von Reichach / Hans vnnd Ulrich von Stadion / vnnd viel andere mehr. Crulius part. 3. fol. 656. Geſellſchafft zum Ritter.

Bucceri Beschwindigkeit.

Anno 1546. als Bucerus mit dem Hispanier Petro Malvenda disputirte zu Regenspurg/ von den Artickeln der Augspurgischen Confession, pflag Malvenda im reden weite ausschweiffe zu gebrauchen/ vnd ein vnnötiges langes gewesch zu machen/ vnter des saß Bucerus vnd laß anderer Briefe oder schreib an andere/ wann dann dieser ausgeplaudert hatte/ fassete Bucerus seine meinung fein kurtz vnd fragete jhn/ ist das nicht die meinung ewres Argumentes? wann nun Malvenda ja sprechen müste/ Widerlegte ers jhm so rund vnd klerlich/ das jener Vielwescher nichts auffbringen vnd erhalten konte: Daher die Zuhörer im schimpffesagt: Ey der heisset recht Butzer: Ich meine er hat jhn ausgeputzet. Crusius.

NB. Schimpffrede.

Verbot zu Straßburg.

Anno 1548. den 16. Decembris, ward zu Straßburg bey Leibstraffe verboten das Lied: Erhalt vns HERR bey deinem Wort/ vnnd stewr des Bapsts vnd Türcken Mordt. In den andern grossen Reichsstädten wurden die Prediger verjagt/ die das Interim nicht annemen vnd loben wolten.

Prediger verjaget.

Eyfferiche That.

Anno 1549. den 27. Junij hat einer Johannes genant/ eines Pfarrers Sohn zu Wittenberg/ aus vnzeitigem Eyffer/ zu Wien in offener Procession einem Meßpfaffen die Monstrantze aus den Händen gerissen/ auff die Erde geworffen/ vnd sie mit Füssen zertreten/ vnd gesagt/ der Pfaffe vnd sein Anhang handelte wider Gott vnd sein Wort/ vnd begehe eine Teuffelische Abgötterey.

Straffe Gedult.

Darüber ist er gefangen/ vnd hat man jhm die Zunge zum Nacken heraus geschnitten/ beyde Hände abgehawen/ vnd darnach lebendig verbrent. Diese Marter alle hat er freydig erlitten/ vnd dabey gesagt/ er wolte noch eines so viel gerne leiden: Wann er hiemit alle Abgötterey in der Welt konte abeschaffen vnd vntertreten. Crusius lib. II. part. 3. fol. 675.

Thurm fellt ein.

Haußman erhalten.

Anno 1552. fiel zu Ravenspurg im Algow der alte Blasersthurm ein/ des Haußmans Weib so schwanger ging/ vnd ein Junge von sechtzehn Jahren wurden Todt gefunden/ aber der Haußmann ward ohne alle beschedigung lebendig gefunden. Da sich nun dessen jederman billich verwundern muste: Ward es Anno 1555. da dieser Thurm auffs new vom grunde auffgefährt ward/ in einen Stein gehawen/ vnd diese Reime drunter gesetzet:

Zu eim wunder hie sieht geschrieben/
Das der Blaser lebendig ist blieben/

Crusius fol. 685.

Marggraff Albrechts Todt.

Anno 1557. den 8. Ianuarij ist Albert von Brandenburg/ der freidige Kriegs Herr/ nach dem er von seinen Feinden offt Vberwunden/ von Landen vnd Leuten verjaget/ zu Pfortzheim gestorben im 25. Jahre seines alters/ in warer anruffung Gottes vnd seines Sohns/ bey seinem Schwager Carolo Marggraff zu Baden vnd Hochberg in beysein D. Iacobi Heerbrandi, der auch sein Leben/ Tod vnd begräbniß beschrieben hat:

Schleidani Tod.

Anno 1556. den 13. Octobris ist zu Straßburg gestorben Iohannes Schleidanus, der berühmbte Historien Schreiber aller Händel zu vnsern zeiten: Im 50. Jahre seines alters.

Ewe Versch am Kloster Norhart.

Im Kloster Norhard oder Norhald haben an einem Steine vber der Thür diese Versch gestanden:

Ex merito Christi tantum salvamur abundè:
Ergo tuis factis ne fidas optime frater.

Da nun Ioh. Brentius diese Versch sahe/ vnd zum Abt sagte: Eben durch diese schrifft wird ewre falsche Meinung vmbgestossen/ da jhr durch ewre Klösterwerck ausser Christo die Seligkeit suchet/ vnd ferner mit vielen Sprüchen beweis/ das diese Meinung recht vnnd Christlich were: Da ward der Abt so scheilig das er balde nach Brentij Abezuge/ den Stein mit der Schrifft hinweg nemen/ vnd einen andern ohne Schrifft nein setzen lies: So feind sind die blinde Papisten der Warheit vom verdienste Christi/ damit sie ja jhr eigen verdienst auffrichten mögen. Cru. fol. 706.

Anno

Anno 1559. hat Hertzog Heinrich / Friderich des dritten in der Schlesi zur Lignitz vnnd Brige Sohn / ein herrlich Bekentnis gethan zu Augspurg / von allen Artickeln der Christlichen Religion für Keyser Ferdinando, vnd hernach den 19. Decemb. wird er ins Regiment eingesetzt / empfehet den 20. Decembris die Huldigung vom Lande vnd von Städten. Chron. Saxon. fol. 726. Bekentnis Hertzog zu Ligny.

Anno 1560. fiel der Moscowiter in Liefland / nam viel Städte vnnd Schlösser ein / that grossen schaden mit rauben / morden vnd brennen: Da er nun vor die Stadt Vellin kam / gedachte sie der Heermeister Herr Wilhelm von Fürstenberg / für jhm zu erhalten / vnd Ritterlich zuvertedigen / hette es auch wol thun können / dieweil die Stadt vnd das Schloß wol besetzet / vnnd mit stadtlichem Geschütze vnnd derer zugehörigen Munition wol versehen war. Liffland bekriegt vom Moscowiter. Vellin Verrätherlich vbergeben.

Aber die trewlose Kriegsleute so bey jhm waren / handelten wider jhren Eyd / machten meuterey / wolten sich wider den Feind nicht gebrauchen lassen / man gebe jhnen dann zuvor Gelt: Also bekam der Feind ohne mühe diese herrliche Festung / der Heermeister ward gefangen / in die Mußcow geführet / vnd so vbel gehalten / das er starb Ibidem. NB. Deutsche Meister gefangen.

Anno 1560. den 19. Aprilis starb zu Wittenberg / der berühmbte vnd hochgelerte Mann Philippus Melanchthon, im 63. Jahre seines Alters / im vierzehenden Jahre nach dem Tode Lutheri, im 42. Jahre nach seiner Ankunfft gen Wittenberg: Wie auch D. Martin. Luth. 42. Jahr zu Wittenberg gewesen / vnd 63. Jahr alt geworden: Das ist ohne besondere Ordnung Gottes nicht geschehen / wie auch Gott durch diese beyde Männer viel angerichtet hat in Kirchen vnd Schulen. Vnd gehen beyde Zalen 42. vnd 63. mit 7. auff. Dann 6. mal 7. ist 42. 7. mahl 9. ist 63. *Phil. Mel. Tod.*

Anno 1564 den 10. Aprilis ward angefangen das Colloquium zu Maulbrun zwischen den Wittenbergischen vnd Pfaltzgrefischen Gelerten / vber dem streite vom hochwirdigen Sacrament / vnd weret die vnterredung biß auff den 17. Aprilis. Die Wittenbergische Colloquenten waren Valentinus Vannius, Iohannes Brentius Iacobus Andreæ, Theodorus Schnepfius, vnd Balthasar Bidenbachius. Die Pfaltzgrefische aber waren diese; Michael Tiller, Petrus Boquinus, Casparus Olevianus, Zacharias Vrsinus vnd Petrus Dathenus. Colloquium zu Maulbrun. *Colloquentes.*

Anno 1561. ward Carolus der neunde zum Könige gekrönet in Franckreich / vnd ward also balde ein Handelungstag angestalt zu Orleans / im Ianuario, da nach vielen berathschlagen die Sache dahin abgehandelt ward / das keine Part die ander der Religion halben anfeinden / verunruhigen vnd verfolgen solte: Ward auch denen so der Calvinischen Religion anhingen / Oerter vnd stelle gewiesen / vnd zugelassen / da sie Predigen / Singen / Sacrament reichen möchten / vnd ward das grewliche morden der Leute / wegen der Religion eingestellet / vnd abgeschaffet / biß man sich mit der Zeit besser vergleichen könte: Das ward genant Edictum Ianuarienſe. Tag in Franckreich zu Orleans. Friedestand.

Hierauff ging an das öffentliche Colloquium, zwischen den Bäbstischen vnnd Zwingelischen Theologen den 9. Septemb. zu Poyssach / dabey gegenwertig war / der König vnd seine Herr Mutter / der Cardinal von Lottringen / viel Prælaten vnd Potentaten / viel Edele vnd Gelerte: Vnd vnter andern Theodorus Beza: Aber der Friedestand weret nicht lange / man fing wider an zu morden / brennen / erhencken vnd ertrencken / vnd ergete also zuvor / daraus ein langwiriger schedlicher Krieg erfolgete / darinne viel Fürsten / Grafen / Herrn vnd Edeler elendiglichen vmbkamen. Diß Jahr den 20. Ianuarij kamen die Weltliche Churfürsten vnd andere Fürsten vnd Herrn zur Naumburg zusammen / vnd vergliechen sich der Religion halben / vnd gaben antwort auff des Bäbstes fürhaben der ein new Concilium zu halten willens war / schrieben jhre meinung an Keyser Ferdinandum, das sie Seiner Mayestät allen schuldigen Gehorsam vnnd vnterthenige Folge vnnd Dienste leisten wolten. Aber mit dem Bäbst vnd seinem verdechtigen Concilio wolten sie nichts zu thun haben. Colloquium zu Poyssach. Fried. stand gebrochen. Krieg. Tag zur Naumburg.

Diß

Beylager des Printzen von Oranien.

Diß Jahr hielt Vilhelmus Printz von Oranien sein Hochzeitliches Beylager zu Leipzigk / den 10. Augusti, mit Frewlein Annen / des Churfürsten zu Sachsen Hertzog Moritzen Tochter / hochlöblicher vnd seliger Gedechtnis.

Hertzog Caroli Todt.

Den 4. Martij starb Fürst Carl von Anhalt / seines Alters im 27. Jahre.

Fürst Joachims Todt.

Den 7. Decembris starb Fürst Joachim von Anhalt zu Dessaw.

Krieg in Dennemarck vnd Schweden.

Anno 1563. gieng an der Krieg zwischen dem Könige in Schweden / vnd Könige in Dennemarck: Vnd der König in Dennemarck nam mit 60. Fehnlein Knechten / vnd sieben Fahnen Reuter das feste Hauß Elsborg ein / vnnd besatzte es: Als aber der Schwede vor Helmstedt zog / es hart belagerte vnd beschoß / den 28. Octob. biß auff den November, da schickte der König in Dennemarck Graff Günthern von Schwartzburg mit sieben Fahnen Reutern / vnd 1500. Schützen den Helmstedern zu hülffe / der greiff die Schweden an den 9. Novembris, vnd schlug sie in die flucht / nam jhnen eine Reuterfahne / vnnd drey Landsknechtsfahnen / vnd 50. stücke Geschützes auff Rädern / erlegte bey 4000 Schweden / vnd verlor vber 50. Mann nicht / zog also mit Siege vnd Ruhme zu seim Herrn dem Könige. Chron. Saxon. 728. 820.

Elsborg gewonnen.

Helmstadt belagert vnd entsatzt.

Graff Günthers Sieg.

Anno 1558. den 31. Martij ist der Bischoff von Labach / ein hefftiger Feind des Evangelij / vnd verfolger der Christen / als er zu Donawerd aus der Kirchthür zur Treppen herab gehen wollen / gefallen / hat den Halß gebrochen / vnd ist also todt blieben. Den 15. Aprilis ist der Bischoff zu Würtzberg Melchior Zobel erschossen worden / als er in sein Schloß reiten wollen / von etlichen Reutern / so in der Herberge auff jhn gewartet hatten.

Sein Einzug vnd empfahung zu Stutgart.

NB.

Einzug zu Stutgart.

Empfahung. Reuter.

Volck.

Als der Anno 1522. das Wirtenberger Land einnam / so jhm sein Herr Bruder Keyser Carl geschancket vnd verliehen hatte / ward er zu Stutgart / dahin er alle Stände beschrieben hatte / gar ehrlich empfangen. Dann die Stadthalter vñ Häuptleute ritten jhm entgegen / mit vielen wolgerüsten Pferden vnnd Reutern / vnd empfiengen jhn.

Alles Volck stund vnterschiedlich wol bekleidet / vnnd namen jhn mit freolockung an.

800. Knaben.

Erstlich stand ein grosser hauffe Knaben bey 800. schön geschmückt mit Krentzen vnd Fahnen / darauff das Oesterreichische vnnd Wirtenbergische Wapen war. Vnter diesen kam einer in Seyden gekleidet mit eim Scepter / neigte sich drey mahl vnd sprach diese Wort vberlaut:

R. de.

Leib / Ehr vnd Gut / vnd was wir han /
O HERR das sey dir vnterthan /
Ich bitt ihr wolt vns nicht verlan.

Zustreyen.

Hierauff wünschten die andern mit grossem geschrey dem Herrn langes Leben / vnd dem Hause Oesterreich Glück vnd Friede.

Stände.

Wie er durch die ordentliche hauffen der andern Stände vnd Volckes geritten / stunden die Jungfrawen in zertheiletem Hauffen bey 700. gar schön geschmückt vñ mit Krentzen gezieret: Daraus giengen die fürnembste fünffe jhm entgegen / die mittelste neigte sich drey mahl höfflich / vnd redete diese Wort:

700. Jungfrawen.

Rede.

Von Oesterreich du edles Blut /
Hab Land vnd Leut in deiner Hut /
Recht wie ein trewer Vater thut /
Der für sein Kind setzt Leib vnd Gut.

Ferdinandi Antwort.

Hierauff antwortete Ferdinandus mit grosser Andacht: Das helffe hie die Gnade des heiligen Geistes / Amen.

Geistliche Huldigung.

Darauff folgte die Clerisey vnd Prælaten / führten jhn in die Kirche zum H. Creutze / sungen das Te Deum laudamus, vnnd geschach die Huldigung vnnd der Eyd / vnnd die Bestetigung jedes Ortes vnd Standes Freyheit / ward mahlzeit gehalten /

Privilegia confirmirt.

halten/ sampt Täntzen vnd Frewdenfewren/ vnd darauff die friedliche Regierung vnd erhaltung des Landes berathschlagt vnd angeordnet.

Hie ward des alten Herrn Hertzog Vlrichs bey etlichen so gar vergessen/ das etliche Amptleute gebieten liessen/ die Vnterthane solten nichtes von jhme reden: Als nun hierauff ein Bürger öffentlich fragte: Ob dann auch verboten were/ an jhn zu gedencken/ oder wann einem von jhm trewmete. So ward er ins Gefängnis geworffen.

Zu Leonberg befahl der Amptman eim Steinmetzen/ er solte die Hörner im Wirtenbergischen Wapen abeschlagen/ das man das Osterreichische hin setzen könte: Aber er wolte es nicht thun/ sondern machte eine Decke darüber/ vnd sagte/ da man jhn einsatzte/ er hette es darümb gethan/ das er hoffete/ die Wirtenbergische Hörner würden die Osterreicher noch wider ausstossen. Wie es auch also geschach Anno 1534. da jhn Landgraff Philip mit gewalt wider einsatzte. Davon Michael Augustus Marpach diese Versch gemacht hat/ darinne die Jahrzahl stehet:

Prata n Itent VIoL Is & pICt Is fLor IbVs aLbent

TeMpore qVo VLr ICVs patr Ia regna Cap It.

Crusius part. 3. fol. 571. 572. 573. 625. 626.

Tänze. Fewr. Rahtschlag. NB. Viel grosser Hansen vergessen jhres Herrn. Böse Mandat. Trewer Bürger. Straff. Befehl das Wapen abzuschlagen. Wegrung. Weissagung. NB. Erfüllung. Einsetzung. Hertz. Vlr. Versch.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen/ Siegen/ Glück vnd Vnglück darinne.

WIe er ein gar friedfertiger Herre war/ so hat er auch viel Kriege gefährt/ ohne was er aus noth in Vngern hat thun müssen/ darinne jhm aber das Glück sehr zu wider gewesen ist/ das er mehr schadens erlitten/ als Nutz erlanget hat.

Anno 1527. zog er mit Heereskrafft aus Böhmen in Vngern/ verjagte den selbst auffgeworffenen König Johannem Weywoden in Polen/ nam Vngern ein/ vnd ward allda zum Könige gekrönet.

In diesem Zuge starb sein oberster Feldherr Marggraff Casimir von Brandenburgk/ vnd ward zu Ofen ehrlich begraben.

Anno 1537. als der Türcke den vertriebenen König Iohannem wider eingesetzet hatte/ schickte Keyser Ferdinand aber ein gros Heer in Vngern 8000. Reuter/ vnd 16000. Knechte/ vnter dem Obersten der Catzianer genant/ der aber bey Grechen zum Türcken gefallen/ vnd diß Heer schelmisch auff die Fleischbanck geopffert: Vber das Fußvolck war Oberster/ Graff Ludewig zu Ladron/ der nam sich des verlassenen hauffens trewlich an/ traff mit dem Türcken/ steig vom Pferde/ vnnd hieb jhm die Spanadern entzwey/ damit das Volck sehen solte/ er wolte nicht fliehen/ sondern bey jhn stehen/ biß in den Todt: Focht auch so lange/ biß er tödtlich verwund ward/ mit den vbrigen sich gefangen gab/ auff zusage der friestung des Lebens/ aber auff dem Wege nach Constantinopel/ da man jhn nicht ferner fortbringen konte/ schlugen jhm die Türcken den Kopff ab/ vnd brachten den jhren Keyser. Der Katzianer kriegt auch seinen Lohn: Dann als er Graff Nicolaus von Sarin zum absal bereden wolt/ lies er jhm den Kopff abhawen/ vnd Keyser Ferdinando bringen. Levinus Hullius fol. 22. 23. Pantaleon 207. Dresserus 505. 506. Paulus Iovius, Prompt. 242.

2. Catzianer Kriegsvolck. 8000. Reuter/ 16000 Knechte. Absal des Catzianers. Ludewigs von Ladron ehrliche That. Streit. Mannlichkeit. Gefengniß. Todt. Catzianers straffe.

3. Anno 1540. vnd 1541. als König Johan gestorben war/ nam sich des Kindes ein Mönch an/ Bruder George genant/ vnd wolte die Stadt Ofen erhalten/ Keyser Ferdinand schickt aber ein gros Heer in Vngern/ das belagert Ofen: Aber es kam eine Seuche ins Lager/ das nichtes konte ausgerichtet werden: So schickte der Türcke so starcke Entsetzung/ das die vnsere fliehen musten/ vnnd verloren

Krieg wider Mönch Georgen vnter W. V. R. Sterben. Entsetzung.

an

20000. verdorn. an Kranckheit vnd fürm Feinde in die 20000 Mann/der Türcke kam selber/nam die Stadt Ofen vnd Pest mit list vnd Verrätherey ein: Dieses schade wird der vntrew des Obersten zugemessen/der Wilhelm von Rogendorff hies/vnnd vmb Leides willen der Verrätherey verdechtig gehalten ward/wie die Chronica Philippi setzet. Aber Pantaleon entschuldiget jhn/vnd sagt/er sey auch tödtlich verwundet/habe begert in seim Gezelt zu sterben: Aber seine Balbierer vnnd Diener/haben jhn eylends in ein Schiff bracht/vnd in die Insel Comorren geführt/der hoffnung jhn da zuerhalten: Aber er sey allda im Flecken Samarien gestorben. Pantaleon 63. lib. 3. Paulus Iovius lib. 16. & 39. Levinus Hullius fol. 23. 24. Chron. Saxo. 649.

Obersten Wilhelm von Rogendorff Entschuldigung. Entschuldigung. Rogendorff tödtlich verwundet. stirbt in der Insel Comorren.

Exempel Mannliches jungen Heldens/vnd Väterliches Hertzens vnd Leydes.

Eck von Reuschach Hauptman.

IN diesem Kriege verwaltete eine Hauptmanschafft der alte Adeliche Mann aus Schwaben/Eck von Reuschach/vnd hatte auch bey sich seinen Sohn/einen jungen frewdigen Held/Wie man nun alle tage mit den Türcken für Offen hefftige Scharmützel hielt/war der Sohn einsmahls ohne des Vaters wissen mit andern auffs Scharmützel gezogen/vnd tummelte sich wider die Türcken/in zu schawen des Heeres also/das er derer etliche erschoß/vnd ernieder hieb/entlich aber gar vbermant vnd vmbringet ward/(dann er hatte sich zu weit vnter sie gewaget) das er auch Todt ernieder fallen muste: Wie nun das sein Vater vnd andere Befehlhaber sahen/hub der alte Eck an vnd sprach: Dieser Jüngling sey wer er wolle/so hat er sich Ritterlich gehalten/ist ehrlich für dem Feinde gestorben/vnd hat sein Theil wol mit genommen/für einen Mann: Drumb er auch ehrlicher Begräbnüß wol wirdig ist: Sandten also etliche zu Rosse vnd Fusse aus die diesen erschlagenen holen solten/ehe die Türcken auszögen vnd den Kopff jme abhieben: Sobalde er ins Lager gebracht ward/vñ man jhme den Helm abezog/erkante der Vater das es sein Sohn war/erstaunete vnd erschrack darüber also das er lange mit vnbeweglichen druckenen Augen jhn ansahe/da doch die andere alle anfingen zu weinen/vnd dieses frewdigen Heldens schnellen abegang zu beklagen: Aber dem Vater ging der schmertz so zu Hertzen/das er nicht weinen konte/sanck zur Erden/vnd ward Todt kranck/das man jhn vmb hoffnung willen der besserung gen Wien führen muste/da er auch balde starb/vnd also seim Sohne nachfolgete. Paulus Iovius im 39. Buche. Pantaleon dritten Theil der Deutschen Helden fol. 182.

Seines Sons Mannlichkeit. Erschlagung. Vater lobt vnd wündscht den Sohn.

Vater erschrickt biß in Todt.

4. Anno 1541. ward aber ein grosser Zeug in Vngern geschicket/vom Keyser Ferdinando, dessen oberster Feldherre war Joachim Churfürst zu Brandenburg/vnd zog aus freyem willen mit jm Hertzog Moritz zu Sachsen/da belagerte man Pest: Aber es kam eine solche tödliche Seuch ins Lager/das man vngeschafft wider abeziehen muste/vnd frass die Pestis so für Pest streit/viel tausent hinweg: Wie auch dis Jahr zu Wien 18000. an der Pest gestorben. Levinus Hullius. fol. 24.

Churfürst von Brandenburgs Zug. Hertzog Moritz zu Sachsen. Pest belagert. Pestis grassiret. 18000. zu Wien gestorben.

Hertzog Moritz als ein frewdiger Herre/von 21. Jahren/hatte damahls gros Vnglück vñ gros Glück/das Vnglück war dieses/als er in ein Scharmützel sich gar zu weit vnd frewdig vnter die Türcken wagte/ward jhm sein Baul erstochen/vnd er im Küriesser auff die Erde gestossen: Da die Türcken jhm die Rüstung aufbrechen vnd den Kopff abehawen wolten: Aber einer seiner Junckern/Heinrich von Reubiesch/stritt so Mannlich für jhn/fiel entlich auff jhn vnd lies sich vber jhm tödtlich verwunden/erhielt jhn so lange/biß der nachdruck kam/die Türcken weg schoß vnd Hertzog Moritzen erledigten/das war sein Glück. Matthesius in Keyser Ferdinandi Leichpredigt. Dresserus. 507. Schleidanus. Castritius lib. 3. fol. 207. Chron. Phil. lib. 4. fol. 166.

Hertzog Moritzen Vnglück vnd Glück. Vnglück. Glück von frewem Diener. Errettung.

5. Schickt Keyser Ferdinand aber Kriegs Volck in Vngern/vnter dem Obersten Graff Nicolaus von Salm/der eroberte die Stadt Agriam sonst Erla genant/vnd setzte zu Obersten darein Stephanum Dabo, Franciscum Zaij, vnd Nicolaum

5. Graff Nic. von Salms Zug. Agria erobert.

colaum Olahum, Anno 1548. Anno 1549. eroberte ermelter Feldherr viel andere Festungen in ober Vngern.

Etliche Festung erobert.

Anno 1550. ward Keyser Ferdinandi Oberster Matthias Teuffel/ vom Beglerbeg von Ofen bey Pallast geschlagen/ vnd eroberte der Türck Dregelt/ Byarmath/ Zetschin/ Pallast vnd andere Flecken.

Matthias Teuffel geschlagen.

6. Hat Keyser Ferdinand Anno 1552. Churfürst Moritzen mit seinem Volck in Vngern geschickt/ der die Türcken frewdig verfolget/ biß gen Preßburg/ vnd also eine Vrsach gewesen ist/ das die Türcken abziehen musten/ von der Belagerung der Stadt Agria oder Erla/ darein sie geschossen hatten 12000. grosser Kugeln/ die die vnsere zusammen getragen hatten/ vnd weisen konten/ vnd blieben in Agria todt 300. Mann: Aber die Türcken sattelten viel stercker dafür abe/ vnd liessen viel Volckes. Levinus Hulsius fol. 25. Dresserus 598.

Churf. Moritzen Zug in Vngern. Thaten. Türck zeuhet abe von Agria 12000 Kugeln.

Wie sie auch Anno 1553. von Ziget abziehen musten/ da sie 10000. grosser Kugeln vergebens in das Schloß geschossen hatten.

Türcke zeuhet abe von Ziget. [illegible] Kugeln.

Hernach ward ein Friedestandt gemacht mit dem Türcken/ der ward gehalten/ so lange Keyser Ferdinandus lebete. Dresserus. Levinus Hulsius 25.

Friede gemacht.

7. Anno 1534. den 8. Maij führte Keyser Ferdinandi Stadthalter Psaltzgraff Philip/ ein Heer aus Studgard/ 10000. zu Fusse/ vnd 4000. Reuter/ dem Landgraffen Philippo, vnd Hertzog Vlrichen den einfall vnd einnemung des Landes zu Wirtenberg zu wehren.

Wirtenbergischer Krieg. Keyser Ferdinandi Heer.

Aber als beyde Heer bey Lauffen am Necker zusammen kamen/ ward er geschlagen vnnd verwundet das er fliehen muste gen Asperg: Er were das mahl gar erschossen worden/ wann es Hertzog Vlrich nicht erwehret hette.

Ort. Schlacht. Pfaltzgraff Philips Gefahr.

Dann als er vor der Schlacht auff einem hohen Hügel hielt mit seinem Volcke/ fragte Hertzog Vlrichs Büchsenmeister ob ers haben wolt/ das er seinen Feind erschiessen solte/ dann er war seiner Kunst gar gewisse. Da antwortete der fromme Fürst: Nein/ du solt jhn nicht gar erschiessen/ gieb jhm ein Denck zeichen/ vnd scheuß jhn in einen Fuß: Also schoß der hin vnd schoß jhm die Versche des rechten Fusses abe/ vnd den Baul vnter jhme zu tode/ das man jhn gen Asperg führen muste: Da nun auch der Truchseß vnnd andere Häuptleute hart verwundet worden/ geben die vbrige die Flucht/ wurden jhr viel erschlagen/ ertruncken jhr auch viel im Necker/ vnd behielt also der Landgraff das Feld/ führte Hertzog Vlrichen gen Studgart/ vnd lies jhm die Bürger widerümb schweren vnd hulden/ die auch jhren alten vnnd lieben Herrn willig annamen/ vnd dem König die Thor versperreten. Darnach zogen sie für Tübingen/ darinne Johan Erhard Owensen lag/ da der die Stadt nicht getrawete zuerhalten/ vnd keine hülffe wuste/ da gab er sie auff/ mit dem gedinge/ das man jhn sampt seinen Kriegsleuten/ Haabe vnnd Gütern sicher abziehen liesse mit auffgerichter Fahne/ vnnd das jhme/ seinen Dörffern vnnd Leuten kein schade geschehen solte/ das auch jederman wider bekommen solte/ was in das Schloß vnd Stadt vmb sicherheit willen geführet hette: Diß ward alles steiff gehalten/ vnd ergaben sich hernach die andere Schlösser vnd Städte/ das der vertriebene Herr in kurtzer zeit widerümb zu Landen vnd Leuten kam mit jedermans verwunderung. Der Landgraffe hatte 30000. Fußvolcks/ vnd 5000. Reuter. Crusius part. 3. lib. 11. fol. 625.

Guter Büchsenmeister. Liebe exempel. Gewisser Schoß. Flucht. Sieg. Einnetzung Hertzog Vlrichs. Tübingen. Condition.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnnd Begräbniß.

WIe er wuste/ das er ein sterblicher Mensch were: Also gedachte er stets an seinen Abschied/ vnd bereitete sich dazu: Redete gerne vom Tode/ vnd pflag offte zu sagen: Ich erschrecke gar nicht/ wann ich an Todt gedencke/ oder dessen von andern gedencken höre: Ich weis doch wol/ das die

Er erinnert sich seiner sterbligkeit. NB:

Reige an Mich auch kommen wird / GOtt komme mit gnaden: Wann es sein Väterlicher wille ist.

Seine Rede vom Tode.

Als Seine Mayestät von Prage nach Franckfurt zog/ vnd jhme etliche Hertzhieer vnnd Trabanten vnter wegen storben/ hat er gesagt: Der Todt zeuhet auch mit vns/vnd ist im vor vnd nachzuge bey vns: Drumb wil von nöthen sein/das wir vns zum seligen Ende rüsten. Matthesius.

Fürsorge für das Reich vnd dē Sohn.

Drumb wie er fühlete/ das er Alters halben an allen Leibskreffte abnam/hielt er bey den Churfürsten an/vnd erhielt es auch leichtlich/das sie seinen Sohn Maximilianum zum Römischen König vnnd Mitregierer im Reiche erwehleten/ zu Franckfurt am ende des 1562. Jahres.

Testament

Darnach machte er sein Testament/ was Landschafft jeder Sohn besitzen/vnd wie Maximilianus nach jhme regieren solte.

Zug gen Wien. Kranckheit.

Zog hierauff nach Wien / vnd bekam einen schedlichen Fluß/darauff die schwindsucht folgete/ die jhn gar auszehrete vnd verdorrete.

Weis den Tag seines Todes.

Er wuste aber zuvor den tag seines Abschiedes/ vnd sagte offt/ auff S. Jacobs tag gebt acht auff mich.

Bereitung zum Tode.

That hiemit seine Beicht / empfieng das Nachtmal in beyderley gestalt / mit grosser frewde vnd andacht: Betete fleissig vnd befahl sich Gott: Vnd da S. Jacobo tag herbey kam/ entschlug er sich aller Weltlichen Händel / vnd sprach: Last mich nun mit den zeitlichen dingen zu frieden/ S. Jacobs tag rückt herbey/ ich wil mich hinfort mit Gotte bekümmern/ vnnd zur Reise in das Himlische Vaterland rüsten vnd bereiten.

Entschlagung der Welt.

Todt.

Alter.

Regierung.

Also starb er friedlich vnnd seliglich auff S. Jacobs tag gegen Abendt/ im Jahr 1564. im Jahr seines Alters 62. da er 34. Jahr Römischer König / vnnd sechs Jahr Römischer Keyser gewesen war.

Begräbnüß.

Er sol zu Prage begraben sein / wie Adolarius Roth setzet / vnnd neben seiner Gemahl Königin Annam geleget worden: Vnnd hat man allenthalben im Reich publicum luctum gehalten / vnd Leichpredigten gethan / darinne Seiner Mayestät Leben/ Regierung vnd Thaten zu ewigem Gedechtnis ausgestrichen sein. Paulus Iovius. Schleidanus. VVolffgangus Lazius. Crusius part. 3. fol. 723.

Trawren. Leichpredigten. Ruhmb.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd wunderbaren dingen/ vnter jhm geschehen.

Kind schreyet in Mutter Leibe.

IN Anno 1530. schrey ein Kind in Mutter Leibe zu zwey vnterschiedlichen mahlen / lange zuvor ehe es geboren ward. Funcelius.

Comet. Lauff.

Den 6 Augusti erschien ein grosser Comet / vnd stund biß in dritten Septembris: Erst kam er etliche tage für der Sonnen Auffgang / Darnach wol bey drey Wochen erschien er stets nach der Sonnen Untergang/ durchlieff den Krebs/ Löwen/ die Jungfraw vnd die Wage.

Schlacht. Zürcher erschlagen. Ulrich Zwingel erschlagen.

Hierauff ergieng der Krieg in Schweitz/ da die Zürcher drey mahl geschlagen wurden/ von denen von Ury / Zug / Schweitz / Unterwalden vnd Lucern/ vnd verloren 5000. Mann: Auch ward in der ersten Schlacht der Zürcher Prediger erschlagen/ Ulrich Zwingel/ der anfanger des Sacramentschwarms: Die Jahrzahl steckt in diesen Verschen:

OCCV.

OCCVbVIt patrIo beLLator CIngLIVs enſe,
Et preſſa eſt arMIs gens popVLoſa sVIs.
Chron. Phil. 149. Fincelius.

Anno 1532. ward aber ein Comet geſehen im Herbſt vnd Weinmonat/durchlieff die Wage/Jungfraw vnd Scorpion.

Verſch. Comet. Lauff.

Folge.

Churfürſt Joh. Conſt.

Krieg.

Da ſtarb der löbliche Churfürſt von Sachſen Hertzog Johannes: Erhub ſich ein blutiger Krieg zwiſchen Engelland vnd Schotten.

Dürre vnd grimer Baum geſehen.

Für des Churfürſten Johannis abſterben/ ſahe man am hellen tage bey Eyſenach am Himmel einen alten dürren Bawm vmbfallen: Darauff folgte ein Reuter im Kariß/ der einen langen grünenden Bawm führete/ doch mit abgehawenen Eſten. Deme folgete ein weiſſer Jagthund nach/ vnnd ein gros ſchwartz Creutz. Was diß bedeutet/hat man ſich aus Churfürſt Johan Friderichs Hiſtori zuerſehen/der jhme im Regimente folgte/ deme die Eſte recht bepawen/vnnd er mit groſſem Creutze beleget worden.

Jahr. Bedeutung. Comet. Lauff. Folge.

Anno 1533. erſchien aber ein Comet im Iunio gegen Mitternacht/durchgieng die Zwilling/ Stier vnnd Wider/ war Wolckenfarbe/ warff ſeine Stralen wie ein Schwerdt wol acht Staffeln lang: Da ward der Schwäbiſche Bundt zerriſſen/ der zu groſſer wolfart des Reichs vber 50 Jahr gewehret/ vnter den fürnembſten Reichsſtädten: Das Städtlein Schiltach brandte gar aus.

Aufhebung Schwäbiſchs Bundes.

Schiltach Peſtilentz. 10000. zu Nürnberg ſterben.

Es kam eine grewliche Peſtilentz/ die alleine zu Nürnberg hinweg nam 10000 Menſchen von Aſargrethen an biß auff Martini.

Auch that ein Erdbeben an vielen Orten ſchaden an den Gebäwen. Herolt 487. Fincelius. Chron. Phil. 151.

Erdbeben. Wunder. an Kong Friedrichs todten Corper.

Anno 1534. als man des verſtorbenen König Friderichs in Dennemarck todten Cörper gebalſamiret hatte/vnd in einen gepichten Sarg geleget/ hub er ſo ſehr an zu bluten/das man das Blut in Gefäſſen auffahen muſte. Wie diß nun vber die Natur geſchahe/alſo deutete es die blutige Kriege/ſo balde hernacher folgeten mit vieler Leute Blute vñ Tode/da jr zwene die Krone habē wolten. Chr. Phil. 152. Col. 969.

Vincen. Dienng. 960 Häuſer abgebrañ.

Zu Brada in Brabant den 5. Iunij branten in ſchneller zeit hinweg 960. Heuſer.

Gros Waſſer in Polen. Vberſchwemmung in andern Landen.

In Polen waren alle Waſſer ſo gros/ das ſie viel ſchadens thaten: Zu Krakaw vnd Caſimir die ſteinere Brücken einriſſen/ vnd die Mawren einwarffen/ da ſonſt in gantz Europa damahls alle Waſſer klein waren/ vnnd für hitze zum theile austruckneten.

Grewlich Vngewitter zu Oſten. Drey Wetter. Sturmwind. Wagen. Vom Eymer/Stangen/ Seulen/ zerbrochen Decher/ Giebel weggeführet.

Anno 1535. am tage Egidij erhub ſich das zuvor vnerhörte Vngewitter vber der Stadt Oſte: Es zogen drey groſſe Wetter zuſammen/ mit vnerhörtem Donnern vnd blitzen/vnd erhub ſich ein ſolcher Sturmwind/der ein Wagen geführt brachte/ vnd auff dem Marckt nider warff/ mit wunderbarem vmbdrehen/zerbrach die Eymer oder ſtangen an den Brunnen/oder warff die Seulen nieder/ das man nicht ein Eymer Waſſer aus einem Brunne hette ziehen können. Reiß die Dächer vnd ſteinerne Bibel von den Häuſern/vnnd führete ſie in der höhe weg/ mengte es alſo vnter einander/das niemands wiſſen konte/was zu ſeim Hauſe gehört: Für den Thüren lagen Latten/Schindeln vnd Brete/das die Nägel alle oben lagen/ das niemands ſicher aack ommen konte. Es regnete Fewr mit vnter/dz klumpen wie Benſe Eyer fielen/Item/wie Kugeln/das es gleich ziſchete/wann es auffs Pflaſter fiel/vnnd ſtanck ſehr vbel/ daß das arme Volck nicht anderſt meinte/ es müſte wie Sodom zu grunde gehen. Aus eines Tuchmachers Hauſe hat es zwantzig Stein Wolle weg geführet/ die wol vber anderthalb Meilen vber der Stadt zerſtrewet gefunden: Alle Kübel mit Waſſer hat es vmbgeworffen/eins theils gar zerbrochen. Wer auff der Gaſſen geweſt/ hat es auffgehoben/ vnd weit in der Lufft weg geführt. Die Jüden hat es mit den Betten vber die Dächer auff die Gaſſen geführt/ vnd weil ſie eben das alte Teſtament Ebreiſch new gedruckt/hat es die Bogen alle weg geführt/das gantze Gemach eingeriſſen/die Bogen eine Meile vmb die Stadt zerſtrewet/zerriſſen/ an Bäwme/Hecken vnd Zeune gehenget/das derer Bawr vnd Bürger gantze Bür-

Nägel lagen oben. Fewr geregnet. Furcht. 20. Stein Wolle weggeführet. Waſſertübel vmbgeſtürtzet. Jahre Leute in die höhe. Juden vbel aufgeweckt. Viel tauſent Bogen zerſtrewet.

NB.

NB. Glockenkneuffe veller Bogen.

den voll gesamlet haben. Man hat sie in Glocken vnd Kneuffen/so es von den Thürmen geriessen/so fest verstackt gefunden/als weren sie mit fleisse hinnein gepresset worden. Was mehr wunderlichs fünff viertel stunden in diesem Vngewitter geschehen/mag man nach der lenge lesen im Fincelio H. J. K. Item in Speculo mundi indurati Sig: Suevi n.3.4.5.6.7.8. da wirstu Wunder vber Wunder finden.

Kein Hering gefangen.

Anno 1538. hat Gott der Kauffleute Geitz/damit sie sonst alle Länder auffsaugen so gestrafft/das den gantzen Herbst/nicht ein einiger Hering hat können gefangen werden/wie viel Arbeit vnnd Vnkost man auch darauff gewant/das manchem der Beutel dräber dünne geworden. Chron. Phil. 160.

Meer verdrocknet.

NB. Fewer schleget aus dem Grunde.

Im Königreich Neapolis hat sich das Meer am 28. Sept. so verloffen/das der Grund gar drocken worden ist in die acht welsche Meilen lang/dieser druckener Grund gewann grosse Riß vnd Löcher/aus welchem viel Tage lang Fewr mit Aschen gemenget gefahren ist/das viel Orten im niederfall grossen schaden gethan. Die Asche lag vmb Neapolis auff 10. Welscher Meilen weit/gleich als Schnee drey Finger dicke. Idem fa. 2.

NB. Wunder Gesichte am Himmel.

Anno 1538. sind am Himmel erschienen gewapnete Männer/Schwerdter/Leiche der Todten. Nach Auffgang der Sonnen stund ein grosser Stern mit blutigen streiffen/vnd hart dabey ein gros blutig Creutz. Fincelius L. 3.

NB. Blut geregnet. Folge. Empörung. Türcken einfall. 800000. weggeführt.

Anno 1539. im October regnete es in Niederlanden Blut von 2. an biß vmb 4. Vhr. Darauff folgten grosse Empörungen: Der Türck fiel in die Windische Marck/nam sie ein/besatzte sie mit seinem Volcke/vnd führte in zwey Jahren daraus gefenglich weg in die 800000 Menschen/allerley Geschlechtes in schwere Dienstbarkeit. Fincelius L. 4. Chron. Phil. 161.

NB. Erdbeben. Hagel. Schade. 1200. Pferde. 124000. vmbgekommen. Vorbilde letzter straffe. Ezech. 38. 39. Apoc. 20.

Anno 1542. ist den 10. Iunij ein schrecklich Erdbeben zu Constantinopel gewest/mit grossem Donner vnd Hagel durch die Türckey/da ward dem Türckischen Keyser seine Bulschafft die schöne Labella Brandina erschlagē/mit alle jren Mägden vnd vnzehlich viel Volckes: In seim Marstalle verderbte es jhm 1200. schöner Pferde. Den dritten tag hernach kam wider ein grosser Hagel mit Donnern/der vbel Hauß hielt in der Türckey/das in beyden Vngewittern vmbkommen sind in der Türckey/124000. Menschen. Zur andeutung wie endlich Gott vom Himmel/den Türcken dempffen wolle vnd könne/mit aller seiner Macht/darauff er sich verlest/laut der Weissagung Ezech. 38. 39. Apoc. 20. Spec. mundi indurati O.

Mortbrenner in Deutschl. 400. Einbeck. Northausen. Offenbarung. Straffe.

Vmb diese zeit hat der Babst mit seim Anhange viel Mordebrenner gedingt/Städte vnd Dörffer in Deutschland anzustecken vnd zuverderben/an den Orten da die reine Lehre im schwange ginge: Derer ist an der zahl 400. gewesen/Manns vnd Weibspersonen: Einbeck brandten sie gar aus: Zu Northausen 40. Häuser: Aber ehe sie jhre Schelmerey an andern Orten ins Werck brachten/ward jhre Büberey offenbar/wurden gegrieffen vnd nach gethaner bekentnis wer sie ausgesandt/wie jhre Gesellschafft hiesse/vnd gestalt were/geschmeuchet vnd verbrant/vñ andere Städte vnd Orter für jhnen gewarnt. Chron. Phil. 162.

Erdbeben. Stadt felt gar ein. Noch eine verstanden. Drach zündet des Türcken Schloß an. Frantzich Beylager. Gewonnen einfal. Verrätherey. Beute. Welsche belohnt. Deutsche beraubt.

Anno 1542. den 12. vnd 13. Iunij war vmb Florentz ein grewlich Erdbeben/davon viel Häuser zerschuttert vnd eingeworffen worden: Das Städtlein Sagarbaria verfiel gar vnd verdarb viel Volckes drinne. Die Stadt Scaranicca in Türckey/da der beste Saffran wechset/gieng also zu grunde/das nicht ein Mensch davon kommen were: Der Drach zündete des Türcken Schloß vnd Schatzkammer an/vnd verbrandte viel Geldes vnd Gutes. Fincelius M. 3. 4. Chron. Phil 167.

Anno 1543. weil Keyser Ferdinand in Polen war/auff seiner Tochter Beylager/mit dem jungen Könige Sigemunde/zu Krakaw den 2. Maij/da fiel der Türckische Keyser im Hewmonat in Vngern belagerte Gran/vnnd stürmbte das Schloß mit verlust vieles Volckes: Aber der Oberste mit seinen Italienern/lies sich mit Gelde bestechen vnd eröffnete den 11. Augusti dem Türcken das Schloß darinne er gros Gut fand so aus dem Lande dahin geführet war/als an einen wolverwarten Ort: Die Welsche lies er frey abeziehen/vnd begabte sie: Aber die Deutsche machte er wehrloß/vnd verwies sie des Landes.

Kurtz

Kurtz hiebor ward ein grosser Comet gesehen / vnnd eroberte der Türck damahls auch Stulweissenburg: Dann das deutsche Volck so vom Reich in Vngern geschickt war / ward nicht an den Feind geführet / lag bey Presburg auff der Bernhaut / das auch die Knechte selber vnwillig dräber wurden. Chro. Phil. CLXVIII. Colmog. 175

Comet. Stulweissenburg ergib. sich. Deutschvolck wird nicht fürn Feind geführt.

Anno 1543. den 4. Iunij sind zu Wisenthal vmb 7. auff den Abend gesehen worden am Himmel.

Wunder Gesichte.

1. Ein schwartzer Mann mit eim breiten Barte / der sich grimmig vmbsahe / vnd einen Krantz entpfing. Mann.

2. Erschin einer als stünde er auff eim Felsen / mit langen Federbusche auff dem Rücken. Mann.

3. Kamen herfür zwey Städte eine grösser als die ander / mit schönen Gebewen / Thürmen vnd Mawren / darümb viel Geschütze stund / als wolte man sie jtzt zu Sturme schiessen: So zogen starcke Löwen dawider mit vielem Kriegsvolcke: Es erschien ein Reuter der in der Rechten eine Fane / in der Lincken ein Kind hielt. Zwey Städte. Geschütz. Lewen-Heer. Jehnrich.

Auff eim hohen Berge ward ein grosser Mann gesehen / der eim Kleinen den Kopff abschlug: So erschien einer der auff den Knien mit gefaldenen Händen betete / wie Christus am Oelberge. Es kam ein groß Camel herfür / drauff stund einer mit eim Federbusch / den ein grosser Löwe sampt dem Camel zerreis: dem folgten zwey Jungfrawen mit Seitenspiele vnd ein Mann der vnter dem Arme ein Lam: Auff den Schultern ein Schaff trug. Kopff abgeschlagen. Beer. Camel. Mann. Lewe. Jungfrawen. Hirte. Ordnung.

Diß war ein Vorspiel der gefehrlichen Händel / so balde hernach der Religion halben in Sachsen ergingen. Vnd wie Christus der trewe Hirte / in krafft der Kirchengebet alles Böses zum Besten wenden / vnd seine Kirche / wie ein Schaff vnter den Löwen vñ Tyrannen wanderlich erhalten wurde / wie auch alles thetlich erfüllet ist. Fincelius M. 7. 8. Chron. Phil. 168. NB.

Anno 1552. kamen ins Land zu Hessen eine grosse menge vnbekanter Vogel / in der grösse wie die Kramtsvogel / die hatten an jedem Flügel Federlein gestalt wie Spiessen Blutrot. Fincelius Y. 3. Vogel.

Anno 1553. ehe dann den 9 Iulij die Schlacht für Sieversshausen geschach / zwischen dem Marggraffen / vnd Churfürst Moritzen / darinne zu beyden seiten blieben 4838. Man / darunter vier Fürsten / neun Grafen / 250. vom Adel waren. Da sind diese Zeichen vorher gangen. Schlacht für Sieversshausen. 4834 erschlagen Fürsten. Grafen. Adel.

1. Liessen dieses Orts viel Hunde zusammen / heuleten greulich / fielen dann in einander / vnd bissen sich. Hunde. Zeichen zuvor

2. Die Kinder rotteten sich zusammen / machten Fehnlein von Papir / Schwerter vnd Spiesse vom Holtze / liessen zusammen vnd schlugen sich das sie bluteten. Kinder.

3. Fand man kurtz zuvor des Orts auff den Blettern / Grase / Erden vnd Decheren Blutestropffen. Blut.

NB.

4. Zu Berlin da des Keysers vnd der Churfürsten Bilde in Stein gar artlich gehawen waren / kam ein Sturmwind / der reis Churfürst Moritzens Bilde den Kopff abe / vnd warff jhn ins Gloß. Chron. Saxon. fol. 709. 70. Wind wehet jenem Bilde den Kopff abe.

5. Den Tag vor der Schlacht reis der Sturmwind Churfürst Moritzen Gezelt ein / darinne er Mahlzeit hielt vnd das Gezelt darinne die Küche war / den andern Zelten im Lager that es nichts / zur andeutung / man würde jhm nicht mehr kochen / vnd anrichten dörffen: Wie leider geschach. Zelt eingeworffen.

6. Etliche Tage zuvor / ehe die Schlacht geschahe / hat man auff dem Platze vnd im Holtze / ein gros gethümmel / rennen / schreien vnnd gerassel gehöret: Vnd das drey mahl vber laut: Weh / Weh / Weh / geruffen worden ist. Gros Getümmel vnnd geschrey gehört.

7. Vmb den Thurmb zu Wittenberg sahe man einen gantz fewrigen Mann / etliche mahl herümb gehen hart bey dem Knauffe / vnd vnter demselben. Fewriger Mann.

8. Sahe man im Schlosse zu Wittenberg / drey Männer in weissen Kleidern

 Drey Männer in weissen Kleidern.

vmbher gehen drey stunden lang / lagen oben am Gelehnter / giengen auch in des Churfürstens Gemach / vnd widerümb heraus in den Platz des Schlosses / die wurden von vielen gesehen. D. Iob. Fincelius A. 1. 2. Johan Herolt im Wunderbuch fol. 537. 538. Crusius part. 3. fol. 688.

Sein Beichtvater.

Georgius Fabricius schreibet / Churfürst Moritz habe von seinem Beichtvater Iohan Albino, der im Churfürsten Kriege zu Kemnitz in Vngnaden enturlaubet war / jetzund aber widerümb angenommen / begeret / das er jme die beyde Häuptsprüche offt fürsagen wolte.

Seine Trostsprüche Joha. 3. 10.

Zum ersten Johan. am 3. Also hat Gott die Welt geliebet / ꝛc.

NB.

Zum andern Johan. am 10. Meine Schaffe hören meine stimme / vnnd folgen mir / vnd ich kenne sie / vnd gebe jhnen das ewige Leben / niemande sol sie mir aus meiner Hand reissen.

Seine Beicht.

Hiemit habe er sich getröstet vnd gestercket in seinen Leibes schmertzen: Meldet ferner: Er habe seine Beicht gethan mit grossem ernste vnd hertzlicher Rewe: Die Absolution vnd das heilige Nachtmahl empfangen mit hoher andacht: Sey bey guter vernunfft geblieben biß an sein Ende: Sey mit Gebet vnnd Bekentnis sänfft vnd selig gestorben / vnnd zu Freyberg ehrlich begraben worden / neben seinen Herrn Vater vnd Sohn / Henricum vnd Albertum den 17. Februarij.

Vernunfft. Selige absterben. Begräbniß.

Siegel zerschlagen.

Es ist auch vber seinem Grabe sein Pitschirrieng zerschlagen worden weil er keinen Mannlichen Erben verlassen hatte.

Zwey fewriger Schlangen streit gesehn.

Man hat auch für dieser Schlacht vnd Niederlage bey Eysenach zwey fewrige Schlangen am Himmel kempffen gesehen / also hefftig / das sie sich mit den Schwentzen gar in einander verwickelten / vnnd stund darzwischen ein fewriges Creutze.

ANTONIVS NIGER, der Artzney *Doctor*, hat davon diese Versch gemacht.

Versch bildon.

Flet victus, at victorem mors atra peremit,
Ecce Dei vindex efficit ista manus.

Das ist:

Es weint der vberwunden ist /
Der Todt den Vberwinder frist /
Sih das richtet aus Gottes Hand /
Eine Rächerin in allem Land.

M. CASPARVS FVGERVS setzet vnter sein Bilde / zu Dreszden kleiner Form gedruckt von Simel Bergen / meinem guten Gönner vnd befürderer diese Reime.

NAch Christs Geburt tausent fürwar/
Fünffhundert acht vnd viertzig jahr.
Ward Ich von Keyser Carln genant/
Ein Churfürste in Sachsenland.
In kurtzer zeit hab Ich vollbracht/
Eilff Züg/gar Ritterlich Ich facht.
Beym Türcken kam in grosse noth/
Draus Mich errett der ewig Gott.
Kirch vnd Schulen in meinem Land/
Ziert Ich/ wie jederman bekant.
Lies predigen in der Gemein/
Die rechte Lehr gantz klar vnd rein.
Bawt auch vnd macht in kurtzer zeit/
Schön Schlösser vnd Festen bereit.
Mit Margg: Alb: thet ich ein Schlacht
Vmb die Freyheit mit grosser macht.
Ich siegt jhm an gar streng vnd hart/
Doch ich tödtlich geschossen ward.
Von hinderwartz zu/ wie ich sag/
Vnd lebte biß an dritten tag.
Verschied also ohn alles grawsn/
Bey eim Dorff hies Sievershausn.
Befahl mein Seel in Gottes Händ/
Selig in Gott mein Leben end.

Versch: vnter seim Bilde.

Sein EPITAPHIVM, wie es zu Freyberg in der Kirchen steht.

EIn Churfürst vnd streitbarer Held/
In Kriegesnöthen außerwehlt.
Von Sachsen Hertzog Moritz genant/
Ein starck Beschützer deutscher Land.
Da sich darinn anfieng Vnruh/
Kont er die leng nicht sehen zu.
Wiewol viel Vntrew jhm begeget/
Hats jhm sein Hertz doch nicht beweget.
Hielt sich ehrlich nach seinem Standt/
Vnd kam zu hülff seim Vaterland.
Mit seinem Blute macht er fried/
Behielt mit seinem Todt den Sieg.
Behielt im streit ein blutigs Feld/
Ehrlich gestorben in seim Zelt.
Da er jtzt alt geworden war/
Seins Lebens zwey vnd dreissig jahr.
Drey Monat/ ein vnd zwantzig tag/
Der Fürst sein letztes wort da sprach:

Alter.

Befahl sein Seel Gott in sein Hand/
Dazu sein Leute vnd sein Land.
Welches dann auch also geschach/
Den eylfften Julij vor Mittag.
Zeit. Gleich da tausent fünffhundert Jahr/
Drey vnd funffzig die Jahrzahl war.
Ort. Ein Meil vor Peine auff der Heyd/
Sein gantzen Land geschach gros Leid.
Betrieglich mit einm Glot durchschossn/
Sein Fürstlich Blut von jhm geflossn.
Ein tapffer Held ist er gewesn/
Zum schimpff vnd Ernste auserlesn.
Des Keysers trew/des Königs trost/
Zuge. Von aller furcht war er erlost.
Zwey mahl wider den Türcken gezogn/
Der Türck jhn allzeit hat geflogn.
Er lies sich brauchen früh vnd spat/
NB. Die Welt sems gleichen kaumet hat.
In Franckreich vnd im deutschen Land/
Thet er dem Keyser auch Beystandt.
Den Hauffen tpet er auch verjagn/
Die auff Lanebürger Heyde lagn.
Zum nachtheil Keys: Majestat/
Dieselbe er vertrieben hat.
Was er zusagt/das hielt er stet/
Wolt auch das man jhm solchs thet.
Wer jhm sein zusag nicht wolt halten/
Von dem fordert ers mit gewalten.
Wann jm auch Gott den Sieg beschert/
Hat er sein Feind noch nie beschwert.
Aus mildigkeit lies er jhm nach/
Mehr dann man sich zu jhm versach.
Mißbraucht der Vberwindung nicht/
Wie von Tyrannen offt geschicht.
Vnd so jhm Gott auch Fried beschert/
Den hat er nicht schendtlich verzert.
Auff sein Land er gut achtung het/
Mit Festung bwart er seine Städt.
Das sie nicht stunden in Gefahr/
Befordert auch die reine Lahr:
Drey Schulen stifft er in sein Land/
Das Geistlich Gut er dahin wand/
Macht auch Stipendia davon/
Das man gelerte Leut möcht han.
Die Gottes Wort lauter vnd rein/
Möchten fürtragen der Gemein.
Vnd het er dasselb nicht gethan/
Viel Kirchn müsten jtzt wüste stahn.
Zu dem liebt er gemeinen Nus/
Sein Vnterthanen hielt er schus.
Der Grechtigkeit war er ein Held/
Nun ist er/ da jhms bas gefelt.
Hett dieser Fürst solln lenger lebn/
Ein trewen Kriegsman het er gebn.
Wider den Türcken allezeit/
Der jtzund in dem Sarg hie leit.
Vnd ruht im HÆXXXI/wie ich sag/
Wird aufferstehn an Jüngsten tag.
Mit allen Außerwehlten gleich/
Wird leben in dem Himmelreich.
Darinn helff vns Gott allzusamm/
Wer das begert/der spreche Amn.

Gros Häupt eines Wahlfisches zu Genua.

Anno 1554. ward zu Genua am Ufer gefunden ein gros Häupt eines sehr grossen Fisches/welche Balenæ,das ist/Wahlfische genant werden. Diß Häupt war so grewlich gros/weit vnd lang/das man von dem innersten Rachen/biß forne an das Maul 18. Schritte messen konte. Jederman verwunderte sich aufs höchste/wie es von seinem grossen ungeheuren Leibe abgekommen/vnd eben an diesen Ort gebracht were/vnd konte doch niemands gewissen Bericht davon geben oder fassen.

Bedeutung.

Aber ehe dann das Jahr noch vmbkam/legte sich durch Gottes schickung das Portentum selber aus/daß es das grosse Häupt/den grewlichen starcken Tyrannen/den Türcken bedeutet hatte/der seine Kriegsmacht zu Meer mechtig sehen lies/

Türcken Meerraub.

die Insel Cymam vberfiel/plünderte vnnd verwüstete/vnnd allenthalben grossen Schaden that/seinen vnersetzigen Welt/Land vnd Beltgierigen Rachen aufsperrete/viel Bluts verschlang/viel Leute fraß/vnd viel Bluts vergos/zu Wasser vnd zu Lande/vnnd also ja so arg hauß hielt vnter den Menschen/als der Wahefisch im Meer vnter allerley art der Fische/der er täglich etliche Tonnen vol verschlunger vnd vmbringet Cardanus.

Drey Creutze zu Nebra gesehen.

Anno 1554. den 19. Februarij sind zu Nebra bey Weimar am Himmel gesehen worden zwey blutrote Creutze neben einander stehen/vnd auff der seiten ein zertheiltes Creutze.

Churfürstin Sybille Lod. Churfürst Johan Friderichs Lodt.

Balde darauff ist in Gott seliglich verschieden/die bestendige creutztragende Churfürstin zu Sachsen Frawe Sybilla Geborne Hertzogin zu Jülich Vnd vber wenig Tagen hernach/den dritten Tag des Hertzen ist jhr mit tödtlichem seligem Abegange gefolget/jhr vielgeliebter Herr/der frewdige Held/vnd Christliche Ritter/der

tre/der für Gottes Wort/ vnd seines heiligen Namens Ehre/ vnnd für die zeitliche vnd ewige Wolfart seiner Unterſaſſen/ frewdig gekempffet hatte biß in den Tode: Hertzog Johan Friderich Churfürſt: vnd darüber gewaget Leib vnd Leben/ Lande vnd Leute/ Hat vnd Blut.

Drümb auch Gott der trewe Vater vnd Helffer Seiner Churf. Gn. wunderlich erhalten/vnd mechtiglich errettet hat/wie ein Schäflein mitten vnter den fleiſchgierigen Wolffen vber ſein ſelbſten vnnd aller Menſchen Gedancken/ ja ſo mechtig vnd wunderlich/ als er den Daniel erhielt vnter den Löwen/ vnnd die drey bekenner im fewrigen Ofen/ Danielis 3. 6. 9. Seine wunderbare erhaltung.

Dieſem lobwirdigem Churfürſten/ hat die Chriſtliche Kirche/ derer Wolfart er ſich angenommen/ diß gedechtniswirdige Epitaphium geſtalt/ beygeleget/ vnd auffgehenget:

Johan Friderich von Gottes Gnaden/ erwehlter Zeugt vnd Märterer Jeſu Chriſti/ ein Fürſte der Betrübten/ Hertzog der rechtſchaffenen bekenner des Glaubens/ Graffe der Warheit/ Fehnreich des heiligen Creutzes/ Ein Exempel vnd Vorbilde der Beſtendigkeit/ vnd Erbfaſſe des ewigen Lebens. Iſt in Chriſto ſeliglich entſchlaffen/ vnd aus dieſem Leben geſchieden in das Himliſche Vaterland den 3. Martij/ Anno 1554. Prognoſt. M. Chriſt. Irenæi lit. N. *Epitaphium Elect. Frid.* NB.

M. Mentius ſetzet von jhme dieſe Verſch: *M. Mentij Verſch.*

Religio conſtans habitabat pectore, Mavors
In dextra, in vultu ſplendor, in ore fides.

Das iſt:

Gotts Wort hat er im Hertzen rein/
Streithafftig warn die Hände ſein/
Maieſtätiſch ſein Angeſicht/
Der Mundt kont liegn vnnd heucheln nicht/
Frewdigr Bekentniß vbt er ſich.

Anno 1554. iſt die herrliche Stadt Schweinfurt/ darinne der Marggraff ſeine Beſatzung gehabt/ von Hertzog Heinrich zu Braunſchweig eingenommen/ geplündert/ angezündet vnd in grund verbrant worden. Cosmographia 811. 812. Schweinfurt verbrant.

Anno 1556. kam an tag die Krafft des Heilbrunnes bey Pyrmont auff dem Anger/ nicht weit vom Schloſſe entſpringend/ den der gemeine Man den heiligen Brunn nennet: Drümb ward aus allen Landen ein groß geleuffe dahin: Dann weil er etlichen geholffen hatte/ wider Räuden/ offene böſe Schäden vnd böſe Augen/ ſo ward das geſchrey: Er hülffe für alle Gebrechen. Drümb kamen allda zuſammen etliche tauſent Menſchen. Die zum theile zu Oſtorp/ zum theil zu Holtzhauſen lagen: Der mehrer theil hielt ſich auff dem heiligen Anger/ einer tranck jhn/ der ander waſch ſich damit/ der dritte badete drinne/ der vierde legte die Ogererden/ ſo er anwieſſe/ auff ſeinen Schaden: Da führete man Wein/ Bier/ Fleiſch/ Brot/ Eyer/ Butter Käſe zu/ wie in einem Feldlager: Alſo das Graff Herman Simon/ Graffen vnd Edlen zur Lippe/ Spiegelberg vnd Pyrmont/ ſampt andern nicht wol dabey war/ ſich einer vergaderung vnnd Auffruhrs dabey befahren muſten. Man führte das Waſſer in groſſen Kuſſen weg/ trug es in Flaſchen vnnd Legeln/ das Krancke davon trincken/ vnd ſich damit baden ſolten. An die Linden dabey/ wurden ſo viel Krücken vnd andere dinge auffgehengt/ derer ſo geſund worden waren/ das man ſein Wunder ſahe/ vnd etliche groſſe Felcken davon zerbrachen. Heiligen Brunn bey Pyrmont anfang. Zulauff. Hülffe. Geſchrey. Groß Volck da. Brauchung. Zufuhrung. Graff Herman Simon beyſorge. Wegführung des Waſſers. Menge der Krücken.

Aber da auch viel ſünde vnd ſchande dabey vollbracht ward/ verlor ſich ein gut theil ſeiner Krafft/ vnd hörete das geleuffe auff. Mißbrauch. Krafft verlieret ſich.

Zu Pyrmont hatte man Anno 1583. vnd 1584. wie auch 88. 89. da ich da war/ mit meiner gnedigen Herrſchafft/ als ihr Hoffprediger/ einen Beneſchirten der erſt gar blind geweſen war/ vnd von brauchung des Brunns vnnd Ogererden/ mit trincken/ Ein Blinder ſehend worden ſo zu Pyrmont Geſchuter geweſt.

cken/ waschen vnd auff legen/ im anfange sein Gesicht erlanget hatte/ drümb er auff dem Schlosse sein lebenlang vnterhalten ward / weil er der Gense wol vnnd fleissig wartete: Es kommen noch im Meyen viel Leute hin/ Edel vnd Vnedel / die dessen wider die Läme/ offene Schäden nützlich gebrauchen: Ich habe Anno 1588 ein Weib dabey gesehen/ derer Brüste gar weg geschworen waren / vnnd keine Artzney sonst helffen wolte/ die tranck dessen vier Wochen/ wusch sich damit / vnd aus meinem Rathe legte sie auch Pflasterweise/die weiche Ogererden drüber/die zog ihr acht lange Würme heraus/ mit zweyen Köpffen / vnnd vielen Beinen wie die giftigen Azeln gestalt: Balde hernach heilete der schaden/vñ zog sie mit frewden vnd Danck-sagung davon: Ich selber habe Anno 1588. da mir die Sicht/ den rechten Schenckel so zuriessen hatte/ das mir die Adern erstarren wolten/ vnd nicht wol gehen vnd stehen konte/ mit warmer behung vnd badung/ aus diesem Wasser / meinen rechten Schenckel durch GOttes segenung / wider zu rechte gebracht / das mir / GOtt sey lob/ sieder nichtes darane gemangelt hat/ wann man jhn auch frühe nüchtern trincket/erweckt er einen appetit zu essen.

Man zeuhet noch hin. NB. Würme aus der Brust gezogen. NB. Meine selbst eigene erfahrung. Macht lustig zu Essen.

Mein Gnediger Herr/Graff Philip Ernst/ lies den Brunn erweitern / vnnd ein hüpsch rund Hauß darauff setzen/ damit man den rein bekommen konte/wann man wolte: Vnter dem Hause lieff er gleichwol starck aus/ das arme gebrechliche Leute den brauchen konten/wie sie wolten.

Erweiterung. Hauß darüber gebawet. Auslauff.

Anno 1558. ist den 6.7.8. Maij jmmer grosser Regen gewesen/ neben schrecklichem Donnerwetter: Den 10. Maij hat es an viel Orten Schwefel geregnet / der hin vnd wider auffgehoben ist worden.

Grosse Regē. Schwefel geregnet.

Den 16.17.18. regnete es aber sehr tag vnd nacht/ vnd war den 18. ein grewlich Wetter/ davon das Wasser aus den Gründen vber Burgthonna / also heuffig zusammen lieff/ das es in demselben Dorffe grossen schaden that/ viel Häuser/Gälle vnd Scheunen einwarff/vnd wegführte/ viel Viehes vnd Gutes verderbte/46 Menschen erseuffte: Ein klein Kind in einer Mulden/auff einem hangenden Felcken eines Bawmes/ ward mit jedmans verwunderung vnversehrt gefunden/vñ lebendig herab genommen/ da doch das Wasser so vngestüme gegangen/ das es grosse Mahlsteine/aus der Weitmülen/die Brawpfanne/ vnd grosse Bäwme weggeführet hat/ biß gen Thonn/ vnd auffs Rieth für Negelstädt.

Wasser. Schade zu Burgthonna. 46. ersoffen. NB. Kind wunderlich erhalten. Vngestüm.

Anno 1559. als man zu Pariß/ auff König Heinrichs eltesten Tochter hingebung/die König Philip in Hespanien vertrawet ward/Thurnierete/vnd viel Frewdenwerck vbte/kam das vnverhoffte Vnglück vnd Leid mitten darunter / vnnd verwandelte alles in Trawrigkeit: Dann wie der König mit gewalt rennen wolte/ mit seiner Häuptleute einem/ dem Graffen von Montigumeri / da warder durch zerbrechung des Spiesses vnd auffstossung des Visiers / von etlichen Splittern vber dem Auge so hart in Kopff gerant/ dz er den eilfften tag daran mit grossen schmertzen starb/ da er kurtz zuvor ein hart Edict hatte lassen ausgehen/ wider die Lutheraner/ vnd dabey gesaget/ er wolte seinen Kopff nicht sanffte legen/er hette dann alle Lutheraner in Franckreich ausgerottet: So kan Gott den frechen Feinden seines Worts stewren. Chron. Spang. 478.

Frewde vnd Leid zu Paris. Thurnir. König tödtlich verwund. NB. Feindlich Mandat. Freche Rede. Wunder Gesichte.

Anno 1563. hat man ein Creutz am Himmel gesehen mit einer Hand darüber/ vnd zwey Türckische Sebeln. Item/ eine blutige Fahne.

Anno 1540. ist zu Tübingen ein grosser Brandt gewesen/ der sich an S. Matthæus tage anfieng vmb ein Vhr in der Nacht / vnnd wehrete biß den folgenden tag vmb zehen Vhr/ nam hinweg neun vnd sechtzig wolerbawter Wohnhäuser/ sampt vielem Gute vnd grossem Vorrathe/ davon diese Versch gemachet sind:

Gosser Brant zu Tübingen. 69. Häuser.

OCeano nono LIbra CVM soLe Latente,

EXfaCIbVs graViter Læsa TVbinga fVIt.

Crusius part. 3. lib. 11. fol. 642.

Versch davon.

Sie

Hie muß Ich auch noch als ein Wunder setzen/die grosse anzahl allerley Menschen/so Anno 1555. zu Venedien gefunden sind/als man eine Häuptschatzung ansetzen wolte: An Männern 48333. An Weibern vnd Witwen 55412. An jungem Volcke von sechs Jahren biß zu 20. Jahren 49923. An Mönchen 2688. An Nonnen 2580. An Jüden 9293. Summa alles Volckes ist 159850. das ist hundert mahl tausent/ neun vnnd funfftzig tausent/ acht hundert vnnd funfftzig. Crusius fol. 696.

NB. Grosse anzahl Volckes zu Venedien: Männer. Weiber Junge. Münche. Nonnen. Jüden. Summa 159850.

Anno 1553. ward zu Genff verbrant der Arrianische Ketzer Michael Servetus, ein Hispanier den 27. Octobris, darümb/ das er die Gottheit Christi verleugnete / vnnd jhn nicht ehren noch anbeten wolte / ja alle die für verfluchte hielt/ die Christum als waren Gottes Sohn erkenten/ehreten vnd anbeteten.

Servetus verbrant.

Einen wunderbarlichen Widerstande hatte der Christen Armada oder Schiffrüstung Anno 1560. als sie die Stadt Tripoli wider einnemen wolten: Dann erstlich wurden sie durch Vngewitter vnd widerwertigen Wind / so verhindert / das sie kaum in vier Monaten in Barbarien fahren konten/ das doch Italien vnd Sycilien nicht sehr weit entlegen ist. Dagegen hatte die Türckische Armada solch Glück vnnd gut Wetter / das sie von Constantinopel aus innerhalb zwantzig tagen der Christen Armada erreichte/ in der Insel Alzerbe / da sie eine newe Festung baweten/ weil sie diese Königliche Insel eingenommen hatten/ vnnd der Stadt Tripoli diß mahl nichts abhaben konten/ die der Türck für jhrer Ankunfft mit 2000. frischer Kriegsleute besatzt hatte.

Christen Vnglück in Barbaria. Vngewitter. Türcken Glück. Alzerbe Insel.

Ehe nun die Türckische Armada ankam/rieth Andre de Doria dem Hertzog von Medinaceli, er solte die newe Festung besetzen / vnd mit den andern Schieffen vnd Volcke weichen / weil sie den ankommenden frieschen Türcken nicht gleich weren an stärcke / auff das nicht das gantze Heer ein verderblichen schaden neme: Aber der Hertzog als General Oberster wolte nicht folgen: Zu deme erhub sich zu Mitternacht aber ein widerwertiger Wind / der den Türcken Vrsach gab / dieser der Christen Armada zu vberfallen / weil sie mit jhren Schiffen nicht fort kommen konten: Also erlitten die Christen eine wunderliche vnd grosse Niederlage / verloren 27. Galeen 14 Naven oder Lastschiff/ vnd 18000. Mann/ die zum theil erschlagen worden / eins theils ersoffen / eins theils gefangen warden / vnnd in schwere Dienstbarkeit weggefähret/ darunter auch des Hertzogen Sohn war/ er selber vnd Andre Doria kamen in der flucht gegen Maltham. Chronica Johan Löwenklaw fol. 59. 60. im andern Theile.

Guter Rath veracht. Vngewitter. Grosse Niederlage.

Iohannes Sebastianus von Conon zeuhet mit einem Schiffe / so Victoria genant/vmb die gantze Welt/kömpt widrümb zu Hispali an/ lesset jhm einen Schilt machen/mit der gantzen Welt Bilde/vnd mit dieser Vmbschrifft: Tu primus circumdedistime. Histori der newen Welt fol. 339.

Iohannes Sebastianus vmbschifft die Welt.

In den Canarischen Insuln/ sonst Fortunatæ genant / ist eine / so Ferro heisset/ darinne ist gar kein Sumpff/Brunquell/Fluß noch Wasser. Aber dagegen ist ein Bawm in der Insel/ der schwitzet vñ treuffelt aus seinen Blettern so viel Wassers/ das davon Menschen vnnd Viehe alle genüge haben / Ist mit einer Mawren vmbfangen wie ein Brun / vnnd vnten starck gepflastert / darinne samlet sich das Wasser/ das man es wie aus eim Brunne schöpffen/ vnd in Tröge lauffen kan lassen. fol. 524.

Ein Wunderbawm.

Die Landherrn in der Provintz Manta sollen einen Schmaragd haben so gros als ein Hünner Ey/den sie für jhren Gott ehren vnd anbeten. 434.

Grosser Schmaragd.

Anno 1558. hat einer von Adel zu Revel Beylager gehalten / vnd alle ding so statlich angerichtet / das er gesaget: Ich wil es so ausrichten / das Kindes Kind an diß Beylager sollen gedencken. Was geschiehet: Wie der vornembste Adel in Liefflandt beysammen ist / frisset / seuffet / tantzet/ singet vnnd springet / da fallen die Reussen in das Land/ rauben/ brennen/ morden/vnd thun solchen schaden das [illegible] lich Kindes Kind daran gedencken kan vnnd mag. Also kan Gott [illegible]

Hoffahrt [illegible] Liefflandt. [illegible] einfall.

[illegible]

straffen/ vnd aus der vppigen Weltfrewde/ eine Landleyde vnd Betrübnis machen. Liefflander Chronica fol. 62. 63.

Olympiæ Moratæ Todt.

Anno 1555. den 26. Octobris, starb zu Heidelberg an einem hitzigen Fieber/ die vberaus gelerte Fraw/ Olympia Fulvia Morata, von Ferraria bürtig/ ein Eheweib Doctoris Andreæ Grundelers/ der sie in Italien gefreyet/ vnnd in Deutschland geführet hatte/ da sie etliche mahl zu jhrem Haußwirte gesaget hatte: Sie begerte von Hertzen auffgelöst zu werden/ vnnd bey Christo zu sein: Erzehlete jhme etliche liebliche Gesichte/ die sie gehabt/ als were sie an schönen Orten/ in grossem Glantz vnd Liechte gewesen/ vnd hette grosse frewde gesehen/ darnach jhr sehr verlangete.

NB. Gesichte. Crus. fol. 691.

Pfaff zu Augspurg stürtzet sich zu Todt.

Anno 1559. war auff dem Reichstage zu Augspurg ein Papistischer Pfaffe/ derselbe weil er einen verschmitzeten Kopff hatte/ vbernam er sich seiner geschwindigkeit vnd ging mit seltzamen heimlichen Practicken vmb/ die Lutherische in Vnglück zu bringen/ vnd eine verfolgung zuerwecken/ da aber seine arglistige Anschlege offenbar/ er zu schanden/ vñ an seim fürhaben gehindert ward/ fiel er in solche bekümmerniß vnd vnsin/ das er in eine hohe Stuben steig/ sich zum Fenster heraus stürtzete, das sein Gehirn vnd Blut auff die Gasse vnd Steine fiel. Prompt. Stur. 122.

Histori grosser Gefahr/ vnd wunderlicher erhaltung Peter Persevals von Revel.

Nutz dieser Histori.

HIe muß ich noch einführen eine gedechtniswirdige Histori/ grosser Gefahr vnd wunderlicher erhaltung/ draus GOttes Väterliche fürsorge für die Gläubige vnd seine Almechtige Hand zu helffen tröstlich zuvernemen/ das es war sey/ wie wir singen/ Gott helffe das wirs in Nöten feste gläuben:

Seine Hand zu helffen hat kein Ziel/ Wie gros auch ist der Schade.

Item:

Sünd/ Tödt/ Teuffel/ Leben vnd gnad/ Er kan erretten/
Alles Christus in Händen hat/ Alle die zu jhm treten.

Histori.

Peter Persevals Schiffahrt.

VMb das Jahr 1550. wohnete ein Kauffmann zu Revel in Liefland/ Peter Perseval genant/ ein frommer ehrlicher Mann/ als der zu Lübeck allerley Wahr eingekaufft/ vnnd auff einem grossen geladenen Schiff/ von Lübeck nach Revel/ in Liefland fahren wolte/ kam er zwischen Schweden vnd Gut od Gottland in grosse Noth vnd gefahr/ dann das Schieff stieß an verborgene Felsen/ vnd zerbrach in viel stücke: Also das alles was von Menschen vnd Gütern darinne war vnterging/ ersoff/ versunck vnd verdarb.

Schiffbruch.

Erhaltung.

Fels.

Er alleine erwischte ein stück Brets vnd schwam darauff mit grosser Gefahr vnd Arbeit so lange/ biß er einen hohen Felsen im Meer herfür gehend erreichte/ darauff steig er mit Mühe/ Gefahr vnd Arbeit/ vnd saß darauff mit Furcht vnnd zittern drey Tage vnnd Nacht/ ehe er einigs Schieff od Menschen sehen konte: Rieff ohn vnterlaß zu GOtt/ vmb erhaltung/ beystand vnd errettung/ vnd sihe Gott der keinen verlesset der auff jhn trawet/ verschaffet es wunderbarlich/ das gegen den ersten Abent zwo Tonnen aus dem Schiff von Winde zu dem Felsen getrieben werden/ darauff er saß/ die zog er zu sich/ schlug sie auff/ fand in einer Bette/ damit er sich decken vnd wermen konte/ in der andern Opffel/ damit er Hunger vnd Durst leschete/ vnd sich also die drey Tage vnd Nacht erhielt vnd labete.

Gebet. Gottes beystand.

Zwey Tonnen kommen zu jhm voller Brete vnd Opffel.

NB. *Schieff kumpt vnd nempt jhn auff.*

Am vierden Tage sihet er ein kleines Schifflein, so man Schwedische Schutten nent von ferne kommen die im Schiff sehen jn auch wol auff der Klippen sitzen/ dencken aber nicht/ das es ein Mensch sey/ sondern sehen es für ein Heipenste an/ fahren jmmer fort: Er aber ruffet so laut er kan/ vnd wincket mit den Händen/ das sie zu jhm kommen/ vnnd jhme helffen wolten: Drümb sie zum Felsen sich geleucket/ zu sehen vnd hören/ was vnd wer da were.

Da

Da sie nun gründlichen Bericht von jhm eingenommen / seines Schiffbruchs vnd wunderbaren erhaltung/haben sie sich seiner erbarmet/jhn in jhr Schiff genommen/ vnd jhn gen Revel gefähret.

Damit nun diese wunder Geschicht jederman kund wurde/vnd zu Gottes Ehren/ vnd viel zutroste /in stetem Gedechniß bliebe/ hat Peter Perseval dasselbe abemahlen/vnd an einer grossen Tafel/vor dem Thore/da man zu Schiffe gehet/an einer hohen Seule auffhengen lassen. Sigem: Suevus im Tract. von der Verzweiffelung f. 2. 3. 4. Gemälde hievon.

Er hat hernach auch offte erzehlet/wie seltzame Einfälle er die zeit in der noth vnd gefahr gehabt/vnd wie jhm offt der Teuffel eingegeben/es könne jhm doch nicht geholffen werden/kein Mensch komme des Orts hin/drumb möchte er eben so mehr ins Wasser springen/vnd sich ersauffen/so keme er der angst balde abe: Aber im Gebet habe er solche Afechtung vberwunden/ vnd sich sonderlich getröstet mit dem 68. Psal. Wir haben einen Gott der helffen kan/vnd einen HERRN/ der aus dem Tode erretten kan. Da sihestu lieber Leser die Warheit des Christlichen Sprichwortes: Wer GOtt vertrawt/ hat wol gebawt / nimmermehr wird er zu schanden. Vnd wie der schöne Versch lautet: Seine anfechtung. Vberwindung durchs Gebet vnd Gottes Wort. Sprichwort.

In Domino cujus stabilis fiducia, nunquam
Fallitur: eventus spes habet illa bonos. Versch.

Das ist:

Wer Gott mit ernst vertrawen kan / GOtt nimbt sich seiner mit hülffe an/
Der bleibt ein vnverdorbner Mann/ Vnd wil jhn nimmermehr verlahn.

Anno 1555. begab sich bey Berka in Thüringen ein grewlicher Erdfall etliche Klafftern tieff/ daraus so ein giftiger Rauch vnnd Dampff gieng / das niemands ohne verwirrung seins Häuptes hinnein sehen konte/ vnnd ward viel Gespögnis bey Nachte dabey gesehen. Iob. Fincelius. Erdfall bey Berka.

Der XLV. Römische Keyser/
Vnter den Deutschen der XLI.
ist
MAXIMILIANVS
der Ander.

Das I. Capit.
Von seim Stamme/ vnd hoher Ankunfft.

DIeser ist ein Sohn Keysers *Ferdinandi*, vnnd der Königin Annen aus Vngern / ist in krafft Göttliches Gezeugs von Jhnen hoch erboren / zu Wien in Osterreich / Anno 1527. den andern tag Augusti. Vater. Mutter. Geburt.

Ist nun der neunde Keyser/ aus dem löblichen Ertzhertzoglichem Stamme des Hauses Osterreich. Vnd daraus sihet man was Keyser Friderich der ander gemeinet/da er gesag.: Austria erit Der IX. aus dem Stam Osterreich. Keyser Friderich des andern Wort.

Cor clypeus erit imperij Austria. Cor & clypeus imperij, Oesterreich wird das Hertz vnnd Schilt des Reichs sein: Nemlich das er gleich damit geweissaget hat/es würden aus dem Hause Oesterreich so viel löblicher Keyser kommen/ als viel in beyden Worten: Cor clypeus Buchstaben weren: Nemlich X. Wie es auch die That also bewiesen/ vnd in dieser Chronica ordentlich zu befinden.

Weissagung. X. Buchstaben. X. Keyser.

Der erste ist Rudolphus von Hapspurg.

Ordenung der folge dieser X.

1. Der ander Albertus der erste.

2. Der dritte Friderich der schöne/ der wider Keyser Ludewigen den Beyern erwehlet/ vnd von jhm gefangen ward.

3. Der vierde Albertus der ander.

4. Der fünffte Friderich der dritte.

5. Der sechste Maximilianus der erste.

6. Der siebende Carolus der fünffte.

7. Der achte Ferdinandus.

8. Der neunde dieser Maximilianus.

9. Der zehende sein Sohn Rudolphus, jetziger regierender Keyser.

10. Vnd ist diese folge ernanter Keyser geschehen innerhalb 381. Jahr. Pantaleon fol. 461. Castritius lib. 1. fol. 21. 22.

Innerhalb 381. Jahren

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Art vnd *Symbolo.*

Gute erziehung.

Præceptores.

DAmit dieser Herr wol erzogen/ vnnd Landen vnnd Leuten nützlich würde/ hat sein Herr Vater Keyser Ferdinand/ jhme gute vnd hochgelerte Præceptores verordnet/ die jhn in Gottes Erkentnis vnd Furcht/ in freyen Künsten/ Sprachen/ vnd allerley nötigen Tugenden/ wol vnd trewlich vnterweisen musten.

Gute Natur. Lust zu Studijs. Lust zur Religion zu halten. Mässigkeit. Keuschheit. Gottsförchtig. Hoffnung zu jhme. Ritterliche vnd Kriegsübung. Dienst bey Keyser Carl. Zug in die Nidern. Keyser Carls hoffnung zu Maximiliano. Erstlung an Land vnd Leuten. Ruhm. Frantzosen sein erster Widerpart.

Wie sie auff der Jagt in Gefahr kommen. Zufall.

Wund weil er guter Natur/ Kopffes vnnd Ingenij war/ vnnd zu den Studijs sondere lust hatte/ so folgte er auch seinen Præceptoribus, studierte mit hohem fleisse/ vnd nam also zu/ das er vieler Sprachen kündig vnd fertig/ vnd in allerley Künsten gar erfahren ward. Die Religion liebte vnd ehrte er von Hertzen: War züchtig vnd messig vnd gar eingezogenes Lebens: Andechtig im Gebet/ fleissig in dem Gottesdienste: Also das man balde von Jugend auff/ gute hoffnung zu jhm schöpffete/ Er würde ein hoher verstendiger Herr vnd nützlicher Regent werden.

Wund damit er auch in Ritterlichen stücken/ vnd Kriegsvbungen erfahren würde/ nam jhn seins Vatern Herr Bruder/ Keyser Carl zu sich/ vnnd brauchte seines Dienstes vnnd Beystandes/ Anno 1544. wider den Frantzosen: Darnach Anno 1546. 1547. in dem Schmalkalder Kriege/ wider die protestirende Stände/ da er seine Mannheit vnd frewdigkeit an viel Orten bewiesen hat.

Anno 1548. schickte jhn Keyser Carl in Hispanien/ dasselbe Königreich eine zeitlang zu regierē/ weil sein Sohn Philippus, zum Herrn Vater in Deutschland kommen muste/ sagte jhm auch zu seine Tochter Mariam zuverehlichen: Daraus wol abzunemen/ was dieser weise mannliche Keyser/ für gute hoffnung vnnd zuversicht/ zu diesem jungen Herrn getragen/ die jhn auch nicht betrogen: Dann er ward von Leib vnd Gemüthe/ ein hochbezierter/ ansehnlicher vnd tugentreicher Herr/ der seiner Mannligkeit/ Weißheit vnd Tugend halben/ balde vnter den deutschen Fürsten bekant ward/ vnd in grosse Authoritet vnd Ansehn kam.

Was er für ein frewdig Hertze/ vnnd wehrhafftige Fäuste gehabt/ kan hieraus ersehen werden.

Also er Anno 1549. in seiner Verwaltung in Hispania/ in einer Wüstenis in Granaten jagte/ vnnd in frewdiger nachfolge der wilden Thier/ sich in ein vnbekandten Walde verreith/ vnd von allen seinen Dienern kam/ das sie jhn/ vnd er sie nicht wider antreffen konte/ kam er in grosse Leibs vnd Lebens gefahr/ vnnd ward

von

von etlichen räuberischen Hirten vberfallen/die do vermeinten eine stadtliche Ausbeute bey jhme zuerlangen: Aber er erwehrete sich jhrer Ritterlich/erschoß einen/erstach jhr zwene/treib die andern in die Flucht: Vnd da sich vber diesem Morde/jhrer noch eine grössere Menge vmb jhn fand/zeigte er frewdig an wer er were/nemlich der Administrator des Königreichs Hispaniæ: Darüber sie erschrocken/Gnade begert/jhre Vnwissenheit fürgewendet/vnd jhn zu seinen Dienern beleitet/in das nechstliegende Ampt. Pantaleon fol. 461. 462. Manlius fol. 26. Iohan. Iustinianus Cretensis in Epistolis. Seine Gegenwehre.

Sein *Symbolum* oder Reim.

WJe er ein Gottfürchtiger gleubiger Herr gewest/so hat er auch aus Abrahæ des Vatern aller Christgleubigen Worten/sein Symbolum oder Reim erwehlet/da er vom Opffer zu seinem Sohne sagt Gen. 22: Der HERR wird jhm ein Schaf versehen zum Brandopffer. Hieraus hat dieser fromme Keyser die Wort zum Reime erwehlet: Welcher ers genommen. Abraham Genesis 22.

D: P:

Dominus providebit.

Das ist.

GOtt wirds versehn/
Wies sol geschehn/
Seim Willen mag nichts widerstehn.

D. Nicolaus Reusnerus fast es in diese Versch:

Quid tecum fortuna mihi, quid cura maligna est?
Si rebus Dominus providet ipse meis.
Providet ipse meæ vitæ Deus, atq; saluti
Ille meus Dominus, sit meus ille Deus.

Das ist:

Was solt mich viel bkümmern vmbs Glück/
Was solt ich auch fürchten Vnglück/
Weil der gütig Allmechtig Gott/
Alls in seiner Versehung hat/
Er versiht gnedig ohne seil/
Meins Leibs/Seeln/Ehrenstandes Heil/
Drümb ist er mein Gott/HERR vnd Theil.

Gottes versehung bringt geschehung.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern/Königlicher vnd Keyserlicher Wahl.

WJe er sich löblich vnd wol anlies/vnd jederman gute hoffnung gab/lies es sein Herr Vater vnd Vetter/an beförderung bey jhme nicht mangeln: Dann der Vater ordnete jhn zum Ertzhertzogen in Osterreich/vnd befahl jhme dazu die Regierung des Königreichs Böhmen: Da er dieselbe Lande mit fleisse vnd ruhmb regierte/vberantwortete Keyser Carl jhm auch die Verwaltung/vnnd Administration des Königreichs Hispanien/weil er seinen Sohn König Philippum in Deutschland fordern lies. Gute Anlassung. Beförderung. 1. Zum Ertzhertzogthumb zu Osterreich. 2. Böhmischer Regierung. 3. Zur Hispanischen Administration.

Diese Administration hat er von Anno 1548. an/biß ins 1551. Jahr/mit solcher Weißheit/Trew vnd Authoritet verrichtet/das jhn die Hispanier hertzlich geliebet/vnd hoch geehret haben. Lob vnd Gunst in Hispanien.

Als er nun Anno 1551. in Deutschland wider angekommen/hat er seine befohlene Lande mit fleiß regieret/vnd wider aller Feinde anfall Mannlich geschützet: Sein Herr Vater nam jn auch offte mit sich auff Reichs vnd Landtage/vnd zog jhn Ankunfft in Deutschland. Regiment. Auffahrung des Vaters.

Vrsach. 1. 2. 3. zu wichtigen Anschlägen/ damit er allerley Herrn bekant würde: In Politischen Handlungen erfarung erlangte/ vnd sich in allerley sachē desto besser lernte schicken.

Böhmischer König erwehlet vnd Gekrönet.

Anno 1562. ward er von den Böhmen zum Könige begert vnd erwehlet/ vnnd den Tag vor Matthias auff S. Wentzeloberge in der Thumbkirchen zum Böhmischen Könige gekrönet/ mit grosser Solennitet vnd Pracht: Am tage Matthiæ ward auch sein Gemahl Maria zur Königin in Böhmen gekrönet.

Seines Gemahls Krönung.

Darnach als sein Herr Vater alt/ kranck vnd vnvermögen ward/ begerte er von den Churfürsten/ das sie seinen Sohn Maximilianum, zum Römischen Könige/ vnd zum Keyser neben vnd nach jhm/ wehlen solten: Damit ein gewis Häupt im Reiche were/ vnd durch zwiespältige Wahl nach seinem Tode/ dem Reiche nicht grosser Schade vnd verderb zugefüget würde/ wie wol ehe geschehen sey/ dazu gaben nun alle Churfürsten/ willig vnd einhellig jhre Stimmen/ auff dem Reichstage zu Franckfurt/ vnd ward also Maximilian erwehlt/ vnd öffentlich ausgeruffen/ als ein Röm: König/ vnd künfftiger Keyser den 24. Den letzten dieses Monats/ war der tag Andreæ/ ward er nach alt hergebrachtem Reichsgebrauch in S. Bartholomæi Kirchen gekrönet vom Ertzbischoffe zu Mentz/ weil der Ertzbischoff auff dem Reichstage gestorben war/ deme sonst die Krönung zugestanden.

Wird Römischer König. Vrsach. Wah. zu Franckfurt. Krönung.

Pancket.

Das Keyserl: Pancket ward gehalten auff dem Rahthause zum Römer genant: Da jeder Churfürst sein Ampt vnd Standt/ in gewöhnlichem Habit verrichtet hat: Nach der Krönung ward newe güldene vnd silberne Müntz vnters Volck geworffen. Auff dem Marckte ward ein Weinbrun angerichtet/ darauff ein schöner Adeler mit zweyen Köpffen stund/ aus jedes Kopffes Schnabel lieff köstlicher roter Wein/ den schöpffen möchte/ wer da wolte/ vñ für gedrenge dazu kommen konte. Beym Rohrkasten lag ein grosser hauffen Hafer/ darein reit der Churfürst mit einem silbern Futtermaß/ nam das voll/ schutte es aus/ vnd machte den Hafern preiß. Hart dabey war eine Küche/ da briet man einen gantzen Ochsen/ mit allerley Thieren vnnd Federwilpret gefüllet/ den machte man auch preiß/ darüber ward ein solch gereisse vnnd schlagen/ das viel mit blutigen Köpffen davon gingen. Es wurden herrliche Frewdenfewr/ vom Rathe zugerichtet: Eins färm Römer/ das ander auff dem Meyen/ mit vielen Schössen vnd Kammerstücken.

Müntze ausgeworffen. Wembrun. Roter Wein frey. Hafferhauff. Gantzer Ochse. Gereuff. Frewdenfewr.

Es sind 9056. Pferde damahls zu Franckfurt gewesen: Auch erschien allda des Türckē Bottschafft Ebrahim Strotsch ein geborner Poleck/ wünschte Maximiliano Glück vom Türck: Keys: Solyman/ verehrete Keys: vnd König mit 21. Kamelen vnd andrn Kleinoten vñ Schenkinen: Erneuerte den gemachten Friedestand auff 8. jar.

9056. Pferde. Türckischer Legat. Geschenck. Friede erneuert.

Anno 1563. den 8. Sept ward er auch zum Könige in Vngern erwehlet/ vnd zu Preßburg sampt seim Gemal/ mit S. Vngerischē Krone gekrönet/ mit grosser Herrligkeit vnd Königlichem Pracht/ in beysein aller fürnembsten Vngerischen Herrn.

Wird Vngerischer König.

Anno 1564. nach seines Herrn Vatters Tode/ bekam er auch die völlige beherrschung des Keyserthumbs/ vnd vieler andern Länder: Also steig er jmmer von einer Hoheit vnd Dignitet zu S andern/ vnd schlug jm aus Gottes gnediger versehung dz Glück mit hauffen zu. Pantal. 461. 462. Chron. Saxo. 728. 729. Chron. Phil. 187. 188. Chr. Spang. 482. Chr. Francken 294. 295. Schardius To: 3 Germ: rerum.

Erlanget das gantze Keyserthumb. Glück.

Anno 1575. den 12. Decembris ward er auch auff dem gemeinen Landtage König in Polen erwehlet/ vnnd öffentlich erklert. Aber weil eine zwietracht war vnter den Ständen in Polen/ vnnd er auch zur einnemung des angebotenen Reichs nicht balde sich mit gewalt einstalte: Da erwehlte der ander Theil Stephanum Bathori, den Weydam in Siebenbürgen/ der auch durch Consens vnnd hülffe des Türcken/ Polnischer König ward. Chron. Saxon. 756.

König in Polen erwehlet. Verseumet dz Königreich Stephanus Bathor wird König.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

In Deutschland ward jhm von seim Herrn Vettern/ seines Vatters Brudern/ Keyser Carl dem fünfften zugesagt/ seine Tochter Maria:

Zusage von Kay. Carls Tochter.

Maria: Als er nun Anno 1548. als ein Administrator in Hispanien geschicket ward/ vnd der Cardinal von Tryent/ vnd Andreas Auria jhn beleiteten/ Da hielt er sein Hochzeitliches Beylager mit seiner verlobten Braut/ Königin Maria/ vnd vbte dabey viel frewdiger Kurtzweil/ mit haltung allerley Ritterspiel vnnd Thurnierens.

Zug in Hispanien. Beylager. Königin Maria

Mit diesem seinem lieben Gemahl/ hat er in werender Ehe/ 16. Kinder gezeuget/ derer sechs balde abegangen/ 10. aber biß auff diese vnsere Zeit gelebet haben: Davon der erste Sohn ist Rudolphus jtziger Römischer Deutscher Keyser.

16. Kinder. Söhne. Rudolphus.

Der ander Maximilian, oberster deutscher Meister/ vnnd erwehlter König in Polen.

Maximil.

Der ditte Ernst Ertzhertzog in Osterreich/ vnd ProRex in Vngern.

Ernst.

Der vierde Matthias/ Ertzhertzog in Osterreich: Diß sein Gemahl Maria/ hat diese Herrligkeit erlebt/ das sie als eines Keysers Tochter/ eines Keys: Schnur/ eines Keysers Gemahl/ vnd eines Keysers Mutter verehret worden ist. Pantaleon 462. Dresserus fol. 510.

Matthias. Vier Herrligkeiten dieser Keyserin.

Der Fräwlein seind Anno 1570. auff dem Reichstage zu Speyer zwo ausgestattet worden/ von Keyser Maximiliano: Elisabeth ward Carolo IX. Könige in Franckreich gegeben: Fräwlein Maria aber dem Könige in Hispanien/ dem Philippo, des Keysers Vettern. Chron. Saxon. 742. Crusius part. 3. fol. 738.

Frewlein ausgestattet.

Bey dieser Hochzeitlichen Frewde/ that der berühmte Orator Iason Mayn eine statliche Oration zur Glückwünschung/ darinne er vnter andern mercklichen dingen/ auch diese Beschreibung vnd Lob des Ehestandes setzet: Conjugium est venerabile fidei & honestatis templum, svavissimum vitæ condimentum, consensio quædam cœlestis, & divinum consortium.

Schöne beschreibung vnd lob des Ehestands. 1. 2. 3. 4.

Das ist.

Der Ehestand ist ein ehrwirdiger Tempel des Glaubens/ Trewe vnd aller erbarkeit: Die aller lieblichste Würtze vnd süßmachung des Lebens: Eine Himlische Einheilligkeit od einigkeit vnd vbereinstimmung: Ja gleich eine Göttliche Gemeinschafft.

1. 2. 3. 4.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Tugenden vnd Thaten.

DIeser *Maximilian* hat das Reich/ nach seines Herrn Vaters Tode/ wol vnd löblich beherschet 12. Jahr/ vnd sich beflissen was biß daher durch Vnfriede/ Vnruhe vnd Vneinigkeit/ zerriessen vnd verderbet war/ widerümb in einen friedlichen Wolstand/ vnd auffwachsung zu bringen: Drümb er erstlichen nach seines Herrn Vaters Testament/ mit seinē Brüdern Ferdinando vnd Carolo die Erbländer getheilet vnd jedem zugestellet/ was jhm der Vater zu besitzen im Testament verordenet hatte: Das sie also in hertzlicher Liebe vnd Einigkeit mit einander geblieben sind.

12. Jahr regiret. Reichsbefriedigung vnd besserung. Theilung mit seinen Brüdern. Brüder einigkeit.

Darnach hielt er Anno 1566. einen grossen Reichstag zu Augspurg: Darinne er den zu Passaw auffgerichteten Reichs vnd Religions Friede/ confirmirte vnd bestetigte/ viel zwitrechtige Fürsten vnnd Stände vertrug vnnd vereinigte; Hülffe vnd Beystand zum Kriege vñ wider den Erbfeind den Türcken suchte vnd erlangete. Pantaleon fol. 462.

Reichstag zu Augspurg. Religions Friede confirmirt. Fürsten vertragen. Hülffe wider den Türcken.

Vnd damit er seine Vntersassen in Osterreich/ desto wilfertiger haben möchte/ erläubete er jhnen Anno 1568. die vbung vnd treibung der reinen seligmachenden Religion/ wie die in der Augspurger Confession verfasset ist/ damit er jhm die Osterreicher gar günstig machte/ das sie jhn wie ein Vater liebten vnd ehreten.

NB. Vergönt den Osterreichern Die Augspurgische Confes. Evangelischē günstig.

War auch den protestirenden Evangelischen Ständen/ vnd Städten gar gewogen/ lies sich den Babst vnd seinen anhang zu keinem verbot der treibung Evangelischer Lehre bewegen: Ja er sagete zu Wilhelm dem Bischoff zu Olmutz:

Folget dem Babste nicht.

Schöne Wort.

Er achtete es für eine grosse Sünde / wann man sich vnterstünde vber der Menschen Gewissen zu herschen. Dresserus fol. 507.

Lust zur Concordia.

Was er für Lust vnd Liebe getragen zu dem edlen Werck der Concordia: Bezeugen seine gnedige Wort/ so er zu Prage geredet hat zu D. Iacob Andrea, da er gesprochen: O D. Jacob jhr habet viel Feinde vnd Widersacher: Aber fahrt im Negotio Concordiæ bestendig fort/ Gott wird helffen. Crus. lib. 12. par. 3. fol. 760.

Gottsfürchtig. Gottesdienst. Gebet.

NB.

Für seine Person war er gar ein Gottsfürchtiger Herr/ der Gott mit grossem Ernste/ Eyffer vnd Andacht ehrte/ täglich anrieff/ vnd mit Danckſagung rühmete/ ohne alle Heucheley: Maluit esse cultor divinæ majestatis, sagt Iohannes Crato von jhm in Oratione Funebri.

Vertrawen auff Gott.

Sein vertrawen satzte er nicht in eygene Weißheit/ Krafft/ Reichthumb/ oder auff Menschlichen Beystand/ sondern auff GOttes Gnade/ Hülffe/ Segen/ Schutz vnd Beystandt: Wie er solches mit seinem schönen Symbolo bezeugete: Dominus providebit.

Nicht stoltz im Glück. Schreibt jhm nichtes/ Gott alles zu.

Im Glück ward er nicht stoltz oder vbermütig/ schreib nichtes eygenem Verstande vnnd Weißheit zu/ damit er doch zum höchsten begabt war/ sondern alles der gnedigen Versehung/ Gabe/ schickung vnd bescherung Gottes.

Nicht Vngedültig im Vnglück. Lest jhm Gottes willen gefallen.

NB.

Man hörte auch keine vngedult/ oder murren wider Gott/ von jhm im Vnglücke. Wann es gleich viel anderst hinnaus gieng/ als er vnnd andere gemeinet/ so war er wol zu frieden/ erkante vnd preisete Gottes gerechtes Gerichte/ vnd guten Willen/ vnd lies jhm den wol gefallen/ sagte mit Demut: Iustus es Domine, justa sunt judicia tua, HERR du bist gerecht/ Gerecht sind auch alle deine Gerichte. Item/ Mit Job: Sicut Domino placuit, ita factum est: Sit nomen ejus benedictum.

Die gröste Narren. Gott schult geben was wir verderbet.

Er pflag zu sagen: Er hielte die für die gröste Narren/ die/ wann sie selber jhre Sache vnd Händel versehen/ verderbet/ vnd den Wagen in Dreck geführet hettē: Es Gotte vnd dem Glücke schuld geben woltē/ als hette es Gott also versehen/ vnd haben wollen: Es hette so müssen geschehen, ꝛc.

Standhafftig im Vnglück vnd Glück.

In adversis erat firmus, in secundis moderatus.

Im Vnglück vnd Widerwertigkeit war er getrost vnd standthafftig/ hoffte es würde sich balde endern/ vnd bessern. Im Glück vnd Wolstande erzeigte er sich sittig vnd Demütig. Crato in Orat. Fun.

Christliche Rede de Anno climacterico.

Als diesem Gottseligen Keyser einer vnter seinen fürnembsten Räthen/ gratulirte, vnd mit frolockung Glück wünschete/ das er das 49. Jahr seines Alters/ als Annum climactericum, von sieben mahl siebenen/ vberlebet vñ vberstrebet hatte/ hat dieser Gottselige Keyser vnd Herr/ gar Christlich darauff geantwortet: Quilibet annus est mihi climactericus, anzuzeigen/ Er sey alle Jahr/ vnnd jmmerdar zu sterben reiff vnd bereit. M. Sam. Henricus in seiner ersten Newjahrspredigt fol. 7.

Hört die Leute gerne. Frölicher Abtritt. Hasset die Lügener. Auffrichtige Lieberer. Sanfftmut. Vergibt. Vergist. Einvel an Johan Weywoden. Gnade. Wolthat.

Er lies jederman gerne für sich/ hörte das anbringen willig vnnd gnedig/ antwortete freundlich/ vnnd so viel müglich war/ lies er die Leute frölich von jhme gehen. Den Lügnern/ Achselträgern/ Ohrenbläsern/ vnnd Verläumbdern war er spinne fein. Die Leute aber/ so auffrichtiges Hertzens/ vnnd warhafften Mundes waren/ liebte/ ehrte vnd befürderte er.

Er war auch gar sanfftmütig/ konte balde vergeben vnd vergessen was man jhme zu wider gethan hatte/ wann man es erkante/ vnnd mit ernster Demut Gnade suchte.

Johannes der Weywoda in Siebenbenbürgen hatte sich hart an jhm vergrieffen/ das Königreich Vngern jhme mit list vnnd gewalt entziehen wollen. Dennoch nam er jhn nicht allein zu Gnaden wider an/ vnd verzieh jhm seine Mißhandelung/ sondern befleis sich jme alles gutes zu thun/ begabte jn mit höhern Ehren/ vnd mehrern Gütern. Das heist der Regel nachgesetzet/ so in diesem Versche begrieffen wird:

Gute Regel.

Nobile vindictæ genus est, si lædere possis,
Ignoscas: solet hæc sola placere Deo.

Eine

Eine sondere liebe vnnd trewe Freundschafft/ auch holdselige Gemeinschafft/ hat er auch geführet/vnd gehalten mit dem löblichen Churfürsten zu Sachsen/Hertzog Augusto. Freundschafft mit Hertzog Augusto.

Anno 1564. kam seine Keyserliche Majestät zu Hertzog Augusto gen Dreßden den 10. Ianuarij, vnd verharrete allda biß auff den 14. Ianuarij in höchster Freundschafft/Fröligkeit vnd Einigkeit. Chron. Saxon. 730. Keys. Maximilianus kompt gen Dreßden.

Anno 1585. hat er abermahl sampt seim Gemahl vnd vier Söhnen den Churfürsten besucht.

In Essen vnnd Trincken ist er gar messig gewest/ hat selten vber eine stunde zu Tische gesessen. Messigkeit.

In Kleidung vnd Trachte war er gar demütig/ man hat jhn niemahls gesehen Gelt ausgeben für Perlen/Edelgestein/vnd andere köstlich dinge/den Leib damit zu zieren vnd zu schmücken. Dresserus fol. 507. 508. 509. Demut.

Als Anno 1567. der Krieg in Franckreich angieng/der Religion halben/ gebot er den deutschen Fürsten stille zu sitzen/vnnd Friede zu halten: Versuchte sich auch durch seine Legaten/dz angezünte Fewr/ der vneinigkeit in Franckreich zu leschen/ vnd das Blutvergiessen vnter den Christen zuverhindern/ wann man jhme nur hette folgen wollen/ so were Franckreich nicht so grewlich verwustet vnd verderbet worden. Pantaleon 463. Ermahnt die Fürsten zum Friede. Sucht Friede zu machen in Franckreich.

Das er auch ein danckbares Gemüth gegen wolverdienten gehabt/erscheinet hieraus: Da jhme in Hispania eines Hirtenknechtes Braut/ offenbarete den berathschlageten Mordt so die Hirten wider jhn beschlossen hatten/da er sich auff der Jagt verritten hatte vnd zu Nacht in eines Hirten Hauß in der Wilenis einkehrete: Da erwehrete er sich der Mörder nicht alleine Mannlich/sondern nam die arme Braut an seinen Hoff/kleidete sie auffs schönste/ begabte sie reichlich/ vnnd vnterhilt sie gar ehrlich. Ioh. Iustin. Cre. in Epistolis. Ioh. Manlius fol. 27. Danckbarkeit gegen eines Hirte Braut. Mort wider jhn berathschlaget. Wahrung. Danck.

Da der berühmbte Kriegsoberster Lazarus von Schwenda/ den Keyser Ferdinand zum Ritter geschlagen hatte/auch diesem Keys: Maximiliano wol vnd trewlich gedienet in vielen Kriegen. Sonderlich aber in Vngern viel Festungen eingenommen/vnd die Türcken davon geschlagen vnd vertrieben/vnd dem Keyser herrliche Siege erlanget: Da erzeigte sich Keyser Maximilianus gegen jhm so danckbarlich/das er jhn zum Freyherrn machte zu hohen Landsperg/vnd jhn mit herrlichen Titteln mit Ehre vnd Gütern begabete. Pantal. fol. 382. im dritten Theile. Lazarus von Schwenda zum Herrn gemacht.

Anno 1565. als Keyser Maximilianus von Wien aus nach Augspurg verreisete auff den Reichstag/ folgete seiner Majestät den 12. Decembris nach der Böhmische Cantzler Jochim von Newenhausen. Da der nun mit seinem Wagen auff die Wolffsbrücke kam/ gieng alsbald ein gantz Joch ein an der Brücken/ das er mit Wagen/Pferden vñ Dienern in die Donaw fellet/vnd erseufft darinne/vnd kömpt alleine sein Junge davon/der einen Weydenbawm im schwimmen erhaschet hatte/ daran sich so lange gehalten/ biß man jhme zu hülffe gekommen ist. Chron. Saxon. fol. 732. Pantaleon fol. 455. Keys. Cantzler aus Böhmen erseufft. Junge erhalten.

Etliche schreiben/dieser Cantzler solle aus anstifftung des Babstes böse Practicken zu stifften fürgehabt haben/ wider die Evangelische Stände: Diese habe Gott mit diesem plötzlichen Vntergange gehindert/vnd jhn selber in die Grube gestürtzet/die er andern machen wolte/ Psalm 5. 7. NB. Gott hindert böse Practicken.

Eben diß Jahr kam auch jämmerlich vmbs Leben D. Georgius Sigismundus Seldius, der Caroli V. vnd Keyser Ferdinandi Vicecantzler gewesen/vnd jtzt Keyser Maximiliani geheimer Rath/vnd bey jhm hoch vnd werd gehalten ward. Wie der von seim Dorwercke/dahin er spatziren gefahren/widrümb heim reisete/entlauffen dem Kutscher die Pferde/werffen jn von d' Kutschen abe/dz er an eim Steine den Kopff entzwey sellet vnd stirbet. D. Iohannes Vlrich Zasius, des Keys: Vicecantzler springet im rennen von d' Kutschen/zerbricht den Arm/ vñ rettet also sein Leben. Crus. fol. 756. par 3. Mich. Neand. im Bericht vom absterben junger Leute. C. 3. D. Seldius Keys. Rath fell sich zu Tode. D. Johan Zasius erhalten.

Grumpachs Acht.

Anno 1566. nach beschlossenem Reichstage/hat Keyser Maximilianus nach des heiligen Reichs gewonheit/durch den Reichsmarschalck den von Pappenheim/durch den Ehrnholt vnd eilff Trummeter/erst für Keyser Maximiliani Quartier darnach für aller Churfürsten Herberge/in die Acht erkleren lassen vnter offenem Himmel. Diese nachfolgende Personen.

Zum ersten Wilhelm von Grumpach. Zum andern Ernst von Mandelsloh. Zum dritten Wilhelm vom Stein. Zum vierden Jost von Zetwitz. Zum fünfften Ditterich Picht. Aber der von Mandelßlohe ward endtlich bey Keyserliches Majestät wider ausgesöhnet/ vnd zu Gnaden angenommen. Chron. Sax. fol. 733.

Privilegia der Schulen zu Straßburg

Diß Jahr hat Keyser Maximilianus der Schulen zu Straßburg im ausgange des Meyn/ jhre Privilegia gegeben/das sie hinfort möchten Baccalaureos vnnd Magistros machen. Crusius fol. 727.

Hagenaw wird Evangelisch.

Diß Jahr verlies die Stadt Hagenaw die Bäbstische Abgötterey/vnnd nam das Evangelium an: D. Iacobus Andreæ war Reformator der Kirchen/Klosters vnd Schulen. D. Philippus Heerbrandus zog dahin/das Evangelium zu predigen/ vnd die Sacrament nach Christi Ordnung auszuspenden.

Graff von Helffenstein feit abe.

Anno 1567. fiel vom angenommenen Evangelio widerumb abe Graff Vlrich von Helffenstein/aus furcht vor des Königs in Hispanien Tyranney/der den Beschluß des Trydentischen Concilij exequiren wolte/ vnd jagte die Evangelische Lehrer wider aus sein Lande/ vnter welchen auch war M. Iacobus Dachtlerus, der zu Tübingen Professor Hebraicæ linguæ ward/ vnd auch mit predigte. Crusius fol. 729.

M. Iacobus Dachtlerus.

Empörung im Niederlande wegen der Religion. Bild stürmen.

Anno 1566. entstund eine grosse Empörung im Niederlande wegen der Hispanischen Inquisition, vnd wurden zu Antorff den 20. Augusti, zu Gent den 22. alle Bilder aus den Kirchen geriessen vnnd zerschlagen oder verbrant. Daraus ein langwiriger vnd schedlicher Krieg entstund.

Nicolaus Blattenhart kömpt aus der Türckischen Gefängniß nach 25. Jahren.

Anno 1567. den 6. Aprilis kam zu Eßlingen wider an/ Nicolaus Blattenhart/ der vor 25. Jahren zu Gran von Türcken war gefangen/ vnnd in schwerer Dienstbarkeit viel Armuts vnd Elends erlitten hatte: Diesen hatte ein Sycilisch Weib mit Gelde gelöset/da er jhr die Ehe zugesagt/ dann er gemeint/sein Weib were langest gestorben. Als er nun mit dieser zu Eßlingen ankam/ vnd sie seiner zusage nach ehlichen wolte/konte es nicht geschehen/ weil sein Weib noch lebete/ vngeacht das er beweisen konte/ das sie zu seiner erledigung auff seine zuentbittung gar nichtes von Gelde an jhn wenden wollen: Also muste er dem Sycilischen Weibe jr Gelt erlegen/ eine Summa dazu geben/ vnd sie wider heim ziehen lassen/ vnd sein voriges vndanckbares Weib annemen. Crusius fol. 730.

Niederländische Gesandte vbel empfangen.

Anno 1567. den 11. Aprilis kamen die Niederländische Gesandten in Hispanien an, beym Könige Schutz zu suchen/ wider die gewalt der Inquisition: Aber sie funden wenig Gnade/ der Marggraff von Bergen starb/ aus verargwohnung eines empfangenen Gifftrunckes/ Montigni ward gefangen vnd entheuptet/ vnnd beschloß der König mit aller strengigkeit fort zu fahren/ vnd schickte den Duc de Alba ins Niederland.

Duc de Alba kömpt ins Niederland.

Blutrath zu Brüssel.

Den 22. Augusti kam der newe Gubernator Duc de Alba, ein hefftiger Tyran an/mit 8000 Spaniern/7000. Sophoiern/1000. leichten Pferden/1000 deutschen Knechten/vnd 300 Reutern/ward zu Brüssel herrlich empfangen/ satzte alsbald den alten Rath abe/vnnd ordnete ein newen Rath/ der ward der Blutrath genant. Vnd gieng darauff der Krieg vnnd verfolgung mit gewalt an/ darüber auch der Graff von Egmont vnd von Horn jhre Köpffe lassen/vnd viel andere fürneme Leute/ehe sie kranck worden/sterben musten/ohn alle erbarmung vnd verschonung.

Castell zu Antorff gebawt. Künstlicher Bawmeister.

Diß Jahr fieng der Duc de Alba an zu bawen das feste kunstreiche Castell zu Antorff/ damit er der Stadt konte mechtig werden vnnd bleiben: Der Bawmeister war Pachi Otto, ein Sophoier vnd gewaltiger Künstler. Cöllnische Chronica. D. 5.

Anno

Anno 1568. hat Iulius Hertzog zu Braunschweig/ rc. nach abgange seines Herrn Vaters/ Hertzog Heinrichs/ der im 79. Jahr seines Alters gestorben/ sein gantzes Fürstenthumb reformiren lassen/ mit abschaffung der Papistischen Irrthumb vnd Abgötterey/ vnd anrichtung der reinen Lehre in der Augspurgischen Confession verfasset/ durch D. Iacobum Andreæ, D. Nicolaum Selnecker/ vnnd L. Hermannum Hamelman. Braunschweiger Land reformirt.

Darnach hat er eine hohe Schule gestifftet/ vnd aus den Klöstergütern begabet/ vnd die Anno 1570. gen Handersheim geleget in das Franciscaner Kloster: Weil aber der Ort dazu vnbequeme/ hat er sie verrückt Anno 1574. gen Helmstedt/ vnd sie noch reichlicher als zuvor begabt/ Daher es auch die Iulius Universitet, oder Schule genant wird. Dieses alles hat Keyser Maximilianus mit vberaus schönen Privilegijs bestetiget/ vnd ist darauff den 15. Octobris Hertzog Heinrich Iulius als ein perpetuus Rector solenniter eingeführt vnd bestetigt. Hohe Schule gestifft. Keys. Maximiliani Privilegia.

Den armen Leuten zu gute hat er auch in die Münche Klöster/ Schulen verordnet/ darinne die Jugend zu vnterweisen vnd erziehen. Klosterschulen.

Hievon setzet Herr *Melchior Neofanius* diese feine Versch: Versch Melchiors Neofani.

Adde quod & clarum pietatis amore Lyceum
Struxit, & Aonidas ex Helicone Deas.
Pieridum huc etiam sacris accivit ab oris
Ingenuas Musas, condidit atq; Scholas, &c.
Quæq; fuere olim Monachorum claustra per oram
Pigrorum, hinc sacras fecit & ipse Scholas.
In quibus & primis pueri informentur ab annis,
Ad majora apti sint ut & inde viri.

Iohan. Leznerus in der Dasselischen Chronica lib. 3. fol. 140. 141.

Anno 1570. als auff den Sontag Lætare, Babst Pius der V. Cosmum Florentinum, weyhete vnd krönete/ zum Groshertzogen vnd Könige in Hetruria, lies Keyser Maximilian dieser Handelung durch seine Legaten öffentlich widersprechen/ als die Seiner Keyserlichen Majestät zur schmach/ vnnd dem heiligen Reich zum nachtheil gereichte/ weil Florentz vnd Sena in des Reichs Kammer gehörten. Keys. Maximilian widerspricht dem Babste.

Auff der Krone stunden diese Wort: Pius V. P. M. ob eximiam dilectionem, ac Catholicæ Religionis zelum, præcipuumq; justiciæ studium. Crusius 737. Kronenschrifft.

Diß Jahr lies er auch vertragen die zwene streitige Könige/ den Schweden vnd Dennemercker/ Des Keysers Gesandte waren Graff Ludewig von Eberstein vnnd Newgarten/ Christoff von Carlwitz/ erbritter auff dem Rotenhause/ die verglichen neben ander Potentaten Gesandten den achtjährigen geführten Krieg also: Das der König von Dennemarck König Hanse in Schweden solte wider einreumen die Festung Elsburg: Der Schwede solte dem Könige in Dennemarck auch wider geben/ was er jhm im Kriege entzogen/ neben den eröberten Schiffen mit aller zugehörung/ vnd eine benante Summa Geldes/ dafür er hernach Oßmund vnd Kupfer erleget hat. Chron. Saxon. 743. Schweden vnd Dennemarck vertragen durchs Keysers Gesandte.

Anno 1565. gieng eine grewliche verfolgung der rechtgleubigen Christen an in Hispanien/ da durch die Inquisitores Hohe vnnd Niedrige/ Arme vnnd Reiche zu schmertzlichem Tode gebracht würden: Also das auch elendiglich sterben muste der junge König Carolus, Königs Philippi in Hispanien einiger Sohn vnnd Erbe/ Anno 1568. deme die Ketzermeister beyde Medianadern schlugen/ das er sich zu todte bluten muste. Diß ausgelauffene Blut namen sie vnnd verbrantens im Fewer/ weil sie jhn der Lutherischen Lehre verdechtig hielten. Das Verfolgung in Hispanien. König Carl ertödtet durch die Inquisitores. NB.

geschach

Christi Weissagung.

geschach zu Madril den 23. Iulij: Damit sie erfülleten Christi Weissagung/ dann Matthæi am 10. sagt: Ein Bruder wird dem andern zum Tode vberantworten/ vnd der Vater den Sohn/ vmb meines Namens willen.

Das Domcapittel zu Magdeburgk wird reformirt.

Anno 1567. hat das Hoch vnd Ehrwirdige Domcapittel zu Magdeburgk/ die Papistische Abgötterey/ vnd Antichristische Jrrthümb abgeschafft/ vnnd haben jhre hohe Stifftkirche/ (so von Anno 47. an/ biß Anno 68. zugeschlossen gewest/ 20. Jahr lang/ wegen der Vneinigkeit mit der Stadt/ vber der reinen Religion/ so sie Anno 1524. den 6. Sontag nach Trinitatis angenommen hatten) nun auch widerümb eröffnet/ das die Lehre in der Augspurgischen Confession begriffen/ darinne solte geprediget werden/ vnd die heiligen Sacramente nach Christi Ordnung gehandelt: Dazu sie dann dasselbige Jahr/ am tage Fœlicitatis, einhellig beruffen haben/ Herrn M. Siegfridum Saccum, damahls Rectorem Scholæ, der hernach Doctoriret, vnd am ersten Sontage des Advents seine Predigten vnd Amptsverwaltung angefangen hat: Herr Christoff Wiegmann ist sein Capelan/ vnnd Herr Martinus Gallus sein Collega geworden.

Erster Domprediger Siegfridus Saccus.

Gedencketzeichen davon.

Dessen zu stetem Gedechtnis/ hat man an einem Querbalcken zwischen zweyen Pfeilern/ vnter dem mittel Gewelbe/ zwischen dem Chor vnnd Predigstuele/ folgende Wort mit güldenen Buchstaben schreiben lassen:

Anno 1567. am Sontage des Advents/ ist die Predigt des Evangelij/ vnd die reichung der hochwirdigen Sacrament des HErrn Christi in dieser Stifftkirchen angefangen.

Auff der andern seiten.

Anno Domini 1567. Dom: 1. Adventus, repurgatum est hoc templum Cathedrale, & inchoata est pura Evangelij prædicatio, & legitima Sacramentorum administratio: exploso Antichristo: veni: audi & vide. Postilla D. Sacci in Præfationibus. Chronica Pomarij fol. 737.

Matthesij Todt vnd Arbeit.

Anno 1565. den 7. Octobris, ist in Gott seliglich verschieden der wolverdiente Mann/ der viel guter Bücher im Drucke herfür gegeben/ zur erbawung der Christenheit dienlich/ M. Iohan Matthesius, Pfarrherr im Jochimsthal.

Brentij Todt vnd Arbeit.

Anno 1570. den 11. Octobris, vmb 12. Vhr zu Mittage ist in Christo seliglich entschlaffen/ der Ehrwirdige vnnd hochgelarte Herr Johan Brentz/ Probst zu Stutgarten/ vnd Fürstlicher Wirtenbergischer Rath/ im 72. Jahr seines Alters/ als er der Kirchen Gottes vber die funfftzig Jahr trewlich gedient/ vnd mit Munde vnd Feder Christi Lehre vnd Ehre vertheidiget hatte: Vnter dieses wolverdienten Mannes Bildnis stehen diese Versch:

Versch.

Voce, stylo, pietate, fide, candore probatus,
Iohannes tali Brentius ore fuit. Crusius.

D. Pfeffingers Todt. Alter.

Anno 1573. den 1. Ianuarij, stirbt der erste Evangelische Pfarrherr zu Leiptzigk D. Iohannes Pfeffinger/ seines Alters im 80. seiner Priesterweih im 55. seines Pfarr vnd Superintendenten Ampts im 34. nach seinem Doctorat im 30. Jare.

Petri Vergerij Todt.

Anno 1565. den 4. Octobris ist gestorben in warer bekentnis vnnd anruffung Christi/ der berühmbte Herre/ Petrus Vergerius, weiland Bischoff zu Justinopel, aber wunderlich bekert zum Glauben an Christum/ eben da er im Wercke war/ wider die Lutherischen zu schreiben/ drümb er sein Ehrenstande in Babsthumb verlassen/ zu den Evangelischen sich gesellet/ vnd bestendig bey Gottes Worte verharret ist biß an sein Ende/ vnd zu Tädingen begraben.

Grosse Menge vnter jhme gemartert.

Dieser Paulus Vergerius schreibt/ das er gewis wisse vnnd erfahren habe/ das zu seiner Lebenszeit innerhalb dreissig Jahren/ von den Ketzermeistern hin vnnd wider in allerley Landen/ wegen der Religion/ vnnd bekentnis der Warheit gemartert/ vnnd auff allerley art getödtet sind/ durch Schwerdt/ Fewr/ Strang vnnd Wasser/ in die hundert tausent vnd 50000 Menschen/ Jung vnd Alt/ Mann vnnd Weib/ Jungfrawen/ Kinder vnd Gesellen.

Anno

Anno 1565 ist bey Herrn Jochim Schlicken in Böhmen gestorben/ der frewdige bekenner Gottes vnd seines Wortes/ Herr Hans Vngnad/ der bey seinem Leben die Bibel vnd viel reiner Bücher hatte bringen lassen in Wendische vnd Croatische Sprache/ vnnd sie also heuffig verschickt in die Türckey/ auff das er damit den verblendeten Leuten dienen/ vnd sie zum erkentnis Christi bringen möchte: Dessen Leiche ist nach seinem befehl aus Böhmen gefährt ins Wirtenberger Land/ vnd zu Tübingen begraben worden in S. Georgen Kirchen: Dann wie er es im Leben mit der reinen Lehre hertzlich gehalten/ so wolte er auch im Tode bey denen ruhen/ die reiner Lehre anhengig gewesen/ auff das er mit jhnen der Auffer stehung zum Leben vnnd Seligkeit theilhafftig würde. Crusius fol. 724. 726. Pantaleon lib. 3. fol. 379.

Herrn Hans Vngnaden Todt.

Christlich fürnemen.

Begräbniß.

Weil ich hie etlicher Verstorbener gedacht/ muß ich noch her setzen die schöne Reime so zu Basel vnter dem gemahlten Todtentantze stehen:

Reime zu Basel vnterm Todtentantz.

Was lebt/ das stirbt durch Adams Noth/
Was stirbt das lebt durch Christi Todt.

Etliche andere Händel dieser Zeit.

Im Jahr 1560. kam die Hertzogin von Parma in die Niederlande/ da ward mit grossem Prachte das güldene Flies zu Gent gehalten: Vnd supplicirten die Staden/ das man das Hispanische Tyrannische Kriegsvolck wolte aus dem Lande schaffen/ mit anhengung wichtiger Vrsachen/ aber sie erhielten nichts.

Hertzogin von Parma kompt ins Niederland.

Staden supplicirten

Diß Jahr nam der König in Hispanien den Mohren vnd Türcken die Insel Zerbey mit gewalt: Aber der Türck eroberte sie widerümb/ nam den Don Alvato de Sandes gefangen/ vnd führete jhn gen Constantinopel.

Insel Zerbey erobert.

Diß Jahr ward der erste Stein geleget zu Antorff am newen Stadthause/ vnd das Gebäw herrlich hinnaus gefährt.

New Stadthauß zu Antorff

Anno 1561. gieng der Hugenotten Krieg in Franckreich an/ derer Oberster war der Printz von Conde/ der nam viel Städte ein/ vnd eroberte viel Schlösser.

Hugenotten Krieg in Franckreich.

Diß Jahr starb der Ketzerische Juncker/ Caspar von Schwenckfelt in Schwabenland/ der sich Luthero widersatzte vnd fürgab/ es were nicht Gottes wille vnd befeh/ vns durchs Göttliche Wort zu lehren/ vnd durch lesung vnnd hörung desselben vns durch den heiligen Geist zu bekehren/ sondern das thete Gott ohne Mittel/ vnnd vor der Predigt: Leugnete das die heilige Schrifft in der Bibel verfasset/ eygentlich GOttes Wort were: Im Nachtmal hielt ers mit den Zwinglianern: In der Lehre von der Rechtfertigung mit Osiandro vnd den Papisten/ dann er schmeltzete die Göttliche wesentliche Gerechtigkeit mit vnser ernewerung vnnd gehorsam zusammen.

Caspar Schwenckfelts Irthumb vnd Todt.

1.
2.
3.
4.

Anno 1562. nam der von Guise die Stadt Ruanen ein im Namen des Königs von Franckreich/ vnd lies etliche Herren vnd Bürger richten vnd tödten.

Ruan gewonnen.

Anno 1563. sahe man vber Cales zwene gewapnete Männer in der Lufft stehen/ gantz blutig biß auff die Knie hatte jeder ein Schilt in der lincken Hand/ in einem stund ein Creutz/ im andern ein Löwe/ hinder diesen beyden stund eine Fraw in weissen Kleidern.

Wunder Gesicht zu Cales.

Diß Jahr war zu Poperingen in Flandern ein grosser Brandt/ darinne bey 800. Häuser in die Asche geleget worden/ mit verderbung vieles Geldes vnnd Gutes.

Brandt zu Poperingen.

In Engelland war so eine gifftige Pestilentz diß Jahr/ das auff einen tag 18000 todter Leichen gezehlet wurden.

Gros sterben in Engelland.

Diß Jahr plünderte Wilhelm von Grumpach die Stadt Würtzburg/ mit seinem Anhange/ darüber er hernach in die Acht gethan ward/ vnd gerichtet.

Würtzburg geplündert.

Anno 156[illegible]. bekriegte der Türck die Insel Maltha/ darinne vier starcke Festungen sind/ als die Burg/ das Castell S. Angeli, S. Michael/ vnd S. Elmo. Aber

Maltha bekrieget.

er muste vngeschafft abziehen/ mit verlierung vieles Volckes/ blieben 13000. Christen/ 150. Ritter todt. Cöllnische Chronica.

König Erich setzet sein Bruder gefangen.

Anno 1563. nam König Erich in Schweden/ seinen Bruder Hertzog Hansen von Lynland gefangen/ darumb das er jhm stets einredete seines bösen Regiments halben/ vnd legete jhn in harte verwahrung (aus anstifftung seines Cantzlers Peter Persival/ der Herre im Lande war) auff das Schloß Greiffsholm. Bey diesem Hertzog Hanse that sein Gemahl/ die des Königs aus Polen Schwester war/ diese trew/ das sie sich mit jhm ins Gemach verschliessen lies/ vnd also jhrem Herrn dienstlich vnd tröstlich war in seiner Gefängnis vnd bedrengnis fünff Jahr lang.

Verheyer. Weibes Trew.

König Erich freyet seine Concubin.

Anno 1568. hielt König Erich ein prechtiges Beylager mit seiner gewesenen Concubinen/ Catharina genant/ die eines geringen Manneo Tochter war machte also eine Hure zur Königin: Da er auch balde hernach seine Schwester Sophia am beylegte Hertzog Magno zu Sachsen vnd Engern/ ordnete er es an/ das die Catharina vber der jungen Königen gehen vnd sitzen muste.

Feindschafft daher.

Hertz. Hans wird ledig gemacht vñ König erwehlt. Cantzlers straffe.

Diß verdroß seinen Bruder Hertzog Carln/ vnnd die andere Reichsstände also/ die jhme ohne das seine bösen Regimento halben zu wider waren/ das sie den gefangenen Hertzog Hanse ledig machten/ vnd sampt jhme den König Erich bekriegten/ vnd weil er durch der Huren Liebetränckе/ gar Wahnwitzig worden war/ der Regierung entsatzten/ vnd seinen vntrewen/ muthwilligen Cantzler/ der jhn verführet hatte/ richten liessen/ wie folgen wird: Vnnd ward also Hertzog Hans mit aller Stände bewilligung König in Schweden erwehlt vnd gekrönt. Sic gloria sequitur humiliationem. Balthasar Rußwen in der Liefflander Chronica fol. 108. 112. 115. Chron. Saxon. 729. 740.

Doct. Feyrabends Todt.

Anno 1574. starb der berühmbte Mann Stephanus Feyrabend/ der Rechten Doctor, Syndicus vnd Advocat zu Heilsbrun/ der das schöne Opus oder Buch gemacht hat: Feyrabent genant/ welches Anno 1590. allererst zu Franckfurt gedruckt/ darinne er von Anfange der Welt biß auff vnsere zeit beschreibt den Feyerabendt/ das ist/ den tödtlichen Abgang der fürnembsten Leute in allen Ständen/ Vnd allwege herrliche Res mit einmenget/ vnd die in mercklicher Versch verfasset: Als zum Exempel.

Sein herrlich Opus Feyrabent genant.

Inhalt dessen.

NB. Versch de fide.

Sola fides justos facit: At quid rarius illa?
Difficilis verè res mihi vera fides.
Vera fides toto fecit Feyrabet in orbe:
Vmbraq; vix fidei jam superesse solet.
Vera fides inquirit, amat, veneratur & ardet
Æternum toto pectore & ore Deum.
Invocat hunc solum, colit in discrimine quovis.
Hunc licet occidat, pro patre semper habet.

Beylager des Administratoris zu Magdeburgk.

Anno 1570. den 9. Ianuarij ist dem Durchleuchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Joachim Friderich/ Administratorn zu Magdeburgk/ auff Lüstrin ehlich beygelegt/ Die Hochgeborne Fürstin/ Frawlein Catharina/ des Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johan/ Marggrafens zu Brandenburgk Tochter. Chron. Pomarij fol. 742.

Hertzog Casimiri Beylager.

Diß Jahr den 5. Iunij hielt sein Hochzeitliches Beylager zu Heidelberg/ Hertzog Johan Casimir/ Churfürst Friderichs Pfaltzgrafens beym Rhein Sohn/ mit des Churfürsten von Sachsen Hertzog Augusti Tochter/ Frawlein Elisabetha.

Schrifft vmb Friede in Franckreich.

Weil nun auff dieser Hochzeitlichen frewde viel Fürsten vnnd Herren waren/ vereinigten sie sich auch dieses Christlichen Werckes/ das sie gerne Friede gemachet

herten

hetten in Franckreich/ das durch innerliche Kriege/ wegen der vngleichen Religion/ jämmerlich verwüstet ward.

Drämb stalten sie den 12. Iunij ein außführliches Schreiben an den König vnd seine Landstände/ warnten jhn für Verfolgung der Christen/ dabey kein Glück vnd gedeyen zu hoffen were/ wie die That bißhero bezeuget hette/ vnnd ermahneten beyde Theil auffs höchste zum friede vnd zur Einigkeit/ die GOtt gefiele/ Landen vnd Leuten nützlich vnd erbawlich were/ etc. Diesem Brieffe vnterschrieben Churfürst Friderich vnd Augustus. Friderich Marggraff zu Brandenburg/ Ludewig Hertzog zu Wirtenberg/ Wilhelm/ Philip vnd George/ Landgraffen zu Hessen/ Carl Marggraff zu Baden/ Adolff Hertzog zu Holstein. Crusius fol. 738. Calend. Saxon. 155.

Anno 1574. im Augstmonat hielt Churfürst Augustus einen Synodum zu Torgaw/ da die fürnembste Gelerte aus beyden Universiteten Leipzigk vnnd Wittenberg/ vnd die Superintendenten aus dreyen Consistorijs zusammen kammen/ vnd sich des Calvinismi halben richtig erkleren musten/ da wurden die heimliche Calvinianer in Bestrickung genommen/ etliche wurden meineydig vnd entliessen/ etliche wurden enturlaubet. Chron. Saxon. 755. Synodo zu Torgaw.

Anno 1576. lies Churfürst Augustus die Formulam Concordia stellen/ durch die Sächsische/ Brandenburgische/ Braunschweigische vnd Wirtenbergische Theologen. Calend. Saxon. 147. Formula Concordiæ gestelt.

Wunderbare Impffung/ vnd derer Belohnung.

KEyser Maximilian sahe eines mahles im reisen/ das ein Bawreman Datteln seete/ vnnd auch Dattelnbäwme impffete oder pfropffete/ welches Bawmes Art ist/ das er allererst im hundersten Jahre Früchte bringet/ drämb verwunderte er sich dieses Mannes Arbeit vnd Fürnemens/ vnd fraget jhn freundlich: Männlein/ Männlein/ Weme zu gute setzest vnnd pfropffestu? Das Bäwrlein antwortete in aller Demut vnd sprach: Gnedigster Herr/ den Göttern vnd den Nachkommen zu Ehren vnd zu Nutze/ thu ich diese Arbeit. Keyser Maximilian belohnet einem Bawren das Datteln pfropffen/ die im 100. Jahren erst Frucht tragen.

Diese Antwort vnd fürnemen dieses Bawromans/ das er nicht alleine für sich sorgete/ sondern auch auff die Nachkommen dachte/ lies jhm dieser fromme Herr so wol gefallen/ das er dem Manne hundert Gülden zu zehlen lies: Also ward jhm die Arbeit den Nachkommen zu gute gethan belohnet/ ob er gleich die Früchte der Bäwme nicht erlebet. Syrach Matthesij part. 3. fol. 26.

Comœdi von von der Wollust vnd Tugend.

ANno 1570. ward zu Wien in der alten Taffelstuben für Keyser Maximiliano dem andern am Newen Jahrstage gehalten eine Lateinische Comœdia, von der Wollust dieser Welt vnd von der Tugend. Comœdi zu Wien gehalten für Keyser Maximiliano.

In derselben Comœdi waren eytel junge Herren vnd edle Knaben von vierzehen vnd funffzehen Jahren/ vnd vnter denselbigen auch die junge Ertzhertzoge Keyser Maximiliani vielgeliebte Herrn Söhne. Personen.

Zu diesen trat Voluptas, Fraw Wollust/ vnd ermahnete sie/ jhr zu folgen/ so würden sie ein gewünscht/ friedliche/ süsses frewdenreiches Leben in dieser Welt führen können/ ohne Mühe vnd Arbeit/ sorge vnd Hertzleid. Vnd bey dieser ermahnung that sie jhren Pallast auff/ vnd zeigete jhnen ein Wuster eines wollüstigen Lebens. Dann da hörte man Geigen/ Lauten/ Cytharen/ Pfeiffen/ Trommeten/ Paucken/ vnd allerley wolklingende Instrument: Da sahe man ein Tisch voll sitzen/ sauffen vnd fressen/ oder spielen/ vnd allerley lechertlichen Schertz treiben: Da sahe man ein hauffen tantzen/ sich hertzen vnd küssen: Da sahe man Kammern vnd Bette voll liegen/ vnd der Liebe pflegen/ vnd Venusspiel treiben. Etliche sich mit Gelde zehlen: *Voluptas redet.* Zeiget es im Augenschein. Seuenspiel. Zechen. Spielen. Tantzen. Hertzen. Küssen. Venusspiel.

Tugent weiset den Ausgang.

Aber die Tugend trat auch herbey/ vnd zeigete jhnen in eim besondern Winckel den schrecklichen Ausgang solches wollustigen Lebens: Wie etliche dräber in Verzweiffelung/ sich selber erhangen vnd erstochen hatten: Etliche gingen bekümmert/ für nahang jhres bösen Gewissens/ vnnd wusten nicht wo sie für angst bleiben solten: Etliche lagen siech vnnd kranck/ schryen ach vnnd wehe/ vber die schmertzen des Ziperleins vnd Steins: Etliche waren Wassersüchtig sahen dicke aus wie die Bierfaß: Etliche lagen an der Schwindsucht/ waren verdort/ wie ein Kienstock: Etliche waren Aussetzig gingen daher wie die Spittelleute: Etliche stackten so voller Krantzosen/ wie die Betler voller Leuse/ vnd die Hunde voller Flöhe sind.

Verzweiffelung. Bekümmernüß. Kranckheit. Wassersüchtige. Verdorrete. Aussetzige. Frantzosichte.

Auff der seiten war vnten die Helle/ als ein fewriger/ schwebelichter brennender Pful/ der schnappete/ wie ein grosser Trache nach allen Anhengern vnnd Nachfolgern der Wollust/ Apoc. 14.

Hellischer Pful.

Dargegen stund der Himmel offen/ vnd lies herfür blicken allerley Ehre/ frewde vnd Herrligkeit/ so den Nachfolgern der Tugend vnd Gottseligkeit bereitet were/ neben Glück vnd Wolfart auff dieser Welt/ 1. Tim. 4. M. Petrus Streuberg: Po: L: Gorischer Hoffprediger/ im Geitz vnd Wollust Dornen.

Himlische Frewde. Glück in der Welt.

Das 6 Capit.

Von seinen Kriegen Zügen vnd Siegen.

Anno 1564. als Johan Sigemund Weywoda in Siebenbürgen sich an den Türcken hieng/ den Friede brach/ vnd das feste Hauß Zatwan einnam/ schickte Keyser Maximilian seinen Kriegsobersten Hertzog Lazarum von Schwende/ mit einem Heer in Vngern/ der gewan die Festung Zatwan wider/ mit vielen andern vmbliegenden Flecken vnd Schlössern.

Krieg in Vngern durch Lazarum von Schwenda.

Anno 1565. den 11. Februarij. stürmete vnd eroberte er auch vber das Eyß/ die wol gelegene vnd wolverwarte Festung Tockatj/ so zwischen den beyden Wasserströmen der Teiß vnd der Bodreus gelegen/ vnnd allen Paß in Siebenbürgen verhindern kan: Vnd als jhm 2000 Reuter/ vnd 1000. Schützen aus Deutschland vom Keyser Maximiliano geschickt warden/ rückte er weit hinein in Siebenbürgen/ eroberte diese Schlösser/ Gabarcka/ Banibeseck/ Pollokot/ Zetschin/ vnd trib die Türcken daraus. Pantaleon 381. Chron. Saxon. 732.

Tockatj erobert.

Anno 1566. treib Graff Jorge von Helffenstein mit des Keysers Volcke/ die Türcken von Palota abe/ die Thürin Jorgen/ den Mannlichen Obersten/ hart darinne belagert/ vnd acht tage an einander so hefftig beschossen hatten/ das die Mawren der Erden gleich waren/ vnd die Festung in eusserster gefahr stund/ der kam dieser Graffe zu rechter zeit zu hülffe/ verjagte das Türckische Lager mit den Christen/ vnd eroberte im Lager viel Pulver/ Geschütze/ Mehl/ Gezelt vnd andere Güter/ das die Türcken in der flucht hinder sich gelassen hatten/ vnnd halff die Mawren wider auffbawen vmb Palota.

New Reuter vnd Knechte. Zug in Siebenbürgen. Schlösser erobert. Palota hart belagert. Thürin Jorgen Mannheit. Beschiessung. Mawren der Erden gleich. Entsetzung. Türcken flucht. Beute erobert. Bawung. Graff von Helmis erobert Doris Geltes vnd Weyta. Lazarus von Schwenda vertreibet die Tartarn. Betrieget Georgen Bebek. Giula verlohren. Beretschin Verrähter.

Im Iulio eroberte der Graff von Salm/ das Schloß Thara oder Doris, vnnd erschlug darinne alle Türcken/ die in der Festung Geltes vnd Weyta flohen/ vnnd liessen dem Graffen die Häuser ledig zu Handen kommen.

Der von Schwenda erlegte viel Tartarn/ so auff des Weywoden begern in Obere Vngern gefallen waren/ vnnd schlug die vbrigen aus dem Lande/ nam auch dem abtrünnigen Vngerischen Herrn Georgio Bebeck/ so zum Weywoden gefallen war/ viel Schlösser ein/ als Sabatca/ Crasnahurca/ Pilsowicz vnd andere. Leuinus Hulsius fol. 26. 27.

Dise mahl ward die Festung Giula verloren/ so ein Vngerischer Herr Beretschin Kaßla genant/ so Oberster darinne war/ ohne noth/ vmb verheischenes grosses Geldes willen auffgab/ wider den willen Herrn Wolff Jorgers/ Oesterreichischen Freyherrn vnd der deutschen Knechte/ vnd vnangesehen/ das Herr Lazarus von Schwende jhme abtreibung des Feindes zugeschrieben hatte.

Aber es bekam dieser verrätherische Oberster auch seinen verdienten Lohn:

Strasse.

Dann

Dann wie er für den Türckischen Keyser gebracht ward / seine verheischene Belohnung zu empfahen / erschienen viel Türcken / vnnd verklageten jhn hart / wie er vor der zeit grawsam hart vnd vnbarmhertzig sich bewiesen hette gegen den gefangenen Türcken.

Hierauff vberantwortete jhn Sultan Selim diesen Anklegern / mit jhme zu handlen jhres gefallen: Sie namen den Kerretschin Caßla / stecketen jhn in ein Faß / so voller langer Nägel war / derer spitzen inwarts giengen / weltzeten jhn also von einm Berge herunter / das er mit vnseglichen schmertzen sterben muste. NB. Das mit Negeln.

Es ist auch sein Sohn des gemeinen Fluchs wider den Vater theilhafftig geworden. Dann er elendiglich in schwerer Kranckheit gestorben ohne Erben / vnnd sind seine Flecken / Schlösser vnnd statliche Güter in frembde Hände gekommen. Sens straffe. Chronica Löwenklaws fol. 68.

Der Herr von Schwendi belagerte im Winter auch das feste vnd wol gelegene Hauß Kankatz / vnd eroberte es durch ergebung derer so darauff lagen / weil er jhnen sichern Abzug mit Leibe / Haabe vnd Gute zusagte / vnd auch trewlich hielt. Munkatz erobert.

Ehe der Friede zwischen dem Türcken vnd Keyser Maximilian gar geschlossen ward / hat der Keyserliche Oberster / der von Schwenda / des Keysers Maximiliani Grentzen in Vngern so erweitert / das sein Gebiete / diselt vnd jenseit der Teissa / biß auff 40. Meilen / weit vnd breit sich erstrecket hat. In welchem Kreise eroberter Landschafft viel Schlösser vnd Festung sind / so der von Schwenda entweder dem Feinde abgedrungen / oder doch new gebawt vnd auffgericht: Er hat auch daselbst eine newe Kammer auffgericht / daraus dem gemeinen Wesen nicht geringer Nutz / hülffe vnd schutz erfolget ist. Chronica Johan Löwenklaws fol. 72. 73. NB. Keyser Maximiliani Grentzen erweitert auff 40. Meilen. Schlösser. Festungen. Kammer.

Zum andern als der Türckische Keyser Solyman / mit aller gewalt in Vngern fiel / die Festung Siget belagerte / stürmbte vnd gewan / mit verlierung 5000 Mann / auch Iula durch ergebung einnam: Da zog Keyser Miximilian mit einem grossen Heer zu Rosse vnd Fusse / lagerte sich zu Raba vnd Komorra / vnnd erhielt diese beyde Festung / so sonst der Türck angefallen vnd eingenommen hette: Auch eroberte man damahls Vesprin so der Türck 20. Jahr inne gehabt. Türck fellet in Vngern. Gewint Siget vnd Iula. Keyser Maximilian zeuhet in Vngern. Erhelt Raba vnd Komorra. Gewint Vesprin.

Der Keyser zog gen Preßburg / lagerte sich allda vnd nam den Vortheil ein / erwartete des Türckens / in willens jhm eine Schlacht zu lieffern: Aber da der Türcke nicht kommen wolte / sondern meinte die vnsern solten fort rücken / diesen guten Vortheil vbergeben / das er jhnen die Proviant abestricken / sie mit seiner grossen Menge vmbringen / vnd also schlagen möchte. Da sie das nicht thun wolten / zog er wider zu rücke / vnd starb für leide zu Fünffkirchen. Lagert sich bey Preßburg. Wil mit dem Türcken schlahen. Türckens list. Türck zeuhet weg.

Also besatzte der Keyser die Festungen / vnd zog auch wid gen Wien / da danckte er dem Kriegsvolcke abe. Das also in diesem grossen Feldzuge / da beyde Keyser gegen einander lagen / nichts sonderliche / so grosser Vnkost wirdig / ausgerichtet ward. Keyser Maximilian zeuhet abe. Grosse Vnkost ohne sondern Nutz.

Als dißmahl der Keyser zu Rabe lag im October, haben die Italiener die Stadt angezündet / damit sie plündern konten / vnnd hat das Fewr grossen schaden gethan / vnd hette die gantze Stadt verderbt / wann Graff Günther von Schwartzburg / vnd der Graff von Salm / durch jhr Volck nicht hetten mit höchstem fleisse vnd arbeit dz Fewr leschen lassen: Were auch wol ein einfall ins Lager geschehen / wann Graff Günther mit seiner Weißheit vnd Mannheit / solches nicht verhütet / wie er auch begert hat / mit seinem Volcke es zu wagen / vnd den Grassen von Serin zu Siget zu entsetzen: Aber Keyser Maximilianus hat es nicht erleuben wollen / damit dz Volck nicht in gefahr geführet würde. Pantaleon fol. 468. Dresserus fol. 508. 509. Chron. Saxon. 734. 735. Brandt zu Rabe. Graff Günthers von Schwartzburg fleis. Graff Günther wil Siget entsetzen. Keyser wil nicht.

Anno 1567. ist der Bischoff von Erla / vnnd Herr Christoff von Teuffenbach Freyherr / von Keyser Maximiliano gen Constantinopel geschickt vmb einen Friede zu handeln / so Anno 1568. zwischen Keyser Maximiliano II. vnnd dem Sultan Selim auff acht Jahr lang beschlossen / also das jeder sicherlich besitzen solte / was er einbekommen hette: Der Friede ward hernach verlengert. Werbung vmb Friede mit dem Türcken. Anstand auff acht Jar.

Helt gen Raba geschickt zum Gebäw.

Nach dem Abzuge aus Vngern schickte der Keyser eine grosse summ Geldes gen Rabe/die verbrandte Stadt widerümb auszubawen. Chron. Lev Hulsij fol. 27.

3. Gottscher Krieg. Vrsach.

Zum dritten hat er Gotha vnnd das Schloß Grimmenstein belagern lassen/ durch Churfürsten Augustum, vnd die anderen Reichsstände/darümb/das Hertzog Johan Friderich zu Sachsen/wider alle gethane warnung/ freventlich auffhielt/ vnd schätzen wolte/Wilhelm von Grumpach/sampt den andern Reichsechtern.

Anfang der Belagerung. Auffg. bung. Hertzog gefangen.

Die Belagerung gieng an den 25. Ianuarij, vnd wehrete biß auff den 13. Aprilis, da ward Schloß vnd Stadt auffgegeben/am Sontage Misericordias Domini. das Kriegsvolck drinne ward sicher heraus gelassen/ heim zu ziehen: Der Hertzog sampt den Echtern worden gefangen.

Echter straffe.

Den 17. ward Wilhelm von Grumpach vnd D. Christianus Brück der Cantzler gevierteilt: Wilhelm vom Stein ward erst der Kopff abgeschlagen/darnach gevierteilt. Herr David Bawmgärtner ward geköpfft/ Hans Beyer gehenckt. Vber acht tage ward Ieronymus von Brandenstein geköpffet/ vnnd Grumpachs Junge gehenget.

Zerschleiffung

Die Festung des Schlosses vnd der Stadt ward gar zerschleufft/ Das Schloß so vberaus schöne vnd feste war/ in grund zerriessen/ wie es noch für Augen öde vnd wüste lieget. Der Krieg sol gekostet haben 9. Tonnen Goldes/53630. Gülden. Aber auff die einreissung des Schlosses/ vnnd der befestigung der Stadt solln gangen sein 55549. Gülden. Chron. Saxon. fol. 738. Dresserus fol. 509. Crusius part. 3. fol. 729.

Kriegskosten 9 Tonnen Goldes. 53630 Gülden. Vnderreissen kost 55549 G.

Histori Hertzog Johan Friderichs des Andern.

Geburt.

DIeser Hertzog ist ein Sohn gewesen Churfürst Johan Friderichen des ersten. Ist zur Welt geborn im Jahr 1529. den 8. Ianuarij, vmb 7. Vhr auff den Abend.

Gelerter Herre. Hertzog Joh. Friderichs Orationes.

Er ist ein gelerter Herr geworden/ also/das er im 12. Jahre seines Alters eine Lateinische Oration gethan hat zu Torgaw auff dem Schlosse in der Stammstuben/ in beysein seines Herrn Vaters/ vnnd Hertzog Johan Ernsten/ vieler Herrn vnd Adelo im Jahr 1542.

1. Zu Torgaw.

Vber zwey Jahr hernacher hat er zu Wittenberg abermahl eine Oration gethan vom Ampte eines frommen Fürstens/ in beysein des Herrn Vaters/ vnnd Fürst Wolffgang von Anhalt/ vnd Hertzog Ernsten von Braunschweig vnd Grubenhagens/vnd der gantzen Universitet.

2. Zu Wittenberg

3. Zu Aldenburg.

Im Jahr 1542. empfehet er mit einer Lateinischen Glückwünschung den Herrn Vater zu Aldenburg da er aus dem Braunschweigischem Kriege wider kam/ vnd Wolffenbüttel eingenommen/vnd Hertzog Heinrichen verjaget hatte.

Glaubens Confession.

Anno 1549. ward jhme vnd seinen beyden Brüdern Hertzog Johan Wilhelm/ vnd Johan Friderich dem dritten/ von den Landständen zu Weymar vberantwort/ des Glaubensbekentnis/so Keys. May. solt vberschicket werden.

1. Beylager.

Im Jahr 1555. den 26. Aprill/hat er sein erstes Beylager zu Weymar gehalten/ mit Frawen Agneten/ Landgraff Philips zu Hessen Tochter/ Churfürst Moritzen verlassener Witwen: Welche aber noch des Jahrs seliglich im Herren entschlaffen ist.

2. Beylager.

Drümb er Anno 1558. zum andern mahl Beylager gehalten hat zu Weymar den 12. Iunij, mit Frawlein Elisabeth/ des Churfürsten in der Pfaltz Tochter.

Landtag zu Salfeldt.

Anno 1556 hat er neben seim Herrn Bruder Hertzog Johan Wilhelm einen Landtag gehalten zu Salfeld.

Einführung der Universitet zu Jena.

Anno 1558. den 1. Februarij kömpt er sampt seinen beyden Brüdern zu Jena ein/wird von der Bürgerschafft vnd Universitet herrlich empfangen: Da die Universitet solenniter mit herrlichen Ceremonien eingeführet ist: Die Keyserliche Privilegia wurden in der Pfarrkirchen öffentlich verlesen/ in beysein der drey Hertzogen zu Sachsen/ anderer Fürsten/ Graffen vnd Herrn/ vnnd vieler vom Adel:

Da Hertzog Johan Friderich abermahl eine zierliche Lateinische Oration gethan hat/ vnd ward den 3. Februarij vom Adel vnd Ritterschafft der Universitet zu ehren ein scharff Rennen gehalten/ das von vielem Volcke mit luste angeschawet ward. Hertzog Johan Friderichs Oration zu Jena. Scharff Rennen zu Jena.

Anno 1560. den 2. Augusti lies er die Disputation Victorini vnd Illyrici zu Weymar anfahen im Schlosse/ vom freyen Willen. Disputation zu Weimar.

Diß Jahr zuvor den 27. Martij, lies er durch 300. zu Rosse vnnd Fusse in der Nacht/ Victorinum Strigelium, vnd M. Andream Hägeln zu Jena fahen/ vnd in der stille gen Leuchtenburg führen/ von dannen gen Gotha. Victorinus gefangen.

Anno 1561. lest er zu Jena jhres Ampts vnd Profession entsetzen/ Illyricum, D. Wigandum, vnd andere. Professores zu Jena entsetzet.

Anno 1564. lest er durch 65. Reisige zu Arnstadt ledig machen Hans Worstanden/ den die Graffen von Schwartzburg auff dem Rahthause gefangen hielten/ alldieweil er ihn als den Lando vnd Lehnherrn vmb schutz angeruffen hatte. Erledigt Hans Wiegand zu Arnstadt.

In diesem Jahre nam er den 14. des Weinmonats Leutenburg ein/ Weil Graff Philip von Schwartzburg gestorben war: Aber die von Schwartzburg/ als seine Vettern bekamens widerumb in jhre gewalt. Nimbt Leutenburg ein.

Anno 1566. den 12. des Christmonats wird er von Keyserlicher Majestät in die Acht erkleret/ weil er die Schrer nicht von sich thun wolte. Wird in die Acht erkleret.

Anno 1567. den 14. Aprilis, nach auffgebung der Stadt vnnd Festung Gotha/ ergiebt er sich der Röm: Keys: May: Commissarien. Gefängniß.

Den 15. wird er von Gotha nach Dreßden geführt mit Reutern vnd Knechten beleitet/ von dannen zur Newstadt in Osterreich. Wird eben auff den tag gefangen/ da sein Herr Vater vor zwantzig Jahren für Mülberg von Keyser Carolo dem fünfften war gefangen worden. Er aber bleibt in seiner Gefängnis biß in Todt/ das wol zu erbarmen war. Wegführung. NB. Stirbt.

Etliche andere Kriege vnter diesem Keyser/ mit dem Türcken.

Hie muß Ich noch einen Türckischen Krieg einführen/ so vnter Keyser Maximiliano geschehen/ doch ohne seine beywohnung vnd zuthun.

Anno 1571. fiel der Türckische Oberste Hali Bassa das Königreich Cypern an/ gewan die Häuptstadt Nicosiam, vnd bekam darinne 600. stück Büchsen/ damit machte er sich für die feste Stadt Famagusta, belagerte die so lange/ biß keine Proviant vnd Munition mehr verhanden/ da ward sie jhm auff gegeben/ mit der Condition, er solte die beyde Oberste Bragadinum vnd Trepolum, mit jhrem vbrigen Volcke sicher abeziehen lassen/ das sagte er wol zu/ aber hielt es nicht/ fieng die Oberste/ vnnd lies sie mit grosser Marter hinrichten: Darumb/ das sie sich so Ritterlich gewehret hatten/ das er für beyden Gestangen 80000. Mann verloren hatte. Entern eingenommen vom *Hali Bassa*. *Nicosia*. 600. Büchsen. Famagusta. Auffgebung. *Condition*. Zusage. Nicht gehalten. Vrsach. 80000. verloren.

Also bekam er das Königreich Cypern/ vnd besatzte beyde Städte mit Türcken: Aber das Glück wandte sich balde: Dann da er mit seinen Schiffen in den Hafen Lepanta verruckte/ vnd der König von Algiers Ochialas, auch zu jhm kam/ in willens jhren gewalt weiter zugebrauchen. Da kam den 7. Octobris die Spannische/ Venedische/ vnd Bäbstliche Schiffrüstung an sie/ vnd thaten ein gewaltiges treffen mit jhme/ darinne die Christen den Sieg behielten: Dem Hali Bassa namen sie 130 Schiff/ die andere zu grunde schossen: Der König von Algiers kam mit wenig Schiffen in der flucht davon: 15000. Türcken wurden erschlagen/ 5000. gefangen/ vnnd 13000. Christen erledigt: Der Hali Bassa ward auch gefangen/ erbot sich 200000. Ducaten zu geben: Aber es halff nicht/ Don Iohan de Austria, lies jhme den Kopff abeschlagen/ vnnd auff ein Spiesse in die höhe stecken/ das jhn jederman sehen konte. Chronicon Saxon. fol. 744. 745. Ioh. Petrus Contarenus Venetus. Wendung des Glücks. Schiffkrieg. Christen siegen. 130 Schiff erobert. König von Algiers flieht. 15000 erschlagen. 5000 gefangen. 13000 Christen erledigt. *Hali Bassa* enthaupt.

Iohannes Petrus Contarenus der Venedische Historienschreiber setzet/ es sind der Türcken geblieben vnd gefangen in diesem Schiffkriege 29990.

Alt vnd new Goleta erobert. Grosse Büchsen erobert.

Anno 1574. hat der Türcke die beyde Festungen / alt vnnd new Goleta/ im Königreich Thuniß eröbert/ alle Spanier so in der Besatzung lagen / ernieder gehawen/ die Festungen in Grund zerschleiffet/ vnd solche grosse Büchsen daraus genommen/ die Kugeln zu Centner schwer/ Nürnberger Gewicht/ geschossen / wie solches Keyser Maximiliano glaubhafftig zugeschrieben worden.

Carreræ verrätherey.

Johan Löwenklaw in seiner Türckischen Chronica setzet/ der Oberste Carrera, so ein Spanier/ stoltzer/ vnd ehrgeitziger Mann gewest/ habe aus Verrätherey diese Festung vbergeben/ dieweil jhm dafür das Regiment in Cypern versprochen.

König zu Algiers rechnet sich an den Christen 8000. ertödtet 800. Kinder verbrandt. Graff zerhawen. Spotwort.

Diß Jahr den 3. Martij, ist der entflohene König Ochialius zu Algiers / gen Alckmena gezogen / da hat er seinen erlittenen schaden zu rechen/ 8000. Christen jämmerlich erwürget/ 800. Kinder verbrandt/ den Graffen in stücken zerhawen / vnd jhnen spötlich fürgeworffen/ Wo jtzt jhr Christus sey mit seiner hülffe: Den Weibern vnd Jungfrawen hat er nach angelegter schendung die Brüste abeschneiden lassen / die Stadt angezündet / vnnd in Grund verbrandt. Chronicon Saxon. fol. 754.

Weibern die Brüste abgeschnitten. Casan mit list erobert vom Muscowiter. NB.

Anno 1551. hat der Moscowiter die Königliche Stadt Casan belagert / vnnd den Wahl darümb gehend/ auff einer seiten listiglich vnd gantz heimlich vntergraben/ Pulver darunter gebracht / vnnd sich nach etlichen tagen gestalt / als wolte er widerümb abziehen/ vnd getrawte sie nicht zu gewinnen. Da nun jederman aus der Stadt auff diesen Ort des Wahls heuffig lieff / den Abzug des Feindes mit frewden anzuschawen/ lies er in geheim das Pulver anzünden/ davon der Wahl zersprengete/ die Leute in die Lufft warff vnd verderbte: Darauff wandte er sich fiel die Stadt mit sturme an / vnnd eroberte sie / weil das vbrige Volck von schrecken halb todt war: Also bekam er mit list das Königreich Casan/ das er sonst mit gewalt zu eröbern nicht vermocht hette. Liefflandische Chronica fol. 59

Muscaw von Tattern ausgebrandt NB. 40000. Häuser. 300000. Menschen.

Anno 1571. den 24. Maij am tage Christi Himmelfart/ hat der Tartar König die belagerte Stadt Muscaw angestackt/ vnnd sind in drey stunden darinne verbrandt 40000. Häuser/ mit Pallasten/ Kirchen vnd Herrn Höfen / vnd darinne erschmeucht/ erstickt vnd verbrant 300000. Menschen. Vmb acht schläge gieng das Fewer an vielen Orten an/ vmb eilff Vhr lag alles in der Asche/ vnd war alles der Erden gleich: Der Tartar lag dafür mit 40000. Mann. Liefflander Chronica fol. 133.

Nerrischer Prophet.

Anno 1563. stund ein nerrischer Prophet in Liefflandauff / der ein Bawersmann gewesen / gab an man solte hinfort den Donnerstag an stadt des Sontags feyren/ Weil diesen Tag GOtte selbes in nöthen zu hülffe gekommen were: Aber er bekam wenig beyfals / vnnd gieng balde zu grunde / weil er so grobe Narrenpossen fürgab. fol. 98.

Schweden geschlagen. 6000. erschlagen.

Anno 1566. Im November kam König Erich aus Schweden in Dennemarck an bey Falckenberg/ mit vierzehen Fahnen Reuter / vnd viertzig Fehnlein Fußvolck/ in die 25000. starck/ deme schickte der König in Dennemarck entgegen seinen Obersten Daniel Rantzaw / mit sechs Fehnlein Reutern / zehen Fehnlein Deutscher Knechte/ vnd fünff Fehnlein Landvolck/ die schlugen den Schweden den tag für Martini bey schwartz Raben / hart bey Falckenberg/ erlegten jhm 6000. Mann / trugen jhm das Feldgeschütze ab 40. stücke / vnnd erhielten ein herrlichen Sieg/ assen mit frewden die Mertensganß. Chron. Saxon. 735.

Graff Ludewig von Nassaw geschlagen 7000. erleget.

Anno 1568. den 21. Iulij stiessen die beyde Heer des Duc de Alba, vnd Graff Ludewigs von Nassaw zusammen hart bey Reyden/ vnd thaten ein ernstes treffen/ Graff Ludewig ward geschlagen / verlor 7000. Mann: Der Duc de Alba eroberte 1500. Reit vnnd Wagenpferde / sechtzehen stück Büchsen / zwantzig Fehnlein / vnnd viel Geldes vnd Silbergeschir / Graff Ludewig kam in der flucht gen Embden. fol. 740.

Anno

Anno 1569. belagerte des Königs in Dennemarck Oberster Daniel von Rantzaw Warberg/ vnd ward dafür erschossen / weil aber auch der Schwedische Oberste Procrite genant / in Warburg erschossen war / kam Heinrich von Gleissenthal an Rantzawen stadt/ vnd eroberte Warberg durch ergebung / liesdie Deutsche vnd Schweden mit Habe/ Gute vnd Wehren sicher abziehen/ wohin sie wolten/ vnd nam die Festung ein. fol. 742. Warburg belagert.

Anno 1576. zog Pfaltzgraff Johan Casimir mit eim grossen Heer / zu Roß vnd Fuß in Franckreich/ den Hugenotten zu helffen: That mit König Heinriche ein treffen/ vnd behielt das Feld / den 2. Ianuarij. vnnd erschlug dem Könige viel [illegible]. Joh. Casimirs Zug in Franckreich. Sieg.

Darnach stiess er auff die Italiener / so vom Babste dem Könige zu hülffe geschickt waren / mit etlichen Tonnen Goldes / die schlug er auch / vnnd eroberte des [illegible] Vaters Gelt / nam es vngezehlet / vnnd ward fro vber so guter Ausbeute/ [illegible] heiliger Müntze/ zog fort/ nam Orliens vnd andere Städte ein / vnnd zwang den König dahin/ das er den Hugenotten Friede zusagen/ die Religion frey lassen / vnd gnugsame versicherung drüber geben muste. 762. NB. Gute Beute.

Anno 1572. Als der Hertzog von Medinacœli aus Spanien ins Niederland gesandt ward/ des Duca de Alba Successor zu werden/ ward er am Fleissinger Antwurf von den Geusen geschlagen / vnnd der Indianischen köstlichen Schätze beraubet/ so er mit brachte/ in die acht mahl hundert tausent Kronen werd. Crusius fol. 748. Geusen erlangen gute Beute. 8. Tonnen Goldes.

Anno 1568 führete der Duc de Alba newe Bischöff ein im Niederlande/ sampt der Spanischen Inquisition, daraus alles Vnglück entstund / vnnd alle Nahrung dem Lande entzogen ward. Newe Bischoff vnd Inquisitores im Niederlande.

Weil auch des Provosen Spell genant / Schelmstücke offenbar wurden / lies jhn der von Alba hencken. Provoß gehengt.

In diesem Jahr wurden im Niederlande 72. Dörffer durch Wasserfluten verderbet. 72 Dörffer vom Wasser verderbt.

Anno 1569. ward der Printz von Conde von den Hussischen gefangen / vnnd schelmisch von hinderwartz durch den Kopff geschossen/ da man jhme doch sicherung des Lebens verheischen hatte. Printz von Conde erschossen.

Die Venedier lieten grossen schaden Fewers halben/ sonderlich in jhrem Zeug oder Rüsthause. Fewersschade zu Venedien.

Anno 1570. fiengen neun Fehnlein Knechte jhren Obersten Ladron/ der Bezahlung halben/ wie er die gen Antorff brachte/ sie da zu zahlen / lies er die Anfenger der Meuterey vnd seiner Gefengnis hengen. Ladron wird gefangen.

Den 1. Maij ward zu Antorff der erste Bischoff Franciscus Sonnius. Franciscus Sonnius Bischoff

Der Türck nam die Königliche Insel Cypern ein. Cypern gewonnen.

M. Matthias Flacius Illyricus starb diß Jahr zu Franckfurt / seines Alters im 55. Jahr/ ein hochgelerter Mann / der zur zeit des Interims viel gutes gethan vnnd geschrieben zur erhaltung der reinen Lehre / aber zu letzt erregte er grosse zerspaltung der Kirchen mit herfür bringung der newen Lehre/ als solte die Erbsünde die verderbte Substantz des Menschen selber sein/ das wider GOttes Wort vnnd den Catechismum leuffet. Illyrici Todt Arbeit vnnd Jethumb.

Anno 1571. hat Herman Reuter das Schloß Lövenstein erobert/ aber die Hispanier namen es balde widerümb ein / erhiengen seine Knechte / schlugen jhm den Kopffabe / vnnd satzten den zu Hertzogenbusch auff einen Galgen / seiner Freundschafft zu spotte vnnd schande: Die Königin in Engelland bekam das Gelt zur Ausbeute / so der Spanier ins Niederland sandte / sein Kriegsvolck zu bezahlen: Eine grosse Summ des Printzen von Orangien Admiral Worst genant/ verbrante die Spannische Schiff auff der See/ vnd nam das Castell Ramecken ein. Lövenstein erobert. Engelland bekommt Beute. Schiff verbrandt.

Briel gewonnen.

Anno 1572. nam der Graff von der Marck den Briel in Holland ein mit wenig Volck. Darüber ergaben sich auch die Enckhausen vnd Elessingen in Seeland an den Printzen von Oranien vnd jageten die Wahlen aus.

Bergen erobert.

Den 24. Maij nam Graff Ludewig von Nassaw Bergen in Hennegaw mit list ein: Aber der Duc de Alba belagerte es / vnnd eroberte es mit gewalt wider sampt Valenein. Der Printz von Oranien eroberte vnd nam Ruremont / Löven vnd Alvelle ein / brachte auch Mecheln vnter seine gewalt.

Ruremont vnd Löven gewonnen.

Harlem belagert.

Anno 1573. belagerte der Duc de Alba Herlem in Holland so lange / das sie weder Proviant noch Munition mehr hatten / musten Pferde / Hunde / Katzen vnd Ratzen vnnd Kräuter essen / drümb ergaben sie sich an den König in Hispanien den 13 Iulij, vnd ward grewlich drinne geeyrannisiret.

Hertzog Johan Wilhems Histori.

Johan Wilhelm stirbt.

DJß Jahr 1573. den 2. Martij vmb 2. Vhr / stirbt zu Weymar der HErr vnd friedliebende Herr / Hertzog Johan Wilhelm zu Weymar seines Alters im 43. jahre: Welches frommen Fürsten Histori ich kürtzlich durchlauffen wil.

Seine Histori. Geburt.

Anno 1530. halbweg 4. ist er zur welt geborn / eben damahls / da die Augspurgische Confession gestelt vnd vbergeben ist / drümb er auch sein lebelang stieff dabey verharret ist.

1 Zug in Franckreich.

Anno 1558. zog er zum ersten mahl in Franckreich mit 2000. Reisigen / von Weymar aus den 10. des Brachmonats. Kömpt 1559. gesund widrümb heim den 9. Octobris.

Beylager.

Anno 1560. den 15. des Brachmonats lieget er Ehlich bey zu Heidelberg mit Frawlein Dorotheen Susannen / Churfürst Friderichs in der Pfaltze Tochter.

Cassirt die Declaration Victorini. Restituirt Prediger.

Anno 1568. cassirt er durch ein offenes Anschreiben die falsche irrige Declaration Victorini vom freyen Willen: Vnd restituirt widerümb die Prediger / so Anno 63. waren vertrieben worden / darümb / das sie der Declaration nicht hatten vnterschreiben wollen.

Colloquium zu Aldenburg.

Anno 1568. lies er neben Churfürsten Augusto anfahen das Colloquium zu Aldenburg in Meissen / von wegen etlicher streitiger ReligionsArtickel / die in ein grossen Buche gedruckt ausgegangen sind.

Nimbt Coburg ein.

Anno 1566. den 5. Aprilis kömpt er gen Coburg / vnnd fehet da seine Fürstliche Regierung an.

Ander Zug in Franckr.

Anno 1568. den 19. Ianuarij zeuhet er von Weymar aus zum andern mahl in Franckreich mit 2000. Pferden / vnd 100. Heerwagen: Kömpt frisch vnd gesund widerümb heim den 16. Februarij, Anno 1569.

Privilegia zu Jena verbessert.

Im Jahr 1569. den 24. Ianuarij lest er verbessern die Privilegia zu Jena.

Den 18. Februarij thut er selber eine Fürstliche Oration zu Jena / da die Privilegia verlesen wurden.

Landtag zu Weymar.

Anno 1570. hielt er einen grossen Landtag zu Weymar drey Wochen lang / dabey auch Churfürst Augusti Räthe waren / vnd wurden alle tage zu Weymar am Hofe gespeiset 200. Tische.

Lest visitiren.

Diß Jahr gieng aus Seiner Fürstl. Gn. befehl an die Visitation, vnnd ward den Kirchen das Corpus Doctrinæ zugestalt.

Zeuhet gen Speyer.

Den 4. Septembris zog er auff den Reichstag nach Speyer: Kam widerümb heim den 10. Ianuarij / im Jahr 1571.

Thut ein schrecklichen Fall.

Anno 1570. den 9. Decembris, da er bey seinem Schwäher in der Pfaltz war / vnd nach Fürstlichem gebrauch mit seinem Gemahl auff dem Schlitten fuhr / that er so ein schrecklichen fall im vmbstürtzen des Schlittens / das / wo jhn GOtt nicht behütet / er des Todes hette sein müssen: Aber durch Gottes vnnd der heiligen Engel beystandt gieng es ohn allen schaden abe / das er selber vnd alle andere sich nicht gnug drüber verwundern konten.

Anno

Anno 1573. den 5. Martij wird dieser fromme Fürst zu Weymar ehrlich begraben/ 9. Jahr nach seinem Herrn Vater/ da er den 2. Martij selig in Christo gestorben war: Da er zuvor im 69. Jahr den 7. Martij das Consistorium zu Jena weißlich angeordnet hatte.

Wird begraben. Stirbt das Consistorium zu Jena.

Im 1573. Jahre hat der Türcke die starcke Festung vnd Königreich Thunes erobert/ vnd den Gubernator Gabriel Serbellion mit sich gefangen nach Constantinopel geführet.

Thunes vom Türcken erobert.

Diß Jahr den 24. Aprilis geschach die Schlacht auff der Möcker Heyde/ zwischen den Spannischen vnd den Teutschen/ vnnd blieb auff beyden seiten viel Volckes: Der Teutschen Oberste Hertzog Christoff Pfaltzgraff beym Rhein/ Graff Ludewig vnd Heinrich von Nassaw wurden verloren/ das man sie weder vnter den Todten noch Lebendigen finden konte.

Schlacht auff der Möcker Heyde. Obersten verlohren.

Anno 1575. den 12. Iulij nam der Printz von Oranien in dem Briel die Tochter Charlotte des Hertzogen von Montpenster. Cöllnische Chronica. Calendarium Saxonicum.

Printz von Oranien nimpt die Tochter Charlotte.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnnd Begräbniß.

WJe man im Sprichworte saget: *Vbi mel, ibi fel*, Wo süsses Honig ist/ findet sich auch bittere Gall: Vnd Publij Wort lauten: Nulla tam bona est fortuna de qua nil possis queri: So gros vnd gut ist in der Welt kein Glück/ dabey nicht Vnglück/ Leid vnd Wehklage zu finden. Also ist es mit diesem glückhafftigen berühmbten Keyser auch gegangen/ Das er in seiner hohen Ehr/ gehabt seine sondere beschwer. Dann er wol zwantzig Jahr an einander/ seine Kranckheit vnd schmertzen gehabt/ am Hertze klopffen/ zittern vnd Ohmacht/ vnd sonsten schier so viel Wehtage an den Leibogliedern gefühlet/ als viel tage er im Keyserthumb gelebet.

Keine Ehre ohne beschwere. Kein Standt ohne Creutz. Maximiliani kranckheit. Hertz klopffen oder zittern.

Vnter dem Reichstage zu Regenspurg/ der Anno 1575. angieng/ vnd wehrete biß 1576. darinne Rudolphus, auff des Herrn Vaters bitte/ zum Römischen Könige/ vnd zum Nachfolger im Reiche ist erwehlet/ vnnd den 27. Octobris bestetigt worden/ mit einhelliger verwilligung aller Chur vnd Fürsten.

Reichstag zu Regenspurg. Rudolphi Wahl.

Da greiff jhn seine Kranckheit so hart an/ das er gar ernieder liegen muste/ vnd Anno 1576. zu Ausgange des Reichstages/ daran seliglich starb/ den 20. Octobris, am tage Maximiliani, seines Alters im funffzigsten/ seines Keyserthumbs im zwölfften Jahre/ vnd im dritten Monat. Da er zuvor dem Bischoff zur Newstadt in Osterreich/ seine Beicht gethan/ die Absolution/ sampt dem Nachtmahl/ mit grosser Andacht empfangen/ vnnd sich deutlich erkleret hatte: Er wolte im Glauben vnd vertrawen auff Christum frölich vnd willig sterben.

Niederlage. Todt am Tage Maximiliani. Alter. Regierung. Bereitung dazu. Bekentniß.

Da man jhn auffschneit/ hat man in cavitate pectoris mehr als zwey Maß Wassers gefunden/ vnd daraus die Vrsach seiner Kranckheit erachten können: Sein Leib ward mit grossem trawren gen Prage geführet/ vnd in das Kloster S. Johannis Kirchen gesetzet/ biß man jhn mit gebührlichem Geprenge begraben konte. Dresserus fol. 510. Chronicon Saxonicum 763. Chronica Adolarij Rothen.

Viel Wassers bey jhm gefunden. Führung gen Prage. Beysetzung.

Er sol den Tag seines Todes gewust/ vnd etliche Tage zuvor/ zu seinem Beichtvater gesaget haben: Auff künfftigen S. Jacobstag gebet acht drauff/ darauff werde Ich mein Leben schliessen/ vnnd ist auch also geschehen/ das er auff den Tag seelig im Herrn entschlaffen ist. Cöllnische Zeitchronica L. 3.

Keyser Ferdinand sey vnterdessen auch den Tag seines Todes

Das

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnnd wunderbaren Geschichten vnter jhme / Vnd auch vnter jetzigem Keyser Rudolpho dem Andern.

Mann ohne Arme. Arbeitet mit den Füssen. Werffen. NB.

VNter Keyser *Ferdinando* vnd auch *Maximiliano*, sind zwo wunderbare Personen gesehen worden: Erst eine Mannsperson / so gar keine Arme vnd Hände gehabt / vnd mit den Füssen hat thun können / was sonst einander mit beyden Händen vnd Armen kaum verrichten kont: Nemlich Beil vnd Barten weit weg zu stecken werffen: Spiesse in Bret zu stecken schiessen / Holtz zerhawen / Büchsen abeschiessen / mit Würffeln / Spielen / Nateln federen / mit Beissel klapffen / einschencken / austrincken. Was er auch vnter das Kien fassete / konte er starck vnd weit von sich werffen.

Jungfraw ohne Arme. Kan nehen schreiben etc. NB.

Anno 1557. ward zu Franckfurt in der Fasten Messe eine Jungfraw gesehen / ohne Hände vnnd Armen / sonst wolgestaltes Angesichtes vnnd Leibes / die konte mit den Füssen die Bletter zum Lesen vmbwenden / wol schreiben / künstlich Nehen / Spinnen / Haspeln / Gelt zehlen vnd sich strelen. Johan Herolt fol. 478. 479.

Würtzburg vberfallen.

Anno 1563. im Michaelis Marckte vberfiel Wilhem von Grumpach mit seinen Helffern / die Stadt Würtzburg bey der Nacht / vnnd holete eine stadtliche Beute aus der Thumbherrn Häuser. Chron. Saxon. 730.

Harter Winter. Hart Eis.

Anno 1564. war so ein harter Winter / vnnd stetswehrender Frost / das die Schiffreiche Wasser alle zufroren das man bey zweyen Monaten auff der Donaw / Rhein / Main / vnd Necker / mit Lastwagen fahren konte: Vmb Liechtmeß fiel ein grosser Schnee / der zerging durch Regen / vnnd machte ein solch Gewesser das es an Brücken Mülen vnd andern gelegenen Gebäwen grossen schaden that. Chro. Francken fol. 195.

Wassers schade.

Fewrzeichen.

Den 18. Februarij sahe der gantze Himmel durch die Nacht als wann er liechter lohe brente: So giengen aus schwartzen dicken Wolcken fewrige Stricke wie lange Landsknechts Spiesse / die mengeten sich so wünderlich durch einander / als wann ein grosser Hauffe sich schlüge: Vnd wurde blutige Striemen gesehen / als flösse das Blut von den Verwundeten: Diese bewegliche Spiesse wurden getrieben zu einer andern Wolcken / die wie ein brennender Fewrofen war / darein wurden sie versätzet / vnd ging davon ein grosser Dampff vnnd Rauch auff eine gute weile. Chron. Spang. 483. 484.

Spiesse. Streit. Blut.

Ofen. Dampff.

Folge.

Hirauff folgeten grosse Kriege / in Franckreich / Niederland / Polen vnd Muscow / die viel Leute wegfrassen / Gut vnd Blut / sampt Landen vnd Leuten verderbeten vnd allenthalben Jammer / Hertzleid vnd Wehklagen erregeten.

Pestilentz. 5000 zu Magdeburgk gestorben. Gottesacker erweitert.

Anno 1565. erhub sich vmb Bartholomæi eine Pestilentz / die durchstrebete Sachsenland / vnd werete vber zwey Jahr. Zu Magdeburgk starben daran allein in der alten Stadt 5000. Menschen. Damahls muste man S. Stephanus Kirche auff S. Iohannis Kirchhofe einbrechen / welches die elteste Kirche in Magdeburgk war / vnd den raum zu der Begräbniß nemen. Chron. Pomarij. 732.

Malta belagert. Sturm zu Elmo. Gegen Wehr. 13000. 150 erschlagen. S. Michael. NB. 78000. Kugeln. 20000 verlorn. Entsetzung.

Diß Jahr zog der Türck für die Insel Maltha mit einer grossen Macht / vnd wolte die Rhodiser Herrn daraus vertreiben / stürmbte mit vielem anhalten S. Elmo / aber es geschach so Mannliche Gegenwehr / das er vngeschaffte abziehen muste / vnnd blieben 13000. Christen / 150. Ritter / darnach machte er sich an die Festung S. Michael genant / schoß darein 78000. grosser Kugeln / vnd muste dennoch abeziehen / weil er an beyden Orten 20000. Mann verlorn hatte: Vnd König Philippus in Hispanien / zu Rosse vnd Fusse mit vielem fremdem Volcke denen zu Maltha zu hülffe kam. Chron. Philippi 188. Pantaleon 446. Cölnische Zeitchronica.

Johan Löwenklaw in seiner Türckischen Chronica im andern Theile fol. 64.

setzet

setzet/ Es sey zu S. Elmo, da die Mawren an einem Orte gar zu Bodem geschossen/ endtlich dem Türcken vberlassen/ der es mit seim grossen indringenden hauffen eingenommen/ nach dem es die Ritter 45. Tage wider seine grosse gewalt/ vnd stetigs stürmen erhalten hatten: Aber für S. Michael habe er schendlich abziehen müssen/ vnd für beyden Orten verloren 23000. Mann/ da auff der Malthawer seiten/ nur 3000. Kriegsleute/ 240. Ritter/ vnd 1700. gemeines Volckes vnd loses Gesindleins geblieben sey.

Anno 1566. als die Dennemärckische vnd Lübische Schiff/ im Iulio, auff der Schweden Armada stiessen/ ein hartes vnnd blutiges treffen mit einander thaten/ vnd die Schweden in die flucht schlugen/ da warff jedes Theil seine erschlagene vber Bort ins Wasser: Aber der Dänen Admiral wolte einen erschlagenen Edelman/ Hans Lorentz Sohn genant/ in Gottland führen/ vnd allda prechtig begraben lassen: Das widerriethen alle Schiffleute/ aber er verharrete auff seiner meinung/ vnd trieb sie mit gewalt an fort zu fahren. Schiffkrieg. Begräbniß vbel bekommen.

Aber der Frevel gerieth sehr vbel: Dann wie sie nahe bey Gottland waren/ erhub sich ein solcher Sturm/ das er dem Könige in Dennemarck zehen der besten Siff/ denen von Lübeck vier der grossen Schiff versenckete/ mit allem so an Leuten/ Gute vnnd Geschütze drauff war/ das auff diesen vierzehen Schiffen ersoffen vnnd verdorben 6400. Personen: So vbel bekam diesem Admiral das Geprenge vber dem Begräbniß/ vnd so viel lebendiger Menschen verderbete vnd tödtete dieser todte Edelmann/ Drümb es wol vnter die wunderbare dinge zu setzen ist. Chron. Saxon. 734. Vnglück. NB. 14. Schiff gehen vnter 6400. ersoffen. Geprenges straffe.

Hie muß ich auch hinbey setzen/ das Wunderwerck GOttes/ das er in diesem grossen Schiffbruche vnd Vntergange so vieler Mannlichen Leute/ jhrer vier gantz wunderlich erhalten/ dem Tode vnd Meer aus dem Rachen geriessen/ vnd lebendig zu Lande geholffen. Jhrer vier wunderlich erhalten.

Zum ersten einen reichen vnd fürnemen Bürger zu Lübeck Clauß Kampffenbecker genant. Claus Kampffbecker.

Zum andern Ernsten von Rechenberg/ einen gewesenen Fehnrich auffm Schiffe: Vnd zwey Trabanten/ so auff den Obersten gewartet hatten. Ernst von Rechenberg. Zwey Trabanten.

Diese lebendige haben von der betrübten Begräbniß dieses Edelmans sagen/ vnd von dem erbärmlichen vntergang der andern zeugen können.

Wie der Admiral so vieler ehrlicher Leute mutwillig verursachten Todt/ vber alle geschehene trewhertzige Warnung/ für GOtt verantworten wil/ wird er an jenem grossen Gerichtstage sehen. Admirals schwere Rechnung.

Welches billich allen Obersten eine Warnung sein solte/ da es so viel Köpffe kostet/ jhrem Kopffe nicht alleine halsstarrig folgen: Sondern anderer Bedencken auch zu hören vnd betrachten/ damit grosser schade verhütet werde. Warnung an die Obersten. NB.

Die ertrunckene/ da sie das Meer zu Lande getrieben/ sind zu Wißbey auff Gottland begraben worden. Geschehen am Tage Pantaleonis auff einen Sontag. Begräbniß der ersoffenen.

Anno 1573. den 4. Augusti war ein grewlich Donnerwetter/ vnd hörte man in der Lufft des Abends nach sechs schlägen zwey mahl Drommeten blasen/ drümb jederman meinete/ der Tag des HERRN würde angehen. Im letzten Viertel dieses Monats war grosse Hitze/ darauff aber schreckliche Vngewitter folgten/ die in Sachsen vnd Schwaben viel schadens thaten. Grewlicher Donner. Drommetenschall. Schade.

Den 22. Octobris geschahe ein vnerhörter grosser Donnerschlag/ der lange in der Lufft brausete. Darauff hörte man ein gedöne/ als were ein gros geheule vnnd weheklagen in den Wolcken: Vnd fiel das Fewer heuffig aus den Wolcken/ verlasch aber ehe es auff die Erde kam: Man sahe auch zwey blutrote Männer am Himmel. Weheklage in Wolcken. Fewr fell herab. Zwey rote Männer.

Anno 1568. sahe man im Lande zu Francken den Himmel so Fewrrot glimmern/ das man nicht anders gemeint dann Bamberg brante liechter loh. Fewrzeichen.

Da

Zwey Heer am Himmel.

Da sahe man auch zwey Wolcken gegen einander ziehen wie zwey grosse Heer voller Kriegsvolcks/ mit glenzenden Spiessen vnd Schwerdtern / die durch einander giengen wie in einer Schlacht. Diese Wolcken zogen fort nach Staffelstein vnd Liechtenfelß/ da stunden sie aber lange / vnd hörte man ein gar schrecklichs gepraſſel vnd geschrey der Reisigen vnd Fußvolckes / vnd sahe zwey Fehnlein herunder fallen / aus jeder Wolcken eines / Sie aber auch verschwanden / ehe sie auff die Erden kamen. Also zog es fort auff Blassenburg. Chron. Pomarij fol. 738. 739.

Gepraſſel.

Folge.

Bedeutung.

DIß war ein Vorbilde der Kriege vnd Vnruhe/ Jammer vnd Noth/ so folgen würden allenthalben. Dann in Franckreich gieng der Krieg zwischen den Catholischen vnd Hugenotten wider mit Macht an/ kostete viel Guts vnd Bluts.

In Franckreich.

Polen. Muscowiter. 10000 erschlagen.

Die Polen vnd Muscowiter fielen in einander im Augusto, vnnd blieben auff ein mahl 10000. Muscowiter.

Im Niederlande.

Jm Niederlande ward ein grewlich morden vnnd Blutvergiessen / da auch so grosse Herren jhre Häupter lassen musten/ als der von Horn vnd Egmont. Die von Battendorff/ Der Monsignor de Villers, ein Burgundischer Häuptman/ die der Duca de Alba alle köpffen lies zu Brüssel: Des von Egmonds Cantzler lies er mit vier Pferden in vier stücke zureissen. Jn summa das gantze Niederland ward verunruhiget/ mit morden/ rauben brennen verderbt vnd verwüstet.

NB. Cantzler zerrissen.

Schweden-Dennemarck.

Schweden vnd Dennemarck kriegten hefftig/ vnnd verderbten einander so viel sie konten.

Spanien.

Jn Spanien wüteten die Inquisitores hefftig wider die Christen.

Gotha.

Gotha ward belagert/ gewonnen vnd zerrissen/ das also diß Zeichen nicht vergeblich erschienen ist.

9000. Bücher verbrennen zu Alkayr.

Anno 1566. ist zu Alkayr in der hohen Schule Zama Lazar genant/ ein Fewer außkommen/ im Ianuario, dadurch mehr dann 9000. grosser geschriebener Bücher verbrant sind / die so schön geschrieben / vnd mit Golde so gezieret gewesen sind / das etliche stück in die 300. etliche 400. Ducaten werd geschetzet worden sind. Türcken Chronica Löwenklawe fol. 375.

Doctor Iustus Ionas stirbet. Wird gefangen. Geköpffet.

Anno 1567. als D. Iustus Ionas der Jünger / nach Schweden fliehen wolte / ward er von den Venischen auff dem Meer gefangen / da er schon alle Brieffe so er bey sich führete/ ins Meer gesencket hatte: Den brachte man gen Koppenhagen/ vnd schlug jhm allda am tage Petri vnd Pauli den Kopff abe. Für seinem Tode hat er diese Verse gemacht/ vnd sie jhm als ein Epitaphium gestelt:

Seine Vers Epitaphium D. Iusti Ionæ.

Quid juvat innumeros scire atq; revolvere casus,
Cum facienda fugis, cum fugienda facis.

Das ist:

Was hilffts das einer wird gelert/
All Rechtshändel vnd Fäll erfehrt.
Wil dem Guten nicht kommen nach/
Lest sich brauchen zu böser Sach/
Vnd bringt sich selbst in vngemach.

Chron. Pomarij 738.

Vater vbel gehalten.

Man schreibet von diesem Doctor, das er seinen alten / vnd aller Ehre würdigen Vater/ D. Iustum Ionam, D. Luthers seliger Beyständer/ gar vbel gehalten habe in seinem hohen Alter/ vnd also auch damit diese straffe wol verdiene.

Tyranney im Niederlande. Graff von Egmont / Graff von Horn enthauptet.

Anno 1568. hat der Duc de Alba grewlich Tyranniseret in Niederlanden: Den Graffen von Egmont vnd den Graffen von Horn lies er den 5. Junij zu Brüssel auff dem Marckte enthaupten / vnnd jhre Häupter auff eysern Stangen zwey stunden stehen.

Darnach lies er auch zwene Graffen von Battendorff köpffen. Item / Der Monsignor

Monsignor de Villers, sampt einem Burgundischen Häuptman: Des von Egemont Secretarien liess er mit vier Pferden zerreissen / vnnd sonsten vier Lebendig verbrennen / dadurch ein gros schrecken in die Niederländer gejaget ward / das jhr viel aus dem Lande flohen: Zu Antorff haben sich 40. statliche Männer hinweg gemacht / eine theils in Engelland / eine theils in Franckreich. Chronicon Saxonicum 739.

Zwey Grafen von Battendorff geköpffet.
Noch zwey Secretarn zurissen.
Vier verbrandt.
Viel lauffen weg

Jorge Perser König Erichs in Schweden Cantzler / ist diß Jahr schmehlich gerichtet worden / darumb das er den König verführet / vnd auch vnter seim Namen viel böses geübet: Erst schneit man jm beyde Ohren ab / darnach stieß man jm Arm vnd Beine mit dem Rade entzwey / hierauff hieng man jn zwey stunden zu Norderholm auff dem Brandberge / also das er den Strick vnter den Armen vnnd nicht am Halse hatte. In der dritten stunde ward er abgenommen vnd geköpffet / darnach in vier Theil zerschnitten / vnd an vier Orten auff Räder gesteckt. Chronicon Pomarij fol. 740. Liefländische Chronica. Balthasar Russewen. Reval. fol. 111.

NB.
Schwedische Cantzlers grewlicher Tode.
Ohren abgeschnitten.
Gerädert.
Gehengt.
Geköpffet.
Gevierteilet.

Wie er in dieser Marter gewest / sol er Jederman mit ernst ermahnet haben / Es wolle ja niemandts auff Herren Gunst zu sehr pochen / Herren Gnade nicht mißbrauchen: Dann die zwey stücke brechten jn in diese schande vnd schaden. Balthasar Russewen.

NB.
Seine Warnung ans Volck.

Diß Jahr hat man den 22. Decembris den gantzen tag drey Sonnen gesehen / mit vielen spitzigen Stralen vnter sich vnd vber sich. Die folgende Nacht erschienen drey Monden mit gleichen Stralen.

Drey Sonnen.
Drey Monden.

Den 25. Decembris war ein schrecklich Fewerzeichen.

Anno 1569. fiel Fewer vom Himmel zu Venedi / in den Arsinal / zündete das Pulver vnd Schweffel an / zersprengete drey Thürme / vnnd die Mawer am Arsinal sechtzig Klaffter lang / vnd zerreis viel Häuser / Klöster vnd Kirchen / vnnd erschlug viel Volckes. Chron. Saxon. 741.

Arsinal zu Venedien beschediget.

Anno 1570. den 18. Iunij hat es in der Schlesi zum Goltberge vnd Lemburg Korn / Weitzen vnd Erbsen geregnet / so von Leuten gesamlet / vnd gut Brodt daraus gebacken worden.

Korn geregnet.
Erbsen.

Item / Den 26. Iunij hat es zu Weissensee gegen Abendt einen starcken Regen gethan: Folgendes tages hat man an den Bäwmen ein Gespünst gefunden / wie die Klaretschleyer mit jhren Seumlein zu sein pflegen: Etliche stück waren 3. 4. 6. vnd 8. Elen lang / man konte sie vnzerriessen zusammen wickeln / vnnd wider von einander thun.

Schleier geregnet.

An der Polnischen Grentze / hat sich vmb diese zeit nach ein Regen / vnd dickem Nebel / eine weisse Materi / auff der Erden ausgebreitet / durch zwo Feldmarcken / eine halbe Meile lang vnd breit / die gesehen hat wie ein dünner Futterparchen / oder wie Filtz von Bawmwollen geschlagen. Diß hat das Landvolck mit Karren / Wagen vnd Bärden weggefähret vnd getragen / vnd es stückweise an frembde Orter verschickt als ein Wunder. Chronicon Saxonicum 744. Chronicon Spangenb. 487.

Parchen vnnd Filtz geregnet.

Als ein Wunder muß ich hie auch anziehen / die Ritterliche Weiberthat in der Insel Curzola, so ewigo gedechtnis wirdig ist.

Anno Mdcxxxvi.

Als Anno 1571. der Ulutz Ali vice Sultan in Aphryca, oder Berberia viel Inselen vberfiel vnd beraubete / vnnd vnter andern auch in die Insul Curzola genant fiel / das Dorff Blati beraubete vnd in Brandt stackte / da entfiel den Männern der Hauptstadt der Insel / auch Curzola genant / das Hertze also / das sie alle aus der Stadt flohen an andere sichere Orter / vnnd liessen Weiber vnnd Kinder darinne.

Türcken vberfallen die Insel Curzola.
Männer fliehen aus der Stadt.

Da das der Ulutz Ali erfuhr / vermeinte er Ritter zu werden an diesen losen Leuten / vberfiel mit seinen Türcken die Stadt / vnd vermeinte sie leichtlich zu eröbern. Aber die Weiber drinne fasseten Mannes Hertzen / stelleten sich mit solchem

Weiber vertheidigen die Stadt Curzolam.

Ernste zur Wehre/da die wütende Türcken mit grossem Spotte vnd schande abziehenmusten / vnd die Stadt vnbeschediget lassen/ legten also mit dieser Ritterlichen Frewdigkeit einen ewigwerenden Ruhmb ein/jhnen vnd dem Weiblichen Geschlechte/ vnnd beschemeten hiemit jhre verzagete Männer vnnd Memmen/ so wol als die Türcken. Chronica Johan Löwenklaws fol. 76.

Babst Pius V. stirbet.

Als Anno 1572. im Meyen Babst Pius der fünffte gestorben war/ machte ein namhafftiger Poet diese artige Versch davon:

Artliche Versch.

Papa Pius quintus moritur: Res mira: tot inter
Pontifices tantùm quinq; fuisse pios.

Bluthochzeit zu Pariß. 30000. zu Pariß vmbbracht. 100000. in gantz Franckreich.

Diß Jahr vmb Bartholomæi ward die Mordt vnd Bluthochzeit gehalten/da der Admiral erschossen/ vnd zu Pariß bey 30000. Hugenotten erwürget/ vnd sonst durch gantz Franckreich jrer in die 100000. meuchlerischer weise vmbgebracht worden: Damit man ja spüren konte/ der mörderische Teuffel lebte noch/ der Haman eine solche listige Practickam zur vertilgung der Jüden eingab/ Esther 3

Hamans griff.

Babst Gregorius der dreyzehende lobete diese grewliche Mordthat/ durch ein offenes Ausschreiben/darinne er König Carols, vnd seiner Mutter Königin Catharinen Meuchelmordt vorzog / dem herrlichen Siege/ den Iohan de Austria vber die Türcken als Christenfeinde erhalten hatte. Crusius part.3.fol.746.

Babst Greger bestetiget diesen Mordt.

Wunderstern.

Dazumahl erschien der Wunderstern/der ein gantzes Jahr vnverrückt stund/ im Gestirn der Calsiopejæ, Erst war er vier Monat bleich: Darnach nam er röthliche Fewrfarbe an sich. Sein Anfang war im November den 8.tag/stund biß vmb Liechtmeß Anno 1574. da verschwand er.

Deutung.

Was nun darauff hin vnd wider vnglückliches ergangen ist / hat die zeit mehr dann gut ist gegeben/vnd kan aus der Sternseher Schrifften hievon im Drucke noch vel handen/ was sich weiters zuversehen erkündiget werden.

Der trewe Prediger vnd gekrönte Poet M. Iohan Pomarius zu Magdeburgk seliger/ hat ein artliches Carmen davon gemachet/zwey Bogen lang / daraus Ich diese Versch setzen wil:

Pomarij Versch davon.

Semper adhuc signasse novos nova sidera motus,
Et nova securo monstrasse pericula mundo,
Sic nunc magna manent quoq; nos incommoda, pœnæ
Venturæ, & toti finis prædicitur orbi.
Quod nisi nos vitam & mores renovabimus, actum est.

Erdbeben.

Zu Constantinopel ist diß Jahr den 7. Maij ein grawsames Erdbeben gewesen/ mit einem gar wütenden Sturminde / der den Tempel S. Margarethæ aus dem grunde heraus geriessen/ vnd sind 4000. Menschen vmbkommen. Chronic. Pomarij 747.753.754. Dresserus 510.

4000 erschlagen.

Teneßvar gar vntergangen.

Anno 1576. im Februario schickte der Wascha von Ofen/ aus befehl des Türckischen Keysers 1400. Centner Pulvers gen Teneßvar / eine Stadt in Vngern/ nicht weit von Siebenbürgen/ an dem Flusse Themes gelegen: Das empfehet der Beglerbeck daselbest/vnd lest es austragen. Aber das Pulver gieng an/ wuste niemand durch was gelegenheit / ohn zweiffel aus Gottes Rache vnd straffe/ zersprenget beydes Schloß vnd Stadt / vnd verderbte sie sampt allen Einwohnern / Viehe vnd Hütern/ das man an der stedte jtzt nichtes mehr sihet/dann einen grossen vntergründlichen See. So kan GOtt kriegen/ Städte vnd Festungen zerstören/wann er in seim Zorn begint drein zu sehen / wie der 46. Psalm solche seine Kriegskunst stückweise vermeldet. Chron. Saxon. 762.

Pulver gehet an.

NB.

See. Gottes Kriegskunst.

Antorff geplündert.

In diesem Jahr fielen die Spanier aus dem Castell / in die Stadt Antorff/ erstochen alles von Bürgern vnd Kriegsvolcke / was jhnen zu handen kam/ schonten weder Weiber noch Kinder / Knechte noch Mägde / Also das jhr 9500. in der

Stadt

Stadt todt blieben/4000. ertruncken im Wasser/vnd in der See/darunter auch der Graff von Oberstein war: Darnach schenderen sie nach höchstem Muthwillen/die vbrige Weiber vnd Jungfrawen/für der Männer vnd Eltern Angesichte/raubeten also was sie in Häusern funden/an Golde/Silber/Gelde/Kleynodien/Würte/Sammet/Seyden/Rantzionirten die vbrige Bürger/vnd hielten gar Teuffelisch hauß: Zündeten etliche Häuser an/verbrandten das herrliche newe Rahthauß vnd viel ander stadtliche Gebäw/vnnd zogen darnach davon. Cöllnische Zeitchronica. C.2.

9000. erschlagen. 4000 ersoffen. Mörderey. Schändung. Raub. Brandt.

Anno 1565. ward zwischen Franckreich vnd Spanien gemacht der heilige Bundt Sancta Liga genant/das sie mit zusammen thuender Krafft vnd Macht/die Hugenotten wolten ausrotten/vnd die renovirte Religion gar vertilgen. Der ist hernach mit sonderbarer list je lenger je mehr gestercket worden/also das sie gantz Teutschland vberfallen hetten/wann Gott nicht sonderlich gesteweret vnd gewehret/vnd durch die Königin aus Engelland die grosse Schiffrüstung dieses Bundes zerstöret/vnd zu nichte gemachet hette/mit jedermans höchster verwanderung/vnnd rühmung Göttliches Beystandes. ohne welches hülffe eine so grosse Macht nicht hette können gedempffet werden.

Sancta Liga Anfang. Zwytracht. List vnd Macht. Wunderliche Zerstörung.

Anno 1565. den 4. Novembris ist zu Durlach gestorben Frantz Eberhard von Ulm der grosse Stadtschreiber genant/der so ein grossen starcken Leib gehabt/das er sechs Centner gewogen/ist sonst ein frommer berühmbter Mann gewest. Crusius fol.726.

Grosser schwerer Stadtschreiber.

Anno 1568. gab sich ein Schuster aus der Schlesi/für ein Edelman aus/vnd wuste sich mit Worten vnd Geberden so zuerzeigen/das er viel Leute betrog: In Schwaben in einer fürnemen Stadt/beredete eine reiche Adeliche Witwe/das sie jhn nicht alleine für einen Schlesingischen Junckern hielt/sondern sich auch mit jhme verehlichte/vnd nicht anders meinte/sie hette einen ehrlichen vnd reichen Junckern gefreyet/wie auch jhre Freundschafft jhn dafür hielt/jhm Ehre vnd Gutes erzeigete: Aber da sie balde hernach mit jhm heim ziehen wolte/alle jren Schmuck/Kleynot vnd Gelt mit sich nam/da ward sie auff der Reise gewar/das er ein Schuster vnd betrieger war/muste all jhr Gelt/Kleynot vnd Schmuck dahinden lassen/vnnd kam kaum mit dem Leben davon/behalff sich hernach in Beyern ohne Ehe. Crusius part.3.fol.732.

Ein Schuster gibt sich für Edel aus. Edel Frawen betrogen.

Anno 1568. hatte ein Bawer zu Obersultze Hans Meyer genant/ein sonderes glückhafftes Jahr/dann sein Weib Catharina/Johannis Wesenmaro Tochter/gebar jhm drey Töchter auff ein mahl/so lebendig blieben den 10. Octobris: Barbara/Catharina vnnd Agneß genant. Seiner Kuhe eine brachte jhm drey bundte Mutter Kelber/die sich in zwey Jahr belieffen/Kelber vnd Milch brachten: Seine Schaff brachten Zwillinge vnnd Dreylinge/so alle auffkamen. Crusius fol. 733.

Glück eines Bawren. Drey Töchter. Drey Kelber. Lemmer.

In diesem 1568. Jahre ward vnter Hertzog Iulio, das gantze Braunschweigische Land reformirt, da die Papistische Lehre vnnd Abgötterey abgeschafft/vnnd die reine seligmachende Evangelische Lehre/sampt rechtem gebrauch der Sacrament angerichtet/durch Doctorem Iacobum Andreæ.

Hertzogthumb Braunschweig reformirt.

Anno 1570. ward die vnglückliche Fastnacht zu Waldenberg gehalten/da sich etliche Herrn vnd Edele verkleidet hatten in Teuffels gestalt/vnnd jhre Mummereykleyder mit Peche begiessen/mit Flachse vnd Wercke vberziehen lassen/das sie also mit spielen vnnd tantzen dem Frawenzimmer kurtzweile machen wolten/die voriges tages wie Engel zu jhnen gekommen waren.

Vnglückliche Fastnacht zu Waldenberg.

Ob nun wol dieses nicht böse gemeinet ward/sondern vmb kurtzweile angefangen/so gerieth es doch sehr vbel: Dann als einem durch ein Liecht sein Kleid angestacket ward vberstehens/vnnd die andere jhm helffen wolte/stackte einer den andern an/vnd verbrandten zween Herrn/das sie mit grossen schmertzen sterben mus-

sten/ vnd wurden viel vom Adel so verbrant/ vnd verschret an Leibe vnd Gliedern/ das sie es lange nicht verwinden konten. Crusius fol. 740.

Derer zu Harlem grosse Noht. Tyranney. 223. geköpffet.

Anno 1573. als sich die Stadt Harlem / nach Mannlicher Gegenwehr / vnnd lang erduldetem Hunger/ dem Duc de Alba ergeben hatte / vbete er an den armen Leuten solche Wüterey/ das seiner Scharffrichter einer/ Ostertag genant/ in einem tage 220. Bürgern die Köpffe abschlug / vnd sein Junge dreyen: Die andere tagt worden jhr abermahl viel geköpffet / auch jhr viel ins Wasser geworffen vnnd ersenffet. So gar war keine Gnade vnnd Barmhertzigkeit bey diesem Papistischen Kriegsobersten. Crusius fol. 751.

Heimlichen Calvinisten wird geweret im Churfürstenthumb Sachsen.

Anno 1574. den 29. des Mertzens/ fieng der löbliche Churfürste Hertzog Augustus an/ den heimlichen Calvinisten/ vnd Sacramentschwermern/ so sich in Churfürstenthumb eingeschliechen hatten/ widerstand zu thun/ vnnd jhrem verführischen Schwarme/ vnd verkleinerung Christi Warheit vnd Allmacht zu stewren: Davon diese Versch zeugnis geben/ so Jahr vnd Tag begreiffen:

Ens Ifer Ipse saCræ Cœnæ probra fLata Cohercet
ALtera LVX Mart II & ter prope nona fVlt.

Das ist.

Im tausent/ fünffhunderten Jahr/
Im vier vnnd siebentzigsten das ist war/
Des Mertzens am neun vnd zwantzigstn tag/
Der schwermer Rott hernieder lag/
So man die Calvinisten nent /
Vnd alle Land beschmitzn behend.
Durch Christliche fürsichtigkeit/
Des globten Fürsten weit vnd breit/
Hertzog AVGVST, Churfürst in Sachsn/
Ach GOtt las dein Wort bey vns wachsn/
Den Ketzern vnd verführern wehr/
Wegen deins heilgen Namens Ehr.

Wasser schade zu Halle.

Anno 1570. geschach zu Hall in Schwaben ein grosser schade/ von ergiessung des Wassers/ an Gebäwen/ Menschen/ Viehe vnd Gütern: Davon sie selber zu stetem Gedechtnis diese Reime am vnter Werder Thore in einen Stein hawen lassen:

Als M. D. L X X. die Jahrzahl war/
Den erstn Decembris das ist war/
Bracht Hall d' Koch in grosse gfahr.
Gleich in der Nacht für dem Advent/
Wie man das Fest von Alters nent/
Der Rottsieg brach vnd flos davon/
Den vnter Werd het Grundt kein Mann/
Ein stück am Bürger Steg zerbrach/
Die Henckers Brück lies auch ein krach/
Des Eichthors Mawr der Sulffers Steg/
Brachen/ vnd flos viel Holtzs hinweg.

Vnten am Steine stehen diese Wort:

Wann Gott die Menschen wil auffwecken/
Kan ers mit Fewr vnd Wasser schrecken.

Disputation eines Jüden mit dem Patriarchen Joachim.

Anno 1581. hat noch gelebet der berühmbte Patriarch zu Cairo Joachim genant/ ein ansehnlicher vnd berühmbter Mann / seines Alters 113. Jahr / der zuvor der Christen Glauben/ wider der Jüden lesterung mit einem trefflichen Wunderwerck bewehret hatte für dem Soldan: Dann als ein Jüdischer Rabbi für dem Soldan viel zanckens vnd disputirens trieb/ mit diesem Ehrwirdigen Patriarchen wider den Christlichen Glauben / vnnd jhme der Patriarch Joachim starcken Widerspruch that / da sagte der Jüde für allem Volcke: Wolan ist dein Glaube recht/ vnd Jesus von Nazareth der versprochene Messias der hat kommen sollen/ so trinck das Gifft/ so ich dir eingeben wil: Ist nun Jesus der rechte Messias vnnd warer Gott/ wie du sagest/ so wird er dir helffen das es dir nichtes schade: Da nun der Patriarch drein willigte / gab er jhm ein Becher voll des aller sterckstn Gifftes/ das tranck der Patriarch/ nach gethanem Gebete zu Christo/ das er seine Ma-

Probe durch Gifft.

jestät

jestät vnd Namens Ehre retten wolte/ gar aus/ vnd widerfuhr jhm kein Leid / ohn das er ein wenig bleich ward: Darnach nam der Patriarch den Becher/ goß jn voll reines Wassers/ gab es dem Jüden / vnnd sprach: Ich habe dein Gifft im Namen JEsu getruncken / nim du diß Wasser/ vnnd trincke es im Namen deines Messiæ/ den du noch künfftig zu sein vermeinest/ wird es dir nicht schaden/ so sey dein Glaube recht. Da nun der Jüde gar frech das Wasser in sich schuttete/ sihe/ da lieff jhme der Bauch auff / vnd zerbrach von einander / das er todt hernieder fiel / in beysein mehr als tausent Personen / vnd des Soldans selber: Der hiedurch dem Patriarchen gar günstig/ vnd der Christen Freund ward / die Jüden aber hassete / vnnd sie straffete/ das sie auff jhre Vnkost/ durch kunstreiche Instrument das Wasser aus dem Nilo führen musten in das Schloß Alkayr. Chronica Johan Löwenklaws. fol.376.

Wasser tödtet den Jüden.

Gottes straffe.

Da sihestu lieber Christenmensch/ das vnser Heyland die Kunst noch kan/ wann es die noth/ vñ seines Namens Ehre erfordert/ das/ die in seinem Namen Gifft trincken/ es jhnen vnschedlich sein müsse. Wie er Marci am 16. saget: Die Zeichen so da folgen werden/ denen die da gleuben/ sind diese: In meinem Namen werden sie Teuffel austreiben/ mit newen Zungen reden / Schlangen vertreiben/ vnd so sie was tödtliches trincken/ so wird es jhnen nicht schaden.

Nutz dieser Histori.

Marc. 16.

Anno 1581. den 21. Iulij hat der Hertzog von Alanzon einen gefangen genommen/ so Nicolaus Salcedo hies/ welcher willens gewesen war / den Alanzon zu ermorden: Den hat er gen Pariß geschickt/ da er mit vier Pferden von einander geriessen ist worden.

Meuchelmörder gestrafft.

Anno 1582. ward der Printz von Vranien durch den Kopff geschossen / durch einen bestalten Meuchelmörder zu Antorff / genant Iaurregni: Aber der Printz bleib bey dem Leben durch Gottes hülffe vnd beystandt. Cöllnische Chronica.

Printz von Vranie erschossen.

Hie muß Ich noch erzehlen/ das Gedechtniswirdige Strafferempel / so der gerechte Gott hat sehen vnd ergehen lassen an D. Iohanne Stösselio, der erst ein Lutherischer Theologus war/ vnnd wider die Calvinisten ernstlich schreib: Laß vnnd disputirte: Endtlich aber durch verführung ansehnlicher Leute / vnnd zuschickung grosser Geschäncke sich bewegen ließ/ den Calvinisten nicht alleine zu zufallen/ sondern sich auch vnterstund die fürnembste Herrschafft dieser Lande zuverführen/ vnd in Kirchen vnd Schulen mit grosser list den Sacramentirischen Irrthumb einzuschieben/ vnd D. Luthers Schrifften zuverfelschen.

Doctoris Ioh. Stössels Abfall vnd straffe.

Da der von dem berühmbten Churfürsten Augusto in verhafftung genommen ward/ Anno 1576. nach dem er seine falschheit vnd heimliche böse Practicken gnugsam erfahren/ ist dieser ermelter Doctor in eine schwermut / vnd hefftige Anfechtung gerathen/ Also/ das er sechs Wochen für seinem Abschiede aus dieser Welt/ diese Wort ausgeredet hat / in beysein des Ehrwirdigen Herrens M: O: N: Pfarrherrn zu Senfftenberg: Ego sum mancipium Diaboli, vas iræ filius gehennæ, & æternæ damnationis, &c. Ich bin des Teuffels eygen mit Leibe vnd Seele / ein Gefässe des Zorns/ ein Kind des Hellischen Fewers/ vnd der ewigen Verdamniß / Dann ich habe das Wort Gottes williglich vnd wissentlich verfelschet/ GOtt gelestert/ vnd die allerheiligste Geheimnis vnd Sacrament Christi geschmehet: Ich habe mich durch böse Gesellschafft verführen lassen zur Rotterey: Es ist vnmüglich / das ich hoffen vnnd gleuben solte [illegible] mir Gott hinfürder / nun jrgend weiter ein mahl könte vnd [illegible] dig sein.

Verhafftung.

Anfechtung.

Verzweiffelung.

Da jhme auch vorermelter Magister vnd Pfarrherr Trost [illegible] te an die vnaussprechliche grösse der Gnade vnd Barmhertzigkeit [illegible] vnd sich darein schliessen: Dann wie Augustinus sagt/ Major [illegible] sericordia, quàm omnis nostra iniquitas & miseria, Grö[illegible] Barmhertzigkeit/ als alle vnsere Sünde vnd Boßheit, [illegible]

unfehlbare Sprüche der heiligen Schrifft / die des warhafftigen Geistes GOttes Ausspruch sind / Als Esa. 1. Ezech. 33. Rom. 5. Psalm. 103. Johan. 3. 6. Hat er widerümb geantwortet: Ja lieber Herr Magister, Diese von euch erzehlte Sprüche / kan vnd weis ich alle wol / ja so wol vnd fertig / als jhr sie jetzt erzehlt habe: Sed da mihi ut credam ad me ista pertinere: Aber gebt jhr mir / das ich gleuben kan / das sie mich auch angehören.

Will nicht beten.

Da jhn nun der Pfarrherr ermahnte / er solte Gott vmb erleuchtung des heiligen Geistes anruffen / der würde den Glauben widerümb in jhme erwecken / vnd jn voriger Lehre vnd Trostes erinnern / Luc. 11. Joh. 14. 15. Da antwortete er mit zamen: Was beten / was beten / der Sathan / des Leibeigener ich bin / der lesset mich nicht beten.

Weiset D. Starcken vnfreundlich abe

Da jhn D. Starck / ein frommer Jurist / aus Christlichem mitleyden besuchte / vnd auch so wol er konte / jhn zu trösten sich vnterstund / weisete er jhn mit gar vnbescheidenen Worten abe / vnd sprach: Pudeat te Asinum, de rebus incognitis, & ad tuam professionem non pertinentibus mecum agere, &c. Du grober Esel / solte stu dich nicht schemen ins Hertze hinnein / dz du dich vnterstehen darffst / von vnbekanten / vnd zwar von solchen dingen / die deine Profession nicht angehen / mit mir zu reden: Wie dünckt dich / wann ich von einem Rechtsfalle vnd Juristischer Sachen mit dir reden wolte / vnd viel disputirens machen / wie würde ich wol bestehen / hohn vnd spott würde ich an dir erlangen / darümb trolle dich nur hinweg / vnd menge dich nicht in frembde Händel.

Todt. Begräbniß.

Diese Reden hat D. Joh. Stössel im Monat Ianuario geredet / vnd ist darauff im Hertzen gestorben vnd den 21. Martij sampt seinem Weibe die für leyde gestorben / in ein Grab geleget worden / zwischen die Kirche vnd den Kirchhoff / an den Ort den man weiland Locum peccatorum genant. Dieses alles setzet von jhm Celichius in seiner Postill im Wintertheil fol. 20. b. Vnd hat auch solches warhafftig ausgesagt vnd bekant vorermelter Magister, vnd Pfarrherr O: K: im Consistorio zu Meissen / da es also excipirt vnd verzeichnet worden ist. Es stehet auch nach der lenge im Epitome Steinharts fol. 12. 13.

Seine Beicht muß GOttes Gerechtigkeit / aber nicht auff seine Barmhertzigkeit gerichtet.

Johan Schütz / Pfarrherr zu Richstädt / in seinem Buche Serpens Antiquus genant / fol. 385. setzet / das er kurtz für seinem Ende sol also geredet haben: Ah ego vere affligor per Sathanam, Ach ich werde vberaus geplagt vom Sathan / wie die Tochter des Cananeischen Weibes. Ja ich habe es auch wol verdient mit meinen grossen Sünden. Dir Allmechtiger Gott bekenne ich alle meine Sünde / vnnd sonderlich die erschreckliche (Ich verstehe seinen Abfall / vnd das er willens gewesen / die hohe Obrigkeit sampt den Vnterthanen zur Calvinischen Schwermerey zu bereden) Tibi Domine tribuo laudem justiciæ, Dir O HERRE eygne ich zu das Lob der Gerechtigkeit.

Was aus diesem Bekentnis zu schliessen / wil ich dem Christlichen Leser zu bedencken vnd judiciren heim stellen: Ich aber sage / das es gefehrlich sey / mit solchem Bekentnis hin zu scheiden / weil darinne kein Wort von GOttes Gnade vnd Christi Verdienste stehet: Dann das Gott gerecht sey / gleubet vnnd bekennet auch der Teuffel: Das er aber gnedig / vnd Christus sein Erlöser sey / bekent er nimmermehr.

Weil er am Leben viel wolverdienter Theologen in Düringen / mit seinen Helffershelffern ins Elende vnd an Bettelstab hat helffen treiben / ist jhm ein solch Epitaphium gestellet worden:

Epitaphium.

Sit Dominus mundi bene dictus, qui benedicti
Festo Stöſſelium ſuſtulit è medio.
Vnà Stoſſelius cum conjuge conditur urna,
Spira alter ſitus eſt hic, ſine lux, ſine crux.

Der HERRE vnd Gott dieser Welt / Hat Stössels in sein Garn gefele.

Vnd

Vnd jn verstrickt/in ewigs Vnglück/ Sind eines Sinnes vnd ein Leib.
Draus er nicht wider kan zu rück. Erkentnis vnd Bekentnis rein
Ein einig Grab/ sein machet ein/ Christi da nicht muß gewest sein.
Bey denen sonst kein fried wolt sein. Spira auch mit solchem End verschwant/
Jgund Stoßbock vnd auch sein Weib/ Ach Christe lang vns deine Hand.

Die Jahrzahl seines jämmerlichen Vntergangs hat M. Valentinus Apel/ Ludi Rector zu Freyberg in diese Verse gefasset: Jahrzahl von seim Tode vnd Begräbnuß.

StöſſeLIVs DVbitat MIser, atqVe Ita sentit obitqVe,
Senffiberga tegens ossa reposta tenet.

Das ist:

Stössel vergeht im Elende gros/ Zu Senfftenberg sein Grab man find/
Der Gnaden Gottes lehr vnd bloß. Drin Mann vnd Weib begraben sind.

Hieran solten sich billich spiegeln alle die jenigen/ so Christi empfangene Warheit verleugnen vnd verlestern/ vnd die Menschen Gunst vnnd beförderung höher achten als GOttes Gnade vnd Gunst. Ach was hülffe es aller Menschen Gunst vnd Freundschafft haben mit Gottes Vngunst vnd Feindschafft? Was hülffe es einen/ wann er aller Welt Gut bekommen könte/ vnnd solte ewigen schaden an Leibe vnnd Seele dabey leyden/ Matth. 16. O jhr heimliche Calvinianer/ dencket an die Warnung Esaiæ des Propheten/ da er am 2. Cap. sagt: Lasset abe von dem Menschen/ der Odem in der Nasen hat: Jhr wisset noch nicht/ wie hoch er geachtet ist. O es wird euch endtlich schwer werden/ wider den Stachel zu lecken/ Act. 9. Warnung. Esa. 2. Act. 9.

Anno 1571. ist der grosse Schiffkrieg geschehen/ zwischen der Armada des Babstes Pij quinti, König Philippi in Hispanien/ vnd der Venedier/ vnnd der starcken Armada des Türckischen Keysers Selimi/ des andern dieses Namens/ beyde Parten stiessen zusammen bey drey kleinen Jnsulen/ oder Felsen im Meer/ Curzolari genant/ vnd geschach eine grosse Schlacht auff dem Meer/ darinne aber die Türcken endtlich vnter lagen/ da jhnen auch aus Gottes schickung der Wind zu wider ward/ vnd wurden jhrer erschlagen 40000. vnd vnter denen auch der Ali Bascha/ 4000. wurden gefangen/ vnnd wurden erledigt zwantzig tausent Christen/ so in schwerer Dienstbarkeit gestecket: Alle des Türcken Galeen vnd andere Schiff sind mit grossem Gute vnd Raube der Christen Armada in die Hände kommen/ vnnd zur Außbeute geworden/ ausgenommen 30. Galeen damit der Vluz Ali in der flucht davon gekommen. Die Schlacht ist geschehen den 7. Octobris, Anno 1571. vnd haben die Christen ein solchen Sieg erlanget/ als in hundert Jahren nicht geschehen. Oratio Iohannis Baptistæ Ralarij de victoria Christianorum ad Echinadas. Grosser Schiffkrieg. Ort. Schlacht. Türcken Niederlage. 40000 erschlagen. 4000 gefangen. 20000 Christen erledigt. Grosse Außbeute.

Anno 1571. den 10. Januarij ist eine Meile von Saltzburg ein vnbarmhertziger Edelman gewesen/ der viel Korns gehabt/ vnd Niemande nichts geliehen/ er habe es dann vberaus theur angenommen/ zu deme kömpt ein armer Bawer/ klaget er habe viel Kinder/ vnd nichts zu essen/ er solle jhm doch einen Sack voll leihen/ vmb gebührliche bezahlung vber Jahr/ der Juncker aber schleget es jhm abe/ der Bawer man gehet heim/ mit bestürtztem Gemüthe/ vnd wie die Kinder für grossem Hunger/ mit geschrey vnd weinen Brodt heischen/ ergrimmet er/ vnd aus anstifftung des Teuffels/ erwürget er ein Kind nach dem andern/ gehet also balde hin/ vnd zeiget es dem Junckern an: Er sey ein Kindermörder/ er solle jhn einsetzen/ vnd straffen: Der Juncker meinet erst/ er rede es aus vnmuthe/ befihlet seim Knechte/ er solle doch mit jhm auff den Boden gehen/ vnd dem Bawren ein Sack voll zumessen/ damit er sampt den Kindern zu essen bekeme: Wie sie nun auff den Kornboden kommen/ finden sie kein Korn/ sondern eytel Schlangen vnd Würme. Chronica Calonij Gonneijri im andern Theile fol. 959. Vnbarmhertziger vom Adel. Korn wird zu Schlangen.

Anno 1571. den 14. des Brachmonden/ sind zu Leoburg in Nieder Sachsen/ zwene wucherische Händeler gewesen/ Borge Emß/ vnd Johan Sprenger genant/ Zwene Wucherische zu Leoburg.

die in der Thewrung Korns voll auff gehabt/ aber Niemande in der Stadt vmb gebührliche bezahlung etwas haben lassen wollen.

Korn wird zu Fliegen vnnd Mücken.

Wie sie nun ein Schiff gedinget haben/ das Korn darinne gegen Hamburg zu führen/ vnnd allda thewrer zuverkeuffen/ thut GOtt diß Wunder/ das wie sie den Kornkasten auff schliessen/ ist vnd wird das Korn alles lebendig/ vnnd fleuhet in der Lufft davon/ wie ein hauffen Mücken vnd Fliegen.

Straffe der Geitzwänste.

Wie das diese wucherische Händeler sehen/ erschrecken sie also/ das der eine für schrecken ernieder felt/ vnnd des jehenden Todes stirbet. Der ander wil ins Wasser springen vnd sich ersauffen/ wie man jhn nun helt/ vnd an Keten legen wil/ wirdet vom Teuffel besessen/ vnd also gequelet/ das er balde eins grewlichen Todes starb/ vnd in seinen Sänden jämmerlich verdarb vnnd vntergieng. Chronicon Coloniij fol. 962.

Wunder mit einer Hand so die Mutter geschlagen.

Anno 1574. hatte ein Weib zu Ingolstadt in Beyern einen Sohn der offt die Mutter vbel schalt vnnd schlug: Aber sie verbeis es/ strafft jhn nicht/ zeigts auch der Obrigkeit nicht an/ das sie jhn gestrafft hette/ drümb lies jhn GOtt sterben in seiner besten Blüte: Höret aber Wunder vber Wunder/ was geschehen ist. Wie er etliche tage im Grabe gelegen/ streckt er seine rechte Hand durch die Erden hoch empor/ vnd helt sie also raussen: Da der Todtengräber/ so am Gottesacker wohnete/ diß dem Rathe anzeiget/ gehen sie hin/ vnd finden es also/ ziehen die Theologen zu Rathe/ was man doch dabey thun solte: Endtlich werden sie einig/ das weil jhn die Mutter am Leben nicht gestrafft/ darümb das er sie offt gerauft vnnd geschlagen/ so solle sie es jtzt noch im Tode thun: Zwungen also die Mutter dahin/ das sie mit scharffen Ruten diese ausgereckte Hand streichen muste/ biß sie bluete/ da zog sie sich von jhr selber ins Grab. Catechismus M. Henrici Rothen fol. 107. Michael Babst in seim Artzney vnd Wunderbuche fol. 330.

Rahtschlag hierüber.

Vnverfaulte Hand auffm Annenberge.

Auff dem Annenberge henget auff dem Gottesacker eine Hand/ so gantz vnverweset aus dem Grabe genommen worden/ da doch der ander Cörper gar verfaulet/ vnd zu Aschen worden war: Vnd da man nachforschung gehabt/ wer wol dahin begraben worden/ hat man erfahren/ das ein vngerathener Sohn/ der offt Vater vnnd Mutter geschlagen/ dahin geleget were/ dessen verfluchte Hand nicht hette können verwesen: Darümb sie daselbst allen Kindern zum Spiegel auffgehenget ward.

Vnverfaulte Hand zu Rochlitz.

Zu Rochlitz ward einem Böhmischen Edelman Stentzel von Schwan genant/ die rechte Hand im balgen abgehawen/ vnd auff den Gottesacker bey das Beinhauß begraben: Als man nun vber viel Jahr das Beinhauß abebrach/ vnnd die Kirche zum heiligen Geiste am Hospital bawete/ ward diese Hand gantz frisch vnd vnverschret gefunden/ vnd waren die Nägel darane wol eins halben Fingers lang gewachsen. Was nun dieser wüste Juncker böses damit wird verrichtet haben/ an Eltern oder andern/ das ist Gotte bewust/ vnd aus vorgemeltem leicht zuerachten: Dann er Raubens vnd Mordens halben neben andern losen Gesellen zu Leipzigk öffentlich gericht worden ist. Michael Babst von Rochlitz im Artzney vnd Wunderbuche fol. 330.

Gros Vngewitter zu Ofen.

Schade im Schloß zu Ofen.

Schade in der Stadt Ofen.

Anno 1578. am Pfingstmontage/ hat sich zu Ofen in Vngern zu Nacht vmb 10. Vhr/ ein erschreckliches Vngewitter erhoben/ mit Blitzen/ Donnern vnd grossem Erdbeben: Es schlug im Schlosse ein/ zündete daß Pulver an/ davon alles zerrissen vñ zersprenget ward Geschütze Rüstung/ Proviant/ sampt allem Volck so darinne war verdarb/ vnd blieb nichts mehr/ dann an einem Ort ein stücke zerschelleter Mawren stehen. In der Stadt warff es bey fünffhundert Häuser ein/ vnd verderbete alles was drinne war/ an Menschen/ Viehe vnd Gütern: Der Stadt Thor/ vnd andere feste Thüren wurden ohn Menschen zuthun eröffnet/ etliche gar zerbrochen.

Die Janitscharen so vmb das Schloß herümmer lagen/ kamen schmertzlichen vmbs Leben.

Der

Der Tschonkathurmb darinne gefangene Christen gelegen / ist auch zu bodem gangen / die gefangene mehrertheils erschlagen / die vbrige am Kopffe / Hände / Füssen vnd Leibe hart beschediget.

Es schlug auch in der Stadt in Pulverthurmb / darinne grosser Vorath von Pulver war / das ging an / vnd that grausamen schaden: Das Geschütz im Wasserthurme vñ auff den Pasteyen warff es in die Donaw / die Häuser vnter dem Schlosse zu beyden seiten zerreis es grewlich / die steinerne Gebew fielen so auff einander / das es grewlich an zu schawen war.

Das Pulver hat die Steine im Schlosse vnd in der Stadt so weit geworffen / das die Brücken an dreyen Orten zerschmettert vnd versencket wurden.

Jenseit der Donaw im Petscher Felde fand man viel grosser Steine / vnd viel todter Türcken. Ein Schiff auff der Donaw darinne 200. Türcken waren / ward von fliegenden Steinen zerschlagen vnd versencket. Schiff mit 200. Türcken vmbgekommen.

Auch wurden zu Petsch etliche Häuser davon verderbet. Die Weinberge wurden verderbet / vnd kamen vmb vber 2000. Menschen. Speculum mundi indurati Sigismundi Suevi O. f. 6.

Da stehets erfüllet den 76. Psalm / Du O Gott bist erschrecklich / wer kan für dir bestehen wann du zürnest: Wann du das Vrtheil hören lessest vom Himmel / so erschrickt das Erdreich vnnd wird stille: Psalm 97. Fewr gehet für jhm her / vnnd zündet an seine Feinde, etc. Psal. 76. Psal. 97.

Anno 1931. ist zur Newmarck / fünff Meilen von Nürnberg / Peter Niers / ein grewlicher Mörder gerichtet worden / der fünffhundert vnd vier vnd viertzig Mordthaten / so er vollbracht / bekant hat / auch bestendig darauff verharret biß in den Tode. Grewlicher Mörder. 544. Morde.

Darunter sind gewesen vier vnd zwantzig schwangere Weiber / die er nicht allein ermordet / sondern auch auffgeschnitten / vnd derer vngeborne Leibesfrüchte zu seiner Zauberey vnd Bäberey gebrauchet hat. Dann er ist auch ein grosser Zauberer gewesen / hat sich können vnsichtbar machen / zum Stocke / Stauden oder Steine werden. 24. Schwangere Weiber auffgeschnitt.

Seine straffe ist diese gewesen drey tage lang. Straffe.

Zum ersten hat man Riemen aus seinem Leibe geschnitten / vnd heis siedend Oel in die Wunden gegossen. Riemen ausgeschnitten.

Zum andern / Am andern tage hat man jhm die Solen an Füssen mit Oele genetzet vnd geschmieret / vnd sie vber gläenden Kolen gebraten. Solen gebraten.

Zum dritten / Am dritten tage jhn naus geschleuffet / vier vnnd zwantzig stösse mit dem Rade gegeben / vnd noch lebendig gevierteilt. Chronica Colonij im andern Theile fol. 1056. Gerädert. Gevierteilt.

Anno 1581. den 7. Augusti vmb zwey schläge nach Mittage kam zu Arnstadt ein Fewr aus ins Bürgermeisters Hauß Bonenhause / der in grosser hitze eine Dachrenne mit Peche begiessen lies / vnd es ins Teuffels Namen hatte vollbringen heissen / weil sichs der Meister gewegert hatte: Darauff ist ein plötzlich gros Fewr entstanden / von einem Orte zum andern geflogen / das in einem huy 378. Häuser / der nechsten Bürger zu Aschen worden sind / sampt einer Kirchen / dem Rathhause / Pfarre vnd Schulen / vnd verdarb ein grosses Gut: Der Burgermeister vnnd sein Weib entliessen / vnd verschertzten all jhre Güter. Grosser Brandt zu Arnstadt.

Anno 1582. ist mit grosser Pracht vnd solennitet zum Bischoff zu Luttich gesalbet / geweihet vnd bestetiget worden am 18. tage Julij Hertzog Ernst von Beyern / in beysein vieler Fürsten vnd Herrn. Bischoffs zu Luttich einweihung.

Die Jahrzahl vnd der Monatstag stehet in diesen Versehen:

En VbI MarCeLLI soLennIs CIrCVLIs Instat,
Pastor oVes Latans tentat aDIre suas. Versch davon.

Im

Verrätherischen Cantzeleyschreibers straffe.

Im October ward ein Cantzeleyschreiber / Johannes von Castillen genant / ein Diener des Cantzlers Saix, in Hispanien grewlich gestraffet: Also das man jhm die Zunge aus dem Halse schneid / darnach an vier Pferde band / vnd also jhn in stücke zerreissen lies.

Vrsach.

Die Vrsach war diese / das er vom Printzen von Oranien jährlich 300. Kronen genommen hatte / vnd alle heimliche Anschläge jhme geoffenbaret vnd zugeschrieben: Jhn auch verstendiget / mit wasserley Zeichen vnnd Schreiben sein Herr vnd andere Cantzleyverwandte pflegeten heimliche dinge dem Könige vnd andern Kriegsobersten vnd Räthen zu zuschreiben: Diese Verrätherey hatte er getrieben von Anno 1571. biß ins 1581. Jahr / da brach es aus. Sigismundus Keyrabendt de Rebus Belgicis fol. 283.

Sturmwind wirfft zu Rockhausen 119. Häuser ein ohne Schewren vn Stelle.

Anno 1582. den 5. Iulij erhub sich ein grewlich sausen vnd brausen in der Lufft / als wolte es alles in ein hauffen reissen: Vnd kam dieser grewliche stürmende Wind vber vnnd in das Dorff Rockhausen / in der Kefferburgischen Pflege eine Meile von Erffart / mit solcher vngestümmigkeit / toben vnd wüten / das die gute Leute nicht anders meinten / als müsten sie vntergehen / mit allem so im Dorffe were: Dann vnten zitterte die Erde / als wolte sie das Dorff verschlingen: Oben tobeten vnnd wüteten die Winde also / das sie alle Dächer vnnd Obergebäw im Dorffe von 119. Wohnhäuser in ein hauffen riessen / vnnd das Holtz wunderlich durch einander warffen / Scheunen / Ställe / Kosen vnd Schoppen einwarffen / die Obstbäwme in Gärten mit den Wurtzeln aus der Erden riessen / vnd zerbrachen: Vnd also diesem Dorffe grossen vnd vnvberwindlichen schaden zufügeten.

Erdbeben.

Sturmwinde.

Teuffels frewdenspiel.

In wehrendem Sturm hat man ein solchen schall vnd thon gehört in der Lufft / als schläge man Drommeln vnd Paucken / bliese mit Trommeten vnnd Pfeiffen / spielete mit Geigen / Cytharen vnd Lauten.

Das war das frolocken der Hellischen Heerschaar / das jhnen GOtt vber dieses Dorff etwas verhenget hatte: Dann der Teuffel ist ein Schadenfroh / der da lachet vnd jubiliret / wann die Christen trawren / zittern / vnd für Hertzleide heulen vnd weinen.

Viel Menschen Haar gefunden.

Es ist das auch noch wunderlicher / das in wehrendem Sturmwinde eine grosse zahl der Menschen Haar auff die Erde geworffen worden / die man / da es stille worden / gefunden hat / zur anzeigung / die Teuffel haben manchem in wehrendem Sturm vnd schrecken / eine gute Haarbusche gegeben / vnnd die Hände voll ausgerausst vnd mit genommen / vnd für zorne weggeworffen / weil sie nicht auch verhengnis von GOtt gehabt / den Leuten die Hälse vmbzudrehen / vnd sie gar vmbs Leben zu bringen.

Ziel der verhengnüß kan der Teuffel nicht vberschreiten.

Dann vber das Ziel der verhengnis Gottes darff vnd kan er nicht schreiten / wie arg / zornig vnnd böse er ist. Wie im Buch Job stehet: Alles was Job hat das sey in deiner Hand: Aber an jhm lege deine Hand nicht. Darnach vbergab er jhme seinen Leib / verbot jhm aber am Leben nichts zu thun / Job. 1.

Diese Geschicht sampt der Jahrzahl ist fein künstlich gefasset in diese Versch:

RoChVsII CrInes, VarII & Typhone CapILLI,
IMpLVVIIs LapsI LargIter athre: Nota.

Bräutigam erstickt.

Diesen schaden hat Iohannes Rhodius von Rockhausen / Pfarrherr zu Vischleben / seliger Gedechenis nach der lenge in offenen Druck gegeben.

Anno 1582. ist zu Basel eine Hochzeit gewesen / da man auff den Morgen den Bräutigam todt im Bette gefunden hat / die Braut für dem Bette halb todt / die aber wider erquicket worden ist / vnnd den Bericht gethan / Weil man im Hause ein gros Kollfewer gehalten / sey der Bräutigam vom Dampffe erstickt: Wie sie habe auff stehen vnd ruffen wollen / sey sie in Ohnmacht nieder gesuncken. Chron. Colonij fol. 1051.

Von

Von dessen von Alanzon Einzuge zu Antorff/Anno 81.82.83. Was für böse *Omina* sich dabey begeben/vnd vom vberfalle der Stadt/so darauff erfolget ist/sampt des Hertzogen schande vnd schaden.

Anno 1581. haben die Staden durch statliche Legaten handeln lassen / mit Hertzog Erantzen von Alanzon / des Königs in Franckreich Brudern / das er kommen solte / vnd Hertzog in Brabandt werden / vnd sie mit seiner Kriegesmacht / vnd jhrem trewen Beystande schätzen / wider der Hispanier frevel / vnd dessen von Parma grewliche Tyranney. Hierein bewilligte er / vnnd kam Anno 1582. den 19. Februarij aus Seelande auff der Schelle für Antorff an / ward mit 40. schwebenden Fehnlein so fast alles Bürger aus Antorff waren / herrlich empfangen / vnnd führten die 40. Fehnlein an stat des Hispanischen Wapens das Erantzösische.

Die Staden fordern den Hertzogen Alanzon zum Hern.

Hertzog von Alanzon kommt zu Antorff an.

Empfahung.

Die Stände des Niederlandes liessen jhm durch den Printzen von Oranien die Schlüssel vberantworten / vnd thaten jme die Huldung / das sie jhn für einen Hertzogen in Brabandt annemen / vnd ehren wolten / vnd Gut vnd Blut / Leib vnd Leben bey jhme lassen. Dagegen er widerümb eydlich zusagete / sie bey jhren Privilegijs zu schätzen / vnd alle Artickel vorberührtem Contract vnd Handelung einverleibet / trewlich vnd feste zu halten / jhr Pater Patriæ zu sein vnd bleiben / vnnd wider alle Feinde sie zu schätzen.

Huldung.

Sein Eyd.

Hierauff zog er mit grossem Pracht zu Antorff ein / biß an S. Michael Platz / da er sein Residentz vnd Wohnung haben solte: Da jhme allenthalben schöne Tryumphebogen auffgerichtet waren / mit angehengeter Schrifftlichen Glückwünschung / wurden jhme zu Ehren auch viel Spectackel oder Schawspiel / auff allerley wunderliche Manier gehalten / die lustig zu sehen waren.

Einzog.

Residentz.

Tryumphebogen.

Schawspiel.

OMINA.

Wie frölich vnd lustig nun jederman hierüber war / so zeigete doch Gott an durch allerley Wunder / das es vnglücklich würde naus gehen / vnd aus der Frewde ein Leid werden.

OMINA Vnd Deutung

Dann zum ersten erhub sich den 8. Martij ein grewlich Steurmwind / dadurch viel Schiffe auff der Schelle versencket wurden.

1. Sturm versencket viel Schiff.

Zum andern durchriessen in Holland vnd Seeland viel Dämme vnd Teiche / vnd geschahe davon grosser schade.

2. Dämme zureissen.

Zum dritten die Keller vnd Gewelbe zu Antorff an der Schelle gelegen / wurden voller Wassers / vnd verderbeten viel herrlicher Kauffmanswahr vnd Güter.

3. Wahr verderbt in Gewelben.

Zum vierden ward des Hertzogen von Alanzon Wapen / so ans Werff thor geheffter war / an die stadt des Hispanischen Wapens / vom Steurmwinde abgerissen / ins Wasser geworffen / vnd zu grunde versencket.

4. Des Hertzogen Waren wird abgerissen

Zum fünfften warff derselbige Steurmwind ein Thürmlein ein auff S. Michaelo Platze / da der Hertzog von Alanzon seinen Sitz hatte / dz der Thurmb auff des Hertzogen Schlaffkammer fiel: Reis auch die Steine weg / vnd trieb sie so hefftig wider des Hertzogen Gemach / das er die Nacht etliche mahl auffstund / seinen Wächtern vnd Dienern rieff / vnd klagende schrey: Ach / Ach / wir sind verrathen / dann er meinte / Menschen stürmeten also wider jhn.

5. Ein Thurm fellet auff seine Schlaffkammer.

Steine fliehen zu sein Gemach.

Sein schrecke vnd klage.

Zum sechsten trug sich dieses Vnfall zu / den 18. Martij war der Sontag Oculi. vnd dessen von Alanzon Geburtstag / das der löbliche Printz von Oranien schelmischer weise geschossen / vnd tödtlich verwundet ward / von einem Meuchelmörder Johan Laurius genant / neunzehen Jahr alt / von den Spaniern dazu gedinget. Vnd geschahe das eben in der stunde / da der Printz mit dem Hertzoge von Alanzon zum Pancket gehen wolte / so der Rath angerichtet hatte / dem von Alanzon zu Ehren / dran jhm auch ein statlich güldenes Herrngeschänck solt vberantwortet werden von der Stadt Antorff.

6. Printz von Oranien wird geschossen.

Pancket.

Güldener Credentz.

Folge

Folge hierauff.

Böse folge auff die Zeichen.

OB nun wol diese böse Zeichen/ vnd die zuvor geschehene/ vnd auch von mir gemeldete Frantzösische Parisische Blut vnd Mordthochzeit/ die Staden im Niederlande hetten sollen kläger vnnd witziger machen/ so geschach es doch nicht/ sie traweten jhrem newen Herrn mehr guteo zu/ als sie endlich bey jhm funden.

Sein Kriegsvolck so er bestellet.

Erdichtete Vrsach.

Dann als er Anno 1583. 4000. Schweitzer/ vnd 17. Fehnlein Frantzosen beschrieben hatte/ vber welche Bironius Oberster gewesen die zu jhm ins Niederland kamen vnd für Antorff sich lagerten ins Bürger Holtz/ in dem scheine als wolten sie jhme vnd den Staden helffen/ die Hispanier aus dem Lande zu jagen/ vnd jhnen völlige Freyheit zuerlangen. Dazu auch etliche Deutsche bestellet waren.

Musterung.

Da zog er den 7. Ianuarij nach dem alten Calender/ den 17. aber nach dem newen Calender mit 200. Reutern/ vnd alle seinen Trabanten vnd Dienern nach dem Kipdorffe Port oder Thore zu/ gleich im Mittage/ da jederman Mahlzeit hielt/ vnnd er zuvor den Obersten der Staden durch eine lange Oration allen Argwohn ausgeredet hatte/ vnter dem scheine/ als wolte er das ankommende Kriegsvolck besehen vnd mustern/ damit er sie hernach als wolgerüstete wider den Spanier wäste zu gebrauchen.

Heimlicher Anschlag auff Antorff.

Aber bey den Schweitzern vnnd Frantzosen hatte ers heimlich angeleget/ das sie nahe bey die Stadt rücken solten/ auff das so balde er auff die Brücke keme/ vnd das Thor noch offen hette/ sie mit seinen Reutern in die Stadt fielen/ die einnemen/ vnd das Babsthumb darinne widerümb auffrichten hälffen.

Anschlag auff andere Städte.

Gleicher Anschlag war gemachet auff Bruck/ Alost/ Niportum vnnd andere Städte/ das sie auff einen tag vnd stunde solten mit list vnd verrätherey vberfallen vnd eingenommen werden.

1. List des von N: mit den Reitern.

Ehe er nun aus der Stadt reit/ sandte er durch den mehrertheil Gassen etliche Reuter/ die die Ketten hiessen auffschliessen vnd abthun/ mit fürwendung der Hertzog wolte durch die Gasse naus reiten.

2 List des von N: mit einm Jungen.

Wie nun die 200. Pferde zum Thor vnnd auff die Brücke kommen/ fellet ein Reuterjunge vom Pferde/ stellet sich als hette er ein Bein gebrochen/ vnd schreyet vberlaut vmb hälffe.

3 List des von N: mit den Reutern.

Darauff halten die andern stille/ etliche reiten vnter das Thor zu den wachenden Bürgern/ vnd bitten jhrer zwene wolten den Jungen zum Baldierer führen oder tragen.

Wechter erwürgung.

Da sich nun die Bürger keins vbels befahren/ wird ein Zeichen gegeben/ vnnd die Wache im Thore erschlagen/ vnd fallen in die Stadt die 2000. Reuter/ vier Fehnlein Corneten Reuter/ vnd siebzehen Fehnlein Frantzosen/ die theileten sich in die Gassen/ vnd schreyen vberlaut: Die Stadt ist gewonnen/ nun wird die Kirche widerümb lebendig werden/ würget vnd stechet tode: Etliche namen die Festung an den Thoren ein/ vnd wurden des Geschützes mechtig.

Einfall in Antorff.

Triumpfgeschrey.

Sie kamen biß an die newe Burgwehr/ ehe die Bürger zusammen kommen konten. Vnd geschach erst von wenigen Bürgern Mannliche Gegenwehr/ mit schliessung der Ketten/ in wegwerffung zur hindernis alles was sie kriegen konten: Darnach kamen etliche Fehnlein der Bürger zusammen/ vnd schlugen vnd schossen so frewdig in die Frantzosen/ das sie die widerümb zu Rücke aus der Stadt/ vnnd von der Mawren vnd Festung trieben/ die sie lenger als eine stunde inne gehabt hatten.

Gegenwehr der Bürger.

Vberwinden Frantzosen.

In der flucht ertraten die Frantzosen so zum Thore/ das einer vber den andern fiel zu Rosse vnd Fusse/ vnnd erdrucketen sich: So erwürgeten die Bürger immer einen nach dem andern/ das die erdruckete vnd die erschlagene das Thor fülleten als were eine Schantze darinne auffgeschlagen/ das niemands von aussen hinein/ vnnd niemands drinnen heraus kommen konte.

Viel

Viel Frantzösische Reuter fielen von Pferden/ liessen auff die Festung/ sprungen ins Wasser/ vnd ersuffen sich. Viel ersuffen sich.

Vnd ob wol der Hertzog so draussen war/ die Schweitzer ermahnte/ jenen zu hülffe zu kommen/ so wurden sie doch vom grossen Geschütze/ so die Bürger widerümb einbekommen hatten/ abgetrieben/ marckten auch daraus wol/ wie es den Frantzosen gegangen/ blieben zu rück/ vnd dachten vestigia me terrent, wolten der Außbeute nicht. Also gieng diß verrätherische Mordestücke zu rücke/ vnd erhielten die Bürger zu Antorff jhre Stadt Ritterlich. Schweitzer können nicht hinnein kommen.

Der Bürger bleib 80. todt/ vnd waren etliche verwundet. 80 Bürger erschlagen.

Der Frantzosen bleib todt vber die 1500. ohne die so ersoffen/ vnd im Anfange hart verwundet zur Stadt hinaus gelauffen vnnd gerant sind/ die doch mehrer theils auch gestorben/ 1400. ward jhrer gefangen/ darunter viel Edelo vnd Herren gewesen. Etliche setzen 1500. 1500 Frantzosen erschlagen. 1400 gefangen.

Die Stadt erlangete einen rühmlichen Sieg/ vnnd herrliche Außbeute: Jhr newer/ vntrewer Herr grossen schaden vnd schande/ das er Eyd vnd trewlos geworden/ vnnd die Stadt mit den 70000. Gülden hatte wollen einnemen/ so sie jhm zur Besoldung der Kriegsleute/ vnd zu jhrem vnnd des Landes schutze newlich gegeben hatten. 70000. Gülden hatte Antorff dem Hertzoge erlegt.

Diß ist kurtz verfast aus der Histori/ so der Rath zu Antorff selber hat lassen davon ausgehen. Item/ Aus der Cöllnischen kleinen Zeitchronica lit. C. aus Pomarij Sachsen Chronica fol. 790. 794. 795.

Anno 1582. den 21. Julij ward zu Bruck gefangen ein Meuchelmörder/ Nicolaus de Zalcedo, der den Hertzog von Avion wolte heimlich vmbbringen/ der ward gen Pariß geführet/ vom Könige selber verhöret/ vnnd zum Tode verdampt/ das man jhn den 21. Octobris mit vier Pferden lebendig zerriessen hat. Meuchelmörder getödtet.

Hie muß Ich noch vermelden/ die gedechtniswirdige Antwort/ so Churfürst Augustus der jtzigen regierenden Keys: May: gegeben hat/ auff dem Reichstage zu Augspurg/ so Anno 1582. gehalten worden ist. Churfürst Augusti weise rede vom Newen Calender.

Als Keyser Rudolpho vom Cardinal zu Tryent der Newe Bäbstische Calender vberantwortet ward/ mit dem begeren/ das er durch gantz Deutschland publicirt vnnd angenommen werden solte/ nach dem willen Bäbstlicher Heiligkeit. Vnd aber Keys: May: sich davon mit dem Churfürsten zu Sachsen beredete/ hat hierauff S: Churf: Durchl: diese weise/ vnd gedechtniswirdige Antwort gegeben.

Zum I. würde solche enderung des Calenders allerley Beschwerung vnd Confusion, in Gerichten/ Historien/ Verschreibungen/ Messen vnnd Jahrmärckten/ Schifffahrten/ bezahlung oder liefferung der Zinsen/ Ackerbaws/ vnnd allerhand Bürgerlicher Händel erwecken. I. Was für Confusion hieraus erfolgen würde.

Zum II. in Kirchensachen grosse Zwiespalt vnd Vneinigkeit/ auch ergerliche Vnordnung gebehren/ in Städten/ Dörffern vnd Flecken/ mit vngleicher haltung der Fest vnd Feyertage. II. Kirchen vnordnung.

Zum III. Müste Jhre Keys: May: auch darauff sehen/ das mit auffdringung des Newen Calenders/ jre eygene/ vnd der Churfürsten vnd Reichsstände Reputation vnd Hoheit vom Babste nicht geschmelert würde. III. Reichs Reputation verkleinerung.

NB.

Zum IIII. Dann es were kund vnnd offenbar/ das die vbliche Jahrrechnung vnnd Ordnung nicht von Bäbsten/ sondern von Keyser Iulio gemachet were/ als dem ersten Römischen Keyser: So hette auch Keyser Carolus Magnus, als stiffter vnd anrichter des Teutschen Reichs/ denselben Alten Calender/ vnd die deutsche Monatonamen/ den Teutschen gegeben: Darümb es jhnen der Babst nicht widerümb nemen könte vnd solte. IIII. Alter Calender von Keyser/ nicht von Bäbsten hergekommen.

Zum V. were der Canon vnd Regel des Nicenischen Concilij von haltung des Osterfestes/ nicht aus Rathe des Babstes/ so damahls noch nicht in dem ansehen gewest/ wie er jtzt wolle gehalten sein/ sondern aus gemeinem Rathe des Keysers Constantini vnd der Väter des Concilij gestellet worden. V. Canon Concilij Niceni nicht vom Babste.

6. Concilia sind von Keyser nit de von Bäbsten ausgeschrieben.

Item/ Die Concilia weren nicht vom Babste/ sondern vom Keyser beschrieben: Wie auch Keyser Sigemund das Concilium zu Costnitz versamlet vnnd beschrieben hette.

7. Römischer Keyser macht

So hetten auch die Römische Deutsche Keyser/ für vnnd nach Caroli Magni zeiten macht gehabt/ nicht alleine Bischöffe in Deutschland/ sondern auch Bäbste zu Rom zu ordnen vnnd einzusetzen. Derwegen müste man sich wol fürsehen/ das man durch annemung vnnd publicirung des Newen Calendero/ dem Babste nicht einreumete/ eine newe vnd zuvor vnerhörte Iurisdiction vber die Keyserliche Majestät/ Chur vnd Fürsten vnd alle löbliche Reichstände.

Babsts Frevel.

Dann diese wichtige Sache were vom Babste alleine fürgenommen/ ohne erforderung vnd bewilligung des Römischen Reiches Rath.

Euer Rath.

Aus diesen wichtigen Vrsachen liß jhme der Churfürst zu Sachsen wol gefallen/ das allen Ständen des Reichs (welche in kürtze widrümb zusammen kommen würden) diese Sache zuberathschlagen vbergeben würde: Ehe dann ein Keyserlich Mandat von annemung des Bäbstlichen Calendero im Reiche publiciret würde.

Nutz.

Also gieng damahls des Babsts begeren zu Rücke/ vnnd weil niemands von Chur vnd Fürsten der Augspurgischen Confession verwand in Deutschland den Newen Calender annemen wolte/ ward Keyserliche Majestät bewogen/ auch den Alten Calender im Cammergerichte zu behalten. Sachsen Chronica fol. 793.

Anschlagung des Babsts brieffes vbel bekommen.

Anno 1583. schlug Johan Felton die Bannbrieffe des Babsts zu London an/ wider die Königin in Engelland/ aber er bekam böse Tranckzelt: Dann die Königin liess jhn fahen vnd tödten den 6. Augusti. Cöllnische Chronica.

Zu phen eingenommen.

Anno 1583. ward die Stadt Zutphen vom Häuptman Taxis eingenommen/ geplündert/ vnd die Bürger hart gerantzoniret.

Graff von Bergen gefangen

Item/ Der Graff von Bergen mit seinem Gemahl vnd Kindern/ vnd der Secretarius Thomas Gramaij wurden zu Arnheim gefangen.

Bon verkaufft.

Die Soldaten zu Bon verkauffteu die Stadt Bon vmb 4000. Thaler/ vnnd liefferten Graff Carln Truchsessen gefangen in der Feinde Hände/ die jhn gen Popelsdorff führten/ vnd da verwarten.

Fürst Georg zu Hennenberg Todt.

Anno 1584. starb Fürst George von Hennenberg/ der letzte des Geschlechts ohne Erben/ vnd kam die Fürstliche Graffschafft an Sachsen vnd Hessen.

Printz von Oranien erschossen.

Diß Jahr ward der Printz von Oranien erschossen/ durch einen angerichten Meuchelmörder Balthasar Starck genant/ ein Sophoyer/ der auch widerümb schmertzlich gerichtet ist/ da kaum das Jahr zuvor der Printz des Admirals Tochter aus Franckreich gefreyet/ vnnd einen Sohn mit jhr gezeuget hatte/ Häinrich Friderich genant.

Printzen Gemahl vnnd Sohn.

Hertzogs von Jülich Beylager.

Hertzog Johan von Jülich/ Cleve vnd Bergen/ zum Ehegemahl/ die Marggräffin von Baden.

Bürgermeister zu Gent gericht.

Den 3. Augusti ward zu Gent gerichtet der Bürgermeister Embise genant/ darümb/ das er dem Könige in Hispanien zu wider gewesen war.

Gent ergiebt sich. Rantzion.

Im September ergab sich die Stadt Gent dem Hertzog von Parma/ vnd musten zur Rantzion geben drey mahl hundert tausent Kronen.

Künstlich Gebäw zu Antorff

Diese zeit ward das künstreiche Gebäw zu Antorff zugerichtet/ das sie nanten Fin de la guerre. das ist ein ende des Krieges.

Brücke bey Callo gemacht

Anno 1585. ward die Brücke bey Callo vom Hertzogen von Parma vollendet vnd ausgemacht/ den 25. Februarij, eben auff den Abendt S. Matthiæ.

Brüssel ergibt sich an Parma

Den ersten Martij vertrug sich die Stadt Brüssel mit dem Hertzogen von Parma/ vnd ergab sich/ wegen mangel der Proviant/ so in der Stadt war.

Nimmegen vertreibt die Soldaten.

Den 6. Martij trieben die Bürger zu Nimmegen jhre Soldaten aus der Stadt/ so der Graff von Moers nein gelegt/ vnd ergaben sich dem von Parma.

So

So thaten die von Doesburg an der Eysel auch den 29. Martij, vnd vereinigten sich mit dem von Parma. Doesburg auch.

Diese zeit hatten die von Antorff ein gros Wanderschiff zugerichtet / die vorgemelte Brücke zuzersprengen. Darüber war ein Gewelbe / darauff lagen Mühlsteine / Eysen / Bley / vnd andere schwere Stücke / drunter waren geschütt viel Tonnen Pulvers / vnd in viel gemachten Löchern stackten brennende Lunten / die endtlich an das Pulver reichen vnd es anzünden konten. Am Schiffe hieng angebunden ein langer Balcke / damit es ohne Stewrman zur Brücken gezogen ward / die anzuzünden / vnd zu zerschmettern. Ein Wunder Sprengeschiff.

Den 10. Maij geschach die Schlacht zwischen der Antorffern vnd dem Hertzogen von Parma / an dem Schawensteinischen Teiche / vnd bleib von beyden seiten viel Volckes. Schlacht.

Werel in Westphalen ward vom Schencken erobert mit dieser List: Er war in aller stille für die Stadt gerückt / zündete ein Hauß bey der Mülen an für der Stadt gelegen / wie die Bürger nauo lauffen den Brandt zu leschen / lest er auff der ander seiten mit Steigleitern vber die Mawer sein Kriegsvolck in die Stadt kommen / vnd den Marckt einnemen / ehe es die Bürger gewar worden. Werel mit list erobert. Stratagema.

Der Graff von Moers vnd der oberste Clout namen mit list vnd gewalt ein / die Stadt Neuß im Stifft Cölln gelegen / plünderten die Stadt / namen alles was in Kirchen vnd Klöstern / an Golde / Silber / Edlen Gesteine / Gelde vnd Geschmeide zu finden war / Rantzonirten die Bürger / besatzten die Stadt / vnnd zogen mit grossem Raube / vnd herrlicher Außbeute davon. Neuß erobert vom Graffen von Moers. Grosser Raub

Diß Jahr fiel Martin Schenck von den Hispaniern zu den Staden / vnd that hernach den Königschen viel vnd grossen abbruch vnd schaden biß in Todt. Martin Schenck felt zu den Staden.

Im November schickten die Hollender Legaten in Engelland / Hülffe von der Königin zu bitten / die sie auch erlangten. Dann das folgende Jahr ward gesand der Graff von Lycester in Holland als ein Gubernator mit vielem Volcke. Holländer suchen schutz in Engelland.

Anno 1586. den 2. Iunij ward die Confoi zu Junckerodorff des Hertzog von Jülichs Schützen / vnversehens von dem Obersten Marco del Martio vberfallen vnd geschlagen / sampt dem Volcke so da als im Geleite reisete / blieben etliche hundert todt / wurden viel verwundet. Vnnd ward da geplündert alles was man auff Wagen vnd Karren / vnd bey den Leuten fand / vnd zogen die Feinde mit grossem Gute davon. Jülische Confoi vberfallen. Raub.

Der Hertzog von Parma nam Neuß mit stürmender Hand widerümb ein / da er 3000 grosser Kugeln nein geschossen hatte / der oberste Clout genant / war durch eine Kugel beschedigt / den nam der Hertzog von Parma gefangen / vnnd lies jhn sampt seinem Predicanten hengen. Cöllnische Chronica. Hertzog von Parma erobert Neuß. Clout der Oberste gehengt.

Vnmenschliche Wüterey vnd Grawsamkeit / des Venedischen *Provedidors*, wider ergebene Türcken vnnd Türckinnen im Golfo di Venetia, Anno 1584.

Als der Ramadan Bassa zu Trypoli von den Janitscharen erschlagen war / darümb / das er sie vnvorsichtig durch die Wüsten Berberiæ oder Africæ gefähret / vnd viel Volckes in Noth vnd Todt gebracht hatte. Ramada Bassa erwürget von Janitscharen.

Da wolte seine verlassene Witwe / mit jhrem einigen Sohne / jhren Dienern vnd Dienerin heim ziehen / dingete eine Galeen / lud darauff jhre Güter vnd Schätze / so hernach zu Constantinopel von Türcken vnd Jüden geschetzet wurden / auff die acht mahl hundert tausent Venedische Zeckin / oder Ducaten. Seiner Witwen Abzug. Grosser schatz. Ducaten.

Da sie nun damit Anno 1584. sampt andern zweyen Türckischen Galeen zu

Tryppoli ausfuhr/vnd für der Insul Corcyra oder Corfu/ so der Venedier ist/ vorbeyfahren wolten/erhub sich plötzlich eine grosse Fortun, vnd treib diese drey Galeen wider jhren willen/in den Golff des Adrianischen Meers/darüber jhr Oberster Peter Emo zum Provedidor gesetzet war/ den Ort für Meerräubern zubewaren. Als der nun erfuhr das Türckische Schiff ankommen waren/ meinte er/ es were freventlich geschehen/ vnnd würde damit gehandelt wider den Friedestandt/ so der Türck vnd Venedier trewlich mit einander gemacht hatten. Macht sich derhalben mit vielen Galeren auff's Meer/setzet an die drey Schiff/vnd zwinget sie/das sie sich balde ergeben/weil er viel stercker war als sie.

Vngewitter.
Argwohn.
Anfall.
Ergebung.

Was sie nun klagten vnd sagten/ Es were nicht freveler böser meinung geschehen/sondern das Vngewitter hette sie dahin geschlagen wider jhren willen/ so halff es doch alles nicht/ sie konten keinen sichern Abzug erlangen.

Entschüldigung.

Man hub an vnmenschlicher weise zu Tyranniſiren vnd wätten/ erwürgte vnd zerhackte 250 Mannospersonen/ vnd warff sie ins Meer: Erwürgeten des Paschen Sohn der Mutter im Schosse vnd in Armen/ 40 Weibern vnnd Jungfrawen/ so bey der Mitwen waren/ legte man erst schande an/vnd brauchte sie zu vnreiner lust: Darnach schneit man jhnen die Brüste abe/ vnd warff sie ins Meer: Endtlich nach wolgefallen lust hieb man sie zu stücken/ vnnd warff sie ins Meer/ den Fischen zur speise: Vnnd solche vnmenschliche Wüterey vbte man zu dem Ende/ das niemande solte vbrig bleiben/ der davon sagen könte/ was sie gethan/ vnd was für eine Beute sie davon bekommen hetten/ 400 Sclaven wurden jhrer Gefängnis erlediget.

Teuffelische Wüterey.
NB.
Lust.

NB.

Ein junger Venedischer Edelman/ des Petri Emo Bruder Sohn/ traff eine schöne Jungfraw an/ die gab sich gegen jhm zuerkennen/das sie eine Christin were/ vnd Edles Stammes/aus dem Geschlechte der Edlen Cornari in Cypern/die jhren Vrsprung hetten/ von der vhralten Edlen Cornaris zu Venedien/ vnd sie were gefangen worden vor 12. Jahren/ da die Türcken Cypern eingenommen/ hette die zeit in schwerer Dienstbarkeit zubringen müssen/ vnd were doch wunderbarlich von Bort bey Jungfräwlicher Zucht vnd Ehre vnverschret erhalten worden/bey dem wüsten wilden Volcke/ drumb hoffte sie nicht/ das er sie als ein Christe/ ehrlicher Venedischer Landsman vnnd Edeler/ an jhren Jungfräwlichen Ehren schenden solte wie den andern geschehen were: Bat jhn auch mit dem Fußfall vnd auff gehobenen/ gefaltenen Händen etliche mahl/ wolte er jhr ja das Leben nicht schencken/ so solte er sie doch bey jhrer Jungfrawschafft bleiben/ vnnd darinne ehrlich sterben lassen: Aber es halff bey den wütenden vnd geilen Edelman nichts/ er ward je lenger je hitziger/ warff sie mit gewalt nieder/ vnd schendete sie/ zerhieb sie hernach in stücke/ vnd warff sie ins Meer/ wie den andern auch geschehen war.

Ehrlich Jungfraw vom Adel.
NB.
Hoffnung.
Ehrliche Bitte.
Vnehrlicher grimer Edelman.

Wie heimlich sie nun meinten/diese Wütterey vnd vnthat vollbracht zu haben/ so kam doch ein Türcke durch hülffe eines Baldierers davon/ klagte es dem Türckischen Keyser Amurath dem dritten des Namens/der ergrimmete so wider die Venedier/das er den Friede brechen/vnd ein newen Krieg wider sie anfahen wolte/ vnd were der Venedier Baillo schier von Türcken zu Galata angegriffen vñ erschlagen worden/so ergrimmet waren sie. Wolten nun die Venedier Friede haben vnd behalten/so musten sie dem Petro Emo den Kopff abschlagen/vñ die andere Häuptäter ernstlich straffen: Die drey eroberte Galeren mit so viel Leuten Männliches vnd Weibliches Geschlechtes füllen/ vnd mit so viel Gütern beladen/ als darauff gewesen war/ vnd dem Türckischen Keyser gen Constantinopel zu schicken vnd vberantworten. Türcken Chronica Johan Löwenklaws fol. 123. 124. 125.

Einer entrinnet vnnd verräth die That. Keyser Amurahts Zorn.
Provedidors straffe.
Venedier straffe.

Anno 1583. hat der König in Hispanien/eine grosse Schiffrüstung zugerichtet/ vnd 98. Galeen abgefertiget/ vnnd dadurch die Insel Terteram, welche vnter den Kalcken Insuln die gröste ist/ vnd bisshero vom Könige des Orts dem Antonio Emanuel beherrschet war/ am ende Julij bezwungen/ vnd also die gantze Herrschafft des Lusitanischen vnd Africanischen Meers/ sampt dem Lusitanischen Königreich in seine gewalt gebracht.

Spanier nemen Terteram ein vnd Lusitaniam.

Anno

Anno 1584. ist Hertzog Erantz von Alanzon in eine tödtliche Kranckheit gefallen/alſo das er etliche tage nach einander Blut aus dem Munde/Naſen vnd Augen heuffig gelaſſen. Hertzogs von Alanzon Kranckheit.

In welcher ſeiner Kranckheit er hefftig ſol berewet vnd beklaget haben/das er ſich etliche böſe Räthe habe verführen laſſen/ſeine geſchworne Trew vnnd Glauben an den Staden in Niederlande zu brechen/vnnd zugeſagten Schutz jhnen nicht zu halten. Rew vnd klage vber ſeine Vntrew.

Hat auch für ſeinem Ende durch Schrifften vnnd Legaten den König ſeinen Bruder bitten laſſen/ſich der bedrengten Niederländer anzunemen/trewlicher alo er gethan. Ermahnung an ſeinen Bruder.

Man ſchreibt er ſol wol vnd Chriſtlich geſtorben ſein/mit hertzlicher berewung ſeiner Sünden/vnd im vertrawen auff Gottes erbarmung durch Chriſti Verdienſt: Sol die letzte Oelung nicht begert/auch ſeinen vorigen Beichtvater nicht zu ſich laſſen wollen: Sondern geſagt/Er gleube vergebung der Sünden allein vmb Chriſti willen. Chriſtlicher Todt. NB.

Anno 1585. hat ſich zu Riga ein groſſer Auffruhr begeben/vber der feyrung des Weihnachten Feſtes nach dem Newen Calender: Alſo/das kein Menſch in die Kirche gekommen/vnnd die Bürgerſchafft den Rath gezwungen/den Bäpſtiſchen Calender abzuſchaffen/vnd die Feſt nach dem alten zu halten. Auffruhr zu Riga vber dem Newen Calender.

Anno 1586. iſt der Capitein Türcke genant/von ſeinen Soldaten gefangen/(die wegen der bezahlung ein Auffruhr machten/) vnd den Heuſen vberantwortet worden/ſampt vbergebung der Schantze Bergshäupt. Capiten Türck gefangen.

Der Engliſche Oberſter der Graff von Lyceſter lies den Herrn von Heymert ſampt andern Oberſten gefenglich annemen/vnd zu Vtrecht entheupten. Oberſte entheuptet zu Vtrecht.

Diß Jahr ſchickt Babſt Sixtus ins Spanniſche Lager dem von Parma einen ſchönen Hut vnd ein Schwerdt durch Antonium Grimanum, ohn zweiffel zu dem Ende/das er damit wider die Chriſten deſto frewdiger wäten vnnd toben ſolte/der meinung alo thete er Gott ein ſonderlichen Dienſt/mit vergieſſung vieler Chriſten Blutes. Babſt Sixtus ſchickt Hut vnd Schwert dem von Parma.

Anno 1587. lies der König 600. Holändiſche Schiff in Arreſt legen/vmb des Ranzovij willen/der ſchaden von jhnen genommen hatte/vnd ſatzte darauff 30000. Thaler Baſſe zuerlegen/davon dem Könige 20000/dem Ranzovio zur ergetzung ſeines ſchadens 10000. gefallen ſolten. 600 Schiff arreſtiret. Buſſe.

Diß Jahr hat Palotto ein Schotte die Stadt Heldern dem von Parma vberantwortet/vmb ein gewis zugeſagtes Geld/darinne der Hertzog groo Gut gefanden/ſo Martin Schenck aus beraubung vieler Orter dahin gefähret hatte: So geht es nach der Schrifft/Wer raubet wird wider beraubet. Vnd nach dem Sprichwort: Gelt macht Schälcke/Verräther vnd Diebe. Heldern vbergeben von Palotto. Raub.

Der von Parma nimpt Scluis ein/da er vber die 16000. Schäffe hinnein gethan hatte. Martin Schenck eröffnet mit eim wunderlichen Inſtrument die Pforten zu Bon/vnd erobert die Stadt vnverſehens frühe Morgens vmb 3. Vhr. Scluis erobert. Schenck nimpt Bon ein. Stratagema.

In dieſem Jahre ward Ertzhertzog Maximilian in Oſterreich zum deutſchen Meiſter erwehlet. Maximiliano Wird Deutſcher Meiſter.

Diß Jahr begiengen 100. Soldaten aus Bergen eine vnerhörte rähmbliche That vnnd Mannliche Frewdigkeit: Sie zogen auff eine Beute aus Bergen auff Zoom/ſchlugen ſich durch viel Volckes/vnd kamen gen Thienen/da fünff Fahnen Spannier lagen/ſchlugen die aus der Stadt/namen jhnen drey Fahnen/vnnd plünderten die Stadt: Da ſie nun wider wegziehen wolten/warteten jhnen die Spannier auff den Dienſt 400. ſtarck/Aber ſie ſchlugen ſich mutig vnnd glücklich durch ſie weg/vnd kamen mit jhrer Beute in jhre Harinſon/mit jedermans verwunderung vnter Freunden vnd Feinden. Cöllniſche Chronica. Frewdige That 100. Soldaten. NB. NB.

Anno 1586. hielt Hertzog Auguſtus Churfürſt zu Sachſen ſein ander Beylager den 8. Ianuarij zu Deſſaw/mit Frewlein Hagna Hedwig/Geborner von Hertzog Auguſti Beylager.

Heimfart. Hertzog Ioh. Casimiri Beylager. Hertzog Augusti Todt.

Anhalt / vnd balde darauff die Heimfart zu Dreßden / da er den 16. Ianuarij seine Tochter Frewlein Annam Hertzog Iohan Casimiro beylegete: Balde darauff als er den 11. Februarij mit seim Gemahl von der Jaget heim kam / klagte er sich matt sein / leget sich zur Ruhe / vnd gibt mit anruffung Christi seinen Geist auff.

Von diesem Herren hat *D. Iohan Major* diese Lobverse gemacht:

Sein Lob.

Exul cum pietas aliquam sibi quareret umbram,
Vmbra sub Augusti tuta reperta fide est.
Vt quo Rex superum sub nomine venit in orbem,
Nomen idem hanc pulsam forsan ab orbe tegat.

Hertzog Augusti Tugend.

Vnter dessem Bilde / so Nickel Nerlich grosser Form gemachet zu Leiptzigk / habe ich Michael Sachse Anno 1594. diese Reime gestellet.

WIe David sein Sohn Salomen /
Ermahnen thet gar fein vnd schon.
Das er in seim Ampt solte sein /
Getrost frewdig vnd Mannlich sein.
Sehen auff GOtt /
Vnd sein Gebot /
Darnach sich richten früh vnd spat.
Die bösen straffen gantz ernstlich /
Frommen mit schutz annemen sich.
Befördern die Religion /
Damits jhm möchte glücklich gahn /
Gottes vnd Menschen Hulde han.

Also wann man /
Thut sehen an /
Dieses Churfürstlich Bilde stahn.
Bedenck mit fleis den Namen sein /
So findet sich artlich vnd fein /
Das Nam vnd That treff vberein.
AUGUSTUS ein Vermehrer heist /
Das Werck hat dieser Herr gethan.
Er hat mit der Gerechtigkeit /
Stifftung Friedes vnd Einigkeit /
Vermehrt erhalten Land vnd Leut.
Mit fortpflantzung der reinen Lehr /
Befördert Gottes Dienst vnd Ehr /
Jungen vnd Alten gedient sehr.

Durch

Kirch vnd Schulen gerichtet an/
Zu grossem Nutz der Vnterthan/
Das Gotts Wort kont sein fortgang han.
Drümb er auch noch bey dieser Welt/
Sein ewigs Lob vnd Ruhmb behelt.

Ist vnd heist der rechte AVGVST,
Drunter alls blühn vñ wachsen must.
Vnd weil offt der Name zeiat an/
Wie es gewant vmb einen Mann.
So wolln wir baß den Namn besehn/
Wie seine Tugendt drinne stehn.

VIRTVTES HVIVS ELECTORIS IN NOMINE SVO EXPRESSAE.

A	Verè erat Princeps & Elector	*Animosus.*
V		*Virilis.*
G		*Gratus Deo & Ecclesia.*
V		*Virtutum sectator.*
S		*Sapiens.*
T		*Tutor utriusq; Tabula Decalogi.*
V		*Verax.*
S		*Severus seu strenuus.*

Dieses Herren fürnembste Tugende in den Buchstaben seines löblichen Namens ausgedrucket / laut des Verses:

Conveniunt rebus nomina sæpe suis.

Gar offt der Name zeiget an/ Wie es vmb ein Menschen gethan.

A uff Gott er sein vertrawen stelt/
V nd hielt sich Mannhafft in d' Welt.
G efiel Gott vnd der Kirchen wol/
V on Tugendt war sein Hertze voll.
S ehr weißlich vnd friedlich regiert/
T rewlich beyd Taffeln exequirt.

V oller Weißheit der Mund sein war/
S trafft ernstlich das böß offenbar.
Drümb blüht sein Lob noch jmmerdar/
Vnd lebt nun bey der Engelschaar.
Hat fried vnd frewd in Ewigkeit/
Die jhm durch Christum ist bereit.

Kurtzer Begrieff seiner gantzen Histori vnnd Handelung.

Augusti Geburt.

AUgustus ist geboren im Jahr 1526. den 31. Julij, 38. Minuten nach 5. Vhren.

Wird Administrator zu Merseburg.

Anno 1544. wird er vom Capittel zu Merseburg zum Administratorn erfordert / weil gefehrliche Zeit vnd Leufte waren / verwaltet die Administration löblich vnd nützlich biß ins 1548. Jahr / da er sie den 2. des Weinmonats auffgegeben.

Augustus ligt bey.

Anno 1548. hielt er zu Dreßden sein Ehliches Beylager / mit Frawlein Annen / Geborner Königin aus Dennemarck / zu Torgaw / da es sehr herrlich vnnd Fürstlich zugieng / mit Rennen / Stechen / Thurnieren / auch mit allerley Kriegsübung zu Rosse vnd Fusse / mit Scharmützeln / Sturm anlauffen vnd dergleichen.

Wird Churfürst.

Anno 1553. nach Absterbung seins Herrn Bruders Churfürst Moritzen / wird er Churfürst. Diß Jahr helt er ein Landtag zu Leiptzigk / dreyerley zu berathschlagen.

Landtag zu Leiptzigk.

1. Ob er sich in die Bündtnis wider Marggraff Albrechten einlassen solte.
2. Wie seins Herrn Brudern Todt zu rechen.
3. Wie er mit Hertzog Johan Friderich möchte vberein kommen.

Belehnt Mansfelt.

Diß Jahr belehnte er die Grafen zu Manßfelt zu Torgaw den 30. Septembris.

Tag zur Naumburg.

Anno 1555. hielt er den Tag zur Naumburg/ da Churfürst Marggraff Jochim zu Brandenburg/ Johan Friderich der ander/ Hertzog zu Sachsen/ Landgraff Philips zu Hessen/ vnd andere Fürsten waren/ Erneuerten die Erbeinigung/ vnd beschlossen bey der Augspurgischen Confession zu beharren/ Schreiben von dannen an den Keyser/ zeigen Vrsach an jhrer zusammenkunfft: Erbieten sich mit Rath vnd That deutscher Nation wolfahrt zu befördern: Bitten vmb den Religionsfriede/ damit dem Türcken desto baß könt gestewret werden.

Handelung zur Naumburg.

1.

2.

3.

4. Anno 1558. den 15. Martij empfehet er eigener Person/ die Lehn von Keyser Ferdinando zu Franckfurt auff dem Roßmarckte.

5.

Empfehet die Lehn.

Anno 1559. war er zu Koppenhagen in Dennemarck bey der Krönung seines Herrn Schwagers König Friderichs.

Ist bey der Krönung in Dennemarck.

Anno 1561. war er zur Zelle auff der Fürstlichen Hochzeit Hertzog Wilhelms zu Braunschweig/ der des Königs Schwester in Dennemarck zur Ehe nam/ dabey König Friderich selber war/ vñ viel Potentaten. Da giengs auch herrlich zu.

Ist zur Zell auff dem Fürstl. Beylager.

Anno 1561. den 6. Iunij starb seine Frawe Mutter/ Frawe Catharina/ Geborne von Mecklenburg/ Hertzog Heinrichs Gemahl/ da sie 21. Jahr Witwe gewesen war/ zu Torgaw: Die sagte in jhrer Kranckheit/ diese gedechtniswirdige Wort:

Seine Frawe Mutter stirbt

NB.

Sie wolte an dem HErrn CHristo vnd seim Verdienste hangen bleiben/ wie eine Klette am Rocke/ die sich ehe zureissen lest/ als abefelt.

Schön Bekentnis.

Anno 1562. zeuhet er gen Franckfurt auff den Reichstag/ kömpt den 16. Octobris an: Wohnet der Wahl vnd Krönung des Römischen Königs bey/ verrucket von dannen den 4. Decembris.

Zeuhet gen Franckfurt.

Anno 1566. den 20. Martij ist er anff den Reichstag zu Augspurg ein gekommen/ da jhme der Keyser selber vnd viel andere Stände entgegen geritten/ vnnd jhn ehrlich empfangen vnd eingeleitet.

Ist zu Augspurg.

Den 23. Aprilis ward er mit grosser solenniter belehnet mit der Chur.

Wird belehnt.

Anno 1567. den 6. Ianuarij verrücket er von Dreßden nach Gotha/ als verordenter Oberster des Ober Sächsischen Kreisses.

Kömpt ins Lager für Gotha.

Den 12. Januarij kömpt er allda im Lager an.

Colloquium zu Aldenburg

Anno 1568. den 21. Octobris lest er anfahen das Colloquium zu Aldenburg/ zwischen seinen vnd Hertzog Johan Wilhelms Theologen.

Bergbestallung geendert.

Den 27. Augusti dieses Jahres/ enderte er die Bergbestallung des Bergwercks zu Eyßleben vnd Mannßfelt.

Söhnleins Begräbnis.

Anno 1570. wird sein Söhnlein begraben Augustus der ander/ seins Alters 11. Wochen/ 4. Tage/ Mit dessen Leich sind 63. Superintendenten vnnd Prediger gegangen/ so damahls eben der Religionssachen halben versamlet waren.

Kömpt gen Prage zum Keyser. Ritterspiel.

In diesem Jahre den 23. Februarij kömpt er mit seinem Gemahl zu Prage an/ zu Keyser Maximiliano, dahin auch Hertzog Albrecht von Beyern kam/ vnd wurden jhme zu ehren etliche Tage allerley Ritterspiel gehalten/ sampt einem Thurnier zu Fusse.

Führt seine Tochter gen Heydelberg.

Diß Jahr den 13. Maij zeuhet er von Dreßden aus nach Heydelberg/ seine Tochter Elisabeth Pfaltzgraff Johan Casimir beyzulegen: Kömpt da an den 4. Junij, vnd ward noch des Abends das Fürstliche Beylager vollzogen/ vnnd darbey folgende Tage allerley Ritterspiel vnd Frewdenwerck geübet.

Kömpt zum Keyser gen Sintzen.

Den 16. Iunij brach er zu Heydelberg auff/ zog gen Sintzen/ dahin Keyser Maximilianus des Tages gekommen war/ sich mit jhr Mayestät allerley Sachen halben zu vnterreden.

Ist auff dem Königlichen Beylager in Dennemarck.

Anno 1572. war er in Dennemarck auff dem Beylager König Friderichs mit Frewlein Sophien/ Hertzog Vlrichs zu Mecklenburg Tochter/ welche den andern Tag nach dem Beylager auch mit grosser solennitet zur Königin gekrönet ward/ in vnser Frawen Kirchen/ da er allda zehen Wochen verharret/ vnnd herrlich tractiret ward/ ist er den 4. Octobris zu Bißöhr zu Schiffe gangen/ vnd noch des tages glücklich zu Rostock angekommen.

In

In diesem 72. Jahr lies er ein Synodum halten zu Dreßden/wider den eingerissenen Calvinismum/ vnd ward da ein Bekentnis gestellet vom Nachtmal/ von der Person Christi/ seiner Majestät vnd Himmelfart. Synodus zu Dreßden.

Diß 72. Jahr den 28. Novembris ward jhm zu Coburg die Haldigung gethan/als Vormünden der beyder Söhne Johan Friderichs des andern. Coburgische Huldigung.

Anno 1574. leist er neben dem Ertzbischoff zu Magdeburgk Mannßfeld einnemen vnd besetzen. Nimbt Mannsfelt ein.

Anno 1576. kömpt zu jhm gen Dreßden/ der Hertzog aus Beyern mit seinem Gemahl vnd Kindern/ den 23. Iulij. Hertzog aus Beyern besuche jhn.

Den 1. Augusti beleitet der Churfürst Hertzog Albrechten aus Beyern biß gen Plen.

Diß Jahr liß er ein Synodum halten zu Lichtenberg wegen streittiger Religions Artickel/ da er selber die Theologen ernstlich ermahnt hat/ alle privat Affecten, vnd ansehn der Person beyseite zu legen/ vnd dem Grunde der Warheit nachzugehen/ zu Gottes Ehren vnd der Kirchen erbawung. Synodus zu Lichtenberg. Augusti Ermahnung an die Theologen.

Diß Jahr lies er die Universiteten Leiptzigk/ Wittenberg vnd Jhena visitiren/ vnd alle Theologen fragen/ was sie von den eingeschobenen verdechtigen Büchern hielten: Als der Exegesi, vnd Wittenbergischen Grundfeste. Visitirt die Vniversiteten.

Auch lies er diß Jahr/ das herrliche Buch die Formulam Concordiæ stellen/ durch die fürnembste Sächsische/ Brandenburgische/ Meckelburgische/ Braunschweigische vnd Wirtenbergische Theologen, die auch diß Jahr verlesen ward. Formula Concordiæ gestalt.

Anno 1578. kömpt er gen Weimar als er von Saltza zog/ lige eine Nacht da/ zeucht frühe vmb sechs Uhr davon. Ligt zu Weimar.

Anno 1581. ordnet er seinen Sohn Hertzog Christianum zum obersten Assessorn vnd Præsidenten, den 23. Ianuarij. Ordnet den Sohn zum Assessorn.

Diß Jahr den 5. Iunij kömpt zu jhm gen Dreßden Ertzhertzog Carl von Oesterreich mit seim Gemahl vnd einem Fräwlein. Ertzhertzog auß Osterreich besucht jhn.

Diß Jahr den 12. Martij ward Churfürst Augustus gewar/ das eine verfelschete Calvinische Bibel war in die Hoff Capell geleget worden/ die nam er weg/ legte eine reine Lutherische hinein/ vnd schreib mit eygener Hand darein/ vnd ermahnete die Prediger/ die reine Lehre fort zu setzen/ vnd sich davon niemands abwenden zu lassen/ so lieb jhnen Leib vnd Leben/ ja ihre Seligkeit were. NB. Schafft die Calvinische Bibel abe. Ermahnt seine Hoffprediger.

Anno 1582. legt er zu Dreßden seinen Sohn Hertzog CHRISTIANUM bey/ mit Fräwlein Sophia, des Churfürsten zu Brandenburgk Tochter: Vnnd ward dabey ein gros vnd herrliche Armbrustschiessen gehalten. Legt den Sohn bey. Gros Schiessen.

Diß Jahr den 17. Iunij, kömpt er neben andern hohen Potentaten zu Augspurg ein auff den Reichstag. Kömpt gen Augspurg.

Diß 82. Jahr den 11. Decembris hielt er ein Landtag zu Weimar/ als Vormünd Hertzog Johan Wilhelms seliger hinderlassener Söhne: Da neben andern Sachen auch gewilliget ward/ eine Stewr wider den Türcken/ vnnd seine muthwillige Kriege. Landtag zu Weymar.

Anno 1586. den 11. Februarij vmb 6. auff den Abend stirbt er selig in Christo. Stirbt.

Den 13. Martij wird seine Leich aus der Schloßkirchen in die Creutzkirche gefähret/ mit ehrlicher Begengnis. Begräbnis.

Den 14. wird sie gen Freyberg gefähret.

Den 15. wird er ehrlich begraben/ thut D. Mirus die Leichpredigt.

Von S. Churf: Gnaden Sohne Hertzog CHRISTIANO, der nach dem Herrn Vater Churfürst geworden ist/ setzet Doctor Iohan Major diese merckliche Versch.

Hertzog Christianus zu Sachsen.

Præditus

Praditus hac ſpecie, Dux eſt in flore juventa,
Regis Avi nomen, regna parentis habens.
Hac ita præſidijs legum confirmat & armis,
Ore ut ſit Dominus, ſed bonitate Pater,
Nec caſu eſt quod nomen habet: ſed munera Chriſti
In populum ſpargi voce ſonante ſinit.
Ac ſine reſpectu reddit jus omnibus æquum,
Artes virtutum ſemina pace tegit.
Vive Pater Patriæ, & conde Aurea ſecula genti,
Et quod es, id, Chriſto, fata regente, mane:
Docta manus corpus, ſed Chriſtus pectora formet,
Ex homine ut vere fiat imago Dei.

MAGISTER CASPARVS FVGERVS hat vnter ſein Bilde zu Dreßden kleiner Form gedruckt/ dieſe Reime gemacht.

ICh AVGVSTVS mein Vater wert/
War hingerafft von dieſer Erd/
Da tauſent vnd fünffhundert Jahr/
Sechs vnd achtzig die Jahrzahl war.
Erbt ich die Chur vnd Regiment/
Im ſechſten Jahr der Todt es wendt.
Starb jung doch hab ichs hoch gebracht/
Weil ich mein Seel vnd Ampt bedacht.
Sophyen geborne Marggräffin/
Gottfürchtig/ from/ an Ehrn vnd Sinn.
Lies jr drey Söhn/ zwey Töchterlein/
Die las jhm Gott befohlen ſein.
Laß ſie in Lieb vnd auch mit frewd/
Beyſammen ſein ein lange zeit.
Die Ritterſchafft vnd Vnterthan/
Auch ſchützen vnd in Ehren han.

Auff

Auff das sein seligmachends Wort/
Gerühmet werd an allem Ort.
Vnd sie nach diesem zeitign Lebn/
Das ewige erbn vnd selig werdn /

Anno 1582. hat Er sein Hochzeitlich Beylager gehalten zu Dreßden / mit Fräwlein SOPHIA, des Churfürsten zu Brandenburgs Tochter / dabey ein gros vnd herrlich Armbrustschiessen gehalten worden ist. Zeitbuch Daniel Wintzenbergers.

Churfürstlich Beylager. Gros Schiessen.

Anno 1585. kömpt er sampt seinem Gemahl gen Weymar / vnd hebt neben andern Fürsten vnd Herrn aus der heiligen Tauffe Hertzog Friderich Wilhelms junges Herrlein/ Johan Wilhelm der ander genant.

Steht zu Weymar zu Gefatter.

Als auff dieser Fürstlichen Kindtauffe von anwesenden Herren ein Frewden-Rennen gehalten ward/ hat Hertzog CHRISTIAN das beste gethan/ vnd eilff mahl nach einander den Ring getroffen.

Hertzog Christian unter Rengrenner

Anno 1585. führet er neben Hertzog Johansen zu Sachsen/seine Schwester Fräwlein Dorotheam gen Wolffenbüttel / dieselbe Hertzog Henrico Iulio bey zu legen.

Churfürst führet seine Schwester Hertzog Henrico Iulio zu. Wird Churfürst.

Anno 1586. kömpt er nach des Herrn Vaters Tode an die Chur vnnd Regiment/ nimbt die Huldung an von der Landschafft. Kömpt gen Jhena den 4. Aprilis mit 600 Pferden/ vnd verrückt von dannen gen Erffurt.

Lest jhm huldeu

Anno 1587. den 8. Iulij hat er zu Lüneburg eine zusammenkunfft gehalten/ mit dem Könige aus Dennemarck/ vnd dem Churfürsten zu Brandenburg.

Kömpt zum Könige in Dennemarck zu Lüneburg.

Anno 1592. ist er zu Dreßden selig entschlaffen, da er Hertzog Friderich Wilhelm/ Hertzog zu Sachsen/ zuvor die Vormündschafft seiner Erben/vnd Administration seiner Lande befohlen hatte: Seines Alters im 32. Jahr: Dann Anno 1560. ist er geboren.

Sein Tod.

Jch habe jhm diese GRATULATION Schrifft vberantwortet/ da S: Churfürstl: Gnaden den 21. Aprilis im 1586. Jahr gen Langen Saltza kam / vnnd von den Vnterthanen die Huldung annam / vnnd Jch noch Hoffprediger zu Thonna war.

GRATVLATION Michael Sachsens/ Anno 1586 zu langen Saltza.

CHRiste/ wie Jch von dir den Nam
Hab/ das Jch heisse CHRISTIAN.
Ruffent als bitt Jch/erhalt Mich/
In deim Dienst vnd folge ewiglich.
Sey mein vñ meins Landes Schutzherr/
Treib Babst vnnd Türcken von vns fer.
In jr gewalt las vns nicht kommen/
Auff das nicht werd von vns genommen/
Noch getilget dein göttlichs Wort/
Und kem widrümb an diese Ort/
Sathans erdicht Lügen vnd Mordt.
CHriste Jch bit/ wie Salomon
Von dir Weißheit aus deinem Thron.
Recht zu regieren Land vnd Leut/
Fördern Gricht vnd Gerechtigkeit.
Vnrecht zu straffen ohne schew/
Recht zu schützen mit ernst vnd trew.
Steiff zu halten ob deinem Wort /
Trost draus zu finden hie vnd dort/
Es auff die Nachkommen zpflantzen fort.
(Abzuschaffen all Ketzerey /
Die lestrich Calvinisterey.
Die dich schendet/ in Himmel bind /
Der Kirchen dein gegenwart nimpt/
Deinr Allmacht Ziel vnnd Masse stimbt.)
ZV meiner Empter bestallung/
Sampt Regiments beförderung.
Aus Gnaden gib getrewe Leut /
Christliche Räth/ die allezeit/
Haben in acht deins Wortes Lehr/
Suchens Landes Nutz / deins Namens Ehr.
Erhaltung Frieds vnd Gerechtigkeit/
Nicht eygen Nutz / Muthwill vnnd Neid/
Nicht vnterdrückung armer Leut.

Auff S. Churf. Gnaden Gemahls Namen/ stalt vnd vbersand ich damahls gedruckt diese Reime.

Sey lob vnd danck meim GOtt vnd HERRN/
Ohn vnterlas wil Ich jhn ehrn.
Preisen die grosse Gnad/das Er
Holffen hat Mir/zu dieser Ehr.
In Christo/Gottes Kind Ich bin/
Aus Gnaden ein Himmels Fürstin/
Churfürstin auch auff dieser Erd/
Habe ein Herrn/der mich helt wert/
Vnd mit mir lebt in Einigkeit/
Reichthumb vnd zeitlich Herrligkeit/
Fruchtbarn Ehstandt/der mir bringt frewd.
Von Hertzen bit Ich/O mein Gott/
Rett Mich / Mein Herrn aus aller noth.
Segne vns sampt den Kindern Mein/
Tröst vns mit dem Wort vnd Geist dein.
In Christo nim vns all zu mahl/
Nach dieser Welt ins Himels Saal/
Nauff in der Außerwehlten zahl.
Zeitlich weil wir in dieser Welt/
Verharrn/ so lang es dir gefelt.
Sey du selber vnser Schutzherr/
Abtreib den Teuffel von vns fer.
Christi Tauff/Testament vnd Wort/
Hilff rein vnd fein erhalten fort.
Stürtz Babst /Türckn / aller Ketzer Rott/
Erschein bey vns mit hülff in noth/
Nicht laß vns werdn der Feinde spot/
Nicht herrschen der Gottlosen Rott.
Nimb vns endtlich aus dem Elend/
Nauff in das himlisch Vaterland.
Nur durch dein Sohn Christum genant/
Vnser aller trewsten Heyland.

D. Nicolaus Selneccerus seliger/ hat jhm diese Gratulation gestalt.

Electoralem Christo Duce suscipe sedem
Qui grave de Christi nomine nomen habes.
Vnctus es ad regnum? Tibi cœlitus unctio fusa est,
Ensifer electus Totius Imperij.
Sume animos, Christo te trade regendum,
Hoc duce nulla tibi tela nocere queunt.
Christe tuo successorem de nomine dictum
Ah Rege, propitia ducq; foveq; manu.
Sit tuus is servus, sit Asylon, & umbra tuorum
Et verbi custos, justiciaq; decus.

Von einer Geistreichen blinden Jungfrawen zu Braunschweig.

Blinde Jungfraw erkleret den 69 Psal.

Diese zeit hat zu Braunschweig gelebet eine blindgeborne Jungfraw Iustitia Sengers genant / Die/ ob sie wol der Augen Liechtes gemangelt / im Hertzen vnd Verstande vom heiligen Geiste also erleuchtet ist/vnd aus fleissiger hörung der Predigt vnd Biblischen Bücher/ so sie jhr täglich hat lesen lassen/ einen solchen hohen Verstandt in Geistlichen Religionssachen erlangt hat / das sie auch mit Gelerten von höchsten Religionssachen vnnd streiten gründlich hat reden vnd jhr Bekentnis thun können. Endtlich hat sie so eine geist vnnd trostreiche Betrachtung dictiret vber den 69. Psalm/ vnd darinne die gantze Histori der Passion so artlich appliciret, vnnd jeden Versch mit so andechtigem Gebet beschlossen/ das man sich darüber verwundern muß/ es mit höchster lust vnd frewde lise: Ich selber habe selten eines Verses Erklerung mit druckenen Augen / vnd ohne Frewdenthrenen durchlesen können/ vnd Gott mit frewden gedanckt / das er auch zu vnsern zeiten Joels Weissagung erfüllet/ da er am 2. Capit. saget: Ich wil meinen Geist

Joel 2.

Geist auff alles Fleisch / vber Knechte / Mägde / Junge vnd Alte / ausgiessen / vnd ewre Söhne vnnd Töchter sollen weissagen. Diese jhre Geistreiche Erklerung des 69. Psalmo / hat sie Anno 1586. zu Magdeburgk bey Paul Donat drucken lassen / hat 31. Bogen / vnd hat es dem Christlichen Könige in Dennemarck / Friderichen dem Andern / zugeschrieben.

Noch ein gelerter Blinder.

Blinder Doctor zu Colu.

ANno 1489. ist im Bisthumb Cölln ein Kind geborn / deme im vierden Jahr seines Alters das Gesichte gar vergangen / stock blind worden vnnd geblieben ist / vnd dannoch half Gott diesem Knaben durch seinen H. Geist also / das er fleissig studirete / vnd nur aus dem zuhören jhme alle freye Künste so einbildete / das er mit jedermans verwunderung vnd lobe / Doctor ward in Keyserlichen Rechten / vnd Licenciat in heiliger Schrifft / oder in Theologia: Profitirte Iura, vnd erklerete etliche Bücher heiliger Schrifft publicè, samlete eine ansehnliche Schule / vnd vnterwieß gar fruchtbarlich eine grosse menge Volcks in Gottes Worte / vnnd im seligmachendem erkentnis Gottes. Cesteronica D. Zach. Rivandri im ander Theil fol. 35.

Perseualdus Gelerter blinder Mann zu Löven.

So hat auch zu vnsern Zeiten zu Löven gelebet / der hochgelerte blinde Mann Perseualdus, der zu Löven vnd zu Pariß gestudieret / vnd auch Profitirt hat / vnd sehr beredt war. Als der wider das vmbtragen des Leichnams Christi redete vnd schrieb / es ein Anathema nante / vnd sonst in Lectionibus auff die Abgötterey des Babsthumb schalt / ward er als ein Lutterischer Ketzer angeklaget / vnd da man etliche Bücher Lutheri in seinem Gemach fant / ward er zu ewiger Gefängniß verdampt / das er vermauret / nichts dann Wasser vnd Brot biß in Tod genissen solte: Das Vrtel hat er mit Frewden angehört / vnnd drauff gesagt: GOtt sey gelobet / das vnsere Magistri hinfort guten Wein trincken werden: Der arme Perseualdus aber nur Wasser vnd Brot / mit Noth / biß in den Todt haben sol. Rivand. fol. 53.

Wird als ein Lutheraner vermauret.

Perseualdi Gedult.

Die Drusen vberwunden vom Ibrahim Bascha.

Anno 1585. als der Ibrahim Bascha / Begler Beg zu Cayro / vnd des Egyptier Landes / die Drusen vberwunden hatte / so am Berge Libano wohnen / in Syria Phœnice, vnnd so streitbare Völcker waren / das sie gar leicht vnd in kurtzer Zeit / wider die Feinde auff bringen konten 60000. streitbarer Mann.

Stadtlicher Beutpfennig.

Da hat er von der eroberten Beute / dem Sultan Murat dem dritten des Namens / dem 14. Türkischen Keyser / Osmanier Geschlechts / zum Beutpfennige / gebracht / ein Million Goldes / Item ein güldenen Stul oder Gessel / auff sechsmahl hundert tausent Zeckin / oder Ducaten wert / neben andern köstlichen Dingen.

Güldener Stul.

Geschenck ins Frawenzimmer.

Der Sultanin vnd jren Töchtern / vnd anderen Weibesbildern im Serai des Sultans / hat ergeschenckt an Golde / Kleinodien vnd zierlichen Dingen / so viel vnd mancherley / das es auff die zweymahl hundert tausent Sultaner Gülden geachtet worden ist.

Gunst erlanget.

Des Türckischen Keysers Tochter gefreyet.

Geschenck.

Farbe.

Gelt.

Confect.

Edel Gesteine Kleinot.

200000. Ducaten.

Morgen Gabe.

Schmuck.

Damit er jhme auch solche Gunst vnnd Ansehen gemachet / das er Anno 1586. des Türckischen Keysers elteste Tochter zur Ehe bekommen hat / Huma Kisi genant / Der der Breutigam zugeschickt / 5. geladene Mauleseln mit Roßfarben / damit die Türckischen Weiber Hände vnnd Füsse zuferben pflegen / drey Mauleseln mit silberner vnd güldener Müntze beladen.

Zwölff Mauleseln mit Confect Zucker.

Zehen grosse silberne / vnd vbergüldene Schüsseln voller edel Gesteine / Perlen / vnd güldener Kleinodien / von Kronen / Ketten / Ringen / Halß / Arm vnnd Fußbanden.

Der Vater hat dem Bräutigam zugeschickt zur Morgengabe / zweymahl hundert tausent Ducaten sampt allem Schmuck der Braut gehörig / vnd jhrem Frawenzimmer / auff Mauleseln geladen.

Auffgerichte. Darnach haben 500 fürneme Türcken/ō Braut Gerete/Geschmäck/Schätze vnd Hütter auffgeladen/ vñ ins Breutigams Schloß geführet vnd getragen/in folgender Ordenung/da jeder ein Kleid von güldenen Stücken zur verehrung bekommen.

Alcoran. Zum 1. Trugen jhrer vier einen Alcoran vnd Betbuch in Holt gebunden/ mit edelen Steinen versetzt/ in einer Truhen.

Pultbret. Zum 2. Trugen jhr vier das Pultbret zu diesen Büchern mit Holde vnd edel Gesteinen gezieret.

Leuchter. Zum 3. Jhrer zehen trugen grosse silberne vbergüldete Leuchter/ mit Türkischen vnd Spineln besetzet.

Kertzen. Zum 4. Trugen jhr 14. grosse hohe Kertzen von allerley Farben/ aus holgeblasenem Wachse gemacht/mit edelem Gesteine besetzet.

Gießkrüge. Zum 5. Jhrer vier trugen güldene Gießkrüge zum Händewachsen/ mit Rubinen gezieret.

Schreibtefftlein. Zum 6. Trug einer ein güldenes Schreibträhelein/ mit edelen Steinen/ vnd Christallen Spiegeln besetzet.

Vorhenge. Zum 7. Jhrer sechs trugen Färhenge zun Betten von geferbten Atlaß mit gülden Schlingen vnd Knöpffen/ mit Perlen vnd Goltblechen gezieret.

Leiter. Zum 8. Trugen jhr zwene eine Leiter mit Holde beschlagen/ zum Brautwagen gehörig.

Laternen. Zum 9. Acht grosse schöne Laternen künstlich durchbrochen/ mit allerley geferbetem Taffelwercke/ geschlagenem Holde vnd Silberblechen bedecket.

Rolwagen. Zum 10. Wurden geführet 18. Rolwagen für die Braut vnd jhr Frawenzimmer auffs schönste bedecket/voller Seitenspielerin/ vnd köstlicher Dienge.

Kisten. Zum 11. Dreissig Mauleſel der jeder zwey Kisten trug mit güldenen Stücken vberzogen.

Güldene Stücke. Zum 12. Funffzehen Mauleſel/darauff grosse Velleiß von roten vnd grünen güldenen Stücken/ darinne Matteratzen/ Küssen/Polster vnd Bettgezeug war.

Kasten. Zum 13. Acht vnd siebentzig Kasten mit wolrichendem Leder vberzogen auff Mauleſel geladen.

Velleiß. Zum 14. Hundert andere Velleio mit Leder vberzogen/ so gar lieblich roch.

200. Kasten. Teppiche. Zum 15. Zweyhundert Truhen auff 100. Mauleſeln weis beschlagen.

Zum 16. Acht vnnd funfftzig Mauleſel beladen mit allerley schönen Teppichen/Filtzen vnd Valentzen.

Kessel/Pfannen. Zum 17. Fünff vnd zwantzig beladener Mauleſel mit Kesseln/ Pfannen/ Schüsseln vnnd Küchengerethe.

Diener. Zum 18 Folgeten 80. verschnittene Mohren/ 100. Mägde oder Dienerin/ 24. alte Weiber/ so der Jungen Hoffmeisterin waren. Türcken Chronica/ Johan Löwenklawe fol. 130 im andern Theile. Item fol. 582. 583.

NB. Schloß von Zucker gemacht. Der General Oberste vber die Türckische Armada hat der Braut verehret ein Castel oder Schloß/ mit Geschütze/ vnnd Bildern/ alles aus lauterm Zucker gemacht vnd auffgebawet/ so groß vnd schwer/das es von 200. Personen kaum hat können fort geschleifft werden. Item 525. Stücke von Zucker künstlich bereitet/ in Gestalt allerley Thier vnnd Monstra, auch allerley Art Vogel/ als Plantfüsse/ Habicht/ Sperber/ Störche ꝛc. Syrenen/ Löwen/ Camele/ Rösse/ Camelopparden/ Naß Hörner/ Tigerthier ꝛc. Da jedes Stück/ ausserhalb der Vogel/ so gros vnd schwer gewesen/das jhrer 2. 3. vnd 4. gnung darane zutragen gehabt.

NB. Allerley Thiere von Zucker.

Grosse schöne Kertze. Die Sackry Kadun eine fürneme Sultanin/ hat der Braut eine grosse zierliche Kertzen verehret/ 30. Elen lang/ von allerley schönen Farben/ hochgeblasenem Wachse/durchsichtig gemacht/mit Holde/ Perlen vñ edelem Gesteine besatzt/ das sie auff die 50000. Ducaten geschetzet worden: Beneben andern 66. Kertzen/ da jmmer eine grösser/ anders gefarbet vnnd künstlicher gezieret gewest als die ander.

50000. Ducaten wert. 66 Kertzen.

Die

Des Türckischen Keysers oberster Stallmeister hat der Braut einen Rollwagen verehrt/ so auff 15000. Ducaten geschetzet ward. Teurer Wagen.

Der vorgemelte Oberster vber die Armata / als verordenter Brautführer / verehrte auch eine grosse Kertze/von allerley Farben Wachs/mit schönen Figuren vnd Bildern/ so vbergüldet vnnd vbersilbert waren/ hatte neun vnterschiedene Gemach vnd Bodem vber einander/vnd war dreissig Ellen hoch. Grosse Wunder kertze.

Eine andere Sultanin Schahan Kadun Kissi genant/ schanckte der Braut auch eine vberaus zierliche grosse Brautkertze/ mit fünff Bodem / von allerley geferbtem auffgeblasenem Wachse gemacht/so durchsichtig/ vnnd voller Kräuter / Blumen/ Gesteudich/ Bäwme/ Geblühet/ Früchte / Figuren vnnd Bilder war / von Menschen/ Vogeln/ Thieren vnd allerley seltzamen dingen. Noch eine Wunder kertze.

Diese drey gemelte grosse Wunderkertzen/ waren so hoch/ weit vnd breit ausgemacht / das man sie ins alte Schloß nicht bringen konte / man muste sie dafür vnter dem freyen Himmel stehen vnd bewachen lassen. Grösse der drey Kertzen.

Wie die Braut ins Bräutigams Schloß vnd Pallast geführt worden ist/ beleitet mit 500. wolgeputzeten Reutern vnd Officirern der Oßmannischen Porten/ vnd 50. reitenden Weibspersonen/ da sind diese vnnd viel andere schöne Kertzen für jhr her getragen worden: Sie reit vnter einem Himmel wol verdeckt / auff eim weissen Pferde / dessen Mohne vnd Schwantz mit gezogenem vnd Fademgolde behenget/ Sattel/ Zaum/ Bügel / Hals vnd Stirnbandt / sampt allem Zeuge war gülden/ mit Edelgestein vnd Perlen versetzet. Geleitsleute. Schön weis Pferd. Gülden Zeug.

Anno 1586. ist im Monat Iulio, ein dicker Nebel zu Constantinopel gewesen/ als der vergangen/ hat es eytel Hewschrecken geregnet / die alle Gewächse vnnd Früchte/sampt dem Grase vnd Bawmblettern abgefressen: Item/ den Sommer ist im gantzen Lande Soria / eine solche menge der Hewschrecken gewesen / als niemahls ein Mensch hette dencken können, daher sich jederman befahrete / es würde vberfall frembder Gäste bedeuten. Hewschrecken zu Constantinopel.

Anno 1587. kam auff den Crabatischen Grentzen bey der Stadt vnd Festung Wihitsch / Ertzhertzog Carl in Osterreich zustendig / eine dicke finstere Wolcke voller Endten vnnd Gense / derer mehr dann hundert tausent gewesen / fielen in das Wasser VNNA, so damahls weit vnnd breit ausflos: Die fünffte Nacht hernach hörte man allenthalben herümb ein gros geschrey dieses Geflügels / so hefftig wider einander gestritten / vnnd mit den Schnäbeln sich zerbissen vnnd zurissen / mit den Flügeln zerschmiessen / das sie hauffenweise todt herunter fielen. Gense vnnd Endtenkrieg in Crabaten. Grosse Menge. Streit.

Als nun des Morgens die Kriegsleute/ Bürger vnd Bawren / Jung vnnd Alt hinnaus lieffen/ zu sehen/was in diesem Gense vnnd Endtenkriege geschehen were / funden sie eine vngleubliche menge todter Gense vnd Endten / in dem Wasser vnnd auff den Awen/ das sie gantze Schiff voll zu Lande führten / einer trug ein Korb / der ander ein Sack voll zu Hause: henckten sie in Rauch/ dörreten sie in der Lufft / kochten sie frisch / das sie lange zeit darvon zu essen hatten: Etliche samleten jhr 200: etliche 300: etliche 400/ etliche noch mehr. Viel Gense vnd Endten auffgelesen.

Die vbrigen schwenckten sich den dritten tag nach dem streite auff einer grossen Awen vnd Wiesen in die Lufft / vnd flohen vnd zohen davon. Türcken Chronica: Johan Löwenklaws fol. 131. Wegzug.

Was aber in diesen Landen darauff erfolget / von einfall / streiffen / rauben morden vnd brennen der Türcken: Vnnd wie sie darüber auch reduch abgeklopffet sind/ hat die Erfahrung gegeben. Folge vnd bedeutung.

Dann Anno 1587. im December fielen viel tausent Türcken in Crabaten / vnd thaten mit rauben / brennen/ morden / vnnd wegführung vieler Leute grossen schaden: Aber sie wurden von den Christen an den Grentzen ereylet vnd hart geschlagen/ Türcken Einfall. Abtlerffen

gen/ vnnd kam auch des Bascha von Bozna Bruder vmb/ dessen Kopff nach Wien geschicket ward.

Ein ander Einfall.

Darnach als sich wider drey Türckische Begen in dem Castell Copan versamlet hatten/ einen streiff daraus zu thun auff die Christen/ ward es verkundschafft/ vnd zogen die vnsern vber den Plattensee/ so hart dabey lag/ vnd zugefroren war/ vberfielen Copan/ vnd eroberten es/ hieben hernieder was sich zur Wehre stalte/ fingen hundert vnnd neuntzig fürneme Mannospersonen/ siebentzig der fürnembsten Weiber/ bekamen hundert schöner Roß/ vnd eine Beute auff viertzig hundert tausent Gülden wert.

Abklopffung.

Viel Gefangene Beute.

Begen Vnglück.

Der Car: Ali Beg/ oder schwartze Beg/ ward Keyserlicher Majestät gen Prag zugeschicket/ der ander Beg verdarb in einem Gewölbe vom Pulver/ da er sich daraus zur Wehre stalte: Der dritte kam in der flucht davon/ ward aber im Augstmonat wider gefangen/ da er abermahl neben andern Begen einen Einfall that.

Ali Bascha gehenget.

Der oberste Vezir Ali Bascha/ welcher des Mehemets Vezirazems Witwe/ Sulean Aurats Schwester/ zum Weibe hatte/ ward von seim Schwager strangulirt/ aus zweyen Vrsachen.

Vrsach.

I. Das dieser Begen Einfall so vbel gerathen/ vnd er dazu durch die Finger gesehen/ vnd also vieler Leute vntergang eine Vrsach gewesen.

II. Das man auff vnserm theile sehen könte/ er der Türcke wolte den damahls noch währenden Friedestandt gehalten haben.

Ein ander Einfall.

Balde darauff fielen aber vier Türckische Begen/ Der von Ziget/ Der Ganzacke zu Mohatz/ Der zu Fünffkirch/ vnd der newe Ganzack zu Copan mit 5000. Mann in die Crabatische Grentze/ beraubten in eyle siebenzehen Dörffer vnd offene Flecken/ dissеit vnd jenseit Limpach/ plünderten alles was vorhanden war/ führeten das Volck/ jung vnd alt/ Mann vnd Weib gebunden vnd gefangen hinweg mit vnseglicher Beute vnd Raube.

Siebenzehen Dörffer beraubet.

Graff Georg von Zerin schleget sie.

Aber Graff Georg von Zerin Oberster zu Canischa/ brachte seine Vnterlassene vnnd Volck zusammen/ bereitt die von nechsten Grentzhäusern auch zu sich/ vnnd warteten jhnen auff den Dienst/ an einem mosichten/ sumpffichten Orte/ da sie durch ziehen musten/ vnnd ein enger Paß war/ greiff sie an oder Lazerlach/ eine Meile von Canischa/ hieb hernieder was sich zur Wehre stelte/ jagte die andere in die Lachen/ Moraß vnd Sümpffe/ das sie ersoffen vnd verdorben: Was in die Wälde flohe/ muste von Hunger vnd Kelte verderben/ oder ward wie ein Hirsch von den nachjagenden ausgespürt vnd gefellet: die vbrige fielen in solches schrecken/ das sie den vnserigen Gebel vnd Bogen gutwillig zuwarffen/ vmb fristung des Lebens baten/ vnd sich gefangen gaben: Viel im Sümpffe bestecktе/ huben die Hände auff/ vnd baten vmb hülffe derer auch viel aus Menschlicher erbarmung loo gemacht vnd herausgebracht worden.

Vortheil.

Lücken Vnfall.

NB.

Schrecken der Turcken.

Erbarmung.

Der Ganzack von Mohatsch da er mit dem Gaul im Moraß bestacket/ wardt durch den Kopff geschossen: Der Ganzack zu Fünffkirchen ward gefangen/ im ersten treffen: Der Beg zu Copan ward im Walde gefunden/ da er für Mattigkeit Hunger vnd Durst nicht mehr fort konte/ vnnd also auch gefangen: Der zu Ziget kam zwar davon/ aber der Türckische Keyser liess jhn gen Constantinopel führen/ vnnd dieser verursachten grossen Niederlag wegen strangulieren vnd hengen.

Ganzacken Vnglück.

Beg von Ziget stranguliert.

Der Türcken wurden bey 2000. erschlagen: 1300. lebendig gefangen/ ohn was im Moraß versuncken/ vnd in Wälden verdorben ist.

2000 erschlagen.

1300 gefangen.

Die vnserige eroberten allen Raub/ an Menschen/ Viehe vnnd Gütern/ vnnd bekamen 1500. Türckische Roß. Ihrer war 1500 zu Fusse/ vnd 500. zu Roß/ davon kamen nur eilff Personen vmb/ wenig wurden verwundet/ dann sie hatten des Orts halben ein gros Vortheil eingenommen. Chronica Löwenklaws fol. 131. 132. 133.

Raub erobert 1500 Roß.

Ehestu

Siheſtu lieber Leſer / was der zuvor vnerhörte Senſe vnd Endtenkrieg bedeutet habe / was für einfall / vnruh / ſchrecken / angſt vnd noth darauff gefolget ſey / vnd wie Gott die Räuber geſtrafft / vnd den vnſern Sieg verliehen hat: Deme dancke von Hertzen dafür / vnd bitte jhn vmb weitere Gnade / ſchutz vnd beyſtandt wider alle Feinde der Chriſtenheit. Endtenkriegs bedeutung erfallet.

Anno 1588. im Octobr ſandte der Baſcha von Ofen ſeinen Stallmeiſter / den Begen von Peſcht / die Sanzacbegen von Stulweiſſenburg / Filleck vnd Getſchin / mit einem Heer aus / 11000. ſtarck zu Roſſe vnd Fuſſe / mit 70. Fahnen / 4. Falconetlein / vielen Doppelhacken vnnd Wagen / das ſie in Ober Vngern fallen / vnd das mit Raube / morden vnd brennen verderben ſolten. Einfall der Türcken in Ober Vngern.

Die lagerten ſich den 6. Octobris für das Caſtell Putnock / forderten es auff / mit harter bedrewung / wo ſie ſich nicht ergeben / das Kind in Mutter Leibe nicht lebendig zu laſſen: Aber ſie ſchaffeten nichts / muſten mit ſchande abziehen. Putnock auffgefordert.

Den 8. zogen ſie vber das Waſſer Schayno / vnnd lagerten ſich für den Flecken Sixo, beſchoſſen die Thürme vnd Kirchen / daraus ſich etliche Heyducken vnd Einwohner tapffer wehreten / vnd viel Türcken vmbbrachten / biß endtlich die Türcken Fewr ins Fleck warffen / vnd daſſelbe zu grunde abebranten / darin bey 500. Häuſer waren. Aber die Einwohner waren wegen ſteten vberfalls mehrer theiles herauß gewichen. Sixo verbrandt.

Wie nun der Fleck im vollem Brande ſtund / vnd die Feinde in groſſer ſicherheit lagen / da kam Röm: Key: Mayt: Kriegsvolck von den Grentzhäuſern 1700. ſtarck zu Roſſe vnd Fuſſe / vnd greiff die Türcken mannlich an / namen wol erſt ein ſchaden vom Geſchütz / ſo ſie in der Nacht nicht ſehen konten / vnd die Türcken hinder der Hauptfahne verborgen hatten: Aber ſie fuhren doch mit ſolcher Mannheit fort / das ſie ſich durch der Türcken Schlachtordnung ſchlugen: Die von Erla ſatzten auff die Janitſcharen / vnd ranten jhnen das Geſchütz abe / vnd bekamens in jhre gewalt. Die durchgedrungene vnd getrente Vngariſche vnd deutſche Reuter ſamleten ſich wider in die 300. ſatzten an zweyen Orten mit vnterſchiedenen Trommeten vnd Feldgeſchrey wider in die Feinde / das es das anſehn hatte / als weren es zwey friſche hauffen. Darüber wurden die Türcken erſchreckt / vnd gaben die flucht. Es blieben jhr auff der Wahlſtadt 2500. vnd wurden jhr viel im nachjagen biß auff drey Meilen entweder gehawen vnd erſchoſſen / ohne was die Bawren auffgeben / da ſie jhre flucht ſahen: 200. erſoffen im Waſſer Schayo: Der Beg vnd Getſchin bleib todt: Vnd eröberten des Keyſers Oberſte das Feldgeſchütze / 600 Wagen mit Proviant vnd Munition, vnd dreiſſig Türckiſche Fahnen / vnd viel Pferde vnnd Raubes / ſie verloren 300 Mann. Chronica Löwenklaws fol. 143. 144. Keyſerliche ſchlagen die Türcken für Sixo. Liſt. Türcken Niederlage vnd flucht. 2500 erſchlagen. 200 erſoffen. 30 Fähnlein erobert.

Die von Tockai zu Roſſe vnnd Fuſſe hielten ſich damahls vbel / kamen zum treffen nicht / ſondern hielten aus verzagtem Gemüthe kaum eine halbe Meile von Sixo hinter einem Berge faſt die halbe Nacht / wolten ſehen wo der Sieg hinaus wolte / dann ſie achten es für vnmöglich / das ſo ein groſſer hauffe durch ſo eine kleine Menge ſolte geſchlagen werden: Da ſie aber ſahen / das die Türcken in die flucht kamen / ſtriechen ſie hinder jhnen her / brachten eine Fahne vnd etliche Gefangene: Aber hetten ſie zu rechter zeit den jetzigen beyſtandt geleiſtet / ſo würden nicht viel Türcken davon gekommen ſein: Drumb wurden zur billichen ſtraffe alle jhre Häupt vnnd Befehlichsleute abgeſatzt / vnd andere an jhre ſtadt geordnet. Dem Kriegsvolck ward auffgelegt / bey erſter gelegenheit dieſe faulheit vnd verſeumung mit einer friſchen ehrlichen That zu büſſen. Darnach ſtercketen ſich die Keyſeriſche / fielen den Türcken widerumb ins Land / namen die Caſtell Blabenſtein oder Keeo / vnd Geſteo ein / plünderten vnd zerſprengten ſie / vnd haben eine gute Beute davon gebracht. Der von Tockai vbel verhaltung. Straffe. Die vnſern nemen Blabenſtein vnd Geſteo ein.

Anno 1588. den 27. vnd 28. Februarij ſind zu Dort in Holland von einer Frawen vier lebendige Söhne geboren / ſo auch getaufft / vnnd Abraham / Iſaac / Jacob vnd Samuel ſind genant worden. Vier Söhne geboren zu Dort.

Drey Kinder geboren.

Den 28. Aprilis sind daselbst widerümb von einer Frawen drey Kinder lebendig zur Welt gebracht/ ein Knebelein vnd zwey Megdelein/ so Abraham/ Sara vnd Susanna genant worden.

König Friderich stirbt.

Diß Jahr starb König Friderich in Dennenmarck.

Merten Schenck wird Ritter.

Diß Jahr zog Merten Schenck zur Königin in Engelland vnnd ward zum Ritter geschlagen/ vnd in den Orden des Hosenbandes auffgenommen.

Spitzbuben betriegen einen Händeler zu Colln.

Anno 1588. den 28. Septembris kömpt ein Spitzbub vnnd Ertzdieb zu Cölln in die Stadt/ für eines reichen Bürgers vnd Händelers Hauß/ weiset jhm in beyden Händen Korn/ vnd sagt/ des were eine gute Menge zuverkauffen/ vnd vmb ein leidlich Gelt zu bekommen/ wann es balde bar vber mit guter Müntze bezahlet würde: Ermahnt den Händeler/ mit zu gehen/ in S. Marviren Strasse/ da were des Korns ein gantzer Bodem vol/ da solt ers auch an den Hauffen besehen. Der Bürger Philip von Eck genant/ gleubt den Worten/ vnd folget dem Betrieger/ vnd das desto williger/ weil das Korn in der Stadt liegen solte. Wie sie nun in vorgenante Hassen kommen/ vnnd in das Hauß gehen/ seind noch drey Spitzbuben vnd Diebe drinne/ die fallen den Kauffmann an/ legen jhm einen Knebel ins Maul/ binden jhm Hände vnnd Füsse/ vnnd legen jhn in einen Korbe im Keller/ halten jhn da etliche Tage gefangen/ vnnd begeren von jhm etliche hundert Kronen: Aber es kam wunderbarlich aus/ das der gute Mann erledigt ward: Zwey der Diebe wurden gefangen vnnd geredert/ der Wirt vnnd die andere kamen in der Flucht davon. Cöllnische Zeitchronica D. 5.

Philip von Eck.

Straffe.

Colloquium zu Mompelgart.

Im 1586. Jhare/ ist das Colloquium zu Mompelgart gehalten worden/ zwischen D. Iacobo Andrea vnd Theodoro Beza, werete acht Tage/ vnnd ward Beza mit seinem Anhange durch Gottes Wort vberwiesen/ vnd das er jrrete/ in der Lehre von der Person Christi vnnd Nachtmahl vberzeuget/ bracht auch damahls aus die Gottslesterische Lehre der Calvinisten/ von der Versehung/ das Gott nicht wolte in Christo alle Menschen selig machen/ sondern nur das kleine Heufflein der Versehenen/ vnd das Christus nicht für aller Menschen Sünde bezalt vnnd gnung gethan hette/ wie solchs aus den Acten des Colloquij zu sehen ist.

Newer Schwarm der Calvinisten.

Ein' all zu Mompelgart.

Anno 1588. fielen die Guisische aus Franckreich in die Graffschafft Mompelgart beschädigten dieselbe auffs aller herteste/ mit Brande/ Rauben vnd Morden/ schendeten Weiber vnnd Jungfrawen/ vnd legten Bürger vnd Bawren vnerhörte Marter an/ Gelt aus jhnen zuzwingen/ vnnd wo sie etwas verstackt vnd begraben/ von jhnen zuerforschen.

Tyranney.

König Heinrich aus Paris gejaget.

König Heinrich Valesius ward von den Guisischen den 30. Aprilis, aus Pariß geschlagen vnd verjaget/ vnd verlohr viel Schweitzer vnd anders Volckes.

Reichstag in Franckreich.

Den 6. Octobris, dieses Jahres/ hielt König Heinrich ein Reichstag zu Blois/ oder Bles/ dahin kam der von Guise auch/ der Hoffnung der König würde gutwillig vom Reiche abetreten/ vnnd es dem von Guise vbergeben. Aber es felete jhme die hoffnung/ so sein Anhang die Ligisten jhme eingebildet vnd gemacht hatten: Dann am 13. Decembris lies jhn der König für sich fordern/ seiner Meineydigkeit vnnd criminis læsæ Majestatis vberzeugen/ vnnd drauff von seinen Trabanten erstechen: seinen Sohn aber den Herrn von Jan ville/ vnnd den Cardinal von Guise des Hertzogen Bruder/ neben zwey Bischoffen lies er fahen/ vnd den Cardinal/ sampt den zweyen Bischoffen/ dem von Zion vnd Amnuens Stranguliren vnd erwürgen/ damit er für jhren blutgierigen Pacticken sicher sein könte.

Der von Guise erstochen.

Cardinall vnd Bischoff strangulirt.

Hertzog von Mayne schlaget König Heinrichen.

Der Hertzog von Mayne/ von den Ligisten angereitzt/ schlug den König bey Tours aus dem Felde/ das er sich zu dem Könige von Navarra fügen/ vnd einen Bundt mit jhm machen muste/ welches geschach den 28. Aprilis deß 1589 Jhars.

König Heinrichs vnd Navarra Bundt.

S. Ligæ vnnd Sorbonæ Mördlichs fürnemen wider König Heinrichen.

Damit nun die S. Liga vnnd Geistlose Sorbona, sich an König Henrico, dem dritten des Namens/ vnd dem 62 regierenden Könige in Franckreich rechen konte/ handelten sie mit einem jungen starcken vnnd frechen Jacobiter Münche/ so 23. Jahr alt war/ vnd beredeten jhn mit grosser verheischung/ vnnd höchster Indulgentz

gentz vnd Ablaß/das er jhme fürnam/den König zuerstechen/der hoffnung damit GOtt den höhesten Dienst zu leisten / vnnd einen besondern Thron vnnd Stuel im Himmel zuverdienen: Absolvirten jn darauff von dieser Sünde/vnd Communicirten jhn / gaben jhm Schrifftlich Ablaßbrieffe/dadurch er von Mundt auff gen Himmel befördert werden solte / vnd stalten jhme ein zweyschneydendes vnnd hart vergifftes Messer zu/ damit den Mordt zu vollbringen/ vnd ein falsches Schreiben an König/ im Namen des Graffen von Brienne/das/weil er das lese/ er jhn erstechen solte vnd konte.

Der Münch Jacob Clemens genant/gieng zum Könige ins Lager zu S. Clou/ den 22. Iulij, oder Augusti, styli novi, lies sich durch Jhr Majestät General Procurator angeben / als hette er was hohes vnd heimliches bey Jhr Majestät anzubringen / darane dem Könige vnd Reiche viel gelegen: König Heinrich giebt jhm gnedig Audientz, versihet sich zu dem heiligen Bruder kein arges / weil dieser mörderische Sathan sich wie ein Engel des Liechtes zu stellen wuste: Lest den General Procurator vnnd Herrn Bellegart / so alleine bey Jhr Majestät waren im Gemach/ geht mit dem Münche in ein ander Gemach/ jhn in geheime zu hören/empfehet erst den falschen Brieff/ vnnd liset den: vnter dem lesen sticht jhn der Münch beym Nabel in den Bauch/das der König die vorgemeite beyde vmb hülffe anschreyen must/ die alsbalde neben andern den Münch erstechen / in stücke zerhawen / vnd zum Fenster naus werffen: Ob nun wol die Ertzte allen fleis ankehrten/den schaden zu heilen/ war doch das Gifft so arg / das Er den andern tag Augusti darane starb/ da er schon den von Navarra in beysein aller Obersten zum Könige an seine stadt erklert / vnnd jhme alle Königliche Kleynot / so Er bey sich hat / vberantwortet hatte.

Münch ersticht König Heinrichen. List.

Der von Navarra wird König.

Im Jahr 1588. lies der König in Hispanien eine gewaltige Schiffarmada zurichten/ die für vnüberwindlich geachtet ward / weil darinne waren 150. grosser Schiff/ wol versehen mit aller Kriegs Munition, mit auserlesenem Volcke vnnd vielem Gelde vnd Geschütze/ neben allerley Victualien vnd Gütern/vnd war Oberster darüber der Hertzog von Medina Sidonia, vnnd Hertzog von S. Lucas / die solten Engelland einnemen/ vnd dann die Niederlande vberweltigen: Aber GOtt stewerte der Hoffart / das diese grosse Armada durch GOttes beystandt / von den Engelländischen Obersten Dracken vnd Norwitz/mit list vnd gewalt/zertrent/geschlagen/ die Schiffe verbrent / vnd in die flucht getrieben worden / da sie im Vngewitter verdorben/vnd fast alle zu grunde gegangen sind.

Spanische Armada von 150. Schiffen verdorben.

Anno 1589. hat ein reicher Bawer zu Eparadt gewont/drey Meilen von Cölln/ Stump Peter genant/ der ein arger Zäuberer war/ vnd sich zu einem Wehrwolffe machen konte: Den hat man gefangen / vnd gen Betbur geführet / da er gutwillig bekant/ Er habe 25. Jahr mit einer Teuffelin gebulet / so allwege in schönes Weibes gestalt zu jhme gekommen/ vnd seine Lust jhme gebüsset.

Historie eines Zäuberers.

Teuffelin sein Bule.

Er habe auch mit seiner leiblichen Tochter Blutschande lange vnnd offte getrieben.

Blutschande.

Er habe einen Gürtel gehabt/ wann er den vmb sich gethan / sey er von stunden an zum Wolffe geworden / vnd in Wolffes gestalt habe er 13. Knäblein von 6. vnd 7. Jahren zerriessen/ vnd vnter denen seinen eygenen Sohn/ vnd habe jhnen allwege das Gehirn aus dem Kopffe gefressen/ zwene Männer vnnd eine Fraw erbärmlich vmbs Leben gebracht/vnd sie zerriessen: Viel Viehes seiner Nachbarn erwürget. Auch hat er sonst viel Weiber geschendet / vnd gar vnerhörte Vbelthaten begangen / durch anstifftung vnd hülffe seines Geistes vnd Bullschafft.

Wird zum Wolffe.

Der ist den 31. Octobris zu Betbur in offenem Gerichte zum Tode verdampt/ vnd zur wolverdienten straffe ausgeführet.

Straffe.

1. Hat man jhn mit glüenden Zangen/ am Leibe/ Armen/ Beinen vnd Gemächte gezwackt.

II. Mit einem Beile jhme Arm vnd Beine entzwey geschlagen.

III. Hat man jhm den Kopff abegeschlagen.

IIII. Seinen Cörper sampt seiner Tochter/ Stumpf Beel genant / vnnd seiner Befatterin Trinckerumpe genant im Fewre zu Aschen gebrandt.

Hölzenen Wolff.

V. Hat man ein höltzern Wolff schnitzen lassen/ denselben auff ein Rade gesetzet / vnd seinen abgehawenen Kopff darauff gestacket. Also ist diesem reissende Wolffe gewehret worden. Zeitchronica zu Cölln gedruckt D. 3. da die Figur dieser Händel dabey gesetzet ist.

Theurung zu Antorff.

Anno 1587. war zu Antorff grosse Theurung/ also das ein Sack voll Korns 22. Gülden galt/ vnd der Weitzen 25. Gülden. Ibidem D. 4.

Arme Witwe.

Nun war in der Stadt ein arm Weib/ die hatte vier kleine Kinder / vnd dabey kein Brodt/ auch nichts im Hause/ das sie versetzen oder verpfenden hette können.

Da sie nun ausgieng zu Freunden vnd Nachbarinnen/ jhre noth klagte/ vnnd gerne was geborget hette / konte sie nichts erlangen. Da sie auch in etlichen Hassen bettelte/ vnnd jämmerlich bat vmb etliche stücklein Brodts / ward sie allenthalben berathen/ vnd noch darzu gescholten/ für einen faulen starcken Balck/ wie es offt zu gehen pfleget.

Als sie nun nach etlichen stunden heim kam / trawrig vnd vnmuths/ da lauffen jhr die Kinder mit schreyen entgegen/ vnd verhoffen sie bringe Brodt/ bitten vnnd begeren jeder ein klein stücklein.

Mutter erhencket die Kinder.

Das Weib fellet in verzweiffelung / nimpt Stricke / henget die drey kleineste Kinder in den Schorstein: Das vierde entleuffet jhr/ vnd spricht: Ach Mutter thut mir nichtes/ ich mag nicht essen / wil auch kein Brodt mehr von euch heischen. Da diß weg kömpt/ erhenget sie sich neben die Kinder. Wie nun jhren vnbarmhertzigen Freunden vnd Nachbarn darüber wird zu Muthe geworden sein/ ist leicht zuerachten: Was sie von GOtt für straffen zugewarten / das sie mit kleiner Habe / vnnd hülffe/ so grossem vbel nicht vorgekommen sind / ist aus Jacobs Worten abzunemen / da er saget: O es wird ein vnbarmhertzig Gerichte gehen vber den der keine Barmhertzigkeit geübet hat.

Doctor vnnd zween Pastores verbrant.

Anno 1589. hat man zu Tryer einen Doctorem verbrant/ vnd zwey Pastores neben jhme/ die arge Zauberer vnd Schwartzkünstler gewesen / vnnd vberaus viel böser Thaten verrichtet hatten.

Schenck speist Berg.

Anno 1589. den letzten Iulij speisete Herten Schenck mit list vnnd gewalt die Stadt Berg am Rhein gelegen/ mit allerley Proviant.

Schlegt des von Parma Volck.

Diß mahl schleget auch Herten Schenck des von Parma Volck/ so auff Friesland ziehen wolten/ auff der Lipper Heyden.

Kömpt vmb für Nimwegen.

Den 10. Augusti wolte mit list vnnd gewalt Martin Schenck Nimwegen bey Nachte einnemen/ war auch schon durch etliche Fenster vnd Tralien in ein Hauß gestiegen: Aber die Bürger vnd Krieger wurden zu balde innen/ schlugen sie widerümb zu rücke/ darüber jhr viel ersoffen/ Schenck selber/ da er in ein Schiff springen wil/ stürtzet ins Wasser/ vnd ersewfft: Da die in der Stadt jhn todt funden/ liessen sie jhn vierteilen/ vnd an vier Orten auffhengen.

Todt gevierteilt.

Der von Moers plündert ein Marckt.

Diß Jahr den 28. Augusti hat der Graff von Moers mit seinem Volcke den gewaltigen Jahrmarckt Brevent genant/ geplündert/ vnd eine grosse Beute davon gebracht/ liegt zwey Meylen von Münster in Westphalen.

Der von Moers kömpt vmb.

Den 5. Octobris hat der von Moers sich mit aller Macht gerüstet / Berge zu entsetzen/ aber vnversehenes Vnglück hindert jhn daran/ vnnd nimpt jhn plötzlich hinweg: Dann als er zu Arnheim der Hauptstadt in Geldern/ ins Zeughauß geht/ etwas zubesichtigen/ fellet eine Schnuppe vom Liechte ins Pulver / vnd zündet das an/ dadurch er so verbrant war/ das er mit schmertzen sterben / vnnd die Welt rewmen muste/ darinne er viel Mannlicher Thaten vollbracht hat.

Heer im zerschnittenen Bawme gesehen.

Anno 1592. hat sich zu Emmerich/ einer Stadt im Lande zu Cleven am Rheine gelegen/ diese Geschicht begeben: Ein Bürger daselbst/ Johan Berlich genant / hette

hette einen grossen Bawm gekaufft in einem Busche/genant der Bergische Busch/ fast eine Meile von der Stadt gelegen. Wie er nun den Bawm fellen vnd heim führen lesset den 5. tag Martij, vnd lest jn von einander segen/Bolen daraus zu machen. Da findet man im Hertzen des Bawmes wunderbarliche Bilde/ als weren sie hinein geschnitzet geworden: Nemlich grosse hauffen Kriegsleute/ Oberste/ Fehnrische Trommetschläger/ Doppelsoldener/ Hackenschützen/ Roscotierer/ die stunden hauffenweise/ wie in einer Schlachtordnung.

Da nun hieza eine grosse versamlung Volckes gekommen ist/ solch vor vnerhörtes Wunderwerck zubesehen/ hat er ein ander stück dieses Bawmes durchsegen lassen/vnd eben solche Bilde vnd Kriegsrüstung darinne gefunden.

Da dieses für ein Erbarn Rath kommen/haben sie zum steten Gedechtniß vnd erinnerung dieses Wunders ein stücke auffs Rathhauß genommen/vnd alda jederman zum Spiegel auffgehenget: Die vbrige stücke hat ermelter Bürger in das Frater oder Bruderhauß zur verwarung bringen lassen.

Was nun dieses bedeutet vnd mitbringen wird/ ist GOtt/der alleine Wunder thut/bekant/ vnd wird es vnser zeit/die wir erreicht/ geben vnd offenbaren/ das wir aus allen Ecken vnd Winckeln werden sehen Kriegsleute herfür springen/ die vns schrecken plagen/ rauben/ schlagen vnnd morden werden/ vmb vnser grossen Sünde willen/ die wir heuffen von tage zu tage: Wie das der Einfall der Hispanier allbereit bezeuget hat im 98.99. Jahre/ vnnd der Ligisten fürhaben weiter/ wo GOtt vnd seines Namens Ehre wir nicht stewren/ weren wird: Gott helffe/ das wir vns bekehren/ vnd die werde deutsche Nation die Augen auffthue/ vnd jhrer Gefahr wol nemen/ Hertzen vnd Hände zusammen thue/ vnnd wider aller Feinde anfall für einen Mann stehe. Epitome Historischer Händel zu Cöln gedruckt. A 3.

Bedeutung.

Erfüllung.

Ligisten fürnemen in acht zu nemen.

NB.

Drey Schlachten des Königs von Navarren/ mit dem *Duc de Mayne* gehalten.

Die erste für Dipen.

IM Jahr 1589. den 12. Decembris hat sich der Hertzog von Mayne mit dem Herren von Aume/ vnnd dem jungen Hertzogen von Lotteringen/ Lemeerkijo/ Dupont genant/ für Dipen gemacht/ die Stadt zubelagern vnnd mit Sturme einzunemen: Vnd hat der von Lotteringen mit drey Regimenter Knechten 2000. Reutern vnd vier Feldstücken den vorzug gehabt/vnnd angefangen die Stadt zubeschiessen.

Dipen belägert.

König Heinrich begegnet jhme mit sunff zehen Regiment Reutern vnnd fünff hauffen Fußknechten/ schleget den von Lottringen in die flucht das jhm sein Pferd erschossen/ er selber verwundet/ vnd mit noch auff ein ander Pferd/ vnnd lebendig davon gebracht wird/ das Geschütze wird vom Monsur de Longovilla erobert.

Dipen entsetzet. Erste Schlacht.

König Heinrich setzet also in die Mayntzische/ das er sie zwey mahl in die flucht schlegt vnd die meisten Häupteleute/ sampt vielen Reutern vnd Knechten erleget: Der von Mayne wil mit dem nachdracke fort/ vnd mit gewalt in die Königsche setzen/ da aber auch viel Navarrische zu bodem giengen/vnd der König selber vber dem dicken des Schenckels mit einem Spieß verwundet ward. Zu solchem Handel kam eylend der Monsur de la nova mit drey Fahnen leichter Pferde/ vnnd greiff die Mayntzische so ernstlich an/ das sie mit grossem schaden vnd schanden/ das Feld rewmen/vnd die flucht nemen musten: Der Monsur de la nova vnd Longovilla folgten jhnen nach biß in die Vorstadt zu Pariß/ zu S. Herman genant/ stackten zwo Mülen in Brandt/ vnd kehrten wiederümb vmb mit guter erlangter Beute: Der Navarrischen sind todt blieben 200. darunter aber kein Hauptman oder fürneme Herren gewesen sind: Der Mayntzischen sind 1500. auff der Wahlstadt geblieben/darunter viel fürnemer Personen gewesen sind.

Meyntzische Niederlage.

Flucht.

200 Navarrische

1500. Meyntzische.

Die

Die ander Schlacht für Meulan.

Meulan belagert von dem von Mayne.

ANno 1590. nach dem der Hertzog von Mayne mancherley List vnd Tücht hatte/ an der Stadt Meulan/ daraus den Spannischen Ligisten grosser schade vnd hindernis geschach/ an jhrem bösen fürnemen/ ist er mit alle seiner Kriegesmacht dafür gerucket/ vnnd hat die Stadt belagert/ so sieben Meilen von Pariß/ vnd acht Meilen von Drux gelegen/ siebenzehen grosse Stück dafür gebracht/ vnd die Stadt auffforderen lassen/ die biß auff den andern tag bedenckzeit gebeten

Meulan entsagt.

hat/ die jhr gegeben ist den 10. Februarij biß zu Mittage: Vnter des machet sich der König Heinrich von Navarra mit seinem Volcke herbey/ vnnd kömpt den 11. Februarij für die Stadt/ fellet von beyden seiten das Mayniſche Lager an/ Sie aus

Schlacht.

der Stadt thun mit ausfallen vnnd mit dem Geschütze dem Feinde auch grossen schaden/ vnterlauffen jhme das Geschütz/ vnd bekommens in jhre gewalt: Der König mit seinem Volcke/ greifft die Mayniſche Fußknechte so an/ das sie fast alle auff der Wahlstadt hernieder gefellet worden. Die Reuter da sie den ernst sahen/ gaben die flucht: denen der M. de la nova, vnnd der M. de Larronilij mit jhren leichten Pferden frewdig nachjagten/ vnnd jhnen viel schadens zufügten/ drüber der Larronilij todt blieb: da den fliehenden der Weg auff Pariß verlauffen ward/ musten sie nach Drux eylen: Der König folget jhnen nach/ erleget viel Volckes in der

Sieg König Heinrichs. 1200 Pferde.

flucht/ vnd eroberte fast alle jhre Fahnen: Es wurden auff der Wahlstadt gefunden vber die 1200. todter Pferde/ vnd in beyden treffen auff der Mayniſchen seiten sind in die 6000. Mann todt blieben/ vnnd die weisse Mayniſche Fahne gar auffs Häupt erleget worden. Wie aus des Königes Schreiben an den Hertzog von Longovilla zu sehen ist.

Die dritte Schlacht für DRVX.

Drux dem Könige belagert.

NAch deme Königliche Majestät Meulan besser besatzt/ nach eroberetem Siege vber die Ligisten/ hat sie sich im 1590. Jahre nach Drux begeben/ so neun Meilen von Pariß gelegen ist/ welche Stadt jhr Kön: May: die

Drux ergiebt sich.

Schlüssel entgegen getragen/ vnd sich willigklich ergeben hat/ darein sie einen Obersten verordnet/ vnnd ferner nach Poiſi verrücket ist. Der von Mayne schickt gen

Drux wird meineydig.

Drux/ lest heimlich mit der Stadt handeln/ dem Königlichen Obersten die Schlüssel zunemen/ vnd jhn mit seinen zugegebenen Knechten aus der Stadt zutreiben.

Andere Belagerung.

Darauff der König zum andern mahl für Drux gerücket/ die Stadt belagert/ vnnd zwey starcker Stürm dafür gethan hat/ also das die in der Stadt Gnade begerten/ vnd erboten sich dem Könige zuergeben vnd Huldigung zuthun/ vnnd eine Besatzung einzunemen: Aber ehe es ins Werck gerichtet ward/ kam jhnen Botschafft/ der Duc de Mayne were auff dem Wege sie zuentsetzen/ drumb wurden sie abermahl Meineydig.

Drux erobert.

Der König ward zornig/ greiff die Stadt mit allem ernste an/ that den dritten Sturm/ vnd eroberte sie/ ehe der von Mayne noch ankam/ vnd erwürgete alles was sich zur Gegenwehr stalte/ vnd besatzte die Stadt seines gefallens.

Balde hierauff schickte er acht vnd zwantzig Fahnen wolgeräster Reuter/ da jeder Reuter einen Fußknecht hinder jhm sitzen hatte/ den Ligisten entgegen sie anzugreiffen vnter wegens/ ehe sie an des Königes Schlachtordnung kommen könten:

Jrrtum gema.

Vnter des erwartete er der Mayniſchen mit wolgemachter Schlachtordnung/ lies jhnen auch allenthalben den Paß verlegen/ da sie sich nichts besorgten/ mit zwey vnd viertzig Fahnen Reutern/ vnnd fünff Regiment Fußknechten: Ordnete auch bey eim Dorff neun Fehnlein Fußknechte mit zwey grossen Stücken: Bey der Stadt verstackte er drey hauffen Landsknechte in einem Holtze/ mit drey Stücken grosses Geschützes.

Schlacht bey Drux.

Wie nun der Hertzog von Mayne den acht vnd zwantzig Fahnen Reutern begegnete/

gnete / grieff sie sein Vorzug an / mit grosser Gewalt: Diese geben gutwillig die Flucht / vnd fähren die nachfolgende Kayniſche biß auff die Königliche Schlachtordnung / die theilte sich in zwene Hauffen / liessen das Geschütz von beyden seiten in die Kayniſche gehen / das sie sich trennen musten / vnd grossen schaden erlitten. Zwey tausent des Königs färnembste Reuter vnnd Adelspersonen drungen auff einer seiten in die Kayniſche / das sie auff der ander seiten mit jhren zerbrochenen Speeren widerümb durchkamen / in willens mit den Curtelaschen von hinden widerümb sich durch zu schlagen: Vnter des drang des Königs Volck von allen Orten so gewaltig auff die Kayniſchen / das jhre Schlachtordnung getrent ward / sie jhr Geschütze nicht gebrauchen / auch nicht entrinnen konten: Auch wurden die Teutsche Kayniſche Reuter auffrührig / weil man sie mit gewalt zum vorzuge zwingen wolte / den sie doch vorhin nicht gehabt / schossen vnd schlugen auff jhr eygen Volck / vnd schryen vberlaut mit etlichen Frantzöſischen Edelen / Vive le Roy. Hieraus verursachte sich eine grosse Niederlage der Kayniſchen Reuter vnd Knechte: Es blieb auch der junge Graff von Egmont mit seinen Hiſpaniſchen Reutern auff dem Platze / vnd eroberten die Königsche das grosse Geschütze: Die vbrige Kayniſche flohen / vnd geschach so starcke nachfolge / das der von Kayne selber balde wer gefangen worden / wann er nicht mit wenig Pferden gen Kante entronnen were. Mannische Niederlage.

In dieser Schlacht sind von beyden seiten geblieben 14000. Mann: Chartres ergab sich nach diesem Siege an König Henricum: In der Provintz belagerten die Ligisten eine Stadt / die ward von Monsur la Valetta entsetzet / vnnd blieben vber die tausent Ligisten todt. Baselische Zeitung in verlegung Hans Storchs gedruckt. 14000 erschlagen. Chartres ergibt sich.

Anno 1590. den 19. Sept. kömpt der von Parma gen Pariß / vnd bringet jhnen Speise vnd Proviant / wird mit grosser frolockung empfangen. Dann es war in der Stadt so ein grosser Mangel vnd Hungersnoth / das man Fleisch von Pferden / Maul vnd Mauleseln / Hunde / Katzen / Meuse vnd Ratzen / essen muste / vnnd konte sie dennoch vmbs Gelt nicht bekommen: Sie assen die Reben vnd Bawmobletter / mengeten Habermeel / Gegespäne / Leimen vnd Erden vnter einander / vnnd buchen Brodt draus. Dräber viel vnzehlich Personen verschmachten vnd Hungers sterben musten: Ein pfund Butter galt drey Kronen: Ein Ey 12. Steuber / ein Lot weis Brodt eine Krone: Ein Sümmer Korn 100 Kronen / bißweilen 120 Kronen. Der von Parme speist Paris. Grosse Hungersnoth zu Pariß. Theurung zu Pariß.

Ein Bürger darinne / der den Hunger nicht weiter erdulden konte / hieng sein Weib vnd Kind / schreib ein Brieff / stackte den vorn in Busem / vñ erhieng sich auch / darinne er meldete / die vnertregliche Hungersnoth hette jhn dazu verursachet. Bürger erhencket sich mit Weibe vnd Kindern.

Man zalte in des von Parma beysein dz Volck zu Pariß vnd befant an Jungen vnd Alten zweymahl hundert tausent Personen. Das sind viel Meuler / darinn viel gehört / drämb gieng der zugefährte Proviant balde auff / im 91. Jahr / Thewrung vnd Hunger wider angieng / also das ein halber Mauleſel vmb 50. Kronen verkaufft ward / ein pfund Eſelsfleisch 15. Steuber galt: Der Procurator auff dem Schlosse Reynart / sampt andern wurden gerichtet / darümb das sie Pariß hatten auffgeben wollen. Viel Volck zu Pariß. Newe Thewrung zu Pariß. Verräther.

Des von Parma Reuter 400. fielen in die Stadt Chalon / die einzunemen / aber da ein Bürger den Schloßgatter nieder lies / das sie nicht naus konten / wurden sie alle erworffen vnd erschlagen. Chalon vberfallen.

Anno 1591. den 22. Maij kamen früh aus Doesburg 12. frewdige Soldaten / in Weibeskleidern angethan / mit Körben / darinne Butter / Kese / Eyer vñ Fleisch waren / hatten vnter den Kleidern Büchsen vnd Wehren / satzten sich für die Schantze zu Zutphen / jre Wahr zuverkauffen / wie man dz Thor eroffnet / vnd die Soldaten herfür gingen zu keuffen / erwischen diese jhre Büchsen / brennen auff sie loß / nemen das Wachhauß ein / jre andere Gesellen / so sich verstackt / komen jnen zu hälffe / vñ bekomē mit solcher list die starcke Schantze ein / dz jrer drüber nit mehr dañ zwene todt bliebē. Die Schantze Zutphen mit List erobert.

Graff Moritz eroberte diß Jahr Hulst in Flandern / vnd satzte den von Solms drein zum Gubernator, zog fort auff Newmegen / das sich jm auch ergab / da sie keine entsatzung vernamen. Hulst vnd Newmegen erobert.

Anno

Jüde bekeret sich.

Anno 1591. den 1. Septembris bekeret sich zu Prage ein Jüde/ so in Ebreischer/ Griechischer vnnd Lateinischer Sprache sehr gelert war/ vnd Leo hies/ der lies sich teuffen. Hielt sich im Brawen Kloster zu Prage bey eim gelerten Mönche/ Petrus Rodamus genant/ der bestalt war/ den Krancken das Sacrament zu bringen.

Stilt drey Ostien. Blut aus Ostien geflossen. Donner verbrennet die Jüden.

Deme fult dieser Jüde Leo drey geconsecrirte Ostien/ treget sie gen Preßburg in Vngern/ vnd verkauffet sie eim andern Jüden/ zeuchet darnach weg: Der Jüde zu Preßburg fordert viel andere Jüden für sich/ zeiget jnē die Ostien/ werden einig die mit Messern zu durchstechen vñ darbey zusagen: Bistu der Christen Gott/ so thu ein Zeichen: Alsobalde fleust Blut heraus/ vnd schlegt der Donner ins Haus/ zündet es an/ dz alles was drinnen ist/ verbrennet/ aber der Tisch/ das Blut darauff/ vnd die Ostien sind vnverzeret blieben. Cöln. Chron.

Flucher vom Teuffel weggeführet.

Anno 1592. als die Stadt Axel in Flandern vnversehens vberfallen/ eingenommen vnd geplündert war/ satzten sich die Soldaten zusammen/ spielten vmb die erlangete Ausbeute mit Würfflen vnnd Kartten/ so sehr als sie konten/ da nun einer aus jhnen viel Soldes/ vnd Silbergeschirr verspielet hatte/ vnd jtzt auch die Kleider auffsetzen wolte/ fieng er an vberaus sehr zuflucheu/ zu Karteen vnnd zu Wanden/ das jederman erschrack/ der bey jm im Gemach war: Endelich kömpt jm eine gute Schantze/ also das er meinte es were vnmüglich das er sie verlieren solte/ oder Gott vnd das Glück müste gar wider jhn sein: Drümb er auch freventlich heraus fuhr vnnd sprach: Verspiele ich dieses gute Spiel/ so wil ich Gott im Himmel erstechen/ wo mir es müglich ist.

Vergessene Wort vnd That.

Was geschiehet/ er verleuret das Spiel/ stehet im Zorne auff/ fluchet heftiger als zuvor. Zeuhet das Messer aus/ wirffet es in die höhe/ vnd spricht/ kan ich/ so wil ichs Gott in den Leib werffen.

Straffe darauff.

Balde darauff kömpt der Teuffel vnd holet jhn in eim grossen Sturmwinde hinweg/ seine Gesellen erschrecken/ etliche freche aber schreyen jme nach/ Hola Hans/ wo zeuhestu hin/ wiltu auch wider kommen. Darauff ward so ein grausam geheulsche gehöret/ das die so jm so frevel nachgeschryen davon erstummet sind/ vnd jre Sprache verloren haben. Ibidem D. 2.

Väterliche fürsorge Gottes für die Arme.

Anno 1590. den 22. Maij, ist ein frommer/ arbeitsamer Mann/ mit Namen Nicolaus/ bey der Stadt Rawrschin im Königreich Böhmen/ hinnaus gegangen Leimen zu graben/ den zuverkauffen/ das er seinen Kindern Brot dafür tauschte oder käuffte/ weil er sonsten weder Korn/ Mehl/ Gelt noch Brot im Hause mehr hatte. Wie er nun in der Leimen Grube zu hacken anfeht/ fallen grosse stücke einer schönen weissen Materi hinter dem Leimen heraus/ die leget er in den Korb/ treget sie in die Stadt von Hause zu Hause/ vnd beut sie feile: Wie man es nun aus verwunderung besichet/ vnnd versuchet/ wird man gewar/ das es kein Leimen oder Erden ist/ sondern gut Mehl/ daraus man Brot backen/ vnd Brey machen kan/ vnd was man daraus zumachen versuchte/ geriet wol/ vñ roch gar lieblich/ wie Violwurtzel.

Meel in der Leimgrube gefunden.

Probe.

Als das nun in der Stadt auskam/ lieff viel Volckes hinaus in die Leimen Grube/ an den Ort da der Mann gehacket hatte/ vnd funden es also/ wie er gesagt: Vnd ward des weissen Mehls die Menge da angetroffen.

Zulauff.

Aber diß Wunderwerck begab sich auch dabey vnnd damit/ wann es arme vnd fromme Leute/ als eine Gabe Gottes in die Hände namen/ vnnd brauchten es mit Dancksagung/ so war vnnd blieb es gut Mehl/ gab gut Brot/ vnd wol schmeckende gesunde Brey vnd speise.

Wunderbare verenderung Gottseliger.

Wann es aber Gottlose vnnd Spötter in die Hände genommen/ vnd es brauchen wolten/ so ward es zu Sande/ vnd gar steinicht: So kan Gott seine Almacht beweisen/ zu Ehren vnnd Ernehren die Frommen vnd Gleubige/ zuschenden vnd zu straffen die Gottlose vnd die Vngleubige. Wie dann mancherley Exempel hievon gefielen/ so wol als von andern Wunder vnd Wercken Gottes zu geschehen pfleget.

Spötter.

Gottes Almacht.

Mancherley Exempel.

Etliche erkanten vnd rühmeten es für eine edle Gabe Gottes zur erhaltung des Armuts eröffnet.

Etliche

Etliche hielten es für eine Art des Bleiweisses / oder sonsten für Adern weisser Erden / oder für Kreyden / vnd trieben also jhr gespötte damit / (wie die satte Israeliten mit dem Himmelbrodt thaten / da sie sagten: Vns eckelt für dieser losen Speise) darumb es nicht vnbillich / so vngleich Gestalt damit gewann / dann es heisset / Jrret euch nicht / Gott lesset sich nicht spotten. Gal. 6. Diß ist zu Prage in quarto gedruckt worden / den 7. Septembris, im Jahr 1590.

Anno 1591. fielen die Freybeuter ins Stifft Cöllen / vnnd Brandschätzeten die Vnterssassen desselbigen Stiffts vmb 18000. Thaler / Das Stifft Badeborn vmb 11000. Thaler / ohne was sie zuvor im Stifft Münster erlanget hatten / vnnd trieben vnseglichen Muttwillen mit schendung Weiber vnd Jungfrawen / vnd raubung / alles was sie antreffen konten. Freybeuter Einfall ins Stifft Cölln.

Jm vorigen Jahre auff Fastnacht / hat Printz Moritz von Nassaw / mit sonderliche Kriegslist eingenommen das Schloß vnnd Stadt Breda in Brabant / da er Kriegsvolck vnter den Torff verstackt hatte / der im Schlosse solte verkaufft werden / vnd hat also die Spanier vberlistet / erst das Schloß einbekommen / darnach sich auch die Stadt ergeben hat / vnnd viertzig tausent Gülden zur Rantzion erleget / damit sie an Leibe / vnnd Gute gesichert wurden / die Spannische Soldaten / hat er sicher abeziehen lassen mit Pferden vnnd Rüstung: Jm Schlosse hat er gefunden 17000 Gülden Pistolet / viel köstlicher Leinwat vnd Kleider / tausent newe Reuterröcke mit Silbernen Posamenten verbremet / Den Schiffmann / der das Stratagema hatte volbringen helffen / hat er zum Schultheissen zu Breda gemacht / jedem Kriegsman der vnter dem Torff gelegen / 300. Gülden verehrt / vnd vber seine Besoldung / so lange er leben würde / Jährlich 100. Gülden zureichen verheissen. Breda eingenommen mit einem Stratagemate. Anno 1590. 40000 Gülden Rantzion. 17000 Pistolet Gülden. 1000 Reuterröcke. Danckbarkeit Printz Moritzen

Den 7. Augusti dieses 1590. Jahres stirbet Marggraff Jacob von Baden plötzlich / da er schon Apostasiret hatte / vnnd von der Augspurgischen Confession zum Bapstthumb gefallen war / ehe er die Religionsenderung / wie er willens war / bey den Vnterthanen ins werck setzen konte: So stewret Gott dem Feind seines Worts / vnnd leistet seiner Kirchen beystand / Psal. 2. 73. 76. Marggraff Jacobs plötzlicher vntergang in einem Abfall von der Augspurgischen Confession

Anno 1591. den 29. Novembris in der Nacht fiel sich zu tode der hochgelerte Mann Nicodemus Fritchlinus, da er aus seiner Gefängniß zu hohen Arrach / wegen schmehung des Wirtembergischen Adels / sich wolte an zerschnittenen / vnnd zusammen gebundenen Bettetüchern herunter lassen / ward am Morgen todt gefunden / vnd auff den Kirchhoff begraben. Nicodemus Fritchlinus fellt sich zu tode.

Anno 1592 ward Valentinus Winsheim / des Pfarherren zu Densstadt Sohn / Pfaltzgräfflichen Häuptman zu Waltsachsen / von einem Zimmerman / mit einer Axt erschlagen / vnnd in Stücken zerhawen / im Städtlein Dürsenreut / darumb / das er jhnen mit gewalt Calvinische Predicanten einführen / vnnd die reine Lehrer entsetzen wolte. Valentinus Winsheim / ein Calvinist / wird in stücke zerhawen.

Den 19. Julij 1592. ist das Steyerische Kriegsvolck / 1500. zu Fusse / vnd 500. zu Rosse / biß auffs Haupt erleget worden / vom Boßnischen Bascha / bey dem Wasser / die Kulpa genant / vnd hat fünff Stücke grosses Geschützes / neben anderer Rüstung der Bascha / zur Ausbeute bekommen: Für dieser Niederlage hat man die Sonne vnd Mond Blutroth / ohn allen Glantz / zwey stunden / Morgens vnd Abends / stehen sehen. Elias Baldum von Newstadt. Steyerische Kriegsvolck geschlagen. Zeichen an Sonne vnnd Mond.

Anno 1593. wolte der Bascha von Boßna auch die Festung Sissick / an der Kulpa gelegen / mit gewalt einnemen / aber er ward erschlagen / sampt des Türckischen Keys: Schwester Son / vñ blieben bey 18000. Türcken auff dem Platze / den 13. Jun. Türcken für Sissek geschlagen.

Anno 1593. hat der frewdige berühmbte Kriegsman / Melchior Rödern eine gedechtniswirdige Mannligkeit geübet vnd vollbracht: Dann er mit 300. Pferden auff 6000. Türcken gestossen / die Raub vnnd gefangene Christen nach Constantinopel führen wolten: Die hat er so Mannlich angegrieffen / das sie mehrertheils erleget worden / der wenigste theil in der flucht entronnen ist / hat allen Raub erobert / vnd viel gefangener Christen erledigt / darunter alleine 3000. Christen Kin- Melchior Rodern Rittersliche That.

der gewesen sind / die man in ewige Dienstbarkeit verkauffen wolte: O wie wird da ein Erolockung vnnd Danckſagung Gottes gewesen sein / für solche vnverſehene Hülffe vnd erledigung.

Vesprin vom Sinan Bassa erobert.

In diesem 93. Jahre den 26. Septembris, eroberte der Sinan Bassa die Bischoffliche Stadt Vesprin / verleuret aber im stürmen viel Volckes: Die Festung Palota ergab sich / da jhnen sicherer Abezug verheischen ward: Aber der Bassa hielt seine Zusage nicht / lies alles ernieder hawen. Drümb hetten sie sich billicher biß in Todt wehren mögen: Wie Anno 1565. Thurin Georg gethan / de jhn der Bassa von Ofen zu Palota belagerte / vnd acht Tage vñ Nacht die Festung also mit Schiessen angrieff / das die Mauren alle einfielen / vnnd der Erden gluch worden / Dennoch ergab er sich nicht / wehrte sich Ritterlich / biß Graff Jorge von Helffenstein kam / vnd die Türcken abetrieb. Chron. Hulij fol. 27. 31.

Palota ergibt sich.

Meineydt.

Thurin Georgen Ritterliche That.

Sabatca eröbert vom Herren von Teuffenbach.

Im 93 Jahre den 8. Decembris, belagerte Herr Erderich von Teuffenbach / dz Türckische Hauß Sabatca in Ober Vngern / nam es den andern Tag mit Sturm ein / vnd lies ernieder hawen 250. Türcken / so noch drinne waren. Darauff zog er für die gewaltige Festung Eilleck / beschos die Stadt vom 11. Decembris, biß auff den 14. Tag vnd Nacht / vnnd nam sie mit stürmender Hand ein des Tages: Das innere Schloß gewann er den 16. Decembris. Nun war noch ein starck Schloß da / darein 800. Türcken geflohen waren / mit Weibern vnd Kindern / das ergab sich den 18. Decembris, da jhnen sicherer Abezug mit allem so sie tragen konten / verheischen / vnd gehalten ward. Als der Oberste mit seinem Kriegsvolcke in die Festung kam / vnnd sahe wie ein feste Hauß es war / das mans fast für vnüberwindlich achtete / fiel er auff die Knie / hub seine Hände auff / vnnd dancke Gott für diesen herrlichen Sieg: Es gehören zu dieser Stadt vnd Festung 800. Dörffer / die wurden durch diesen Sieg von der Türcken Dienstbarkeit erlöset / darunter sie 33. Jahr gewesen waren. Dann Anno 1560. eroberte zum erstenmahl der Türck diesen festen Ort mit seinem Zugehör.

Eilleck eingenommen vom Herren von Teuffenbach.

Schloß.

Danckſagung zu Gott.

Demut.

800. Dörffer gehören gen Eilleck.

Eilleck / wans vom Türcken gewonnen.

In der Stadt vnd bey den Schlössern fand man eine gute Beute / an Rossen / vnd allerley Gütern vnd Vorrathe / auch an Geschütze vnd Munition, aber an Proviant vnd Victualien gar wenig.

Beute.

Vber diesem Siege kam so ein schrecken vnter die andere Türcken / das sich die Festung Dywin vnd Hamaßki gutwillig ergaben. Dergleichen thaten die zu Zetschin / Blowenstein / Dregel / Palancka / Gomooke vnd andere.

Schrecken der Türcken.

Etliche stackten die Schlösser / so nicht vorig feste waren / selber an / vnd flohen davon: Die aber mehrertheils von den Christen gelescher / erhalten vnnd besetzet wurden.

Flucht der Türcken.

Der Türckische Keyser ward so toll vnd zornig vber diesem Verluste / das er viel seiner Begen strangulieren lies / vnter welchen auch der Amurat Beg gewesen ist.

Türckischen Bey-Zorn.

In diesem 1593. Jare / den 15. Iulij, ist Henricus, König von Nabarra vnd in Franckreich / von der Calvinischen Lehre abgefallen / vnnd widrümb Catholisch vnd Bäbstisch geworden / Damit er die Krone Franckreich ruhig besitzen möchte / vnd hat sich zu S. Dionijs, in beysein des Perlaments vnd der Landstände absolviren lassen: Weil er vom Babst Sixto dem fünfften in Bann war gethan worden / als ein Anhenger der Ketzer / im Jahre 1589. den 9. Septembris. Etliche setzen im 85. Jahre.

König Heinrich von Navarra wird Papistisch.

Vrsach.

Bann.

Nach gethaner Revocation vnd erlangter Absolution ist er zu S. Dionijs in der Hauptkirchen den 18. Iulij zum Könige gesalbet / vnd solenniter bestetigt worden vom Cardinall vnd Ertzbischoff von Bourges.

Revocatio.

Absolutio.

Krönung.

Anno 1594. den 10. Ianuarij haben sich auff sein geschehenes ernstes ausschreiben vollends an jn ergeben / die Rebellische Städte / so es mit der S. Liga bißhero gehalten hatten / als Leon, Tours, Amboise, Bourdeux vñ andere: Entlich hat sich auch Pariß ergeben / so der von Mayne noch inne gehabt / vnnd ist König Heinrich nun

Rebellische Städte ergeben sich an König Heinrich.

4000 Mann hinein gezogen Dingstags nach Palmarum, die Stadt zu Ruhe gebracht/ vnd ist mit frewden vnd glückwünschung in das Königliche Schloß Lupparam gefähret worden. Eben in diesem Einzuge hatten ein Cappuliner Münch/ vnd ein Kuffer/ so sich wie ein Edelmann verkleidet/ sich vereinigt/ den König zuerwürgen/ wie sie nun aus anstifftung des hellischen Mörders gar vnbesonnen vnd frevel durch das Volck drungen/ vnd auff den König eileten/ fassete man ein argwohn/ sie müsten nichts gutes im Sinne haben/ das man auch an jhren fewrigen Augen sahe/ drumb wurden sie gegriffen/ vnnd fand man bey jhnen geladene kurtze Handbüchsen/ vnd spitzige vergiffte Dolche/ drumb wurden sie eingesetzet/ dem Kuffer hieb man balde beyde Hände ab/ vnd brente jhn zu Pulver: So geschach auch entlich nach der degradation dem Münche.

Einzug zu Pariß.
Ins Schloß Luparam.
König Heinrichs gefahr von einem Münche vnd Kuffer.
Frevel.
Meuchelmörder.
Staffel.

Eben in diesem 94. Jahre den 29. Decembris kam König Heinrich widrumb in Leibes Gefahr zu Pariß im Kloster Caramont, da fiel jhn ein Junger verwegener Jesuiter an/ stach jhn durch ein Backen/ der meinung/ die Gorgel zu treffen/ aber es fehlete jhm/ vnd ging der Stich ohn schaden abe.

Die ander Gefahr König Heinrichs im Kloster Caramont von einm Jesuiter.

Denn 15. Tag hernach ward aber ein Rohr auff jhn loß geschossen/ das die Kugel durch seinen Hut fuhr/ aber dem Häupte kein schaden that.

Die dritte gefahr König Heinriches.

Im Jahr 1600. ist eben solche Mordthat wider jhn fürgenommen/ da ein Weib Dame Nicole genant/ ein gestrenges Gifft zugerichtet hat/ vnd mit des Königs Hoffjunckern vñ Tischdienern einem sich vereiniget/ solches dem Könige in der Speise vnd Trancke beyzubringen/ ehe sie es aber ins Werck richten/ verrahten sie sich selber/ dann das Weib Dame Nicole zu S. Denis Wirtin gehet hin zum Conte de Soson, vnd zeiget jhm jhr fürhaben an/ der Hoffnung er würde daran ein sonderliches gefallen haben/ vnnd jhr eine gute Belohnung verheischen/ weil er vorhin nicht gut Navarrisch gewesen war/ nun er stellet sich wol/ als gefiele es jme/ fragt was sie mehr für Gehülffen habe/ da sie nun den Hoffjunckern auch meldet/ gehet er hin/ zeigt es dem Könige an/ also sind sie eilends alle beyde gefangen/ vnd zu Pulver gebrandt worden. Relatio Histo. Iaco. Friedliebo.

Die vierde Gefahr König Heinrichs mit vergiffung.
Meuchelmörder verrahten sich selber.
List.
Straffe.

Im Jahr 1594. eroberte der Herr von Teuffenbach im Februario durch ergebung Novigrad: Olezij/ Hollock vnd Waßlew.

Des von Teuffenbachs Glück.

Im April belagerte er Hatwan/ so mit drey doppelten Wassergraben vnnd Bollwercken wol verwart ist. Von Ofen kamen funff zehent tausent Türcken/ Hatwan zuentsetzen/ das gerieth zu einer Schlacht/ vnnd wurden den 21. Aprilis die Türcken in die flucht geschlagen/ vnnd viel tausent erleget/ die vbrige biß gen Pest verfolget/ vnnd eroberten die Keyserische vnterwegen ein fest Hauß/ Jasprin genant/ vnd bekamen drinne eine gute Beute. Begaben sich wider für Hatwan/ bis in Iulium, konten es aber nicht gewinnen.

Schlacht für Hatwan.
Jasprin erobert.

Den 24. Aprilis ruckt Ertzhertzog Matthias für Gran/ vnd eroberte die Ratzenstadt den 1. Maij: Aber der Wasserstadt vnd Schlosse konten sie nichts an haben/ ohne das S. Adelbeerts Thumbkirche angestackt ward/ durch eine Fewerkugel/ vnd fast gar abebrant.

Ratzenstadt gewonnen.

In diesem Jahre im Iulio kam der Sinan Bascha mit hundert tausent starck an/ eroberte die Festung Dotis vnd S. Mertensberg/ Belagerte darnach Raab/ den 20. Iulij, schantzte biß an den Wahl.

Sinan Bascha erobert Dotis vnnd S. Mertens Berg.
Belagert Raab.

Den 29. Augusti fielen die Türcken mit Schiffen vnnd schwimmen vber die Thonaw in der Christen Lager in der Insel Schut/ vnnd erwürgten in die 1800. Personen/ namen jhre Schantze ein/ eroberten die Gezelt/ Geschütze/ die Cantzeley/ viel Wagen vnd Schiff mit Proviant/ vnd zehen armirte Galeen: Ertzhertzog Matthias/ vnd viel andere Herren entronnen in der nothgen Vngerischen Aldenburg.

Keyserische für Raab vberfallen.

Die Türcken streiffeten weit vnd breit/ raubeten was sie antraffen/ vnnd verbrandten auch Wiselburg.

Türcken streifung

Türcken stürmen Raab.

Verlieren 30. Stürme.

Hauptman Hirschbach erschossen.

Der von Hardeck vber gib. Raab Außzug aus Raab.

Vorrath zu Raab.

Den 13. Septembris nach dem sie mit vntergraben zwo Pasteyen zu Raab zersprenget/vnd mit schiessen die Stadt gewaltig beschediget hatten/ stürmeten sie fünff Tag vnd Nacht ohn vnterlaß. Aber es geschach mannliche Gegenwehr/ also das sie 30. Stürme dafür verlohren: Da aber der frewdige Heldt/ Häuptman Hirschbach erschossen ward von hinderwarts/ fieng der von Hardeck an/ mit den Sinan Bascha zu tractiren von der ergebung / vnd ward also diese herrliche Festung/ die man wol hette erhalten können/ dem Feinde in die Hände gegeben/den 19 Septembris. Da zog der Graff von Hardeck aus/mit 18. fliehenden Fehnlein 4000 starck: Die wurden vom Sinan Bascha beleitet biß gen Altenburg: Aber die Tattarn fielen in den hindersten Hauffen / vnnd plünderten den: In Raab haben die Türcken gefunden 100. Stück grosses Geschätzes/ vnd viel Pulvers / viel Meele/ Weins vnd anderer nottürfftiger Victualien, dabey man die Festung wol hette erhalten können/biß auff fernere Entsetzung vnd Hülffe.

Der von Hardeck gerichtet.

Drümb ward der Graff von Hardeck gefangen/ beschuldiget vnd vberwiesen/ das er allerley heimliche Practicken mit dem Sinan Bascha gehalten / vnnd vmb Geldes vnd geniesses willen/Raab auffgegeben hette/vnd ward jhm zu Wien den 5. Iunij im 1595. Jahr die rechte Hand/vnd darnach der Kopff abgehawen: Vnd neben jhm auch der Perlin gerichtet. Levinus Hulsius.

Komorra belagert / aber vergebens.

Den 28. Septembris Anno 1594. belagerten die Türcken Komorra / darinne nicht mehr dann 250. Kriegesleute waren/ dannoch wehreten sie sich so Ritterlich/ das die Türcken den 11. Octobris vngeschafft musten abziehen.

Dominicaner Münch straffet den Babst vnnd Cardinäle zu Rom.

Anno 1594. war zu Rom ein Dominicaner Münich/ deme die falsche Lehr/ grosse Abgötterey/ vnd Hoffahrt/ die grewliche Laster vnd grobe Mißbreuche des Babsthumbs mißgefielen/ fieng derhalben an gar hart vnd hefftig wider den Babst/ Cardinäle vñ Bischoffe zu predigen/ jre falsche Lehre/vnd Gottlos Leben zu straffen/ vnnd zur Reformation der Kirchen/vnd jhrer Glieder zuermahnen/ damit sie dem Fürbilde der Propheten vnd Aposteln vnd jhrer Gottseligen Nachfolger widrümb möchten gleichförmig werden / vnnd man spüren könte in der That/ das sie auff Christi Stule vnd nicht auffs Antechrists sessen: Ob ers nun wol hertzlich gut meinete/ trieb ers doch nicht lange/ sondern ward den 16. Iulij gefangen/ vnnd beyseits gestackt/da sie jhme mit Giffte/Strange/ oder Fewer werden das Maul gestopffet haben. Antiquarius fol. 25. Dann Evangelische Warheit hat zu Rom keinen Platz. Exeat Roma qui vult esse pius.

Vntergang.

Türckische Keyser stirbt.

Anno 1595. den 8. Ianuarij starb der Türckische Keyser Amurat zu Constantinopel / vnd kam an seine stadt sein eltester Sohn Mahomet der dritte.

Beförderung zum Keyser.

Grewliche Tyranney.

Dieser Mahomet der dritte ist Gubernator gewest in Amasia, vnd zum Keyserthumb befordert durch seines Vaters obersten Kemmerling/ der des Amurathis Todt so lange verbarg/biß dieser Mahomet zu Constantinopel ankam: So balde er den Keyser Stul besaß/ lies er zehen seines Vaters Weiber im Meer ersauffen/ vnd neunzehen seiner Brüder stranguliren vnd erwürgen/damit er sich keines Auffruhrs von jhnen zubesorgen hette/ vnd lies sie neben vnd mit dem Vater herrlich begraben.

Mutter Verehrung

Die Mutter verehrte er mit einem köstlichem Ringe/ 10000. Kronen wert/ vnd schickte sie weit weg / jhre Wohnung zu haben / damit er sich für jhr nichts zu besorgen hette/ doch versorgete er sie reichlich.

Kämmerer begabet. Janitscharen plündern.

Dem obersten Kämmerer schanckte er 2000. Cechin: Die Janitscharen plünderten Constantinopel, vnd wüteten also / das Mahomet Mühe vnnd Arbeit hatte/den Lermen zustillen.

Keys. May. gefahr.

Es ist jhme zwey mahl nach dem Leben gestalt/balde im anfange seines Regiments.

Vom Münche.

Zum ersten von einem/der als ein Münch für jhm kam/was nötigs zu werben/ der jhn erstechen wolte/ aber ehe ers vollbracht/ ward er gefangen, vnd im Meer ersauffet.

Zum

Zum andern von einem Jüden/ seines Vatters Artzte/der ihme Gifft bey bringen wolte: Aber ehe ers ins Werck richtete/brach es aus/ward sampt seim Geschlechte ausgerottet. 2. Vom Jüden.

In diesem Jahr/im Februario, wurden die Häuptleute vnnd Befehlshaber/ so Dotio/Desprin/Abertinoberg vnd Raab vbergeben hatten/ von den Vngerischen Landrichtern zu Preßburg auff einem offenen Landtage ehrloo vnd trewloo erkant vnd benant. Häuptleute ehrlos erklert.

Anno 1595. ist Graff Carl von Mannßfele auss im Niederlande gen Prage gefordert/ Den 7. oder 17. Martij da angekommen/ Den 10. oder 20. Audientz gehabt: Den 18. oder 28. von Key: May: mit Fürstlichem Titel vnd Herrligkeit begabt/ vnd zum Obersten in Vngern verordnet worden. Carl Graff zu Mannßfelt kömpt zum Kenser. Wird Gefürstet. Zeuhet in Vngern.

Hierauff ist er den 1. oder 11. Maij zu Wien angekommen/ vnd bey Wiselburg sein Lager geschlagen/ vnnd alles Kriegesvolck besehen/vnd in Ordnung gebracht. Den 4. oder 14. Iunij in die Insel Schutt verruckt. Den 19. oder 29. für Dotis sich sehen lassen mit 29000. zu Rosse vnd Fusse: Aber den 21. oder 31. für Gran gezogen/ die Ratzenstadt ohne mühe den 22. Iunij oder 2. Iulij eingenommen/Den 4 Iulij das Plochhauß auff S. Thomas Berge erobert/vier Carthaunen drauff gebracht. Den 11. oder 21. die Festung Gockarn/ so auff der andern seiten der Donaw gegen Gran vber gelegen/mit stürmender Hand eingenommen. Für Dotis. Belagert Gran. Ratzenstadt gewonnen. Das Blochhauß. Gockarn.

Den 24. Iulij oder 3. Augusti kamen die Türcken zwantzig tausent starck Gran zu besetzen/ mit denen ward ein Vnglücklicher Scharmützel gehalten/ in welchem die Francken/ aus vnfürsichtigkeit grossen Schaden gelitten haben: Den andern Tag gerieth es zur öffentlichen Feldschlacht/ vnnd waren 5. Türckische Baschen mit 16000. starck vorhanden: Denen zog Fürst Carl mit guter Ordenung entgegen/ erschlug 4000. Türcken/ jagte die andere in die flucht/ eroberte jhr Lager/mit Gezelten/Geschütz vnd guter Beute. Hett Scharmützel. Fürst Carl helt eine Schlacht. Sieget. Beute.

Den 10. Augusti oder letzten Iulij lies Fürst Carl sein Volck fallen in die Insel Vizze, so zwischen Gran vnnd Ofen ligt/ da reiche Kauffleute wohnen/ so mit Tapezereyen handeln/ da ward alles von jhnen nieder gehawen/vnd eine statliche Ausbeute erlanget: Auff dem Heimzuge traffen sie zehen Wagen an/ mit Getreide beladen/ dabey namen sie 28. gefangen/ vnd brachten die ins Lager: Den 3. oder 13. eroberte er auch mit Sturm die Wasser oder Newstadt zu Gran/ erlegte 600. Türcken/ vnd eroberte 400. schöner Roß. Vberfelt die Insel Vizze. Stadeliche Beute. Erobert die Wasserstadt. 400 Roß.

In der Schlacht vnd eröberung der Stadt hatte er sich so erhitzet/beweget vnd erzurnet/ das er matt vnnd kranck ward/ lies sich gen Komorren führen/ sich allda zuerfrischen/ Aber der glückhaffte Kriegesheld starb allda den 4. oder 14. Augusti mit grossem schaden der Christenheit: Dann er würde wol was fürnemes ausgerichtet haben/ weil er fürsichtig war/ vnd gute Kriegeszucht hielt/auch Mannlich/ wanno nötig war/ den Handel anzugreiffen wuste. Den 8. oder 18. kam Ertzhertzog Matthias an vor Gran. Den 12. oder 22. kam das Jtalienische Kriegesvolck an ins Lager für Gran. Fürst Carls Kranckheit vnd Tode. NB. Fürst Carls Tugent. Ertzhertzog Matthias kömpt für Gran.

Den 3. Septembris ward auch die Festung Gran/ so auff dem Berge liget/da S. Andreas Thumbkirche ist/ mit ergebung erobert/ darinne noch 1500. wehrhaffter Türcken waren/ auch viel krancke vnd verwundte Weiber vnnd Kinder/ die lies man alle/ auff gethane zusage abeziehen/ vnd vergont jhnen mit zu nemen/ was jedes auff seinem Rücken oder Achseln tragen konte/ da solte man ein getrecke vnd geschleiffe gesehen haben/ denn sich mehrer theil so beladen/das sie kaum schnauben vnd gehen konten: Also lies man sie sicher gen Ofen passiren: Doch fand man endtlich/ das sie etliche verborgene Fewer in die Erde vnd heimliche Winckel vergraben hatten/ der hoffnung/ damit die Festung vnd die vnserige zuverderben: Aber es wurden vber 20. Personen nicht davon beschedigt/ da wurden die andere Fewerwerck gesuchet vnd gefunden/ vnd bekamen also die Christen diese herrliche Festung widerümb in jhren gewalt/ da sie die Türcken zwey vnd funfftzig Jahr besessen hatten: Festung ergiebt sich. Türcken ziehen sicher abe. Türcken legen heimliche Fewer in Gran. Türcken haben Gran 52. Jahr inne gehabt.

Dann Anno 1543. hatte sie der Türckische Keyser Solyman mit gewalt erobert vnd eingenommen. Wie er auch damahls Stulweissenburg durch ergebung einbekommen/ mit der verheischung/ Er wolte Mann/ Weib/ vnd Kinder sicher ziehen lassen/ mit deme so sie tragen konten. Aber er hielt nicht/ lies die ergebene sich samlen auff eim weiten ebenen Platze/ vnd befahl jhnen alle jhre Wehren abezulegen: Darnach lies er aus dem Hauffen nemen/ welche jhm gefielen/ vnnd am schönsten vnd sterckesten waren/ die vbrige Wehrlose alle hernieder hawen/ vnd wie das Vieh jämmerlich schlachten.

Türckē Meineyd für Stulweissenburg.

Gran hat zwey herrliche Thumbkirchen oder Stifft/ derer eins ein Ertzbischthumbstifft ist/ auff eim hohen Berge/ vom König Stephano erbawet vnnd begabet mit herrlichem Einkommen/ vnter Keyser Heinrico dem Heiligen.

Zwey Thumbstifft zu Gran.
1.

2. Der ander Thumbstifft zu Gran liget danieden in der Stadt/ ist von König Bela dem vierden des Namens erbawt vnd begabt.

Im Jahr 1597. zog der Türck mit grosser Macht für die Festung in Ober Vngern/ Tilca genant/ forderte die auff mit verheischung alle die drinne weren/ mit Leibe/ Leben vnnd Gute sicher zupassiren lassen: Da sie sich nun nicht ergeben wolten/ belagerte er sie mit grosser gewalt/ vnnd beschoß sie Tag vnnd Nacht mit höchstem ernste: Verlor fünff Stürme dafür vnd viel Volckes: Endelichen aber/ da die in der Festung gar ermüdet wurden/ wegen steter Gegenwehr zu Tage vnnd Nachte/ grieff sie der Türck noch ein mahl an mit frischem Volcke/ vnnd eroberte sie/ hieb ernieder alles was er antraff/ verschonete auch der kleinen Kinder nicht/ ohne wenig junger Leute/ die er fing vnd in ewige Dienstbarkeit wegführete: Es sind in den sechs Stürmen todt blieben von beyden theilen/ 23000. Mann: Also bekam der Türck diese herrliche Festung mit allem Geschütze/ Munition/ Proviant vnd Schätzen in seine gewalt/ vnd Räuberische Hände. Aus der Zeitung zu Prage gedruckt durch Hans Schuman.

Tilca belagert.

Stürme dafür.

Eroberung Tilca vom Türcken.

23000 erschlagen.

Anno 1598. ist Herr Adolff von Schwartzenberg Freyherr/ von Komorren ausgezogen/ nach der berühmbten Festung Raab/ davon die Türcken selber sagen/ das im gantzen Türckischen Gebiete keine stärckere Festung sey/ als Raab vnd Guleta in Africa: Gegen welchen beyden Festungen/ Ofen/ Pest/ Stulweissenburg vnd andere nichts zurechen sind: Für diese Festung kam Herr Adolff den 19. Martij vmb zwey Vhr in der Nacht/ mit vier tausent zu Rosse vnd zu Fusse/ die vnversehens zu vberfallen vnnd einzunemen/ eben damahls/ da viel Türcken daraus auff den Raub gezogen/ vnd derwegen die Zugbrücke nicht auffgezogen war. Weil aber die Nacht sehr helle war/ das sie vnvermarcket nicht wol konten zur Festung kommen/ stiegen sie von Pferden/ vnd fielen auff jhr Angesichte auff die Erde/ vnd baten GOtt/ Glück zu jhrem fürhaben zu geben/ vnnd diß starcke Grentzhauß zum schutz der Christenheit in jhre Hände zugeben: Vnd siehe/ bald auff jhr Gebet erhub sich aus der Donaw ein dicker Nebel/ der machte es so finster/ das sie mit guter gelegenheit an die Festung kommen/ vnnd jhr fürnemen glücklich vollbringen konten.

Raab wider wunderbarlich erobert.

Wann.

Helle Nacht wird finster auff jr Gebet.

Hiengen zwene Petarden an das Thor/ vnd sprengeten das weit in die Festung hinnein/ fielen hiemit in die Stadt/ erstachen die Wache/ vnterliessen das Geschütze/ vnnd richteten es vnter die zusammenlauffende Türcken/ schossen/ hieben vnnd stachen ernieder alles/ was sich zur Gegenwehre stellete/ auch den Bascham selber/ weil er sich nicht ergeben wolte/ sondern sich so lange wehrete/ biß er durch zwey Schüsse gefellet/ vnnd jhme der Kopff abgeschlagen ward/ vnnd auff einen Spieß gestacket.

Wie? Mit zwey Petarden. Einfall. Geschütz erobert. Streit. Bascha ertödtet.

Die Türcken wehreten sich ernstlich/ so lange sie sich regen konten/ also das etlich/ so schon von den vnsern mit den Heilebarten vnnd Portisaunen durchstochen waren/ dannoch also grimmig vmb sich hieben/ das sie der vnsern viel verwundten vnd vmbbrachten/ die sie schon an Spiessen hatten/ Das also Vberwinder vnnd Vberwundene zu gleich sterben musten.

Ehe sie Gegenwehr der Türcken.

Ihren

Ihrer drey im vortheil stehende/ haben sich wider funffzehen Christen eine gantze Stunde auffgehalten/ehe sie konten gefellet werden. Drey manliche Türcken.

Der ernste Kampff der Türcken vnd Keyserischen wehrete drey gantzer Stunden. Der Türcken blieben todt 1300: Ihrer 200. flohen ins Schloß/vnd wehreten sich/aber endtlich gaben sie sich gefangen: Der Keyserischen wurden 200. erschlagen/vnd zum theile durch das angezündete Pulver erleget: 700. wurden verwundet vnd hart beschedigt. Wie lange. 1300. Türckische erschlagen. 200. Keyserische erschlagen. 700. Verwundet.

Mann eroberte 195. grosse Stücke auff Rädern/800. Pferde/vnd einen grossen Schatz von güldener vnd silberner Müntze / Kleynodien / güldenen Stücken vnd Teppichen/ sampt dem Proviant: Des Baschen Keboweib/seinen Sohn vnd Tochter/ vnd vber die 300. Türckische Weiber vnd Jungfrawen wurden gefangen. 195. grosse Stuck. 800 Pferde. Schatz erobert. Gefangene Weiber.

Ihrer viel sprungen in die Donaw/vnd ersauffen sich. Es wurden viel hundert Christen erledigt/so die Türcken gefangen hatten / vnd täglich zuprügeln pflegten. Die erste gedruckte Zeitung meldete / Das ob wol in vnnd vmb die Festung 400. grosser Hunde waren/habe sie doch Abenspur Wabenkurt durch einen gesprochenen Segen so gestilt/das keiner gebollen oder gebiessen: George Scherer aber meldet/ob wol die Hunde in vnd vmb die Festung hefftig gebollen/ So habe doch Gott einen Wind erweckt/der mit seinem sausen vnnd brausen der Hunde geschrey weggetrieben/ vnnd die Türcken gehindert/ das sie es zu jhrer auffwachung vnd verwahrung nicht gehöret haben. Christen erledigt. 400. grosser Hunde. Wind brausen erweckt.

Also ist diese stadtliche Festung vnd Vorwehr des gantzen Osterreichs/so vorhin die Türcken/ durch verretherische auffgebung des von Hardeck eingenommen/ widrumb in der Christen Hände gekommen / ohne sonderliche auffgewante Vnkost/ durch befürderung zwey Petarden/ derer einer mit 20. Talern kan zugerichtet/vnd mit 37. Pfund Pulvers abgeschlossen werden. Was ein Petard kost.

Wie viel Million oder Thonnen Goldes? Wie viel tausent Christen würde es sonst wol gekostet haben/ wann man es hette lange belagern / vnd mit gewalt vnnd Sturme erobern sollen? Drumb ist diese Kriegeslist des von Schwartzenberg eine sondere eingebung Gottes / vnd diese wunderbare Eröberung Rabe/ eine sonderbare bescherung Gottes gewesen /dafür jhm billich zu dancken ist.

Davon der Ehrenveste/Achtbare vnd hochgelarte Herr/Marcus Gerstenberger/ der Rechten Doctor,vnd in Churfürstlicher Sächsischer Vormündschafft Cantzler vnd Rath zu Torgaw vnd Weinmar/ diese Verse gemacht/ vnd an Keyserliche Majestät zur Glückwünschung gen Prage geschicket hat: Doct. Marci Gerstenbergers Vers hievon an Keys. Maj. geschrieben.

Captus erat CORVVS non vi, sed traditione,
Dum custos jussum non facit officium.
Hunc Aquila eripuit non vi, sed calliditate,
Et postliminij munere restituit:
Vis astu geritur: Res Marte, vel Arte gerenda est.
Mole ruit propria: Vis sine consilio.
Fallor? An hac pellis vulpina assuta Leonis,
Qua tot monstra labor sustulit Herculeus.
A Domino factum est: oculis mirabile nostris.
Faustum quicquid aget, cui DEVS adsit, erit.
Macte Aquila hac virtute jugum pertasa Tyranni
PANNONIÆ expectat regia vindicias.
Millibus haud opus est multis, transcendere muros,
Cum Domino facile est: Perfide TVRCA cave.

Non Aquilam imbellem vidi generare columbam,
Cui dedit in volucres Juppiter imperium.
Nil prosunt fossæ, aut muri, nil claudere portas,
Omnia divina pervia sunt Aquilæ.

Scriptum Cal. April. Anno 1598.

Autoris. Diß habe Ich mit fleis zusammen gefast / aus den ersten geschriebenen vnd gedruckten Zeitungen / vnnd aus Georg Schereers Predigt hievon gethan zu Wien / für Ertzhertzog Maximiliano, Keys: May: Bruder / wie die Exemplar zu Wien vnd Prage gedruckt sind.

Verdeutschung vorriger Lateinischer Vers. Ich wil noch hieher setzen / die verdeutschung der Vers des Herrn Cantzlers / von Eröberung der Festung Raab / dem Deutschen Leser zur lust / nutze vnd besten / sampt Keysers Rudolphi Symbolo.

DJe starcke Festung Rab genant /
Durch vntrews Hertz vnnd faule Hand /
War dem Reich böslich entwandt.
Der Römisch Adler Tag vnd Nacht /
Dieser Festung widrümb nachtracht.
Wie er den Raben möcht bekommn /
Dem Römischen Reich zu nutz vñ frommn /
Der jhm dieblichen war entnommn.
Er dacht darauff zu aller frist /
Braucht einer bsondern Kriegeslist /
Die von Gott zugelassen ist.
Dann Gwalt vergeblich ist ohn Rath /
Ohn Rath wird bald verlorn ein Stad /
Eh man sich dessen versehn hat.
Dagegen wird mit Rath vnd That /
Erhalten / Land / Festung / vnd Stadt /
Wie man gar offt gesehen hat.
Dazu gehörn getrewe Leut /
Die GOtt bescheret allezeit /
So wol im Friede als im Streit.
Die do haben ein Heldenhertz /
Lassn jhn die Sache sein kein schertz.
Wachen vnd sorgen Tag vnd Nacht /
Wie Guts möge werden vollbracht /
Vnd die Feind zu schanden gemacht.
Hercles. Wie auch Hercles durch sterck vnd list /
Seiner Feind mechtig worden ist.
Das wo nicht wolt helffen gewalt /
Die Er vbte in Löwns gestalt.
So zog er Reinckens Fuchsbalg an /
Auff das er kont mit list durchgahn /
Prellen vnd fellen Roß vnd Mann:
Das niemandt jhm kont widerstahn /
Er bracht Sieg / Ruhm vnd Lob davan.
So ists ermeltem Raben gangn /
Der mit list war worden gefangn /
Das Türckn drüber nicht mehr dürffn prangn.

Das ist von Gott also versehn /
Drümb musts auch glücklichen naus gehn /
Kein macht kont jm drinn widerstehn.
Gott hats gethan / dem danckt dafür /
Singet vnd sagt jhm Lob vnd Ehr.
Wem Gott beystehe / d' hat wol glück /
Niemands kan es treiben zu rück.
Der gebe ferner Sieg vnd Gnad /
Der Keyserlichen Maiestat.
Das sie den Türcken vberwind /
Vnd Vngern durch sie Friede sind /
Darümb seufftzen Mann / Weib vnd Kind /
Zu Tag vnd Nacht / vnd alle Stund.
(O Krieg wie bist ein schwere Last /
Drin ist kein frewd / kein ruh noch rast.
O Fried wie bist ein edles Gut /
Drin alles sich erfrewen thut /
Vnd trit einher mit frölichem Muth.)
Wann GOtt selbst mit auszeucht im streit /
Zu schützen seine Christenheit.
So darff man nit Sturm lauffen an /
In gfahr setzen viel tausent Mann /
Vnd grosse müh vnd sorge han.
Mit Gott kan man bald vberwinden /
Vber Mawrn vnnd Wahl sich hin schwindn /
Sieg vber den stoltzen Feind finden.
Das solstu Türcke wissen eben /
Den Adler so vns GOtt gegeben /
Wird Er erhalten wol beym Leben /
Vnd nicht in deine Hände gebn.
Wird jhn behüten allezeit /
Für deiner Untrew vnd Meineyd.
Wird jhm verleihen sterck vnd Muth /
Zu rechen vieler Christen Blut /
So deine Hand vergiessen thut.

Kein

Kein Wahl/kein Mawr/Graben vnd Pfort/
Werden dir auch helffen hinfort.
Weil du streits wider Gottes Wort.
Der Adler wird sich drüber schwingn/
Vnnd durch GOttes Beystand dich zwingn/
Das dirs nicht mehr so wird gelingn.
Das ein End nem dein Tyranney/
Der Christlich Glaub seinn gang hab frey.
O GOtt durch CHristum solchs verleyh/ *Votum.*
Mach vns vom Babst vnnd Türcken frey/
Die treiben gleiche Wütterey/
Wider dein wort ohn scham vñ schew/
Wider beyde steh du vns bey/
Vnd gnediglich Friede verleyh/Amen.

Keysers *Rudolphi Symbola.*

KEyserliche Majestat Rudolphus der ander des Namens/hat zwey Symbola, oder Reime/ so sie pflegt zů führen vnd brauchen. Keysers Rudolph. Reim.

Das Erste:

O: E: V: D:

Omnia Ex Voluntate DEI.

Alles nach GOttes Willen.

Ich deutsche es also:

GOttes Wille geschehe in alln/
Der helff das Ich mirs laß gefalln.
Wies Gott wil han/so muß geschehn/
Seim Willen nichts kan widerstehn.
Kein Vnglücke mir schaden kan/
Es wolls dann mein lieber GOTT han/
Drůmb laß nach seinem Willen gahn.

Der ander Reim Keysers Rudolphi.

A: D: S: I: T:

Dieser wird mancherley weise gedeutet/ weil er mit deutlicher Schrifft nie ausgedruckt worden ist.

I.

Auxilium Domini, Sit Iniquis Terror.

Des HERRN Hülffe/sey eine abschreckung der Bösen.

Oder also/wie Ichs vertiere:

O HERR steh du den Frommen bey/
Das der Gottloß erschrecke frey/
Vnd sich für deiner Allmacht schew.

Oder also:

Steh bey vns trewer GOtt/
Hilff aus Gefahr vnnd Noth/
So wird der Bößwicht schamroth
Für dir/vnd Welt zu spott.

II.

Etliche deuten es also:

Austriaca Domus: Secura Iovis Telo.

Das Hauß Osterreich ist sicher durch GOttes Schutz vnd Beystand.

Dem Hauß Ostreich leist Gott Beystand/
Zum Nutz vnd schutze vieler Land/
Das es aussteht alln Widerstandt.

III.

Ich wil es also deuten/ Gott helffe es ins Werck setzen.

Auxilio Domini, Superabit Imperator Turcam.

Durch Gottes Hülffe wird der Keyser den Türcken vberwinden.

Durch

Durch Gottes Hülff/ Beystand vnd Gnad/
Wird Keyserliche Majestat/
Den Türcken vberwinden dratt.

Oder also:

A uff Gott wil Ich allzeit vertrawn/
D urch seine hülff dermahl eins schawn/
S eins Namens Feindes vntergang/
I hm wil Ich sagen Lob vnd Danck/
T rösten mich sein mein Lebelang.

Also hats gedeut der alte Venerandus Senex M. Bonaventura Albrecht zu Arnstadt.

IIII.

Gonst zeuhete einer auff den Sieg des Keysers wider den Türcken/ mit eröberung Raab/ vnd anderer Festungen:

Auxilio Domini Superavit Impetus Turcam.

Durch GOttes Hülff vnd frewdigen Angrieff/ hat man den Türcken vberwunden.

Monsur Wabenkurt wird Ritter/ vnnd ehrlich begabt.

Da Monsur Wabenkurt/ der mit seiner Petart das beste beym Handel gethan/ diese fröliche Zeitung gen Prage gebracht für Keys: May: den 23. Martij, sol er darauff den 26. zum Ritter geschlagen sein/ eine güldene Kette 1000. Ducaten wert/ beneben 1000. Ducaten an Golde bekommen haben/ beneben vertröstung eines jährlichen stadtlichen Einkommens.

Papistischer Pfaffe verstummet.

Anno 1598. ward mir von vielen glaubwirdigen zugeschrieben/ diß Wunderwerck: Das zu Rottendorff/ zwey Meilen von Bamberg gelegen/ ein Papistischer Pfaffe auff getreten sey/ vnd viel von der Gewißheit der Catholischen Religion geplaudert/ vnd die Lutherische Religion/ wie mans nent/ hefftig vernichtet vnd zerketzert habe/ vnd vnter andern vermessenen Worten auch diß hinzu gethan: Er were so gewis/ das jhre Lehre recht/ vnd vnsere vnrecht/ das wo deme nicht so were/ Er frölich wünschen möchte: Das jhn Gott auff der Cantzel erstummen solte lassen: Vnd sihe/ so balde er diese Wort geredet/ entfellet jm die Sprache/ vnd verstummet/ das er kein Wort hat reden können. Das heisset recht/ wie Paulus saget: Jrret euch nicht/ Gott lesset seiner nicht spotten/ was der Mensch ausseet/ das wird er einernden. Gal. 6.

Vermessene Wort.

Grosse Wasserfluten.

Anno 1598. waren allenthalben grosse Wasserfluten/ die grossen schaden thaten/ vnnd sonderlich im Fürstenthumb Cänsterberg/ vnd Franckenstein: Dann auch am tage Bartholomæi/ fiel ein gros theil des Wartenberges/ von oben herab in den Neissefluß/ vnd hemmete vnd hielt den Strom also auff/ das man die Fische im vnter theile im trockenen auffleseu konte: Vnnd da man in grossen sorgen vnnd engsten stund/ das verhemmete Wasser würde mit gewalt ausbrechen/ vnd das dabey liegende Städtlein Wartaw/ vnd andere vmbliegende Dörffer ersauffen oder wegfähren vnd verderben.

Der Wartenberg fellet in den Neissefluß.

Gefahr zu Wartaw.

Gottes gnedige verhütung.

Sihe/ da that Gott in krafft des Gebets der vmbwohnenden/ das Gnadenwunderwerck/ das er die versamlete auffgehemmete Wasser/ gleich wie in einem Schlauche zusammen hielt/ das sie nicht zum schaden ausbrechen musten: Sondern sich endlich an einen andern Ort mit jhrem Lauffe wenden/ da sie weder dem Städtlein noch Dörffern/ weder Viehe noch Menschen schaden thun konten/ das sich jederman darüber verwunderte/ Gottes Väterliche fürsorge hieraus erkante/ vnnd seinen Schutz/ Hülffe vnd Beystand rühmete vnd preisete/ aus dem 65. Psalme sungen: Du GOtt stillest das brausen des Meers/ das brausen seiner Wellen: Du machest frölich alles was da webert des Morgens vnnd Abendes. Jm 77. Du bist der Gott der Wunder thut/ Du hast deine Macht beweiset vnter den Völckern/ Du hast dein Volck erlöset gewaltiglich/ die Wasser sahen dich/ vnd engsteten sich/ ꝛc. M. Samuel Henr: Pfarher zu Franckenstein/ in seiner andn Newenjarspredigt fol 20.

Anno

Anno 1596. belagerte der Türcke Primum mit 100000. Mannen/als sie aber es beschiessen wolten zum Sturm/ mit 60. newlich gegossenen Stücken/ zersprungen die newe Stück/ zündeten 300. Tonnen Pulvers an/davon vber die 6000. Türcken jämmerlich vmbkamen. Die andere zogen mit Schrecken vnd Grimme abe/ begaben sich für Dalbata/ belagerten es 6. tage vnd bekamen es ein/ durch verrätherische Ergebung/ eines Obersten Pallemund genant/ der sein Volck jämmerlich auff die Fleischbanck opfferte/ das alles gesebelt vnd herniedergehawen ward/ was man drinne antraff/ die kleine Kinder wurden an die Wende vnd Mawren geschlagen/ das jhnen die Köpffe zerspalten/ vnd das Gehirn hin vnnd wider fuhr/ etliche mit Pfeilen durch schossen: Weiber vnd Jungfrawen wurden geschendet/ darnach jhnen Hände vnd Füsse abgehawen/ vnd die verstümmelte Leibe an die Pfosten genagelt/ biß sie mit grossem Schmertzen gestorben sind.

Türck nimbt schaden für Primum.

Dalbata eingenommen. Verrätherey. Tyranney.

Aber im Abzuge wurden sie wider bezahlt/ dann der Persianer vberfiel sie/ erschlug jr 24000. vñ eroberte ein grossen Raub/ vñ erledigte viel gefangener Christē/ wie auch 8 Fürst in Siebenbürgen/ den Bascha von Ofen an der Landwehr geschlagen hat/ mit seinem Volcke/ da er jhme listig den Paß mit 9000. verlegen wolte.

Türcken von Persern geschlagen. Bassa von Ofen geschlagen.

In diesem Jahre/ ward zu Wanfrieden gefangen/ ein Ertzmörder/ Bartel Lengefeld genant/ bürtig von Aedern bey Eysenach/ vnd gen Schwegen geführet/ da er bekant/ das er 56. Mörde gethan habe/ 50. Mannsbilde/ jung vnd alt/ vnd 6. schwangere Frawen vmbgebracht/ darunter sein eygen Weib gewesen: Die Diebstall/ so er geübet/ hat er selber nicht gewust alle zuerzehlen: Darauff ist er nach gebühr gestrafft/ Erstlich mit glüenden Zangen wol vnnd lange zerrissen/ darnach gevierteilt/ vnd für vier Thor an Seulen auffgehenget. Zeitung zu Prag bey Johan Schuhman gedruckt.

Ein grewlicher Mörder gefangen vnd gestrafft zu Schwegen. 56. Morde.

Anno 1597. den 8. Aprilis, ist in der Stadt Krembs diß grosse Wunder geschehen/ Wie die Zeitung zu Wien/ bey Leonhard Aussigern gedruckt/ ausweiset.

Wundergeschicht zu Krembs.

Zum ersten/ ward zu Krems/ zehen Meilen von Wien gelegen/ gehört ein grewlicher Sturmwind/ das jederman meinte/ er würde alles in der Stadt herniederreissen/ vnd in hauffen werffen.

1. Wind.

Zum 2. In der nacht kam drauff so ein schreckliches Vngewitter mit Donnern/ Blitzen/ sausen vnd brausen/ das die Leute meinten/ die Welt würde vntergehen: Endtlich schlug es ein/ zündete die Stadt an/ das vber die 100 Häuser abebranten/ 13. Menschen vmbkamen/ beneben einer Kindbetterin/ vñ vielem Viehe/ allerley Gattung.

2. Vngewitter. Brandt.

Zum 3. erschienen zwey grosse Heer am Himmel/ die so feindlich in einander fielen/ dz man die Büchsen hörte schallen/ die Waffen klingen/ Menschen vnd Pferde schreyen: Auch fiel Blut aus den Wolcken auff die Erden/ das man noch hin vnd wider am Morgen vnd Tage die gefärbte Erdenplätze sehen konte.

3. Heer am Himmel.

Da der Tag anbrach/ sahe man am Himmel stehen/ 12. rote Buchstaben/ ein Creutz vnnd Schwerdt darneben/ vnnd eine Hand mit einer grossen Ruten: Diese Buchstaben/ Creutz/ Schwerdt/ Hand vnd Rute/ stunde drey tag vnd nacht/ dz viel tausent Menschen sahen/ die aus allen Orten dahin kamen/ diß Wunder zu schawen.

12. Buchstaben/ Creutz/ Schwerdt/ Rute.

Anno 1598. den 7. Aprilis, zwischen 11. vnd 12. in der Nacht/ verlasch das herrliche Liecht/ das in gantz Deutschland einen lieblichen Glantz gab/ mit Predigen/ Lehren vnd nützlichen Schreiben/ der hochgelarte Mann/ vnnd Christliche Beistreiche Poët, Pfarherr vnd Superintendens zu Hälßhausen/ M. Ludovicus Helmboldus, (Mein geliebter Præceptor, von deme Ich die Æneida Virgilij vnnd andere nütze Bücher habe erkleren hören/ Anno 58. 59. 60. nicht mit geringem Nutze/ dafür Gott vnd jhme Danck gesaget sey.) Vnnd wie er vorhin in seinem gantzen Leben/ Gott vnd Christum bekant vnd geehret/ vnd seine Gnade/ Werck vnd Wolthat gerühmet hatte/ So hat er auch in solcher Christlichen Arbeit sich geübet biß in den Todt/ vnd auff seinem Siechbetlein allerley Gedechtniswirdige Verß gemacht/ davon ich etliche hieher setzen wil/ zu seinem wolverdienten Ehrengedechtnis/ mir vnd andern zur lust/ Exempel vnd troste.

M. Ludovici Helmboldi Todt. Sein Lob. Michael Sachsen Præceptor.

Ludov. Helmboldus Verß in der Kranckheit gemacht.

I. Gebet.

Gebet in Kranckheit

Tolle quod ægrotum me fecit, & assere sanum,
CHRISTE potes verbo tollere, quicquid obest.

Das ist:

Nim weg HErr Christ was krencket mich/
Gib mir Gesundheit gnediglich/
Mit eim Wort kanstus/das gleub Ich.

II. Gebet.

Christus hilfft Creutz tragen.

Qua cruce nos oneras, ejusdem Christe levamen
Scis: ego non possum me, neq; ferre crucem.
Pars utriq; : tuis humeris ego sarcina digna
Sum cruce factus ea: Quam tua vita tulit.

Das ist:

Das Creutz das du mir HERRN auffleyst/ Sonst müst ich selber gar vergehn/
Du selber auff dich nimbst vnd tregst. Ich kan auff keinem Fusse stehn.

III.

Verklerung unsers Leibs.

Luridus in toto color est qui corpore, cedet
Omnipotente Dei nos renovante manu.

Das ist:

Des Leibs heßlich gestalt vergeht/ So hell die Sonn am Himmel leucht/
Wann er verkleret auffersteht/ So schön d' Leib aus dem Grab kreucht.

IV. Christi Beystandt.

Christus ist bey uns.

Nullibi sum solus, quid enim promissio Christi
Esset? { Ni præsens esset ubiq; pijs.
præsentem ni quis ubiq; sciat.

Das ist:

An keinem Ort bin Ich allein/
Was solt sonst Christi Zusag sein/
Ich wil biß ans End bey euch sein. Matth. 28.

V.

Christus weiß alles.

Omnia Christe patent tibi secretissima nostra
Munera Naturæ, corrige si quid obest.

Das ist:

HErr Christ nichts ist verborgen dir/
Nim weg was möchte schaden mir/
All ding sind offenbar für dir.

VI.

Todesbild.

Omne meum corpus nihil est nisi mortis imago,
Pallet: at in Christo mens mea tota viret.

Das ist:

Mein Leib des Todes Bildnis ist/
Doch gründt mein Hertz in dir HErr Christ.

VII.

Christus unser HErr im Tod und Leben.

Christe tuus servus sum, te dominante, quid obsit
Mors mihi mortali, plagaq; morte minor.

Das

Das ist:
Du bist mein HERR/Ich bin dein Knecht/
Drumb hat der Todt an mir kein Recht/
Dir lebe vnd dir sterb Ich schlecht.

VIII.

Est fragilis Baculus carnis, bene stare volenti,
Est opus, ut robur spirituale petat.

Gottes sterck ist nötig.

Das ist:
Das Fleisch ist schwach/ wer will bestahn/ Der muß die sterck des Leibes han/
Vnd drumb GOtt ernstlich ruffen an.

IX.

Longa licet fuerit, tamen est nihil hora doloris
Praeteriti: longam spero salutis opem.

Kurtz Leid/ lange Frewd.

Das ist:
Der grosse schmertz vergeht behend/
Die Frewd hernacher nimpt kein End/
Kurtz Leid/ in ewig Frewd sich wend.

X.

Mortis ad introitum me ducis & inde reducis
Christe, mihiq; patens quod sit Olympus ais.

Himmel ist offt.

Das ist:
Du tödtst vnd machst mich wieder lebn/ Wirst mir endtlich den Himmel gebn/
Wie du mir hast versprochen ebn.

XI.

Offertur cerasi mihi flos candore videndus,
Flos utinam videar candidus ipse Deo!

Kirsch blühen.

Das ist:
Man bringt Kirschblüt zu sehen mir/
Hilff Gott das ich mag blühen dir/
In Christo gfallen für vnd für.

NB.

Da sme jetzt die Sprache entfallen wolte/ sind diß seine letzte Wort gewesen:

His etiam votis credo favere Deum.

Ludov. Helmboldi letzter Verß. NB.

Du kenst mein seufftzen O Herr Christ/ Du hörst vnd hilffst mir alle frist/
Vmb sonst bey dir mein Wunsch nit ist. Mein Todt in dir mein Leben ist.

Epitaphium Ludovici Helmboldi.

Epitaphium Ludovici Helmboldi.

Diß Epitaphium hat er jhme selber gemacht:

Hic tegor Helmboldus, qui Mysta poetaq; Christi
Esse piè cupiens: Numine dante, fui.
Quin etiam maneo post funera: Namq; resurgens,
Pars ero plaudentis voce manuq; Chori.

Was Ich von Jugend hab begert/ Vnd bleibs biß in den Himmel new/
Dessen bin Ich reichlich gewert/ Da wil Ich sampt der [illegible]/
Christi Poet vnd Knecht zu sein/ Jhn lobn vnd preisen [illegible]

Gros Vngewitter. Wasserschade.

Anno 1598. den 6. Iulij, kam ein grewlich Vngewitter/so hin vnnd wider viel schadens that: Zu Hexum eine halbe Meile von Mentz führte das ergossene Wasser viel Häuser vnd Ställe hinweg/ vnd verderbte viel Gutes/es ersoffen 14. Menschen/ die man fand/ etliche wurden gar verlohren/oder verschlembt/ das man sie nit finden konte/ An Rind/Viehe/Schafen vnd Schweinen wurden ertrenckt 325. Stücke/ vnd ward der gantze Fleck grewlich verwüstet. Gärten/Ecker/Wiesen vnd Weinberge wurden grewlich zerrissen/ verwüstet vnnd verderbt. Kasten vnnd Haußgeräth ward alles weggeführt.

Mentz.

Vmb Mentz hat es auch in Weinbergen/ Gärten vnnd Eckern grossen schaden gethan/grosse stück Mawren nieder geriessen/die Brücke auffgehoben.

An der Musel vmb Tryer.

Dergleichen schade ist geschehen an d' Musel vnd vmb Tryer/ da es Dörffer vnd Flecken grewlich verwüstet hat/Mülē zerrissen/ sampt den Brücken weggeführet.

Monterlan.

Zu Monterlan hats viel Gebäw verderbt/ zwey starcke Thürme eingerissen/ vnnd weggeführet/ viel Viehes ertrencket/ das Getreide verschlembt/ weggerissen vnd verderbet: Der Donner hat in etliche Kirchen vnnd Thürme geschlagen/ die angezündet vnd verbrant.

Donner zündet Kirchen an.

Vmb Cölln.

Im Cöllner Gebiet/sind viel Dörffer/Städte vnd Flecken beschädigt/an Mülen/ Brücken/ Gebäwen/ Gärten/ Eckern/Menschen vnd Viehe/ grosser schade geschehen/der nicht wol auszurechnen ist.

Drey Sonnen mit drey Regenbogen.

Den 17. Iulij des Jahres/ sahe man am hellen Tage drey Sonnen/ vnd drey Regenbogen stehen: Damit GOtt seinen angezündeten Zorn/ vnnd vorstehende Enderung angedeutet/ vnd die Leute zur Busse ermahnet/den Bußfertigen Gnade angeboten hat.

Aus der Zeitung/durch Vrban Gaubisch zu Eyßleben gedruckt.

Gros Wetter zu Eyßleben.

ANno 1599 an S. Bartholomæi Abend/erhub sich vmb vnd vber Eyßleben ein grewlich gros vngestümmes Vngewitter/ mit grewlichen sausenden/brausenden/ vnnd reissenden Sturmwinden/ grossen Donnerschlegen vnd fewrigen Blitzen/ vnd hefftigen Platzregen/ als gösse man Wasser mit Hilten herunter.

Wolckenbruch vmb Wimelburg. Wasserschade zu Eyßleben.

In dem Dorffe Wimelburg fiel gegen den Morgen ein Wolckenbruch nieder/ davon ein solch Wasser ward/ das es im huy viel Häuser/Ställe/vnd Scheunen einries vnd wegführte/ vnnd vberaus grossen schaden that. Zu Eyßleben auff dem Graben hat es 15. Häuser eingerissen/vñ hin vnd wid' in den Kellern an d' Strassen grossen schaden gethan/ mit verderbung vieles Weines/ vnd Bieres/vnd wegführung allerley Haußrathes. Das Korn verschlembt es in den Schewren/ fuhrt es draus heuffig weg/ vnd zerstrewete es hin vnnd wider/ verderbte es mit Kote vnnd Drecke/ das mans nicht gebrauchen kont. Es schlug in S. Andreas Kirchen/ zerreis die Gärten vnd Ecker/ wohin es kam/ das der schade nicht all zuerzehlen ist/ den es gethan hat.

Schlegt ein.

Fisch mit duppeltem Gekröse vnnd eim Staupbesem im Lande zu Holstein gefangen.

Anno 1599 den 2. Februarij, hat ein Fischer im Lande zu Holstein/ bey Hoctorff/ nicht weit von der Festung od' Schlosse/ da der Hertzog Hoff helt/in der Reise Eclit genant/ mit dem Angel einen Alandfisch gefangen/ der blawer vnd brauner Farben gewesen/ blutroten Mund/ Augen/ vnnd Schwantz gehabt/ vmb den Halß herümmer haben gestanden grosse lange ausgebrochene zwiefache Gekröse/ wie die jtzunder von Männern vnd Weibern/Gesellen vnnd Jungfrawen getragen werden: Auff der eine seiten hat er eine ausgestreckete Menschen Hand gehabt/ vnd darinne gehalten/einen scharffen/stachlichten ausgebreiteten Staupbesem.

D. Bensinger zu Lübeck. Abschreckung von Sünden vnd Hoffart.

Dieser Wunderfisch/ vnd Warnungsprediger ist gen Lübeck geschickt worden/ dem Herrn Doctor Bensinger, Fürstlichem Holsteinischem Rathe: Der jhn abmahlen lassen/ vnd jederman zur warnung an andere Orter verschicket/ das er gedruckt würde/ wie schon an etlichen Ortern geschehen ist: Ob noch etliche dadurch von der grossen Hoffart/vñ Teuffelischer Tracht vnd Prache der grossen zeckichten

Gekröse/

Gekröß/ vnnd anderer vppiger närrischer Kleidung könten abgeschreckt zur Busse vnd warer Demut/ die alleine Gott gefellet/ angereitzet werden: Ehe der scharffe durchschneidende Staupbesem/ der ernsten straffe GOttes darauff folge: Da vns Gott durch die grimmige Türcken vnd Tattarn/ wättende Spannier/ oder andere Tyrannische Völcker heimsuchen/ berauben/ nacket außziehen vnnd davon führen/ oder verwandt/ Braun vnnd Blaw/ zerschlagen/ vnd Blutrot in vnserm Blute wird liegen/ vnnd mit Angst vnd Schmertzen zappeln vnd sterben lassen. Wie er drewet/ Esaiæ am andern. Alle hohe Augen werden erniedriget werden/ was hohe Leute sind/ werden sich bücken müssen. Der HERR wird alleine hoch sein/ zu der Zeit/ der Tag des HERRN wird gehen/ vber alles Hoffertige/ vnd vber alles erhabene/ dz es geniedriget werde: Das sich bücken müssen alle hohe Menschen/ vnd sich demütigen/ was hohe Leute sind. Vnd am 3. Capittel spricht er: Darümb das die Töchter Zion stoltz sind/ vnd gehen mit auffgereckterem Halse/ mit geschmincketem Angesichte/ treten einher/ vnnd schwentzen/ vnnd haben köstliche Schuhe an jren Füssen: So wird der HERR den Scheitel der Tochter Zion kal machen/ vnnd jhr Geschmeide wegnemen/ sampt dem Schmucke an den köstlichen Schuhen/ die Heffte/ Spangen/ Ketelein/ Armbande/ Hauben/ Fluttern/ Gebreme/ Schnürlein/ Bisemknöpffe/ Ohrenspangen/ die Ringe/ die Haarbande/ Feyrkleider/ Mäntel/ Schleyer/ Beutel/ die Spiegel/ Koller/ Borten vnd Kittel: Vnd wird dagegen Gestanck für guten Geruch geben/ vnd ein lose Bandt für einen Gürtel/ eine Platze für das krause Haar/ einen engen Sack für einen weiten Mantel: Sein Völcke wird durchs Schwerdt fallen/ deine Krieger im Streite jre Thore werden trawren vnd klagen/ vnd sie wird jämmerlich sitzen auff der Erden: Sieben Weiber werden einen Mann ergreiffen/ vnd sprechen: Wir wollen vns selber nehren vnd kleiden/ laß vns nur nach deinem Namen heissen/ dz vnsere Schmach von vns genommen werde.

Straffe.

NB.

Esaiæ 2.

Esaiæ 3.

Wie nun diß an den Jüden erfüllet ist/ also besorge ich gar sehr/ (Gott helffe das wir mit schleiniger Busse der straffe vorkommen) es werde auch an vns stoltzen Teutschen erfüllet werden/ die wir an keiner Tracht benäget sein/ alle gantze vnnd halbe Jar müssen newe Muster vor 8 Hand sein/ vnd könnens die Landdurchstreichende Kramer so seltzam vnd ebenthewrisch nicht bringen/ wir keuffens: Ja wer nur ein wenig gewandert hat/ kan so närrische Tracht nicht mit bringen/ vnd darinnen Hasiren vnd prangen/ Die andere Narren/ die nicht fürs Thor kommen sind/ Hasiren jme nach/ lassens auch machen/ vnd lassen sich drinne setzen/ wie der Esel in seinen Ohren.

Deutschland wird eine Schlappe leyden müssen.

Kurtzer Bericht von der Spannier Einfall/ Vnd wie sie diese Drewung schon an vielen erfüllet haben.

1598. 1599.

DAmit nun der Christliche Leser sehe/ wie Gott habe angefangen diesen geweiseten scharffen Staupbesem zugebrauchen/ vnnd wie balde er den auch vber vnsere Lenden legen könne vnd werde/ wo wir nicht schleunige vnnd ware Busse thun: So wil Ich hie erzehlen/ den grimmigen Einfall der Spannier/ vnnd jhr Vnmenschliches/ ja gantz Teuffelisches wüten vnnd toben/ im Niederländischen/ Westphälischem Kreisse: Vnd wil solches kurtz zusammen fassen/ aus der langen gedruckten Schrifft/ so sie davon haben/ durch vier Bogen außgehen lassen/ der gantzen werden Teutschen Nation zur warnung/ Anno 1599.

Anfang des Staupbesems

Als Anno 98. im September, Ertzhertzog Albrecht von Osterreich/ Gubernator in Niederlanden/ in Italien verreiset/ vnd jederman/ sonderlich aber dem Hertzog von Jülich gute vertröstung des Friedes zugesagt/ vnnd zugeschrieben. Ist also balde vber alle zuversicht Francisens de Men Doza, des Königreichs Arragonien Admiral/ vñ Königlicher Spannischer Oberster/ mit 30000 Mannen zu Rosse

Ertzhertzog Albrechts abzug vnd vertröstung.

Spannischer Admirant oder Oberster für uns Her-

Hertzogthumb Cleve mit 30000. Mannen.

vnd Fässe/ durch das Fürstenthumb Jülich/ in das Hertzogthumb Cleve gerücke/ hat die Stadische Ausleger oder Schiff/ so auff dem Rhein gelegen/ zur vertheidigung desselben/ biß gen Rheinberg mit gewalt abgetrieben/ vnnd drauff die Clevische Stadt Orsoy/ am Rhein gelegen/ eingenommen/ sampt dem Schlosse/ vnd die Hülische Besatzung heraus getrieben.

Verjaget die Stadische Schiff.

Nimpt Orsoy.

Item/ Den Flecken vnd das Schloß Alpen/ vnangesehen das der Churfürstl: Witwen Trew vnd Glaube/ vnd alle sicherheit mit Hande/ Kunde/ Brieff vnd Gegel versprochen worden/ hat darnach sein Kriegesvolck bey Orsoy vberm Rhein geschicket/ ins Dorff Walsum gelegt/ vnd es hart beschantzet. Hieraus ist er gefallen/ in das Fürstenthumb Bergen/ vnd hat Graff Wirichen von Dau/ Graffen zu Falckenstein belagert im Schlosse Broech/ vñ dahin gedrungen sich zuergeben: Mit der zusage/ es solte jhme vnd allen/ so bey jhm weren/ kein leyd am Leibe vnd Leben/ Haabe vnd Gute widerfahren: Aber so balde er das Hauß auffgab/ vnnd mit den seinen abeziehen wolte/ ward weder Trew noch Glauben gehalten/ alles geplündert/ sein Volck gefangen/ der Wehren vnd Kleyder beraubet/ nackent ausgezogen/ vnd wie das Viehe jämmerlich erwürget: Der Graff selber ward am vierden tage nach seiner Gefängnis mit einer Keulen zu todt geschlagen/ bey seiner Hülen/ dahin jhn der Spannische Capitain spatzieren geführet hatte/ mit guter vertröstung/ er hette sich keins vbels zu befahren/ muste da zwey tage vnbegraben ligen bleiben/ am dritten tage ward er zu Pulver gebrant/ als ein Ketzer in einem kleinen Hüttlein.

Lagert sich gen Walsum. Bekrieget den Graffen von Falckenstein. Zusage. Meineyd. Graff Wirich erwürget. Spannischer Glaube.

Das Städlein Santen Clevischen Gebietes ward auch von jhn vberfallen/ viel Männer/ Weiber vnd Kinder drinne erwürget/ vnd darnach gar ausgeplündert. Darnach namen sie ein die Clevische Städte/ Bilderich/ Dinslacken/ Holt vnd Rüß. Riessen die Schantzen vnd Landwehren ein/ erwürgten alle so in der Besatzung lagen/ vnd hielten vbel hauß.

Santen erobert. Mordt. Raub. Bilderich/ Dinslacken/ Holt vnd Rüß. Niederwesel muß geben 10000. Thaler. 1000 Malder Korns.

Niederwesel muste Friede keuffen/ mit erlegung hundert tausent Thaler/ vnd tausent Malder Korn/ vnd wurden gleichwol vber alle zusage gezwungen/ die Evangelische Prediger aus der Stadt zu thun/ vnd das Babstthumb anzunemen/ dazu die Hülische Landräthe halffen.

Emerich vnd betrogen.

Die Stadt Emerich hatte durch jhren Dechant vnnd einen Jesuiter mit grossem Eide drey versiegelte Versicherung ausgebracht/ das man kein Volck drein legen wolte: Aber wie der Spannische Admirant nicht balde vber den Yselstrom mit seinem Volcke kommen konte/ forderte die Stadt auff/ vnd zwang sie vber alle zusage/ Deutsch Volck drein zu nemen.

NB.

Meinend dem Obersten auffgerückt. Antwort.

Da der Dechant/ als ein frewdiger Mann/ zum Admiranten oder Obersten sagte: Nun gleube ich den Beusen/ die do sagen: Ihr Spannische saget viel zu/ vnd haltet lauter nichtes: Antwortete jhm der Oberste/ vnd sprach: Es endert sich offt den Kriegs Anschlägen in einer Stunde wol zehen mahl: Drumb kan man nicht allwege Glauben halten. Sonst wann bey jhme vber frevel vnd gewalt geklaget wird/ pfleget er die Antwort zu geben: Necessitas frangit legem, Die Noth bricht kein Recht vñ Ordnung vnterworffen. Item/ Gottes vnd des Königs in Hispanien Dienst vnd notturfft/ erfordere so viel/ das er nicht alle seine Wort vnd Zusage halten könne. Ey wie eine schöne anzeigung ist das/ eines bestendigen/ auffrichtigen Hertzens: Ja eines falschen/ Wetterwendischen Gemütes anzeigung geben diese Wort: Ich dachte es solte heissen/ wie das Sprichwort lautet. Ein Mann ein Mann: Ein Wort/ ein Wort/ Vnd wie CHristus sagt: Ewre Rede sey Ja/ ja: Nein/ nein/ was drüber ist/ das ist vom vbel/ Matth. 5. Vnd Seneca spricht/ der doch ein Heyde gewesen ist:

Ja solte ja sein.

Seneca.

Decet bonum virum, ut verba ipsius jurejurando certiora habeantur. Das ist:

Diß gebührt eim ehrlichen Mann/ Das sich frecklich dürffe verlahn. — Auff seine zusag jederman/ Als hett er einen Eyd gethan.

Spanischer Meineyd.

Aber bey den glaublosen Papisten/ vnd meineydigen Spanniern heist es alsô:

Regu-

Regia, crede mihi, res est promittere multum;
Ast servare fidem rusticitatis opus.

Gereden ist Herrisch: Halten ist gar Bäwrisch vnd nerrisch.

Promittunt & non dant, jurant & postea non curant.

Sie verheischen viel/ vnd geben nichts/ schweren hoch/ vnd haltens nicht: Dann der Hellische Vater/ jhr Abgott/ kan sie von allen gethanen Eyden vnnd Zusagen absolviren.

Es führen doch sonst die Catholische Papisten die Patres im Munde/ vnd rühmen sich/ das sie mit jrer Lehre vnd Zeugniß vbereinstimmen/ wie kömpt es dann/ das dieser Admirant nicht dencket an den Spruch Hieronymi, da er sagt: Liegen sol dein Mund nicht können: Aber alle deine Wort soltu so steiff halten/ als hettestu einen Eyd dabey geschworen.

Weiter haben sie Anholt/ Schulenberg/ Fürters im Stifft Münster/ Bucholt/ Bocken/ Recklingshausen vnd Dorsten eingenommen. Anholt Schulenberg Fürters etc. Eingenommen.

Im Fürstenthumb Cleve zwischen der Lippe vnnd Isel/ haben sie folgende Häuser vnd Klöster eingenommen/ mit vbung grewlicher Wäterey vnd Vnzucht. Was sie im Hertzogthumb Cleve eingenommen.

Zum ersten/ das Hauß Dißfort/ dem von Willich/ Erbhoffmeister/ gehörig/ der eine Spannische Salva guardi drauff gehabt/ vnnd ist dennoch geplündert/ alles was aus vielen Dorffern drauff geflehet war. Dißfort.

Zum andern/ das Hauß Bellingshoffen/ so dem von Bernsaw zustendig/ das schlug zwey Stürme ab/ im dritten ward es erobert/ alles ermordet vnd geraubt/ was droben war. Bellingshoffen.

Zum drittten/ Obernberg dem von Marenholt gehörig. Obernberg.

Zum vierden/ das Kloster Schlenhorst geplündert/ die Adelische Nonnen darinne zusammen gesperret/ nacket ausgezogen/ geschendet vnnd viel Mutwillens mit jhnen getrieben. Schlenhorst. Nonnen vbel deponiret.

Zum fünfften/ Aßfelt/ denen von Deven zustendig/ da sie die Mannspersonen vom Thurmb herab ins Wasser gestürtzet/ vnd alles daraus geraubet. Aßfelt. Tyrannen.

Zum sechsten/ Gran geplündert/ viel Personen mit sich weggeführt. Gran.

Zum siebenden/ Hackenhausen geplündert das dem von Ilff zusteht. Hackenhausen. Impel.

Zum achten/ zu Impel/ deme von Dieffenbruch gehörig/ Vieh vnd Früchte weggeführt/ den Vorhoff angestackt vnd verbrandt/ eim schwangern Weibe/ so der Geburt nahe/ den Bauch auffgeschnitten/ vnd die Frucht herausgerissen/ auch den von Dieffenbruch selber gefangen weggeführet/ vnd hernach getödtet. Vnerhörte That.

Zum neunden/ Rossaw geplündert/ Gotthart zu Willig gehörig. Rossaw.

Zum zehendē/ Wenge/ dessen von Gar/ sampt dem dorffe Dornick geplündert. Wenge.

Zum eilfften/ das feste Hauß Hinte poliert/ vnd was drinn gelegen/ verbrant. Hinte.

Zum zwölfften die beyde Klöster/ Marienthal vnd Friede/ geplündert. Zwey Klöster.

Zum dreyzehenden/ Alle Dörffer beraubt/ so in benanten Rester liegen/ vnnd Teuffelischen Muthwillen darinne getrieben/ das nicht zu sagen stehet. Dörffer.

Im Circk zwischen der Lippe vnd Ruhr haben sie folgenden schaden gethan. Zwischen der Lippe vnd Ruhr.

Zum ersten/ vom Hause Broech oder Bruch einen mercklichen Raub weggeführt/ von Gelde/ Kleinoten vnd Früchte/ vnd den Graffen vber alle zugesagte trew erwürgt/ wie schon gemeldet. Broech.

Zum andern/ Newenhauß/ des von Huefen/ geplündert/ den Vorhoff abgebrant. Newhausen.

Zum dritten/ Hueffen gar geplündert. Huefen.

Zum vierden/ den Vorhoff zu Funderen in Brandt gestackt. Funderen.

Zum fünfften/ Bernbruch/ des von Hoffen/ geplündert. Bernbruch.

Zum sechsten/ Fuert den Vorhoff/ dem von Syburg zustendig. Fuert.

Zum siebenden/ Das Hauß Clant/ dem Landtrosten Wittenhorst gehörig/ geplündert/ eingeriessen vnd verbrant. Clant.

Mentz. Zum achten/ Der Witwer von Capellen Vorhoff/ beym Hause Mannz/ beraubet.

Mernung. Zum neunden/ Meernung/ des von Lützelratho/ zwey mahl geplündert.

Reinschenck. Zum zehenden/ Rheinschencken Hauß/ nicht weit von Cleve.

Schwartzenberg. Zum eilfften/ Schwartzenberg/ Dornick/ Winnendahel/ vnnd das Hauß Lohe beraubt.

Schulenberg. Zum zwölfften/ Das feste Hauß Schulenberg/ beschossen/ eingenommen vnnd geplündert.

Stifft Verden vnd Essen. Zum dreyzehenden/ Das Stifft Verden vnd Essen beraubt vnd verderbe. Da sie allenthalben mit Mann vnd Weibespersonen / solche schande/ frevel vnnd muthwillen geübet/ das es nicht auszusprechen ist: Vnd der Teuffel/ wann er leibhafftig were/ es nicht erger erdencken vnd machen könte.

Tyranney. Vnzucht.

Graffschafft Marck. Zum vierzehenden / In der Graffschafft Marck haben sie eingenommen die Städte/ Vnnam/ Kam/ Lum/ Ham/ Luckenhausen vnd Herberten.

Stifft Münster. Im Stifft Münster jhre Quartier ausgetheilet/ vngeachtet/ was der Ertzbischoff zu Cölln dafür gebeten vnnd protestiret hat / es geschehe wieder des Reichs Constitutiones: Die Stadt Buchholtz brachten sie zur ergebung/ mit vieler vertheischung/ vnd weniger leistung.

Buchholtz.

Städte erobert. Namen mehr Städte ein/ als Coßfelt/ Borcken/ Remsdorff/ Halteren/ Dulman/ Ludinghausen/ Statilon/ Gundlon.

Bischoff zu Cölln. Verschonten auch des Ertzbischoffs vnd Churfürsten Hofflagers/ Ahauß vnd Horstmeer nicht/ namen jhm auch die Häuser ein/ Werne vnd Erden/ Brem/ Ortenstein/ Schloß vnd Städtlein.

Auch muste da die Städte/ Rhene/ Warendorp/ Tolge vñ Senderhorst herhalten.

Ossenbrück. Ossenbrück ist von jhnen auffgefordert/ wollen von jhnen haben/ einen vergülten Mann/ oder 200 pfund Goldes.

Badeborn. Das Stifft Badeborn ist Rantzoniret.

Graff von Bentheim. Dem Grafen von Bentheim haben sie die Herrligkeit Wepelinckhöven vnd andere mehr abgedrungen/ drewen dem von der Lippe zum herresten.

Lippe. Graffschafft Dufholt eingenommen. Den 24. Januarij im 1599. Jahre/ sind sie in die Graffschafft Dufholt/ dem Hertzog zu Lüneburg zugehörig/ gefallen: Die streitende Mannschafft erschlagen/ Weiber vnd Jungfrawen geschendet/ vnd alles ausgeplündert.

Meineyd an einm Edelmann geübet. Eins Edelmans Hauß im Stifft Cölln/ Borian genant / mit Meineyd erobert/ den Junckern an der Tafel erstochen/ da er auff Trewe vnd Glauben bey jhnen am Tische gesessen: Sein Weib ist zum Fenster naus gesprungen / vnd zu tode gefallen: Jhre zwo Schwestern vnd Mägde sind übel geschendet vnd zerhandelt.

Bilfeldische Weiber gefangen vnd geschendet. Da die von Bilefelt drey Wagen voller Weiber vnnd Töchter haben wollen weg schicken/ erkundschafften es die Spannier / fahen die / berauben sie / schenden sie vnter offenem Himmel für dem gantzen Heer/ ziehen sie nacket aus/ vnd treiben sie widerumb in die Stadt.

Lippe. Verspottung deutscher Fürsten. Da dem Obersten Laberiotto zu verstehen gegeben ward/ er solte gemach thun/ die Kreisfürsten würden diese eindringung nicht leyden/ lachte er/ weisete mit den Fingern auff eine blöckende Kuhe/ vnd sprach: So wenig wir vns für dem geschrey der Kuh fürchten/ also wenig fürchten wir vns für den Kreisfürsten.

NB. Fürstliche Gesanten gehonet NB. Als etlicher hoher Fürsten Gesandten bey dem Admiranten gewesen waren / haben die Spannier sie im abziehen öffentlich ausgelacht vnd verspottet / jhnen Esels Ohren gemacht/ vnd vberlaut geschryen: Lutherano, Lutherano.

Klage. Ist das nicht zuerbarmen / das man diß auff Deutschem Bodem von diesen stoltzen Teuffelischen Leuten leyden sol! Ach Gott erwecke du die Deutsche Helden/ das sie diese schmach deines Worts vnd Namens/ vnd jhre eigene verachtung vnd verhönung eyffern vnd rechen.

Wunsch.

Exempel jhrer Wüterey/ Tyranney vnd Vnzucht.

Bey

BEy der Stad Wesel/haben sie Bürger vnd Bawren bey den Hälsen auffgehenget/vnd also etliche stunden halb erwürget hangen vnd zappeln lassen. Bawren gehenget.

Viel Bawrsleute haben sie zum theil an Händen / theils an Füssen/ auch etliche bey jhrem Gemächte auffgehenget.

Sehr vielen Bawren haben sie die Fußsolen beym Fewer ausgebrant/ vnnd sonsten auff mancherley weise sie mit Fewer gepeiniget. Gebrant.

Im Dorffe Reeck sind von den Spannieren drey Bawren an einen Wießbawm gesteckt/vnd wie Wildbrett am Fewer gebraten worden. Gebraten.

Sieben Spannier zu Dalmam ligend / banden den Richter daselbst auff einen Stuel / warffen sein Weib für seinen Augen mit gewalt nieder/ vnd schendeten sie / einer nach dem ander. Ein jung Mägdlein daselbst namen sie / schlugen 4. Pfäle in die Erden/banden daran seine Hände vnd Füsse/vnd schendeten es biß in den tod. Vnzucht. Mägdlein.

In einnemung des Hauses Broech namen sie eine Magd / wanden jhre Haar auff o herteste vmb einen Tolch / warffen sie nieder / schlugen den Tolch feste in die Erde/vnd vertrieben darnach mit gewalt jhre Beilheit mit jhr. Magd.

Nach einnemung des Hauses Belckoven / vnnd anderer edeler Sitz/haben sie nicht alleine die Adeliche Weiber vnd Jungfrawen geschendet / sondern sie auch nacket ausgezogen/in einen grossen hauffen ausgeschütteter Bettfedern / auff die Köpffe hinnein gesetzet/ die Beine empor gehalten / vnnd mit jhnen gebaret / das kein ehrlicher Mann reden darff: Aber Sünde vnd schande zu vben / haben diese Bäbstische Legisten / vnnd Vncatholische Christen keine scheu/ könnens auch nicht verderben/ wann sie nur wider die Lutherische grewlich Tyranniseen / das ist eytel Römisch Ablaß: Vnd sie meinen sie thun Gott einen Dienst dran/Joh. 16. Edle Weiber vnd Jungfrawen vbel gehandelt. NB.

Item / Ein Spannier hat ein ehrlich Weib nach volibrachter gewaltsamer schendung/mit schlägen vnnd peinigung/dahin gezwungen / das sie seine Scham in Mund nemen/vnd daran sangen müssen/wie ein Kind am Zitze: O das sie mit den Zeenen zugeknipet/ vnd den Vnflat gar abgebissen hette. Vnerhörter Muthwill.

Zu Bischlich / als eine ehrliche schwangere Frau sich jhrer vberweltigung erwehren wolte / stachen sie die mit der Wehre zwischen den Beinen in den Leib / vnnd brachten also sie vnd das Kind schmertzlich vmbs Leben. Schwangers erstochen.

An etlichen Ortern haben sie die schwangere Weiber auffgeschnitten/die Frucht aus dem Leibe gerissen/ andere Kinder von 1. vnnd 2. Jahren hinnein gestacke mit dem Kopffe/vnd in dem Blute der Mutter ertrencket. Schwangers auffgeschnitten. NB.

Sie zwingen Vater vnnd Mutter / wo sie vberhand haben / das sie jhre weggeschickte Töchter müssen wider holen / vnnd sie jhnen zu jhrer Beilheit vntergeben. NB. Den weggeschickten Töchtern.

Viel Bawren vnd Bürgern haben sie jhre Haut vnd Fleich zerschnitten auff mancherley weise/wie die Schneider ein Kleid zerpicken vnd zerhacken. Leute zerschnuten.

Dem Stadtboten zu Wesel verhieschen sie ein gut Tranckgelt / wann er jhnen den rechten Weg weisen würde/ den sie ziehen wolten: Wie er das nun that / vnd jhnen fürgieng/vnd vermeinte was zu Lohne zu bekommen: Sihe/da lemeten sie jhm beyde Hände/ vnd zerbieben seinen Leib also/ das man jammer an jhm sahe. Böse Botenlohn.

Ich mag wol hievon sagen/vnd ohne scheu schreiben: Klage des Autoris.

Non mihi, si lingua centum sint, oraq; centum,
Hispanorum omnes possem numerare furores.

Das ist:

Vnd wann Ich hundert Zungen het/
Auch hundert Mäuler wol beredt.
Könt Ich doch nicht alle sprechen aus/
Wie vbel han gehalten haus/
Die Spanger im Westphalischen Kreis/
Vnmenschlich/vnd Teuffischer weis.
Was sie im Cleu/vnd Jülicher Land/
Geübt für Frevel/ sünd vnd schand.

Blut vergiessen/ Rauben vnd Mordt/
Ohn vnterschied an allem Ort.
Dergleichen vor nie ist erhört.
Die Leut erhenckt/ zerschnitten/ zerhawn/
Geschendet Weiber vnd Jungfrawn.
Edler/ vnd Nonnen nicht verschont/
Sie Vnmenschlicher weis gehönt.
Kleine Mädlein zu todt geschend/
Schlösser vnd Vorwerck abgebrent.
Alles geraubt mit diebscher Hand/
Scheußlich verderbt das schöne Land.
O Gott thu jhnen Widerstandt/
Vberschütt sie mit straff vnd schand/
Vnd rotte sie aus von dem Land.

Cleve auffgefordert.

Im Fürstenthumb Cleve haben sie die festeste Oerter eingenommen: Calcar/ Goch vnd Gemey/ vnnd hat der Admirant mit 300 Pferden auch Cleve auffordern lassen/ da der Hertzog Hoff helt/ mit dem gedinge/ in die Stadt wolle er nur Volck legen/ das Schloß solte der Hertzog für sich behalten: Da jhnen darauff Frewlein Sybilla eine abschlegige Antwort gegeben/ haben sie gelacht vnd gesagt: Ey der Admirant wird wol Mittel finden/ das man mit gewalt thun müsse/ was man in güte nicht thun wil.

Troy.

Reden vnd thun imperiosè.

Da sie also satis imperiosè reden/ thun vnd handeln/ geben auch nichts auff der Keys: May: Mandata, Avocatoria, da jhnen der Abzug vnd reumung Deutsches Bodems etliche mahl ernstlich ist auffgelegt worden.

Verachten Keyserlicht Mandat. Folge.

Was ferner daraus folgen wird/ wenn wir Deutsche so zusehen/ still schweigen vnd sitzen/ wird die zeit geben/ aber wie ich besorge mit wenig vnserm Nutze/ Küsse vnd frewden: Wil man jetzt an einem Orte nicht wehren/ vnd drein greiffen/ so mag man/ wann die Papisten jhre gelegenheit ersehen/ an vielen Orten ein vnd vberfall gewertig sein: Die Glocke ist vber vns gegossen/ der Blut/ Raub/ vnnd Mordrath ist vber vns vor langest geschlossen: Gott zerspenge vnd zertrenne es/ vnnd stewre vnd wehre jhrem blutgierigem Fürnemen/ vmb seines Namens Ehre willen.

Papisten Anschlag wider vns.

Bedeutung der Ruten des Holsteinischen Fisches klar gezeiget.

Vorstehende Gefahr.

NB.

NB.

So bedünckt mich nun/ lieber Leser/ solte stu fast verstehen/ vnnd mit Händen greiffen vnd tasten/ was die scharffe stachlichte Rute/ des Holsteinischen Fisches/ so er in der Hand gehabt/ bedeute/ damit Gott zu dieser vnser letzten bösen Zeit drewet/ der Deutschen Stoltz/ Hoffart/ Vngehorsam gegen sein Gebot/ vnd verachtung seines Worts/ auch die lesterung seines heiligen Namens/ vnnd andere freche Sünde vnd Mißhandelung/ zu straffen vnd heimzusuchen. Dann sage mir/ könten auch bösere/ vnd Tyrannischer Völcker kommen/ als diese sind: Könten es Türcken/ Tattern vnd Mußcowiter auch erger fürnemen/ als diese schon gethan haben. Haben sie nun so trewloß/ grimmig vnd Tyrannisch gehandelt/ mit denen/ so noch mehrertheils jhres Glaubens genossen sein/ so rechne du an Fingern abe/ wann dir es ja am Hirn vnd Bedechtnis mangelt/ was für Teuffelisch Wüten vnd Toben/ Frevel vnd Muthwillen sie wol vben würden/ an vns/ die sie höhnisch Lutheraner nennen/ vnd für die ergste Ketzer halten. Wann Gott jhnen vber vns verhengnis zum Vberfall/ vnd einnemung vnser Städte vnd Dörffer geben solte/ wie wir mit vnsern Sünden wol verdient hetten.

Ermahnung zur Busse vnd Gebet.

Drumb thut Busse/ vnnd betet Tag vnd Nacht zu Gott/ vmb Väterliche Erbarmung vnd verschonung/ vmb stewrung/ wehrung vnnd tilgung dieser Vnmenschen vnd leibhafften Teuffel/ die nicht alleine vnsere vertilgung vnnd verderbung/ sondern auch zerstörung der Christlichen Kirchen/ vnd vertilgung der seligmachenden Warheit Göttliche Worts/ vnd des rechten gebrauchs der hochwirdigen Sacrament suchen/ vnd die Antichristische verdamliche Abgötterey wider einschieben vnnd anrichten wollen.

Drumb singe vnd bete ein jeder Haußvater täglich folgenden Gesang mit seinen Kindern vnd Haußgesinde/ Im Thon/ Ach Gott vom Himmel sieh darein/ &c.

I.

O Gott Vater in Ewigkeit/
Vnser Gebet erhöre/
Hilff deiner armen Christenheit/
Wider diß Gottlose Heere/
Durch Jesum Christum deinen Son/
Vnser/ als deiner Kinder schon/
Wie du vns hast verheissen.

2. O Jesu

2.

O Jesu Christ/war Gott vnd HErr/
Von vns wollestu nicht scheiden/
Durch dein selbst Gütigkeit vnd Ehr/
Durch dein Menschheit vnd Leyden/
Durch dein Angst/blutigen Schweiß vnd Todt/
Erlöse vns aus aller noth/
Aus der Gottlosen Hände.

3.

O HErre Gott/Heiliger Geist/
Wir bitten dich allsamen/
Das du behüttest allermeist/
Die HErrn/in deinem Namen/
Streiten wider die Feinde dein/
Den wollestu behülfflich sein/
Ihn Glück vnd Sieg verleyhen.

4.

O HErre Gott im höchsten Thron/
Hohe Dreyfaltigkeite/
Vater/Sohn/heiliger Geist so fron/
Hilff vns zu allen zeiten/
Behüt vns HErre am letzten End/
So wir fahren aus dem Elend/
Nun vns ins Himmels Reiche.
AMEN.

Lasset ewere Kinder täglich für dem Tische beten:

HErre GOtt himlischer Vater/Wir bitten dich/du wollest deinen heiligen Geist in vnser Hertzen geben/das er vns in deiner Furcht/Gnade vnd Dienste erhalte/in aller Anfechtung/Vnglück vnd Widerwertigkeit/tröste/stercke vnd behüte.

Wollest dem Babste/Türcken/Hispanier/Tartern/Calvinisten/Teuffeln vnd allen andern Feinden deines Worts/vmb deines Namens Ehre willen/wehren/vns vnd die gantze Christenheit allenthalben gnediglich befriedigen/Vmb deines Sohnes Jesu Christi willen/Amen.

Beschreibung des wunder grossen Weinfasses zu Gröningen.

AVff anordnung vnnd verlegung des Hochwürdigen/Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürsten vnnd Herrens/Herrn Heinrich Julij/Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg/&c. postulirten Bischoffs zu Halberstadt/Hat von Anno 1593. biß ins Jahr 1503. der berühmbte Meister/Michael Werner von Landaw/Ein wunder grosses Weinfaß/von auserlesenem Eychenholtze erbawet/gemachet/das wiget mit allem daranne haltendem Holtze vnd Eysen/sechs hundert vnd fünff vnd dreissig Centner/vnnd acht vnd neuntzig Pfund/das Eysen insonderheit/so zu Reiffen vnd Schrauben gebrauchet ist/wiget hundert vnd 23. Centner/vnd neun vnd neuntzig Pfund. Wunder gros Weinfaß zu Gröningen. Wigt 635 Centner/vnd 98. Pfund.

Es hat drey vnd neuntzig Tauben oder Stöde/da jeder dreissig Schuhe lang ist. 93. Tauben.

Inwendig ist es achtzehen Schuhe hoch/der Bodem ist sechzehen Schuh/vnd zwey zölle breit. 18. Schuh hoch.

Es helt an Weine hundert vnd ein vnd sechtzich Fuder/vnd sechtzehen viertheil/jedes Fuder ist gerechnet zu dreitzehen Eymern/zwey Stübichen/vnd ein viertheil/der Eymer zu achtzehen Stübichen. Helt 161 Fuder/6. Viertel.

An einem Bodem stehet der Spruch Syrachs am 23. Capittel. Syrachs Spruch.

SEr Wein erquicket dem Menschen das Leben/so man jhn messiglich trincket: Vnnd was ist diß Leben/da kein Wein ist. Der Wein ist geschaffen/das er die Menschen sol frölich machen: Der Wein zur notturfft getruncken/erfrewet Leib vnd Seele. Aber so man seiner zu viel trincket/bringet er das Hertzeleid.

Es sol auch diß EPIGRAMMA daran stehen:

Vers darauff.

Est unita rei virtus fortissima: VINI
Ætas uniti fortior esse solet.
Jungeret ô utinam Belli Germania vires,
Vt PAPAE & TVRCÆ terga fugata darent.
Clamat idem Princeps HENRICVS IVLIVS altum,
Sed dormitur adhuc, evigilate viri.

Verdeutschung durch Michael Sachs.

Das vertiere Ich also/ vnd fasse es in diese Reime:

Wann viel dinge vereinigt werdn/
Vbertrifft jhr stärck alls auff Erdn.
Wann viel Weins in ein gros Faß kömpt/
An Alter/ krafft vnd stärck zunimpt.
Also/ wanns löblich Deutsche Land/
Zusammen hielt mit Hertz vnd Hand.
Stünd für ein Mann/ vñ ein Person/
Vbertreffs alle Nation.
Es dörfft sich Babst vñ Türck nit regn/
Noch vns zu vbrfalln sich erwegn.
Das solchs geschehe/ begert durch vß/
Hertzog HENRICUS IULIUS.
Aber es hört noch jtzt niemandt/
Wacht auff vom Schlaffe allesampt.
Vnnd helfft schützen das Deutsche Land/
Eh jhr werd von einander getrant/
Fallt in verderbn/ schadn vnd schand/
Wie vor geschehen machem Land.

Histori der Bekehrung eines Münchs/ der Prediger zu Prage gewesen ist/ Vnd zu Wittenberg die Papistische Jrrthumb Revocirt hat.

Bekehrung Gottfridi Rabens eines Münchs zu Prage.

ANno 1601. hat sich begeben die wunderbare vnnd gedechtnißwirdige Bekehrung Gottfridi Rabens/ eines Papistischen Münches/ der Prediger zu Prage gewesen ist: Die Ich nach allen Vmbständen hieher setzen wil/ aus der Præfation der Theologischen Facultet zu Wittenberg/ so sie für seine Revocationspredigt gesetzet haben/ den 5. Maij. des 1601. Jahrs/ Gedruckt zu Wittenberg durch Zachariam Lehman.

Vaterland.

Ermelter Gottfridus Corvinus ist bürtig von der Newstadt an der Gaal/ in Franckenlande gelegen: Hat erst hin vnd wider in die Schule gegangen/ Endlich im 18. Jahr seines Alters/ Anno 1582. haben jhn seine Eltern/ aus Armut bewogen/ gen Würtzburg ins Kloster gethan zum Augustinern. Da er zwey Jahr darinne gewesen/ hat er Anno 84. den 6. Maij Profess oder Gelübde gethan/ sein Lebelang ein Münch zu sein/ ewige Keuschheit/ willigen Gehorsam vnd Armut zu leisten vnd halten.

Studieren. Kompt zu Würtzburg ins Kloster. Thut Profess vnd Gelübde. Wird Priester. Helt die erste Mess. Wird Prediger in S. Augustiner Orden. Kompt gen Prage. Predigt zu S. Thomas. Fängt die Bibel zu lesen. Esa. 34. 2 Sam. 22. Matth. 22. 2 Petr. 1. 2 Tim. 3.

Anno 1587. ist er zu Ereylingen in Beyern zum Priester geweihet worden. Auff den dritten Feyertag in Ostern/ hat er zu München seine erste Messe gesungen.

Anno 1593. ist er gemeiner Prediger verordnet worden/ des Ordens Augustini, weil er beredt vnd seine Gaben zum Predigen gehabt.

Darnach ist er gen Prage gekommen/ da er zu S. Thomas mit grossem ruhm vnd zulauffe des Volckes gepredigt hat/ auff der kleinen Seiten gelegen.

Wie er nun viel Zuhörer/ vnd grossen zulauff des Volckes allda gehabt/ begint er desto fleissiger zu studieren/ vnd neben andern Büchern/ auch die heilige Bibel/ das Buch Gottes/ die heilige Schrifft/ vom heiligen Geiste eingegeben vnd gedicteret/ mit ernste vnd fleisse zu lesen vnd besehen/ vnd ob seine vnd die Bäbstische Lehre/ auch Grund drinne habe/ zu forschen.

Wie er das mit ernste vnd fleisse gethan/ hat jhme der trewe liebreiche Gott/ der

do

do wil/das jederman zur erkentnis der Warheit komme vnnd selig werde/ 1. Tim. 2. Die Augen vnd das Hertze auffgethan/ das er gesehen vnd befunden/ wie die Lehre vnd Religion/so er im Babsthumb gelernet/ vnd bißhero andern auch vorgetragen/gar keinen Grund vnd beweis in heiliger Schrifft habe/oder nur auff vngewissen erzwungenen Glossen/ etlicher Sprüche bestehe / vnd ausdrücklich wider den einhelligen Text der heiligen Schrifft streite. Kömpt zum Erkentnis der Warheit.

Dräber er in seinem Hertzen vnd Gewissen erschrocken/ vnd ein abscheu gefasset/bey solcher vngewissen Lehre vnd falschen Gottesleſterlichen Religion ferner zu verharren/oder andere damit/wie er bißhero aus vnwissenheit gethan/weiter zuverführen/ vnd dem hellischen Wolffe dem Teuffel in den Rachen zu stossen.

Drämb er sich von Prage weggemacht/ vnd Dominica Sexagesima zu Dreßden angekommen / von dannen er gen Wittenberg / an die löbliche reine Theologische/ vnnd recht Evangelische Facultet gewiesen worden ist: Denen er seine Hertzensnoth/ anligen vnd intent geklaget vnd entdecket. Zeubet von Prage gen Dreßden. Kömpt gen Wittenberg.

Von denen er auch willig vnd freundlich an vnd auffgenommen ist/mit hertzlicher wänschung/ Gott wolle durch seinen heiligen Geist in jhme volführen / was er angefangen habe/ zu seines heiligen Namens ruhme vnd preise / seines Leibes vnd Seelen wolfahrt/ vnnd vieler verblendeter erleuchtung vnd besserung: Er ist auch von den Herrn Professoren, mit freundlichen Colloquijs vnd Disputationen so vnterwiesen vnd confirmirt im erkentniß seligmachender Evangelischer Warheit / das er Dominica Misericordias Domini, eine herrliche öffentliche Revocationspredigt gethan hat/ darinne er die grosse Gnade vnd Barmhertzigkeit Gottes gegen den bußfertigen Sündern rühmet vnd ausstreichet. Wird auffgenommen/ vnd vnterwiesen. *Revocirt Dominica Misericordias.*

Zum andern/ Die Mittel meldet/ dadurch Gott die Sünder zu seinem geistlichen Schafstalle bringet. Summ seiner Predigt.

Zum 3. ermahnet/ die stimme des Ertzhirtens Christi alleine zu hören/ vnd jhme zu folgen/vnd für des Babsts/als des rechten Antechristo/ oder Widerchristi stimme sich zu hüten/dann sie sey Ottern Gifft/Teuffels lug vnd betrug/ vnd führe in die Helle/ vnd Verdamniß/alle die sie hören vnd annemen/vnd darbey verharren. Darinne er auch erzehlet die grobe Gottesleſterische Jrthüme des Babsthumbs. 1. 2. 3. Warnt für des Babsts Lehre. Bäbstische Jrrthüme erzehlet.

Als Erstlich: Das vnmügliche Mönche vnd Nonnengelübde von haltung ewiger Keuschheit/ willigem Gehorsam vnd Armuth/das sie der Tauffe gleich achten/ vnd doch dabey ein stets vnruhiges nagendes Gewissen haben/darümb ers ein nerrisch vnd vngetrewes Gelübde nent/aus dem 5. Cap. Eccles. 1. Von Gelübden.

Zum andern/ Die gezwungene Beicht/ vnd erzehlung aller Sünden vnd vmbstände der volbringung derselben/ vnd was vnrath vnnd angst der Gewissen daraus folge/wider Davids Spruch Psal. 19. delicta quis intelligit. Prov. 24. Septies in die cadit justus, & surgit. 2. Von gezwungener Beicht.

Zum dritten/ Die Anruffung der Heiligen / was für Sünde vnd Abgötterey damit begangen werde/ vnd wie solches wider Gottes Wort streite. 3. Anruffung der Heiligen.

Zum vierden/ Die Abgöttische/Gottesleſterliche Gebet vnd Wort/ so man in haltung der Messe für Lebendige vnd Todte/ zu brauchen pfleget / vnd wie die wider Gottes Gnade vnd Christi verdienst lauffen vnd streiten. 4. Der Messe.

Hirauff hat er bey der heiligen Dreyfaltigkeit bezeuget vnd betewret / die Bäbstische Religion/ als falsch vnd Widerchristisch zu fliehen/vnnd bey der reinen Evangelischen Warheit biß ans Ende zuverharren/auch drauff das Nachtmal mit Andacht empfangen. Zusage.

APPEN-

APPENDIX,

Oder Zusatz/

Vieler mercklicher Dinge/ so sich in den Jahren/ Anno 1598. 99. 600. 601. 602. 603. begeben haben/ Aus den *Relationibus Annuis*, vnnd andern

Berichtungen/ auch Reisebüchern/ kürtzlich vnd ordentlich zusammen gefast/ dem Christlichen Leser zur belustigung vnd besserung.

Durch Michael Sachsen.

Noch viel Schätze in Raab gefunden.

1. 2. 3. 4. 5.

NAch dem die Christen die Festung Raab mit List vnd gewaltigem Einfall erobert hatten/ vnd sieben Gewälbe/ mit Weel/ Honig/ Reiß/ Ziegenfleische/ vnd anderer Specereyen/ Auch etliche Wagen mit Zobeln vnnd schönen Kleidern beladen gefunden/ Auch im Schloßthurme bey drey Tonnen Goldes werd/ an grosser vnd kleiner güldener vnnd silbener Müntze angetroffen/ Vnnd dazu die Proviant/ so von Ofen nach Raab abgeschickt ward/ mit listen hinnein gebracht/ vnnd zu Handen bekommen/ vnd nun fast vierzehen tage alles mit fleis durchsuchet/ sind sie allererst aus dem Getöse/ wann man auff die Erde geschlagen/ gewar worden/ das noch viel heimlicher verborgener Gewälbe hin vnd wider vnter der Erden sein musten.

Verborgens Gewelb.

Haben derwegen angefangen vnter sich zugraben/ vnd die verschättete vnnd heimliche Gewelbe gesucht vñ angetroffen/ vñ vnter derer Erden mehr Gutes gefunden/ als zuvor in den Häusern vnnd Gemachen der Stadt vnnd Festung jhnen zu Handen gekommen war: Viel Weels/ Honigs/ Fesser voller Türckischen Getrenckes/ statliche Proviant/ an zweygebackenem Brodte/ Saltze/ vnd Küchenspeise/ viel Goldes vnd Silber gemüntzet/ vnd vngemüntzet: Auch viel verstacktes grobes Geschütz/ das da im anfange kaum 120. Stücke angetroffen/ man der hernach noch so viel gefunden/ das 195. grobe Stück auff Rodern zusammen gebracht sind/ auch viel Kugeln zu 30. 40. vnd 50. Pfunden wegende.

Verborgene Schätze.

195. grosser Stücke.

Wie der von Schwartzenberg die verfallende Orter an der Festung hat verbessern wollen/ hat er am Weissenburger Thore einen Stein antroffen von Marmol gemacht/ darane diese ruhmrehtige Wort in Türckischer Sprach gehawen gewesen: Raab ist nun ein Schlüssel zu der gantzen Christenheit/ der durch den Türcken gemacht ist/ ein freyer Paß die Christenheit zubekriegen/ draus den Christen groß verderben entstehen sol.

Türcken ruhm im Marmelsteine verfast.

Diesen Stein hat der Herr von Schwartzenberg Keys. May. gen Prage geschickt/ daraus zuersehen vnd verstehen/ der Türcken vornemen/ vnnd vergebenen Ruhm/ vnd Gott für wider vberlieferung dieses Schlüssels/ vnd wehrung der Türcken fürhabens desto inniglicher Dancksagung zuthun lassen.

So hat man auch auff den Stücken gefunden/ mit Türckischen Buchstaben gegraben: Sultan Murath/ Selims Sohn/ hat den Sinan Bassa befohlen/ in der verfluchten Land zu ziehen/ der ist kommen/ hat die Verfluchte geschlagen/ jhre Waffen verderbt/ vnd zu nichte gemacht/ den Osman Basse dahin gesetzt/ der hat die Tafeln/ auff diese Stücke lassen machen/ im Jahre Mahometo 1003.

Türcken ruhm auff die Stücke gegraben.

Vber dem Wessenburger Thor/ hat man eine Tafel funden/ mit güldenen Buchstaben/ darauff diese Schrifft gestanden: Sultan Murath/ Sulthan Selims

Türcken ruhm an eine Tafel geschrieben.

Sohn/

Sohn hat aus eigenem willen geschafft vnd befohlen / Sinan Bassam seinen Obristen / dieser straffe auff Wien zu ziehen solte: Derwegen ist er in diese Lande kommen / hat diese Festung erobert / den Osman Bassam darein gesetzet / welcher diß Thor machen lassen. Auff jhr ist gefolget der Mahomet Bassa / der hat diß Thor fertig gefunden / vnd diese Tafel drüber setzen lassen / im Jahr des Propheten Mahomets / 1003.

Für die zunichtemachung dieses Ruhms / vnnd widerümb einraumung dieses Schlüssels vnnd Festung / hat der Ehrwirdige vnd Edle Herr / George Bertold Bontanus, von Breytenberg / Thumbprobst zu Prage / diese Danckſagung an Keyserliche Majestat geschrieben / davon Ich nur den Anfang setzen wil: Danckſagung Herrn Georgen Bontani.

Exultate Deo, Domini fortissima dextra
Fecit virtutem: toto memorabile mundo
Fecit opus, superans & gesta, fidemq́, manusq́
Humanas, date thura Deo, date vota fideles.
Laurinum ereptum est, Turcis mirabile cunctis,
Præsidium ternis, laurinum nobile castrum,
Excussit, fudit q́ hostes, domuit q́ superbos.
Marte cito Mahometigenas, spes fecit inanes.
Laurinum invictum, invicti est arx celsa Rudolphi,
Huc suus assiduus labor huc mens alta retendit.
Laurinum Vngaria est & spes & porta, salusq́
Afflicti regni, quod nunc Deus aspicit astris.
Laurinum nostrum est, ut quo nos terruit omnes,
Impius erepto: salvo salvemus ab hoste: &c.

Relatio Francken / im 98. Jahr. fol. 25.

In Steyermarck hat diß Jahr Ertzhertzog Ferdinand, aller Lutherischen Stifft vnd Kirchen zuschliessen / vnd ein ernst Gebot publiciren lassen / das alle Lutherische Prædicanten im gantzen Lande sich nicht mehr solten sehen vnd hören lassen / sondern in continenti das Land reumen: Wer darwider handeln würde / solte an Leibe vnd Leben gestrafft werden / es were dann / das er von seinem Glauben abfallen / vnd Catholisch werden wolte / so solte er gnedigste beförderung haben / welches ernste Mandat grosses schrecken vnd trawren in Steyermarck erwecket hat. Verfolgung in Steyermarck.

Im 99. Jahr hat sich die gedräwete verfolgung starck angefangen. Dann der Ertzhertzog hat in seinen Eysengebirgen die Lutherische Prædicanten vertrieben / vnd zwene Meßpfaffen mit gewalt eingesetzet / da die vom Volcke widerümb verjaget sind / hat er Kriegsvolck hingeschicket / vnd sie mit list vnnd gewalt durch seine Commissarien bezwungen / die Meßpfaffen widerümb eingesetzet / vnd wider die oberste Bürgemeister vnnd Rathsherren / vnd wider die Reicheste vnnd fürnembste Bürger grosse Tyranney geübet / sie in die tiefeste vnd ergste Gefängnis geleget / vnd hart gemartert / jhre Weiber vnd Kinder aus den Häusern verstossen / vnd alle jhrer Haabe vnd Güter beraubet / sie noch dazu schmehlich vnd schmertzlich hinrichten wollen / wo nicht die Keyserliche Majestat sich der Armen vnnd bedrengten Leute erbarmet / Commissarien hingeschickt / vnd jhre hinrichtung ernstlich verboten hette: Sonst war allbereit der Profosis mit seinem Henckersgesindelein vorhanden / vnd hette gerne seine Hände in der Lutherischem Blute gewaschen. Ertzhertzog Ferdinandi Tyranney. Keyser Rudolpho nimet sich der Verfolgten an.

Papisten Blutdurstig.

So Blutgierig sind die Papisten vnd Jesuiten / das / da sie sonsten alle Schelmen vnd Böswichte dulden können / toben sie wider die Christen / erger als die leidhafftige Teuffel.

Vers von Jesuiten angeschlagē auffm Reichstage.

Anno 1582. vnter dem Reichstage zu Augspurgk / hat ein Jesuiter diese Blutdürstige Vers angeschlagen:

Quaratione queat Germania salva manere:
Suscipe consilium lector Amice meum.
Viere jure tuo Cæsar, servosq; Lutheri
Ense, rota, ponto, fumbus, igne neca.

Wiltu Deutschland glückselig sein / So nim dazu meinen Rath ein.
Du Keyser brauch dich deines Rechtn / Vnd thu alle Luthraner schlachen.
Mit Schwerdt / Rade / Fewr Wasser vnd Strickn /
So thust dich in die sach recht schickn /
Vnd wird dir in andn Kriegn glückn.

Eben so haben des Ertzhertzogen Commissarien vnd Kriegsvolck auch gehandelt zu Schledingen / Herdingen / Newhausen vnd Rottenaw. Zu Graetz hat der Ertzhertzog die Stifftkirche eröffnē lassen / die Stäle / Altar / Landschafft / Fahnen vnd Epitaphia heraus reissen / in stücke zerschmeissen / vnnd auff Papische weise widerümb einweyhen lassen.

Kirchen verwüstung zu Graetz.

Der Landschafft Graetz Secretarius, Herr Gaber Hofer / ist auffs Schloß gefangen geleget worden / also / das keiner seiner Freunde / oder bekanter hat zu jhme kommen können.

Landsecretarien verfolgung 1.

Der Körnerischen Landschafft Secretarius, Herr Kandelberger / ist also gemartert worden / das er balde darüber hat sterben müssen / dann man hat von jhme erfahren wollen / was die Landschafft gesinnet were zu thun in diesen Händeln.

2.

Erbietung der Landstände.

Es haben sich die Landstände erboten / auff jhren Vnkosten / vnnd mit darstreckung Gutes / Leibes vnd Blutes / die verlorne Festung Camischa widerümb einzubekommen / vnd dem Römischen Reiche zuzustellen / wann jhnen die vbung der reinen seligmachenden Religion widerümb vergönnet würde: Aber sie habens nicht erhalten können. So hart helt die Sancta Liga, vnd jhre Bundsgenossen / bey dem

2. Liga helt beym Babste.

hellischen Vater dem Babste / der jhr Häupt ist / vnd sie mit sich in die Helle führet / das sie lieber den Türcken lassen vberhand nemen / als Christum in jren Landen / mit seinem Worte vnd Sacramenten / vnd Geistlichem Reiche ein Plätzlein vnnd einen Sitz haben.

Brieff von der Reformation.

Von der Reformation der Jesuiten / vnd jhrer geübeten Tyrannen / wil Ich noch hieher setzen / Bischoff Martini zu Seckaw / eines Jesuiten Epistel / die er an einen Herrn zu Augspurg geschrieben hat / im Jahr 1600.

WOlgeborner / Edler Herr / insonders geliebter Herr vnd Freund: Als ich an den Herrn am tage der Geburt Mariæ der Jungfrawen / geschrieben / vnnd darinne vermeldet / wie gantz Steyer / was die Religion betreffen thut / durch des Allmechtigen Gnade Reformiret ist: Haben wir den folgenden Tag in der Kärndter Pfarrkirchen die Reformation auch angefangen.

Visitatores Vastatores.

Die mir zugeordente Commissarien waren: Herr Johan / Graff von Ortenburg / Oberhäuptman in Kärndten: Hartman Zingel / der Landschafft Vicedominus: D. Angelus Costeda, Fürstl: Durchl: Rath / Vnd Johan Christoff von Prang / Häuptman vnser Guardi.

1. Kirchen verwüstet. 2. Prediger verjaget. 3. Ehebundt getrennet.

Ist also Kärndten von vns Reformirt, allermassen / wie zuvor Steyer / Nemlich zuförderst / sind allenthalben die Ketzerische Kirchen / mit den Kirchhofen / der Ketzerischen Prediger Wohnhäuser / zum theile durch Kriegsinstrument / zum theile durch Pulver eingerissen: Die Prædicanten aus dem Lande verjaget / Jhre vermeinte Eheweiber vnnd Concubinen / von jhrer Beywohnung

mung abgetrieben / vnnd ist jhnen verboten / bey straffe der Acht / ins Land nicht wider zu kommen.

Alle Catholische Kirchen / so hiebevor in der Ketzer gewalt gewesen / sind widerümb eingenommen / vnd mit Catholischen Priestern versehen. Alle Städte / alle Flecken vnnd Dörffer / sind mit fleisse reformirt, die muthwillige Ketzer aus allen F. D. Provintzen proscribirt. 4. Catholische eingesetzet.

Fast an allen / besonders aber vornemen Orten / habe ich eine Ermahnung zum Volcke biß auff den Abendt gethan. 5. Jesuitische lange Predigten

Das Abendtmal vnter beyder Gestalt / ist an allen Orten / so wol Mündtlich / als im öffentlichen Patenten / von mir abegeschafft: weil der Apostolische Nuntius, der Bischoff zu Adria, mir die Apostolische gewalt gegeben. 6 Abendmal zerrissen.

Neben dem / sind offene Patent den Archidiaconis zu Gemund / Freysach / Gürgen / Lawentin vnnd Aquit / vnnd etliche Prælaten zugestalt / in welchen heilsame Mittel enthalten / durch welche die Reformation erhalten / vnd denen so der Römischen Kirchen zugebracht sind / alle Gelegenheit / widerümb abezufallen benommen. 7. Harte Mandat.

Viel tausent Ketzerische Bücher sind öffentlich an vnterschiedenen Orten verbrandt / viel tausent Seelen sind durch Gottes Gnade / widerümb zu Christi Schafstalle gebracht. 8 Bücher verbrant.

Ist also Kärndten in drey Monaten gantz Reformirt, vnd haben sich viel vnzehlich Menschen / jhrer widerkunfft zur Kirchen hertzlich gefrewet. 9. Drey Monden gewüttet.

Etlicher Bawren versamlung / vnd der Villacher sind wol vnruhig gewest / aber jhr Wüten hat nicht lange geweret. 10. Empörung

Die Stadt Klagenfuhrt / hat sich allwege mit gewalt wider vns gesetzet / hat vns auch nicht ehe wollen einlassen / biß das sie durch ein schnelles Fürstliches Mandat bewogen / sich der Reformation vntergeben / daher man den Tag vor S. Martini Fest / ein Fähnlein von 500. Soldaten aus Klagenfuhrt in die Stadt Volckmarck geführt: Sind auch den Tag / alle Secttische Prædicanten aus der Stadt gezogen: Da nun die Stadt Klagenfuhrt / dieser aller loß ist worden / sind wir an S. Martinus Tag / mit vnserm Fähnlein Knechten eingezogen / vnnd haben die gantze Stadt / wider vnsere Abrede in voller Rüstung gefunden. 11. Klagenfurt sperrt sich. 12. 500. Soldaten.

Den folgenden Tag / welcher war ein Sontag / habe ich in der Pfarkirchen zu einer grossen menge Volck eine Rede in die vier Stunden gehalten / vnd also / wie hernach die Rebellische Stadt vnserm Gebrauche nach in allen Dingen / in drey Tagen Reformirt, ist jeder widerümb anheim verrückt. 13. Predigt vier stunden lang.

Es werden vielleicht der Kerndtischen / vnd Steyrischen Reformation-Händel in den Druck gegeben werden. 14. Drucks vertröstung.

Diese Commission, welche gantz glücklich vber alle Hoffnung / (GOtt sey lob) ohn alles Blutvergiessen abegangen ist / hat Vnser Durchl: dermassen gefallen / das er darob grosse Frewde empfunden. 15. Ruhm.

Die Ketzer haben viel von vnser Soldaten Räubercy / vnd von vnser Commissarien, wider das Volck geübeten Tyranney ausgesprenget / weil aber solches alles erdichtet / vnnd die Lügen an jhnen selbst zuerlöschen pflegen / wird keine Apologia zu vnser Vnschuldverantwortung von nöthen sein. 16. Lügen.

Dieses habe ich dem Herrn desto lieber schreiben wollen / weil ichs dafür achte: Das hiedurch des Herrn Schmertzen / von wegen schendtlicher verlust / der Festung Camscha etwas möchte gelindert werden / Eilends gegeben zu Gratz / den 21 Novembris, im Jahre 1600. 17. Camscha verlierung.

E. G.

Trewhertziger Freund vnd Knecht.

Martinus, Bischoff zu Seckau.

Diese Epistel setzet D. Daniel Kramer/Professor zu Stetin/vnd Prediger zu S. Marien/in seim Buche/An hæretico sit servanda fides,1602. zu Leiptzigk gedruckt: Lit.I.K.& L. mit feinen Scholijs.

Petri Schargen böser Rath.

Anno 1601.den 9.Septembris, hat ein Blutdurstiger Jesuit/ Petrus Scharga genant/ eine Heerpredigt gethan in der Stadt Wilde/bey dem auszuge des Polnischen Kriegesvolckes in Liefland. Darinne er den Blutdurstigen Rath gibt/ vnd saget: Ich wil euch einen Rath geben / ja einen zutreglichen Rath / darüber mein Hertze sich erquicket / Nemlich/ vnter vnserm Kriegesvolcke sind viel Ketzer/ vnd vnsere Feinde sind auch Ketzer/ Laß einen Teuffel wider den andern streiten: Las sie sich zusammen schlagen / als wolten sie sich gar fressen / vnd wann sie sich abgemattet haben / so tretet herzu / vnd erwürget den Rest: Das merckt jhr Lutherische Kriegsleute/ wann jhr neben den Papisten wider den Türcken ziehet/ was jhr euch zu jhnen zuversehen habt / das sie euch selber verrathen / an die Spitze stellen/ vnd darnach wann jhr geschwechet seyd/ euch vollend auffreiben wollen: Vnnd solche Schelmerey / Verrätherey vnnd Vntrew / bilden jhnen die Jesuiten ein in jhren Predigten/nennen es ein guten/zutreglichen Rath/damit sie ja Christi Weissagung erfüllen helffen / da Er Johannis am 16. Capittel saget: Es kömpt die Zeit/ das wer euch tödtet / wird meinen / er thue GOtt einen Dienst darauf. Doctor Daniel Kramer in vorgemeltem Buche B.2.fol.3.4.

NB. Warnung an die Deutsche Kriegsleute.

Erfahrung in Vngern.

Die Erfahrung bestetiget diesen bösen Rath auch im Vngerischen Kriegewesen. Dann Ich werde von vielen berühmbten vom Adel berichtet / die auch fürneme Empter gehabt / das durch diese practicam viel Glücks vnnd Siegs verhindert worden sey in Vngern / da die Catholische Part/ dem Lutherischen Hauffen / so sie Ketzer schelten / das lob der Mannheit vnd Sieges nicht gegont / neben jhnen zu gleich nicht angreiffen / oder in Belagerungen / angrieffen oder streiffen nicht bey zeiten trewlich beyspringen wollen / der Hoffnung sie solten vbermant vnd vertilget werden/ das jhres Hertzen lust gewesen were.

Gros Vngewitter zu Preßburg.

Im Jahr / 1599. den sieben vnd zwantzigsten Septembris, ist vmb zwey Vhr zu Preßburg in Vngern / ein so grewliches vnnd erschreckliches Vngewitter entstanden / das mit Donnern / Blitzen / Blatzregen vnnd Sturmwinden / so getobet / das dergleichen bey Menschen gedencken daselbst nie erhöret vnnd erfahren ist / dadurch der Christen Heer an seinem fürnemen hefftig gehindert worden.

Ein glücklicher streiff.

Die Oberste/ der Herr von Herberstein / Lonkowitz / vnd Herr Bahan / zogen mit funffzehen hundert Mannen zu Roß vnd Fusse auff ein streiff aus/den 21.Septembris, traffen an den Beeg von Zornick/ sampt dem Ali Baa / so die Poßnische Spanschafft nach Ofen führen wolten in die zwey tausent starck / thaten ein treffen mit jhnen / vnd erlegten drey hundert Türcken / vnd drey hundert wurden gefangen/ darunter auch der Ali Aga war. Darnach fielen sie den Flecken Zernicken an/ erlegten darinne vier hundert Türcken / vnd erledigten vier hundert vnd siebentzig gefangener Christen/ mehrertheils Weiber vnd Kinder/ zerschleifften den Flecken in grund / trieben drey tausent Häuptviehes hinweg: Vnd beschedigten der Türcken Land auff acht Meilweges/ mit Raube vnd Brande.

Sieg der Vnserigen.

Bischoffer tödtet vnter dem scheine der Verrätherey.

Diß Jahr hat der Türckische Keyser im November, der Griechen Bischoff vmbbringen lassen/weil man jhme schuldt gab/er hielte es mit dem Römischen Keyser/ vnd schriebe dem alle der Türcken fürnemen zu: Muste also vnter dem scheine der verätherey jämmerlich sterben.

Stadtliche verehrung der Königin in Hispanien.

Als die junge Königin in Hispanien/ein Fräwlein von Graitz nach Ferrar zog/ da sie der Babst selber vermählet hat mit dem Könige in Hispanien / ist jhr Man: von den Meylendern verehret worden in die 100000. Kronen/ vnd sechs vergüldete Kutschen 100000. Kronen werd. Die Stadt Neapolis hat jhr geschenckt 100000. Kronen: Der Babst hat jhr verehret in die 100000. Kronen werd / darunter ein

Meyland. 1.
Neapolis. 2.
Babst. 3.

güldener

güldener Sessel gewest/20000. Kronen wert/darauff sie gesessen/als sie vom Babst getrawet werden solt. Item/ein Creutz 12000 Kronen wert/ beneben vielem Heiligthumb in Golt gefast/ mit edlem Gestein vnd Perlen gezieret. Item sechs schöne weise Pferde/ mit Karmesin Sammet geschmücket/ zwey schöne Senfften/ drey schöne silberne Täfflein/ so vergüldet waren/ da auff einem die Mutter GOttes stund/ Christum auff jhrem Arme haltende/ auff dem andern S. Catharina/ auff dem dritten ein ander Heiligen Bilde. NB.

Dem Ertzhertzog Alberto verehrte er den Ritter S. Georgium, mit dem vmbgebrachten Drachen.

Die junge Königin theilte widrumb vnter des Babstes Hoffgesinde an Kleynoten/Ringen/Edlem Gesteine vnd Ketten/in die 10000. Kronen wert. Die Königin verehrt des Babstes Diener.

Ertzhertzog Albertus schanckte dem Cardinall Aldobrandino einen Ring/ mit eim Diamant/4000. Kronen wert. Dem Sintzor Francisco Aldobrandino ein Kleinot 3000 Kronen wert/mit einem köstlichen Gestricke von Golde vnd Perlen/zu einer Kappen: Dem Signor Sylvestro Aldobrandino 5000. Kronen. Köstlicher Ring. Kleynot.

Zwölff Frantzösischer Edelleute hatten eim andern ein Kampff angeboten/ vnd mit einander gehalten/ welche der König alle hengen liess/ so wol die Entleibete als die Lebendige/ andern zur abschreckung/ sich selber nicht so mutwillig zubeschädigen. Kampff 2. vom Noel.

Den 11. Decembris ist zu Saltzburg im Thumb ein Fewer auskommen/ in eim newen höltzern Gebäw/ so vorm Chor gemacht/ da ist ins Dach vnd Obergebäw kommen/ dieselbe sampt fünff grossen Thürmen abgebrant/ die bleyene Dächer sampt den Glocken zerschmeltzet: Aber inwendig im Thumb am Kirchenornat keinen schaden gethan. Fewerschade zu Saltzburg.

Im April des 1598. Jahrs/ als Sigismundus Bathori hat wollen aus dem Lande ziehen/ vnnd Ertzhertzog Maximilian dasselbe einnemen/ hat er seinen liebsten Reutern/ Befehlhabern/ vnd Dienern viel Geschäncke ausgetheilet/ von stadtlichen Rossen/ Kleidern/ güldenen Ketten/ Ringen/ Futterung vnd anderer Fahrnis/ sampt verschenckung der Öffter/ daraus die Fürstliche Küche bißhero/ vnnd der Hoffhalt gespeiset vnd versorget war worden. Sigemund Bathor verehret seine Diener.

Sein Cantzler hat in die 7000. Vnterssassen von jhme erlangt/ vnnd sie jhme Erblich gemacht. Reicher Canteler.

Die Italienische Musicanten/Springer/Täntzer/Fechter/ Ballenschläger/ vnd Roßbereiter/haben auch stadeliche Verehrung vnd Geschäncke davon gebracht/ vnd sind damit abgezogen/ aus furcht/ es möchte jhnen widerumb genommen werden. Springer vnd Senger begabet.

Der Cantzler/ Herr Stephan Jastice/ hat so viel Leute an sich gezogen/ vnnd gedrewet/ wo ein Ostereichischer Herre in Siebenbürgen kommen würde/ wolt er jn herniedder hawen lassen/ Ist den 4. Aprilis gefenglich angenommen worden/ sein Stallmeister/ vnd noch ein fürnemer vom Adel sind also balde gehenget/ vnnd darnach vnter den Galgen begraben worden: Auff jhn hat man den verdacht/ das er Siebenbürgen gerne an sich bringen/ vnd sich zum Herren drinne machen wolte/ wie er auch bey Key: May: darumb sol sollicitiret haben/ jhn zum Gubernator zu machen. Siebenbürgischer Cantzeler wird gefangen.

Damahls hat auch Sigemund Bathor eine stadeliche Oration gethan/ vnd die Ritterschafft an die Keyserliche Commissarien gewiesen/ vnd sie bey gethaner Eydespflicht ermahnt/ derselben hinfort vnterthenig/ getrew vnnd gehorsam zu sein: Darauff die Ritterschafft den Keyserlichen Commissarien geschworen/ vnd die Keyserliche Commissarien widerumb jnen geschworen/ sie bey jren Privilegijs zu schützen/ vnd bey jhrer Religion bleiben zu lassen/ an keinem Orte Papistische Pfaffen oder Jesuiten einzuführen/ ohne zu grossen Wardien. *Sigismundi Bathori Oratio.*

Weil auch der gefangene Cantzler in seiner verhafftung sein practiciren nicht vnterlassen wollen/ haben sich die Keyserliche Commissarien allerley vnruhe be- Cantzler wird härter verwaret.

fahren müssen/ Drümb sie jhn auff Seckmar in härtere Gefängnis geschickt haben/ vnd sind zu dem Fürsten in der Wallachey gezogen / den Eyd der Huldigung von jhme zu nemen.

Reicher Cardinall muß sterben.

Im Martio ist gestorben der reiche Cardinall Alexandrino, der Jährlich 22000. Kronen einzukommen gehabt: Als zu Rom von einer Probstey 8000. aus Sycilia 14000. wegen einer Abtey: Der hat im Testament seine Güter also ausgetheilet/ Das sein Vetter der Marggraffe di Calaro solte sein Landserbe sein dessen Bruder Ludovicus solte seinen Pallast/ sampt allem/ so drinne were/ besitzen: Der ander Bruder Michael Bonelli solte seinen herrlichen Weinberg einnemen: Den München Della Minerva hat er einen schönen Demant beschieden 6000. Kronen wert: Dem Cardinall Aragona 2000. Kronen: Dem Hispanischen Ambassador eine Christallene Schale/ mit dem Römischen Adeler bedackt: Dem Deutschen Collegio hundert Kronen.

Testament. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Donner zu Speyer.

Den 24. Aprilis war zu Speyer ein grewlich Donnerwetter/ das jederman erschreckete / Endtlich schlug es in der Vorstadt ein/ nicht weit von der Pfriemen/ davon drey Häuser abebranten.

Vnglückliche Kirchmeß zu Mentz.

Als die Augustiner Münche zu Mentz jhre Kirchweyhe hielten / vnnd alle jhre Kleynodien / vnd Schmuck bey dem Heiligthumb heraus zur schawe satzten / kam dahin auch ein Landsknecht / der gewan zu den Kleynoten vnnd zum geschmückten Heiligthumb/ so eine inbrünstige Andacht / das er jhme fürnam/ etwas davon zubringen/ oder den Kopff drüber zu lassen. Vnd damit ers ohne verdacht thun könte/ kniete er hinder alle Münche / so Meß hielten / fiel auffs Angesichte / vnd betete inbrünstig / wie sie meineten: Laurete vnter des auff gelegenheit. Da er nun früht sahe/ dz wenig Leute in der Kirchen zur Messe kamen/ die Münche auch aus der Kirchen zur Küchen eyleten / vnd ein einiger Leyenbruder in der Kirchen blieb / der die Schlüssel zum Chor hatte / da das Heiligthumb stund / bleib er im Gebete ligen / biß niemands mehr vorhanden war/ vnd im nausgehen wirfft er dem Leyenbruder einen Strick an Halß / vnd ergorgelt jhn / nimbt die Schlüssel / vnnd grüsset das Heiligthumb also/ das wenig davon stehen blieb / ohne was jhm nicht gefiel / vnnd er nicht tragen konte/ vnnd kam damit davon / das niemand jhn erforschen konte: Also genos er seiner Papistischen Andacht gar wol / vnnd bekam von der Heiligen anruffung vnd antastung eine gute Belohnung/ bis jhme der Hencker auch abelohnen wird.

Andacht.

List.

Wassersnoth zu Mentz.

Dis 98. Jahr den 24. Aprilis war vmb Meintz ein grewlich Vngewitter/ vnd fiel entlich bey der Kirchen zum heiligen Creutze/ vnnd beym Dorffe Herenheim ein Wolckenbruch nider/ davon so ein gros Wasser ward / das es im Herenheimer vnd Dahlheimer Thale eines Spiesses hoch einher lieff / vnd grossen Schaden that an Menschen/ Vihe/ Heusern/ Felde vnd Herten / reis zu Herenheim 10. Heuser vnd 14. Stelle ein/ vnd fürte sie hinweg / ersenffte 11: Personen/ 307. stücke Vihes.

Frecher Seuffer straffe.

In einem Wirts Hause sassen etliche versoffene Gottlose Menner / kerten sich weder an Donnern/ Blixen noch Regen / ja da jhre Weiber kamen/ vnd sagten: sie solten doch Feyrabent mit Sauffen machen/ dann Gott were erzürnet / vnd stünde ein schrecklich Wetter am Himmel: Antworten sie spottlich/ Ey was fragen wir nach dem Wetter/ wir sitzen hie im druckenen/ vnd schmeckt vns das Bier im Donnern so wol / als ohne das Vngewitter: Aber sihe was geschicht / ehe ein halbvierthel Stunde vergeht / kam das Wasser / reist das Haus ein/ füret sie weg vnnd ersenffet/ vnd schicket sie/ als garstige volle Sewe dem Teuffel in seine wesche vnnd schlemme/ darum heist es/ jrret euch nicht/ Gott lesset seiner nicht spotten. Gal. 6.

NB.

Schade. 1. 2.

Bey Mentz an der Altmünster Pforten/ hat es eine Mawer/ Manns hoch eingeriessen/ die Brücke gar weggeführt / Zu Dalheim im Nonnenkloster hat es den Pferdestall weggeführt/ die Pferde ersenffte / vnd ist der Knecht auff eim Weyden Bawm erhalten: Sechtzehen Menschen sind ersoffen/ die man gefunden hat.

In

In Amasia ist im Meyen ein solch Erdbeben gewesen/ das die Erde sich von einander gegeben/ vnd zwey fürneme Händelstädte sampt etlichen beyligenden Flecken vnnd Dörffern/ gar verschlungen/ vnnd vber die 60000. Menschen verschlungen hat. Erdbeben. NB.

Auch ist das Meer davon ausgebrochen/ vnd auff eine Meile lang alles ersefft/ was an Menschen vnd Viehe vorhanden gewesen ist. Meers ausbruch.

Den 7. Maij, wurden am Rheinstrome am Sontage Iubilate, vmb vier Vhr nach Mittage/ drey Sonnen am Himmel gesehen/ in einem grossen weissen Circkel/ vnd zwey halbe fewrrote Monde/ diese sind zu Franckfurt vnd Cölln von viel hundert Menschen gesehen worden/ die Bedeutung wird die Zeit geben. Drey Sonnen.

Diß Jahr fand sich einer zu Nantes/ der König Heinrichen erschiessen wolte/ ward aber für vollbrachter That ergriffen vnd gestraffet. Meuchelmörder.

Der Königin in Engelland ward durch einem vom Adel vnd etliche Herrn listig nach dem Leben gestellet. Die auch ergriffen/ vnd nach gebühr gestraffet sind. Königin in Engelland gefahr.

Im Niederlande hatten jhrer siebenzehen zusammen geschworen/ Graff Mauritzen zuerwürgen: Aber weil einer zu Leyden/ vnnd einer im Hag gefangen ward/ da ein jeder ein vergiffees Messer gehabt/ damit sie den Mord verrichten wolten/ sind auch jhre Gesellen ausgekundschafft/ vnd nach verdienst gestrafft/ vnd also der Ritterliche Printz für solchen Meuchelmördern bewahret worden. Gott erhalte jhn lenger. Graff Mauritzen gefahr.

Im Iunio dieses Jahres/ kamen zwey Tyriackskrämere vnd Landbescheisser gen Wittlich an die Mosel/ sahen in eines Bawren Hofe/ einen alten Sawtrog/ der lange vnter der Dachtrauffen gestanden/ vnd mit grünen Mose vberzogen war/ den kaufften sie dem Bawren abe/ vmb sechs Alben/ zerschnitten denselben/ weil er faul war/ in kleine Stücklein/ neheten die in seidene Tüchlein/ verkauften die Stücke vnter den Papisten/ für Heiligthumb/ von S. Mari Magdalenæ Grabe/ so sie zu Jerusalem/ mit grosser gefahr Leibes vnd Lebens bekommen/ vnnd jhrem Vaterlande zu gute/ herein geführet hetten: Bey denen so nicht Papistisch waren/ rühmeten sie es als ein heilsam Holtz vnd Artzeney für Gifft vnd Pestilentz/ wie es dann solchen Betriegern an Worten nicht fehlet/ vnd lösten also hundert Hälden aus dem faulen Sawtroge: Aber da es ausbrach/ musten sie bey Nebel vnnd Nachte aus dem Lande entreiten/ were jhrer sonst vbel gewartet worden: Drumb solte man solche Leutbescheisser in Landen vnd Städten nicht dulden/ noch jhrem schwulstigen fürgeben so balde gleuben/ dann sie dörffen Katzen vnd Katzendreck für Ambra vnd Bisem ausgeben. Betrug zweyer Tyriackskrämer. Sawtrog gibt Heiligthumb. NB. Sawtrog dient für Gifft. NB.

Diß Jahr ist auff dem Hunderücke eine vnerhörte Kranckheit im schwange gangen: Das erst den Leuten die Häupter wehe gethan/ darnach ein Eckel vnd abscheu für allem Getränckte Wein/ Bier/ Rosent vnd Wasser angekommen/ also/ das sie es weder sehen/ riechen noch gebrauchen können/ vnnd haben Durstes sterben müssen: Zu Fischbach an der Nah ist es ein jungen starcken Gesellen angekommen/ der/ als jhn der Pfarrherr besucht/ Herr Paulus Hoff genant/ vnd gefraget/ wie es vmb jhn stände/ hat er geantwortet: Hie sitze Ich/ hab mein Betbuch für mir/ vnd warte alle stunden/ dz mich Gott abfordere/ dann ob ich wol keinen schmertzen fühle/ so kan ich doch nichtes trincken/ vnnd muß mein junges starckes Hertze für Durste verschmachten/ vnnd ist auch also gestorben: Wie auch im Kützelburger Lande viel Leute daran verdorben sind. Das mag wol eine sonderliche Plage sein vnd heissen/ zum Vorbilde des hellischen Durstes/ so die Gottlose dort leyden werden/ Luc. 16. Vnerhörte Kranckheit.

Im Walde Ydar haben sich im Iunio viel Wolffe sehen lassen/ die Menschen vnnd Viehe grossen schaden gethan: Dann sie in wenig Tagen vber die 50. Pferde vnnd Kühe zurissen vnnd gefressen: Hertzog Carl aus Beyern haben sie nahe bey Birckenfelt neun junge Pferde in einer Nacht zerrissen vnd gefressen. Wolffe wüten.

Hagel. Es sind auch die Früchte des Landes durch grossen Hagel verderbet worden / dann Hagelsteine gefallen sind / so groß als die Hünner Eyer / zum theile geformiret wie Sporen vnd Hahnen / zum theile wie Menschenhäupter / daran man Augen / Ohren / Nasen vnd Mund deutlich hat sehen können.

Fewer fele vom Himmel. Auff dem Handsrück ist Fewer / grosser Klumpenweise / vom Himmel auff die Erden gefallen.

Brodt geregnet. Diß Jahr im Iunio, hat es bey groß Bloe Brodt geregnet / so vngesewrt / süsse vnd gar schöne war.

Peter Pan / ein Meuchelmörder. Im Hag ward gefangen ein Meuchelmörder / Peter Panne genant / der von den Jesuitern 100. pfund Geldes empfangen hatte / Printz Mauritzen zuermorden / dazu sie jhm einen dreyeckichten Tolch voller Löcher / gegeben / die alle voller tödtliches Giftes waren / damit seine Excellentz zuerstechen. Aber er empfieng seinen verdienten Lohn.

Fewers schade zu Wien. Den 11. Iulij, ist zu Wien in Ertzhertzog Matthiæ Stallerey ein Fewer auffgegangen / von den gefangenen Türcken verursachet / darinne der Marstall gar verbrant / sechs vnd zwantzig schöner Pferde verderbet sind / derer jedes 400. oder 500. Gülden wert gewest / vnd vber die 60. Häuser zu Aschen gemacht.

Walonen verräther zu Raab. Diß Jahr hat man zu Raab sechs Walonen gefangen / so vmb Geldes willen den Türcken versprochen hatten / Raab zu öffnen / vnnd zuüberantworten / die hat man alle sechs lebendig gespiesset.

Rheingraffe gerichtet. Zu Bilsen ward ein junger Rheingraffe von des Wirtes Sohne hart angestrengt / als er in Vngern ziehen wolte / also das er jhm auch das gewesene Paßport für seinen Augen zureis / darüber sie zu streichen gekommen / dz endtlich der Rheingraff dem groben Böhmen ein Tolch in Leib gestossen / vnd jhn entleibet hat: Des entleibten Vater / der Bürgermeister war / fordert die Bürger auff / lest den Grafen fangen / wil keine entschüldigung anhören / vielweniger es gen Praga an Key: May: gelangen lassen / wie der Rheingraff begert / sondern lest jhm noch des tages den Kopff abschlagen: Derwegen ward vom Kriegesvolcke balde hernach das Städtlein Commodaw in grund abgebrant / das nichtes dann das Rahthauß stehen blieb.

Brandt.

Hertzog von Vrbino nimpt eine Edele Jungfraw. Der Hertzog von Vrbino gewan diß Jahr eines Edelmans Tochter lieb / die sehr schöne war / Herrn Martij Colonæ Tochter / die wolte er ehlichen: Vnd damit ers ohne schaden vnd gefahr thun möchte / vnd die gezeugte Erben nicht verworffen würden / bat vnd begerte er am Hispanischen Hofe da zu gnedigen Consens, wie auch vom Babste: Also ward es jhme zugelassen / vnd die Heyrath volzogen.

Brunst zu Siget. Im Augusto ist zu Siget eine solche Fewersbrunst gewesen / das es gar zu Grunde ausgebrandt ist / vnd was von Krancken vnd Gefangenen drinne gewest alles zu Aschen werden müssen / die andere auffs Feld entweichen.

Hitziger Sommer. In Italia ist diß Jahr so ein hitziger Sommer gewesen / das alle Gewächse verdorret sind / vnnd man für Staube vnd Hitze nicht hat wandern können: Zu Rom hat der Senat 700. Kronen gewissen Leuten gegeben / die Wasser tragen vnd führen / vnd in den Gassen sprützen / vnd den Staub leschen solten. Man muste des Nachtes reisen: Dann am Tage kont man für Staub vnd Hitze nicht bleiben: In Portugal entstand aus dieser Hitze vnd Dörre eine grosse Theurung.

Theurer sprengwag zu Rom.

Theurung.

Münch wil König Heinrichen ermorden. Im Jahr 1599. im Martio, entlieff ein Capuciner Münch aus einem Kloster in Burgundien / der meinung / das er König Heinrichen in Franckreich erstechen wolte / dazu er jhme sonderliche Kleydung machen hatte lassen / Aber seine eigene Ordensbrüder zeigeten solches dem Könige an / vnd warneten jhn / damit sie nicht neben jhme in vngnade vnnd straffe kemen / als hetten sie jhn dazu verrahten. Also ward er zur Hafft vnd straffe gebracht.

Brandt zu Canischa. Den 4. Martij, ist der Marckt zu Canischa von den gefangenen Türcken angestackt / vnnd biß auff zwey Häuser abgebrant / innerhalb anderthalb stunden: Als nun die Deutsche Knechte darinne eylends zu jhrem Fehnlein ziehen wollen, ist jnen

jnen

jhre Haabe verbrant/ eines theiles von den Vngerischen Soldaten geraubet wor- Raub.
den/ darüber beyde theil/ so an einander gerahten/ das man sie mit grosser mühe hat Auffruhr.
stillen können/ vnd ist drüber die Festung/ in ersseester Gefahr gestanden.

Den 16. Maij. hat Keys: May: Herrn Melchior von Rädern/ vnd seinen Leu- Ritter geschla-
tenampt/ Rädisch genant/ neben einem Italiänischen Graffen zu Ritter geschlagen/ gen.
wegen dessen/ das sie in der Belagerung Wardein/ sich Mannlich vnd Ritterlich er-
zeiget/ vnd den Feinden grossen abbruch gethan hatten.

Der Herr Heitzkopfler/ des Reichs Pfennigmeister/ ward zum General ge-
macht vber die Cavalaria.

Den 3. Iunij. ist der Herr von Schwartzenberg/ zu Prage von Keys: May: Schwartzen-
zum Ritter geschlagen/ vnd mit einer güldenen Ketten tausent Ducaten schwer/ berg zu Rit-
vnnd jhrer May: Bildniß verehret worden/ weil er viel glücklicher Impressen, ter geschla-
in Vngern bißhero gethan/ vnd viel löblicher Thaten volbracht. gen.

Im Augusto des 99. Jhares/ sind vier Schiff/ so in India gewesen/ in Holland 4. Schiff in
widerümb glücklich angekommen/ nach dem sie 15. Monat aussen gewesen waren/ Holland an-
vnnd haben solch Gut anbracht/ als auff einmahl in Holland nie gesehen worden: kommen.
Nemlichen 400 Last Pfeffer/ 100 Last Nelcken: Etliche Folien Muscaten/ Nüsse/
vnd Canel: Die Oberste der Schiffe brachten Graff Moritze Schreiben/ vom Kö-
nige zu Iava, beneben gar herrlichen Geschäncken.

Diß Jahr 99. den 12. Ianuarij, ist der Bäbstische Nuncius Apostolicus, sampt Wesel muß
andern Geistlichen gen Wesel gekommen/ allda die Bäbstische Religion widerümb Pawstisch
einzuführen. Ob nun wol deme der Rath widerstand gethan/ vnd den 25. Ianuarij werden.
die Kirche verschlossen haben/ so ist er durch hülffe der Hispanier den 7. Februarij
wider gekommen/ vnd die Reformation ins Werck gesetzet/ Meß gehalten/ vnd hat
der Dechant von Emmerich/ eine Predigt gethan.

Den 23. Decembris, Anno 99. ist in der Nacht die Tyber zu Rom so gros ge- Wassers noth
worden/ das gantz Rom im Wasser gestanden/ ausser der Sibenburg vnd andere ho- zu Rom.
he Orter/ also das diese Flut zwey Schuh höher gangen/ als alle vorige Fluten/
derer Zeichen man von Alters her in Rom noch finden kan: Der schade/ den es ge- Schade.
than/ wird auff viel Tonnen Goldes gerechnet. Acht Mülen hat es eingerissen vnd 1.
weggeführet: Die Brücke Ponte Molo vnd S. Maria/ Viel Kornschutten vnd 2.
Häuser weggeführet. Den Buchhändelern vnd Specereykrämern in jhren Gewöl- 3.
den grossen schaden gethan. Im Thaumb di nova 400. Gefangener ertrenckt/ sonst 4.
in die 1400. Menschen ersoffen/ beneben vielem Viehe. 5.

Am Christage hat man zu Rom in keiner Kirchen Messe vnnd Ampt halten 6.
können.

Der Bapst vnd Cardinall Aldobrandino, haben befehl gethan/ Schiffe zu Hülffe der
bringen/ vnd den Leuten aus nöthen zu helffen. Den Beckern hat es an Getreyde bedrengten.
weggeführet 20000 Ruby/ dem Cardinall Montalbo 900. Ruby. Dem Cardi- 7.
nall Farnese sind neben viel Gütern ein Stall mit sieben Mauleseln zu grunde 8.
gangen/ so grosses Schatzes wert gewest. 460. Häuser hat es zerrissen vnd wegge- 9.
führet: Alle Apotecken dergleichen: Ausserhalben Dire: Der Cardinal Salviati hat 10.
zur erhaltung der Armen in die Spittal geschanckt 4000. Kronen: So hat S. Bapst 11.
begabt die jenigen/ so schaden gelitten/ vñ sich dabey schemeten dz Allmosen zubitten.

Diß Jahr ist dem Fürsten in Siebenbürgen zweymahl nach dem Leben ge- Siebenbürg-
standen worden: Einer hat jhme Gifft in Speise vnd Trancke beybringen wollen/ gers gefahr.
Der ander hat einen Schoß nach jhme gethan/ aber gefehlet. Sind alle beyde Meu-
chelmörder bekommen/ vnnd gebührlich gestraffet worden/ andern zum schrecken/
für solchen freveln Mordthaten sich zu hüten.

Beschreibung des wunder grossen Weinfasses zu Gröningen.

AVff des Hochwirdigen / Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn Heinrich Julij / Postulirten Bischoff zu Halberstadt / Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / ꝛc. Anordnung vnd verlegung / Hat von Anno 1593. biß ins Jahr 1598. Michael Werner von Landaw / Ein wunder grosses Weinfaß / von auserlesenem Eychem Holtze erbawet vnnd gemacht / Das wieget mit allem darane haltendem Holtze vnnd Eysen / sechs hundert vnd fünff vnd dreissig Centner / vnd acht vnd neuntzig pfund / Das Eysen zu Reiffen vnd Schrauben insonderheit / wiget hundert vnd 23. Centner / vnd neun vnd neuntzig Pfund.

Es hat nach der lenge drey vnd neuntzig Tauben oder Stäbe / da jeder dreissig Schuhe lang ist.

Inwendig ist es achtzehen Schuhe hoch / Der Bodem ist sechzehen Schuh / vnd zwey Zölle breit.

Es helt an Weine hundert vnd ein vnd sechtzig Fuder / vnd sechtzehen Viertel / ist jedes Fuder gerechnet zu dreyzehen Eymern / Der Eymer zu achtzehen Stübichen / ein Viertel / zwey Stübichen.

Am Bodem stehet der Spruch Syrachs am 32. Capittel.

DEr Wein erquicket dem Menschen das Leben / so man jhn messiglich trincket: Vnnd was ist diß Leben / da kein Wein ist. Der Wein ist geschaffen / das er die Menschen sol frölich machen / Der Wein zur notturfft getruncken / erfrewet Leib vnd Seele. Aber so man seiner zu viel trincket / bringet er das Hertzeleid.

EPIGRAMMA.

Est unita rei virtus fortissima: VINI
Ætas uniti fortior esse solet.
Jungeret ô utinam Belli Germania vires,
Vt PAPA & TVRCÆ terga fugata darent.
Clamat idem Princeps HENRICVS IVLIVS altum,
Sed dormitur adhuc, evigilate viri.

Beschreibung / Eines künstlichen Lust vnd Wundergartens / so Hertzog Christoff von Wirtenberg / in seiner Reise nach Rom auffs Jubeljahr gesehen hat / Anno 1599. vnd in seinem Reisebuch setzen lest / fol. 50. 51. 52. 53. Wol wirdig / das sie von vielen gelesen werde.

Lustgarten zu Bartelino.

SO *Bartelino* ist ein Herrlicher / wolgezierter Lustgarten / dergleichen in Italien / dieser zeit kaum zu finden ist / dem Grossherzogen von Florentz gehörig: In welchem fürnemlich zu sehen ist.

Schöner Pallast.

Zum Ersten / Ein Fürstlicher Pallast / so nicht alleine mit grosser Vnkost künstlich erbawet ist / sonndern auch die Gemach darinne / sind alle gezieret mit köstlichen Tapecereyen / von silbernen vnd güldenen Stücken / auch schönen kunstreichen Gemälden vnnd Bildwercken / von Alabaster vnd Marmelstein / dergleichen mit schönen Betten vnd köstlichen Tischen / von mancherley schönen Steinen / vnd dergleichen lustigem Geräthe.

Zum

Zum andern/ Am Pallaste ist eine Altona, darvon man an zweyen Orten gegen den Weyhern in den Lustgarten gehen kan / auff vmbgelenderten Steinern Staffeln/ so sich in die Rände ziehen/ wie eine Schnecke: Neben diesem Gesteffel/ hat es zu beyden seiten an dem Gelender kleine Röhrlein/ welche/ wann man wil/ Wasser in die höhe Creutzweise vber einander geben / dergestalt / das es bey scheinender Sonnen/ in der Lufft von Farben einem natürlichen Regenbogen gleich sihet/ welches wunderlich zusehen ist/ auff dem einen Gestäffel Vormittage / auff dem andern Nachmittage/ wie die Sonne gehet. 2. Künstliche Altona. Künstliche Wasserröhren. Regenbogen von Wasser gemacht.

Zum dritten / Vnter dem Pallast ist eine Grotta, oder Gewälbe / darinne viel schöner künstlicher Wasserwerck zu finden. In sechs vnterschiedenen Gemachen/ darinn an Wenden/vnd oben am Gewälbe von geflossenen Bergsteinen alles vberzogen ist/ darzwischen mancherley Meermuschel/ seltzame Schnecken / Corallen/ Zincken/ vnd andere schöne Gestein versetzet sind. Gibt allenthalben Wasser/ das es gar seltzam zubeschawen ist. 3. Gewälbe mit Wasserkünsten.

Der Bodem ist gepflastert mit Kieselstein / allerley Farben/ vnnd mit seltzamen Zugwercke/ voller kleiner verborgener Röhrlein / die Wasser sprützen biß an das Gewälbe/ das widerümb runder felt/ wie ein grosser Regen/das niemand drucken bleiben kan/ weder oben noch vnten. Pflaster.

An den Wenden stehen viel Bilder/ eins theiles von Messing / theils von Marmelstein vnd von Muscheln zusammen gesetzet / die geben alle Wasser/ etliche bewegen sich. Einer schleifft/der ander treibt Ochsen/ zwo Endten trincken aus einem Bächlein/richten darnach den Kopff widerümb in die höhe. Bilder. NB.

Eydexn/ Frösche/Schlangen sitzen auff Steinen/vnd geben Wasser: Ein künstlicher Globus wird vom Wasser vmbgetrieben. Globus.

Zum vierden/ Aus dem fördern Gewälbe gehet man durch ein Thor / von geflossenen Steinen / als gienge man in eine Wiltnis: Der Bodem ist von geferbeten vnd gepolirten Marmelsteinen / desgleichen die Bäncke vnnd Wände. Da stehet ein grosser Kasten von solchen wilden Steinen gemacht / mit Muscheln vnnd Corallen Zincken besetzet / das Gewälbe darüber ist mit Perlen Muttern Muscheln gezieret. 4. Wiltniß im Gewälbe.

Am Kasten ist ein Häuselein mit einer Thür / das gehet zu seiner zeit von jhme selber auff / Darauff alsbalde ein Delphin im Wasser geschwummen kömpt / darauff ein nacktes Weiblein sitzet/so Springwasser gibt. Auff der seiten kommen mehr nackte Weiberlein herfür / als wolten sie miteinander baden / gehen auch widerümb weg. Delphin schwimmet. Weiber.

Zum fünfften/ Aus vorermeltem Gewälbe kömpt man in ein anders/ so achtzehen Schuh lang vnnd breit ist / Dessen Bodem mit Glesenern gemahlten Bletlein beleget ist: In der Wand stehen mancherley schone Marmelsteine / vnnd Edle Steine. 5. Schön Gewälbe.

Das Gewälbe ist gar schön gemahlet: In der mitte stehet ein Marmelsteinen Tisch/ mit Edlen Gesteinen gezieret vnd eingelegt. Schöner Tisch.

Item / Ein grosser schöner Kessel / darinne man baden kan / rings vmb mit Muscheln auffs schönste gezieret. Schöner Badekessel.

Zum sechsten / Auff der andern seiten des grossen Gewälbes / ist noch ein Gewälbe/ achtzehen Schuh weit vnd lang/ in welchs mitte ein weisser Meerschroffen/ alles von Perlen Mutter Muscheln/ Corallen Zincken/ vnd seltzamen Gewächsen stehet/ so auch mit Wasserwercken angerichtet / lustig zu schawen. Darneben sind noch zwey Gewälbe/ darinne schöne Wasserkünste. 6 Noch ein schön Gewälbe. Meerschroffen.

In der mitte stehet ein Marmelsteinern Tisch/ so in der mitte / vnnd in seinen acht Ecken tieffe runde Löcher hat / das man Pflaschen drein setzen/ vnnd aus vmbdrehung eines Hanen / voll kaltes Wassers lassen kan / den Wein frisch zu machen. Marmelstein zur Weinkülung.

Neben

Künstlich Bergwerck. Jungfraw. Sackpfeiffer. Vogelgesang.

Neben dem Tische ist die Wand mit einem schönem Berckwercke gezieret/ da gehet eine Jungfraw / zwey Schuh hoch/ von Kupfer gemacht/ hin vnd wider spatzieren/ treg ein Meßlein in der Hand. Dabey sitzet in einer Ecken ein Sackpfeiffer/ der pfeiffet laut. Man höret auch Vogelgesang/ mancherley Art vnter einander. Es sitzen die Vogel in jrer Gestalt vnnd Farben/ als lebeten sie.

Schmiede. Jagt.

In einer Ecken ist ein Häuselein/ darinne schmieden kleine Männerlein/ als weren es Bergschmiede. Man sihet auch allda durch ein blawes Glaß/ ein schnelles lauffen vieler Hirsch/ Rehen/ wilder Schweine vnnd Hunde / vnd anderer Thier: Dis alles wird vom Wasser getrieben. Auch stehet da ein grosser Marmelsteinen Mann/ der gibt Handwasser.

Grosser Mann. Neptunus. Engel. Posaune. Bawr. Drach.

Vnter einer Stiegen steht ein schöner Neptunus, so der kunstreiche Bildhawer/ Iohan de Bologna gemacht. Zu hinderst stehet ein Engel/ vnnd blest eine Posaune. Ein Bawr sitzet dabey/ vnd gibt eim Drachen zu trincken / aus einer Schüssel.

Pan mit Pfeiffen.

Auff der andern Seiten dieser gewelbten Stiegen sitzet ein grosser Pan, mit vielen Pfeiffen/ wann man hinbey gehet / stehet er eylends auff / vnd fehet an zupfeiffen/ ist seltzam zu sehen/ vnnd erschrickt mancher gar sehr/ für dem vnversehenen auffstehen/ des grossen Pfeiffers.

6. Gemachter Berg.

Zum sechsten / Vber jetzermelte kunstreiche Wasserwerck/ so mit Lust vnnd Verwunderung zuschawen / stehet auch ein gemachter Bergk/ zwantzig Schuh hoch/ von vielen seltzamen wilden Schroffen vnd rauchen Steinen auff einander gelegt/ dazwischen Graß vnnd Hecken herausser wachsen.

Springendes Pferd. Neun Musæ. Apollo

Vberseits ein weis springendes Pferd/ mit zwey Flügeln. Gleich darunter sitzen neun Musæ, bey einem kleinen Thürlein / vnnd der Apollo, von Stein gemachet / vnnd viel andere mehr gehawene Bilde sind da zusehen / hin vnd wider/ an vnd auff dem Berge stehend.

Orgel im Berg vom Wasser getrieben.

Inwendig des Berges ist eine Orgel / die wird vom Wasser getrieben/ hat zwey Register / ein Principal vnnd eine Octava, gar künstlichen angerichtet: Wann die Orgel angelassen wird / vnnd einer im Garten spatzieret / hat es das ansehen / als ob man eine Musicam hörte / von den neun Musis auff dem Berge sitzende.

7. Bilder.

Zum siebenden/ Allenthalben im Lustgarten werden viel schöner Bilder/ Wasserwerck/ vnd kleiner Weyher gesehen.

8. Grotta Cupidinis. Begiessung.

Zum achten/ Ist noch ein schön Gewelbe/ Grotta Cupidinis genant/ vnter einem Berg gebawet/ im eingange vnter der Thür hat es eine Staffel/ so einer darauff tritt/ sprützet jhm das Wasser allenthalben vnter die Augen/ das er kaum Athem holen kan/ kömpt er in das Gewelbe/ so von Meersteinen/ Muschelen vnd schönen Bildern gezieret ist/ so fast alle Wasser geben/ da hat es Bäncke, wer drauff wieder sitzet/ der darff nach Wasser nicht fragen bekömpt dessen die Menge.

NB.

Cupido.

Hinden stehet die Cupido von Messing gegossen/ gehet vmb/ vnd gibt Wasser die Menge.

9. Vogelhauß.

Zum neunden/ In einem kleinen Thale/ darinne ein Wässerlein flusset/ stehet ein schön Vogelhauß / mit Eysenwercke vnnd gesteckten Gittern/ 40. Schritt lang vber das Wässerlein gebawt/ darinne sind allerley lebendige Vogel/ so lieblich singen.

10. Rennplatz.

Zum zehenden/ Auff der andern seiten des Palatij ist ein Platz hundert Schritte lang/ vnd siebentzig breit/ so zur Rennbane gebraucht wird. Auff beyden seiten stehen schöne fruchtbare Bäwme/ vnd darzwischen allerley Gewächse vnd Bilder.

11. Weyher. Bilde. Brun.

Zum eilfften/ Oben ist ein Weyher/ mit eim schönen gelender vmbgeben/ dabey stehet knieende auff einem hohen Postament / ein vberaus grosses steinern Bilde / daraus das Wasser in Weyher felt / das es rauschet. Hinder diesem grossen Bilde ist ein Brunn in einem Hause mit viel spritzenden Wässerlein / gezieret mit Muscheln vnd Schnecken.

Wassergewölbe. Vogelgesang. Labyrinth.

Vnter diesem Hause ist ein Gewölbe/ darinne auch Wasser vnd Spielwerck/ sampt einem Vogelgesange/ vom Wasser getrieben/ so mit Lust vnd Verwunderung zusehen ist. Hinder dem Hause hat es ein Labyrinth oder Irregarten von Lochern

Bäwmen

Bäwmen gemacht. Mitten darinne stehet ein Schroffen/ drey Mann hoch/ gibt auch Wasser/ so aus dem Meer dahin geleitet wird/ mit grosser Unkost. Wasserschrofen.

Was für Bäwme/ Früchte vnd Gewächse in dem Lustgarten zu sehen vnd zu finden/ ist nicht leicht zu beschreiben vnd zuvermelden. Bäwme.

Was der Hertzog von Wirtenberg zu Florentz gesehen/ in des Groshertzogen Pallaste. NB.

Zum Ersten/ Wurden Ihrer Fürstl. G. gezeiget im Palatio, in eim Gemach/ La Guarde Robe genant/ darüber Vincentius Ioonij, ein Ritter befehl hatte/ zwölff grosse Kasten/ darinne vber die masse schöne/ köstliche Dinge waren von Silber vnnd Golde/ als gantz silberne Bilde/ güldene Trinckgeschier/ eine grosse Schale/ von Lapide Lazuli, viel tausent Kronen wert. Zwölff Kasten voller köstlicher dinge. Thewre Schale.

Das Hochzeitbette des Groshertzogen/ so sampt den köstlichen Umbhengen/ auff 60000. Kronen geschätzet worden. Thewer Hochzeitbette.

Vber den Kasten sind gestanden/ des Großhertzogen/ seiner Gemählin/ jungen Herren vnd Fräwlein/ seiner Baasern/ so jtzt der König in Franckreich hat/ vnd anderer Herren vnd Frawen/ Bilde vnd Contrafacturen/ so künstlich gemacht/ als leibten vnd lebten sie. Contrafecturen.

Ein alt Pergamentbuch/ darinne mit Golde geschrieben sind/ des Landes Gesetze vnd Rechte/ welches lange zeit verloren gewesen/ jtzt/ als ein Schatz verwaret wird. Buch mit Golde geschrieben.

Im Vorgemach an einer Ketten/ lag ein Bisamthier/ welches grün vnnd schwartz gesprenckelt/ wie eine Katze gestalt/ aber grösser: Dessen Speise ist Eyer vnd Rohfleisch/ alle tage wird Bisem von jhme genommen/ einer Haselnuß gros. Bisemthier.

In ein grossen Saal wurden Ihre Fürstl. Gn. geführt/ der schön gemahlet war oben/ vnd auff beyden seiten/ darinne mancherley künstliche Marmelsteinerne Bilder stunden. Schöner Saal.

Bey diesem Saale wohnet die deutsche Guardi, hundert starck/ so auff den Großhertzog warten täglich: Dabey werden gesehen viel kunstreicher Bilder von Messing gegossen/ vnnd von weissem Marmelstein gehawen/ denen billich Bildhawer nachziehen solten/ etwas künstlichs daran zusehen/ vnd davon zu lernen. Deutsche Guardi. Künstliche Bilde.

Da sahe man auch einen schönen Röhrbrunnen/ gezieret mit viel gegossenen/ vnd von Marmel gehawenen künstlichen Bilden/ so alle Wasser geben. Brun.

Anno 1594. hat der Großhertzog Ferdinandus, so jtzt regieret/ seines Herrn Vaters Cosmæ Bildniß giessen lassen von Messing/ auff einem Pferde sitzende/ in gewaltiger grösse/ vnd auff ein hohes Postament gesatzt für dem Pallaste. Welches Werck dem Groshertzogen so wol gefallen/ das er den kunstreichen Bildhawer Iohan de Bolonia zum Ritter geschlagen/ jme ein schönes Hauß geschencket/ vnd gnugsames auskommen dazu jhme verehret. Grosser kunstreicher Reuter. Bildhawer wird Ritter.

Dieser berühmbte Meister hat 1599. von weissem Marmelsteine einen vberaus künstlichen Centaurum gehawen/ vnd in die Stadt Florentz gesetzt/ zum Gedechtnis seiner/ vnd seiner Kunst. Centaurus.

Man hat Ihr F. G. gezeiget die Kunstkammer/ darinne ein grosser Schatz von künstlichen Bildern vnd Wercken/ vnd allerley köstlichen dingen/ so man erdencken möchte/ bewahret werden. Kunstkammer.

Item/ Ein grossen Saal 228. Schritte lang/ 8. breit/ darinne vber 100. Antiquitetische Köpffe/ Brust vñ gantze Bilder zu sehen. Forne liget ein wilt Schwein von Marmelstein/ dabey stehet ein Jäger/ als wolte ers fahen. Unten stehet ein Sphæra, mit jhren Circkeln/ 8. Schuh gros/ schön gemahlt/ vnd viel darane vergüldet. Dahinden sitzen zwene Wolffe/ von weissem Marmelstein/ besehens wirdig. Saal voller Antiquitetischen. Sphæra. Zwene Wolffe.

Hierauff ward Ihr F. G. geführt in ein achteckicht Gemach/ ohne Fenster/ da das Liecht oben durch ein gros Loch hinnein felt/ dessen Bodem war von geferbeten vnd palirten Marmelstein/ das Gewälbe mit Perlen Mutter Muscheln vbersetzet/ die Wände mit rotem Sammet vberzogen/ In dessen Mitte stund ein achteckichter Schön Gewälbe.

Tewer Tische. NB. achteckichter Schreibtisch an der Wand/ vnd noch ein ander von Ebenholtz/ darauf die zierde von Lapis Lazuli vnd andern köstlichen edel Steinen / geschetzet wird auff anderthalb Tonnen Holdes.

Bilde. Vulcanus Apollo Jäger. In tieffungen der Wandt stunden schöne Bilde / vierdhalb Schuh hoch von Messing gegossen durch Iohan de Bolonia: Drunter Vulcanus, Apollo, vnnd ein Jäger treffliches ansehens sind.

Nagel halb Eysen / halb Golt. Auch viel andere Bilder von Silber / Metal vnd Marmel zum künstlichsten gemacht: Item / da hangt ein Nagel / halb Eysen vnd halb Golt / so Türneisser gemacht/ aber nicht ohn grosse vnkost des Großhertzogen.

Golt Stücke. Item / Ein stück Holdes / drey Baumnässe groß / so in kein Fewer gekommen.

Kopff vom Turkis. Item/ Ein Kopff von einem Turckis geschnitten eins Apffels groß.

Andere Kunstkammer. Neben gedachtem Gemache / besahen sie noch andere/ darinne der Kunstreichsten Maler vnd Bildhawer Arbeidt zu schawen war.

Item/ Schöne Tische von Indianischen Alabaster/ vnd andern guten Steinen gemacht/ beneben der schönsten Tapecereyen.

Rüstkammer. In der Rüstkammer/ die drey vnterschiedene Gemach hat / sahen sie / beneben vielen Rüstungen/ vñ seltzamen gattungen/ drey Rüstungen zu Pferde also zusammen gemacht/ als ob sie auff rechten Pferden legen: Item / Drey Kürisser/ eben so zusammen geordent/ als ob es Reisige weren.

Keyser Caroli Schwerdt. Item/ Keyser Caroli Schwerdt/ so er mit von Jerusalem gebracht: Item/ Viel visirung zu grossem Geschütze/ etc. Viel Heidenische vnd Türckische Wehren vnd Sattel.

Wasser Kampff platz. Im Palatio Pithi, Hat er gesehen den zugerüsten Platz des Wasserkampffes/ darauff zu Schiffe der Großhertzog Turniren vnd Kempffen lest.

Zwey grosse Magneten. Item/ Zwey grosse Magneten im Hofe ligend / da an jedem sechs oder acht Mann zu tragen hetten.

Grosse Schale. Grosse Brunnenschale viertzig Elen weit aus einem Stein gehawen.

Fewersnoth zu Bergen. Im Jahr 1600. den 18. Aprilis ist gegen Abend vmb 5. Vhr zu Bergen ein Fewer auskommen/ das durch den starcken Wind also vermehret worden ist/ das hundert Heuser abgebrandt sind/ darinne viel Korns vnnd andere Güter verdorben.

Listige Schösse auff Hector Martinnengo zugericht. Im April/ Ist dieses Jahr zu Venedien im Palatio, eine vornehme Person in Verhafftung gelegt/ vnd durch Wechter verwaret worden / Hector Martinnengo genandt / den man mit list hat tödten wollen: Dann jhme ist ein Brieff auff einer Schachtel gesandt worden/ darinne heimliche Geschoß verborgen gewesen / Als er aber die Vberschrifft nicht wol lesen können / gibt er Brieff vnd Schachtel seinem Hüter/ die zueröffnen: Als der nun den Brieff vnd Schachtel auffmachet / gehen fünff Büchsenörlein abe / vnnd verwunden den Hüter tödtlich. Eben so hat man seinen Bruder zu Ferrar auch hingerichtet/ das/ da er den zugesandten Brieff vnnd Schachtel auffthun wollen/ er sich selber erschossen hat: Solche list erdencket man jtzunde auff die ohne das sterbliche Menschen / sie vom leben zum tode zu bringen/ vnd vnvermerckt aus der Welt wegzureumen: Drümb mögen sich grosse Fürsten vnd Herrn wol vorsehen/ Dann man auch Exempel hat/ das in Büschel Briefen Geschoß verborgen gewesen sind.

Histori von sechs Zäuberern.

Sechs Zäuberer vnd Mörder. Ihre Namen. 1. 2. 3. 4. Im Jahr 1600. den 29. tag Iulij, Sind zu München gerichtet worden sechs Vbelthäter/ die mit Zäuberey/ Wettermachen/ Mordn/ Rauben vnd Brennen vnerhörten grossen schaden gethan habē/ an Menschen/ Vihe vñ Früchten.

Der eine hies Paul Hämperlein/ sonst auch Popenhammer genant / seines Alters im 58. Jahr: Sein Weib Anna/ eine rechte Teuffelsbraut vnd Hure 60 Jar alt: Ihre zween Söne/ einer Humprecht genant/ von 22. Jahren / der ander Jacob von 21. Jahren.

Der

Der fünffte war ein Bawroman/ von Oetwegen/ Vlrich Saltzbawr genant/ seines Alters im 38. Jahre. 5.

Der sechste ein Schneider/ von Peon/ oder Proen/ George Sechmaltz genant/ von 50. Jahren. 6.

Diese sechs Personen/ als leibeygene Gefeß des Mörderischen Sathans/ vnnd seine Anhenger/ Diener vnnd Nachfolger/ haben vnzehlbar viel Vbelthaten vollbracht. Ihre Vbelthaten.

1. Haben sie durch gemachte Hagel vnd Vngewitter viel Flure verderbet mit Korne/ Wein vnd Obste. 1. Mit Vngewittern.

2. Haben sie viel Leute/ lam/ krump vnd vngesund gemacht/ vnd mit allerley schmertzen vnd Plagen gequelet/ weme sie feind geworden sind. 2. Mit lemung der Leute.

3. Haben sie viel Viehes/ an Schweinen/ Schafen/ Kühen/ Rindern/ Fällen vnd Pferden gestorben vnd verderbet/ durch jhre Zauberey. 3. Mit Viehtödtung.

4. Haben sie dem Hellischen Mörder zu gefallen/ in die 400. Kinder jämmerlich vnd schmertzlich vmbgebracht/ mit anzauberung der zehrenden Elmen/ vnd anderer schmertzlichen Kranckheiten. 4. 400 Kinder ermordet

5. An Weibes vnd Mannespersonen 58. mit angezauberter Kranckheit vmbs Leben gebracht/ das sie erkrummen vnnd erlahmen müssen/ oder stetigs reissen in Gliedern fühlen. 5. 58. Alter Leute.

6. Sind offte durch den Teuffel in reicher Leute Keller geführet worden/ Bier vnd Wein auszusauffen/ vnd mit sich heim geführet. 6 Wein vnd Bier aussauffung.

7. Haben sie acht vnd zwantzig mahl die Kirchen beraubet. 7 Kirchenraube.

8. Haben sie 63. Mörde auff den Strassen gethan/ ohne die/ so sie sonst beraubet/ vnd mit dem Leben davon haben kommen lassen. Oder jhnen mit noth entlaufen sind. 8. 63. Mörde.

9. Sind sie dreyzehen mahl eingestiegen/ vnd haben die Leute in Häusern bestolen. 9. Diebställe.

10. Haben sie vier vnd zwantzig mahl Fewer eingeleget/ vnd mit brennen grossen schaden gethan an vielen Ortern. 10. Mit brennen.

Darümb haben sie zu Kränchen jhren verdienten Lohn empfangen: Die Mutter vnd die zwey Söhne wurden neben einander gestelt/ Der Mutter schneit man beyde Brüste abe/ schlug sie damit drey mahl auff so Maul/ jhrer vntrew halben/ das sie die Söhne Zauberey gelernet hatte: Die Söhne schlug man auch mit der Mutter abgeschnittenen Brüsten drey mahl auff so Maul/ das sie der bösen Lehre gefolget hatten. Zwickete hierauff jeden der dreyen mit glüenden Zangen 6. mahl; So that man auch den andern dreyen. Straffe. Brüst abeschneidung. Zwackung.

Darnach sties man jhnen mit dem Rade die Armen entzwey. Armbrechung.

Den Bawer/ Schneider vnd beyde Söhne/ schmiedete man an langen Ketten an ein dicken Pfal/ machte ringsweise ein Fewer vmb sie/ das sie von der Hitze gengstet/ vmblaufen musten/ biß sie nieder fielen/ vnd verbranten. Verbrennung.

Den Vater spiesste man zu letzt/ vnd satzte die Mutter auff einen hohen Eysern vnd glüenden Gessel/ jederman zum Schawspiel vnnd abschreckung von solcher Zauberey vnd Bäberey/ vnd verbrandte sie also: Ihr jüngster Sohn/ der sich zu diesen bösen Händeln nicht hatte wollen gebrauchen lassen/ muste auff einem Pferde im Kreisse halten/ des Vatern/ Mutter vnd Bruder Marter anschawen/ damit er sich hinfort ferner dafür zuhüten wüste. Aus der Zeitung/ zu Nürnberg gedruckt/ durch Christoff Lochner. Spiessung. Jüngsten Sohns zuschung.

Item/ Aus Francken Relationibus.

Den 1. Augusti ist zu Franckfurt mit glüenden Zangen zerrissen/ vnd darnach geredert worden/ ein trewloser Vater/ der zwey/ seiner eygenen Kinder vmbs Leben gebracht hat: Einem/ das kranck war/ hat er Queckfilber eingegeben/ das es gestorben ist: Das ander hat er aus der Stadt geführt/ vnd bey einem Dorffe/ Kesselstädt genant/ erschlagen/ vnnd in eine Dornhecken geworffen/ das es nach etlichen Wochen gefunden worden ist. Kindermörder gerichtet.

Zwene Vbelthäter zu Brönningen gerichtet.

Im Jahr 1600. den 2. vnd 26. Iulij, hat Hertzog Heinrich Iulius zu Brönningen richten lassen/ zwene grewliche Vbeltheter/ Strassenräuber vnd Mörder/ die viel vnerhörter Grewel begangen haben: Der eine hies Simon Tausenteuffel. Der hat

Simon Tausenteuffels Thaten.

1. 48. Pferde gestolen/ zum theile verkauffet/ zum theile nur geschunden/ vnd die Häute verkauffet: Ist offt in Häuser gestiegen/ vnd draus weggetragen/ was er bestreichen können: Dreymahl hat er Kirchen erbrochen vnd beraubet: Viel auff der
2. Strassen beraubet vnd ausgezogen: Hat 28. Mörde im Strassenrauben begangen. Hat auch etliche mahl aus Hasse Fewr eingeleget/ vnd mit brennen den Leuten grossen schaden gethan. Dieser ist den andern Iulij, zur Richtstadt geschleifft/
3. acht mahl mit Zangen gezwackt/ so gläend waren: Darnach geviertelt/ vnd die
4. Stücke auffgehenget.
5.
6.

Bastian Karnhars Vbelthaten.

Der ander hies Bastian Karnharß/ von Krämo/ der hat wie ein Bettler die Lande durchstrichen/ vnd die Leute betrogen.

1. Der hat 120. Diebstal begangen/ ohne was er auff den Strassen geraubet/ vnd
2. Weib vnd Mann geplündert.
3. Sechsmahl hat er Fewr eingelegt/ vnd Brandtschäden verursacht. Hat mit einer Teuffelin lange gebulet/ Zauberey vom Teuffel gelernet vnd getrieben. Dazu
4. offte des Nachtmals gemißbrauchet.
5. Sodomiterey mit Kühen begangen. Hat 52. Menschen ermordet.
6. Acht schwangere Frawen geschendet/ darnach ermordet/ auffgeschnitten/ die
7. Früchte aus dem Leibe genommen/ etlichen die Finger vnd Hände abgeschnit-
8. ten/ etlichen das Hertz aus dem Leibe genommen/ vnnd zur Zauberey gebrau-
9. chet.
10. Eine Sechswöchnerin/ so alleine gelegen/ hat er in jhrem Bette geschendet/ darnach erwürget/ das Kind erstickt/ vnd mit wegtragung vieler Dinge ist er davon gestrichen.

Straffe.

1. Dieser ist den 26 Iulij gerichtet worden/ also/ das man jhn raus geschleiffet:
2. Drey Riemen aus dem Rücken geschnitten/ heis Oel darein gegossen.
3. Achtzehenmahl mit gläenden Zangen gepeiniget/ die Finger jhme gliederweise abgelöset.
4.
5. Darnach die rechte Hand gar abgehawen. Arm vnd bein mit dem Rade zerstossen: Lebendig geviertelt/ vnd die Stücke auffgehenget/ mit einer Taffel/ darauff seine/ so wol als des ersten Vbelhaten stückweiß verzeichnet stehen.
6.
7.

Grosser Drache gesehen.

Diß Jhar ist im Iulio zu Brundiß bey Puglia, ein grewlich Hagelwetter gekommen/ das allen Feld vnnd Gärtengewechsen grossen schaden gethan: Darauff hat sich ein grewlicher Drache sehen lassen/ der siebenzehen Schu lang gewesen ist/ der hat mit seinem gifftigen Athem fünffzig Menschen ertödtet/ die jhn zubeschawen/ zu nahe jhm vnter Augen getreten waren/ den hat man mit niederhawung vieler grosser Bäwme/ so man auff jhn fallen vnd werffen lassen/ vmbringen müssen/ dann man die Haut nicht durchstechen noch schiessen hat können. Die abgezogene Haut hat man mit Stroh gefült/ vnd zur Wunderschawung allenthalben im Lande herümb geführt.

Pest beraubet vnd verbrant von Freybeutern.

Im September, dieses Jahres zogen 1200. Freybeuter aus/ vnd hielten sich lange vnter Ofen/ vnd warteten auff die Proviant so man dem Türcken zuführen wolt. Aber da das verrahten ward/ vnd die Proviant auff Wagen geladen/ vnd starck beleitet ward/ erkundschafften die Freybeuter/ das auch die Pester Türcken mit im Geleit/ vnd nicht vber 500. in der Besatzung weren/ da machen sie sich bey der Nacht in aller stille an die Stadt/ ersteigen sie/ heben die Thore aus/ vnd fallen mit gewalt hinnein/ hawen nieder alles was sich zur Wehre setzet/ werffen auch ein theil der Brücken ab/ das die von Ofen nicht konten zu jhnen kommen/ plünderten alle Häuser/ vnd nemen was fürhanden war/ mit sich/ auch viel Gefangene/ legeten in Schiff/ vnnd stecken die Stadt in Brandt/ vnd ziehen mit reicher Beute davon/ den 18. Septembris.

Im

Im Jahr 1600 im Aßeyen / haben die Wallonen vnd Frantzosen / in der Feſtung Pappa einen Auffruhr angerichtet / wegen der nicht Zahlung / vnnd jhre Häuptleute ausgeſaget / dem Vngeriſchen Oberſten Aßichael Aßarothi / vnd ſeinen Kriegsleuten / die Wehren genommen / vnd ob man jhnen gleich vier Aßonat Sold zugeſchickt / haben ſie es doch nicht annemen / noch zufrieden ſein wollen: Sondern angefangen mit den Türcken zu Stulweiſſenburgk zutractiren / jhnen vmb eine groſſe ſumm Geldes die Feſtung / ſampt 1000. Chriſten zuverkauffen vnd vberantworten. Walonen Auffruhr zu Pappa.

Im Brachmond haben ſie den alten Vngeriſchen Oberſten in die Eyſen geſchlagen / ſampt vielen ſeinen Ritterleuten / vnd von jhme vnd den andern gefordert / zur Rantion hundert tauſent Ducaten / der ſich erboten 18000. zuerlegen: Darauff haben ſie alles / was in Pappa geweſen / geplündert / vnd zu jhren Händen genommen / auch vollend durch vberantwortung vnd entpfahung Geiſel von beyden theilen / mit dem Türcken geſchloſſen / wann jhnen das zugeſagte Gelt vberlieffert würde / wolten ſie aus Pappa ziehen / vnd die Türcken nein ziehen laſſen / vnd iſt jhnen ſicherer Paß durch die Türckey verheiſchen worden.

Den 27. Iunij hat der Baſſa von Boßna mit 300. Wagen Pappa geſpeiſet / vnd mit Munition verſehen: Auff die 300. Wagen hat er die verkaufften Chriſten / Aßann / Weib vnd Kinder / an der zahl in die 600. gefenglich weggeführt / ſie zu ewiger Dienſtbarkeit zuverkauffen. Balde darauff ſind Wallonische Geſandte gen Stulweiſſenburgk verreiſet / mit den Türcken ſich vollent zuvergleichen / des Verräthergeldes halben / für einliefferung der Feſtung / da dieſelbe ſtadtlich von Türcken widerümb nach Pappa beleitet worden ſind / ſtoſſen die Frey Heyducken auff ſie / hawen jhr viel nieder / nemen bey hundert Frantzoſen vnd Türcken gefangen. Speiſung.

Den 12. Iulij iſt der von Schwartzenberg für Pappa gezogen / im herauß fallen vnd Scharmützeln der Frantzoſen / iſt einer jhrer Häuptleute gefangen / den man geſchanden hat / vnd die Haut an einem Spieſſe / hart bey der Feſtung auff geſtackt. Pappa belägert.

Den 26. Iulij, hat man jhnen die Aßäle abgedrungen / vnd ſie in Belagerung in ſolche Hungersnoth gebracht / das ſie 60. Pferde / ſo noch vnter jhnen waren / vnter ſich getheilet / vnd derer Fleiſch gefreſſen / vnnd jhr Blut getruncken haben: Dann weder Brodt noch Wein mehr bey jhnen vorhanden. Hunger.

Den 28. Iulij, ward der Ritterliche Heldt / frewdige vnd glückhaffte Kriegsoberſter / der von Schwartzenberg für Pappa durch den Kopff geſchoſſen / das er balde todt bleib / da er der Aßörepurgiſchen Soldaten Schantze entſetzen wolte: Deſſen Todts ward der Auffrührer Oberſter Della Motta genant / ſo froh / das er jhrer ſechzehen / die zugleich auff dieſen Ritterlichen Herren loß geſchoſſen hatten / tauſent Thaler zur verehrung austheilte. Balde hernach fielen ſie aber die Aßöreopurgiſche Schantze an / hieben 130. Knechte hernieder / darunter auch Häuptleute blieben / etliche hart verwundet wurden: Etliche Knechte ſo balde geflohen / wurden folgendes tages gehenget. Der von Schwartzenberg erſchoſſen. Frewde der Auffrührer.

Die Wallonen waren ſo hartneckicht / das ſie ins Lager ſchrieben / Wann ſie die 60 Roß auffgefreſſen / wolten ſie anfahen / Aßenſchenfleiſch nach dem loſe zu freſſen / vnd ehe ſie ſich ergeben / mit gewalt durch die Feinde ſich zuſchlagen / wann die Türcken ſie nicht entſetzen könten vnd wolten / vnd ſolte der oben gemelte Vngeriſche alte vnd wolverdiente Oberſte / Aßichael Aßarroth / den ſie in Eyſen gefangen hielten / der erſte ſein / den ſie ſchlachten / vnd freſſen wolten. Trotz der Wallonen.

Endtlich haben ſie einen Teich abgelaſſen / vnd ſind dadurch geflohen / Aber man iſt jhnen alſo ernſtlich nachgefolget / das jhr keiner davon gekommen: Was ſich zur Wehre geſtalt / iſt erſchoſſen / die andere gefangen worden: Der Graff von Solmo / vnd der Graff von Thurn / haben jhrer viel im Walde Wokon angetroffen / denen ſie eins theils Hände vnd Füſſe abgehawen / eins theils die Augen ausgeſtochen / etliche an die Bäwme bey den Beinen auffgehenget. In einem Beſtreuche jhrer 200. gefangen genommen / vnd mit zweyen Kähnlein ins Lager gebracht / die ſind neben Flucht. Ergebung. Straffe.

andern in der Festung noch begrieffen / vnter das Kriegsvolck ausgetheilet / sie zu marttern vnd tödten/wie es jedem gelüstete.

Martin. 1. Da ist jhnen jhre trewlosigkeit redlich eingetrencket worden. Etliche hat man gerädert/Etliche lebendig gespiesset/An Hacken bey den Hälsen auffgehenget/Vielen die Gemechte abgeschnitten/Riemen aus dem Leibe geschnitten/Vielen den Leib allenthalben zerschnitten vnd durchstochen / Essig vnd Saltz darein gegossen vnd gerieben. Etliche gesenget vnd gebraten am Fewre/mit Zündstricken gespicket/ mit Pulver bestrenget/ mit Peche vnd Ole gegossen/vnd also angestackt vnd verbrandt. 2. Viel sind biß an Halß in die Erde gegraben/ vnd haben die Soldaten mit Eysern 3. Kugeln nach jren Köpfen/ wie nach Kegeln geschossen/biß jhnen die Köpffe zersprungen sind. 4. 5. 6. 7. 8.

9. Der Vrsi Peter hat einen vornehmen Frantzosen in ein geschlachtes vnd ausgeweidetes Pferd nehen lassen / das alleine der Kopff heraus gekucket / vnd jhn also drey Stunde braten vnd quelen lassen mit Strofewer ehe er gestorben.

10. Denen so man gerädert hat/ haben sie der andern abgeschnittene Gemechte zu fressen gegeben.

11. Ein Weib so das Pulver in der Artolorey hatte anzünden wollen/hat man ergrieffen/ erste mit heissen Ole vnd Peche begossen/ darnach gespiesset/ die am Pfale bis in die Nacht gelebet hat / vnd grosse Qual erlitten.

Beschönung. In der Marter vnd sonsten haben sie die Vrsach jhrer Meineidigkeit vnd Abfalls zum Türcken/ auff jhre Oberste vnd Befehlhaber geleget / die den empfangenen Soldt vnter sich getheilet / vnd jhnen nichts gegeben hetten: Also das mancher das gantze Jahr vber 6. oder 7. Thaler nicht empfangen hette.

Vergiffter straffe. Im 1600. Jahre/wurden im Meyen zu Thärin in Piemont vier Mannespersonen vom Adel/ vnd zwo Weibespersonen gefangen/ die des Ortes viel Häuser mit der Pest vnd gifftigen Kranckheit angestackt / vnnd viel Leute getödtet hatten: Derer etliche enthäuptet wurden / Etliche verbrant wurden / neben einem Balbierer / der die Gifft zugerichtet / vnnd für seine Person alleine / damit vber hundert Personen jämmerlich vmbgebracht.

Im Iunio wurden daselbsten noch 16. Personen hingerichtet/die durch anstreichung gifftiger Salben die Häuser vergiffret/vnd viel Leute ermordet hatten: Bekanten auff viel andere Gesellschafft/ die auch dazu geholffen / vnnd flüchtig worden waren/denen man hart nachtrachtete.

Ehebrecher vnd Mörders straffe. Diß Jahr ist auch zu Vrsel ein reicher Bawer gefangen worden/der zu Kelbach wohnete/ der seine Magd beschlaffen vnd geschwängert hatte: Vnnd da es seine Fraw gewar ward / das die Magd hoch schwanger gieng / rieth sie dem Manne / er solte sie zu sich auffs Hew in der Scheunen bescheiden/als wolte er da widerümb mit jhr das Venusspiel treiben / vnd wann sie keme/ allda erwürgen: Das er that vnnd vollbrachte/ vnd also zum Mörder der Mutter/vnd des Kindes ward/vnd die todte Magd des Nachts vnter den Schweinskoben begrub.

Der Magd Mutter aber wolte wissen / wo jhre Tochter hingekommen were / verklagte den Herren/jhre Tochter jhr wider zuschicken / also hatte man des Mordes Argwohn/ suchte allenthalben das Grab/ vnd fand es endtlich. Hierauff ward der Bawer mit glüenden Zangen zerrissen vnd gerädert: sein Weib/ so zu dieser bösen That anleitung gegeben/ward lebendig verbrant.

Wunder Gesichte zu Turin. Anno 1600. haben etliche Cardinäle von sich geschrieben / das man zu Turin oder Torim/vber der Thumbkirchen eine Wolcken gesehen habe/darinne ein Creutz bey sieben Schuh lang erschienen/ mit der Geissel Christi/ vnnd einer Dornen Krone/ auch die Form des Spiesses/bis zum halben Creutze/alles gantz weis vnd glentzend/vnd sey also gestanden/lenger als eine viertel stunde.

Deutung. Diß Zeichen wil Ich auff zweyerley deuten/andern jhre Meinung davon frey gelassen.

Zum

Zum ersten/ Das es eine Anzeigung sey/ der newen Geisselung Christi/ durch das grewliche Lestern vnd Fluchen/ bey seinen Wunden/ Marter/ Leiden/ Blute vnd Sacramenten/ so allenthalben/ vnd sonderlich bey Kriegsleuten im schwange gehet/ vnd der hartē Geisselung/ so bey den Vnbußfertigen fluchern drauo folgen werde/ in der Helle Sap. 1. Exod 20. 1. Fluchen.

Zum andern/ Das wie hart sich Babst/ Türck vnd Tartter/ Ketzer vnd Tyrannen/ wider das Reich/ des gecreutzigten Christi setzen/ er doch das Regiment im Himmel vnnd auff Erden/ vnd die Oberhand vber alle seine Feinde behalten werde/ vnnd balde in Wolcken zu Gerichte erscheinen/ vnd alle widerwertige vntertreten/ vnd in die Helle stürtzen Psal. 2. 76. 100. 2. Thes. 1. Dargegen alle Gleubige vnd Creutztragende mit Ehre vnd Frewde begaben/ vnnd jhnen die Krone ewiger Herrligkeit auffsetzen. 2. Thes. 1. Apoc. 2. 2. Christi Sieg

Anno 1600. im October, sind zu Grätz drey Türcken gefangen worden/ so in Christen Kleidung einher gegangen/ zu Rom auff dem Jubeljare gewesen/ vnd viel Städte in Welschland vnd Deutschland abgerieſſen/ derer gelegenheit dem Türcken zuweisen. Verräther gefangen.

Den 22. Novembris, ist die herrliche Festung Canischa dem Türchen auffgeben worden/ vnd ist der Oberste Paradiser genant/ sampt den Vngerischen vnd deutschen Knechten sicher beleitet worden/ mit jren Fahnen biß an die Muhr: Es hat jhnen auch der Türckische Bassa 100. Wagen vnd viel Camel gelichen/ darauff sie jhr Geräte vnd was jeder gehabt/ fort bringen vnd wegführen solten. Canischa verlorn.

Der Oberste Paradiser ist wol willens gewesen/ sampt den Deutschen Knechten/ Bauch vnd Halß bey verteidigung der Festung zulassen: Aber all die weil die Vngern die ersten gewesen sind/ so abgefallen/ vnnd mit den Türcken von der Auffgebung tractiret haben/ auch jhr befohlens Polwerck nicht verteidigen wollen/ da ist den andern allen der Muth entfallen/ vnd haben auff den Obersten mit Gewalt gedrungen/ die Festung zu vbergeben/ ehe des Feindes fürgenommener Häuptsturm angefangen würde/ deme sie nicht wider stehen könten/ weil die Vngern schon abgefallen/ wenig Pulver vnd Proviant vorhanden/ vnd der starcken Belagerung halben keine entsetzung zuverhoffen. Paradisers bedrengnis.

In der Festung hat der Türcke gefunden 50. geladener Stücke/ aber nichtes an Pulver vnnd Proviant. Dann im September hatte sich da ein gros vnglück zu getragen/ das wie der Zeugmeister bey Nacht Pulver langen wollen/ ist jhme eine Liecht schnuppe ins Pulver gefallen/ davon in die 100. Personen jemmerlich vmbgekommen sind/ sampt dem Heuptman Lippart/ vnd des Obersten Gesinde mererthells/ ist auch des Obersten Wohnung vber die helffte zersprenget worden. Was drinne gefunden.

Ist wol vermutlich/ wann die Türcken diese starcke Festung hetten getrawet mit gewalt zugewinnen/ ohne grossen verlust der jrigen/ sie hetten die darauff gelegene Soldaten nicht mit einem Sebel zihen lassen/ ich geschweige mit alle jhrer Habe vnd Gute/ zu derer wegfürung sie jhnen Wagen vnd Camel vorgestracket/ doch das sie etliche Geisel han zu Canischa lassen müssen/ bis die gelihene Wagen vnd Camel wider angekommen sind. Als Tergima der Apotheker/ so zu Canischa Weyda gewesen/ den Feldschreiber vnd andere.

Der Vezier Bassa hat die Festung gespeiset mit 500. geladenen Camelen/ sie besatzet mit 3000. Mann/ vnd 500. Pferden/ vnd des zuvor nider gehawenen Nasas Bassen zu Siget Brudern zum Obersten drinne gemachet. Hat die ander Pastey Kielman genant/ darauff die vnsern lange Ritterliche gegenwere gethan/ abebrechen/ vnd in die Festung fären lassen/ darneben eine starcke Blancke von Holtzwerck auffgerichtet/ vnd mit Steinen vnd Erden angefüllet. Speisung. Besatzung. Besserung.

Item/ Etliche starcke Blockheuser bey der Festung auffären lassen/ vnd besatzt/ damit die vnsere nicht vnversehens/ vnd nahe bey die Festung kommen/ vnnd der abbruch thun mochten.

Paradiesers entschüldigung durch die Knechte.

Den letzten Octobris, haben die Kriegsleute/so zu Canischa gelegen/für denen dazu geordenten Keyserlichē Räthen bekant/Das der Oberste mit dem Feinde keine Handelung gepfleget/der auffgebung halben/Habe auch nicht drein willigen
1. wollen/sondern sey in seiner Rüstung gestanden/des Sturmes zuerwarten: Habe
2. auch vorhin bey Leibsstraffe verboten/das niemands von der Auffgebung etwas re-
3. den solte/weder mit Freunden noch Feinden: Wer es thete/der solte Vogelfrey sein/das jhn hernieder hiebe/schösse oder stieche/wer jm am nechsten were/vnd zum ersten solches von jhme verneme: Wann ers oder die Häuptleute vnd Befehlhaber gleich selber weren.

Die Deutsche Knechte haben auch bekant/das sie willens gewesen/bey dem Obersten biß in Todt zu stehen/wann nicht die Vngern erst abgefallen weren/vnd an Pulver vnd Proviant etwas vorhanden gewesen.

Seine eigene entschüldigung.

Er selber der Oberste Horge Paradiser hat sich Schrifftlich vnd Mündelich entschuldiget.

Zum Ersten/Das er seinen Eyd gehalten/vnd biß in den Todt die Festung zuvertheidigen gesind gewesen/habe auch darümb seine Nothwehr vnnd Siegelring heraus geschickt/das nicht nach seinem Tode die Türcken betrug gebrauchten mit seinen Sigelringen: So habe er die Soldaten auff gethanen Eyd jhm zusagen lassen/wenn er ja in der Gegenwehre vmbkeme/das sie dann den andern Häuptleuten/Sigemund Lapparden/vnd Rudolff Heyden/völligen Gehorsam/Folge/vnd Beystandt leisten solten.

Vngern Abfal.

Zum andern/Die Vngern/derer 160. gewesen/haben am ersten Rebellirt, vnd mit den Türcken von auffgebung der Festung tractiret, ohn alle sein wissen/vngeacht/das er jhnen zugesagt/wann noth für fiele/sie mit dem Geschütze zuentsetzen/oder den innern Graben an drey Orten zu vberlegen/das sie bey Nacht in die Festung kommen/vnd sich salviren könten.

Deutschen folge

Zum dritten/Die Deutsche Knechte derer 300. gewesen/haben sich die Vngern verführen lassen/keine Gegenwehre thun wollen/vnd auch in die Vbergebung consentirt, vnd sich davon keine Ermahnung noch drewung abschrecken lassen.

Schlüssel genommen.

Zum vierden/Die Rebellische Knechte haben dem Wachmeister die Schlüssel genommen/vnd in 6 dritten stunde/nach erweckter Meuterey/dieselbigen sampt der Festung/den Türcken vberantwortet. Das er alleine nicht habe erwehren können/vnd in der gefahr/der niederhawung dabey gestanden.

Bassa.

Zum V. Den Vezier Bassa habe er nicht gesehen/auch nie mit jm geredt/noch etwas an jhn geschrieben: Er habe jhm wol in einnemung der Festung/durch den Kiacha lassen Dienst anbieten/vnnd ein güldenen Rock mit Blumwercke/aber er habe es nicht annemen wollen/sondern gesaget: Er lasse jhm am Key: Kay: Dienste benügen/wolle drinne bleiben biß in den Todt. Diese entschuldigung hat er erstlich im Feldlager bey S. Gotthart gethan/den 30. Octobris, Darnach Schrifftlich widerholt im December, vnd sich dabey auff aller Kriegsleute befragung vnd aussagung beruffen.

Scheinentschüldigung.

Dieses sind wol alles scheinbarliche entschuldigung gewesen/damit er vnd seine mitverbundene hat gehofft davon zu kommen: Aber weil jm sein Gewissen viel anders sagte/vnd marckte/seine Sache würde böse werden/die Türcken auch vnverholen zeugeten/Er hette die stadtliche Festung ohn alle noth vbergeben/da nam er jhme für/listig zu entlauffen/zog den 9. Septembris, Anno 1601. seines Narren Kleyder an/vnd liess darinne drey Stiegen hinnab/der hoffnung/vnerkant davon zu kommen/Aber die Wache marckte am lauffen/das es nicht der Narre were/eylten jhme nach/ergrieffen jhn/vnd verwarten jhn besser.

Paradiser wil fliehen.

Paradiser wird gerichtet.

Hierauff ward er den 19. Octobris, Anno 1601. seines Aydeyds vberzeuget/vnd ward jhme zu Wien auff dem Hoffgerichte seine rechte Hand abgehawen mit eim Beil/vnd der Kopff mit dem Schwerdte. Es wurden auch zwey Befehlichshaber/sampt seinem Fehnrich geköpffet/Dem Schultheissen vñ Leutenampt/wur-

den

den die Zungen aus dem Halse geschnitten/ vnd auff dem Graben an Galgen auffgehenckt. Relat. Neurero fol. 7. vnd 25.

Der Türckische Keyser/da er erfahren/ das Canischa in seiner gewalt were / ist so hoch erfrewet/ das er im Ianuario des 1601. Jahrs vier Tage lang Frewdenfest vnd Triumph gehalten hat. Vnd dem Ibrahim Bassha ein gantz gülden Stücke/sampt einem Regimentstabe/mit köstlichen edelen Steinen besetzet/zu danckbarlicher verehrung zugeschicket hat. Türckischen Keysers Frewde vber Canischa einnemung. Verehrung.

Der Keyser selber soll sich aus grosser vbriger frewde/ mit Rennen / Fechten/ schwerer Kugeln werffung/ vnd anderen Türckischen Ritterlichen vbungen/so hart bemühet haben/ das er wenig Tage hernach tödlich Kranck geworden / viel Blutes ausgespeyet hat: Also das man an seinem Leben gezweiffelt/ darüber zu Constantinopel in so grosse Trawrigkeit vnd Leid entstanden ist/als zuvor Frolockung allda gewesen war. Seine Kranckheit. Trawrigkeit auff Frewd.

Im Jahr 1600. den 18. December, Ist die Ehliche vertrawung/des Königs Henrici in Franckreich/vnd seines newen Gemahles Mariæ/ Princessin zu Toscano /des Grosshertzogen zu Florentz/Basen/zu Leon/ mit grosser Solennitet vnd Prachte vollendet worden. Nach deme sie zuvor den 17. Novemb. zu Marsiglia mit grossem Prachte/ Reichthumb vnd Hütern angekommen war: Da er auch K. M. mit 13. Landes Fürsten entgegen gezogen war / sie Ehrlich zu entpfahen/ vnd freundlich an vnd auffzunemen. König Heinr. Beylager zu Leon.

Es hat die newe Braut vnd Königin im Kirchgange ein Braun gülden Stück oder Rock ane gehabt/ dessen Schwantz sich auff 15. Elen erstrecket/ mit eiteln gülde nen Lilgen besetzet/darinne sie geglentzet/ wie die Sonne in den Wolcken/ weil sie vber das eine schöne Person gewesen. Schmuck. Schwantz.

Diesen Schwantz haben getragen die Hertzogin/ di Nemomes vnd Guisa, die Gräfin Anvergia vnd Mandanic, Moriella di Guisa, neben andern wolgekleideten/vnd mit Golde vnd edeln Gesteinen gezireten Frawen.

Bey dieser Einsegenung ist gewesen der Päbstische Gesandte / Cardinal Aldobrandinus, vnd noch vier andere Cardinäle/sechtzehen Ertzbischoffe/vnd Bischoffe des Königreichs/sampt den Fürsten vnd Herren des Landes/vnd vieler Potentaten Ambassatores. Prælaten.

Im nauo gehen aus S. Johannis Thumkirchen haben die Herolden viel Geldes vnd Goldes vnter das Volck geworffen/da auff jedes stückes einer seiten des Königs vnd der Königin Waven gestanden / auff der ander seiten ein Lorber Krantz mit dieser Vmbschrifft: Armati misili amores. Geldes auswerffung.

Hierauff ist ein stadlich Pancket gehalten worden/ beneben einem Tantze/ der sich bis vmb Mitternacht vollzogen hat. Pancket. Tantz.

Die Galea drauff die Braut angekommen/ soll in die 30000. Kronen geschetzet worden sein. König Heinrich hat der Braut ein Halsband geschanckt /so 200000. Kronen werth/ vnd ein Brustuch/ so hundert tausent Kronen gekostet. An edelen Gesteinen vnd andern Kleinodien vnd Ringen/ auch in die 200000. Kronen werd/ die jhr ein fürnemer Graff aus Franckreich im September. zu Florentz wegen seines Herrn des Königs vberantwortet hat/ der durch den Don Anthoni di Medici, gar stadlich eingeholet vnd geleitet worden ist. Köstliche Galea. Halßband. Brustuch. Kleinoth.

Das vorige Jahr 1599. im Ianuario, hat der Babst dissolvirt die Heyrath vnd Ehliche Beywohnung König Heinrichs vnd seines vorigen Gemahls / vnd jhme erleubet widerümb anderweit sich zuverehlichen/doch das der ersten Gemahl vnd Königin jhr Titel bleiben/ vnd zum Königlichen Vnterhalt Jährlich solten gereichet werden. 70000 Kronen: Vnd solte macht haben in Franckreich zu wohnen/ vnd wo es jr geliebte/ Hoff zuhalten. Trennung voriger Ehe. Vnterhalt der Abgeschiedenen.

Im Jahr 1600. den 7. Maij, hat der Babst in der Capella Paulina, in beysein 28. Cardinäle/den Duca di Parma, ehlich zusammen gegeben/vnd eingesegnet/mit Des von Parma trawung.

des

des Signeur Iohan Francisco Aldobrandini Tochter/welche in grossem Pracht/
Pracht. vnd herrlichen Schmucke zur Kirchen gekommen ist. In einem weissen gantz sil-
1. bernen Stücke mit Perlen gesticket/ vnd in einem köstlichen Halßbande/ so mit Adamanten vnd köstlichen Perlen so gezieret gewesen / Das der Rock vnd Halßband
2. auff 130000. Kronen sind geschätzet worden. Vnd ist auch der Hertzog von Parma/ gantz weis vnd glentzend bekleidet gewesen.

Stadtliche Mitgifft. Den 15. Maij. ist die Heyrathsnottel gestelt vnd Confirmirt worden/ vnd der Braut zugesaget zum Heyrathsgute / oder Mitgifft 200000. Kronen an bahrem Gelde: Darauff der Hertzog den Donnerstag nach Parma vorhin gezogen / vnd die Braut den Freytag nachgefolget / mit beleitung des Cardinals Farnese/ vnd vieler Herrn.

Hertzog von Lottrings Klage seiner Ehe wegen. Diß Jahr den 16. Iulij. ist der junge Hertzog von Lottringen/vom Jubeljahre von Rom gen Florentz gekommen/ zum Großhertzogen / vnd deme geklaget/ das er beym Babste keinen Consens vnd Bewilligung erlangen können/ in seine Heyrath mit des Königs in Franckreichs Schwester/ weil sie Hugenottisch sey/ vnd der Calvinisten schwarme anhange: Wann sie aber davon abtreten vnd widerümb/wie jhr Brüder Catholisch vñ Päbstisch werden wolle/so solle jhr Verlöbniß Confirmirt,vñ jhre Ehe bestetiget vñ Legitimirt werdē. Mit bedrewung wo dz nicht geschehe / vnd sie würden wider das Verbot Ehlich / solten jhre gezeugete Kinder
Fürbitte. keine Erben sein. Hirauff hat der Großhertzog beym Babste bittlich erhalten/ das man einen Prælaten zu des Königes Henrici Schwester senden solte/ vnd mit freundlicher Unterredung zuversuchen/ ob man sie bereden könte zum Abfall/ vnd zur tretung zur Römischen Kirchen.

Braut schreiben. Was nun geschehen wird/gibt die Zeit. Sie hat im Jahre 1598 im Augusto,da man zum ersten mahl / von dieser Verheyrahtung zu Meaune gehandelt hat / an ein fürnemen Reichsfürsten geschrieben / sie wolle bey einmahl erkanter Warheit bleiben / vnd GOtt vnnd CHristum nicht vmb einen Mann vnd Menschen vertauschen/ sondern das Ewige dem Zeitlichen vorsetzen / das solle Er jhr gleuben vnd nachsagen.

Jhr Bruder König Heinrich/ hat jhr versprochen zur Mitgifft 300000.Kronen/ vnd Jährlich 50000. Kronen zu jhrem Unterhalt. Relatio 98. fol.119.

Ein falscher König. Im October, des 1600. Jahrs / hat sich einer zu Venedien gehalten / der sich für König Sebastian aus Portugal ausgegeben / vnd viel Leute beredet / das sie es gegleubet / vnd jhme beygefallen sind.

Aber im Ianuario, des 1601. Jahres/ ist er gen Florentz gekommen/gefangen worden/ vnd in der Examination bekant/ das er schlechter Ankunfft sey / aus Calabria bürtig / vnd habe diß so erdacht / weil er vmb den Krieg vnnd andere Sachen des Königs gut wissenschafft getragen / der wird dem Könige in Hispanien zugeschickt/ vnd ohne zweiffel vbel empfangen/vnd noch erger belohnet werden.

Landtag zur Clausenburg. Anno 1601. im Martio,ist ein Landtag zur Clausenburg in Siebenbürgen gehalten worden/ darinne gehandelt/ das die Siebenbürger jhren alten Herrn Sigmund Bathori widrümb annemen vnd jme Huldigen wollen/damit sie an S. F. G. ein gewisses Häupt vnd Schutzherren haben könten/ das jhnen bißhero gemangelt/da sich der Michael Weyda vnd andere der Regierung angenommen/vnd nichts dann Vnruhe erwecket vnd Tyranney geübet / vnd damit der Keyserische Oberste Herr Basto daranne keine hinderung thete/ haben jhn etliche Siebenbürgische
Herr Basto gefangen. Herrn bey der Nacht gefangen aus seinem Bette genommen/ sampt des Michael Weyda Weibe vnd Kinder/ vnd andern Keyserischen/ vnd die zum Sigismundo geführet/ so eilff Meylen von Clausenburg gelegen.

Sigemund Bathori Brüderschafft mit dem Türckischē Bassa. Fürst Sigemund Bathor sol einen Türckischen Bassa bey sich haben / mit deme er eine Brüderschafft zusammen geschworen hat/ vnd jeder sich in seine Hand verwundet/ vnd eins des andern Blut getruncken hat: Zur Anzeigung bey einander zustehen biß in Todt.

Den

Den 14. Martij, ist ein Legat aus Siebenbürgen zu Preßburg angekommen/ der vermeldet/ das Siebenbürgen dem Sigismundo sich in Schutz ergeben habe/ sey auch solches öffentlich Porclamirt, ausgeruffen vnd angeschlagen/ vnd drüber in den Städten vnd Kirchen/ das Te Deum Laudamus gesungen worden: Vnd das er bey Keys: May: wegen der Landschafft verzeihung dessen bitten sol: Mit vermeldung der erheblichen Vrsachen/ so sie dazu gedrungen/ weil sie keinen bestendigen Schutzherrn gehabt/ vnd es so Vbel vnd Vnruhig bißhero in jhrem Lande gestanden. Neben Erbietung/ Jhrer May: in allem getrew/ vnnd in müglichen Sachen/ Dienstwillig zusein: Vnd ob sie wol willens sind/ mit dem Türcken Friedestandt zuschliessen/ wolln sies doch mit der Condition thun/ das es Jhrer May: nicht zuwider noch schädlich sein solle. Entschüldigung.

Im Jahr 1601. den 22. Aprilis, ist zu Eseselt/ oder Eyßfelt/ einer Stadt/ Hertzog Iohan Casimiro zu Sachsen zustendig/ in der Nacht/ ein Haußfewr durch verwarlosung böser Buben ausgekommen/ vnd durch verhengniß Gottes zu einer so grossen schrecklichen vnd hochschädlichen Brunst geworden/ vnd gewachsen/ das es im huy hundert vnd funffzehen Wohnheuser/ mit Stellen vnd allen anhangenden Gebäwden/ vnd drey vnd dreyssig Scheunen/ verderbt vnd zu Aschen gemacht/ sampt allem Hausrathe vnd Vorrathe so darinne gewesen. Brandtschade zu Eseselt. 115. Häuser. 33. Scheunen.

Die Kirche in grundt verderbet/ sampt der herrlichen Orgel/ so darinne/ vnnd den köstlichen Glocken/ so auff dem Turme gehenget haben. Kirche. Orgel. Glocken.

Die newe/ vnnd kaum ausgebawte Schule/ sampt des Superintendenten, Pfarners vnd Capelans Behausung/ sampt Büchern vnd Hausrathe zu Aschen gemachet: Das Hospital vnd Rathhaus/ Das jnnere vnd eussere Thor/ sampt eim grossen theil Mauren/ vnd darinne stehenden Türmen/ vnd darauff hangenden Seigern vnd Vhrwercken verzeret vnd verderbet/ vnd die vbrigen Mauren so zersprenget/ das es einen erbermlichen anblick gegeben Gott tröste die armen betrübten Leute/ vnd erweiche vieler Hertzen/ sich jhrer zuerbarmen/ vnd sie mit milder Stewre etlicher massen wiederumb zu erquicken vnnd ergetzen: Gefasset aus dem Fürstlichen schreiben Hertzog Iohan Casimiri, an vnsern Gnedigen Herrn/ Philip Ernsten/ Graffen zu Gleichen/ Spigelberg vnd Pyrmont/ Herrn zu Thonna/ das diesen Brandtbeschädigten Leuten möchte eine Steure gesamlet vnd gereichet werden/ von jhrer G. Vnterthanen/ Wie dann geschehen ist/ vnnd jhnen aus der Graff vnnd Herrschafft Gleichen vnd Thonna eine ansehnliche Steuer/ gereichet worden/ dazu alleine die von Wechmar 22. Gülden gegeben. Schule. Pfarhäuser. Hospital. Rathhauß. Thor. Thurmb. Seiger.

Den 28. Aprilis dieses 1601. Jahrs/ Ist im Müllhensischen Gebiete/ ein grewlich Vngewitter entstanden/ das mit Donnern/ Blitzen/ Hagel/ Schlossen vnnd Platzregen hefftig gewütet hat/ das jederman zum hertesten drüber erschrocken ist/ vnd haben sich die Wasser also ergossen/ das zu Keysershagen im Thale am Holtzberge genandt/ die vngestümme Wasserfluth 12 Rindtnösser/ 4. Schweine/ vnd des Hirten Knecht ertrencket/ vnd sonsten hin vnd wider an andern Ortern/ dahin es gekommen/ grossen Schaden gethan hat: Wie mir solches der Superintendent, mein alter bekanter vnd geliebter Herr vnd Freund/ M. Henricus Gallus, den 28. Iunij zugeschrieben hat. Vngewitter vmb Mülhausen.

Zu Menterode im Ampt Volckerode/ hat diß Wasser fünff Rintnösser/ vnd 24. Schaf ersäuffet/ Wiesen/ Gärten vnd Ecker verwüstet vnd verderbet/ vnd den Leuten grossen schaden zugefüget

Vmb die geburt Mariæ/ ist zur Frawen Zelle eine grosse Walfahrt gehalten worden/ im Jahr 1601. liegt in der Landscheide/ der Steyrmarck vnd Osterreichs/ nahend beym Mentzenthal. Walfahrt zu Frawen Zell.

Als nun damahls aus allen benachbarten Orten/ Steyer/ Kärndten/ Krayn/ Osterreich/ Crabaten vñ Windischem Lande/ eine vnzelbare menge Volckes zusammen kam/ grösser als vor jemahls geschehen. Da trat ein frecher Jesuiter auff/ vnd that eine Predigt/ lobte die Walfahrt/ in der Ehre Marien geschehen/ sehr hoch. Jesuiters Rahmb.

Rühmete

Rähmete die newe Reformation vber die masse/vnd satzte die vermessene Wort bey/ wann sie in der Jesuittischen Reformation nicht die wahre seligmachende Lehre entpfangen hetten/vnd dadurch von der verdamlichen Luttherischen Ketzerey erlediget weren/ so solte der Teuffel kommen/ vnd ihn für ihren Augen wegfähren.

Teuffel holet ihn.

Balde nach diesen Worten erhebt sich ein sausen vnd brausen in der Kirchen/ vnd ist der Lesterer weggekommen: Vnter dem Volcke ist so ein schrecken geworden/dao sie so häuffig zun Thären hinnaus gedrungen/dao jr viel sind erdruckt worden/ etliche sind zun Porkirchen herunter/ zun Fenstern heraus gesprungen/ haben Arme vnd Beine zerbrochen/ vnd sich hart beschädigt.

Schrecken.

Diese Zeitung ist mit eines vornemen Mannes Iohan Buchorinus genant/ Handschrifft bezeuget/ vnd heraus geschrieben worden/ dao es in Warheit also ergangen.

D. Nicolai Krellen richtung.

Im Jahr 1601. den 9. Octob. ist D. Nicolaus Krell/gewesener Churfürst. Sächsischer Cantzler/nach ausgestandener zehenjähriger harter Gefengnis/zu Dresden offentlich mit dem Schwerdte gerichtet worde/ alo ein vberwisener Perturbator pacis, Vastator Ecclesiarum & Scholarum, introductor der Calvinischen Gotteslesterlichen Schwermerey/ vnnd ein vrsacher des plötzlichen Todes Churfürst Christiani I. vnd frecher betrüber Landes vnd Leute in allerley Ständen.

Abbitte.

Wie er dann im Kreisse (da er durch viertägige vnterredung durch Gottes gnade zur Busse vnd Bekerung gebracht/ durch einen der jhme zugegebenen Seelsorger diese offene Abbitte von Hertzen hat thun lassen/ weil er besorgte/er/wañ er es thun solte/ mochte zu viel oder wenig reden/ wie sie dann mit diesen worten in seiner gegenwart geschehen ist/ vnd er approbiret hat.

Form seiner Abbitte.

Lieben Christen/ der HERR Christus ward gefraget von Petro/ HERR/ Wie offte mus ich meinem Bruder/der an mir sündiget vergeben/ Ist es genug sieben mal: Aber Christus antwortet: Ich sage dir nicht sieben mal/ sondern siebenzig mal sieben mal/ Das ist/ So offt er seine Sünde bekent/ vnd jhme dieselbige hertzlich leyd sein lest/ solstu jhme die vergeben. Nun D. Nickel Krell allhier zu gegen/ beichtet vnnd bekent/ das er wider viel Menschen/ Geistliches vnd Weltliches Standes/ jnner vnd ausserhalb Landes in viel wege/ mit worten vnd wercken/ schwerlich gesündiget habe/ Ist jm aber aus grundt des Hertzens leid/ Bittet auch/ das man jhme vmb der barmhertzigkeit Gottes willen/ solche seine grosse Sünde/ vnd schwere Missehandelung/ vergeben/ derselben nicht mehr gedencken/ sondern Menschlicher schwachheit zu rechnen wolle. Jn massen er auch widerumb verzeihet thut/ allen so wider jhn auch möchten gesündiget haben.

NB.

Für meine Person/ wil ich euch alo Christen erinnert vnd ermant haben/ das jhr jhme vergeben/ vnd euch seines vnglücks nicht freewen sollet/ sondern vielmehr ein Christliches mitleiden mit jhme haben wolt. Wöllet jhr euch aber ja freuen/ so freuet euch vielmehr seiner Bekehrung vnd Busse/ vnd bittet Gott/ das er jhn darinne biß an sein ende erhalten wolle.

Bekehrung.

Was das gesprochene Vrtheil/ vnd darauff erfolgende Execution anlanget thut/ vnterwirfft er sich demselben in gehorsam/ wil gedültig leiden/ alles was jhme zuerkant vnd auffgeleget worden ist.

Gehorsam.

Sein Trost vnd Bekentnis fürm Tode.

Trost.

Da er jtzt solt in Tode gehen/ betete er mit denen jhm zugeordenten Predicanten andechtig/ sagte auch/ jhre gegenwart vnd zuspruch/ were jhm lieber/ als wann er Engel sehe: Sie sprachen jhm für das Vater vnser/ den Gesang/ Gott der Vater wone vns bey etc. Nu bitten wir den heiligen Geist/ vnd viel andere Trostsprüche/ die er allwege in specie jhme selber applicirte: Insonderheit sprach er Nicolao Blumio freudig nach diß Argument: Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der soll selig werden. Ich Nicolaus Krell bin getaufft/ vnd gleube an Jesum Christum/ Derwegen so werde ich gewißlich selig werden: Dann Gott kan nicht liegen/ er ist ein Gott der Warheit.

Gebet.

Applicatio Trostargumenti.

Als er auch seins Tauffonamens erinnert ward/das Nicolaus so viel hiesse/als Victor populi, ein Siegemann/vnd man jhn ermahnete/das er jtzt in standthafftem Glauben/Welt/Teuffel/Fleisch/Todt vnd Helle vberwinden solte/sprach er frölich: Vici: Ich habe sie/GOtt sey lob/in wahrem Glauben an Christum schon vberwunden/sie sollen mich nun nicht scheiden/von der Liebe GOttes in Jesu Christo/Röm. 8. Oberwinderung. NB.

Er hat auch die Calvinische Jrrthüme/endtlich als Jrrig/vnd Gottes Wort zuwider/verworffen/D. Pierium, Gunderman vnd Salmuth/nicht alleine mendaces, sondern mendatium ipsum genant: Das also an seiner Bekehrung nicht zu zweiffeln. Es sind von seiner Köpffung Versch gemacht/dabey sich der Author nicht nent/lauten also: Versch.

Crellius elato qui summa tenebat honore:
Deponens tumidum, jam tenet ima, caput.
I nunc consilijs & honoribus utere dextre,
Qui caput exitij clade carere cupis.

Form des Vrthels vber D. Krellen gesprochen.

AVff verführten Beweis in peinlicher Inquisitionsachen/M. Abrahams Siedacher/Churfürstlicher Sächsischer Vormundschafft Fiscalen/Kläger an einem/Vnd dem verhafften D. Nicolai Krellen/Angeklagten andres Theils belangende/Erkennen von Gottes Gnaden Wir/Friderich Wilhelm/Hertzog zu Sachsen/Vormund/vnd der Chur Sachsen Administrator, Landgraff in Düringen/Marggraff zu Meissen/In Vormundtschafft der Hochgebornen Fürsten/Vnser freundlichen lieben Vettern vnd Pflege Söhnen/der Hertzogen zu Sachsen/auff belehrung der Rechtsgelerten vor Recht.

Das angeklageter D. Nicolaus Krell/mit seinen vielfeltigen Possen/wider seine Pflicht fürgenommen. Darümb mit frembder Herrschafften/vnd derselben abgefertigten gebrauchten Practicken/vnd allerhand arglistigen/schädtlichen fürnemen/so wie zu Rechte gnugsam auff jhn gethan vnnd erwiesen/dadurch er wider den auffgerichteten Landfriede/in contrarirung gemeinen Vaterlandes Ruhe vnd Einigkeit gehandelt/sein Leib vnd Leben verwircket/vnd also andern zum abschew mit dem Schwerdte gerechtfertiget werden sol/von Rechts wegen. Zu Vrkunde mit vorgedachter vnser Jungen Vettern auffgedrucktem Secret besiegelt/ꝛc. Vrthel.

Diß Vrthel ist von Key: May: zu Prage ratificirt worden/vnd darauff ermelte Execution mit billigkeit erfolget. Ratificirung zu Prage.

Die fürnembste böse Practicken vnd Bubenstücke/so D. Krell vnd sein Anhang gebraucht hat/Als *Doct.* Pierius, Gunderman/Salmuth/etc. Aus M. Nicolai Blumii, Pastoris Dohnensis, vnd Adjuncti Predigt/zu Dreßden gethan/vnd zu Leipzigk gedruckt/kurtz verzeichnet/zu dem ende/das man der Calvinisten tug vnd trutz/intent vnd furnemen daraus erkenne/vnd sie nicht so zu Hofe/vnd in Cantzleyen gebrauche/wie bißhero leyder geschehen ist: Nam unum si noris, omnes noveris.

Vornemb ste Practicken D. Krellens vnd seines Anhangers. NB.

IM Ersten/Haben sie Churfürst *Christiano*, der vnser Lehre von Hertzen geneiget/das Buch Formula Concordiæ genant/sampt seiner eingefasseten Lehre/böslich zu erleyden sich vnterstanden/so offt sie ein geheime mit Jhr Churfürstlichen Gnaden zu reden gekommen. 1. Verleiden dem Churfürsten die Formulam Concordiæ.

Improbiren Churfürst Augusti Religions Acten.

Zum II. Haben sie heimlich vnd in der stille für Ihr Churfürstl. Gnaden improbirt, alle Acten, so sein Herr Vater/ Churfürst Augustus in Religionssachen fürgenommen/ vnd also wider gethane Eyde vnd Pflicht/ Churfürst Augustum, seliger Gedechtnis/ verdampt.

3. Verlesiern den Exorcismum.

Zum III. Haben sie den Exorcismum, als eine Bäbstische/ Abgöttische/ Teuffelische Ceremoniam, Churfürst Christiano eingebildet/ damit sie zur Reformation ein Anfang machen könten.

4. Suborniren falsche Bittbrieffe.

Zum IV. Haben sie ein Superintendenten subornirt, der ein Schreiben an Ihr Churfürstl. G. abelauffen lassen/ in seinem vnd seiner Pfarherrn Namen/ darümb/ das sie vmb abschaffung des Exorcismi gebeten haben/ mit vermeldung/ was für ein Grewel dahinder stecke: Es hat aber kein Pfarrherr von diesem Schreiben etwas gewust/ ist hinder jhrem Räcken gemacht.

5 Liegen auff die Pfarrer.

Zum V. Haben sie Ihrer Churfürstl. G. glaubwirdig berichtet: Das fast alle Pfarrherrn im Churfürstenthumb Sachsen/ vmb abschaffung dieser Ceremoni anhalten theten/ wenig ausgenommen: Das Ihr Churfürstl. Gn. gegleubet: Da aber hernach die Pfarherr in der Superintendentz Pirma/ derer 50 warn/ jhr Churf. G. einen Fußfall thaten/ vnd vmb Gottes willen baten/ jhrer mit abeschaffung des Exorcismi zuverschonen/ da haben Ihre Churfürstl. Gn. den Betrug vnd Falschheit erst vernom̃en. Vnd D. Krällen des falschen Berichts halben ernstlich zu reden gesetzet/ vñ sich auffs hefftigste vber jhn als einẽ falschen Mañ erzürnet.

Lügen offenbarung.

6. Schreiben Brieffe vnter anderer Namen.

Zum VI Haben sie recht Schelmischer weise falsche erdichtete Brieffe/ vnter der Hand vnd Namen redlicher Leute geschrieben/ vnd Ihr Churfürstl. G. behendiget/ dieselbe dadurch wider vnschüldige Leute zuverbittern vnd zuverhetzen: Das laß mir redliche Christen vnd Juristen sein.

7. Verhalten die Brieffe des Adels. NB.

Zum VII. Hat man derer vom Adel/ so wol als andere redlichen Leute trawhertzige Warnungschrifften auffgehalten/ beyseit geleget vnd vnterdruckt/ jhnen alle Stege vnd Wege zu Ihr Churfürstl. Gn. zukommen verleget vnd verhindert.

8. Falscher Ruhm.

Zum VIII. Da es in solchen Rumohr allenthalben in Kirchen/ Schulen vnd Vniversiteten am vbelsten stund/ haben sie Ihr Churfürstl. Gn. berichtet/ es hette niemahls mehr zuschlags gehabt/ als jtzt/ sintemahl aus allen Landen die Jugend heuffig zulieffe.

9 Tyrannische Marterung.

Zum IX. Sie haben einen Pastorem, aus falschen Verdacht eins Pasquilles gefangen/ drey Tage martern/ brennen/ vnd in der dehne drey tage vnd nacht hengen lassen. Vnd ist darinne D. Krell Tyrannischer/ als der Hencker gewesen. Lit. G.

10. Verfelschung der Bibel.

Zum X. Sie haben die Bibel verfelschen/ vnnd alle Calvinische Glossen nein bringen/ vnd also in Druck ausgehen lassen wollen.

11. Imitiren anderer Handschrifft.

Zum XI. Sie haben beneben jhrem Anhange Leute gehabt/ die ander gelerter Leute Handschrifft artlich imitiren können/ vnd also vnter jhrer Hand vnnd Namen/ auch vnter jhrem nachgegrabenen Pitzschafft/ Brieffe geschrieben/ wie sie es selber gelüstet/ dieselbe ohn alle jhr wissen in Vngnade/ straffe vnd verderb zu bringen. G. 3.

D. Ioh. Mat. ermordung.

Daher hat D. Iohannes Matthæus, vnd viel andere vnverhört/ vnnd vnüberwiesen/ das Land reumen/ Gut vnd Blut einbüssen müssen: Dann man jhn Räuberischer weise ermordet hat. Sind das nicht Schelmenstücke/ so weis ich nicht/ was man sonst Schelmenstück nennen konte vnd solte.

12. Schreiben falsche Trostbrieff an verfolgete. NB. NB. NB O Teuffel.

Zum XII. Sie haben auch falsche Brieffe zu den angefeindeten Theologen geschrieben/ darinne man gros mitleyden mit dem erbermlichen Zustande fürgewant/ sie wider die zukünfftige verjagung getröstet/ auch jhnen/ da sie ja vertrieben würden/ Hülffe vnd vnterschleiff verheischen: Ja neben vnd mit den erdichteten Brieffen hat man jhnen auch Gelt vnd Geschäncke vbersendet/ auff das man durch diese Practicam. was sie heimlichs im Hertzen hette/ herführ lockte/ vnd sie durch offenbarung dessen/ in die eusserte gefahr vnd noth setzete: Das mag Welsche Trewe heissen. G. 4.

Zum

Zum XIII. Haben diese arglistige verteuffelte Leute / mit diesen jhren bösen Practicken / Anlaß vnd Vrsach gegeben / das der thewre Churfürst Christianus I. leyder GOtt / für der zeit mit Todte abgehen müssen: Das löbliche Churfürstenthumb eines Vatern / Das Römische Reich einer starcken Seulen / Die Christliche Churfürstin / jhres allerliebsten Herrn Gemahles / die Churfürstliche Kinder jhres allerliebsten Herrn Vatern sind beraubet worden. 13 Bringen den Churfürsten vmbs Leben.

Vrsach.

DAnn da Seine Churfürstl: G: vermarckete / wie schendtlich sie hinder das Liecht geführt worden / haben sie angefangen / sich hart darüber zugremen / Tag vnd Nacht damit zu krencken vnd fressen / vnd haben dannoch nicht sehen können / wie sie den Sachen widerümb helffen solten vnnd könten: (darn der Karn ist nicht so leicht aus dem Moraß gezogen / als hinnein gefahrt vnd gestürtzet) Darüber zu letzt die Kranckheit vnd andere / auch der Todt zugeschlagen. NB.

Wer nun nicht weis / noch gleuben wil / was Calvinisten für vnruhige / auffrührische / falsche / Tyrannische vnnd Blutdurstige Leute sind / der sehe diese böse stücke an / oder frage das Churfürstenthumb Sachsen / das kan vnd wirds jhme sagen / als das es nun etliche mahl mit eusserster gefahr vnd schaden erfahren. J. 2. NB. Sachsen hat die Calvinisten kennen lernen.

Hie sihet man im Wercke / was die bekante Verß von der Calvinisten Vnart melden. Verß hievon.

Fœdè scripturas invertere, ludere dictis,
Verum blasphemâ voce notare Deum:
Mentiri, concessa negare, virosq́, probatos
Rodere; Calvini splendida signa chori.

Das ist:

Die Schrifft verkehren / Fromme Leut beliegn.
Lesterlich lehren / Ist jtzt in der Welt gemein /
Leugnen vnd betriegn / Aller Calvinisten Reim. NB.

Davon besehe der Christliche Leser ferner / Das Examen Examinis D Pieriij, Vorsprachers der Calvinisten / so die drey Churfürstliche Prediger / so bey Doct. Krellen gewesen / wider jhn in Druck gegeben: Item / Das edle Buch Examen Examinis Pieriani, Durch D. Philippum Nicolai, jtzigen Predigers zu S. Catharinen in Hamburgk verfertigt / Der sich nun lange / als ein frewdiger Streiter wieder die Calvinisten / vnd als ein Glückhaffter Retter der Ehre / Majestet / Warheit vnd Allmacht Christi hat gebrauchen lassen: GOtt erhalte jhn lange gesundt vnd frisch. Item / Synopsin Analyticam Syngrammatis Anticigliani, D. Petri Ebertz / Advocaten des Keyserlichen Kammergerichts zu Speyer / da wird er wunder vber wunder sehen vnd finden / vnd den Calvinischen Geist recht erkennen lernen. Wo hievon mehr Zeugniß zu finden. 1. 2. 3.

Anno 1602. im Meyen / ist seiner Gefengnis erledigt / der Admirant von Aragon, welcher in der Schlacht vor Newport / war von Stadischen gefangen worden / muste zur Ranzion geben 75000. Ducaten / vnd musten dargegen in Spanien erlediget werden / die für viel Jahren gefangene Holender vnd Seelender / so lange auff Schiffen angeschmiedet gewesen waren. Admirants erledigung. Ranzion. Gefangener Leutgebung.

Anno 1602. Ist zu Alkayro (welche Stadt 12. Meilen groß) ein solch grewlich Pestilentzsterben gewesen / das in einem Tage drey tausent gestorben sind. Sterben zu Alkayr.

Zu Dantzig sind an der Pest diß Jahr in einer Wochen 127. Personen gestorben / vnd in kurtzer zeit 1000. Sterben zu Dantzig.

In Franckreich haben die Blattern so ruhmort vnter den Kindern / das derer in kurtze 8000. abegangen. 1000. Kinder an Blattern gestorben.

Anno 1602. den 24. Maij, Hat man in Marsillia einer Seestadt / dem Könige in Franckreich gehörig / sechs Verräter gefangen / so als Pilgrim hergegan-

Sechs Verräther gehengt.

gen/vnd die Stadt dem Hispanischen Obersten Conte di Fuentes haben eröffnen vnd einreumen wollen/ die hat man an Galgen gehengt / vnd jhre Pilgerfart in die Helle zum Teuffel thun lassen.

Erdbeben in Cypern.

Diß Jahr im Meyen ist in der Insel Cypro, ein erschreckliche Erdbiben gewesen/ davon sich ein gros Gebirge auffgethan/ vnd Fewerflammen heraus geschlagen sind.

Grosser Fisch.

Darauff ist ein grosser Meerfisch gefangen / der eine Hand auff dem Rücken gehabt/ den man dem Bassa in Nicosia zugesandt hat.

Roth Creutz.

In der Lufft hat sich lange sehen lassen/ ein grosses Blutrotes Creutze/ derüber die Türcken hart erschrocken sind / aus beysorge / der Hochgetzigte Christus möchte sich wieder sie/ vnd andere seine Feinde Rachgirig erzeigen / vnd das vergossene Christen Blut vber jhre Köpffe kommen lassen.

NB.

Türcken erschrecken.

Brandt zu Venedien.

Den 2. Iunij, dieses Jahres / Ist zu Venedien zu S. Apostolo, im Hause Delphino, ein Fewer auffgangen / das 40. Heuser weg gebrandt / zwo Personen verbrant / der schade an Gebew vnd Gütern/ ist auff eine halbe Tonne Goldes geschätzet worden.

50000. Gülden.

Marschalck de Biron geköpffet.

Anno 1602. im Iunio, Ist der Marschalck von Biron, mit dem Schwerte gerichtet worden / darumb das er König Heinrich in Franckreich / meineidig geworden/vnd mit Spanien einen Bund gemachet hatte/ etliche Stedte vnd Länd jm zu vberlieffern. Die Köpffung geschach im vntersten Hofe des Schlosses Bastille.

Hagel.

Den 11. Iunij dieses Jahres / that der Hagel vnnd Schlossen grossen schaden vmb Cölln herümb an Korne / vnd allerley Früchten/ dann es waren die Schlossen/ wie die Welschen Nüsse.

Gros Vngewitter zu Heilbrun.

Den 11. Augusti, war vmb Heilbrun im Wirtenberger Lande/ so ein greweliches Vngewitter/ von Donnern/ Blitzen vnd Hageln/ das man meinte/es würde alles vntergehen/ Vnd der Tag des HERRN were vorhanden.

NB.

Die Schlossen waren so gros/ vnd filen mit solchem Vngestüm/das sie die Dächer vnd Fenster an Heusern / Schlössern vnnd Kirchen zerschmetterten vnd ausschlugen: Die Schaff auff dem Felde/ die Hasen vnd Gevögel / auch die Fische in Wassern/ zu tode schlugen/ die Bäume vnd Weinstöcke zerschmetterten/ vnd die Früchte der Härtin vnd Feldes verderbeten/das es alles mit erschrecken vnd furcht anzusehen war.

Wolckenbruch zu Wonbach Schade.

1.
2.
3.
5.
6.

Den 20. Augusti, dieses Jahres/ist zu Wonbach in der Wetteraw/ eine Meile von Friedberg im Wittage/ ein Wolckenbruch gefallen/der das Brachfelt weggeflösset hat/ so tieff es geohren gewest/ vñ im Flecken vber 60. stück Viehs ersuffen/ Die Thor vnd Pforten/ Vnterste Stockwerck an Häusern / samps Kammern vnd Stuben zerrissen/vnd alles was drinne gewest / hinweg gefüret vnd verderbt/ Das Getreide in Scheunen verschlembt/zum theil weggefüret: Nach abgange des Wassers/so vier stunden gestanden vnd gewättet/hat man Schlossen gefunden zwo Elen hoch ligen/so mit dem Wolckenbruche hernieder gefallen waren/welche etliche Tage vnzerschmeltzet ligen geblieben sind.

Vnglück eins Schiffs zu Mitelburg.

Den 24. Augusti, dieses Jahres / ist ein reich beladenes Schiff nicht weit vom Hafen für Mitelburg aus Barbarien angelanget: Da nun die Principalen/so es verlegt/vnd mit grosser vnkost abgefertiget hatten/darauff gingen/ vnd mit frewden besahen/was für köstliche Güter vnd Wahren es jhnen brechte/ vnd kaum nidergerümb davon gegangen/ haben die Schiffer vnd Bottgesellen ein grosses Fewerschiessen an aus dem Schiffe/vnd schossen alle grosse vnnd kleine Stücke darauff los/ zur frölichen anzeigung / sie hetten alle Gefahr so weiter vnnd gefehrlicher Reise vberwunden: Aber sihe/was geschichet/ es ging nach dem Sprichworte: Accidit in puncto, quod non speratur in anno. Das ist:

Vnglücklich schiessen.

Es ist im Augenblick geschehn/ Des man sich im Jahr nicht versehn.

Dann das Fewer kam ins Pulver / zündete an vnnd zerrets das Schiff / frewdete die Leute/so drinne waren/in die Lufft/vnd verderbte die edle Schätze so drinne waren: So ward aus dem Gewin ein Verlust/aus der frewde ein Leid/aus dem Tryumphiren/ein trawren/aus der Lust eine Vnlust: Drümb sol niemands dem

Glücke

Glücke zu viel trawen/viel weniger drauff stoltziren vñ jubiliren/dann die Glücks-kugel ist rundt/hat sich gar bald gewant/vnd Vnglück findet sich bald/auch ehe man dencke vnd meint. Auff Glück [illegible] zu stoltziren.

Ein vnversehener Fall vnd Vnglück hat sich auff ernanten Tag vnnd Jahr/ auch zu Nürnbergk begeben/zwischen acht vnd neun Vhr zu Abendt. Als zu Wohr Kirchweih war/vnd viel Volckes aus der Stadt allda war/vnd nun vmb den Abend wiederumb in die Stadt eyleten/hatten etliche/ weil es schön Wetter war/ fürm Wohrer Thor ein lustiges Fewerwerck angerichtet/ welches zu sehen jung vnd alt zu lieff/ wie zu geschehen pfleget/ Also das die Brücke für dem Wohrer Thor so voll Volckes war/ das fast ein Mensch das ander trug. Sihe/ was für Vnglück vnd Vnlust folget drauff/weil die Brücke alt vnd verfaulet war/ ist der erste theil gegen dem Zollhäußlein eingebrochen/ darauff mehr als 90. Personen stunden/ davon sind zehen Personen todt blieben/ viertzig hart beschädiget worden/ derer theils die Armen/ Beyne/ Riben im Leibe zerbrochen/ also das 12. davon in wenig Tagen gestorben sind/ die andern lange seucheln/ vnd viel verartzen vnd verschmertzen müssen/ die andere dreissig sind wol vnbeschädigt davon gekommen/ aber nicht ohne grosse Erschreckung. Brücke zu Nürnberg fell ein. Kirchweihe zu Wohr. Fewrwerck. Viel beschedigt vnd ertödtet.

Da siehet man abermahl/ wie wahr der alten Väter Spruch sey/ da sie gesagt: Mundi gaudium, mutatio in obnoxium, & mœrore mixtum est. Welt frewd vnbestendig.

Der Weltkinder Lust vnd Frewd/
Weret ein gar kleine Zeit/
Wird gar sehr vermischt mit Leid/
Also das auff kurtze Lust/
Folgt langwirig Vnlust.

Im 1602. Jahre ist Stulweissenburg vom Türcken hart belagert/ auch nach Einnehmung der Schantze vnd Insel/ die Stadt vnd Festung auffgefordert worden: Aber der Keyserische Oberste Graff Isolan/ hat solche Ergebung abgeschlagen/ vnnd dem Türcken ritterliche Gegenwehr zuentboten/ so lange sein vnd seines Kriegsvolckes Leib vnd Leben werete. Stulweissenburg vom Türcken erobert. Graff Isolans Mannligkeit.

Da jhme nun der Vezier Bassa gutwillig drey Tage Bedenckzeit gegeben/ hat er die angenommen/vnd wolgebraucht/vnd bey Tage vnd Nachte sich starck verbawt/auch einen Thurm abgenommen/ Geschütze darauff gebracht/damit er dem Feinde desto mehr schadens thun könte. Nach ausgang der drey gegebenen Bedencktage/ da Graff Isolan die Ergebung abschlug/ fingen die Türcken an zum hertesten zu stürmen/ also das an einem Tage vom Morgen biß auff den Abend/ 25. vnterschidlicher Stürme geschahen/die alle ritterlich von denen in der Festung abgeschlagen vnnd zurück getrieben wurden: Da nun die Vnserige darüber geschwecht/ vnd ermüdet worden/ fingen sie an mit den Türcken zu parlementiren/ der Hoffnung/ wann sie aber etliche Tage stilstandt erlangeten/ es solte vnter des jhnen die von Rußwurm vnd Herrn Collonitsch zugesagte Entsatzung kommen: Als man nun den 29. Augusti, diese Handelung von beyden Theilen anfing/ vnd die Kriegsleute alle dabey sein wolten/ Sihe/ Da begeben sich die abtrünnige Walonen/ vnd ausgesprungene Vngern durch das Moraß/ vnd ersteigen auff der andern seiten/da kein Gegenwehr war/die Stadt: Jhnen folget dz gantze Lager/vnd dringen mit solcher list vnd gewalt hinein/ Hawen nider im ersten Wütten/ alles was jhn entgegen kömpt: Graff Isolan wird durch beyde Beine geschossen/ vñ ernieder gehawen/die andere werden gefangen: Also kömpt diese herrliche Festung wider in des Türcken Hand/ weil den belagerten keine hülffe geschach/ nach dem sie die vnserige zehen Monat vnd etliche Tage inne gehabt. Diß ist geschehen am Tage Johannis Enthäuptung/ darane musten viel frommer Christen jhre Häupter/Leib/Leben/Gut vnd Blut lassen. Drümb heists: Fide, sed cui fidas, vide. Graff Isolans fürsichtigkeit. 25. Stürme auff einen Tag. Geferliche Parlamentirung. Stratagema. Eroberung.

Der Vezier hat mit dieser Eroberung solchen Danck verdienet/ das jhm der Türckische Keyser seine Basen zur Ehe gegeben hat/ mit grossem Gute. Vezires Tranckgelt.

Was darinn gefunden.

In der Festung hat er gefunden zwölff newe Stücke/so gros/ausser dem alten Geschütze: 400. Centner Pulver/vnd viel Kugeln vnd Bley/200. Meels/86. Faß Pißkoten/500. Kübel Saltz / so der Marckatenter gewesen/ 10000. Hülden/ so der Zahlmeister gehabt/die Arbeiter an der Festung Wöchentlich abzuzahlen.

Proviantirung.

Den 2. Septembris, sind 200. Schiff angekommen mit Proviant.

Streiffung vnd Beute der Graner.

Die Graner vnnd Weitzner Heyducken 400. starck/thaten ein streiff in Ober Vngern/vnd traffen bey Erla vnd Solnock an 800. Türcken/ vberfielen die in jhrem Lager vnversehens / hieben der 200. nieder / namen drey gefangen / trieben die andere in die flucht / vnnd bekamen zur Ausbeut 108. Roß vnd Esel: Drey silberne Pantzerhembde/ 20000. Ducaten/ vnd viel andere Dinge/das sie also Reich widerümb heime kamen.

1.
2.
3.
4.

Gubernator gerädert.

König Heinrich in Franckreich hat im September rädern lassen den Gubernator zu Blavet in Bretagna / sampt seim Leutenampt/ darümb das er mit dem Hispanier im Bunde gestanden/ vnd die Stadt jhm vbergeben wollen.

Liga der Schweitzer vnd König Heinrichs.

Im September, ist zu Pariß bestetigt worden / die Liga vnd Bündtniß zwischen König Heinriche vnnd den Schweitzern / da jede Part der andern Trew vnnd Glauben mit geleistetem Eyde zugesagt/vnd hat der König den Bernern versprochen acht Jahr lang jedes Jahr zu reichen 25000. Sonnen Kronen. Den Gesandten Ambassatorn hat der König güldene Ketten geschanckt / da jede 1500. Kronen wert gewesen ist.

Begabung der Gesandten.

Stratagema mit Ofen.

Im anfange des Octobris, haben sich die vnsere gestalt/als wolten sie die Brücke zwischen Pest vnd Ofen auff Schiffen mit sonderlichen Instrumenten einreissen. Da nun die Ofner Türcken heuffig heraus lieffen auff die Brücke/ vnd auff die vnsern schossen/Da macht sich der Graff von Saltz heimlich an das Wasser Städtlein/ ersteiget vnnd erobert es / erlegt auch die auff der Brücken / treibt jhr viel ins Wasser zu springen/ vnd nimpt die andere gefangen.

Brücken zersprengung.

Darnach zersprengt der General vber die Armada mit einem sonderlichen Kunstschiff/ so ein Lottringer zugerichtet/ die Brücke/ das die Pester vnd Ofener nicht zusammen kommen können.

Stratagema mit Pest vnd derer eröberung.

Hirauff erobern sie mit dieser List die Stadt vnd Festung Pest / der Oberste Rußwurm fehet den Streit zu Wasser an/ vnd locket alle Türcken an den Ort zur Gegenwehr: Vnter dessen fallen der Graff von Saltz vnnd der von Altheim die Stadt zu Lande an/ ersteigen vnd erobern sie/hawen nieder was sich zur wehre stelt/ vnd was sich in die Rundel hernieder gelassen.

Die vbrige haben sich ergeben / vnd sichern Abzug mit Weibe vnnd Kindern erlangt nach Ofen/mit thewrer versprechung/die zu Ofen zuberedē/sich auch zuergeben/ weil keine Entsatzung zuverhoffen: Aber die Ofner Türcken haben nicht drein willigen wollen. Diese glückliche Eröberung der Stadt Pest ist geschehen den 6. Octobris, Anno 1602.

Beschreibung Pest.

Es ist Pest eine wolerbawte Stadt/ von Rundelen / Thürmen vnd Mawern/ alles von Quatersteinen gemacht.

Was drinne gefunden.

Mann hat darinne gefunden 1000. schöner Roß / viel grosses Geschützes / vnd statliche Munition, viel köstlicher Wahren vnnd Güter. Drümb die Kriegsleute gute Beute davon bekommen haben.

Verräther gerichtet.

Im October dieses Jahrs/sind zu Algieri etliche mit grosser angelegter Marter hingerichtet worden/von den Türcken/ darümb / das sie dem Mohren Könige die Stadt haben verrathen wollen.

Verrätherische Münche vom Babst gelöset.

Weil nun darunter auch die Capuciner Münche gewesen/ ist einer gerichtet/ die andere gefangen worden/denen man 7000. Kronen abgefordert/ oder sie zu tödten gedräwet hat/drümb sie alsbalde gen Rom an Babst geschrieben/ vnd vmb solch Gelt zu jhrer Lösung gebeten: Da der Babst selber 2000. Kronen zu erlegen/ die 5000. haben die Brüderschafften zu Rom erlegen müssen/ damit ja diß vntrewe verrätherische Geschwürm nicht vntergehe/ vnd abeneme/ die sich doch solcher Thaten

ten vnterſtehen/ die wol der Teuffel ſelber nicht anfahen dorffte/ wie der Verſch lautet/ vnd die Erfahrung zeuget.

Non audet ſtygius Pluto tentare, quod audet
Effrenis Monachus, plenaq; fraudis anus.

Münche beſchreit. NB.

Die Münch mit jhrer Liſt vnd Tück/
Treiben viel groſſer Schelmenſtück.
Desgleichn alte zaubriſche Frawn/
Vielmehr Vbels vnnd Vnglücks brawn.

Als der Teuffel ſelbſt dörfft anfahn/
Aus ſorg/ es möcht zu Rücke gahn/
Weil Gott jhm ſtets thut widerſtahn.
Münch vnd Zäuberſchen erger ſind
Als der Teuffel/ der doch iſt gſchwind.

Münch. Teuberiſche. Teuffel.

Im November des 1602. Jahres/ iſt in der Inſel Maltha gefangen vnd gerichtet worden ein Walon/ der zum Mamelucken geworden/ vnd zwey Monat lang/ als ein andechtiger Pilgrim/ alda ſich enthalten/ die Inſel vnd alle dergelegenheit abgeriſſen/ vnd in willens geweſt/ ſie dem Türcken zuverrahten vnd vberantworten/ da für jhme 20000. Kronen verſprochen worden. Verrähter geſtraffet.

Im December, iſt zu Oſtende gevierthelt worden/ Cheriant Major der Wachtmeiſter/ darumb das er mit andern die Feſtung den Hiſpaniſchen zu vberantworten/ vnd zuverraten willens geweſen. Verrähter zu Oſtende.

Anno 1603. im Februario, Hat ein Bribeg Onoth verraten wollen/ vnd etliche Gefangene Türcken Papa/ aber ehe ſie es in das werck richten können/ iſt es offenbar/ vnd ſie nach gebühr geſtraffet worden. Verrähter zu Onoth vnd Papa geſtafft.

Anno 1603. im Februario, Haben die Janitſcharn vnd Spachi ein Auffruhr angerichtet zu Conſtantinopel/ vnd vom Türckiſchen Keyſer begert/ etlicher Baſſen vnd Oberſten Häupter/ mit fürgebung/ das ſie mit den Rebelliſchen Türcken ein heimlichen anſtandt hetten/ vnd nie kein ernſt fürgewant/ wider die Rebellen/ darein der Türckiſche Keyſer gewilligt/ vnd alsbalde vieler verdechtiger Perſonen Häupter jhnen vberantworten laſſen/ vnd andere Baſſen mit vielem Volcke wider die Rebellen ausgeſandt. Auffruhr zu Conſtantinopel.

Dieſe zeit ſind zu Mittelburg in Seelandt drey Schiff aus Oſt-Indien angekommen/ ſo lange auſſen geweſen/ alſo/ das man ſie für verlohren geſchätzet/ die haben vberaus köſtliche Wahren gebracht/ vnd vnter andern Wahren tauſent vnnd drey hundert Pfund Goldes/ Alſo das man den intereſsirten für jhr ausgeleget Gelt geboten hat zum Gewin zu geben/ von jedem hundert Hälden/ ſechtzig Hälden/ aber ſie haben es nicht nemen/ ſondern jhres Glückes gebrauchen wollen. Drey Schiff zu Mittelburg. 1300 Pfund Goldes.

Im Martio dieſes 1603. Jahrs/ hat König Heinrich aus Franckreich den vereinigten Staden zugeſchickt zur volführung des Krieges/ ſechs hundert tauſent Kronen. Staden Gelt geſchicket aus Franckreich.

Im Martio dieſes Jahrs/ hat Churfürſtliche Durchleuchtigkeit zu Sachſen/ ein öffentlich Mandat ausgehen laſſen/ das man in Städten vnd Dörffern/ Seiner Churfürſtl: Dn: Lande die vertriebene Chriſten in Steyermarck vnnd Kärndten/ ſolle willig auffnemen/ vnd jhnen zu ehrlicher vnterkunfft vnd ernehrung/ auch treibung jhrer Handwercke/ alle beförderung thun. Sich auch ſelber aller Gnade/ Schutzes vnd Beförderung gegen jhnen erboten: Das iſt ein löblichs Exempel/ vnd Zeugnis rechtes Glaubens/ vnd ſeiner furcht der Chriſtlichen Liebe/ dadurch viel järm Abfall bewaret/ vnd zur Beſtendigkeit angereitzet werden/ wann ſie ſehen/ hören vnd erfahren/ das ſich jhres Glaubensgenoſſen jhrer hertzlich annemen/ Nach dem Befehle Pauli/ oder GOttes durch Paulum zum Römern am 12. Capittel: Nemet euch der Heiligen Nottufft an/ herberget gerne/ etc. Churfürſtliches Mandat der verjagten halben aus Steyermarck. Lob vnd Ding dieſes Mandats. *Rom. 12.*

Hiſtori der Königin in Engelland.

Anno 1603. den 2. Aprilis iſt geſtorben die berühmbte Königin in Engelland/ Eliſabeth/ Die geboren iſt Anno 1533. vnd nach jhrer Schweſter Königin Königin in Engelland ſtirbt. Jhre Geburt.

nigin Marien Tode ins Regiment getreten/ den 16. Novembris, Anno 1558. Hat wol vnd löblich regiert/ vnnd recht Königliche Mannliche Thaten vollbracht vber die 44. Jahr.

Regierung 44. Jahr.

Ist alt worden 70. Jahr/ vnd dannoch der schönen Gestalt gewesen/ das sie Anno 1592. da der Hertzog von Wirtenberg/ Hertzog Friderich/ Ihre Majestat besucht hat/ vnd von Ihr den Ritterlichen Orden des Hosenbandes erlanget/ sie des schönen Ansehens gewesen/ das sie ein Fräwlein von 16. Jahren nichts zuvorgegeben hatte. Wirtenbergische Reise oder Badefart in Engelland. fol. 15.

Alter 70. Jahr. Ihre schöne Gestalt.

Symbolum.

Ihr Majestat Symbolum ist gewesen dieses/ das sie auch damahls selber im Gespräche mit dem Hertzogen angezogen:

S: D: P: N: Q: C: N:

Si Deus Pro Nobis, Quis Contra Nos.

Das vertiere Ich also:

Wann Gott bey vns ist/ vnd fest helt/
Kan vns nichts schaden die gantz Welt/
Wanns gleich der Teuffel mit jhr helt.

Ihr Symbolum.

Vnd dieses hat auch Ihr Königliche Majestat in der That erfahren: Dann ob wol der vnzehlich viel gewesen/ so vom Babste vnd Spanier vereitzet/ vnd durch zusagung grosser Geschäncke vnd Beförderung angebracht sind/ Ihr Königliche Majestat heimlich vmbzubringen/ vnd es auch listig gnug angegreiffen haben/ so haben sie es doch nicht vollenden können/ Gott hat es erwehret/ das listige fürnemen offenbart/ Ihr Königliche Majestat erhalten/ vnd die Heuchelmörder zur straffe gezogen.

Ihre Erhaltung in Listiger Nachstellung.

Ob auch wol der Babst vnd Spannier/ eine grosse/ starcke/ wol angeräste Armada vieler wolbesatzter Schiff wider sie ausgesandt/ hat sie doch durch GOttes Beystand/ dieselbe vberwanden/ mit gar geringer Macht/ vnd einen ansehnlichen ruhmwirdigen Sieg erlanget/ beneben herrlicher vnnd köstlicher Ausbeute/ dessen die mechtige Kunde ja so grosse schande/ als schaden gehabt/ das die/ so sonst alle Welt pochen vnd fressen wollen/ ein Weib nicht haben vberweltigen können.

Herrlicher Sieg wider Spannien.

NB. Schande vnd Schade Babsts vnd Spannier.

Diese löbliche Siegereiche Königin/ hat nach jhrem Tode zu regieren verordnet/ König Jacob in Schottland/ als ein rechten Erben der Krone Engelland.

Ihr Testament.

Histori König Jacobs in Schottland.

König Jacob ist also balde den andern tag nach jrem Abschiede aus der Welt/ vom Milor Major zu Londen/ von Geistlichen vnd Weltlichen Ständen dazu erkant vnd proclamiret worden/ ohne alle Empörung/ Zwiespalt vnd Widerstandt.

König Jacobs Wahl.

Es hat auch ermelter König die angekündigte Wahl mit höchstem dancke angenommen/ vnd sich aller Gnade/ Trewe/ Schutzes vnnd Beförderung erboten/ gegen allen/ der Kronen Reichsständen vnnd zugehörigen Geistlichen vnnd Weltlichen. Darauff allenthalben frolocken vnd freudenschiessen erfolget ist.

Annemung der Wahl. Erbietung.

König Jacob ist geboren den 9. Iulij, im Jahr 1566. Hat sich verheyrathet mit Fräwlein Annen/ König Christiani IV. in Dennemarck Schwester.

Frewde. König Jacobs Geburt. Eestand. Kinder.

Aus welcher Ihr Majestat in krafft göttliches Segens/ vnd bescherung erzeuget hat.

Zum Ersten/ Heinrich Friderich/ den 19. Februarij, Im Jahr 1593.
Zum andern/ Fräwlein Elisabeth/ den 19. Aprilis, Anno 1596.
Zum dritten/ Fräwlein Margaretham/ den 24. Decembris, Anno 1598.
Zum vierden/ Carolum, Hertzog zu Rosaij/ den 19. Februarij, Anno 1600.
Ist nunmehr König Jacob alt 37. Jahr.

Sein

Der Tag der Krönung/ist angestalt auff den 25. Julij, des Jahres 1603. war eben S. Jacobs Tag. Krönungstag.

Hirauff hat man zu Londen zugeschickt/ mit erneuerung des Königlichen Hofs vnd Schlosses: Newer Pflasterung der Strassen/dadurch der König ziehen solt/ Mahlung vnd Zierung der Häuser/beyderseits der Gassen: Mit auffrichtung allerley schöner vnd künstlicher Triumphbogen: Mit einkeuffung allerley schöner Teppiche zur zierung der Gemach/Kammern vnd Zimmer: Auch mit verschaffung allerley Victualien vnd Notturfft auff so ein grosses Volck. Præparation dazu. 2. 3. 4. 5. 6.

Hirauff ist der König auff ernanten Tag angekommen/zu Westmünster/ einer Vorstadt zu Londen/darinne die Hauptkirchee vnd das Schloß liget. König Jacobs Ankunfft.

Ist zur Kirchen beleitet worden von vielen Herrn/auffs stattlichste bekleidet/ die Gasse war mit schönen Tüchern allerley Farben bedecket. Dabey auch 30. Bischoffe gewesen/alle mit Cassuben angethan/so von Golde gestarret. Zwen Ertzbischoffe beleiteten den König. Vier Bischoffe trugen den Himmel/von roten Chamelotten gemacht/an jedem Stabe hingen vier silberne Schellen. Der König trug am Halse vnd vnter die Armen gehend/ein köstliche Schnur mit eitel edelen Steinen besetzet/von allerley Farben. Kirchgang. Himmel. Halßband.

Den König vnd Königin beleiteten 140. Trabanten/alle in rote Scharlachröcke bekleidet/vnd auffs schönste gezieret/mit güldenen Borten vnd Blumwercke/ tragen die Englische Rose hinden vnd forne/von geschlagenem Golde drey Finger hoch vbers Tuch gehend. 140. Trabanten.

Die Königin ging in niedergeschlagenem Haare/ein schön Band zwey Finger breit auff blossem Häupte tragende/voller edeler Gesteine/allerley Farben/so da glentzeten/wie die Sterne funckeln/vnd war auffs herrlichste bekleidet. Vor dem Könige gingen her viertzig Herren/schön vnd musterlich gezieret: Darnach vierzehen Herren/die trugen an den Händen vierzehen Kronen/jede von vierzehen Esten/ darane grosse vnd glentzende Perlen standen. Königin Trachten. Herren. 14. Kronen.

Darnach zwene Herren/derer jeder eine güldene Rute trug/Elen lang. Güldene Rute.

Zehen Herren/derer jeder ein güldenes Scepter trug/mit einer schönen güldenen Kronen. Scepter.

Darneben gingen sechtzig Herren/alle auffs herrlichste geputzet: Einer trug das Königliche Schwerdt/in einer Scheiden/so mit Golde beschlagen/vnd ein güldenes Ketelein hatte. Schwerdt.

Ein Herre trug eine schöne/künstliche/von Golde gegossene Welt/lustig anzusehen. Güldene Welt.

Der Ertzbischoff von Candelburg sälbete den König/mit köstlichem wolriechendem Ole/aus einem güldenen Lädelein genommen: That eine Oration oder Predigt/darinne er den König seines Ampts/vnd die Landstände jhrer Gebühr vnd Pflicht erinnerte. Salbung. Predigt.

Vier Bischoffe brachten die Krone/vnd satzten sie dem Könige auff/wie auch der Königin. Krone.

Der Herr Oester that dem Könige die güldene Sporen vmb: Ein Graff hielt dem Könige sein Schwerdt bloß für/erzehlte des Königreichs vnd Lande Privilegien: Der König legte zwene Finger auffs Schwerdt/an Eydes statt zusagende/jhre Landstadt vnd Person/Privilegien zuerhalten/zubermehren/vnd nicht zu mindern: Dargegen versprachen alle Reichsstände durch einen Eyd/vnd mit ehrerbietiger anrührung der Krone/beym Könige Leib/Gut/vnd Blut auffzusetzen. Hierbey ist ein gros Frewdengeschrey erwecket/das Gott König vnd Königin wolte Glück/ Heil vnd langes Leben geben: Die Musicanten/Orgeln/Trommeten vnd Seytenspieler liessen sich mit solcher Lieblichkeit hören/das einem das Hertze im Leibe hette lachen vnd hupffen mögen. Sporn. Schwerdt. Eyd. Frewdengeschrey. Seytenspiel.

Im naus zuge begab sich der König vnd Königin zu Schiffe/da auff dem Wasser viel lustiger Frewdenfewer bereitet waren/vnd abegingen/vnd so viel Schiff dabey erschienen/das man schier kein Wasser dafür erkennen konte. Fewerwerck. Viel Schiff.

Die

Jungfrawen mit Kronen begabt.

Die vierzehen Kronen/so voreermelte vierzehen Herrn trugen/wurden den vierzehen Fräwlein vnd Jungfrawen gegeben/vnd auffgesetzt/die der Königin Schlieff oder Schwantz am Rocke trugen.

Gesandte. 1 Aus Niederland.

Von der Staden wegen waren Gesandte/dem Könige Glück zuwünschen/vnd den vorgemachten Bund mit Engelland zubestetigen. Heinrich Friderich von Nassaw/der Herre von Berrode/ Doctor Barnefelt vnd der Rathsherre Falcke mit vielen vom Adel vnd Bürgers Söhnen/die verehreten dem Könige vnd Königin/ viel köstlicher vnd künstlicher gewircketer Teppiche/vnd andere köstliche Dinge so aus China gebracht/auff die 200000. Thaler werd.

Stadtliche Verehrung.

2. Von Ertzhertzog Alberto.

Der Ertzhertzog Albertus, sandte dahin den Marggraffen von Haure/vnd den Graffen von Arnberg/die sich aller guten Nachbarschafft erboten/vnd gleiches von Keys: May: baten an stadt jhres Herrn: Drauff auch balde alles Geträuden von beyden Parten verboten worden ist/ vnd friedliche Handelung zu Wasser vnd Lande bekreffigt: Mit erbietung das was von Schiffen vnd Wahren zuvor geraubt/oder in Arrest gelegt/widrumb solte restituirt werden: Denen so rechtlichen zuspruch dazu hetten.

Friedestandt.

Heilsamer Brun bey Treyer.

Anno 1602. 1603. hat sich beym Flecken Schweig/ nicht weit von Treyer/an Tag gegeben/durch GOttes/ als Gebers alles guten/ bescherung/ ein heilsamer Brun/wider allerley Seuchen vnd Kranckheiten: Vnd dessen wirckung ist also offenbar worden: Es hat zu Schweig gewohnt ein Mann mit Namen Stessan Peter/der ist an einem Schenckel Lahm gewesen/ zehen Jahr lang/ vnd hat grosse Schmertzen darane erlitten/ vnnd kein Artze jhme helffen können. Den hat in S. Michaels Nacht gedaucht/als hörte er eine stimme die spreche: Gehe fürs Thor/an den vnd den Ort/ da wirstu ein Brunquelle finden/davon trinck/vnd wasche dich damit/so wirstu gesund werden: Da er nun das gethan/ist er durch Diener vnd Pferde dahin führen lassen heimlich/ist es von tag zu tage besser mit jhme worden: Also das er es endtlich geoffenbahret hat/ wie jhme durch dieses Brunnens eussung zur Gesundheit geholffen worden.

Offenbarung dessen.

NB.

Zulauff.

Da ist es balde an alle Orter erschollen/vnd sind allenthalben her viel gebrechlicher Leute dahey erschienen/ denen gleichesfalles geholffen worden ist.

Exempel der Hülffe in allerley Gebrechen.

Zum ersten/ Nico Jacob zu Schweig hat anderthalb Jahr grosse Schmertzen im Leibe gehabt/ die keine Artzeney hat stillen können/ so balde er dieses Brunnens getruncken/ haben sich alle Schmertzen geleget.

1. Zum andern/ Thomas von Lasicllew/ hat damit sieben Wunden an seim Schenckel geheilt in kurtzer Zeit.

2. Zum dritten Eva von Franck/ so viertzig Jahr auff einer Stelzen gangen/ ist gerade davon geworden.

3. Zum vierden/ Einer bezauberten Dienstmagdt/von Jändorff/ hat diß Weibes drey Roßbeine aus dem Schenckel gezogen vnd die Löcher widerumb zugeheilt.

4. Zum fünfften/ Peter Becker von Friesheim/ vnnd sein Knecht/ Johan von Straßburg/sind dadurch aller innerlichen schmertzen jhres Leibes erledigt.

5. Zum sechsten/Johan von Schleiweiler/ist dadurch von grosser Beschwulst erledigt.

6. Zum siebenden/ Johan von Silpa/ vnder Cölln wohnhafftig/ hat damit die lehme vertrieben.

7. Zum achten/Bernhard auff dem Rodenbusch/ vnnd Anna Schroderin/haben damit die Taubheit vertrieben/in die Ohren gegossen.

8. Zum neunden/ Condel ein Blinder hat das Gesichte davon erlangt.

9. Zum zehenden/ Jhrer fünff sind dadurch vom Bruch der Blasen/etliche vom Stein erledigt.

10. Zum eilfften/ Nicolaus Beyer von Weitlach/ der seiner Sinne beraubt/ ist wider zu rechte kommen.

11. Zum zwölfften/ Anna von Immerat/so fast Aussetzig gerichtet/ hat dadurch alle Gretz vnd Kretz vertrieben.

12.

Diß ist genommen aus dem Protocol, so hierüber halten muß/ vnd gefertigt hat der Pastor zu Schweig/ vnd Anno 1603. den 29. Iulij subscribirt ist von Bartholomæo Bodengomio Officials zu Tever. Vnd steht auch in Rel. Pauli von d Elst. fol: 14. 15. 16. Zeugnüß dieses.

Anno 1603. den 13. Aprilis, ist in Niederlande ein starcker vngehewer Sturmwind entstanden/ der viel Schadens zu Wasser vnd Lande gethan/ bey Dordrecht vnd Boreccam hat er zwey Schiff versenckt/ so mit Weine geladen/ eins in Dennenmarck/ das ander in Preussen hat fahren wollen. Dadurch sind auch in Holland vnd Seeland/ viel Schiff ertrenckt/ sampt alle so drauff gewesen. Zu Antorff/ Gent vnd Bruck/ hat er die Secher vnd Schornsteine von Häusern abgeworffen/ die Scheunen eingerissen/ auff dem Felde vnd in Gärten die Bäume aus d Erden/ davon etliche Leute erschlagen sind. Sturmwind. Schiffbruch. 1. 2. 3.

Es haben sich diß Jahr an vnterschiedlichen Ortern vmb Franckfurt vnd Ysentz viel verderbliche Fewers vnd Brandtschäden erhaben / das man schier die vermutung hat/ es müstens heimliche dazu angesante Mordtbrenner angeleget haben. Brandtschäden.

Zu Nieder Vlm sind 130. Häuser abgebrandt: Zu Niedervesel vnd Butzbach/ ist auch grosser schade geschehen/ Desgleichen zu Franckfurt in einer Denckerey: Bey Wien ist abgebrant das Kloster Newburg / sampt dem Städtlein darunter: Darinne von 300. Heusern nur zwey sind stehen blieben. Item/ Ein Barfässer Kloster/ drey Meilen von Wien/ vnd ein Dorff dabey/ von 136. Häusern: Zu Bommel im Niederlande sind 41. Häuser in die Asche gelegt: Zu Newmegen ist auch grosser schade geschehen.

Warnung.

Drumb liebe Leut bewahrt ewr Fewr/
Brantschäden kommen an gar theur/
Ach Fewr das machet arme Leut/
Nimpt weg lengst gesamlete Beut.

Was viel Jahr hat gezeuget Mann/
Ein fewrig stund wegnemen kan/
Macht aus Reichen / recht Arme Mann.

NB. Fewer schedlich.

Zu Venedien ist den 28. Maij in jhrem eigenen Hause erwürget worden/ Madonna Margaritha di Frantia, eine berühmbte Cortisana oder Hure / von einem Frantzosen von Marsilia, Carolus Boside genant / welcher etliche tage bey jhr gewesen / vnnd seine Lust mit jhr gebüsset/ vnd nach jhrer ermordung/ an Golde/ Selde vnnd Kleinoten vber die 6000. Ducaten wert mit sich genommen hat/ deme man nachzueylen/ ein Capitenen mit vielem Fußvolcke abgefertigt hat. Anno 1603. Cortisan ermordet. Grosser Dieb stall.

Die von Malta vnd Florentz / als sie Lipantum vnd Patrossam eingenommen/ vnd wegen ausbleibung zugesagter Hülffe/ widerümb verlassen müssen/ weil der Feind sich starck herbey machte / haben sie alles ausgeplündert / vnnd vier Million oder Tonnen Goldes/ 70. grosser Stück/ 450. Schlaven/ vnd andere köstliche dinge mit sich hinweg genommen/ vnd sind ohn allen widerstand glücklich damit in Malta kommen. Malteser erlangte Beute. Vier Million Goldes.

Auch haben die Florentiner ein Türckisch Schiff mit Oele vnd andern köstlichen dingen beladen auff der heimefarth angetroffen vnd erobert/ darauff 45. Türcken todt geblieben/ vnd 25. sind gefangen/ dessen Güter sind auff 30000. Ducaten geschätzet worden: So gibt es zu Wasser gute Beusse vnd Ausbeute. Florentiner Beute. 30000. Ducaten.

Den letzten Maij, im Jahr 1603. hat Landgraff Moritz in Hessen/ sein Ehlicho Beylager gehalten mit grosser Frewde / Pracht vnnd Tryumph zu Dillenberg / mit Graff Johan von Nassaw Tochter. Landgraff Moritz Beylager.

Vmb diese zeit sollen sich in der Augspurger Segne/ vnd auch anderowo schreckliche Wunderzeichen zugetragen haben/ die auff kunfftige vñ wolverdiente straffe weisen: Als nemlich/ Das es an etlichen Ortern Blut geregnet/ Item/ Eine blutige Wateri / wie Todten Köpffe gestalt / Vnd damit auch eine vnzehlbare menge der Frösche. Da das Blut vnd Todten Köpffe eine weile auff der Erden gelegen sind/ hat sichs in Wasser widerümb verwandelt: Aber die Frösche haben so hauffig gelegen/ das man sie mit Karren hat müssen hinweg führen. Relat. Histor. Pauli von der Elst. fol. 41. NB. Blut/ Todten Köpffe vnd Frösche geregnet. 1. 2. 3.

Sonst ist mir zugeschrieben/ vnd von glaubwirdigen Leuten gesaget/ das in Hessen ein See etliche tage Blut gequollen habe / das von vielen nicht allein gesehen / sondern auch geschöpffet worden/ vnd hin vnd wider an viel Orter zur besichtigung ist verschickt worden. Auch sol der Landgraff selber mit etlichen Junckern vnd Dienern solch Wanderwerck beschawet haben. Item: Vmb Farrenrode/ Eysenach/ vnd nahe vmbliegende See in Hessen quillet Blut.

Orter/

Fewrige Drachen streiten. NB.

Oerter / hat diß Jahr sich sehen lassen in der Lufft ein hauffen fewrige Drachen / sommer an einem Orte mehr als am andern / die haben nicht alleine feindlich mit einander gestritten / sondern wo sie zusammen gefahren / ein solch getöse vnd platzen in der Lufft angerichtet / das die Leute nicht anders gemeinet / die Hegne sey voller Kriegsvolck / vnd als gingen viel grosser Stücke ab / das man das gepraſſel weit gehöret hat. Dadurch nicht wenig Furcht vnd Erschrecken in Dörffern vnnd allen Oren der Hegne erwecket worden ist.

Bedeutung.

Was nun diß bedeute / das weis Gott / vnd wird es die Zeit geben. Es weisen auch die Historien aller Länder vnd Zeiten / das solche Wunder nie ohne gros folgendes Vnglück abegegangen seind / wie auch diß mein Werck im 8. Cap. bey jedem Keyser / vielmahl Exempel für die Augen stellet / allen denen die mit sehenden Augen vnd Ohren nicht blindt vnd taub sein vnd bleiben wollen / vnd vnter der Zahl der sichern Spötter / die alles in ein gelechter schlagen / oder gering vnd nichtig machen / verderben wollen.

NB.

Votum Authoris.

Gott der alles in Händen hat / fähre die Andeutung künfftiges Vnglücks vber seine / seines Worts vnd Namens Feinde / vnd vber die freche Verräther vnd Lesterer seines Sohns Jesu Christi / seins heiligen Namens / Worts / Warheit vnd Gnadenstuls: Deren alle Winckel der Welt voll sind: Vnd behüte sein kleines Häuflein der rechten Christen / Anruffer / Bekenner vnd Preiser seines heiligen Namens / vnter Regenten vnd Vnterthanen für Auffruhr / Krieg vnd Blutvergiessen.

NB.

Kriegsschade.

Nulla salus bello; pacem te poscimus omnes.

Gebet des Authoris.

AGNE DEI, nostri miserere, & respice cœtum,
Qui te sincera spe, q; fide, q; colit.

Kein Heil / kein Nutz am Kriege ist /
Vnruh bringt schaden alle frist:
Land vnd Leuten verderblich ist.
Drümb bitten wir HErr Jesu Christ /
Der du aller ding mechtig bist /
Gieb du Friede zu dieser frist /
Stewr der Mordtgierign tück vnd list.
Erhalt das kleine Häufflein /
So dich erkent vnd ehrt allein /
Das es dir könne dienen fein.
Hie in Friede vnd Einigkeit /
In Heilgung vnd Gerechtigkeit /
Vnd dort erlangn die Seligkeit.
Die du allein vns hast beren /
Hochgelobet in Ewigkeit /
AMEN.

SYMBOLVM AVTHORIS.

W: T: D: D: S; L: N:

Das ist:

Was Trawrst Du Doch / Gott Lebet Noch.

VOTVM AVTHORIS.

Adsit & hoc Anno, præsit tua gratia, & insit,
Fratribus, O JESV, frater amande, tuis.
CHRISTE recens Annus ter faustus ut, effice, curræt,
Auxilium & pacis, prospera fata ferat.

Das ist:

O trewer Bruder JEsu Christ /
Steh bey dein Brüdern alle frist.
Bescher ein glückseliges Jahr /
Dein Gnad schweb vber vns jmmerdar /
Wend ab alles Vnglück vnd Gefahr.
CHRISTE du trewester Heyland /
Der Liebe Gottes höchstes Pfand.
Bescher vns Glück in diesem Jahr /
Stewr Babsts. Türcke vñ Teuffels schaar /
Das sie vns nicht verderben gar /
Drauff sie getrachtet han viel Jahr.
Gieb vnser lieben Obrigkeit /
Friede vnd Glück / zu aller zeit.
Das wir vnter jhn dienen dir /
Vnd loben dein Namen für vnd für.
Das dein recht verehrung fort wächst /
Das wünscht von Herzen Michel Sachß / AMEN.

Ende des Vierden Theils.

Kurtze Verzeichnis aller Keyser/ In welchem Jahr der Welt vnd Christi jeder angefangen habe zu regieren/ vnd wie lange er im Regimente gewesen sey.

Zu allen vier Theilen dieser Chronica zu besehen vnd brauchen nützlich.

Gestelt durch

Michael Sachsen/ Pfarherrn zu Wechmar.

Der

I. CAIVS IVLIVS CÆSAR hat angefangen zu regieren im Jahr der Welt 3917. 47 Jahr für Christi Geburt/ hat regiert 5. Jahr/ 7. Monat.

II. OCTAVIANVS AVGVSTVS fieng an im Jahr der Welt 3922. 42. Jahr für Christi Geburt/ regiert 56. Jahr/ 6. Monden.

III. TYBERIVS hat angefangen zu regieren im Jahr der Welt 3978. 16. Jahr nach Christi Geburt / hat geherscht 23. Jahr/ 6. Monat.

IIII. CAIVS GERMANICVS CALIGVLA fehet an im Jahr der Welt 4002. nach Christi Geburt 40. herscht 3. Jahr 10 Monden/ 8. Tage.

V. CLAVDIVS fehet an im Jahre der Welt 4006. nach Christi Geburt 44 Herschet 13. Jahr / zehen Monden/ 20 Tage.

VI. CL. DOMITIVS NERO feht an im Jahr der Welt 4019. nach Christi Geburt 57. regiert 13. Jahr/ 7. Monat/ 29. Tage.

VII. SERGIVS GALBA feht an im Jahr der Welt 4033. nach Christi Geburt 71. regiert nur 7. Monat.

VIII. OTTO SYLVIVS regiert nur 95. Tage.

IX. AVLVS VITELLIVS herrscht 8. Monden.

X. VESPASIANVS trit an im Jahr der Welt 4034 Christi Geburt 72. herscht 9. Jahr/ 11. Monden/ 22. Tage.

XI. TITVS trit an im Jahr der Welt 4043. Christi 81. regiert 2 Jahr/ 2. Mond/ 20. Tage.

XII. DOMITIANVS fehet an im jahr der Welt 4045 Christi 83. herscht 15. Jahr/ 5. Monat.

XIII. NERVA COCCEIVS trit an im Jahr der Welt 4060. Christi Geburt 98. herscht 1. jahr/ 4. Monat/ 9. Tage.

XIIII. TRAIANVS VLPIVS CRINITVS trit an 4061. nach Christi Geb. 99. herscht 19. jar/6. monat/15. tage.

XV. HADRIANVS trit ins Regiment im Jahr der Welt 4080 nach Christi Geb. 118. Jahr/regiert 21. Jahr.

XVI. ANTONINVS PIVS fehet an im jahr der Welt 4101. Christi 139. regiert mit seinen Söhnen Aurelio vñ Lucio 23. jar/3. monat/wird Pater patriæ genant.

XVII. MARCVS ANTONINVS feht an im Jahr der Welt 4124. Christi Geburt 162. regiert mit L. Aurelio Commodo 19. Jahr/11. Tage.

XVIII. COMMODVS trit an im Jahr 4143. der Welt/ Christi 181. herscht dreyzehen Jahr.

XIX. ÆLIVS PERTINAX fehet an im Jahr der Welt 4156. Christi Geburt 195. regiert sechs Monat/ wird von Kriegsleuten erschlagen.

XX. DIDIVS IVLIANVS regiert nur 2. Monat/ ward auch erschlagen Geitzes halben.

XXI. SEVERVS SEPTIMIVS AFER trit an im Jahre der Welt 4158. im Jahr Christi 196. regiert achtzehen Jahr.

XXII. BASSIANVS CAROCALLA trit ins Regiment im Jahr der Welt 4176. Christi 214. regiert 7. Jahr.

Der XXIII. MACRINVS OPILIVS fehet an im jahr 4182. Christi 220. regiert ein Jahr/ zwey Monat/ wird sampt dem Sohne erschlagen.

XXIV. M. AVRELIVS HELIOGABALVS trit an im Jahre 4183. Christi 221. herscht 4 Jahr/ ein unverschamptes Venus Kind vnd Vnmensch/ wird wie ein Hund ermordet.

XXV. ALEXANDER SEVERVS fehet an im jar 4187. Christi 225 regiert 13. jar/ein liebhaber gelerter Leute.

XXVI. MAXIMINVS trit an im Jahr der Welt 4200. Christi 238. regiert mit seinem Sohne drey Jahr.

XXVII. GORDIANVS wird erwehlt im Jahr der Welt 4203 Christi 241. regiert sechs Jahr.

XXVIII PHILIPPVS fehet an im Jahr der Welt 4209. Christi 247. herschet 5. jar mit seim Sohne Philippo.

XXIX. DECIVS trit ins Regiment Anno 4214. Christi 252. regiert mit seinem Sohne zwey Jahr/ Etliche setzen ein Jahr/drey Monat.

XXX. GALLVS HOSTILIANVS, mit seim Sohne Volusiano, fehet an im Jahr 4216. Christi 254. regiert zwey Jahr/vier Monat.

XXXI. LICINIVS VALERIANVS trit ein im jahr 4218. Christi 256. regiert 6. jahr.

G.

XXXII. GALIENVS fehet an im Jahr 4224. Christi 262. regiert 9. Jahr in grosser Faulheit.

XXXIII. FLAVIVS CLAVDIVS fehet an im Jahre 4233. Christi 271. regiert 2. Jahr/minus 3. Mond.

AVRELIVS QVINTILIVS herrscht nur 17. Tage.

XXXIV. AVRELIANVS fehet an im Jahr 4235. Christi 273. regiert fünff Jahr/sechs Monat.

XXXV. TACITVS trit ein im Jahre der Welt 4241. Christi 279. regiert nur 6. monat. Auff ihn folget

XXXVI. FLORIANVS, herschet nur 84 Tage.

XXXVII PROBVS fehet an Anno 4242. Christi 280. regiert 6. Jahr/ vier Monat.

XXXVIII CARVS mit sein Söhnen CARINO vnnd NVMERIANO, fahen an im Jahr 4248. Christi 286. herschen zwey Jahr.

XXXIX. DIOCLETIANVS vnd MAXIMIANVS fahen an im Jahr 4250. Christi 288. Tyranniſiren zwantzig Jahr/kommen jämmerlich vmb.

XL. CONSTANTIVS oder CONSTANTINVS CHLORVS, vnd GALERIVS fahen an im Jahr 4270. Christi 308. herschen 2. Jahr vnd drüber.

Der

XLI. CONSTANTINVS MAGNVS fehet an im Jahr 4272. Christi 310. regiert 31. jahr mit Nutze vnd Lobe.

XLII. CONSTANTIVS fehet an im Jahr 4303. Christi 340. regiert drey Jahr.

XLIII. CONSTANS fehet an Anno 4306. Christi 344. regiert eilff Jahr.

XLIV. CONSTANTINVS trit an im Jahr 4317. Christi 355. regiert fünff Jahr. Gesnerus setzet dieser drey Regierung auff vier vnd zwantzig Jahr.

XLV. IVLIANVS APOSTATA fehet an im Jahr 4326. Christi 364. Tyranniſiret ein Jahr/ acht Monat.

XLVI. IOVIANVS fehet an im Jahre 4329. Christi 367. herschet nur acht Monat.

XLVII. VALENTINIANVS trit ins Regiment Anno 4330 Christi 368. regiert eilff Jahr.

XLVIII. VALENS fehet an Anno 4331. Christi 379. regiert 3. Jahr.

XLIX. GRATIANVS trit ins Regiment im Jahr 4344. Christi 382. regiert ins sechste Jahr.

L. THEODOSIVS fehet an Anno 4350. Christi 388. regiert 18. jahr. 10. jahr in Orient/ 3. jahr in Occident.

Gesnerus setzet Valentinianus vnd Theodosius haben zugleich regiert sieben Jahr/ Theodosius drey jahr alleine. Dresserus schreibet jhme sechzehen Jahr zu.

LI. HONORIVS hebet an in Occident zu regieren Anno Mundi 4373. Christi 414. herschet 29. Jahr/ schafft aber nicht viel Nutz/ ist faul vnd vntüchtig.

LI. ARCADIVS herschet in Orient 13. Jahr/ mit seinem Bruder HONORIO.

LII. THEODOSIVS der ander/ trit an im jahr der Welt 4391. Christi 429. herschet dreissig Jahr.

LIII. VALENTINIANVS herschet mit seinem Bruder THEODOSIO dreissig Jahr in Occident.

LIIII. MARTIANVS trit an im Jahr der Welt 4418. Christi 456. Etliche setzen 458. Herschet in Orient vier Jahr.

LV. LEO fehet an im Jahr der Welt 4423. Im jahr Christi 461. Herschet in Orient 17. Jahr: Vnter jhme fieng an zu fallen daß Keyserthumb in Occident/ oder zu Rom/ vnd lag in der Asche 330. Jahr/ biß auff CAROLVM MAGNVM, der es widerümb auffrichtete.

LVI. ZENO trit an im Jahr der Welt 4440. Christi 478. Herschet ins 17. Jahr/ verleurt durch sein Fraß vnnd Faulheit Franckreich/ Italien vnd Engellandt/ drümb er auch erschlagen ward.

Der

LVII. ANASTASIVS trit an im Jahr 4456. Christi 494. herschet sieben vnd zwantzig Jahr/ felt in Ketzerey vnd wütet wider die Rechtgleubige/ wird vom Donner erschlagen.

LVIII. IVSTINVS der II. trit an im Jahr der Welt 4481. Christi 521. herschet ins 9. jahr/ tilget der Eutichianer/ Nestorianer vnd Arrianer Irrthumb/ verjaget die Bischöffe/ so es fortpflantzen wolten.

LIX. IVSTINIANVS MAGNVS fehet an im jahr der Welt 4490. Christi 528. herscht mit IVSTINO vier Monat/ alleine 38. Jahr/ war Gelert/ Befestigte das Reich mit nutzen Gesetzen vnd Ordnungen.

LX. IVSTINVS der ander/ fehet an im Jahr der Welt 4528. Christi 566. herschet zwölff Jahr/ macht Longinum den ersten Exarchum in Italia.

LXI. TYBERIVS II. CONSTANTINVS, vom Keyser Iustiniano adoptirt, fehet an im jahr 4549. Christi 578. herschet ins achte Jahr/ war ein milder wolthätiger Herre.

MAVRI-

LXII. MAVRITIVS trit an im Jahr 4546. Christi 584 herschet zwantzig jahr/wird geitzig/ vnd vom Phoca erwürget sampt Weibe vnd Kindern.

LXIII. PHOCAS trit mit Morde ins Regiment im Jahr 4566. Christi 604. Tyranniſirt ins achte Jahr/ ward widerümb schmertzlich vmbbracht.

LXIIII. HERACLIVS trit an im jahr 4573. Christi 611. Herschet ins dreiſſigſte Jahr/ wird ein Ketzer vnd Zauberer.

LXV. CONSTANTINVS der dritte/ fehet an zu regieren im jahr 4603. Christi 641. regiert biß in 6. monat/ inne wird vergeben von seiner Stiffmutter.

LXVI. HERACLEONAS mit seiner Mörderischen Mutter Martina, trit ins Regiment im jahr 4603. Christi 641. regiert 2. Jahr/ wird verjaget/ der Mutter die Zunge/ jhm die Naſe abgeschnitten.

LXVII. CONSTANS der Ander/ fehet an im jahr 4605 Christi 643. regiert 27. jahr/ wird zum Ketzer/ bekehret sich/ helt mit Farbe/ wird im Bade ertödtet.

LXVIII. CONSTANTINVS IV. trit an im Jahr 4632. Christi 670. Herschet 17. Jahr löblich vnd wol/ hatte Glück vnd Sieg wider die Saracenen.

Der

LXIX. IVSTINIANVS der Ander/ fehet an Anno 4649. Christi 687. Herscht 10. jahr/ wird zum Ketzer vnd Tyrannen/ den Saracenen zinßbar/ den Vnterſassen verhaſt/ verjagt/ verleurt die Naſe vñ Reich/ muß 6. Jahr im Elende sein: Kömpt wider ins Regiment Anno Christi 705. vnd herschet noch 6 jahr/ Tyranniſiret wider/ vnd wird erschlagen.

LXX. LEONTIVS verjagt Iuſtinianum, fehet an zu regieren im Jahr 4659. Christi 6997. regiert drey Jahr/ wird verſtoſſen/ mit abschneidung der Naſen in ein Kloſter.

LXXI. TYBERIVS der Dritte/ genant Abſimarus, trit nach Leontio ins Regiment im jahr 4662. Christi 706. regiert 7. jar/ wird auch jämmerlich ermordet.

LXXII. PHILIPPICVS fehet an zu herschen im jahr 4675. Christi 713. regiert ins dritte jar/ vnd werden jhm die Augen ausgeſtochen/ vnnd das Reich genommen von Artemio.

LXXIII. ARTEMIVS ſo auch Anaſtaſius hieß/ trit nach Philippico an im Jahre 4677. Christi 715. regiert zwey Jahr/ ward in ein Kloſter verſtoſſen.

LXXIV. THEODOSIVS der dritte/fehet an im Jahr 4679. Christi 717. regiert ein Jahr / trat willig abe/weil er kein Glück hatte/zog in ein Kloster.

LXXV. LEO ISAVRVS trit an im jahr 4680. Christi 718. herschet 25. Jahr mit Tyranney/ verleurt durch Abfall viel Länder / stirbt an der rothen Ruhr.

LXXVI. CONSTANTINVS der V. COPRONYMVS fehet an im jahr der Welt 4704. Christi 746. herschet 35. jahr/ ein Ketzer vnd Tyran.

Der LXXVII. LEO der dritte/trit ins Regiment im jahr 4739. Christi 777. regiert fünff Jahr in aller Ertzlosigkeit.

LXXVIII CONSTANTINVS der sechste / trit mit seiner Mutter IRENE in die Regierung 4744. Christi 781. regiert 10. Jahr / vier Jahr mit der Mutter/sechs jahr alleine/Vnter jhm ward funden ein Zeugniß von CHristo in einem Sarcke / mit diesen Worten auff ein Blech geschlagen: CHristus wird geboren von Maria der Jungfraw/ vnnd Ich gleube an jhn / Vnter CONSTANTINO vnd IRENE wird mein Bekentniß ans Liecht kommen.

NB.

Die Deutsche Keyser/ wann vnd wie lange sie regiert haben.

I. CAROLVS MAGNVS wird Keyser im jahr 4762. Christi 800. regieret wol vnd löblich 14. jahr. befördert erstlich Gottes Erkentniß/ Dienst vnd Ehre.

II. LVDEVVIG der Gottselige/fehet an im Jahr 4777. Christi 815. regiert mit Nutze vnd Lobe ins 27. jahr.

III. LOTHARIVS fehet an im Jahre der Welt 4803. Christi 841. Herschet 15. Jahr / führt schwere Kriege mit seinen Brüdern/ vertregt sich mit jhnen/ trit ab vom Reich/ wird ein Münch.

Der IIII. LVDEVVIG der Ander/ fehet an im Jahr 4818. Christi 856. regiert 21. Jahr/ vermehrt das Reich/ vberwindet die Saracenen.

V. CAROLVS CALVVS trit ins Regiment Anno 4839. Christi 877. regiert 2. jahr/ wird mit Gifft getödtet/ weil er das Keyserthumb erkaufft hatte.

VI. LVDEVVIG der dritte/regiert nur ein jahr/sechs Monat.

CAROLVS

VII. CAROLVS CRASSVS fehet an im jahr 4841. Christi 879. regiert zwölff Jahr.

VIII. ARNOLFF fehet an Anno 4853. Christi 891. regiert zwölff Jahr / verhengt den Kriegsleuten zu viel / wird von Läusen gefressen.

IX. LVDEVVIG der vierde / Keysers Arnolphi Sohn fieng an zu regieren im jahr 4865. Christi 903. regiert 10. jahr / 6. monat / ward nit gekrönt / aus mißgunste deß Babsts: Jm jme hat auffgehört Caroli Magni Stamm / der die Keyserliche Hoheit gehabt 112. jahr.

X. CVNRADVS der I. trit ins Regiment im jahr 4876. Christi 913. regiert 7. Jahr / empfehet auch die Krone nicht

XI. HENRICVS AVCEPS wird fürgeschlagen durch Cunradum, fehet an zu herschen im jahr 4882. Christi 919. führet mit Nutze vnd Lobe dz Regiment 18. jahr.

XII. OTTO MAGNVS fehet an Anno 4900. Christi 938. herschet löblich vnd wol 36. Jahr / zwinget vnter den Gehorsam die Widerspenstige.

XIII. OTTO der Ander / fehet an zu herschen im jahr 4936. Christi 974 regiert zehen jahr / war ein gelerter Herre / führte gefehrliche Kriege / kam drumb vmbs Leben mit einem giftigen Pfeile verwundet.

Der

XIIII. OTTO der dritte / trat ins Regiment im jahre 4946. Christi 984. herschet 19. jahr mit grossem Lobe / also / das man jhn nante das Wunder der Welt / wegen seiner grossen Thaten. Er hat die sieben Churfürsten gestifftet / zur Wahl eines Römischen Keysers.

XV. HEINRICH der Ander / fehet an im Jahr 4965. Christi 1003. herschet mit Nutze vnd Lobe 22. jahr / lebet keusch / vnd starb seliglich zu Bamberg.

XVI. CVNRADVS der II. fehet an im Jahr 4987. Christi 1025. herschet 15. jahr / bestreit Vngern / Rom vnd Schwaben / bawet die Thumbkirche zu Speyer.

XVII. HEINRICH der dritte / fehet an Anno 5002. Christi 1040. herschet 17 jahr: Bringt Lottringen / Beyern / Böhmen vnd Vngern zum Gehorsam / Macht Goßlar zur Stadt / bawt da ein Keyserlichen Pallast.

XVIII. HEINRICH der vierde / trit ins Keyserthumb im jahr 5029. Christi 1057. herschet 50. jahr / helt zwey vnd sechzig Feldtschlachten / wird vom Sohne entsetzet aus anstifftung des Babsts.

XIX. HENRICVS der fünffte fehet an im Jahr 5069. Christi 1105. regiert 20. Jahr / hatte kein Glück im

Kriege/ zeugete keine Kinder zur straffe der Sünde/am Vater begangen.

XX. LOTHARIVS der Ander/ fehet an im jar 5033. Christi 1126. regiert 13. Jahr/ erleutert die Römische Rechte/ zerstört Vlm wegen widerspenstigkeit/ vnnd vertreibt Rogerium aus Sicilia, Campania vnd Apulia.

XXI. CVNRADVS der dritte/ trit ein im jar 5100. Christi 1138. regiert 15. jahr/ gewint Beyern vnd Sachsen/ vnd bedrenget die Saracenen/ beweiset Gnade den Guelphen/ Ernewert Nürnberg vnd Lübeck.

XXII. FRIDERICH der Erste/ Barbarossa genant/ fehet an im Jahre 5114. Christi 1152. regiert 38. jar/ verrichtete dem Reich zu Nutz viel löblicher Thaten/ aber die Bäbste satzten sich hart wider jhn: Meylandt zerschleiffte er in Grundt/ Ersoffe in Armenia im Fluß Serra, da er sich in der Hitze baden vnd kühlen wolte.

XXIII. HENRICVS der sechste/ fehet an im jahre 5152. Christi 1190. regiert acht Jahr/ bracht Sicilien, Calabrien vnd Apulien zum Reiche.

Der XXIV. PHILIPPVS der dritte/ fehet an im jahr 5160. Christi 1198. herscht in grosser mühe vnd vnruhe 10. Jahr.

XXV. OTTO der vierde/ trit ins Regiment Anno 5170. Christi 1208. regiert vier Jahr/ auch vnter vielem Widerstandt/ starb für trawren.

XXV. FRIDERICH der Ander/ fehet an im jahr nach Ottonis Verbannung vnd Abesetzung 5174 Christi 1212. regiert 38. Jahr: War ein gelerter vnd wolmeinender Keyser/ kam fünff mahl in Babstes Bann/ vnnd wider aus/ ward durch Gifft hingerichtet aus anstifftung seines Bastarts Manfredi.

XXVI. CVNRAD der dritte/ trit an im jahr 5212. Christi 1250. herscht nur 4. jahr/ jme ward auch vergeben.

Sein Sohn Cunradinus ward verrathen/ vnd durch anstifftung deß Babstes mit dem Schwerdte gerichtet zu Neapolis/ vnnd kömpt Neapolis wider an Franckreich.

XXVII. VVILHELM trit ans Reich Anno 5216. Christi 1254. regiert zwey Jahr/ ward von Friesen erschlagen.

Interregnum. Hierauff war ein Interregnum vnnd kein gewisses Häupt im Reich 17. Jahr. Dann es ward wel

erwehlt

erwehlt ALPHONSVS König in Hispania/ aber er schlug es abe: RICHARD deß Königs in Engellandt Sohn ward erwehlt/ vnd herschete fünffzehen Jahr/ verrichtete aber nichts nützliches/ vnd war allenthalben Empörung.

XXVIII. RVDOLPHVS der Erste/ trit an im jahr 5235. Christi 1273. War ein Graff von Habspurg/ ein frewdiger glückhaffter Herre/ der richtete das verfallene Reich widerümb an/ regierte glücklich vnd wol neunzehen Jahr/ Von diesem hat das Hauß Osterreich sein Vrsprung.

XXIX. ADOLFF Graff zu Nassaw/ wird Keyser Anno 5253. Christi 1292. regiert 6. jar/ vnd wird erschlagen.

XXX. ALBERTVS der Erste/ trit an im Jahre 5260. Christi 1298. regiert 10. jahr/ hat viel Widerstandt: jhm wird vergeben/ das er vmb ein Auge kam/ endlich ward er erschlagen zu Königsfeldt im Schweitzerlande.

XXXI. HEINRICH der siebende/ trit ins Keyserthumb Anno 5270. Christi 1308. regiert 6. jahr/ jhme wird vom Münche im Sacrament vergeben zu Bonconvent/ da er viel Siegs in Italien erhalte hatte.

Der

XXXII. LVDEVVIG der vierde/ fehet an im jahr 5276. Christi 1314. regiert 23. jahr/ wider jhn ward vom Babst erwehlt Friderich von Osterreich/ herschete 15. Jahr: Ludewig kam offt in Bann/ endlich fieng er Hertzog Friderichen/ vnd bekam etlicher massen ruhe/ doch ward jm vergeben von einer Fürstin von Osterreich/ in einer zwyfachen Flaschen mit Weine.

XXXIII. CAROLVS der vierde/ wird erwehlt im Jahr 5303. Christi 1346. Herschet 32. jahr/ kauffte Graff Günthern von Schwartzburg mit Gelde abe/ war ein gelerter Herre/ hatte viel mit Kriegen zu thun mit Graff Eberhart von Wirtenberg: Publicirt die güldene Bullam.

XXXIV. VVENZESLAVS wird erkaufft zur Wahl vom Vater/ mit erbietung einer Thonnen Goldes/ regiert 22. jahr/ war dem Reich ein Vnehr vnd schade/ ward endtlich widerümb abgesetzet.

XXXV RVPERTVS oder ROBERTVS, fehet an im jar 5362. Christi 1400. herschet 19. jahr: Zeuhet zwey mahl in Italien aber richtet nicht viel aus/ wegen vneinigkeit vnd widerstandt der Welschen Herren.

SIGIS-

XXXVI. SIGISMVNDVS trat ins Keyserthumb im jahr 5373. Christi 1411. regiert sieben vnd zwantzig Jahr: Er hielt das Concilium zu Costantz/ vnnd ließ wider gegebenes Geleit auff des Babstes anregen verbrennen Johan Huß/ vnd Hieronymum von Prage/ draus entstunden grosse Empörung/ Krieg vnnd Blutvergiessen/ Vnnd er verlor sein Glück.

XXXVII. ALBERTVS der Ander/ fehet an im Jahr 5400. Christi 1438. herschet ein Jahr/ acht Monat/ zog wider den Türcken/ aber wegen einfallender rothen Ruhr richtet er nichts aus/ starb selber drane.

XXXVIII. FRIDERICH der dritte/ trat ins Keyserthumb im Jahre 5402 Christi 1440. herschete bis ins 54. Jahr/ vnd schaffete viel Nutz im Reiche/ war voller Tugendt vnd Gottseligkeit.

Die Buchdruckerey ward vnter jhme erfunden.

XXXIX. MAXIMILIANVS der Erste/ fehet an zu regieren im Jahr 5436. Christi 1494. regiert fünff vnd zwantzig Jahr löblich vnd wol/ war ein Gelerter vnd vieler Sprachen kündiger Herre/ milde/ freundlich vnd wolthätig/ Doctor Luthern wol gewogen/ das er sich wider das Bapsthumb geleget/ vnd dessen Abgötterey vnd Jrrthumb offenbaret.

Der

XL. CAROLVS der Fünffte/ fehet an zu regieren im Jahre der Welt 5481. Christi 1519 stehet dem Keyserthumb wol vnd löblich für neun vnd dreissig jar/ verricht viel löblicher Thaten/ Endlich vbergiebt er das Keyserthumb seinem Bruder Ferdinando, zeuhet in ein Kloster/ stirbet balde hernach.

XLI. FERDINANDVS nimpt Keyserliche Regierung an/ im Jahr der Welt 5520. Christi 1563. regiert auch mit Lobe vnnd Nutze sechs Jahr/ sechs Monat.

XLII. MAXIMILIANVS der Ander/ fehet an zu regieren im Jahr der Welt 5526. Christi 1564. herschet auch mit Nutze vnnd Lobe zwölff Jahr/ drey Monat/ ließ mit grossen frewden verkündigen die erlangte Bäbstliche Indulgentz, das Sacrament in beyder Gestalt zu gebrauchen/ zu Prage durch den Ertzbischoff den 23. Julij: Zu Wien durch den Bischoff von Burken am 18. des Brachmonds. So hat der Babst die fromme Keyser eingenommen/

genommen / daß sie das mit bitten bey jhme suchen müssen / das Christus allen eingesetzet / vnd allen zu gebrauchen befohlen hat.

Dieser Keyser ist der Augspurgischen Confession von Hertzen zugethan vnd geneiget gewest: Ist auch in solchem Glauben Christlich gestorben.

Der XLIII. RVDOLPHVS der Ander / fehet an sein Regiment im Jahr der Welt 5539. Christi 1576. Hat friedlich vnd wol regiert / glücklich wider den Türcken gekrieget / Gott gebe ferner Glück vnnd Sieg / Friede vnnd Einigkeit im Reiche / damit die Kirche Christi erbawet / vnd dem Erbfeinde gestewret werde: Vnd also Jhrer Majestät Symbolum im Wercke erfüllet werde:

A. D. S. I. T.

Auxilio Domini, superabit Imperator Turcam.

Durch Gottes Beystande wird dieser Keyser den Türcken vberwinden.

E N D E.

Register des vierden vnd letzten Theils.

A.

Aar ein Wasser. 6
Ablaß zu Auspurg. 255
Acacius oder Laelius ein Tyrán zu Padua. 281
Acht Tage nach einander im Sommer geschlos-
ser. 77
Acta concilii zu Costnitz. 215
Acht vnd zwantzig Könige in der newen Welt vberwunden. 320
Adelgis von Schwartzenberg. 440
Adelas Graff von Holstein. 7
Adolph Graff von Nassaw gefangen ist frewdig (118
Adolphi des Keysers Niederlag vnd Todt. 114.113
Adrianus VI. Bapst. 297.305.379
Aeneas Sylvius. 240
Agnes Keyser Rudolphs ander Gemahl. 97
Albertus ein Thumbherr heuchelt dem Bobst. 47
Albertus Magnus ein Schwartzkünstler. 79
Albertus Magnus stirbt. 104
Albertus Resselman vertreth Colmar. 118
Albrecht Ertzhertzog in Osterreich. 116.120 96
Albrecht IV. Ertzhertzog in Osterreich hat mit den Priestern in der Kirch gesungen. 346
Allan zum ersten gefunden. 255
Alexander VI. Papa bestetiget Baptum vnd Ehescheidung. 271
Algier ein Königliche Stadt. 345
Alexius helt sich vbel gegen seinem Bruder. 9
Almericus ein Ketzer. 31
Alter Stamm derer von Nassaw. 114
Alphonsi Königs in Hispanien. 81.85
Alphonsus schencket dem Bapst zwo Städt aus dem Reich. 26
Alter Brauch ist der Tieren zu richten. 195
Alvar Adi klag vber seine Seel. 322
Anna Gräfin von Hochenberg in Schwaben. 196. 97
Annaten geordnet. 198
Anna Hertzogin in Osterreich vergibt dem Keyser. 307
Anna Keysers Ferdinandi Gemahl 352
Anfang des heiligen Bruns bey Pyrmont. 275
Anertes Bartens. 275
Andreas Bawmkirchers wird ein Freyherr. 242
Andreas Richil ein Mercas. 242
Ander nach erörtert vnd verbrandt. 19
Anshelmus Rudolphi von Habspurg am Keyserlichen Hofe. 98
Antonius Machellus. 98
Anshelmus von Kappolstein. 98
Ansehnlicher Mansfelt ist Keyser Maximilianus der Erste / das mag ihn unter 30. Fürsten erkennen mage. 361
Ansehen Keyser Ferdinands bey den Deutschen Fursten. 354
Antorff geplundert. 406
Appendix dieser Chronicken. 458
Appellation vnd citation für Christi Gericht. 148
Apophtegma Caroli V. 307
Aquinum in grund verbrand. 63
Armen Leuten von Herrn Bogen gespendet. 169
Arrianus in Historien. 266
Ertzney Keysers Rudolphi seinen alten Leib auffzuhalten. 97
Argwohn bringt nichts guts. 86
Asper wird Keyser IV. Heinrich genand. 1
Astronomiam Alphonsus befodert 86
Atalibe der Peruanische König. 321
Auspurgische Confession 349
Audientz täglich einem jedern gegeben. 354
Ausspruch der 7. Churfursten von der Hoheit des Keysers. 161
Augustiner Münch zum ersten nach Magdeburgk kommen. 122
Augen ausgestochen. 9
Ausgesöhnt. 4.7.35.42.95.217
Aufrührischer Bund wider Keyser Albrechten zum Gehorsam bracht. 133
Auffruhr zu Constantinopel. 489
Auffruhr zu Riga vber den newen Calender. 415
Auffruhr zu Bingen. 162
Auffruhr zu Nürnberg gestillt. 176
Auffruhr wider die Juden zu Praga. 192
Auffruhr zu Magdeburgk. 205
Auffruhr zu Pariß wider die Geistlichen vnnd Studenten 222
Auffruhr in Erffurt. 292
Auffruhr in Vngern. 293
Auffruhr der Bawren in der Wendischen Marck. (293
Auffruhr zu Amsterdam in Holland. 345

B.

Bach in Blut verwandelt 324
Bapazern. 217
Balduinus Keyser Heinrichs 7. Brüder. 141.144
Bannes Krafft. 13
Bapst beweiset Philippo viel Vnfugs. 14.17
Bapsts Innocentij stoltze Wort wider Keyser Philippum. 16
Bapst Innocentius vom Sultan recht beantwortet. 38
Bapst Clemens III. ein Blutgieriger Mörder. 71
Bapst Gregorius IX. sagt Richardo das Keyserthumb zu. 34.37.
Babstul vacirt. Jahr 93
Barfüsser Orden auffkommen. 37
Bapst wil Keyser Albrechten nicht bestetigen. 127
Bapst trawet den von Parma 480
Bapst mit seinen Geistlichen zu Rom verspottet. 148 (318
Bapsts vnd seines Freundes Beute. 180
Bapst muß seine Brüffe fressen
Bapst widersetzet sich dem Concilio zu Basel. 215
Bapsts rotes Jaghundt
Bapsts Alexandri wunderbarer Todt. 260
Barbara eine gar vnzüchtige Epicurische Keysserin 209
Barfüsser Münche sein in dreyen Jaren von der Pest gestorben 144.37.184
Bastart ehlich gemacht. 162.163
Barbarossa ein Meerräuber. 315
Bart graw vnd Bolde schwartz & contra woher es komme. 103
Bauchfluß. 290

Baum zu Nordhausen mit Silbern Blettern vnd Güldenen Opffeln. 112
Bawren Auffruhr vnd Wüterey. 378
Baum schwitzet Wasser. 371
Bawren Auffruhr in Vngern. 257
Beatrix Bernardi Mutter. 113
Beatrix Keysers Philippi Tochter. 15.28
Beatrix Keyser Wilhelms Tochter. 78
Begräbniß bei Impe vbel 307
Begräbniß Keyser Caroli quarti. 113
Begräbniß falsches vorgeben 161
Begräbniß Keyser Heinrichs VII. 152
Bernawer gerichtet. 285
Böhmischer Cantzler ersäufft 38
Bel ...
Bergwerck zu Mansfelt auffkommen. 26
Bern gebawet/ vnd woher der Name komme 6
Bern zur Reichstadt gemacht 47
Berg gehet eine Miel weges fort. 63
Bäpstlicher Legat ins Elend geschickt 17
Bapst verjagen die Kinder wider jhre Eltern. 53
Bäpste sieben Keyser nach einander verbannet. 65
Bäpste nennen Keyser Friederichen II. Suppos.
Bäpste sein rechte Keysers Feinde. 5 ... 38
Bäpstliche Bullen vnd Brieffe den Pferden vntergestrewet 213
Bäpstlicher Stuel gegen Avinion in Franckreich verrückt. 131
Bäpstlicher Legat hart angeredt. 179
Bäpsten zu viel eingereumet. 214
Bäpste mit Teuffeln Knabē vnd Thieren zugehal.
Berg zerspaltet 157
Betrieger wird erdrenckt/ so sich vor Graff Friederichen von Heldrungen ausgeben. 223
Beschreibung des Königstals. 161
Betrug zweyer Tyriackskrämer. 455
Beschreibung des wundergrossen Weinfasses zu Gröningen. 68
Beschreibung eins Lust vnnd Wundergartens in Italia 461
Beschreibung des Schlosses zu Grickischweisenb.
Beschreibung eins grewlicher Tyrannen. 44. 356
Bewme mit würtzeln aus der Erden gerissen. 33.73
Betler nennet den Keyser seinen Bruder. 105.251
Betrieger verbrand/ so sich für Keyser Friederichen ausgab. 118
Berg felt ein vnd erdruckt viel Volcks. 125
Bergwerck zu Meissen macht seine Herrn reich. 112
Belager Hertzog Carls von Burgund. 261
Bischoff von Lüttich wird erstochen. 437
Bischoffe vom Bapst abgesetzet/ so es mit dem Keyser hielten. 21
Bier zu stücken pfundsweise verkaufft. 27
Bischoff wil auch Cantzler sein. 29
Bischoffs zu Straßburg vornemen. 89
Bildniß ... 104
Bildstürmerey D. Carlstads. 309
Bild der Götzen auschen vnd Leimen gemacht mit Menschen Blut vermengt 320
Bischoff von Saltzburg lest dem Keyser vergeben.
Bisthumb zu Prag erhöhet. 175.234
Bischoffe sollen der Geistlichen Hoffart abschaffen. 177
Bischoffs von Hildesheim wunderliche Liberey.
Bildniß Christi am Himmel gesehen. 256
Bibel viertzehenmal ausgelesen. 240
Bianca ... Kebsweib. 41
Bianca Maria. 87.272
Bley zündet an 13
Blinder Doctor zu Cölln. 423
Blinde Jungfraw erklert den 6. Psal. 422
Blut geregnet 41.52.92.94.111.343.361.445
Blut schmeltzet aus Schnee. 73
Blut aus Brod geflossen. 78
Bluthochzeit zu Pariß. 420
Blutschande. 312
Blutrecht von Brüssel. 312
Blume meinet da eins Fürsten Blut vergossen
Böß Gefängniß zu Padua. 42
Bononier den König Hantzen 23. Jar gefangen. 6
Bonifacij strenges Decret.
Bonifacius VIII. wil zugleich Keyser sein. 27
Böhmen jhren König Wentzeln ermorden. 4
... der Estenser Marggraff 248
Boten gezwungen die Brieffe zufressen. 216
Brandschaden. 26 ... 163. 170 ... 201 ...
Brand zu Zürich von einem Becker verursachet.
Brandeburger Marck erkaufft. 17
Braut wil vmbs Breutgams willen Christum nicht vbergeben. 480
Braut vnd Breutgam kamen nackt entgegen. 78
Braunschweiger Land reformiret. 303
Breda in Brabant von Printz Oranien angenommen. 435
Brennender Berg. 324
Brennender Balcke was er gethan. 33
Brennende Fackeln vnnd Besen am Himmel gesehn. 107
Brennender Balcke am Himmel gesehn. 45
Brennende Bratspiß am Himmel gesehn. 198
Breisacher Auffruhr wider den Keyser. 37
Brieff verursachet viel Vnheils. 16
Brieff Hertzog Erichen von Braunschweig an sein Gemahl 264
Brieff sagen alles nach/ was man thut. 523
Brieff von der Reformation in Kärnten. 400
Brod geregnet. 446
Brücke zu Nürnberg felt ein. 467
Brudermord. 67
Bruderschafft der Frantzosen vnd Deutschen 69
Brücke zubricht am Tag der Krönung. 375
Brun quillet Blut. 303
Brüder vnd Hertzoge zu Sachsen vertragen. 240
Brunonis. 210
Bruder wider den andern. 157
Brüder Lob. 144
Brunnen beym Closter Königsbrun. 140
Buß Verßweise an Keyser Heinrichen geschickt
Busse Othonis quarti. 8
Bücher verdolmetschen lassen. 40
Burg zu Lübeck wird ein Closter. 50
Buler vom Teuffel erdruckt 77
Bücher so Keyser Maximilian geschrieben. 107
Bürgermeister zu Cölln wird zum Löwen gelassen. 90
Burgund wird des Reichs Lehn. 108
Bürger erhengt sich mit Weib vnd Kind. 433
Burgermeister ein Graff von Werdenberg. 117
Bundnis wider Keyser Adolphen. 119
Burckhart Engelberg von Augspurg. 408
Burcardi geschwindigkeit. 203
Büchsenmeister trifft was er wil. 264
Buchdruckerey auffkommen. 191
Buch Defensor pacis genand/ gehet aus. 110
Bundnis zwischen Böhmen vnd Osterreich 140
Burckhards Münch schneller Todesfall

C

Calatinus Keyserlicher Marschalck.
Capua wird zerrissen vnd der Erden gleich gemacht

Cappadox ein possierlicher Pfaffe. 103
Canische verloren. 477
Canzlers in Schweden grewlicher Todt. 399
Carolus von Andegenien. 71. 74
Carol. Königs in Böhmen Son zum Keyser auffgeworffen. 166
Carrara Verrätherey 392
Carolus Dyrrachianus erstochen. 208
Carolus Hertzog zu Burgund wil ein König sein. (248.281
Carolus V. schöne Weiber nicht angesehen. 300
Carolus V. ein Herr vber 28 Königreich. 306
Carolus V. in welchen Krieg er Glück gehabt. 320
Carolus öffter mit Gott als mit Menschen gered. (298 303
Carolus VIII König in Franckreich nimpt Keyser Maximiliani seine Braut. 271
Carl Graff zu Mansfeld Oberster in Vngern. 439
Carolisch Welt ist die newe erfundene Welt. 320.
Casan von Mascowitern erobert. 392
Caspar Brusch ius erschossen. 327
Caspar Schlick. 225.230.238
Casamir König in Polen. 229.232
Catana gewonnen. 7
Celestinus Papa hilfft zur Heyrath. Heinrici sexti. 3
Celestinus krönet 4
Celestinus bannet den Keyser 9
Christiernus Graff zu Aldenburg erhöhet. 242
Christiernus II. Königs in Dennemarck Tyranney vnd Straff. 127.
Christi Vnglück in Barbaria mit ihrer Armada. 73
Christina ein dickes Fräwlein/als were sie schwanger. 4
Christi Blut 100. Jar nach seinem Leyden erst gefunden. 88
Christenkind von den Jüden durch ein Hechel gezogen. 171
Chronicken herfür kommen. 378
Churfürst Friederich wil kein Geschenck nemen/ auch seinen Dienern solchs nit gestatten. 502
Churfürst Christianus zu Sachsen 419 420
Clous mit seinem Pr dicanten gehenge. 413
Colmar zum Reich gebracht 117.118
Cölln streuttet mit ihrem Bischoffe. 89
Cölln behelt ihre Freyheit vor den Geistlichen.
Collegium zu Ingelheym. 170 (91
Colloquium zu Marpurg 328
Colloquium zu Maulbrun. 359
Colloquium zu Mdenburg. 394
Colloquium zu Mumpelgart. 428
Com edia zum ersten in Deutschland agirt. 275
Com di von der Wollust vnd Tugent. 387
Comet erschienen. 37.60 62. 500.575.577.580 91 118.130.139.153.170. 185.187.198.203. 204. 224. 254 254. 255.256.291 2,2.308.335. 4 0.343.264 305 (307
Constantia Königs in Sicilien Dochter. 238
Concilium zu Lyon gehalten. 325
Concilium zu Wien. 148
Constitutiones Clementinæ. 148
Concilium zu Costnitz. 215
Concilium zu Basel 285
Constantinopel vom Türcken erobert. 250
Costentz wil zu den Schweitzern treten. 278
Continentia Carolo magni. 295
Conditiones der Erledigung Francisci Königs in Franckr ich 311
Crabaten vom Türckischen Begen molestiret. (426
Creutz erschienen am Himmel mancherley art. (60
Creutz wider jemand Predigen / was es sey 66
Creutz aus der Lufft auff die Kleider gefallen. (291
Crocodilische Thränen des Ertzbischoffs von Mentz. 121
Cunradus Hertzog in Schwaben im Ehebruch erstochen 6
Cunradus Bischoff zu Wurtzburg meuchlerisch erstochen 13.26
Cunradus Abt in S. Gallen 47
Cunradus vom Vater zum Keyser erwehlet 53.59
Cunradus III. der ander Absolon genant. 64
Cunradinus wider alle Recht enthäupter. 65.71
Cunrad von hohen Fels vō Donner erschlagen. 67
Cunrad Hertzog von Deck erstochen. 175
Cunonis von Falckenstein starlich paret. 177
Cunz von der Rosen verirt einen Priester. 281
Curtisan zu Venedig ermordet. 493
Cypern eingenommen. 391.392

D.

Dalbata eingenommen. 445
Danckſagung 436
Danckbar gegen wolverdienten Leuten 5.8.96 101.116.129 145 284.
Danckbarkeit 46.212.242.243.328.435
Damara stirbt fast aus 61
Dannenbewm zu weit gefüret/ vnnd für die besten geachtet werden. 48
Datteln gesetzet vnd Dattelnbewm gepflantzet. 387
Det n: ers imper t t 161
Delphinat dem Reich entzogen. 178
Despota schenckt Keyser Albrechten II. Griechische Weissenburg 233
Delphin wil das Concilium zu Basel trennen. 245
Demütig. 38.101.146.177 581
Demuth gegen den Bäpsten 46
Deutschland befriedigt Keyser Heinrich. 6.4
Deutschland am ruhichsten gewesen. 240
Deutsche Achilles. 248.268
Deutschland Carolus V. sehr geliebet. 305
Deutsche verspielen ihre Beut zu Rom wider. 315
Dippolt oder Theobald vom Keyser begabt 58
Diener rechnet seinen Herrn 122
Dittherus ein prediger Münch wird Ertzbischoff.
Diener Vntrew. 134 (130
Disputation von einem Schlosse. 146
Disputation ist dem Keyser angenehm 176
Dittherus von Eisenburg Ertzbischoff zu Meng.
Döchter Keysers Philippi 152.247
Donner. 26.112 139.257.344.346.366 464
Donnerwetter viel im Winter gehabt. 68
Dorff zur Stadt gemacht. 93.179
Döchter Keyser Rudolphi/wem sie beygelegt wort
Donaw bricht aus 139 (den 100
Donner schlegt in Pulverthurm. 346
Domcapittel zu Magdeburg reformieret. 844
Donnerwetter mit Trommeten blasen. 897
Dominicaner Münch strafft den Bapst. 418
Drach zündet des Türcken Schloß an. 366
Drachen in der Lufft gesehen. 344.345
Dreyerley schade für gr im selber Keyser Adolph zu/ da er sich beym König in Engelland in bestallung ein lest 116
Drey Sonnen. 256.257.293.335.338.348.392 442.464
Drey Regenbogen. 448
Drey Monden erschienen. 168.203.248 309
Dreissig tausent Jüden wider König Philippum ausgeführt. 110

Dreyerley art der Menschen lobet Albertus Triumphator. 124
Dreyerley plagen regieren zugleich. 184
Drey grosse Niederlage Hertzog Caroli aus Burgund. 268
Drey unruhige Bäpste abgesetzt. 210.215
Drey grosse brennende Steine vom Himmel gefalle
Drey besondere Glück Caroli V. 50.306.ten 291
Dreyer Prediger wunderliche errettung 323
Dreyer Menner in weissen Kleidern zu Wirtemberg gesehn. 368
Drey Creutz zu Nebra am Himmel gesehen. 370
Drey Schlangen des Königs von Navarra mit dem Duc de Mayne gehalten. 431
Duc de Alba kompt ins Niederland. 382
Duellum Carolus V. König Francisco angeboten. 306
Dulcinus richtet ein sonderliche Geste an. 149
Dürrer vñ heisser Sommer 1.26.30.12.203.291.344

E.

Eck von Reuschbach 507
Ecelin ein grewlicher Tyrann. 42.43.81
Eduard König in Engelland wil nicht Keyser sein. 174
Edelman von der Erden lebendig verschlungē. 344
Edictum Januarienſe. 359
Edelfraw von einem Schuster betrogen. 401
Ehebrecher vnd Mörder Straffe. 476
Ehebruch. 3.6.10.29.88.117.214.
Ehestand der wolgeraten. 15.123.143.270.352
Ehescheidung 28.41.159.271.479
Eheleute zeugen 53. Kinder. 294
Einzug Hertzog Franzen von Alanzon in Antorff
Einbeck die reine Lehr angenommen. 310.409
Egypten vom Türcken eingenommen. 287.288
Einzug Caroli V. zu seiner Krönung in Bononien. (314
Einzug vnnd Empfahung Keysers Ferdinandi zu Stutgard. 360
Einbeck wird Braunschweigisch. 90
Elisabeth Conradi III. Gemahl. 94
Elisabeth Keyser Wilhelms Gemahl. 78
Elisabeth ein Salzwerck erfunden. 125
Elisabeth Königs Wenzeslai in Böhmen Tochter. 171
Elisabeth Königin in Vngern ertruckt. 206
Elisabeth Keysers Sigismundi Tochter. 209 228
Elisabeth Keysers Alberti II. Tochter. 228
Elsterberg ein Raub Schloß zerstört. 170
Entius Keyser Friderichs Sohn. 58
Engellender einfall in das Elsas. 179.180
Englischer Schweiß. 340
Epitaphia obſcurorum virorum aus gangen. 278
Epitaphia. 24.25. 26.59.72.108.110.128.131.205 263.334.404.447
Ermanung Keyser Heinrichs an seinem Bruder. 6
Erdbeben. 12.26.26.37.60.61.74.92.112.123.138 169.170.185.187.197.222.228.254.255.262.293.335 343.344.365.366.400.465.486
Erden mit Blut vermischet geregnet. 61
Erffurt von den Graffen von Gleichen angefochten. 90
Erichsberg ein Raubschloß in grund zerbrochē. 170
Erich König in Schweden legt seinen Bruder gefangen 386
Ertzbischoff zu Magdeburg gefangen vnd erledigt. 34
Ertzbischoff von Mentz erlangt mit list/das jhm der ander stimm jeder Wahl vbergeben werden. 116
Ertzbischoff Keyser Albrechten von empfangen Gifft nicht stirbet. 134
Ernestus Keyser Friedrichs III. Vater. 255
Ertzmörder Bartl Langefele gerichtet. 445
Eßlingen zur Reichstadt gemacht. 44
Eßlingen belagert vnd gestrafft. 180
Ethissa Keyser Philipps Tochter. 15
Eugenius Papa schickt Keyser Siegmund die güldene Rose. 218
Exempel Christlicher verzeihung. 211
Exempel Bäpstlicher Abgötterey vnd vertrawens auff Mariæ vorbitte. 274
Exempel der Beständigkeit an hohen Häuptern. 341
Exempel der Barmhertzigkeit in Ferdinando. 44
Exempel der hülff in allerley Gebrechen beym Brünicht weit von Trier. 458
Eyß thut viel schaden. 139
Eyer im Heer ausgeheilet. 165
Eyß für Wasser verkaufft. 217 ten. 220
Eyd den Keyser Friedrich III. dem Bapst geschwo
Eydgenossen stehet das Glücke mehr bey/ als dem Keyser. 463

F.

Falcken vnd Rabenstreit. 198
Falscher Müntzer in Oel gebraten. 104
Famagusta. 391
Falscher König. 410
Ferdinand. III König zu Castella. 78
Fehl vnd Mengel Keyser Sigmundi. 214
Felix V. Papa tritt ab vom Bäpstlichē Stuel. 215.240
Festigkeit bringt ein Jungfraw in verdacht. 43
Friedigkeit. 112.210.411.453.306
Fewr am Himmel vmbgelauffen/vnd endlich auff die Erd gefallen. 253
Fewrbeche aus dem Berg Ætna gelossen. 169
Fewr vom Himmel gefallen. 170.339.466.544
Feindschafft zweyer Grafen. 184
Fewr am Himmel vmbgelauffen. 185
Fewrschlösser erfunden. 187
Fewrige Creutze am Himmel gesehen. 257
Fewrige Kugeln vom Himmel gefallen. 257
Fewrbrunst. 50.170.185.189.224.292.342.347 365.391.462.463.466.477. 484.
Fewrige Drachen vnnd Flammende Geister im Wirbel gesehen. 60
Feindschafft vertragen von Richarde. 85
Fest Corporis Christi eingesetzt. 93
Feindschafft zwischen dem Keyser vnd Geistlichen Churfürsten. 130
Fewriger Drache fleucht vmbher. 208
Fewr in der Lufft gesehen/vnd ein Ochsen der dem brünnet 347
Fewrige Drachen streiten. 494
Ferdinandus von der Auspurgischen Confeſſion. 41 (142
Ferdinandus der erste gewest/des Rex Catholicus genand. 209
Ferdinandus wels den Tag seines Todes. 364.365
Feyerabend ein Buß. 366
Fisch gefangen/ wie ein Löw gestalt. 181
Fieber. 30.289.290.314
Fisch langes leben. 49
Finsternis der Sonnen / das man die Stern sehen können. 60
Finsternis der Sonnen. 11.17.69.91.289.333 18.30.44.50.94
Finsterniß des Mondes. 3.57.25.4
Fisch mit eim geduppelten Gekrüsse/Schwantz mit in der Hand ein Straupbesen haltend gefangē 44
Fleisch geregnet zu 10. vnd 12. Pfun. so wie Erz 61
Fleischer Freyheit zu Nürenberg. 170 schmolzen.

Florentius Keyser Wilhelms Sohn. 78 80
Florentz Graff aus Holland 77
Florentiner lassen den Keyser vergeben 43. 49. (14. 150
Florentz dem Bapst vnterthenig gemacht. 315
Fluchen auffm Reichstag verboten. 280
Flucher vom Teuffel weggeführet 434
Filleck von den Christen eingenommen. 436
Forst Teuffel von Jägern gefangen 343
Frantz Eberhard hat 6 Centner gewogen. 401
Frantzosen kriegen statliche Beute. 321
Francifcus de mendazo Oberster vber Spanische Kriegsvolck 449
Frantzosen gewinnen Constantinopel 21
Frantzosen in Cilicien werden alle vmbgebracht. 73
Franciscaner Münch wird Bischoff zu Basel. 101. (108
Fratres celli vom Bapst Bonifacio 8. ausgerottet.
Frawenburg gebawet. 263 (140
Franckfurt privilegirt 177.
Frantzosen verderben die Ordnung / weil sie den Vorzug haben wollen. 217.
Frantzosen sich am ersten erreget 257. 204
Franckreichischer Rath nennet Maximilianum einen Augspurgischen Bürgermeister. 372
Freundschafft eins Canzlers Secretarij. 301
Frewd zu Pariß in Leid verwandelt. 372
Frecher Seuffer straffe. 454
Freundlich. 38.176.213.280.355
Friederich Heinrich VI. Sohn 1
Friedstand mit dem Sultan wil der Bapst nicht halten. 87
Fridrich Landgraff Alberti Sohn. 88
Fried stifftet Keyser Heinrich. 7 76
Fried stifftet Carolus. 4 176
Fridesler Petrarchisch Klage. 178
Friedstandt des Türcken mit dem Keyser auffgerichtet. 219
Fridericus Cunctator. 236
Friedstandt mit dem Türcken auff 8. Jahr gemacht. 559
Fronsperg. 311
Frösche geregnet. 493
Fruchtbar Jahr. 123
Fünff Monat gesehen. 26
Füllen mit eim Menschenkopff geborn. 77
Funffzehn Bürgern zu Straßburg Hend vnnd Füsse abgehawen. 89
Fünff Römische Keyser aus K. Rudolphi Habspurgerstio Stamm 110
Fürst Heinrich zu Anhalt schlegt des Keysers thumb vmb 374
Fünff mengel Keyser Caroli Quarti. 178
Fürstlicher Gebrauch bey zu schlaffen 271
Fugger gewint an einer Schiffart 2 5
Fünff Thorwerter zu Werlingen geviertelt 251
Fünffhundert Studenten ziehn von Prag nach Leipzig 205
Fürstenberger Wein vnter dem Rheinischen der beste 329
Fünff Aechen dem Türcken vbergeben. 239

G.

Galeatius Hertzog zu Meiland. 202.204
Gans mit zwiefachen Kragen 4 Füssen vnd Flügeln 98.291
Gartende Landsknecht auffkommen. 294
Gefahr drin König Heinrich von Navarra gerat
Gefahr drin Mahomet III gewesen 438.439 (ihr 437
Georgius Kodrodra König in Böhmen. 243
Gerümmel bey Basel gehört vnd doch nichts gesehn 354
Georgius Castriot 258
Georgius von Ehingen ein tapffer Held 258
Georgius Teck zum Könige auffgeworffen / vnnd grewlich gemartert 293
Gemelter Bapst Paulus III. von Carolo V. 500
Gefangener Churfürst ertzster vertriebene Prediger
Gerümmel in der Lufft gehört. 335 (ger 317
Geitz der Spanier gestrafft. 320
Gespenst zu Ofen wil den König ansprechen. 339
Gesicht bey Eisenach am Himmel gesehn 344
Gesicht zu Rom vnd Jena am Himel gesehn. 347
Geselschafft zum Ritter. 357
Gelerter Leute abgang 354
Gefahr Maximiliani auff der Jagd. 376
Gense erlangen gute Beute. 393
Gense vnd Enten Krieg in Crabaten. 425
Georg von Hunneberg stirbt ohne Erben 432
Geisseler Geer zertrennet. 177
Gebet M. Mengardi. 188
Geld bricht den Schlaff. 222
Georgius Fiscellius D. 214
Georgius Heimbürger schreibt wider des Bapsts primat. 216
Geschenck so der Türck dem Keyser schickt. 219
Geldaus geworffen. 33.385.378.479
Gebets krafft 11.108 221.440. 444
Geil vnd vnzüchtig gewesen 1.5.39.62.190
Gesichte 148.185.210.267.338
Gesichte von Gottes Gerichte. 69
Gehenden Todes gestorben. 69.112
Gemelde. 73.283
Geld erkeufft anhang vnd Freundschafft 84.85
Geitzig 101 116.125.129.132.
Geuckler treibt viel Wunder 92
Geistlich müssen alle aus Straßburg ziehen. 89
Geistliche zu Cölln wollen gern der Stadt mechtig sein. 91
Gelübd. 108.214
Gebhard Ertzbischoff zu Mentz ein stoltzer Mann
Geld vnd Geschencke machen Schelcke. 134.151.(136
Gesetze so Keyser Heinrich VII. gegeben. 145
Gebillines vnd Gwelffen. 56.80.93
Gifft beygebracht. 3.10.29.54.58.67.70.134.
150. 160. 167. 174. 226. 233. 260.
Gleich mit gleichen verschulden. 134.136
Glock felt zu Speier in drey stück. 131
Glücks Vnbestendigkeit. 25
Glühende Stein fallen vom Himmel. 159
Glück mangelt offt/ da man nicht reich wird. 212
Glück vnd Vnglück. 361.486
Glück eins Bawren / dem sein Weib / Küh vnnd Schafe dreyling bringen. 402
Gedult. 15.211.231.253
Gnad erzeiget. 4.5.7.18.20.21.-3.45.158.180.
Gnediger Herr wer also zu nennen sey? 355
Gottfürchtig. 302
Goßlar das Evangelium angenommen. 309
Gothischer Krieg. 390
Golera vom Türcken erobert. 392
Gottfried Rabe bekehret sich zum Evang. 456
Gottfried Viterb Keisser Heinrichs VI. Præcept. 2
Gottesdienst höher als ander Händel gehalten
Gottseligkeit. 145.380.(95
Graff Hulderich von Cilia. 251.246
Graff Günter zu Schwartzburg zum Keyser erwehlet. 174
Graff Diderich von Warnigrode gerichtet. 192
Grawsamkeit in der Straff. 15
Graff Friederich von Isenburg geredet. 46

Graff Dietrich von Eberstein mit den Beinen an einen Galgen gehenget 75
Grafen und Herren erlegt und gefangen. 120
Graff Eberhard von Wirtenberg verleurt sein Land. 140
Graß wechst eins Mans hoch auffm Marckt zu Eisenach. 353
Graff von Mörs kömpt umb. 410
Graff Ulrich von Helffenstein felt vom Evangelio wider ab. 362
Graff [illegible] von Werdenburg. 348
Gran in genommen. 366
Gran von den Christen erobert. 439
Greuwe in Vngern auff 400 Meilen erweitert 389
Gregorius XIII. Papa lobet den Mord in Paris geschehen 400
Grewlich vnerhört Vngewitter zu Olsey. 505
Gregorius Papa IX. Papa. 51 52 530
Greffin gebieret 36. Kinder auff einmal 92
Gräfin gebiert 365. lebendiger Kinder auff einmal 188
Gräfin nimpt einen Bischoff gefangen. 268
Griechisch Weissenburg erobert. 316
Griechisch Weissenburg ligt an drey Wassern. 233
Groß Wetter zu Eisleben. 448
Grosser Drache gesehen 474
Grosses Blutrotes Creutz in der Lufft gesehen 488
Groser Fisch gefangen/ der eine Hand auffm Rucken gehabt 486
Groß Wildschwein gefangen. 378
Grosser Schatz zu Landshut. 204
Groß Schweinsterben. 294
Grosser Raub aus dem Parvanischen Königreich
Grosser Brand zu Arnstedt 407 [illegible]
Groß Häupt eins Walfisches gefunden 370.
Grosse Schlacht in Preussen. 204. 205
Grosser Schnee. 221
Gros Pferd zu Lawingen geboren; 104
Groß sterben. 7 60 61 77. 80 91. 112. 159 153. 168. 169. 170. 187. 222. 225 [illegible] 233. 255. 256. 340.
Gros Vngewitter. 65 112
Grosser Brand zu Braunschweig 112
Grosse Glocke zu Regenspurg gegossen. 164
[illegible] ein Thier / frisst feiste Leute 320
Gwisische Händel 428
Gvaldrata Berta wil sich vom Keyser nicht küssen lassen 31
Gv[illegible] Vhrsprung 31
Gülden Altar aus einem Closter genommen. 62
Gülden Creutz in der Lufft gesehen. 119
Gülden Stuel vor die Krönung verehret. 146
Güldene Bulla 176
Gülich wird zum Vertzogthumb. 177

H.

Hagel 26. 63 110. 112. 130. 228. 253. 255. 291. 332. 344. 366. 474. 476
Harter Winter 37. 76 [illegible] 121. 174. 210. 213. 223. 287. 294. 324. 354 357. 391. 396.
Hannover verbrand. 7
Hannover vom Bapstumb abgetreten. 310
Hamburg reformiret. 309
Halberstad vertreibt die anfenger des Evangelij
Hagenaw wird Evangelisch. 305 [illegible] 82
Hanß [illegible] gie erwert sich [illegible]. Reisiger. 275. 287
Hat Bassa Glück vnd Vnglück 391
Hand so die Eleern schlegt/ kan nit verfaulen. 406
Hasenlauschen vbel bekommen. 255. 256
Hase lenfft in der Arch / vnd springt auff den Altar. 224
Haußman wil ein Prophet sein. 87
Heckstedt gebawet 98
Henricus VI wird König vnd darnach Keyser 4
Hertzog Heinrich zu Sachsen mit der Pfaltz beleihnet 5
Heinrich von Kellentin begabt. 5
Hertzog Heinrich der Löwe. 207
Heer im Himmel gesehen. 11. 62. 139. 157. 194. 344 [illegible] 347. 445
Hertzog Heinrich in Brabant / nochmals König in Hispanien 15. 19
Hertzog Bertold von Teringen. 16
Heyrath stifften Fried vnd Freundschafft. 15. 21 [illegible] 139. 141. 178
Heinrici Keyser Friderici II. Sohns Vngehorsam gestrafft 45
Heinrich König in Sicilien verräterlich ermordet. 67
Haupt schreyt dreymal Maria/ als es schon abgehawen ist. 72
Hertzogthumb in Schwaben höret in Canreding auff 72
Hencker stuga wider geköpfft / als er viel hoher Leut gerichtet 73
Hertzog Heinrich zu Meckelburg zu Acre in Jos gefangen. 77
Hertzog Heinrich von Brabant 77
Herman von Riethberg nimpt die Keyserin gefangen 78
Heiligthumb von Christi Blut gezeiget. 87
Heiligthumb. 86
Heer streitend in der Lufft gesehen. 93
Hoffer Gommer 90 [illegible] 355. 358. 466
Heinrich Gürtelknopff ein Nigromanticus 101. 108
Heucheley 136. 227
Heuschrecken. 190. 195. 196. 435
Hertzog zu Sachsen bey Keyserlicher Krönung ermordet. 127
Hertzog Otto Beyern wird König in Vngern. 138
Hertzog Hans von Schwaben ersticht den Keyser. [illegible] 156
Hertzog Hans von Schwaben nach langer Jr rung in ein Closter geschlossen 158
Hermannus von Bertaria nach 20 Jaren ausgegraben vnd verbrand 160
Hertzog Friederich von Oesterreich. 175 [illegible]
Hense/ das ist Bund der Seestedte 177
Hertzog Lupold von Oesterreich erschlagen. 195
Hertzog Clemens. 199
Hertzog Friederich von Braunschweig zum Keyser erwelet/ wird erstochen. 201 Tochter. 15
Hertzog in Beyern hengt sich an ans Bald. 218
Hertzog Albrecht zu Sachsen kömpt dem Keyser zu hülff. 249
Heilsamer Brun bey Tryer. 493
Heer im zerschrürrenen Bawm gesehen. 471
Hering dis Jar nicht gefangen. 365
Hecht von 267 Jaren gefangen 377
Heiligthumb mit Betrug gezeiget. 375
Hertzog Erich der Aleer zu Braunschweig. 114. 289
Hertzog Ernst zu Lüneburg das Evangelium angenommen 310
Hertzogthumb Mekland eine schöne reiche Land [illegible] 314
Hertzog Heinrich von Braunschweig. 324
Hertzog Heinrich zu Sachsen erbet Hertzog Georgen Land 334
Historien gerne gelesen. 336
Hyder von Herr Hansen von Schwerin 370

Histori Hertzog Johan Friederichs II. 300
Histori Hertzog Johan Wilhelms. 394
Histori von 6. Zauberern. 472
Histori der Königin aus Engelland. 489
Histori König Jacobs in Schotland 490
Hirten zu Pariß machen alle Pfaffen vnd Clöster güter Preiß. 63
Histori wie ein Schmied zum Könige worden. 74
Histori des grossen Hoffes zu Nordhausen. 112
Histori Hertzog Albrechts zu Sachsen. 263
Histori vnrechten Argwohns. 173
Hindern gezeigt 170
Hirte fehet an zu predigen/ vnd die Geistlichen zu schelten. 357
Hohe Personen gestorben. 2.112
Honigthaw gefallen. 12
Hoffertig ist Keyser Otto IIII. gewesen. 2.21
Hominores nimirum mores. 57.85
Hornissen erstechen ein Pferd/ vnd verjagen den Mann. 159
Hohe Schulen gestifftet. 176.193.256.273.278 (326
Hoffart eins Edelmans gestrafft. 373
Hoffart Keyser Maximiliani I. 230
Holstein fieng an das Bapstumb auszufegen. 310
Höfliche straffe der Schreiber Feinde. 355
Hunde lauffen zusam/vnd beissen sich. 367
Hunger. 12.[illegible].Otto.92.163.453
Hund wil vom verbanten kein stücke Fleisch nemen. 13
Huren hat Keyser Otto lieber als sein Gemahl 29
Hunger mit Rüben gestillt. 101
Hussiten wüten. 197
Hussiten erobern 4000. beladene Wagen 213
Hussiten Bund wider Keys Sieginundum. 218
Hund/Vich vnd Krieger in der Lufft gesehen. 255
Hugenoten kömpt der Pfaltzgraff zu hülffe. 336
Hure wird eine Königin 386
Hugenoten Krieg in Franckreich geht an. 385
Hund wil ein alt Weib nicht beissen. 322
Hunde toben vmb Meiland. 346

I.

Jagd vnd Weidwerck ergeben 16 12[illegible].269.[illegible]
Jachzorn bricht schad vnd Tode. 56
Jacob Müllers list/ das er nicht erstochen wird. 95
Jacubitus mit seinem Anhang auffgehengt 218
Jägerhorn voller Keyser. 130
Ibrahim Basche getödtet 326
Ibrahim Bascha Beglerbeg zu Cayro. 423
Ilfeldische Schule 324.325
[illegible] Tode/ Arbeit vnd Irrthumb. 393
Indianische Historien. 320
Instruction so Keyser Ferdinandus seim Sohn gegeben 56
Isa. des Königs zu Jerusalem Tochter 41.51.64
Isna zum Keysers Adolphi Gemahl. 115.116
Interregnum. 81.82.144.157.175
Johannes König in Böhmen. 142.146.151
Johannes Scotus. 147
Johannes Campanus beschreibt der Münche art. (152
Johannes Papa XXII verbannt den Keyser. 159
Johannes Schadeland D. wird Bischoff zu Hildesheim 182
Johannes Corvatius Banus Landvogt in Croatien. 208
Johannes Huß 214.215
[illegible] 219
Johannes Graff von Hardeck enthemptet 232
Johan Fischer hat wunderlich Glück im Kriege 235
Joannus eine Kriegerische weissagende Jungfraw (223

Johannes Tritemius Abt von Spanheym. 231
Johannes Staupitz Doct. Theologiæ. 278
Johanna Königs Ferdinandi zu Hispanien Tochter. 280.349.296
Johannes Faustus. 303
Johannes Stoltzelius. 403
Jordanus gr. wird gemartert. 9
Johannes Mahu der Saracenen Oberster. 67
Innocentius Papa. 10 [illegible] 3.57.65.78
Irene des Keysers zu Constantinopel Tochter. 6.8.15
Irene stirbt in Kindsnöthen 15.23
Isaac Keysers zu Constantinopel Vnglück. 9
Isabella legt ihren Vater gefangen 162
Isabella König Emanuels zu Portugal Tochter 300
Irna ein Gräfin zu Pfüllendorff vnd Bregentz. 94
Italien voller Vnruh. 149
Jubeljahr gehalten. 132.187.198.255
Jude so getaufft/ felt zum Jüdenthum. 235
Jude findet in ein Felsen ein Buch/ drin Christo Zeugniß geben wird. 63
Jüden Creutzigen ein Christenkind. 75
Jüden zapffen einm Christen Kinde das Blut ab. 113
Jüden aberall viel erschlagen 124.
Judendorff für Magdeburg geplundert. 123
Jüden aus Franckreich vnnd Engelland vertrieben. 123
Jüden in die 100 hundert verbrand. 171
Jüden hefftig verfolget vñ verbrand. 184.186. 140
Jüden kommen vmb jr ausgethanes Geld/ das sie das sie weder Zinsen noch Häuptsum kriegen 192
Jüden sich etliche bekehrt/ etliche bleiben Halsstarrig/ vnd lassen sich tödten. 241
Jüde pfeffert Korn gerichtet 295
Jüden stechen consecrirte Hostien mit Messern. 334
Jungfraw kömpt zu ehren/ da sie sich nicht wil küssen lassen. 13
Jungfraw Schender gestrafft. 104
Jungfrawschafft bewiesen. 143
Jugend stirbt lachend. 184
Juristen so böse Sachen vertheidigen. 240
Jurist vom Stöckho vbel abgewiesen. 404
Justus Jonas [illegible]enthäuptet. 398

K.

Kalb mit zwey Hundesköpffen/ Eberzeenen vnd 76
Kalb mit 7 Füssen geboren. 1[illegible] Füssen 92
Kauffman kriegt sein Geld wider von seinem vntrewen Knecht durch list des Keysers. 105
Kauffbrieffe verordnet in Deutscher Sprache zu verfertigen. 109
Kalb mit zweyen Köpffen. 221.291
Kampff Genßweins vnd Hachsenackers. 205
Kampffs Josts von Burgon vnd Georg Heils. 205
Kampff Georg von Chingen vnd eines Saracenen 259
Kampff Keyser Maximiliani I. mit Claudio von Batron 279
Keyserin gebirt auffm Marckt in einer durchsichtigen Capellen. 238
Keyserin von den Reubern erhascht. 3
Keyser Philippus in seiner Kamer erwürgt. 14.22
Keyser Philippus wird verbannet. 17
Keyser Philippus wil die Vnterthanen mit Schatzung nicht beschweren. 18
Keyser Otto zeugt sein Beylager lange auff. 29
Ketzer verbrant. 32
Keyser Otto zu Merseburg beschädiget. 82
Keyser Friederichs II. Geschicklichkeit 89
Keyser Friedrichs des II. hat 6. Ehegemahl nacheinander gehabt 71
Keyser Friederich erbeut sich vor sein Son so viel Golds zugeben damit man Bononien vmbzihen könne. 14

Reyſer Friederichs II. hat Hechte in die Seen werffen laſſen mit ſonder Schrifft / die vber viel Jahr erſt gefangen worden. 49
Reyſer fenget dem Bapſte etliche Schiffe vol Biſchoffe vnd Cardinäle ab 56
Reyſerthumbs abgetreten vnd entſetzt. 30. 31. 120 (126. 15
Regenmeiſter Bruder Cunrad von Marpurg 47
Reyſer Wilhelm erſtochen 50
Reyſer Richard bey Londen erſchoſſen. 88. 90
Reyſerthumbs gutwillig abgetreten. 86
Reyſer Rudolphus wird genant Victoriosus. 65 (107)
Reyſer Rudolphus wil durchs Zeichen des Creutzes ſeine Feinde vberwinden. 103
Reyſer Rudolphus hat dem Bapſt zu viel geſchanckt. 101
Reyſer Rudolphus hat 14. Schlachten gehalten / vnd ſtets geſieget. 109
Reyſer Adolph ſchlecht den Hertzog von Brabant 5. mal nach einander. 115 (113
Reyſer Adolph wird ein Pfaffen König genand. (116
Reyſer Adolphs Todt gerochen 122
Reyſer Albrechts böſe that an Marggraff Friedrichen. 131
Reyſer Heinrich VII. leuchtet vnter andern Fürſten wie die Sonn. 142
Reyſer entſetzt den Bapſt Johannem. 22. 159
Reyſerin ins Nunnenhauß geführet 213
Reyſer Carolus IIII dem Bapſt zu viel eingeraumet
Reyſerthumb mit Geld gekaufft. 190 (178. 180
Reyſer Friederich weint für Frewden. 272
Reyſer ſingt in der Chriſtnacht das Evangel. 211
Reyſers Sigiſmundi Pferd ſtallet ins Waſſer. 212
Reyſer Sigmund ...mal gefangen. 216
Reyſer Siegmund ſorget für die wolfart des Reichs.
Reyſer Friederich III zeucht Ladislaum auff. (220
Reyſer Friedrich III negſt Auguſto am lengſten regiert. 240
Reyſer Friedrich leſt jhm ein Ban abnemen. 255
Rind oben ein Menſch vnten ein Hund. 257
Rind geborn mit 6. Zeenen 221
Rind mit 2. Häuptern 4. Armen vnd 4. Beinen. 221
Rinder zu Hamel verloren. 187
Rencerſchin Caſtla ein Verräther. 388
Rindermörder gerichtet. 473
Rind in Waſſersnoth wunderlich erhalten. 372
Rinder Reyſers Ferdinandi. 251
Rind ſchreyt im Mutter Leibe. 365
Rind an Armen vnd Schenckeln Genſefüſſe gehabt
Rind geborn / das alle ſeine Zeene hatte. 111 (110
Rinder Walfart zu S Michael. 255
Rinder geborn / ſo an Händen vnd Füſſen zötig iſt / wie ein Beer. 111. 112
Rinder Alberti Triumphatoris. 125
Rinder Reyſer Rudolphi von Habſpurg. 96
Rind weinet 14. tage für ſeiner Geburt. 63
Rinder Zug ins Gelobte Land. 63
Rind mit einem Bart geboren. 75
Rind vom halben Jar reder mit ſeinen Ältern vnd weiſſagen. 75 (114
Rirchen Ornat aus Noth angegriffen. 48
Klage des Reyſers vber die Geiſtlichen. 44
Klage Bapſts Nicolai vber die Beyerſchen. 8
Kleiner hauff ſchlegt einen groſſen. 270. 1. 455
Kleiner vberwinden einen groſſen. 203
Klingenfeld mit liſt erobert. 194
Kloſter Königsfeld gebawet / da Reyſer Albrecht ermordet worden. 86
Kloſter gebawt vnd begabt 101
Kloſter Walckenrieds befreyung. 30
Königsberg in Preuſſen das Evangelium angefangen. 319

Korn iſt 15. Jahr alt. 180
König Wenzel in Böhmen wird gezwungen / vom Reich gentzlich abzuſtehen. 201
König Heinrichs in Franckreich Begrebnis. 479
König Heinrich zu Navarra wird wider Catholiſch
König Ludwig in Vngarn. 339. 345 (346
Korn geregnet. 341. 129
König Friedrichs in Dennemarck todter Cörper blutet. 595
Korn wird zu Schlangen vnd Würme. 405
Korn wird zu Fliegen vnd Mücken. 405
König Heinrich zu Jeruſalem felt ſich zu todt. 19
König Philippus aus Franckreich 58
Köſtlich Geſchenck Reyſer Friedrichen vom Soldan geſchickt. 40
Königreich Sicilien kömpt an die Frantzoſen. 72
Königin in Engelland Schönheit im Alter. 200
König Philip in Franckreich wolt gern Reyſer ſein / der Bapſt hinderts. 144
König aus Franckreich iſt den Deutſchen nie hold geweſen. 168
Korn auffm Boden gemehret vnd geſegnet. 167
Kräen vnd Dolen ſtreit. 55. 458
Kreuter erkant vnd drin die Ertzte vbertroffen. 256
Krieg der Straßburger vnd Biſchoffs daſelbſten 119
Kriege Rudolphi von Habſpurg ehe er Reyſer worden. 105. 106. 107
Kriege Rudolphi im Reyſerthumb 107. 108
Krieg zwiſchen dem Biſchoff von Hildesheym / vnd den Hertzogen von Braunſchweig 331
Krieg in Vngarn durch Lazarum von Schwenda geführt. 186
Kriegs Anſchlege ſollen ſich in einer Stunden wol zehnmal endern 400
Krönung Reyſer Friedrichs III herrlich vnd ſtattlich zugangen. 233
Künheit Maximiliani I. 265
Künburg Reyſer Friedrichs III. Mutter. 251
Küngund heimlich wider des Reyſers wiſſen a...gefreyet 238
Küngundis Reyſer Philippi Tochter. 110. 117
Künſtliche Wiege der Reyſerin Iolæ verehret. 41
Künne von Iſenberg. 116. 117
Kuß bringt den Biſchoff zu Speyr ins Elend. 91
Kürſner gibt ſich für ein König aus. 32. (110. 447
Kurtzer begreiff Churfürſten Augſp. ganzer Hiſtorien

L.

Labe la Blanſina vom Donner erſchlagen. 366
Landsknechts zu Meintz Kirchenraub. 434
Landtag zur Clauſenburg. 410
Landsknecht ein Meuchelmörder gerichtet. 158
Langen Saltza ausgebrant. 170
Laugmdtig 119. 271
Ladislaus Reyſer Alberti II. Sen enthaupter. 114
Ladislaus Hunniadis Sohn enthaupter. 114
Langmuth wird dem Reyſer ſpöttiſch aufgeſatzt. 248
Landgraff Ludewig zu Heſſen wil nicht Zeyſt ſein.
Landgraff Albrecht verſtoſſet ſein Gemahl
Landgraff Albrecht wil ſeinen Söhnen ſein Land nicht reumen.
Lazarus von Schwenda zum Freyherrn gemacht.
Lecherliche Po...e.
Legat aus Dennemarck wil ſein thun ſigen bringen.
Leinen Kleid mit ein güldenen Saum.
Leipziger Hohe Schule
Leipziger Mawren eingeriſſen.
Leonora Königin Edwards in Engelland Tochter.

Leonora

Leonora Caroli V. Schwester. 511
Lex Carolina. 176
Liebskoser sein Gifft der Regimenter. 211
Liberey verbrennt zu Alkayr. 58
Lieb erhalt vns HErr etc. bey Leibs straff zu singen verboten. 358
Linz erscheinet vnd thut schaden. 347
Lignitz bekert. 309
Liffland das Evangelium angenommen. 509
Listige Schüsse auff Hector Mannengo. 472
Listiger Anschlag Barbarossa. 117
Lob Keysers Philippi. 17.18
Lob Keyser Friedrichs II. 38.39
Lob vnd Tugend Maximiliani II. 340
Lob Keysers Alberti II. 232
Lob vnd Tugend Caroli V. 303.309
Ludovici Helmboldi schöne Verss. 446
Lübeck ausgebrand biß auff 5. Heuser. 36
Lübeck wider zur Reichsstadt worden. 50
Ludwig Hertzog in Beyern leßt sein Gemahl richten. 86
Ludwig Hertzog in Beyern hat macht einen Keyser zu wehlen 89
Ludwig Graff zu Gröningen zeucht gegen Venedig. 171
Ludwig Romanus wird Marggraff vnd Churfürst. 159
Lützelburg was es sey/vnd wo es gelegen. 141
Lützelburger streiten auch mit jhrem Bischoffe. 202
Ludwigsstein in einer Nacht auffgerichtet. 204
Lucretia eine Ertzhure. 260
Luther mit Hertzog Erichen geredet. 305
Luthers Todt. 326
Lüneburg reformiret. 310
Lübeck der Kirchen reformation ins Werck gerichtet. 310

M.

Magd frist Geld/vnd sind Nateln/wo sie nur hingreifft. 346
Magdeburgische Belagerung 319
Magdeburgischer grosser Brand. 57
Magd offenbart Verrätherey zu Bisants. 287
Magdeburg zum Evangelio bekert. 309
Malzeit ohne Brot 252
Mandat wider die Strassenräuber. 31
Mahaladinus Sodan 38
Mandat des Keysers wider die Jüden. 231
Maltha vergebens belegert. 56
Mandat des Churfürsten von Sachsen der verjagten halben aus Steyrmarck. 419
Warggraff Jacob von Baden Apostulirt vnd stirbt plötzlich 435
Marter so den auffrührischen Wallonen zu Pappa angethan. 476
Marschalck in Biron geköpfft. 486
Mandat wider die Widertäuffer. 357
Martin Schencke. 430
Mamelucken in Egypten/ was vnd woher sie sein.
Martin Schenck felt zu den Staden. 413(289
Maria eins Keysers Tochter/ Schnur/Gemahl vnd Mutter. 319
Maggraff Albrecht von Brandenburg der Deutschen Schule genand. 248.252
Mansfeldischer Kupffer sol Gold vnd Silber bey sich haben. 25
Maria Hertzog Carola von Burgund Tochter. 279
Margreta leßt sich von jhrem Herrn scheiden. 159
Margreta Bergonentis befreihung. 163
Magdeburger kochen vnd braten Aaß. 163
Marggraff Friedrich zu Meissen nimpt gold vnd leßt das angebotene Keyserthumb fahren. 174
Maria Königin in Vngarn gefangen. 218
Marggraff Iustus von Merherrn zum Keyser erwehlet. 221
Maria Keyser Heinrichs Tochter. 338
Maria Keyser Philippi Tochter. 339
Margaretha wird Hertzog zu Ravenna. 5
Maria des Hertzogen aus Brabant Tochter. 28
Manfredus Friderici II. Bastart. 40.53 59.67.70
Manfredi Straffe. 70
Margreta Gräfin zu Flandern. 79
Maria Hertzogin aus Brabant enthäupet. 86
Margreta Keyser Friedrichs I. Tochter. 98
Marggraff Heinrichs zu Meissen Hoff ausschreiben zu Torgorthausen. 112
Marggraff Tizman in der Kirchen in sein Gebet erstochen 136
Marggraff Friedrich zu Meissen. 130.134
Margareta Keyser Heinrichs Gemahl. 144
Mawr felt zu Lyon ein/ vnd erschlegt viele. 140
Maultasche wird ein Hertzogin genant. 147
Maulschelle Keyser Maximilian Hertzog Erichen gegeben. 285
Maximilian Manheit. 283
Maximilianus niemand geduldet. 273
Maximilianus ein Ketzer. 267
Maximilianus zu Brug gefangen 249(342
Maximilianus II. von der Auspurgischen Confession
Maryandus Graff zu Tyrol schlegt den Churfürsten Helden für. 99
Mathildes oder Mechtig Keyser Rudolphi Tochter 99.100 115.49
Mechtild König Heinrichs aus Engelland Tochter. 27
Meer reist aus/ vnd ersäufft in die hundert tausent Menschen. 62
Menschen erstarren. 62
Meer leufft aus. 77.140 463
Megdlein geborn mit andern Fleisch biß auff die Knie vmbgeben 138
Mentz erobert mit grossem Jammer. 247
Menschen gefressen. 168
Megdlein von 9. Jahren gebieret. 178
Megdlein sihet wie die Seelen gen Himel faren 185
Menschen ohne Arme können viel thun. 396
Melchior Röders manliche that. 435
Meel in der Leimgruben funden. 434
Meer verdrucknet. 366
Metz verloren. 319
Menschen vnd Kinderblut zu Götzen Bilder gebraucht. 350
Meermänche. 343.348
Meerwunder zu Rom gesehen. 336
Medlein fület keinen Durst 346
Medlein von 4. Jahren empfengt den Keyser lateinisch. 278
Meuchelmörder wird in stücken zerhawen. 138
Meuchelmörder. 401.411.412.437.466.466.467
Meer vberschwemmet 11. Insuln/das in die 15000. Menschen vmbkommen. 118
Meineyd. 108.117.214.219.241.313.32
Messig in Essen vnd Trincken 101.136 249 269 29
Metland. 312(381.410
Metzger zu Creutznach erlangen viel Freyheit vom Bischoff. 98
Meuse thun schaden 63
Meinardus Bischoff zu Immola. 59
Meuchelmörder gestrafft. 23.30.47.48.60
Mißbrauch des geprediget Ablaß. 66
Mirabeto der Saracenen Oberster auffgehenget. 50
Muchelmord ein Metzger. 92

Michael Paleologus reumet dem Bapst die Oberhand. ein vber alle Kirchen 1 4
Michael Reysers zu Constantinopel Son der verthulich gewesen. 113
Mildigkeits belohnung 169
Mildigkeit. 211. 253
Michael Servetus verbrant 373
Mittelburg kriegt . Schiff aus Ostinden. 459
Michael Sachse viel Bücher geschrieben. 524
Montabur brennt gar aus. 344
Mordbrenner vom Bapst ausgeschickt. 36
Mörder wider Reyser Ludwigen gedinget. 157
Monstra. 62, 110. 153. 166. 178. 185. 256. 257 291. 292. 318
Mordbund Welscher Fürsten wider den Reyser grewlich gestraffe 5
Münz aus Leder gemacht. 45 46
München Nawnburg ausgebrant. 61
Mücken stechen das man stirbt. 112
Muewill des Kriegsvolcks. 119
Münch verfaulet vnd stirbet wie ein Hund. 151
Münche Vnart abgemahlet. 152
Müller wil Marggraff Woldemar sein. 186
Münch die Büchsen erfunden. 192. 197
Musa König sein Königreich wider eingesetzt. 315
Münz Königin Maria in Vngarn. 214
Münch fragt in der Predigt / ob Fürsten auch können selig werden 221
Münch legt Erffurt an 12. Orten an. 256
Muscaw vom Tartar ausgebrand. 372
Münch wil den König in Franckreich erstechen 429
Muscowiter nimpt Casan ein. 348
Muscowiter felt in Liffland 359
Münchkalb geborn / der Grecher genant. 375
Mutter erhengt ihre Kinder 459
Mycronius von Meusen gefressen. 62
Münch vergibt Reyser Heinrichen in Sacrament. 141 (145. 151

N.

Nachtmal des HErrn wöchentlich / auch wol täglich empfangen. 145
Nachtbarschafft hat Reyser Albrecht mit dem König in Franckreich gepflogen 129
Nagel mit einem Finger in die Wand geschlagen.
Namen mit der That. 240. 245. 417. 425
Cassaw vom Ptolomeo genand Anaxo... 115
Nasser kalter Sommer. 292
New gegossene Büchsen zerspringen / wñ thun schaden. 445
Neapolis belagert vnd jämerlich zerrissen. 65
Neweroden der Creutzbrüder entstanden. 152
New Geschütz erfunden. 282. 292
Nerrischer Prophet in Liffland 392
Newer Calender vom Churfürsten Augusto erfand nicht anzunemen. 411
Niderlendische Empörung vnd Inquisition. 382
Nico ... Blattenhart vom Türcken 25. Jar gefangen / kömpt wider. 532
Nicolaus Crellius gerichtet. 482
Nicodemus Frischlinus felt sich zu tode. 435
Niederlendische See gehet aus. 243
Nie gelachet. 298
Nicolaus V. Papa. 166.
Nickel Bock verfelscht seins Herrn Briefe. 157
Nonne von 50 Jahren freyet vnd Andert. 38
Nonne als ein Wunderthier herumb gefüret. 19
Nonne hat .. Söhne auff einmal 113
Nutzer Vorschlag auff Reichstage. 213
Nutz der Druckerey. 254

Nürenberger Krieg mit Marggraff Albrechten 150
Nürenberger siegen wider den Marggraffen 151
Nüchtern Weib das vnfruchtbar / wil der Keyser lieber haben als eine fruchtbare vnd dol... bey ein Weinsäufferin. 240
Nürenberger practiciren dem Keyser nach ihrer Huldigung 508

O.

Oberster Corvianer felt zum Türcken. 361
Oberste zu Griechisch Weissenburg vbergeben das Schloß aus liebe zum Gelde. 336
Ober Vngarn vom Türcken besucht. 417
O... der 1. Türckischen Keyser. 165
Ochsenhausen woher es den Namen habe. 265
Ochsenkopff am Himmel gestanden 291
O... lus König zu Algier. 392
Ofen erobert. 328
Ohn Speiß vnd Tranck lange gelebet. 12
Ola kömpt ans Reich. 10
Olympia Fulvia morata. 374
Omeyssen Streit. 814
O... des Tumults zu Antorff. 411
O... Imperatorum, obs recht gered sey. 140
Oratio ... Hertzog Johan Friederichs 500
Orator Jason Mayn beschreibt den Ehestand herlich vnd schön. 373
Oratorn vnd Poeten nicht geachtet. 276
Orator zu Straßburg bringt seine Sachen zu hoch an. 140
Orden die Nemen vō Lügden genand verbrent. 43
Ordens-Herrn des güldenen Flüß auffkommen. 266
Ordination der Priesterwah D Luther angefangen. 309
Orlamunda belagert 7
Osterreich dem König zu Böhme mit dem Schwert abgewonnen. 167
Osterreichen erlenbet die rechte Religion. 379
Ostertag köpffet 220. auff einen Tag. 40
Otto III. zum Keyser erwehlet. 17
Otto von Wittelsbach Pfalzgraff ersticht den Keyser. 28
Otto Carus König in Böhmen. 91. 100. 141
Ottomannus der 1. Türckische Keyser. 155

P.

Pallast zu Florentz. 471
Palleinund ein Verräther. 445
Papist scher Pfaff erstummet auff der Cantzel.
Pappa. 435
Paradiser ein Oberster in Vngarn. 415
Pariß zweymal eingenommen. 219
Palmfest nach Römischen gebrauch gehalten. 155
Parchem / Filtz vnd Schleier geregnet. 339
Patriarch zu Cayro gelobet 113. Jahr. 462
Pancket zu Nürenberg. 7
Patriciorum Norinbergensium Freyheit. 7
Pater Patriæ genant. 150
Petrus Caputius ein Cardinal. 81
Petri de Vineis Vnrew wider den Keyser vnd seiner Straffe. 61
Petrus de Vineis predigt am Ostertag zu Padua 54
Petrus von Arragonia nimpt Sicilien ein. 73
Pestilentz 92. 161. 178. 185. 256. 257. 291. 292. 318
Petrus Ertzbischoff zu Mentz beklagt den Keyser. 51

Pauli.

Petarn. 441
Petrus Engelbrecht Vicedominus Praesentes. 267
Perſianer werden vom Türcken geſchlagen. 289
Petri Pauli Vergerii Bekehrung 227.384
Peter Perſeval von Revel im Schiffbruch wunderlich erhalten. 374
Perſevalous ein gelerter blinder Mann. 413
Peter Schorgen böſer Rath 462
Peſt erſtiegen und verbrant. 474
Peſt eingenommen 488
Peter Lieu ein grewlicher Mörder. 407
Pfaltzgraff Friederich 1 eger. 252
Pfaff zu Augſpurg ſtürtzt ſich zu tode. 374
Pferd in der Schlacht zu erſtechen geboten. 129
Pferd Keyſer Rudolphi erſtochen. 109
Pfaffen König wird genand Landgraff Heinrich von Düringen 97
Philippus Henrici VI. Bruder. 310.15
Philippus Abt zu Kallſoles freiet. 84
Philippus von Falckenſtein 81.86
Philipp, König in Franckreich kriegt den Bapſt gefangen. 137.144
Philipp Graff von Naſſaw erſtochen. 134
Philippus Maximiliani Sohn. 270.280
Philippus Melanthon geſtorben. 359
Pigarrus. 321
Pörtner zu Augſpurg borgt von Juden Geld 163
Poeten von Carolo V. begehrt. 307
Pracht vnnd Pomp auff dem Beylager Hertzog Caroli aus Burgund. 21
Pracht vnd Pomp auff dem Beylager Caroli V. (300
Prechtig Beylager Marggraff Woldemers zu Brandenburg. 146
Predigerorden auffkommen. 37 (47
Predigermünch werden vber die Mawr gehencket.
Prediger zu Schwebiſchen Hall loben den Keyſer/ vnd legen ſich wider den Bapſt. 40
Predigermünch ein groſſer Hauff verſamlet. 133
Predigermünch Orden in aller Welt verfolget. 51
Preuſſen kömpt an Polen. 250
Pfeffeln der Büchſen vber 22. Meilen gehöret. (219
Printz von Conde erſchoſſen 393
Preſſaw vom Türcken belagert. 445
Probſt von Stedtenburg vertreget den Keyſer mit Hertzog Heinrichen. 7
Procurator des Senenſer Oberſten wird geköpfft 93
Proteſtirende 316.324
Profeſſi Spellerhengt. 293
Prob durch Gifft / das Chriſtus der Meſſias ſey. (402
Praſcon felt zum Türcken. 238

Q.

Quintin erobert 357
Quintiner zu Venedig richten Auffruhr an. 153

R.

Raab in Vngern. 438.440.481
Raben führen frewliche Rolen. 11
Raben ſiegen wider die Kräen. 37
Raimundus Cardinal nimpt Viterbium ein. 57
Rampertshoff Meiſter 227.249
Rauten König im Wapen am erſten geführet. 32
Raubſchlöſſer vom Keyſer zerſtöret 104
Raub ſo Keyſer Carolus IV. ſeinem Sohn gibt. 191
Religionsfried zu Paſſaw auffgericht. 574.579
Reuter in den Lufft gehen 340
Regenbogen bey Nacht geſehen 338
Regenbogen zu Magdeburg ſehen geſehen 405
Reginaldus Graff von Burgunden. 148
Regen verderbt Korn vnd Stro 66
Regierung andern Keyſer bevolen. 86
Reicher wird arm. 173.186.163.164
Reichsvermehrung 103
Reichthumb eins von Walſee. 104
Regen in der Sendte. 151
Reichstags zu Franckfurt beſchluß 160
Reichſtädte vnd Zölle dem Churfürſten eingeraumet. 170
Regen helt wol an. 204.278
Reuſſen von plawen Tyranney wider ſeine Völcker. 239
Keyſer Friederichs III. ins heilige Land 216 217
Reiſe Hertzog Albrechts zu Sachſen ins gelobte Land. 244
Reuter hat einen Hackenſchütz hinter ſich 242.243
Reuter Lerwäſchen den Pferden an die Schwentz gebunden. 253
Reuter kriegen die Keyſerin Conſtantiam. 3
Reutling zur Reichsſtadt gemacht. 44
Reichstage 8.36.38.48 79.124.109.130.145. 159.167 176.177. 201.213.240.248.243.278. 2304 (3150 78
Reichs nutz mehr beſoldet als ſein eigen. 273
Reden kömpt Bernardinus in der jugend ſchwere an. 267
Rhodi gewonnen 377
Rodis erobert von den Gottsherrn. 183. 139
Raubens erſte Straffe. 181
Reformation der Cleriſey achtet der Keyſer vor nötig. 376
Richardus bey den füſſen auffgehengt. 319
Ricardus König in Engelland geſetzt 4
Richardus Bapſts Innocentii Bruder Sohn. 25
Richardus ein Dominicaner Münch. 31
Richardus erkeuſſt die Wahl 84
Ruhm Caroli Quinti. 310
Rühmer geſchicht nicht guten. 286
Römiſcher Keyſer iſt nie erſchoſſen. 310
Roſtock nimpt das Evangelium an 309
Römer ſperren ſich den Keyſer zu krönen. 4
Rotenburg wider erbawet. 93
Rotherubr. 101.111.213.253.337
Rom vom Keyſer Carolo V. eingenommen. 310
Robertus König in Apulien. 150
Rotte der weiſſen entſtanden. 209
Römer halten ſich wol vnnd trewlich gegen dem Keyſer. 232.237
Rudolph von Anhalt erhelt einen wunderlichen Sieg. 216
Rügger König in Sicilien vnd Apulien. 3
Rudolph Graff von Habſpurg Keyſer Friederichs ſ. Vater 4.284
Rupertus Herr in Flandern. 71.73
Rudolphus wil d. Keyſerliche Krönung zu Rom nicht holen. 108
Rudolphus Keyſer Alberti Sohn zum König in Böhmen gemacht 184
Rudolph von Wart auffs Rad gelegt. 137
Rudolphus Churfürſt am Rhein verlegt. 158
Rotweiler können ihren Feind nicht kriegen. 114

S.

Sancta liga. 400
Salernum ergibt ſich/vnd empfengt den Keyſer klaglich 28
Saracenen gibt der Keyſer eine Stadt ein 98

Salzbrun zu Schwebischen Halle in einen Brunnen Röhren gefasset 1 7
Sanfftmuth 56.66.72.129.138 43
Sanfftmuthigkeit Maximiliani primi. 268
Schwanger Weiber auffgeschnitten 452.454
Schad aus vneingen plündern. 71
Schatz so Bapst Johannes 23. verlassen. 163.171
Schlacht vor Paphi. 311
Schwengere erschrecken/ dz sie todte frucht haben. 479
Schlag gerühret. 59.
Schlacht bey Varna. 241
Schlacht bey Dinckler vnnd vorgleibung des Thumbs zu hildesheym 102
Schanderbercks Ritterliche Thaten. 258
Schädl des Reichs vnter Maximilian V. 326
Schar Frichtern Oblich That 324
Schwangere Frawen frist aus lust jren Mann. 345
Schlangen so Kinder gewachsen. 346
Sarracenen Hispanien 34 Jahr in gehabt.
Schweden in Dennemarck gefangen. 358
Schwermerey Jrthumb vnd Tode. 385
Schweden vnnd Dennemarck vertragen. 383
Schweffel gereinet. 378
Schweinfurt verbrand 376
Schwein mit einem pfaffenkopff geborn. 338
Schwer drucken Häuser ein. 213
Schweitzer so halb todt ist / wirffe noch einen zu todt. 246
Schwebische Städte bleiben beim Keyser Treme 67
Schwebischer Bund. 294
Schweitzers Bundt anfang. 163
Schwein mit zwey Leiben. 291
Schiffkrieg 42.52
Schönheit. 51
Schlösser vom Erdbeben verfallen. 170
Schorbo tödtlich in Deutschland bekandt worden. 158
Werth 249
Schulen angerichtet. 44
Schlettstadt zur Reichsstadt gemacht. 44
Schmied wil lieber bey der Eß stehen/ als ein König sein 72
Setzthen bieten dem Keyser 1000 Reuter an 319
Seebrucht auff
Sechsehen Schwebische Grafen sich wider Keyser Rudolphum verbunden 107
Serra dem Bapst seinen Vbermut vergolten. 121
Seeräuber zu Hamburg gerichtet. 2
Sechs vnd dreissig Schuch auff einander gefallen
See quillet Blut 493.554
Sewerog für Heiligthumb verkaufft 46
Seltzamer Wurm zu Venedig bracht. 340
Sibylla 463.480
Siebenb bergischer Canzler gehengt 463
Sieg der Ost zu Cölln wider jren Bischoff. 91
Sieg Keyser Heinrichs in Apulien 7
Silberner Bergwerck am Schneeberg angangen.
Sie ret dem Keyser widerspenstig. 263
Steirer grewlich gemartert. 1
Sterbliche Vesper was sie sey. 73
Sterbla-seuche Deutschland. 19
Smaragd als ein Hüner Ey. 373
Soldaten verehret vnd wol versehen. 45
Sohn vnd Vater zum Keyserthumb versehen 45
Sohn vnd Vater zum Keyserthumb vorgeschlagen
Soldan macht mit dem Keyser einen Jährigen Friede. 51
Sonne ist des Keysers Heer zu wider 130
Spanier Vnbarmhertziger als die Hunde. 321
Spanier mit vergifften Pfeilen geschossen. 322
Specht vnd Häger streit. 249
Stamm Keyser Friederichs V. gar ausgehet 72
Stadt wird zum Dorff gemacht. 110
Stamms von Habspurg angebornes Zeichen ist eine gebogene Nase 95
Stedeliche Verehrung der Königen in Hispanien gegeben 462
Spitzbuben betrigen einen Kauffman. 428
Stanker oder Coos eine Insel. 38
Steyrisch Kriegsvolck erschlagen. 87
Stein zwey Centner schwer aus den Wolcken gefallen 457
Stephan der Weywoda geköpfft. 198.209
Steeote Meister 43
Städte am Rhein machen einen Bund zusammen
Städte gereiniget. 140.79
Städte verfallen. 56.61.113.178.363.466
Stein felt vom Himmel 62
Stifft vnd Clöster gebawet 177
Störche streit. 358
Stolz eins Ertzbischoffs von Meyn. 130
Stolz des von Regenspurg wird gebrochen. 106
Straff mutwilliger Jrrveler. 19
Straffe gebühren Mutwillens 119
Straff der Mörder / so Keyser Albrechten getödtet. 103
Straßburger warren die in Spanien 484
Strumwied in Rockhausen. 402
Seurmwind Churfürsten Mentz Bild des Kopff abgerissen. 344.347
Seurmwinde 129.138.178.180.192.1130.1350
1 7 8 201 204. 426.438.441.443
Stuelweissenburg vom Türcken eingenommen.
Stumme Comoedia agirt. 1137
Stuelweissenburg vom Türcken erbaut. 483
Subla wie sie zur Stadt worden. 44.45
Sybilla Königin zu Apulien in ein Closter versteckt. 8
Synodus zu Torgaw. 387

T.

Tabulæ Alphonsinæ. 9
Tamerlans Wütterey. 204
Tanten Sohn werden die Augen ausgestochen.
Tanz boven felt ein. 43
Tanz zu Straßburg gibt viel todte Juncken. 9
Tanz S. Johannis ist eine vnsinnige plage. 187
Tartarn Einfall vnd Wütterey in Polen 98
Teuffels trug im warsagen 93
Teuffelsherrn in Bau erkleret vnd ausgemalet. 144.153
Teuffel verjagt. 105
Teuffel ein schloß eingenommen 201
Teutsche Hänptstadt in Keyser Maximilis Zeit eingeweicht. 320
Tempel Æsculapii. 398
Teuffel lest sich vbern Rhein führen. 342
Testament eines Cardinals 444
Temeß war durch pulver verderbet. 400
Teuffel holet einen Jesuiter. 418
Teuffenbachs Glück. 417
Thabortten. 238
Theses de conjugio & cælibatu. 325
Thewre Rantzion. 320
Theobaldus geviertelt 150
Thewre Absolution. 44.55
Theurung 12.36.61.92.91.92.187.194.220
249.256 321.430. 440

Thomæ Aquinatis Todt. 104
Thuſculaner von den Römern vbel tractirt. 4
Thurnier zu Nürenberg. 6
Thurm zu Straßburg. 111
Thurnier zu Nordhauſen. 182
Thüringiſcher Krieg. 119
Thurnier zu Ravenſpurg. 147
Thurnier bey Roſtock / der Hoff im Roſengarten genand. 155
Thurnier zu Schaffhauſen vnd Regenſpurg. 195
Thurnier zu Darmſtadt. 204
Thurnier zu Heilsbrun. 205
Thurnier zu Augſpurg 258
Thumbherrn zu Augſpurg in das Vogelhauß Hungers geſterbet. 205
Thumbhern zu Erffurt wollen eines Pfarherrn Sohn nicht promovieren laſſen. 335
Thucydides von Carolo V. gern geleſen. 502
Thurm felt ein / aber der Haußman drauff bleibt vnbeſchediget. 358
Tilea erobert. 440
Tizman Landgraff Alberti Sohn. 378
Tile Kolup gibt ſich für Keyſer Friederichē aus. 103
Titul der Könige in Sicilien. 41 51
Todte werden lebendig. 12
Todtenbar am Himmel geſehen. 342
Traum bringt eins Königs Tochter in ein Cloſter. 3
Trawrigkeit friſſt das Hertze. 35
Trew vnd Glauben gehalten. 19. 45. 46
Treppe erſchlegt 50 Menſchen zu Nürenberg. 61
Trew des Fendrichs bey Keyſer Adolpho. 121
Tugend eins Kriegoberſten 192
Tugend vnd Lob Keyſers Ferdinandi. 350
Tugend Auguſti Electoris in ſeim Namen ausgedruckt. 417
Türcken für Gſeck geſchlagen. 435
Türckiſche Hendel. 437
Türcke nicht Glauben gehalten. 328. 339. 391. 436 (440
Türcken vnd Perſen Krieg. 326
Türcke fleugt fürm Keyſer / ob er ſchon eine groſſe macht bey ihm hatte. 514
Tyranney vnd Wüterey zu Padua. 43. 51
Tyber gehet vber. 111. 340. 467
Tyranney der Spanier. 522
Tyranney im Niederlande. 398
Tyranney Mahomets 3. an ſeine Brüder. 438

V.

Vater vnd Sohn Vneinig. 351
Vater macht den Sohn zum neben Keyſer. 6
Verräther finden ſich vberall. 489
Veterliche Sorge vor die Kinder. 10. 45
Verräther Straffe 43. 47. 241
Verrätheriſche löſung. 47
Verß vnd Gegenverß des Keyſers vnd Bapſts. 55
Verrätherey zu Trier offenbart. 254
Verrätheriſcher Münch vom Bapſt gelöſet. 188
Verß ins Lager geſchoſſen 69
Venediger verehren einen Grafen von Manßfeld mit eim Pferd / das ſilberne Hufeyſen hat. 223
Venediger vom Keyſer bekrieget. 285
Venediger nemen in Rath / wer reichlich Geld gibt. 383 (286
Verfolgung in Hiſpanien. 405
Verrätherey eins Cantzleyſchreibers. 459
Verfolgung in Steyermarck. 476
Vergifftet geſtrafft. 485
Verräther als Pilgrim hergangen. 485
Verräther etliche Städte abgeriſſen. 477
Venediger vom Türcken recht geſtrafft. 414
Vrſachen das der König in Vngern Oſterreich beſchediget 339
Vrtheil Caroli V. von der Augſpurgiſchen Confeſſion. 315
Vrſprung der Marggraffen. 118
Vrſachen / das Hertzog Hanß von Schwaben ſich wider den Keyſer verbindet 135. 136
Vrtheil wird offt wider die Billigkeit geſprochen. (137
Vrſachen der Entſetzung Wenzeslai vom Keyſerthumb. 196
Vrſachen das König zum Keyſer erwehlet. 210
Vrſachen des Abgangs Keyſer Sigiſmundi. 220
Vrſprung der Grafen von Habſpurg. 94
Vieh ſterben. 253
Victoria erbawet / vnd bald wider zerſtöret. 55
Violatæ Kinder / ſo ſie dem Alphonſo geboren. 84
Vierzehn Städt verbinden ſich ihre Freyheit zubey
Vier Vrſachen des Jubelhars ſchützen. 188 178
Vier vnd zwantzig Wetter in einem Tage. 204
Victorinus Strigelius 327
Vier prediger Münſch zu Bern verbrant. 292
Vladislaus König in Böhmen. 254
Vlrich Zwingel erſchlagen. 364
Vlrich von Regenſperg. 105. 106
Vlmer Freyheit. 164
Vladislaus Königs in Polen Bruder. 228
Vlrich von Hütten leſt Keyſer Friederichs Epiſteln ausgehen. 39
Vndanckbarkeit 9
Vngewitter. 11. 47. 56. 63. 139. 335. 344. 406. 445. 452. 464. 481. 486
Vntrew eins Abts vnd Biſchoffs wider den Keyſer. 96
Vnglücklicher Krieg Hertzog Albrechts von Braunſchweig. 90
Vngleiche Haar in Kolben vnd Bart. 103
Vnglück eins Schiffs zu Mittelburg. 486
Vneinigkeit Philippi vnd des Bapſts. 127
Vneinigkeit der Chriſten mehret der Türcke macht.
Vnbekandte Fiſche zu Vlm gefangen. 213 (133
Vntrewe Häuptleute mit falſcher Müntze bezalet. (181
Vnerhörte newe Kranckheit. 265
Vnzeitiger Eyfer eins Pfarherrn Söhns vbel bekommen 358
Vnbekante Vogel erſchienen. 367
Vnglückliche Faſtnacht zu Waldenberg. 401
Vngeriſcher Herr vbergibt die Feſtung ohne Noth. (338
Vnmenſchliche Wüterey des Venediſchen Proveditors 413
Vnmenſchlich wüten der Spanier im Niederlande. 449. 450. 451. 453
Vormund Friderici des Keyſers Sons. 10. 16. 42
Vormund Alberti V. Hertzogē in Oſterreich. 226. 229
Vormund der Keyſerin / die mit ſchwerem Leibe gieng. 233
Völlerey iſt Keyſer Friderich III. feind geweſen. 236
Vogelſperger mit dem Schwerd gerichtet. 307
Vrtheil verkeret. 178

W.

Wahl zum Keyſerthumb thewr erkaufft. 178
Walfahrt 224. 253. 257. 291. 411
Walchramus. 144
Walchramus des Keyſers Bruder erſchoſſen. 100
Walfiſche ans Land kommen.

Weib sich selbst angezündet. 291
Waldgraffen 50
Warmer Winter. 90.139.222.225
Wapen der Gibelliner vnd Welffen. 56
Wasserfluth ersäufft viel Menschen 37
Wasser thut schaden. 11.26.27.36 62.74 77.91.
92.118.131.169 170.221.232.234.254.444.465.472
393.402.444.454.461.478
Warburg erobert. 253
Welt vmbschiffet. 373
Weiber vertheidigen Curzolam. 399
Wetter schlegt ein. 11.165.215.221.335.347.445.
(448
Wein in Blut / vnnd Brot in Fleisch verwandelt 12
Weißheit 14.38
Wenzeslaus des Böhmischen Königs Son. 15.19
Wetter steckt 2 Schlösser zugleich an. 61
Wetter steckt viel Thürme an. 77
Weintraube mit einem roten Bart. 547
Weins thewrung im Königreich Peru. 121
Weib aus Sicilien erlöset vom Türcken einen Gefangenen. 532
Weib heist einen Hund jren Herrn 521
Weib von 20. Jahren hat 28. Spanier vmbracht. (523
Weib flucht Gott/das er jhren Mann so bald hat sterben lassen. 522
Wesel mus Papistisch werden 467.
Wetter steckt zu Ofen das Pulver an. 406
Weib gebiert 4. Söhn auff ein mal. 427
Weib 3 Kinder zu Dort geborn 427
Weib gebiert einen Löwen mit ein Menschen Kopff 112
Weins vberfluß. 123.171.256
Weib wird zum Manne 140
Weiber vnd Jungfrawen in die Schlachtordnung mit gestelt. 13;
Weibsbauch in Versen artlich abgemahlet. 147
Wendische Herrn werden Hertzoge zu Meckelnburg 1,6
Weissagung Johannis Hussen 221
Weissagung eins Nicolais von der zeit/ drin etliche sterben werden 18;
Wein bald thewr/bald wolfeil. 187
Weib ersäufft sich mit zweyen Kindern 187
Wenzeslaus hoffirt in die Tauff / vnnd auff den Altar. 189
Weib sucht ein Schwein/vnd findet eine Pfort am Thore offen 251
Werdensee aus grosser Noth entgangen. 309
Weissagung Johannis Baptistæ. 312
Widertauffer zu Münster 315
Wind wehet im gantzen Jahre nicht 198
Wilhelmus Occam gibt sich an Keyser. 161
Wilhelm von Nassaw viel Söhne verlassen. 115
Wirtemberg belagert. 317
Wirt verleugnet einem Kauffman das Gelt/so er jhm vertrawet. 105
Widerstand der Wahl Keyser Heinrichs. 4
Wupper hat gar kein Wasser. 11
Winde in Preussen 12 gantzer Jar getobet. 26
Wien zur Reichstadt gemacht 53
Wind schlegt das Getreide aus. 61
Wien erweitert. 357
Wien vom Türcken belagert. 329
Weib gebieret 3 Monstra. 543
Wolffenbüttel eingenommen. 324
Wölffe würgen im 465
Woldemar König in Dennemarck. 50
Wolckenbruch gefallen. 26 30.61.122.123.335.448
(446
Wolfeile zeit. 91.110.194.284.351
Wölffe kommen ins Lagert/vnd reissen Pferd vnd Ochsen hernieder. 7
Wolter von Eschenbach wird ein Dieb 37.388.389
Woldemar stirbet ohne Erben. 159
Wölffe fressen viel Leute. 205
Wunderbawm in der Insel Ferro. 57;
Würtz vnd Pfeffer zu Goßlar mit Scheffeln ausgemessen. 22
Wunderbar endrung des Glücks oder Vnglücks Hertzog Heinrichs von Meckelnburg. 56
Wundergesicht zu Calos. 55
Wunsch bestehet. 111
Wunderbare Lieder vnd Vogelgesang. 115
Wurtzburg von jhrem eigen Bischoff belagert. (135
Wurm den Leuten im Kopff gewachsen. 256
Wunderbarliche Gesichte im Wendischen Lande 286
Wunderthier zu Rom in der Tyber gefunden. 191
Wunderlich beger vnd befehl Keysers Maximilian 215
Wie nach dem Tode mit jm gebaret werden sol. 290
Wundergesicht zu Thurim. 476
Wunderstern in der Cassiopeia. 400
Wundergesicht zu Greins geschehen. 445
Wunder zu Münster. 548
Wundergesicht am Himmel gesehen. 566.567

Z.

Zalderer/ so vor vnd in Troia vmbkommen. 106
Zal der Schlösser/ so die Bawren zerstört. 551
Zal der Menschen zu Venedig. 3 3
Zarwen eingenommen. 548
Zeuberers Stumpf Peters Histori. 439
Zeichen am Himmel. 340.377.445
Zeichen so vor der Schlacht zu Sivershausen vorher gangen. 397
Zeugniß eins threwen danckbaren Diners 96
Zerrissener Land e 123.170
Zeuberer wil Hertzog Heinrichen aus dem Gefengnüß loß machen 115
Zehnjähriger Fried in Deutschland beschlossen. 223.248
Ziegeuner erste ankunfft 483
Zimmerman schlegt einen Calvinisten todt. 481
Zorn bergen können. 3.268
Zorn brechen können 101
Zölle zu Land vnd Wasser abgeschafft. 15
Zusag fest gehalten. 2,0.240.
Zunamen Keys. Maximiliani. 188
Zürichern List wider Keyser Albertum. 157
Züricher ein mercklicher Poß gerissen. 117
Zürcher siegen wider den von Regenspurg. 116
Zug ins Gelobte Land nicht gewilliget. 104
Zürich zur Reichstadt gemacht. 47
Zug ins Gelobte Land. 9
Zunamen Caroli V. 296
Zu Cölln hengt sich einer selbst an Galgen. 255
Zween Münchsorden entstanden 17
Zween Söhne Keysers Philippi. 150
Zween Könige gekrönet. 9
Zween vorneme Rathe des Keysers zu Worms gestorben. 55
Zween Monden erschienen. 60
Zween Schneider verursachen grossen Brand. 78
Zween Thumbherrn zu Cölln erhengt. 92
Zween Keyser erwehlet. 157
Zween Berge lauffen zusammen 170
Zween Grafen rennen sich beyde durch. 181
Zween Bürger verrathen Mentz. 208
Zween junge Herrn von Sachsen in jhrem Bett von einem Thurm erschlagen. 222

Zween Straſſenräuber vnd Mörder gerichtet. 424
Zwölff Frantzoſiſcher Edelleut Kampff bekhompe jnen vbel. 463
Zwölff hundert gluende Steine in einem Wetter vom Himmel gefallen. 292
Zwölff Bubenſtück des Bapſts / ſo er an den Keyſer geübet. 52
Zwölff Secke mit Ohren gefüllet. 76
Zwölffmal Keyſer Albrecht geſieget. 113
Zween vngleiche Legaten an Haaren im Kopff vnd Bart 103
Zwietracht der Churfürſten in der Wahl. 157
Zwilling König Heinrichs. 45
Zwo fewrige Schlangen kempffen am Himmel. 368
Zwo alten Frawen von den Artzeten vbel tractiret. 119
Zwo Königinnen vnnd Schweſtern ſterben an der erſten Geburt. 142
Zweymal nur geſchworen. 240
Zwey [illegible]. 106
Zweyerley Parthey in Italia, die weiſſe vnd ſchwartze Rotte genant. 139
Zwey Wunderthiere am Hartz gefangen / den Menſchen gleich / ohn das ſie lange Schwentze hatten. 62
Zwey Biſchoffe in Engelland getödtet. 526
Zwey Heer am Himmel. 398
Zween Jüngelinge in der Lufft geſtritten. 546

Ende des Regiſters / des vierden vnd letzten Theils.